August

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER, HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,10 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,35 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 61 | Dienstag, den 1. August 1972 | 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Bewegung in Fernost

Gerhard Schröders Bemerkung, daß er sich über Möglichkeit und Weg, die diplomatischen Beziehungen zwischen Peking und Bonn herzustellen, jetzt im klaren sei, zeigt mehr als alles Zeremoniell, wie erfolgreich seine Gespräche in China verlaufen sind. Einzelheiten über die auf Grund seiner Erkundigungen sich ergebenden Perspektiven wird man zunächst zwar kaum erfahren. Schröder will zuerst die Bundesregierung unterrichten. Und diese muß zuerst mit ihrem Kurs ins Reine kommen, bei dem gewisse Rücksichten auf Moskau zu nehmen sind. Aber soviel läßt sich heute schon mit Sicherheit sagen: Der Vorsitzende des außenpolitischen Ausschusses hat ein Tor aufgestoßen. Er besuchte China genau zur richtigen Zeit.

In Peking hat man gewiß aufmerksam registriert, mit welcher Fairneß der Oppositionspolitiker die Belange der Bundesregierung vertrat. Darauf oder auf die Erwägung, daß der Außenminister in Bonn möglicherweise bald Schröder heißt, allein ist das Entgegenkommen der Chinesen wohl kaum zurückzuführen. Ostasien hat vielmehr seit Nixons Visite in Peking sein Gesicht verändert. In Fernost ist seitdem Vieles und Grundsätzliches in Bewegung geraten. In den Rahmen dieser Bewegung passen die Kontakte, die Schröder anzubahnen vermochte.

Der Eintritt Chinas in die Vereinten Nationen war nur der Auftakt für die vielen Schritte auf vielen Ebenen, die China unternimmt, um sich seinen Platz in der Weltpolitik zu sichern. Am auffälligsten sind die Bemühungen um Annäherung zwischen Tokio und Peking, wobei Japan neben der Suche nach einem modus vivendi auf das chinesische Hinterland als Absatzmarkt zielt, während China mit dem Industriepotential des Inselnachbarn rechnet. Nicht weniger spektakulär ist das Angebot Pekings an Taiwan, die Wiedervereinigung der beiden China anzustreben, wobei den Systemänderungen im rotchinesischen Sinne ein Zeitraum von 50 Jahren eingeräumt wurde. Das ist freilich Zukunftsmusik, zeigt aber doch die Beweglichkeit, deren Peking sich seit einiger Zeit befleißigt.

Die neue Konstellation ist besonders deutlich an der harten Kritik, die die SED an Schröders Chinareise übte, abzulesen. In Ostberlin fürchtet man augenscheinlich, daß — nach dem Beispiel Korea — von Ostasien Impulse zur deutschen Wiedervereinigung ausgehen könnten. Auch das ist Zukunftsmusik. Sie läßt aber erkennen, daß das Echo auf Schröders Erkundungsfahrt nach lange nachhallen wird.

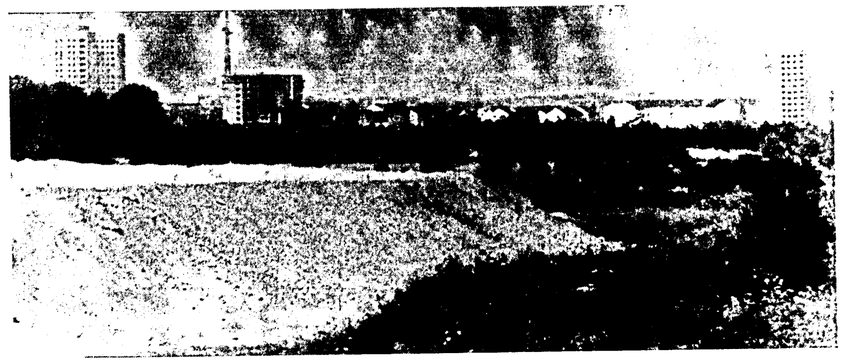
Dr. Walter Beck

Heute mit farbigem Rundfunk- und Fernseh-Programm der nächsten Woche.

Paul Henri Spaak gestorben

Der Präsident der ersten UNO-Vollversammlung des Jahres 1946, mehrfacher belgischer Ministerpräsident, Außenminister und NATO-Generalsekretär, Paul Henri Spaak, starb im Alter von 73 Jahren am Montag an einem Nierenversagen.

In einer Würdigung hieß es, Europa habe einen seiner Väter verloren. Man reiht den Verstorbenen unter diejenigen ein, die dem Nachkriegseuropa seine Gestalt gegeben haben. Der sozialistische Politiker setzte sich mit Leidenschaft für ein vereintes Europa ein. Das Zustandekommen der römischen Verträge im Jahre 1957, Grundlage für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und Euratom ist zum großen Teil sein Verdienst. Auch das Zustandekommen der NATO ist im wesentlichen ihm zuzuschreiben. Spaak wandte sich als 26jähriger der Politik zu, mit 37 Jahren war er Arbeitsminister und ein Jahr später Außenminister seines Landes. Im Jahre 1966 zog er sich aus dem politischen Leben zurück.



Umfangreiche Erdbewegungen sind für den Bau der Nordumgehung erforderlich. Auf einer Brücke wird sie später einmal die Bundesstraße 3 überqueren. Eine im Bogen geführte Auffahrt wird diese beiden wichtigen Straßenzüge miteinander verbinden. LZ-Foto

Automation bei der Stadtverwaltung

Ab 1973 auch Abgabenbescheide über EDV - In Langen Pionierarbeit geleistet

Noch bevor die Landesregierung damit begonnen hatte, die Voraussetzungen für eine integrierte elektronische Datenverarbeitung (EDV) zu schaffen, untersuchte man bereits bei der Stadtverwaltung Langen die Möglichkeiten zur Rationalisierung der Verwaltungsaufgaben. Entscheidend war einmal das ständige Anwachsen der auf die Stadt zukommenden Aufgaben, die mit herkömmlichen Mitteln ohne laufende Personalverstärkungen einfach nicht mehr zu lösen waren. Zum andern galt es, Mitarbeiter von gleichförmigen Massenarbeiten freizustellen, da sie für wichtigere Arbeiten benötigt wurden. Es kam ferner noch hinzu, daß die im Eigentum der Stadt Langen stehende Stadtwerke Langen GmbH beabsichtigte, ihre seither einem Serviceunternehmen übertragene Datenverarbeitung auszubauen und künftig selbst durchzuführen. Die freie Kapazität konnte von der Stadtverwaltung benutzt werden.

Neuland betreten

Im Sommer 1967 empfahl das Haupt- und Personalamt der Stadtverwaltung, ab 1. Januar 1968 in einem Mehrstufenplan die elektronische Datenverarbeitung einzuführen. Magistrat und Stadtverordnetenversammlung schlossen sich diesem Vorschlag an. Damit hatten sich Obermagistratsrat Georg Heinen und Amtmann Bernd Knörzer, die als Amts- bzw. Abteilungsleiter für die Einführung der Automation bei der Stadtverwaltung verantwortlich zeichneten, keine leichte Aufgabe vorgenommen, zumal sie völliges Neuland betraten. Es gab damals noch keine wesentlichen praktischen Erfahrungen über den Einsatz der EDV in der Verwaltung, insbesondere auch nicht im Land Hessen. Sie mußten daher ihre Kenntnisse durch den Besuch von Seminaren und durch Selbststudium vertiefen, um die Möglichkeiten der EDV für die Verwaltung auszuschließen.

Bei der Untersuchung ging man davon aus, daß die Datenvermittlung (Anfertigung des Urbeleges) unmittelbar am Ort des Entstehens der Daten — also in den jeweiligen Abteilungen der Stadtverwaltung — geschieht. Dagegen sollten die Datenerfassung (Übertragung auf den maschinell lesbaren Datenträger) und die Datenpflege zentral durch eine eigene Datenerfassungsstelle erfolgen. Als Datenträger kam damals nur die heute schon wieder als konventionell geltende Lochkarte in Frage. Für das manuell durchzuführende Lochen und Prüfen mußten ein Schreiblocher und ein Lochprüfer angemietet werden. Da mit der Einführung der EDV die seither vorhandene Einwohner-Straßenplattei nach dem Adrema-Verfahren durch die ebenfalls numerisch geordnete Datei ersetzt wird, konnte der seither mit der Pflege dieser Plattei beschäftigte Mitarbeiter nun bei der Datenerfassung und -pflege eingesetzt werden, so daß zunächst nur die Einstellung einer Locherin als Teilzeitbeschäftigte notwendig wird. Die Datenverarbeitung (Aufnahme von Daten von Datenträgern sowie deren Verarbeitung und Speicherung) sollte dann bei der Tochtergesellschaft der Stadtwerke Langen, der Datenverarbeitungs-GmbH Langen, gegen Entgelt erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht abzusehen, daß zwei Jahre später im Zuge des von der Landesregierung aufgebauten integrierten Datenverarbeitungssystems die Datenverarbeitung bei den Kommunalen Gebietsrechenzentren (KGRZ) kostenlos gescheen würde.

Der Umgang mit dem Computer

Man war sich einig darüber, daß der Übergang nur in einzelnen Stufen erfolgen kann, denn auch die Mitarbeiter müssen sich zunächst auf den Umgang mit dem Computer einstellen. Zwar arbeitet der Computer um einmehrfaches schneller als dies mit menschlicher Kraft möglich ist, aber der Mensch muß ihm zunächst einen wohl durchdachten Auftrag erteilen. Im Rahmen des stufenweisen Aufbaues der EDV innerhalb der Stadtverwaltung wurde zunächst mit der Funktionsgruppe Einwohnerwesen begonnen. Gerade innerhalb dieser Gruppe fallen in erheblichem Umfang Massen- und Routinearbeiten an, die meist noch unter erheblichem Zeitdruck erledigt werden müssen. Dieser Anfang war aber insofern sehr schwierig, als es noch kein passendes Programm gab, mit dem gearbeitet werden konnte. Selbst die benachbarten Großstädte erledigten die Aufgaben des Einwohnerwesens noch nach der herkömmlichen Art. Hier ist es das Verdienst von Amtmann Knörzer, ein Programm entwickelt zu haben, das den Erwartungen weitgehend entsprach.

Listen für die Wahl und für ABC-Schützen

Das beweist die Tatsache, daß dieses Programm inzwischen auch von anderen Städten übenommen wurde. So wurde im ersten Halbjahr 1968 die vorhandene Einwohnerplattei auf Lochkarten umgestellt. Die Arbeiten konnten so rechtzeitig beendet werden, daß das Wählerverzeichnis und die Wahlbenachrichtigungen für die Kommunalwahl am 20. Oktober 1968 sowie die Steuerkarten nach dem Stand vom 20. 9. 1968 über die EDV geschrieben werden konnten. Inzwischen ist die EDV im Einwohnerwesen gar nicht mehr wegzudenken. Neben den bereits genannten Arbeiten werden noch folgende Programme „gefahren": Impflisten, Schulanfänger, Jungwähler, Wehrdienstpflichtige, Altbürgerehrung, Weihnachtspaketaktion, Reihenuntersuchungen, Hilfslisten bei Volkszählungen und andere.

Nachdem dieser erste Einsatz der EDV in der Verwaltung so gut angelaufen war, wurden die Berechnung und Zahlbarmachung der Bezüge der Beamten und Angestellten und ab 1. 1. 1972 auch die der Arbeiter übernommen.

Auch auf diesem Gebiet arbeiteten sich die Mitarbeiter sehr schnell ein, so daß kaum Schwierigkeiten auftraten. Dabei kam der Stadt noch zugute, daß inzwischen die Landesregierung mit dem Aufbau des hessischen Datenverarbeitungssystems begonnen hatte und die Datenverarbeitung nach einem bereits gefahrenen Programm kostenlos bei dem KGRZ Frankfurt erfolgen kann.

Um weitere Aufgabengebiete für die EDV zu erschließen, wurde es notwendig, auch die Mitarbeiter entsprechend fortzubilden. Hierzu bieten Seminare gute Gelegenheit. So konnte die zentrale Bearbeitung der Datenerfassung innerhalb der gesamten Stadtverwaltung einem jungen Mitarbeiter, Inspektor Matthias Lupp, übertragen werden.

Auch Steuern und Gebühren

Im Hinblick auf die guten Erfahrungen mit der EDV werden nun die Vorbereitungen getroffen, ab 1. Januar 1973 aus der Funktionsgruppe Finanzwesen die Veranlagung und Kontenführung der periodisch wiederkehrenden Einnahmen zu übernehmen. Auf einem gemeinsamen Bescheid sollen dann künftig folgende Abgaben veranlagt werden: Grundsteuer A und B, Hundesteuer, Kanalgebühr und Straßenreinigung. Von der Übernahme der Gewerbesteuer wird abgesehen; vielmehr ist beabsichtigt, die Veranlagung im kombinierten Verfahren durchzuführen, d. h. Festsetzung des Gewerbesteuermeßbetrages durch das Finanzamt und Veranlagung durch die Stadt erolig enauf einem gemeinsamen Bescheid. Dieses Verfahren wird gegenwärtig bereits versuchsweise durchgeführt. Auch die Müllabfuhrgebühr soll nicht nach dem neuen Verfahren erhoben werden, sondern es soll bei dem seither bewährten Verfahren der Verwendung von Müllgebührenmarken bleiben.

Was den Rationalisierungseffekt innerhalb der Stadtverwaltung angeht, so gilt hier dasselbe, was Ministerpräsident Albert Osswald ausführte: „Bei zweckentsprechender Organisation ermöglicht die EDV einen schnellen Fluß und die umfassende, exakte Auswertung von Informationen. Sie macht dadurch den Verwaltungsablauf sicherer, wirtschaftlicher und transparenter. Inzwischen wissen wir, daß die Einführung der EDV nicht zu den vielfach erhofften oder befürchteten Personaleinsparungen geführt hat. Wesentlich höher aber als die eingesparten Stellen ist die Zahl der Arbeitskräfte anzusetzen, die ohne EDV wegen neuer oder nach Art und Umfang erweiterter Aufgaben zusätzlich hätten eingestellt werden müssen. Hinzu kommt, daß die Entlastung von eintönigen Routinearbeiten zu Freisetzungen für höherwertige Aufgaben und dadurch zu einer allgemeinen Leistungssteigerung der Verwaltung geführt hat."

(Fortsetzung Seite 2)

AUS UNSERER STADT

Langen, den 1. August 1972

Nun ist August

Erntemond oder Ährenmonat nennt man ihn, auch Hitze- und Kochmonat. Und wenn wir seine übliche Kalenderbezeichnung aussprechen, denken wir kaum daran, daß es ein männlicher Vorname ist, der da als achter in der Reihe der Monate steht. Er weist auf den römischen Kaiser Augustus hin, dessen Name eigentlich „der Erhabene" bedeutet. Augustus hatte in dem damals noch Sextilis — also der Sechste nach der Kalenderrechnung ab 1. März — geheißenen Monat seine meisten Siege errungen. Und aus diesem Grunde verlieh er ihm bei einer Berichtigung des Kalenders seinen eigenen Namen. Im Mittelalter gab es zeitweise sogar zwei „Auguste"; man nannte manchmal eine Zeitlang den Juli „ersten August" und seinen Nachfolger den „anderen August". Sinnbild für Reife, für Sonnenglut und Ferienglück ist der August seit jeher; während er für die Bauern die arbeitsreichsten Wochen des Jahres bringt, leert er die Steinschluchten der Städte und schickt auch die letzten Schulkinder in Ferien. Drei Viertel des Monats rechnen noch zu den Hundstagen, zur heißesten Zeit des ganzen Jahres; aber während man sich noch mitten im Sommer wähnt, mehren sich zu Monatsende die ersten Anzeichen des nahenden Herbstes, dem die Zugvögel davonfliegen . . . In den Gärten erblühen schon die herbstlichen Astern, Gladiolen und Sonnenblumen, und bei einem Wiesenspaziergang findet man sie unversehens violett verwandelt: Farbe der Herbstzeitlosen. Vogelbeeren und Fliederbeeren reifen heran, Pilze schießen aus dem Waldboden, und für Äpfel und Birnen ist es hohe Zeit. Fliegende Ameisen unternehmen ihren Hochzeitsflug, und in den Nächten fallen Sternschnuppen aus dem Bild des Perseus, Laurentiustränen genannt. Während die Hitzegrade denen im Juli nicht nachstehen, verringert sich die Tageslänge im August merklich: sie geht von fast fünfzehneinhalb auf dreizehn Stunden und siebenundzwanzig Minuten zurück.

Wir gratulieren!

. . . Frau Emma Kurth, Gartenstraße 4, zum 81. und Herrn Hans Scharf, Hagebuttenweg 63, zum 77. Geburtstag am 3. August.

. . . Herrn Joseph Sturm, Nördliche Ringstr. 75, zum 78. Geburtstag am 4. August.

Die LZ wünscht zum neuen Lebensjahr weiter alles Gute.

Kinder-AG trifft sich

Zu ihrer nächsten Sitzung lädt für Mittwoch (2. 8.) die Arbeitsgemeinschaft „Kinderfreundliche Stadt" in den Club Voltaire Langen ein. Das Treffen, bei dem insbesondere über die Auswirkungen der neuen Spielplatzsatzung der Stadt Langen gesprochen werden soll, beginnt um 20 Uhr.

Zweiräder nach wie vor zu Spitzbuben begehrt

Der Hang zum Radfahren läßt nicht nach. Das merkt man leider auch an dem Polizeibericht, denn jede Woche werden Fahrraddiebstähle gemeldet. So verschwand an der Kiesgrube ein lindgrün-metallicfarbenes Herrenrad der Marke BWE und am Schwimmbad ein weißrotes Kinderfahrrad der Marke Rixe. Auch ein Moped (Mini Minby) mit dem Versicherungskennzeichen 215 PKH und der Fahrgestellnummer 9154173 wechselte auf solche Art seinen Besitzer. Während sich der rechtmäßige Besitzer am Donnerstagabend in der Lichtung einen Film ansah, fuhr ein anderer mit seinem Mofa auf und davon.

Autoknacker machten reiche Beute

Wieder wurden in den letzten Tagen einige Autos gewaltsam geöffnet und ausgeplündert. An der Kiesgrube nahmen Unbekannte das Stoffdach eines Fiat mit und außerdem ein Philipps Tonbandgerät. Aus einem anderen Wagen, einem VW, wurde ein grauer Anzug entwendet, in dem sich die Fahrzeugpapiere und der Führerschein des Geschädigten, der Personalausweis, eine Brille und eine Geldbörse, sowie Manschettenknöpfe und Euro-Schecks befanden.

In der Nordendstraße wurden an einem BMW beide Ausstellfenster aufgebrochen, das linke Türschloß und das Zündschloß beschädigt. Offenbar hatten die Täter versucht, das Fahrzeug kurzzuschließen. Da ihnen dies nicht gelang, nahmen sie zwei Lammfell-Decken mit.

An einem NSU wurde das rechte Ausstellfenster aufgebrochen und aus dem Wagen ein japanisches Fernglas sowie eine Aktentasche entwendet. In der Aktentasche befanden sich unter anderem ein Hirschfänger, eine Thermosflasche und ein Lederzuschneidemesser.

Langener Kulturprogramm 72/73 festgelegt

Die Kulturkommission tagte — Dieses Jahr keine Ateller-Ausstellung

Die Kulturkommission, der neben dem Bürgermeister als Vorsitzenden zwei weitere Magistratsmitglieder, fünf Stadtverordnete sowie mehrere sachkundige Bürger, darunter auch Vertreter der ausländischen Arbeitnehmer, angehören, befaßte sich mit der Betreuung der ausländischen Arbeitnehmer in Langen und dem Kulturprogramm 1972/73.

Die Mitglieder der Kommission begrüßten den von der Verwaltung ausgearbeiteten Bericht über die Betreuung der ausländischen Arbeitnehmer. Der Vorschlag, die Informationsbroschüre für ausländische Arbeitnehmer der Stadtverwaltung Rüsselsheim mit nur wenigen Änderungen, die aufgrund typischer Langener Gegebenheiten notwendig sind, umgehend in sechs Sprachen drucken zu lassen, wurde einstimmig begrüßt.

Autorenlesungen im Club Voltaire

Die Kulturkommission empfahl der Volkshochschule Langen, auch im kommenden Wintersemester 1972/73 Autorenlesungen und andere Veranstaltungen, die sich für eine Durchführung in den Räumen des Club Voltaire eignen, in Zusammenarbeit mit dem Club Voltaire in dessen Räumen in der Frankfurter Straße durchzuführen. Darüber hinaus sollen aber auch wieder VHS-Veranstaltungen in anderen geeigneten Räumlichkeiten, insbesondere der Schulen, stattfinden. Von den Mitgliedern wurde vorgeschlagen, das neue Altenwohnheim bei künftigen Veranstaltungen (Diavorträgen, Filmabenden, Vortragsabenden) zu berücksichtigen.

Der Entwurf des VHS-Programms 1972/73 wurde von den Mitgliedern der Kulturkommission als „gut und sehr umfangreich" bezeichnet. In der Diskussion gab es folgende Anregungen und Verbesserungsvorschläge: Es sollen künftig Marionettenspiele für Erwachsene im Rahmen des Programms des Theaterrings Langen durchgeführt werden. Die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen soll die Möglichkeit der Einrichtung eines „Kommunalen Kinos" in Langen in Zusammenarbeit mit den beiden Langener Kinobesitzern überprüfen.

Wolfgang Moach, Vorstandsmitglied der Kunst- und Kulturgemeinde Langen eV., gab einen ausführlichen Überblick über die von der Kunst- und Kulturgemeinde im Winterhalbjahr 1972/73 geplanten musikalischen Veranstaltungen. Vorgesehen sind am Sonntag, 22. 10. 1972: Schlagzeug-Quartett; Samstag, 4. 11. 1972: Gesellschaftsabend; Sonntag, 10. Dezember 1972: Liederabend Leonardo Wolowsky; Sonntag, 14. Januar 1973: Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters; Sonntag, 4. Februar 1973: Chor- und Orchester-Konzert des Goethe-Instituts Cordoba (Argentinien); Sonntag, 11. März 1973: Liederabend der „Schaumburger Märchensänger"; Sonntag, 15. April 1973: Branka Musulin (Klavier).

Georg Seel, Vorstandsmitglied von Arbeit und Leben, teilte mit, daß von dieser Organisation auch im Winterhalbjahr 1972/73 wieder zwei Veranstaltungsreihen durchgeführt werden. Die genauen Termine sowie Arbeitsthemen werden noch rechtzeitig in der Langener Zeitung bekanntgegeben.

Jugendmusikschule

Die Mitglieder der Kulturkommission wurden von der Geschäftsstelle der Volkshochschule über Bemühungen hinsichtlich der Wiederaufnahme des Musikunterrichts für Jugendliche im Rahmen einer Jugendmusikschule in Langen unterrichtet. Die Mitglieder der Kulturkommission empfahlen, bei der Neueinrichtung der Jugendmusikschule in Langen den Einsatz von Musiklehrern des 1. Langener Mandolinenorchesters und des Handharmonika-Spielrings Langen vorzusehen.

Die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen informierte die Kulturkommission darüber, daß künftig in verstärktem Maß gemeinsam mit dem Sozialamt Veranstaltungen für jüngere und ältere Menschen stattfinden sollen.

In der Veranstaltungsreihe „Bürger — deine Gemeinde" sollen auch Lichtbildervorträge über die Partnerstädte Romorantin-Lanthenay und Long Eaton aufgenommen werden. Außerdem sollen in dieser Veranstaltungsreihe neben Besichtigungen kommunaler Einrichtungen in Langen der Flugplatz Egelsbach besichtigt und Rundflüge von Egelsbach aus über Langen unternommen werden. Darüber hinaus soll der neue Film über Langen gemeinsam mit einem Film über den Kreis Offenbach in zwei Filmmatinees gezeigt werden.

Die Kulturkommission empfahl einstimmig, die Ausstellung „Atelier Langen" in diesem Jahr nicht stattfinden zu lassen. Dieser Beschluß wurde im Hinblick auf die vorgesehenen Ausstellungen Langener Künstler in Romorantin-Lanthenay an Weihnachten 1972 und Pfingsten 1973 getroffen. Herr Förster gab einen Überblick über die in der französischen Partnerstadt Langens Romorantin-Lanthenay vorgesehenen Ausstellungen unter Beteiligung von Künstlern aus Romorantin-Lanthenay, Long Eaton und Langen.

Aktive Vogelfreunde

Sonntags im Erlen offene Türen — Auch „Pensionsbetrieb"

Wer einen Spaziergang zum „Erlen" unternimmt — der Weg ist jetzt gut ausgebaut —, sollte nicht versäumen, dem Verein der Vogelfreunde Langen eV. einen Besuch abzustatten. An einem ausgedehnten Gelände stehen Volieren mit rund 300 Vögeln aus vielen Ländern der Erde. Allein die Sittiche umfassen eine Vielzahl von Arten, so Wellensittiche in allen Farbschattierungen, aber auch Großsittiche wie der Schön-, Sing-, Schmuck- und Amazonensittiche, ferner viele Farbkanarien- und heimische Waldvögel. Goldfasanen und andere Fasanen die jetzt Jungtiere haben, runden das Bild ab.

Der Verein erlitt vor einiger Zeit durch einen Einbruch große Verluste. Inzwischen konnten sie durch die Aufzucht von Jungvögeln wieder ausgeglichen werden. Einbrecher werden jetzt nicht mehr so leicht Schaden anrichten können denn es wurde eine Einbruchsicherung eingebaut. Dem Verein gehören 35 Mitglieder aus Langen an. Vogelfreunde, die Lust haben, dem Dietzenbach kamen, haben dort inzwischen einen eigenen Verein gegründet.

Ende Oktober wollen die Vogelfreunde Langen auf ihrem Gelände eine Ausstellung mit vereinsinterner Prämierung veranstalten. Im Dezember beteiligen sich Vereinsmitglieder an der Hessenschau für Kanarienvögel in Darmstadt. Sonntags hat der Verein der Vogelfreunde Langen eV. von 9 bis 18 Uhr offene Türen. Der Eintritt ist frei. Am Clubhaus kann man unter schattigen Bäumen auch ein erfrischendes Getränk bekommen. Schulklassen, die zur Besichtigung kommen möchten, mögen sich bei Otto Ebert, Friedhofstraße 20, anmelden.

Vereinsmitglieder verkaufen aus eigener Zucht Wellensittiche und Kanarienvögel. Wer im Urlaub seinen gefiederten Liebling in Pension geben will, kann ihn zu dem Verein der Vogelfreunde bringen.

Hat der August viel Sonnenscheln . . .

Bauernsprüche und Wetterweisheiten um den Erntemond

Der August will Hitze haben, sonst wird des Obstbaums Segen begraben.

Ein trockener August ist jedes Bauern Lust.

Ist's im August recht hell und heiß, lacht der Bauer im vollen Schweiß.

Wenn's im August stark tauen tut, bleibt gewöhnlich das Wetter gut.

Hat der August viel Sonnengold, ist er dem fleißigen Winzer hold.

Wenn's im August ohne Regen abgeht, das Pferd vor leerer Krippe steht.

Fängt der August mit Donnern an, er's bis zum End' nicht lassen kann.

Ist Nordwind im August nicht selten, so soll er schönem Wetter gelten.

Wer im August will bleiben wohl, genieße weder Fisch noch Kohl.

Der August macht die Bauern lustl.

Wieder zu Hause. Die Autofahrer freuen sich, wenn auf der Autobahn so wenig Verkehr ist. LZ-Foto

Automation bei der Stadtverwaltung

Fortsetzung von der 1. Seite

Bessere Dienstleistungen

Die Stadt Langen ist bei dem Aufbau ihres Datenverarbeitungssystems ganz bewußt den Weg des stufenweisen Ausbaues gegangen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß nur dieser Weg richtig war. Sie hat nicht, wie andere Städte, die Enttäuschung erleben müssen, daß mit der plötzlichen Umstellung von ganzen Funktionsgruppen das Verwaltungsgeschehen in erhebliche Schwierigkeiten geriet. Inzwischen steht der Stadtverwaltung Langen eine ganze Anzahl von Mitarbeitern zur Verfügung, die mit der EDV gut umgehen können und es verstehen, sie zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung einzusetzen.

Die Stadt Langen ist so gut vorbereitet, um weitere Aufgaben auf die EDV zu übernehmen und damit einmal die ständig wachsende Verwaltungsarbeit zu rationalisieren und zum anderen auch die Dienstleistungen der Verwaltung für die Bürger der Stadt zu verbessern.

Auffahrunfälle mit über 5000 Mark Sachschaden

Bei zwei Auffahrunfällen gab es erheblichen Sachschaden und einen Leichtverletzten. Auf der Bundesstraße 44 wollte ein PKW-Fahrer nach links in die Kiesgrube einbiegen. Ein nachfolgender Fahrer erkannte dies zu spät und fuhr auf. Der Fahrer des vorderen Wagens, der den Blinker eingeschaltet und sich auch vorschriftsmäßig eingeordnet hatte, wurde leicht verletzt. Der Sachschaden betrug rund 3500 Mark.

In der Berliner Allee fuhr ein Wagen auf und verursachte für rund 1600 Mark Sachschaden, als sein Vordermann an der Einmündung zur Mörfelder Landstraße bremste. Vermutlich war der Sicherheitsabstand zu gering.

Unfallflucht lohnte sich nicht

Auf dem Parkplatz am Sonnengäßchen fuhr ein PKW einen anderen an. Der Fahrer kümmerte sich nicht um den angerichteten Schaden, er betrug nur 100 Mark, und fuhr davon. Allerdings wurde sein Kennzeichen notiert.

300 Mark Schaden beim Zurückstoßen

In der Bahnstraße entstand für rund dreihundert Mark Sachschaden, als ein LKW-Fahrer beim Zurückstoßen einen Pfosten der Absperrung am Gehweg beschädigte.

Seit 1955 mehr als 190 000 Flüchtlinge und Aussiedler nach Hessen

Zwischen 1955 und 1971 sind in Hessen insgesamt 190 123 Flüchtlinge und Aussiedler aus der DDR sowie aus osteuropäischen Staaten aufgenommen worden. Wie das Hessische Sozialministerium dazu mitteilt, entspricht das einem Anteil von rund 8,88 Prozent der Insgesamt 2 150 414 Personen, die im gesamten Bundesgebiet gemeldet wurden. Damit wurde in diesem Zeitraum der Sollanteil Hessens an der Aufnahme dieses Personenkreises, der bei 8,5 Prozent liegt, überschritten. Die wirtschaftliche Attraktivität dieses Bundeslandes dürfte auch dafür maßgebend sein, daß sich der Anteil der hier seßhaft werdenden Flüchtlinge und Aussiedler in den letzten Jahren noch erhöht hat. Er betrug 1971 bei insgesamt 54 268 Personen in Hessen 5 708. Das entspricht einem Anteil von rund 10,5 Prozent. Im ersten Quartal 1972 sind in Hessen 1 013 Personen aufgenommen worden. Nicht genau abschätzen läßt sich die weitere Entwicklung. Sozialminister Dr. Horst Schmidt erklärte dazu, daß Hessen jedoch darauf vorbereitet sei, bei einem Ansteigen der Zahl der Aussiedler aus Polen einen wesentlich größeren Personenkreis aufzunehmen.

Theaterring Langen

Spielplan des Theaterrings Langen für die Spielzeit 1972/73

Freitag, 20. Oktober 1972
Das Mädel aus der Vorstadt. „Posse mit Gesang von Joh. Nestroy", in der Hauptrolle Burgschauspielerin Uli Fesel. — Ensemble des Wiener Tourneetheaters.

Freitag, 24. November 1972
Schwarzes Theater Prag mit seinem neuesten Programm „Zeitensprünge"

Dezember 1972
Tchao — Komödie von H. G. Sauvojon — in den Hauptrollen Karl Schönböck, Helga Anders und Thomas Fritsch. Berliner Tourneetheater.

Januar 1973
Frau Warrens Beruf — Schauspiel von B. Shaw — Städtisches Theater Mainz

Februar 1973
Polenblut — Operette von E. Nodbal — Stadttheater Würzburg.

Sonntag, 25. März 1973
Die Kassette — Komödie von Carl Sternheim — Marburger Schauspiel.

Samstag, 14. April 1973
König Lear — Schauspiel von W. Shakespeare — Stadttheater Würzburg

Freitag, 4. Mai 1973
Zur scheene Fraa — Musical auf Hessisch — in der Hauptrolle Liesel Christ — Volkstheater Frankfurt.

Für Kinder und Jugendliche außerhalb der Abonnementreihe:
November 1972 — Steinauer Holzköppe.
Dezember 1972 — „Dornröschen" — Weihnachtsmärchen — Volkstheater Frankfurt.
Januar 1973 — Das Untier von Sarmakant — Theater am Turm, Frankfurt.

Saison der Sandalen

Jetzt ist die Zeit gekommen, in der die Orthopäden endlich einmal mit der Fußbekleidung unserer Mitbürger einverstanden sein können. Sonst haben sie immer — und das mit Recht — besonders an den Schuhen der holden Weiblichkeit etwas auszusetzen. In diesen Wochen aber, da Sommer und Sonne regieren, tragen die meisten Mensehen Sandalen, bequeme flache und offene Schuhe, die genügend Licht und Luft an unsere Gehwerkzeuge heranlassen. Auch die sogenannten Gesundheitssandalen mit der eingehauten Fußstütze sieht man jetzt wieder besonders häufig, in denen die Zehen fest greifen müssen, damit man überhaupt vorwärtskommt, und so ihre Elastizität erhalten. Saison der Sandalen — man wünschte sich, man könnte das ganze Jahr über in so freier und bequemer Fußbekleidung umherlaufen. Leider läßt das nur unsere Witterung in der kühlen und frostigen Jahreszeit nicht zu. Aber wenn man erlebt, wie die Füße unter dieser Ungebundenheit förmlich aufatmen, wie sie uns auch durch den heißesten Sonnentag beschwingt dahintragen, als wäre ihnen Sandalen, bequeme flache und offene unser Körper überhaupt keine Last — dann begreift man schon, daß etwas Wahres dran sein muß an den Mahnungen der Fachärzte, daß wir im allgemeinen viel zu wenig auf unsere Gehwerkzeuge acht haben, die uns doch ein ganzes Leben hindurch treulich tragen sollen . . .

Im Durchschnitt 281 Eier verzehrt

(hs) — Jeder Bewohner des Bundesgebietes hat im vergangenen Jahr im Durchschnitt 281 Eier gegessen, wie sich aus Berechnungen des Bundesernährungsministeriums ergibt. Der Vorjahresverzehr wurde damit erstmals seit langem nicht mehr übertroffen: im Vergleich zu 1960 ergab sich aber ein Anstieg um 51 Eier oder 22 Prozent. Insgesamt wurden 1971 rd. 17,19 Milliarden Eier verbraucht; davnn stammten etwa fünf Sechstel (83,7 Prozent) aus der einheimischen Produktion. 1960 hatte der Verbrauch erst 12,82 Milliarden Stück betragen, davon 58,4 Prozent aus der deutschen Erzeugung.

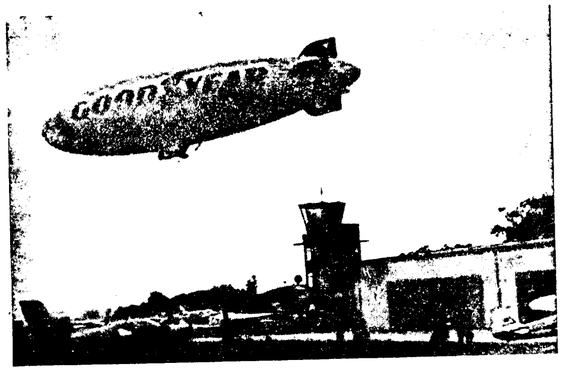
Reisepannne

Ein sommerfroher Morgen lacht sich
in einen schönen Tag hinein.
Der Tachometer steht auf Achtzig,
und man fährt froh im Sonnenschein.
Es pulst das Blut in den Arterien,
man denkt: wie schön ist doch die Welt!
Denn schließlich fährt man in die Ferien
mit Frau und Kind und Hund und Zelt.

Da fangt der Wagen an zu rucken,
gleich hellt der Hund; es plärrt der Sohn.
Man fährt rechts ran, um nachzugucken.
(War man nicht grad' zur Inspektion?)
Vergebens ist da alle Mühe,
man bringt das Auto nicht mehr fort,
und schließlich ziehen es zwei Kühe
zur Werkstatt in den nächsten Ort.

Der Meister dort sagt unumwunden,
wie wenig ihm an sowas liegt . . .
Es dauert zweidreiviertel Stunden,
bis er die Kupplung hingekriegt.
Für hundertzwanzig Mark und achtzig
winkt er noch freundlich hinterdrein:
Ein sommerfroher Morgen lacht sich
in einen schönen Tag hinein!

Carlheinz Walter



Auf dem Egelsbacher Flugplatz landete am Samstagnachmittag ein Zeppelin, oder vielmehr ein „Blimp", so werden die Luftschiffe in Amerika genannt. Zahlreiche Zuschauer waren zum Flugplatz gekommen, um dem Schauspiel beizuwohnen. Das Luftschiff ist zu einer „Goodwill-Reise" in Europa. Siehe auch Bericht im Egelsbacher Teil. LZ-Foto

Den Straßenbau in Hessen entscheidend mitgeprägt

Präsident Willi Henne tritt in den Ruhestand / Von Minister Karry verabschiedet

Fünfzehn Jahre lang leitete Präsident Diplom-Ingenieur Willi Henne das Hessische Landesamt für Straßenbau und wirkte damit entscheidend mit bei der Bewältigung der Verkehrsprobleme in Hessen. Jetzt trat er nun wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand. Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik, Heinz Herbert Karry (CDU) verabschiedete ihn am 28. Juli in einer Feier in Wiesbaden und würdigte seine Leistungen.

In den fünfzehn Jahren, in denen Präsident Henne die Hessische Straßenbauverwaltung geführt hat, haben sich die Aufgaben im Straßenbau als Folge der explosionsartigen Entwicklung des Straßenverkehrs in ungeahnte Dimensionen ausgedehnt. Kennzeichnend hierfür sind vor allem die großen Bauleistungen, die im Neubau sowie Um- und Ausbau des Straßennetzes erbracht wurden. In den Jahren 1957 bis 1972 wurden in Hessen allein für Investitionen im Straßenbau etwa acht Milliarden Mark aufgewendet, für deren Umsetzung in Bauleistung die Vorbereitung, Planung, Durchsetzung und Abwicklung der Straßenbauverwaltung oblag.

Allein im Autobahnneubau wurden in dieser Zeit rund 310 Kilometer Neubaustrecken fertiggestellt (darunter beispielsweise die „Rhein-Autobahn" und die „Sauerland-Linie"). Das ist mehr als die Hälfte der bei Kriegsende vorhandenen Netzlänge der Autobahnen in Hessen. Aber auch die eigentlichen Verwaltungsaufgaben, die Unterhaltung und Instandsetzung eines immer dichter werdenden Straßennetzes von mittlerweile fast 15 000 Kilometer Länge bei steigenden Anforderungen der Verkehrsteilnehmer an die Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs erforderten von der Leitung einer Verwaltung mit rund 6000 Mitarbeitern ein hohes Maß an Organisationstalent, Verantwortungsbewußtsein, Durchsetzungsvermögen und Tatkraft. Alle diese Eigenschaften hat Präsident Henne in geradezu optimaler Weise in sich vereinigt, wie Minister Karry zur Verabschiedung betonte.

Stadt-Spiegel

„Guck, de fliegt der Zeppelin!"

Diesen Ausruf konnte men am Samstagnachmittag öfters hören. Ein Luftschiff schwebte über Langen und landete auf dem Egelsbacher Flugplatz, wo viele Menschen dem Schauspiel zusahen. Der Zeppelin hat von seiner Faszination nichts eingebüßt.

Als am 2. Juli des Jahres 1900 zum ersten Mel das Kommando „Luftschiff hoch" über den Bodensee schallte und das erste Luftschiff des Grafen Zeppelin els Wegbereiter des Weltluftverkehrs zum Jungfernflug aufstieg, begann ein bedeutender Abschnitt der Menschheitsgeschichte. Ein Traum der Menschen war in Erfüllung gegangen, sich durch die Luft zu jedem gewünschten Ort zu begeben. Vorher schon hatten einige Menschen sich in die Luft erhoben, doch die dazu verwendeten Ballons — erstmals die Gebrüder Montgolfier im Jahre 1873 mit einem Heißluftballon und im gleichen Jahr der Franzose de Rozier mit einem wasserstoffgefüllten — waren Spielzeuge des Windes, der sie dorthin wehte, wohin er wollte.

Im Jahre 1910 wurde der Passagierdienst mit Luftschiffen aufgenommen, fast 100 Luftschiffe einfacherer Ausführung wurden im Ersten Weltkrieg eingesetzt, von denen jedoch die Hälfte verlorenging. Nach dem Ersten Weltkrieg setzte eine Blütezeit der Luftschiffe ein, men beute Zeppeline von über 200 Meter Länge und überquerte sogar den Atlantik.

Die Katastrophe von Lakehurst im Juli 1937 jedoch, als LZ 129 „Hindenburg" nech seiner ersten Atlantiküberquerung bei der Landung am Haltemast in Flammen aufging, setzte dem Luftschiffverkehr ein jähes Ende. Fast eine Generation lang hatten die silbernen Zigarren, die in majestätischer Ruhe am Himmel ihre Bahn zogen, in aller Welt als Wunderwerke der Technik gegolten.

Die schnelleren und beweglicheren Flugzeuge lösten die Ära der Zeppeline ab. In dem zehnten Teil der Zeit wird heute der Atlantik überflogen als damals. Die Welt ist schneller geworden, die Hast hat die Menschheit ergriffen. Vielleicht deshelb eilten so viele Leute am Samsteg en die Fenster und auf die Straße. Das Luftschiff brachte einen Hauch der Ruhe und der Beschaulichkeit, wenn auch nur für eine ganz kurze Zeit.

Rauchen - ein »barbarisches Laster«

Jahrhundertelang wurden die Raucher verfolgt / Vom Heilmittel „Nicotiane" zum Nikotin

(hs) — Während heute immer stärker über die schädlichen Wirkungen des Rauchens diskutiert wird, erwachen unsere Vorfahren noch von der „auserlesenen Ergetzlichkeit des Tabaks". Dr. Cornelius Bontekoe, Leibarzt am brandenburgischen Hof, war einer der ersten Mediziner, die sich mit der Wirkung des Tabaks auf den menschlichen Körper befaßten.

Dr. Bontekoe maß der Tabakpflanze einen „unaussprechlichen Nutzen" bei. Dabei hatte er die Absicht, den fast in ganz Europa geltenden Anti-Tabakgesetzen entgegenzutreten. Viele Traktate, die ein Loblied auf den Tabak sangen, waren in Umlauf, aber auch die Warner vor den Schädigungen ruhten nicht; sie sprechen vom „scheußlichen Tun des Rauchens, dem unziemlichen, stinkigen und barbarischen Laster". Dagegen verwiesen die Freunde des Tabaks immer wieder auf die Antike: In den Gräbern der Pharaonen und in den ewigen Ruhestätten der Griechen hatte man so etwas wie Tabakspfeifen gefunden.

Seefahrer brachten den Tabak mit

Wer raucht, hat entschieden weniger Sorgen, das wußten schon die Römer, die Lavendelkraut rauchten, die Skythen, die Hanf schmauchten und die alten Ägypter, die sich wohlriechende Blätter suchten, die sie dann zusammenrollten, in der Sonne dörrten und schließlich in blauen Dunst aufgehen ließen. Auch die Ureinwohner Amerikas frönten dem Laster des Rauchens. Im Jahre 1519 kamen die ersten Tabakhläfter nach Europa. Manche Völker kauten den trockenen Tabak; das Verbrennen in der Pfeife war ihnen noch unbekannt. Seefahrer sollen im Jahr 1556 Tabaksamen nach Europa gebracht haben.

Jean Nicot, der französischer Gesandter in Lissabon war, baute um 1570 Tabak an. Er war Heilkundiger, und das Mittel, das er aus der Pflanze gewann, um damit eiternde Wunden zu heilen, nannte er „Nicotiana". Als man zweieinhalb Jahrhunderte später den Stoff im Tabak entdeckte, nannte man ihn ihm zu Ehren Nicotin.

Aus dem Dreißigjährigen Krieg ist bekannt, daß das Rauchen in dieser unglückseligen Zeit enorm zugenommen hatte. Ein Chronist schrieb darüber: „sie fressen Feuer zanteh den Rauch". In seiner Betrachtung über das Rauchen fortfahrend, schrieb er weiter von der „unflätigen Wollust und abscheulichen Begier, die jenes höllische Geräuschwerk erweckt".

Sogar im Petersdom

Geraucht wurde im Hause, auf der Straße in den Wirtsstuben und bei den Sitzungen der Zünfte, ja sogar in der Kirche wollte man sich die Pfeife nicht versagen. Als man sogar in der St. Peterskirche in Rom das Rauchen nicht aufgab, drohte Papst Urban VIII. demjenigen, der die heilige Stätte rauchend betrat, mit dem Bann. Auch Papst Innocenz X. mußte später nochmals energisch gegen das Rauchen in den Gotteshäusern einschreiten.

Was, ist noch nicht einmal ein ganzes Auto? Da könnte ja jeder!" Anruf beim zweiten Autofriedhof /schon nicht mehr im Branchenverzeichnis) etwa dto. Dir dämmert daß die Dummen nicht nur bei den Schrottsündern zu finden sind.

Im Jahr 1658 gab der Jesuitenpater Jacob Balde eine flammende Streitschrift mit dem Titel „Die trockene Trunkenheit" heraus. Anlaß dazu war ein großes Brandunglück, das Raucher verursacht haben sollten und das ein ganzes Stadtviertel von Gröbz, rund 100 Häuser und eine Kirche, in Schutt und Asche legte. So war es auch in der Hauptsache die Geistlichkeit, die das Rauchen von Tabak verdammte. Die Ärzte, Heilkundigen und Wissenschaftler rieten nur selten vom Tabakgenuß ab. Der Arzt Dr. Barnstein, der um 1670 herum praktizierte, empfahl das Tabakskraut gegen dickes Blut, Bleichsucht und Mutterschaftsbeschwerden.

Strafe wie beim Ehebruch

Dennoch wurden im gleichen Jahrhundert gegen das Rauchen strenge Gesetze erlassen und harte Strafen verhängt, wie Nasenabschneiden, Ohrenkürzen und jede Menge Stockschl ;e. In der Schweiz ahndete man das Laster des Rauchens ebenso hart wie Ehebruch. Kann man heute Rauschgift nur mit viel Geld „schwarz" erwerben, so kostete auch damals eine Unze Tabak ein „sündhaftes Geld". Nur die Apotheken konnten den im Preis fast unerschwinglichen Tabek frei verkaufen.

Pferdenachwuchs im Kronenhof. LZ-Foto

Der Leser hat das Wort

Von einem, der anszog, sein Gerümpel loszuwerden

In der Ausgabe der LZ vom 21. Juli 1972 wird allen örtlichen Schrottsündern mit Verdammnis gedroht und deren Vollstreckung durch die Polizei in Aussicht gestellt. Gnade Euch, die Ihr da mit Euren eingebeulten Kotflügeln und ausgedienten Klosettsitzen auf dem Eigentum Eurer Mitmenschen wütet „wie die Axt im Walde" (so die LZ)! Wehe Euch die Uhr hackt dabei vielleicht noch schlau vorkommt, Ihr werdet die Dummen sein!

„Dabei ist es so einfach, sein altes Gerümpel auf anständige Art und Weise loszuwerden", behauptet die LZ. Wer also keine Möglichkeit hat, sein Gerümpel bis zum nächsten Sperrmüll zu lagern (und das dürften nicht wenige sein) und wer nicht unter die Sünder fallen will, beherzigt die Ratschläge der LZ. Falls er ein Telefon-Brancheverzeichnis hat, schaut er nach unter „Schrott", dann unter „Altmetall" — und findet nichts. Wenn er nun auch ein Auto hat und Zeit, fährt er zur Grube Buchschlag (wiederum getreu dem Rat) und erfährt, daß a) die Grube eigentlich nur für Frankfurter Müll da ist, b) schon gar nicht für Schrott, c) und demnächst sowieso geschlossen wird.

Leicht erschüttert, aber gewitzt ruft der Schrottsündenverweigerer nun die Mitteldorfer Schlosserbetriebe in Mörfelden an und fragt mit Bezug auf den LZ-Artikel, in welcher der Mitteldorf'schen Gruben man denn . . . „Überhaupt nicht, allenfalls Autoschüttgut." „Das nun leider nicht. Trotzdem besten Dank." Dann Anruf beim ersten Autofriedhof in Egelsbach (Branchenverzeichnis): „Was ist denn in dem Auto noch drin?

Der von der Verschleißgesellschaft Geplagte wendet sich hilfesuchend an die Stadtverwaltung: „Da ist was an der Südlichen Ringstraße, Sehn Sie mal, ob das geht. Und dann ist da noch was in der Borngasse." Er findet das an der Südlichen Ringstraße, doch niemand nicht einmal ein Schild ist zu sehen, der oder das ihm sagte, daß er hier auch darf. Er denkt an die Polizei, die Umwelt und die Wohnblocks in Sichtweite und fährt in die Borngasse. Dort scheint man ziemlich überschrottet und hätte lieber Altpapier. „Das nun leider nicht." Er drängt. „Gut, also ausnahmsweise." Erbost. „Dabei ist es so einfach, sein altes Gerümpel auf anständige Weise loszuwerden." Sündigen ist einfacher.

Helmut Klinder, Langen
Mierendorffstraße 30

Anmerkung der Redaktion: Der Beitrag, mit dem sich Herr Klinder in seinem Leserbrief auseinandersetzt, stammt von der Stadtverwaltung! Ob sie sich nun wohl zu der Maxime **„Sündigen ist einfecher" äußert?**

JOCHEN BREITER, einer der bestangezogenen Männer Deutschlands, an Motor und Mode gleichermaßen interessiert, präsentiert sich für das Herrenmode-Institut in Köln in verschiedenem Halsschmuck: zum Blazer eine Streifenkrawatte (links), zum Samtanzug eine aktuell gemusterte Krawatte (oben), zur Lederjacke einen Seidenschal (Mitte) und zum Sportsakko eine rustikale Seidenkrawatte (rechts).
Fotos: Dill

Wissenschaftler kehren heim

Kürzung der Forschungsmittel führt sie aus Amerika nach Deutschland zurück

Die Bundesrepublik gewinnt ihre verlorenen Söhne aus Wissenschaft und Technik wieder zurück. Seit einiger Zeit beobachten Arbeitsverwaltung und Industrie die verstärkte Rückkehr der Auswanderer, die in den Sechziger Jahren Westdeutschland den Rücken gekehrt haben. Damals waren von zahlreichen namhaften Professoren und technischen Führungskräften der Wirtschaft die schlechten Forschungsbedingungen in der Bundesrepublik zum Anlaß genommen worden, ihr berufliches Heil in Übersee zu suchen.

Seitdem in den USA jedoch die Staatsmittel für Wissenschaft und Forschung angesichts des gigantischen Kostenfaktors Vietnam nur noch spärlich fließen, in der Bundesrepublik andererseits der Ausbau von Hochschulen und Wissenschaft mit Elan vorangetrieben wird, ist der Westen Deutschlands wieder zum begehrten Betätigungsfeld auch für jene Wissenschaftler geworden, die in der Bundesrepublik vor Jahren keine Arbeitsmöglichkeiten mehr gesehen hatten.

Ein großer Teil der 3 000 wissenschaftlichen „Auswanderer" von einst ist jetzt wieder zur Rückkehr ins „Land ihrer Väter" bereit. Die Vermittlungsstelle für deutsche Wissenschaftler im Ausland (DAAD) hat im vergangenen Jahr 101 Ausgewanderten mit Hilfe von Bundesmitteln Vorstellungsreisen nach Deutschland ermöglicht. Etwa die Hälfte dieser Reisen verlief erfolgreich, das heißt sie endeten mit einer Anstellung der Bewerber in Industrie und Forschungsinstituten.

Die meisten der rückkehrwilligen Physiker, Ingenieure, Mediziner, Biochemiker, Germanisten, Biologen und Chemiker hatten im vergangenen Jahrzehnt in den USA eine neue Karriere aufgebaut. Andere wurden vor allem in Kanada, England und Südafrika, aber auch in Indien, Korea, Venezuela, Neuseeland, Schweden und Marokko mit offenen Armen aufgenommen.

Tatsächlich dürfte die Zahl jener, die sich für einen neuen Anfang in Deutschland entscheiden und bereits entschieden haben, noch weitaus höher liegen, als die Statistiken ausweisen. In der Bundesrepublik besteht keine zentrale Registrierstelle, die sich einen genauen Überblick verschaffen könnte. Die meisten „Heimkehrer" nehmen auch keine amtlichen Vermittlungsstellen in Anspruch, sondern bereiten über persönliche Kontakte ihre Rückkehr vor.

Skandinavien rückt zusammen

Seit vielen Jahren wird an den Plänen zur Verkehrsverbesserung innerhalb Dänemarks sowie zwischen Dänemark und Schweden gearbeitet. Jetzt hat Dänemarks Verkehrsminister Jens Kampmann seinen Landsleuten die für die Verwirklichung dieser Projekte veranschlagten Kosten präsentiert: rund fünf Milliarden DM. Und zwar für folgende Vorhaben: eine Tunnel-Brücken-Kombination zum Bau einer Straßenverbindung zwischen Dänemark und Schweden, die Verlegung des Kopenhagener Flugplatzes Sastrup auf die im Öresund liegende Insel Saltholm, eine Brückenverbindung zwischen den Inseln Seeland und Fünen sowie zwischen Seeland und Nordjütland.

Nach Meinung des Verkehrsministers ist nur dann eine Verkehrserleichterung zu erwarten, wenn sämtliche Projekte – möglichst gleichzeitig verwirklicht werden. Die derzeitigen technischen Möglichkeiten würden es gestatten, diese Großprojekte bis spätestens 1985 fertigzustellen. Über die Möglichkeiten der Finanzierung schwieg sich Kampmann aus.

Pfeifen

Aus einem Rundschreiben des Polizeichefs von El Paso (Texas): „Auch hübschen Autofahrerinnen darf nur dann nachgepfiffen werden, wenn dafür ein offizieller Grund vorliegt."

public relations/anzeigen

Farbfernseh-Sensation zur Olympiade

Neckermann mit neuer Geräte-Generation

Ein komplettes Programm von Farbfernsehgeräten einer neuen Generation präsentierte dieser Tage das Frankfurter Versandhaus Neckermann. Die Modelle, von Körting entwickelt, verfügen über das größte und schärfste Farbfernseh-Bild, das es je gab. Durch die Verwendung einer vollkommen neu entwickelten 67-cm-110°-Super-Flachbildröhre in sogenannter Dünnhals-Technik – übrigens die kürzeste Farbbildröhre der Welt – wurde eine größere Farbbrillanz bei verbesserter und schwankungsfreier Bildqualität erreicht. 480 000 mehr Farbbildpunkte als bei bisherigen Bildröhren garantieren die bestechende Bildqualität. Mit den von Körting neu auf den Markt gebrachten Modellen gibt es endlich schrankwandideale Farbfernsehgeräte. Ihre Einbautiefe ist 20 Prozent geringer als bei herkömmlichen Geräten. Der Stromverbrauch konnte durch die ausschließliche Verwendung von Halbleitern (Transistoren, Thyristoren, Dioden, integrierte Schaltkreise) um rund 50 Prozent gesenkt werden. Die einzige Röhre ist jetzt nur noch die Bildröhre. Geringerer Stromverbrauch bedeutet aber gleichzeitig geringere Wärmeentwicklung, so daß der bisher gefürchtete Hitzestau vermieden wird. Das wiederum vermindert die Belastung der einzelnen elektronischen Bauteile und erhöht die Lebensdauer des Gerätes.

Eine unübertroffene Service-Freundlichkeit kennzeichnet die Farbfernseh-Modelle der neuen Generation. Bis zu 13 steckbare Baugruppen, sogenannte Module, ermöglichen es, die Service-Zeiten zu verkürzen. Die einzelnen Module sind bei Bedarf mit einem einzigen Handgriff auszutauschen. Dieses technische Prinzip gehört zu den Pionierleistungen der Firma Körting, die bereits seit drei Jahren Steckmodule in ihren Fernsehgeräten und sogar in Kofferradios und Stereoanlagen verwendet. Die Anwendung der Modultechnik garantiert eine bessere und gleichmäßige Fertigungsqualität und damit eine größere Betriebssicherheit. Fertigungsschwankungen werden praktisch ausgeschlossen.

Mehr Sicherheit und eine längere Lebensdauer werden auch durch einen wirksamen Schutz der wertvollen elektronischen Bauteile vor Überlastung erreicht. Körting baut in die exklusiv über Neckermann angebotenen Farbfernsehgeräte der neuen Generation eine „denkende" Sicherung ein, die man weder einnoch auszuschalten braucht. Die vollelektronische Überlastungsschutz-Automatik arbeitet mit einer neuartigen, speziellen Thyristor-Schaltung, die sich ohne jeglichen Handgriff selbst reguliert.

Wer sich jetzt, besonders im Hinblick auf die Olympischen Spiele, für ein Farbfernsehgerät der neuen Generation entscheidet, kann sicher sein, ein Gerät modernster Technik gekauft zu haben. Die neuen Körting/Neckermann-Modelle sind zukunftssicher. Zum Beispiel sind sie bereits für den künftigen Empfang von zweisprachigen Sendungen und für Stereo-Empfang eingerichtet. Sie verfügen weiterhin über eine spezielle Synchronisationstaste für die Wiedergabe von Color-Video-Aufnahmen. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Geräte mit einer Ultraschall-Fernbedienung auszurüsten, die jeden Sender ohne Voraus-Programmierung automatisch auf der Skala abtastet.

Noch ein Wort zu den überraschend günstigen Preisen: In der neuen Generation werden vier Modelle unter den Typennamen „Körting Electronic", „Körting TBS-Electronic", Körting TBS-Digitronic" und „Körting TBS-Sensomat" angeboten. Die Preise für diese Geräte betragen 1898,– DM, 1998,– DM, 2098,– DM und 2198,– DM. Der Kauf wird durch die günstigen Zahlungsbedingungen des Neckermann-Kreditkaufs zusätzlich erleichtert. Für Aufstellung, Einrichtung und Service steht der Technische Kundendienst (TKD) des Versandhauses mit speziell geschulten Farbfernsehtechnikern bereit – übrigens der größte firmeneigene Kundendienst eines Handelsunternehmens in Europa.

Neu für Mutter und Kind „SPIEL MIT ZIEL"

Viele Mütter fragen, wie sie ihren Kindern helfen können, um sie zu entwickeln und zu fördern. Fernsehansagerin Frau Karin Tietze-Ludwig entdeckte SPIEL MIT ZIEL, eine neue Lernspielkassette von Tesqpils, und war begeistert. Wenn Sie auch SPIEL MIT ZIEL haben wollen, schreiben Sie an Deutsche Nestlé GmbH, SPIEL MIT ZIEL, 6 Frankfurt (Main), Postfach 3609.

Infektionskontrolle im Krankenhaus

SM-Shelter setzt neue Akzente in der Krankenhaushygiene

Vom Umweltschutz spricht heute jeder. Von der alltäglichen Bettendesinfektion im Krankenhaus spricht niemand, da sie so selbstverständlich ist. Ist sie es wirklich?

Sobald ein Patient als gesund aus dem Krankenhaus entlassen wird, sollte sein Bett desinfiziert werden, bevor es ein neuer Patient belegt. Dafür stehen in vielen Krankenhäusern die sog. Bettenzentralen zur Verfügung. Einrichtungen im Untergeschoß der Krankenhäuser, in denen Betten zentral desinfiziert und sterilisiert werden.

Die Bettenzentralen haben den Nachteil, 1. daß die Betten durch den langen Ab- und Antransportweg Keime durch das ganze Krankenhaus verteilen, 2. wegen der Transportarbeit ergibt sich die Notwendigkeit hoher Personalinvestitionen

Der SM-Shelter der Firma Schülke & Mayr trägt dieser Situation Rechnung.

Seine entscheidenden Vorteile:

1. Dezentrale Desinfektion des Bettes nahe dem Krankenzimmer (auf der Station).
2. Automatische Desinfektion, die von manueller Unvollkommenheit unabhängig macht und

Werkfoto Schülke & Mayr, Hamburg

somit größtmögliche Sicherheit bietet. Bedienungspersonal: nur 1 Person.

3. Desinfektion, die eine größtmögliche Schonung der desinfizierten Materialien gewährleistet.

Der SM-Shelter ist 3 m breit, 2,5 m hoch, 3,5 m tief. Er kann in bestehende Räume eingebaut werden. Er sollte auf jeder Station Platz finden, damit der lange Transport des gerade eben desinfizierten Bettes durch Gänge und Frischenfahrstuhl mit erneuter Infektionsgefahr ausgeschlossen ist.

Das Bett wird mit der Matratze in den SM-Shelter hineingeschoben. Die Matratze wird seitlich angehoben und auf die Auflageholme mit punktförmiger Auflage gelegt. Nach Betätigung des Fußschalters im SM-Shelter heben 2 Halbzylinder die Holme mit der Matratze auf eine höhere Ebene. Die Bedienungsperson verläßt die Kammer, schließt die Türen und leitet durch Knopfdruck den automatischen Desinfektions- und Lüftungsablauf ein. Nach dem Einschalten der Automatik sind die Türen verriegelt und können erst nach Beendigung des Durchgangs wieder geöffnet werden. Nach Einschalten der Steuerung fährt ein U-förmiger Sprühwagen em Bett vorbei in seine Arbeitsposition. Während des Rücklaufes des Wagens wird über 25 Zweistoffdüsen das Desinfektionsmittel fein versprüht und gleichmäßig auf die gesamte Oberfläche des Bettes und der Matratze aufgetragen. Nach dem Sprühvorgang wird die Kammer durch Gebläse oder Luft-Wäschersystem mehrmals durchgespült. Die Verriegelung der Türen wird aufgehoben. Der nächste Durchgang kann eingeleitet werden.

EINE AUGENWEIDE . . .

Ist die Luxus-Warmhalteplatte KG-33 der Rowenta-Werke. Die extrem große Abstellfläche mit effektvollem Emaille-Dekor hält eine komplette Mahlzeit ea. eine Stunde lang warm. Die Aufheizzeit, deren Ende durch eine Kontrolleuchte angezeigt wird, beträgt etwa acht Minuten. Rowenta-Pressefoto

Tod eines Europäers

Eine faszinierende Figur unserer Zeit ist dahin. Der Schöpfer der Paneuropa-Bewegung hat zwar dieses hohe Ziel nicht erreichen können. Aber er ist bis in die letzten Lebensjahre der Initiator vielfaltiger Ideen zur europäischen Einigung geblieben, von denen eine auf alle Fälle fortdauern wird: die Mahnung zur politischen Union Westeuropas.

Das bleibt einer seiner realistischen Anstöße. Seine politischen Vorstellungen waren so bunt bewegt und von großem Elan getragen wie sein Leben. Schon die Herkunft Graf Coudenhove-Kalergis gleicht einem Roman. Daß der Halbjapaner zum Vorkämpfer europäischen Einigung wurde, ist aus tiefer und vielfaltiger Verwurzelung in der Geistes-, aber auch Kriegsgeschichte Europas zu verstehen. Die Vorfahren dieses böhmischen Aristokraten, dessen Vater als österreichisch-ungarischer Botschafter in Japan eine Schönheit aus der Familie Kalergi heiratete, gehen bis auf die byzantinische Kaiserdynastie der Phokas zurück. Unter ihnen waren Kreuzritter und Feldherren, einer diente als Page am Hof der Marie-Antoinette, ein anderer rettete 1866 bei Königgrätz die österreichische Armee vorm Untergang. Seine Großmutter finanzierte Wagner in Paris.

Richard Graf Coudenhove-Kalergi wandte sich unter dem Eindruck der Tragödie des Ersten Weltkrieges der Politik zu. 1923 erschien sein Buch „Paneuropa"". 1924/26 folgten das europäische Manifest und die Gründung der Paneuropa-Union in Wien mit dem Ziel eines europäischen Staatenbundes. Namhafte Politiker auch im damaligen deutschen Reich traten oder stimmten bei, darunter der damalige Kölner Oberbürgermeister Adenauer. In Frankreich machte sich Stresemanns Locarnopartner Briand die Idee zu eigen. Die Flucht 1938 aus Hitlerdeutschland, in dem kein Platz für seine liberalen Ideen war, führte ihn zuerst nach Frankreich, dann in die USA. Dort aber fand er bei Roosevelt auch nicht die erhoffte Unterstützung, weil jener das enge Einvernehmen mit Stalin nicht belasten wollte. Denn Coudenhove war, so umfassend seine Paneuropa-Parole auch erschien, stets Anti-Kommunist, ein Verteidiger des Abendlandes.

Er sah die Aufgabe dieses alten Kontinents darin, die Menschheit mit neuen Ideen zu beflügeln und sich als dritte oder nunmehr vierte Macht neben die anderen Großmächte zu stellen. Nach dem letzten Krieg konnte Coudenhove noch einmal aktiv in das europäische Werden eingreifen. Er war am Zustandekommen des Haager Europa-Kongresses 1948 maßgeblich beteiligt, woraus dann der Europarat und letztlich auch der Gemeinsame Markt entstanden.

Als ein politisches Testament hinterließ der Unermüdliche — noch vor wenigen Wochen von Bundespräsident Heinemann mit der höchsten Stufe des Ordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet — das Buch „Weltmacht Europa". Sein Tod läßt die Frage offen, ob die Weltmacht Europa ebenso Illusion bleibt wie Pan-Europa, als dessen Verkörperung er lebte und starb. Hans Bauer

Billige Darlehen für Wohnhaus-Modernisierung

Das Land gewährt Zinszuschüsse / Sparkassen geben Auskunft

In diesem Jahr werden wieder Darlehen für Modernisierungen und Instandsetzungen an Wohngebäuden, die vor dem 21. Juni 1948 bezugsfertig geworden sind, mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt verbilligt. Wer an der Zinsverbilligung für ein Darlehen zur Modernisierung seines Wohngebäudes interessiert ist, kann sich bei der Bezirkssparkasse nach den näheren Bedingungen erkundigen.

In Hessen gibt es neben den sogenannten echten Instandsetzungszuschüssen aus Mitteln der öffentlichen Hand auch die Möglichkeit, bei den Sparkassen Darlehen mit Zinszuschüssen des Landes Hessen zu beantragen. Vordrucke liegen für den Frankfurter Raum beim Amt für Wohnungswesen in Frankfurt, Escherscheimer Landstraße 37—39, aus. Sie können aber auch bei den Bauförderungsstellen der Landratsämter angefordert werden.

Der Bundesminister für Städtebau u. Wohnungswesen hat entschieden, daß für die diesjährige Verbilligungsaktion dieselben Grundsätze angewendet werden wie im vergangenen Jahr. Danach beträgt die Verbilligung jährlich drei Prozent des Ursprungsdarlehens, und zwar für fünf Jahre. Verbilligungsfähig sind folgende Darlehen: bei Einfamilienhäusern 8000 Mark, bei Zweifamilienhäusern 12 000 Mark und bei Mehrfamilienhäusern je Wohnung 4000 Mark.

Insgesamt stehen neun Millionen Mark für die Zinsverbilligung zur Verfügung. Erfahrungen, insbesondere aus dem letzten Jahr, lassen erwarten, daß dieser Betrag kaum ausreichen wird, allen Anträgen gerecht zu werden. (hs)

OFFENTHAL

o Wir gratulieren. Am heutigen Dienstag kann Frau Auguste Wolf, Langener Straße 43, ihren 70., am Mittwoch, dem 2. August, können Frau Elisabeth Jost, Bahnhofstraße 18, ihren 83., Frau Magdalena Lerner, Friedhofstraße 10, ihren 76. Geburtstag und Herr Max Eitner, Mittelstraße 5, seinen 70. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

o Kindergarten ab Montag wieder geöffnet. Ab Montag, dem 7. August, ist der Urlaub im Kindergarten Feldstraße 23 beendet und die Kinder können wieder in den Kindergarten gehen. 30 Kinder wurden neu eingeschult. Der Kindergarten in der Friedhofstraße wird voraussichtlich ab 1. November betriebsbereit sein. Dann können dort nochmals 100 Kinder den Kindergarten besuchen und in Offenthal steht dann für jedes Kind ein Kindergartenplatz zur Verfügung.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. – Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745.

Zum Richtspruch am neuen 12 000 Quadratmeter großen Großmarkt der Selgros in Neu-Isenburg waren über 150 Gäste aus Stadt- und Kreisverwaltung, von Behörden und der Presse erschienen. Mit flotter Musik, viel Bier, Würstchen vom Grill und Rippchen vom Schwein wurde ausgiebig gefeiert. Die Eröffnung des neuen Großmarkts für Gewerbetreibende ist voraussichtlich Anfang November.

Krawall im Schwimmbad in Frankfurt

Eine Gruppe von etwa 50 bis 60 Italienern hat in dem neuen Frankfurter Schwimmbad Eschersheim am Sonntag einen Sachschaden in Höhe von annähernd 4000 Mark angerichtet und die beiden Bademeister krankenhausreif geprügelt — weil ein 26 Jahre alter italienischer Gastarbeiter vor dem Sprung ins Schwimmbecken nicht in der „Vorreinigung" duschen wollte. Der Bademeister hatte den Italiener auf die Bestimmungen zur Schwimmbadbenutzung aufmerksam gemacht. Jedoch sei es deswegen zu einem Handgemenge gekommen, in das sich noch ein zweiter 19 Jahre alter Italiener einmischte.

Die „Duschunwilligen" seien später mit einem motorisierten „Rollkommando" zurückgekommen, berichtete die Amtsleitung des Frankfurter Sport- und Badeamts. Die beiden Bademeister seien zusammengeschlagen und das Inventar des Schwimmbads demoliert worden. Nach Angaben des Sport- und Badeamts ist gegen die Ausländer inzwischen Strafantrag wegen Landfriedensbruch und Sachbeschädigung eingeleitet und die Ausländerpolizei eingeschaltet worden.

Das Schneekristall wird schwarz

Bei fast tropischen Temperaturen hat dieser Tage das Bundesverkehrsministerium entschieden, die Autofahrer vor Glatteis besser zu warnen: Länderministerien und Straßenbaubehörden wurde empfohlen, das Glatteiswarnzeichen zu ändern. Das bisherige Zeichen, ein mit dünnen schwarzen Linien gezeichneter Eiskristall, war nur sehr schlecht zu erkennen. Besonders in der Nacht werden die Linien von der großen weißen Fläche so stark überstrahlt, daß das Schild im Scheinwerferlicht überhaupt nicht zu erkennen ist.

Der ADAC hatte deshalb Ende vergangenen Jahres vorgeschlagen, das Eiskristall schwarz auszumalen. Diesen Vorschlag hat jetzt das Bundesverkehrsministerium aufgegriffen und den Ländern zur Annahme empfohlen. Die Änderung der bereits bestehenden Schilder ist nach Ansicht des ADAC ohne große Kostenaufwendungen möglich, denn die Kristalle brauchen nur mit einer schwarzen Folie überklebt werden.

Überraschende Zusammenkunft auf der Krim

Die Parteiführer von acht sozialistischen Staaten sind am Montag auf der Krim zu einer Blitzkonferenz zusammengetroffen. Daran nahmen neben dem sowjetischen Parteichef Breschnjew und Staatsoberhaupt Podgorny als Gastgeber die KP-Führer Honecker (DDR), Ceausescu (Rumänien), Husak (Tschechoslowakei), Schiwkoff (Bulgarien), Gierek (Polen), Kadar (Ungarn) und Zedenbal (Mongolische Volksrepublik) teil. Dringende internationale Fragen seien erörtert worden.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang 6365,95 DM, 2. Rang 194,60 DM, 3. Rang 17,20 DM.

Auswahl-Wette „6 aus 32": 1. Rang entfällt, 2. Rang 89 460,80 DM, 3. Rang 601,40 DM, 4. Rang 25,20 DM, 5. Rang 2,80 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I 500 000 DM, Klasse II 22 941,90 DM, Klasse III 2601,20 DM, Klasse IV 49,55 DM, Klasse V 2,95 DM.
(Angaben ohne Gewähr)

Schattenboxen Foto: Fritz-Bavaria

Mit Ajax auf Streife

Von Heinrich Ludwig

Gern gehe ich nachts mit dem Polizeihund Ajax auf Streife. Denn er widerspricht mir nicht und liegt mir nicht dauernd wegen seiner Karriere in den Ohren.

Aber dennoch unterhalten wir uns. Denn wenn man so oft zusammen unterwegs ist, versteht man sich.

Das geht schon los, wenn ich ihn nachts aus dem Zwinger lasse. Er bellt vor Freude. Ob er bellt, weil er mich sieht, oder einfach deshalb, weil er heraus darf, das konnte ich noch nicht klären. Jedenfalls schwingt bei seinem Freudengebell ein Unterton mit, der heißen soll:

„Zeit, daß du kommst! Glaubst du, es ist ein Vergnügen, im Zwinger zu warten?"

„Ist schon recht, Alter", sage ich, und wir gehen los. Es ist immer dasselbe Bild. Er läuft vor mir her mit einem regelrechten Seemannsgang mit seinem schaukelnden Hinterkörper. An Kreuzungen bleibt er stehen und wartet, wo ich hingehe. Manchmal läuft er selbst einfach links und bleibt dann doch stehen. Geh' ich rechts, muß er natürlich zurück und brummt: „Jaja, du mußt natürlich recht haben."

Jedes Mal lege ich ein paar Ordnungsübungen ein. Ich „verliere" die Leine und sage nach fünfhundert Metern zu ihm: „Wo ist denn die Leine?"

Zuerst schaut er mich immer ziemlich vorwurfsvoll an, macht dann widerwillig kehrt und bringt die Leine. Wenn er sie ablefert, grollt er: „Muß das denn immer sein? Du weißt genau, daß ich das kann?"

Als nächstes lasse ich ihn sitzen und laufe weiter, als hätte ich ihn soeben verkauft. Manchmal schau ich heimlich zurück und seh' ihn sitzen, ein bißchen verloren. Er wartet gespannt auf meinen Pfiff, und wenn er ertönt, rast er los und hat eine solche Gewalt in seinem Lauf, daß er erst fünfzig Meter weiter voraus halten kann. Aber das ist Absicht. Denn jetzt muß ich ihm nachlaufen. Hab' ich ihn eingeholt, meint er unwirsch: „Jetzt aber Schluß mit deinen Mätzchen!" und widmet sich den Hausecken.

Am interessantesten ist es, wenn Gaslhaus-Spätheimkehrer durch die Stadt marschieren. Mit Gegröle. Wenn sie mich sehen, sind sie wenig beeindruckt und schalten mit Absicht auf den vierten Kehlkopfgang. Wenn sie aber meinen Alten erkennen, sind sie mit einem Male ruhig. Denn der Alte ist ein Riesenhund mit einem Brustkasten wie ein Zehnkämpfer. Sie meinen nämlich, er führt ihnen knurrend zwischen die Beine. Aber der Alte kennt die Spielregeln. Er schaut nicht einmal auf. Das heißt, heimlich gibt er schon acht, daß mir keiner an den Kragen will. Dann wäre er da. Das wissen wir beide.

Natürlich hat er auch Schwächen. Die Katzen. Er ist unendlich beleidigt, wenn ich ihn mitten in einer Katzenjagd zurückpfeife.

Da läßt er meine Argumente schon gar nicht gelten. „Ach du mit deiner Katzenliebe", sagt er mißbilligend, „Katzen muß man auf die Bäume jagen, damit sie merken, wer der Herr ist!"

Wenn wir heimkommen, spielt sich stets dasselbe Ritual ab.

Zuerst säuft er frisches Wasser, und dann schaut er unverwandt, aber auch beinahe befehlend zur Futtertüte hinauf, die auf einem Podest steht. Das heißt allemal: „Mensch, zier dich nicht so lange, mir knurrt der Magen!"

Dann frißt er ziemlich schnell, weil er meint, daß er gleich noch etwas nachbekommt, wenn er die Schüssel ausfrißt, so lange ich noch da bin. Wenn ich den Zwinger verschließe, wedelt er anstandshalber mit dem Schwanz und meint: „Gute Nacht, Zweibeiner, hau dich hin."

Ich aber sage dann stets: „Gute Nacht, Alter! Mit dir geh ich doch am liebsten auf Streife. Also dann, bis morgen!"

Frauen

Koketterie ist der Grundzug des Charakters der Frauen, aber nicht alle lieben sie, weil sie bei einigen durch Furchtsamkeit oder Vernunft zurückgehalten wird.

La Rochefoucauld

Kein Mädchen schenkt ihr Herz weg; sie verkauft es entweder für Geld oder für Ehre oder versetzt es gegen ein anderes, wobei sie Vorteil hat oder zu haben glaubt. Lichtenberg

Eine gescheite Frau hat Millionen geborener Feinde: alle dummen Männer.

Ebner-Eschenbach

Das Orangenbäumchen

Kurzgeschichte von Hermann Gerstner

Sie machten ihre Hochzeitsreise nach Italien, obwohl sie keine Reichtümer besaßen. Wie hätte Markus als Lehrer zu einem achtbaren Bankkonto kommen können! Und Olga verdiente als junge Buchhändlerin auch keine Schätze. Aber so viele Bücher hatten die beiden bereits über Sizilien gelesen, daß sie von Reiselust gepackt das Ersparte zusammenlegten und über den Brenner in den italienischen Frühling hineinfuhren.

Kein Zank, ja nicht der leiseste Schatten eines Zwistes trübte die seligen Wochen. Unvergeßlich blieb ihnen im Kranz der Tage vor allem ein Ausflug von Taormina auf die Höhe von Mola. Da saßen sie auf einer Sonnenterrasse: Der Wirt drückte aus zerschnittenen Orangen den reinen Fruchtsaft in die Gläser, er träufelte ein paar Zitronentropfen hinein und reichte dazu knackende Mandeln. Wunschlos blickten die Liebenden über die Hänge und Kuppen der sizilianischen Berge hinüber zum Ätna. Mit seinen weißen Schneeschultern hob sich der Berg zum Himmelsblau empor. Aus einem Gipfel qualmte die Rauchwolke des unterirdischen Feuers. Tief unten aber wallte das Meer mit den weißen Gischtstreifen im Azur, und dort gegen Norden hin löste sich das italienische Festland mit grünen und braunen Kuppen aus der See. So großartig hatten sich weder der Lehrer noch die Buchhändlerin die Welt des Mittelmeeres vorgestellt. Bewundernd verstummten sie, saßen Hand in Hand vor dem phantastischen Panorama und versuchten, sich dieses Bild unvergeßlich einzuprägen: den rauchenden Vulkan, die Orangenhaine, die Brandungswelle und das schillernde Ionische Meer, hinter dessen Horizont man die ferne hellenische Welt zu ahnen glaubte.

Wie die beiden Liebenden so vom Wunder eines südlichen Tages umsponnen waren,

Bescheidenheit

Die weibliche Bescheidsamkeit
ist ein durchaus bescheidner Sport,
Die Frauen wollen keinen Streit,
sie wollen nur das letzte Wort.

Ein ausgesprochen feiner Mann
nimmt es der Gattin niemals fort.
Im andern Fall erstickt sie dran,
und das bedeutet Gattenmord.

Wohl dem, der ihr den Wunsch erfüllt,
daß sie das letzte Wort behält.
Das letzte Wort ist halb so wild –
viel schlimmer ist das letzte Geld!

Hans-Erich Richter

sehnte sich Markus danach, etwas Bleibendes von den schnell dahineilenden Stunden zu bewahren und in den rauen Norden mit heimzunehmen. Er besann sich eine Weile - hüllte dann, ohne daß dies seine junge zärtliche Frau merkte, alle Orangenkerne, die von den zerschnittenen Früchten übrig geblieben waren, in Seidenpapier und steckte dies in seine Rocktasche. Kaum hatte er das sonderbare Andenken geborgen, da sagte er mit einem behutsamen Lächeln die Worte aus Goethes Faust: „Verweile doch, du bist so schön!"

Als die beiden nach Reisewochen heimgekehrt waren, holte Markus die Orangenkerne aus dem Seidenpapier und steckte sie in die Erde eines Blumentopfes. Nicht alle gediehen. Ein einziger Kern entfaltete sich und schickte einen zarten Trieb über die Erde. Trotzdem war Markus glücklich und zeigte stolz das Ergebnis seiner Züchtung, als habe er selbst das Wunder des Keimens und Wachsens vollbracht. Er hegte und pflegte das Orangenbäumchen und meinte öfters, es sei die lebendige Erinnerung an den schönsten Tag seines Lebens.

Freilich blieb das Glück des jungen Paares nicht ungetrübt. Es gab auch hier zuweilen nach der Mühe der Tagesarbeit ein schnell dahingesprochenes verletzendes Wort, und eines Abends verließ Olga nach einem solchen enttäuschenden Zwischenfall die Wohnung ihres Mannes in der Absicht, nicht mehr zurückzukehren.

Markus saß allein in der Sofaecke und machte sich Gedanken darüber, wie flüchtig das Glück des Menschen sei und wie schnell auch eine große Liebe dahinwelken könne. Schon wollte er sich zum Schreibtisch begeben, da fiel sein Blick auf das Orangenbäumchen.

Er schrieb auf ein Blatt Papier die Worte „Verweile doch, du bist so schön", steckte den Bogen in einen Umschlag und ließ den Brief zusammen mit dem Orangenbäumchen seiner Frau überbringen.

Als Olga die Worte las und das feine Blattspiel des Bäumchens betrachtete, war sie mit all ihren Gedanken wieder auf der Höhe von Mola oberhalb Taormina. Das Meer rauschte im Fernen, der Ätna qualmte, die Sonne brannte über den Orangengärten.

Von der geheimen Gewalt jenes seligen Tages auf Sizilien bezwungen, kehrte Olga zu ihrem Mann zurück, stellte wortlos das Orangenbäumchen auf die Fensterbank und legte ihre Hand wieder in die Hände ihres Mannes.

Und als sie die Augen schlossen, schienen sie wieder den auffrischenden Wind vom Meer her zu spüren. Und es war, als füllte der köstliche Duft von reifen zerschnittenen Orangen das Zimmer.

Schlagfertig

Als Zille einmal von einem Gassenjungen beim Malen belästigt wurde, sagte er wütend: „Junge, ich müßte dein Vater sein!"

Da rief der Bengel aus sicherer Entfernung: „Det können Se haben, meine Mutta is Witwe!"

Lila Auto mit gelbem Dach

Von Nobert Petrow

Rammelmayer ging zur Polizei. „Mein Auto ist gestern gestohlen worden. Bitte, fahnden Sie umgehend nach ihm. Ich will nächste Woche damit nach Spanien fahren."

„Das ist schon eine dumme Geschichte", sagte der Wachtmeister, „leider passiert so etwas jeden Tag ein paarmal, und wir haben leider nicht genug Leute, um jedes gestohlene Auto zu suchen."

„Aber meins muß schnell zu finden sein", wandte Rammelmayer ein. „Es hat eine ganz auffällige Farbe."

„So – und welche?"

„Es ist ein lila Sportwagen mit gelbem Dach."

„Lila mit gelb? Eine seltsame Mischung!"

„Mag sein, aber auffällig. Und das ist doch wichtig - oder? Sicher hat irgendein junger Kerl eine Spritztour damit unternommen und dann einen Unfall gebaut. Aber das eine sage ich, wenn mein schöner Wagen nur noch Schrott ist, muß mir die Versicherung sofort einen neuen in der gleichen Ausführung vor die Tür stellen."

Da meldete sich ein zweiter Wachtmeister aus dem Hintergrund der Revierstube: „Lila Wagen mit gelbem Dach – da ist doch heute morgen was gewesen. Moment mal! Ja, in der Tarzanstraße. Da haben wir einen Wagen in diesen Farben abschleppen lassen. Der war gegen einen Baum gefahren. Vom Fahrer keine Spur!"

Rammelmayer lief rot an. „Was, mein schönes Auto ist hin! Ich muß mich setzen." Und Rammelmayer setzte sich. Unglücklicherweise verfing er sich dabei mit seinem rechten Hosenbein in der Klappe seiner Aktentasche, die er neben sich gestellt hatte. Der Hosenaufschlag riß ab, und etwas Glitzerndes fiel auf die Erde.

Der Wachtmeister trat näher und besah es aufmerksam. „Das sind doch Splitter von einer Windschutzscheibe. Wie kommen die denn in Ihren Hosenaufschlag?"

Rammelmayer wurde blaß. „Und ich hab' gedacht, ich könnte ..."

„Vielleicht hätten Sie's auch geschafft", unterbrach ihn der Wachtmeister, „und zwar mit Hosen ohne Aufschläge."

Täglich zu SPAR:

1) Weil's dort auf breiter Linie preiswert ist
2) Weil diese Angebote Dauerpreise sind
3) Weil ein SPAR Markt ganz in Ihrer Nähe ist

H.-Milch	Ltr.	-,79	100% Orangensaft	Ltr.-Fl.	1,28	Griech. Pfirsiche ½ Fr.	1/1 Dose 1,18
Edelia Margarine	250 g	-,44	Coca-Cola	Ltr.	-,88	Champignons Hotelqualität	Dose -,88
Kondens-Milch	Großdose	-,59	Deutscher Weinbrand	1/1 Fl.	6,95	Kraft Salat Majonäse	Glas -,89
Stogner Eiernudeln sort.	500 g	-,89	Wolff Gold-Fischli	3 Btl.	1,–	Suchard-Expreß	Dose 2,25
Orig. Reisfit 250-g-Paket	empf. Vkp. 1,05	-,89	Stockl Kartoffelpürree Paket	empf. Vkp. -,98	-,79	Mars	3 Stück 1,–
Nuß-Nougat-Creme	400-g-Glas	1,79	Bürgerbräu Pilsbier	Kasten	8,95	Maggi Ravioli mit Fleisch	1/1 Dose empf. Vkp. 2,45 1,98
Erdbeer- und Aprikosen-Konfitüre	Glas	-,98	Underberg	3er-Pckg.	1,98	Alete Kinderkost	empf. Vkp. -,95 -,89
tafelfertiges Apfelmus	Glas	-,68	Maggi Dosensuppen sort.	empf. Vkp. 1,25	-,99	SPAR Superkraft Vollwaschmittel	3 kg 4,48
Brandt Zwieback	500 g	1,69	Würstchen	5 St. i. Gl.	-,98	Pril Riesenflasche	empf. Vkp. 1,95 1,68
Waldbaur Schokolade	sort. Tfl.	-,69	Heringsfilet in Tomatensauce	Dose	-,65	Palmolive-Seife Stück	empf. Vkp. 1,— -,75

Blend-a-med Zahncreme Tube	empf. Vkp. 3,25	2,65
Signal Zahncreme Tube	empf. Vkp. 2,85	2,15
Colgate Zahncreme Tube	empf. Vkp. 2,15	1,58
C-D-Seife Stück	empf. Vkp. 2,10	1,58
Shamtu Kurshampoon Großtube	empf. Vkp. 2,45	1,85
Toilettenpapier	4er-Pckg.	-,79
Orig. Null-Null Flasche	empf. Vkp. 2,50	1,79
Coin Großflasche	empf. Vkp. 1,—	-,85
Record Allzweckreiniger	Fl.	1,30
Creme 21 Dose	empf. Vkp. 2,85	2,25

MAINZ

SPAR SPAR

Angestellter

im Außendienst

Wir suchen: HERREN (21 bis 35 Jahre) für eine krisenleste Existenz.

Wir bieten: Gehalt, Spesen, Fahrtkosten, Erfolgsbeteiligung und Altersversorgung. Durch gründliche Einarbeitung und Betreuung durch unsere Organisation sind besondere Kenntnisse nicht erforderlich.

Wir erwarten: Fleiß, Selbständigkeit, guten Leumund und Führerschein Klasse III.

Bitte bewerben Sie sich unter 849 an diese Zeitung.

Besser 2 11 58 wählen!
Fernseh-Service Verkauf
L. Oechsner
Darmstädt. Str. 36

Für unser Rechnungswesen suchen wir ab sofort eine

MITARBEITERIN
für halbe Tage oder stundenweise

bei sehr gutem Gehalt mit festem 13. Monatsgehalt

(Eventuell kann ein Teil der Arbeit zu Hause erledigt werden.)

Unsere Buchhaltung läuft über EDV-Anlage außer Haus

Wenn Sie interessiert sind, rufen Sie uns an. Wir unterhalten uns gerne mit Ihnen.

STUDIO und Edition Rau
6072 Dreieichenhain
Philipp-Holzmann-Straße 48
Telefon 06103 8341 oder 8342

Hier ist eine Lücke

Im Drucksachenlager Briefblätter und Rechnungen sind alle. Diese Feststellung können vielleicht auch Sie bei einer Kontrolle machen. Dann heißt es rasch den Neudruck bestellen.

Wir bedienen Sie prompt und gut.

BUCHDRUCKEREI
KÜHN KG

Schreibkraft

gesucht, englische Sprachkenntnisse erforderlich, Arbeitszeit nach Vereinbarung.

Offerten erbeten unter Nr. 844 an die LZ

Bei guter Entlohnung gesucht:

Kraftfahrer Kl. II
Baggerführer
Baumaschinisten
Maurer

Bauunternehmung
Ewald Kiebert GmbH & Co. KG
Langen, Raiffeisenstr. 18, Tel. 77 44

Bestattungsunternehmen

Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten

PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

kauf-park

FLEISCHGROSSMARKT FÜR ALLE!

Schweine-Schnitzel zart und mager	500 g	3.85
Schweine-Bauch frisch und gesalzen	500 g	-.95
Vorder-Eisbein prima zum Grillen	500 g	-.95
Schweine-Kotelett vom Kamm, beste Qualität	500 g	2.95
Schweine-Schulterbraten wie gewachsen	500 g	2.45
Schweine-Rollbraten saftig und mager	500 g	3.65
Hackfleisch gemischt	500 g	2.25
Bratwurst Hausmacher Art	500 g	2.25
Rinder-Leber gefroren	500 g	1.95

32 DI 18

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

Die Langener Zeitung, der Werbeträger Ihres Vertrauens

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Wenn Sie Geldsorgen haben,

dann rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen bei Umschuldungen u. Barkrediten.

Kreditagentur West
Tel. 06 11 / 38 10 00
G. Lotzen
623 Flm.-Griesheim
Schöffenstraße 7

in

eröffnet demnächst in LANGEN einen neuen SB-Markt.

in Märkte sind preisführend bei Lebensmittel-Markenartikeln.

Wir sind ein aufstrebendes Handelsunternehmen im Rhein-Main-Gebiet. Bei guter leistungsgerechter Bezahlung, einem angenehmen Betriebsklima können Sie bei uns sofort oder später als

KASSIERERIN
oder
VERKAUFSKRAFT

tätig sein. Teilzeitbeschäftigung ist möglich. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

in Märkte Handelsgesellschaft mbH
6094 Bischofsheim Postfach 63

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb unsere liebe Tochter, meine liebe Schwester

Sylvia Gregorius

im Alter von 7 Jahren.

In stiller Trauer:
Volker Gregorius und Frau Elfriede
Schwester Petra
und alle Angehörigen

Langen, Langestraße 9

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 3. August 1972, um 10 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach schwerem Leiden ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmuter

Frau Josephine Bernhart

im Alter von 74 Jahren von uns gegangen.

In stiller Trauert
Georg Bernhart und Frau
Maria Bernhart
Allwin Bernhart und Frau
und Enkelkinder

Langen, Mühlstraße 9

Die Beerdigung findet am 2 August 1972 um 14 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Bewelse herzlicher Teilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Wilhelmine Brehm

sagen wir unseren herzlichen Dank. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstenden Worte am Grabe, allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, der Freiwilligen Feuerwehr und deren Frauen, den Schulkameraden und -kameradinnen 1908/09 aus Egelsbach sowie allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Christian Brehm
Elisabeth Lorenz
Familie Rolf Böttger

Langen, im Juli 1972
Mühlstraße 6

UT-FILMBÜHNE

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 20.30 Uhr
Die große Lach-Starparade aus der Glanzzeit der Grotesko

Der komischste Mann der Welt Charlie Chaplin

LICHTBURG Tel. 2 22 09 - Dienstag u. Mittwoch 20.30

Der Horror-Schocker der Saison! Kalt schleicht das Grauen durch die Tür und der eiskalte Hauch läßt jeden erzittern! **SCHLOSS DER VAMPIRE**

Die besten Filme der Welt Donnerstag, 20.30 Uhr: Doris Day und Rod Taylor
SPION IN SPITZENHÖSCHEN

Mein **Damenfahrrad** wurde am Freitag, d. 28. 7., zwischen 15 und 16 Uhr vor dem Kaufhaus Hill **vertauscht.**
Bürgerstraße 4

Dr. F. Schwarz
Tierarzt - Telefon Langen 2 37 03
von Dienstag bis Freitag (1.8.—4.8.) fallen die Sprechstunden aus

Wir suchen zum baldigen Eintritt
Motorenschlosser
für Diesel- und Ottomotoren
Elektriker
mit Kenntnissen über Maschinenanlagen (jedoch keine Bedingung)
Baumaschinenschlosser
für unsere neue Zentralwerkstatt
Bitte rufen Sie unseren Herrn Faust 06102/8823 an.
DEUTSCHE ASPHALT GMBH
Hauptverwaltung Frankfurt/M. Hauptstraße 71 Telefon (0611) 55 02 41

Schlachtfrische Schweineleber . .	500 g	2,78	DM
Schweineschnitzel	500 g	4,98	DM
Schweinebraten vom Schinken . .	500 g	4,28	DM
Thüringer Blutwurst eigene Herstellung, beste Qualität .	100 g	1,28	DM
Tiroler Schinkenwurst	100 g	1,18	DM

REWE-MARKT ANNA HAHN Langen, Annastraße 43—45

SPAR Einkaufsvorteile für Sie notiert

Sunil 4,5-kg-Tragepck. **8,99**
Reines Pflanzenöl 0,7-Ltr.-PVC-Fl. **-,99**
Eier-Ravioli tafelfertig 1/1 Dose **1,28**
Französische **Champignons** 1. Wahl 1/4 Dose **-,98**
Delicada **H-Milch** 1-l-Brik.-Pckg. **-,79**
Mandarinensaft-Getränk 1-Ltr.-Flasche **1,19**
Kabanos die herzhafte Vesperwurst 150 200-g-Stück 100 g **-,99**
Langnese **-Eis** Himbeer-Vanille und „Fürst-Pückler" **Hauspackung 1,48**
SPAR Mainz

Bauerwart.-Land zu verkaufen in Langen (450 qm) u. Offenthal (700 qm). Telefon 06074 7974

Haushaltshilfe gesucht v. Montag- bis Freitagvormittag je ca. 3 bis 4 Stunden. Langen-Oberlinden Telefon 71428

Haushaltshilfe für 2 x wöchentl. zwei Stunden gesucht. Schwindt Sofienstraße 26

Kompl. **Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche** neuwertig, billigst zu verkaufen. Burger Darmstadt, Str. 16 II. Telefon 29513

Kindersportwagen zu verkaufen. Telefon 7596

Guterhaltenes **Schlafzimmer** sehr günstig abzugeb. Fürst, Annastr. 65

Verkaufe **Ford 17 M P 3** ATM 53 000 km, TÜV Nov. 73, Bereifung: Michelin ZX. Besichtigung ab 17 Uhr, Samstag u. Sonntag ganztägig. Friederich Lorscher Straße 4

Suche bis 1. 10. schöne **2- o. 3-Zi.-Wohng.** (auch Dachgeschoß). W. Siegel Annastraße 42 Tel. 21697 od. 23102

1-Zi.-Komf.-Wohg. DM 300,- + 50,- Umlage + Kaution z. vermieten. Telefon 7744

Wohnung z. vermieten ab 1. 9. 72, 3 Zi., 63 qm + Garage u. Balkon, ZH, Ww., Kü. eingebaut, Miete + Nebenkosten 475,-. Tel. Neu-Isenb. 8790

2-Zi.-Wohnung in Langen, Gas-ZH u. Garage, an deutsches Ehepaar zu vermieten. Off.-Nr. 845 an die LZ

Gepflegtes **Reihenhaus** zu verkaufen. Frei ab 1. 9. 72. Off.-Nr. 846 an die LZ

Für unseren Verkaufsleiter suchen wir ab 1. 9. 72 für ca. 2 bis 3 Monate ein **möbl. Zimmer** im Dreieichgebiet. Stockmeyer KG Egelsbach Mühlstraße 11 Tel. 49148 od. 49166

Gutes Abendessen bei HÄHNCHEN-ERICH
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen an der B 3 - Telefon 2 34 50

Praxis geschlossen vom 4. 8. — 2. 9. 72
Dr. med. Rolf Franke
Augenarzt
Langen, Friedrichstraße 10

Im August findet das orthopädische Kinderturnen nur
Di. 14.00 — 16.00 Uhr
Do. 8.30 — 10.30 Uhr
Fr. 14.00 — 16.00 Uhr statt
Ab September wieder 6 x wöchentl.
M. Wirsig - Lejeune
Schillerstraße 9, Telefon 2 22 29

® Plexiglas **ÜBERDACHUNGEN**
für Terrasse • Balkon • Haustür Wintergärten • Trennwände etc.
KUPFERVORDÄCHER
Erstklassig in Gestaltung, Material u. Verarbeitung. Festpreise • Garantie
Etwas Besonderes nach Maß!
Kostenlose Information von:
K. Riedel, 6050 Offenbach/Main, Emdener Straße 4, Tel. 0611/892566

Abflußsorgen ???
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasseraleln in Abflußleitungen).
Kanal-Rohrreinigungsdienst
G. FICHTEL KG, Tel. Offenbach 83 33 77

REWE-Markt Hans Gärtner Langen Südl. Ringstraße 118

Rinderbraten, zart u. abgehangen .	500 g	4,48	DM
Rindergulasch, mager	500 g	3,98	DM
Suppenfleisch, wie gewachsen . .	500 g	2,98	DM
Pfälzer Bierwurst	200 g	1,28	DM
Franz. Champignons, 3. Wahl . .	1/1 Dose	2,98	DM

Schnell zum HL!
(Well's dort auf breiter Ebene billig ist.)
Schweineschnitzel aus der Keule 500 g **3,98**
Kalbsleberwurst 100 g **-,98**
Landrauchschinken mild, ohne Schwarte 100 g **1,28**
Bourbon Wiskey „Red and Blue" 1/1 Flasche, empf. Preis 19,50 HL-Preis **9,75**
100 % Orangensaft 1-Liter-Flasche **-,93**
Spatenbräu Exportbier 8 x 0,33 Liter-Einwegfl. **3,48**
Holl. Baby-Puten Handelskl. A gefr., 500 g **2,34**
Junge Erbsen, fein, mit ganzen Karotten 1/1 Glas **-,98**
Maggi Knödel Halb & Halb 440-g-Pack. **1,48**
Tafelöl 0,7-Liter-PVC-Flasche **-,99**
Ital. Trauben „Regina Vigneti" 1000-g-Schale **1,28**
Ital. Paprika 500-g-Netz **-,79**
HL MARKT
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

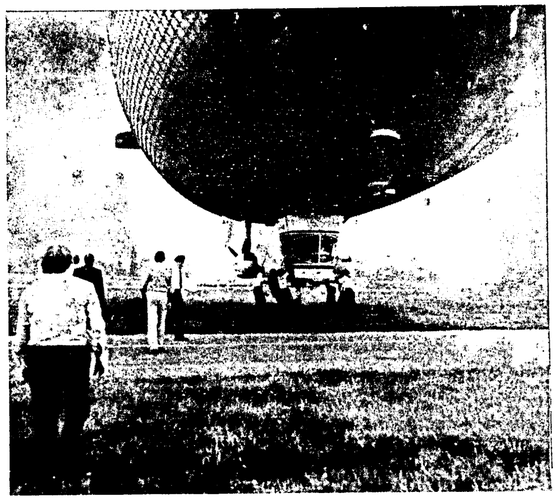
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 61 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 1. August 1972

Ist nicht alles ein Warten ?

„Dieses Warten ist entsetzlich", sagte mir die Frau eines Reisevertreters, der täglich im Kraftwagen weite Strecken über die Autobahnen rollt, „immer dieses Warten auf seinen Anruf am Abend und auf die Nachricht, daß alles gut gegangen ist! Und immer habe ich Angst, daß etwas passiert sein könnte . . . immer habe ich Angst!" Viele Frauen kennen dieses angstvolle Warten, kennen die Sorge, wenn der verabredete Anruf sich verspätet oder aus irgendwelchen Gründen ausbleibt. Warten kann zu einer zermürbenden seelischen Folter werden, wenn jede Minute der Ungewißheit die Wahrscheinlichkeit eines Unglücks, die Möglichkeit einer Enttäuschung oder die Bestätigung erhöht, daß man im Leben wieder mal ein Spiel verloren hat . . . Wir alle haben schon großer und kleiner Entscheidungen geharrt: als Familienangehörige im Wartezimmer eines Krankenhauses vielleicht, als Bewerber im Vorzimmer eines Personalchefs oder als Verliebte nach einem Streit neben dem Telefon oder am Briefkasten. Ist nicht alles ein Warten im menschlichen Dasein? Und begleitet die Ungewißheit nicht uns alle durch jeden Tag? Mal ist es dies, mal ist es das — wir hoffen und warten, daß es sich erfüllt . . . Und haben Angst, daß doch „nichts draus wird". Schon vor Jahrtausenden haben sich die Weisen mit dieser Lebensangst beschäftigt und ihren Schülern den gleichen Rat erteilt, der auch heute noch gilt: Prüfen Sie in jeder Situation, ob Sie nicht durch Handeln aus der Ungewißheit möglichst rasch eine (positive oder negative) Gewißheit machen können. Aktivität bannt das Warten und löscht die Angst . . .



Die „Riesenzigarre" auf Egelsbacher Boden. Kräftige Männer halten das schwebende Ungetüm fest, um neuen Passagieren den Einstieg in die Kanzel zu ermöglichen. EN-Foto

Wir gratulieren!

. . . Frau Anni Schmidt, Brandenburger Str. 2a, zum 75.; Frau Gertraude Schweitzer, Woogstraße 5, zum 78. und Frau Katharina Ruppert, Geschwindstraße 13, zum 76. Geburtstag am 3. August.

. . . Herrn Jakob Leonhardt, Thüringer Str. 52, zum 89.; Herrn Heinrich Becker, Ernst-Ludwig-Straße 15, zum 77. und Herrn Jakob Werner, Mainzer Straße 17, zum 70. Geburtstag am 4. August.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

SPD für Dr. Simon

e Der Vorstand des SPD-Ortsvereins wird in einer Mitgliederversammlung am Samstag, dem 5. August, um 19 Uhr im Feuerwehrhaus seinen Bürgermeisterkandidaten vorstellen. Der SPD-Vorstand hat sich für Dr. Simon aus Wiesbaden entschieden.

Lampionfest der Hundefreunde

e Am Samstag, dem 5. August, 20.30 Uhr treffen sich, wie alle Jahre, die Egelsbacher Hundefreunde mit Freunden und Gästen auf ihrem Übungsplatz zum fröhlichen und gemütlichen Lampionfest. Lampions werden einen, so meinen die Veranstalter, heiterlich schönen Sommerabend erhellen. Getränke jeder Art sind vorhanden. Als Essen empfiehlt der Küchenmeister „Bratwurst vom Grill" und „Fischbrötchen". Auch für Unterhaltung sorgt der „Lustige Fidelio".

Münztanksäule aufgebrochen

e An einer Tankstelle wurde in der Nacht zum 23. Juli die Münztanksäule aufgebrochen und der Geldbehälter mit 96 Mark Inhalt entwendet.

Fahrräder gestohlen

e In der Dresdener Straße wurde am vergangenen Mittwoch ein rotes Damenfahrrad gestohlen und am gleichen Tag verschwand im Schwimmbad ein grünes Damenfahrrad mit silberfarbenen Schutzblechen.

Hunderte sahen das Luftschiff »Europa«

„Botschafter des guten Willens" in Egelsbach

Am Samstagnachmittag war die Straße zum Flugplatz Egelsbach von parkenden Autos gesäumt, standen Hunderte von Menschen an der Einfriedigung des Flugplatzgeländes und auf der Terrasse des Flugplatz-Restaurants. Fieberhafte Unruhe hatte sie erfaßt, die Köpfe waren gen Himmel gereckt, mit Ferngläsern wurde der Horizont abgesucht und die Fotoapparate und Filmkameras waren „schußbereit". Endlich hieß es „da kommt er". Die Verschlüsse der Kameras klickten, um ein seltenes Ereignis im Bild festzuhalten: Majestätisch schwebte ein Luftschiff heran, senkte seinen Bug und landete auf dem Flugplatz Egelsbach.

Männer im weißen Overall ergriffen die langen Landeleinen, die vom Luftschiff herunterhingen und zogen die Riesenzigarre auf den Boden. Pressevertreter und Gäste der Flugplatz GmbH kletterten über eine Leiter in die Kanzel des Luftschiffes, und schon ging es wieder in die Luft zu einer Rundfahrt. Man nennt es fahren und nicht fliegen, wenn es sich um einen Flugkörper handelt, der leichter ist als Luft. Und es ist in der Tat unvergleichlich schöner als Fliegen, wenn man ruhig und vibrationsfrei sich in die Lüfte erhebt.

Der amerikanische Gummiproduzent Good Year hat das in diesem Jahr fertiggestellte Luftschiff „Europa" zu einer Aktion des guten Willens nach Europa gesandt, wo es in den Sommermonaten für öffentliche Dienstleistungen unentgeltlich zur Verfügung steht. Gedacht wird in diesem Zusammenhang insbesondere an Einsätze zur Förderung der Verkehrssicherheit und des Umweltschutzes sowie als „fliegende Plattform" für Fernsehaufnahmen von bedeutenden sportlichen und anderen Ereignissen.

Das Bemerkenswerteste an der „Europa" ist ihre beiderseits des Rumpfes angebrachte Leuchtschriftanlage, die mittels 7560 computergesteuerter farbiger Lampen bewegliche Bilder und Schriften am Nachthimmel erstrahlen lassen kann. Bereits am Sonntagnachmittag war die „Europa" zum Großen Preis von Deutschland am Nürburgring eingesetzt, freilich nicht auf der Rennpiste, sondern hoch über dem Kurs, um Aufnahmen für das Fernsehen zu machen. Auch zur Olympiade in München wird die „Europa" gute Dienste leisten, wo sie sich auf einer am 13. August in Kiel beginnenden „Olympia-Rallye" begeben wird.

Auf ihren Kreuzfahrten durch Europa wird die 58 Meter lange, heliumgefüllte Riesenzigarre von einem Fuhrpark begleitet, zu dem u. a. ein fahrbarer Ankermast, ein Fernseh- und Elektroniklabor, ein Instandsetzungswagen sowie ein Mannschaftsbus und einige PKW gehören. Eine komplette fernsehtechnische Ausrüstung vervollständigt den Gerätepark. Eine 22köpfige Mannschaft bedient das Luftschiff, wobei sich fünf Piloten abwechseln und 16 Mann Bodenpersonal notwendig sind. Ein Repräsentant des Herstellers vervollständigt die Crew. Das Luftschiff „Europa" ist der 300. seit 1911 von Goodyear erbaute Blimp, wie das Luftschiff in Amerika genannt wird.

Die Nacht zum Sonntag über hing das Luftschiff an einem Mast, an dem es sich je nach der Windrichtung drehen konnte. Auch den Start sahen wieder eine ganze Anzahl von Zuschauern. Nach einer Ehrenrunde über dem Flugplatz schwebte es davon in Richtung Eifel, um ein Fernsehteam aufzunehmen, das Millionen von Zuschauern aus der Luft über den Großen Preis von Deutschland berichtete. Am 14. August wird die „Europa" voraussichtlich auf ihrer Olympia-Rallye wieder in Egelsbach Station machen.

Trickdiebe täuschen, um stehlen zu können

An den Kassen in Einzelhandelsgeschäften wollen sie einen kleineren Gegenstand mit einem großen Geldschein bezahlen. Durch gewaltigen Wortschwall und vieles Gestikulieren versuchen sie, die Kassiererin abzulenken. Sie wollen den Geldschein in bestimmter Weise gewechselt haben, dann aber wieder andere Scheine haben, und weil sie — angeblich — nicht richtig deutsch können, greifen sie selbst in die Kasse, um zu erklären, in welcher Weise denn nun der Schein gewechselt werden soll. Es gibt ein hin und her, Lärm und viele Worte, und wenn schließlich alles erledigt ist und die Kassiererin wieder zur Überlegung kommt oder bei Geschäftsschluß die Kasse prüft, fehlt ein erheblicher Betrag, weil es dem redegewandten und fingerfertigen Trickdieb gelungen ist, einen oder mehrere Scheine an sich zu bringen und verschwinden zu lassen.

Kriminelle kennen viele Tricks

Manche arbeiten mit der Behauptung, von einer Amtsstelle geschickt zu sein oder dieser anzugehören. Sie müssen irgendetwas überprüfen: die Gasleitung, den elektrischen Zähler, vielleicht sogar die vorhandenen Bargeldbestände, weil sich Falschgeld darunter befinden soll.

Andere schleichen sich mit wiederkehrendem Trick ins Vertrauen aller Menschen ein, reden ihnen ein, das Geld würde wieder einmal, wie die alten Leute es ja schon zweimal erleben mußten, radikal abgewertet, und sie hätten die einmalige Möglichkeit, dem durch Umtausch in Gold oder ausländische Währung zu begegnen. Überlassen die vertrauensseligen Alten ihnen ihr Geld, meist die Ersparnisse eines bescheidenen Lebens, so sehen sie ihr Geld nie wieder.

Es gibt viele Tricks, die von den Dieben angewendet werden. Aber es gibt einen „Trick", den man ihnen entgegensetzen kann: er heißt „Vorsicht". Wie man diese Vorsicht anwendet, hängt ganz von den Umständen ab, unter denen sich jemand herandrängt, der ein Trickdieb sein könnte. Der Fremde, der in Kassen langen will, ist ebenso verdächtig wie der Unbekannte, der ohne Vorlage eines Ausweises in der Wohnung etwas kontrollieren zu müssen vorgibt oder der Geld zu sehen begehrt.

Je mehr er auf das Oper einredet, desto vorsichtiger sollte dieses sein, um nicht dem Trickdieb auf den Leim zu gehen.

Weitere Egelsbacher Nachrichten auf der dritten Seite

Dr. Hans Krämer
Egelsbach Bahnstraße 21
wegen Urlaub Praxis vom 6. August bis 25. August einschl. geschlossen
Vertretung:
Dr. Günes, Bahnstraße
Dr. Hambek, Odenwaldstraße

Betriebsurlaub
von Montag, 7. August, bis einschl. Mittwoch, 23. August
Ludwig Rath
Lebensmittel

Trostpflästerchen für Nichturlauber

Sie wollen oder können in diesem Jahr nicht verreisen? Und Sie sind ein wenig traurig darüber, daß Ihnen die Ferienfahrt in die Ferne versagt bleibt? Nun, alles hat im Leben bekanntlich zwei Seiten — unsere Trostpflästerchen für Nichturlauber wollen es beweisen:

Je länger die Reise, umso leerer die Kasse.

Mücken brauchen keinen Paß!

Reisen bildet? Sicher: beim nächsten Mal ist man immer klüger . . .

In fremden Betten drückt die eigene Börse.

Braune Haut schafft gelbe Neider.

Fahrkarten sind selten Freifahrscheine.

Keiner kann sich selbst davonlaufen . . .

Wen der Schuh beim Laufen drückt, den drückt er auch im Wagen.

Unter dem eigenen Dach grämt man sich nicht um den Regen.

Wer zu Hause bleibt, braucht sich um die Rückkehr nicht zu sorgen . . .

Osten oder Westen — zu Haus ist's doch am besten!

Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Ableben unseres lieben Entschlafenen

August Lorenz

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Dank Herrn Pfarrer Giebner für die tröstenden Worte, Dr. Hambeck und Dr. Krämer für ihre Bemühungen, den Schulkolleginnen und -kollegen, der Firma Schneiders — Kanal-Bau und Belegschaft, der Karnevalsgesellschaft Egelsbach, dem Verein der Hundefreunde und der Gewerkschaft Bau-Steine-Erden.

In stiller Trauer:

Anna Lorenz geb. Keil
Kinder und Angehörige

Egelsbach, im Juli 1972

Im Endspurt war Kelsterbach stärker als der Club

1. FC Langen — Viktoria Kelsterbach 1:3

Zu mersten Test nach der Sommerpause trat der 1. FC Langen am später Samstagnachmittag auf dem Nebenfeld des Waldstadions gegen Viktoria Kelsterbach an. Dabei standen dem neuen Trainer des Clubs, Helmut Sattler, zwar wegen der Urlaubszeit noch nicht alle für die erste Mannschaft in Frage kommenden Spieler zur Verfügung, aber es galt, die Gelegenheit für einen Einbau einiger Neuzugänge in die Langener Elf zu nutzen. Die Gastgeber begannen mit Pawelka, Janko, Köppchen, Gölitzer, Bischof, Kirnig, Gerhardt, Langosch, Heuser, Kalberlah und D. Schmidt. Für Langosch, Gölitzer und Gerhardt kamen in der 2. Halbzeit Levi, Popovic und Seipp. Von den Neuzugängen fehlten vor allem Mittelfeldspieler Beck und Außenstürmer Schmidt und von den seitherigen Stammspielern standen zum Beispiel die Gebrüder Hoffelner, Böhm und Köbler nicht zur Verfügung.

Trotz dieser Schwierigkeiten und Mängel bei der Mannschaftsaufstellung darf man dieses erste Experiment als Vorbereitung für die neue Saison als gelungen bezeichnen. Am Schluß siegten die der Gruppenliga angehörenden Gäste zwar mit 3:1 Toren, aber die entscheidenden Treffer fielen erst in der letzten Viertelstunde, und vorher war absolut kein Klassenunterschied festzustellen, sondern der Club hatte über weite Strecken sogar Vorteile im Mittelfeld und im Angriff. Kalberlah, Heuser, Gerhardt und Bischof fanden sich auf Anhieb in der neuen Umgebung gut zurecht und erwiesen sich durch ihren vorbildlichen Einsatz und ihre spielerischen Fähigkeiten als echter Gewinn. Daß die Partie trotzdem verloren ging, hatte zwei Hauptursachen: Durch die in der zweiten Halbzeit häufigen weiten Vorstöße von Libero Köppchen wurde die eigene Abwehr geschwächt und Kelsterbach fand nun die zum Torschuß nötigen Lücken und außerdem hatten es die Stürmer des Clubs in der gesamten ersten Halbzeit und auch zu Beginn der zweiten Spielhälfte nicht verstanden, ihre Überlegenheit in Treffern auszudrücken.

Schon in der ersten Viertelstunde vergab der für Heuser ins Angriffszentrum gewechselte Gerhardt zwei gute Möglichkeiten zum Führungstreffer. Dann verfehlte Kalberlah mit einem 16-m-Schuß das Ziel nur knapp, und als sich derselbe Spieler in der 20. Min. gegen zwei Kelsterbacher Abwehrspieler durchsetzte und kurz vor das Tor flankte, war Heuser etwas zu früh gestartet und stand im Abseits. Die klarste Chance ergab sich jedoch nach genau einer halben Stunde Spielzeit für den auf halbrechts gewechselten Linksaußen D. Schmidt: Nach sehr guter Vorarbeit von Kalberlah und Heuser konnte er aus vollem Lauf im Strafraum unbehindert schießen, aber der Ball strich am Tor vorbei. Schon drei Minuten später wurde D. Schmidt im Strafraum von hinten gelegt, doch der Langener Schiedsrichter Heinz sah es anders und ließ weiterspielen.

Somit fiel die längst verdiente 1:0-Führung des Clubs erst fünf Minuten nach dem Seitenwechsel durch einen Kopfball von Heuser im Anschluß an einen Eckball von Gerhardt. Doch während sich die Abwehr von Kelsterbach mit dem Ex-Langener Herth als Libero und dem großartig reagierenden Torhüter Körner nach diesem Treffer als unüberwindlich erwies und eine ganze Reihe guter Chancen des Clubs zunicht machte, zeigten sich in der Langener Hintermannschaft mit fortschreitender Zeit immer deutlichere Schwächen, die von den Gästen konsequent ausgenutzt wurden.

Der Kelsterbacher Mittelstürmer Ungemach glich zunächst in der 56. Minute nach einer zu kurz abgewehrten Flanke mit einem Nachschuß aus und brachte seine Elf in der 76. Minute mit einem plazierten Aufsetzer in die lange Ecke 2:1 in Führung. Die endgültige Entscheidung für die Gäste besorgte der griechische Linksaußen Catinis mit dem 1:3 in der 78. Minute, als er in halbrechter Position völlig unbehindert zum Schuß kam.

Am kommenden Sonntag erwartet der 1. FC Langen den SKV Mörfelden im Waldstadion zu einem weiteren Freundschaftsspiel. Vor der Sommerpause siegte der Club in Mörfelden klar mit 4:1, so daß dieses Rückspiel eine leichte Aufgabe für die Gastgeber werden müßte.

Eine Woche später, am 13. 8., beginnt dann bereits die neue Verbandsrunde mit dem Auswärtsspiel beim Neuling Biblis, und diesem Punktspielauftakt folgen dann die Begegnungen 1. FC Langen — SC Griesheim und TG Ober-Roden — 1. FC Langen.

Das »Aus« im Pokal für die Schwarzweißen

Germania Pfungstadt — SG Egelsbach 2:1 (nach Verlängerung)

Mit der SG Egelsbach warf die Pfungstädter Germania nach dem 1. FC Langen bereits die zweite Bezirksklasse-Elf aus der Kreispokalrunde und steht somit im Endspiel. Nun soll man nicht annehmen, dieses Kunststück wäre einer überragenden A-Klasse-Mannschaft gelungen, im Gegenteil, diese Elf besticht lediglich durch ihr überhartes Spiel, was den Egelsbacher Trainer veranlaßte, seinen Spielern die Anweisung zu geben, lieber mal den Fuß zurückzuziehen, um Verletzungen zu vermeiden. Zum anderen trägt wohl der kleine unmögliche Hartplatz mit dazu bei, daß diese Elf Erfolg hat, denn hier kann man 90 Minuten rennen, während man bei einem normalen Spielfeld, wo der Gegner sein Spiel auseinander ziehen kann, wahrscheinlich einige Schwierigkeiten hätte. Die Pfungstädter wissen sehr wohl um diesen Vorteil, denn wie anders ist sonst die Tatsache zu deuten, daß zur gleichen Zeit auf dem direkt daneben liegenden sehr schönen Rasenplatz ein Handballspiel ausgetragen wurde.

Doch sollte man die Fehler nicht nur beim Gegner suchen, auch auf Egelsbacher Seite war nicht alles Gold, was glänzt. So dürfte zum Beispiel eine völlig vorkehrte Auswechslung in der 50. Minute (Gaußmann wurde verletzt) mit zur Niederlage beigetragen haben. Anstatt für den Vorstopper spielenden Gaußmann einen Abwehrspieler aufs Feld zu nehmen, schickte man mit R. Fischer einen Stürmer als Rechtsaußen ins Spiel, und krempelte dadurch die Mannschaft völlig um. So wurde Charly Graf, bis dahin ein kaum zu haltender Rechtsaußen, ein Mittelstürmer, der nicht mehr halb so gefährlich war. Willi Dohmen wurde ins Mittelfeld genommen, und dadurch verlor der Sturm völlig an Durchschlagskraft. Der entscheidendste Fehler war jedoch, Jürgen Thiel vom Mittelfeld auf den Libero-Posten zurückzuziehen. Thiel besteht zwar auch hier durch sein überragendes Spiel, aber von ihm waren vorher im Mittelfeld die Impulse gekommen, und er fehlte nun dort an allen Ecken und Enden. Anthes, hinfort Vorstopper, weiß wohl selbst am besten, daß dies nicht sein Platz ist. Dabei wäre alles ganz einfach gewesen, wenn man den auf der Ersatzbank sitzenden Schulmeier für Gaußmann in die Mannschaft genommen hätte, es wären sonst keinerlei Umstellungen nötig gewesen.

Doch noch andere Fakten, an denen nun gar nichts zu ändern ist, trugen zur Niederlage bei, die man keinesfalls dramatisieren sollte. So fehlten nicht nur, wie in der Vorschau angekündigt, die Verletzten Bernd Blöcher und Hans-Werner Schmidt, es kamen noch einige andere hinzu. Heinz Jakel und Hennes Bialon sind noch in Urlaub, Werner Kaden erkrankte in der letzten Woche. Dietmar Werner war am Samstag verhindert, und Kapitän Basler ist zur Zeit wohl etwas fußballmüde. Dazu kam noch Eddi Hausmann, der unabkömmlich war. Doch durch seinen Ausfall konnte der Ex-Gießener Lutz Heymer erstmals bewiesen, was er kann. Seine Leistung ist mit einem Wort auszudrücken: Klasse. Heymer zeigte großartige Reaktionen und wußte genau, wann er einzugreifen hatte. An beiden Toren war er völlig schuldlos.

Von den anderen Neuen bestach besonders Jürgen Thiel. Er wird wohl in der kommenden Runde der große Mann in der Egelsbacher Elf werden, denn was er kann, geht über Bezirksklasse-Niveau hinaus. Willi Dohmen, der sehr stark angefangen hatte, ließ später etwas nach, aber der Ex-Langener hatte wohl einige Schwierigkeiten mit dem unmöglichen Platz und der harten Gangart des Gegners. Er wird sicher in den nächsten Spielen einiges mehr zu bieten haben, zudem er dann andere Nebenleute hat. Walter Schulmeiers Einsatz in den letzten 20 Minuten der Verlängerung waren zu kurz, um ein endgültiges Urteil zu fällen, obwohl er durchaus mithielt.

Zum Spielverlauf: Die Mannschaft lief in folgender Aufstellung aufs Feld: Heymer, A. Fischer, Gaußmann, Anthes, Leonhardt, E. Jakel, Thiel, Siegel, K. H. Graf, Dohmen und D. Graf. Solange die Elf in dieser Formation spielte, beherrschte sie den Gegner ziemlich klar. Immer wieder setzte sich K. H. Graf auf rechts durch und sorgte für Wirbel vor dem Pfungstädter Tor. So war der Führungstreffer nur eine Frage der Zeit. In der 15. Minute hatte sich Graf einmal mehr durchgespielt, und seine harte flache Flanke drückte der mitgelaufene Thiel ins Netz. Wenige Augenblicke später verhinderte die Querlatte eine frühzeitige Entscheidung, als E. Jakel eine sagenhafte Bombe von rechts abgezogen hatte. Die Pfungstädter, bis dahin von der Egelsbacher Abwehr völlig beherrscht, kamen in der 33. Minute zum überraschenden Ausgleich, als Gaußmann und Anthes nicht entschlossen genug handelten, und ihr Linksaußen unhaltbar einschießen konnte. Trotz des unnötigen Gegentores waren die Schwarzweißen weiter am Drücker, und Dohmen hatte eine Minute vor der Pause Pech, als sein Aufsetzer aus 20 Metern nur den Außenpfosten streifte.

Nach der Pause kam zunächst die erwähnte Auswechslung, als sich Gaußmann im Zweikampf verletzte, und dann zeigte Lutz Heymer seine beiden größten Taten, als er in der 50. und 54. Minute mit unwahrscheinlicher Reaktion rettete. Die Pfungstädter hatten nun ihre stärkste Zeit, und Egelsbachs Abwehr, in der Leonhardt eine tolle Partie spielte, mußte ganz schön auf der Hut sein. Trotz dieser zeitweiligen Überlegenheit der Gastgeber hatten die Schwarzweißen Möglichkeiten zum Führungstreffer, doch die Pfungstädter hatten mit der Nummer eins ihren besten Mann in der Mannschaft, und er verhinderte den Rückstand. So stand es nach 90 Minuten immer noch 1:1 und man mußte in die Verlängerung. Alle Spielaktionen auf ein Halten dieses Ergebnisses zerstreuten die Pfungstädter bereits in der 92. Minute, als ein Eckball von links mit dem Kopf ins Tor befördert wurde. Fischer kam zwar noch an den Ball, konnte ihn aber nicht mehr aufhalten. Die Egelsbacher bäumten nun wieder ihre Abwehr und nahmen Thiel wieder ins Mittelfeld, außerdem wurde Schulmeier aufs Feld geschickt. Dadurch bekam man das Spiel wieder in den Griff/ Aber die Gastgeber verteidigten ihren Vorsprung mit Mann und Maus bis zum Schlußpfiff erfolgreich.

Die wichtigste Erkenntnis dieser unnötigen Niederlage dürfte wohl gewesen sein, daß man mit den neuen Spielern in Egelsbach eine ausgesprochen glückliche Hand hatte.

SG Egelsbach morgen in Eschborn

Im Rahmen der Trainingsvorbereitungen trifft die Schwarzweiß-Elf bereits am morgigen Mittwoch um 18.15 Uhr auf den A-Klassisten Eschborn, dem Heimatverein von Trainer Häuser. Die in der A-Klasse Main-Taunus spielenden Eschborner sind für die Egelsbacher ein völlig unbeschriebenes Blatt ,und deshalb ist das Ergebnis von zweitrangiger Bedeutung. Es kommt vielmehr darauf an, das Verständnis innerhalb der Mannschaft zu verbessern. Es bleibt zu hoffen, daß am Mittwoch von den acht Spielern, die in Pfungstadt nicht zur Verfügung standen, einige dabei sind.

Pokal-Spiele im Kreis Darmstadt

Am Wochenende fanden im Kreis Darmstadt zwei Pokaltreffen statt. Hier kam RW Darmstadt gegen den SV Rohrbach in der Verlängerung mit 5:4 eine Runde weiter. Im zweiten Spiel gab Germania Pfungstadt, ebenfalls nach Verlängerung, mit 2:1 den favorisierten Egelsbachern das Nachsehen.

Ein paar AvD-Tips für Caravan-Fahrer im Alpengebiet:

Schauen sie öfters in den Rückspiegel, um Kolonnenbildungen hinter sich zu vermeiden. Benutzen Sie die Ausweichstellen und lassen Sie die schnelleren Verkehrsteilnehmer vorbei. Bei Steigungen frühzeitig in den niedrigen Gang schalten, aber auch bei Talfahrten. Bei automatischem Getriebe die kleinste Stufe wählen.

Paßfahrten möglichst am frühen Morgen unternehmen. Der Verkehr ist dann wesentlich geringer und durch die kühlere Luft erhitzt sich der Motor nicht so schnell.

Erhitzt sich das Kühlwasser des Motors zu stark, dann zusätzlich die Heizung bzw. das Gebläse einschalten, damit die Temperatur zurückgeht.

Auch das sollten Sie wissen: Auf Höhen über 2 000 Meter gibt der Motor nur noch etwa 60 Prozent seiner normalen Leistung ab. Darum Urlaubsreise mit dem Caravan sorgfältig planen. Es gibt 13 Alpentunnel, die eine Fahrt an die Adria problemlos machen.

Und noch ein wichtiger Hinweis: Das Parken mit Wohnanhänger auf Hauptstraßen außerorts ist in der Schweiz verboten. Benutzen Sie dafür immer Parkplätze!

AvD-Presse

Schnellinger verlängerte Vertrag

Für ein Handgeld von 200 000 Mark hat Karl-Heinz Schnellinger, der von 1958 bis 1971 47mal das Trikot der deutschen Fußball-Nationalmannschaft trug, seinen Vertrag beim italienischen Vizemeister und Pokalsieger AC Mailand um ein Jahr verlängert.

Susgo scheiterte an TSG Neu-Isenburg

Im Kreispokalspiel zwischen der Offenthaler Susgo und dem A-Klassenvertreter TSG Neu-Isenburg verloren die Offenthaler mit 1:0 durch Elfmeter. In einem guten Spiel, besonders in kämpferischer Hinsicht, hatte die Susgo Gewaltchancen. Die Neu-Isenburger erzielten nach 30 Minuten ihren Treffer durch Elfmeter. Die Susgo hatte dann eine Reihe guter Chancen, und in der zweiten Halbzeit drückten sie fast nur auf das Isenburger Tor, dort stand mit Torhüter Lack jedoch ein aufmerksamer Keeper.

Die beiden Neuzugänge Cermak als Vorstopper und Beck als Mittelfeldspieler zeigten sich in einer guten Verfassung und können die Mannschaft verstärken. Offenthal spielte mit folgender Aufstellung: Becker, Schich, Cermak, Kraft, Gans, Bieck, K. Rath, Hoffmann, Schröder, H. Rath und Keller.

Bei den Reservemannschaften, die ein Freundschaftsspiel austrugen, gewann die Susgo mit 6:0.

HANDBALLERGEBNISSE

A-Klasse West:

Tus Griesheim II — TSV Braunhardt II	7:12
BSC Urberach — TuS Rüsselsheim	11:12
SG Egelsbach — TG Walldorf	12:20

1.	TSV Pfungstadt	196:135 — 23:7
2.	TSV Braunshardt II	156:132 — 22:8
3.	TV Gustavsburg	176:157 — 17:9
4.	SG Egelsbach	160:141 — 15:11
5.	BSC Urberach	175:191 — 13:15
6.	TV Trebur	111:120 — 11:15
7.	TG Walldorf	140:154 — 10:16
8.	TuS Griesheim II	156:196 — 7:19
9.	TuS Rüsselsheim	118:162 — 4:22

B-Klasse Nord:

TV Büttelborn — TG 75 Darmstadt	11:9
SKG Bauschheim — TSG 46 Darmstadt	10:11
TSV Habitzheim — SG Nieder-Roden	7:14
SKG Schneppenh. — TGB 65 Darmst. II	10:15
TV Langen — TSV Beerfurth	8:17
TSV Modau II — TV Erfelden	10:19

1.	TV Büttelborn	220:148 — 26:6
2.	SG Nieder-Roden	245:166 — 25:9
3.	TG 75 Darmstadt	250:197 — 23:9
4.	SKG Bauscheim	198:171 — 22:10
5.	TGB 65 Darmstadt II	212:178 — 21:11
6.	TV Erfelden	209:172 — 21:13
7.	TSV Beerfurth	216:187 — 19:13
8.	TSG 46 Darmstadt	228:209 — 17:17
9.	TSV Habitzheim	145:213 — 9:25
10.	TV Langen	180:240 — 8:26
11.	SKG Schneppenhausen	176:226 — 5:27
12.	TSV Modau II	87:259 — 2:32

Kleinfeld-Handball
Gruppe Darmstadt-Nord:

SG Arheilgen — TV Langen (kampfl. f. Lang.)		
1.	TV Langen	105:66 — 14:2
2.	TSV Goddelau	139:60 — 12:4
3.	SKG Roßdorf	114:83 — 12:8
4.	TV Groß-Gerau	74:98 — 7:9
5.	SSG Langen	83:112 — 6:10
6.	SG Arheilgen	77:95 — 5:11
7.	TG Eberstadt II	78:156 — 2:14

Die SSG-Handballer in der Aufstiegsrunde

Erstes Spiel am Sonntag in Gensungen

Bekanntlich errangen die Handballer der SSG souverän die Meisterschaft der Verbandsliga Gruppe Süd. Damit erfolgt allerdings der Aufstieg zur Oberliga nicht automatisch. Noch trennt eine sehr hohe Aufstiegsrunde die SSG-Handballer vor dem ersehnten Ziel. Leider kann die SSG diese Aufstiegsspiele nicht mit stärkster Mannschaft bestreiten. Mit Lehr und Schreiber befinden sich die beiden stärksten Stürmer in Urlaub, mit Metzger und Fackelmann fehlen zwei Deckungsspieler aus Krankheitsgründen. Trotzdem geht man nicht hoffnungslos in diese Spiele. Verschiedene Mannschaftsvarianten wurden bereits erprobt. Am vergangenen Sonntag hat eine Gruppe der SSG-Handballer das Spiel der beiden Kontrahenten, TV Holzheim und Jahn Gensungen, beobachtet. Am kommenden Sonntag wird es nun ernst. Die SSG hat um 15 Uhr in Gensungen anzutreten. Am Sonntag, dem 13. 8., 10.30 Uhr, spielt der TV Holzheim in Langen. Schon heute sind alle Langener Handballfreunde aufgerufen, der Mannschaft der SSG durch ihren Besuch den Rücken zu stärken.

Vom Spiel TV Holzheim gegen Jahn Gensungen (14:11) ist zu berichten: Der TV Holzheim gewann das Spiel verdient. Er hatte die spritzigere Mannschaft, die sofort im Bilde war und durch gekonntes Einzelspiel mit 4:0 in Front ging. Danach verteiltes Spiel. Der Halbzeitstand von 8:5 für den Gastgeber war verdient. Nach der Pause begann Gensungen recht stark. Die Nordhessen wollten das Blatt noch wenden. Nur fehlte ihnen etwas Glück. Beiden Mannschaften fehlte am Ende die Kraft, so daß manche gute Torgelegenheit vergeben wurde. Wenn man von der verständlichen Nervosität absieht, darf man feststellen, daß beide Mannschaften für die SSG keine schlechten Gegner sind. Man wird auf der Hut sein müssen, besonders vor den Spielern mit Gardemaß im Angriff von Gensungen.

Wer fährt mit nach Gensungen?

Schon heute macht die Handballabteilung der SSG darauf aufmerksam, daß zur Fahrt zum Aufstiegsspiel nach Gensungen ein Omnibus eingesetzt wird. Alle Handballinteressenten sind zur Mitfahrt eingeladen. Abfahrt ist Sonntag um 9 Uhr. Der Fahrpreis für Erwachsene beträgt DM 7,—.

Wer möchte noch im neuen Clubhaus der SSG kegeln?

Ab September sind auch die beiden hervorragenden neuen Kegelbahnen im Clubhaus der SSG zum Spiel frei. Nach dem derzeitigen Stand der Anmeldungen kann mittwochs und sonntags noch je eine Partie unterkommen. Wer möchte? Auch an Nachmittagen kann die Bahn noch benutzt werden. Meldungen an Karl Brehm, Feldbergstraße 20.

LAMMPELZMÄNTEL zu Sommerpreisen 3 x in Frankfurt Katharinenpforte (s. d. Hauptwache) Kaiserplatz (gegenüb. Frankfurt. Hof) Hauptwache (U-Bahnhof) LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

Großes Gedränge herrschte am Montagvormittag um 9 Uhr im Hof der Ernst-Reuter-Schule, als Erster Beigeordneter Friedel Welz die Egelsbacher Ferienspiele eröffnete. EN-Foto

Ferienspiele haben begonnen

e Für 220 Kinder haben am Montag unbeschwerte Ferientage begonnen. Viele der Kinder konnten es gar nicht erwarten und waren schon lange vor dem eigentlichen Beginn, der auf 9 Uhr festgesetzt war, zur Ernst-Reuter-Schule gekommen. Erster Beigeordneter Friedel Welz begrüßte die Kinder und die anwesenden Eltern. Er sagte: „Diese Ferienspiele sollten keine organisierte Freizeitgestaltung sein. Unter der Anleitung der Betreuer sollen die Kinder ihre Ferienzeit sinnvoll gestalten und dabei Eigeninitiative entwickeln." Friedel Welz bedankte sich bei der Egelsbacher Geschäftswelt für die eingegangenen Spenden und bei den Betreuern, die sich für die Zeit der Ferienspiele zur Verfügung gestellt haben.

Für die ersten Egelsbacher Ferienspiele ist ein umfangreiches Programm vorgesehen. So wird sich an der Waldhütte jeden Tag eine Gruppe befinden. Dort wird auch das Mittagessen gemeinsam eingenommen. Andere Gruppen werden vormittags das Schwimmbad besuchen. Am 4. und 7. August treffen sich die Gruppen jeweils auf dem Sportplatzgelände u. der Minigolfanlage. Eine besondere Freude für die Kinder wird das Anstreichen der Fahrradhalle in der Ernst-Reuter-Schule sein. Verschiedene Gruppen wandern in der Zeit vom 1. bis 4. August zur Dianaburg. Mitinbezogen in das Programm ist der neue Kinderspielplatz am Bürgerhaus. Eine Gruppe der Ferienspiele wird eine Busfahrt zum Felsenmeer unternehmen.

Zum Abschluß der Ferienspiele wird am 11. August eine große Veranstaltung mit den Kindern und den Eltern am Bürgerhaus stattfinden. Eine Kapelle wird spielen; Eintopfessen und Lagerfeuer gehören auch dazu. Die teilnehmenden Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren sind in fünf Gruppen aufgeteilt. Zu jeder Gruppe gehören zwei Betreuer. Neun weitere Betreuer sind an den jeweiligen Stützpunkten eingesetzt. Am Donnerstagabend erhielten alle Betreuer noch einmal einen Auffrischungskurs in Erster Hilfe durch den Ortsverbandsvorsitzenden des DRK, Walter Littwitz, und einem Helfer des DRK. Bleibt nur zu hoffen, daß der Wettergott für die Tage der Ferienspiele die Sonne recht oft scheinen läßt.

Mit Wildwest-Fort

SPD-Mitglieder und Jusos richteten einen Spielplatz ein

e Rege Tätigkeit herrschte am Samstagvormittag auf dem Gelände am Bürgerhaus. Mitglieder des SPD-Ortsvereins Egelsbach und Jungsozialisten gaben dem von ihnen angelegten Kinderspielplatz den letzten Schliff. Rechtzeitig zu den Ferienspielen, die gestern begannen, sollte alles fertig sein. In über 600 Arbeitsstunden, an Samstagen und gelegentlich während der Abendstunden, haben SPD-Mitglieder und Jungsozialisten ein Wildwest-Fort mit Beobachtungsturm, zwei großen Pyramiden, einem Sandkasten und einem Fuchsbau mit drei Ausgängen gebaut.

Es wurden, wie Bauleiter Günter Langen bemerkte, rund 20 Kubikmeter Holz verbraucht, das die Gemeinde gestiftet hatte. Die Betonröhren für den Fuchsbau haben Mitglieder gespendet.

Es ist kein Spielplatz der herkömmlichen Art entstanden. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, daß die Kinder beim Spielen Eigeninitiative entwickeln können. So ist es möglich, eine Holzhütte, die hinter dem Pavillonzaun steht, ganz abzubauen und nach eigenen Gestaltungswünschen wieder zu errichten. Holzstämme und Bretter stehen den Kindern zur Verfügung, mit denen sie nach Herzenslust hauen können.

Am 24. April war mit dem Bau dieses Spielplatzes begonnen worden. Die Vorschläge stammten von den Jungsozialisten. Dieser Spielplatz soll der erste einer ganzen Reihe sein, die, über das ganze Gemeindegebiet verteilt, entstehen sollen. Insgesamt sind sieben Kinderspielplätze geplant, zu denen auch Holzplätze gehören sollen.

In den nächsten Wochen wird der Kinderspielplatz am Bürgerhaus seine Feuertaufe erhalten, denn er wurde in das Programm der Ferienspiele einbezogen.

Ungewöhnlicher Urlaub in Frankfurt am Main

Dreieichenhainer Zeugen Jehovas helfen bei Vorbereitungen für ihren Kongreß

Einen wirklich ungewöhnlichen Urlaub verbringen unsere Dreieichenhainer Leser Herbert Frenzel und Richard Hildebrandt, Zeugen Jehovas, in Frankfurt. Ihr Urlaubsziel sind nicht die Vergnügungs- und Entspannungsmöglichkeiten, die diese Großstadt zu bieten hat, wie z. B. der Palmengarten mit dem Gesellschaftshaus u. den täglichen Tanzvergnügungen oder gar das „berühmte" Nachtleben Frankfurts — ihr Urlaubsziel ist das Messe- und Ausstellungsgelände, und ihre Urlaubsbeschäftigung besteht in fleißiger Arbeit im Rahmen der Vorbereitungen zum Bibelkongreß „Göttliche Herrschaft", der am Donnerstagnachmittag beginnt.

Die Dreieichenhainer Richard Hildebrandt und Herbert Frenzel (zweiter und dritter von links) helfen bei den Vorarbeiten für den Wachtturm-Kongreß auf dem Frankfurter Messegelände, der vom 3. bis 6. August dort stattfindet. 10 000 Gäste werden dazu erwartet. Hier die Montage der Stahlrohre zu einer 20 mal 8 Meter großen Bühnenplattform.

Aufnahme: JZN/Leeck

Frenzel, der wie Hildebrandt und die anderen Mitarbeiter diese Arbeiten freiwillig und unentgeltlich verrichten, sagte auf die Frage, warum er das tue: „Die Bibel zeigt, daß christliche Liebe durch Taten zum Ausdruck kommt. Sie fordert Christen auf, nicht nachzulassen, allen Gutes zu tun, vor allen aber denen, die ihnen im Glauben verwandt sind. Wir setzen unsere Zeit und Kraft ein, um Arbeiten zu verrichten, die zur Durchführung und zum Gelingen eines Kongresses dieser Größenordnung nötig sind, und tragen dazu bei, daß Tausende unserer Brüder und Freunde, die den Bibelkongreß besuchen, daß vorzügliche biblische Schulungsprogramm erleben können, das ihnen hier geboten wird. Das, so denken wir, lohnt den Einsatz."

Frenzel und Hildebrandt betätigen sich beim Kongreßaufbau zusammen mit Glaubensbrüdern aus Frankfurt als Fachleute für den Stahlgerüstbau. Über acht Tonnen Stahlrohre müssen zu einer 20 mal 8 Meter großen Bühnenplattform zusammengebaut werden, groß genug, damit auf ihr während des Kongresses biblische Bühnenstücke vorgeführt werden können. Sie freuen sich, daß sie gut vorankommen, so daß am Donnerstag vor Kongreßbeginn alle Arbeiten abgeschlossen sind.

TOOM-Stilbruch-Kauf bekämpft die Inflation
Stabile Preise in allen toom-Riesenmärkten

Sonderangebote
Holl. Poularde Handelskl. A, gefr. 1200-g-Stück 2,79
Dickmilch 1/2-Liter-Packung -,25
Rinderbraten zart und mager 500 g 3,75
Suppenfleisch wie gewachsen 500 g 1,95
Rindergulasch 500 g 2,95
Rinderhackfleisch 500 g 2,55
Mortadella 250 g 1,35
Gelbwurst 250 g 1,35
Beinscheiben 500 g 2,75
Rinderrouladen 500 g 4,98
Aus unserem reichhaltigen Angebot empfehlen wir Ihnen weiter:
Grobe Bratwurst 500 g 2,70
Vorder-Haspel 500 g 1,20
Schweinebauch 500 g 1,15
Schweinebrustspitze 500 g 1,35
Rinderrollbraten 500 g 3,90
Grobe Mettwurst 250 g 1,90
Schweineschnitzelfleisch 500 g 3,80
Dr. Oetker Hausbecher „Südsee" 500 ccm 2,20 1,20
Lambrusco, Perlender Rotwein 2-Ltr.-Fl. 1,95
Gewürzgurken neue Ernte. Euroglas -,69
Pommes frites gefr., 1-kg-Packung -,95
Kentucky Bourbon Whisky 1/1-Flasche 19,50 9,75
Toastbrot frisch, 500-g-Packung -,69
Toastautomat Langschlitzgerät, stufenlose regelbare Bräunung, 700 Watt 27,50
Ital. Tafeltrauben „Vigneti" Handelskl. I 1000-g-Schale -,98
Franz. Pfirsiche Handelskl. I 3,2-kg-Steige 2,98
Wandregal 3-stufig, komplett mit Halterung, in braun, weiß und natur, Größe 70 x 66 x 15 10,-
Plantschi Kinderbad 2 Flaschen à 600 g 9,95 4,95
Durodont Zahnpasta Familientube 3,10 1,38
Rexona Deo Spray Familiendose 7,95 2,95
Wilkinson Rasierschaum Dose 4,35 1,95
Insektenspray „Super Schrumm" mit garantiertem Sofortwirkung. Großdose 5,95 2,95
Holzkohle Buchrenretorten 2,5-kg-Beutel 1,75
Autofeuerlöscher 1 kg 8,95
Benzinkanister Plastik, 5 Liter 3,95
Abgabe aller Artikel in haushaltsüblicher Menge so lange Vorrat reicht.
toom MARKT
Ihre TOOM-Riesenmärkte sind geöffnet: Montag bis Freitag 9.00—18.30 Uhr durchgehend, Samstag 8.00—14.00 Uhr durchgehend, am „langen Samstag" bis 16.00 Uhr.
toom-Markt 1 6381 Sauberg/Ts. Friedrichsdorfer Straße
toom-Markt 2 6103 Griesheim/Darmstadt Flughafenstraße
toom-Markt 3 6051 Dudenhofen Nieder-Rodenar Straße
toom-Markt 4 Im Hessen-Center 6000 Bergen-Enkheim
toom-Markt 5 54 Koblenz-Kesselheim Carl-Zeiss-Straße
toom-Markt 6 6204 Taunusstein-Hahn Industriestraße
toom-Markt 7 demnächst in 6148 Heppenheim/Bergstr. Tiergartenstraße

Impressionistische Maler und ihre Kunst

Zwei Neuerscheinungen für das Album des Motivsammlers

Freunde des Motivgebietes Malerei erhalten sorgfältig gestalteten Nachschub. Frankreich erweitert seine Reihe nationaler Kunst um eine großflächige 1-Franc-Stufe. Es handelt sich um die Reproduktion von Monets „Frauen im Garten". Eine der wenigen Arbeiten des Malers, auf denen Menschen in den Vordergrund rücken. Claude Monet wurde am 14. Februar 1840 in Paris geboren. Der Jüngling betätigte sich als Karikaturist, kam aber unter dem Einfluß bedeutender Zeitgenossen zur Landschaftsmalerei. 1874 stellte er mit einer Gruppe unabhängiger Maler (Renoir, Cézanne, Degas gehörten u. a. dazu) außerhalb der offiziellen Salons aus. Ein Kritiker, dem die Werke mißfielen, bezeichnete die Schöpfer als Impressionisten. Ein Wort, abgeleitet aus Monets Stück Impression, soleil levant (Eindruck aufgehender Sonne). So kam der Stil mit dem flimmernden Farbenspiel zu seinem Namen.

Dem Hauptvertreter des deutschen Impressionismus, Max Liebermann, setzte seine Heimatstadt Berlin zum 125. Geburtstag ein philatelistisches Denkmal. Der Wert zu 40 Pf zeigt ein Selbstbildnis aus dem Jahre 1929. Die Berliner Secession von 1898 geht auf ihn zurück; außerdem war er Präsident der Akademie der Künste und bekam die Auszeichnung Pour le mérite. Sein Todestag ist der 8. Februar 1935.

Österreich erweitert Programm 1972

Ergänzt hat die Wiener Postverwaltung ihre Ausgabeplanung für das laufende Jahr um eine Sondermarke zu 2 S anläßlich der Spätgotikausstellung in Salzburg (August), der abschließenden Vollautomatisierung des Fernsprechverkehrs zu 2 S (November) und um eine Gedenkmarke zu 2 S zum 50. Todestag des Komponisten Carl Michael Ziehrer (November).

50 Jahre Eisenbahn-Union

Belgien veranschaulicht auf seiner Gedenkmarke anläßlich des Jubiläums der Eisenbahnunion eine automatische Kupplung. Wert zu 7 F mit 2,75 Mio Auflage.

100 Jahre Versandhandel

Für den 27. September bereiten die USA eine Gedenkmarke zu 8 C vor. An diesem Datum hatte vor 100 Jahren der erste Versandhändler seinen Katalog in einem Blatt mit 165 Artikeln verschickt. Er fand später Nachahmer in aller Welt mit z. T. großen Unternehmen.

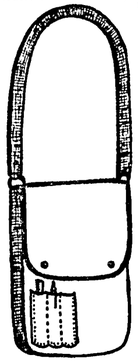
Parler und die Prager Burg

Jedes Jahr veranstaltet die CSSR zwei großformatige Sondermarken mit Abbildungen der Kunstschätze des Hradschins. Bei dem ersten der beiden Werte zu 3 Kronen geht es um den Sankt-Veits-Dom, errichtet von dem in Schwäbisch-Gmünd geborenen Baumeister Peter Parler (1330 bis 1399) mit der Konsole einer Säule. Der zweite bringt ein Wappen mit dem böhmischen Löwen aus dem Königspalast des 15. Jahrhunderts.

Wir nähen eine Tasche

So eine schicke Tasche hättet ihr sicher alle gern. Sie ist nicht nur praktisch, es paßt auch viel hinein, und selbst an kleine Außentaschen ist gedacht, wo ihr mit einem Griff Füller, Kamm usw. findet.

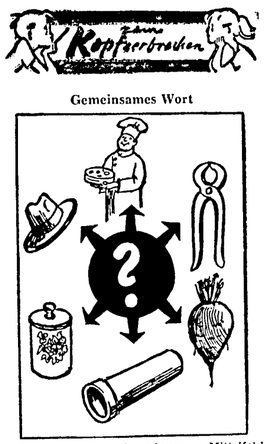
Ihr braucht dafür Segeltuch oder Kunstleder: 47 cm x 22 cm, 28 cm x 22 cm, 16 cm mal 11 cm, 260 cm Leinenband zum Einfassen, 166 cm breites Teppichband, 2 Gardinenringe und 2 Druckknöpfe.



Zuerst schneidet ihr die Teile aus dem Segeltuch oder Kunstleder zurecht. Das große Taschenteil wird an allen vier Ecken abgerundet, das vordere Taschenteil nur an zwei Ecken. Ihr könnt die Tasche mit der Maschine nähen, das ist am einfachsten. Vielleicht hilft euch Mutter dabei. Wer diese Möglichkeit nicht hat, braucht länger, denn er muß sie mit der Hand nähen, das ist mühsam, aber sie wird bestimmt genauso schön. Wir beginnen mit dem kleinsten Stoffteil, das wird die Tasche auf der Tasche. Sie wird an der einen breiten Seite mit Leinenband eingefaßt und dann auf das vordere Taschenteil genäht. Dabei müssen aus diesem Teil drei kleine Täschchen entstehen, in die die verschiedensten Utensilien hineinpassen. Dann schneidet ihr euch einen 86 cm langen Streifen Teppichband und heftet es zwischen das vordere und hintere Taschenteil. An beiden Seiten der Tasche bleiben einige Zentimeter von dem Band überstehen. Die Tasche wird zusammengenäht und anschließend ringsherum – auch die Taschenklappe – mit dem Leinenband eingefaßt. An das überstehende Teppichband wird an beiden Seiten ein Gardinenring angenäht. Das restliche Teppichband wird als Schulterriemen wiederum an die Gardinenringe genäht. Geschlossen wird die Tasche mit zwei Druckknöpfen, die euch der Schuhmacher gern befestigt.

Drei Schlepper für Ozeanriesen

In die großen Häfen können Seeschiffe selten mit eigener Kraft einfahren. Ihr Sog und der Wellengang würden bald alle Hafenanlagen zerstören. Vor der Hafeneinfahrt warten deshalb Schlepper. Das sind kleine, breite Schiffe mit besonders starken Maschinen. Zwei spannen sich vorne an, um an langen Trossen das Schiff zu ziehen. Und einer hängt sich ans Heck des Riesen. Er läßt sich einfach mitziehen. Muß der Ozeanriese im Gewirr der Hafenbecken aber um Ecken und Kurven gezogen werden, so übernimmt er die Arbeit des Steuerruders.



Gemeinsames Wort

Das Fragezeichen im schwarzen Mittelfeld soll durch ein Wort ersetzt werden, das allen im Bild gezeigten Dingen vorangesetzt werden kann und dann zu zusammengesetzten Wörtern mit völlig neuem Sinngehalt führt.

Hasenjagd

Zwei Väter und zwei Söhne gingen zusammen auf die Jagd. Sie schossen bloß drei Hasen, aber es brachte doch jeder von ihnen abends einen Hasen im Rucksack mit nach Hause. Wie ging das zu?

Auflösung

Gemeinsames Wort: Zauber(-lehr-, -hebel-, -zange-, -tube, -tuch, -dose). Es waren Großvater, Vater und Sohn.

Entscheidung im Nebel

ROMAN VON INA KROON

Copyright by Herzog-Pressedienst, Tübingen, durch Verlag von Graberg & Görg, Frankfurt am Main

9. Fortsetzung

Herbert Eckert sah den Freund betrübt an. „Es ist nicht schön für dich, alter Junge. Mit Peter ging es in letzter Zeit rapide abwärts, er sah schrecklich elend aus und – Frank, ich glaube, er war Morphinist im höchsten Stadium."

„Auch das noch!" stöhnte Frank. Mutlos ließ er sich in den Sessel fallen.

Sie schwiegen und dachten beide das gleiche. Wie seit 14 Tagen, da Frank überraschend bei Eckerts auftauchte. Sie dachten angestrengt darüber nach, auf welche rätselhafte und merkwürdige Weise Peter Warring ums Leben gekommen sein mochte.

„Frank" sagte Herbert vorsichtig, „manchmal denke ich, es ist besser, wenn du die Finger davonläßt. Peter ist tot, daran gibt es wohl nichts zu rütteln, und du schaffst dir selbst nur Unannehmlichkeiten."

„Hör auf!" unterbrach Frank mit rauher Stimme. „Hör auf, Herbert. Vielleicht verstehst du das nicht. Peter und ich waren Zwillingsbrüder, in fast ein und derselben Minute geboren. Wahrscheinlich lag es daran, daß für uns so gut verstanden. Nein, mehr als das. Manchmal war es als seien wir ein Wesen, das man geteilt hatte. Peters Schmerzen waren meine Schmerzen. Meinen Kummer empfand Peter wie den seinen. Bis – bis die Trennung kam. Du weißt ja, als ich damals nach Bromberg zu einer anderen Einheit versetzt wurde. Mit dem Tag hat es schon angefangen."

Frank stützte die Ellbogen auf die Knie und starrte auf den hellen Teppich.

„Man mag über Peter denken wie man will. Tausende unserer Generation haben den Anschluß nicht mehr gefunden und sind im Sog, den der verdammte Krieg mit sich brachte, untergegangen, gestrandet. Mir wäre es vielleicht nicht anders gegangen wenn Onkel Ted nicht eingegriffen hätte. Wer waren wir noch? Heimatlos, elternlos, heruntergekommen, halb verhungert. Unser Haus kaputt, die Eltern tot. Peter hat sich nicht mehr zurechtgefunden und nachher – später war es vorbei. Es lebt sich so angenehm ohne Arbeit. Sicher, auch Betrügereien sind strafbar. Aber daß er deswegen sterben mußte, daß ihn irgendein Schutt wahrscheinlich über die Klinge springen ließ – das läßt mir keine Ruhe! Verstehst irgendwo, wie ein Hund! Ein Warring, mein Bruder!" Frank knetete seine Hände. Er saß da, als wolle er im nächsten Moment auf einen unsichtbaren Gegner losfahren. „Ich kriege den Kerl, verlaß dich drauf. Und ich werde mit Heller und Pfennig heimzahlen!"

Herbert Eckert sagte nichts mehr. So waren die Warrings – Intelligent, gutmütig, Draufgänger. Aber wehe, wenn ihnen einer zu nahe kam! Dann fauchten sie wie wilde Katzen. So war auch Peter gewesen. Der Teufel mochte wissen, was für Szenen sich abgespielt hatten, bevor er . . .

– Sorgen um einen Frack

Das Haustelefon auf dem kleinen Rauchtisch klingelte.

„Ja?"

„Herbert", erinnerte Sybille Eckert ihren Mann, „es ist halb acht. Vergiß nicht, daß wir in einer Viertelstunde fahren müssen."

„Vielen Dank, Liebste. Frank ist da . . ."

„Eben deswegen."

Herbert legte den Hörer zurück.

„So leid es mir tut, Frank . . ."

„Ich geh schon." Frank stand auf, steckte Zigaretten, Feuerzeug und die Zeitung ein.

„Zu dumm", sagte Herbert entschuldigend. „Aber ich möchte nicht gerne zu spät kommen. Die Lahus . . ."

„Wer?" fragte Frank rasch. „Wo seid ihr eingeladen?"

„Bei Senator Lahus."

„Ach nein! Ich denke, du kennst den Mann nur flüchtig?"

Herbert zuckte ein wenig ratlos die Schultern.

„Ich habe Herrn Lahus oder seine Söhne vielleicht ein halbes Dutzend mal getroffen, bei offiziellen Anlässen. Anfang der Woche bekamen wir plötzlich eine Riesenbestellung von ihnen und tags darauf die Einladung für heute abend. Sybille und ich sind selbst maßlos überrascht. Sybille vermutet, daß es auf Fräulein Lahus zurückzuführen ist. Sie ist mit ihr zu Schule gegangen."

„Das vermute ich auch!" dachte Frank erheitert.

Laut sagte er: „Herbert, ihr müßt mich mitnehmen. Ganz egal, wie du das deichselst."

„Mitnehmen? Zu Lahus? Ohne Einladung?" Bei jedem Satz steigerte sich Herberts Tonfall. „Mensch, Frank, wir sind hier nicht im australischen Busch . . ."

„. . . sondern unter hochkultivierten Mitteleuropäern, ich weiß. Trotzdem, für mich ist es äußerst wichtig. Irgendwie bei Senator Lahus eingeführt zu werden. Sei ein selbstloser Freund und borge mir deinen Smoking."

„Den ziehe ich selbst an."

„Dann in Gottes Namen einen Frack. Ich habe nichts dergleichen im Koffer."

Noch nie im Leben war Herbert Eckert derart verlegen gewesen. Er wollte seinem langjährigen Freund gerne jeden Gefallen tun. Andererseits – ausgerechnet der Senator –

Ob nicht oder wie, das wurde ziemlich rasch entschieden, als Sybille Eckert hereinkam. Sie war eine temperamentvolle, liebenslustige Frau, mit dunklen Locken, zierlicher Nase und zerbrechlicher Taille. Sybille Eckert war immer gut aufgelegt, immer gut angezogen und eine prachtvolle Mutter.

Sybille begrüßte Frank herzlich. Ei küßte artig die kleine Hand und angelte die mitgebrachten Blumen unter den Zeitungen hervor.

„Was macht ihr für betretene Gesichter?" fragte sie und sah von einem zum anderen. Da beide Männer zugleich auf sie einredeten, verging kostbare Minuten bis sie begriff.

„Natürlich nehmen wir ihn mit", entschied Sybille. „Die Lahus sind gar nicht so. Und obendrein hebt es das Ansehen, wenn man mit australischen Großgrundbesitzern aufwarten kann. Komm, Frank, ich gebe dir Herberts Frack."

Eilig liefen sie nach oben in das eheliche Schlafzimmer. Leider stellte sich heraus, daß Herberts Frack zu Franks Schulterbreite wie ein Konfirmandenanzug wirkte. Frank wagte keinen Atemzug zu tun und konnte die Arme nicht bewegen.

Aber Sybille wußte sofort wieder Rat.

„Großvater!" sagte sie. „Mein Schwiegervater hat deine Figur, Frank. Er ist zwar bei seinem Stammtisch, aber ich nehme die Verantwortung auf mich. Rasch!"

Sie zog ihn an der Hand mit fort in die Räume von Eckert senior.

Um fünf Minuten vor acht schoß Herbert Eckerts heller Citroën mit einem ärgerlichen Satz aus der Toreinfahrt.

Frank Warring saß auf dem Rücksitz und kam sich trotz allem Sinn für Humor ziemlich komisch vor. Der Smoking von Eckert senior paßte zwar in den Schultern, aber dafür schlotterte es über dem Bauch wie ein Kimono. Die Hosen hatten drollige Ziehharmonikafalten. Und wenn die Hosenträger nicht hielten, ahnte Frank fürchterliches. Das Hemd von Eckert junior war zu eng am Hals und störte beim Luftholen.

Sybille Eckert saß neben ihrem Mann, der eine Sorgenfurche auf der Stirn hatte, und biß sich vor Vergnügen in den kleinen Finger.

„Aber ich bitte Sie, meine Liebe", sagte Anna Maria Lahus. Seit 20 Minuten stand sie neben ihrem Mann in der Halle und begrüßte die ankommenden Gäste. „Ich bitte Sie – Ihre Gäste sind selbstverständlich auch unsere Gäste. Willkommen, Mister – Mister . . ."

„Warring, Frank Warring, gnädige Frau."

Sie nickte und reichte Frank die Hand. Und wenn sie auch die Aufmachung des großen blonden Australiers reichlich shocking fand, so sah sie natürlich darüber hinweg.

Wenigstens der Handkuß, den Frank bei der Dame des Hauses anbrachte, war wohlerzogen und vollendet. Zusammen mit den Eckerts wurde Frank weitergereicht an Wolfgang, der für den unterhaltenden Teil sorgte.

„wer waren die Leute?" erkundigte sich Senator Lahus leise bei seiner Frau.

„Ein Herr Eckert und Gattin und ein Mister Warring."

„Eckert? Warring? Kenne ich nicht!"

„Ja, aber du hast sie doch eingeladen!"

„Ich? – Hm. Na, ist möglich. Vielleicht gehören sie zu den Leuten, die Fräulein Petersen herausgesucht hat."

Fräulein Petersen war seine Sekretärin und stellte gewöhnlich die Liste der wichtigsten Gäste zusammen.

Inzwischen stand Frank mit Eckerts und Wolfgang Lahus am kalten Büfett und spähte nach Annette aus. Wolfgang mühte sich nach Kräften, den fremden Gästen über die erste Verlegenheit hinwegzuhelfen.

„Nett von Ihnen, daß Sie sich auch mal bei uns einfinden", sagte er. „Wenigstens ein jugendlicher Ausblick in diesem Verein für Herrschaften gesetzten Alters. Ich wette, Sie tanzen ebenso gut wie sie aussehen, gnädige Frau."

„Ob gut, weiß ich nicht, aber schrecklich gern."

„Dann darf ich Sie mit Erlaubnis Ihres Gatten um den ersten Tanz bitten nachher?"

„Aber gerne" versicherte Herbert. Er hatte eine Anzahl einflußreicher Herren aus Stadt und Industrie entdeckt und ihm fiel ein, daß diese Einladung für ihn von Vorteil sein konnte.

„Mister Warring", redete Wolfgang den Großgrundbesitzer aus Australien auf englisch an, „Sie kommen geradewegs von Ihren unübersehbaren Schafherden. hörte ich?"

„Well, ich befinde mich auf einem Europatrip und besuche meine Freunde in Hamburg", erwiderte Frank ebenfalls in englisch.

„Sie haben's gut!" seufzte Wolfgang. „Unsereiner hockt den ganzen Tag im stickigen Büro. Ich wollte, ich könnte meinersetts mal kurz einen Australientrip machen."

„Oh, nichts einfacher als das, Mister Lahus. Sie fliegen über Kairo Bombay, Djakarta nach Sydney, fahren sechs Stunden mit der Bahn und vier Stunden mit dem Auto. Dann sind Sie auf meiner Farm und können bleiben, solange es Ihnen gefällt. Mitten unter den Schafherden."

Wolfgang schüttelte sich vor Lachen wie ein nasser Pudel, sah ihn an und fragte verdutzt: „Was denn – ist das Ihr Ernst?"

„Well."

„Ja, aber – Ist das bei Ihnen da unten so üblich? Sie kennen mich doch gar nicht!"

„Ich vermute, wir werden uns noch sehr gut kennenlernen, Mister Lahus", lächelte Frank. „Sie sind mir jederzeit willkommen. Also – right-o?"

„Okay!"

Sie schüttelten einander ausgiebig die Hände. Wolfgang fand diesen riesigen Australier in seinem zerknitterten Anzug mehr als originell. Er bedauerte, daß er sich einstweilen um neu ankommende Gäste kümmern mußte.

Fortsetzung folgt

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER – HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 62 Freitag, den 4. August 1972 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

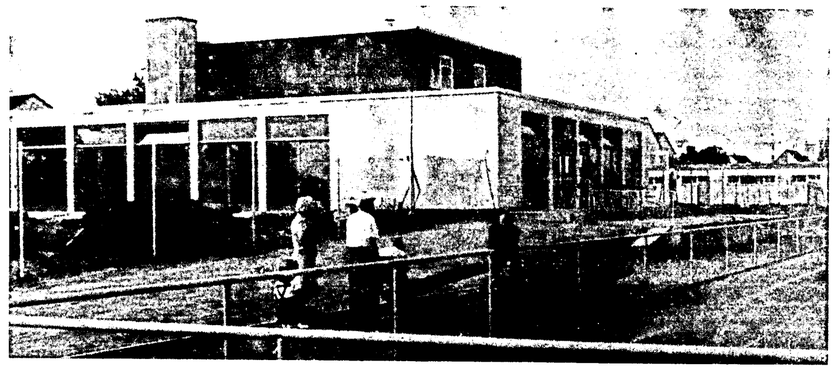
Heikle Themen

(dtd) — Die Ostpolitik wird trotz der Ratifikation der Verträge von Moskau und Warschau noch eine geraume Zeit für jedwede Bundesregierung ein Bündel heikler Themen feilhalten. Man braucht dabei gar nicht an die innerdeutschen Gespräche zu denken. Welche Probleme die Neugestaltung des deutsch-sowjetischen Verhältnisses birgt, offenbart sich an zwei Komplexen, die in jüngster Zeit tagtäglich neuen Meldungen und Spekulationen Nahrung geben: Helsinki und Peking. Wenn es tatsächlich stimmt, daß die neue finnische Regierung, innenpolitisch nicht auf sehr starken Füßen stehend, auf Druck Moskaus eine Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu beiden deutschen Staaten anstrebt und dabei die Warnungen aus Bonn nicht beachtet, vor einem solchen Schritt müßten die Bundesregierung und die Regierung der DDR erst untereinander einig werden über die Gestaltung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten untereinander und ihren Beziehungen zu Dritten, dann spricht dies nicht dafür, daß die Sowjets viel Verständnis für die bundesdeutsche Politik aufbringen.

Allerdings ist die Position der Bundesregierung gegenüber den Sowjets und den Finnen keineswegs schlecht. In Bonn hat man bereits vor Wochen durchblicken lassen, daß man sich dem verständlichen finnischen Wunsch, Helsinki zum Tagungsort für die Europäische Sicherheitskonferenz zu machen — und so die Neutralität dieses Landes auch gegenüber dem mächtigen Nachbarn im Osten zu unterstreichen —, bei aller Sympathie für seine Motivierung verschließen könnte, wenn die Finnen ihrerseits die Bemühungen um eine Entkrampfung des innerdeutschen Verhältnisses durch vorzeitige Anerkennung der DDR durchkreuzen. Nicht ohne guten Grund ließ Bundesaußenminister Scheel, Urlaubsgast in Österreich, dieser Tage die Bemerkung fallen. Wien sei doch ein idealer Konferenzort für die Sicherheitskonferenz. Denn eine vorzeitige Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Helsinki und Ostberlin wäre in der Tat ein unfreundlicher Akt der Finnen gegenüber der Bundesrepublik, weil jedoch zu befürchten ist, daß ein solcher Schritt eine Welle der Anerkennung Ostberlins auslöst und so ein gewichtiges Verhandlungsobjekt der Bundesregierung — gemeinsame Bemühung um Aufnahme beider deutschen Staaten in die UNO und damit Aufgabe der Hallstein-Doktrin nach einer vernünftigen Regelung des innerdeutschen Verhältnisses — entwertet. Das gleichzeitige Angebot aus Helsinki an Bonn und Ostberlin ist politisch gesehen eben keine ausgewogene Handlung, sondern bevorteilt eindeutig Honecker, Stoph und Genossen.

In genau entgegengesetzter Position befindet sich die Bundesregierung, was die konditionslose Normalisierung der Beziehungen zur Volksrepublik China angeht. Muß sie in Helsinki Rücksichtnahme und Verständnis auch der Sowjets erwarten, so sieht sie sich ihrerseits zur Vorsicht verpflichtet, wenn es um Peking geht. Auch wenn der Verdacht, Bonn heabsichtige mit Peking eine Art Schaukelpolitik zum Nachteil Moskaus zu treiben, schon wegen der politischen Größenordnungen der Beteiligten absurd ist — Adenauer hatte dies übrigens seinerzeit ebenfalls sehr wohl erkannt, als er alle naiven Ratschläge, eine Schaukelpolitik zwischen Ost und West zu pflegen, in den Wind schlug —, so bleibt doch das Faktum, daß der Kreml jeden Schritt der Rotchinesen auf der politischen Weltbühne mit Skepsis verfolgt und sich offenkundig noch nicht damit abgefunden hat, daß eine neue Großmacht und ein zweites kommunistisches Zentrum erstanden sind. Moskau jedoch liegt der Regierung näher als Peking. Warum — wird sie sich sagen — soll sie Ärger heraufbeschwören, den man durch Geduld und Geschick vermeiden kann?

Cyrill von Radzibor



Noch einiges gibt es zu tun, bis das neue SSG-Clubhaus am 1. September seine Pforten öffnet. Vereinsmitglieder legen feste mit Hand an, damit zur Eröffnung alles stimmt. Ganz rechts das Umkleidegebäude. LZ-Foto

Eine Stätte sinnvoller Freizeitbetätigung

Räuber, der Hauptkassierer Rudi Schurmann anwesend waren, führte der Erste Vorsitzende der Sport- und Sänger-Gemeinschaft, Karl Brehm, aus: Siebenundzwanzig Jahre sind es nun her, daß man in Deutschland vor rauchenden Trümmern stand. Ein schrecklicher Krieg hatte unsaghares Leid über die Menschheit gebracht; vieles war zerbrochen. Ungebrochen aber war Wille und Tatkraft zu neuem Beginn. Das galt für alle Gebiete unseres Lebens — auch für Sport und Gesang.

Start im Oberlinden

In der SSG waren Frauen und Männer der „Ersten Stunde" zu finden. Schon 1945 wurde das Vereinsleben aktiviert, die Übungsstätten hergerichtet. Selbstverständlich packten alle selber an. Zwei Plätze wurden in Eigenhilfe erstellt und bespielt. Da kam die Zeit der Währungsreform. Damit fiel der Startschuß für die explosive bauliche Entwicklung Langens. Praktisch über Nacht verloren die Sportler der SSG ihre Anlagen im Oberlinden.

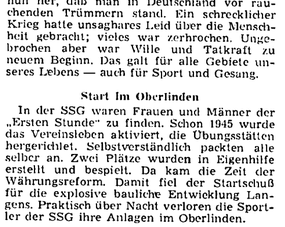
Zwischenstation Zimmerstraße

Dieser Titel ist heute angebracht. Für die Verantwortlichen des Jahres 1949, an der Spitze der Initiator Philipp Wiederhold, wäre diese Aussage damals unbegreiflich gewesen. Die Mitglieder der SSG schickten sich nämlich an, ein Sportgelände mit Clubhaus zu bauen, das für eine ganze Reihe von Jahren und eine Vielzahl von Vereinen als richtungsweisend galt.

Fünf Jahre wurde gebaut. Ein Nebenfeld mit Beleuchtungsanlage, eine Hauptkampfbahn mit Leichtathletikanlagen und ein Clubhaus entstanden. Manchmal schien es so, als

Großbaustellenatmosphäre herrschte. Die Hallenhad aber jedermann einleuchtet.

Für die SSG, besonders aber für die verantwortlichen Vorstandsmitglieder, begann nun eine sehr schwere Zeit. Mit der Einwohnerzahl Langens stieg auch die Mitgliederzahl. Die Übungsstätten aber blieben die gleichen. Im Gegenteil, man wurde weiter eingeengt. Der Nebenplatz — das Finanzamt wurde errichtet — ging verloren. Die Gesangsabteilung wurde zur „Wanderabteilung"; sie hatte kaum geeignete Übungsstätten. Nur mit größten Schwierigkeiten wurde der Sportbetrieb aufrecht erhalten.



Trimm dich fit! Auf dem Trimm-Dich-Parcour des SSG-Freizeit-Centers ist genügend Gelegenheit dazu. SSG-Vorsitzender Karl Brehm (rechts), Dipl.-Ingenieur Ewald Räuber (links) und eine Journalistin zeigen, wie es gemacht wird. LZ-Foto

Endstation SSG-Freizeitcenter

Doch dann zeigte sich der berühmte „Silberstreifen am Horizont". 1965 wurde der Bebauungsplan Nr. 25 „Kultur- und Sportzentrum der Stadt Langen" beschlossen. Die SSG sollte mit ihren Anlagen in dieses Gebiet verlegt werden. Doch noch einmal ging viel Zeit ins Land. Unter großen Schwierigkeiten mußte von der Stadt das Gelände erworben werden. Hier ist ein Wort des Dankes den Langener Bürgern zu sagen, die Verständnis hatten.

1968 und 1969 wurden die beiden ersten Hartplätze erbaut. Doch damit waren die Möglichkeiten der Stadt erschöpft. Für den dringend benötigten dritten Platz und die Leichtathletikanlage konnte sie keine Zuschüsse mehr erhalten. Auf diese Zuschüsse in Höhe von 160 000 Mark, d. h. ca. 28 Prozent der Bausumme, aber konnte man nicht verzichten. So mußte erneut die SSG „ran". Sie wurde Bauträger für den III. Bauabschnitt mit Hauptplatz, Leichtathletikanlage und Umkleidegebäude. Damit war der Vorstand der SSG für Planung, Finanzierung und Überwachung des Bauvorhabens zuständig — eine Aufgabe, die, wie es sich zeigen sollte, den Verein fast überforderte. Viele, viele Stunden der ohnehin kärglichen Freizeit wurden geopfert. Manchmal wurden die Akteure „müde", besonders dann, wenn die unausbleiblichen Nackenschläge kamen. Aber immer wieder halfen auch Freunde weiter. So wuchs das Werk.

Die Idee des Freizeitcenters

Die SSG wollte ein Zentrum schaffen, in dem sich die Mitglieder, aber auch die übrigen Bürger Langens in ihrer Freizeit tummeln konnten. Diese Idee, zunächst noch zaghaft propagiert und oft als utopisch abqualifiziert, faßte Fuß. Immer mehr begann man sich für den Plan zu begeistern. Und heute wetteifert man in der SSG, um das Vorhaben zu verwirklichen.

Was sollte dieser SSG-Freizeitcenter umfassen?

1. Gute Sportanlagen als Voraussetzung für guten Sport
2. Ein vernünftiges Zweckgebäude, um diese Anlagen zu bescheiden
3. Freiflächen für Spiel und Gymnastik
4. „Jedermannssportgeräte und Anlagen"
5. „Ruhezonen"
6. Ein modernes Clubhaus, ausgelegt nach den Vereinsbelangen
7. Einen Kinderspielplatz

(Fortsetzung Seite 2)

AUS UNSERER STADT

Langen, den 4. August 1972

Nervensäge auf Rädern

E. kann der Frömmste nicht in Frieden leben — wenn es dem Nachbarn nach Rasenmähen zumute ist . . . So könnte man recht treffend die alte Sprachweisheit auf den neuesten Stand bringen. Der Nachbar, von dem hier die Rede ist, kann durchaus ein liebenswerter Zeitgenosse sein und nicht im mindesten böse; sein einziger Fehler ist, sich einer gärtnerischen Tätigkeit hinzugeben, die reichlich Lärm verursacht. Vorüberbrausende Autos und schreiende Kinder sind gewiß auch nicht leiser; irgendwie verträgt man deren Geräusche aber williger, wohl weil sie nicht so monoton sind, während einem ein Rasenmäher wie eine wahrhaftige Nervensäge vorkommt. Kinder hören auch mal wieder auf zu plärren, selbst das lautstärkste Kraftfahrzeug entschwindet irgendwo in der Ferne — aber der Rasenmäher mäht und mäht, und seinem Brummen oder Surren ist man endlos ausgeliefert. Wobei sich dieses etwas übertrieben ausgedrückte „Endlos" natürlich auf die Größe des zu mähenden Grundstücks bezieht. Und das hat schon ein bestimmtes Ausmaß — sonst wäre ja ein motorisierter Rasenmäher gar nicht nötig . . . Solche Überlegungen kann man freilich nur als unbeteiligter Nachbar treffen. Und die Beschwerden lassen sich gerade so lange vertreten, wie man aus seinem Gartengelände lediglich Blumen und Gemüse zieht. Sobald ein Stückchen grüner Rasen angelegt wird, sieht man sich selbst der Notwendigkeit gegenüber, einen Rasenmäher zu kaufen. Und von diesem Augenblick an wechselt man gewissermaßen auf die andere Seite . . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Marie Fricke, Obergasse 8, zum 79. Frau Berta Geiger, Südl. Ringstr. 131, zum 76. und Frau Marie Herth, Peter-Müller-Str. 23, zum 88. Geburtstag am 5. 8.;

. . . Herrn August Gersch, Südl. Ringstraße 169, zum 78. Geburtstag am 7. 8.;

. . . Frau Marie Martin, Bahnstr. 59, zum 75., und Herrn Konstantin Leininger, Joseph-von-Eichendorff-Str. 4, zum 82. Geburtstag am 8. 8.

Die besten Wünsche für weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Sprechstunden der Familienfürsorge fallen aus

Die turnusmäßig vorgesehenen Sprechstunden der Familienfürsorge am Mittwoch, dem 16. August, in der Albert-Schweitzer-Schule und am Mittwoch, dem 6. September, in der Ludwig-Erk-Schule fallen aus. Am 5. und 12. September (dienstags) fallen die Sprechstunden der Familienfürsorgerin aus. Sie werden im Rahmen der Abendsprechstunden der Stadtverwaltung mitbehandelt werden.

* Die Skigilde trifft sich am heutigen Freitag im Clublokal.

* Der Jahrgang 1904/05 trifft sich am Dienstag, dem 8. August, ab 15 Uhr im Gäste- und Naturfreundehaus am oberen Steinberg.

Ausstellung Langener Künstler fand in Romorantin viel Interesse

Am 31. Juli wurde die Ausstellung von 28 Werken von 13 Langener Künstlern in der französischen Partnerstadt Romorantin geschlossen. Die Werke, die in der Galerie Decosima — einer ständigen Ausstellung alter und neuer Kunst aus der Sologne — nach festlicher Eröffnung durch Bürgermeister M. Thyraud, M. Daligaud und M. Bancherem, den Präsidenten und Vizepräsidenten des Jumelage-Komitees sowie anderen Vertretern des öffentlichen Lebens gut drei Wochen zu besichtigen waren, fanden lebhaftes Interesse. Hier ein Zitat aus der Regional-Zeitung von Romorantin „Nouvelle Republique" du Centre-Ouest vom Juli 1972: „Diese Arbeiten wurden von Professionellen und Amateuren geschaffen, daher bestehen Qualitätsunterschiede. Jedoch lohnt es sich, jedes Stück näher zu betrachten, da sie alle mit Begeisterung geschaffen wurden."

Im Austausch werden in Langen Werke der Vereinigung der Künstler, die in der Landschaft um Romorantin leben, gezeigt werden. Damit wird ein weiterer Schritt zum gegenseitigen Kennenlernen der Menschen in unseren verschwisterten Städten vollzogen.

Langener Zeitung
jetzt auch im Kiosk Braun in der Dürerstraße (Neurott) zu haben.

Eine Stätte sinnvoller Freizeitbetätigung

(Fortsetzung von Seite 1)

Gute Sportanlagen als Voraussetzung für guten Sport

Die SSG verfügt heute über zwei strapazierfähige Hartplätze, eine ausgezeichnete Leichtathletikanlage und ein gutes Rasenspielfeld. Bei diesen Anlagen bleibt kein Wunsch offen. Eine Frage allerdings beschäftigt den Sportausschuß noch: Reicht die Anzahl der Plätze? Hier werden im kommenden Jahre Belegungsschwierigkeiten auftreten. Abhilfe kann nur durch einen Kleinsportplatz für Handball geschaffen werden, um den man sich bemüht. Hoffen wir, daß diesen Bemühungen Erfolg beschieden ist.

Ein vernünftiges Zweckgebäude

Dieses Gebäude steht. Es erfüllt die Ansprüche der Sportler. Leider hat es einen Fehler, sogar einen gravierenden; es wurde zu teuer! Hier gab es bei der Planung der Sportstättenberatung in Wiesbaden eine echte Panne. Die tatsächlichen Kosten wurden nämlich doppelt so hoch wie geplant. Selbstverständlich aber wurde nur die bei der Planung errechnete Bausumme bezuschußt und dann auch finanziert. Diese Tatsache hereitete und bereitet der SSG noch große Sorgen. Das sei ganz offen bekannt. Unter dieser finanziellen Misere litt dann auch die Ausstattung. Die ursprünglich pro Umkleidekabine vorgesehenen Umkleidemöglichkeiten für vier Mannschaften wurden reduziert. Den Mannschaften stehen keine verschließbaren Boxen zur Verfügung; es gibt nur eine Sammelumkleide. Trotz der Streichungen, die das Funktionelle allerdings nur bedingt berühren, sind die Sportler mit dem neuen Umkleidegebäude zufrieden.

Freiflächen für Spiel und Gymnastik

sind eine Forderung, die bestens erfüllt ist. Herrliche Rasenflächen laden zu Spiel und Sport ein. Nach Eröffnung des SSG-Freizeitcenters werden die Gruppen erkennen — wir denken besonders an die Mitglieder der Damenturnstunden und der „Jedermänner" —, was hier geboten wird. Auch hier sei ein kleiner Nachteil nicht verschwiegen: noch fehlen zum vollen Glück schattenspendende Bäume und eine Windschutzhecke.

„Jedermanns-Sportgeräte und -anlagen"

Die SSG ging davon aus, daß im Zentrum von Langen ein Naherholungsgebiet fehlt. Es fehlen Flächen, auf denen Kinder tollen können, auf denen auch niehtorganisierte Bürger sich betätigen können. Die SSG, der von der öffentlichen Hand sehr geholfen wurde, möchte nun ihrerseits helfen. Uneigennützig stellten sich Vereinsmitglieder zur Verfügung. Die Fußballsoma baute zwei Federballplätze, die Jugend eine Bocciabahn Die Skigilde erstellte einen wunderschönen Trimm-Dich-Parcours, der mit einfachen Übungen alle ansprieht. Schließlich stehen die beiden Hartplätze für Ballspiele zur Verfügung. Ein gutes Angebot also, das hier die SSG zur Verfügung stellt.

Zwei Bitten hat allerdings die SSG an die immer willkommenen Besucher im SSG-Freizeitcenter: 1. Schonen Sie bitte die Anlagen, andere möchten sich ebenfalls noch daran erfreuen. 2. Bitte betreten Sie den Rasensportplatz und die Leichtathletikanlage nicht. Das sind Plätze, die jederzeit wettkampffähig erhalten werden müssen. Deshalb aber auch aus finanziellen Gründen, können diese beiden Anlagen für die Öffentlichkeit leider nicht freigegeben werden. Die SSG ist sicher, daß junge und alte Besucher des SSG-Freizeitcenters für die beiden Bitten Verständnis aufbringen.

Ruhezonen

Selbstverständlich soll man im SSG-Freizeitcenter nicht nur spielen und tollen können. Zur echten Erbauung gehört auch Ruhe. Dem hat man Rechnung getragen. Soweit Mittel vorhanden waren — hier half die Langener Geschäftswelt mit Spenden — wurden bunte Bänke aufgestellt. Die Weltläufigkeit des Geländes ermöglicht es, daß an einen Ende gespielt und getollt wird, ohne daß der Lärm den Besucher stört, der sich auf den Ruhebänken niedergelassen hat. Bei der SSG kann man sich sehr gut vorstellen, daß mancher Spaziergänger auch den Weg ins SSG-Freizeitcenter findet.

Ein modernes Clubhaus

Hier mußten Lehren aus der Vergangenheit gezogen werden, ohne daß die Erfordernisse und Möglichkeiten der Zukunft übersehen werden durften. Besonders galt es zu beachten:

1. Es mußte mit dem Clubhaus eine Wohnung gebaut werden, wenn man einen gute Pächter interessieren wollte.
2. „Schmutzig und sauber" mußte getrennt werden, d. h. das Umkleidegebäude mußte vom Clubhaus auch räumlich getrennt sein.
3. „Laut und leise" mußte geschieden werden, d. h. die rauhe Sportlerkehle mußte in anderen Räumen „tönen" als die „feine" Stimme der Sänger.
4. Schließlich mußte ein Raum geschaffen werden, in dem die Gesangsabteilung endlich nach vielen Jahren der Wanderschaft eine Bleibe finden konnte.

Diese Forderungen wurden sämtlich erfüllt.

Was enthält das Haus?

Kellergeschoß. Das Äußere verrät nicht, was alles „unter der Erde" verborgen ist. Neben den für den gastronomischen Betrieb notwendigen Räumen wie Kühlanlagen, Toiletten, die luft- und heizungstechnischen Räume, diverse Vereinsräume, vor allem aber zwei moderne vollautomatische Kegelbahnen, die durch ihre hervorragende Ausstattung bald viel Freunde finden werden.

Erdgeschoß. Hier wurde bewußt „laut und leise" getrennt. Vom Haupteingang her kommt man durch das Foyer zum Restaurant, dem Kolleg und dem kleinen Saal, die eine zusammenhängende Gruppe von Räumen bilden, ergänzt durch die Sonnenterrasse nach Süden. Diese „leisen" Räume sind jederzeit — auch für Besucher, die an dem sportlichen Geschehen nicht interessiert sind — erreichbar. Hier wird keine Musikbox aufgestellt, hier wird kein „Flipper" den Gast stören, der in Ruhe sein gutes Glas Wein trinken oder gut speisen möchte.

Anders ist es in der Bierschwemme. Sie ist mit der Sportfreiterrasse dem Sportfeld zugeordnet. Bei Sportveranstaltungen ist dieser Raum nur von zahlenden Zuschauern begehbar. Die rustikal ausgestattete Bierschwemme wird der Hauptaufenthaltsort der Sportler sein. Hier soll eine Musibox stehen und hier darf man auch mal sein Glück am „einarmigen Banditen" versuchen.

Das Herzstück des Erdgeschosses ist die moderne große Küche. Kürzeste Bedienungswege ermöglichen es, daß über den nur dem Personal zugängigen Bedienungsgang Speisen und Getränke sehr schnell zum Gast gelangen. Die gediegene Ausstattung aller Räume dürfte das ihre dazu beitragen, den Gästen der SSG den Aufenthalt im neuen Clubhaus angenehm zu gestalten. Probieren Sie es aus!

Obergeschoß. Hier befindet sich die Wohnung des Pächters; sie besteht aus drei Zimmern, Küche und Bad.

Auch ein Kinderspielplatz

Schließlich dachte man auch an die kleinsten Mitbürger. Die Männer der Gesangsabteilung haben es sich zur Aufgabe gemacht, einen modernen Kinderspielplatz zu errichten. Während Mutti ihre Tasse Kaffee auf der Sonnenterrasse trinkt, können die Kinder spielen. Die Muttis oder anderen „Aufsichtspersonen" haben dabei jederzeit den Spielplatz „im Auge". Viel Holz soll den Spielplatz anziehend und attraktiv machen. Natürlich fehlen auch Bänke nicht.

Zu erwähnen wäre noch eine „Grillecke", die in der Nähe des Clubhauses eingerichtet wird. Sie kann nach Rücksprache mit dem Pächter benutzt werden.

Die SSG hat eine Anlage anzubieten, die weit mehr als ein Sportgelände ist. Der von der jungen Sängerin Ursula Martin gefundene Name „SSG-Freizeitcenter" umreißt das, was die SSG der Bevölkerung Langens bieten wollte: Eine Stätte, an der man die wertvolle Freizeit sinnvoll verbringen kann. Die SSG hofft, daß ihr Freizeitcenter angenommen wird. In diesem Sinne ruft sie allen Besuchern ein herzliches Willkommen zu.

Ein richtiger Bürgermeister muß alles können, meinten die Kinder der Langener Ferienspiele und luden das Stadtoberhaupt zu einer Partie Tischtennis ein. Hans Kreiling entledigte sich dieser Aufgabe gern und schmetterte ein paar Bälle auf die Platte. „Donnerwetter" staunten die kleinen Zuschauer und der Bürgermeister seufzte „Ja, Zeit müßte man haben." LZ-Foto

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

5./6. August, Dr. Kober, Schillerstraße 3, Telefon 2 37 97

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

5./6. August Dr. Rigbers, Bahnstraße 56.

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14.00 Uhr:

vom 5. August bis 12. August um 8.30 Uhr: **Oberlinden-Apotheke, Anemonenweg 113**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:

Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 14.00 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01.

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Pl. 3 — 5.

Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33.

Feuerwehr Langen: Wilh.-Leuschner-Pl. 3 — 5, Telefon 2 20 07.

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01.

Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich).

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 4. August. 16 Uhr, bis 11. August 7 Uhr, telefonisch zu erreichen: Langen 27 71.

Für Gas und Wasser: Hans Hahnel, Langen, Südliche Ringstraße 163.

Für Strom: Franz Friedrich. Langen. Sofienstraße 53.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 5./6. August 1972 hat Stadtschwester Berta Zimmer, Langen, Südl. Ringstraße 31, Telefon 2 46 37, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

. . . was eine Harke ist!

Es gibt Menschen, die auf zarte Andeutungen und freundliche Ermahnungen nicht reagieren. Sie muß man schon ein wenig kräftiger anreden, man muß ihnen zeigen, „was eine Harke ist". Diese volkstümliche Redensart wird dann häufig verwendet, wenn man meint, daß der Betreffende recht derb und deutlich belehrt werden müsse. Was freilich das praktische Gartengerät mit dieser Redensart – sie ist übrigens schon seit dem 16. Jahrhundert bezeugt – zu tun haben soll, ist nicht mehr recht feststellbar. Vermutlich geht sie auf eine alte Anekdote zurück, die Tobias einmal erzählen möchte.

Ein reicher Bauernsohn, der es – wie auch heute noch – einmal besser haben sollte als seine Eltern, war von diesen in die Stadt geschickt worden, um sich zu bilden und etwas „Anständiges" zu werden. Dort ließ er sich einen langen Bart wachsen, legte seine länger gewordenen Haare zu wallenden Locken, führte gerne gescheite Reden und diskutierte sich nach und nach von dem Boden der Wirklichkeit hinweg. Durch seinen intellektuellen Umgang wurde er mit der Zeit derart vornehm, jedenfalls fühlte er sich so, daß er sich bei seiner Rückkehr auf den väterlichen Bauernhof (durch den er eigentlich das schöne Dasein erst erleben durfte) allen landwirtschaftlichen Dingen gegenüber sehr unwissend anstellte und so tat, als wisse er nicht mehr, „was eine Harke ist".

Dann aber trat er versehentlich auf die Zinken einer liegenden Harke und der Stiel dieses Gerätes schlug ihm recht unsanft gegen den Kopf. Selbiger Ökonomenknabe – ein Bauernjunge wollte er ja nicht sein – jedenfalls wurde durch den plötzlichen Schmerz auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt, denn urplötzlich war ihm der Name jenes verachteten Gegenstandes wieder eingefallen. „Die verfluchte Harke" rief er. Jetzt wußte er wieder, was eine Harke ist. Die deutliche Belehrung hat ihm sicher sein Leben lang genügt.

Für viele Menschen wäre es bestimmt kein Nachteil, wenn ihnen einmal eine liegende Harke (siehe oben) begegnen würde, meint Ihr TOBIAS

Landeszuschuß für den Tierschutz

Die Stiftung zur Förderung des Tierschutzes erhielt vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt die Nachricht, daß einem Antrag der Stiftung entsprochen wurde und ein Landeszuschuß in Höhe von 60 000 Mark bereitgestellt ist. Dieser Betrag soll für die Innenausstattung des Tierheims Dreieich Verwendung finden, insbesondere für tierärztliche Geräte und für die Quarantänestation.

Fahrräder gestohlen, Autos geknackt

Am Strandbad im Langener Waldsee verschwand ein grünes Damenfahrrad Marke Super-Lux. Außerdem wurde dort ein VW durch das linke Ausstellfenster geöffnet und eine braune Damenhandtasche mit 150 Dollar, Schlüsseln, Personalpapieren und Toilettenartikeln gestohlen. Im Mozartweg wurde an einem Renault das Schiebedach aufgeschnitten und aus dem Fahrzeug eine Warnblinkanlage und ein Verbandskasten entwendet. Am Schwimmstadion wurde ein goldgelbes Herrenfahrrad (Marke HWE, Rahmennummer 714142) und ein goldfarbenes Herrenfahrrad (Marke Solist, Rahmennummer 2907407) mit Tachometer gestohlen. Aus einem Hochhaus in der Elisabethenstraße wurden zwei Feuerlöscher (Marke Gloria) im Wert von 500 Mark gestohlen und gleich ein ganzes Auto verschwand in der Rheinstraße. Es wurde aber noch in der gleichen Nacht auf der Autobahn zwischen Raunheim und Rüsselsheim wieder aufgefunden.

15jähriger warf Fensterscheiben ein

Am Mittwochabend gegen 22.25 Uhr wurde ein 15jähriger Junge aus Arheilgen beobachtet, als er mit einem Stein Fensterscheiben der neuen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule einwarf. Als er ertappt wurde, flüchtete er. An der betreffenden Turnhallenwand sind in letzter Zeit alle acht Scheiben beschädigt worden.

Gartenhütte aufgebrochen

Zwischen dem 30. 7. und dem 1. 8. wurde an der Winkelwiese, westlich der B 3 zwischen Langen und Sprendlingen, eine Gartenhütte aufgebrochen. Vorher wurde der Maschendrahtzaun an dem Grundstück heruntergedrückt. An der Hütte wurde die Tür eingetreten. Im Innenraum war die Wandverkleidung teilweise abgerissen und auf dem Dach, auf das der Täter mit einer Leiter stieg, die Dachpappe abgelöst.

Teures Schleudern

Am Dienstag gegen 20.10 Uhr fuhr ein Pkw-Fahrer auf der Elisabethenstraße in südlicher Richtung und bog von da nach links in die Straße der deutschen Einheit ab. Infolge zu hoher Fahrgeschwindigkeit schleuderte der Wagen nach links und prallte mit voller Wucht gegen einen dort geparkten Pkw. Als der Fahrer dann zurückstieß, rammte er einen auf der anderen Straßenseite abgestellten Pkw. Anschließend fuhr er vorwärts und stieß noch einen Radfahrer an, der zum Glück nicht verletzt wurde. Danach flüchtete der Pkw-Fahrer auf der Elisabethenstraße in nördlicher Richtung. Der Sachschaden wird auf 5050 DM geschätzt. Als Fahrer wurde ein 18jähriger Jugoslawe ermittelt, der in Langen wohnt. Er stand nicht unter Alkoholeinfluß.

Heute gehen die Ferienspiele zu Ende

Lagerfeuer-Romantik am Bergdorf der Langener Ferienspiele auf dem Gelände des früheren Müllplatzes gab es am Donnerstagabend. Die Kinder waren begeistert und auch viele Eltern hatten es sich nicht nehmen lassen, einmal zu sehen, wo ihre Kleinen drei Wochen ungetrübter Freude erlebt haben. Zuvor gab es am alten Naturfreundehaus, dem Mittelpunkt der Ferienspiele, gegrillte Würstchen und Obstbowle — alkoholfrei versteht sich —. Musikalische Darbietungen eines originellen Orchesters der Kinder und kleine Sketchs ließen die Zeit viel zu schnell herumgehen und die Eltern staunten, mit welchem Eifer die kindlichen Akteure bei der Sache waren. Heute ist der letzte Tag der Ferienspiele. Alle, die mit dabei waren, freuen sich schon auf die nächsten im kommenden Jahr.

Gitarrenklang am Lagerfeuer LZ-Foto

Ein Flugzeug aus der Nähe zu betrachten, war für viele der Kinder etwas neues. Dementsprechend war auch das Interesse.

Ferienkinder besuchten den Egelsbacher Flugplatz

Im Programm der Langener Ferienspiele war auch eine Besichtigung des Egelsbacher Flugplatzes vorgesehen. Am Mittwoch brachte ein Bus einen Teil der Kinder nach Egelsbach, wo Karl Weber, der Geschäftsführer der Flugplatz GmbH, die Gruppe begrüßte und Antwort auf die vielen Fragen gab, die von den Kindern gestellt wurden. Manche wollten wissen, mit welchem Alter man seinen Flugschein machen kann, andere interessierte es, wie lange so ein Flugzeug in der Luft bleiben kann, wie schnell es fliegt, wie hoch und wie weit, was denn eine solche Maschine koste und noch vieles andere.

Der Polizeihubschrauber hatte es den Kindern besonders angetan. Er wurde genau in Augenschein genommen, denn viele haben ihn schon öfters über Langen fliegen sehen, und ein Hubschrauber ist eben etwas besonderes. Dann ging es über den Platz zu den anderen Flugzeugen. Da waren Doppeldecker, Tief- und Hochdecker. Welche Art ist besser, wollten manche wissen und warum baut man denn verschiedene Arten? Auch ein größeres zweimotoriges Modell wurde umlagert. Es gab schon sehr vieles zu sehen an diesem Tag.

Leider konnten — wie ursprünglich vorgesehen — keine Rundflüge unternommen werden, da es doch ziemlich böig war. Ein erfrischender Trank half jedoch über diese kleine Enttäuschung hinweg und voller neuer und interessanter Eindrücke fuhr die fröhliche Schar wieder nach Hause.

Auch Erster Stadtrat Karlheinz Liebe war mit dabei.

Einen Tieffliug extra für die Berliner Ferienkinder, die zur Zeit im Naturfreundehaus am Steinberg zu Gast sind und den Egelsbacher Flugplatz besuchten, machte diese Sportmaschine. Auf den Flugplätzen in Berlin landen nur große Maschinen. Sportfliegerei gibt es dort nicht. Deshalb freuten sich die Berliner Gäste sehr über die Einladung der Hessischen Flugplatz GmbH. LZ-Fotos

Haupttodesursachen: Krankheit, Unfall, Krieg, Selbstmord

(hs) - Krankheit, Unfall, Krieg und Selbstmord sind in dieser Rangfolge die Haupttodesursachen in der Welt. Wie ein in Frankfurt erscheinendes Ärzteblatt jetzt mitteilte, fallen alljährlich etwa zehn Milliarden Menschen natürlichen Krankheiten zum Opfer. 500 Millionen Menschen sterben aufgrund von Unfällen aller Art (250 Millionen durch Verkehrsunfälle). Durch Krieg und Selbstmord verlieren jedes Jahr jeweils etwa 200 Millionen Menschen ihr Leben.

Der Leser hat das Wort

Zum Nachdenken für Schrottsünder und solche, die es nicht werden wollen

Beim Lesen des von der Stadtverwaltung stammenden Artikels, der „leicht erschütternden", hilfesuchenden Erklärung Herrn Klinders und der „Anmerkung der Redaktion", der man das verschmitzte Augenzwinkern direkt zwischen den Zeilen hervorleuchten sieht, mußte ich an meine PW-Lagerzeit beim Ami denken: Fuhr nämlich ein Ami einen Jeep in den Graben oder hatte er sonstwie eine kleine Panne, so versuchte er nicht etwa, den Jeep wieder flottzumachen. Er nahm die Motorhaube ab, ging zum Pool, besorgte sich dort einen neuen Jeep, dem er seine Motorhaube überstülpte und ab damit. War jedoch ein deutscher PW in der Nähe, dann hieß es: Come on, boy, und in vielen Fällen war der Jeep wieder flott. — Sind wir Deutschen denn eigentlich wirklich durch das überstandene Wirtschaftswunder auch so oberflächlich und denkfaul geworden? Ich habe schon einmal auf den „Notschrei" jenes Gartenbesitzers als unverständlich hingewiesen, der eigens für seine abgeschnittenen Dahlienstauden die Einlegung einer nochmaligen Sperrmüllabfuhr verlangte und damit auf den Gedanken, diese Abfälle mit einem simplen Gartenscheere zu zerkleinern und sich damit kostenlosen Kompost zu erzeugen. Auch jetzt entlockte mir, nachdem ich die beiden Artikel gelesen hatte, die zur Schau getragene Hilflosigkeit der drei mit dem Problem befaßten Stellen ein amüsiertes Schmunzeln.

Wenn es nämlich wahr ist, was Herr Klinder über die Schwierigkeiten des Nicht-Sündigen-Wollens schreibt — ich habe keinen Grund daran zu zweifeln —, dann verstehe ich nicht, wie man seitens der Verwaltung gute Ratschläge geben kann, ohne sich vorher zu vergewissern, ob sie überhaupt ausführbar sind. Ich kann Herrn Klinder nur zu gut verstehen, daß er — wie vermutlich noch mancher andere! — sich an der Nase herumgeführt fühlt. Hier ist also das erste Mal zu wenig vorbedacht worden. Nun zu der „leicht erschütternden" Darstellung des Irrgartens Herrn Klinders, aus dem er nur wie „mit dem Kopf durch die Wand" den Ausweg gefunden findet: „Sündigen ist einfacher". Hier fehlt zum zweiten Mal das Denken. Und die mitleidige Redaktion wartet ebenfalls nur auf weitere Äußerung der Verwaltung.

Doch nun Spaß beiseite: Kann denn wirklich niemand, der irgendwelchen Schrott loswerden will, daran denken, daß es doch wirklich keine große Mühe macht, sondern im Gegenteil eine Art des Sich-fit-Trimmens darstellt, z. B. eine Kloschüssel mit einem ganz gewöhnlichen Hammer so zu zerkleinern, daß die Stücke nach und nach im Mülleimer abgefahren werden können! Was, der läuft sowieso schon über? Natürlich, wenn man es partout und konsequent für richtig hält, Flaschen immer schön ganz zu lassen und auch Milch- und sonstige Dosen um keinen Preis etwa zusammenzuschlagen. Und daß man Eisenblech mit einer Eisensäge und einem Hammer ebenfalls mülleimerreif machen kann (Schwitzen nützt Ihrer Gesundheit, Mister X!), daran denkt der wirtschaftswunderliche Bundesbürger ebenfalls lieber mit nichten. Ich kann mir nicht helfen — manchmal könnte bei solchen „Problemen" das Städtchen Schilda Pate gestanden haben.

E. Korn, Eichendorffstraße 24

In einem Pferch übernachtet die Herde, ehe sie sich am nächsten Tag neuen Weidegründen zuwendet. Auf diese Weise wird mancher brachliegende Acker „gemäht" und auch der von den Schafen zurückgelassene Dung wird vom Landwirt geschätzt. Bald wird die Schafbrachliegende Acker „gemäht" und auch der von den Schafen zurückgelassene Dung wird vom Landwirt geschätzt. Bald wird die Schafschur kommen. Dann gibt es gute Schafswolle, die trotz der heute vorherrschenden Chemiefasern von vielen Leuten bevorzugt wird. LZ-Foto

Vielerorts fehlen den Schafen die Hirten

Die Langener Gemarkung bietet sich seit Jahren als gutes Weidegebiet an

Auf einem Spaziergang durch die Langener Gemarkung kann man zur Zeit wieder einer großen Schafherde begegnen. An die achthundert Schafe ziehen grasend und blökend über nicht gemähte Baumstücke und Wiesen, von einem jungen Schäfer behütet und von zwei die Herde umkreisenden Hunden zusammengehalten. Der Spaziergänger bleibt gerne stehen und sieht sich dieses wogende Meer von großen Wollknäueln an. Für Abergläubige ist es von großer Wichtigkeit, daß sie die Herde zur Linken haben, denn „Schafe zur Linken, wird Glück Dir winken". Auch Autofahrer legen gern einmal eine kurze Rast ein, wenn die Herde gerade eine Straße kreuzt. Das geht immerhin sehr rasch und auch diszipliniert, wenn man bedenkt, daß es sich doch „nur um Schafe" handelt.

Für die Wanderer unter den Touristen, die einsame Höhen und Hochflächen der hessischen Mittelgebirge bevorzugen, wird an den Zielpunkten der Omnibusse ein Anblick immer seltener: der von Schafen. Sonst ist noch vieles wie zu alter Zeit. Viel unberührte Natur unter einem weiten Himmel. Aber die Schafherden müssen sie schon suchen, denn die sind rar geworden. Das ist nicht eine Folge der geringen Nachfrage nach Hammelbraten, der immer noch ein beliebtes Essen darstellt. Auch als „lebende Rasenmäher" haben die Schafe ihren Wert behalten, von der Wolle ganz abgesehen. Schließlich „pflegen" sie die Landschaft, beknabbern das Heidekraut und machen es dadurch kräftig und zupfen die wild wuchernden Baumsämlinge aus. Aber die zusammengeschrumpften Herden können diese Aufgaben längst nicht mehr erfüllen. Heute muß der Mensch mit seinen Arbeitskolonnen leisten, was lange Zeit die Schafe besorgten. Dem Wildwuchs entgegenzuwirken und umweltgerechte Landschaftspflege zu treiben, bleibt nun der Öffentlichkeit weitgehend allein überlassen.

Man hat die Gründe für diesen Rückgang der Schafherden untersucht: Nicht ein Absinken von Nutzen und Beliebtheit der vierbeinigen Wollknäuel ist dafür verantwortlich, sondern der Mangel an Schäfern. Mit öffentlicher Hilfe wird manches zur Erhaltung der Schafherden getan. Doch es findet sich — trotz guter Bezahlung — kaum noch Nachwuchs an Schäfern.

Im klassischen Landstrich der Schafzucht, in der Lüneburger Heide, gab es 1955 noch 20 000 Heidschnucken. Heute sind es nur noch einige wenige Herden mit zusammen 5000 Stück. Welcher Rückgang, wenn man bedenkt, daß um das Jahr 1900 herum noch 173 000 Schafe die Lüneburger Heide bevölkerten.

Au-pair-Mädchen erleben auch Enttäuschungen

Jedes Jahr gehen über 20 000 Mädchen als Haustöchter ins Ausland

Rund 20 000 junge Mädchen aus der Bundesrepublik — so schätzt die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) in Frankfurt — gehen jährlich ins Ausland, um als Haustochter in einer Familie die Sprache des Gastlandes zu erlernen. Die tatsächliche Zahl der Au-pair-Mädchen dürfte noch weitaus höher liegen, wie kürzlich die überregionale Schülertaschenzeitung iz schrieb.

Reise- und Abenteuerlust sowie der Wunsch, Land und Leute kennenzulernen sind Gründe, warum junge Mädchen Au-pair-Mädchen werden wollen. Bei manchen ist sogar die vage Hoffnung da, irgendwo im Ausland Karriere zu machen. Die meisten haben jedoch die feste Vorstellung, die Sprache des Gastlandes zu erlernen, um sie später in Deutschland beruflich verwenden zu können. Es ist allerdings naiv zu glauben, daß es einfach genüge, nach Paris, London, Genf oder Rom zu reisen — und der Rest werde sich schon ergeben. Die bittere Erfahrung mancher, die diesen Weg gewählt haben, spricht für sich selbst: „Als ich mein Zimmer sah", berichtet eine Paris-Heimkehrerin, „wäre ich am liebsten sofort wieder umgekehrt." Hanna kommt der Aufenthalt bei einer französischen Offiziersfamilie noch heute wie ein böser Traum vor — und Marie-Luise war in London nichts anderes als eine schlecht bezahlte Hausangestellte.

Wenn auch die Arbeit eines Au-pair-Mädchens im wesentlichen aus leichteren Hausarbeiten wie Bettenmachen, Geschirrspülen, Aufräumen, Staubwischen, Babysitten und Kinderbetreuung besteht, so sollte man doch schon bei Vertragsabschluß darauf achten, daß genügend Zeit für Sprachstudien bleibt. Als Haustochter mit Familienanschluß bekommt man ein Taschengeld, das in den jeweiligen Familien und Ländern allerdings sehr verschieden ist, und hat Anspruch auf einen freien Tag in der Woche.

Die meisten Mädchen — so lehrt die Erfahrung — wünschen sich einen Aufenthalt in einer Großstadt wie London oder Paris. Aber gerade in der Provinz bekommt man viel eher Kontakt zur einheimischen Bevölkerung und deren Sprache. Die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung in Frankfurt, Feuerbachstraße 42, erteilt allen Interessentinnen, die Au-pair-Mädchen werden wollen, Auskunft und Beratung.

Umzug mit Tiefkühlmöbel

Ein Umzug bringt viele Probleme mit sich. Besitzer von Tiefkühltruhen oder -schränken wissen zumeist nicht, wie diese Möbelstücke transportiert werden sollen. Einige wichtige Punkte sind dabei zu beachten: Tiefkühlmöbel müssen beim Transport leer sein. Das Gefriergut kann für den Umzug entweder in Camping-Kühlboxen oder, dicht aneinander gepackt, in Körbe oder Obststeigen gelegt werden, die mit Zeitungen oder Wolldecken ausgeschlagen sind. Wenn der Umzug viel Zeit in Anspruch nimmt, empfiehlt es sich, etwas Trockeneis auf die Lebensmittel zu geben. Bei Verwendung von Behältern mit Deckeln ist zu bedenken, daß die Deckel einen Spalt offen bleiben müssen; es besteht sonst die Gefahr, daß die Behälter platzen. An Ort und Stelle angekommen, wird das Gerät aufgestellt, geprüft, ob Deckel oder Tür richtig schließen und an die elektrische Leitung angeschlossen. Wenn die Innentemperatur minus 18 Grad Celsius erreicht hat, können die Lebensmittel wieder eingefüllt werden.

Turmschwalben fliegen 4000 Meter hoch

Atomphysiker mißt Vogelflughöhen — Neuartige Versuche in Schweden

(hs) - Höhenmesser für Vogelflüge gab es bisher nicht. Soweit Angaben über Höhen, in denen einzelne Vogelarten sich fortbewegen, überhaupt bestehen, beruhen sie auf Schätzungen von Ornithologen. Jetzt hat der schwedische Atomphysiker Torsten Gustafsson ein Gerät entwickelt, mit dem die Höhen, in denen damit ausgerüstete Vögel sich bewegen, exakt bestimmt werden. In Lund (Schweden) wurden die ersten Versuche mit diesem Gerät durchgeführt. Sie brachten überraschende Ergebnisse.

Gustafssons Höhenmesser besteht aus einem winzigen mit radioaktivem Polonium gefüllten Plexiglasbehälter und einem Plastik-Detektor. Die vom radioaktiven Stoff ausgehende Strahlung hinterläßt Spuren auf der Plastikplatte, die sich zur exakten Bestimmung der Höhe, in der sich das Gerät befunden hat, auswerten lassen. Die gesamte Anlage wiegt nur ein Gramm. Sie wird auf dem Rücken des Vogels angebracht und bleibt ohne Einfluß auf seine Bewegungsfreiheit.

Mit Brieftauben führte Gustafsson seine ersten Versuche durch. Dabei stellte er fest, daß die Tiere in sehr unterschiedlichen Höhen flogen, jedes einzelne Tier aber an seiner Gewohnheit festhielt. Einige Tauben flogen 500 Meter, andere 700 Meter hoch, als Rekordhöhe wurden 1700 Meter gemessen. Bisher war die Ansicht verbreitet, daß Brieftauben niemals eine Höhe von 300 Metern überschreiten. Eine Erklärung dafür, daß die verschiedenen Tauben konstant in verschiedenen Höhen flogen, konnte noch nicht gefunden werden.

Ebensowenig läßt sich erklären, warum Turmschwalben, mit denen die nächsten Versuche durchgeführt wurden, häufig Flughöhen benutzen, in denen sie unter keinen Umständen Insekten antreffen können. Bei dieser Vogelart wurden nämlich Höhen bis zu 4000 Metern gemessen.

Langener Volksbank
mit Niederlassungen in Dreieichenhain, Offenthal und Sprendlingen

Doris und Hans Hamm, das neue Gastwirtsehepaar des SSG-Clubhauses, haben einschlägige Erfahrung, um die Gäste gut zu versorgen. LZ-Foto

Schulversager müssen nicht dumm sein

(hs) — Kinder, die Schwierigkeiten in der Schule haben, brauchen nicht unbedingt dumm zu sein, wie ein weit verbreitetes Vorurteil meint: Nach Professor Hubert Harbauer, dem Direktor der Frankfurter Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, liegt nur bei etwa 20 Prozent der „Schulversager" ein echter Intelligenzmangel vor. Weitaus häufiger lassen sich dagegen nach seinen Angaben Schulschwierigkeiten auf Familienkonflikte, Probleme mit den Klassensystem oder dem Schulsystem an sich zurückführen. Der Fachmann spricht dann von neurotischen Lern- und Leistungsstörungen, die sich in schlechtem Schlaf und Tagträumereien äußern.

Daneben — so Prof. Harbauer — wurden inzwischen auch übersteigerte Leistungserwartungen der Eltern als Wurzel des Schulübels erkannt. Ständig zu besseren Ergebnissen gedrängt, reagieren die Kinder nicht selten mit einem plötzlichen Leistungsabfall. Schließlich spielen aber auch gesundheitliche Mängel eine Rolle: Fast jeder zweite Junge und jedes dritte Mädchen mit Schulschwierigkeiten besitzt nach Ansicht der Mediziner eine leichte frühkindliche Hirnschädigung. Eine Lösung des gesamten Problems kann deshalb nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kinderärzten und Schulbehörden erreicht werden.

Hüh, Schimmel, hüh . . Idyll im „Erlen"

Die Spenden nähern sich der ersten 50 000-DM-Etappe

Die Mitglieder der Langener Sportkommission, die bereits einmal ihr Sitzungsgeld der Bürgeraktion Langener Hallenbad als Spende zugehen ließen, spendeten anläßlich ihrer 4. Sitzung am 25. Juli wieder ihre „Diäten" der Bürgeraktion Langener Hallenbad.

Dafür bedankt man sich herzlich. Wer die Bedeutung des künftigen Langener Hallenbades für den Sport und die Volksgesundheit recht deutet, folge mit einer Spende nach.

Die 45. Spendenliste der Bürgeraktion Langener Hallenbad

Übertrag 44. Spendenliste	45 900,— DM
317. Mitglieder der Sportkommission	90,— DM
	45 990,— DM

und verschiedene ausländische Währungen

Die Spendenkonten der Bürgeraktion Langener Hallenbad: Bezirkssparkasse Langen: Kto.-Nr. 211-50-11-11; Langener Volksbank eGmbH: Kto.-Nr. 33 33; Volksbank „Dreieich" eGmbH: Kto.-Nr. 0 22 200.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Freitag begeht Herr Johann Stapp, Ausseler Straße 21, seinen 63. Geburtstag. Am Sonntag, dem 6. August, feiert Herr Wilhelm Haller, Schulstraße 30, seinen 78. und am Montag (7.) Herr Georg Jost, Langener Straße 27, seinen 84. Geburtstag. Die LZ gratuliert allen recht herzlich.

o **Im August keine Mütter- und Säuglingssprechstunde.** Wie das Kreisgesundheitsamt Offenbach mitteilte, fällt im Monat August die Mütter- und Säuglingssprechstunde aus.

o **Dr. Horst Schmidt kommt zum Sprechtag.** Der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt hält am Donnerstag, dem 17. August, in Offenthal wieder einen Sprechtag ab. Dr. Horst Schmidt ist direkt gewählter Landtagsabgeordneter für den Westkreis Offenbach und vertritt auch die Interessen Offenthals. Der Sozialminister wird um 14 Uhr in Offenthal eintreffen und mit den Fraktionsvorsitzenden, dem Bürgermeister und dem 1. Beigeordneten Probleme der Gemeinde Offenthal erörtern. Um 16 Uhr gibt er eine Pressekonferenz und ab 16.45 Uhr findet eine Bürgersprechstunde statt.

oz **Die Tischtennisabteilung der Sportvereinigung** hat für Dienstag (8.) um 20 Uhr zu einer außerordentlichen Spielerversammlung in das Sportheim eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen die Mannschaftsaufstellung für die kommende Verbandsrunde sowie die Belegung des zweiten Trainingstages.

Fast 67 000 Mark Beute bei Banküberfall

66 800 Mark haben am Donnerstagvormittag drei bisher unbekannte Männer bei einem Banküberfall in Frankenthal erbeutet. Zwei der Bankräuber kamen kurz nach der Öffnung der Filiale in den Schalterraum, während der dritte zeitungslesend in einem blauen Personenwagen mit Mannheimer Kennzeichen vor dem Bankgebäude wartete.

Während einer der beiden in die Bank eingedrungenen Männer die vier Bankangestellten mit einer Pistole bedrohte, sprang sein Komplice über den Tresen und zwang die Kassiererin, das gesamte Geld in eine schwarze Kollegtasche zu stecken. Während des Überfalls, der sich nach Darstellung der Kriminalpolizei in Sekundenschnelle ereignete, fiel von Seiten der Bankräuber nur ein einziges Wort: „Geld".

Antennenbau
Unsere Antennen entsprechen den Vorschriften
Aufträge werden prompt erledigt!
Auch Gemeinschaftsanlennen
RADIO VOIGT+KLEIN
Dreieich-Kundendienst 6070 Langen Bahnstraße 12 Telefon 23784/23120

ERZHAUSEN

oz **Ständchen zum Geburtstag.** Der gemischte Chor der Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" Erzhausen brachte dem aktiven Sänger Christian Lenz, Friedrich-Ebert-Straße, anläßlich seines 70. Geburtstages ein Ständchen. Vorsitzender Heinz Weber würdigte dabei die Verdienste des Jubilars zur Sportvereinigung und überreichte ein kleines Ehrengeschenk.

oz **Der Verein für Vogelfreunde** Erzhausen trifft sich am Samstag (12.), 20 Uhr, zu seiner regelmäßig stattfindenden Monatsversammlung im Vereinslokal „Zur Linde".

oz **Die Freiwillige Feuerwehr Erzhausen** führt am Sonntag (13.) eine Schulungsübung durch. Treffpunkt ist um 8 Uhr im Schulhof.

oz **Die Arbeiterwohlfahrt** unternimmt am Donnerstag (3.) einen Spaziergang nach Egelsbach zum Naturfreundehaus. Die Teilnehmer treffen sich um 14 Uhr am Sportheim.

oz **Nächtliche Oberbauarbeiten.** In den Nächten vom 12. bis 15. August 1972 werden auf dem Bahnhof Erzhausen Oberbauarbeiten ausgeführt. Durch den Einsatz von Oberbaumaschinen und das Geben der Rottenwarnsignale entsteht unvermeidbarer Lärm. Außerdem können kurzfristige Behinderungen auf dem Bahnübergang entstehen. Die Bundesbahndirektion bittet die Anwohner um Verständnis.

Judos für die Regionalstadt

Im Mittelpunkt einer Jungdemokratenveranstaltung in Götzenhain stand das seit zwei Jahren diskutierte kommunalpolitische Konzept der hessischen Jungdemokraten. Der Referent Uli Krüger, MdL, sprach sich für den kommunalpolitischen Kampf um die Emanzipation der Wohnbevölkerung neben dem Kampf um die Verfügungsgewalt der Kapitalabhängigen aus; dies wäre der wichtigste Ansatz zur Überwindung des Spätkapitalismus.

Uli Krüger forderte eine Neugliederung der Ballungsgebiete mit dem Ziel, politische Entscheidungsprozesse der Parlamente und Verwaltungen transparenter zu machen. Zusammenhängende Siedlungsgebiete sollten seiner Meinung nach zu Regionalstädten zusammengefaßt werden, deren unterste Ebene Stadtteile mit 8000 bis 20 000 Einwohnern und eigenen Parlamenten bilden.

Am Schluß der Veranstaltung stand noch einmal das Verhältnis Jungdemokraten/Freie Demokraten in der Diskussion. Vorsitzender Alexander Brandt (Götzenhain) erklärte, die Schuld für die „Pannen" mit den zurückgetretenen Bundestagsabgeordneten Kühlmann-Stumm und Kienbaum trage eindeutig das Parteiestablishment, das diesen Kandidaten sichere Listenplätze verschafft habe. Nach der Forderung der Jungdemokraten sollen nur noch solche FDP-Bewerber aussichtsreiche Listenplätze erhalten, die eindeutig auf dem Boden des Freiburger Programms stehen und auch nicht „gleich umfallen", wenn die Partei in Einzelfragen über dieses Programm hinausgeht.

Am 20. August in Dreieichenhain:

»Landpartie nach Königstein«

Das Volkstheater F[illegible]kfurt unter Leitung von Liesel Christ — bekannt als „Mama Hesselbach" — wird am 20. August um 20 Uhr auf der Naturbühne des Burggartens gastieren und sieher hunderte von Besuchern erfreuen. Aus dem vergangenen Jahr ist die Aufführung des „Bürgerkapitäns" noch in guter Erinnerung. Karl Maiß, der Verfasser dieses Stückes, hat auch die „Landpartie nach Königstein" geschrieben, die später noch einmal von Ernst Nebhut überarbeitet wurde. Karten für diese Aufführung sind ab der kommenden Woche im Geschäft Betz in der Solmischen Weiherstraße zu haben.

Sonntagskonzert im Burggarten

Am kommenden Sonntag ab 16 Uhr werden wieder Melodien durch das Gemäuer der Burg ziehen und viele Besucher erfreuen. Der Orchesterverein Langen/Egelsbach unter Leitung von Walter Lenk wird wieder ein vom Magistrat der Stadt arrangiertes Sonntagskonzert bestreiten. Wer schon einmal eines dieser Konzerte im Burggarten besucht hat, weiß um die Anziehungskraft dieser Veranstaltungen. Rund 500 Sitzplätze sind vorhanden, der Eintritt ist frei. Wenn nun auch noch das Wetter schön bleibt, sind alle Voraussetzungen erfüllt, die einen Besuch empfehlenswert machen.

Rauschgiftwelle nicht abgeflaut

Dem Rauschgiftkommissariat der Frankfurter Polizei sind allein im Stadtgebiet „mehr als 1500" Drogensüchtige bekannt, erklärte ein Sprecher der Kriminalpolizei am Donnerstag.

Die Dunkelziffer" der Süchtigen ist jedoch weitaus höher, da nach wie vor „Umsteigen auf harte Drogen" sowie die Verführung Jugendlicher zum Rauschgiftgenuß zu beobachten sei. Die Frankfurter Kriminalpolizei widerspricht damit der Erklärung des Bundesgesundheitsministeriums, wonach ein Abflauen der Rauschgiftwelle zu beobachten wäre.

Verkaufsschlager durch Automaten ist die Zigarette. Fast jede zweite Zigarette wird aus dem Automaten gezogen. vd

KINOS

Frankensteins Dämon bedroht die Welt (UT). Ein utopischer Thriller aus der Frankenstein-Serie phantastischer und unterhaltsamer Gruselfilme. Eine Monstershau hervorragender japanischer Trickspezialisten. Es geht um eine Riesenechse, die durch die Ausgrabung einer Riesenstatue auf einer Südpazifikinsel befreit wird. Mit dämonischer Gewalt bricht das Ungetüm über Japan herein. Alle Kräfte werden eingesetzt, um das Ungeheuer abzuwehren. Eine Riesenschildkröte und zwei Kinder verhelfen schließlich in einem infernalischen Endkampf — ein Meisterwerk der Trickfilmkunst — die Bestie.

Addio, Onkel Tom (Lichtburg). Ein explosiver Film von schockierender Realistik und gleichzeitig ein sensationelles Filmdokument des umstrittensten Regisseurs unserer Zeit. Es geht um das Rassenproblem in Amerika. Unter Verwendung historischer Tatsachen werden mit authentischen Darstellungen die Schrecknisse des Sklavenwesens in den amerikanischen Südstaaten des 18. und 19. Jahrhunderts gezeigt. Die krasse Realistik und die schonungslose Agressivität, mit der Vergangenheit und Gegenwart gegenübergestellt werden, machen diesen Film zu einem nachhaltigen Kino-Ereignis.

Auch am langen Samstag
im SSV bei S+S
Teppichböden . . . . . qm ab DM 9,95
Teppichfliesen . . . . . p. Stck. ab DM 0,90
Teppiche, 200 x 300 cm . . . . . ab DM 175,—
Polstergarnituren . . . . . ab DM 498,—
Karo-Stepp-Oberbetten . . . . . ab DM 69,—
Tapeten bis zu 50 % billiger
S+S der Wohnmarkt mit dem kompletten Raumausstattungsprogramm
Langen · August-Bebel-Straße 8-10 · Tel. 0 61 03 / 2 25 25

Öffentliche Ausschreibung

Durch den Magistrat der Stadt Langen sollen die Bauleistungen für einen Teilausbau der Stadtstraße „Leukertsweg" als Zufahrt zum städt. Kindergarten vergeben werden.

Die Leistungen umfassen u. a.:

ca. 800 m² Fahrbahnflächen mit Straßenentwässerung
ca. 160 lfdm. Hochbordsteine und Rinnenplatten
ca. 300 m² Bürgersteig- und Parkplatzflächen

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über geeignete Fachkräfte und erforderliche Maschinen und Geräte verfügen.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bei der Tiefbauabteilung des Stadtbauamtes Langen angefordert oder ab 7. August 1972 während der Dienststunden abgeholt werden.

Die Quittung über die Einzahlung der Ausschreibungsgebühr in Höhe von DM 20,— die in keinem Fall zurückerstattet wird, ist beizufügen bzw. vorzuweisen.

Einzahlungen der Ausschreibungsgebühr sind auf das Postscheckkonto 6264 beim Postscheckamt Frankfurt oder direkt auf die Konten der Stadtkasse Langen bei allen örtlichen Banken mit der Angabe: „Ausschreibungsunterlagen Straßenbau Leukertsweg" vorzunehmen. Die Angebote sind vor dem Eröffnungstermin

21. August 1972, 10 Uhr

in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift: „Ausbau des Leukertsweges als Zufahrt zum städt. Kindergarten" beim Magistrat der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3-5, einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt vier Kalenderwochen.

Langen, den 3. August 1972

Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat

Kirchliches Zeitgeschehen

St. Albertus Magnus

Der Frauenkreis trifft sich wieder am Mittwoch, 9. August 1972, um 15 Uhr im Pfarrheim.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 6. Aug. 1972 (10. So. n. Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Apg. 13, 42-52
Kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Apg. 13, 42-52
Kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Apg. 13, 42-52
Kein Kindergottesdienst

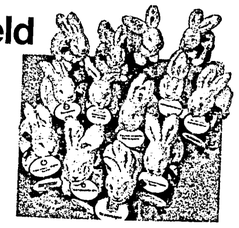
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Trösken)
Predigttext: Josua 24
Kein Kindergottesdienst

Kollekte: Für den Dienst an Israel

Stadtmission Langen
Sonntag, 6. August Bibelstunde, 17.15 Uhr
Dienstag, 8. August Bibelstunde fällt aus

Neuapostolische Kirche
Sonntag, 9.30 u. 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, Birkenstraße 22
Sonntag 10.00 und 11.30 Uhr: Gottesdienst

Kaninchengeld macht mehr aus der Mark.

Geld so anlegen, daß es sich von selbst vermehrt, ist ja so einfach... für den Fachmann.
Oder wollen Sie sich mit solchen Begriffen herumärgern: Prämienbegünstigter Sparvertrag mit Zusatzprämie und Sparzulage, Aktien, Pfandbriefe, Investment, Sparkassenbriefe?
Was das alles bedeutet — und vor allem was es Ihnen einbringt, sagen Ihnen unsere Anlageberater.
BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 · Bahnstraße 122 · Oberlinden, Ladenzentrum · Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 43
Telefon 27 21
mündelsicher
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltestellen

SPAR

Ital. Trauben Kl. I 1000 g . . . . . -,99

Ital. Wassermelonen Kl. I 1000 g . . . . . -,69

Ital. Pfirsiche Kl. I 1-kg-Körbchen 1,49

Südtiroler Gravensteiner Neue Ernte Kl. I 1000 g . . 1,29

SPAR Mainz

noch und noch
Speisequark

Weil Sie aus Speisequark immer neue Gerichte zaubern können.

Ob kalt oder warm, pikant oder süß – es gibt Möglichkeiten ohne Ende. Welch leckere Freude zum Beispiel, wenn es Berge von Speisequark mit Zucker und saftigen Früchten gibt! Außerdem ist Speisequark gesund, gehaltvoll und preiswert.

Speisequark — frisch aus dem Hessenland

6 935 K

Familienanzeigen*
Kleinanzeigen*
gehören in die »Langener Zeitung«

weil sie von der ganzen Familie gelesen werden.

Die Langener Zeitung – Ihre Heimatzeitung – hat in ihrem Verbreitungsgebiet die meisten Abonnenten. Sie ist damit die meistgelesene Zeitung in Langen!

* Dafür gibt es bekanntlich bei der Langener Zeitung einen besonderen günstigen Anzeigentarif.

OVERDICK-LEUCHTEN
In 100 Jahren noch neu

Fabrikation in Wohnraumleuchten

mit die besten der Welt!

Große Auswahl in Club- u. Leselampen, Kronen- u. Wandleuchten

J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 59
Telefon 2 25 65
Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet

Ihr Aussehen gewinnt mit einem Rodenstock Brillenmodell

50 Jahre Augenoptik in Langen
1922 - 1972

ALFRED Oeder AUGENOPTIKERMEISTER

Bahnstraße 6 (Lutherplatz), Bahnstraße 122 (neben Sparkasse) u. Oberlinden-Ladenzentrum (Farnweg 65)

UM GURKEN MIT GARANTIE
Über 1 Jahr köstlich, knackig, frisch.
Alba Gurkendokto
Alba Einmachgewürz

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.

Spezialwerk für Grabdenkmale KEIL

6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58

— Direktverkauf — Günstige Preise (tx

Moderner
Damenfrisiersalon
günstig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 879 an die LZ

Wegen Umbauarbeiten
verkaufen wir zum SONDERPREIS

Truhen, Gefrierschränke, Kühlschränke

AEG-Truhe Electronic, 300 Liter	498,–
AEG, 230 Liter	448,–
AEG, 270 Liter	498,–
Linde, 230 Liter	494,–
AEG-Gefrierschrank, 210 Liter	498,–
AEG-Gefrierschrank, 320 Liter	748,–
AEG-Gefrierschrank, 360 Liter	748,–
Kühlschrank, 3-Stern-Automat AEG, 180 Liter	488,–
Gefrier-Kombination, 275 Liter	468,–
AEG-Kühlschrank, 140 Liter	198,–
AEG-Kühlautomat, 160 Liter, 3-Stern, Einbau	398,–

Herde

Kohlenherde	ab 90,–
Elekroherde	ab 198,–

Waschmaschinen ab 60,– DM

AEG-Lavarex	448,–
AEG-Lavamat, 4 kg	658,–
AEG-Lavamat Damnas, 5 kg	798,–
AEG-Lavalux	798,–
AEG-Lavamat Regina	988,–
AEG-Spülzentrum Favorit de Luxe	1200,–
AEG-Spülmaschine	ab 548,–
Trockenmaschinen	ab 378,–

Fa. H. WANNEMACHER
Fachgeschäft für Elektro- und Gasgeräte
mit werksgeschultem Kundendienst
Langen, Bahnstraße 38, Telefon 2 35 59

BESTATTUNGEN

Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport

»Pietät« Sehring
Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116

Sarglager - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierurnen Formelitäten

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Georg Schott
Elektromeister

sagen wir hiermit herzlichen Dank.

In stiller Trauer:
Paula Schott geb. Laumann
Familie Helmut Deum

Messel, im Juli 1972
Darmstädter Straße 4
Langen, Thomas-Münzer-Straße 4

Unerwartet ist mein treusorgender Mann, Vater, Schwiegervater und lieber Opa

Oskar Weber

im Alter von 72 Jahren für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Elisabeth Weber geb. Weber
Ria Tessmer geb. Weber
Hans Tessmer
und Gerald

Langen, Goethestraße 116

Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. August 1972, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

TODESANZEIGE

Heute verstarb nach langer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere gute Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Elisabeth Winter
geb. Hohlfeld

Im Alter von fast 88 Jahren.

In stiller Trauer:
Hermann Winter und Frau
Katharine Jungermann geb. Winter
3 Enkelkinder, 7 Urenkelkinder
sowie alle Angehörigen

Langen, den 3. August 1972
Wilhelmstraße 43

Die Beerdigung findet am Montag, dem 7. 8. 1972, um 15 Uhr statt.

UT-FILMBÜHNE Telefon 2 91 31

Die neueste Monster-Schau!
Immer ran und immer rein – so schön ist's nur bei Frankenstein!
Der neueste Monster-Schocker aus Japan, und einer der besten! Die neueste Sensation aus der beliebten japanischen Erfolgsserie!

Fr., Sa. und Mo. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr
So. 16.00 Uhr Jugendvorst.

Telefon 2 22 09 **LICHTBURG**

Fr. u. Sa. u. Mo. 20.30 Uhr
Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr

Schonungslos realistisch – von erregender Explosivität ist der neue sensationelle Film des umstrittenen „Mondo Cane"-Regisseurs. Dieser aufwühlendste Film ist ein Dokument schockierender Realistik über Amerikas dunkelsten Punkt!

Sonntag 14.00 u. 16.00 Uhr
Monumentalfilm einmaliger Größe
Die Rache des Herkules

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 55 00
Kassen und Snackbar öffnen 19.45 Uhr!

Täglich 20.45 Uhr – unser SOMMER-FILM-FESTIVAL 72!

Fr: Doris Arden - Angelika Baumgart in Hausfrauen-Report I. Teil
Sa: Barry Newman - Dean Jagger in Fluchtpunkt San Franzisko
So: Sharon Tate - Roman Polanski in Tanz der Vampire
Mo: Ali McGraw - Ryan O'Neal in Love Story

Fr. u. Sa. 23.30: Spätvorst.: „Gräfin Frankensteins Liebestempel"

Die: Warren Beatty - Fröbe - Goldie Hawn in Der Millionenraub
Mi: Jerry Lewis - Jill St. John in Jerry, der Ladenhüter
Do: Astrid Frank in Was Männer nicht für möglich halten

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 15 Uhr

Neu-Eröffnung – Neu-Eröffnung – Neu-Eröffnung – Neu-Eröffnung

Esquire JUNGE MODE

Das Geschäft für Modebewußte, die Wert auf Eleganz und gepflegtes Image legen.

Wir führen für Damen und Herren ausgewählte, hochmodische Ware von besonderer Qualität – im Schnitt, im Design, in der Verarbeitung.

Für die Dame: Jacken, Blazer, Blusen, Pullis, Röcke, Hosen
Für den Herrn: Hosen, Pullis, Hemden, Krawatten

Der kultivierte Rahmen, eine erlesene Auswahl und ein aufmerksamer, geschulter Service wird Ihnen das Einkaufen zu einem besonderen Vergnügen machen.

Schauen Sie einmal herein. Sie finden uns im neuen Hochhaus Bahnstraße/Ecke Friedrichstraße.

Neu-Eröffnung – Neu-Eröffnung – Neu-Eröffnung – Neu-Eröffnung

Dr. med. H. KROPF
Facharzt für Chirurgie - Durchgangsarzt
Langen, Walter-Rietig-Straße 16
Praxis vom 7. bis 26. Aug. geschlossen
Vertretung:
Dr. Bergerhof, Dreieichkrankenhaus
Dr. Holm, Darmstadt, Elisabethenstraße 5

Dr. Sachrendt, Zahnarzt
Praxis geschlossen
Es vertreten in dringenden Fällen die Herren Zahnärzte: Stahl, Rheinstraße 9, Victor, Uhlandstraße 4 (ab 15. August), Ott, Nördliche Ringstraße 8 (ab 15. August)

Praxis geschlossen
Urlaub vom 4. August – 2. September
Dr. Franke, Augenarzt
Vertretung: Augenärzte der Umgebung und Sonntagsdienst

Neueröffnung einer Kinderfachpraxis
Nach 6-jähriger Tätigkeit in med. Kinderkliniken in Deutschland habe ich mich in Langen niedergelassen.
Dr. med. P. Atai
Fachärztin für Kinderkrankheiten
Langen, Robert-Koch-Str. 15 / Ecke Wilhelm-Burk-Str., Tel. 72701
Sprechstunden: Mo. bis Fr. 9 – 11, nachmittags 16 – 17.30 Uhr, außer mittwochs und donnerstags nachmittags

Gepflegte Gastlichkeit bei **Hähnchen-Erich** im schönen **Waldrestaurant „Schützenhaus"** Langen-Oberlinden ab 16 Uhr geöffnet

Praxis Wolfgang Streck
Langen, Bahnstraße 69
wieder geöffnet ab 7. August 1972

Wegen Betriebsferien
Ist mein Betrieb vom 7. – 26. August geschlossen
Während dieser Zeit wird ein Notdienst aufrechterhalten.
Firma Wilhelm Benisch
Schmiede - Fahrzeugbau - Bauschlosserei
Langen - Raiffeisenstraße 14

Umzüge
auch samstags
G. WAGNER
Telefon 2 31 19

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Dr. Hans-Joachim Lembke
Facharzt für Innere Krankheiten
Langen/Hessen, Gartenstr. 5, Tel. 2 33 31
Praxis vom 7. – 26. 8. geschlossen
Vertreter:
Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Tel. 2 34 64
Dr. Rauschenbach, Heinrichstr. 2, Tel. 2 27 75
Ab 17. 8.: Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Telefon 2 28 28

Urlaub
vom 7. August – 26. August 1972
Dr. Troschke
Obermedizinalrat
607 Langen, Mariensträße 19, Tel. 2 39 61

Dr. med. Klaus Jork
Praxis geschlossen vom 11. 8 – 26. 8.
Vertretung:
Dr. Greilenstein - Dr. Heinz Hancke
Dr. Kober - Dr. Otto - Dr. Streck

W. Metz Dr. A. Metz
ZAHNÄRZTE
In Urlaub vom 7. Aug. bis 2. Sept. 1972
Vertretung in dringenden Fällen:
Dr. Dr. Elmering, Bahnstraße
W. Ott ab 14. August
A. Starke, Gartenstraße 108

GESCHÄFTS-ÜBERGABE

Meiner geehrten Kundschaft von Langen und Umgebung gebe ich bekannt, daß das von mir geführte

Grabmalgeschäft mit Steinmetzbetrieb
K. W. Schäfer Sohn - Inh. Ludwig Schäfer

am 1. August 1972 von Herrn Rudolf Kuhn, Langen, Friedhofstraße 36–38, übernommen wurde.

Für das mir in den langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen danke ich und bitte dies auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll:
Ludwig Schäfer

GESCHÄFTS-ÜBERNAHME

Der geehrten Einwohnerschaft von Langen und Umgebung teile ich mit, daß ich am 1. August 1972 das

Grabmalgeschäft mit Steinmetzbetrieb
K. W. Schäfer Sohn

übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch mein fachmännisches Können die Kundschaft fachgerecht zu beraten und zu bedienen.

Hochachtungsvoll:
Rudolf Kuhn

Im Olympischen Jahr: Wir machen Wettkampfpreise

Alle Preishürden mit Schwung genommen. Es lohnt sich für Sie! Schnell ran an unsere Wettkampf-Preise.

Sommer-Schluß-Verkauf noch bis zum 12. 8. 72

SSV-Angebote

Da-Stützstrümpfe 1. Wahl für müde Beine	nur noch DM 5.00
Da-Sommernachthemd 100 % Baumwolle, modisch bedruckt	nur noch DM 9.90
Da-Morgenmantel Diolen-fill mit Spitzenborde	nur noch DM 20.00
Da-Saalon-Jeans Jacquard-Muster	nur noch DM 29.00
Da-Safari-Jacke aufgesetzte Taschen, mit roter Zierstepperei	nur noch DM 49.00

modehaus wallenfels

Langen - Bahnstraße 120 - Immer Parkplatz bei Wallenfels

Turnverein 1862 e.V.

Vorstandssitzung
mit Abteilungsleitern am Montag, 7. 8. 1972, im Kasino Oberlinden um 20 Uhr.
Der Vorstand

Ski-Gilde
Heute, Freitag, um 20.00 Uhr
Zusammenkunft
im Clublokal „Deutsches Haus" mit
Abendspaziergang
20.00 Uhr, Treffpunkt Dütsch.

L. K. G.
Heute abend
Zusammenkunft
im „Haferkasten".

Jahrgang 1892/93
Wir treffen uns am Mittwoch, dem 9. Aug., 17 Uhr im Rebenstock.
i. A. Hilli

Jahrgang 1902/03
Am Donnerstag, dem 10. 8., um 15.00 Uhr treffen wir uns in den „3 Eichen" in Dreieichenhain. Wir werden dort unserem Alterskollegen Jak. Helfmann mit Gattin, die z. Zt. aus Amerika hier zu Besuch sind, begrüßen können. Fußgänger sind um 14 Uhr am Hegweg.

Jahrgang 1907/08
Der bereits abgesprochene Ausflug in die Pfalz findet am **Montag, 21. August** 72 statt. Meldung nimmt
L. Schäfer, Rheinstr. 30
entgegen. Fahrpreis ca 12 DM.

Jahrgang 1909/10
Wir treffen uns am Donnerstag, 10. Aug., um 16.00 Uhr auf der Distel-Ranch, auch bei schlechtem Wetter.

Bin Witwe, 62 Jahre alt, suche
netten Herrn
gleichen Alters.
Off.-Nr. 867 an die LZ

Kfz-Zulassungsdienst
Versicherungen aller Art
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Wenn Sie Geldsorgen haben,
dann rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen bei Umschuldungen u. Barkrediten.
Kreditagentur West
Tel. 06 11 / 38 10 00
G. Lotzen
623 Ffm.-Griesheim
Schöffenstraße 7

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 03 80

Inserieren bringt Gewinn!

Wanduhr und Uhrbild
gesucht.
Off.-Nr. 877 an die LZ

Gebrauchten, guterh.
Kinderwagen
zu verkaufen.
Telefon 2 33 22

Suche guterh. moderne
Küchenmöbel
Elektroherd u. mod. Kleiderschrank
Tel. Langen 2 49 85

Suche gebrauchten
Kühlschrank
Tel. 0 61 50 / 75 16

Motorboot
Vollcabrio zu verkaufen, 36 PS, Bj. 70, mit Hänger, Elektrostarter, VB 5000,- DM.
Telefon 2 13 54

Stromeyer-Zelt
420 x 430, zu verkauf. Aufgestellt anzusehen.
Telefon 2 41 68

Spindelrasenmäher
mit 4-Takt-Motor und Grasfangkorb sow. Rasenkehre z. verkaufen.
Erich Beissel
Langen
Östl. Ringstraße 15
Telefon 2 19 45

Brautkleid
Gr. 38, lang, günstig zu verkaufen.
Telefon 2 26 31

Guterhaltenes
Schlafzimmer
sehr günstig abzugeb.
Fürst, Annastr. 65

Wegen Umbau
4 Gasaufenwandöfen
1 Gasofen
1 kl. Kaminanschluß
1 gr. Ölofen
1 Sofa
zu verkaufen.
Langen, Wallstr. 26

100-l-Betonmischer
zu verkaufen.
Sterzbachstraße 10

Gebrauchte
Fernsehgeräte
1., 2. und 3. Programm, ab DM 48.
L. Oechsner, Fernsehtechnikermeister, Langen, Darmstädter Str. 36
Telefon 2 11 50

Zu verkaufen:
Mod. Kinderwagen
m. Matratze, Schmabeldach, seitl. Sichtfenster, weiß mit rot, sieben Monate benutzt, Preis DM 110,-.
Petri, Langen
Am Steinberg 49

Massiven
Fahrradanhänger
zu verkaufen.
Waldstraße 28

Wer verkauft preiswert guterhaltene
Camping-Gas-Heizung u. Kocher
2-flammig mit Flasche, nach Möglichkeit Fabrikat GAZ.
Telefon 2 19 92

Mod. guterhaltenen
Wohnzi.-Schrank Sideboard Fernsehschrank (nußbaum) und
Kinderbett
mit Matratze (weiß) günstig zu verkaufen.
Scherf
Westendstr. 29 2. St.

Motorrad
neuw., umständeh. für 300,- DM und roten
Kinderwagen
guterhalten, zu verk.
Off.-Nr. 862 an die LZ

Käufe
Olympia-Karten
Fred Götsch
Bürgerstraße 25
Telefon 23 90

Gelegenheit!
VW 1200
Bj. 8/63, Alm. 35000 km, guter Zustand, gegen Höchstgebot abzugeb.
Tel. 06103 / 2 45 92

WIR HEIRATEN

Jan Thulke
Ursula Thulke
geb. Greller

Langen, Borngasse 2 — Sprendlingen, Siemensstraße 3

Kirchliche Trauung: Samstag, den 5. August 1972, um 14.30 Uhr in der kath. Kirche St. Stephan, Sprendlingen, Am Wilhelmshof.

WIR VERLOBEN UNS

Francisco Nadal Frias — *Waltraud Seipp*

5. August 1972

6072 Dreieichenhain, Fahrgasse 38 — 6070 Langen, Friedhofstraße 23 a

Für die zahlreichen Gluckwunsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Brigitte Skoda — Paul Gschwind

Langen, im Juli 1972

Über die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Verlobung haben wir uns sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich dafur.

Christel Lutz
Peter Molata

607 Langen, im Juli 1972

All meinen lieben Bekannten, Verwandten und Nachbarn, die mich zu meinem 85. Geburtstag mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten, danke ich auf das herzlichste. Auch dem Gustav-Adolf-Werk herzlichen Dank für seine Spende.

Margarete Dütsch

Nordliche Ringstraße 84

Wir sind nicht in Urlaub!

Wir haben uns ein Umzugsvergnügen gegönnt.

Kiosk Vetter
wieder am alten Platz
an der Bahnstraße 119.

Getränke, Tabakwaren, Süßwaren in großer Auswahl. Selbstverständlich führen wir alle üblichen Zeitschriften in ausreichender Menge. Sie können bei uns auch ohne Vorbestellung jederzeit einkaufen.

VW 1500 S
Baujahr 1964, VB 750,- zu verkaufen.
Telefon 2 27 89

VW
Bauj. 1970, 27 000 km, zu verkaufen.
Telefon 2 41 41

VW 1300
mit Schiebedach, Garagenwagen, Bj. Mai 69, 60 000 km, unfallfrei, TÜV Mai 73, zu verkaufen, DM 3500,- VB.
Telefon 4 90 75

Ford 20 MTS Coupé
90 PS, Bj. 68, TÜV 8/74, 3200 DM.
Langen, Schretstr. 11
Telefon 2 11 02

Verkaufe
Ford 17 M P 3
ATM 53 000 km, TÜV Nov. 73, Bereifung: Michelin ZX, Besichtigung ab 17 Uhr, Samstag u. Sonntag ganztag.
Friederich
Lorscher Straße 4

Ford M 12
TÜV bis Juni 1973, günstig abzugeben.
Telefon 2 23 25

Citroen Dyane 4
Bauj. 11/71, 13 000 km, VB 3700,- DM, z. verk.
Telefon 7 22 40

Gelegenheit:
Citroen ID 19
n. Modell, 89 000 km, TÜV 3/73, Radio, Sich.-gurte, für 3200 DM VB zu verkaufen.
Tel. Mo—Fr 77 47-8
So. 7 21 96

Garagenwagen
Mercedes 220 SE
Bauj. 64, bester Zustd., blau, Radio, Stadt bereift, umständehalber für nur DM 2500 zu verkaufen.
Tel. 06103 / 8 22 30

Renault R 4 Deluxe
Liebhaberwagen, TÜV bis Dez. 1973, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 4 91 33

Renault 4 L
Bauj. 65, TÜV bis 3/73, 50 000 km, für 250 DM zu verkaufen.
Tel. 06103 / 4 25 35

Gelegenheit:
190 DC
mit defektem Motor günstig zu verkaufen.
Telefon 7 12 92

Fiat 850 Coupé
gelb, Bj. 67, 80 000 km, neuer Motor, 5000 km, diverse Extras.
Tel. 2 24 66 u. 2 31 84

Nebenverdienst
Wir bieten Ihnen — auch Hausfrauen — die Möglichkeit, durch eine Tätigkeit zu Hause (kein Adressenschreiben) leicht u. **ohne** Eigenkapital Geld nebenbei zu verdienen.
Wir informieren Sie kostenlos und unverbindlich, schreiben Sie bitte an den
OTTO VERSAND
2 Hamburg 1, Postfach, Abt. AP/9079

Haushilfe
von Montag bis Freitag 10 bis 15 Uhr bei sehr gutem Stundenlohn gesucht f. berufstätiges Ehepaar.
Angeb. unt. Tel. 72316

Haushaltshilfe
gesucht v. Montag- bis Freitagvormittag je ca. 3 bis 4 Stunden.
Langen-Oberlinden
Telefon 71428

Stenotypistin
ganztags als **Urlaubsvertretung** sofort ges.
Telefon 2 41 37

Rentner
1 — 2 Std. wöchentlich für leichte Sauberhaltungsarbeiten (Hof u. Straße) gesucht. Kein Schüler.
Off.-Nr. 865 an die LZ

Putzhilfe
3 x die Woche gesucht.
Telefon 7 11 0f

2 WH 1112
Westlich Darmstadt, luxuriöser Bungalow
5 Zi., Küche, Bad, sep. WC, 40 qm Terr., Kellerbar, 2 Garag., Whfl. 213 qm, Bauj. 70/71, Grdst. 1722 qm, freiw., alle Steuervort., erf. 110 000,-; Verkaufsprs. 320 000,-

IMMOBILIEN WINTER
61 Darmstadt, Liebigstraße 2
Tel. 06151 / 2 64 31

Wochenendgelände
in Langen, 2700 qm, Nähe Egelswoog zu verkaufen, VB 22 DM/qm. Angebote erb. u. Off.-Nr. 852 an die LZ

Wochenend-Grundstück
1285 qm à DM 10,-. in Egelsbach, Nähe Wald, zu verkaufen.
Off.-Nr. 858 an die LZ

Kiosk in Langen
zu kaufen gesucht.
i. A. Telefon 7 20 70 od.
Off.-Nr. 863 an die LZ

Büroraum
ca. 30 qm, evenl. auch Appartement, bevorzg. in Bahnhofsnähe zum Spätherbst od. 1. 1. 73 zu sucht.
Off.-Nr. 871 an die LZ

Suche wöchentl. zwei Vormittage
Pflegestelle
für 1½-jähr. Mädchen.
Schlapp, Egelsbach,
Ostendstraße 28

Suche Putzstelle
4 x wöchentlich 3 — 4 Std., Bahnhofsnähe.
Off.-Nr. 848 an die LZ

Suche
rüstigen Rentner
für Gartenarbeit.
Mierendorffstraße 14

Arzthelferin
mit guten Lahorkenntnissen sucht für 3 x vormittags Stelle im Labor.
Off.-Nr. 854 an die LZ

Fachoberschüler, Führerschein Klasse III,
sucht Job
von frühestens 7. 8. bis spätestens 26. 8.
Off.-Nr. 853 an die LZ

Wir suchen eine
Reinemachefrau
für Montag, Mittwoch u. Freitag, nachmittags
Off.-Nr. 851 an die LZ

Haushaltshilfe
2 mal wöchentlich 3 Std. für 1-Fam.-Hs. gesucht.
Telefon 74 57

Junger Mann, 20 Jahre, mit PKW,
sucht Job
für samstags.
Freundl. Angebote unt.
Off.-Nr. 870 an die LZ

Junge Stenosekretärin sucht per 1. 9. 1972
Stelle im Sekretariat
einer Bank in Langen und Umgebung, evtl. Darmstadt.
Off.-Nr. 869 an die LZ

Suche
Verputz- und Maurerarbeit
für Kolonne, schnell u. billig.
Stipic Alojz
Egelsbacher Str. 16

Buch- u. Offsetdrucker
I. Angestelltenverhältnis möchte sich im Raume Langen, Frankfurt oder Darmstadt zum 1. 1. 73 verändern.
Angebote bitte unter
Off.-Nr. 860 an die LZ

Nehme ab sofort
Kind in Pflege
Off.-Nr. 792 an die LZ

Für die Tochter von Geschäftsfreund
möbliertes Zimmer
zum 1. 9. 1972 gesucht (bis ca. 10 Gehminuten zum Bahnhof).
Telefon 7 24 05

Möbliertes Zimmer
mit Badbenutzung zu vermieten.
Leipziger Straße 14

Zu vermieten:
2 Zimmer
kl. Küche, Balkon (ohne Kinder).
Off.-Nr. 874 an die LZ

Leerzimmer
mit Duschbadbenutzg. NB, an deutsch. Herrn zu vermieten.
Tel. 2 29 94
Samstag bis 13 Uhr

1 Zimmer, Küche
Bad, WC, w. W., ZH, 50 qm, ab sofort zu vermieten.
Kopitzki, Egelsbach
Niddastraße 22 a

Baufachmann sucht
Leerraum
evtl. zum Ausbau eines Zimmers oder einer Wohnung.
Off.-Nr. 868 an die LZ

Zimmer
für jungen Herrn gesucht.
Salon Bruno Uhrig
Dreieichenhain
Fahrgasse 42

Suche
1 Zimmer, Küche
Balkon, Alt- od. Neubau, in Langen.
Off.-Nr. 855 an die LZ

1 Zimmer u. Küche
an ältere, alleinsteh. Dame (ca. 70 Jahre) zu vermieten.
Off.-Nr. 866 an die LZ

1 möbl. Zi. Oberlinden, Küche, Bad 160,-
1 ZW, Kü., Bad, möbl., ZH, wW-Vers. 250,-
4 ZW Langen, NB, komf., 90 qm 500,-
RH Langen, 4 Zi., Garage 600,-
RH Oberlinden Gelegenheit! 800,-
Gepfl. Reih.-H. Lang., 4 Zi., 500 qm Grdfl., Garage 150 000,-
Gepfl. Reih.-H. Niederreden, 6 Zi., Parkett Teppichböden, Kü., mit Geschirrspüle, Wannenbad, Duschbad, 118 qm Wfl., 200 qm Grund 170 000,-
Repräs. 2-Fam.-Haus Buchschlag, NB, 245 qm Wfl. u. 2 Hobbyräume, Doppelgarag., 800 qm Grd. 270 000,-
2-Fam.-Haus h. Langen, NB, Garage, u. 100 qm Laden, 500 qm Grdst. 270 000,-
Rendite-Haus, 15 km v. Darmstadt, Neubau, 2 x 4 ZW, je 100 qm Wfl, 6 Zimmer, zus. 80 qm ges. 280 qm, 627 qm Grundst. u. 2. Bauplatz, 577 qm 300 000,-
Luxus-Bungalow im Taunus, 230 qm Wfl., 3600 qm Grd. 400 000
Weitere Objekte l. Angebot: **Bauplätze, Häuser, Bungalows etc.**
Suche Bauplätze, Abbruchgrundstücke, Häuser
aller Art f. Barzahler.

PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße b
Telefon 7 ff 14

Spare Zeit, nimm Stempel
Schnell und preiswert von
Schilder-GÖTSCH
Telefon 06103/22390
Bürgerstraße 23
Schilder - Stempel - Buchstaben

Suche
1½/2-Zi.-Wohnung
in Langen, rüstiges Rentnerehepaar, Frau als Haushaltshilfe, Mann mit allen handwerklichen Arbeiten vertraut.
Off.-Nr. 847 an die LZ

2 Wohnungen
3 Zimmer mit Bad und Küche, ZH, warmes Wasser, Waschküche m. vollautomat. Waschmaschine, ab 1. 9. zu vermieten. (Wohnungen in Egelsbach). Ältere Ehepaare oder kinderlos bevorzugt. Zu erfragen:
Langen-Oberlinden
Stettiner Straße 1
ab 18.00 Uhr

Wohnung
zu vermieten, 4 Zimmer, Küche, Bad, Ölheizg., Miete DM 380,-, in Dreieichenhain.
Off.-Nr. 857 an die LZ

Suche bis zum 1. Okt.
schöne 2- oder 3-Zimmer-Wohnung
(auch Dachgeschoß).
W. Siegel
Annastraße 42
Tel. 2 16 97 o. 2 31 02

Suche
2½/3-Zi.-Wohnung
mit Balkon, evtl. Altbau, zum 1. 10. oder später. Keine Kinder!
Off.-Nr. 864 an die LZ

3-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, Etag.-Ölheiz., Parkett, 92 qm, Langen, zentral gelegen, 450,- DM, nur an seriöse Berufstätige ohne Kind zu verm. 2 Mon. Kaution.
Off.-Nr. 861 an die LZ

2-Zimmerwohnung
Küche, Bad, ab 15. 8. zu vermieten, keine Ausländer.
Zimmer
Dreieichenhain
Ochsenwaldstr. 9

Kleine Wohnung
1 Zi., Kü., Bad, Keller, 210 DM Miete pl. 30,- Uml., per sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 875 an die LZ

2-Zimmerwohnung
Küche, Bad, Heizung, an kinderloses Paar ab 1. September in Egelsbach zu vermieten.
Off.-Nr. 876 an die LZ

3-Zimmerwohnung
82 qm, Küche, Bad u. Balkon ab 1. 9. zu vermieten. Miete 480, Umlagen 30, Garage 40.
Off.-Nr. 873 an die LZ

Redakteur sucht
1-Zimmerwohnung
in Langen zum 1. 9. Miete bis 250 DM incl. Nebenk.
Off.-Nr. 872 an die LZ

Nachmieter gesucht
2 Zimmer mit Wohnküche für Mieter mittleren Alters.
Telefon 2 44 90

Schönes
möbliertes Zimmer
in Bahnhofsnähe an alleinstehende Person zu vermieten.
Off.-Nr. 850 an die LZ

Suche
1 möbl. Zimmer
Küche u. Bad, Langen od. Umgebung, Miete bis 200,- DM.
Telefon 2 38 06 oder
Off.-Nr. 856 an die LZ

1. FC Langen unterliegt im Freundschaftsspiel gegen den SV Dreieichenhain

Am späten Dienstagabend hatten die Dreieichenhainer Rot-Weißen den Bezirksligisten 1. FC Langen zu Gast. Nach leichten Vorteilen in der zweiten Hälfte behielten die Hainer am Ende mit 2:0 die Oberhand.

Beiden Mannschaften merkte man noch deutlich die Strapazen der vorangegangenen Privatspiele an, wobei die Langener nach ihrer 1:3-Niederlage am Samstag gegen Viktoria Kelsterbach noch 24 Stunden mehr Ruhe hatten als der SVD nach dem sonntäglichen 5:1 über Niederrodenbach. Auf beiden Seiten fehlten einige Stammspieler. Langen trat ohne die Gebr. Hoffelner, H. H. Beck und Dieter Schmidt an, beim Sportverein vermißte man H. P. Volz und Wrede. Herbert Scheddels erster Einsatz nach der Sommerpause dauerte ebenfalls nur 45 Minuten.

Unter der Leitung des nicht immer überzeugenden Schiedsrichters Krug (Offb.-Bieber) verlief die erste Hälfte ohne viel Höhepunkte. Das Geschehen spielte sich zumeist im Mittelfeld ab und sowohl Korth als auch Pawelka bekamen kaum Arbeit, sieht man von der vergebenen Kopfhalbchance von Langosch und den vertändelten Gelegenheiten von Liederbach auf der Gegenseite ab.

Nach der Pause kam dann erheblich mehr Schwung ins Spiel. Bereits in der 54. Minute mußte Clubtorwart Pawelka gleich dreimal hintereinander gegen Lack, Müller und Krüger bravourös retten. Die Wende zu Gunsten der Platzherren deutete sich aber erst nach dem Wechsel von Verteidiger Schwab auf seinen ehemaligen Linksaußenposten an. Göttzer bekam den Ex-Dörnigheimer nie richtig zu fassen und in der 74. Minute schoß Schwab nach Vorlage von Knipp nur knapp über das Gästetor.

Vier Minuten später das 1:0 durch Handelfmeter, den Ziamal verwandelte. Vorausgegangen war ein Kopfball von Schwab, den Pawelka nur abklatschen konnte. Köppchen wehrte auf der Torlinie den Nachschuß von Liederbach mit der Hand ab. Die einzige echte Torchance bot sich dem Club in der 80. Minute, als Janko an der Strafraumgrenze von Liederbach gefoult wurde. Den fälligen Freistoß setzte Bischoff aber an die Mauer.

Ansonsten gehörten die Schlußminuten jedoch eindeutig den Platzherren. Pawelka stand jetzt öfters im Brennpunkt. Einen plazierten 16-m-Schuß von Schäfer konnte er noch parieren, wenig später war er aber gegen einen tückischen Aufsetzer von Walter Krüger machtlos. Kurz vor Schluß traf der brandgefährliche Schwab noch einmal die Latte.

Überzeugend beim Sieger die starke Abwehrreihe mit Libero Ziamal an der Spitze. Daß der Langener Angriff nicht zur Entfaltung kam, lag auch am gut disponierten Knipp, der fleuser jederzeit beherrschte. Auch Franz Gerhardt war auf dem rechten Flügel bei Graf später Scheddel gut aufgehoben. Von der linken Seite drohte keine Gefahr, da Kröper und Tonlo voll und ganz enttäuschten.

Die Platzherren konnten deshalb schon ihr Spiel aus der Abwehr aufbauen. In den mittleren Zonen lag dann eindeutig das Übergewicht, das schließlich den Hainer Sieg verdient erscheinen läßt. Kirnig und Kalherlah konnten ihre Stürmer längst nicht so gut in Szene setzen wie dies auf der Gegenseite Lack und Groß (2. Hälfte K. W. Schäfer) taten.

SVD spielte mit: Korth; Schwab, Ziamal, Knipp, Graf (Scheddel); Groß (Müller), Lack, Krüger; Liederbach, Schäfer, Nogales (Frank), FC Langen: Pawelka; Janko, Köppchen, Bischoff, Göltzer; Kirnig, Gerhardt, Langosch (Lupp), Heuser, Kalberlah, Kröper (Tonio).

— jo —

FCL erwartet Mörfelden zum Freundschaftsspiel

In der Reihe seiner Vorbereitungsspiele auf die neue Verbandsrunde erwartet der 1. FC Langen am Sonntag im Waldstadion die Elf des SKV Mörfelden, die in der A-Klasse spielt und vor der Sommerpause auf eigenem Platz den Langenern mit 1:4 unterlegen war. Daraus sollte man jedoch nicht den Schluß ziehen, daß es sich bei dem Spiel am Sonntag nun um einen Spaziergang für die Einheimischen handele. Besonnlich dienen diese Vorbereitungsspiele dazu, aus den zur Verfügung stehenden Spielern — und der FCL hat einige Neuzugänge — eine homogene Mannschaft zu formen. Trainer Helmut Sattler möchte sich nicht nur auf die Leistungen im Training verlassen, sondern in diesen Freundschaftsspielen die einzelnen Spieler auch auf verschiedenen Posten ausprobieren. Dabei kommt es ihm auch weniger auf das erzielte Ergebnis an als auf die Beurteilungsmöglichkeit der einzelnen Spieler. Wichtig sei es ihm, so erklärte er uns, daß die Mannschaft zum Auftakt der Verbandsrunde in Biblis sich gefunden hat. Nach den Spielen gegen Kelsterbach und am Dienstag gegen den SV Dreieichenhain, die beide verloren wurden, wird das Spiel gegen Mörfelden weitere Erkenntnisse bringen. Die Mannschaftsaufstellung wird voraussichtlich die gleiche sein wie im Spiel gegen Kelsterbach. Für Kalherlah, der in Urlaub ist, wird Bernd Schmidt eingesetzt.

Egelsbacher Sieg im Mittwochspiel

Eschborn — SG Egelsbach 2:4

Bei recht kühler Witterung traten die Schwarzweißen am Mittwochabend beim Vertreter der A-Klasse Main-Taunus, Eschoborn, an. Die Gastgeber spielten einen respektablen Fußball, und die Egelsbacher mußten schon einiges tun, um die Oberhand zu behalten. Dabei stand von den verletzten oder erkrankten Spielern noch keiner zur Verfügung. Doch diesmal waren die Voraussetzungen wesentlich besser als in Pfungstadt. Der Platz war eine Augenweide und die Eschborner waren alles andere als eine Tretermannschaft. Sie bevorzugten genau wie die Egelsbacher das spielerische Moment.

Die Schwarzweißen traten in folgender Aufstellung an: Helfmann, A. Fischer, Jost, Anthes, Leonhardt, E. Jakel, Thiel, Siegel, Graf, Dohmen und K. H. Fischer. Diese Elf zeigte doch recht gute Ansätze. Manchmal wurde direkt kombiniert, daß es eine Freude war. Die Egelsbacher waren sofort am Drükker und die Eschborner Nummer 1 mußte zweimal sofort nach Beginn gegen Siegel klären. Die Gastgeber prüften Helfmann nach fünf Minuten erstmals, doch gemeinsam mit Anthes hereinigte er die Situation. Wenig später hatte sein Pendant Gelegenheit zu zeigen, daß er sein Fach versteht. Bei Schüssen von K. H. Fischer und Graf rettete er jeweils mit der Faust. So wurden einige Chancen herausgespielt, aber ein Tor wollte nicht fallen. Im Gegenteil, als der Schiedsrichter in der 35. Minute eine Abseitsreklamation mit einem indirekten Freistoß bestrafte, ließen sich die Gastgeber die Chance nicht entgehen und ihr Mittelstürmer hombte aus 20 Metern für Helfmann unhaltbar ein. Bereits fünf Minuten danach kam jedoch der Ausgleich. Graf hatte sich auf Linksaußen durchgespielt, paßte gefühlvoll nach innen zu Thiel, und der erzielte in seinem zweiten Spiel sein zweites Tor. Unter dem Torwart hindurch rauschte der Ball ins Netz. Kurz vor der Pause hatte Dohmen Pech, als seine Bombe nach zweimaligem Nachfassen gerade noch unschädlich gemacht wurde.

In der Pause wechselten die Egelsbacher aus. Für den leicht verletzten Anthes wurde Schulmeier in die Elf genommen. Nach 53 Minuten sorgte Graf für die Führung. Wieder war er auf die andere Seite gewechselt und verwertete Siegels Paß, indem er ihn raffiniert ins Tor schlenzte. In der 65. Minute wurde Knauf für Jost eingesetzt und auch er fügte sich nahtlos ein. Als Leonhardt nach 70 Minuten in den Strafraum eindrang, wurden ihm die Beine weggezogen, und den fälligen Elfmeter verwandelte der gleiche Spieler eiskalt, indem er den Torwart in die falsche Ecke schickte. Für das 4:1 sorgte wiederum Graf mit einem 20-m-Aufsetzer, der über den sich werfenden Torwart hinwegsprang. Kurz danach gab es einen schmeichelhaften Foulelfmeter für die Gastgeber, doch sie konnten die Möglichkeit nicht nutzen, der Ball strich am linken Pfosten vorbei. Doch sie gaben nicht auf und schafften schließlich verdientermaßen acht Minuten vor Schluß noch das 4:2. Der scharfe Schuß aus halbrechter Position wurde noch abgefälscht und war für Helfmann nicht zu halten.

Das Fazit: Es wurde um einiges besser gespielt als in Pfungstadt, obwohl der Gegner stärker war. Vor allem verstanden sich die Spieler schon besser, und dies war letztlich der Zweck der Übung.

SG Egelsbach erwartet Gruppenligisten Kelsterbach

Einen harten Brocken haben sich die Egelsbacher für den morgigen Samstag eingeladen. Mit dem Gruppenligisten Viktoria Kelsterbach dürfte der schwerste Gegner der Vorbereitungsspiele in Egelsbach vorsprechen. Die Kelsterbacher waren erst am vergangenen Wochenende in unserer Kante und siegten beim Klub in Langen mit 3:1. Ein indirekter Vergleich der beiden Nachbarvereine ist also möglich.

Oh die Kelsterbacher am Berliner Platz ähnlich erfolgreich sind? Am Samstag dürften die Urlauber H. Jakel und Bialon wieder zur Verfügung stehen. Mit Basler wird ebenfalls gerechnet und vielleicht können auch Blöcher oder Werner eine Halbzeit mitmachen. Ffinter Dohmann hingegen steht noch ein großes Fragezeichen. Es wird also wahrscheinlich eine starke Mannschaft zur Verfügung stehen, die dem Gruppenligisten einiges abverlangen wird. Das Spiel beginnt um 17.30 Uhr am Berliner Platz.

Auch die Reserve wird erstmals nach der Sommerpause antreten. Um 16 Uhr ist die Kelsterbacher Reserve der Gegner.

Susgo zum Dreieich-Turnier nach Dreieichenhain

Über das kommende Wochenende am Samstag und Sonntag hält der TV Dreieichenhain auf seinem Sportplatz an der Langener Straße sein diesjähriges Dreieichturnier ab. Die Offenthaler spielen in einer Gruppe mit dem Aufsteiger in die A-Klasse, dem SV Dreieichenhain, der SKG Sprendlingen und der 2. Mannschaft des TV Dreieichenhain. Die Offenthaler haben in dieser Gruppe kaum große Chancen ins Endspiel zu kommen, weil man die beiden Mannschaften SV Dreieichenhain und SKG Sprendlingen zu den Favoriten zählt. Vielleicht gibt es auch eine Überraschung, wenn die Offenthaler ihr erstes Spiel gegen den SV Dreieichenhain am Samstagnachmittag gut bestehen.

Erstes Aufstiegsspiel der SSG-Handballer

Der Meister der Verbandsliga Gruppe Süd, die SSG Langen, bestreitet am kommenden Sonntag um 15 Uhr in Gensungen das erste Aufstiegsspiel zur Hess. Oberliga. Viel wurde getan, um die Mannschaft für die beiden wichtigsten Spiele der Saison auf Hochform zu führen. Vieles wird davon abhängen, wie der neuformierte Sturm der SSGler zusammenfindet, denn Hermann Schreiber, der eigentliche Sturmregisseur, und auch Wolfgang Lehr, ein weiteres Sturm-Ass, fehlen bei diesen Aufstiegsspielen. Auch die Deckung hat einige Besetzungsschwierigkeiten zu überwinden. Mit Fackelmann und Metzger fehlen doch zwei starke Spieler.

Die Mannen um Spielführer Kauf sind zuversichtlich. „Nach dem unerwarteten Gewinn der Süd-Meisterschaft wollen wir auch den Aufstieg in die höchste hessische Spielklasse schaffen. Die Voraussetzungen sind zwar durch das Fehlen einiger Stammspieler nicht gerade günstig, doch die Mannschaft will es schaffen", sagte Vereins-Boß Karl Brehm.

Wichtig für das Abschneiden der SSGler dürfte auch die Unterstützung durch die Langener Zuschauer sein. Am Sonntag bietet sich schon die Gelegenheit, die Mannschaft in Gensungen anzufeuern. Ein Bus wird Spieler und Zuschauer nach Gensungen bringen. Abfahrt am Clubhaus ist um 9 Uhr.

Und hier die Mannschaftsaufstellung: Eberlein, Sparr, Mühlhause, Junkert, R. Müller, V. Müller, Röder, Steuernagel, Rang, Kretschmann, Kauf, Scheele, Gleim und Sievert.

Kraftlose Egelsbacher Handballer unterlagen haushoch gegen Walldorf

SG Egelsbach I — TGS Walldorf I 12:20 (5:9)

SG Egelsbach II — TGS Walldorf II 14:12 (5:5)

Die Egelsbacher Handballer mußten am vergangenen Wochenende fünf Spieler der ersten Mannschaft ersetzen. Lenz, Schönweitz und Schroth waren im Urlaub, Lorenz fehlte wegen eines Trauerfalles und H. W. Rüster sagte kurzfristig ab. So holte Pollich seine Handballschuhe nochmals vom berühmten Nagel und hütete das Tor. Jost und Knöß spielten in der Läuferreihe und Neu und Mix erhielten eine Chance in der ersten Mannschaft. Man Walldorf kam im gleichen Zeitraum zu 9 Toren. Nach dieser klaren und verdienten 7:18-Führung ließen die Walldörfer etwas nach, wodurch die Egelsbacher in die Lage kamen, das Ergebnis etwas freundlicher zu gestalten. Tore von Jost, Heller und Schlerf und zwei Tore von Walldorf stellten den 12:20-Endstand her.

Diese, auch in der Höhe gerechte Niederlage, sollten die Grünweißen bald vergessen, doch sollte man bei der Nominierung der ersten Mannschaft bei dem nächsten Spiel die schwache Leistung einiger Spieler berücksichtigen.

Die Mannschaft spielte mit: Pollich, Hickler, Suchanek, Kappes (1), Jost (3), E. Knöß, H. Schlerf (2), Heller (5), P. Welz, Neu (1) und Mix.

Im Vorspiel besiegte Egelsbach die Gäste knapp mit 14:12 nach einem Halbzeitstand von 5:5. Hervorzuheben waren die guten Leistungen von Jugendspieler Vikari, der nach dreimonatiger Sperre das erste Mal wieder spielte, und von N. Rüster, der wieder an seine guten Zeiten erinnerte.

Die Tore warfen: Vikari (5), H. Schlerf (4), N. Rüster (2), Schmid (1), K. H. Schreibweis (1) und N. Müller (1).

Vorschau. Das nächste Spiel der Egelsbacher findet erst am 13. August auf eigenem Gelände gegen den jetzigen Tabellendritten TV Gustavsburg statt. Auch in diesem Spiel dürfte Egelsbach nicht um eine Niederlage herumkommen. Anpfiff 11 Uhr, Beginn der Reserven 9.45 Uhr.

SSG-Fußballer an der Schwelle der neuen Saison

Als vor einem Jahr die Fußballer der SSG Langen den bitteren Weg in die B-Klasse antreten mußten, mehrten sich die Stimmen, die der Mannschaft eine hoffnungslose Zukunft prophezeiten. Die Härte um den Abstieg hatte die Mannschaft psychologisch überfordert. Dazu kamen vier Spielerabgänge; das ließ für absehbare Zeit gewiß keine optimistischen Prognosen zu. Zudem kamen ein Unglück selten allein. Das mußte auch gleich die neuformierte Elf erfahren, als sich die negative Bilanz der letzten Jahre mit Verletzungspech ungehindert fortsetzte. Bereits nach dem dritten Punktspiel fiel Mittelfeldregisseur Braukmann durch eine heimtückische Knie- und Leistenverletzung für den Rest der Saison aus und kurz darauf lahmierte Türkmann monatelang an einer schmerzhaften Obersehnenkelzerrung. Mit Torhüter Schmidt gesellte sich schließlich der Dritte zu seinen verletzten Kameraden. Da auch der Mannschaft die ganze Saison über das Spielglück fehlte, war das berühmte Maß zum Überlaufen voll. Unter diesen Aspekten gesehen, wird der unbefriedigende Tabellenplatz am Ende der Saison noch etwas verständlicher.

Trotz aller Mißgeschicke ist der Wille der Mannschaft, die zwei Jahre andauernde Pechsträhne hinter sich zu bringen, nach wie vor ungebrochen. Diese Entschlossenheit wird unterstrichen, daß nach Saisonschluß alle Spieler ihrer Mannschaft die Treue hielten und nicht einer sich mit Abwanderungsgedanken trug. Nach einem Jahr mühevoller Aufbauarbeit sind nunmehr die ersten bescheidenen Früchte sichtbar. So können jetzt die Fußballer der SSG der bevorstehenden Saison wesentlich optimistischer entgegensehen als in den vergangenen Jahren. Mit Trainer Otto Lebien gelang es einem Mann zu verpflichten, der nicht nur die Schule des runden Leders aus dem ff beherrscht, sondern der es auch versteht, seinen Schützlingen das rechte Vorbild zu sein. Ihm wird in den nächsten Wochen die gewiß nicht leichte Aufgabe zufallen, aus dem alten und neuen Spielerreservoir eine Mannschaft zu formen, die in der bevorstehenden Punktrunde erfolgreich mitmischen kann. Immerhin findet er eine Truppe vor, die vom Willen zum Erfolg beseelt ist. Dank einer hervorragenden Jugendarbeit kann Otto Lebien auf talentierte Nachwuchskräfte zurückgreifen. Mit Hans Fenzel, Dieter Knechel, Karl-Heinz Steitz, Günter Freimuth, Jürgen Deißler und Rudi Rühl stehen vermutlich junge Spieler zur Verfügung, die gewiß ihren Weg gehen werden. Als prominenteste Neuerwerbung ist wohl Hermann Vallotz (bisher SG Arheilgen) zu nennen. Mit ihm fanden die beiden Heimkehrer Dieter Fiala und Peter Jäschke (bisher ebenfalls SG Arheilgen) wieder zu ihren alten Mannsch

Erntezeit Foto: Dr. Wolff & Tritschler

Der Schlüssel

Betrachtung von Hans Schomerus

Man kann ein erhebliches Mißtrauen gegen das Leben haben, sofern man viel schlimme Erfahrungen gemacht hat. Es kann auch oft so aussehen, als hätte man überhaupt kein Zutrauen dazu. Aber das sieht nur so aus. Denn in Wirklichkeit kann kein Mensch leben, ohne daß sein Zutrauen sein Mißtrauen - sei es auch nur um ein geringes - überwiegt. Dieses kleine bißchen Zutrauen entscheidet darüber, ob wir noch weiterleben oder nicht. Wäre dieses Übergewicht des Vertrauens nicht da, so würden wir verzweifeln. Und wer wirklich verzweifelt, gibt das Leben auf.

So kann man also sagen, daß selbst bei verzweifelten Menschen das Vertrauen immer noch stärker ist als die Verzweiflung. Man weiß das oft selber nicht und meint, daß man ganz und gar verzweifelt sei. Es ist dann ein großer Trost zu wissen, daß man selbst dann noch von einem Vertrauen gehalten wird. Man kann sich in dieser Hinsicht gar nicht auf seine eigenen bewußten Empfindungen verlassen. Oft ist unser Bewußtsein völlig verzweifelt, aber es wird vom Unterbewußtsein her noch von einem so mächtigen Vertrauen gehalten, daß das Leben erhalten bleibt. Wie oft lesen wir in Lebensbeschreibungen großer Forscher, wie oft ist es auch uns im Felde so gegangen, daß wir aus völlig hoffnungslosen Lagen doch wieder herauskamen, weil unbewußt das Vertrauen noch so voller Kraft war. Man kümmerte sich dann gar nicht mehr um die Hoffnungslosigkeit der Lage. Alles sah verzweifelt aus, aber am Ende behielt das Vertrauen recht.

Man darf daher auch nicht annehmen, daß der christliche Glaube zu jeder Zeit sich seiner Stärke bewußt ist. Er ist oft genug außerordentlich schwach und hilflos. Gleichwohl vermag er uns auch durch die Ohnmacht hindurch zu tragen. Ja, die Bibel sagt sogar ein geheimnisvolles Wort, das hierher gehört. Sie sagt nämlich: „Anfechtung lehrt aufs Wort merken!" Sie meint also, daß solche Stunden und Zeiten, in denen der Glaube an Christus bedroht ist, besonders fruchtbare Stunden sind, in denen der Mensch aufmerksamer, wachsamer und klarer auf Gottes Wort hört. Sie meinen sogar mehr: Wenn wir gar nicht angesprochen werden, wenn alles so selbstverständlich und sicher ist, gerade dann geht leicht das göttliche Wort an uns vorbei. Es trifft uns nicht, es sagt uns nichts, wir sind stumpf. Aber in dem Augenblick, wo wir in unserem Glauben bedroht sind, erhält das göttliche Wort sein besonderes Gewicht und eine eigentümliche Kraft.

Daher ist es auch nicht ganz richtig, wenn wir in schlimmen Zeiten, in denen wir bedrängt werden von Sorgen und Unruhen, uns nicht an die Bibel trauen. Wir sollten es dann gerade tun. Wir würden uns wundern, was die Bibel uns gerade dann zu sagen hat. Worte, über die wir sonst hinweggelesen haben, erhalten gerade dann ein besonderes Leben. Und wer in dieser Hinsicht Erfahrungen gemacht hat, bleibt zeit seines Lebens voller Dank dafür, daß die bösen Stunden seines Lebens so liebreich, so gütig und so getrost widerleuchten in den göttlichen Worten, die gerade dann den Weg zu ihm fanden.

Unglück ist nicht bloß Unglück. Es ist oft auch der Schlüssel zu wunderbaren göttlichen Dingen.

Drei Söhne

Von Leo N. Tolstoi

Drei Frauen wollten Wasser holen am Brunnen. Nicht weit davon saß ein Greis auf einer Bank und hörte zu, wie die Frauen ihre Söhne lobten.

„Mein Sohn", sagte die erste, „ist so geschickt, daß er alle hinter sich läßt ..."

„Mein Sohn", sagte die zweite, „singt so schön wie die Nachtigall!"

„Und warum lobst du deinen Sohn nicht?" fragten sie die dritte.

„Ich habe nichts, wofür ich ihn loben könnte", entgegnete sie. „Mein Sohn ist ein ganz gewöhnlicher Knabe."

Die drei Frauen füllten ihre Eimer und gingen heim. Der Greis ging langsam hinter ihnen her. Die Eimer waren schwer und die abgearbeiteten Hände schwach. Da kamen ihnen drei Knaben entgegen. Der erste stellte sich auf die Hände und schlug Rad um Rad - und die Frauen riefen: „Was für ein geschickter Junge!" Der zweite sang so herrlich wie die Nachtigall, und die Frauen lauschten ergriffen. Der dritte Knabe lief indessen zu seiner Mutter, nahm die Wassereimer und trug sie heim.

Da fragten die Frauen den Greis: „Nun, was sagst du zu unseren Söhnen?"

„Wo sind eure Söhne?" fragte der Greis verwundert. „Ich sehe nur einen einzigen Sohn!"

Sommerwind

Lab mich mit Fächern
der Tag ist ein
glühender Atem
rote Feuer
brennen im Korn

Lab mich mit Träumen
bis der Abend
die Flammen löscht

Ich mahne die Stunden
zur Eile
sie schleichen
durch müde Gräser
die Zeit schläft
mit Amseln in den Bäumen

Wenn die Schatten aufwachen
will ich alle Träume
an deine Flügel heften

Erich Wappler

Wahrheit

Die Sprache der Wahrheit ist fast immer unangenehm

*

Die Wahrheit ist eine Arznei, die man zur rechten Stunde reichen soll, nicht zur unrechten

*

Die meisten Ehekriege kommen nicht davon, daß man die Wahrheit sagt, sondern daß man sie, unbekümmert um jede Zeit, sogleich sagt.

*

Einen Wahn verlieren macht weiser als eine Wahrheit finden.

*

Wenn das Budget der Staaten und die Hosennummern der Männer jedes Maß übersteigen, nennt man das Hochkonjunktur.

*

Das Wort der Wahrheit lautet schlicht und ungeschminkt.

Geld spielt keine Rolle

Kurzgeschichte von Esther Tumani

Seit mehreren Wochen schon erschien in den größeren Zeitungen Italiens folgendes Inserat:

„Suche für amerikanischen Millionär einen garantierten Tintoretto zu kaufen. Preis spielt keine Rolle. Angebote an McAdault, Sylvania-Hotel, Milano."

Doch alle Bemühungen blieben ohne Erfolg, niemand meldete sich. Die Museen hüteten die wenigen gut erhaltenen Werke von Jocopo Robusti, der sich als Maler Tintoretto genannt hat, sorgsam zurück, die Kunsthändler aber schüttelten den Kopf: sie sahen das Inserat lediglich für einen schlechten Witz an. Denn was hieß „garantiert echt"? Sollte etwa Geld eine Rolle spielen bei einer Imitation? Und dann Tintorettol Kein Amerikaner hatte bisher Interesse gezeigt für dessen biblische Bilder, und seine Wand- und Deckengemälde konnte man schlecht verfrachten. Also besser Hände weg!

McAdault aber gelangte mehr und mehr zu der Ansicht, es gebe keine Bilder mehr von Tintoretto oder aber dieser Mann sei gar kein Maler, sondern vielleicht ein Doge von Venedig gewesen ...

Drei Tage bevor McAdault abreisen wollte, um in Holland einen Rubens zu erstehen, der, wie man ihm gesagt hatte, auch ein ganz talentierter Maler gewesen sein sollte, wurde ihm der Besuch eines Signore Rossirl gemeldet, der sich als ein überaus eleganter Mann von etwa 40 Jahren entpuppte und sich als Privatsekretär Seiner Durchlaucht des Fürsten Giovanni Carranza vorstellte.

„Ich komme auf Ihr Inserat und habe Ihnen im Auftrage Seiner fürstlichen Durchlaucht mitzuteilen, daß Wir nicht abgeneigt sind, den ‚Aeolus mit der Harfe' zu verkaufen. Jedoch bemerke ich ausdrücklich, daß Wir das Bild nicht hergeben, weil Wir es verkaufen müssen, sondern weil Seine Durchlaucht unbedingt einen Rembrandt erstehen möchte. Trotzdem darf ich fragen, was Sie unter ‚Geld spielt keine Rolle' verstehen?"

Der Amerikaner sagte, es sei ihm egal, was das Bild koste, er wolle nur wissen, was es unter Brüdern wert sei. Und mehr gedenke er auch nicht anzulegen, denn für vier Millionen Dollar könne er ja den halben Vatikan kaufen.

Schließlich einigte man sich auf zwei Millionen Lire, was kaum eine halbe Million Dollar sind. „Vorausgesetzt, daß er echt ist", sagte McAdault, als sie ins Auto stiegen, das sie zum Schloß des Fürsten brachte.

Rossirl hielt es für unter seiner Würde, auf diesen Einwand zu antworten und hatte dafür später die Genugtuung, daß der Amerikaner beim Durchwandern der riesigen Gemäldegalerie des Fürsten einen derartigen Verdacht nicht mehr auszustoßen wagte. Der „Aeolus mit der Harfe" erwies sich als ein großer Schinken, greulich anzusehen, doch es war ein Tintoretto, sogar im Handbuch für mittelalterliche Malerei aufgeführt als ein spätes Frühwerk des Venezianers und seit Jahrzehnten im Besitz der Fürsten Carranza befindlich.

Der Amerikaner schleppte das Gemälde in die Stadt, ließ dort von einem Maler eine Kopie anfertigen und schickte diese seinem Auftraggeber nach St. Louis, wo der falsche Tintoretto, bewundert von allen Besuchern, nun ständig an der Wand des großen Saluns hing. Mit dem echten „Aeolus" zog McAdault so lange von einem Kunstsalon zum andern, bis er mit Bestimmtheit wußte, daß auch sein Original schon eine Kopie war.

„Na, mein lieber Rossirl", sagte eines Tages Fürst Carranza zu seinem Vertrauten, „Jetzt, nachdem alle unsere Gläubiger befriedigt sind, könnten wir eigentlich wieder den echten ‚Aeolus' in die Galerie hängen, nicht wahr?"

Berühmtes Seebad

Satire von Theophil Schnurz

Gleich wenn man ankommt, ist man da: Der Bahnhof ist von Touristen besetzt. Ein Mann in der schlichten blauen Bundesbahnuniform wirkt hier rührend urwüchsig.

Der Schlacht um Koffer und Taxis, bei welcher die alten Damen das Nachsehen haben, schauen die länger gedienten Urlauber gelassen zu. Man hat den Verdacht, daß sie eigens dieser Schlacht wegen hierher kommen. Die Schlacht findet dreimal täglich statt - und siehe da: am dritten Tag wird man selbst genußsüchtig und geht zum Bahnhof.

Es gibt viele Häuser hier. Sie heißen Hotel oder wenigstens Haus Soundso.

Gleich beim Ort liegt das Meer. Man erreicht es auf einfachstem Weg: über die Kasse. Das Meer ist dräuend und majestätisch. Der Mann im Holzhäuschen hat etwas von seiner Natur angenommen. Ein Stück Strand ist gesperrt - es wird frisch asphaltiert. Es sind einladende Bänke da, aber Leute drauf. Die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten zum offenen, ehrlichen Meer sind nach Farben und Ziffern untertellt. Abenteurer können, wie ein Schild lehrt, auf eigene Gefahr baden, wenn sie nach rechts gehen. Die übrige Gefahr hat die Kurverwaltung mittels einer preisgünstigen Gruppenversicherung übernommen.

Am Schwerpunkt, wo man ohne eigene Gefahr badet und wo dies überwiegend von graumelierten, reizklimasüchtigen Herren mit erstaunlich jung gebliebenen Gefährtinnen betrieben wird, lechzt etwas Beton ins Wasser: das neue Kurmittelhaus. Es wird Diverses in den Schatten stellen, zumindest das Meer.

Das Meer ist dennoch schön. Ich bin etwas einsam - wie das Meer, das es aber nicht sein darf. Der Strandkorbvermieter, der etwa aussieht wie ein Berufstourist auf Urlaub, also in der Verkleidung schon rückläufig, dieser Amateur-Meister im Kopfrechnen, stellt ungerührt noch einen Strandkorb der Oma vor die gichtigen Zehen. In der Hauptsaison wird er - fragt mich nicht wie! - alle jetzt noch im Arsenal geparkten Körbe vors Meer zerren.

Das Klima hier ist ausgezeichnet. Man sollte nur etwas mehr Luft haben. Es gibt sogar eine Wirtschaft, die kein chinesisches Restaurant und nicht einmal mit Steuerrädern und Fischernetzen verkleidet ist. Sie ist nur häßlich wie ein Bahnhof.

Das Glas Bier kostet, freilich mit Mehrwertsteuer, zwei Mark. Erstmalig in meinem Leben bedauere ich, kein Bayer zu sein: Es würde mich so schön ergrimmen.

Das Meer liegt zum Greifen nahe. Aber komisch: wenn ich die 900 Kilometer zurückgefahren sein werde, wird es mir wieder viel näher sein.

PS: Der Umsatz des berühmten Seebads ist durchaus zufriedenstellend. Sein Name fiel dem Verbot unbezahlter Werbung zum Opfer.

Wege zur Selbsterkenntnis

Von Hugo von Hofmannsthal

Der Mensch wird in der Welt nur das gewahr, was schon in ihm liegt, aber er braucht die Welt, um gewahr zu werden, was in ihm liegt; dazu aber sind Taten und Leiden nötig.

Es gibt Vorzüge in uns, die niemals im Resultat einer Leistung uns selber vor Augen treten, noch auch in der Reaktion der Welt uns fühlbar werden; und doch sind es die wertvollsten, und ihrer bewußt zu sein, würde den Kreislauf unseres Blutes beschwingen; diese Strahlen aufzufangen und zurückzugeben, ist die zarteste Aufgabe der Freundschaft.

Wir haben im ganzen Leben, besonders in der Sphäre des geistigen Verkehrs, die unrichtige Angewohnheit, daß wir den andern Menschen vieles von dem leihen, was uns eigen ist, als müßte das so sein. Da sie nun außerdem ihr Eigenes vor uns erscheinen lassen, so entstehen, indem wir aus beiden Teilen eine Einheit zu schaffen suchen, eigentlich Monstren, ähnlich denen, die in einem winkligen Haus durch den Schein einer Laterne halb aus Schatten, halb aus wirklichen Gegenständen erzeugt werden. Es gibt keine nützlichere wie auch schwierigere Operation, als dieses unbewußt Gelichene von der Erscheinung des anderen wieder abzuziehen. Erst dadurch aber machen wir begreifliche Menschen aus ihnen - oder kürzer ausgedrückt: der Mensch glaubt die Menschen zu verstehen, wenn er zu einer vermuteten unbegrenzten Analogie mit seinem Selbst noch einiges diesem Selbst Widersprechendes hinzuaddiert. Es ist Sache der Erfahrung, mit Menschen umgehen zu können, die man sich vom Kern aus verschieden vom eigenen Selbst vorzustellen hat.

Auf den Hund gekommen

Kurzgeschichte von Karl Springenschmid

Um einen Mann, dessen Schläfen grau zu werden beginnen, in Verwirrung zu stürzen, bedarf es erfahrungsgemäß keines großen Aufwandes. Je mehr man sich vor weiblicher Verlockung sicher fühlt, um so anfälliger wird man.

Es ist ein milder Tag ohne Lärm, ohne Hast, wie ich ihn liebe, ein freundlicher Himmel und eine klare, durchsichtige Luft, die auch das Verbrennende sichtbar macht. Unter Buchen steht eine weißlackierte Bank.

Oho, was schimmert Blaues dort? Ein helles Sommerkleid ist es, wahrhaftig, sehr leicht, sehr duftig! Die Dame, die es trägt, hält das linke Ende der Bank besetzt.

Hand aufs Herz! Ich war entschlossen gewesen, diese mir vertraute Ruhebank zu besetzen, ehe ich darauf etwas Weibliches festgestellt hatte. Nun, da die Richtung genommen ist, erscheint es für mich zu spät, um ohne Verlust männlichen Ansehens kurzer Hand abzuschwenken. Außerdem, Bänke wie diese sind schließlich für alle da, die ein Bedürfnis haben, sich auszuruhen.

Ein solches Bedürfnis, durchaus kein anderes, liegt in meinem Falle vor. Somit: Verbeugung. Kurze, sachlich kühle Frage, ob auf besagter Bank noch ein Platz frei wäre.

Von ihrer Seite ein stummes, ebenso sachlich kühles Nicken.

Ich danke, setze mich vorschriftsmäßig an das rechte Ende der Bank, so daß das Drittel zwischen uns frei bleibt, und betrachte, wie in solchem Falle üblich, angestrengt den Horizont.

Schweigen. Stille.

Plötzlich geschieht etwas Unerwartetes. Die Dame beginnt zu sprechen. Sie spricht ruhig, kühl, ohne jede Erregung, als wäre es die selbstverständlichste Sache von der Welt. Klar und eindeutig, wie alles an diesem Tage ist, kommen ihre Worte an mein Ohr. Keine Täuschung also, kein Gaukelspiel erregter Sinne, keine Verständlichung geheimer, im Unterbewußtsein vorhandener Wünsche, vielmehr eine sehr präzise Frage mit ernstem, beinahe vorwurfsvollem Unterton:

„Bist du endlich da?"

haben? Um Gotteswillen, wie weit ist es mit mir gekommen! Schrecken fährt in meine Glieder. Ich habe mich bisher für einen seriösen, durchaus ernstzunehmenden Menschen gehalten. Es scheint damit nicht weit her zu sein.

Wie dem auch sei, die Dame am anderen Ende der Bank wartet auf Antwort. Es muß etwas geschehen. Drei Möglichkeiten! Die erste: Aufstehen, den Hut ziehen, meinen Namen deklamieren und stammelnd fragen, ob es sich nicht vielleicht um ein Mißverständnis handle. Zweite Möglichkeit: Sich in das Unabwendbare zu fügen: „Ja, Liebste, es hat lang gedauert. Doch nun bin ich endlich da." Alles weitere ergibt sich dann von selbst. Erinnerungen bedürfen oft sehr drastischer Nachhilfe, um in das Gedächtnis älterer Herren zurückgerufen zu werden. Letzte, beste Möglichkeit: Keine Worte, bloß eine stürmische Umarmung.

Doch ehe dieser kühne Entschluß gefaßt ist, kühn für meine fortgeschrittenen Jahre, öffnet die Dame ein zweitesmal den Mund, ruft; etwas strenge, fast unwillig:

„Benimm dich!"

Wie? Kann diese Dame tatsächlich meine Gedanken lesen? Hat sie denn, noch ehe etwas geschehen ist, erraten, daß ich sie soeben heftig umarmen wollte? Andererseits, was heißt „Benimm dich!" wenn ich mich noch gar nicht benommen habe? Rätsel über Rätsel!

Eines ist sicher. Ich bin entlarvt. Diese Dame ist wahrhaftig über mich im Bilde. Sie kennt meinen labilen Charakter, mein ungezügeltes Temperament, meine heimliche Verworfenheit. Daß sie von mir Benehmen verlangt, beweist mir um so deutlicher, daß sie bereits mit einem mangelhaften Benehmen meinerseits rechnet. Mangelhaftes Benehmen älterer Herren - man weiß, was Frauen darunter verstehen. Oh, diese weibliche Tücke! Wie oft habe ich sie in meinem Leben erfahren müssen! Ich weiß jetzt, woran ich bin und was ich zu tun habe.

Aber zuvor noch ein rascher Blick zur Seite! Dieses feine, ebenmäßige Profil, die leicht geschwungenen Lippen, die zarte Rundung des Kinnes, es lohnt sich, ein gutes Benehmen zu vergessen.

Doch im allerletzten Moment schleichen sich wieder jene grauen Bedenken an, die das Leben älterer Herren so leicht verdüstern. Bist du nicht ein angesehener, ehrenwerter Bürger dieser Stadt? Wo bleibt deine Würde, deine Haltung, dein Benehmen?

Bittere Zweifel? Es gibt für mich nur einen einzigen Ausweg aus dieser fatalen Situation: fliehen! Unauffällig erhebe ich mich.

„Bleib!" herrscht sie mich an. Der grimmige Befehl wirft mich auf die Bank zurück.

Abermals hat sie mich durchschaut. Ich bin verloren. Es gibt für mich keine Rettung mehr.

Jeder Mann hat die Möglichkeit, sich seine Regierungsform selbst zu wählen: Blond, Braun, Schwarz oder Rot. Orson Welles

Männer haben es bedeutend schwerer als Frauen. Sie müssen vor allem mit uns fertig werden. Francoise Sagan

Ich habe zu bleiben, mich zu benehmen beziehungsweise mich nicht zu benehmen und endlich in entsprechender Form da zu sein.

„Ihr Befehl, Gnädigste, ist mir angenehmste Pflicht." So etwa hätte ich die Antwort zu formulieren. „Ich bliebe, Gnädigste, o wie gerne ich bleibe!"

In diesem großartigen Augenblick aber mildert die Dame, als hätte sie abermals meine Gedanken erraten, den schroffen Ton ihrer Worte und sagt leise, beinahe zärtlich: „Gib schön das Pfötchen!"

Das kann sich, bei Gott, nicht mehr auf mich beziehen, und so sehe ich denn auch, da ich mich umblicke, einen winzigen, gelb gefleckten Foxterrier, wie er unter der Bank hervorkriecht und artig das rechte Pfötchen hebt.

Eine Bank, eine Dame, ein niedlicher Foxterrier - nicht viel Aufwand, daß ein älterer, durchaus seriöser Herr zur Erforschung seines Gewissens getrieben wird und wörtlich wie bildlich „auf den Hund kommt".

Kurz und bündig

Wie beliebt da Einmachen von Obst in bundesdeutschen Haushaltungen ist, hat die Gesellschaft zur Markt- und Absatzforschung, Hamburg, ermittelt. So wurden in den Jahren von 1965 bis 1971 zwischen 426 000 t (1969) und 619 000 t (1968) jährlich eingemacht einschl. Obstsäfte. Bevorzugte Obstarten waren Pflaumen, Mirabellen, Kirschen, Pfirsiche, Erdbeeren, Stachelbeeren, Birnen, rote Johannisbeeren und Äpfel. vd

In den USA gibt es die meisten Fernsehgeräte, nämlich 81 Millionen. Dann folgen die Sowjet-Union mit 31, Japan mit 22, England und die Bundesrepublik mit je 16 Millionen. Auf 1 000 Einwohner kommen in Nordamerika 397 Fernsehempfänger, in Europa im Durchschnitt 188, in der Bundesrepublik 260 und in der DDR 249. vd

AvK

Für unser Werk Neu-Isenburg suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Spulenwickler (in)

oder eine

Anlernkraft

für kleine Spulwickelmaschinen.

Wir bieten gute Bezahlung sowie Teilnahme an unseren sozialen Leistungen.

R. van Kaick „AvK"-Generatoren- u. Motoren-Werke oHG

Personalabteilung

6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233. Telefon 60 01

Vermietung direkt durch den Bauherrn

Wohn.-Geschäftshaus Langen, Gartenstr. 8 (Nähe Lutherplatz)

Einige 3-Zi.-Komfortwhgn. sind eb sofort o. später zu vermieten. Elegante Fassade, Lift, Gegensprechanlage, Hausentenne, Kachelbad, w.W., Balkon, Tel. Mieto 480,– DM Umlage, Kaution.

Außerdem sind noch Lagerräume und Ladenflächen abzugeben.

Besichtigung nach Vereinbarung, Tel. 06103 / 2 38 48

Mitarbeiterin

für Steuerbüro gesucht.

Sie müßte: Buchhaltungskenntnisse besitzen und Maschine schreiben können.

Noch besser: wenn sie Fachgehilfin oder Buchhalterin wäre. Gleitende Arbeitszeit kann vereinbart werden. Bewerbungen unter Off.-Nr. 880 an die LZ

Für den Leiter unserer Organisations- und EDV-Abteilung suchen wir eine selbständig arbeitende und gewandte

ORGANISATIONS-ASSISTENTIN

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben. Grundkenntnisse in der EDV und Organisation sollten ebenfalls vorhanden sein.

Außerdem suchen wir eine

LOCHERIN (auch Anfängerin)

zur Bedienung eines IBM-Lochers und -Prüfers (alpha/numerisch).

Wir bieten neben einem sehr guten Gehalt noch Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, betriebliche Altersversorgung, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, firmeneigenen Parkplatz mit Betriebstankstelle, Arbeitszeit von 7.45 bis 16.30 Uhr und angenehme Arbeitsbedingungen.

Bereits gebuchter Urlaub wird berücksichtigt.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH

– HAUPTVERWALTUNG –

6079 Sprendlingen bei Frankfurt am Main

Robert-Bosch-Straße 5 - Telefon 0 61 03 / 60 11

Besser 2 11 58 wählen! Fernseh-Service Verkauf L. Oechsner Darmstädt. Str. 36

In Sprendlingen

großer Eckladen

in bester Lauflage, 127 qm und 50 qm Keller (durch Treppe mit Laden verbunden), sofort zu vermieten.

Anfragen unt. Off.-Nr. 859 an die LZ

- Inserieren bringt Gewinn -

Unielektro

Unsere Abteilung Elektrogeräte expandiert ständig. Um die anfallenden Arbeiten bewältigen zu können, suchen wir Kolleginnen und Kollegen, die uns dabei unterstützen.

Verkaufsberater
Elektrokaufleute
Kommissionäre

Zeppelinheim ist verkehrsgünstig gelegen, und ein nettes Team von Mitarbeitern wartet auf Ihre Hilfe. Mit der Dotierung sind Sie bestimmt zufrieden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an die Personalabteilung, oder rufen Sie ganz einfach unseren Herrn Münker an, Tel. (0 61 96) 47 72 19.

Unielektro

Handelsgesellschaft mbH & Co.
Zentralverwaltung
6236 Eschborn – Frankfurter Straße 1–5

Bernd Weisenborn Graphiker 6070 Langen/Hessen Berliner Allee 110 Telefon (0 61 03) 71207

Entwurf und Reinzeichnung: Firmenzeichen Briefköpfe Anzeigen Prospekte Kataloge Plakate, etc.

Für unsere Familie in unserem Einfamilienhaus suchen wir ab sofort eine tüchtige

Putzfrau

5-Tage-Woche, guto Bezahlung.

Melden Sie sich telefonisch 7 12 22 oder persönlich Friedrich-Ebort-Straße 68

LADY HAARSTUDIO

sucht neue Mitarbeiter:

1 Fachkraft
1 Jungfriseurin
1 Lehrling
1 Hilfskraft

Kommen Sie zu einem Informationsgespräch oder rufen Sie uns einfach an.

Lady Haar Studio

der Friseursalon, der mehr bietet
607 Langen, Fahrgasse 21, Telefon 2 44 70

Schreibkraft

gesucht, englische Sprachkenntnisse erforderlich, Arbeitszeit nach Vereinbarung.

Offerten erbeten unter Nr. 844 an die LZ

KREIS OFFENBACH

der expandierende Industriekreis im Herzen des Rhein-Main-Gebietes

Wollen Sie der Jugend des Kreises auf den Zahn fühlen?

Reihenuntersuchungen in Schulen und Kindergärten sowie Behandlung von Jugendlichen in der Jugendzahnklinik des Gesundheitsamtes bieten der Assistentin unserer Jugendzahnärztin einen verantwortungsvollen und interessanten Aufgabenbereich. Wenn Sie entsprechend ausgebildet sind und Freude am Innen- und Außendienst haben, dann könnten Sie als

Zahnarzthelferin

eine krisenfeste, dauerhafte Anstellung bei uns finden. Auch als kaufm. oder Verwaltungsangestellte würden wir Sie bei entsprechender Eignung in den neuen Wirkungskreis einarbeiten.

Sie werden in einem kollegialen Team tätig sein, bei vorbildlichen Sozialleistungen und leistungsbezogener Vergütung.

Sie erreichen uns in

605 Offenbach am Main, Geleitsstraße 124 (Landratsamt) schriftlich **oder**

telefonisch unter 06 11 / 8 06 82 45 (Durchwahl)

Wir suchen baldmöglichst:

Jungen Vermessungsingenieur

Techn. Zeichner und Zeichnerinnen

eventuell auch Anlernkräfte

für selbständigen Einsatz in der Industrievermessung und unterschiedlich qualifizierten zeichnerischen Aufgaben.

Bei Beschaffung von Wohnraum sind wir behilflich.

INGENIEURBÜRO KRELLER
6079 Sprendlingen, Hegelstraße 62-66
Telefon (06103) 67121-62425

BIOTEST sucht

für die Erweiterung seiner Laboratorien

Med.-Techn. Assistent (in)
Chemotechniker (in)
Laborant (in)
Chemiewerker (in)

Arbeitsgebiete:
1. analyt.-chem. und klinisch-chem. Kontrolle
2. Verarboitung von menschl. Eiweißprodukten unter sterilen Bedingungen

Erfahrungen erwünscht, Einarbeitung möglich.
Gute Leistungen bringen gute Bezahlung!

Bewerbung telefonisch oder schriftlich an

BIOTEST-Serum-Institut
Werk Dreieichenhain, Personal-Abteilung, Telefon 0 61 03 / 83 61

Ihr Arbeitsplatz vor der Haustür:
Wir suchen baldmöglichst

Stenokontoristin
Phonotypistin

Wir bieten: techn. moderne Arbeitsbodingungen, gute Bezahlung, 40-Stunden-Woche, Urleubsgeld, Mittagstisch in eigener Kantine. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie an

Zollern Stahl u. Metall GmbH+Co
Zweigniederlassung Sprendlingen
6079 Sprendlingen, Dieselstraße 13/15
Telefon-Sammel-Nr. 96 / 6 10 61

Schlosser u. Spengler

für Montage und Reparaturen von hydr. Hebebühnen u. Kompressoren mit Führerschein Klasse III dringendst gesucht.

Entsprechende Ausbildung, Dauerstellung, selbst. Arbeiten und gute Bezahlung werden zugesichert.

Alfred Ostwald & Co
6 Frankfurt/Main, Kriegkstraße 42
Telefon 73 10 02

Wir suchen zum baldigen Eintritt

2 Nassovia-Kopierfräser

Wir bieten übertarifliche Bezahlung, vermögenswirksame Leistungen, Urlaub und Weihnachtsgeld usw.

Bitte besuchen Sie uns doch einmal oder rufen Sie uns an unter Tel. 0 60 74 / 34 72

Maschinenfabrik Löhr GmbH
Dietzenbach, Messenhäuserstraße 8

Wir suchen

Maschinenschlosser
Elektromechaniker
oder Elektriker

für Außenmontage im In- und Ausland.

Voss-Werke GmbH
6078 Neu-Isenburg, Dornhofstr. 14
Telefon 0 61 02 / 60 91 od. 60 92

AUTO-KUHRFELDT KG
Langen - Ohmstraße 15 - Telefon 7 25 08

Lageristen gesucht

für die neue Werkstatt im Langener Industriegebiet, angenehmes Betriebsklima. Vorstellung nach telefonischer Absprache.

Ich suche noch per 1. Oktober 1972 eine

Zahnärztliche Helferin

für modern ausgerichtete Praxis in Langen-Oberlinden. Bewerbungen bitte bis 15. August 1972 an

G. HANEL, Zahnarzt
Langen-Oberlinden, Farnweg 10, Tel. 0 61 03 / 7 10 29

KREIS OFFENBACH
der Industriekreis im Rhein-Main-Gebiet mit dem modernen Schulwesen

DIREKTION – SEKRETARIAT UND HAUSMEISTER

ein Dreigestirn, ohne dessen harmonisches Zusammenwirken keine moderne Schule geführt werden kann!

Sie sind der Dritte im Bunde,
wenn Sie handwerklich ausgebildet sind und Freude daran haben in einer unserer Schulen in

LANGEN (Sonderschule)
SPRENDLINGEN (Ricarda-Huch-Schule, Gymnasium)
MÜHLHEIM/M. (Goetheschule, Grund- u. Hauptschule)

in einer krisenfesten Dauerfunktion als

Hausmeister

im Angestelltenverhältnis tätig zu sein.

Sie werden in einem angenehmen, kollegialen Betriebsklima arbeiten, bei vorbildlichen Sozialleistungen und guter, leistungsbezogener Bezahlung.

Sie erreichen uns in
605 Offenbach am Main, Geleitsstraße 124 (Landratsamt) schriftlich
oder
telefonisch unter 06 11 / 8 06 82 45 (Durchwahl)

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Motorenschlosser
für Diesel- und Ottomotoren

Elektriker
mit Kenntnissen über Maschinenanlagen (jedoch keine Bedingung)

Baumaschinenschlosser
für unsere neue Zentralwerkstatt

Bitte rufen Sie unseren Herrn Faust 06102/8823 an.

DEUTSCHE ASPHALT GMBH
Hauptverwaltung
6 Frankfurt/M, Hauptbahnstraße 1
Telefon (0611) 55 02 41

Schoeller & Co.
bietet Ihnen die Selbständigkeit, nach der Sie schon lange suchen.

Wenn Sie gute Englischkenntnisse haben, flott auf der Maschine schreiben und auch stenografieren, sind Sie die richtige

Mitarbeiterin **für unsere Exportabteilung**

Wir arbeiten Sie gründlich ein, damit Sie schon ganz schnell Teilgebiete selbständig bearbeiten können.

Auch unsere Vertriebsabteilung sucht eine

Sachbearbeiterin (Kontoristin)

für die Auftragsabwicklung.

Ein gutes kaufmännisches Grundwissen ist erforderlich, ebenso solide Schreibmaschinenkenntnisse und natürlich das Interesse an selbständiger Arbeit auf einigen Gebieten.

Reizt Sie die eine oder andere Position und wünschen Sie sich neben dem guten Gehalt auch die sozialen Vorteile unserer Firma, dann sollten Sie uns entweder anrufen (Tel. 60231 Nebenapparat 13), persönlich vorbeikommen oder sich schriftlich bewerben.

SCHOELLER & CO. Elektrotechnische Fabrik
Personalabteilung · 6 Frankfurt 70 · Postfach 701140
Mörfelder Landstraße 115-119 · Telefon 60231

Inserieren bringt Gewinn!

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Für unseren neu eingerichteten

Spezialbetrieb zur Herstellung elektronischer Produkte

suchen wir jüngere, intelligente und anstellige

Mitarbeiter

für die Wartung und Bedienung von Misch- und Abfüllanlagen und leichte Packarbeiten. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich, da Sie für Ihre Aufgaben gründlich am Arbeitsplatz ausgebildet werden.

Wir bieten:
einen sicheren Arbeitsplatz bei angenehmen Bedingungen,
gutes Betriebsklima,
zusätzliche Altersversorgung,
ärztliche Betreuung,
Kantinenverpflegung,
Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung,
Stellung von Sicherheitsschuhen, Handschuhen, Helmen, Sicherheitsbrillen etc.,
13. Monatslohn als Weihnachtsgratifikation bei einjähriger Betriebszugehörigkeit, im Eintrittsjahr anteilig,
volle Absicherung Ihres Nettoeinkommens im Krankheitsfall bis zu 6 Monaten und selbstverständlich gute Bezahlung.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte an die Personalabteilung in Neu-Isenburg. Oder sprechen Sie doch gleich mit uns. Telefon Neu-Isenburg 60 81.

DU PONT
DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Schriftsetzer

Fünf-Tage-Woche, angenehmer Arbeitsplatz, guter Lohn. Führen Sie bitte ein Gespräch mit uns, falls Sie eine gute Dauerstelle suchen.

Buchdruckerei Kühn KG
Verlag der Langener Zeitung
Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 62 | **Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26** | Freitag, den 4. August 1972

Fabelwesen in den Wolken

Als Kinder haben wir einst stundenlang im Gras gelegen und in den Himmel geschaut, den vorüberziehenden Wolken nach, deren ewig bizarre, wechselnde Formen so rechte Märchenerzähler sind. Wir kamen uns vor wie Zuschauer eines gigantischen Stummfilms, während sich dort oben weiße Gebilde zu urzeitlichen Fabeltieren türmten. Wenn wir heute zu den Wolken hinaufsehen, dann verbinden wir damit meistens unsere Sorge um das Wetter. Mit meteorologisch geschultem Blick suchen wir aus den Cirrus- oder Cumulus-Wolken eine Vorhersage von sonnigen oder trüben Stunden zu lesen, die zarten Schäfchen am Morgen betrüben uns ebenso wie der schnelle Zug der Cirrus-Wolken aus Süden oder Südwesten, weil wir dann mit Regen rechnen müssen, und beim Anblick der Abend-Schäfchen freuen wir uns auf einen schönen klaren Tag. Nur an Ferientagen haben wir noch Zeit, den Wolken nachzuträumen, ihre Schönheit einmal nicht von der wetterkundlichen Seite zu betrachten, sondern wieder jene geheimnisvollen Gebilde in ihnen zu sehen, die einst unsere kindliche Phantasie beflügelten. Und wir erkennen auf einmal, wie nüchtern wir seit unseren Kindertagen geworden sind und wie blind wir sonst durch unseren Alltag gehen, in dem wir uns doch auch — wenigstens hin und wieder — diese kleine Wolkenträumerei gestatten sollten

An der Waldhütte der Gemeinde, einem der Stützpunkte der Egelsbacher Ferienspiele, gibt es allerlei Unterhaltung für die Kinder. Eine Torwand ist vorhanden, Pfeilwerfen kann geübt werden . . .

Wir gratulieren!

. . . Herrn Karl Fink, Nonnenwiesenweg 6, zum 77., Frau Margarete Jäger, Geschwindstraße 2, zum 75. und Herrn Friedrich Anthes, Thüringer Str. 23, zum 72. Geburtstag am 5..8.;

. . . Frau Elisabeth Maul, Bahnstr. 35, zum 85., Frau Katharina Lorenz, Ostendstr. 30 zum 77., Frau Elisabeth Knöß, Frankfurter Straße 5, zum 76., Frau Katharina Bellhäuser, Schulstraße 55, zum 77., Frau Luise Hagen, Auerbalb 63, zum 76. und Frau Hilda Weidenfeller, Goethestraße 3, zum 71 Geburtstag am 6. 8.;

. . . Frau Elisabeth Heck, Mainzer Straße 13, zum 87. und Herrn Heinrich Schminke, Bahnstraße 26, zum 71. Geburtstag am 7. 8.;

. . . Frau Katharina Vollhardt, Rheinstraße 54, zum 83., Frau Marie Christ, Dresdener Str. 31, zum 78. und Frau Anna Müller, Heidelberger Straße 12, zum 76. Geburtstag am 8. 8.

Möge das neue Lebensjahr allen nur Gutes bringen, das wünscht Ihre LZ.

Aus Kisten entstehen Hütten

Die Egelsbacher Ferienspiele fanden begeisterten Anklang

e Wer in diesen Tagen einen Spaziergang zur Waldhütte macht, hört schon von weitem fröhliche Kinderstimmen. Denn hier haben zwei Gruppen der Egelsbacher Ferienspiele ihr Domizil. Hammerschläge hallen durch den Wald. Es wird genagelt und gesägt, daß es eine Freude ist zuzusehen. Die Kinder bauen aus Kisten und Brettern Hütten. Ein Egelsbacher Geschäftsmann hat einen Lastwagen Verpackungsmaterial aus Holz zur Waldhütte fahren lassen. Mit wahrem Feuereifer hat sich eine Gruppe von Kindern darauf gestürzt.

Eine andere Gruppe kam von einer zweistündigen Schnitzeljagd zurück. Stolz zeigten sie die Bälle, die sie unterwegs gefunden hatten. Überall begeisterte Kindergesichter. Die Ferienspiele haben erst vor drei Tagen begonnen, es zeichnet sich aber schon jetzt ab, daß sie ein voller Erfolg sind. Sportlehrer Gg. Schwalm, der die Gruppen im Schwimmbad betreut, konnte schon sechs Freischwimmer- und zwei Fahrtenschwimmerprüfungen abnehmen.

. . . andere bauen Hütten im Wald

. . . manche spielen Karten

. . . oder man geht einmal zur „Bar" einen trinken. EN-Fotos

In der Ernst-Reuter-Schule geht es nicht minder lebhaft zu. Hier werden unter Anleitung von Claudia Werner Entwürfe zum Bemalen der Fahrradhalle gefertigt. Nach dem Anlegen der Wände und der Fertigstellung der Kohlentwürfe soll das Bemalen der Wände mit Farbe beginnen.

Die Elf- bis Dreizehnjährigen haben am Dienstag eine Wanderung zur Dianaburg bei Kranichstein unternommen. Die Achtjährigen fuhren am Mittwoch mit dem Bus zum Oberwaldhaus und besuchten das Vivarium in Darmstadt. Die Gruppe V — das sind die zwölf- bis dreizehnjährigen Kinder — unternahmen am gleichen Tag eine Busfahrt zum Felsenmeer im Odenwald. Wie uns Friedel Bürks, einer der neunzehn Betreuer der Ferienspiele, sagte, hat es bisher in keiner Weise Schwierigkeiten gegeben. Alles verlaufe reibungslos. Außer kleinen Hautabschürfungen, die bei leichten Stürzen entstanden seien, sei keinem der Kinder bisher etwas zugestoßen.

Fragt man die Kinder, wie es ihnen bei den Ferienspielen gefällt, hört man nur Worte der Begeisterung.

Bereits nach den ersten Tagen kann man annehmen, daß die Egelsbacher Ferienspiele zu einem besonderen Erlebnis für alle Teilnehmer werden. Auch die Betreuer äußern sich zufrieden über das Verhalten ihrer Schutzbefohlenen.

Am 11. August wird der Bürgermeister gewählt

e **Am nächsten Freitag, dem 11. August, werden die Gemeindevertreter zu ihrer ersten Sitzung nach der Sommerpause zusammentreten. Wichtigster Punkt der Tagesordnung ist die Wahl des neuen Bürgermeisters von Egelsbach, der die Nachfolge von Wilhelm Thomin antritt.**

Mit der Person des Bewerbers um diese Stelle befassen sich am Samstagabend um 19.30 Uhr die Mitglieder des SPD-Ortsvereins im Saal des Feuerwehrhauses. Der Vorstand wird dabei Dr. Günter Simon vorstellen, den man nach der Auswertung der eingegangenen Bewerbungen die besten Chancen einräumt. Fünfzehn Personen hatten sich um die ausgeschriebene Bürgermeisterstelle beworben, davon erfüllten 12 die mit diesem Posten verbundenen Voraussetzungen. Fünf Kandidaten kamen in die engere Wahl und schließlich hatte man den Kreis auf zwei Bewerber begrenzt, von denen nun der 31jährige Dr. Simon der Mitgliederversammlung als einziger Kandidat vorgeschlagen wird. Es ist damit zu rechnen, daß die Ortsvereinsmitglieder der SPD diesem Vorschlag zustimmen und Dr. Simon am 11. August zum neuen Bürgermeister von Egelsbach gewählt wird.

Bericht der Wahlgemeinschaft

e Die Fraktion der Wahlgemeinschaft Egelsbach behandelte in ihrer letzten Fraktionssitzung die Anträge zu den Themen Flugplatzerweiterung und Lohnsummensteuer. Zur Flugplatzerweiterung hatte der Geschäftsführer der Hessischen Flugplatz GmbH, Karl Weber, in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung einen detaillierten Bericht gegeben. Er versicherte, daß die Erweiterung der Bevölkerung grundsätzlich nicht zum Nachteil gereiche. Es bleibe nun abzuwarten, inwieweit die Geschäftsführung der Flugplatz GmbH beziehungsweise die Landesregierung für die Zukunft zu ihrem Wort steht, erklärte die Fraktion der Wahlgemeinschaft. Sie wird sich weiter bemühen, die Egelsbacher Bürger auf dem laufenden zu halten.

Der Antrag auf Prüfung der Einführung der Lohnsummensteuer war in der gleichen Gemeindevertretersitzung von der SPD-Mehrheit mit der „stereotypen Begründung" abgelehnt worden, mit der sie am 6. Dezember 1971 eingeführt worden war. Die Beratung zu diesem Thema nahm in der Fraktionssitzung breiten Raum ein. Sie bestärkte die Wahlgemeinschaft in ihrer Auffassung, daß die Einführung derselben in Egelsbach gesetzwidrig sei.

Weiterhin befaßte sich die Fraktion mit berechtigten Wünschen Egelsbacher und auch auswärtiger Bürger, die bei weniger günstigem Wetter das beheizte Freischwimmbad besuchen. Diese Wünsche wurden eingehend beraten. Sie werden in Form eines Antrags zur nächsten öffentlichen Gemeindevertretersitzung auf die Tagesordnung kommen.

Die Wahlgemeinschaft bittet alle Egelsbacher Bürger, sich mit ihren Sorgen und Wünschen an die Fraktion zu wenden. „Wir werden versuchen, frei jeglicher politischen Einstellung zu helfen."

Die SPD zur Kritik der CDU

„Ein letztes Wort zum Bürgermeisterwechsel"

Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Egelsbach sendet uns folgende Pressenotiz:

„Es ist erstaunlich, was eine Gemeinde in dieser Größenordnung alles vollbracht hat. Wie haben Sie das nur gemacht?" — Der Einwohner, der das einem Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung bei seinem Zuzug in Egelsbach vor wenigen Jahren gesagt hat, ist aktives Mitglied der CDU in Egelsbach. Solche und ähnliche Äußerungen waren noch öfter aus dieser Ecke zu hören. Das hätte man eigentlich als gute Voraussetzung für eine sachliche Zusammenarbeit ansehen können, dann, wenn im Gespräch gemachte Äußerungen mit den öffentlichen Verlautbarungen auch nur in etwa übereinstimmten.

Durch die Ungereimtheiten und demagogischen Behauptungen der letzten Wochen und Monate lassen daran zweifeln, daß dies möglich sein wird. So muß doch für jeden, auch wenn er sich nicht aktiv um die Gemeindepolitik kümmert, völlig unverständlich sein, daß diese Leute uns Sozialdemokraten einen Vorwurf daraus machen wollen, daß es in der Gemeindevertretung der Gemeinde Egelsbach keine Vertreter der CDU gibt. Da die CDU in der BRD schon 1946 gegründet wurde, erhebt sich die Frage, an wem das wohl liegt. Es kann doch nicht Schuld der SPD sein, wenn erst 27 Jahre nach Kriegsende und 20 Jahre nach der Rechtskraft der Hess. Gemeindeordnung die CDU die Möglichkeit — vielleicht von ihrer Sicht gesehen Notwendigkeit — einer Mitarbeit in der Gemeindevertretung der Gemeinde Egelsbach entdeckt. Wir meinen: Reichlich spät! Denn es gab ja in den vorangegangenen Jahren doch sehr viel zu tun und gerade in den Nachkriegsjahren hatten besonders die Gemeinden ihre harte Bewährungsprobe zu bestehen. Oder hätte vielleicht die SPD einen CDU-Ortsverband Egelsbach gründen sollen? Insofern gehörten unserer Meinung nach diese ständigen Klagen wegen der Unmöglichkeit zur Mitarbeit in der Gemeindevertretung eigentlich auf die humoristische Seite in der Presse.

So wird aber auch durch ein ständiges stereotypes Wiederholen der Wunschtraum des neuen Vereins, „die Sozialdemokraten würden ihre Nerven verlieren", nicht wahr. Wieso sollten sie? Dazu ist doch absolut kein Grund vorhanden. Wo doch gerade Sozialdemokraten mit Leistungen in der Gemeinde aufwarten können, die auch vom Böswilligsten mit noch so viel Geschwätz nicht hinwegzudiskutieren sind. Deshalb haben sie es auch nicht nötig, um was soll denn dieser Unsinn, „Attacken" zu reiten gegen Kandidaten, die bisher nur in Leserbriefen ihre Aktivität gezeigt haben und die ihren Idealismus und ihr Stehvermögen über Jahre hinweg erst noch beweisen müssen.

Wir Sozialdemokraten befassen uns mit sachlichen Programmen, um den Auftrag, der uns vom Wähler gegeben ist, zu erfüllen. Unsere Arbeit vollzieht sich stets unter den Augen der Öffentlichkeit, die sehr wohl in der Lage ist, unsere Tätigkeit zu beurteilen. Und wir werden uns — wie schon immer — dem Wähler stellen, weil wir noch nie etwas versprochen haben, was wir nicht halten konnten. Die CDU aber muß in unserer Gemeinde erst einmal etwas leisten.

Noch ein letztes Wort zum Bürgermeisterwechsel:

1. Die Wahl des bisherigen Bürgermeisters zum hauptamtlichen Ersten Kreisbeigeordneten ist nicht nur für den Gewählten ein Vertrauensbeweis des freigewählten Kreistages; dies ist letzten Endes auch eine Anerkennung für die in der Gemeinde Egelsbach gemeinschaftlich geleistete Arbeit
2. Es ist absolut nicht selten oder gar sonderbar, wenn zwischen Ausscheiden und Neuwahl — oder auch aus anderen Gründen — ein gewisser Zeitraum liegt, während dem kein Bürgermeister die Geschäfte des Gemeindevorstandes wahrnimmt. Dafür ist einmal sein Stellvertreter gewählt, zum anderen das arbeitsfähige Kollegium des Gemeindevorstandes vorhanden, so daß während dieser Zeit die Gewähr gegeben ist, daß nichts unerledigt liegen bleibt oder gar Schaden für die Gemeinde bzw. ihre Bürger entsteht.
3. Von wenig Demokratieverständnis zeugt es, wenn man fordert, der scheidende Bürgermeister habe für einen Nachfolger zu sorgen. Das obliegt Regenten und war deshalb und ist nur in Monarchien so der Fall. Bei uns wird der Bürgermeister durch die in freier Wahl zustande gekommene Gemeindevertretung ausgesucht und gewählt. Die viel zitierte Viertel- und Halbjahresfrist gilt nur der Wiederwahl und ist de facto eine Kündigungsschutzfrist für den zur Wiederwahl Anstehenden.
4. Alle Gemeindevertreter, also auch die der SPD, wissen sehr wohl um die Bedeutung der Wahl einer neuen Bürgermeisters. Sie können sich deshalb von Außenstehenden weder Form noch Tempo der Auswahl eines neuen Bürgermeisters vorschreiben lassen. Das werden sie sehr sorgfältig tun, dafür sind sie verantwortlich. Sie handeln gemäß der Aufgabe, die ihnen gestellt ist, in vollem Bewußtsein ihrer Verantwortung.

Die SPD wird wie bisher sachlich darlegen, was sie zu tun gedenkt, und sie wird auch wie bisher das Gesagte realisieren und Versprochenes halten. Auf demagogische Polemiken allerdings läßt sie sich nicht ein. Die Sozialdemokraten haben bisher verstanden, ihre Aufgaben wahrzunehmen und das Vertrauen der Bevölkerung zu erwerben, und das wird ihnen auch in Zukunft gelingen."

Wasserverbrauch treibt Preise in die Höhe

Noch droht in Hessen zwar keine Wassernot, aber der schwülheiße Sommer hat die Wasserreserven doch schon beträchtlich schrumpfen lassen. Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Statistik, die der Verband der Deutschen Gas- und Wasserwerke in Frankfurt veröffentlicht hat. Danach hat sich in den letzten zehn Jahren der durchschnittliche Wasserverbrauch in der Bundesrepublik um rund 25 Prozent pro Kopf und Einwohner erhöht.

Mit dem relativ billigen Wasser wird kaum mehr gespart: Allein der tägliche Haushaltsverbrauch je Einwohner beträgt inzwischen fast 130 Liter. 1955 waren es dagegen nur 85 Liter. Er verteilt sich heute auf: Baden und Duschen (20 bis 40 Liter), Wäschewaschen (ebenfalls 20 bis 40 Liter), Toilette (gleichfalls 20 bis 40 Liter), sonstige Körperpflege wie Händewaschen (zehn bis 15 Liter), Wohnungsreinigung (drei bis zehn Liter), Geschirrspülen (vier bis sechs Liter) sowie Trinken und Kochen (drei bis sechs Liter).

Nur kostendeckende Preise gewährleisten eine sichere Wasserversorgung in der Bundesrepublik: Bis 1959 unterlagen die Wasserpreise einem Preisstopp. Eine kostendeckende Preisbildung war in dieser Zeit nicht möglich. Die Kosten liefen den Wasserpreisen davon — und vielleicht wäre der Wasserverbrauch noch wesentlich größer, wenn die Preise nicht entsprechend angezogen hätten.

Die Wasserversorgungsunternehmen betreiben keine Gewinnmaximierung; Sie unterliegen ebenso wie andere Unternehmen der Mißbrauchsaufsicht durch die Kartellbehörden. Aber je knapper das Wasser wird, desto mehr müssen auch sie die Preise heraufschrauben.

Nicht im Hochgebirge entstand diese Aufnahme, sondern in Egelsbach, genauer gesagt, auf der Wiese bei der Waldhütte der Gemeinde, wo für den Autobahnbau Kies gefördert werden soll.
EN-Foto

Friedel Bürks und Dieter Wolk transportieren die letzten Baumstämme für den Sandkasten des neuen Spielplatzes am Bürgerhaus.

Einbrecher verschwand mit dem Fahrrad

In der Nacht zum Mittwoch drangen unbekannte Täter durch ein Kellerfenster in ein Haus in der Niddastraße ein. Sie durchwühlten Teile der Räume und richteten insgesamt einen Schaden von rund 1 000 Mark an. 600 Mark Bargeld, zwei Pullover und eine Goldmünze fiel ihnen in die Hände. Außerdem wurde noch ein Damenfahrrad mitgenommen.

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Gemeindevertretersitzung

Am Freitag, dem 11. August 1972, 20.30 Uhr, findet im Eigenheim-Saalbau die 20. öffentliche Gemeindevertretersitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Tagesordnung:

1. Berichterstattung durch den Wahlvorbereitungsausschuß;
2. Wahl des Bürgermeisters;
3. Einführung und Verpflichtung des neugewählten Bürgermeisters.

Egelsbach, 1. August 1972

Avemaria
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach

Sonntag, 6. August 1972:
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schilling, Langen);
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

5./6. Aug. und Mittwoch, den 9. Aug. 1972: Dr. Hambek, Odenwaldstraße 7, Tel. 4 94 22

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

Vom 5. August bis 12. August um 8.00 Uhr: **Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08**

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21.

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33.

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Platz 15. Telefon 4 95 08 (privat).

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon: 20 01.

Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11.

Ria Schlapp
Buchhandlung, Papier- und Schreibwaren
6073 Egelsbach, Heidelberger Straße 10
Telefon 0 61 03 / 4 92 91

Betriebsferien
vom 7. August bis 20. August 1972
in dieser Zeit keine Lieferung!

Nur drei Tage lang: Alles in Ferien!

Der eine geht — der andere kommt! So ist es in diesen Wochen überall an den Arbeitsplätzen in Büros und Werkhallen, wenn nicht die ganze Firma einhellig Betriebsferien macht. Der eine geht — der andere kommt! — so erweist es sich auch in den Feriengebieten überall in Europa. Um Überfüllungen in den Urlaubszentren und allzu verstopften Autostraßen (oft vergebens) vorzubeugen, gibt es bei uns in jedem Jahr der, nach dem die Schulkinder — und damit auch deren Eltern — in Nord nach Süd und West nach Ost ganz unterschiedlich in Ferien geschickt werden. Das begann bei den Kindern in Nordrhein-Westfalen, die bereits am 22. Juni ihre Bücherstehen in die Ecke werfen konnten, und endet bei ihren Schicksalsgenossen in Bayern, die bis zum 3. August die Schulbank drücken müssen. Wenn der erste Ferientag überhaupt im Bundesgebiet der 22. Juni war und derletzte mit dem 18. September im Kalender steht, sah also praktisch die Schulferien über drei Monate hinziehen, so lassen sich Überschneidungen doch beim besten Willen und Ausklügeln nicht vermeiden. Und so kommt es denn, daß in diesem Sommer drei Tage lang alle Schulkinder Ferien haben, und zwar vom 3. bis 5. August. Denn am 3. 8. beginnen in Bayern die letzten bundesdeutschen Schulferien, während noch bis zum 5. 8. die Schultore der zuerst ausgeflogenen Kinder Nordrhein-Westfalens geschlossen bleiben.

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD -

SPAR

SPAR wächst und sucht

1) Ladenlokale
ab 250 qm

2) Bauplätze
in guten Geschäftslagen

3) Häuser
die sich zum Umbau anbieten

An vielen Plätzen sind in letzter Zeit SPAR-Märkte entstanden oder befinden sich z. Zt. im Bau. In reinen Wohngebieten sowie in den Zentrumslagen der Städte, aber auch in kleineren Orten u. Dörfern sind SPAR Märkte zu beliebten Einkaufszielen der Hausfrauen geworden.

SPAR unterhält eigene Planungs- und Bauabteilungen und ein Gespräch mit uns über Ihr Objekt ist einfach und oft von großem Nutzen.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

SPAR-Zentrale August Feine, Mainz-Marienborn
Abt. Vertrieb Abt. Planung
Postfach, Telefon 206131 34006

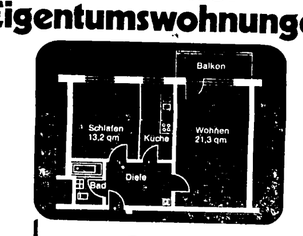
1 ZW DM 36.200 Festpreis
Eigentumswohnungen im Neubaugebiet Mörfelden, Feuerbachweg. Überdurchschnittliche Rendite und Wertsteigerung für Kapitalanleger. 4 und 6geschossige Bauweise in 30 cm Hochlochziegel-Mauerwerk,

2 ZW DM 59.700 Festpreis
Thermophane-Verglasung, Kunststoffenster, Rolläden an allen Fenstern, Wohnungs-Individuelle Wärmeregulierung. Alle Appartements mit Küchen-Einrichtung. Spiegelschränke in allen Bädern. Bäder türhoch gekachelt. Aufzug zu allen Wohnungen.

3 ZW DM 120.000 Festpreis
Überzeugen Sie sich von Preisen und der hohen Qualität. Informieren Sie sich im Hornivius-Center, Walldorf. Jourdanallee 16, auch samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr. Werktags von 9 bis 18 Uhr.

HORNIVIUS immobilien
6083 Walldorf bei Frankfurt (Main)
Jourdanallee 16
Telefon (06105) 5051

2 Zimmer Eigentumswohnungen



Langen
Bahnstraße 51, 53

Kurzfristig bezugsfertig. 54 qm, Südbalkon, Lift, Teppichboden und viele andere Pluspunkte. Sehr gute Kapitalanlage. Festpreise ab DM 83.400,–. (Keine Vermittlungskosten). Rufen Sie uns an oder fordern Sie Informationsmaterial an.

HEIMFINANZ GmbH
6 Frankfurt/Main · Schillerstr. 31 · Tel.: 0611/280576/284032

Keine lange Wartezeit und teure Zwischenfinanzierung mehr!

Einziehen und wohlfühlen am 1. Sept. 1972
Nur noch wenige Eigentumswohnungen in guter Südlage von

WIXHAUSEN

Wegscheide 9 – 11, nur 19 km von Frankfurt!
BESTE Bahnverbindungen (nur 5 Minuten zum Bahnhof), Autobahn nach Frankfurt, Offenbach, Darmstadt.
NUR 28 Wohnungen in 2 Häusern (4-geschossig). Lift, Isolierglas, Teppichböden, Rolladen, 36 qm großes Wohnzimmer, Ziegelmauerwerk.
GÜNSTIGE Preise:
2 Zimmer ca. 62 qm DM 78 600,–
3 Zimmer ca. 85 qm DM 103 300,–
Atelierwohnung DM 102 300,–
Erforderliches Eigenkapital 20 %
Ansehen und informieren am Samstag und Sonntag von 14 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung.

A. JÄGER 607 Langen
Robert-Koch-Straße 34
Telefon 06103/72402

Götzenhain am Villenviertel
Komfortwohnungen
Ruhige Lage, moderne u. großzügige Gestaltung, große Loggien, erstklass. Ausstattung, teilw. Teppichbelag u. Isolierverglasung, Lift usw., bezichb. ab sofort.
2 ZW, 67 qm,
Miete ab 360,— DM
3 ZW, 86 qm,
Miete ab 485,— DM
Tiefgarage direkt mit Lift von der Wohnung erreichbar, 40,— DM.
MÜLLER & HINZ KG
Frankfurt am Main
Tel. 293591 / 285812
Große Bockenheimer Straße 37/39

Haus. od. Bauplatz
Langen od. Umgebg., von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 4 an die LZ

Für unsere
AUSL. MITARBEITER
hauptsächlich Jugoslawen mit Jahresverträgen suchen wir

geeigneten Wohnraum

auch möblierte Zimmer.

HENNGOTT TREPPEN
KENNGOTT KG
Niederlassung Frankfurt
6074 Langen · Ginnheimer Straße 4
Ruf (06103) 7761-65

AUS MEINEM ANGEBOT:

Zur Miete

1-Zi. möbl. m. Kochgel. u. Bad f. Herrn 180,–
1-Zi.-App., mobl., NB, m. kompl. einger. Kochnische, Teppichboden etc. 255,–
1-Zi.-App. NB, in Langen, m. kompl. einger. Kochn., Teppichb. etc. 275,–
2-Zi.-Whg., NB, Balkon, Teppichboden, WC extra etc., in Langen 350,–
2-Zi.-Whg., Dreieichenh., Dachgeschoß, Balkon, Teppichboden etc. 330,–
2-Zi.-Whg., Dreieichenhain, 65 qm, Terrasse, Teppichboden etc. 380,–
2-Zi.-Whg., NB, Langen, Teppichboden, Balkon etc. 375,–
2½-Zi.-Whg., Dreieichenhain, Altbau 200,–
2½-Zi.-Whg., Dreieichenh., m. Garage 250,–
3-Zi.-Whg., Langen, 1. 11., m. Balkon 385,–
3-Zi.-Whg., Erzhausen, 80 qm, NB 425,–
3-Zi.-Whg., Langen, 75 qm, Teppichb., Balkon, WC extra, Abstellpl., NB 490,–
3-Zi.-Whg., kompl. möbl., 96 qm, Parkettboden, WC extra, gr. Terrasse etc. 900,–
4-Zi.-Whg., Egelsbach, NB, 85 qm, Bad u. Brausebad 420,–
4-Zi.-Whg., Wixhausen, 93 qm, NB, Balkon, Teppichboden etc. 440,–
1-Fam.-Wohnhaus, kompl. möbliert, 135 qm Wohnfläche 1400,–
2-Fam.-Wohnhaus, Dreieichenhein, 130 qm Wohnfl., Teppichböden, off. Kamin, Terrasse, Balkon etc. 800,–
1-Fam.-Wohnhaus, Lg., m. Gartenben. 400,–

Bauerwartungsland
2000 qm, Langen VB 60,– DM/qm
800 qm, Langen VB 35,– DM/qm

Gartenland
2100 qm VB 22,– DM/qm

Ferner im Angebot:
Einf.-Wohnhaus (Altbau) ab **DM 150 000,–**

JAHNKE-IMMOBILIEN
Langen, Lutherplatz 2, Tel. 2 18 61 / 2 43 02

Langen: möbl. Zi. 125,– m. Bad/WC- u. Küch.-benutzung; sofort (Nähe Bahnhof)
möbl. Zimmer 115,– NB; m. Bad/WC- und Küchenbenutzg.; 1. 9.
Möbl. 1-Zi-Whg. 170,– mit Bad/WC, Küche; sep. Eingang; 1. 9.
Möbl. 1-Zi.-App. 220,– m. Dusche/WC, Küche; sep. Eingang; 15. 9. (Nähe Bahnhof)
1½-Zi.-App. 220,– möbl., m. Küche, sep. Schlafraum, gr. Wohndiele, sep. Eing.; 1. 9.
Für 2 Personen:
1-Zi.-App. 360,– NB, 36 qm, mit Bad/WC, kompl. eingericht. Kochn., Balk., separat. Eingang; sofort
2-ZW, 58 qm 370,– NB, m. Bad/WC, Kü., Balk., Teppichb., sofort
3-ZW, 76 qm 475,– NB, Balkon, 1. 9.
4-ZW, 90 qm 580,– NB im Grünen, kompl. einger. Küche; 1. 10.
Reihenhaus Oberlind.: 120 qm 810,– 6 Zimmer, 1. 9.
dto. Egelsb.: 870,– 5 Zi., 120 qm, Garage, Garten, NB, 1. 12.
Sie können jederzeit anrufen: T. 71586/72637

G. Schwaab Immob.
Langen, Danzig. Str. 3

Langen:
2 ZW, K., Bad, Zhzg., 57 qm, sof., 380,– DM incl. Kaution
2-ZW, K., Bad, Balkon, Keller, Teppichboden, 66 qm, 360,– DM plus 66 DM Umlage, per 1. 11.
4 ZW, K., Bad, Autoabstellpl., 500 DM pl. Umlage, sofort
1 Zi. mit Kochplatte, Dusche, WC, 180 DM incl., sofort.
Einfamilien- und Reihenhäuser, Bauerwartungsland, Bau- und Abrißgrundstücke in Langen u. Umgebung laufend gesucht.

Henrici-Immobilien
Inh. RDM
Henriel u. Feuerbach
Langen, Goethestr. 70
Telefon 2 39 90 / 2 36 70

Schöne zentralgelegene
Büro- oder Praxisräume
parterre, 85 qm, ab sofort frei.
Telefon 2 23 10

Aus meinem Angebot:

1 ZW Langen, Kü., Bad, Terrasse, nur für Dame, mit Heizung 200,–
1 ZW Langen, N. Bahnhof 250,–
1 ZW Langen, Lift, 5. St., Balkon 280,–
1 ZW Langen, zentrale Lage, auch als Wohnbüro 325,–
2 ZW Langen, Altbau f. 1-2 Pers. 250,–
2 ZW Langen, NB. 455,– 405,–
2 ZW Dreieichenhain 370,– 330,–
2 ZW Sprendlingen, NB, 70 qm, sof. 420,–
2 ZW Dietzenbach, 2 qm, NB 355,–
2 ZW Offenbach, 62 qm 363,–
3 ZW Langen, ruhige Lage 480,–
3 ZW Langen, zentrale Lage 490,–
3 ZW Langen, in 2-Fam.-Haus, komf., Bad, 103 qm, Wohnzi. 35 qm 500,–
3 ZW Offenthal, 100 qm, Neubau 500,–
3 ZW Egelsbach, 95 qm, l. schr. Holzdecken, Dachbalkon 440,–
3 ZW Sprendlingen, NB, 1. 9. 480,–
3 ZW Dreieichenhain, NB 480,–
3 ZW Urberach, per 1. 10. 350,–
4 ZW Langen, Altstadt, Altbau, zentr. Ölofenhzg., f. Dame 250,–
4 ZW Langen, N. Bahnhof 550,–
3–4 ZW Lang., NB, rh. Lg., 110 qm 680,–
4 ZW Götzenhain, Neub., 100 qm 600,–
4 ZW Sprendlingen, 95 qm 560,–
4 ZW Erzhausen, 495,–, schr., u. kl. **Häuschen**, Sprdl., 3 kl. Zi. 650,–
1 BU Sprdl., m. ausgeb. Souterrain 300,–
1 RH Langen-West 770,–
1 RH Langen-West, 130 qm, 1. 11. 810,–
2 DH Egelsbach, NB, 120-130 qm, 950,–
2 DH Egelsbach, NB, 130 qm erstkl. Ausf., evtl. Dauchausbau, zusätzlich, dann 750,–
1 RH Dreieichenhain, Eckhaus, 110 qm, ohne Kaution 780,–
1 FH Buchschlag, 140 qm 1000,–
1 FH Mörfelden, 120 qm, 6 Zi., Garage, Garten, 1. 11. 750,–
1 DH Erzhausen, NB, 6 Zi. 750,–

Büros — Läden — Gewerberäume

3-Zi.-Eigentumswohnung in Götzenhain, 86 qm, Einb.-Küche, Einb.-Schrank, Teppichboden, Garage, 2 Jahre bewohnt **115 000,–**

BAUPLÄTZE!
Urberach, 983 qm, sof., 1-2-gesch. qm 140,–
Buchschlag, 1032 qm, 2-gesch. qm 200,–
Dreieichenh., 1400 qm, Südhang qm 320,–
Bad Homburg, 2200 qm, 1-gesch. qm 350,–
Abrißgrundstücke VB
Langen, Flur 18 Wingertsweg, 1500 qm, VB
Sprendl., verschied. Industriegrundstücke
1 gepfl. Reihenhaus in Langen, 90 qm Wfl., 300 qm Grdst., Garage, N. Bahnh. **140 000,–**
1-Fam.-Haus, Dreieichenhain, 2-gesch., 200 qm Wfl., 2 Bäder, 2 Garagen, Hanglg., 600 qm Grundfl. (das Haus ist bis März 74 verm., 1400,– DM) Verkaufspr. **300 000,–**
3-Fam.-Haus, Egelsbach VB **360 000,–**
3 X 3-Zimmer-Wohnung

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vertretungen
607 Langen bei Frankfurt-Main
Uhlandstraße 25 - Postfach
Telefon 06103-22220

Die Volkshochschule bietet an

Übersicht über Kurse und Seminare im Winterhalbjahr 1972/73

Sprachkurse

Englisch-Kurse
5 Englisch-Anfängerkurse im Sprachlabor
1 Englisch-Anfängerkurs — Förderstufe
1 Englisch-Anfängerkurs nach der Methode „Sandwich Recordings"
3 Englisch-Fortgeschrittenen-Kurse I im Sprachlabor
1 Englisch-Fortgeschrittenen-Kurs I nach der Methode „Sandwich Recordings"
1 Englisch-Fortgeschrittenen-Kurs II im Sprachlabor
1 Englisch-Fortgeschrittenen-Kurs II nach der Methode „Sandwich Recordings"
2 Englisch-Konversation-Kurse
1 „Kaufmännisches Englisch", Kurs

Französisch-Kurse
4 Französisch-Kurse für Anfänger
1 Französisch-Kurs für Anfänger nach der audio-visuellen Methode des CREDIF „Voix et images de France"
2 Französisch-Fortgeschrittenen-Kurs I
1 Französisch-Fortgeschrittenen-Kurs I
1 Französisch-Fortgeschrittenen-Kurs I nach der audio-visuellen Methode des CREDIF „Voix et images de France"
1 Französisch-Fortgeschrittenen-Kurs II
1 Französisch-Fortgeschrittenen-Kurs II nach der audio-visuellen Methode des CREDIF „Voix et images de France"
1 Französisch-Fortgeschrittenen-Kurs III
1 Französisch-Fortgeschrittenen-Kurs III nach der audio-visuellen Methode des CREDIF „Voix et images de France"
1 Französisch-Konversation-Kurs

Italienisch-Kurse
1 Italienisch-Anfänger-Kurs
1 Italienisch-Fortgeschrittenen-Kurs
1 Italienisch-Konversation-Kurs

Russisch-Kurse
1 Russisch-Anfänger-Kurs
1 Russisch-Fortgeschrittenen-Kurs

Spanisch-Kurse
1 Spanisch-Anfänger-Kurs
1 Spanisch-Fortgeschrittenen-Kurs

Deutsch-Kurse für Ausländer und Umsiedler
1 Deutsch-Kurs für Ausländer — Anfänger
1 Deutsch-Kurs für Ausländer — Fortgeschrittene I
1 Deutsch-Kurs für Ausländer — Fortgeschrittene II
4 Kurse „Deutsch für Kinder ausländischer Arbeitnehmer"
1 Deutsch-Kurs für Umsiedler (Erwachsene)
1 Deutsch-Kurs für Umsiedler (Kinder)

Berufsbezogene Kurse
1 Kurs „Grundlagen des techn. Rechnens"
1 Kurs „Kaufmännisches Rechnen"
1 Kurs „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre"
1 Kurs „Einführung in die Buchführung"
1 Kurs „Buchführung für Fortgeschrittene"
1 Kurs „Einführung in die elektronische Datenverarbeitung"
1 Kurs „Programmierung des IBM Systems / 360 STAR und RPG"
1 Kurs „Programmiersprache ASSEMBLER"
1 Kurs „Programmiersprache COBOL"
1 Kurs „Programmiersprache PL/1"
1 Kurs „Kraftfahrzeugkunde II"

Kurse in Stenografie und Maschinenschreiben werden vom Stenografenverein 1897 E. V. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Langen durchgeführt.

Zum Lernen ist es nie zu spät
1 Kurs „Deutsche Rechtschreibung"
2 Kurse „Freie Rede"
1 Kurs „Mathematik unter Einbeziehung der Mengenlehre"
1 Kurs „Grundbegriffe der Mengenlehre"
1 Kurs „Von der Menge zu den Gleichungen"
1 Kurs „Differentialrechnung und Integralrechnung"
1 Kurs „Einführung in die Elektrotechnik"
1 Kurs „Kraftfahrzeugkunde I"
1 Kurs „Darstellende Geometrie und Technisches Zeichnen" (Anfänger)

Künstlerisches und handwerkliches Arbeiten
2 Kurse „Ikebana"
1 Kurs „Weben"
1 Kurs „Emaillieren"
1 Kurs „Stoffdruck"
1 Kurs „Batik"
1 Kurs „Keramik" (Erwachsene)
1 Kurs „Keramik" (Jugendliche)
4 Kurse „Freies Malen für Kinder und Jugendliche"
1 Kurs „Malen und Zeichnen (Anfänger)
1 Kurs „Malen und Zeichnen" (Fortgeschrlt.)
1 Kurs „Modisches Gestalten für Mädchen"
1 Kurs „Basteln" für Mädchen"
1 Kurs „Grundtechniken der Holzbearbeitung"
2 Kurse „Gestalten mit verschiedenen Materialien für Kinder"
1 Kurs „Do it yourself"
1 Kurs „Drucktechniken"
1 Kurs „Gestaltungs- und Formenlehre"
1 Kurs „Portrait- und Körperzeichnen"
1 „Zuschneide- und Nähkurs" (Anfänger)
1 „Zuschneide- und Nähkurs" (Fortgeschritt.)

Gesundheitspflege, Kosmetik und Körperpflege
2 Kurse „Yoga"
2 Kurse „Ganzheitskosmetik"
2 Kurse „Säuglingspflege"

Koch- und Backkurse
Es ist vorgesehen, mit der Stadtwerke Langen GmbH 9 Koch- und Backkurse durchzuführen.

Literaturkreis: 1 Kurs

Filmen und Fotografieren
1 Kurs „Filmen"
1 Kurs „Fotografieren"

Kurse für US-Soldaten und deren Angehörige
1 Sprachkurs „German intensive course"
1 Back- und Kochkurs „German cooking"

Im Rahmen der vom Hess. Volkshochschulverband unternommenen Bemühungen, Aktivitäten der Volkshochschulen für US-Soldaten und deren Angehörige zu fördern, hat sich die Volkshochschule Langen anläßlich einer Besprechung am 18. April 1972 bereiterklärt, die beiden verstehend genannten Kurse in Wintersemester 1972/73 durchzuführen.

Seminare
1 Rechtsseminar
1 Erziehungsseminar
1 Seminar „Drogen in unserer Gesellschaft"
1 Seminar „Sexualerziehung Ja, aber wie?"

Jeder ist berechtigt, dem Bisam, dem rostbraunen Nager, nachzustellen. Photo: GDT

Rund um den Bisam

Ein problematischer Neubürger in heimischer Landschaft

Der Bisam, oft als „Bisamratte" bezeichnet, ist ein höchst problematischer Neubürger in unserer heimischen Landschaft. Der große rostbraune Nager bewohnte zunächst nur Kanada und Teile der USA, wo er des Pelzwerkes wegen sehr geschätzt wird. Dies ließ den Gedanken aufkommen, den Bisam auch in Europa anzusiedeln bzw. auf Farmbasis zu züchten. Fürst Colloredo-Mansfeld setzte so 1905 in seinem Besitz südlich von Prag drei Weibchen und zwei Männchen aus, die er aus Nordamerika bezogen hatte. In relativ kurzer Zeit eroberte der Bisam von dort aus weite Teile Europas.

Im Gegensatz zur Wanderratte (fälschlich oft mit „Wasserratte" bezeichnet) zählt der Bisam zur Familie der Wühlmäuse. Der Name ist die hebräische Bezeichnung für Moschus, dessen Geruch für die Duftdrüsen der männlichen Tiere typisch ist. Der Bisam erreicht in etwa die Größe eines Wildkaninchens; die Gewichte schwanken zwischen 0,6 bis 1,6 kg. Dem Beobachter fällt sofort die zumeist rotbraune oder braune Balgfärbung auf. Neben der seidigen Behaarung stellt insbesondere der seitlich abgeplattete Schwanz ein unverwechselbares Kennzeichen dar. Der dicke rundliche Kopf weist nur recht kleine Ohrmuscheln und kleine Augen auf. Die Zehen der Hinterfüße sind mit Schwimmborsten versehen.

Der Bisam kann heute praktisch an jedem Gewässer angetroffen werden, ob Flußläufe, Gräben, Kanäle, tote Wasserarme, Fischteiche oder Gewässer von Stadtparks. Unverhaute und verkrautete Uferzonen scheinen dabei vorgezogen zu werden.

Ein vom Bisam bezogenes Revier kann mehrere Baue aufweisen, die in wechselnder Folge bewohnt werden. Sein Vorhandensein ist an abgerissenen größeren schwimmenden Pflanzen, ins Wasser getragene Feld- und Gartenfrüchte und den Fußspuren auf dem Ufersand zu erkennen. Desgleichen sind in flachgründigen Gewässern auch die Schwimmbahnen und die unter den Wasserspiegel liegenden Einfahrten am herausgewühlten Erdreich zu erkennen.

Der Bisam ist eines der wenigen warmblütigen Tiere, das der Gesetzgeber ausrotten möchte. Obwohl die staatlichen Pflanzenschutzämter sich seiner Ausrottung widmen, richtet dieser Pflanzenfresser den Schaden, der ihn zum Paria in Deutschlands Tierwelt gemacht hat, keineswegs beim Fressen, sondern beim Wohnen an! Er gräbt nämlich seine Baue in Uferböschungen — und zwar so, daß auch bei schwankendem Wasserstand eine seiner „Haustüren" jeweils knapp unter Wasser liegt. Von der „Wohnstube" aus führen Röhren nach allen Seiten, auch nach oben — kurz, sein Wohnungsluxus durchlöchert alle Uferböschungen wie Schweizerkäse. Liegt sein Bau daher in einem Straßen-, Eisenbahn- oder Hochwasserdamm, droht höchste Gefahr durch Auswaschung und Durchbruch — mit unabsehbarem Schaden für Menschen und Sachwerte. Alle Nutzungsberechtigte von befallenen Grundstücken sind nicht nur zur Anzeige bei der zuständigen Ortspolizeibehörde, sondern auch zur Bekämpfung des Bisams verpflichtet.

Der Ausrottungsfeldzug, den der Staat seit nunmehr 40 Jahren gegen die Bisamratte führt, hat bisher sein Ziel nicht erreicht. Vielleicht beschert uns der technische Fortschritt eines Tages Dämme, die twie die modernen Seeteiche) gegen Bisamschaden unempfindlich sind. Auch dann würde man das putzige Tierchen energisch bejagen müssen, damit es nicht überhand nimmt. Aber die Ausrottungsversuche, die ohnehin in unsere Zeit nicht mehr recht passen wollen, würden der Vergangenheit angehören.

Der VW 412 E. Eine Nummer schöner.

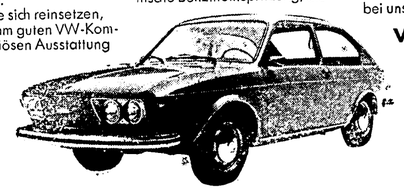
Wenn Sie sich den neuen VW 412 E von außen ansehen, wird Ihnen sofort sein neues, schönes Gesicht auffallen. Mit flacher Haube, gestreckten Kotflügeln und markanten Doppelscheinwerfern.

Wenn Sie sich reinsetzen, werden Sie vom guten VW-Komfort, der luxuriösen Ausstattung und den vielen Extras verwöhnt.

Und wenn Sie einmal sein Innenleben betrachten, werden Sie entdecken, daß der neue VW 412 E voll von guter VW-Technik steckt. Er hat die elektronische Benzineinspritzung, die Schräglenker-Hinterachse, das Zweikreis-Bremssystem.

Mit dem neuen VW 412 E ist es also gelungen, gutes Ansehen mit schönem Aussehen zu verbinden.

Wann lassen Sie sich wieder bei uns sehen?



VW ist mehr.

Geschäft mit der Romantik

Hollywood verdient mehr an den Touristen als am Filmen

Hollywood war viele Jahrzehnte lang für Filmfreunde das Zentrum einer Traumwelt. In diesem Bezirk von Los Angeles wohnten und wirkten die berühmtesten Regisseure, Filmstars und Produzenten, wurden Millionen für einen Film ausgegeben und nicht selten Gewinne bis zu 2 000 Prozent gemacht. Bisweilen freilich auch Verluste, die in die Millionen gingen.

Das Ende der Glanzzeit begann mit dem Fernsehen. Der Durchschnittsamerikaner ging nicht mehr ins Kino, weil er die Abendunterhaltung per Bildschirme frei Haus bekam, darunter immer mehr Filme aus Hollywood,

Touristen besichtigen heute in Hollywood die Kulissen alter Filme und lassen sich Aufnahmetricks zeigen, wie hier bei einer dramatischen Schießszene.

die von den Fernsehgesellschaften aus den Archiven von Hollywoods größten Studios angekauft worden waren.

Später gaben die Fernsehgesellschaften Filme, sie sie ausstrahlen wollten, als Auftragsarbeiten nach Hollywood. Sie lieferten oft nicht nur das Drehbuch, die Regisseure und die Darsteller, sie kalkulierten auch sehr präzise. Genau genommen wurden die meisten der berühmten Filmstudios zu Fabriken, in denen lediglich das in Auftrag gegebene Produkt wunschgemäß hergestellt wurde. Spielraum für große Gewinne gab's nicht mehr.

Wer sich dieser Entwicklung anschloß, der kam auf einen bescheidenen Verdienst, wer sich dagegen wehrte, mußte schließen – bis auf ein paar wenige Ausnahmen.

Zu ihnen gehört die Gesellschaft „Universal". Sie dreht noch Filme, aber ihr bestes Geschäft macht sie mit den Touristen. Sie verkauft ihnen Hollywood-Romantik. Die zahlenden Besucher dürfen nicht nur durch übrig gebliebene Kulissen wandern, man zeigt ihnen auch, wie die spannendsten Szenen in Wildwestfilmen und Krimis gedreht werden. „Stunt"-Männer (Doubles) stürzen, getroffen von der Kugel des Helden, vom Dach in die Tiefe. So jedenfalls sieht man es im Film. Daß sie in Wirklichkeit auf einem Sprungtuch landen, sieht man nur bei der Demonstration im „Universal"-Studio, und dort werden noch ein gutes Dutzend anderer gängiger Tricks gezeigt.

Die Chefs des Studios reiben sich vergnügt die Hände, denn sie haben damit eine neue Einnahmequelle entdeckt, die nicht nur munter sprudelt, sondern auch keine Risiken birgt.

Milch oder Autos

Milch oder Autos dürfte, das behaupten zumindest amerikanische Ernährungswissenschaftler, die Alternative der Zukunft lauten. Sie haben nämlich in einer langen Untersuchungsreihe festgestellt, daß bei Kühen, die täglichem Autolärm ausgesetzt sind, die Milchproduktion rapid zurückgeht. Je stärker der Verkehr auf den Straßen, die am Weideland vorüberführen, um so geringer ist die Milchproduktion.

Bei einem Film weiß man vorher nie, ob er die Herstellungskosten wieder einspielt. Bei dieser Schau riskiert man gar nichts. Die Kulissen sind alt und schon abgeschrieben. An der Stelle des Films, an der ein hochbezahlter Star seine Platzpatronen auf den Bösewicht verschoß, tut's nun ein Komparse für ein paar Dollar. So heißt es denn auch: „Gemessen am Kapitaleinsatz haben wir nie an einem Film so viel verdient wie an diesen Demonstrationen. Immer mehr Reiseunternehmen buchen regelrecht diese Vorführungen als Attraktion für ihre Kunden."

Anfangs freilich gab es eine Schwierigkeit. Die mächtige Filmgewerkschaft wollte die Löhne der „Darsteller" hochtreiben, doch sie kam damit nicht durch. Das angerufene Gericht stellte fest, daß es sich zwar um eine Schaustellung handele, nicht aber um die Herstellung eines Filmes. Deswegen müßten auch die Film-Mindestgagen nicht bezahlt werden.

Vernachlässigte Kinderchirurgie?

UNSER HAUSARZT

Viele Fehlbildungen und innere Störungen bei Kleinkindern werden oft vernachlässigt oder einfach übersehen. Einige Einzelheiten dazu konnte man auf dem letzten Kongreß der Vereinigung Nordwestdeutscher Chirurgen hören. Dr. v. Ekesparre (Hamburg) betonte nachdrücklich, daß die meisten kleinen Operationen beim Neugeborenen fast risikofrei seien. So z. B. zur Behebung der Atemnot. Für eine Thorakotomie, d. h. eine Öffnung der Brusthöhle mit Rippendurchtrennung, brauchte man früher etwa zweieinhalb Stunden, heute dagegen nur noch die Hälfte dieser Zeit. Auch die Diagnosemöglichkeiten haben sich durch die Anwendung von Kontraststoffen wesentlich verbessert.

Etwa 20 bis 25 Prozent der Todesfälle von Neugeborenen gehen auf eine Zwerchfellhernie zurück, d. h. auf ein Vortreten innerer Organe aus der Bauchhöhle in den äußeren Teil des Bauchfells. In solchen Fällen sollte man zunächst daran denken, daß verschluckte Luft abgesaugt werden muß. Bei jedem Neugeborenen – das ist ein Prinzip in der Kinderchirurgie – bewegt man sich oft an der Grenze des Möglichen, da eine Erforschung der Vorgeschichte der Krankheit im üblichen Sinne nicht realisierbar ist. Ein weiterer Grund zu einer operativen Indikation ist die Tatsache, daß Organfunktionen des Kindes erstaunlich regenerationsfähig sind. Schonung wird es bei diagnostisch unübersichtlichen Symptomen. Die Erkenntnis einer Kombination verschiedener Fehlbildungen erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Gynäkologen, Kinderchirurgen, Anästhesisten und Schwestern. Kaum in einer anderen klinischen Abteilung ist diese Teamarbeit so wichtig wie in der Kinderchirurgie.

Oft steht der Arzt vor der Frage, wann operiert werden soll. Aus zahlreichen Erfahrungen schwankt die Indikation zwischen dem zweiten Lebensmonat und dem sechsten Lebensjahr. Eine Gaumenspalte etwa sollte schon zwischem dem vierten bis sechsten Monat operiert werden. Auch nimmt die Steinentfernung ständig an Bedeutung zu. In das zweite bis dritte Lebensjahr fällt die Operation der Phimose. Früher sollte man nicht operieren.

Dr. med. N.

Ein neues Testgerät für Farbenblinde

Feinste Grade der Farbenblindheit minutenschnell meßbar

Farbenblindheit ist ein Gebrechen, das nicht nur sehr störend ist; es kann – je nachdem, wie stark der Grad der Farbenblindheit ist – auch das Ausüben gewisser Berufe unmöglich machen. Mit einem neuen Gerät, das vor kurzem in Großbritannien entwickelt wurde, können die Betroffenen jetzt einem eingehenden Test unterzogen werden, bei dem man sich nicht damit begnügt, das Leiden festzustellen, sondern darüber hinaus den Grad der Farbenblindheit sehr präzise mißt. Auf diese Weise läßt sich gleichzeitig genau ermitteln, welche Berufe ein Farbenblinder noch zufriedenstellend und vor allem gefahrlos auszuüben vermag und welche nicht.

Das Gerät hat die Größe eines kleinen Koffers. Auf der einen Seite schaut die Testperson in das Prüfgerät hinein, während der Prüfer die verschiedenen Einstellungen vornimmt. Vor den Augen der Versuchsperson erscheint ein Ring, der sich aus 27 farbigen Punkten zusammensetzt. Oder genauer gesagt: Es sind 26 farbige Punkte und darunter – an irgendeiner Stelle – ein farbloser oder grauer Punkt. Diesen grauen Punkt, der einem ebenfalls farblosen im Zentrum des Rings entspricht, gilt es zu finden.

Das ist normalerweise nicht schwer und gelingt Personen mit uneingeschränkter Sehfähigkeit in bezug auf Farben innerhalb von zwei Minuten. Für Farbenblinde oder teilweise Farbenblinde ist der Test jedoch weitaus schwieriger, denn ihnen erscheinen zwei, drei oder sogar noch mehr Farbpunkte grau. Zu dieser Gruppe von Personen gehören etwa zehn Prozent aller Männer und knapp ein Prozent aller Frauen.

Nur wenige Menschen sind so farbenblind, daß sie die Welt nur in verschiedenen Abstufungen von Grautönen zu sehen vermögen. Dafür werden aber sehr häufig einzelne Farben nicht genau erkannt bzw. verwechselt. Oft gelingt es beispielsweise nicht, Grün und Rot auseinanderzuhalten. Wie gefährlich ein derartiger Defekt der Augen etwa im Straßenverkehr sein kann, braucht wohl kaum gesagt zu werden. In weniger schweren Fällen treten Farbverwechslungen nur auf, wenn die Farben sehr schwach oder verwaschen sind. Und auch hier kann man mit dem neuen Gerät der Sache auf den Grund gehen, indem man die Intensität der Farben steigert oder abschwächt. Derart präzise Messungen waren bisher nur mit Hilfe einer ganzen Versuchsreihe, die sich über mehrere Stunden hinzog, möglich.

Entscheidung im Nebel

ROMAN VON INA KROON

Copyright by Herzog-Pressedienst, Tübingen, durch Verlag von Graberg & Görg, Frankfurt am Main

10. Fortsetzung

„Auf später, Mister Warring!"

„So long."

Herbert Eckert mit seiner reizenden Frau begrüßte er instinktsicher an den Tisch eines schwerreichen Reeders.

– Sollte er nicht heimlich nach Hause fahren?

Frank steckte die Hände in die Taschen des viel zu weiten Smokings und machte sich auf die Suche nach Annette. Ueberall neigte er höflich grüßend den Kopf. Er erweckte durchaus nicht den Eindruck als sei er vollkommen fremd hier. Es kümmerte ihn auch nicht, daß die Menschen ihm nachsahen und sich verwundert anblickten. Frank hatte in den vergangenen Jahren gelernt, allen konventionellen Zwang abzustreifen.

Gemächlich schlenderte er durchs Musikzimmer, den schon bekannten blauen Salon, und wollte gerade in die Bibliothek eintreten, als er wie angewurzelt stehen blieb. Da war Annett

Sie stand im Hintergrund vor den bis an die Decke reichenden Bücherwand und sie sah zauberhaft aus. Die blonden, weich gewellten Haare schimmerten wie mattes Gold, hellblauer Chiffon umhüllte ihre schlanke Gestalt. Sie drehte den Sektkelch zwischen ihren Händen und lächelte Verträumt, beinahe glücklich. Ihre ganze Erscheinung wirkte wie ein kostbares Gemälde.

Ihr Anblick gab Frank einen jähen Stich. Außerdem war Annette nicht allein. Vor ihr stand ein junger Mann. Er trug einen tadellosen Smoking und machte einen höchst kultivierten Eindruck. Die Art, wie Annette ihn anlächelte, ließ auf bestes Einvernehmen schließen.

Frank machte sofort kehrt und ging zurück. Er mußte schleunigst etwas trinken.

Plötzlich kam er sich selbst deplaciert vor in seinem zweifellos lächerlichen Aufzug. Und plötzlich erschien ihm das, was er erträumt hatte, absurd.

Annette, meilenweit entfernt von städtischer Kultur und Geselligkeit, ohne Modenschau und Partys. Annette neben ihm auf dem Pferd oder abends auf der Veranda, wenn in der Ferne die Dingos heulten und die Wildnis wie eine schwarze Wand am Horizont stand – war es nicht unsinnig? Was bedeutete dagegen das riesengroße Haus, der eigene Tennisplatz und ein sauer erarbeitetes Bankkonto?

Mit jedem Whisky entschwand ein Stückchen Hoffnung.

„Das hast du nun davon, alter Esel!" redete er mit sich selbst. „Das hast du nun davon, daß du bisher keine recht war! Jetzt gibt's Scherben."

Einsam und verloren hockte Frank am Ende der improvisierten kleinen Bar, verdeckt von einem riesigen Ohrensessel. Er überlegte, ob er nicht heimlich nach Hause fahren sollte. Die Eckerts waren ohnehin in angeregter Unterhaltung.

Vielleicht hätte es an diesem Abend eine Katastrophe gegeben. Frank widmete sich dem Whisky mehr als ihm gut tat. Flirt und da machte sich bereits jemand lustig über den verrückten Australier. Aber das Schicksal hatte es zum Glück anders im Sinn.

„Hello, Mister Warring!" hörte Frank eine fröhliche Stimme. „What the matter with you? Weshalb trinken Sie hier mutterseelenallein?"

Wolfgang tauchte auf, und hinter ihm schwebte eine zartblaue Chiffonwolke, bei deren Anblick Frank vom Stuhl hochfuhr.

„Das ist er, Annette. Er hat mich für mindestens ein halbes Jahr eingeladen auf seine Schafweiden. Sei ein bißchen nett zu ihm", flüsterte Wolfgang, „sonst vergißt er es womöglich." Und laut zu Frank: „Das ist meine Schwester Annette, Mister Warring."

Zwei, drei Sekunden lang sahen sie sich an.

„Frank" sagte Annette impulsiv und mit so tiefer Freude, daß Frank die Schultern reckte. „Du bist – Herr Warring, wie kommen Sie hierher?"

„Daß mich der Affe laust – du kennst ihn?" Trntz leichten Whiskynebels gelang es Frank, geistesgegenwärtig die Situation zu retten.

„Guten Abend, Fräulein Lahus", sagte er höflich. „Ja, wir lernten uns bereits bei Sybilla Eckert kennen, nicht wahr?"

Annette nickte.

„Sie sprechen deutsch? Und lassen mich seelenruhig mein schäbiges Englisch reden?" schnaubte Wolfgang. „Na, wissen Sie, Sie sind vielleicht ein ulkiges Haus, Mister Warring!"

„Wölfchen", sagte Annette mit schmeichelhafter Stimme und sah den Bruder bittend an, „tu mir einen Gefallen und leg mindestens zehn Platten auf! Damit ich mich in der nächsten halben Stunde mit niemand unterhalten muß."

Wolfgang sah von Annette zu Frank, wieder zurück, grinste unmißverständlich und ging davon.

„Warum hast du dich versteckt, Frank?"

„Wer war der Mann, mit dem du in der Bibliothek standest?" fragte er dagegen.

„Viktor von Damme", antwortete Annette sofort. „Ein entfernter Verwandter und seit Jahren mein Tennistrainer."

„Ich bin wirklich ein Esel!" dachte Frank. Er fühlte sich plötzlich wie an einem herrlichen Tag bei Sonnenaufgang. In seiner Freude streichelte er Annettes Hand, streichelte jeden einzelnen Finger.

„Frank", sagte Annette leise, denn schon blickten einige Damen aus Mamas Bridgeklub interessiert herüber, „bitte, komm weg hier. Beim Tanzen können wir uns am unauffälligsten unterhalten."

„Ich bin kein guter Tänzer, Annette."

„Das macht doch nichts."

Sie schritt vor ihm her mit so vollendeter Anmut, daß er unbewußt mehr Haltung annahm. Draußen in der Halle war der große Perser aufgerollt. Ein halbes Dutzend Paare drehte sich bei Kerzenlicht.

Sie redeten lange kein Wort miteinander. Frank hielt sie dicht an sich, und wenn er den Kopf senkte, berührte er mit den Lippen ihren blonden Scheitel. Für Minuten hatte sich der Zauberkreis um sie wieder geschlossen.

„Ich fasse es noch nicht", sagte Annette. „Wie bist du hierhergekommen? Woher weißt du von unserem Fest? Seit wann kennst du meinen Bruder? Warum hast du –"

„Stopp! Erstens: im hellgrauen Citroën. Zweitens: von meinem Freund Herbert Eckert. Drittens: seit einer guten Stunde. Viertens: weil ich dich so schnell wie möglich wiedersehen wollte."

„Deinen Anzug", lächelte Annette zu ihm auf, „mußtest du wohl heute abend erst besorgen? Auf bekannte Art?"

„Stört es dich sehr?"

„Keine Spur. Mich stört etwas anderes."

„Daß soviel Leute um uns herum sind?"

Sie nickte und sah ihn strahlend an. Die Hoffnung in Frank stieg wieder. Noch nie waren sie einander so nahe gewesen. Leicht glitten sie über die Fliesen. Im Rhythmus eines langsamen Walzers.

„Dein Bruder hat die richtige Musik herausgesucht. Das kann sogar ich tanzen."

„Der arme Wolfgang! Er faselte etwas von einem tollen Ausländer, einem Australier, der ihn für ein halbes Jahr eingeladen hat auf seine Farm –"

„Stimmt."

„Es stimmt?" fragte Annette ungläubig.

„Ja. Australier bin ich seit zwei Jahren, die Farm habe ich von meinem Onkel geerbt, und in meinem Haus ist Platz für zehn Gäste. Die Wildnis, Annette, der weite Himmel und die Freiheit – begreifst du jetzt? Zu Hause verbringe ich mein halbes Leben im Sattel."

„Daher!" sagte Annette. „Daher also –"

„Was meinst du?"

„Ach, nichts Besonderes! Wie schrecklich, Frank – Australien – das ist so weit weg –."

„Darf ich dich jetzt etwas fragen, Annette?" unterbrach Frank sie rasch. „Seit wann erinnerst du dich deiner gemeinsamen Schulzeit mit Sybille Eckert?"

Darauf erwiderte sie zunächst nichts. Sie tanzten einmal rund um die Halle. In der Tür erschienen Herr Senator Lahus und Frau.

Frank merkte sofort, daß sie ihre Tochter beobachteten.

„Frank", sagte Annette leise, „wer richtig verliebt ist, findet immer einen Weg. Ich wollte Sybille so gerne ein wenig ausfragen nach dem Autodieb."

Ihre Augen glänzten wie ein dunkelblauer See im Sonnenschein.

„Sieh mich nicht so an", sagte Frank gepreßt. „Sieh mich um Himmels willen nicht so an! Sonst – ich fürchte –"

„Was?"

„Ich fürchte, ich muß mir morgen Besuchskarten drucken lassen."

– Kleiner Mann im teuren Anzug

Melanie brachte ihren Bruder zum Flughafen. Sie hatten zusammen im Atlantic gefrühstückt, und sie hatten dabei wie auf Verabredung mit keinem Wort die Geschäfte erwähnt. Sie sprachen von längst vergessenen Verwandten, von den Schulferien bei Onkel Daniel in der Gärtnerei, von den Mathematikaufgaben, bei denen Artur der viel jüngeren Schwester half. Nur von Papa redeten sie nicht.

Melanie hatte den Bruder lange nicht in so guter Laune erlebt. Das heißt, manchmal schien es ihr, als sei diese Stimmung nicht echt. Artur atmete hörbar erleichtert auf, als die Maschine nach Paris aufgerufen wurde.

„Auf Wiedersehen, Artur. Gute Erfolge in Paris und –" sie zwinkerte ihm heimlich zu, „viel Vergnügen."

Sie sah dem Bruder nach, wie er über das Rollfeld ging, ein wenig x-beinig und bemüht um weltmännische Haltung. Auf der obersten Stufe drehte er sich um, zog seinen steifen Hut und stolperte fast in die Kabinentür.

Artur. Durch ihn hatte sie viel Geld verdient. Das hatten die Geschwister trotz aller Verschiedenheit gemeinsam: die Sucht nach dem Leben in Luxus und Komfort. Es hatte ihnen beiden nicht genügt, pfennig für Pfennig zu sparen. Sie gingen den anderen, den gefährlicheren Weg.

Durch Artur hatte sie Peter kennengelernt und Kaska. Durch ihn gelangte sie in das Dreierbündnis.

Erst jetzt, als sie der anrollenden Maschine nachblickte, wurde Melanie bewußt, daß Artur seit Jahren ein Doppelleben führte. Daß er immer mit einem Bein im Gefängnis stand, weil er seinen mühsam erarbeiteten Ruf als Sachverständiger für Diamanten und Edelsteine mißbrauchte. Erst jetzt erkannte sie, daß dazu Geschick gehörte, eine gehörige Portion Skrupellosigkeit und – Mut.

Artur, der Streber, der immer Höfliche, der unscheinbare kleine Mann im teuren Schneideranzug. Merkwürdig.

Als Melanie sich umdrehte, stand keinen Meter von ihr entfernt Kaska und lächelte.

Er stellte sich dicht neben sie, deutete mit der Hand in die Luft und sagte: „Hoffentlich hast du dich gebührend von ihm verabschiedet. Deinen teuren Bruder siehst du nämlich nicht wieder."

Fortsetzung folgt

Keine Reise ohne Rast

Oasen an der Autobahn sollen den Verkehrs-Streß abbauen

Zurückschalten, Schritt-Tempo, stop, anfahren, zweiter Gang, wieder stop – mühsam quäl sich die Blechschlange über die Autobahn. Urlaubs-Hochsaison: das bedeutet überlastete Straßen, Kolonnenfahren und ein erhöhtes Risiko, irgendwo in einen Stau hineinzugeraten. Je drangvoller die Enge auf den Autobahnen, desto härter wird die Belastung für die Fahrer. Es wirkt wie eine Erlösung, wenn endlich ein „R"-Schild auftaucht. Gerade zur Zeit des Urlaubsverkehrs erkennt man die Bedeutung, die Raststätten an den Fernstraßen als Reisedienst haben.

Nach dem Bundesverkehrsbericht von 1970 nen das Netz der Nebenbetriebe verdichtet und erweitert werden. Geplant ist, daß der Fernfahrer der Zukunft alle 25 bis 30 Kilometer eine Tankstelle mit Erfrischungsdienst ansteuern kann, und daß es alle 50 bis 60 Kilometer „an landschaftlich und verkehrstechnisch geeigneten Punkten" eine Ruhestätte verfindet. Zusätzlichsollen noch Verkaufskioske mit Toilettenanlagen aufgestellt werden, so daß alle 15 Kilometer ein hygienisch einwandfreies Örtchen zur Verfügung steht.

Steigende Qualität

Die Pläne des Bundesberichts sind in Hessen bereits zum Teil verwirklicht. Zahl und Qualität der Service-Betriebe an den Autobahnen wächst im ganzen Land. Die Rechnung wird durch Steuermittel beglichen, jeder Autobahn-Kilometer verschlingt eine Summe von zehn bis zwölf Millionen Mark. Kommen nun noch „Präsente an den Autofahrer" hinzu wie Grünflächen auf dem Mittelstreifen, Beleuchtung und komfortable Rasthäuser, dann steigen die Kosten für Bau und Unterhaltung der Autobahnen in schwindelerregende Höhen.

Lohnt sich das alles? Wieviel Mittel für andere, vielleicht wichtigere öffentliche Aufgaben könnte man sparen, wenn man es beim Fernstraßenbau mit der Anlage solider Fahrbahnen bewenden ließe! Wer so fragt, muß sich die Gegenfrage gefallen lassen: Wieviel mehr Verkehrsopfer würde es fordern, wenn den zunehmenden Streß im Fernverkehr nicht auch verbesserte Möglichkeiten zur Entspannung ausgleichen.

Noch viele Wünsche offen

In der von Motoren-Lärm und Benzingestank erfüllten Straßenwüste haben die Raststätten die Funktion von Oasen. Sie müßten den Reisenden bieten: Kurz-Erholung bei einem schnellen, aber guten Imbiß, eine ruhige Mahlzeit, von freundlicher Bedienung in einem behaglich eingerichteten Restaurant serviert, tadellose Sanitär-Einrichtungen und ein paar Spazierwege zum Luftschnappen. Solch ein Traum einer Raststätte bleibt allerdings auf den meisten Autobahnstrecken hierzulande unerfüllt. Noch immer herrschen Automaten-Restaurants mit zu teueren, zu schweren Speisen vor, noch immer empfangen den hungrigen Fernfahrer überfüllte, karg möblierte Speiseräume, in denen der Küchendunst in der Luft hängt. Und daß zu den Gästen auch Kinder gehören, scheinen manche Raststätten-Pächter beharrlich zu übersehen. (hs)

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. – Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26. Ruf 274

kauf-park

Sonderangebot solange Vorrat reicht!

Federball-Set
2 Stahlschaftschläger mit 2 Federbällen, in Tragetasche 3.95

Kofferradio „Auritone"
3 Wellenbereiche, für Netz- und Batteriebetrieb 129.-

Frottierhandtuch
50 x 100 cm reine Baumwolle 1.95

Sonderangebot solange Vorrat reicht!

Luxus-Klappfahrrad
komplett, mit Ständer und Beleuchtung 79.-

Campingtuch
dessin u. farblich sortiert 10.-

Damen-Hand- und Schultertaschen 10.-

Sonderangebot solange Vorrat reicht!

Dreibein-Campingliege
5 cm Schaumstoffauflage, in hübschen Dessins 29.50

Mädchen-Garnitur
Baumwolle, bedruckt 2.95

Damen-Frottee-Slip 1.95

Rinder-Gulasch
500g
2.85 Sonder-Preis

Frucht-Konfitüre
versch. Sorten, 450g Glas .. -.79

Ritter-Sport-Schokolade
Trauben-Nuß, Vollmilch, 100g Tafel ..... -.59

Himbeer-Sirup
0,7 Ltr. Flasche 1.18

Apfelmus
720 ml. Glas ..... -.39

Frischwurst-Aufschnitt
8fach sortiert, 500g
2.98 Sonder-Preis

Cornflakes
Faltschachtel ..... -.49

Puddingpulver
ohne Kochen, 3er Pckg. .... -.89

Weiße Bohnen
mit Suppenkraut, 1/1 Dose ..... -.49

filia-Cocosfett
250g ..... -.39

Traubenzucker
1 kg Beutel nur
Billiger als Zucker
98 Pf Sonder-Preis

Wäscheweich
5 Ltr. Flasche, empfohlener Preis 9.95, unser Preis 3.98

Italienische Pfirsiche
Klasse I, 1000g 1.28

Holländische Gurken
Klasse I, 400-500g Stück ... -.49

Langer Samstag am 5. August durchgehend von 8–18 Uhr geöffnet

Buffeteria gut und preiswert essen

Auto-Cente.
7000 Reifen ständig auf Lager • Größte Tankstelle in Hessen
Doppelwaschstraße
Autowaschen u. wachsen 3.- | Benzin 53⁹ | Super 59⁹

Gartencenter
Möbel-City Wesner

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

500 Damen-Kleider
300 Damen-Mäntel
300 Damen-Anzüge
100 Damen-Jacken
500 Damen-Röcke

200 Damen-Kostüme
300 Damen-Hosen
150 Damen-Blazer
400 Damen-Blusen

bei **IHRIG**
Darmstadt, Riedeselstr. 68
.... zu reduzierten Preisen ....

2000 Herren-Anzüge
2500 Herren-Hosen
1200 Herren-Sakkos
100 Herren-Mäntel
2000 Herren-Hemden

400 Kinder-Hosen
150 Kinder-Kleider
100 Kinder-Mäntel
100 Kinder-Hosenanzüge
200 Kinder-Blousons

Sommer-Schluß-Verkauf '72
SÜDBUND
Staunen und zugreifen!

Dekostoffe, 100% Synthetic ab 3,-/m
Stores, 100% Synthetic ab 4,90/m
Tufting-Teppichböden ab 11,95 /qm

Zugreifen – zugreifen – zugreifen!!! Jetzt lohnt sich's. Qualität zu Minipreisen! Suchen Sie sich die besten Stücke aus: Vorhänge, Stores, Teppichböden und, und, und... Sie werden begeistert sein! Übrigens: Auch der Trubel des SSV hält uns nicht davon ab, Sie fachmännisch zu beraten. Besuchen Sie uns. Sie haben viel davon.

BACH
Fahrgasse 17 - Telefon 2 35 12
Mitglied im Südbund – dem großen Einkaufsverband für Heimtextilien

---

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Kunststoff u. Alu-eloxiert
Stempel aus Gummi u. Metall
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738

Wählen Sie JÜRGENS!
Problemlos – bis hin zum Service – das Jürgens-Ölbrennerprogramm. Alles in einer Hand.
W. Winkel jr.
Ölbrennerfabrikation
Dreieichenhain
Weimarstraße 7, Ruf 8 11 94

Langener Zeitung ☎ 27 45

Trachten-Moden
Kostüme, Dirndl, Blusen, Röcke bis Größe 50 in großer Auswahl
E. KEIL - Langen, Bahnstraße 85
Pelz-, Leder- und Trachtenmoden

Gutes Abendessen bei
HÄHNCHEN-ERICH
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen an der B 3 - Telefon 2 34 50

KAMINSORGEN?
Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen
Plewa-Einsätze - Spezial-Kaminaufsätze
Reparatur von öl- u. gasversolteten Kaminen
HAUSKAMINBAU PFAU
6100 Darmstadt
Hebbelstraße 11, Telefon (06151) 35215

Olympia-Freikarten
sind Farbfernseher von Radio Hauptwache
Jetzt besonders gute Angebote aus unserem riesigen Zentrallager:

Ford	Imperial	Loewe	Telefunken
1384,- od. 75,- mtl.	1476,- od. 75,- mtl.	1593,- od. 75,- mtl.	1678,- od. 85,- mtl.

Weitere kaum schlagbare Angebote

Schw.-weiß FS Imperial S 8 297,- od. 20,- mtl.	Schw.-W.-FS Euro-Luxus 486,- od. 25,- mtl.	Koffer-Fernseher Bruns 299,- od. 20,- mtl.	Koffer-Fernseher Sony 398,- od. 20,- mtl.
Truhen mit Radio u. 10-Plattenspieler 293,- od. 20,- mtl.	Bruns Stereo-Anlage m. 2 Boxen u. Decoder 294,- od. 20,- mtl.	Grundig Tonbandgerät TK 121 238,- od. 20,- mtl.	UKW-MW-Koffer 10 Transistoren mit Netzteil 59,- in bar
Cassettenrecorder für Batterie, Kpl. m. Zubehör 79,- in bar	Radio-Recorder UKW u. MW mit Netzteil 185,- od. 20,- mtl.	140 l Kühlschrk. AEG Senio 159,- in bar	5-kg-Waschvollautomat Indesit-Luxus 483,- od. 25,- mtl.

Alle Preise mit kostenlosem Heimkundendienst, Umtauschrecht und Höchstpreis für Ihr Altgerät
Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
● Ihre erste Zahlung im November ●
Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

Abflußsorgen ???
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausräsen von Rohransätzen (Urin-, Waseerstein in Abflußleitungen).
Kanal-Rohrreinigungsdienst
G. FICHTEL KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Fußbodenverlegung
PVC u. Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

CARL WEISS
Umzüge mit Fachpersonal
607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

Gebrauchte Möbel
verkauft täglich von 17-18.30 Uhr auß. Sa.
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

---

kompl. MARKISEN
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

SEIT 70 JAHREN BEKANNT FÜR PREISWERTE QUALITÄTS-MÖBEL
Merk Dir das MÖBEL-TRASS Nur in Frankfurt ZEIL 43 gegenüber C&A
WOHNZIMMER · POLSTERMÖBEL (MODERN UND ALTDEUTSCH) SCHLAFZIMMER

NEU

FORD/OPEL
12 M, 15 M, 17 M
20 M, Taunus XL, Capri
Kadett, Rekord, Commodore, Admiral Caravan

5000 km Garantie
Bei uns nicht nur auf Motor, Getriebe und Differential, sondern Garantie für das ganze Fahrzeug einschließlich Lack und Arbeitszeit.
Wer bietet das noch?

MERCEDES
200/8
280/8
280 SL

Eines der GRÖSSTEN Gebrauchtwagenzentren EUROPAS

FIAT/ALFA ROMEO
850 Lim., Coupé, Spider
124, 125 Lim., Spider
1300 TI, 1750 Berlina
1600 Giulia Super
2000 Berlina
1750 Spider Fastback

VOLKSWAGEN
VW Käfer 1200, 1300, 1500, 1302
VW 1500, 1600
VW Variant 1500, 1600, 411
VW 411 L, VW 411 LE
VW k 70, 75 und 90 PS
VW Busse, Kasten, Pritschen

Frankfurts interessanteste Auto-schau

Wir finanzieren jedes Fahrzeug auch ohne Anzahlung.

BMW/AUDI NSU
1600, 1800, 2500
3,0 SI
2000 CS Coupé
2002 TII Touring
2002 Alpina
60, 60 L, 75
80, 100, 100 S, 100 LS
Audi Coupé

FFM-OST (Riederwald)

GWZ GLÖCKLER GEBRAUCHTWAGEN ZENTRUM

SONDERWÜNSCHE?
BMW 3,8 SI
Bj. 72, 17 000 km
BMW 2002 TII Touring
Bj. 71, 21 000 km
Rover 3,5
Bj. 70, 61 000 km
Mercedes 300 SEL
Bj. 69, ATM 40 000 km

Besichtigung werktags bis 21.00 sonntags von 10–13.00

SONDERANGEBOTE!
Woche der Cabriolets
15 Cabriolets
DB 280 SL
Fiat 124 Spider
Alfa Romeo
1750 Spider
VW Cabriolet (4-Sitz.)
VW Ghia (2-Sitzer)

NEU! Hobby Ecke für Bastler
50 Fahrzeuge aller Fabrikate mit Mängeln, die Sie selbst beheben können. Mängel weisen wir aus. Tiefstpreise.

BORSIG ALLEE 26
☎ 419024

Tierpfleger als Vogelammen

Im Frankfurter Kinderzoo werden seltene Vögel handaufgezogen
Kraniche, Trappen und Buschhühner gehören zu den Pfleglingen

Der Frankfurter Kinderzoo verdient seinen Namen besonders zur Zeit in doppelter Hinsicht. Er ist mit seinem Planschbecken, mit den Hängebauchschweinen, Zwergziegen, Ponies, Zwergeseln und Meerschweinchen nicht nur ein Anziehungspunkt für viele Menschenkinder, die jetzt ihre verdienten Ferien genießen. Gleichzeitig ist er auch ein Hort für eine Reihe von Tierkindern.

Mehrmals täglich werden auf der Wiese vor der Brutstation junge Paradieskraniche spazieren geführt. Sie folgen den Tierpflegern auf dem Fuß und erhoffen sich zwischendurch immer ein Blättchen Klee oder einen anderen Leckerbissen. Diese Jungvögel, jetzt fünf an der Zahl, wurden in Brutapparaten erbrütet und vom ersten Tag an mit der Hand aufgezogen. Da sie täglich geradezu gewaltige Mengen von Heuschrecken, Mäusen, Fischen, Eiund Herzstücken verzehren, dienen die dazwischengelegten Spaziergänge ihrer Verdauung und der Kräftigung ihrer Beine. Kranichbruten sind in Menschenobhut nach wie vor selten. Die Handaufzucht dieser Tiere erfordert viel Geduld und Arbeit.

Noch seltener ist der Bruterfolg mit der afrikanischen Rotschopftrappe, die im letzten Jahr erstmalig in einem Zoo der Welt in Frankfurt gelang. Zwei Trappen wurden künstlich und eine von den Eltern erbrütet und aufgezogen. In diesem Jahr ist bisher ein Jungvogel dieser hübschen Art im Brutapparat geschlüpft. Die Ernährung der kleinen Rotschopftrappe ist ähnlich wie die der Kraniche. Wegen der vielen hungrigen Schnäbel bereitet leider die Futterbeschaffung mehr und mehr Schwierigkeiten, da immer weniger Heuschrecken und kleine Fische zur Verfügung stehen.

Die Paradieskraniche stammen von der Stelzvogelwiese beim Giraffenhaus, die Rotschopftrappen aus dem Vogelhaus. Die dritte im Kinderzoo derzeit aufwachsende Vogelart ist aber wirklich dort „heimisch". Es handelt sich um die australischen Thermometerhühner oder Talegallas. Sie bewohnen die mittlere der drei Volieren im Kinderzoo. Der Vater war dort wie jedes Jahr seit Monaten damit beschäftigt, große Mengen von Laub zu einem riesigen Haufen zusammenzuscharren. Nacheinander legte dann die Henne ihre Eier hinein. Die Gärungswärme, die vom Hahn durch Auf- und Zuscharren geregelt wird, sorgt für das Ausbrüten der Eier. Nach dem Schlüpfen müssen die Großfußhühner — wie sie auch genannt werden — sich dann noch völlig selbständig aus dem Laubhaufen ausbuddeln. Die Eltern unterstützen sie dabei nicht und betreuen auch sonst die völlig befiederten, selbständigen Jungen in keiner Weise. Täglich zweimal müssen die Tierpfleger nun das Gehege dieser Vögel mit der ungewöhnlichen Brutpflege absuchen, damit nicht eines der recht unscheinbaren Jungvögel durch die Maschen wischt und sich außerhalb selbständig macht. Mit der jetzt anfallenden Nachzucht von Buschhühnern hat der Frankfurter Zoo schon viele andere Tiergärten versorgen können.

Billiger zu Messen

Fahrkarten zum ermäßigten Preis gibt die Bundesbahn für den Besuch einer Reihe von Messen und Ausstellungen aus, die im Herbst stattfinden: für die Internationale Frankfurter Herbstmesse vom 3. bis 6. September, die Fachmesse „Heim — Hobby — Garten" vom 8. bis 10. September in Köln sowie für die Photokina vom 23. September bis 1. Oktober, ebenfalls in Köln. Die Karten bieten 25 Prozent Ermäßigung und können für die 1. und 2. Klasse gelöst werden. Sie gelten in allen Zügen, wobei jedoch in Schnellzügen bei Entfernungen bis 50 km sowie in allen TEE- und Intercity-Zügen die entsprechenden Zuschläge zu zahlen sind.

Gemüse- und Obsteinfuhren auf Höchststand

Obwohl bei den Südfruchtimporten 1971 das Rekordergebnis von 1970 nicht ganz erreicht wurde, kletterten die Importe von frischem Gemüse und frischen Früchten in der Bundesrepublik 1971 mengen- und wertmäßig auf ihren bislang höchsten Stand. Sie betrugen rund 4,6 Millionen Tonnen im Wert von rund 3,5 Milliarden Mark.

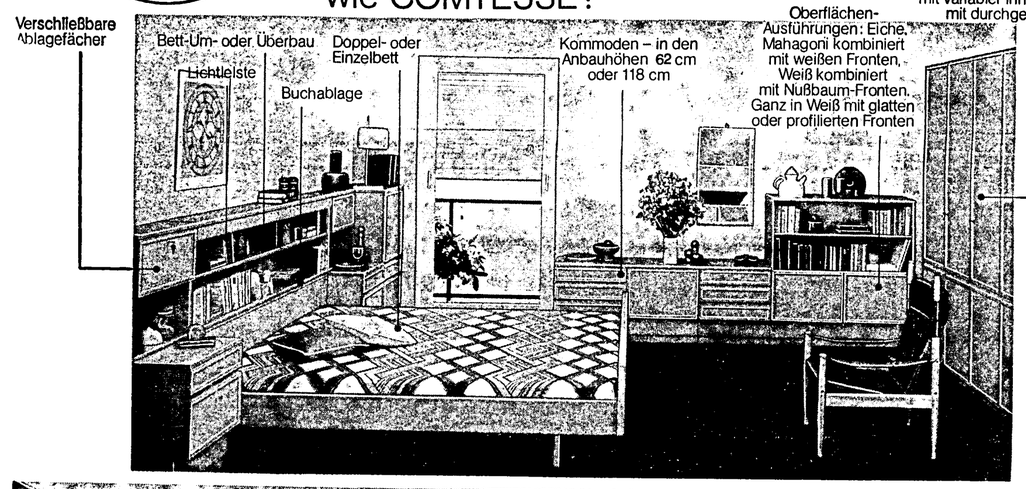
Immer einen Schritt voraus. Möbelcity WESNER

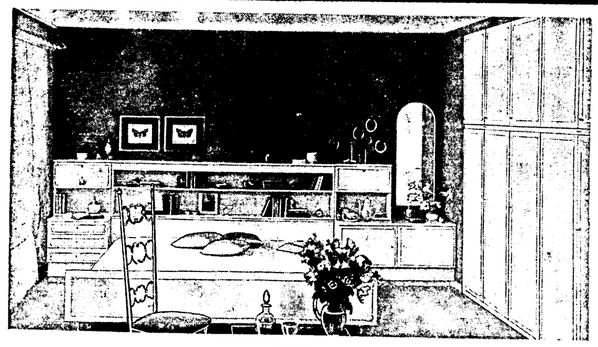
Exklusiv-Modell · NEU · COMTESSE · Aus eigener Herstellung

Welches andere Programm bietet Ihnen soviele Wahlmöglichkeiten wie COMTESSE?

Superhochschrank – im Endlossystem, mit variabler Innenausstattung, mit geteilten Türen, 240 cm hoch

Hochschrank – im Endlossystem, mit variabler Innenausstattung, mit durchgehenden Türen, 222 cm hoch





COMTESSE erfüllt höchste Ansprüche durch sein vorbildliches Design, die gute Verarbeitung und die reichhaltige Ausstattung. Wie man es eben von Exklusiv-Modellen der Möbelcity WESNER aus eigener Herstellung seit Generationen kennt.

So oder ganz anders können Sie Ihr Schlafzimmer mit COMTESSE einrichten. Dieses Beispiel zeigt eine verträumt-romantische Kombination mit sanft stilisierten Fronten. Doch ganz gleich, wie Ihre COMTESSE-Einrichtung auch aussehen soll, Sie brauchen nie auf einen Vorteil dieses neuen Anbau-Programmes zu verzichten: Sie können Betten überbauen, Ecken umbauen und sogar einen Frisierplatz einbeziehen.

Möbelcity WESNER

wo Kaufen richtig Freude macht

im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon: 06103/61523

Harte Nüsse

Rätselgleichung
(Gesucht wird x)

(a b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) = x

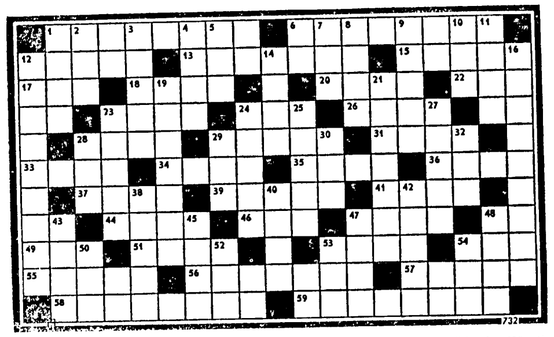
Es bedeuten: a) Krautgemüse, b) Abk. für Hektoliter, c) Augendeckel, d) Kfz-Z. Düsseldorf, e) Bierhersteller, f) Erfinder des Gasglühlichtes, g) arab. Name Jesu, h) Abk. für Summa - x = Schwirrvogel.

Silbendomino

be - da - der - gel - ger - ker - len - ma
me - ra - sten - ten - ter

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette aweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe eines Wortes ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen einen anderen Ausdruck für „ausruhen".

Gemischtes Kreuzworträtsel



In diesem Kreuzworträtsel sind die Definitionen für Waagerecht und Senkrecht nicht gesondert aufgeführt. Versuchen Sie herauszufinden, ob die Lösungswörter unter der jeweils angegebenen Zahl waagerecht oder senkrecht einzutragen sind

1 große Muhe - weiches Gewebe, 2 Kfz-Z. Tuttlingen, 3 positi Elektrode, 4 Blutgefäß, 5 russ. Herrschertitel, 6 Abk für Pfennig - Seedienst 7 Abk für Religion, 8 Staat in Nahost 9 Brauch, 10 Berliner Witzfigur, 11 Waldtiere 12 Häuser erreichten Stehkurstreffen 13 Schiffstyp 14 Hptst in Europa, 15 Asiat 16 Küchengerät, 17 Behörde, 18 Kellner, 19 platzen 20 Bürde, 21 Strom in Afrika, 22 Lebensgemeinschaft 23 Strom in Europa - Himmelsrichtung, 24. bildender Künstler - schlecht, 25 proben, 26. Fanggerät, 27. geflügeltes Wort, 28. Jägerrucksack - Wappentier, 29 Geländeform - konferieren, 30. lediglich, 31 ablehn. Antwort, 32. Strom in Afrika, 33. Haushaltsplan, 34 gr. Raum, 35. Spielkartenfigur, 36. Gezeitenwechsel, 37 Ried, Schilf, 38. Besitz, 39 inneres Organ 40. Sundainsel, 41. Tor beim Ballspiel / a. d Engl., 42. Sternbild, 43 Nation, 44 Metallbolzen, 45 Einfahrten, 46 nord Göttin, 47 Spielgerät - Schüsselteil, 48. Elch - persönl. Fürwort, 49. Senkblei, 50 Fluß in Spanien, 51 Zwerg, 52. Kennzeichen, 53. Staat in Afrika - ehmes Politiker, 54. Abschiedsgruß - engl. Biersorte, 55. Zögling, 56. gründlich, 57. Auszeichnung, 58. Kreise zeichnen, 59. Marschsäulen.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte die Anfangsbuchstaben und fügen dafür neue Endbuchstaben hinzu, so daß neue, sinnvolle Wörter entstehen. Die richtig angehängten Buchstaben nennen, in der gegebenen Reihenfolge gelesen, gedämpfte Fleischstücke:

Blau - Abo - Rad - Mai - Fell - Emu - Elne - Most - Spann.

Mixrätsel

KALT + SEE = ehem. Begahtenklasse
SICH + OMA = Gemsleder
RANG + HUT = alter Name für Januar
BAAL + LAU = Quellfluß des Kongo
RAND + MEL = ostpreuß. Landschaft
RIFF + AGE = langhalsiges Tier Afrikas
SEEN + ROM = amerik. Dichter
GANG + LIT = das norweg. Oberhaus

Vorstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre ersten Buchstaben nennen - in der gegebenen Reihenfolge - einen dt. Philosophen.

Schüttelrätsel

Erbse - Rot - Perle - Alt - Enter - Neid - Ton

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen eine Stadt in Pommern.

Kombinationsrätsel

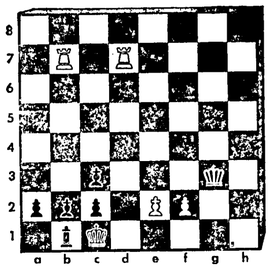
Die Selbstlaute a a u a a a e o sind den folgenden Mitlauten d s n ch t l g r v n g r d so beizuordnen, daß sich eine Oper von Konradin Kreutzer ergibt.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: bar - bart - char - dieb - el - el - eu - ge - gel - gel - horn - i - ka - ka - kas - la - lack - len - les - lohn - na - nord - o - ro - sand - se - sen - ser - spie - sten - ster - ta - ton - sind 11 Begriffe folgender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden: 1. Zahlstelle für klingende Münzen, 2. Gehalt für einen Fluß in Böhmen, 3. aus Schwermetall gefertigte Manneszier, 4. durchsichtiger Überzug für Metallstifte, 5. Toilettengegenstand für Nachtraubvögel, 6. nur für eine Himmelsrichtung geeignetes Blasinstrument, 7. Behälter für eine französische Romanautorin, 8 auf Zeltabschnitte spezialisierter Langfinger, 9 Stadt in Persien an einem Nebenfluß der Elbe, 10. Töpfermaterial für einen englischen Prinzen, 11. Viereck, das nur mit einem frz. Artikel gebildet werden kann.

Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben ein „Prügelgerät für nützliche Insekten".

Schachaufgabe Nr. 32
Von W. v. Holzhausen



Matt in drei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kg3, Tb7, Td7, Bc2, f2 (5); Schwarz: Kc1, Lb1, Ba2, b2, c2, c3 (6).

Zwar sehr einfach, aber man muß neben der Mattführung auch die (einzige) Verteidigung sehen.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. Bewels, 7. Anilin, 13. Togo, 15. Disponent, 16. Elan, 19. Arosa, 21. SLE, 22. Gin, 23. Riesa, 24. Etna, 26. Erden, 28. dass, 29. Garonne, 32. Rel., 33. Lesseps, 35. Tube, 37. Nlas, 39. Ost, 40. Rega, 42. Susa, 42. Alt, 44. Neid, 46. Page, 48. Gespann, 51. Irr, 53. Eritrea, 57. Aare, 58. Erbin, 60. tree, 61. Thra, 63. Ode, 64. Mir, 66. Autor, 68. Tort, 69. Spektakel, 71. Elbe, 72. Atlant. 73. Senner. - Senkrecht: 1. Bor, 2. Boston, 3. WD, 4. Eis, 5. Isle, 6. Sperre, 7. Angeln, 8. nein, 9. Inn, 10. It., 11. Nelsse, 12. Gas, 13. Tung, 14. Goer, 17. Lese, 18. nuss, 20. Ann, 23. Ras, 25. Antenne, 27. de, 28. Dessert, 30. Alsne, 31. Eugen, 33. Lauge, 34. Pille, 36. Bai, 38. Isa, 43. Sparta, 45. direkt, 46. Primas, 47. Steuer, 48. Gott, 49. Saar, 50. Ara, 52. Rb, 54. Ira, 55. Retl, 56. Alre, 58. Eden, 59. Nike, 62. Ion, 63. Opa, 65. Ren, 67. Obl, 69. SL, 70. In.

Zahlenrätsel: 1. Pfad, 2. Elis, 3. Rain, 4. Toga, 5. Huld = Perth.

Silbenrätsel: 1. Patagonien, 2. Horizontale, 3. Andreas, 4. Nonius, 5. Tahiti, 6. Asow, 7. Sibelius, 8. Israel, 9. Egeria, 10. Haltener, 11. Serenade, 12. Tolerierung, 13. Wapiti, 14. Inserat, 15. Commonwealth = Phantasie ist wichtiger als Wissen.

Rätselgleichung: a) S, b) Aar, c) Ar, d) leider, e) Elder, f) t, g) Oporto, h) Porto.
x = Salto.

Schüttelrätsel: Rast - Ort - Salbe - Tank - Ohr - Chlor - Kiel = Rostock.

Schachaufgabe Nr. 31: Ld6 + K x d6 - Dd8 + Ke5 - f4 + Ke4 - Dg5 Schwarz gibt auf!

Im Handumdrehen: Laub - Ohr - Sel - Reis so - Saul - die - Art - Ort = Brisolett.

Heiteres Allerlei

„Jetzt lege ich eine Platte auf und ihr hört gleich Vögel zwitschern und Bächlein rauschen!"

Sibirische Wette

Kurzgeschichte von Martin Mulow

Die beiden Genossen, die im Gasthaus „Zum stillen Amur" am gleichen Tisch Platz genommen hatten, um ihren Wodka zu trinken, hatten sich vorher niemals gesehen. Sie nippten an ihren Gläsern und blickten durch das Fenster auf die Straße, auf deren anderer Seite sich ein Fleischerladen befand, in dessen Fenster dicke Würste hingen.

„Fürwahr" sagte der eine nach einer Weile, „wenn man die Würste so hängen sieht, läuft einem das Wasser im Mund zusammen!"

„Du hast recht, Brüderchen", nickte der andere. „Auch ich bin schon ganz hungrig von dem Anblick."

Seife gefällig?

„Kaufen Sie mir bitte ein Stück Seife ab, gnädige Frau!"

„Danke", wollte da Frau Sauermichl den Hausierer vor ihrer Wohnungstür kurz abfertigen, „ich brauche keine!"

„So, so", lächelte da der Hausierer schlagfertig, „nicht einmal sonntags?"

Der erste wiegte bedächtig den Kopf.

„Man müßte sich eine Wurst holen, Väterchen", sagte er.

„Warum nicht? Es ist gerade niemand im Laden. Soll ich es tun?"

Der andere blickte ungläubig.

„Du würdest nicht den Mut haben, Brüderchen!" antwortete er.

„Nicht den Mut?" widersprach der erste. „Wollen wir eine Wette machen?"

„Eine Wette? Nicht schlecht, Brüderchen! Um was soll es gehen?"

„Sagen wir um unseren Wodka! Bringe ich die Wurst, dann zahlst du alles. Bringe ich sie nicht, zahle ich!"

„Die Wette gilt! Nun, auf was wartest du noch, Brüderchen?"

Der andere erhob sich, ging hinaus, überquerte die Straße, betrat den Laden, nahm eine Wurst aus dem Fenster, kam zurück und legte sie auf den Tisch.

„Da bist du schön reingefallen, Väterchen", triumphierte er. „Ich habe gewonnen!"

Der Genosse, der zurückgeblieben war und alles beobachtet hatte, schüttelte den Kopf.

„O nein!" entgegnete er. „Nicht ich, sondern du hist reingefallen, Brüderchen! Ich bin nämlich der Bezirksfunktionär und werde dich folglich wegen Diebstahls anzeigen!"

„Was dir gar nichts nützen wird, Väterchen", lachte der andere, „da ich nämlich der Pächter des Fleischerladens bin!"

„Komisch, als ich mir diesen Bikini kaufen wollte, fandest du ihn furchtbar!"

„O. k., Sie können weiterfahren!"

Bargeflüster

Der Mann, der an der Bar saß, war nicht mehr ganz nüchtern. Er sagte zum Mixer: „Geben Sie mir nochmal dasselbe wie vorhin!"

Der Mixer hatte an diesem Abend viel zu tun. Er wußte nicht mehr, was er dem Gast vorhin serviert hatte.

„Was haben Sie denn getrunken?" fragte er.

Der Mann an der Bar hob die Schultern. Er hatte schon eine Menge getrunken, wie sollte er sich da noch auf einzelne Getränke besinnen?

„Was weiß ich?" lallte er. „Es war so etwas Dickliches!"

„Dickliches . . .?"

„Ja, ja! Und es schimmerte so rosa!"

„Rosa . . .?"

„Natürlich! Und es roch nach Pflaumenmus!"

„Nach Pflaumenmus . . .?"

„Ja! Und es schmeckt nach Kümmel!"

Jetzt hob der Gast, der gleich daneben an der Bar saß und seinen Kopf zu einem Nickerchen auf die Theke gelegt hatte, müde den Blick.

„He", sagte er schlaftrunken, „wer spricht hier die ganze Zeit von meiner Frau?"

Begleitung

Auf der Party sagt ein etwas gestriger Mann zur Tochter des Hauses, die zuvor Klavier gespielt hat: „Ach, Fräulein Monika, ich möchte gerne ‚Im tiefen Keller' singen. Würden Sie mich begleiten?"

„Aber gern! Doch gehen Sie bitte allein voraus, damit es die anderen Gäste nicht merken."

Zum Schmunzeln

Mildes Urteil

„Angeklagter Balzer!" rief der Richter. „Sie haben sich heimlich in die Wohnung Ihres Nachbarn geschlichen!"

„Ich gebe es zu!"

„Und da haben Sie einfach eine Trompete Ihres Nachbarn mitgenommen?"

„Ja!"

„Dabei können Sie doch gar nicht Trompete blasen!"

„Dies stimmt!"

„Warum haben Sie denn die Trompete mitgenommen?"

„Weil mein Nachbar auch nicht Trompete blasen konnte!" erklärte der Angeklagte.

Skat

Als es die junge Frau Kirchner bei ihrem Mann nicht mehr auszuhalten glaubte, packte sie einfach ihre Koffer, nahm Reißaus von ihrem Mann und kehrte zu ihren Eltern zurück.

„Warum kommst du denn zu uns zurück?" fragte der Vater.

„Ich hielt es nicht mehr aus!" antwortete die Tochter.

„Weshalb denn nur?" wollte der Vater wissen.

„Weil er gestern abend nur von eurem Skatspiel vom Vortage gesprochen hat!" sagte die Tochter. „Er hat mir jedes Spiel genau erklärt! Als er mir das dreißigste Spiel haargenau beschreiben wollte, bin ich weggelaufen!" fügte die Tochter hinzu.

„Dies ist sehr schade!" meinte der Vater ungerührt.

„Und weshalb ist es schade?" wollte die Tochter wissen.

„Weil das dreißigste Spiel das beste des ganzen Abends war!" unterrichtete sie der Vater.

Warum erst jetzt?

Der Gast, der ein Steak bestellt hatte und vergebens versuchte, ein Stück davon abzuschneiden, rief den Wirt kommen. „Hören Sie mal", sagte er, „das ist das zäheste Steak, das ich je in meinem Leben vorgesetzt bekommen habe!"

Der Wirt war verärgert über die Beschwerde. Er wurde unhöflich.

„Junger Mann", brummte er, „ich habe schon Steaks gebraten, als Sie noch im Kinderwagen saßen!"

Der Gast war dem Wirt gewachsen. „Das mag schon sein" meinte er bissig, „doch warum, um alles in der Welt, servieren Sie denn die Dinger erst jetzt?"

Mit 63 ein Greis?

Kaum ein Thema hat in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit soviel Staub aufgewirbelt wie das der flexiblen Altersgrenze. Auch Funk und Fernsehen nehmen sich zuweilen dieses Problems an. Beispielsweise der WDR am 19. Juli unter dem Titel „Früher in den Ruhestand".

Es ging um die Jahrgänge 1909 und 1910, denen die Möglichkeit gegeben werden soll, im Jahr 1973 — also mit dem 63. beziehungsweise 64. Lebensjahr mit Rentenzahlung in den Ruhestand zu treten. Gefährlich ist es, wenn in einer solchen Sendung Greise und verhärmte, abgearbeitete Menschen gezeigt werden, von denen niemand weiß, wie alt sie wirklich sind, um dem Beschauer klar zu machen, daß 63- und 64jährige eigentlich nicht mehr in den Arbeitsprozeß gehören. Ein Arzt wird hinzugezogen, der das noch medizinisch erläutert.

Warum wurden diese Jahrgänge so einseitig dargestellt? Warum wurden nicht auch Menschen gezeigt wie Herr Lauritzen, Herr Mommsen oder Herr Klasen, von denen jeder weiß, daß sie wirklich zu diesen Jahrgängen gehören?

Wenn zum Schluß Frau Prof. Lehr die erfreuliche Tatsache erwähnt, daß 80 bis 90 Prozent der strittigen Alterszugehörigen körperlich und geistig noch voll leistungsfähig sind, dann wird davon der durch den Bericht erzielte Eindruck kaum mehr abgeschwächt, daß die 63- und 64jährigen eine bedauernswerte Gruppe darstellen.

Was ist der Erfolg einer solchen Abwertung dieser Altersjahrgänge? Sie bringt Voreingenommenheit gegen diese Mitarbeiter. Mit etwa 55 beginnend wird der Mensch zum alten Eisen gestempelt. Ihm wird immer wieder vorgehalten, daß er nicht mehr leistungsfähig ist. Ergebnis: Der Mitarbeiter wird verunsichert, traut sich nichts mehr zu und kann schließlich wirklich nichts mehr. Obwohl dieser ältere Mensch eigentlich noch leistungsfähig sein könnte, tritt er ab, und wir erhöhen die Sozialbeiträge sowie der Zahl der 2,3 Millionen Gastarbeiter immer mehr.

Der Sinn der flexiblen Altersgrenze soll ja nicht der sein, ältere leistungsfähige Mitarbeiter nach Haus zu schicken, sondern denen die Möglichkeit geben, früher in den Ruhestand zu treten, die sich körperlich oder geistig nicht mehr in der Lage fühlen, ihren Mann zu stehen.

Kulinarische Tage in Frankfurt

Zwanzig Nationen entsenden ihre besten Köche, um auf der 13. IKA — Internationale Kochkunst-Ausstellung vom 8. bis 15. Oktober in Frankfurt an den Wettbewerben der warmen und kalten Küche teilzunehmen. Insgesamt sind 800 Köche in Frankfurt zu erwarten. Gleichzeitig mit der IKA findet die 22. Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe auf dem Messegelände statt. Dazu haben sich bis jetzt rund 450 Firmen, 400 davon als Direktaussteller, angemeldet.

Ein Blick zurück

Vor 85 Jahren

Fahnenweihe im Turnverein

Der Turnverein Langen weihte am 12. Juni 1887 in Verbindung mit seinem 25. Stiftungsfest seine Vereinsfahne. Mehrere auswärtige Vereine waren gekommen. Mit „Ehrenreitern" an der Spitze bewegte sich am Sonntagnachmittag ein Festzug durch die Straßen. Die Festrede hielt Präsident Heinrich Freud. Die Fahne übergab Frl. Margarethe Lober. Sie wurde von Philipp Helfmann I. mit Dank entgegengenommen. Abends fand im Saal der „Stadt Hamburg" ein Festball statt. Damals bestanden im Kreise Offenbach bereits 32 Turnvereine mit 2 700 Mitgliedern.

25 Jahre „Frohsinn"

Am 24. Juli beging der Gesangverein „Frohsinn" sein 25. Stiftungsfest. Der Gründungstag war der 23. Juli 1862, was von Oberlehrer Weckmann in einem Rückblick bei seiner Festrede erwähnt wurde. Das Fest war vom Wetter begünstigt. Sonntags bewegte sich von der Bahnstraße aus ein großer Festzug zur „Anthes'schen Liegenschaft". Dort sprach Lehrer Schneider. Der Chor sang unter seinem Dirigenten Kühn ein Jubiläumslied. 28 Gastvereine trugen ihre Lieder vor. Bei dem schönen Wetter wurde ausgiebig auch noch am Montag gefeiert.

Aus dem Gendarmerledienst. Gendarm (damals schrieb man noch Gensdarm) J. Hechler wurde am 1. August 1887 von Langen nach Fürth im Odenwald versetzt. Der Gesangverein „Liederkranz" bereitete ihm zum Abschied ein Ständchen. Hechlers Nachfolger war der „Berittene Gensdarm" Breinig, der von Offenbach nach Langen versetzt wurde.

Eine große Feuerwehrübung hatte die Kreisbrandinspektion für den 31. Juli 1887 nach Langen einberufen. Die Freiwilligen Feuerwehren von Langen, Sprendlingen, Neu-Isenburg und die Pflichtfeuerwehr von Egelsbach waren zur Bekämpfung angenommener Brandstellen herbeigerufen worden. Die Übung fand an zwei Anwesen in der Darmstädter Straße und zusätzlich an einem Haus im Leukertsweg statt. Das Vorgehen der Wehren wurde von den Fachmännern kritisch beobachtet.

Aus dem Geschäftsleben. Eine Bau- und Möbelschreinerei eröffnete im Sommer 1887 Schreiner Carl N. Breidert in der Wassergasse. Anfang Juli eröffnete Karl Drüll in seinem Hause in der Obergasse 26 ein Spezereigeschäft. In Egelsbach machte W. Pons im Juli 1887 in seinem Hause in der Bahnstraße eine Wirtschaft auf.

Ein großes Deutsches Schützenfest fand Anfang Juli 1887 in Frankfurt statt. Es erstreckte sich über mehrere Tage. Aus allen deutschen Gauen und auch aus dem Ausland kamen Schützen zusammen. Auch viele Langener weilten in Frankfurt, besonders am Festsonntag, als sich ein kilometerlanger Festzug der Schützen von Sachsenhausen her durch die Frankfurter Innenstadt bewegte.

Leistungs-Preise

Schweinekotelett fettarm zugeschnitten Leistungspreis 500 g 3.45

Rinderbraten zart und saftig 500 g 5.40

porki Grillwurst frisch aus eigener Produktion 100 g 79 Pf

porki Kalbsleberwurst DLG-prämiert, frisch aus eigener Produktion 100 g 1.25

Belg. Krumme Gurken „De Wever", 720-ml-Glas Leistungspreis .... 88 Pf

VITABAN-Brot hell und fein, 750-g-Laib 1.18

ERDBEER-KONFITÜRE „EXTRA" aus frischen Früchten und neuer Ernte, 450-g-Glas statt 1.78 Leistungspreis 1.28

Sie sparen 50 Pf

„Erasco" Eiernudeln mit Fleischklößchen 1/1 Dose Leistungspreis 1.48

„Erasco" Linsen mit durchwachsenem Rauchspeck 1/1 Dose Leistungspreis 1.48

„Erasco" weiße Bohnen mit durchwachsenem Rauchspeck 1/1 Dose Leistungspreis 1.48

„Mr. Herring" HERINGSFILET in Tomaten-Paprika-Creme · In Senfcreme in Orangen-Creme mit Wein · mit zartem Gemüse

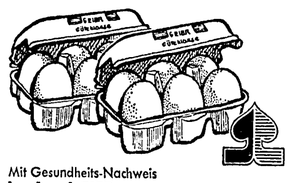
BÜCKLINGSFILET mit Eiersilch · in Öl

je 2 Dosen à 125 g Leistungspreis ... 98 Pf

Latscha-Eiskrem „Fürst-Pückler-Art" 500-ccm-Fam.-Becher 1.48

Latscha-Eiskrem Vanille 500-ccm-Fam.-Becher 1.48

Fruchtquark Erdbeer, Kirsch, Heidelbeer, 200-g-Pckg. ..... 85 Pf



Mit Gesundheits-Nachweis berland-EIER unterliegen der freiwilligen Rückstandskontrolle durch das staatlich tierärztliche Untersuchungsamt Stuttgart. Sie sind frei von Antibiotika, Sulfonamid- und Anabolika-Rückständen.

berland-Eier
Güteklasse „Extra frisch", mit Legedatum
Größe 3, 6-Stück-Packung 1.58
Größe 4, 6-Stück-Packung 1.48

Deutsche Frühzwetschen Klasse I, 500 g Leistungspreis ..... 98 Pf

Italienische Pfirsiche Klasse I, 1000 g Leistungspreis 1.28

Holländische Gurken Klasse I, bitterfrei 400—500-g-Stück Leistungspreis ..... 49 Pf

Mit Gesundheits-Paß BRATHÄHNCHEN Erlenhof • extra • unterliegen der freiwilligen Rückstandskontrolle durch qualifizierte Spezialiaboratorien. Sie sind frei von Antibiotika-, Sulfonamid- und Anabolika-Rückständen. Erlenhof • extra • Brathähnchen Spitzenqualität, Hdkl. A, in 6 verschiedenen Größen, 500 g 2.65

porki FEINKOSTSALATE ohne chem. Konservierungsstoffe
Rindfleischsalat 100 g ... 99 Pf
Weißkrautsalat 100 g ... 65 Pf

Latscha ...Partner für gesunde Kost

Die Flamingoblume darf nicht zu feucht gehalten und nicht zu sehr gedüngt werden.

Der Kummer mit der neuen Wohnung

Oder: ... der falsch geplante Küchenraum

Die neue Wohnung war geradezu ideal. Am Stadtrand in herrlicher Grünlage, dennoch gute Verkehrsverbindungen sowohl in die Stadt als auch zum neu errichteten Erholungszentrum, der Spielplatz in unmittelbarer Nähe, usw., usw.

Nicht nur die Wohnlage war günstig, auch die Größe und der akzeptable Mietpreis entsprach den Erfordernissen der Familie. Einen Balkon zur Südseite sowie separate Kinderzimmer für den 8jährigen Sohn und die 6jährige Tochter wünschte man sich schon seit langem, und das vom Bad getrennte WC erschien wie ein Luxus, von dem man seither nur geträumt hatte. Man überlegte nicht lange und erledigte die notwendigen Mietformalitäten.

In den folgenden Wochen wurden Tapeten und Teppichböden ausgesucht, Fenster vermessen und Gardinen genäht. In einem Haushaltsplan legte man fest, welche Anschaffungen für die größere Wohnung mit den vorgegebenen Finanzen in Einklang gebracht werden können. Selbstverständlich wurde auch ein angemessener Betrag für die neue Küche eingeplant. Denn schon lange hatte die Hausfrau den Wunsch, endlich auch in einer so schicken und modernen Einbauküche arbeiten zu können. Anhand von Prospekten und Planungsunterlagen hatte man sich informiert und wußte eigentlich ziemlich genau, wie die Küche in der neuen Wohnung aussehen sollte.

Nachdem alles genau festgelegt war, ging es mit viel Elan und Freude ans Einkaufen. Einer der ersten Wege führte zum Küchenfachgeschäft. Der Verkäufer, ein Küchenspezialist, notierte zunächst die Wünsche, gab dann einen Überblick über das Angebot seiner Firma und fertigte eine Rohskizze an, wobei er sich an der von dem Ehepaar mitgebrachten Zeichnung orientierte. Die Küche verfügte über eine Grundfläche von 8,5 qm, und damit schienen die Voraussetzungen für die Einrichtung eines funktionsgerechten Arbeitsplatzes vorhanden zu sein. Der Verkäufer (es war ein guter Verkäufer) verabredete einen Termin für die Besichtigung, denn vor der detaillierten Auftragserteilung wollte er die Küche selbst genauestens ausmessen.

Und das war gut so! Der Hausherr hatte es in seiner Skizze mit den Zentimetern nicht so genau genommen. Die beiden Türen - eine Tür zum Eßzimmer und eine zur Diele - hatte er zwar eingezeichnet. Es ging aber nicht daraus hervor, daß sie genau in der Mitte der jeweiligen Zimmerwand lagen und beim Öffnen nach innen aufschlugen. Diese ungünstige Anordnung verminderte die Stellflächen und erschwerte die Planung. Hier machte sich die erste Korrektur erforderlich.

Enttäuschung Nr. 2 war ein grober Baufehler, auf den der Küchenspezialist unsere immer stiller werdenden Eheleute hinwies. Sie hatten es sich so schön vorgestellt, unterhalb des breiten Fensters Unterschränke mit einem herausziehbaren Tisch und praktischen Innenaufteilungen installieren zu lassen. Mit der Abdeckung sollte zugleich eine zweckvolle und gut beleuchtete Arbeitsfläche geschaffen werden. Es stellte sich aber heraus, daß unterhalb des Fensters weder Möbel noch Geräte aufgestellt werden konnten, denn der Abstand zwischen Fußboden und Unterkante Fensterbrüstung betrug nur 82 cm! Die Unterschränke moderner Küchen sind aber 85 cm hoch. Dieses Maß ist genormt, und das hätte der Architekt wissen müssen. Aus war der Traum vom ausreichenden Schrankraum. Ein Teil der ursprünglich vorgesehenen Möbel mußte gestrichen werden. Und das allein wegen einer um 3 cm zu niedrigen Fensterbrüstung!

Nur eine der 4 Wände konnte vernünftig genutzt werden. Wenn an dieser Wand nun wenigstens die Anschlüsse für Wasser und Abwasser und für den Herd gelegen hätten. Das war aber leider nicht der Fall. Der Herd mußte in einer Ecke neben einer Tür aufgestellt werden. Der vom Wasseranschluß bestimmte Platz der Spüle befand sich in einer anderen Ecke. Ein funktioneller Arbeitsablauf war in dieser Küche nun nicht mehr möglich. Bauliche Veränderungen konnten, da es sich um eine Mietwohnung handelte, von unserem Ehepaar nicht vorgenommen werden. Ganz abgesehen davon, daß z. B. eine Verlegung der Wasserinstallation einen ganz erheblichen Kostenaufwand erfordert hätte.

Das Fazit, das aus diesem leider gar nicht so seltenen Fall gezogen werden muß, geht alle Wohnungssuchenden an. Nicht nur die Größe der Wohn- und Schlafräume ist von Wichtigkeit. Die Küche bestimmt in hohem Maße den Wert einer Wohnung, denn hier hält sich die Hausfrau viele Stunden am Tag auf, um zum Wohle ihrer Familie tätig zu sein.

Nehmen Sie deshalb zur Wohnungsbesichtigung ein Metermaß mit, messen Sie die Küche vorher aus oder holen Sie sich noch besser einen Küchenfachmann dazu, bevor Sie den Mietvertrag unterschreibent Er kann Ihnen genau sagen, was Sie aus dem Küchenraum machen können. Verzichten Sie gegebenenfalls auf eine scheinbar billige Wohnung, wenn die Küche nicht stimmt. Sie ersparen sich später viel Ärger.

Private und kommunale Bauherren möchten gewiß ihre Wohnungen auch in 20-30 Jahren noch mit einer guten Rendite vermieten. Das wird aber nur dann möglich sein, wenn die haustechnischen Räume, insbesondere die Küche, voll funktionsfähig sind.

Was Blumenfreunde wissen wollen

Bodendecke fürs Blumenfenster

„Bisher habe ich als Bodendecke für mein Blumenfenster einfach feuchten Torf verwendet. Ich möchte nun aber eine natürliche Pflanzendecke haben."

Ideale Bodenhegrüner sowohl für das offene als auch für das geschlossene Blumenfenster sind die Moosfarne (Selaginella). Sie haben die Wahl unter einer ganzen Schar hübscher Arten. Die Moosfarne vermehren sich schnell und fühlen sich in der feuchtwarmen Luft recht wohl. Nur Sonne mögen sie nicht! Sollte es sich bei Ihnen um ein offenes Blumenfenster handeln, so kommen auch Bubiköpfchen (Helxine) und Korallenmoos (Nertera) als Begrüner in Betracht, die rasch einen reizvollen „Rasen" bilden.

Auch der Hibiskus hat Wünsche

„Mein Hibiskus wird wirklich mit Liebe gepflegt: Er steht an einem Südfenster, erhält regelmäßig und reichlich temperiertes und enthärtetes Wasser und wöchentlich Dünger. Er hatte auch eine Menge Knospen angesetzt, doch sind diese alle abgefallen. Was könnte ihm fehlen?"

Ihrem Hibiskus mißfällt der Standort am Südfenster. Er möchte hell stehen, verträgt aber keine direkte Sonne. Schattieren Sie also, oder geben Sie dem Topf einen anderen Platz, wo er Halbschatten hat. Auch braucht die Pflanze Luftfeuchtigkeit. Wenn irgend möglich, sollten Sie sie die warme Jahreszeit auf dem Balkon oder im Garten verbringen lassen. Schließlich kann der Knospenfall daher kommen, daß Sie Ihrem Hibiskus keine Ruhezeit (von Oktober bis Januar) gegönnt haben.

Auch Blumen können sich erkälten

„Vergangenes Jahr hatte ich Pech mit meiner Elatior-Begonie. Obgleich ich sie gleichmäßig feucht und kühl gehalten habe, ging sie ein. Ich wage nun gar nicht, wieder eine zu kaufen."

Wahrscheinlich haben Sie das Feucht- und Kühlhalten übertrieben. Genauso wie viele andere Zimmerpflanzen nehmen Elatior-Begonien „kalte Füße" und Zugluft übel. Vermeiden Sie beides in Zukunft, dann kann eigentlich nichts schiefgehen. Wie man Zugluft verhindert, bedarf keiner Erläuterung. „Kalten Füßen" kann man dadurch vorbeugen, daß man den Topf in Torf „einfüttert" und der Pflanze keine „Dauerfußbäder" zumutet. Das heißt: Wasser, das beim Gießen in den Untersetzer läuft und nach spätestens einer halben Stunde nicht aufgesogen worden ist, muß weggegossen werden. Zum Gießen bitte nie kaltes, sondern immer zimmerwarmes Wasser verwenden.

Die lange Flamingoblume

„Die Blütenstengel meiner Flamingoblume wachsen immer so weit heraus, daß sie zu schwach sind, aufrecht zu stehen und die Blüte herunterhängt. Was mache ich falsch?"

Sie haben es ersichtlich zu gut gemeint und Ihrer Flamingoblume zu große Wasser- und Nährstoffmengen verabreicht. Geben Sie ihr mindestens sechs Monate lang keinen Dünger mehr, und schränken Sie die Wassergaben um die Hälfte ein.

Was sind Epiphyten?

„Bisher war ich der Meinung, Epiphyten sei das Fremdwort für Schmarotzer. Nun zeigten uns aber kürzlich Bekannte den Epiphytenstamm in ihrem Blumenfenster. Die darauf angebrachten Pflanzen können ja aus dem toten Holz keine Nahrung ziehen, mithin keine Schmarotzer sein, die doch von ihrem unfreiwilligen Wirt leben."

Epiphyten lassen sich nicht von anderen Pflanzen ernähren, sondern versorgen sich selber mit Nahrung: durch Zisternen (Bromelien), Mantelblätter (Gewelhorn) oder Luftwurzeln (Orchideen). Sie leben nur deswegen auf Bäumen, weil sie im Urwald, wo sie zu Hause sind, am Boden nicht genügend Licht bekommen und verkümmern würden. Der deutsche Name für Epiphyten ist Aufsitzer, eine Bezeichnung, die ihre Lebensweise gut umschreibt.

Einladung zur Sommerbowle

Kirsch-Bowle

Ein Pfund Sauerkirschen (frisch, aus dem Glas oder aus der Dose) entsteinen, mit reichlich Zucker und dem Mark einer Vanilleschote zusammen durchschütteln, in die Bowleschüssel geben und mit einem Gläschen Kirschgeist oder Sherry-Brandy übergießen. Eine halbe Stunde ziehen lassen. Mit zwei Flaschen Moselwein auffüllen und vor dem Auftragen eine Flasche Sekt hinzufügen.

Vierfrucht-Bowle

Je hundert Gramm Sauerkirschen, Johannisbeeren, Himbeeren und Aprikosen säubern und vorbereiten und mit einem Liter Weißwein und einem Liter Zuckerwasser (ein Pfund Zucker auf einen Liter Wasser) übergießen. Das Gefäß mit der Mischung gut verschließen und drei Stunden sehr kalt stellen, in den Kühlschrank oder auf Eis. Vor dem Auftragen zwei Flaschen Sekt hinzufügen.

Orangen-Bowle

Zwei große kernlose Orangen (keine gespritzten) mit der Schale in sehr dünne, runde Scheiben schneiden, leicht mit Puderzucker überstreuen, mit etwas Eis bedecken und mehrere Stunden ziehen lassen. Den durchgeseihten Fruchtsaft in eine Bowle füllen und mit einer Flasche Rotwein und einer Flasche eisgekühltem Sekt auffüllen.

Unser Schönheitstip

Spliss – und was man dagegen tun kann

Lange Haar ist besonders gefährdet. Foto: Mennen

Viele Mädchen und junge Frauen sind stolz auf ihr langes Haar - auch wenn es ihnen in den meisten Fällen Kummer und viel Arbeit macht, denn: 7 von 10 Frauen unter dreißig klagen über gespaltene Haarspitzen, die jede Haarpflege erschweren und oft eine schmiegsame Frisur verhindern: Das Haar sieht stumpf und unansehnlich aus.

„Spliss" - wie die Kosmetik-Fachleute diese Erscheinung nennen - war bisher ein fast ungelöstes Haar-Problem, denn alle Versuche, gegen das unschöne Auffasern der Haarenden anzugehen, blieben ohne Ergebnis oder brachten nur Teilerfolge. Die beste Methode war eigentlich nur der Gang zum Friseur, der die Haare abschnitt oder abbrannte - keine gerade angenehme Methode, wenn dadurch das Haar in seinem Wachstum immer wieder gehindert wurde. Außerdem half dies meist nur für kurze Zeit, denn der Riß im Haar ist viel länger, als man mit bloßem Auge sehen kann, und man müßte viel Haar abschneiden bzw. abbrennen lassen, wenn man das Übel „bei der Wurzel packen" will.

Seit kurzem gibt es jedoch ein neuartiges Shampoo, das der Splissbildung entgegenwirkt. Der „Trick" ist einfach, auch wenn acht Jahre Forschung und klinische Erprobung nötig waren. Haar besteht nämlich aus Eiweiß - oder, mit einem Fachausdruck gesagt, Protein. Das Shampoo nun enthält eine bestimmte Proteinkombination, die gespaltene Haarspitzen schließt und auch den weitergehenden, nicht sichtbaren Riß gleichsam schweißt. Damit wird der Anfang alles Übels beseitigt, denn gespaltenes Haar kann nur dann entstehen, wenn die Haarenden nicht widerstandsfähig und fest genug sind.

Immer mehr Selbstbedienung

Für je 712 Bundesbürger steht ein Lebensmittel-Selbstbedienungsladen bereit. Damit hat die Bundesrepublik das dichteste Netz an Selbstbedienungsläden in Westeuropa vor den skandinavischen Ländern (940 Einwohner pro Laden). Von den rund 190 000 Selbstbedienungsläden der Lebensmittelbranche in Westeuropa liegen 86 000 in der Bundesrepublik, 29 000 in Großbritannien, 22 000 in Frankreich.

Für die Hundstage leicht und luftig

Irgendwann kommen sie, diese wirklich heißen Sommertage, an denen man sich am liebsten in ein dunkles Eckchen verziehen möchte, bis die mildernde Dämmerung einsetzt. Die tägliche Arbeit erlaubt den meisten keine Hitzeschonung, das Pensum muß bewältigt werden.

Bestimmt schaut man die Situation schon ganz anders an, wenn man an den kommenden Winter mit langen grauen und kalten Tagen denkt. Mit viel mehr Spaß holt man dann die kleinen leichten Fähnchen aus dem Kleiderschrank und versucht sich als Hundstags-Attraktion.

Leichte Baumwollstoffe wie Batist und Voile sind ideal für den Chic in sonnenüberglühter Umgebung. Ein bedecktes Dekolleté und winzige Ärmelchen lassen keinesweges ersticken. Ein purer Wahn, daß Entblößung kühlt. Ganz im Gegenteil ist ein Hauch von stofflicher „Isolierung" eher vorteilhaft.

Es ist auch alles andere als geschmacklos und elegant, im Büro oder auf der Straße wie am Badestand herumzulaufen. Erlaubt sind einige nette Luftlöcher - die einem entsprechenden Wuchs angepaßt - vorne, im Rücken oder seitlich raffiniert in den Schnitt des Kleides einkalkuliert werden. Ein hübscher schlanker Rücken darf sich bei Hitze auch mal zeigen, und die momentane Mode gelzt da nicht mit Vorschlägen, wie solche „Gags" mit korrekter Kleidung zu vereinen sind. Locker und luftig sollen Oberteile und Röcke sein. Der lose Kittel ist nicht mehr letzter Schrei. Salopp gegürtet paßt eher in das aktuelle Bild. Auch Puffärmelchen und wehende Flächen eignen sich zu den neuen Hochsommerkleidern. Zarte, ein wenig halsferne Kragen geben Abwechslung und sind nicht unbequem. Wichtig ist nur, daß diese Garderobe einfach zu waschen ist oder aus pflegeleichtem Material besteht, dann wird auch ein Faltenrock und schneeweiße Garnituren nicht zum Problem.

1. Rückenfrei, nur von einem Kragen um den Hals gehalten, ist das hemdblusenähnliche Kleid mit der Faltengruppe am vorderen Rockteil.

2. Leichter Seidenjersey für das Kleid mit den Flügelärmelchen und dem gezogenen Ausschnitt, Bindegürtel.

1. Locker gewebtes Leinen für das ärmellose Kleid mit den Streifenblenden.

2. Karohatist als Material des Kleides mit runder Passe, Puffärmelchen und einfarbigem Kragen, Ärmelaufschlägen und Gürtel.

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER - HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 63 — Diensta, den 8. August 1972 — 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Die geheimnisvolle Handelsspanne

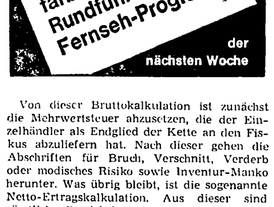
(hs) - Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels (HDE) verwahrt sich besonders scharf gegen Methoden, die von verschiedenen Einzelhändlern angewandt werden, um durch Täuschung des Verbrauchers ihren Absatz zu heben. Hierdurch entsteht nicht nur eine unbewußte Falschauslegung bei den Verbrauchern über den Begriff der Handelsspanne, sondern auch eine Falschbeurteilung der Erträge des Einzelhändlers.

Das Verhältnis Einzelhandel — Verbraucher wird von keinem betriebswirtschaftlichen Vorgang so belastet, wie von der zumeist mißverstandenen Handelsspanne, die durch die permanente Auseinandersetzung zwischen „Mondpreisen" und echten Verbraucherpreisen entsteht. Einzelhandelskaufleute, die sich solcher Methoden bedienen, handeln nicht nur dem Verbraucher gegenüber unredlich, sondern bringen darüber hinaus das Image eines ganzen Berufsstandes in Mißkredit.

Die durchgestrichenen Preise täuschen dem Laien eine besondere Okkasion vor, die in Wirklichkeit gar nicht vorhanden ist, verführen ihn aber dazu, die Handelsspanne als echte Gewinnspanne zu betrachten, was nicht den Tatsachen entspricht. Deshalb bemüht sich die HDE darum, das Märchen von der Handelsspanne, die der Gewinn des Einzelhändlers sein soll, aus der Welt zu schaffen.

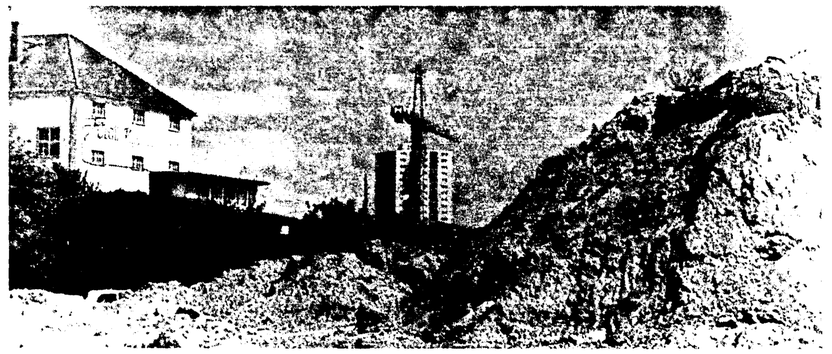
Die Frage nach dem Verbraucherpreis ist in der Gesamtwirtschaft von hoher sozialpolitischer Brisanz. Deshalb will der deutsche Einzelhandel eine möglichst unkomplizierte Erläuterung über das Zustandekommen der Endverbraucherpreise von Konsumartikeln versuchen.

Mit Warenbezugs- und Nebenkosten wie Frachten, Versicherung, Zölle, Einfuhrumsatzsteuer, Kredit und Akkreditivkosten sowie sonstigen Spesen entsteht der sogenannte Einstandspreis, auf den der Verkäufer einen betriebswirtschaftlich notwendigen vom Markt her möglichen Aufschlag errechnet. Erst damit kommt der am Markt erzielbare Endpreis oder Verbraucherpreis zustande. Von oben her gerechnet heißt der Aufschlag Handelsspanne oder Bruttokalkulation. Die Handelsspanne ist also keineswegs, wie es in der Vorstellungswelt Unkundiger meist gesehen wird, mit Gewinn gleichzusetzen.



Von dieser Bruttokalkulation ist zunächst die Mehrwertsteuer abzusetzen, die der Einzelhändler als Endglied der Kette an den Fiskus abzuliefern hat. Nach dieser gehen die Abschriften für Bruch, Verschnitt, Verderb oder modisches Risiko sowie Inventur-Manko herunter. Was übrig bleibt, ist die sogenannte Netto-Ertragskalkulation. Aus dieser sind sämtliche Betriebskosten zu bestreiten. Dazu gehören die Personal- und Personalnebenkosten, Sozialkosten, Reisespesen, Aushildung, Werbung, Postgebühren, Licht, Strom, Wasser, Reinigung, Mieten, Abschreihungen, allgemeine Verwaltungskosten, Kreditzinsen und nicht zuletzt die Steuern. Am Ende soll aber auch noch ein Gewinn übrigbleiben.

Wenn man die Handelsspanne und die Gewinnspanne so entschlüsselt, dann ist alles geheimnisvolle Herumrätseln nicht mehr aufrechtzuerhalten. Der Einzelhandel ist auf sein System der „gläsernen Taschen" stolz. Bei seiner täglichen mühevollen Arbeit braucht er ein gesundes und vernünftiges Gewinnstreben nicht zu leugnen.



Hier soll Langens „Klein-Manhattan" entstehen, das Alpha-Projekt. Ein hoher Erdberg beherrscht die Ecke Lieblg- und Westendstraße. Im Hintergrund ragt das Sehring'sche Hochhaus in die Höhe, ein riesiger Kran davor zeigt an, daß sich dort etwas tut. Kommt man näher und wirft einen Blick über den Zaun, sieht man in einer riesigen Baugrube Fundamente für ein großeres Gebäude entstehen. Es handelt sich um den ersten Bauabschnitt für das Alpha-Projekt, zwei Hochhäuser mit 26 und 28 Geschossen, die dort hinten entstehen. Der Bebauungsplan für dieses Gebiet ist seit dem 4. Januar rechtskräftig, die Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt liegt bereits vor und der Antrag für das höchste Gebäude mit 35 Stockwerken ist eingereicht. Dieser kleine Wolkenkratzer soll dorthin kommen, wo jetzt noch die Gebäude der Irüheren Lebensmittelgroßhandlung Dröll stehen, wird also einmal der Bahnlinie am nächsten stehen und für den Reisenden einen imposanten Anblick bieten. Noch künden Aufschriften an den Wänden von „Kaffeegenuß", doch Abbruchmaschinen haben bereits damit begonnen, zerissene Gebäudeteile verschwinden zu lassen. Bis allerdings mit dem Bau des 35geschossigen Wohnturms begonnen wird, geht noch etwas Zeit ins Land. Erst sollen die schon angefangenen Hochhäuser erstellt werden, um sich beim Bau mit den umfangreichen Materialmengen, Baumaschinen und Krans nicht gegenseitig zu behindern.

In Vorbereitung:

Kommunalwahl am 22. Oktober 1972

Für die für den 22. Oktober 1972 vorgesehene Wahl der Stadt- und Kreisparlamente gilt das im Juni verkündete neue Kommunalwahlge-setz, das gegenüber früherer Wahlen einige Änderungen bringt, die bereits bei der Wahl-vorbereitung beachtet werden müssen.

Das neue Kommunalwahlgesetz, das unter anderem durch richterliche Entscheidungen und aufgrund der im Gang befindlichen Gebietsreform notwendig geworden ist, ist der tatsächlichen und rechtlichen Entwicklung angepaßt und berücksichtigt dabei die bei bisherigen Wahlen gewonnenen Erfahrungen. Als politisch bedeutsame Korrekturen sind anzusehen die gleichzeitige und direkte Wahl der Mitglieder der Ortsbeiräte (vornehmlich ist diese Bestimmung interessant für große Städte und für Ortsteile, die früher selbständig waren, aber durch gemeindliche Zusammenschlüsse bzw. Gemeindeeingliederungen jetzt zu einer größeren Gemeinde gehören), die Möglichkeit zur Anwendung auch der Mehrheitswahl (wenn in einer kleineren Gemeinde nur eine Liste mit Wahlbewerbern eingereicht wird), weiter genaue Vorschriften über das Nachrücken von Bewerbern und eine bisher fehlende Vorschrift über die Folgen, die beim Verlust einer Partei oder Wählergruppe eintreten.

Als sehr wesentliche Neuerung ist auch die Einführung der Briefwahl auch bei der Kommunalwahl anzusehen. Der Gesetzgeber paßte die Wahlbestimmungen damit den Vorschriften des für Bundes- und Landeswahlen geltenden Rechtes an.

Nachdem ein mindestens dreimonatiger Wohnsitz in der Gemeinde, vom Wahltag an gerechnet, eine der Wahlrechtsvoraussetzungen ist, ergibt sich als erster Termin, der für die Wahlvorbereitungen beachtet werden muß, zwingend der 22. 7. 1972. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits die Wählerverzeichnisse vorläufig aufzustellen. Wer nach diesem Zeitpunkt in Langen seinen Wohnsitz nimmt, kann an der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung nicht teilnehmen. Bei der Aufstellung der Wählerverzeichnisse bewährt sich wieder, daß die Stadtverwaltung die Funktionsgruppe „Einwohnerwesen" auf das Verfahren der Elektronischen Datenverarbeitung umgestellt hat.

Was bringt die Funktionalreform?

„Die Neuordnung von Zuständigkeiten im Bereich der hessischen Landes- und Kommunalverwaltung, die es ermöglichen soll, die Verwaltungsleistungen im Interesse des Bürgers zu verbessern und die Wahrnehmung von Aufgaben auf möglichst ortsnahe — d. h. untere — Verwaltungsstufen zu delegieren, hat in Hessen greifbare Formen angenommen."

Mit diesen Worten kommentierte kürzlich der Hessische Minister des Innern den vorläufigen Katalog über die bisher zur Vorbereitung der Gebiets- und Funktionalreform erarbeiteten Ergebnisse zur Verlagerung von Verwaltungsaufgaben auf die neuen Gemeinde- und Kreisverwaltungen.

Nach den vorläufigen Untersuchungsergebnissen sollen Aufgaben aus den Bereichen des Hoheits- und des allgemeinen Verwaltungsrechts, des Kommunalwesens, der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Wirtschaft und Gewerbe, Verkehrsangelegenheiten, Fischerei- u. Jagdwesen und dem Bereich des Wasserrechtes vom Regierungspräsidenten auf den Landrat bzw. vom Landrat auf die Gemeinden verlagert werden.

Die Untersuchungen über weitere Aufgabenverlagerungen und Verwaltungsvereinfachungen, insbesondere in den Bereichen Kultus, Sozialwesen, Bau- und Wohnungswesen, sollen in der zweiten Jahreshälfte zum Abschluß kommen.

Nachdem für die Verlagerung von Aufgaben auf die Gemeinden eine Mindesteinwohnerzahl von 7.500 festgelegt werden soll, steht bereits jetzt fest, daß die Stadt Langen künftig eine weitaus größere Zahl von Aufgaben wird erledigen müssen. Hinzu kommt, daß für Städte und Gemeinden mit mehr als 30 000 Einwohnern — also auch für Langen — noch weitere Aufgaben hinzukommen, die für die kleineren Gemeinden beim Landrat bzw. Kreisausschuß verbleiben.

Auf die Stadt Langen werden Aufgaben des Ausländer-Paßwesens, des Versammlungs- und Samnlungswesens, des Personenstandsrechts und des Feiertagsrechts zukommen, die seither vom Landrat wahrgenommen wurden. Außerdem wird sich die Stadt künftig um die ebenfalls seither beim Landrat liegenden Aufgaben zur Gewährung von Unterhaltssicherungsleistungen an Wehrpflichtige, Ersatzdienstpflichtige und Dienstleistende im Bundesgrenzschutz kümmern müssen.

Umwelt-Schrittmacher

Genschers handfestes Programm — Umfassende Erhebung geplant

(dtd) - Die Bundesrepublik kann in Sachen Umweltschutz als Schrittmacher in der Welt gelten. Wenn Innenminister Genscher dies feststellt, so wird ihm niemand ungerechtfertigten Eigenlobes zeihen: selbst Gegner hilligen dem erfolgreichen Chef des Bonner Innenressorts zu, daß er sein Amt nicht nur mit geschäftiger Allgegenwart, sondern auch mit resoluter Tatkraft und einer sehenswerten Leistungsbilanz ausgefüllt hat.

Genscher hat aus der modischen Attitüde, über Umweltschutz zu lamentieren, ein handfestes politisches Programm gemacht. Unter seiner Agide ist in dieser Legislaturperiode eine Fülle von Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Maßnahmen in Kraft getreten oder doch wenigstens in Angriff genommen worden, die zunächst einmal die krassesten Erscheinungen im Bereich der Umweltschädigungen eindämmen oder beseitigen sollen. Das Parlament — und zwar Regierungskoalition und Opposition gleichermaßen — und auch die Bundesländer, die hier manches an föderalen Kompetenzen abgeben mußten, haben geschlossen und entschlossen dieses Programm mitgetragen. Und dies dürfte den Minister darauf hoffen lassen, daß auch eine Unterbrechung der gesetzgeberischen Arbeit durch Parlamentsauflösung und Neuwahlen, und auch eine etwaige andere Bundesregierung, weitere Vorhaben auf diesem Gebiet nicht auf die lange Bank geraten läßt.

Zu diesen Plänen gehört auch das neue Gesetz über Umweltstatistik, das das Kabinett soeben dem Bundesrat zugeleitet hat. Es soll die Rechtsgrundlagen für eine umfassende Erhebung von Daten einzelner Umweltbelastungen schaffen. Das heißt, sowohl die ökologischen Ausmaße von Umweltverunreinigungen aller Art als auch die meßbaren Auswirkungen ihrer Beseitigung auf Wirtschaft und Finanzen sollen künftig bis ins einzelne statistisch erfaßt werden. Diese Generalstabskarte in Sachen Umweltschutz gäbe der Bundesregierung die Möglichkeit in die Hand, mit allen Beteiligten gemeinsam nunmehr nicht nur eine punktuelle, sondern eine planmäßige und geordnete Umweltpolitik zu betreiben.

Dieter Wünsch

AUS UNSERER STADT

Langen, den 8. August 1972

Das Schwätzchen vor der Tür

Früher gehörte sie zu jedem Tagesschluß, die Unterhaltung mit dem Nachbarn. Man saß am Abend noch eine Weile auf der Bank vor der Tür, nahm sich die Muße, mit den Vorübergehenden über das Wetter zu sprechen oder über die Ereignisse der letzten Tage, man zog so gleichsam den Schlußstrich unter das Geschehen des Tages und bereitete sich auf den nächsten Tag vor. Heute ist das Schwätzchen vor der Tür selten geworden. In den Städten gibt es keinen Feierabend mehr und keine Bänke vor dem Haustor. Und außerdem haben die Menschen keine Zeit mehr für die geruhsame Plauderstunde, denn sie haben Mühe, das Notwendige zu sagen und ihre Meinung noch rasch durchs Telefon zu sprechen. Nur in Kleinstädten, die abseits der großen Straßen liegen, und in den Dörfern gibt es noch das Schwätzchen am Feierabend, und wenn der abgehetzte Mensch im Kraftwagen vorüberfährt, und er dieses Bild friedlicher Stimmung sieht, wird ihm die Hast seines Alltags so recht bewußt. Er vergißt dabei, daß jeder sein eigenes Dasein so verbringen kann, wie es ihm paßt, und daß es an ihm selber liegt, ob er sich das Abklingen vom Tag gewährt oder aber stattdessen zu Ablenkung und Unterhaltung drängt. Es muß ja keine Bank dasein, um einen Tag zu überdenken, man kann als Städter auch einen Spaziergang durch die Parkanlagen machen oder hinauswandern bis dorthin, wo die grauen Häusermauern aufhören und Äcker und Wälder beginnen. Das Schwätzchen vor der Tür ist lediglich ein Symbol für ein ausgeruhtes Leben, das in Fleiß und Mühe verbracht wird und dennoch im natürlichen Rhythmus von Spannung zu Entspannung verläuft.

Wir gratulieren!

. . . Frau Susanne Liederbach, Bahnstraße 20, zum 76. und Frau Sofie Schroth, Nordenstraße 50, zum 76. Geburtstag am 9. August.

. . . Herrn Gustav Sauermann, Gartenstr. 91, zum 82., Frau Emma Rasch, Schillerstr. 11, zum 94. und Herrn Heinrich Bärenz, Ahornstraße 6, zum 82. Geburtstag am 11. August.

Möge das neue Lebensjahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

* **Der Jahrgang 1902/03** trifft sich am Donnerstag, dem 10. August, mit seinem Alterskollegen Jakob Helfmann nebst Gattin um 15 Uhr im Gasthaus „Zu den drei Eichen" in Dreieichenhain.

* **Der Jahrgang 1892/93** trifft sich morgen, Mittwoch um 17 Uhr, im „Rebenstock".

* **Der Jahrgang 1909/10** trifft sich am Donnerstag, dem 10. August, um 16 Uhr in der „Distel-Raach".

Informationsstand der Jungen Union

Die Junge Union Langen richtet am 12. August in der Zeit von 8 bis 11 Uhr auf dem Platz vor dem Kaufhaus Braun in der Bahnstraße wieder einen Informationsstand ein. Kandidaten für das Stadtparlament und den Kreistag stellen sich für Gespräche mit den Bürgern zur Verfügung.

Rablater Gast

Am Freitagabend kam es in einer Langener Gaststätte zu einer Auseinandersetzung zwischen der Wirtin und einem Gast, dem der Zutritt verwehrt werden sollte. Als der Gast schließlich handgreiflich gegen die Wirtin wurde, mischte sich ein anderer Gast ein, um ihr beizustehen. Er wurde jedoch von dem Angreifer aus dem Lokal gezogen und mußte mehrere Schläge einstecken. Den herbeigerufenen Polizeibeamten verweigerte der Angreifer seine Personalien, so daß er mit zur Wache genommen werden sollte. Schließlich griff er auch noch die Polizeibeamten an, so daß er nun wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte eine Anzeige zu erwarten hat.

---

* **Mit leichten Verletzungen** kam ein zehnjähriger Radfahrer am Dienstagabend davon, als er auf der Dieburger Straße beim Überqueren der Fahrbahn von einem Auto erfaßt wurde. Das Fahrrad freilich wurde ziemlich ramponiert.

Wahlkampf-Konzeption der Langener CDU

Meinungsumfrage auf der Straße

Zum Auftakt des Wahlkampfes hat der CDU-Ortsverband Langen vor der Presse seine Ziele und Vorstellungen zum kommunalen Wahlkampf bekanntgegeben. Werner Heinen, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes, berichtete, die CDU-Fraktion habe in den vergangenen vier Jahren fast 40 Anträge und Anfragen im Stadtparlament eingebracht. Sie habe sehr fleißig mitgearbeitet und nach außen wie nach innen gewirkt. Sie gehe sehr optimistisch in den Wahlkampf und sei davon überzeugt, mit einer stärkeren Fraktion in das neue Parlament einzuziehen. Die von den Mitgliedern ausgewählten Kandidaten für das Stadtparlament und den Kreistag seien selbständig und unabhängig in ihren Entscheidungen.

Diplom-Psychologe Hans Ludwig erläuterte eine Umfrage der CDU zur Kommunalwahl in Langen. Diese Meinungsumfrage könne nicht repräsentativ sein — dazu sei der befragte Personenkreis (83 Männer und 40 Frauen füllten einen Fragebogen aus) nicht groß genug, gemessen an der Einwohnerzahl Langens —, ergebe aber doch einen gewissen Überblick über die Meinung der Bürger zu kommunalen Fragen. Die Meinungsumfrage wurde an zwei Samstagen von Interviewern am Einkaufszentrum im Oberlinden, vor dem Kaufhaus Braun, am Lutherplatz und vor dem Krone-Hochhaus vorgenommen.

Hallenbad an erster Stelle

Die erste Frage lautete: „Was braucht Ihrer Ansicht nach Langen dringender?". Hierbei stand in den Antworten das Hallenbad an erster Stelle, an zweiter Stelle das Rathaus, an dritter Stelle das Bürgerhaus, an vierter Stelle das Freizeitzentrum Kiesgrube und an fünfter Stelle das Erholungszentrum Mühltal. Als vorrangig zu behandelnde Projekte stimmten die Befragten für Kindergärten, Jugendzentren, Spielplätze für Kinder und Jugendliche, Altentagesstätten und Sportanlagen.

Die nächste Frage befaßte sich mit dem Bekanntheitsgrad von Stadtverordneten. Hier wurden sieben Langener Politiker am häufigsten genannt; es waren nicht nur Stadtverordnete, auch konnten sie nicht immer der richtigen Partei zugeordnet werden. Die Frage nach den wünschenswertesten Eigenschaften eines Stadtverordneten wurde dahingehend beantwortet, daß Vertrauenswürdigkeit, Sachkenntnis und Kontakt zur Bevölkerung besonders vorausgesetzt werden.

Frage 5 lautete: „Im Langener Stadtparlament sind zur Zeit fünf Parteien vertreten. Angenommen, es stünden jeweils nur zwei zur Wahl, welche würden Sie dann vorziehen?" 52,3 Prozent entschieden sich für die SPD, 20,7 Prozent für die CDU, 10,8 Prozent für die FDP, 0,9 Prozent für die NPD und 4,5 Prozent der Befragten waren unentschieden. Diese Zahlen seien natürlich nicht, wie Hans Ludwig sagte, als repräsentativ zu bezeichnen, denn der befragte Personenkreis wäre sehr eingeengt gewesen; es seien alles Bürger gewesen, die am Samstagvormittag ihre Einkäufe tätigten. Von den Befragten waren allein 31,7 Prozent Hausfrauen, Rentner und Studenten. Aus anderen Berufen kamen: 13 Prozent Arbeiter, 40,7 Prozent Angestellte, 8,9 Prozent Beamte, 4,1 Prozent Selbständige und 1,6 Prozent Freiberufliche. Befragt wurden Personen, die wahlberechtigt sind.

Interessant ist noch das Ergebnis der Frage: „Was liegt Ihrer Entscheidung bei Wahlen zum Stadtparlament eher zugrunde?" In folgender Reihenfolge entschieden sich die Befragten: Diskussionen, Presseberichte, Informationsschriften, persönliche Bekanntschaften und Plakate. Nach Anregungen und Verbesserungsvorschlägen für Langen befragt, waren die Antworten nicht sehr bedeutungsvoll. Im Oberlinden wurde zweimal auf die Überlastung der Morfelder Landstr. hingewiesen, und zweimal wurde die Forderung nach dem Bau eines zweiten Gymnasiums gestellt. Am Lutherplatz bemängelten zwei Testpersonen den „schlechten Busverkehr nach 20 Uhr".

Frank Müller, Kandidat der CDU für den Kreistag, erläuterte den Sinn der Umfrage. Es solle im Wahlkampf nicht an dem Wähler vorbei geredet werden. Das Ergebnis der Umfrage solle in Werbemittel umgesetzt werden. Der Wahlkampf solle außerdem personifiziert, die Partei nicht als reine Institution herausgestellt werden. Dem Bürger müsse gesagt werden: hier ist dein Kandidat, der helfen kann, in der Gemeinde und in deiner Umwelt etwas zu verändern. Während des Wahlkampfes wollen die CDU-Kandidaten Hausbesuche vornehmen. Die Kandidaten werden über eine von der CDU angefertigten Expertise verfügen, die es ihnen ermöglicht, wenigstens Auskunft zu geben.

Die Kernaussage der CDU im kommenden Wahlkampf wird sein: „Jetzt schalten, heraus aus dem roten Bereich". Als Motiv dazu hat man einen Tourenzähler, wie er in Sportwagen Verwendung findet, gewählt. Dieser Tourenzähler wird auf Aufklebern und Plakaten zu finden sein. Weitere Plakate mit der Aufschrift „CDU besser für Hessen" und mit Bildern der ersten fünf Kandidaten sollen den Wahlkampf unterstützen. Wahlveranstaltungen sollen — nicht wie üblich mit Landespolitikern, sondern mit den kommunalen Kandidaten — bei einem gemütlichen Beisammensein abgehalten werden. Für kleinere Veranstaltungen will man bestimmte Gruppen einladen und gezielte Informationen geben.

Bei der Bekanntgabe dieser CDU-Generalkonzeption für den Wahlkampf waren einige der Spitzenkandidaten anwesend: Werner Heinen (er kandidiert für das Stadtparlament), Renate Margoss (Kreistag), Ursula Mönch-Liebner (Stadtparlament), Werner Kegler (Stadtparlament) und der Spitzenkandidat der Jungen Union, Reinhard Karnstadt, sowie der Pressereferent der CDU, Holm Kilbert.

Prokurist Messinesis (links) gratulierte Willi Brand zum Arbeitsjubiläum.

25 Jahre bei PITTLER

Am 4. August konnte Herr Willi Brand sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Pittler Maschinenfabrik AG in Langen feiern. Aus diesem Anlaß fanden sich Vorgesetzte, Betriebsrat und zahlreiche Kollegen am geschmückten Arbeitsplatz des Jubilars ein.

In Vertretung des Vorstands sprach der Leiter des zentralen Personal- und Sozialwesens, Prokurist Messinesis, Herrn Brand den Dank des Unternehmens für diese 25 verdienstvollen Jahre aus, in denen sich bei Pittler die Entwicklung zu einem der führenden Drehautomatenhersteller vollzogen hat. Beim Wiederaufbau war Herr Brand als einer der ersten Langener zur Stelle gewesen. Darauf und auf den beruflichen Werdegang des Jubilars ging Herr Messinesis in seiner Ansprache ein.

Willi Brand, im November 1920 in Langen geboren, war zunächst im elterlichen Geschäft tätig gewesen. Nach Rückkehr aus der Gefangenschaft trat er im August 1947 bei der damaligen Nassovia-Pittler-Dienst GmbH ein, in der ersten Zeit war er dank seiner handwerklichen Begabung dort „Mädchen für alles". Er überwachte unter anderem Wareneingang, Versand und Lager zugleich und war zwischenzeitlich noch als Fahrer eingesetzt. Seit 1951 verwaltet Willi Brand mit großer Sorgfalt das umfangreiche Verkaufs-Werkzeuglager; seit Juni 1971 übt er diese Tätigkeit zusätzlich vom Büro aus.

Seit siebzehn Jahren wohnt der Jubilar in Erzhausen; er ist verheiratet und hat eine Tochter. Die Langener Zeitung schließt sich den vielen Glückwünschen an.

Langener Zeitung

jetzt auch im Kiosk Braun in der Dürerstraße (Neurott) zu haben.

Eine Reihe von Diebstählen

Für nur etwa fünf Minuten habe ein Ladenbesitzer sein Geschäft in der Fahrgasse am Freitagnachmittag verlassen. Er schloß sein Geschäft allerdings nicht ab. Als er zurückkam, fehlte ein Kofferradio Marke Philipps, das er in seinem Geschäft stehen hatte.

In der Nacht zum Samstag wurde an der Kiesgrube Schring ein roter 750er BMW mit dem Kennzeichen WI — ZI 147, und in der gleichen Nacht in der Walter-Rathenau-Straße ein Mercedes-LKW mit dem Kennzeichen OF — SM 865 entwendet.

In verschiedenen Straßen Langens wurden ebenfalls in der Nacht zum Samstag drei PKW aufgebrochen. Aus einem PKW wurde das Autoradio mitsamt Konsole entwendet, aus den anderen PKWs ein Handfeuerlöscher, zwei Kopfstützen, zwei Lautsprecher. Außerdem wurden an einem PKW sämtliche vier Radkappen entwendet.

Fahrt mit Hindernissen

Schaden von etwa 10 000 Mark und leicht verletzte Insassen, Mann und Frau, registrierte die Polizei bei einem Verkehrsunfall, der sich am Sonntagnacht an der Ausfahrt Berliner Allee / Mörfelder Landstraße ereignete.

Zu schnell in die Kurve

Infolge zu hoher Geschwindigkeit — der Fahrer gab 75 km/h an — kam ein aus Richtung Lutherplatz kommender PKW in der Linkskurve an der Einmündung Wilhelmstraße in der Rheinstraße ins Schleudern, legte sich auf die rechte Seite und stieß gegen zwei geparkte PKW und ein Hoftor. Der Sachschaden betrug ca. 7000 Mark. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen.

Pech mit Autospiegeln

Gleich zweimal muß ein PKW-Besitzer im Ginsterbusch seine PKW-Außenspiegel erneuern. Nachdem unbekannte Täter die Spiegel in der Nacht zum 1. August an dem PKW abgeschraubt hatten, wurden ihm jetzt auch wieder die neuen gestohlen.

Für diese beiden Jugendlichen gingen die Langener Ferienspiele erst am Montag zu Ende. Ein großes Ereignis stand ihnen bevor, nämlich ein Rundflug mit einer Sportmaschine vom Flugplatz Egelsbach aus. Karl Weber, der Geschäftsführer der Flugplatz GmbH (links), hatte drei Freiflüge für Langener Ferienkinder ermöglicht. Bei der Auslosung fiel die Wahl auf den neunjährigen Thomas Tschur (schon in der Kanzel) und Susan Hill, die aber zu Gunsten ihrer 14jährigen Freundin Annegret Rohrbach (auf der Tragfläche) verzichtete. Der dritte Gewinner wird zu einem späteren Zeitpunkt starten. Flugleiter Dietmar Wilhelm flog mit den Kindern einige Runden über die engere Heimat, was diesen sehr viel Freude bereitete. Als die französische Wassner, Modell Fazifik, eine Vollkunststoffmaschine, wieder landete, hub ein großes Erzählen an, denn einige Freunde und Verwandte waren mit nach Egelsbach gekommen, um dem großen Erlebnis beizuwohnen. LZ-Foto

Ausstellung über Familienprobleme

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage veranstaltete in ihrem Gemeindehaus in Langen eine Ausstellung unter dem Thema „Die Familie von heute, die Grundlage von morgen". In großen Schaubildern wurden Szenen aus dem Familienleben aufgezeichnet: Mißhandelte Kinder, Jugendliche, die mit ihren Problemen nicht fertig werden und zu Drogensüchtigen werden. Die Ausstellung zeigte, daß es in allen Familien Probleme gibt, die aber, wenn der richtige Zusammenhalt vorhanden ist, mit Liebe und Verständnis gelöst werden können.

Die Einigkeit in den Familien müsse gefördert werden. Diese Einigkeit müsse schon unter den Kindern herrschen. Wichtig sei das Verhältnis Mutter und Kind, Vater und Kind und das Verhältnis zwischen Vater und Mutter. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage hat sich die Worte und die Programme ihrer beiden Präsidenten vorangestellt. So sagte David O. McKay, er war der 9. Präsident dieser Kirche: „Wenn ich das nennen sollte, was die Welt am meisten braucht, so würde ich unverzüglich sagen: weise Mütter und beispielhafte Väter, die ein Vorbild sind. Ich betrachte die Familie als Grundlage allen guten Einflusses — und es tut mir leid, sagen zu müssen, auch des schlechten Einflusses —, der die Gesellschaft formt. Ein Versagen in der Familie läßt sich durch keinen anderen Erfolg wettmachen." Der 10. Präsident dieser Kirche, Joseph Fielding Smith, hat ein Familienprogramm entwickelt. Nach diesem Programm sollen die Familien einen Abend der Woche sich gemeinsam ihren Problemen stellen. Sie sollen sich miteinander befassen, Gespräche führen, diskutieren, gemeinsam spielen, um so den Zusammenhalt zu festigen.

Durch die Ausstellung führte das Kirchenmitglied Dan Crandall. Er ist seit fast zwei Jahren in Deutschland und seit sieben Monaten in Langen für seine Kirche tätig. Im August wird er in seine Heimat in New Mexico in den USA zurückkehren.

Neues Geschäftshaus entsteht in der Bahnstraße

In der vergangenen Woche wurde Richtfest für ein neues Geschäftshaus gefeiert, das zur Zeit in der unteren Bahnstraße entsteht. In achtwöchiger Bauzeit wurde auf dem Grundstück des Schuhgeschäftes Klepper und Sohn ein viergeschossiger Rohbau errichtet, der später ein modernes Schuhgeschäft mit orthopädischer Abteilung, die Praxis eines Facharztes für Orthopädie und Wohnungen beherbergen soll.

Wie wir von dem verantwortlichen Architekten Jochen Pfefferkorn hörten, war es nicht ganz einfach, an dieser Stelle ein solches Bauwerk zu errichten. Zunächst mußten die alten Gebäude abgebrochen werden. Nachbargebäude waren zu unterfangen, um die Fundamente für den Neubau sicher anbringen zu können. Innerhalb von acht Wochen wuchs dann der aus Ziegeln gemauerte Bau in die Höhe. Bald wird das neue Schuhhaus seine Pforten öffnen können, um eine 85jährige Tradition fortzusetzen. Im Jahre 1887 wurde in der damaligen Erbsengasse die Schuhmacherei Klepper gegründet. Später zog man an den Lutherplatz und 1919 in das jetzt abgerissene Haus, das 1926 erworben wurde. Der heute über 80jährige Philipp Klepper und sein Sohn Karl, der seit 1946 mit im Geschäft ist, sahen ihre Hauptaufgabe in der Gründung und Fortführung einer orthopädischen Abteilung, die auch im Neubau einen großen Raum einnehmen wird. Vorteilhaft wird sich dabei auswirken, daß ein Facharzt für Orthopädie in dem Neubau seine Praxis eröffnen wird. Auch diese wird nach den modernsten Erkenntnissen gebaut. Ein über 40 Quadratmeter großes Wartezimmer ist vorhanden, zwei Behandlungszimmer mit An- und Auskleidekabinen, sowie ein Gymnastikraum für spastisch gelähmte Kinder.

Mit der Fertigstellung dieses Geschäftshauses wird wieder ein Schritt getan sein, der Bahnstraße ihren Wert als Einkaufs- und Geschäftsstraße Langens zu erhöhen.

Hier entsteht ein modernes Schuhgeschäft der Firma Klepper u. Sohn

Stadt-Spiegel

Der Sommer kam zurück

Endlich wieder Sommer! Nach den kühlen Tagen zeigt sich der August wieder von seiner besten Seite. Die Schwimmbäder verzeichnen einen guten Besuch. Ganze Familien fuhren mit dem Auto, und was man jetzt wieder häufiger sieht, mit dem Fahrrad, ins Grüne. Die Gartengrills kamen wieder zu Ehren; dem Spaziergänger stieg der Duft von Bratwürsten in die Nase. Bunte Lampions erhellten am Abend die Gärten, der wiedergefundene Sommer wurde gefeiert. Für manchen ist der Urlaub schon vorbei. Dies konnte man am Montag feststellen: Geschäfte, die wegen Betriebsferien vierzehn Tage oder drei Wochen geschlossen waren, hatten wieder geöffnet. Eine kleine Nachlese zu den am Freitag zu Ende gegangenen Ferienspielen: Manche Mutti wird gewisse Bekleidungsstücke ihrer Sprößlinge vermissen; morgens zogen die Kinder wohlausgerüstet mit Badetüchern, Unterhöschen und Pullis zum Steinberg, mittags kamen sie dann ohne diese wichtigen Dinge nach Hause. Sicher gab es in den Familien manches Rätselraten, wo diese Sachen wohl geblieben sind, manche Träne wird vergossen worden sein wegen der Schelte, die es deswegen gegeben hat. Beim „Ki-Treff" ist ein ganz beachtliches „Fundbüro" zurückgeblieben. Manches Kleidungsstück, das vermißt wird, ist sicher dort wiederzufinden.

Mofafahrer schwer verletzt

In der Heinrichstraße wurde am Freitag gegen 10.35 Uhr ein 79 Jahre alter Mofafahrer bei einem Verkehrsunfall so schwer verletzt, daß er zur stationären Behandlung in das Dreieich-Krankenhaus gebracht werden mußte. Ein Autofahrer war auf die linke Fahrbahnseite geraten und dort mit dem entgegenkommenden Mofafahrer zusammengestoßen, als der Personenwagen nach rechts in die Nördliche Ringstraße abbiegen wollte. Die Polizei notierte einen Sachschaden in Höhe von 500 Mark.

Am laufenden Band

Automarder in der Kiesgrube

Geradezu am laufenden Band sind an der Kiesgrube Schring mit dem neuen Strandbad der Stadt Langen Automarder am Werk, die meist ein Ausstellfenster aufbrechen und dann Utensilien aus dem Fahrzeug stehlen. Die Polizeistation Langen gab gestern einen Überblick über eine Reihe derartiger Straftaten, die meist nachts verübt werden.

In der Nacht zum 21. Juli erbeuteten die unbekannten Diebe ein Koffer-Transistorradio, ein Verhandskissen und Zigaretten. Am Nachmittag des 3. August verschwanden aus einem Personenwagen eine braune Umhängetasche und eine weiße Damenhandtasche, in denen sich Personal- und Kraftfahrzeugpapiere, zwei Brillen, Schecks und eine Geldbörse mit Bargeld befanden. In der folgenden Nacht wurden wieder zwei Autoaufbrüche gemeldet. Den Tätern fielen dabei in die Hände: ein Autoradio, ein Hecklautsprecher, ein Verbandskissen, ein Paar Handschuhe, eine amerikanische Fliegermütze, Fotos, ein Ersatzrad, ein Abschleppseil, ein Radkreuz, zwei Doppelfanfaren, eine Steppdecke, Kopfstützen und wieder Handschuhe sowie weiteres Autozubehör.

Zur Abschlußveranstaltung der Langener Ferienspiele auf dem Gelände des alten Naturfreundehauses amüsierten sich die Kinder königlich über die Darbietungen auf der „Naturbühne". LZ-Foto

Ausklang der Ferienspiele

Mit Lagerfeuer, Theaterspielen und Wanderliedern

Die fröhlichen Kinderstimmen am alten Naturfreundehaus am Steinberg sind verklungen. Drei Wochen lang herrschte dort ein lebhaftes Treiben. 120 Kinder beteiligten sich an den ersten Langener Ferienspielen. Mit einem bunten Programm, das von den Kindern selbst zusammengestellt worden war, und einem großen Lagerfeuer klangen die Spiele aus.

Die SPD-Frauengruppe hatte es übernommen, am letzten Abend für das leibliche Wohl der Kinder u. Betreuer zu sorgen. Hanni Seel kam mit dem Würstchenbraten nicht nach, so groß war die Nachfrage. Irene Gühr und Ilse Hosemann hatten alle Hände voll zu tun, um den riesigen Durst der Kinder mit einer Fruchtbowle zu stillen. Erster Stadtrat Karl Heinz Liebe, Sozialamtsleiter Erich Dörge und seine Mitarbeiter Reinhold Werner und Gerd Grein — letzterer war verantwortlich für die Ferienspiele — nahmen ebenfalls an der großen Abschiedsparty teil.

Eine Rhythmusgruppe, die sich während der Ferienspiele ihre Instrumente selbst gebaut hatte, begeisterte die Zuhörer. Töpfe, Ofenrohre, Flaschen und Gläser wurden mit Löffeln im Takt zu der begleitenden Musik geschlagen. Ein selbstgebastelter Schellenbaum lieferte die feineren Töne. Die Theatergruppe unter Leitung von Thomas Schwarze behandelte in ihrem Spiel das leidige Thema „Rasen nicht betreten; Eltern haften für ihre Kinder". Bei Groß und Klein fand das Spiel „Thema mit verschiedenen Variationen" — aufgeführt von Gerd Grein als Graf, Peter Göhr als Diener und Karl Wieklinski als Tüttmeister — großen Anklang und viel Beifall. Die Darsteller traten nacheinander als normal sprechende Akteure, in hessischer Mundart, in der Form eines Lustspiels oder Trauerspiels, als Opernsänger, Stotterer, Betrunkene und Kriminelle auf.

Das Theaterstück „Der Familienkrach", einmal bei „Armen" und einmal bei „Reichen" dargestellt, bildete den Abschluß der Aufführungen. Selbst auf einen Vorhang, bestehend aus einem Stück Pappe mit der Aufschrift „Vorhang", hatten die Kinder nicht verzichtet.

Ein großes Lagerfeuer, errichtet auf der alten Müllhalde am Steinberg, tauchte das dort von den Kindern erhaute „Bergdorf" in ein romantisches Licht. Mitglieder der Stadtjugendringes spielten auf der Gitarre Wanderlieder. Die Eltern, die sehr zahlreich gekommen waren, und die Kinder sangen begeistert mit. Es war ein schöner Abschluß für drei Wochen unbeschwerter Ferienzeit.

Die jugendlichen Darsteller — hier eine Szene mit einem „bösen Erwachsenen", der den Kindern ihren Spielplatz streitig machen will — waren mit Eifer bei der Sache. LZ-Foto

Ein originelles Orchester musizierte mit dem Background einer Schallplatte — wie die großen Stars auch — auf Töpfen, Gläsern und Flaschen. Das machte Freude. LZ-Foto

Das „schwache" Geschlecht ist garnicht so ohne. Hier bringen sie einen „Feind" in ihr Lager. LZ-Foto

Ringelreihen zu den Klängen folkloristischer Melodien. LZ-Foto

„Wie einst die Pest und die Cholera"

Neue Kampagne der „Aktion Gemeinsinn" für den Schutz der Umwelt / „Tu etwas" als Motto

● Wir müssen damit rechnen, daß schon in dreißig Jahren alles pflanzliche und tierische Leben in den Weltmeeren abgestorben sein wird, wenn die Menschheit sie wie bisher als Latrine und Abfalleimer mißbraucht.

● In keinem Winkel der Erde gibt es heute noch „reine" Luft. In der hauchdünnen Hülle, die unseren Planeten umgibt, schweben an die

Prost Trinkwasser! Täglich fließen 25 Milliarden Liter Abwässer ungereinigt in Flüsse und Seen. Rund 140 Liter gehen auf Ihr Konto.

dreihundert chemische Verbindungen und physikalische Stoffe ... Der Biologe Paul Ehrlich rechnet damit, daß 1975 bereits 200 000 Menschen an Luftverschmutzung sterben werden.

● Ein im Stand laufender Motor produziert schon in wenigen Minuten die in einer geschlossenen Garage tödliche CO-Dosis. Im Stadtverkehr stößt ein Personenwagen pro Kilometer Fahrstrecke zwischen 5 und 30 Liter, bei zügiger Landstraßenfahrt dagegen nur einen Liter Kohlenmonoxyd aus. Gesundheitsschädliche CO-Konzentrationen treten vorübergehend vor allem zwischen den Häuserreihen, in Unterführungen und an den Straßenkreuzungen der Städte auf.

● Jeder zweite Mitbürger fühlt sich vom Lärm geplagt, jeder vierte sogar während der Nacht ... Der Mensch erzeugt mit seiner Technik Lärmbelästigungen, denen er psychisch und physisch nicht gewachsen ist. Wir haben heute jenen Zeitpunkt erreicht, den Robert Koch vor sechzig Jahren voraussah, als er sagte: „Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie einst die Pest und die Cholera."

● In der Bundesrepublik produzieren wir nicht weniger als 260 Millionen Tonnen Abfälle im Jahr. Das sind 350 Millionen Kubikmeter. Breiten wir diese Müllawine aus, würde sie die ganze Fläche des Bodensees oder 73 000 Fußballplätze mit einer 65 Zentimeter hohen Schicht bedecken ... Fast zwei Drittel unseres Mülls wandern in ungeordnete Müllkippen und wilde Abladeplätze.

Das sind Feststellungen, die schockieren, Zahlen, die alarmieren. Von Umweltverschmutzung und der Notwendigkeit des Umweltschutzes ist heute viel die Rede. Es ist ein Problem, das alle angeht, dessen Lösung nicht allein Regierung, Gemeinden und der Industrie überlassen werden darf. Die „Aktion Gemeinsinn", eine Vereinigung unabhängiger Bürger, hat es sich in ihrer neuen Kampagne zur Aufgabe gemacht, jeden einzelnen aufzurufen, nach Kräften zum Schutz der Umwelt beizutragen. „Tu etwas" heißt das Motto.

Und jeder von uns kann eine Menge dazu tun, technischen Fortschritt und Umwelt in sinnvollen Einklang zu bringen.

„Es geht um die Frage, wie unser Überleben im wahrsten Sinne des Wortes gesichert werden kann. Umweltverschmutzung ist kein Kavaliersdelikt, sondern ein Verbrechen, ein kriminelles Unrecht, nicht kleiner als Brandstiftung", betonte Bundesinnenminister Genscher bei der Eröffnung der Kampagne.

Die „Aktion Gemeinsinn" will weder den Staat noch die Gemeinden oder die Industrie von ihrer Verantwortlichkeit entbinden. Es

Bei uns leben mehr Ratten als Menschen. Der Müll macht sie dick und fett.

geht ihr lediglich um einen weiteren Hauptschuldigen, der in der Regel vergessen wird: nämlich die Öffentlichkeit, und das sind wir alle.

Nehmen wir als Beispiel das Thema Lärm. Jeden Tag machen wir gedankenlos Lärm. Mit der Schreibmaschine und dem Rasenmäher, mit Radio, Fernsehgerät und Autohupe, beim Staubsaugen wie beim Zuschlagen der Autotüren. Wir lärmen inmitten der Lärmkulisse, die uns ohnehin umgibt.

Was wir dagegen tun können bzw. unterlassen sollten, wird kurz und knapp auf einem farbigen Faltblatt dargestellt.

Mit gegenseitiger Rücksichtnahme, die eigentlich selbstverständlich sein sollte - angefangen bei Radio auf Zimmerlautstärke -, wäre schon viel gewonnen. Mit dem Entschluß zu persönlichem Engagement, z. B. in Form von Bürgerinitiativen, noch mehr.

Das gilt für die Vermeidung von Lärmbelästigungen wie für den Gewässerschutz, für die Reinhaltung der Luft wie für den Schutz der Landschaft.

Man muß nicht kritiklos hinnehmen, was sich als Fortschritt ausgibt, in Wirklichkeit aber die Umwelt gefährdet. Das beginnt beim Verpackungsmaterial. Ein Kilo Hausmüll produziert jeder Deutsche täglich. Nur ein Bruchteil davon wird ordnungsgemäß abgefahren und aufbereitet. Der Rest verwüstet die Felder, verschandelt die Wälder.

Oder: Man soll nicht im Interesse guten Einvernehmens schweigen, wenn der Sohn des Nachbarn zu nachtschlafender Stunde seiner Freundin mit knatterndem Moped zu imponieren trachtet.

Oder: Nur wer sich rechtzeitig über Bebauungs- und Sanierungspläne seiner Stadt oder Gemeinde informiert, kann gegebenenfalls Einspruch erheben. So manche Fehlplanung wurde schon durch Bürgerinitiativen verhindert. Das sind nur ein paar Beispiele für aktive Mitarbeit. Über die Gefahren, die unserer Umwelt drohen, sowie über die Möglichkeiten, ihnen wirkungsvoll entgegenzutreten, informieren die Broschüre „Planet in der Krise" sowie ein ansprechend aufgemachtes Faltblatt. Jeder Interessent kann diese von der „Aktion Gemeinsinn", 53 Bonn-Bad Godesberg, Postfach 112, kostenlos beziehen.

A. R.

Weinprobe in luftiger Höhe

Zu einer originellen Weinprobe, der ersten, die wohl jemals auf einer Seilbahn stattfand, hat das Verkehrsamt Rüdesheim am Rhein eingeladen. Wie im siebten Himmel fühlten sich die Weinkönigininnen Doris und Liselotte, als sie, den neuen Jahrgang 1971 im Glase, gewissermaßen dem „Höhenflug der Ochslegrade" folgend, über die sonnigen Hänge der weltberühmten Rüdesheimer Weinberge zum Niederwald hinaufschwebten.

Nicht aus dem Flugzeug lehnen

Die älteste Fluggesellschaft der Vereinigten Staaten hat ein kleines Handbuch in Neuauflage drucken lassen, das sie im Jahre 1922 - also vor genau fünfzig Jahren - zum ersten Mal zum Gebrauch der Reisenden herausgebracht hatte. In dem Buch wird u. a. empfohlen, „sich nicht aus dem Flugzeugfenster zu lehnen und nicht mit dem Taschentuch oder Schal zu winken, wenn die Maschine startet, denn diese Objekte können leicht aus der Hand gerissen werden und die Steueranlage beschädigen".

public relations/anzeigen

Herbstliche Wunschmode für Mollige

Wer Spaß und Sinn für Mode hat, findet bald heraus, daß nicht jede Mode jedem steht. Für einen Frauentyp ist sie ideal - für den anderen untragbar. Man denke nur an die Mini-Mode! Mädchenhafte Figuren mit gerenden, schlanken Beinen sehen in ihr hinreißend aus, bei anderen reizt sie höchstens zu einem belustigten Lächeln.

Auch die jetzt von der Avantgarde so gerne getragenen Souvenirs der dreißiger und vierziger Jahre mit ihren Lockchen, Plateausohlen, Pin-up-Dekolletés und leuchtend roten Lippen verlangen viel modische Sicherheit und Geschmack, um die Trägerin nicht in das unfreiwillige Abbild einer „Irma la Douce" zu verwandeln. Man muß eben genau für den eigenen Typ auswählen können!

Mollige Frauen sind allerdings oft der Meinung, es gäbe überhaupt keine Mode für ihre Figur, ganz gleich von welcher Zeit oder Idee sie sich inspirieren lassen. Doch in diesem Herbst zeigt sich nicht nur ein Silberstreif am Horizont ihrer Modewünsche, sondern sogar die Aussicht auf eine enorm große modische Auswahl. Denn selten ist eine Mode - wenn man einmal von den Entwürfen für die Avantgarde absieht - so jenen Frauen entgegengekommen, die das Kap der Größe 44 umrundet haben.

„Damenhaft" ist wieder eine Bezeichnung und „klassisch-sportlich" sogar ein top-modisches Schlagwort, verwirklicht mit unzähligen Hemdkleidern und Hemdblusen, mit Cardigan - Kostümen und Chanel-Stil, mit Hosenkombinationen aus langen Westen und mäßig weiten Hosen, mit Flanell, Flausch, Karlertem und klassisch englisch Gemustertem. Auch sieht die Mode wieder weniger auf Figur und mehr auf Bequemlichkeit, liebt saloppere Schnitte und weite Rücken für Mäntel und Einzeljacken. Sie liebt weichere und leichtere Stoffe, Gewickeltes und Drapiertes, verwendet viel Falten und Plisstes. Alles Effekte ohne Grenzen für Größen! Auch die Hit-Farben für den Herbst - Flanellgrau, Lodengrün und Kamelhaar - sind nicht von Alter und Figur abhängig.

Eine Mode, die sich so „normal" vorstellt, muß schicke Accessoires erfinden, um die persönliche Note zu ermöglichen. Schon Christian Dior sagte: „Die Art, wie Sie einen Clip befestigen, einen Schal binden, eine Ansteckblume wählen, unterstreicht Ihre Persönlichkeit und wird jedes Kleid zu Ihrem eigenen machen. Und das ist sehr wichtig!"

Für den Herbst kündigt sich viel schickes Zubehör an: weiche, große Filzhüte im sportlichen Marlene-Dietrich-Stil oder kesse Barretts. Schals und Tücher mit eigenwilligen Mustern und leuchtenden Farben. Lange Ketten aus Perlen oder Metall, teilweise mit großen blickfangenden Pendentifs. Markante Kragen verlangen nach auffälligen Broschen, und tiefe Ausschnitte werden durch effektvolle Clips noch mehr betont. Handtaschen werden zierlicher und weiterhin gerne zum Umhängen gewählt, und auch Schuhe passen sich dem Trend zum Klassischen an.

Viel, viel Auswahl, um sich nach eigener Wahl sein modisches Bild zusammenzustellen. Aber nicht jeder besitzt die bildhafte Fantasie und die Sicherheit, um ohne kostspielige Fehlschläge das erfolgreich gestalten zu können. Beratung wäre gut, aber woher? Selten hat eine Verkäuferin die Zeit und die Fähigkeiten, sich als perfekte Modeschöpferin zu betätigen. Oder Ehemann, Freundin, Tochter den notwendigen objektiven Blick.

Nun gibt es, Gott sei Dank, das spezielle Modeheft für Mollige aus dem Verlag Aenne Burda, das ausgezeichnet orientiert und randvoll mit erschwinglicher Kopf-bis-Fuß-Mode ist. „Mode für Vollschlanke" erscheint sechsmal im Jahr, und eben erst liegt das neue Heft beim Zeitschriftenhändler für Sie bereit.

Dieses Spezialheft gibt nicht nur Bildbeispiele, was man sich aus dem riesigen Angebot für seine Größe und Geschmack herauspicken kann, es vermittelt auch Tips für Schlankheit und Gesundheit, eine umfassende Information über die neue Miedermode und - das Wichtigste zuletzt - die Möglichkeit, alle Modelle des Heftes selbermachen zu können, denn Schnittbogen und Nähanleitungen liegen bei. Kleider für jede Tagesstunde, viele Kombinationsmodelle und Hosen-Sets, ja sogar Mäntel und Jacken lassen sich realisieren, wenn man sich dem Hobby mit Nadel und Faden widmet; oder widmen möchte, wenn das Fertigangebot nicht alle individuellen Wünsche erfüllt oder das Budget überfordert.

Das neue Burda-Spezialheft bekommen Sie jetzt bei Ihrem Zeitschriftenhändler. Sollte es dort vergriffen sein, so können Sie das Heft mit Angabe der Best.-Nr. 251, durch Überweisung von DM 4,- zuzüglich DM 0,60 Versandspesen, auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1499 01 des Verlages Aenne Burda bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

Schicke Modelle für Teens und Twens

Zarte Dessins, Stickereien und Litzen - Das neue Post-Shop-Magazin ist da

Die romantische Welle rollt weiter und verbindet neue bezaubernde Formen und Farben zu einem Modevergnügen, dem der Trend zum Praktischen, Schlicken und Individuellen buchstäblich auf den Leib geschneidert ist. Auf

Schneeweiße Garnituren in Form von Kragen, Gürteln und Manschetten schmücken wieder die „kleineren" und „größeren" Kleider.
Modelle: Post-Shop

100 „runden Seiten" bietet das soeben neu erschienene Post-Shop-Magazin aus dem Otto Versand den jungen Menschen modische Anregungen, die von klassischen Formen bis zu verführerischen Tri-Sets reichen.

Klare Linien bei den Jacken bestechen durch leuchtende, frische Farben ebenso wie großflächige Karos auf den Handtaschen, todschicke Jacken im hochaktuellen Cabanstil machen Furore und Feines aus Samt und Jersey bietet sich edel im Material und ausgefallen in der Schnittführung.

Selbstverständlich ist auch an Ihn gedacht: Grau ist seine kommende Farbe und die schlanke körpernahe Linie das Gütezeichen des „Twenties-Look" 100 bunte Seiten gefüllt mit tollen Angeboten in Leder, Cord und Flanell. Dieses Post-Shop-Magazin hat es wieder einmal in sich, und wer sich danach kleiden möchte, genießt alle Shopping-Vorteile wie ruhige Auswahl zu Hause, Kauf ohne Nachnahme, stabile Preise und Umtausch oder Rückgabe ohne Probleme.

Motorenöl aus der Faltschachtel

Autofahrer werden sich in Zukunft wundern, wenn der Tankwart Motorenöl nicht mehr aus der Dose, sondern aus der Schachtel abfüllt. Faltschachteln, die idealen Verpackungen und Werbeträger für Konsumartikel, sind im Begriff, sich einen neuen Markt zu erschließen - den der „flüssigen Füllgüter". Preiswert in der Herstellung, leicht und handlich in Transport und Aufbewahrung, bringt dieser neue, flüssigkeitsdichte Faltschachteltyp mit der tropffreien Schüttöffnung sowohl Abfüllern als auch Händlern und Verbrauchern wesentliche Vorteile.

Faltschachteln zählen in unserer auf Umweltschutz bedachten Welt zu den „müllfreundlichen" Verpackungen, die sich nach Gebrauch mühelos zusammendrücken und in Verbrennungsöfen fast rückstandslos vernichten lassen. Ihr Pro-Kopf-Verbrauch hat sich in der Bundesrepublik in den letzten zehn Jahren auf 5,2 kg verdoppelt. Die Gesamtproduktion der deutschen Faltschachtel-Industrie belief sich 1971 auf 268 259 t mit einem Umsatzwert von 662,8 Millionen DM.

Das kennen Sie bestimmt!

„Überall auf der Welt", die neue Single der BASF: Ja, es ist der Gefangenenchor aus Verdis Oper „Nabucco", auf ganz neu gebracht. Es singt allerdings nicht der Chor der Gefangenen, sondern Freddy Breck - unser Foto -, der sich mit dieser Platte in diesen Wochen steil an die Spitzen der Hitparaden katapultiert. (BASF-Nr. 05 11406-6)

Neuwahlen noch in diesem Jahr

Einen Tag nach seiner Rückkehr aus dem **Urlaub** bekräftigte Bundeskanzler Willy Brandt vor Journalisten, daß er Neuwahlen noch in diesem Jahr anstrebe. Im Parlament müßten klare Mehrheitsverhältnisse geschaffen werden. Mit Interesse nahm er zur Kenntnis, daß auch die Opposition dieser Meinung sei. Die parlamentarische Prozedur zu Neuwahlen könne erst dann festgelegt werden, wenn der Bundestag wieder zusammentrete. Ob eine Sondersitzung in diesem Monat einberufen würde, sei nicht Sache der Regierung, dies „stehe jedem frei".

Ölfeld in der Nordsee entdeckt

Die Erdölgesellschaften Shell und Esso haben in der Nordsee 150 Kilometer nordöstlich der Shetland-Inseln ein bedeutendes Ölfeld entdeckt. Die beiden Gesellschaften hoffen, daß die Förderung Ende 1975 oder Anfang 1976 aufgenommen werden kann.

Wachtturm-Kongreß auf dem Messegelände

Der Glaube von Jehovas Zeugen hat in Frankfurt für vier Tage eine Kleinstadt entstehen lassen. In ihr verbinden sich menschliche Herzlichkeit und moderne Technik zu einem untrennbaren Organismus. Zu den 10 000 versammelten Zeugen Jehovas zählen Menschen aus vier Kontinenten. Ihr Glaube an die „göttliche Herrschaft" — das Motto des Bezirkskongresses — hat sie vereint, um biblische Belehrung, dargeboten durch Vorträge, praktische Veranschaulichungen und Bühnenstücke, entgegenzunehmen.

Für den reibungslosen Ablauf auf dem Kongreßgelände sorgte eine eigene Telefonzentrale. Tausend freiwillige Helfer legten Hand an, wo es notwendig war. So besorgten 400 Helfer die Aufbauarbeiten. 17 Schreiner errichteten die Bühne. Weitere 400 Zeugen Jehovas übernehmen die Verpflegung der Kongreßteilnehmer. Für einen reibungslosen Ablauf sorgen 150 Ordner.

Nicht gesundheitsschädigend

Wie der Verein der Keramischen Industrie mitteilt, ist das in der Bundesrepublik hergestellte Keramik frei von gesundheitsschädigenden Stoffen. Diese Feststellung hat auch das Gesundheitsministerium getroffen. Diesbezügliche Anfragen waren von verschiedenen Bundestagsabgeordneten gekommen, nachdem in der Öffentlichkeit der Verdacht aufgetaucht war, die sogenannte Bleiablässigkeit bei keramischem Geschirr könne sich nachteilig auf die Gesundheit auswirken.

38-Tonnen-Lastzug gestohlen und in Brand gesetzt

Ein 28-Tonnen-Lastzug, der mit Elektro- und Metallwaren vollbeladen war, wurde in der Nacht zum Sonntag von unbekannten Tätern vom Bahnhof Lüdenscheid gestohlen. Am Rand der Autobahn Sauerlandlinie wurde der Lastzug von den Dieben in Brand gesteckt. Nach Schätzungen der Polizei beträgt der Sachschaden rund 300 000 Mark. Der Lastzug stand bereit, um am Sonntagabend in Richtung München zu fahren. Zeugen berichteten, der unbekannte Fahrer sei wie ein Irrer durch Lüdenscheid in Richtung Autobahn gefahren.

Verkehr auf der Autobahn fast normal

Wiedererwarten verlief das Wochenende auf den bundesdeutschen Autobahnen ruhig. In Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland waren die Autobahnen nicht außergewöhnlich hoch belastet. Wie die Verkehrsleitstelle der hessischen Polizei in Wiesbaden meldete, wurden bereits seit Samstag auf den Autobahnen nur die Verkehrsstufen zwei bis drei registriert. Am Sonntag sei der Verkehr noch geringer gewesen. Verkehrsstufe zwei bedeutet „lebhafter Verkehr" mit etwa zehn bis zwanzig Fahrzeugen pro Minute auf einer Fahrbahn.

Wie ein Sprecher des Regierungspräsidiums in Darmstadt am Sonntag mitteilte, haben sich auf der 450 Kilometer langen Strecke der südhessischen Autobahnen von Freitagmorgen bis Sonntagmittag 57 Verkehrsunfälle, an denen 122 Fahrzeuge beteiligt waren, ereignet. Bei diesen Unfällen wurden drei Menschen getötet und 26 wurden verletzt. Das Frankfurter Kreuz und die Autobahnstrecke Frankfurt a. M.- — Bad Homburg waren Unfallschwerpunkte.

Aus der Unfallmappe

Auf dem Weg, der östlich am Friedhof vorbeiführt, stießen am Samstagnachmittag in einer Kurve ein PKW und ein Motorradfahrer zusammen, wobei der Motorradfahrer und ein Mitfahrer leicht verletzt wurden. Der Sachschaden betrug rund 1200 Mark.

Zu einem Auffahrunfall mit ca. 3000 Mark Sachschaden kam es am Sonntagnachmittag auf der B 44, als ein PKW wegen eines Fahrzeugstaues anhalten mußte und ein nachfolgender PKW auffuhr.

Gegen Abend stieß ein PKW-Fahrer rückwärts aus der Einfahrt des Waldstadions und fuhr dabei einen geparkten PKW an. Obwohl Sachschaden von etwa 500 Mark entstanden war, fuhr er weg. Nach Zeugenaussagen soll der Fahrer betrunken gewesen sein. Er wurde in einer Nachbargemeinde ermittelt und mußte sich einer Blutentnahme unterziehen.

Undank war der Lohn

Schlecht belohnt wurde die Hilfsbereitschaft eines Langener Bürgers: Der Langener gewährte einem jungen Mann, den er in Frankfurt in der Fußgängerebene unter der Hauptwache auf einer Treppe antraf, in seiner Gartenhütte in der Nähe des Krankenhauses Unterkunft. Am anderen Morgen war der Gast verschwunden und mit ihm ein Kofferradio der Marke Schaub Lorenz, eine vergoldete Taschenuhr und ein Stallhase. Ob die von dem jungen Mann angegebenen Personalien stimmen, muß noch überprüft werden.

Fallschirmspringer tödlich verunglückt

Bei einem Übungssprungen ist der 20jährige Fallschirmspringer Werner Klingenschmitt auf dem Flugplatz Allertschen bei Westerburg im Westerwald tödlich verunglückt. Nach Mitteilung der Polizei öffnete sich weder der Haupt- noch der Notfallschirm bei dem Verunglückten. Es wird angenommen, daß der Fallschirm nicht richtig gepackt war.

Mit zwei Frauen legal verheiratet

Der 64jährige Adam Leiter aus Bökendorf ist legal mit zwei Frauen verheiratet. Beide Frauen sind seit Sonntag auch in Böklingen. Die erste Frau war 1945 mit den beiden Töchtern aus der damaligen Provinz Posen nach Kasachstan verschleppt worden. Nun war sie in siebzehntägiger Reise mit Tochter, Schwiegersohn und drei Enkeln im Alter zwischen 15 und 21 Jahren im Zuge der Familienzusammenführung nach Deutschland gekommen.

Leiter war nach dem Krieg und amerikanischer Kriegsgefangenschaft nach Bökendorf verschlagen worden. Jahrelang fahndete er nach seiner Familie. Die Nachforschungen blieben ohne Ergebnis. Seine Frau wurde für tot erklärt und als er sich 1952 mit einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstelle eine neue Existenz aufgebaut hatte, heiratete er zum zweiten Mal. Doch zwei Jahre später erhielt er auf Umwegen die Nachricht, daß seine erste Frau in Gurew (Kasachstan, UdSSR) lebe. Nachdem er mit ihr brieflichen Kontakt hergestellt hatte, wurde die Todeserklärung gelöscht. Ida Leiter war somit amtlich wieder zum Leben erweckt.

Wie Leiter sein persönliches Problem, mit zwei Frauen verheiratet zu sein, lösen wird, weiß er noch nicht, „erst einmal muß ich für Unterkunft sorgen, alles andere wird sich dann finden", meint er. Eine Tochter von ihm lebt noch in Kasachstan und ist dort geblieben.

Tödlicher Verkehrsunfall eines Offenthalers

Bei einem Verkehrsunfall auf der Offenthaler Straße in der Nacht zum Samstag kam der 27jährige Johannes Sahm aus Offenthal ums Leben. Aus unbekannter Ursache hatte der 27jährige die Herrschaft über das Steuer seines Personenwagens verloren. Das Fahrzeug schleuderte auf die Gegenfahrbahn und prallte frontal mit dem Auto eines 23jährigen Dalzeibeamten aus Dudenhofen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden völlig zertrümmert. Passanten befreiten die beiden Fahrer aus den Autowracks. Während der 23jährige Polizeibeamte mit leichteren Verletzungen davonkam, wurde Johannes Sahm so schwer verletzt, daß er auf dem Weg in das Offenbacher Stadtkrankenhaus starb.

Elf Seeleute fanden den Tod

Neun werden vermißt

Das Motorschiff „Stade" (998 BRT) kollidierte am frühen Sonntagmorgen im Ärmelkanal mit dem kolumbianischen Frachter „Ciudad de Manizales" (3947 BRT). Bei diesem Unglück sind 11 Seeleute, davon 9 Deutsche und zwei Ausländer, ums Leben gekommen. Die Kollission ereignete sich vor der französischen Küste westlich von Cherbourg. Die „Stade" wurde bei dem Zusammenstoß mittschiffs gespalten. Weitere neun Seeleute werden noch vermißt, unter ihnen auch der 25jährige Kapitän Uwe Kahrs. Nur zwei Besatzungsmitglieder haben das Unglück überlebt. Ein Grund für die Kollision konnte noch nicht festgestellt werden. Zur Zeit des Unglücks hätten gute Wetter- und Sichtverhältnisse geherrscht.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 28, Ruf 2745.

Öffentliche Ausschreibung

Für den Bau eines rd. 1,3 km langen Abwasserkanals im Südwesten der Gemarkung Langen (Hessen) sollen durch den Magistrat der Stadt Langen und dem Verbandsvorstand des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach folgende Lieferungen und Leistungen vergeben werden:

Los I: Teilabschnitt Südabwassersammler von Schacht 522 bis Schacht 519
Auszuführen sind u. a.:
rd. 25 000 qm Mutterbodenarbeiten
rd. 10 000 cbm Erdaushubarbeiten
rd. 800 lfdm Rohrverlegungsarbeiten (NW 260 cm) einschl. Kanalbauwerke
rd. 40 lfdm horizontaler Rohrvortrieb (NW 260 cm)

Los II: Teilabschnitt Südabwassersammler von Schacht 519 bis Schacht 496
Auszuführen sind u. a.:
rd. 15 000 qm Mutterbodenarbeiten
rd. 7 500 cbm Erdaushubarbeiten
rd. 500 lfdm Rohrverlegungsarbeiten (NW 220 cm) einschl. Kanalbauwerke

Bewerber, die nachweislich für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sind und über geeignete Fachkräfte, Maschinen und Geräte verfügen, können die Angebotsunterlagen bis spätestens 25. 8. 1972 beim Stadtbauamt Langen, Abt. Tiefbau, schriftlich anfordern.

Die Quittung über die Einzahlung der Ausschreibungsgebühr in Höhe von 100,— DM (hundert), die in keinem Falle zurückerstattet wird, ist beizufügen.

Einzahlungen sind auf das Postscheckkonto 6264 beim Postscheckamt Frankfurt (Main) oder direkt auf die Konten der Stadtkasse bei allen örtlichen Banken unter der Angabe „Ausschreibungsgebühren — Südabwassersammler — Los I (bzw. Los II)" vorzunehmen. Die Ausgabe der Angebotsunterlagen erfolgt ab 31. 8. 1972.

Die Angebote sind vor dem Eröffnungstermin
Montag, den 18. September 1972, um 11 Uhr, Rathaussaal der Stadt Langen
in verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift **„Kanal Südabwassersammler — Los I (bzw. Los II)"** beim Magistrat der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5, einzureichen.

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 30 Kalendertage.

607 Langen, den 7. 8. 1972
Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat
Der Abwasserverband Langen/Egelsbach
Thomin, Verbandsvorstand

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto: Ergebniswette: 1. Rang 106 629,90 DM; 2. Rang 1921,25 DM; 3. Rang 124,40 DM; **Auswahlwette „6 aus 39":** 1. Rang 293 700,40 DM; 2. Rang 18 361,90 DM; 3. Rang 1585,20 DM; 4. Rang 36,35 DM; 5. Rang 4,50 DM. **Zahlenlotto:** Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse II: 84 426,30 DM; Klasse III: 3653,65 DM; Klasse IV: 66,40 DM; Klasse V: 3,65 DM. (Angaben ohne Gewähr)

Schlesische Schauspielkunst

Breslau und das Schultheater / Reisende Schauspielergesellschaften

Wirft man einen Blick auf die Geschichte des Theaters in Ostdeutschland, so kommt man zu dem interessanten Ergebnis, daß die Schauspielkunst in Schlesien eine frühe Heimstatt hatte. Schon im Mittelalter wurden auch in Schlesien sogenannte „geistliche Komödien" aufgeführt, und bei den einzelnen Gruppen, die sich der Kunst Thalias von Zeit zu Zeit verschrieben, fand sich bereits im 15. und 16. Jahrhundert ab und zu ein „Mimus", also ein wandernder Schauspieler ein, der dann in den meisten Fällen auch die Leitung des Spiels in den Händen hatte.

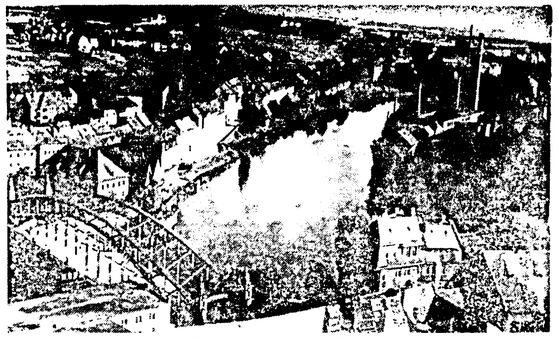
Aus der Theaterfreudigkeit der schlesischen Bevölkerung entwickelte sich vornehmlich in den Städten Breslau, Brieg, Glogau, Görlitz, Hirschberg, Jauer, Liegnitz, Sagan und Schweidnitz das damals sehr beliebte „Schultheater". Eine Chronik aus dem Jahre 1522 weiß zu berichten, daß in Breslau „vill Comedien offentlichenn gehalten wurden. Wer solche scheun wollte, mußte sex Heller geben".

Meistens fanden diese Aufführungen, die von den Schülern der jeweiligen Lateinschulen gegeben wurden, in Räumen von Privathäusern statt. Freilich klagte die Geistlichkeit darüber, daß die jungen Leute durch das Theaterspielen vom Studium abgehalten würden, aber ein „Ehrbar Rath" fand sich fast in jeder Stadt, der „fein der Jugendt zugeneiget" war und es „frey" zuließ, daß „vill schöne Spelt und Commedien" das Volk „verlustrierten".

Weit mehr als hundert ständige Aufführungen des schlesischen Schultheaters sind aus den Jahren 1647 bis 1763 in Schlesien bekannt geblieben. Noch 1788 versandte der Rektor der Lateinschule zu Jauer Einladungen zum Besuch der Spiele und Aufführungen der „zu Jauer studierenden Jugend". Selbstverständlich stand Breslau an erster Stelle solcher Theater. Die Breslauer Studenten hatten sogar den Vorzug, in einem im dritten Stockwerk des Universitätsgebäudes eingerichteten „Auditorium comicum" auftreten zu können.

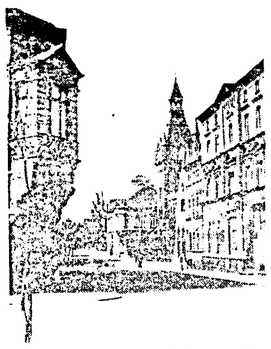
Ähnlich wie die süddeutschen Meistersinger verfaßten auch die schlesischen Dichter aus der Zunft der Handwerker verschiedene Stücke. Am bekanntesten wurde im 16. Jahrhundert Adam Puschmann, der mit einer 18 Mann starken Truppe das Land bereiste und überall begeistert aufgenommen wurde. Auch die „Schudische Schauspielergesellschaft" erwarb sich viel Ruhm, der später noch von der Truppe des „Prinzipals" Johann Gottfried Voigt überstrahlt wurde. Voigt war der Sohn eines angesehenen Schweidnitzer Bürgers, trat schon als Vierzehnjähriger im Jahre 1740 einer „Comödienbande" bei und bereiste später als Chef seines Ensembles nicht nur Schlesien, sondern auch das Sudetenland.

Nicht ohne Reiz ist es, daß der berühmte Reitergeneral Joachim Hans von Ziethen sich als Garnisonkommandant von Liegnitz für die Niederlassung der Voigtschen Truppe in der Stadt erwärmte. Ziethen schrieb 1764 an die Regierung in Breslau, er bäte darum, daß dem Schauspieler Voigt die Konzession erteilt werde, in den Städten von Schlesien, ausgenommen Breslau, agieren zu können. Voigt habe durch „Vorstellung einiger der besten Stücke den Beyfall des Publicii zu erwerben sich angelegen seyn lassen". Nach dem Tode des „Prinzipals" wurde die Truppe noch jahrzehntelang von seiner Witwe und hernach von seinen Kindern fortgeführt.



Görlitz mit der Lausitzer Neiße.

Im 19. Jahrhundert ist dann in der ganzen Provinz mit dem Bau von festen Theaterhäusern begonnen worden. Beispielgebend waren die Städte Neiße und Warmbrunn, Liegnitz und Görlitz. Bei der Eröffnung des Görlitzer Theaters, das unter der Leitung von Joseph Keller stand, wurde Schillers „Don Carlos" gespielt, wobei der Berliner Hofschauspieler Ludwig Dessoir die Rolle des Marquis Posa übernommen hatte.



Lauenburg: ein erhalten gebliebener Straßenzug in der Neustadt.

In der Dünenwelt Ostpommerns

Das Lauenburger Küstenland: eine unvergeßliche Landschaft

Mit 34 Kilometer Ausdehnung grenzt das Lauenburger Land an das Ostmeer. Ein ununterbrochen getürmter Strandwall weißen Meeressandes gibt dem Küstenland einen eindrucksvollen Rahmen. Von ferne aus dem Westen erstrecken sich Wanderdünen an der Kimmung entlang, um dann wieder zu verflachen. Oh wir in Giesebitz stehen, am Lebasee; auf dem 100 Meter hohen Bor bei Zezenow, auf den Ackerhügeln bei Sassin, immer wenn wir vom Hinterland Ausschau halten über das Küstengebiet, fangen die gleißenden, weichen oder schartigen Formen der Dünen den Blick ein.

Abends blitzt vom Leuchtturm Schlpin ein Glühfunke. Dann folgen die Wüstenei der Eulenberge, mitten vor dem Lebasee, dem größten Strandsee Pommerns, die nackten bleichen Hänge der Maddewins und die Lontschedüne - Heim der Segelflieger. Bei Rumbke

Lehrfilm über Kopernikus

Ein vierteiliger Dokumentarfilm über Nicolaus Kopernikus und seine Zeit wird von dem Lodzer Atelier für Lehrfilme vorbereitet. Der Film wird in Farbe und mehreren fremdsprachigen Versionen - englisch, französisch, deutsch und spanisch - hergestellt. Er soll die Lebens- und Arbeitsstätten des berühmten Astronomen sowie Dokumente seiner wissenschaftlichen Arbeit und Ausstrahlung im In- und Ausland zeigen. Eine Arbeitsgruppe des Lodzer Institutes hat vorbereitende Arbeiten in Allenstein aufgenommen.

westlich Leba beginnt eine groteske, bizarre Welt zerrissenen Dünengeländes, Wellen und Mulden, Grate und Spitzen ineinandergewirkt vom Winde. Hinter Leba am Sarbsker See liegen die großen Windmulden, deren gelbbraune Flanken sich bis zur 45 Meter hohen Düne des Stiloteuchtturms erheben.

In blendender Weiße hingegen wellen sich die Dünen bei Lübtow, die in den Küstenwäldern von Wittenberg verebben. Moorwälder, krüppelhafter und verzerrter Baumwuchs, blanke Lachen mit Treibsand, überwanderte Wälder im Dünensturz der Seeseite, Waldfriedhöfe, Reste mittelalterlicher und vorgeschichtlicher Siedlungen in den Wanderdünen, verbrannte urtümliche Fischerhütten, grellblendendes Licht besonnter Seesanddünen, ein wohltuender blaßblauer Himmel, die grüne Kimmung des Meeres und die Silberpatina der Strandseen machen die Dünenwelt des östlichen Pommerns für jeden Fremden zur unvergeßlichen Landschaft. Der Lebasee in verschwenderischer Weite, fast ein kleines Meer, ist noch ein stilles, fast unzugängliches Gewässer. Seine Ufer wurden durch den Küstenwald der Nehrung, durch die Moorlandschaft des Südens, durch Fluß und Siedlungen zu reizvollen Gestaden. Recken der Fischerei, wiegen sich in seinen Binsen und Rohrdschungeln schwarzschnäblige Kähne, und Tausende von Reusenpfählen vergattern beim herbstlichen Aalfang den Ausfluß.

Leba, hart an der westlichen Grenze des Kreises gelegen, am Ausfluß der Leba ins Meer, ist Pommerns östlicher Fischereihafen und Badeort. Schon im 14. Jahrhundert Stadt, blieb es doch stets ein bescheidener Seeort Lauenburgs. Mit rund 2 500 Einwohnern war er mit seinen sauberen, klaren Häuserzeilen fast durchweg einstöckiger Bauten, ein ostdeutsches Idyll. Max Pechstein, der eindrucksvolle Interpret des deutschen Expressionismus, hat manches Motiv des Ortes und seiner nächsten Umgebung auf der Leinwand nachgebildet.

Ostwärts Leba, hinter dem schmalen Sarbsker See mit seinem einsam schönen Nordufer, drängt sich die Küstenehene durch die hier vorstoßende Grundmoräne zusammen und verliert die großartige Weite der Lebagegend. Siedlungen rücken stark zueinander und lassen nur die Moor- und Talsandflächen des Chaustbaches zwischen Lübtow und Wittenberg frei. Die Einzelheit gewinnt in der Landschaft wieder an Bedeutung, aber eine reichliche Bewaldung gibt dem Ganzen nichtsdestoweniger ein einheitliches schwermütiges Gepräge.

G. S.

Der Görlitzer „Bierkrieg"

Der Kaiser entschied gegen die Brauer aus Zittau

Zu Beginn der Neuzeit war das Zittauer Bier weltbekannt, und die Zittauer wurden durch ihren guten Bierabsatz und die weitreichende Bierausfuhr recht übermütig. So verboten sie den Ausschank fremden Bieres in weitem Umkreis und kamen damit in Konflikt mit der Neustadt Görlitz, die auch ein gern getrunkenes Bier braute. Die Görlitzer konnten sich dabei sogar auf ein kaiserliches Privileg berufen, was aber die Zittauer nicht daran hinderte, ihren Bier-„Export" bis in die Görlitzer Gegend und darüber hinaus mit Zwang und Drohung gegenüber den Gastwirten zu fordern.

Die empörten Görlitzer zerschlugen daraufhin in den Dorfkrügen und in den Schränken die Zittauer Bierfässer, ja Bewaffnete überfielen die Zittauer Bierfuhren, die sich in ihrem Gebiet sehen ließen, verprügelten die Fuhrknechte und schlugen Löcher in die Fässer. Zur Vergeltung unternahmen wiederum die Zittauer einen Zug in die Görlitzer Gemarkung, wo sie einige Plünderungen vornahmen und die erbeutete bewegliche Habe hinwegführten.

So drohte denn dieser „Bierkrieg" zum blutigen Streit zu werden. Dies wurde glücklicherweise im Jahre 1496 gerade noch rechtzeitig durch einen kaiserlichen Machtspruch verhindert, der zugunsten von Görlitz ausfiel und gegen den die Zittauer nicht mehr aufzumucken wagten.

Forscher und Sammler

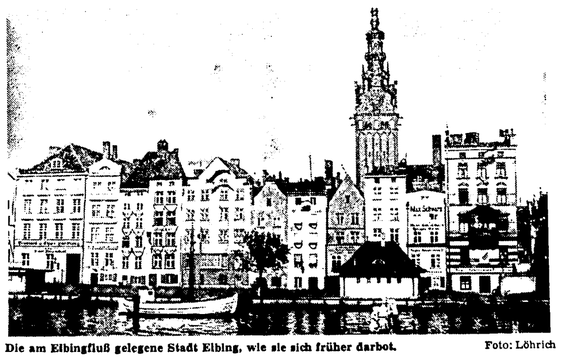
Max Toeppen: „Vater der preußischen Geschichte"

Der Direktor des Königlichen Gymnasiums in Elbing, Geheimer Regierungsrat Dr. Max Toeppen, nimmt unter allen bekannten Erforschern altpreußischer Geschichte unumstritten die erste Stelle ein. So hochbedeutend er in seiner Wissenschaft dastand, so einfach und still ist sein äußeres Leben dahingegangen: Es war das Leben eines Pädagogen und Gelehrten, der seinem Lehramte und seiner Wissenschaft lebte, an den anderen Dingen aber, die um ihn her vorgingen, sei es gesellschaftlicher oder politischer Art, zwar nicht teilnahmslos vorüberging, aber auch keinen tätigen Anteil nahm.

Max Pollux Toeppen (der Zwillingsbruder hatte die Vornamen Anton Castor) wurde am 4. April 1822 in Königsberg geboren. Sein Vater war Sekretär beim Oberpräsidenten von Schön. Nach dem Besuch des Friedrichskollegiums bezog er 1839 die Albertus-Universität seiner Heimatstadt, auf der er Philologie studierte. 1854 wurde er Direktor des Progymnasiums zu Hohenstein in Ostpreußen. Fünfzehn Jahre wirkte er hier, bis er 1869 das Gymnasium in Marienwerder und 1882 das Königliche Gymnasium zu Elbing übernahm, dessen Leitung in seinen Händen lag, bis er 1893 in den Ruhestand trat. Am 3. Dezember 1893 starb er in Elbing.

Bedeutender aber noch als sein Ruf als Schulmann und als Altphilologe waren seine umfassenden und auch grundlegenden Forschungen auf dem Gebiete der altpreußischen Geschichte. Die Philosophische Fakultät der Albertina bezeichnete Toeppens Arbeit in einem Diplom als „immer bahnbrechend, fruchtbringend und anregend" und nannte ihn darin öffentlich den „zweiten Begründer und Vater der preußischen Geschichte". Die wissenschaftliche Durchforschung der altpreußischen Geschichte war für Dr. Max Toeppen neben seinem Lehramte die eigentliche Lebensaufgabe, der er sich mit Eifer widmete. Bereits ein Jahr nach seiner Promotion, 1844, begann er mit einer größeren Arbeit über „Die Gründung der Universität zu Königsberg und das Leben ihres ersten Rektors Georg Sabinus". Es folgten kleinere Reisen in der Heimat, auf denen er eifrig sammelte, was er an Sagen und sonstiger Überlieferung aus dem Munde des Volkes erfahren konnte, was ihm Kirchen und Amtsbehörden an urkundlichem Material boten, was er in Archiven, alten Chroniken und Akten aufstöbern konnte.

Alles, was der herzogliche Hofgerichtsrat Lukas David, der in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Auftrage der Regierung eine preußische Chronik schrieb, über Sitten und Götterglauben der alten Preußen und über ihre und ihres Landes Geschichte bis zur Ankunft des Deutschen Ritterordens zu berichten wußte, und auch viele seiner Nachrichten aus der Ordenszeit beruhten bis dahin einzig und allein auf den Angaben des der Reformationszeit angehörigen Bettelmönchs Simon Grunau aus Tolkemit, den David aber selbst als „Lügenmönch" bezeichnete. Hier wollte Max Toeppen nun mit kritischer Genauigkeit Erdichtung von Wahrheit trennen und die altpreußische Geschichte auf exakte Genauigkeit wie urkundlich fest untermauerte Grundlage stellen. Nach einigen kleineren Schriften, die sich mit der Geschichte des Heidentums in Preußen, mit altpreußischen Sagen und Tiermärchen befaßten, erschien 1847 die bedeutsame Schrift „Critica de historia Borussiae antiqua".



Die am Elbingfluß gelegene Stadt Elbing, wie sie sich früher darbot. Foto: Löhrich

Es folgten Schriften und Veröffentlichungen, die sich mit dem Deutschen Orden und der ostpreußischen Landschaft befaßten, und 1853 erschien die „Geschichte der preußischen Historiographie von Peter von Dusburg bis auf K. Schütz". Erst auf Grund dieses Buches, das nach dem weiteren Wortlaut des Titels eine „Nachweisung und Kritik der gedruckten und ungedruckten Chroniken" Preußens sein sollte, konnte in der altpreußischen Geschichtsforschung auf fester Grundlage weitergearbeitet werden.

Wieder vergingen Jahre des Fursinns, des Sammelns - kleine geographische, topographische und statistische Studien wurden veröffentlicht, Ergänzungen herausgegeben; auch die Beschreibung der schönen Künste in Preußen nicht vergessen. Dann aber gab Toeppen unter Mitwirkung von Dr. Theodor Hirsch, Danzig, und Dr. Ernst Strehlke, Berlin, das fünfbändige Werk „Scriptores rerum Prussicarum", die Geschichtsquellen der preußischen Vorzeit bis zum Untergange der Ordensherrschaft heraus; ein monumentales Werk mit einer Fülle von Handschriften, Urkunden und Aktenmaterial, das allen späteren Forschern Ausgangspunkt war. Die letzten Lebensjahre Max Toeppens waren ausgefüllt mit Arbeiten über Masuren, über einzelne Städte, über die Geschichte einzelner Hochmeister und Ordensburgen, vor allem auch mit Veröffentlichungen aus der Geschichte der Stadt Elbing, wobei die „Elbinger Antiquitäten", ein Beitrag zur Geschichte des städtischen Lebens im Mittelalter, wiederum von hervorragender Bedeutung waren.

Über 137 Veröffentlichungen aus der Geschichte Ostpreußens, seiner Landschaft und seiner Kultur sind von Dr. Max Toeppen bekannt; er war in Wahrheit das, was ihm von der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg bestätigt wurde, „der Vater der preußischen Geschichte".

kauf-park

FLEISCHGROSSMARKT FÜR ALLE!

Kassler Kamm	500 g	2.85
Bratwurst Hausmacher Art	500 g	1.95
Schweine-Leber frisch	500 g	2.45
Rinderbraten	500 g	4.45
Rouladen	500 g	4.95
Rinder-Gulasch	500 g	3.65
Schweine-Brustspitze	500 g	1.75
Suppenfleisch mit Knochen	500 g	2.45
Sauerbraten	500 g	4.45

33 DI 88

SPRENDLINGEN Offenbacher Straße

Langener Zeitung - Telefon 2745

LKW-Fahrer mit Führerschein Klasse III per sofort gesucht.

Wir bieten:

Übertarifliche Bezahlung, alle sozialen Vorteile, verbilligten Mittagstisch im Hause, Fahrtkostenerstattung.

AIRCRAFT GALLEY and CABIN EQUIPMENT

Metallwarenfabrik Rolf Rodehau

Flugzeugküchen- und Kabinenzubehör

607 Langen, Moselstraße 3, Telefon 2 20 27

Ihre Chance ALLIANZ

Kommen Sie zu uns: Als größtes Versicherungsunternehmen des Kontinentes bieten wir Ihnen eine zukunftssichere Existenz als MITARBEITER im AUSSENDIENST.

Sie werden sorgfältig ausgebildet bei von Anfang an gut bemessenen Festbezügen. Ihre Einkommensentwicklung bestimmen Sie durch Ihre Tüchtigkeit selbst. Nutzen Sie Ihre Chance, füllen Sie Ihre Kurzbewerbung möglichst noch heute aus!

Name: Vorname: Geburtsdatum:

Postleitzahl/Wohnort: Straße:

bisherige Tätigkeit: wenn enzutreffen: Telefon:

Bitte geben Sie die ausgefüllte Anzeige in einem frankierten Umschlag zur Post.

ALLIANZ LEBENSVERSICHERUNGS-AG Organisation - S

BEZIRKSDIREKTION MAINZ

Frauenlobstraße 18 TELEFON: 6 57 65

Wir suchen zum baldigen Eintritt

SCHRIFTSETZER

Fünf-Tage-Woche, angenehmer Arbeitsplatz, guter Lohn. Führen Sie bitte ein Gespräch mit uns, falls Sie eine gute Dauerstelle suchen.

Buchdruckerei Kühn KG

Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45

Wir sind ein Rechenzentrum, das zur Zeit 8 Buchungsstellen mit IBM 360/20 - Anlagen in Hessen und Rheinland-Pfalz unterhält. Für unsere Buchungsstelle in Langen suchen wir zum baldmöglichen Termin einen

Nachwuchsoperator

Wir möchten dem interessierten Herrn Gelegenheit geben, sich gründlich in der EDV-Technik auszubilden, damit er später an einem bereits bestellten EDV-System IBM 370-145 als Operator eingesetzt werden kann.

Sollten Sie an diesem zukunftsträchtigen Beruf interessiert sein, so richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Raiffeisen-Rechenzentrum eGmbH

636 Friedberg/Hessen

Postfach 2109

Telefonisch sind wir unter der Nummer 0 60 31 / 23 12 zu erreichen. Eine vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wir suchen

MECHANIKER

möglichst aus der Kfz- oder Gabelstapler-Branche für Werkstatt- und Kundendienst.

Unseren Mitarbeitern bieten wir eine über dem Durchschnitt liegende Bezahlung, anerkannt gute Sozialleistungen und eine betriebliche Pensionsregelung. Auf Grund unserer Vollbeschäftigung garantieren wir einen sicheren Arbeitsplatz. Auch Überstunden fallen bei uns an.

Rufen Sie bitte unseren Herrn Dirszus an, oder besuchen Sie uns.

CLARK EQUIPMENT

CLARK Verkauf und Service GmbH

Niederlassung Süd-West

607 Langen, Otto-Hahn-Straße 9 - Telefon 06103 / 7861

Trauerdrucksachen

liefert

Druckerei Kühn KG

Darmstädter Straße 28

Telefon 27 45

Unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Tante

Gertraude Küster

geb. Müller

ist nach langem Leiden heimgegangen in den ewigen Frieden.

Langen, den 4. August 1972
Schafgasse 9

Luise Schneider und Familie
Heinz Küster und Familie
Susanne Müller geb. Müller

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 9. August 1972, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Gebrauchte Möbel

verkauft täglich von 17-18.30 Uhr auß. Sa.

Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Bestattungsunternehmen

Erd- und Feuerbestattungen

Überführung mit eigenem Wagen

Erledigung der Formalitäten

PIETÄT DAUM

Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Tochter

Sylvia Gregorius

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden zuteil wurden, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

In stiller Trauer:
Familie Gregorius
und alle Angehörigen

Langen, Langestreße 9

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen

Josephine Bernhart

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Heidingsfeld für seine trostreichen Worte.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Allwin Bernhart

Langen, den 7. August 1972

UT-FILMBÜHNE

„Was sehe ich . . ! Was sehe ich . . !" heißt eine neue, von Rob Houwer in Holland produzierte Filmkomödie im „Irma la Douce"-Stil. Es geht darin um die vielfältigen, sehr erheiternden Erlebnisse zweier Amsterdamer Gunstgewerberinnen mit ihren zahlreichen Kunden, die zum Teil recht ausgefallene Wünsche haben.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 20.30 Uhr

Was sehe ich . . !
Was sehe ich . . !

LICHTBURG Tel. 2 22 09 - Dienstag u. Mittwoch 20.30

Ein Sex-Film-Spaß – mal andersrum! Freie Wahl für Damen! Hier ist die richtige Adresse für liebeslustige Damen! **DAS GELBE HAUS AM PINNASBERG**

Die besten Filme der Welt

Donnerstag 20.30 Uhr: Martin Held, Walter Giller u. v. a.
HERREN MIT DEN WEISSEN WESTEN

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Gesang

Donnerstag, 10. August, 20 Uhr, gemischte Chorprobe in der Ludwig-Erk-Schule. Um pünktl. u. vollzählig. Erscheinen wird gebeten.

Praxis Dr. med. G. Hanke

Ärztin für Allgemeinmedizin
Langen, Annastraße 2

vom 11. August bis 1. September wegen Urlaub geschlossen

Die Vertretung übernehmen:
Dr. J. Greilenstein, Goethestr. 7
Dr. H. Hancke-Gartenstr. 72
Dr. Walter Otto, Morfelder Landstr. 26
Dr. W. Streck, Bahnstr. 69
Dr. K. Kober, Schillerstr. 3 (bis 31. August)
Dr. K. Jork, Rheinstr. 42 (ab 28. August)
Hausbesuche bis 9 Uhr bestellen

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung, auch im Namen unserer Eltern.

Willi Eysenbach und Frau
Traude geb. Burk

Dreieichenhain, im August 1972

Über die zahlreichen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke zu unserer Vermählung haben wir uns sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich dafür.

Klaus Pokorny u. Barbara
geb. Grimmeisen

Langen, im Juli 1972

Praxis Dr. W. Otto

Morfelder Landstraße 26

ab Donnerstag, den 10. August, wieder Sprechstunde

WURSTVERKÄUFERINNEN

auch zum Anlernen, für unsere Filialen in Langen sowie Sprendlingen gesucht. Gehalt DM 1100.–.
Eine Beschäftigung halbtags oder 2 bis 3 Tage in der Woche ist möglich.
Bitte rufen Sie uns an.

HEINZ WILLE, Fleischwarenfilialbetrieb
6072 Dreieichenhain, Industriestraße 9
Telefon 06103 / 83 91

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Opel Kadett
fabrikneu, 1,6 Liter, 60 PS, Luxus, Sportschalt., heizb. Heckscheibe, Bronzemetallic, 500 DM unt. Neupreis z. verk.
Telefon 23179

Renault R 4
Bj. 69, zu verkaufen.
Telefon 06103 8615

Nachmieter für
2 Zimmer
Küche und Bad, w. W. ZH, für sofort gesucht. Miete ca. 280,- DM u. Umlagen.
Off.-Nr. 883 an die LZ

Blauer
Wellensittich entflogen
Gegen sehr gute Belohnung abzugeben bei Patzak, Weißdornweg 58, Tel. 71109

Ab sofort suchen wir eine tüchtige
Putzhilfe
Sie kann 5 Tage, von Montag – Freitag von 9 – 16 Uhr bei uns helfen. Gute Bezahlg.
Telefon 71222 oder vorstellen bei Fischer, Langen Fr.-Ebert-Str. 68

Suche
VW-Pritschenwagen
fahrbereit, der TÜV nicht mehr passiert.
Telefon 49658

Mit sorgfältig gewählten Lampen gewinnt Ihre Wohnung an Behaglichkeit

TISCH-, DECKEN- UND STEHLAMPEN

ferner Neubezug und Sonderanfertigungen, mit denen Sie sich wohlfühlen und die weniger kosten als Sie denken, sind unsere **große Spezialität.**

Ihre Werkstätte feiner Lampenschirme

E. RASS - 6096 Raunheim
Dr.-Herrmann-Ehlers-Straße 7, Tel. 06142 21126

Das besondere Angebot:

Komfort-Mietwohnungen in Nauheim bei Rüsselsheim, im Neubaugebiet, direkt am Wald, Erstbezug ab 1. 9. 72. Zum Beispiel 3 Zimmer, eingerichtete Küche, Diele, Bad, sep. WC, Balkon, Abstellraum und zusätzlicher Kellerraum. Teppichböden, Isolierverglasung.
Vermietung ohne Maklerprovision. Besichtigung täglich von unserem Büro aus.

Jost Reich Plan 2000 KG
6085 Nauheim
Thomas-Mann-Str. 7
Telefon (0 61 52) 60 90
Bürozeit tägl. 9–18 Uhr

Gutes Abendessen bei HÄHNCHEN-ERICH
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen an der B 3 · Telefon 2 34 50

Schweinebauch	500 g	**1,98 DM**
Rinderrouladen	500 g	**6,58 DM**
Zigeunerbraten	500 g	**6,58 DM**
Knackwürstchen, eig Herstellung	100 g	**1,28 DM**
Speck, geräuchert, ohne Schwarte	500 g	**1,98 DM**

REWE-MARKT ANNA HAHN
Langen Annastraße 43–45

Abflußsorgen ???

Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen).

Kanal-Rohrreinigungsdienst
G. FICHTEL KG, Tel. Offenbach 83 33 77

REWE-Markt Hans Gärtner
Langen
Südl. Ringstraße 118

Schweinebraten wie gewachsen	500 g	**2,58 DM**
Schweinestich, mager	500 g	**2,58 DM**
Haspel (Eisbein)	500 g	**1,98 DM**
Hackfleisch, gemischt	500 g	**2,98 DM**
Bratwurst, mittelgrob, auch z. Grillen	500 g	**2,98 DM**
Fleischwurst, einfach	500 g	**1,98 DM**
Rewe-Bohnenkaffee	500-g-Beutel nur	**5,98 DM**
Nescafe Gold	200-g-Glas statt 15,25 nur	**9,98 DM**

CLARK EQUIPMENT

Bedingt durch die Erweiterung suchen wir
Kontoristin
mit guten Stenokenntnissen für unsere Abteilung Verkauf.

Kontoristinnen
für halbe Tage

Bei angenehmem Betriebsklima bieten wir sehr gute Bezahlung und zeitgerechte Sozialleistungen.
Wir erbitten Ihre Bewerbung. Oder rufen Sie uns an.

CLARK Verkauf und Service GmbH
Niederlassung Südwest
607 Langen, Otto-Hahn-Straße 9, Telefon 06103 7861

Familienanzeigen*
Kleinanzeigen*
gehören in die »Langener Zeitung«

weil sie von der ganzen Familie gelesen werden.

Die Langener Zeitung – Ihre Heimatzeitung – hat in ihrem Verbreitungsgebiet die meisten Abonnenten. Sie ist damit die meistgelesene Zeitung in Langen!

*** Dafür gibt es bekanntlich bei der Langener Zeitung einen besonderen günstigen Anzeigentarif.**

Schnell zum HL!

(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Kotelett mager 500 g **3,28**
Schweineleber frisch 500 g **2,48**
Knoblauchwurst 500 g **3,98**

Erdbeer-, Kirsch-, Heidelbeer- u. Pfirsichfruchtquark 150-g-Becher **–,39**
Ital. Williams Christ Birnen, Hdlkl. I 1000-g-Schale **–,98**

Paletta Frischeinudeln versch. Sorten 250-g-Packg. **–,39**
Rum. Rindsgoulasch handgeschnitten 400-g-Dose **1,39**
Fertig Toast 2000 200-g-Pckg. **–,69**

Cincano rot u. weiß 0,7-Liter-Flasche **4,39**
Pepsi Cola 1-Liter-Einwegflasche **–,79**
Scheibli Schmelzkäse Emmentaler-, Holländer- u. Chester-Scheiben 200-g-Packg. **1,19**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 63 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 8. August 1972

„Sankt Lorenz ist warm wie der Lenz"

Große Beachtung schenkt man auf dem Lande seit jeher dem zehnten Augusttag, an dem der Name des Heiligen Laurentius im Kalender steht. An diesem Tag soll sich nämlich zeigen, wie die Herbstwitterung beschaffen sein wird, und deswegen freut man sich über schönes, warmes Wetter, denn „ist der Laurenzi schön, ist ein guter Herbst vorauszusehn." Oder wie es an anderer Stelle heißt: „Sankt Lorenz heiter und gut einen warmen Herbst verheißen tut." Ein Winzerspruch behauptet dazu: „Sankt Laurentius Sonnenschein, folgt gutes Jahr und guter Wein." Häufig hat sich auch schon die alte Feststellung bewahrheitet: „Sankt Lorenz ist warm wie der Lenz." Bei klarem Nachthimmel, der ein gutes Vorzeichen für die Witterung des nächsten Tages ist, kann man sicher am 10. August die Perseiden herniederflimmern sehen, und darauf bezieht sich eine weitere Wetterregel, die da meint: „Wenn an Sankt Laurenz der Himmel Sterne weint, noch vierzig Tage die Sonne scheint." Das wäre uns sicher allen angenehm, und deswegen wollen wir wünschen, daß es auf keinen Fall „an Laurenzi regnet", weil man dann „frühem Frost und auch Mäusen viel begegnet." – Sankt Laurentius, dem der 10. August geweiht ist, nennt man auch den Feuerheiligen; das bezieht sich auf seinen Märtyrertod, den er durch Verbrennen bei lebendigem Leibe erlitt. Das geschah im Jahre 258 zu Rom. Alle Berufe, die mit den Flammen zu tun haben, erwählten Sankt Laurentius zu ihrem Schutzpatron, der stets auch bei Brandverletzungen angerufen wurde. Dem Sternschnuppenschwarm aber, der um seinen Ehrentag herum den Höhepunkt seiner Tätigkeit entfaltet, gab der Volksmund den Namen „Laurentiustränen".

Wir gratulieren!

. . . Frau Rosa Korth, Elisabethenstraße 5, zum 77. und Herrn Kurt Kaiser, Frankfurter Straße 13, zum 77. Geburtstag am 9. August.

. . . Frau Charlotte Wolf, Frankfurter Str. 13, zum 74. und Herrn Herbert Sirsch, Schillerstraße 52, zum 77. Geburtstag am 10. August.

. . . Frau Eleonore Baier, Geschwindstraße 14, zum 71. Geburtstag am 11. August.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht allen weiterhin auch die LZ.

Naturfreunde treffen sich im Dreieichenhainer Naturfreundehaus

e Der Bezirk Odenwald-Ried lädt alle „Daheimgebliebenen" zu einem Besuch Dreieichenhains am Sonntag, dem 13. August, ein. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr im Naturfreundehaus. Von dort ist eine Besichtigung der Stadt sowie des Heimatmuseums vorgesehen. Möglichkeit zum Mittagessen ist in den Lokalitäten der Stadt gegeben. Wer will, kann auch den Nachmittag auf dem Hainer Haus verbringen. Die Mitglieder der Ortsgruppe werden gebeten an diesem Treffen teilzunehmen. Teilnehmer treffen sich in Dreieichenhain am Naturfreundehaus.

Der Verein der Hundefreunde Egelsbach feierte am Samstagabend in seinem Vereinsheim ein Lampionfest, zu dem eine sehr große Anzahl von Mitgliedern, Freunden und Hundeliebhabern aus der Umgebung gekommen waren. Würstchen vom Rost, stimmungsvolle Musik und ein Tanzpodium waren aufgeboten, um allen Besuchern den Abend so schön wie möglich zu machen. EN-Foto

»Vertrauensbeweis auf Vorschuß«

SPD-Mitgliederversammlung wählte Bürgermeisterkandidaten

Am Samstagabend wurde im Saal des Feuerwehrhauses der von einem aus Parteivorstand und Fraktion bestehenden Gremium ausgesuchte Bürgermeisterkandidat den SPD-Mitgliedern vorgestellt. Dr. Günther Simon, so heißt der neue Mann, stand den Anwesenden in einer Aussprache Rede und Antwort auf ihre Fragen. Bei der anschließenden Abstimmung waren 62 der 72 wahlberechtigten Mitglieder für Dr. Simon, zwei stimmten dagegen, sechs enthielten sich der Stimme und eine Stimme war ungültig. Damit empfiehlt die Mitgliederversammlung der Gemeindevertretung, am kommenden Freitag Dr. Günther Simon als neuen Bürgermeister von Egelsbach zu wählen.

Wilhelm Thomin, der Ortsvereinsvorsitzende der SPD, sprach von einem großen Vertrauensbeweis auf Vorschuß, mit dem der Kandidat ausgestattet worden sei, und verband damit die Hoffnung, daß Dr. Simon im Falle seiner Wahl dieses in ihn gesetzte Vertrauen auch rechtfertige. „Sie finden hier eine gesunde Gemeinde vor, die seit mehr als 50 Jahren von der SPD geführt wird. Selbst Übelwollende können nicht sagen, daß hier nichts geschehen sei. Bewahren Sie sich das Vertrauen des SPD-Ortsvereins, erwerben Sie sich auch das Vertrauen der anderen Vereine, die das gesellschaftliche Leben der Gemeinde tragen und nicht zuletzt das Vertrauen der Bürger dieser Gemeinde."

Dr. Günther Simon, zur Zeit persönlicher Referent des Hessischen Sozialministers, wurde am Samstagabend mit großer Mehrheit von der SPD-Mitgliederversammlung der Gemeindevertretung als neuer Bürgermeister von Egelsbach vorgeschlagen. EN-Foto

Der heute 31jährige Dr. Günther Simon wurde in Gießen geboren, studierte in Marburg und München Rechtswissenschaft, verbrachte seine Referendarzeit in Frankfurt und Gießen und war dann als Assessor bei der Kriegsopferversorgung in Gießen und auf dem Versorgungsamt in Frankfurt tätig. Seit zwölf Jahren ist er Mitglied der SPD. In Osthelm bei Butzbach, seinem damaligen Wohnsitz, leitete er den Sozialausschuß und war Stadtverordneter in der 12 000 Einwohner zählenden Stadt Butzbach. Seit März 1971 ist er persönlicher Referent des Hessischen Sozialministers Dr. Horst Schmidt und wohnt zur Zeit in Wiesbaden. Er ist evangelisch, verheiratet und hat zwei Jungen im Alter von drei und sechs Jahren.

Als persönliche Hobbies, soweit die Zeit dafür reicht, nennt er den Sport: Schwimmen, Wintersport, Radfahren und Leichtathletik. Wer sich für Details interessiert: als Schüler und Student lief er die 100 Meter in 11 Sekunden, eine beachtliche Leistung. Daneben findet er bei der Lektüre von politischen Schriften Erbauung — Krimis gehören nicht zu seiner Interessensphäre — und liest auch gern Landschafts- und Reisebeschreibungen.

Die Gemeinde Egelsbach kenne er von gelegentlichen Besuchen mit dem Sozialminister und aus Gesprächen und Presseberichten, die er als Folge seines Amtes in Wiesbaden ständig genau studieren mußte. Neben der gesunden Struktur der Gemeinde lobte er die gute Luft und das reine Wasser, im Falle seiner Wahl will er nach Egelsbach ziehen, da er auf dem Standpunkt steht, daß ein Bürgermeister an die Basis seiner Arbeit, in seine Gemeinde gehört. Als seine Hauptaufgaben würde er sehen, das bisher Geleistete in der gleichen Art weiterzuführen und vor allem, die Eigenständigkeit Egelsbachs auf jeden Fall zu erhalten. Wenn auch die Sozialpolitik seine Spezialität sei, so müsse er sich als Bürgermeister für alles interessieren, deshalb wolle er sich auch mit jedem jederzeit zusammensetzen.

Was treibt einen jungen Mann in guter und aussichtsreicher Position bei der Landesregierung dazu, sich als Bürgermeister zu bewerben? wollte ein Journalist während einer Pressekonferenz wissen. Die Kommunalpolitik — so der Gefragte — müsse auf jeden engagierten Politiker einen besonderen Reiz ausüben, da er hier an der Basis jeder politischen Arbeit stünde. In der Gemeinde werde entschieden, was für die Menschen wichtig sei, der Bau von Kindergärten und Altersheimen, die Errichtung von Schulen und Sportstätten, die Anlage von Straßen und Freizeitstätten und vieles andere mehr. Für ihn komme es darauf an, daß Egelsbach eine Gemeinde für Menschen bleibe, nachdem die vor Jahren eingesetzte Abwanderungswelle in die Großstädte wieder zurück in ländliche Gebiete komme. Der Bevölkerungszuwachs werde in den kommenden Jahren die Verwaltung vor größere Probleme stellen. Diesen Menschen müsse ein umfassendes Angebot an Gesellschafts- und Freizeiteinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Mit vermehrter Einwohnerzahl wüchsen auch die Probleme des Umweltschutzes, die heute oft noch nicht so genau genommen würden. Daß sich die Menschen in der Gemeinde wohlfühlen und sich voll entfalten können, sehe er als eine wichtige Aufgabe der Kommunalpolitik.

„Wir haben Dr. Simon bei der gewiß nicht einfachen Auswahl unter 15 Bewerbern nicht deshalb ausersehen, weil, sondern obwohl er Jurist ist" hatte Wilhelm Thomin eingangs erklärt. Auf die entsprechende Frage eines Mitglieds meinte der Bürgermeisterkandidat dann auch, er betrachte die Tatsache, daß er Jurist sei, nur als Hilfsmittel für seine Tätigkeit und klebe nicht an Paragraphen.

Versammlung der Geflügelzüchter

e Die Geflügelzüchter treffen sich am kommenden Freitag, um 20.30 Uhr, im Vereinslokal Werkmann zu einer anberaumten Versammlung.

Zigarettenautomat aufgebrochen

e Am Sonntagmorgen stellte der Badiemeister im Schwimmbad fest, daß ein Zigarettenautomat aufgebrochen war. Der Täter hatte die Scheibe eingeschlagen und Zigaretten aus dem Automaten geholt. An die Geldkassette war er jedoch nicht herangekommen.

Vorankündigung

Im Rahmen der Egelsbacher Kerb findet eine

Disco-Party
am 2. September 1972

im Bürgerhaus ab 18 Uhr statt

Zur Kerb vom 16. bis 19. September 1972 laden die Egelsbacher Kerbeburschen herzlichst ein.

2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit z. vermieten. Keine Ausländer.
Egelsbach
Westendstraße 14

Trauerdrucksachen ? Buchdruckerei Kühn

WIR VERLOBEN UNS

Othmar Heck - Erika Bodenohn

8. August 1972

Taunusstraße 6 | Egelsbach | Wolfgartenstraße 60

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden verstarb plötzlich und unerwartet am 7. August 1972 mein innigstgeliebter Mann, treusorgender Vater, Großvater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hans Burkhardt

im Alter von 51 Jahren.

In stiller Trauer:

Edeltraud Burkhardt geb. Maneth
und Kinder
sowie Angehörige

Egelsbach, den 7. August 1972
An der Woogwiese 8

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 9. August 1972, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

Geglückte Generalprobe der Schwarzweißen

SG Egelsbach — Viktoria Kelsterbach 3:0

Mit einer gelungenen Generalprobe bewiesen die Schwarzweißen am Samstagnachmittag gegen den Gruppenligisten Viktoria Kelsterbach, daß mit ihnen in der am kommenden Sonntag beginnenden Punktrunde zu rechnen sein wird. Der klassenhöhere Gegner hatte zu keinem Zeitpunkt eine Chance gegen eine, besonders in der ersten Hälfte prächtig harmonierende Elf, zu gewinnen. Die Schwarzweißen hatten aber auch diesmal eine Mannschaft zur Stelle, in der fast alle Stammspieler zu finden waren. Es waren Basler, Bialon, Jakel und Blöcher wieder mit von der Partie, und damit mußte einfach die Leistungssteigerung kommen. Die Egelsbacher traten in der Besetzung Helfmann, A. Fischer, Jakel, Basler, Leonhardt, Thiel, Siegel, Bialon, Graf, Dohmen und Blöcher an.

Man spielte also ohne echten Mittelstürmer, aber mit zwei Außen wie Graf und Blöcher, die ihre Gegner ein um das andere Mal versetzten, war man dennoch sehr gefährlich vorm gegnerischen Tor. Zudem stießen Dohmen, Siegel und Bialon immer wieder in der Mitte durch, und auch Thiel, der Regisseur im Mittelfeld, tauchte wiederholt in vorderster Linie auf. Bereits nach fünf Minuten hätten die Gastgeber in Führung gehen können, als Blöcher alleine loszog, Dohmen in der Mitte bediente, aber dieser wurde von der guten Gelegenheit so überrascht, daß er vergaß zu schießen. Doch nach einer Viertelstunde machte es der Ex-Langener besser. Gemeinsam mit Basler hatte er sich durchgespielt und schloß die Aktion aus acht Metern erfolgreich ab. Dieses Tor gab ihm sichtlich Selbstvertrauen und er wurde mit zunehmender Spielzeit immer besser.

Bereits zwei Minuten später bauten die Schwarzweißen ihre Führung aus. Wieder war Blöcher auf und davon, knallte aufs Tor, doch sein Schuß wurde auf der Torlinie von einem Verteidiger mit der Hand abgewehrt. Blöcher brachte zwar seinen zweiten Versuch im Netz unter, doch der Unparteiische hatte bereits Elfmeter gepfiffen. Leonhardt, der wohl als Elfmeterschütze Nummer 1 bestimmt wird, ließ sich diese Gelegenheit nicht entgehen und verwandelte sicher zum 2:0. Diese schnellen Tore brachten die Keisterbacher sichtlich durcheinander, und sie hatten zu diesem Zeitpunkt einige Schwierigkeiten, um nicht endgültig ins Hintertreffen zu kommen. Immer wieder stand ihre Nummer 1 im Mittelpunkt und er klärte wiederholt bravourös. Doch gegen das 3:0 von Graf in der 25. Minute war auch er machtlos. Graf ging mit einem Siegel-Paß los, spielte drei Mann und den Torwart aus und schob ins leere Gehäuse. Graf, Basler, Bialon und Blöcher, sie alle hatten in der Folge Chancen, doch zweimal war der Pfosten im Wege. Helfmann im Egelsbacher Tor wurde bis dahin kaum geprüft, zu sicher standen seine Vorderleute. Doch bei dem, was dennoch durchkam, wirkte er sehr zuverlässig.

Besonders in der zweiten Hälfte, in der die Egelsbacher merklich zurücksteckten, hatte er einige sehr gute Szenen und vereitelte gekonnt den Anschlußtreffer der nun stärkeren Gäste. Die Schwarzweißen hatten in dieser zweiten Hälfte K. H. Fischer, Schulmeier und Knauf nacheinander in die Elf genommen, ohne daß dies neue Hinweise gebracht hätte. Trotz des etwas verhaltenen Spiels trafen die Egelsbacher noch zweimal das Holz, während die Gäste am Schluß nichts mehr zuzusetzen hatten.

Die Begegnung zeigte, daß die Schwarzweißen trotz einiger Ausfälle gut gerüstet in die Punktrunde gehen.

Der Ball rollt wieder im Langener Waldstadion. In der Begegnung FC Langen gegen SKV Mörfelden am Sonntagnachmittag war zwar noch nicht — auch als Folge der großen Hitze — jene Spannung zu spüren, wie man sie bei den Punktspielen erwartet, dennoch konnten sich die Zuschauer ein Bild über den einen oder anderen Neuzugang machen. Die Gäste aus Mörfelden hatten eine junge Elf zur Verfügung, mit welcher der Club mehr anfangen kann. Am Dienstag um 18.15 Uhr findet das letzte Vorbereitungsspiel gegen SKG Sprendlingen auf dem Sportplatz an der B 3 statt. Am kommenden Sonntag beginnt dann schon der Ernst der Punktspiele in Biblis. LZ-Fotos

SSG-Handballer mit einem Bein in der Hessischen Oberliga

Mit einer großartigen kämpferischen Leistung holten sich die SSG-Handballer beim TV Jahn Gensungen mit dem 10:10 einen wichtigen Punkt im Kampf um den Aufstieg in die Hessische Oberliga. Nun benötigen die SSGler aus dem Heimspiel gegen den TV Holzheim ebenfalls nur noch einen Punkt, um dieses begehrte Ziel zu erreichen.

Ohne Schreiber, Lehr, Lorenz, Metzger und Fackelmann war man nur als Außenseiter beim Spiel in Gensungen gestartet. Doch die erste Viertelstunde gehörte den Langenern. Durch glänzende Spielzüge und schöne Tore führte man sehr bald mit 4:2 Toren. Danach wurden weitere gute Tormöglichkeiten vergeben und Gensungen konnte aufholen. Die 7:5-Pausenführung für Gensungen entsprach jedoch nicht ganz den gebotenen Leistungen.

Als Gensungen direkt mit dem Anstoß zur zweiten Spielhälfte auf 8:5 davonzog, schien die Partie gelaufen. Doch nun zeigte sich wieder einmal die gute Moral in der Langener Elf. Sie raffte sich nochmals zu einer großen Energieleistung auf und schaffte bis zur 59. Minute sogar den 9:9-Ausgleich. Wieder einmal war es Steuernagel, der diesen wichtigen Treffer markieren konnte. Er war im zweiten Spielabschnitt die entscheidende Persönlichkeit im Langener Angriff. Durch einen völlig unberechtigten 14-m-Strafwurf für Gensungen gelang den Gastgebern in der 60. Minute der scheinbare 10:9-Siegestreffer. Doch mit dem Schlußpfiff des sehr unsicher wirkenden Unparteiischen gelang wiederum Dieter Steuernagel der vielumjubelte Ausgleich einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft.

Sagte uns Trainer Mack nach Beendigung des Spiels: „Ich bin mit dem Unentschieden zufrieden. Sicherlich wäre ein Sieg herausgesprungen, wenn wir die komplette erste Garnitur hätten einsetzen können. Schreiber und Lehr fehlten uns doch sehr. Gegen den TV Holzheim am nächsten Sonntag dürfen wir nicht verlieren, wenn wir einem Entscheidungsspiel aus dem Weg gehen wollen."

Folgende Spieler kamen zum Einsatz: Eberlein (Sparr), Junkert, Bäder (1), V. Müller, Mühlhause, R. Müller, Steuernagel (4), Rang (2), Scheele (3), Kreischmann, Kauf, Gleim und Sievert.

Langener Sportler in München dabei

Gerd Himmelreich als Delegationsbetreuer bei den Olympischen Spielen

Bereits im Frühjahr dieses Jahres erhielt ein Sportler aus Langen die Berufung als Mitarbeiter bei den Olympischen Spielen. Gerd Himmelreich, seit 1950 Mitglied im TV Langen, wird als Delegationsbetreuer im Olympischen Jugendlager in München ein „Gastgeber" für die Jugend der Welt sein. Ab 15. August wird er für eine der aus 50 Ländern anreisenden Jugenddelegationen als Betreuer in München zur Verfügung stehen. Für die gesamte Dauer ihres Aufenthaltes in der Bundesrepublik bleibt Gerd Himmelreich als Verantwortlicher für die 25 Personen zählende Gruppe in München, als einer der 50 ausgewählten Betreuer für die 1700 internationalen Gäste des Olympischen Jugendlagers. Erstmals bei den Spielen der XX. Olympiade zählt das Jugendlager zu den offiziellen Programmpunkten.

Mehr als zwei Jahre sind vergangen, seit die Bewerbung beim Organisationskomitee für die Spiele in München eingegangen ist. Ein Fragebogen mit unzähligen Angaben über Fremdsprachenkenntnisse, Auslandsaufenthalte und Kenntnisse in der Jugendarbeit folgten. Nach diesen Angaben erfolgte in München eine Vorauswahl der gemeldeten Kandidaten. Im Frühjahr wurde nun bei Regionallehrgängen der endgültige Betreuerstamm ausgewählt. Gerd Himmelreich hat es geschafft, er ist dabei und wird bereits seit dieser Zeit durch Fernlehrbriefe auf den Einsatz in München vorbereitet. Dem schon vor ihrer Anreise nach München sollen alle Betreuer Kenntise über die Sportarten, die Geschichte, Sehenswürdigkeiten und das Verkehrsnetz der Olympiastadt erworben haben.

In München selbst erfolgt dann die Einkleidung — als Organisatoren erhalten die Jugendbetreuer einheitliche Kostüme und Kombinationen — und eine Einweisung in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche.

Am 15. August werden dann die Gäste im Jugendlager eintreffen, auf die ein reichhaltiges Programm wartet. Alle zwei Tage werden Weltkämpfe der Spiele besucht. Natürlich erlebt man auch die Eröffnungs- und Schlußfeier mit seiner ausländischen Delegation. Für die verbleibende Zeit werden in München Stadtrundfahrten, Museumsbesuche und Industriebesichtigungen angeboten. Auch führen zahlreiche Tagesausflugsfahrten in das Berchtesgadener Land, zum Tegernsee, zu den bayrischen Königsschlössern, an die Donau oder zur Zugspitze.

Natürlich wird auch Sport getrieben: Im Lager können Volleyball, Basketball, Tischtennis und alle Rasensporte betrieben werden. Auch ein Hallenbad steht zur Verfügung. Jeden Tag führen Badefahrten zu den bayerischen Seen. Man kann in Augsburg segelfliegen oder zum Segeln zu einem der bayrischen Seen fahren, wer hoch hinaus will, für den steht eine Kletterstour in den Alpen auf dem Programm. Die Ausrichter des Jugendlagers waren der Meinung, daß für dieses umfangreiche Programm ein Führer und Dolmetscher für die ausländischen Gruppen gestellt werden müssen, eben die Funktion, die unser junger Sportler in München ausüben wird. Er wird der anvertrauten Delegation ein guter Gastgeber sein!

Weitere Landesmittel für Kauf von Sportgeräten

Sozialminister Dr. Schmidt hat jetzt weitere Landesmittel in Höhe von 147 000 Mark für den Kauf von Sportgeräten bewilligt. Damit sollen vor allem Turngeräte, Ringermatten, Judomatten, Leichtathletikgeräte und Ruderboote angeschafft werden. Die Mittelzusage ermöglicht es dem Landessportbund Hessen, seine in den Vorjahren gegebenen Förderungszusagen an die Vereine einzulösen. Im Jahre 1972 haben bisher bereits 136 Sportvereine Beihilfen in Höhe von rund 205 000 Mark zum Kauf moderner Sportgeräte erhalten. Wie Minister Dr. Schmidt erklärte, ist mit dieser Förderung durch das Land sichergestellt, daß die alljährlichen in Hessen neu errichteten rund 300 Sportstätten auch mit entsprechendem Gerät ausgestattet und somit genutzt werden.

Vorschau

Letzter Test der Egelsbacher

Zu einem letzten Test treten die Schwarzweißen am morgigen Mittwoch um 18 Uhr auf dem Berliner Platz gegen die Mannschaft aus Schwanheim an. Zwar dürften nicht mehr allzuviele Aufschlüsse zu erwarten sein, da eine gemischte Mannschaft aus Reserve- und Ersatzmannschaftsspielern antreten wird, doch dürfte es für die Spieler, die seither in Urlaub oder verletzt waren, eine willkommene Gelegenheit sein, ihre Kondition zu verbessern.

Am Wochenende Beginn der Fußballsaison der Amateurklasse

Für fast alle Fußballklassen beginnen am Wochenende die Meisterschaftsspiele.

Bezirksklasse: TSG Darmstadt — SV 98 Amateure, Griesheim — Erbach, Dieburg — Viktoria Urberach, TG Ober-Roden gegen Bensheim, Biblis — Langen, Jeppenheim — Eppertshausen, Raunheim — Germania Ober-Roden und Bischofsheim — Egelsbach.

Hess. Turnverband mit 260 193 Mitgliedern

Sowohl die Zahl der Mitglieder als auch die der Vereine im Hessischen Turnverband erhöhte sich 1972 stark. Der prozentuale Anstieg liegt mit 6,5 % — das entspricht einem Zuwachs von 15 939 Mitgliedern — noch über dem des Vorjahres (4,75 %). Die Zahl der Vereine stieg von 1274 auf 1332 an.

In zwei der insgesamt 20 Turngaue (Feldberg und Lahn-Dill) betrug die Zuwachsrate mehr als 10 %. Selbst in den Ballungsgebieten Main-Rhein (2293 Mitglieder bzw. 7,8 %) und Frankfurt (1683 Mitglieder bzw. 6,3 %) verzeichnete der Verband einen stattlichen Anstieg der Mitgliederzahlen.

Billige Olympia-Campingplätze noch frei

Für Besucher der Olympischen Spiele, die mit Zelt oder Wohnwagen nach München kommen, gibt es noch billige Standplätze. Der ADAC konnte einige Basisten von Campingplätzen, die etwa 40 km von München entfernt liegen, verpflichten, während der Olympischen Spiele keine erhöhten Gebühren zu verlangen. Von der Campingabteilung des ADAC können unter Telefon München (08 11) 28 01 01 noch kurzfristig Stellplätze vermittelt werden.

Während der Spiele kann die „ADAC-Olympia-Information" Stellplätze nachweisen; diese ist über folgende Münchener Telefonnummern zu erreichen: 28 12 12, 28 28 50, 28 43 43, 28 44 00 und 28 71 71. Über die ADAC-Olympiainformation können auch Auskünfte über die Verkehrslage, Kfz-Reparaturwerkstätten, Unfallhilfe etc. eingeholt und natürlich Wissenswertes über Olympia abgefragt werden.

HANDBALLERGEBNISSE

Aufstieg zur Oberliga:

Jahn Gensungen — SSG Langen			10:10
1. TV Holzheim	1	13:10	2:0
2. SSG Langen	1	10:10	1:1
3. Jahn Gensungen	2	20:23	1:3

A-Klasse West:

TuS Griesheim II — TuS Rüsselsheim	15:11
TV Trebur — TG Walldorf	9:11

1. TSV Pfungstadt	196:135	23:7
2. TSV Braunshardt II	156:132	22:8
3. TV Gustavsburg	176:157	17:9
4. SG Egelsbach	160:141	15:11
5. BSC Urberach	175:191	13:15
6. TG Walldorf	151:163	12:16
7. TV Trebur	120:131	11:17
8. TuS Griesheim II	171:207	9:19
9. TuS Rüsselsheim	129:177	4:24

B-Klasse Nord:

TG 75 Darmstadt — SG Nd.-Roden	13:15
TG 65 Darmstadt II — TV Büttelborn	2:18
TSV Beerfurth — SKG Bauschheim	8:9
TV Erfelden — TSV Hahitzheim	15:14
TV Langen — SKG Schneppenhausen	17:14
TSG Darmstadt — TSV Modau II	23:15

1. TV Büttelborn	238:150	28:6
2. SG Nieder-Roden	260:179	27:9
3. SKG Bauschheim	207:179	24:10
4. TG 75 Darmstadt	263:212	23:11
5. TV Erfelden	224:186	23:13
6. TGB 65 Darmstadt II	214:196	21:13
7. TSV Beerfurth	224:196	19:15
8. TSG 46 Darmstadt	251:224	19:17
9. TV Langen	197:254	10:26
10. TSV Hahitzhelm	159:228	9:27
11. SKG Schneppenhausen	190:243	5:29
12. TSV Modau II	102:282	2:34

Kleinfeld-Handball
Gruppe Darmstadt-Nord:

1. TV Langen	105:66	14:2
2. TSV Goddelau	139:80	12:4
3. SKG Roßdorf	114:83	12:8
4. TV Groß-Gerau	74:98	7:9
5. SSG Langen	83:112	6:10
6. SG Arheilgen	77:95	5:11
7. TG Eberstadt II	78:156	2:14

Abschlußtabelle der Mädel-Runde:

1. TV Groß-Umstadt	90:5	16:0
2. SSG Langen	21:17	12:4
3. SKG Schneppenhausen	40:29	8:8
4. TV Groß-Zimmern	37:58	4:12

Aktuelle Berichte über Siege und Medaillen

Erste Sportreportagen bei den Olympischen Spielen in Paris im Jahr 1924

Im Jahr 1924 blickte die Welt nach Paris, wo damals die Olympischen Spiele stattfanden. Zum ersten Mal kommen auch jene, die nicht an den Schauplatz der Kämpfe zu reisen vermochten, „dabei sein". Das von Marconi erfundene Radio hatte seinen Siegeszug angetreten. Was 1922 bei einem amerikanischen Autorennen erstmals ausprobiert worden war, war jetzt bereits selbstverständlich: Sportreportagen.

Schon bei den alten Griechen und Römern feierte man bei sportlichen Wettkämpfen in den Heimatstädten der Athleten den Resultaten entgegen. Dies war besonders bei den Olympiaden in Griechenland der Fall, die alle vier Jahre in Olympia von 776 v. Chr. bis zum Jahr 393 n. Chr., also in einem Zeitraum von 1 168 Jahren, ausgetragen wurden. Kaiser Theodosius verbot im Jahr 393 die Spiele.

An der 113 Olympiade im Jahr 328 v. Chr. siegte der berühmte Argeus aus Argos in der Morgenfrühe im Langlauf über 4,8 Kilometer. Die Freude über seinen Sieg war so groß, daß er damals, als es weder Telefon noch Radio, geschweige denn Fernsehen gab, nach dem Rennen gleich weiterlief - nach Hause in seine Heimatstadt Argos. Und das war kein Kinderspiel, denn Olympia und Argos sind, in der Luftlinie gemessen, etwa hundert Kilometer voneinander entfernt. Wenn man berücksichtigt, daß es damals insbesondere über die Gebirge keine ausgebauten Straßen gab, so war dies schon eine gewaltige sportliche Leistung.

Heute, nach 2 200 Jahren klingt diese Darstellung unglaublich. Doch diese Geschichte ist mehrfach verbürgt. In uralten Aufzeichnungen liest man es wörtlich:

„Argeus aus Argos siegte im Langlauf; er hat seinen Sieg am gleichen Tag in Argos verkündet."

Bei der Annahme eines langen Sonnentages im Sommer erscheint diese Superleistung des Argeus durchaus möglich, denn die „Tagesläufer" des Altertums, die als Eilboten auch in der Politik eine wichtige Funktion ausübten, legten nicht selten solche Tagesdistanzen zurück. Dennoch mutet die Geschichte vom Olympiasieger, der sein eigener Reporter war, heute recht seltsam an.

Wer denkt heute schon daran, daß Radio und Fernsehen ganz junge Erfindungen sind. Im Jahr 1924 an den Spielen in Paris galten jedoch die Rundfunk-Sportreportagen als Sensation.

Polizisten als Frauenhasser

Diejenigen Verkehrspolizisten in New York, die auf Grund ihrer ausgestellten Strafzettel erkennen lassen, daß sie in besonders starkem Maße weibliche Autofahrer mit entsprechenden Daten belegen, müssen in Zukunft eine psychologische Untersuchung durch Polizeiärzte über sich ergehen lassen. Die Ärzte sollen feststellen, ob es sich bei den betreffenden Polizisten um ausgesprochene „Frauenhasser" handelt. Anlaß zu dieser Aktion gaben die Beschwerden zahlreicher Frauenvereine, die erklärten, daß es unter den Verkehrspolizisten solche Beamten gäbe, die durch Strafzettel ihrem Haß gegenüber dem anderen Geschlecht Luft machten.

Urlaub

Timothy Brook wird auch in diesem Jahre die Hilfe der Reisebüros nicht in Anspruch nehmen. Seit zehn Jahren verbringt er seinen Urlaub regelmäßig am Rande von Autostraßen oder auf Bahnhöfen. „Wenn ich beobachte, wie die Menschen hasten und jagen, erhole ich mich am allerbesten", versichert dieser Lebenskünstler.

Sitzstreik gescheitert

In einem Amt von Pittsburgh (USA) traten die Beamten in einen Sitzstreik. Der Leiter des Amtes, ein offenbar recht pfiffiger Mann, gab daraufhin lediglich dem Hauswart die Anweisung, alle Toiletten abzuschließen. Das hatte zur Folge, daß die streikenden Beamten das Amt nach wenigen Stunden wohl oder übel verlassen mußten. Der Sitzstreik war gescheitert.

Wie man sich im Wald benimmt

Kleiner Knigge für Waldbesucher — Erholungswald muß erholsam bleiben

(hs) — Weil nicht nur gute Manieren in den Beziehungen von Mensch zu Mensch gelernt sein wollen, sondern — heute fast wichtiger — auch der richtige Umgang mit der Natur, gibt es jetzt einen kleinen Knigge für Waldbesucher, herausgegeben vom bayerischen Landwirtschaftsministerium. Anhand zahlreicher humoristischer Zeichnungen des Karikaturisten Ernst Hürlimann zeigt die Schrift, wie man sich im Wald nicht benehmen soll. Durch die Blume des Humors wird beispielsweise daran appeliert, Autos auf Parkplätzen abzustellen, Abfälle nicht einfach liegenzulassen, keinen Lärm zu machen, Bäume nicht zu verletzen, nicht wild zu campen oder Feuer zu machen wie auch daran zu denken, Wild zu schonen und Forstkulturen nicht zu betreten.

Die Broschüre will dazu beitragen, den Wald in seiner Schönheit zu erhalten, die Waldbesucher vor Gefahren zu warnen und Belästigungen der Mitmenschen zu vermeiden. Überall in der Bundesrepublik wurden in den letzten Jahren viele Kilometer Wanderwege, unzählige Parkplätze, Wildgehege mit Schaufütterungen und viele andere Einrichtungen geschaffen. Das alles soll — das ist die Absicht der Broschüre — nicht dem Zufall überlassen werden. Die Erholungswälder sollen auch in Zukunft tatsächlich ihre Funktion erfüllen. Die Faltblätter „Wald und Erholung" sind als Einladung an die Bürger gedacht, die Wälder zu besuchen. Damit verbunden ist die Bitte, sich als Gast zu benehmen, den Wald sauber zu halten und ihn nicht in einen Müllplatz zu verwandeln.

Nur ein von allen Bürgern gepflegter Wald kann allen Bürgern dienen. Der Waldknigge wird über Forstdienststellen, Schulen, Fremdenverkehrsverbände und von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald verbreitet.

Sieben Autos in einer Nacht geknackt

e In der Nacht zum Sonntag wurden in der Frankfurter Straße, der Woogstraße und auf dem Parkplatz vor dem Eigenheim insgesamt sieben Autos aufgebrochen. Taschenlampen, Abschleppseil, Warndreieck und eine Blinklampe sowie ein Führerschein wurden entwendet.

Saure-Gurken-Zeit

Die Saure-Gurken-Zeit ist jetzt da. Selbsteingelegte Gurken sind eine Delikatesse. Die Hausfrau hat es in der Hand, die Geschmacksrichtung selbst zu bestimmen und somit den „Geschmack der Familie" zu treffen. Dieser pikante würzige Geschmack wird durch Alba-Einmachgewürz erzielt. Es ist nicht gleich, welches Einmachgewürz man nimmt, denn es kommt hier auf die meisterhafte Zusammenstellung an.

Heike und Anke, die ersten kleinen Gäste auf dem Kinderspielplatz am Bürgerhaus, bauen sich eine Eisenbahn. EN-Foto: Burkard

Unklarheiten über die Probezeit

Zur Frage der Berufsausbildung

Zwischen den an der Berufsausbildung Beteiligten und in der öffentlichen Diskussion besteht noch immer Unklarheit über wesentliche Begriffe der Berufsausbildung, obwohl diese durch das Berufsbildungsgesetz seit dem 1. September 1969 eindeutig festliegen. Unter „Probezeit" kann nicht die Zeit verstanden werden, in der ein Jugendlicher beschäftigt wird, bis ein Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen wird. Stattdessen verlangt das Berufsbildungsgesetz vom Auszubildenden, daß er unverzüglich nach Abschluß des Berufsausbildungsvertrages, spätestens vor Beginn der Berufsausbildung, den wesentlichen Inhalt des Vertrages schriftlich niederlegt und die Eintragung bei der zuständigen Stelle (Kammer) beantragt. Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt mit der Probezeit. Sie muß mindestens einen Monat und darf höchstens drei Monate betragen. Während der Prohezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis jederzeit ohne Einhalten einer Kündigungsfrist und ohne Angabe eines Grundes schriftlich gekündigt werden.

Gemäß Berufsbildungsgesetz ist demnach folgende zeitliche Reihenfolge einzuhalten:

1. Der Berufsausbildungsvertrag wird abgeschlossen und niedergeschrieben; die Eintragung wird bei der Kammer beantragt.
2. Die Kammer überprüft die Eignung der Ausbildungsstätte.
3. Die Ausbildung beginnt mit der Probezeit.
4. Die Vertragspartner überprüfen während der Probezeit die Eignung des Auszubildenden für den zu erlernenden Beruf.

Wird diese Reihenfolge eingehalten, so können für den Auszubildenden Nachteile entstehen. Bei einer Ablehnung der Anerkennung und Eintragung des Ausbildungsvertrages durch die Kammer kann die bis dahin verstrichene Zeit der Beschäftigung nicht auf ein anschließendes Berufsausbildungsverhältnis angerechnet werden.

Ebensowenig kann die Zeit angerechnet werden, die verlorengeht, wenn nach einer „Probezeit ohne Berufsausbildungsvertrag" der in Aussicht genommene Berufsausbildungsvertrag nicht zustande kommt.

Der Nachteil einiger Wochen verlorener Ausbildungszeit kann leicht darin bestehen, daß der Auszubildende erst 6 Monate später als notwendig an der Abschlußprüfung teilnehmen darf.

Beispiel: Die Kammer teilt grundsätzlich alle Auszubildenden, deren vertragliche Ausbildungszeit zwischen dem 1. 3. und 31. 8 endet,, zur Sommerprüfung ein. **Wer vom 1. 9. eines Jahres an ohne einen bei der Kammer eingetragenen Berufsausbildungsvertrag beschäftigt wird,** riskiert, daß er nach einer dreijährigen Ausbildungszeit nicht zur Sommerprüfung, sondern erst zur Winterprüfung zugelassen wird.

Das Arbeitsamt kann Berufsausbildungsbeihilfen nur gewähren, wenn der Berufsausbildungsvertrag von der zuständigen Stelle anerkannt und eingetragen ist.

Der Gesetzgeber hält die Vorschriften über die rechtzeitige Ausfertigung und Eintragung eines Berufsausbildungsvertrages für so wesentlich, daß er für die Nichteinhaltung eine Geldbuße bis zu DM 2000,— vorsieht.

In den Jahren 1970/71 wurden noch ca. 20 % der Verträge „aus alter Gewohnheit" und Unkenntnis über die neuen gesetzlichen Bestimmungen verspätet eingereicht. Durch wiederholte Hinweise und Erläuterungen konnten verspätete Eintragungen von der Industrie- und Handelskammer Offenbach inzwischen auf Einzelfälle beschränkt werden.

Bei Diebstahl und Unwetter zahlt Teilkasko alles

ADAC: Selbstbeteiligung kann nicht bei jedem Glasschaden verlangt werden

Nicht für jeden Glasschaden müssen Autofahrer, die ihre Teilkaskoversicherung in Anspruch nehmen, mitbezahlen. Der ADAC macht darauf aufmerksam, daß die Versicherung den Schaden voll ersetzen muß, wenn er durch Brand, Explosion, Unwetter, Überschwemmung, Diebstahl oder Raub entstanden ist.

Zerbricht beispielsweise die Windschutzscheibe durch einen Stein, den ein vorausfahrender Wagen hochschleudert, so muß man 20 Prozent, mindestens aber 50,— DM der Unkosten selbst bezahlen, so fern man den Vordermann nicht haftbar machen kann. Ist ein solcher Schaden aber nachweisbar durch Hagel entstanden, so tritt die Versicherung voll dafür ein. Durch diese Regelung wollen sich die Versicherungs-Unternehmen vor allem Bagatellschäden mit ihrem hohen Anteil an Verwaltungskosten vom Leibe halten, bei echten Unglücksfällen aber einen umfassenden Schutz bieten.

toom-Einkauf bekämpft die Inflation

Stabile Preise in allen toom-Riesenmärkten

Schweinerollbraten zart und mager 500 g 2,95
Schweinebraten beste Qualität 500 g 2,95
Söhnlein Brillant Sekt ¼ Flasche incl. Steuer 3,78
Mandarinen-Kaltgetr. Karton mit 6 Liter-Flaschen 5,00
Dalli-Vollwaschmittel super-waschaktiv, 2,5 kg TP 3,50
Sonderangebote

Grobe Bratwurst 500 g 2,55
Schweinebrustspitze frisch und gesalzen 500 g 1,25
Vorder-Haspel 500 g -,99
Grobe Mettwurst 250 g 1,90
Aufschnitt 10-fach sortiert 250 g 1,80
Schwartenmagen 250 g 1,45
Hähnchenschenkel Handelskl. A, gefr. 500-g-Pckg. 1,98

Südmilch Fruchtjoghurt 500-g-Bech. 0,49
da Beukelaar gel. Doppelkeks-Riesenrolle oder Bulterkeks Großpackung je 1,55 0,88
Haferflocken 500-g-Packung 0,19
Dual Fußbodenreiniger, 1000-ml-Flasche 6,55 3,95
Shamlu Schuppenshampoo 200-ml-Flasche 2,45 1,45
Golf Vital Haarspray, 375-g-Ds. 4,45 1,78

Abgabe aller Artikel in haushaltüblicher Menge so lange Vorrat reicht.

toom MARKT

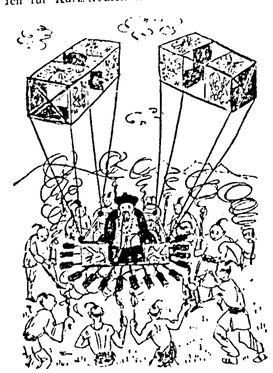
Ihre TOOM-Riesenmärkte sind geöffnet: Montag bis Freitag 9.00–18.30 Uhr durchgehend, Samstag 8.00–14.00 Uhr durchgehend, am „langen Samstag" bis 16.00 Uhr.

toom-Markt 1 6381 Seulberg/Ts. Friedrichsdorfer Straße
toom-Markt 2 6103 Griesheim/Darmstadt Flughafenstraße
toom-Markt 3 6091 Dudenhofen Wiesbadener Straße
toom-Markt 4 Im Nassen-Center 6000 Bergen-Enkheim
toom-Markt 5 564 Koblenz-Kesselheim Carl-Zeiss-Straße
toom-Markt 6 6204 Taunusstein-Hahn Industriestraße
toom-Markt 7 demnächst in 6148 Heppenheim/Bergstr. Tiergartenstraße

„Lanzen des stürmenden Feuers"

Aus den Kindertagen der Raketentechnik / Chinesen schossen vor sieben Jahrhunderten die ersten Pulverraketen ab

Die modernen Riesenraketen, die Satelliten in den Weltraum tragen, sind Flüssigkeitsraketen, also richtige Verbrennungskraftmaschinen wie unsere bekannten Motoren. Die ersten Versuche mit solchen Flüssigkeitsraketen wurden erst Anfang dieses Jahrhunderts gemacht. Vorläufer waren die Feststoffraketen. Sie sind noch keineswegs aus der Mode gekommen. Die meisten Raketenwaffen für Kurzstrecken haben festen Pulver-

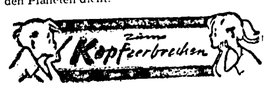


treibstoff. Die Verwandtschaft mit den bekannten Feuerwerksraketen und Knallfröschen ist sehr weitläufig.

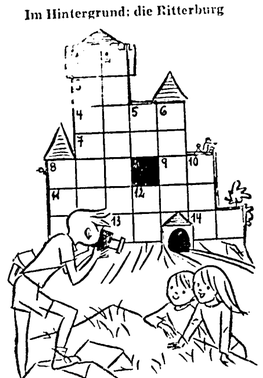
Wer nun wirklich die erste Rakete abgeschossen hat, läßt sich nicht sicher sagen, bestimmt aber waren es die Chinesen. Angeblich soll das schon vor 4500 Jahren gewesen sein. Da sich die Gelehrten nicht über die Genauigkeit der alten chinesischen Zeitrechnung einig werden können, halten sie sich an einen chinesischen Geschichtsschreiber aus dem Jahre 1232, der erstmals über die „Lanzen des stürmenden Feuers" berichtet. Leider handelt es sich hier nicht um ein „Lustfeuerwerk", sondern um eine Waffe. Es waren Pfeile, die am Ende mit einem langsam abbrennenden Pulversatz versehen waren. Die Konstruktion war denkbar einfach. Es genügte ja, am Schaft des Pfeiles einen Pappzylinder anzubringen und das Ende zusammenzukneifen. So hatte man das erste Düsentriebwerk. Über Arabien kamen die „Chinesischen Pfeile" um 1260 schon nach Italien. Italienische Seefahrer gaben dem feuersprühenden Ding den Namen „Roechetta" (Spindel). Manches Seeräuberschiff wurde durch Raketenpfeile in Brand geschossen.

Als die Feuerwaffen - Kanonen und Flinten - aufkamen, wurde bei uns die Rakete schnell vergessen. In China aber wurde die Kunst des Feuerwerkens zur Volksbelustigung weiterentwickelt. Wenig Glück hatte dabei der Mandarin Wan-Hu, der selbst den ersten Raketenflug machen wollte. Zwei große Drachen hielten ein Holzgestell, auf dem der Mandarin saß, in der Schwebe. Damit die Drachen nun das Gestell mit dem hohen Würdenträger leichter in die Luft heben konnten, hatte er 47 Raketen rings um das Gestell einbauen lassen. Neben jeder Rakete stand ein Kult bereit. Auf ein Zeichen des Mandarins zündeten sie mit ihren Fackeln gleichzeitig die 47 Treibsätze. Eine schreckliche Explosion zerstörte alles in weitem Umkreis. Der Mandarin und wohl auch viele der Kulis kamen dabei ums Leben.

Die Europäer machten erst 1799 erneut Bekanntschaft mit Kriegsraketen. Die Engländer wurden in den Kämpfen in Ostindien hel Seringapatam mit indischen Pulverraketen beschossen. Der englische General William Congreve war so beeindruckt von dieser neuartigen Waffe, daß er selbst verbesserte Brandraketen konstruierte und sie in der englischen Armee einführte. Diese Kriegsraketen, die besonders bei den Belagerungen von Boulogne (1806), Kopenhagen [illegible] und auch bei der Völkerschlacht [illegible] 1813 [illegible] wurden, reichten [illegible] Kilometer weit. Engländer Kopenhagen belagerten, verschossen sie über 40 000 Raketen. Um 1850 wurde die Raketenwaffe durch die inzwischen verbesserten Geschütze verdrängt. Keine hundert Jahre währte die Pause. Heute sind wir wieder bei der Raketenwaffe angelangt. Es bleibt nur zu hoffen, daß nicht ihr die Zukunft gehört, sondern der Rakete, die dem Frieden, der Forschung und dem Flug zum Mond und den Planeten dient.



Im Hintergrund: die Ritterburg



Von links nach rechts: 1. Entscheid beim Boxen, abgekürzt, 3. Flächenmaß, 4. Schiffsteil, 7. Schwimmvogel, 8. soviel wie „Böses", 9. persönliches Fürwort, 11. steinerne Stütze in alten Kirchen usw., 13. Abkürzung für „Nummer", 14. Italienische Tonstufe. - Von oben nach unten: 1. Photogerät, 2. viel gegessene Südfrüchte, 5. zum Schweigen mahnender Laut, 6. Bruchstück, 8. Teil eines Baumes, 10. Betriebsleiter, 12. Vorfahr unserer Rinder (ch = ein Buchstabe).

Auflösung

Im Hintergrund: die Ritterburg: Von links nach rechts: 1. K, o, 3. Ar, 4. Nias, 7. Ente, 8. Ars, 9. Ich, 11. Sende, 13. Nr., 14. Ia. - Von oben nach unten: 1. Kamera, 2. Orangen, 3. Si, 6. Teil, 8. Asi, 10. Chef, 12. Ur.

Wir basteln ein Ferienbuch

Endlich ist es soweit, die Ferien stehen vor der Tür, für manche haben sie sogar schon begonnen. Viel Neues werdet ihr zu sehen bekommen und erleben. Einige besitzen schon einen eigenen Fotoapparat, mit dem sie was ihnen gefällt auf dem Bild festhalten können. Damit ihr aber zu Hause noch wißt, wo die Aufnahmen entstanden sind und wie die Orte alle heißen, kauft ihr euch vor der Reise einen Schnellhefter in DIN A5 mit Hefteinlagen. Ihr werdet ihn bestimmt noch im Reisegepäck unterbringen.

Der Schnellhefter wird bemalt und mit Tusche beschriftet. Solltet ihr einen Schnellhefter mit Plastikeinband gewählt haben, dann

könnt ihr ihn mit buntem Plastikband bekleben. Das Motiv richtet sich nach dem Reiseziel. Für die See könnt ihr ein Schiff verwenden. Solltet ihr sogar ins Ausland fahren, dann könnt ihr auch einfach nur den Namen des Landes mit großen Druckbuchstaben auf den Schnellhefter schreiben.

Außer den Ringbucheinlagen schneidet ihr euch noch in gleicher Größe Blätter aus dunklem Karton. Damit ihr stets einen Stift zur Hand habt, bindet ihr einen Bleistift an eine Kordel. Das andere Ende der Kordel bindet ihr am Schnellhefter fest.

Ihr braucht natürlich keine langen Aufsätze in den Schnellhefter zu schreiben, denn ihr habt ja Ferien. Es genügen kleine Notizen, die ihr euch überall dort macht, wo ihr fotografiert. Dann wißt ihr gleich, wo die Aufnahmen entstanden sind. Oder ihr schreibt einige Ferienerlebnisse ein. Vielleicht kauft ihr auch ab und zu einmal eine Ansichtskarte. Die Karten und fertigen Bilder werden auf den Karton geklebt. Das braucht ihr aber erst zu Hause zu machen, ihr habt ja alles aufgeschrieben und könnt die Bilder nun richtig beschriften. So entsteht ein wunderschönes Ferienbuch, an dem ihr noch lange Freude haben werdet. Aber auch euren Freunden könnt ihr nun ganz genau von eurer Reise berichten.

Soldaten unterm Affenvolk

Man sollte meinen, das sei ein Scherz, aber es gibt wirklich Affen, die Husaren heißen. Sie haben ein feuerrotes Fell, schwarze Gesichter und sind sicherlich sehr eindrucksvoll, wenn sie in großen Horden über die Steppen marschieren, angeführt von ihrem Hauptmann, der in diesem Fall ein altes, starkes Weibchen ist. Sie lieben weites Gelände, mit ganz wenigen Bäumen. Obwohl sie auch gut klettern können, bewegen sie sich fast nur auf dem Erdboden. Husarenaffen, die wir in den Zoos bewundern können, haben allerdings fast immer einen rotbraunen Rücken und weißen Bauch. Es sind der West- oder der Ostafrikanische Husar, ruhige Tiere, die sich auch gut an Menschen gewöhnen.

Entscheidung im Nebel

ROMAN VON INA KROON

Copyright by Herzog-Fresseverlag, Tübingen, durch Verlag von Graberg & Görg, Frankfurt am Main

11. Fortsetzung

„Was soll das heißen?"

„Er fliegt über Paris und Barcelona nach Santiago de Chile und verbringt dort vermutlich den Rest seines Lebens."

Melanie stand bewegungslos. Wie im Traum hörte sie eine blecherne Stimme im Mikrofon die nächste Maschine ausrufen. Wie im Traum vernahm sie, daß Kaska noch mehr redete. Aber sie verstand kein Wort. Sein Gesicht verschwamm zu einem weißen, undeutlichen Flecken. Nur eines wußte sie instinktiv: Kaska sagte die Wahrheit.

Menschen, die zur Sperre wollten, drängten sich um sie. Man stieß sie an und entschuldigte sich. Ein Regenschirm bohrte sich in ihren Rücken.

„Komm", sagte Kaska. Er nahm sie beim Arm und bahnte einen Weg durch die Menge. Willenlos ließ sie sich hinausführen, willenlos kletterte sie in Kaskas schwarze Limousine.

Artur, die einzige verwandte Seele, die sie noch besaß - in Santiago de Chile, geflohen, getürmt -.

Melanie kam sich grenzenlos verlassen vor.

„Möchtest du eine Zigarette?"

Sie griff wortlos zu und machte ein paar tiefe, rasche Züge.

„Du solltest dir um Artur keine Gedanken machen. Er hat gut vorgesorgt, und außerdem fällt er immer auf die Füße."

„Woher weißt du es?" fragte Melanie mit brüchiger Stimme.

„Von meinem Gewährsmann in Amsterdam. Er hat seine Stellung bereits vor sechs Wochen gekündigt und den Coup bis ins kleinste vorbereitet."

„Warum hast du mir kein Wort davon gesagt?"

„Warum? Ich denke, du hast in letzter Zeit genug durchgestanden, Melly."

Sie war viel zu sehr mit Artur beschäftigt, und die Hintergründigkeit dieser Antwort wurde ihr nicht bewußt. Erst viel später erinnerte sie sich deutlich an Kaskas Worte.

„Was willst du tun?"

„Ich?" fragte Kaska. „Was soll ich tun? Ach, du meinst -." Er lachte auf, so ungewohnt heiter und echt, daß Melanie ihn verständnislos ansah. „Wenn ich die Absicht gehabt hätte, ihn daran zu hindern, wäre er keine Meile von hier weggekommen, mein Kind."

„Du willst - du läßt zu, daß Artur sich davonmacht!"

„Meinen Segen hat er. Soll er in Ruhe ein friedliches Leben anfangen. Soll er sich auf den Lorbeeren und Zinsen seiner falschen Diamanten ausruhen."

[illegible] anders geregelt. Jetzt interessiert es dich plötzlich nicht mehr, wenn das größte Geschäft deines Lebens platzt - du bist mir rätselhaft, Kaska."

Wenn Kaska lächelte, bekam er ungewollt jene Aehnlichkeit mit Clark Gable, die Artur vergeblich anstrebte. Dann saß in seinen herabgezogenen Mundwinkeln mehr Ironie und Zynismus, als Artur jemals im Leben aufbrachte.

„Du solltest dich ein wenig mehr mit dir beschäftigen, Melly, anstatt Hirngespinsten nachzujagen. Mir liegt nichts mehr an dem Diamantengeschäft. Ich habe es satt bis oben hin."

„Oder du hast genug Geld verdient!"

„Auch das. Schon seit längerer Zeit."

„Ach nein! Sag nur, du hast unseretwegen noch mitgemacht!" spottete Melanie herausfordernd.

„Euretwegen nicht - deinetwegen. Mir macht es Spaß, wie du das Geld mit vollen Händen ausgibst. Und welch närrische Freude du daran hast. Aber das glaubst du mir ja doch nicht, wie?"

„Nein, keine Spur", kam es schroff und abweisend zurück.

„Ist auch egal. Hür zu, Melly, ich bin nicht nur deswegen hier herausgefahren, um den verlorenen Sohn abliegen zu sehen. Ich muß etwas mit dir besprechen, was wichtig ist, äußerst wichtig. Bevor es zu spät sein konnte."

Bei seinen letzten Worten richtete Melanie sich kerzengerade auf. Bevor es zu spät ist - bis es zu spät war -

Warum verfolgte sie dieses Wort seit einigen Tagen, warum erschien es ihr so unheimlich, unablässig, bis in ihre Träume hinein?

Kaska beugte sich zu ihr.

„Gestern morgen hab' ich das ‚Zorro' auf deinen Namen überschreiben lassen. Es gehört dir. Ich schenke es dir. Mit Inventar, Einrichtung, mit allem drum und dran. Die Schenkungsurkunde bekommst du vom Notar ausgehändigt."

Es verschlug Melanie minutenlang die Sprache.

„Kaska, bist du noch normal?" fragte sie endlich mißtrauisch.

„Völlig normal. Und dein Mißtrauen kannst du ruhig einpacken. Ich will, daß du ein für allemal gesichert bist. Soweit man von Sicherheit überhaupt reden kann in unserer Lage. Aber ein Amüsierlokal bringt immer was ein, auch in den dollsten Zeiten. Männer mit gefüllten Brieftaschen gibt es immer. Vorläufig bleibt alles beim alten, Melly. Die Schenkung tritt erst mit dem Moment in Kraft, wenn ich - nun, wenn ich keine Lust mehr habe."

Nach diesen Worten ließ er den Motor an, dirigierte den Wagen rückwärts auf die Autostraße und fuhr im scharfen Tempo davon.

Melanie saß bewegungslos neben ihm und begriff es noch nicht. Vor allen Dingen durchschaute sie noch nicht, welche Absicht er damit verband. Daß irgendwas dahinterstecke, davon war sie überzeugt.

Sie sprachen kein Wort miteinander, bis sie die Innenstadt erreicht hatten. Erst als sie am Hauptbahnhof vorüberfuhren, sagte Melanie mit abgewandtem Gesicht: „Entschuldige, wenn ich dir nicht vor Dankbarkeit um den Hals falle. Ich muß mir das erst noch überlegen, Kaska."

Er antwortete nicht darauf, sein Gesicht war glatt und nichtssagend wie immer.

Vor dem Hochhaus, in dem Melanie wohnte, hielt Kaska an

„Falls du einen Rat annehmen solltest, Melly - bleib mit den Füßen in der Wirklichkeit. Das Zorro ist nicht besonders schön. Aber es gibt Dinge, die sind schrecklicher. Vielleicht denkst du gelegentlich darüber nach."

Melanie, schon mit beiden Beinen draußen, drehte sich herum.

„Uebrigens, Artur hat Fotos und Abdrücke mitgebracht. Die letzten, wie er sagte." Sie lachte auf. „Jetzt verstehe ich auch, warum er unbedingt Schluß machen wollte. Der Heuchler."

Ach so, die Fotos." Kaska sah sie an und überlegte. „Gib sie mir in den nächsten Tagen. Wahrscheinlich fahre ich über das Wochenende hinunter."

Nicht wie sonst, sah er sich sofort um, ob niemand in der Nähe war. Nicht wie sonst, tat er, als handle es sich um staatsgefährliche Papiere.

Bevor Melanie die Wagentür zumachte, wiederholte sie: „Du bist mir heute rätselhaft, Kaska."

„Ich merke mitunter, daß ich mich selbst nicht kenne, Melanie."

Danach fuhr er mit Vollgas davon.

Melanie blieb am Bordstein stehen und sah der schwarzen Limousine nach, bis sie weit unten am Ende der Straße rechts einbog. Ihr fiel ein, daß sie nichts mehr zu essen im Hause hatte. Aber der Verkäufer im Lebensmittelgeschäft mußte sie zweimal nach ihren Wünschen fragen. Sie starrte auf den Glasschrank, der mit Käsesorten aller Art vollgepfropft war.

„Ein Viertel Schweizer Käse", forderte sie zerstreut und dachte: „Artur - das letzte Stückchen Verbindung mit der Kinderzeit, dem Elternhaus, mit der gutbürgerlichen Vergangenheit -, warum hat er mir das angetan? Warum hatte er nicht soviel Vertrauen zu mir - Vertrauen? Wir sitzen alle im gleichen Boot, ja. Aber wir fürchten einer den anderen. Nur Kaska nicht. Ich kann mir gar nicht vorstellen, daß Kaska sich fürchtet."

Mit einem Netz voll Lebensmittel verließ Melanie schließlich den Laden und fuhr nach oben. Sie machte Licht im Korridor, legte das Netz auf die kleine Kommode und zog mechanisch den Mantel aus. Verwundert betrachtete sie ihr Spiegelbild.

Melanie Röder, Inhaberin eines gutgehenden renommierten Nachtlokals von mittlerem Ruf. Die Schenkungsurkunde wird dir durch den Notar ausgehändigt. Kaska hatte keine Lust mehr. Wie aus heiterem Himmel bist du plötzlich da, wohin du gerne wolltest. Selbständig sein, auf eigenen Füßen stehen, nicht mehr abhängig -

Als Melanie ins Wohnzimmer ging, kam ihr die Erleuchtung. Kaska wollte sie festhalten, er wollte sie mit dieser Schenkung in Hamburg verankern! Er wollte ihr den Weg von hier vermauern -

Wußte er - ahnte er -?

Unsinn! Peter war so vorsichtig - -. Er vermied ängstlich. Kaska zu begegnen. Peter sammelte Beweise. Beweise -

Melanies Gedanken irrten ab. Sie stand am Fenster ihrer kostbar eingerichteten Wohnung, sah auf die Straße hinunter und dachte an Peter. Daran, daß er ihr so fremd geworden war. Auch seine Züge und Küsse waren anders als früher. Er küßte sie wie ein Automat. So wie - weil es nun einmal dazu gehört. Er dachte nur an seine Rache. Er wollte ihnen das Handwerk legen und dann?

Ja - und dann?

Artur war weg. Kaska verschenkte ein Vermögen und hatte es bis oben hin satt. Was steckte hinter all diesen überraschenden Ereignissen?

„Ich muß mit Peter sprechen", dachte Melanie beklommen. „Ich muß unbedingt mit Peter sprechen! Heute noch, sofort - bevor es zu spät ist."

Sie lief in den Korridor und zog den Mantel wieder an . . .

- Nun kam die Glanznummer

An einem strahlend schönen Herbsttag fuhr Annette mit Viktor von Damme nach Kiel. Er holte sie von zu Hause ab und verpackte sie sorgfältig in seinem schnittigen Sportwagen. Viktor war ständig in Anest, sie könne sich erkälten.

Wie immer, wenn sie anstrengende Stunden vor sich hatte, sprach Annette nicht viel, sondern ließ Viktor reden. Sie waren darin gut eingespielt. Und Viktor, stets um seine Melsterschülerin bemüht, gab fast ununterbrochen gute Ratschläge.

Annette hörte kaum zu, nickte hin und wieder und betrachtete die Welt durch ihre Sonnenbrille. Sie war schöner geworden, diese Welt, fand Annette. Wie warmer Goldglanz lag das herbstliche Sonnenlicht über Bäumen und Sträuchern. Bald würde es vorbei sein. Bald würden die langen, kühlen, feuchten Abende kommen. Sie würde wieder viele Stunden am Flügel sitzen und oft ins Theater gehen. Aber sie würde vor allen Dingen eines tun in diesem Winter: ihre Englisch-Kenntnisse gründlich vervollkommnen.

„Viktor", sagte Annette träumerisch, „das Leben ist doch herrlich!"

„Besonders, wenn man nur die angenehmen Seiten kennenlernt."

„Ich denke, wir können uns beide nicht beklagen."

Fortsetzung folgt

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER - HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 64 Freitag, den 11. August 1972 76. Jahrgang

Der aktuelle Bericht:

Das Renten-Dilemma

(dtd) — Wenn der Bundestagsausschuß für Arbeit und Sozialordnung 14 Tage vor Ende der parlamentarischen Sommerpause zusammentritt, um darüber zu beraten, was aus Rentenanpassung und Rentenreform werden soll, steht er vor einem rentenpolitischen Dilemma. Nicht weniger als sieben Gesetzentwürfe gilt es zu beraten und darüber hinaus zu entscheiden, ob an dem Prinzip der beitragsgerechten Rentenanpassung festgehalten werden soll oder ob man zurückkehren soll zu Sockelrenten und Rentenzulagegesetzen, wie sie nach dem Kriege die Szene beherrschten.

Dies ist die Situation: Die Opposition fordert in einem von ihr eingebrachten Gesetzentwurf ein Vorziehen der zum 1. 1. 1973 fälligen Rentenanpassung um 9,5 Prozent auf den 1. 7. 1972. Sie begründet das mit den hohen Preissteigerungsraten, die es angebracht erscheinen ließen, die Renten schneller der Lohnentwicklung folgen zu lassen als bisher.

Die Opposition hat ferner einen eigenen Gesetzentwurf zur Öffnung der Rentenversicherung für Selbständige vorgelegt, einen Gesetzentwurf zur Verbesserung der Alterssicherung für Frauen und Kleinrentner sowie einen Entwurf zur Sicherung der bruttolohnbezogenen Rente, der durch die Einführung eines Mindestrentenniveaus ein neues Kriterium für die Festsetzung der Rentenhöhe vorsieht. Mit dem Anliegen einer vorgezogenen Rentenanpassung identisch, ist ein weiterer Gesetzentwurf des Bundesrates.

Diesen fünf Entwürfen stehen gegenüber der Regierungsentwurf einer routine-mäßigen Rentenanpassung zum 1. 1. 1973 und der Entwurf über flexible Altersgrenze, Rente nach Mindesteinkommen, „Baby-Jahr" für weibliche Versicherte und „Öffnung" der Rentenversicherung für Selbständige, Frauen und leitende Angestellte.

Schwerpunkt der in diesem Paket von Gesetzentwürfen verborgenen Differenzen ist die Frage, ob die Renten vorzeitig angepaßt werden sollen oder nicht. Nachdem die Regierungskoalition diesem seit fast zwei Jahren vorgetragenen Anliegen der Opposition zunächst hartnäckig widerstanden hat, mußte sie unter dem Eindruck noch weiter steigender Preise einlenken. Sie tat das in Form eines Vorschlages, der vom Vorsitzenden des sozialpolitischen Ausschusses Schellenberg vorgetragen wurde und wonach den Rentnern ein einmaliger Zuschlag von monatlich 20 DM ab 1. 7. 1972 gezahlt werden soll, nicht aber vorzeitig eine 9,5prozentige Anpassung. Die Begründung: Mit einem Vorziehen der Anpassung würde sich die Schere zwischen kleinen und hohen Renten noch schneller öffnen. Ausdrücklich bekannte sich Schellenberg in diesem Zusammenhang zur Notwendigkeit einer Abkehr von den bisherigen 1957 eingeführten Anpassungskriterien, weil bei den hohen Anpassungsraten, die jetzt bevorstehen, prozentuale Zuschläge dazu führen, daß der Abstand zwischen kleinen und hohen Renten immer größer wird.

Als erste Arbeitnehmerorganisation wandte sich die Union der leitenden Angestellten (ULA) gegen dieses Vorhaben, eine Abkehr vom Prinzip der beitraggerechten prozentualen Rentenanpassung. Bei der ULA spricht man von einem Wortbruch gegenüber denen, die hohe Beiträge eingezahlt haben, sowie davon, daß der vielgerühmte Vertrag zwischen den Generationen offenbar schon nach 15 Jahren gebrochen werden soll.

Es folgte die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG), die sich gleichfalls gegen einheitliche Rentenzulagen ausgesprochen hat und mittlerweile haben auch Sprecher des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zu erkennen gegeben, daß an dem Schellenberg-Plan „einiges schief" ist und mit dem 20-DM-Einheitssockel gegen das Leistungsprinzip verstoßen werde und eine Nivellierung der Renten eingeleitet werden müsse. Gleichwohl will sich der DGB darum bemühen, einen Kompromiß zwischen Regierungskoalition und Opposition zu finden, damit nicht das ganze Reformwerk, insbesondere die gemeinsam mit Bundesarbeitsminister Arendt angestrebte flexible Altersgrenze scheitert und es bei einer bloßen routinemäßigen Anpassung der Renten verbleibt.

Hanns Mehling

In den Kindergärten ist zur Zeit weniger Betrieb. Viele Kinder sind mit ihren Eltern in Urlaub gefahren. Hier der Kindergarten am Hegweg vor der Kulisse der Stadtmauer. LZ-Foto

Künftig wieder Heimatfeste?

Vorschlag des Stadtbauamtes: am Stumpfen Turm

Im Zusammenhang mit dem Sommerfest im Juli anläßlich verschiedener Jubiläen hiesiger Vereine wurde immer wieder die Frage laut: Wann gibt es endlich wieder ein Langener Heimatfest? Besteht keine Möglichkeit, diese Feste, die allen denjenigen, die sie miterlebt haben, noch immer in glanzvoller Erinnerung sind, wieder aufleben zu lassen? Dazu äußerte sich jetzt der Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) in positivem Sinn.

Er ging zunächst darauf ein, was das Langener Heimatfest eigentlich war. Denn es lohnt sich, die Erinnerung an die schönen Tage zurückzurufen, die in der alten Form der Heimatfeste wohl für immer dahin sind, denn die Entwicklung des Straßenverkehrs und auch die inzwischen erfolgten Veränderungen örtlicher Verhältnisse lassen es nicht mehr zu, dieses Fest an seinem traditionellen Platz in der Altstadt rund um den Vierröhrenbrunnen zu feiern.

Das Heimatfest unterschied sich von der üblichen Form solcher Vereins- und Sommerfeste in ganz erheblicher Weise. Es war ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes. Fünf Tage lang waren die Bürger Langens und Tausende von Besuchern frohgestimmte Teilnehmer der zahlreichen Veranstaltungen, im Festzelt, in der Scherer'schen Fabrikhalle und um den Äppelwoi spendenden Vierröhrenbrunnen. Und wenn der „Ochs am Spieß", der am Kirchplatz gebraten wurde, auch ein bißchen zäh war, wen störte das schon ?

Konzerte Langener Gesangvereine, Darbietungen vun Volkstanz und Volksmusik — heute unter der Bezeichnung „Folklore" hoch im Kurs — fanden statt, verbunden mit Ausstellungen verschiedener Art. Am Programm beteiligten sich die Feuerwehr, verschiedene Kapellen, alle Langener Vereine und auch solche aus der näheren Umgebung.

Der Äppelwoi floß nicht nur in den Gaststätten und deren „Filialen" in den Altstadtgassen, sondern vor allem auch aus dem jahrhundertealten Vierröhrenbrunnen, wo der Brunnenmeister mit seinen hübschen Gehilfinnen das „Stöffche" zapfte. Oft mußte man seine Ellbogen kräftig gebrauchen, bis man durch die den Brunnen umlagernde Menschentraube endlich zur Quelle vorgedrungen war. Und wer hat je die Einholung der „Brunnekapp" vergessen ?

Der letzte Tag des Festes, den ein Riesenfeuerwerk beschloß, gehörte den Langenern allein. Da traf sich alles, was Beine hatte, nochmals am Brunnen. Aus der Stimmung eines solchen Abends erster Fröhlichkeit wurde die Apfelweintaufe geboren und über die folgenden Heimatfeste beibehalten. Neubürger wurden mittels eines Bembels Äppelwoi zu „Eingeplackten" getauft — ein Schauspiel, das Hunderte anlockte, die singend und tanzend bis in die frühen Morgenstunden zusammenblieben, bis dann endgültig aufgeräumt wurde.

Veranstalter dieser Feste (Langen hat es bis auf zwölf gebracht, das erste wurde 1936 aus der Taufe gehoben) war der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 Langen e. V., dessen Vorstand und seine Helfer ihr Bestes taten, um die Feste in ihrem Aufbau und in der Gestaltung unvergeßlich werden zu lassen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1950 die Reihe der Heimatfeste mit ungeminderter Begeisterung wieder aufgenommen, bis 1959 das zwölfte und bisher leider letzte seiner Art gefeiert wurde. Auch die Altebürgerehrung gehörte damals zum Rahmen der Heimatfeste. Es waren für alt und jung erlebnisreiche Tage.

Kein Wunder, daß sich noch immer niemand damit abzufinden gedenkt, daß sie vielleicht für immer vorbei sein sollten. Und wirklich zeigt sich ein Silberstreifen am Horizont:

Das Bauamt hat im Auftrag des Magistrats einen Bebauungsplan für das Naherholungsgebiet Mühltal aufgestellt, der in seiner Konzeption vom Stumpfen Turm bis zur Straße nach Dreieichenhain reicht. Die Verwirklichung dieses Planes schafft die Voraussetzung, das Heimatfest vor dem Stumpfen Turm beherrschten Altstadtkulisse wieder aufleben zu lassen.

Der VVV hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Rahmen seiner Möglichkeiten diese Entwicklung vuranzutreiben, um zu erreichen, daß die 1959 unterbrochene Kette der Heimatfeste wieder aufgenommen wird zum Zeichen einer echten Verbundenheit der Bürger dieser Stadt, die sich ihre Eigenständigkeit inmitten eines Ballungsgebietes bewahrt hat.

Keine »Fünf-Tage-Woche« für weitere Schulen

Bisherige Erfahrungen: Überlastung der Schüler durch Stundenkonzentrierung / Ganztagsschule vernünftigste Lösung

(hs) — Die Fünf-Tage-Woche, die bereits in 185 hessischen Schulen praktiziert wird, und sowohl Lehrern als auch Schülern ein langes Wochenende ermöglicht, soll vorerst nicht weiter eingeführt werden. Erfahrungen haben gezeigt, daß es in manchen Schulen trotz der strengen Kriterien des Kultusministeriums durch die erhebliche Stundenkonzentrierung zu einer Überbelastung der Schüler gekommen ist. Es wurden nicht nur die Lernziele gefährdet; es litten auch die Hausaufgaben, die ja dem Üben und der Festigung des Lehrstoffes dienen sollen. Aus diesem Grunde hat der hessische Kultusminister alle bisher gültigen Erlasse über die „Kurz-Schul-Woche" ausgesetzt. Es werden weitere Anträge der Schulen weder behandelt noch bewilligt.

Aus demselben Grunde können vorerst auch Anrcgungen von Lehrerverbänden und anderen Organisationen nicht berücksichtigt werden, in denen wenigstens ein oder zwei freie Samstage an allen Schulen gefordert wurden. Man will aber im Wiesbadener Kultusministerium keineswegs das Kind mit dem Bad ausschütten. Spätestens bis Jahresende 1972 soll eine umfassende Analyse und Auswertung der bisherigen Erkenntnisse durchgeführt werden. Berücksichtigt werden sollen dabei selbstverständlich auch die Erfahrungen aus anderen Bundesländern. Außerdem wird die Kultusminister-Konferenz das Problem behandeln und entsprechende Empfehlungen für eine allgemeine Grundregelung vorlegen. Zufriedenstellend gelöst werden muß die Frage: „Was geschieht mit den verbindlichen Unterrichtsstunden? Wie werden sie am besten verteilt und optimal aufeinander abgestimmt?"

Der pädagogisch vernünftigste Weg ist schon in den hessischen Schulverwaltungsgesetzen aus dem Jahr 1968 aufgezeigt: Die Errichtung von Ganztagsschulen. Doch dem stehen die fehlenden Geldmittel im Wege. Bei einer Ganztagsschule erhöht sich der Lehrerbedarf mindestens um ein Drittel, und die Bau- und Erhaltungskosten steigen um 25 Prozent an. Bis zu einem dichten Netz von Ganztagsschulen ist es zweifellos noch ein weiter Weg.

Mehr Ausländer beschäftigt

(hs) - Ende Juni waren nach Feststellungen der Bundesanstalt für Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland 2 316 800 ausländische Arbeitnehmer — 1 641 100 Männer und 675 700 Frauen — beschäftigt. Diese Zahl übertrifft den bisherigen Höchststand von Ende September 1971 (2 240 800) um 76 000 oder 3,4 Prozent. An der Gesamtzahl der unselbständigen Erwerbstätigen gemessen, erreichte die Ausländerbeschäftigung nunmehr einen Anteil von 10,6 Prozent.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 11. August 1972

Die Sonne, die wir riefen . . .

. . . und Temperaturen zwischen 25 und 33 Grad, örtlich Gewitter . . . die weiteren Aussichten: keine wesentliche Wetteränderung . . . " — so lauten die Berichte der Wetterämter häufig in den letzten Wochen mit schöner Regelmäßigkeit. Die Sonne, die wir in kühlen und wechselhaften Mai- und Junitagen riefen, scheinen wir jetzt nicht mehr loszuwerden. Wer in den Ferien ist, freut sich über den blauen, wolkenlosen Himmel — und wer seinen Urlaub noch vor sich hat, der hofft, daß die Witterung bis dahin nicht umschlägt. Nur für alle, die arbeiten müssen, wirkt sie sich ungünstig aus. Das gilt für den schwitzenden Körper ebenso wie für den schmelzenden Geist. Mag bei neunzig Prozent Feuchte auch so manches gedeihen — Gedanken gewiß nicht. Und so bleibt einem eben gar nichts anderes übrig, als sich auf die Hitze einzustellen, sich mit ihr vertraut zu machen und sie, soweit es möglich ist, zu überlisten. Das beginnt bei einer raffinierten Lüftung der Wohnung und erstreckt sich über leichtverträgliche sommerliche Gerichte bis hin zu erfrischenden Getränken, die nicht nur den Durst löschen, sondern auch den recht abgeschlagenen Kreislauf zu heben vermögen. Wenn auch die Ärzte raten, in diesen heißen Tagen schwere körperliche Arbeit zu meiden, so kann doch nicht jeder dem folgen. Denn wo wollte die Wirtschaft hinkommen, wenn an allen Arbeitsstätten — wie in den Schulen — bei bestimmten Temperaturen einfach hitzefrei gegeben würde . . . Schließlich ist es ja Sommer, und wann sollten wir sonst wohl ins Schwitzen geraten, wenn nicht jetzt in den Hundstagen?

Wir gratulieren!

. . . Frau Johanna Knab, Taunusplatz 1, zum 83. und Herrn Karl Lohr, Goethestraße 96, zum 76. Geburtstag am 13. August.

. . . Herrn Philipp Hessenier, Wilhelm-Bark-Straße 18, zum 91. Geburtstag am 14. 8. 1972.

. . . Frau Anna Katie, Nordenstraße 52, zum 80., Frau Elma Küppel, Sofienstraße 16, zum 78. und Herrn Heinrich Löser, Sandweg 2, zum 82. Geburtstag am 15. August.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht allen auch die LZ.

Christian Schneider wird 50

Am Montag, dem 14. August, vollendet Christian Schneider sein 50. Lebensjahr. Als Schwerkriegsbeschädigter kam er 1945 aus dem einbeinigen Krieg nach Hause. Trotz seiner Behinderung zeigte er Interesse an der öffentlichen Arbeit. So zählte er im August 1945 in den UT-Lichtspielen mit seinem Vater zu den Gründern der SSG. In der Fußballabteilung war er als Schriftführer und Abteilungsleiter tätig.

Nach längerem Lazarettaufenthalt trat er im September 1947 der VdK, Ortsgruppe Langen, bei und wurde 1951 als Schriftführer in den Vorstand gewählt. Seit 1956 ist er stellvertretender Kreisvorsitzender des VdK Kreisverbandes Offenbach-Land und Mitglied des Landesverbandsausschusses Hessen. 1961 erfolgte seine Wahl zum Vorsitzenden der VdK Ortsgruppe Langen, die dank ihrer guten Mitgliederbetreuung jetzt mit 750 Mitgliedern die stärkste im Kreis Offenbach ist.

Im VdK wurden Christian Schneider Ehrungen auf Landes- und Bundesebene für seine stete Einsatzbereitschaft zuteil.

Neben die sozialbetreuerischen Tätigkeit ist Kommunalpolitik für Christian Schneider in seiner Heimatstadt eine Herzenssache. Als Stadtverordneter ist er Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses, der Sozialkommission und im Beirat für Ehrungen, ferner Vorsitzender der NEV-Fraktion.

* **Das Sozialamt** hat sich in einem Brief an die Langener Zeitung für die freundliche Aufnahme der Ferienkinder bedankt. Die Kinder waren im Rahmen der Ferienspiele sehr an der Besichtigung des Betriebs interessiert und bekamen einen guten Einblick in die Redaktion und den Druck der Zeitung, heißt es in dem Dankschreiben.

* **Der Jahrgang 1912/13** trifft sich am Samstag, 12 August, um 20 Uhr im „Rebenstock".

* **Die Ruhestandsbeamten**, Rentenempfänger und deren Hinterbliebenen der Bundeshahn werden von der Betreuungsstelle des Bundesbahn-Sozialwerks Bahnhof Langen auf die Anzeige unter Vereinsnachrichten hingewiesen.

Veranstaltungskalender der Langener Sozialdemokraten

Ein umfangreiches Programm für die nächsten Monate bieten die Langener Sozialdemokraten, wie aus ihrem nun vorliegenden Veranstaltungskalender zu ersehen ist. Es beginnt mit der Präsentation der „Grundsätze sozialdemokratischer Kommunalpolitik in Langen". Seit Herbst letzten Jahres wurde in verschiedenen Arbeitskreisen des SPD-Ortsvereins ein „Ideen-Papier" entwickelt, das in drei Mitgliederversammlungen in den vergangenen Monaten diskutiert und verabschiedet wurde.

Die von der Mitgliedschaft beschlossenen Änderungen wurden nunmehr in das Grundsatzpapier eingearbeitet, nach einer letzten redaktionellen Überarbeitung ist das Programm jetzt im Druck. „Die druckfrischen Exemplare werden wir schnellstens vor allem der Presse überreichen, damit sich die Öffentlichkeit ein Bild von diesem umfangreichen Werk machen kann, das die Leitlinien sozialdemokratischer Kommunalpolitik für die nächsten Jahre geben wird", erklärte uns dazu Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber. Bei dieser öffentlichen Vorstellung werden selbstverständlich auch die Langener Sozialdemokratinnen u. ihre männlichen Parteifreunde anwesend sein, die sich um ein Stadtverordnetenmandat bewerben.

Die Zukunft der Langener Altstadt

Am 25. August folgt das erste „Stadtteil-Gespräch". Mitten in der Langener Altstadt, im „Gasthaus zum Haferkasten", wollen SPD-Stadtverordnete, Magistratsmitglieder und andere Fachleute mit interessierten Bürgern über die Zukunft der Langener Altstadt diskutieren. „Unsere Altstadt — Ort beschaulichen Wohnens oder Renditeobjekt für Spekulanten?" ist das Thema, zu dem die Einwohner aus dem Langener Stadtkern und interessierte Bürger eingeladen werden sollen. Bei Apfelwein und Salzbrezeln soll dieses sicherlich sehr heiße Eisen erörtert werden.

Diesem Stadtteil-Gespräch sollen in den nächsten Monaten weitere folgen.

Eine Veranstaltung, die in Langen schon Tradition geworden ist, findet am Kerbsonntag, also am 3. September, statt. Zum 22. Male laden die Sozialdemokraten zu ihrem „Politischen Frühschoppen" ein. Gesprächspartner ist Landrat Walter Schmitt, der damit zum dritten Mal beim Frühschoppen zu Gast ist. Im Mittelpunkt des zwanglosen Gespräches dürfte dabei die Politik eines der dynamischsten und größten Kreise der Bundesrepublik stehen.

Profilierter Gesellschaftspolitiker in Langen

Bundesminister Dr. Erhard Eppler ist der nächste Prominente, der nach Langen kommen wird. Am 12. September wird der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit als Gast der Langener Jungsozialisten über Fragen der Gesellschafts-, Finanz- und Steuerpolitik referieren. Minister Eppler, der übrigens Mitglied der Kammer für öffentliche Verantwortung und stellvertretendes Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland ist, gilt als einer der profiliertesten Gesellschaftspolitiker der SPD. Die öffentliche Veranstaltung, an der auch die Sprendlinger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm teilnehmen wird, bietet bestimmt ein interessantes Referat und eine lebendige Diskussion.

Eine parteiinterne Entscheidung haben die Langener SPD-Mitglieder am 15. September zu treffen. Dr. Helga Timm oder Manfred Coppick — das ist die Frage, wenn es um die Kandidatur für den Bundestagswahlkreis 144 geht. Beide Bewerber werden sich den Mitgliedern vorstellen und mit ihnen diskutieren. Und anschließend werden dann die Langener Sozialdemokraten „ihren" Kandidaten wählen. Diese Entscheidung ist bindend für die rund 30 Delegierten des Ortsvereins, die eine Woche später in der Wahlkreiskonferenz entsprechend den Vorschriften des Parteigesetzes den SPD-Bewerber für diesen Wahlkreis wählen werden.

Walter Arendt Gast in Langen

Auf einer Veranstaltung der SPD-Frauen des Kreises Offenbach, zu der die Heusenstammer Zahnärztin Dr. Haidi Streletz als Vorsitzende eingeladen hat, spricht der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Walter Arendt, am 26. September. Nicht nur das aktuelle Thema der flexiblen Altersgrenze wird dabei im Mittelpunkt stehen, denn diese Bundesregierung hat — so Frau Dr. Streletz — „auch auf dem Gebiete des Sozialwesens Vorbildliches geleistet und die von der CDU/CSU versäumten Reformen auf dem Gebiete der sozialen Daseinsvorsorge in die Wege geleitet."

Hans Krollmann, Fraktionsvorsitzender der SPD im Hess. Landtag, ist der Gesprächspartner beim 23. „Politischen Frühschoppen", der Ende September oder Anfang Oktober stattfinden wird. Als langjähriger Kasseler Bürgermeister und Stadtkämmerer und ehemaliger Staatssekretär im Hessischen Innenministerium kennt Krollmann die Probleme der Städte und Gemeinden aus erster Hand. Es wird also nicht nur die Landespolitik im Mittelpunkt der Gespräche stehen.

Interne Veranstaltungen

Neben einem „Ifausfrauen-Nachmittag" der SPD-Frauengruppe, der in der Vergangenheit einen guten Anklang gefunden hat, wird selbstverständlich im Herbst wieder der „SPD-Altenfilmnachmittag" stattfinden. „Übrigens zum 13. Male", meinte dazu Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber, „wir Sozialdemokraten werden eben nicht nur vor Wahlen aktiv und beginnen zu rotieren, wir haben Kontinuität, wir kümmern uns immer um unsere Bürger in Langen." In den sechs Jahren, die seit dem ersten Filmnachmittag im Herbst 1966 vergangen sind, hat diese Veranstaltung, die jeweils im Frühjahr und im Herbst stattfindet, stets ein interessantes Publikum gefunden. Auch für die nächste Filmvorführung im Langener UT-Kino werden die Langener Sozialdemokraten wieder einen Film auswählen, der den älteren Bürgern einen angenehmen Nachmittag bereiten wird.

Die älteren Langener SPD-Mitglieder werden am 7. Oktober ihren Ehrentag haben: an einem Familienabend, zu dem die Mitglieder, Freunde und Wähler in den großen Saal der Turnhalle eingeladen sind, werden die Sozialdemokraten geehrt werden, die seit vielen Jahrzehnten treu zur SPD stehen. Ihnen soll Dank gesagt werden für die jahrelange Treue zur Sozialdemokratie, zum demokratischen Sozialismus. Der hiesige Landtagsabgeordnete u. Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt wird die Ehrungen vornehmen.

Über weitere Veranstaltungen wird noch berichtet werden.

Olympia-Broschüre der SPD mit großem Preisausschreiben

In diesen Tagen haben Langener SPD-Mitglieder den Bürgern eine interessante Olympia-Broschüre überreicht. Für die großen Tage in München ist hier alles zusammengefaßt: Der Zeitplan der einzelnen Wettbewerbe, der Medaillenspiegel der Spiele von Mexiko 1968 und Platz für die Eintragungen der Münchner Ergebnisse. Für jede einzelne olympische Sportart ist der Weltrekord, der olympische Rekord und die Medaillengewinner von Mexiko dargestellt. Und in die Ruhrik 1972 können Tag für Tag, Wettbewerb für Wettbewerb die Sieger und ihre Ergebnisse nachgetragen werden. Ein interessantes, sportliches Preisausschreiben winkt mit wertvollen Preisen; so fliegt der erste Preisträger mit zwei Personen in die Karibische See, nach Ceylon oder Afrika. Oder er kann sich den Wert der Reise in bar auszahlen lassen: 5000 Deutsche Mark. Der zweite Gewinner fliegt nach Tunesien, Teneriffa oder in den Ski-Urlaub, wieder für zwei Personen. Und die Möglichkeit, 3000 Mark bar zu kassieren. Einsendeschluß ist der 18. August. Wer noch keine SPD-Olympia-Broschüre erhalten hat, kann sie bei Karl Weber, Farnweg 85, Telefon 7 91 52 abholen oder bestellen.

Langener Kulturprogramm erscheint spätestens Ende August

Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage gibt die Geschäftsstelle der Volkshochschule bekannt, daß das Langener Kulturprogramm spätestens zum Ende des Monats August in gedruckter Form erscheinen wird. Das Programm wird, wie in den vergangenen Jahren bereits geschehen, an alle Langener Haushalte verteilt. Der früheste Beginn der Kurse ist Mitte September.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

12./13. Aug. Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Telefon 2 34 64

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

Zahnarzt Petersohn, Weißdornweg 15

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von **11 bis 12 Uhr.**

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14.00 Uhr:

vom 12. Aug. bis 19. Aug. um 8.30 Uhr:
Rosen-Apotheke, Ecke Bahn- u. Friedrichstr.

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:

Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 14.00 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01.
Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11
Polizei: Wilhelm-Leuschner-Pl. 3 — 5.
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33.
Feuerwehr Langen: Wilh.-Leuschner-Pl. 3 — 5, Telefon 2 20 07.
Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01.
Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich).

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 12./13. August 1972 hat Stadtschwester Resi Wurm, Langen, Neckarstr. 6, Tel. 2 94 00, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 11. 8. 72, 16 Uhr, bis 18. 8. 72, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen: Langen 27 71.

Für Gas und Wasser: Karlheinz Bock, Langen, Am Belzborn 9.

Für Strom: Willi Schäfer, Langen, Gutenbergstraße 8.

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei Langen ist bis Montag, den 28. August nur noch dienstags in der Zeit von 10 — 12 Uhr und donnerstags von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

Säuberungsaktion am Freibad

Jungdemokraten fordern Abfalleimer

Auf der Haupt- und Finanzausschußsitzung im Juli kam zu Tage, daß der Magistrat der Stadt Langen 10 000 Mark „einsparte", da der mit 20 000 Mark veranschlagte Zaun um den Freistrand der Kiesgrube nicht fertiggestellt wurde. Der jetzt bestehende Zaun erfüllt jedoch keinerlei Zweck, ja der Freiraum wird genauso stark — eher stärker — besucht als in den Jahren davor, stellen die Jungdemokraten in einer Pressererklärung fest.

Dort heißt es weiter: Sinnvoller wäre es gewesen, statt dieses nutzlosen Zaunes Abfalleimer aufzustellen, um die vom Magistrat befürchtete Verschmutzung des Strandes der Freizone zu verhindern.

Die Jungdemokraten vertreten deshalb die Ansicht, die „eingesparten" 10 000 Mark für die Aufstellung von Abfalleimern zu verwenden, um eine weitere Verschmutzung zumindest einzudämmen.

Die Langener Jungdemokraten veranstalten deshalb am morgigen Samstag eine Säuberungsaktion am Freistrand sowie eine Unterschriftensammlung, in der der Magistrat der Stadt Langen aufgefordert wird, Abfalleimer auch außerhalb des Strandbades aufzustellen. Ein Flugblatt wird die Zielsetzung erläutern.

Die Jungdemokraten und ihre Freunde treffen sich morgen (bei sehr schlechtem Wetter eine Woche später) um 15 Uhr vor dem Forsthaus Mörfelder Landstraße an der Abzweigung zur Kiesgrube. „Mitzubringen sind möglichst viele Schaufeln, Spaten und ein wenig Idealismus", heißt die Parole.

RECL bei den Deutschen Meisterschaften in Essen

Silbermedaille im Junioren-Paarlauf für Karin Maisel / Dieter Mohr

Die Grugahalle in Essen war vom 2. bis 6. August Hochburg der weltbesten Rollkunstläufer aus der Bundesrepublik.

Petra Häusler aus Heilbronn (Weltmeisterin 1971) und Michael Obrecht aus Freiburg (Weltmeister 1971) konnten ihren Titel als Deutsche Meister erfolgreich verteidigen. Beide Rollkunstläufer haben sich gegenüber dem Vorjahr merklich gesteigert. Michael Obrecht sprang zum erstenmal den dreifachen Salchow, und auch Petra Häusler zeigte alle herkömmlichen Doppelsprünge. Für beide Läufer besteht die berechtigte Hoffnung, daß sie auch bei der Weltmeisterschaft im September in Bremen ihre Titel mit Erfolg verteidigen können.

Den Meistertitel im Rolltanz holten sich die Essener Christina Hencke/Udo Dönsdorf überraschend vor den Vorjahressiegern. Evelyn Diehl/Michael Weingart aus Homburg (Saar) wurden deutsche Meister im Paarlauf.

Ihr Debüt bei der Deutschen Meisterschaft gaben Karin Maisel / Dieter Mohr vom REC Langen im Junioren-Paarlauf.

Das intensive Training der letzten vier Wochen wurde mit der Silbermedaille belohnt. Sie hinterließen mit ihrer sauber vorgetragenen Kür einen guten Eindruck und lagen nur knapp hinter Karin Kulser/Franz Rudi Tham aus Darmstadt-Arheilgen. Damit ist zwar die Revanche für die Hessische Landesmeisterschaft 1972 nicht gelungen, doch dieser hessische Doppelerfolg erfreute die zahlreichen Langener Schlachtenbummler.

Dem Paar des RECL, Karin Maisel / Dieter Mohr ist es durch diesen zweiten Platz gelungen, 1973 im Senioren-Wettbewerb der Paare bei der Deutschen Meisterschaft starten zu können.

Dank gebührt Frl. Margrit Molt, die durch unermüdlichen Einsatz die Paare des RECL trainiert. Einen Dank auch an Jürgen Schaub vom HSC Darmstadt, dem Hessenmeister 1972 und Vierten bei der Deutschen Meisterschaft in Essen, der den RECL trotz seines eigenen intensiven Trainings beim Paarlauftraining technisch beraten hat.

Damit Karin Maisel und Dieter Mohr ihren Erfolg im nächsten Jahr fortsetzen können, werden beide noch hart an sich arbeiten müssen. Die Langener Rollsportfreunde werden bei einem Schaulaufen im September unter anderen Aktiven des RECL auch dieses Paar erleben können.

ps

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Hinweise

Im Schwimmstadion ist eigentlich alles vorhanden, was sich ein Schwimmer nur wünschen kann. Da gibt es zwei große Becken für die Schwimmkundigen, eines für Nichtschwimmer und an die ganz Kleinen hat man auch gedacht. Wem das Wasser in dem einen Becken zu kalt ist, kann seine Bahnen im angewärmten Wasser ziehen. Nur hat man vergessen, daß nicht alle Menschen so beweglich sind, um mühelos über eine steile Leiter in das Wasser und aus dem Wasser zu steigen.

Nach dem Einbau der Heizungsanlage konnte men lesen, daß es doch zu wünschen wäre, wenn auch recht viele ältere Bürger zum Schwimmen kämen. Es ist ja zweifellos für die Gesundheit von Vorteil, zwei- oder dreimal in der Woche zum Schwimmen zu gehen.

Früher, als es noch die Treppe gab, die in das eine Schwimmbecken führte, war es für ältere und behinderte Menschen eine Kleinigkeit, ins Wasser zu gelangen. Jetzt gibt es nur noch Leitern, die in die Schwimmbecken führen; da wird das Ein- und Aussteigen für viele zu einem schwierigen Unterfangen.

Tobias hörte noch eine andere Klage. Die Platten an den Duschen seien so glatt, daß man Mühe habe, auf den Beinen zu bleiben, zumal es keine Möglichkeit gibt, sich irgendwo festzuhalten. Hier wäre doch mit einem einfachen Geländer Abhilfe zu schaffen.

Für die jugendlichen Schwimmbadbesucher sind dies alles keine Probleme. Aber nicht alle sind jung und sportlich.

Wenn man über das Schwimmstadion spricht, muß man auch das wunderschöne Strandbad am Langener Waldsee erwähnen. Hier könnten die Stadtwerke dem Bürger einen echten Dienst erweisen, wenn sie zwei- oder dreimal am Tage einen Bus zum Strandbad einsetzen würden. Der Weg von der Stadt zum Waldsee ist ziemlich lang. Nicht jeder hat ein Auto und das Radfahren ist auch nicht jedermanns Sache. Während der Badesaison müßte es doch den Stadtwerken möglich sein, diese Busverbindung einzurichten, meint

Ihr TOBIAS

Im Bauausschuß:

Stören Hochhäuser das Fernsehen?

In einer der nächsten öffentlichen Bauausschußsitzungen wird ein Techniker des hessischen Fernsehens über die Wechselbeziehungen Fernsehempfang und Hochhäuser sprechen. Dieses Thema wird besonderes Interesse finden, denn in Langen entstehen immer mehr Hochhäuser. Im Rathaus ist schon manche Beschwerde wegen eines schlechten Empfangs der Fernsehprogramme eingegangen.

Umgehungskarten für München

Der Polizeistation Langen steht eine begrenzte Anzahl von Straßenkarten zur Verfügung, die den Verkehrsteilnehmern während der Olympischen Spiele das weiträumige Umfahren der Stadt München erleichtern helfen sollen.

In der Südlichen Ringstraße mußte eine Grünfläche dem technischen Fortschritt weichen. Garagen und Autoabstellplätze werden gebaut. Für den ruhenden Verkehr in dieser belebten Straße ein Fortschritt. Leider aber müssen viele Kinder einen Platz hergeben, auf dem sie ungefährdet haben spielen können. Unser Bild: Fundamente für die Garagen werden gelegt.

Brückenbau erfordert Sperrung der Autobahn

Autobahn Frankfurt — Darmstadt ab Anschlußstelle Langen an zwei Samstagen wechselseitig gesperrt

Im Zuge des Um- und Ausbaues der Autobahn Frankfurt — Darmstadt werden die im Frühjahr gesprengten alten Brücken bei Kilometer 517,35 (Gehaborner Weg zwischen Weiterstadt und Darmstadt) und 510,28 (Mittelschneise bei Erzhausen) wieder aufgebaut. Die Vorbereitungen sind bereits so weit abgeschlossen, daß jetzt die aus Fertigteilen bestehenden Träger über die Fahrbahnen verlegt werden können. Aus Termingründen muß die Montage dieser Fertigbauträger an den beiden nächsten Samstagen (12. u. 19. August) erfolgen, und zwar am 12. August an der Gehaborner Weg-Brücke und am 19. August an der Mittelschneisen-Brücke.

Wegen dieser Arbeiten wird die Autobahn Frankfurt — Darmstadt zwischen der Anschlußstelle Langen und dem Autokreuz Darmstadt an den beiden Samstagen von den frühen Morgenstunden bis zum Nachmittag wechselseitig gesperrt, und zwar jeweils von 4 bis etwa gegen 10 Uhr in Fahrtrichtung Darmstadt und von etwa 10 Uhr bis gegen 16 Uhr in Fahrtrichtung Frankfurt.

Der Fernverkehr wird in dieser Zeit wie folgt umgeleitet: Für die Dauer der Sperrung der Nord-Süd-Fahrbahn (Frankfurt — Darmstadt) vom Frankfurter Kreuz über die Autobahn Frankfurt — Köln bis zum Mönchhof-Dreieck und von dort über die Autobahn Mönchhof — Darmstadt bis zum Autobahnkreuz Darmstadt. Die Umleitungsstrecke ist mit U 36 gekennzeichnet; für die Dauer der Sperrung der Süd-Nord-Fahrbahn (Darmstadt — Frankfurt) vom Autobahnkreuz Darmstadt auf die Autobahn Darmstadt — Mönchhof zum Mönchhof-Dreieck und von dort über die Autobahn Köln — Frankfurt bis zum Frankfurter Kreuz.

Der Nahverkehr zwischen Langen/Mörfelden und Darmstadt wird über die Umleitungsstrecke U 36 von der Anschlußstelle Langen über die B 486 bis Mörfelden, von dort über die B 44 bis zur Autobahnanschlußstelle Groß-Gerau und dann auf der Autobahn Mönchhof — Darmstadt bis zum Autobahnkreuz Darmstadt geführt.

Es wird im übrigen darauf aufmerksam gemacht, daß von der Raststätte und Tankstelle Gräfenhausen-West am 12. August von 4 Uhr früh ab nicht mehr auf die Autobahn in Richtung Süden aufgefahren werden kann.

Die Autobahnpolizei und das Autohahnamt Frankfurt bitten alle Kraftfahrer aus dem Rhein-Main-Gebiet, am 12. und 19. August bei Fahrten zwischen Darmstadt und Frankfurt die Autobahn nicht zu benutzen und auf Landes- und Bundesstraßen auszuweichen.

Rentnerin um 1650 Mark bestohlen

Am 5. August erhielt eine 60jährige Bewohnerin des DRK Alten- und Pflegeheimes durch einen Beauftragten ihres ehemaligen Arbeitgebers, bei dem sie bis September 1971 beschäftigt war, 1650 Mark ausgehändigt. Das Geld, das sich in einem Briefumschlag befand, verwahrte die Frau in der Schublade ihres Nachttisches auf. Da die Frau bettlägerig ist, wollte sie es am 7. August ihrem Bruder übergeben. Dabei stellte sich heraus, daß der Briefumschlag mit dem Geld verschwunden war.

Aktion „Saubere Liste" der DJD Langen

Anfang Dezember werden zum erstenmal in der Geschichte der Bundesrepublik vorzeitige Bundestagswahlen stattfinden, nicht weil die SPD/FDP-Koalition ihre Mehrheit in der Bevölkerung verloren hat, sondern — so Jürgen Weber — „weil Abgeordnete wie Mende, Zoglmann u. a. plötzlich ihr Gewissen entdeckt haben und zur CDU/CSU übergelaufen sind". In einer Pressemitteilung der Langener Jungdemokraten heißt es weiter: „Von diesen Überläufern wußte die FDP-Führung schon vorher, daß sie nicht hinter der Politik der Reformen mit Augenmaß der sozial-liberalen Koalition stehen würden. Die Jungdemokraten versuchten schon damals, die Plazierung dieser „Ehrenmänner" auf die Bundestagslisten zu verhindern. Diese Listen werden von Delegierten der Kreise auf den Landesparteitagen aufgestellt."

Die Jungdemokraten fordern die Bevölkerung auf, sie bei der Neuwahl der Kreisdelegierten zu unterstützen.

Die DJD Langen stellen sich deshalb am Samstag, dem 12. 8. 1972 im Einkaufszentrum Oberlinden und in der Bahnstraße vor der Post den Bürgern von Langen zur Diskussion.

Ab nach Mallorca

Die Motten laden ein

Die Motten der SSG Langen fliegen nach Mallorca — und es sind noch einige Plätze frei. Interessenten, die in froher Gemeinschaft einige Urlaubstage verbringen wollen, oder Rentner, die für einen Winter-Langzeit-Urlaub einmal vortesten möchten, können sich noch bei Katharina Stoeg melden. Die Reise dauert vom 10. bis 17. Oktober.

Das Ziel ist El Arenal auf Mallorca, wo man im Hotel Olympo wohnt. Der Preis beträgt 317 Mark inclusiv Flug, Vollpension und Transfer vom Flughafen und zurück. Sonderfahrten, um auf Mallorca Land und Leute kennen zu lernen, werden etwa 40 Mark kosten (dieser Betrag ist direkt in Arenal zu zahlen). Die Reise wird von den „Motten der SSG" organisiert und vom Reisebüro Becker durchgeführt. Bei der Anmeldung ist der Preis der Reise sofort auf das Reisekonto Bezirkssparkasse Langen Konto-Nr. 211 636475 einzuzahlen.

Vor einem Jahr waren die Motten nach Berlin geflogen. Dort wurde die Idee für diesen Flug nach Mallorca geboren. Katharina Stoeg hat sich bereits auf der Insel umgesehen und alle Vorbereitungen für den Aufenthalt der Motten getroffen. Nun kann's losgehen.

Junge Frau stahl Schnaps

Am Mittwochnachmittag beobachtete eine Kassiererin eines Sebstbedienungsladens, daß eine Kundin eine Flasche Schnaps in ihre Handtasche steckte und an der Kasse nicht bezahlte. Es handelt sich um eine junge Frau aus Obertshausen.

Zu viele Promille

Am Montagabend kam ein auf der Südlichen Ringstraße fahrender Autofahrer vermutlich infolge Alkoholgenusses nach links von der Fahrbahn und fuhr gegen einen Verteilerkasten der Bundespost. Verletzt wurde niemand. Doch der Schaden wird auf etwa 5500 Mark geschätzt.

Im Luftschiff über dem Kreis Offenbach

Information über Umweltschutz aus der Luft

Am kommenden Montag wird — wenn das Wetter die Landung erlaubt — das Luftschiff der Firma Goodyear wieder in Egelsbach sein. Bekanntlich soll dieses knapp 60 Meter lange amerikanische Luftschiff nicht nur während Fernsehaufnahmen eingesetzt werden, auch die Verkehrsüberwachung und Umweltschutzkontrollen gehören zu seinem Auftrag.

Am Montagnachmittag wird Landrat Walter Schmitt dem Hessischen Umweltschutz-Minister Dr. Werner Best in einer Fahrt über den Kreis Offenbach praktische Beispiele des Umweltschutzes aus der Luft erläutern. Hierbei geht es besonders um die Bemühungen des Kreises bei der Rekultivierung von Kiesseen, die als Naherholungsgebiete ausgebaut werden. Auch die früher sehr zahlreichen Müllkippen, die in einer großen Aktion des Kreises von deutschen und amerikanischen Soldaten rekultiviert wurden, werden sicherlich das Interesse des Umweltministers finden. Natürlich werden die Teilnehmer der Rundfahrt auch negative Eindrücke gewinnen, so z. B. bei der Besichtigung von Schrotthalden und Autofriedhöfen aus der Luft. Die Fahrt wird voraussichtlich von Egelsbach über Langen, Offenthal und Dietzenbach in den Ostkreis führen, wo auch der auf bayrischem Gelände geplante Standort eines Kernkraftwerkes besichtigt werden soll.

Voraussichtlich wird das Luftschiff „Europa" auch noch am Dienstag auf dem Flugplatz Egelsbach stationiert sein und erst am Mittwochmorgen in Richtung Olympiastadt München starten. Bei den kritischen Wetterbedingungen der letzten Tage sind, wie Flugplatz-Geschäftsführer Karl Weber erklärte, Programmänderungen natürlich möglich. Trotzdem werden sicherlich wieder viele Schaulustige an diesen Tagen nach Egelsbach kommen, um diesen nicht alltäglichen Eindruck zu gewinnen.

In der Zimmerstraße neben dem Finanzamt entsteht ein neues Gehäude der Bezirkssparkasse. Leider wird man nicht die Auswahl haben, wo man sein Geld lieber hinträgt. LZ-Foto

Stammbaum unserer Münzen

Ausstellung in unserem Schalterraum
Wir laden zu einer Besichtigung herzlich ein

Dresdner Bank

Filiale Langen
Bahnstraße 85

Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag 8.00 — 12.30 und 14.00 — 16.00 Uhr
Donnerstag 8.00 — 12.00 und 14.00 — 18.00 Uhr

Die Kennzeichen vertauscht

Am Sonntag wurde im Langener Stadtwald ein PKW Mercedes entdeckt, der am 2. August in Bensheim entwendet worden war. Die Täter hatten die Kennzeichen von dem Fahrzeug entfernt. Die Schilder wurden später an einem anderen Mercedes, der bei Hungstadt stand, gefunden. Vermutlich kommen die Täter auch für Autoaufbrüche in der Nacht zum 6. August in Langen, Egelsbach und Morfelden in Frage.

Im Kiesgrubengelände wurde am Samstag ein Motorrad der Marke Honda gefunden, das ebenfalls entwendet worden war. Das Krad war kurzgeschlossen, das Lenkradschloß abgesichert und auch sonst hatten die Täter erhebliche Beschädigungen verursacht.

Ein schwarzes Moped der Marke Mobylette wurde ohne Versicherungs-Kennzeichen am Samstag am Betzborn gefunden. Die Rahmen-Nummer ist 92 225 270. Der Eigentümer möge sich bei der Polizeiwache melden.

Einem Schüler das Sportrad gestohlen

Wie erst jetzt angezeigt wurde, wurde am 5. Juli einem Jungen in der Südlichen Ringstraße sein Herrensportrad (Marke Jagdring, goldfarben, Rahmennummer 2 963 409) entwendet. Der Junge hatte das Fahrrad morgens aus dem Keller geholt, um zur Schule zu fahren. Er stellte es vor dem Haus ab und ging nochmals kurz in die Wohnung. Als er zurückkam, war sein Rad verschwunden.

„Ihr Urlaub wird sorgenfrei."
Ausländische zahlungsmittel. Eurocheque. Benzingutscheine. Erledigung Ihrer Zahlungen durch Dauerauftrag.
Langener Volksbank
mit Niederlassungen in Dreieichenhain, Offenthal und Sprendlingen

Nun fährt die Mini-Bahn im Palmengarten

Das „umweltfreundlichste Nahverkehrsmittel" der Bundesrepublik ist die Mini-Bahn, die im Frankfurter Palmengarten von „Lake Palm" am großen Weiher bis zum „Fort Palm" an der Spielwiese mit Westernfort verkehrt. Mit ihrem elektronisch gesteuerten Batterieantrieb ist sie eine Neuheit auf dem Markt. Die Nachbildung einer Drei-Tonnen-Lokomotive in leuchtendem Blau erinnert an Buster Keatons „General". Im zehn Kilometer-Tempo legt die Lokomotive mit ihren vier Wagen eine Strecke von achthundert Meter durch den Palmengarten zurück, durch einen der berühmten deutschen Gärten, der mit seiner Schau tropischer Pflanzen in der ganzen Welt bekannt ist. —

Blumenpflücken während der Fahrt — auch sonst im Palmengarten — ist nicht erlaubt, auch wenn blütenbestückte Büsche verlockend sich den Fahrgästen in den offenen Abteilen entgegenstrecken. — Die Baukosten dieses Miniatur-Expresses, der pro Wagen Sitzplätze für 12 Kinder oder 8 Erwachsene anbietet, betragen 230 000,— DM. Dieser Betrag soll sich durch die Fahrpreise — fünfzig Pfennig für Kinder, eine Mark für Erwachsene — amortisieren.

Nicht nur die Badenden zu beaufsichtigen, ist die Aufgabe von Schwimmeister Walter Jähnert. Er muß auch dafür sorgen, daß die Anlagen des Schwimmstadions in Ordnung sind. An ruhigen Vormittagen werden die Hecken geschnitten. LZ-Foto

Lastwagen verschwunden

Zwischen dem 24. Juli und dem 7. August wurde in der unteren Gartenstraße ein blauer Mercedes-Lastwagen entwendet. Er hat das amtliche Kennzeichen F — KH 433.

Mit gestohlenem Wagen nach Mülheim gefahren

Am 27. Juli hatte ein Langener Bürger den Diebstahl seines Autos angezeigt. Wie jetzt die Kriminalpolizei von Mülheim-Ruhr mitteilt, wurde der PKW am 3. August dort sichergestellt und ein im Wagen schlafender junger Mann festgenommen. Der Täter war aus Langen.

* In der Tiefgarage des Krone-Hochhauses stahlen Unbekannte aus einem VW Variant ein Autoradio (Marke Blaupunkt Frankfurt), eine Gartenschere und eine Warnblinkkappe.

* In der Nacht zum Mittwoch wurde in der Feldbergstraße ein weißer Mercedes 280 SE Automatik mit dem Kennzeichen OF — SH 123 entwendet.

* 1600 Mark Sachschaden entstand bei einem Auffahrunfall am Montagabend in der Feldstraße, als ein Auto an der Einmündung der Mainstraße abbremste und ein nachfolgender Wagen wegen zu geringen Abstandes auffuhr.

Sprengstoff gestohlen

Insgesamt 100 Kilogramm Sprengstoff, 65 Sprengpatronen und 500 Zünder für elektrische Zündungen sind aus einem Sprengstoffbunker eines Steinbruches bei Langenauhach (Hessen) in der Nacht zum Donnerstag gestohlen worden. Anscheinend haben die Täter einen wolkenbruchartigen Gewitterregen ausgenutzt, um aus der Schmiede des Steinbruchs ein Schweißgerät zu holen, um damit dann fachmännisch die Schlösser im Bunker aufzuschneiden. Die Polizei hat am Donnerstag die Bevölkerung im Dillkreis gewarnt, den Sprengstoff zu berühren, falls die Diebe die Kartons fortgeworfen haben sollten.

Auch das Schneiden der Hecken rund um das Schwimmbecken gehört zu den Aufgaben von Schwimmeister Walter Jähnert. LZ-Foto

Bankraub in London

Maskiert und mit Schußwaffen im Anschlag drangen am Donnerstag sechs Männer in eine Londoner Bankfiliale ein. Sie feuerten in die Decke, zwangen alle Anwesenden, sich auf den Boden zu legen, schlugen eine Sicherheitstür ein und raubten neun Geldsäcke mit 139 000 Pfund (etwa eine Million DM).

Da sagt der Stadtverordnete Dr. Leif: Hat das Wort!

„Sündigen ist einfacher"

Die Stadt antwortet

Zu dem in der Langener Zeitung vom 1. August veröffentlichten Leserbrief von Herrn Helmut Klinder antwortete Erster Stadtrat Liebe im Namen des Magistrats:

Der Verfasser des Leserbriefes hat den von der Stadtverwaltung beabsichtigten Effekt wohl mißverstanden.

Es ging in erster Linie darum, daß die wenigen Landwirte oder „Feierabendhauern" durch das Verhalten gewisser Mitbürger, die ihren Sperrmüll in hesteilte Felder abladen, riskieren, ihre teuren landwirtschaftlichen Maschinen schwer zu beschädigen.

Die Möglichkeiten, bestimmte Arten von Sperrmüll auf legale Weise loszuwerden, wurden des öfteren bekanntgegeben.

Den Leserbrief nehmen wir zum Anlaß, nochmals zu veröffentlichen, wo man sein altes Auto, bzw. seinen nicht lagerungsfähigen nicht brennbaren Sperrmüll (wie Eisen- und Blechteile, die besagten WC-Schüsseln u. dgl.) loswerden kann.

Autowracks: Wenn das Vehikel das Zeitliche gesegnet hat, genügt ein Anruf bei der Firma Rudolf Winterstein, Neu-Isenburg, Telefon: 06102/3706, und es wird gegen eine entsprechende Gebühr abgeholt.

Bauschutt, Eisenteile und ähnliches wurden bisher, basierend auf einer Vereinharung des Kreises Offenbach vom 18. 3. 1971 mit den Vertretern der anliegenden Städte und Gemeinden und der Stadt Frankfurt/Main als Pächterin der ehemaligen Grube Mitteldorf (jetzt Kramer), Buchschlag, von dieser angenommen. Dieser Platz wurde zur Ablagerung von nicht brennbaren Stoffen, welche von der Müllverbrennungsanlage Heusenstamm nicht abgenommen werden können, den anliegenden Städten und Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Die Stadt Langen hat bisher nach jeder Sperrmüllabfuhr die für diese Stoffe in Anspruch genommen. Es haben sich keinerlei Schwierigkeiten ergeben. Die Vereinharung hat ihre Gültigkeit auch für die Anlieferung von nicht brennbarem Sperrmüll durch Private.

Aufgrund des Leserbriefes haben wir die Angaben überprüft und festgestellt, daß der Platzverwalter von Privaten tatsächlich keinen Sperrmüll annahm.

Da uns keine Ankündigung einer derartigen Maßnahme vorlag, haben wir uns sofort mit dem Amt für Umweltschutz und der Unteren Wasserbehörde beim Kreis Offenbach in Verbindung gesetzt und um Überprüfung des Falles gebeten.

Außerdem haben wir uns an das Stadtreinigungsamt Frankfurt/Main gewandt, wo nach Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter und dem Platzverwalter der Grube Buchschlag festgestellt wurde, daß hier ein Mißverständnis vorgelegen haben muß.

Der Platzwart wurde angewiesen, wie bisher nicht brennbaren Müll auch von Privaten anzunehmen.

Wir haben außerdem die Verwaltung der Kiesgrube Holzinger (Mörfelden, Einfahrt vor dem Hotel Europa) angerufen und die verbindliche Auskunft erhalten, daß von einer Annahmebeschränkung nichts bekannt ist. Es wird an nicht brennbarem Müll alles angenommen — auch Eisenteile usw.

Die Kiesgrube Mitteldorf in Mörfelden, gleich hinter der Autobahnauffahrt, nimmt Auffüllmaterial, wie Bauschutt etc., an.

Für brennbaren Müll stehen außerhalb der vierteljährlichen Sperrmüllabfuhr auf dem städtischen Bauhof in der Liebigstraße zwei Containar zur Verfügung. Die Gebühr beträgt DM 8,50 pro cbm. Öffnungszeiten Dienstag u. Donnerstag 8.00 — 12.00 Uhr und 14.00 — 16.00 Uhr, Samstag von 8.00 — 12.00 Uhr.

Das derzeitige Überangebot an Altmetall hat dazu geführt, daß der bisherige Schrotthandel seine gelagerten Altmetalle nicht los wird, das ist eine Zeiterscheinung, die schon bald in das Gegenteil umschlagen kann.

L i e b e , Erster Stadtrat

Wir räumen unsere Läger ! 3 tolle Tage im SSV
von Donnerstag, den 10. August bis Samstag, den 12. August 1972
Damen-STRUMPFHOSEN l. Wahl -,85
Damen-KLEIDER Baumwolle, bunt bedruckt 3,—
Damen-BIKINI verschiedene Farben und Muster 5,—
Herren-HEMDEN ½ Arm, verschiedene Muster 2,—
Damen-KLEIDERSTOFFE Baumwolle, bunt bedruckt jeder Meter 1,—
Damen-KLEIDERSTOFFE Kunstseide, verschiedene Dessins jeder Meter 2,—
FLAUSCHDECKEN Acryl, mollig-weich, 150 x 200, uni, verschiedene Farben 18,—
Ein Kaufhof Haus
KAUFHAUS BRAUN LANGEN

KAUFHAUS HILL LUTHERPLATZ
SCHLAGER DER WOCHE!
Damen-Kasack Nylon, uni, mit Kontrastpaspel 2,95
Herren-Frottee-Socken Baumwoll Streich, in vielen Farben 1,50
Kinder-Trägerhosen Baumwolle, bunt bedruckt und uni, 92-164 4,90
Eis- od. Cocktailschale 5 Stück nur 3,95
Tiefkühldosen ¼ Liter, 6 St. Packung 2,95
Vitamin-Schaumbad mit Roßkastanienextrakt, 500 ccm -,85

Fette Fische und große Politik

Beim Streit um die isländischen Fischereirechte geht es um mehr als nur die Fanggrenzen

(dtd) - Seit Dienstag prozessieren vor dem Internationalen Gerichtshof im Haag die Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien gegen die Republik Island. Es geht um den nach Ansicht Bonns und Londons völkerrechtswidrigen Beschluß der Regierung in Reykjavik, die isländischen Fischereigrenzen von derzeit zwölf auf 50 Seemeilen auszudehnen.

Bereits 1958 war es zu einem „Kabeljaukrieg" zwischen Island u. Großbritannien gekommen, als die damalige isländische Regierung ihre Fanggrenzen von vier auf zwölf Seemeilen erweiterte. Er endete nach drei Jahren mit britischem Einlenken, allerdings auch mit der isländischen Zusage, daß etwaige weitere Streitigkeiten vor dem Internationalen Gerichtshof geklärt werden könnten. An diese Absprache will sich aber die neue isländische Regierung nicht mehr halten. Infolgedessen blieben Reykjaviks Vertreter dem Haager Gerichtstermin fern.

Daß es überhaupt zu einer Neuauflage des Fischereistreits kommen konnte, hat zunächst rein wirtschaftliche Gründe. Rund 90 Prozent des isländischen Exports besteht aus Produkten der Fischindustrie. Die Fanggründe um die nordatlantische Insel zählen zu den fischreichsten der Welt. Die Isländer wollen sich diesen natürlichen Reichtum erhalten und wehren sich daher gegen ortsfremde Fischer — vornehmlich Deutsche und Briten —, die in den Gewässern rund um Island ebenfalls seit Jahr und Tag fette Beute machen: ein Viertel des britischen und ein Achtel des deutschen Fischereiertrages stammen jährlich aus jenen Fanggründen.

Die drastische Ausdehnung der isländischen Fischereigrenzen auf 50 Seemeilen, am 15. Februar dieses Jahres einstimmig vom isländischen Parlament für den 1. September beschlossen, ist für die Beteiligten also nicht gerade das, was man als „kleinen Fisch" bezeichnen könnte. Im Hintergrund dieses Streits steht aber noch etwas anderes, was dem Ganzen eine pikante politische Note verleiht. Die neue isländische Regierung, die von einer Linkskoalition getragen wird, verfolgt eindeutig neutralistische Tendenzen: das heißt, sie wird sich in diesem Seekrieg kaum um sachfremde Rücksichtnahmen kümmern, die etwa aus Islands Zugehörigkeit zur NATO hergeleitet werden könnten. Zwar hat Reykjavik seinen Willen bekundet, auch weiterhin dem Nordatlantischen Bündnis zuzugehören, doch eine der ersten Amtshandlungen der Linksregierung im Sommer vergangenen Jahres war die Ankündigung, die USA zur Aufgabe ihres Stützpunktes Keflavik zu bewegen.

Gleichzeitig ist in Bündniskreisen mit Besorgnis ein äußerst reges Interesse der Sowjets an Island registriert worden. Moskau unterhält in Reykjavik eine personalstarke Botschaft und ein Nachrichtenbüro, dessen zum Teil in isländischer Sprache erscheinende Dienste unumwunden für jene neutralistischen Tendenzen in Island werben. Und schließlich ist die Sowjetunion zu einem Hauptabnehmer der isländischen Fischereiexporte geworden — womit sich der Kreis um kleine Fische und große Politik schließt. Dieter Wünsch

Knapp an einer Katastrophe vorbei

Ein mit 79 Urlaubern besetzter Jet der Charterfluggesellschaft „Bavaria" entging am Mittwoch in Nürnberg nur knapp einer Katastrophe. Der Pilot der „BAC I-11", die Urlauber von Hallen nach Nürnberg zurückbringen sollte, verwechselte beim Anflug auf den Nürnberger Flughafen die Piste des Flugplatzes der US-Armee von Feucht mit der Piste des Verkehrsflughafens. Die Piste des Militärflugplatzes ist nur eine Länge von 1000 Meter. Nach Angaben des Nürnberger Flughafens benötigt die „BAC I-11" zum Ausrollen jedoch etwa 1500 Meter. Der Flugsicherungslotse von Feucht versuchte zunächst verzweifelt, die „BAC I-11" per Funk zu erreichen. Dann gab er in letzter Sekunde rote Lichtsignale, die kurz vor dem Aufsetzen von dem Piloten noch bemerkt wurden. Der Pilot startete durch und landete, nachdem er seinen Irrtum bemerkt hatte, auf dem Nürnberger Verkehrsflughafen.

Kundendienst
Antennenbau
Verkauf
Preiswert
12 Monate Garantie
Gelegenheit:
Philips Portable-FS DM 248,—
RADIO VOIGT+KLEIN
Dreieich-Kundendienst 6070 Langen Bahnstraße 12 Telefon 23784/23120

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe dieser Zeitung liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Bausparkasse Mainz bei.

ERZHAUSEN

ez **Der Reit- und Fahrverein** veranstaltet vom 11. bis 13. August ein großes Reitturnier auf dem Reitplatz „Am Heegberg". Wie Vorsitzender Erwin Breidert mitteilt, sind zu diesem Turnier rd. 440 Pferde bei über 1 200 Nennungen gemeldet worden. Den Zuschauern werden dabei Dressur- u. Springwettbewerbe geboten. Überhaupt werden bekannte Reiter aus dem ganzen Hessenland erwartet. Die Schirmherrschaft hat wiederum Bürgermeister Albert Leyer übernommen. Die Turnierleitung liegt in den Händen von Erwin Breidert und Willi Büttner. Die technische Leitung obliegt Heinrich Scheuch. Am Reitplatz „Am Heegberg" ist ein großes Zelt aufgestellt, in dem am Samstag (12.) zum Tanz eingeladen wird. Es spielt hierbei die Kapelle Ernestro.

Mainwasser im Rhein

Senckenbergische Zoologen untersuchen den Rhein

Gewässerbiologen des Forschungsinstituts und Naturmuseums Senckenberg in Frankfurt am Main haben die Einwirkung des Mainwassers auf die Tierwelt des Rheins untersucht. Der Fischspezialist Dr. Wolfgang Klausewitz und der Gewässerbiologe Dr. Wolfgang Tobias und deren Mitarbeiter haben mit Unterstützung der Hessischen Wasserschutzpolizei den Wasserchemismus, die wirbellosen Tiere und die Fische im hessischen Unterlauf des Rheins ermittelt. Während der Rhein auf der hessischen Seite bis zur Mainmündung dank der Altarme eine reiche Fischfauna aufweist und viel Gelegenheit zum Angeln und Fischen bietet, wirkt sich das Mainwasser, das in seinem Unterlauf biologisch fast tot ist, auf den Rheinstrom in beträchtlichem Maße aus. Wie die senckenbergischen Wissenschaftler festgestellt haben, gibt es auf der rechten Rheinseite bis nach Rüdesheim keinerlei Fische und Fischnährtiere, was auf den Mainwasserkörper und die hinzukommenden Abwässer der angrenzenden Städte zurückzuführen ist. Auch die Uferzonen der die Rheinmitte bildenden Inseln werden vom Mainwasser deutlich beeinträchtigt: Während auf der rechten Seite die Fischfauna und übrige Tierwelt nur spärlich vertreten ist oder völlig fehlt, kommen in großer Zahl Weißfische sowie Hechte und Aale, vereinzelt auch Meerforellen, auf der linken Seite dieser Inseln vor. Das linke Rheinufer ist normal besiedelt. Erst vom Binger Loch an werden die biologischen Verhältnisse durch die beträchtliche Verwirbelung der beiden Wasserkörper auch auf der hessischen Seite wieder besser. Auch die wasserchemischen Analysen entsprechen den fischereilichen Untersuchungsergebnissen. Das Mainwasser beeinträchtigt demnach den Rhein rechtsseitig außerdem gilt dann ein Tempolimit von 100 km/h, doch im Gegensatz zur letztjährigen starren Regelung wurden jetzt zwei Forderungen des ADAC berücksichtigt: Ausnahmeregelungen sind bei plötzlichem Wintereinbruch möglich und Spikereifen dürfen sogar bis zum 30. April benutzt werden, wenn man — auch nach dem 15. März — z. B. zum Skiurlaub in das Ausland fährt.

Der ADAC betont, daß ein Tempolimit kein Allheilmittel gegen Straßenschäden ist. In seiner Stellungnahme zum Entwurf wiederholt er seine Forderung, endlich eine Typprüfung für Spikereifen zu schaffen. Eine solche Bauartgenehmigung — sie wird zum Beispiel für Warndreiecke verlangt — soll künftig nur Gürtel-Spikereifen mit einem Spikeüberstand von maximal 1,2 mm und einer begrenzten Zahl von Nägeln zulassen. Die Bauartgenehmigung soll sowohl neue als auch die sogenannten „nachbespikten" Eisreifen umfassen.

Trend zur leistungsstarken Gemeinde

Innerhalb der letzten zweieinhalb Jahre ist die Zahl der hessischen Gemeinden auf etwa ein Drittel zusammengeschrumpft. Seit dem 1. August dieses Jahres gibt es noch 847 Gemeinden in Hessen gegenüber 2642 Gemeinden zu Beginn des Jahres 1970. Die in diesem relativ kurzen Zeitraum verwirklichten Gemeindezusammenschlüsse und Gemeindeeingliederungen vollzogen sich fast ausschließlich auf freiwilliger Grundlage nach den Vorschlägen des hessischen Innenministers Hanns-Heinz Bielefeld.

1970 verminderte sich die Zahl der hessischen Gemeinden durch Zusammenschlüsse um 313, 1971 um weitere 1145 Gemeinden und in den ersten sieben Monaten dieses Jahres nochmals um 337 Gemeinden. Abgesehen von den wenigen Gemeinden, die beim Inkrafttreten der ersten acht Gesetze zur gebietlichen Neugliederung Hessens zum 1. August dieses Jahres zusammengeschlossen worden sind, handelte es sich durchweg um Zusammenschlüsse auf freiwilliger Basis.

Rücktransporte unfallverletzter ausländischer Arbeitskräfte

In allen Fällen, in denen ausländische Arbeitskräfte durch einen Arbeitsunfall so schwer verletzt worden sind, daß sie auch nach Durchführung der medizinischen Rehabilitation auf Dauer arbeitsunfähig bleiben, führen die gewerblichen Berufsgenossenschaften diese Unfallverletzten in ihre Heimat zurück. Die Verlegungen geschehen in der Regel unter Begleitung eines erfahrenen Berufshelfers oder des zuständigen Arztes soweit wie möglich im Flugzeug. Orte, die keinen Flugplatz haben, werden mit dem Krankenwagen angefahren. Die Kosten der Überführung können mehrere tausend Mark betragen. Die meisten Verlegungen erfolgten bisher in die Türkei. In der weiteren Reihenfolge waren es Italien, Jugoslawien, Spanien, Griechenland. Auch nach Korea, Marokko, Portugal, den Niederlanden und Österreich wurden Unfallverletzte verlegt. (hs)

Wieder 100 km/h für Spikereifen

Erhebliche Erleichterungen für den Autofahrer wird die neue Spikeverordnung bringen, die am 15. November in Kraft treten soll und bis 15. März befristet ist. Zwar dürfen Spikereifen wiederum nur vom 15. November bis 15. März aufgezogen werden und

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, 13. August (11. So. nach Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: 1. Kor. 9, 24—27
Kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstr. 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Röm. 9, 30 b — 33
Kein Kindergottesdienst

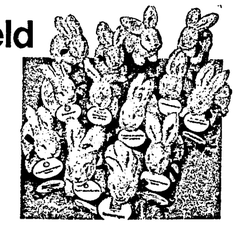
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Röm. 9, 30 b — 33
Kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Str. 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schillin-
Predigttext: Röm. 9, 30 b — 33
Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen
Sonntag, 13. 8. 72 Bibelstunde 17.15 Uhr
Mittwoch, 15. 8. 72 Bibelstunde 20.00 Uhr

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, Birkenstraße 22
Sonntag, 10.00 u. 18.00 Uhr Gottesdienst

Neuapostolische Kirche
Sonntag, 9.30 u. 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kaninchengeld macht mehr aus der Mark.

Geld so anlegen, daß es sich von selbst vermehrt, ist ja so einfach... für den Fachmann.
Oder wollen Sie sich mit solchen Begriffen herumärgern: Prämienbegünstigter Sparvertrag mit Zusatzprämie und Sparzulage, Aktien, Pfandbriefe, Investment, Sparkassenbriefe?
Was das alles bedeutet — und vor allem was es Ihnen einbringt, sagen Ihnen unsere Anlageberater.
BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 Telefon 27 21 mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 • Bahnstraße 122 • Oberlinden, Ladenzentrum • Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltestellen

1000-Liter-Öltank
mit Wanne zu kaufen gesucht.
Telefon 7 20 70

Couch
4 Sessel und Gardinen
preiswert abzugeben.
Telefon 7 93 13

Brautkleid
mit Schleier, Gr. 38, Gertrud-Horn-Modell, zu verkaufen.
Telefon 06103/4780

Moderner
Kinderwagen
preiswert abzugeben.
Kindersportwagen
für 25 DM.
Telefon 2 47 17

Langes
Brautkleid
mit Schleppe, Gr. 40, zu verkaufen.
Telefon 6 84 93

Eine
Hammond-Orgel
mit Verstärker und Zubehör zu verkauf.
Telefon 2 29 19

Suche
Zimmerei oder Schreinerei
die Wochenendhäuser herstellt.
Off.-Nr. 882 an die LZ

Guterhaltenes
Schlafzimmer
(Schrank 2,50) preisgünstig zu verkaufen.
Schröder, Langen, Marienstraße 20

Ölofen
Eckbank, Gasherd, Metallspüle, Elektrobeuler, 4 neue Kadettreifen
zu verkaufen.
Malbrich, Langen, Darmst. Str. 18

Zu verkaufen!
Faltkinderwagen
mit Sportwagenelnsatz (blau), 120 DM
Beistellherd
Dauerbrandofen
zusammen 70 DM.
Telefon 2 47 45
Gutenbergstr. 13

Wohnzl.-Schrank
billig abzugeben.
Hagebuttenweg 95

Ihr Aussehen gewinnt mit einem
Rodenstock
Brillenmodell

50 Jahre Augenoptik in Langen
1922 - 1972

ALFRED **Oeder**
AUGENOPTIKERMEISTER

Bahnstraße 6 (Lutherplatz), Bahnstraße 122 (neben Sparkasse) u. Oberlinden-Ladenzentrum (Farnweg 85)

„Wo ist sie denn ?"

. . . fragt der Vater, der objektiv über die Kommunalpolitik unterrichtet sein will,

. . . will die Mutter wissen, weil sie die günstige Einkaufsmöglichkeit sucht,

. . . fragt ungeduldig die Oma, die eine Schwäche für Romane hat u. sich auch gern in die Familienanzeigen vertieft,

. . . sucht eifrig der Opa, der wissen will, was sonst noch Interessantes passiert ist,

. . . ereifert sich der Sohn, dessen Hobby Sport ist,

. . . klagt ungeduldig die Tochter, die noch nicht weiß, welche Veranstaltung sie am Wochenende besuchen soll,

„Da ist sie"

Das Nesthäkchen hat sie Es kann auch schon lesen, lacht über die Witze und wartet immer auf die Kinderseite.

Natürlich! Die ganze Familie liest sie, die
LANGENER ZEITUNG

Wir suchen zum baldigen Eintritt
SCHRIFTSETZER
Fünf-Tage-Woche, angenehmer Arbeitsplatz, guter Lohn. Führen Sie bitte ein Gespräch mit uns, falls Sie eine gute Dauerstelle suchen.

Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
KEIL
Spezialwerk für Grabdenkmale
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

Familien- und Kleinanzeigen gehören in die
Langener Zeitung
Ihr Heimatblatt,
weil sie die ganze Familie liest.

BESTATTUNGEN
Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport
»Pietät« Sehring
Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116
Sarglager - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierurnen Formalitäten

JETZT GURKEN EINLEGEN!
Alba Gurkendoktor
Alba Einmachgewürz
garantieren köstliche, knackige Frische.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen

Marie Elisabeth Winter

sagen wir unseren herzlichen Dank. Auch Herrn Pfarrer Kretzer sei herzlichst gedankt für seine trostreichen Worte.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Hermann Winter
und Angehörige

Langen, im August 1972

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Karl Wilhelm Wöhr

sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Schubertstraße 9

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Beisetzung in aller Stille statt.

Am 7. August 1972 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser Mitarbeiter

Herr Hans Burkhardt

Der Verstorbene war seit 20 Jahren bei uns tätig. Er war ein guter und pflichtbewußter Mitarbeiter, der wegen seines freundlichen Wesens sehr beliebt war. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Vorstand, Betriebsrat und Belegschaft der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft

Langen, 7. 8. 1972

Trauerdrucksachen ? Buchdruckerei Kühn

Nach längerer, schwerer Krankheit entschlief am 9. August 1972 im 62. Lebensjahr unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Lebensgefährtin

Else Libor
geb. Hübscher

Doris Dumenovic geb. Libor
Alexandre Dumenovic
Boris Dumenovic
Kurt Libor
Otto Scheedler

Langen-Oberlinden, Anemonenweg 26

Die Trauerfeier findet am 14. August 1972 um 15 Uhr im Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE

Telefon 2 91 31

Fr. — Mo. tägl. 20.30, Sa. u. So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Die Geschichte einer erbarmungslosen Rache!

Sonntag 16 Uhr: Jugendvorst.
Das tolle Fest der quietschvergnügten Laune!

Telefon 2 22 09

LICHTBURG

Trimm dich fit — durch lachen - LacheN - LACHEN!

Fr. u. Sa. u. Mo. 20.30 Uhr
So. 14.00, 18.00, 18.00, 20.30

HALLO SPORTSFREUNDE
Wir rufen die Jugend Langens von 6 bis 80: Hier kommt der Meister aller Klassen, läßt Münchens Superschau verblassen!
Goofy macht das Rennen zu Lande, zu Wasser und in der Luft!
Trimmen euch Sie sich fit durch lachen ! ! !

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Kassen und Snackbar öffnen 19.45 Uhr !

Täglich 20.45 Uhr — unser SOMMER-FILM-FESTIVAL 72 !
Fr: Jerry Lewis - Dean Martin in **Jerry, der tollkühne Jockey**
Sa: Kirk Douglas - Tony Curtis in **Die Wikinger**
So: Candice Bergen in **Das Wiegenlied vom Totschlag**
Mo: James Dean - Elisabeth Taylor in **Giganten**

Fr. u. Sa. 23.30 Uhr Spätvorstellung: „Sex-Export aus Amsterdam"

Die: Freizügiger denn je zuvor — **Heusfrauen-Report 2. Teil**
Mi: Charles Bronson - Yul Brynner in **Die Glorreichen Sieben**
Do: Sheron Tate - Susan Hayward in **Das Tal der Puppen**

● Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 — 15 Uhr ●

Therapeutikum Oberlinden
Mörfelder Landstraße 26
Telefon 76 30
ab **Donnerstag, 17. August 1972**
wieder geöffnet

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
Im schönen
Waldrestaurant „Schützenhaus"
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

Eine sehr große Auswahl in
BLUSEN
in den schönsten Farben und Mustern der neuen Herbstmodelle zeigt
ESQUIRE
JUNGE MODE
Bahn- — Ecke Friedrichstraße

Wenn Sie Geldsorgen haben,
dann rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen bei Umschuldungen u. Barkrediten.
Kreditagentur West
Tel. 06 11 / 38 10 00
G. Lotzen
623 Flm.-Griesheim
Schöffenstraße 7

Röntgenpraxis
Dr. med. Hampf-Kell
ab 14. August wieder geöffnet
Langen, Riedstraße 7, Telefon 2 27 85

Alte Leygmühle Gast sein in stilvollen Räumen in der alten Anno 1422
Dreieichenhain Tel 06103/81858

Kfz-Zulassungsdienst
Versicherungen aller Art
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Südwest-Frankreich - Biskaya
FERIENHAUS-NEUBAU
3 Zi., Küche, Bad-WC, 2000 qm Gelände, Erstbezug, für 63 000,— DM zu verkaufen.
BAUPLÄTZE
700 qm, voll erschloss., im Waldpark ideal gelegen, Strandnähe, 16 500,— DM, z. verk.
ING. W. BARTH. Immobilien
Langen, Dieburger Straße 8, Telefon 22123

Nach Vergrößerung und Renovierung unserer Räume
NEUERÖFFNUNG
Fahrschule Schmidt
(vormals Langer)
Langen, Mühlstr. 1, Ecke Bahnstr., im Hause Oeder

Theoretischer Unterricht:
Mo. u. Do von 19.30 bis 20.45 Uhr

Anmeldung an diesen Tagen ab 17.00 Uhr oder telefonisch 06103 / 2 96 55 oder 06071 / 3 24 49

Bei Anmeldung bis zum 30. 8. 1972 fahren Sie noch für den Einführungspreis

Schnelle, gründliche Ausbildung wird garantiert !

Wir würden uns freuen, Sie bald begrüßen zu können.

ZURÜCK
Dr. med. Mentzel
Fachärztin für Innere Medizin
Hagebuttenweg 7
am 16. August

Zahnarzt W. Ott
vom Urlaub zurück
Sprechstundenbeginn am 14. August

Vermietung direkt durch den Bauherrn
Wohn.-Geschäftshaus Langen, Gartenstr. 8 (Nähe Lutherplatz)
Einige 3-Zl.-Komfortwhgn sind ab sofort o. später zu vermieten. Eleganle Fassade, Lift, Gegensprechanlage, Hausantenne, Kachelbad, w.W., Balkon, Tel. Miete 480,— DM Umlage, Kaution.
Außerdem sind noch Lagerräume und Ladenflächen abzugeben.
Besichtigung nach Vereinbarung. Tel. 06103 / 2 38 48

FARBEN

holt man von:
FARBEN HÖRLLE
LANGEN RUF 22192
Rheinstr. 38
Besuchen Sie meine
Bastler-Zentrale
Treffpunkt aller Hobby-Freunde

Dr. J. PIETSCH
Annastraße 28
Praxis geschlossen bis 27. 8. 72
In dringenden Fällen Vertretung: Frau Dr. Atai, Telefon 7 27 01

Prelsgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Günstig abzugeben:
Briefmarkensammlung Vatikan
postfrisch, Pontivikat Johannes und Paul, bis auf 2 Sätze komplett, 200,— DM;
Kleinbildkamera Braun
Super-Paxette, 2,8/50, eingebauter Belichtungsmesser und Entfernungsmesser, 80,—.
Offerten unter Nr. 902 an die LZ erbeten.

WARUM RENNEN SIE SO!
GEHEN SIE DOCH ZUR W K G WARENKREDITBANK WENN SIE GELD BRAUCHEN

Waren-Kredit-Gesellschaft eGmbH
Langen, Bahnstraße 111 (Drogerie Enste), Telefon 2 36 77
Geschäftszeit: Montag — Freitag von 10 — 12 und 16 — 18 Uhr

Inserieren bringt Gewinn !

Wegen großer Nachfrage nochmal 1 Tag Vorführung
für Mieter — Untermieter — Vermieter — All- und Neubaubesitzer

NEU!

Therm-o-matic-Heizung

Rohrspeicherkern-Zentralheizung ohne Kesselenlage — keine Mauer- oder Stemmarbeiten erforderlich — keine Aufsicht — keine Brandgefahr! Mieter können die Therm-o-matic-Heizung beim Umzug mitnehmen.

Ohne Ofen — Heizen auf ganz neue Art !

Noch nie dagewesen jetzt die neue Konstruktion 1972 — noch besser, unvergleichbar —

● **Anstatt Ofen Einzelräume** keine Installationskosten, vollautomatisch betriebsfertig schon ab **378,-**

● **Ganze Wohnungen** vollautomatisch, behelzt ohne Aufsicht, betriebsfertig schon ab **1354,-**

● **Wirtschaftlich: z. B. 64 qm = 34,— DM monatliche Heizkosten**

Freitag, den 11. August 1972, **Langen**, Hotel Deutsches Haus, Darmstädter Straße 25
Vorführungen: 10.30, 14.30, 16.00 und 17.30 Uhr
Vortrag und Beratung: Schmitt, 6391 Pfaffenwiesbach, Tannenweg 9
Bitte Anfangszeiten beachten; nach Beginn kein Einlaß.

Besser 2 11 58 wählen!
Fernseh-Service Verkauf
L. Oechsner
Darmstädt. Str. 36

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

STADTWERKE LANGEN GMBG

Die Stadtwerke Langen GmbH führt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH folgenden Kochkursus durch und lädt hierzu ein:

»Schlemmergerichte zum Schlank bleiben«
am Mittwoch dem 16. August 1972 und
am Mittwoch, dem 23. August 1972
jeweils 14.30 Uhr.

Anmeldungen erbeten:
STADTWERKE LANGEN GMBH
— Abt. Lehrküche —
Liebigstraße 9-11, Telefon 27 71

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 Langen

Am Mittwoch, 16. Aug., treffen sich die Sänger zu einem Ständchen 20 Uhr a. Taunusplatz.

Unser **Familienausflug** findet am Samstag, d. 16. 9., statt. Anmeldungen bitte umgehend im Vereinslokal od. bei den Vorstandsmitgliedern abgeben.

Bundesbahn-Sozialwerk
Bahnhof Langen

Bei der Betreuungsstelle liegen Einzeichnungslisten für den
Nachmittagsausflug
am Donnerstag, 7. 9., nach Dreieichenhain auf. Nähere Auskunft ist dort zu erfahren.

I. Mandolinen-Orchester Langen

Wir beginnen wieder! Die Proben f. Orchester u. Jugendorchester sowie die laufenden Kurse in Mandoline u. Gitarre sind, ab Montag, 14. 8., zu den gewohnt. Anfangszeiten in der Geschw.-Schell-Schule wieder statt.

Jahrgang 1896/97

Wir treffen uns Donnerstag, 17. 8., 17 Uhr, im Rebenstock.

Jahrgang 1900/01

Wir wollen uns Mittwoch, 16. 8., 15.30 Uhr, im Rebenstock treffen. Besprechung einer
Halbtages-Fahrt
(Sept.) in den Taunus. Die Einzeichnungsliste wird dabei abgeschlossen und Fahrgeld erhoben. Bdt.

Jahrgang 1903/04

Der Bus in den Odenwald fährt am Mittw., 16. 8. 72 um 13 Uhr am Jahnplatz ab.

Jahrgang 1908/09

Freitag, 18. 8., 20 Uhr,
Zusammenkunft
im Hotel Weingold. Für die Omnibusfahrt am Samstag, 7. 10., in den Spessart liegen Einzeichnungslisten bei Koll. Kaiser, Leyer, Knapp u. Holzhäuser offen.

Jahrgang 1912/13
Zusammenkunft

Samstag, 12. August, 20 Uhr, im Rebenstock.

Blauer Wellensittich

entflogen. Gegen 50,- **Belohnung** abzugeben bei Patzak,
Weißdornweg 58
Telefon 7 11 09

73jährige Frau, Witwe, sucht gleichaltrige, alleinstehende Frau zw. gelegentlicher
Freizeitgestaltung
(klein. Spaziergänge). 1 Zimmer, Küche, Bad und WC werden im gleichen Haus zu günstig. Bedingungen vermietet.
Off.-Nr. 901 an die LZ

Welche nette
Dame
möchte mich kennenlernen. Bin 32/180, gut aussehend. Maßschneider von Beruf.
Off.-Nr. 897 an die LZ

1 Olympia-Eintrittskarte

(40 DM) **Preis der Natur und Schlußfeier** mit freier Fahrt, DB München und zurück.
Off.-Nr. 896 an die LZ

PHILICORDA

fabrikneu, statt 1680,- nur 1295,- DM. Eigener Kundendienst, Orgelschule.

ORGELMARKT

Ffm., Nordheim-Str. 4
Telefon 0611 / 63 16 31

Absender des Briefes vom 31. Juli bitte melden, evtl. telefonisch. Ich kann sonst nicht tätig werden. Vertraulichkeit wird zugesichert.
E. W.

Zu verkaufen **sofort**
Opel Rekord 1500
Bj. 65, TÜV März 1973, 8 x bereift mit Felgen, 2 fast neue Winterreifen ohne Felgen.
Preis 500 DM.
W.-Rathenau-Str. 5 oder Telefon 2 14 75

Opel-Kadett A

zu verkaufen, 88 000 km, gut erhalten, mit Extras.
H. Fauth, Dreieichenhain, Dorotheenstr. 8

Gelegenheit!
Opel Rek. L 1900
Bj. 1/70, Automatik, beige, 50 000 km, heizbare Heckscheib., Radio, Spikereifen, 1. Hand, Garagenwagen, bester Zustand. 5500 DM.
Tel. 7 11 14 oder 06150 / 77 35

Kadett A

zu verkauf. TÜV 9/73. Anzusehen Samstag ab 14 Uhr. VB 800 DM.
Telefon 2 33 88

VW-Export

Bauj. 65, Schlebedach, TÜV bis Sept. 73, zu verkaufen. VB 900 DM.
Tel. 06103 / 2 24 20

VW 1500

Bj. 65, in sehr gutem Zustand, preiswert zu verkaufen.
Fina-Tankstelle Freudel (Oberlinden)
Telefon 7 10 10

Achtung, Bastler!

Unfall-VW 1500, fahrbereit 5/73, evtl. zum Ausschlachten, ATM 24 500 km garantiert, 2 neue Reifen, günstig zu verkaufen.
Telefon 27 09

VW-Transporter

Bauj. 65, 1 Jahr TÜV, preiswert abzugeben.
Parth, Egelsbach, Darmst. Ldstr. 7a

DKW Junior

für 150 DM zu verkaufen
Alois Kammerer Langen, Feldstr. 6

Mercedes 220 SE

Bauj. 61/62, blau, Radio, Schiebedach, TÜV Nov. 1973, sofort für DM 950 zu verkaufen.
Tel. 06103 / 76 32

Mercedes 190 D

Baujahr 65, TÜV bis 1974
Fußballautomatik-Spiel und Musikbox
zu verkaufen.
Berger, Erzhausen, Seestr. 31
Tel. 06150 / 76 27

Audi 60 L

Bj. 1970, TÜV 1974, 73 000 km, Knüppelschaltung, kobaltblau, gepfl. Garagenwagen, für 4650 DM zu verkaufen.
Tel. Langen 7 22 75

Studentin möchte schönen gepflegten
Simca 1100 GLS
Baujahr 68, verkaufen.
Telefon 2 20 96

MG Midget 1300

rot, Caprio, Bj. 7/68, 45 000 km, TÜV 4/74, 10fach bereift.
Lang, Langen, Schafgasse 21
Tel. 06103 / 2 32 12

Fiat 1500 CT

generalüberholt, TÜV 4/74, für 1400,- zu verkaufen.
Telefon 2 12 76

10 Anzüge

beste Qualität, wenig getr., Gr. 48, 350,- DM abzugeben.
Telefon 75 47

Guterhaltenen
Kohlebadeofen
billig abzugeben (weiß emailliert).
Schring
Mainstr. 21

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Lothar Leiser = Margot Leiser

geb. Schulz

Flachsbachstraße 22 — LANGEN — Sudl. Ringstraße 179

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 12. August 1972 um 15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Klaus Starck = Sonny Starck

geb. Eitelmann

Südl. Ringstraße 174 — Langen — Wilhelmstraße 2

Die kirchliche Trauung findet am Montag, dem 14. August 1972, um 16 Uhr in der evang. Stadtkirche statt.

WIR HEIRATEN

Karl Wilhelm Schäfer = Ute Schäfer

geb. Weiner

6072 Dreieichenhain — 6070 Langen
Ludwig-Erk-Straße 8 — Feldbergstraße 15

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 12. August 1972, um 14 Uhr in der Burgkirche zu Dreieichenhain statt.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Bernd Kleemann = Karin Kleemann

geb. Jansen

Frankfurt/Main, Am Eichenloh 12 — Erzhausen, Ostendstraße 8

Die kirchliche Trauung findet am 12. August um 14.30 Uhr in der evangelischen Kirche Erzhausen statt.

WIR VERLOBEN UNS

Wolfgang Hartmann - Doris Schorner

13 August 1972

Wiesenstraße 23 — Offenthal — Borngartenstraße 1

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermahlung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Jan Thulke und Frau
Ursula geb. Grella

Langen, Borngasse 2, im August 1972

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Freunden, die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit mit Blumen, Glückwünschen und Geschenken erfreuten.

Hans Klein und Frau
Liesel geb. Karg

Langen, Fabrikstraße 15

DANK

Für die mir freundlichst überwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke anläßlich meines **75. Geburtstags** danke ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie Nachbarn, den Schulkolleginnen und Kollegen des Jahrgangs 1897, dem Männergesangverein Frohsinn 1862 und allen, die mir in meiner Krankheit nahe standen und stehen, auf das herzlichste. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefani für den Hausbesuch.

Marie Martin geb. Sehring

Langen, Bahnstraße 59

Farbfernseher
zu verkaufen.
Telefon 2 15 07

Zentrale
Ölofenversorgung
mit Thermostat, 2 x 1000-l-Batterietanks
2 Zimmeröfen
1 Küchenbeistellherd (AEG)
1 Badeofen
in bestem Zustand, preiswert abzugeben.
Grimm, Langen
Schweriner Str. 1
Telefon 7 19 22

Möchten Sie einen neueingerichteten
4-Zimmer-Haushalt
1 x wöchentlich ca. 4 Std. selbständig reinigen? Alle Zimmer mit Teppichböden.
17 Uhr 2 95 59
Tel. 70 92 70 oder ab

Junger Mann sucht für Samstag
Beschäftigung
Führerscheinklasse III vorhanden.
Off.-Nr. 896 an die LZ

Welcher Chef sucht nette, mit allen Büroarbeiten vertraute
Mitarbeiterin
zum 15. 9., evtl. früher Arbeitszeit nach Vereinbarung.
Off.-Nr. 888 an die LZ

Suche
kinderliebe Oma
für meine 3 Kinder, die sie täglich von 9—19.15 Uhr betreuen möchte.
Off.-Nr. 885 an die LZ

Junge Union sucht
Arbeitsraum
auch Kellerräume (evtl wird Renovierung übernommen).
Keller
Telefon 2 15 74

Scheune

zu vermieten.
Manfred Seiz
Leukertsweg 10
Ab 14. 8. erreichbar in 85 Nürnberg Pirkheimerstr. 103

Nebenverdienst

Wir bieten Ihnen — auch Hausfrauen — die Möglichkeit, durch eine Tätigkeit zu Hause (kein Adressenschreiben) leicht u. **ohne Eigenkapital** Geld nebenbei zu verdienen.
Wir informieren Sie kostenlos und unverbindlich, schreiben Sie bitte an den
OTTO VERSAND
2 Hamburg 1, Postfach, Abt. AP/9085

Suche
Nebenbeschäftigg.
für Maler- und Tapeziererarbeiten.
Tel. 06074 / 59 44

Suche älteren Schüler, der **ab September wegen Stundenplan meinen Garten betreut.** (Benzin-Rasenmäher vorhanden.)
Pfannemüller, Friedhofstr. 14

Suche
Halbtagsbeschäftigung
als Bürohilfe, evtl. mit Einarbeitungsmöglichkeit. Pkw vorhanden.
Off.-Nr. 909 an die LZ

Maurer und Verputzer sucht
Nebenarbeit
Off.-Nr. 907 an die LZ

Damen

für Diskothek und Bedienung bei gut. Verdienst gesucht. Anlernung möglich. Zimmer kann gestellt werden.
Off.-Nr. 905 an die LZ

Suche dringend
tüchtig. Spengler
für die Installation eines 1—2-Fam.-Hauses.
Off.-Nr. 915 an die LZ

Wer übernimmt einmal wöchentl. leichte
Hobereinigung
für 1—2 Stunden.
Off.-Nr. 911 an die LZ

Welche frdl., zuverlässige Frau hilft mir bei leichten
Hausarbeiten?
Std.-Anzahl wöchentl. nach Wunsch. Gute Bezahlung, freundliche Atmosphäre.
Off.-Nr. 912 an die LZ

Haushaltshilfe

2x wöchentl. 3 Std. für 1-Fam.-Haus gesucht.
Telefon 74 57

Bin Maurer, Frührentner u. suche
Beschäftigung
Anrufe erbeten unter Telefon 47 50

Suche
Nachhilfe
in Buchführung und Mathematik.
Off.-Nr. 913 an die LZ

Suche
Halbtagskraft
für Metzgereiladen. Biete 3 Zimmer, Küche und Dusche zu 250,- DM.
Off.-Nr. 904 an die LZ

Junges Mädchen (19) sucht für Freitagabend oder Samstag
Nebenbeschäftigg.
Off.-Nr. 881 an die LZ

Reinemachefrau

1 x wöchentlich für Egelsbach gesucht.
Anrufe erbeten unter Tel 06102 / 36801

Suche dringend
möbliertes Zimmer
für Angestellten-Architekt.
Dipl.-Ing. H.-G. Gossen, Langen, Bahnstr. 101—103
Tel. 06103 / 2 35 85 oder 2 43 94

Möbliertes Zimmer

Kü., Bad, sep. Eing., zu vermieten.
Telefon 72017

Möbl. Zimmer

in Bahnhofsnähe sofort zu vermieten.
Zu erfragen unter Telefon 2 25 73

Schönes
möbliertes Zimmer
in Bahnhofsnähe an Einzelperson zu verm.
Off.-Nr. 910 an die LZ

Möbliertes Zimmer

für alleinstehend. Mitarbeiter (Ingenieur) gesucht.
Ingenieurgesellschaft Masuch - Olbrisch - Vahlkampf
607 Langen
Miesenduerfstr. 22
Telefon 71101

1-Zimmer-Appart.

in Langen mit Balkon, Kochnische und Bad f. Ausländer (2 Pers.) 300,- DM.
Janke-Immobilien
607 Langen
Lutherplatz 2
Tel. 2 18 61 u. 2 34 02

Biete
3-Zimmer
Küche und Dusche für 250,- DM gegen Mithilfe i. Metzgereiladen.
Off.-Nr. 901 an die LZ

Moderne 1—3-Zimm.-Wohng. in Langen und Umgebung
Wünl. 1-ZW Langen ab 250,-
5-Zi-Haus Langen
Grdst. 500 qm, innen voll. neu renoviert; umständehalber kurzfristig frei, 150 000 VB
Büro Mo, Di, Do, Fr 10—12 u. 15—18, Sa 9—13.
SACHS Immobilien
RDM Langen
Bahnstraße 113
Telefon 2 32 48

2—3-Fam.-Haus

ab Bj. 65 von Privat gegen bar gesucht.
Off.-Nr. 898 an die LZ

Haustausch

Biete: Bad König 2-Fam.-Haus, Bauj. 54. Suche: Haus im Dreieichgebiet.
Off.-Nr. 886 an die LZ

Suche
Haus, auch Altbau
in Langen zu kaufen.
Telefon 2 15 25

5½-Zimmer-Haus

in Stockstadt/Rhein m. Ölheizg., Warmwasser, Garage und Garten zum 1. Oktober oder später günstig an Personen mittleren Alters zu vermieten.
Off.-Nr. 878 an die LZ

Suche
Grundstück
bis zu 1000 qm (kein Bau- oder Bauerwartungsland) für längere Zeit zu pachten oder zu kaufen im Umkreis von 20 km.
Off.-Nr. 891 an die LZ

Spare Zeit, nimm Stempel

Schnell und preiswert von

Schilder-GÖTSCH

Telefon 06103/22390
Bürgerstraße 23
Schilder - Stempel - Buchstaben

... qm, NB, Balk., Bad, WC, ZH, wW in Egelsbach ab 1. 11. 72 zu ... vermieten.
Off.-Nr. 894 an die LZ

3-Zimmerwohnung

in Egelsbach ab 1. 9. zu vermieten. Ältere Eheleute oder ohne Kinder bevorzugt. Das junge Ehepaar, das sich am 5. 8. gemeldet hat, kann wieder vorsprechen.
Zu erfragen:
Langen-Oberlinden
Stettiner Straße 1
ab 18 Uhr

Wohnung

zu vermieten.
4 Zi., Küche, Bad, ZH, wW., ca. 95 qm, in Egelsbach. Miete nach Vereinbarung.
Telefon 4 28 22

Junggesellen(Innen)-wohnung

möbliert, 2 Zi., Kochnische, Bad, Telefon, Heizung und Garage, zu vermieten. 250 DM plus 2 Monate Kaution plus Umlagen.
Telefon 2 22 60 außer Freitag

LH-Angestellter sucht
3-Zimmerwohnung

für März 73 oder früh. Mietpreis inclusive Nebenkosten 430 DM.
Off.-Nr. 889 an die LZ

In Neu-Isenburg
1-Zimmerwohnung

33 qm, Küche mit Bad, Heizg., Miete 160 DM, an Ehepaar zu verm.
Off.-Nr. 887 an die LZ

Suche
1½-2-Zi.-Wohnung

in Langen, rüstiges Rentnerehepaar. Frau als Haushaltshilfe, Mann mit allen handwerklichen Arbeiten vertraut.
Off.-Nr. 847 an die LZ

3-Zimmerwohnung

in Offenthal, 105 qm, ab 15. 9. oder 1. 10. zu vermieten.
Off.-Nr. 895 an die LZ

3-Zimmerwohnung

Kü., Bad, Balkon, ZH, Telefon, zentr. geleg., 65 qm, Miete 390,- DM u. Umlagen, 3 Monate Kaution, sof. beziehbar, nur an seriöse Mieter ohne Kinder.
Off.-Nr. 903 an die LZ

Neubauwohnung

1. St., im oberen Langen, 1 Zi., Kü.- und Badnitben., ZH, groß. Balkon, 46 qm, 270 DM monatl. u. 60 DM Uml., an alleinst. Dame z. 1. 9. zu vermieten.
Bewerbung erbet. unt. Off.-Nr. 899 an die LZ

3-Zimmerwohnung

Küche, Bad, Öl-ZH, wW., etwas schräg, ab 1. 10. 72 zu vermieten. Miete 380,- DM.
Off.-Nr. 906 an die LZ

Gesucht wird gute
4-Zimmerwohnung
(2 Ki.-Zi.) in Langen.
Telefon 7631 oder
Off.-Nr. 900 an die LZ

2 Zimmer

Kü. u. Bad f. Ehepaar o. Kinder od. alleinst. Dame ab 1. 9. in Egelsbach zu vermieten.
Off.-Nr. 908 an die LZ

2 Zimmer

Küche mit Bad, ZH, 60 qm, ab 15. 9. 72 zu vermieten.
Off.-Nr. 892 an die LZ

Vogelschutz aus der Sicht des Umweltschutzes

von Oberforstmeister Joachim Lütkemann

„Vogelschutz aus der Sicht des Umweltschutzes" — dieser Titel beinhaltet den uns schon seit Generationen bekannten Begriff „Vogelschutz" und den erst in den letzten zwei Jahren aufgekommenen Begriff „Umweltschutz". Fast 150 Jahre liegen also zwischen dem Entstehen dieser beiden Begriffe. Bedeutet das nicht, daß — ähnlich wie zwischen Eltern und Kindern — infolge des sogenannten Generationsproblems Schwierigkeiten in der Verständigung bestehen, weil die Jungen „auf einer anderen Wellenlänge senden" als die Alten, weil das Interesse der Jungen auf ganz andere Dinge gerichtet ist als dasjenige der Alten, weil die Alten „nicht mehr mitkommen" und für die Jungen kein Verständnis mehr haben?

Was heißt Vogelschutz?

Was damit gemeint ist und was dieser Ausdruck umfaßt, wissen wir zwar alle. Ich habe aber in der gesamten mir zur Verfügung stehenden Literatur keine Erläuterung oder Auslegung dieses Begriffes gefunden. Ich möchte daher selbst eine Definition wie folgt geben:

Unter dem Begriff „Vogelschutz" fassen wir alle diejenigen Maßnahmen zusammen, die zum Wohle der Menschheit als Zweig des Naturschutzes darauf gerichtet sind, die freilebende Vogelwelt in einem den natürlichen Gegebenheiten entsprechenden Artenreichtum zu erhalten, sie vor den Folgen menschlicher Eingriffe zu schützen, schädigende Wirkungen von Vögeln auf das menschliche Leben abzuwehren und bereits verdrängte Vogelarten in ihren Lebensräumen wieder anzusiedeln.

Hervorzuheben in dieser Begriffsbestimmung sind die Worte „Wohl der Menschheit", „Naturschutz" und „Lebensräume".

Vogelschutz geschieht zum Wohl der Menschheit. Zwar soll sich der Mensch nach dem göttlichen Willen die Erde untertan machen; er soll sie aber nicht ausplündern, sondern jedem Geschöpf seinen Platz belassen. Zerstört er die Natur oder greift er in unmäßiger Weise in das Naturgeschehen ein, so zerstört er letzten Endes seine eigenen Lebensgrundlagen.

Dem Wohl der Menschheit dient der Vogelschutz dadurch, daß er den Menschen einem Ideal, einer Idee nachzueifern veranlaßt, daß er die Erhaltung des biologischen Gleichgewichts in der Natur, welches eine Grundvoraussetzung des menschlichen Lebens ist, erstrebt, daß er dem Menschen den Blick weitet für die Schönheit der ihn erhaltenden und erfreuenden Natur in Gestalt der Vögel und daß er — auch das muß gesagt werden — Abwehrmaßnahmen im notwendigen Umfang dort treffen darf, wo durch Vögel Schäden im menschlichen Dasein verursacht wurden.

Vogelschutz ist ein Teil des Naturschutzes: Denn wo keine Natur ist, gibt es auch kein Vogelleben. Aber selbst wo eine für die Vögel unwirtliche Natur vorhanden ist (ich denke z. B. an die großen Wüsten auf der Erde), selbst da kommen noch Vögel vor, auch da sollte der Mensch Vogelschutz betreiben.

Vogelschutz verlangt für die Vögel entsprechende Lebensräume, das heißt zunächst einmal die Beachtung des Grundgesetzes, daß jedes Geschöpf auf der Erde ein Anrecht auf die Erhaltung seines Lebensraumes hat. Das heißt aber auch, daß der Mensch die Verpflichtung hat, durch ihn vernichtete Lebensräume wieder herzustellen. Vogelschutz ist also als Teil des Naturschutzes eine Verpflichtung, die der Mensch auf sich zu nehmen hat. Wenn er sich vor dieser Verpflichtung drückt, sie nicht erfüllt, schadet er letzten Endes nur sich selbst!

Was heißt „Umweltschutz"?

Zur Erläuterung dieses Begriffes bediene ich mich der Definition, wie sie in der kürzlich vom Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt herausgegebenen ersten Auflage seines „Umwelt ABC" enthalten ist:

Unter dem Begriff „Umweltschutz" verstehen wir die Summe von Bemühungen, Vorhaben und gesetzlichen Maßnahmen, um

1. dem Menschen eine Umgebung zu sichern, die für seine Gesundheit und für ein menschenwürdiges Dasein auch der folgenden Generation notwendig ist;
2. die Natur — also Boden, Wasser, Luft, die Pflanzenwelt und die Tierwelt — vor den Menschen zu schützen, dessen Eingriffe durch die Auswirkungen des technischen Fortschritts und der Bevölkerungszunahme das biologische Gleichgewicht auf dem Erdball stören;
3. diejenigen Gefahren, Nachteile und Belästigungen zu beheben, die aus solchen Eingriffen entstehen und
4. durch eine weit vorausschauende Planung die Umweltqualität insgesamt zu verbessern.

Hervorzuheben in dieser Begriffsbestimmung sind die Worte „Mensch", „Natur", „Gefahren" und „Planung".

Umweltschutz dient dem Menschen. Er soll heute ihm und auch den nachfolgenden Generationen eine gesundheitsförderliche und menschenwürdige Umgebung sichern. Zwar steht hier der Mensch im Mittelpunkt, fast gleichwertig um ihn herum stehen aber die Dinge seiner Umgebung, ohne die er nicht existieren kann.

Umweltschutz hat die Aufgabe des Naturschutzes, also die Natur vor den meist folgenschweren Eingriffen des Menschen zu schützen. Zu beachten ist, daß hier der Mensch als Schadfaktor auftritt, gegen dessen Handlungen der Boden, das Wasser, die Luft sowie die Pflanzen und Tiere — also seine eigenen Lebensgrundlagen — geschützt werden müssen.

Umweltschutz will Gefahren vorbeugen, Nachteile beheben und Belästigungen beseitigen, die aus den unüberlegten Eingriffen des Menschen in die Harmonie der Natur bereits entstanden oder zu erwarten sind. Der Mensch muß also zugeben, daß er sich bereits vielfach nicht naturgemäß, sondern naturwidrig verhalten hat.

Um wenigstens in der Zukunft solche Fehler zu vermeiden, versucht er nun, durch eine vorausschauende Planung das zu erreichen. Gelingt ihm das nicht, so erreicht er gegenüber dem bisherigen Zustand keine Verbesserung, sondern er gerät im Gegenteil immer tiefer in eine ausweglose Sackgasse, an deren Ende kein Leben mehr möglich ist.

(Wird fortgesetzt)

Straßenbau verzögert sich

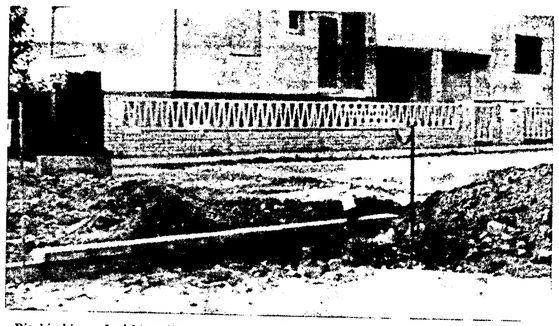
Prozeß in zweiter Instanz wegen Grunderwerb

Der Ausbau der Straße „An der Rechten Wiese", die zum neuen Freizeitcenter der SSG führt, bereitet der Stadtverwaltung Schwierigkeiten, weil drei Anlieger nicht bereit sind, ihre Grundstücke beziehungsweise Teile davon an die Stadt zu veräußern. Mit dieser Angelegenheit befassen sich derzeit die Gerichte. Bis eine endgültige Entscheidung vorliegt, dürften noch Monate verstreichen.

In den Bebauungsplänen Nr. 9 und 25, die vom Regierungspräsidenten in Darmstadt genehmigt wurden, ist die Straße „An der Rechten Wiese" aufgeführt. Da auch die Stadtverordnetenversammlung diesen Bebauungsplänen zugestimmt hatte, meinte man im Rathaus, könne es mit dem Ausbau dieser für die Erschließung des SSG-Freizeitcenters wichtigen Straße keine Schwierigkeiten geben. Das für den Straßenbau erforderliche Gelände wurde von elf der insgesamt vierzehn betroffenen Anlieger auch bereitgestellt. Doch ein Anlieger strengte eine Klage an und hatte damit auch vor der Baulandkammer in Darmstadt Erfolg. Das Gericht stellte fest, daß die beiden genannten Bebauungspläne nicht auf der Grundlage eines Flächennutzungsplanes zustandegekommen waren. Einen solchen Plan gab es nicht, als die Bebauungspläne aufgestellt wurden.

Ein Flächennutzungsplan sollte erst aufgestellt werden, wenn eine Strukturanalyse des Westkreises vorliegt. Bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes hat die Regionale Planungsgemeinschaft Untermain (RPU) das letzte Wort. Um dem Vorwurf des Gerichtes zu begegnen, haben die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung einen provisorischen Flächennutzungsplan beschlossen, der die Bebauungspläne 9 und 25 berücksichtigt.

Die Stadt Langen hat beim Oberlandesgericht in Frankfurt gegen den Urteilsspruch des Darmstädter Gerichts Berufung eingelegt. Es wird noch Monate dauern, bis eine endgültige Entscheidung vorliegt und der Ausbau der Straße „An der Rechten Wiese" fortgesetzt werden kann. Nicht nur die Besucher des SSG-Freizeitcenter müssen einen Umweg in Kauf nehmen, sondern auch die anderen Anlieger sind benachteiligt, denn zu ihren Anwesen führt nur ein Trampelpfad. Bei Trockenheit werden Sie durch Staub belästigt, bei Nässe kennzeichnen Pfützen den Weg.



„Bis hierhin und nicht weiter" heißt es an dieser Stelle an der Straße „An der Rechten Wiese", zumindest was den Straßenbau betrifft. Die Stadt Langen, die hier die Straße herrichten will, muß ein Grundstück überspringen, weil sich dieses in privatem Besitz befindet und bisher keine Einigung möglich war. LZ-Foto

Warnung der Industrie- und Handelskammer

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach hat erneut Veranlassung, auf die unlauteren Machenschaften von unseriösen Verlagen hinzuweisen, die im Inhaber von Telexanschlüssen als Rechnungen aufgemachte Offerten schicken.

Ein Verlag aus Frankfurt hat sich jetzt sogar einen ganz besonderen Trick ausgedacht: Er übersendet ein Angebot, über dessen Aufmachung und Inhalt man streiten mag; diesem Angebot hat er aber einen auffallend roten Zettel beigegeben, mit dem dieser Verlag vor unreellen Geschäftemachern warnt! „Es ist wohl der Gipfel der Frechheit, wenn ein allseits als unseriös eingestuftes Unternehmen, dem leider bislang noch nicht das Handwerk gelegt werden konnte, auf anrechtlich andere unseriöse Geschäftemacher hinweist", schreibt die Kammer dazu.

Sie fährt fort: „Gerade bei diesen unseriösen Adreßbuch- oder Telexverzeichnisverlagen zeigt sich wieder einmal die Schwäche unserer Gesetzgebung im Hinblick auf die gegebenen Möglichkeiten zur Gewerbeuntersagung. Bedauerlich ist der ganze Komplex auch deshalb, weil hierdurch immer wieder sehr angesehene Verlagsunternehmen, die sich mit der Herausgabe der verschiedensten Verzeichnisse befassen, in ein falsches Licht gerückt werden. Zu Auskünften steht die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main gern zur Verfügung."

Kfz.-Kennzeichen in den neuen Kreisen

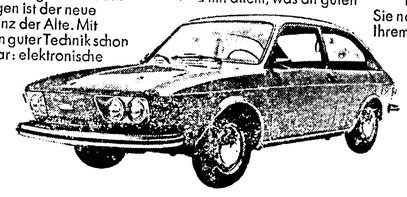
In den seit 1. August 1972 im Regierungsbezirk Darmstadt neu gebildeten Großkreisen gelten künftig die Kraftfahrzeugkennzeichen FB für den Wetteraukreis, HG für den Hochtaunuskreis und LAT für den Vogelsbergkreis.

Wie der Pressesprecher der Behörde dazu erklärte, basiert diese durch eine Verwaltungsanordnung des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik getroffene Regelung auf der auch in anderen Bundesländern gültigen Praxis. Danach wird grundsätzlich bei der Zusammenlegung von Landkreisen eines der bisherigen Kraftfahrzeugkennzeichen beibehalten, und zwar in der Regel das, das sich aus dem Namen des Ortes ableitet, in dem die Kreisverwaltung ihren Sitz hat.

Allerdings werden die Kraftfahrzeugkennzeichen ALS, BUD und USI, d. h. die Kennzeichen der bisherigen Landkreises Alsfeld, Büdingen und Usingen, nicht schon in nächster Zeit aus dem Straßenbild verschwinden. Eine allgemeine „Umkennzeichnung" ist zwar vorgesehen, doch steht ein Termin dafür noch nicht fest. Vorerst werden nur bei der Neuzulassung, Ummeldung oder Wiederanmeldung von Kraftfahrzeugen die für die neuen Kreise festgelegten Kennzeichen zugeteilt. rp

Viele, die dieses Auto zum erstenmal sehen, fahren es seit Jahren. Als VW 411 E.

Mit dem neuen VW 412 E ist es gelungen, altes Ansehen mit neuem Aussehen zu verbinden.
Er hat jetzt eine völlig neue Frontpartie. Mit sportlich flacher Schnauze und markanten Doppelscheinwerfern. Was ihn schnittiger und eleganter macht.
Im übrigen ist der neue VW 412 E ganz der Alte. Mit allem, was an guter Technik schon immer gut war: elektronische Benzineinspritzung, Schräglenker-Hinterachse, Zweikreis-Bremssystem.
Mit allem, was an gutem Komfort schon immer gut war: viel Platz zum Fahren, Sitzen und Laden.
Und mit allem, was an guten Extras schon immer gut war: die Automatic, die Sicherheitsgurte mit Aufrollautomatic, die heizbare Heckscheibe.
Natürlich gibt es ihn wieder als Limousine mit 2 oder 4 Türen und als Variant.
Es könnte leicht sein, daß Sie nach einer Probefahrt bei uns Ihrem alten Auto adieu sagen.



VW ist mehr.

Nelsons Locken füllen eine Scheune

Kanonenkugel in der Handtasche / Großbritannien wehrt sich gegen Langfinger unter den Souvenirjägern

Die zunehmende Dreistigkeit der Souvenirjäger zwingt die Engländer dazu, mit mancher Tradition zu brechen. Ozeanriesen und Hotels entfernen ihre Wappen von Geschirr und Handtüchern, Museen stellen immer häufiger originalgetreue Duplikate zur Schau und historische Ausflugsorte ersetzen ihre wertvollsten Requisiten durch Plastik-Nachahmungen, seit die Langfinger die geschichtlichen Zeugnisse des Inselreiches immer weiter dezimieren.

Nun mußte sogar das Parlament die Konsequenz ziehen: vom staatlichen Geschirr verschwanden die Wappen des Vereinigten Kö-

„Langsam muß du dich aber daran gewöhnen, daß du nicht mehr im Hotel bist!"

nigreiches, um nicht täglich die gähnenden Lücken im Kasinobestand wieder auffüllen zu müssen. Die Diebe hatten auch vor den parlamentarischen Gedecken nicht halt gemacht. Die Kasinoleitung vermutet, daß in den Londoner Haushalten mittlerweile mehr Abgeordnetengeschirr zirkuliert als im Speisesaal des Unterhauses selbst.

Die Traditionsverbundenheit der Engländer schlägt zuweilen amüsante Kapriolen. So schmunzelten kürzlich Hunderte von Ausflüglern, als eine ziemliche alte Dame gemessenen Schrittes die Gangway vom historischen Kriegsschiff „Victory" herunterschritt, das im Hafen von Portsmouth an die glorreiche Vergangenheit Großbritanniens als Seemacht erinnert. Die alte Dame hatte sich wohl etwas vom alten Seefahrerruhm in ihre Wohnstube mitnehmen wollen, denn plötzlich brach durch den Boden ihrer Handtasche eine zehn Kilogramm schwere Kanonenkugel.

Besondere Anziehungskraft übt naturgemäß das Besitztum des Königshauses auf die Souvenirjäger aus. So klagte jetzt ein Sprecher der Hausverwaltung von Windsor Castle, dem bevorzugten Landsitz von Königin Elizabeth: „Besucher brechen so viele Steine aus den Schloßmauern, daß wir einen Handwerker anstellen mußten, der die Löcher wieder zumauert." An einem anderen königlichen Anwesen in Sandringham „entblättert" sich allmählich das kunstvoll aus Blumenornamenten geschmiedete Eingangstor.

Denkmäler sind nicht minder gefährdet. An zahlreichen historischen Statuen haben die Museumsverwaltungen mittlerweile Bronzeschwerter und andere leicht demontierbare Accessoires durch Kunststoffnachbildungen ersetzt. Enttäuschung müssan auch jene Souvenirjäger verspüren, die im Nationalen Seefahrt-Museum eine Locke des legendären Admirals Nelson mitgehen ließen. Ein Vertreter des Museums ließ kürzlich wissen, mittlerweile gebe es „so viel Lockenpracht von Nelson, daß man damit eine ganze Scheune füllen könnte".

Eisenbahn und Schiffahrt leiden besonders stark unter den kleptomanischen Neigungen vieler Briten. Nicht in jedem Fall geht die Rechnung allerdings auf. So richtete sich die britische Bahnverwaltung auf eine wahre Orgie der Andenkenjäger ein, als der berühmte „Brighton Belle"-Zug seine letzte Fahrt von London an die Küste antrat. Der Speisewagen deckte sich mit eigens eingekauftem billigem Geschirr und Besteck ein. Doch die „Kunden" schienen es bemerkt zu haben, denn nach der Fahrt war das Geschirr noch vollzählig vorhanden.

Dafür gab es dann keine der Speisenkarten mehr, die für die wehmütige Abschiedsreise gedruckt worden waren. Auch eine der wertvollen Kupferlampen an dem Oldtimer-Zug verschwand. Da bei solchen Objekten der Spaß auch bei den britischen Eisenbahnen aufhört, wurde die Polizei eingeschaltet, die das antike Stück prompt zurückbrachte.

Schiffe müssen traditionsgemäß auf jeder Fahrt Federn lassen. Große Reedereien sind dazu übergegangen, die Bordausstattung ihrer Schiffe nicht mehr speziell zu kennzeichnen.

Dennoch finden die Andenkenjäger immer neue Objekte. Als kürzlich Prinz Philip eine Fabrik besuchte und dabei einen Schuhlöffel in seinem Jackett verschwinden ließ, griff blitzschnell ein Begleiter nach der königlichen Kopfbedeckung und verschwand mit der Trophäe.

Das tränende Auge

Die Oberfläche der Augen wird durch die Tränenflüssigkeit feucht gehalten. Diese Flüssigkeit stammt aus der Tränendrüse, die oben außen, über dem Augapfel unter dem Lid sitzt. Innen unten, auf dem Rand des Unterlids, befindet sich das Tränenpünktchen. Das ist der Beginn eines Kanals, der über eine Erweiterung, den Tränensack, zum Naseninnern führt. Durch diesen Kanal fließt die Tränenflüssigkeit zur Nase ab. Bei Vermehrung dieser Flüssigkeit, z. B. beim Weinen, ist dieser Abfluß verstärkt, reizt die Nase und wir müssen uns schneuzen.

Zum Tränenträufeln, also zum Überlaufen der Augen und Abfluß der Tränen über die Wangen, kommt es, wenn das Angebot an Tränenflüssigkeit stärker ist als die Möglichkeit des Abflusses durch den Tränenkanal. Das kann der Fall sein, wenn durch eine Entzündung der Tränenkanal oder der Tränensack verstopft ist. Manchmal genügt einfaches Sondieren oder Spülen, um den Weg wieder frei zu machen. In anderen Fällen muß eine augenärztliche Operation wieder günstige Abflußverhältnisse schaffen.

Wenn im Alter die Lider erschlaffen oder wenn die Lidränder chronisch entzündet sind, kann es vorkommen, daß das Tränenpünktchen in seiner Lage nach außen verschoben wird und nicht mehr die Tränen aufnimmt. Alles Augenwischen nach unten macht dann die Sache nur schlimmer, weil es das Tränenpünktchen noch mehr nach außen zieht. Man sollte daher unbedingt in solchen Fällen die Tränen nach oben und gegen die Nase zu abwischen.

Äußere Reize (Kälte, Staub, Rauch, Wind, Blendung) können vermehrt Tränenflüssigkeit hervorrufen und so die Augen zum Tränen bringen. Fremdkörper oder kleine Kratzer auf der Hornhaut sowie in falscher Richtung gewachsene, auf der Hornhaut reibende Wimpern können dieselbe Wirkung hervorrufen.

Vermehrte Tränenbildung entsteht auch bei Nebenhöhlenerkrankungen, Gesichtsnervenentzündung, Migräne u. a. Mit der Heilung des Grundleidens hört auch die Tränenbildung auf. Bei manchen Leuten ist die Tränendrüse – ohne erkennbare Ursache – besonders empfindlich und trübt deshalb vermehrt. Dagegen helfen Tropfen, oder man muß operativ die Tränendrüse in ihrer Tätigkeit dämpfen.

Dr. med. Sch.

UNSER HAUSARZT

Die Kurzgeschichte:

Boxer als Sänger verpflichtet

Mit federndem Schritt eilte Oliver Feeling durch die Räume der Schallplattenfirma Klingklanggloria, riß die Tür des Direktionszimmers auf und ließ sich mit einem Seufzer der Erleichterung in einen Sessel fallen.

„Geschafft!" verkündete er.

Direktor Musenklohn wirkte jäh gelockert.

„Was? Sie haben es tatsächlich fertiggebracht, den Boxer Hiebemeier für unsere Schallplattenfirma zu verpflichten?"

„Nicht nur das", lächelte Oliver Feeling glücklich. „Ich habe ihn sogar dazu gebracht, daß er mit uns auf Tournee geht. Er singt fünf Lieder. Jedes ist sieben Minuten lang."

„Wir sind die erste Schallplattenfirma, die einen Boxweltmeister als Sänger herausbringt", freute sich Direktor Musenklohn unverhohlen. „Wie singt denn der Mann?"

Oliver Feeling wirkte plötzlich gereift.

„Nun ja", murmelte er, „ich habe schon bessere Wellensittiche piepsen gehört."

Direktor Musenklohn lachte herzlich.

„Machen Sie sich nichts daraus, mein Lieber. Es ist nun mal Mode, daß Sportler singen, und was Mode ist, ist Geschäft. Die Tournee mit dem Hiebemeier wird ausverkauft. Das garantiere ich."

Oliver Feeling warf die Stirn in Falten.

„Die Tournee ... hm, ja. Da ist noch so eine gewisse Sache mit dem Hiebemeier. Er hat eine Angewohnheit als Boxer, die ihm auch so leicht niemand austreiben kann."

„Eine Angewohnheit?"

„Eine tragische Angewohnheit. Eine Angewohnheit, die auch nur ein Boxer haben kann."

„Und welche Angewohnheit?" forschte Direktor Musenklohn.

Oliver Feeling seufzte herb auf.

„In jedem Lied", sagte er dann, „bricht der Boxer Hiebemeier nach der dritten Minute scharf ab, geht in seine Ecke und läßt sich von seinem Manager abtrocknen."

Mia Jertz

Entscheidung im Nebel

ROMAN VON INA KROON

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag von Graberg & Gorg, Frankfurt am Main

12. Fortsetzung

„Nein, das gerade nicht. Obwohl es mit mir keineswegs sanft verfahren ist, Annette, allerdings", gab Viktor zu, „ich werde durch einen finanzkräftigen Vater entschädigt."

Viktor von Damme hatte im Krieg einen Kopfschuß abgekriegt, der ihm die Sehkraft teilweise zerstörte. Er wußte genau, daß er in einigen Jahren erblindete und jede Hoffnung auf Heilung aufstecken mußte. Annette bewunderte ihn oft, mit welcher Gelassenheit er sein Schicksal ertrug. Und darum sprach sie so rasch von einem anderen Thema, als ausgerechnet vom schönen Leben.

In Kiel auf den Tennisplätzen sah alles frisch lackiert aus. Annette verzichtete aufs Mittagessen und legte sich eine halbe Stunde in den Umkleidekabinen hin.

Die Sonne und Annettes Name als deutsche Meisterin lockten Hunderte von Zuschauern an. Als Annette, schlank, braun und groß, im kurzen Röckchen und ärmellosen weißen Pullover antrat, wurde sie mit stürmischem Applaus begrüßt. Sie lächelte, knüpfte ein weißes Band in die Haare und ging mit federnder Anmut quer über das Spielfeld, um ihre Gegnerin zu begrüßen. Wie auf Kommando hörte man in der eintretenden Stille die Kameras klicken.

Annette gewann das erste Spiel ohne Anstrengung haushoch überlegen. Fast mitleidig sah sie zu, wie die etwas ungelenke, hagere Partnerin sich abmühte und ihren scharfen, knapp über das Netz gejagten Schmetterbällen nichts anhaben konnte. Annette spielte zumeist aus der Rückhand. Ihre Stärke war dank Viktor eine brillierende Technik.

Es folgten ein gemischtes Doppel und ein Herreneinzel. Dann kam die eigentliche Glanznummer des Tages: Annettes Spiel gegen die süddeutsche Meisterin.

Als Annette wiederum aufs Spielfeld ging, wurde sie unruhig. Das Publikum starrte zu ihr hinüber, manche Leute sogar durch Gläser. Hunderte von Augenpaaren verfolgten jede Bewegung, jede Regung in ihrem Gesicht. Aber das war es nicht, was sie nervös machte, sie war dieses Angestarrtwerden ja gewöhnt. Heute mußte etwas Besonderes da sein, etwas, das geheime Schwingungen in ihr verursachte.

Schon nach zwei Minuten merkte sie, daß Fräulein Bäumler aus Stuttgart eine ebenbürtige Gegnerin war. Wie ein Wiesel huschte das kleine, zierliche Persönchen hin und her, die schwarzbraunen Locken tanzten mit dem Tennisschläger um die Wette.

„Sie ist kaum achtzehn", dachte Annette. „Sieben Jahre jünger als ich. Du lieber Himmel, so langsam gehöre ich schon zum älteren Semester."

Peng! Der Ball sauste an Annette vorbei ins Aus, und es gab Sonderbeifall für Fräulein Bäumler.

Beim nächsten Satz riß Annette sich energisch zusammen. Sie brachte alles hervor, was Viktor ihr an bestechender Technik mühsam eingepaukt hatte. Sie spielte in höchster Vollendung, unter dem zwingenden Gefühl: Du mußt gewinnen! Gerade jetzt, heute, kommt es darauf an.

Das Publikum kam voll auf seine Kosten. Beifall mitten im Spiel, eine spürbare Erregung, die sich von den Spielerinnen auf die Zuschauer übertrug. Obendrein das herrliche Bild - Annettes lässige, beherrschte Sicherheit und ihr gegenüber das quirlige, temperamentvolle Persönchen, das wie ein Wirbelwind umherfegte. Die Gunst des Publikums gehörte beiden Spielerinnen.

Trotz härtester Anstrengung siegte Annette nur mit knappem Vorsprung. Die Menschen klatschten wie besessen, als sich die Gegnerinnen am Netz die Hand reichten und Eva Bäumler einen kindhaften Knicks machte.

Genau in dem Augenblick, über Eva Bäumler hinweg entdeckte Annette Frank. Er saß in der zweiten Reihe auf der linken Seite und reckte den Kopf. Und sofort wußte sie, woher ihre innere Unruhe kam. Frank hatte ihr zugesehen, Frank hatte sie keinen Augenblick aus den Augen gelassen.

Annette nahm sich kaum Zeit für die Glückwünsche des Vorsitzenden und der Klubleitung. Sie rannte an Viktor von Damme vorbei und unbekümmert um die vielen neugierigen Blicke direkt auf Frank zu.

Die Zuschauer hatten sich erhoben, zwischen ihr und Frank war nur noch die leere Stuhlreihe. Gerade, als Annette ankam, machte Frank kurzentschlossen eine Flanke über die leeren Stühle und stand vor ihr.

„Großartig!" sagte er begeistert. „Prachtvoll hast du gespielt, Annette. Soviel Kraft und Ausdauer hätte ich dir gar nicht zugetraut."

Sie strich die blonde Haarsträhne aus der Schläfe und lächelte ihn glücklich an.

„Frank! Wie schön, daß du da bist. Du tauchst immer auf, wenn ich dich weit weg vermute. Wolltest du nicht nach Frankfurt?"

„Unwichtig! Herzlichen Glückwunsch, Annette, du kannst viel mehr, als ich ahnte."

Ohne daß sie es gewahr wurden, hatte sich ein Kreis von Neugierigen um sie gebildet, die hellhörig jedem Wort lauschten. Als Annette sich umwandte, entdeckte sie unter den Menschen Georg und Brigitte, seine Verlobte. Die zukünftige Schwägerin, elegant und gepflegt bis in die Zehenspitzen, musterte Annette und Frank, den Fremden, verwundert.

Annette wurde leicht verlegen. Brigitte Eldagsen hatte eine scharfe Zunge und wenig Sinn für Formlosigkeiten. Sie mochten einander nicht besonders gern. Unwillkürlich zog Annette die Schultern zusammen.

„Es zieht", stellte Frank fest, zog seine Jacke aus und hängte sie ihr um. „Komm, ich bringe dich zur Kabine."

Sofort machten die Leute Platz. Annette spürte förmlich den mißbilligenden Blick, den Brigitte ihr zuwandte, sie dachte daran, wie Brigitte noch heute abend die Szene auf ihre Weise im Familienkreis schildern würde - und mußte lachen.

Sie sah zu dem breitschultrigen Mann an ihrer Seite auf, der neben ihr dahinging, selbstverständlich und gelassen, im kurzärmligen weißen Hemd am Sonntagnachmittag. Sie sah das braune, gesunde Gesicht, die beiden senkrechten Falten über der Nase, die davon erzählten, daß er oft ins blendende Sonnenlicht schaute, die kühlen, wachsamen Augen, die zuweilen aufblitzten - sie dachte an sein Gastspiel bei Senators und den gelichenen Smoking, nur weil er sie wiedersehen wollte.

Niemand, den sie kannte, hätte das fertiggebracht. Wolfgang vielleicht.

Annette tat einen tiefen Atemzug.

„Frank, ich glaube, uns allen würden ein paar Jahre Wildnis guttun."

Er blieb ruckartig stehen, packte sie bei den Ellenbogen und fragte rasch: „Könntest du in der Wildnis leben?"

„Warum nicht?" fragte Annette verwundert. „Obwohl ich mir keine richtige Vorstellung davon machen kann. Aber -"

Fräulein Bäumler kam aus der Tür und grüßte. Annette wandte sich ihr zu und sagte ein paar anerkennende Worte über ihr Spiel. Sie redete lauter und herzlicher als es sonst ihre Art war, weil sie sich damit über ihre eigene Verlegenheit hinweghalf. Frank merkte es zum Glück nicht, und Evas blanke Augen wurden noch größer.

„Ich fürchte, Frank" sagte Annette über ihre Schulter hinweg, „im nächsten Jahr muß ich mich auf eine Titelverteidigung gegen Fräulein Bäumler gefaßt machen."

„Ach, Fräulein Lahus, so weit bin ich noch lange nicht."

„Im nächsten Jahr?" fragte Frank zweifelnd. „Wer weiß, ob du im nächsten Jahr dazu kommst."

Fräulein Bäumler sah von Annette zu Frank, wollte etwas fragen, traute sich doch nicht und verabschiedete sich.

„Wartest du auf mich, Frank?" fragte Annette. „Es ist Viertel vor sechs, und heute habe ich einen Bärenhunger."

„Natürlich."

Während Annette den Tennisdreß auszog, dachte sie: „Wie gut, daß die Bäumler dazwischenkam! Das kann man doch nicht machen! Du kannst doch einfach nicht deine gute Erziehung vergessen und sagen: Mir würde es überall gefallen, wo du bist, Frank -

In der Wildnis wäre das vielleicht möglich. Aber nicht, wenn man im Hause Lahus lebt. Nein, Annette, auch du springst nicht über deinen eigenen Schatten. Du tust bereits weit mehr, als Mama begreifen und billigen würde. Man rennt nicht vor lauter Freude Männern entgegen und läuft nicht mit Fremden vor seiner Verwandtschaft davon. So was gehört sich nicht. So was tut keine wohlbehütete Tochter. Brigitte ist schockiert über dein Benehmen."

Annette zog ein hellkariertes leichtes Wollkostüm an, setzte sich vor den Spiegel und machte sich sorgfältig zurecht. Als sie mit dem Lippenstift hantierte, neigte sie sich vor, bis ihre Stirn die glatte, kühle Fläche berührte. Ihrem eigenen Gesicht ganz nahe, schaute sie sich in die Augen. Und dachte zum zweitenmal, seit sie Frank Warren kannte: „Es ist mir völlig gleichgültig."

Sie saßen in einem kleinen, verräucherten, aber sehr gemütlichen Lokal. Annette hatte es ausgesucht. Annette bestellte bei dem freundlichen Wirt das Essen, und jetzt standen auf rotweißkarierter Decke zwei Platten mit Speckeierkuchen; dazu grünen Salat und hinterher Schokoladenpudding.

„Mir schmeckt's!" erklärte Frank behaglich. „Und mir erst, weißt du, wenn ich ein solches Spiel hinter mir habe, dann pfeife ich auf meine Taillenwelle."

„Sehr vernünftig. Vom Hungern ist noch niemand gesund geworden."

„Trotzdem ist es leichtsinnig. Nachher paßt mein Abendkleid nicht. Es ist ziemlich eng gearbeitet."

Frank legte das Besteck zusammen. Während er die Serviette benutzte, betrachtete er Annette eingehend.

„Du gefällst mir heute besonders gut, Annette. Du siehst wunderschön aus."

„Danke", sagte Annette und konnte nicht verhindern, daß sie leicht rot wurde. Was sie nur noch anziehender machte.

„Annette, bitte, laß uns heute abend zusammenbleiben. Den ganzen Tag habe ich mich auf diesen Abend mit dir gefreut. Und ich muß dir unbedingt etwas sagen."

„Tu's doch, schnell! Ich bin furchtbar neugierig, Frank!"

Er schüttelte den Kopf.

„Hier nicht. Nicht bei soviel Licht und -. Nein, hier nicht. Später. Wir fahren gemütlich nach Hamburg zurück, nicht wahr?"

„Aber Frank, das geht nicht. Um acht beginnt der Ball. Ich muß mich doch noch umziehen und ein paar Minuten die Füße hochlegen. Mir stehen allerhand Tänze bevor."

„Könntest du nicht mir zuliebe auf den Hokuspokus verzichten, Annette?"

„Leider nein. Ich habe doch Verpflichtungen, Frank. Dem Klub gegenüber, den Gastgebern gegenüber - und überhaupt. Wie sagtest du neulich?" versuchte sie zu scherzen. „Sie sind die Tochter des Senators Lahus und Meisterin in einem ziemlich plutokratischen Sport. Man würde es sicher sehr unhöflich finden, wenn ich wegbliebe."

Er sagte nichts darauf, er sah sie nur schweigend an. Und plötzlich hatte Annette das Gefühl, als wüchse eine unsichtbare, gläserne Wand zwischen ihnen auf.

Fortsetzung folgt

Onkel Leo handelt jetzt mit Kommunal-Waren

Nicht ganz ernst zu nehmendes Geplauder von Frank Ypsilon

Mein Onkel Leo aus Hahndorf, wie er schrieb, seit kurzem 1. Vorsitzender des Vereins zur Förderung und Pflege kommunalen Wohlbefindens e. V. in Hahndorf, schrieb nicht nur dieses, sondern kündigte gleichzeitig seinen Besuch an und ersuchte mich, „unter allen Umständen" einen Stadtplan von Langen zu besorgen, denn er wolle sich Langen einmal „aus der Sicht seiner kommunalen Verantwortung" doch etwas näher ansehen!

Hatte Onkel Leo bei seinen früheren Besuchen uns anhand des Bildbandes „Der Zweite Weltkrieg", den er stets im Gepäck mit sich führte, mit den Stätten seines historischen Wirkens bekanntgemacht, so war dieses Mal die tiefe innere Wandlung, die Hinwendung zum engagierten Kommunalstrategen unverkennbar.

•

Eines Abends, er war irgendwie ins Haus geschneit, gab Onkel Leo mir und meiner Frau bei einem gemütlichen Zusammensein im Wohnzimmer sein ausführliches Gutachten über die von ihm besichtigte Kommune Langen ab:

Was für eine Stadt, sagte er, ein Fleckchen Erde, das, wenn auch heute noch ein völlig verplantes Lego, doch zu den schönsten Hoffnungen berechtige. Die Bahnstraße beispielsweise, dieser entwicklungsgeschichtlich so hochinteressante Stumpf — bewahre, den Jetzigen sei nicht der geringste Vorwurf zu machen —, doch jetzt heiße es schnell schalten und eine Fifth Avenue oder besser: eine Wall Street daraus machen mit all ihren zukunftsorientierten Konsequenzen. Und dann die Fahrgasse, diese offenkundige Fehlplanung seligen Angedenkens. Des Durchwursteln müsse endlich ein Ende sein. Einige Bulldozer rechterhand angesetzt und weg mit der Häuserfront bis zum Ende. Was nütze die prächtige A 91 und Nordumgehung, denn wenn Langen Werbung für sich machen wolle, müsse der Verkehr mitten durch. Wie könne man den Leuten Langen näherbringen, wenn sie es nicht sähen. Und das Industriegebiet Neurott. Die ganze Industrie hätte man auf der anderen Seite ansiedeln sollen — im Loh und An der Rechten Wiese. Das wäre dann organisch weitergewachsen nach Süden, und so hätte man sich ganz sachte an den Nachbarort herangepirscht — und eines Tages, schwupp! Ja, das sei Kommunalpolitik!

Onkel Leos Kugelschreiber spazierte über den Stadtplan, löschte ganze Straßenzüge, zeichnete verwirrende Trassen, entwarf völlig neue Viertel. Auf dem Kartenwerk, das sich immer mehr veränderte, schienen sich irgendwelche galaktischen Systeme in den Haaren zu liegen. Onkel Leo belehrte mich schließlich, daß diese Figuren nichts weiter ausdrückten als die „städtische Geometrie der Nützlichkeit".

„Es ist wirklich niederschmetternd", meinte er zusammenfassend. „Ihr braucht einen regelrechten neuen Anzug und einen neuen Namen: „Sterzfurth", triumphierte er. „Das wäre der richtige Name für eure neue Stadt: Sterzfurth — Sterzfurth." Er hatte es zuletzt fast geschrien. Doch ein Glockenschlag, ein tiefer, hallender Gong — kam er von der Stadtkirche? — erstickte sein Lärmen. Dann drang eine besorgte Stimme wie durch Nacht und Nebel an mein Ohr: „Was hast du?" Ja, was hatte ich? Noch ehe ich es wußte, schlug ich die Augen auf, schweißgebadet.

„Du mußt ja Schreckliches geträumt haben", sagte Evchen, meine Frau, im Bette sitzend. „Von Onkel Leo", brachte ich nur mühsam hervor. „Da wundert mich nichts", sagte Evchen und tupfte mir liebevoll den Schweiß von der Stirn.

„Bleib noch ein Viertelstündchen liegen", fuhr sie fort, „ich deck' inzwischen den Kaffeetisch auf der Terrasse. Es ist herrlich draußen. Bis ich soweit bin, wirst du dich bestimmt besser fühlen."

Ich fühlte mich in der Tat wie neugeboren, als ich mit Evchen beim Morgenkaffee saß und den Briefträger am Tor die Post einwerfen sah. Ich ging an den Briefkasten. Ein Brief von Onkel Leo. Mein Herzschlag stockte. Mit zitternden Händen riß ich den Umschlag auf und las: „... muß ich Euch mitteilen, daß ich Euch dieses Jahr nicht besuchen kann. Denn ich werde dringendst hier in Hahndorf gebraucht ..." Mein Herzschlag setzte wieder ein.

„Er wird dringendst in Hahndorf gebraucht", rief ich noch ganz verwirrt beim Betreten der Terrasse. „Aber beruhige dich doch", entgegnete Evchen mit dem Zuversicht einflößendem Charme einer das Fieberthermometer reichenden Krankenschwester. Nachdem sie den Brief gelesen hatte, strich sie mir zärtlich über den Handrücken: „Ein herrlicher Morgen — sagte ich es dir nicht?"

Ein herrlicher Morgen fürwahr! Ich war ganz Evchens Ansicht. Ein herrlicher Morgen auch, ja gerade in kommunaler Hinsicht. In der LZ las ich, während Evchen abräumte, den Bericht über das Großprojekt Erholungs- und Freizeitzentrum Mühltal. Man sage also nicht, es sei mit dem, was sich unsere Stadtväter so einfallen ließen, nicht weit her. Onkel Leo freilich — ja, ein Terminal Ost, ein 55-geschossiges Hilton, das den Henninger-Turm der Main-Metropole zum lächerlichen Zwerg degradiert hätte, ein Klein Las Vegas mit Eros-Center, diese und ähnliche Delikatessen hätte uns Onkel Leo aus seinem zukunftsorientierten Füllhorn vor die Stadttore gezaubert.

Doch Gott sei Dank wird er ja in Hahndorf gebraucht.

Möge es den noch ahnungslos krähenden Hähnen in Hahndorf eines Tages nicht die Sprache verschlagen —.

Liebe auf den neunten Platz

(hs) Sprachforscher fördern manchmal die erstaunlichsten Ergebnisse zutage. Wie die Berlitz-School — das nach eigenen Angaben größte Sprachschulunternehmen der Welt — jetzt in Frankfurt mitteilte, haben sogenannte „Worthäufigkeitsstudien" ergeben, daß im vergangenen Jahr in den Zeitungen der Bundesrepublik „Sex" das am meisten vorkommende Wort war. Dahinter rangierten Krieg, Mord, Rauschgift, Atom und Politik. Die „Liebe" dagegen, die in den Worthäufigkeitsstudien des Jahres 1871 an der Spitze stand, ist im Laufe der letzten hundert Jahre auf den neunten Platz abgerutscht.

Leistungs-Preise
Ware gut – Geld gespart

Rinderleber 2.15
gefroren, 500g Leistungspreis

Rinderzunge 3.90
gepökelt, auch als kalter Aufschnitt geeignet, 500g Leistungspreis

Hammelkeule 4.50
gefroren, mit Knochen, 500g Leistungspreis
... und dazu frische grüne Bohnen

leicht und erfrischend

Kleefeld-Schlagsahne 0,2-Ltr.-Glas Leistungspreis ..... 98 Pf
Saure Sahne 175-g-Becher Leistungspreis ..... 45 Pf
Vollmilch-Kleefeld extra mit Gesundheitspaß, 3,5% Fettgehalt, 1-Ltr.-Pckg. ..... 98 Pf
Kefir-Sauermilchgetränk 250-g-Becher ..... 47 Pf

Kleefeld SAURE DICKMILCH aus Trinkmilch, 0,5-Ltr.-Becher Leistungsprais 59 Pf
Kleefeld-JOGHURT gerührt mit Früchten, Erdbeer, Kirsch, Heidelbeer, Ananas, Mandarina, Himbeer, 3 150-g-Becher Leistungspreis 98 Pf
Kleefeld MAGERQUARK 250-g-Pckg. Laistungspreis 39 Pf

Knacker einfach 2 Dosen mit 10 Stück à 90 g Leistungspreis 4.28
Latscha-Tafelöl 0,7-Ltr.-Plastikflasche Leistungsprais 1.28
„Krustella" Glocken Brot Superkruste-Schnitten 500-g-Pckg. Laistungspreis ..... 98 Pf
Himbeersirup 0,7-Ltr.-Fl. 1.58
Krepp Toilettenpapier 10 x 200 Blatt Leistungspreis 1.58
Flockenwindeln 36-Stück-Packung 2.98
Wein-Römer mit Goldrond, mit grünem oder braunem Fuß, Stück 1.98

Deutsche Stangenbohnen Klasse I, 500 g Leistungspreis ..... 98 Pf

Ital. Pfirsiche Klasse I, 1000 g 1.38
Chiquita-Bananen Klasse I, 1000 g ..... 88 Pf

LIBBY'S MILCH 170-g-Dosen 6er-Pckg. Leistungspreis 1.79

Kleefeld-Schichtkäse 10% Fett i. Tr., 500-g-Pckg. Leistungspreis .. 98 Pf
Fruchtquark mit ganzen unterlegten Früchten, Halbfettstufe, Kirsch, Heidelbeer, Erdbeer, 200-g-Pckg. ..... 85 Pf
Vagabund Schokolade- und Vanille-Pudding 200-g-Becher 2 Stück Leistungsprais ..... 88 Pf
Latscha-Elskrem-Cocktail Pistazien, Eierlikör, Schoko-Nuß, 500-ccm-Fam.-Becher 1.78
Muku-Milchspeise-Eis Schoka-Vonille-Erdbeergeschmack, 1-Ltr.-Großbecher 1.98

Mit ARWA ziehen Sie Schönheit an, denn nur ARWA paßt und sitzt wie ARWA

Latscha ...Partner für gesunde Kost

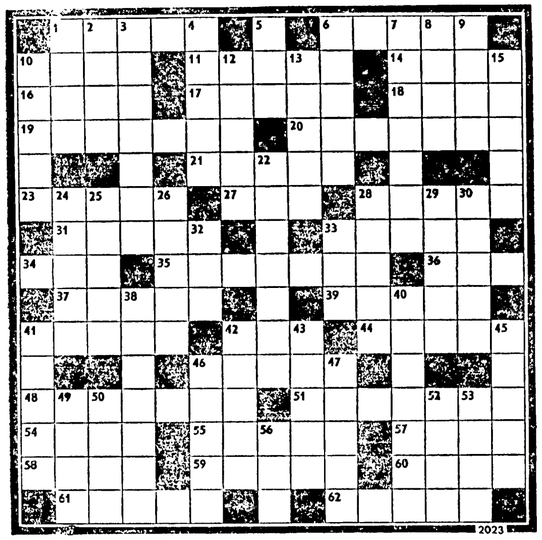
33M/88

Haxxte Nüsse

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Absonderung der Leber, 6. Balkonbewohner, 10. Opernlied, 11. Stadt an der Unterelbe, 14. Hamburger Witzligur, 16. Dienstgrad 17. chem. Element, 18. das höchste Wesen, 19. Kleinstlebewesen (Mz.), 20. gebrannter Zucker 21. Mündungsarm der Weichsel 23. positive Elektrode, 27. Haustier der Lappen, 28. Nürnberger Bildhauer, 31. Stadion, 33. schnelle Öffnung, 34. Naumburger Stifterfigur, 35. griech. Göttin, 36. Erdart, 37. Sternbild 39. Afrikaner 41. dt. Rekordschwimmer, 42. Kolloid 44. österr. Opernkomponist, 46. frz. Revolutionär, 48. Alleinverkaufsrecht, 51. Rückstände beim Keltern, 54. Schwung, Begeisterung, 55. Teil des Zupfinstruments, 57. Verpackung gewicht, 58. Sinnesorgan, 59. Stadt im Hegau 60. Saugwurm, 61. Flammenzeichen, 62. Fluß im Kaukasus.

Senkrecht: 1. Sorge, Kummer 2. Ureinwohner Jap. 3. Heiligenerzählung, 4. dt. Industriestadt, 5. Meeressäugetier, 6. Altestenrat, 7. Bootswettfahrt, 8. chem. Element, 9. Falschmeldung, 10. bunter Papagei, 12. Singstimme, 13. Fakultätsvorsteher, 15. Landkartenwerk, 22. holl. Wacholderbranntwein, 24. südafrikan. Provinz, 25. Goldbrasse, 26. Gewehrschäfte, 28. Fluß durch Berlin, 29. Stadt in Solothurn, 30. Fenstervorhang, 32. lat. Luft, 33. jap. Münze, 38. Zitronenart, 40. gelbblühender Strauch, 41. nordrh.-westfäl. Stadt an der Sesecke, 42. Liebhaber, 43. langes Holzstück, 45. Komödie von L. Thoma, 46. Fluß zum Rhein, 47. engl. Fluß, 49. norweg. Königsname, 50. amerikan. Weltraumbehörde, 52. Zeitabschnitte, 53. Held der Artusrunde, 56. Kfz-Z. St. Ingbert.



Rätselgleichung
(Gesucht wird x)

(a-b) + (e-b) + (d-e) + (f-g) = x

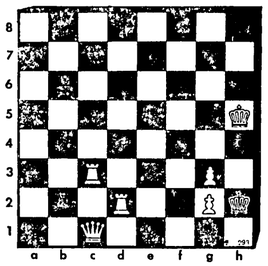
Es bedeuten: a) röm. Heiliger, b) jap. Meile, c) Kanton d. Schweiz, d) Sumpfhuhn, e) franz. Artikel, f) Teil d. Hauses, g) amer. Erfinder. x = medizinischer Name f. Nervenschmerz.

Silbenrätsel

Aus den Silben: af - al - an - bar - be chen - da - de - der - do - drechs - e - ein ein - er - fahr - fe - ge - gend - ger - ham heit - i - keit - kelt - le - le - le - man - me me - ment - mi - mo - mo - nat - ne - ner nor - nor - nu - nus - rad - ran - rel - rhe sam - se - se - si - sus - tast - um - un - wa we - weg - wind - zel - sind 18 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. altdeutsch für Oldenburg, 2. Tabu, 3. antikes Volk Nordafrikas, 4. Handwerksbetrieb, 5. Grundstoff, 6. Teil der Fahrbahn, 7. Anhänger des Islam, 8. Nachharschaft, 9. Munterwerden, 10. Mutter des Dionysos, 11. Islam. Sekte, 12. Detail, 13. Skandinavier, 14. Vorbild, 15 Wikinger, 16. Bad in Mecklenburg, 17. Verlassenheit, 18. ind. Makrikenart.

Die ersten und drittletzten Buchstaben - von oben nach unten und entgegengesetzt gelesen - nennen ein Wort von G. C. Lichtenberg.

Schachaufgabe Nr. 33
Von Dr. Ado Kraemer



Matt in 2 Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kh5, Dc1, Tc3, Td2, Bg2, g3. Schwarz: Kh2.

Ein „strategisches" Problem, wobei nicht der Materialaufwand, sondern eine Idee von Bedeutung ist.

Wortfragmente

enk - einm - ohn - ttes - chhr - cken - ego annk - otha - ens - seg

In der richtigen Reihenfolge gelesen, ergeben vorstehende Satzbruchstücke eine alte Bauernregel.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a a a u sind den folgenden Mitlauten b h s s n so beizuordnen, daß sich eine Oper von Weber ergibt.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Rätselgleichung: a) Kohl, b) hl, c) Lid, d) D, e) Brauer, f) Auer, g) Isa, h) Sa. x = Kolibri.

Silbendomino: Stengel - gellen - Lenker - Kerbe - beten - Tender - Derma - mager - Gerda - Dame - Meter - terra = rasten.

Im Handumdrehen: Lauf - Bor - Adi - Alk - Ella - Mus - Ines - Oste - Panne = Frikassee.

Gemischtes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Strapaze, 6. Priester, 12. bauen, 13. Dampfer, 15. Inder, 17. Amt, 18. Ober, 20. Last, 22. Ehe, 23. Oder, 24. mau, 26. Netz, 28. Aser, 29. tagen, 31. neln, 33. Etat, 34. Saal, 35. Bube, 36. Tide, 37. Reet, 39. Leber, 41. Goal, 44. Niet, 46. Ran, 47. Bart, 48. es, 49. Lot, 51. Gnom, 53. Mall, 54. Ale, 55. Eleve, 56. radikal, 57. Orden, 58. kringeln, 59. Kolonnen. - Senkrecht: 1. Samt, 2. TUT, 3. Anode, 4. Ader, 5. Zar, 6. Pf, 7. Rel., 8. Iran, 9. Sitte, 10. Ede, 11. Rehe, 12. Banderole, 14. Prag, 16. fleibeisen, 19. bersten, 21. Senegal, 23. Osten, 24. Maler, 25. ueben, 27. Zitat, 28. Aar, 29. Tal, 30. nur, 32. Nil, 38. Eigen, 40. Ball, 42. Orion, 43. Volk, 45. Tore, 47. Ball, 48 Elen, 50. Ter, 52. Mal, 53. Mao, 54. Ade.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Barkasse, 2. Iserlohn, 3. Eisenbart, 4. Nagellack, 5. Eulenspiegel, 6. Nordhorn, 7. Sandkasten, 8. Tagedieb, 9. Osterei, 10. Charleston, 11. Karola. - Bienenstock.

Schütteirätsel: Serbe - Tor - Erpel - Tal - Treue - Iden - Not = Stettin.

Kombinationsrätsel: Das Nachtlager von Granada.

Schachaufgabe Nr. 32: 1. Td7,-d5!! a2-a1D. 2. Tb7-hf nebst 3. Th7-h1 matt. In allen anderen Fällen würde 2.... Da1-a8 das Matt auf h1 verhindern.

Mixrätsel: SELEKTA - CHAMOIS - HARTUNG - LUALABA - ERMLAND - GIRAFFE - EMERSON - LAGTING = SCHLEGEL.

Heiteres Allerlei

Urlaub im Jahr 2000

Kurzgeschichte von Mia Jertz

1. 7. 2000. Nun bin ich ja doch froh, daß ich mir vom Weltraumreisebüro Galaxis meinen diesjährigen Urlaub auf dem Mond buchen ließ. Schon gestern lernte ich einen sehr attraktiven Herrn vom Mars kennen.

3. 7. 2000. Er heißt James T. Morrison. Beim ersten Kraterfest fanden wir sofort Kontakt und tanzten wundervoll Orbit-Beach zusammen. Ich finde diese modernen Tänze ja nicht sehr erotynamisch, weil sie fast alle im Sitzen getanzt werden. Aber man kann dabei wenigstens mit den Augen sprechen. Und seine Augen sprachen Bände, oder sagen wir mal: zumindest Band eins bis drei. Meine Augen sprachen dafür Band vier bis sex.

8. 7. 2000. Er ist immer noch nicht bis Band sex gekommen. James ist ja ein vollendeter Kavalier, aber als Mann hat er leider im Betragen eins. Kaum, daß er gelegentlich etwas länger meine Hand hält. Obwohl er doch spüren muß, wie sehr meine psychischen Kanäle mit seiner Frequenz synchron laufen. Früher nannte man das Liebe. Manchmal habe ich direkt Sehnsucht nach Opas Zeiten.

12. 7. 2000. Morgen will James mit mir sprechen. Ich fiebere!

13. 7. 2000. Kann noch nicht schreiben. Das Grausame kam zu jäh.

17. 7. 2000. Ich bin um Jahrhunderte gealtert. Am 13. kam James zu mir ins Zimmer und sah mich todernst an. „Du liebst mich?" fragte er. Es war unser erstes Du. „Dann muß ich dir etwas Entsetzliches gestehen", fuhr er fort, als ich genickt hatte. „Ich bin nämlich ein Roboter. Und zwar der Prototyp der neuen Serie JT Super, die völlig auf humanoid stilisiert sind. Wir sind nur noch durch unsere Kennkarten von Originalmenschen zu unterscheiden." „Nein!" flüsterte ich, völlig im Bann mehrerer Schocksekunden. „Doch", flüsterte James T. oder besser JT Super zurück. „Leb wohl und verzeih mir. Es ist besser, ich gehe jetzt." Das überlebe ich nie.

25. 7. 2000. Habe es doch überlebt. Man überlebt ja so vieles.

27. 7. 2000. Meinen nächsten Urlaub buche ich jedenfalls auf der Venus, ihr Name verpflichtet schließlich. Und wenn ich im Urlaub in Zukunft wieder mit jemanden flirte, lasse ich mir erst seine Kennkarte zeigen.

„... aber da mußt du erst mal hören, was ich alles im Ausverkauf erlebt habe!"

Einfach lächerlich

Gipfel der Ordnung

„Und welchen Scheidungsgrund haben Sie, Frau Müller?" fragt der Anwalt.

„Weil ich keine Nacht schlafen kann. Mein Mann ist ein derartiger Pedant, daß er jede Nacht, wenn die Uhr zwölf schlägt, aufsteht und das Blatt des beendeten Tages vom Kalender abreißt."

Boshaft

Der Pfarrer hatte eine schöne Predigt über den Ehestand und dessen Freuden gehalten. Nachher sprechen zwei Kirchgänger darüber.

„Das war eine schöne Predigt, das muß man sagen!" meinte der eine.

„Ja", antwortete der andere. „Ich wünschte, ich wüßte ebensowenig über das Thema wie er."

Komplimente

„Kurt hat mir gesagt, daß ich schön, interessant und klug sei."

„Und du willst dein Geschick in die Hände eines Mannes legen, der dich schon von Anfang an belügt und beschwindelt?!"

Getroffen

Der Ehemann hatte die Scheidung eingereicht. Er begründete das Scheidungsbegehren damit, daß seine Frau bei jedem Streit mit harten Gegenständen nach ihm geworfen habe.

„Wie lange sind Sie verheiratet?" fragte der Richter.

„Fünfzehn Jahre", erwiderte der Ehemann.

„Und warum klagen Sie erst jetzt?"

„Weil meine Frau neulich zum ersten Mal getroffen hat."

Das Luxushotel

Die Preise in dem neuen Ferienhotel waren gesalzen. Es gab praktisch nichts, was nicht extra bezahlt werden mußte. Eines Spätnachmittags trat der Geschäftsführer in die Halle und rief den dort sitzenden Gästen zu: „Meine Herrschaften, wollen Sie nicht den wunderbaren Sonnenuntergang von der Terrasse aus ansehen?"

Da rief ein Gast: „Was kostet das?"

Das Menü

Das ältliche Fräulein kam in der Ferienpension mit einem älteren Junggesellen an einen Tisch. Sie wußten beide vor Verlegenheit nicht, was sie miteinander reden sollten. So drehten sie die Speisekarte hilflos in ihren Händen. Schließlich faßte der Junggeselle sich ein Herz und fragte: „Haben Sie schon gewählt, mein Fräulein?"

Das Fräulein stotterte errötend: „Nein, ich bin noch zu haben!"

Fahrkunst

Die Dame war mit ihrem Wagen verunglückt. Auf der Polizeiwache gab sie zu Protokoll: „Die scharfe Kurve schaffte ich spielend, ich kam nur ein wenig über die Fahrbahn hinaus, durchbrach einen völlig unsinnig angebrachten Zaun und rammte einen Baum. Und dann erst verlor ich die Herrschaft über den Wagen."

„Also, was ist ..., wollen Sie mir nun die Hand Ihrer Tochter geben oder nicht?"

Histörchen

Interview

Journalist: „Madame Bardot, mit Interesse höre ich, daß Sie soeben Ihren vierten Ehemann gefunden haben. Können Sie voraussehen, ob es darüber wieder zu Selbstmordversuchen Ihrerseits kommen wird?"

Brigitte Bardot: „Fragen Sie meinen Manager, ich habe meine Pläne nicht alle im Kopf!"

Kurzsichtig

Ein Fußballer suchte Rat und wandte sich an Bundestrainer Helmut Schön:

„Glauben Sie, daß meine Kurzsichtigkeit meine Karriere beim Fußball beenden wird?"

„Aber nein", wehrte Helmut Schön belustigt ab, „Sie können dann immer noch Schiedsrichter werden!"

Der Grund

„Viele junge Mädchen heiraten einen Mann, der ihrem Vater gleicht", sagte jemand zu der französischen Schriftstellerin Francoise Sagan.

„Das stimmt", erwiderte die Autorin und fügte hinzu: „Deshalb weinen auch so viele Mütter bei der Hochzeit ihrer Tochter!"

Präsidentengage

Der Geiger Vasa Prihoda verlangte für ein Konzert in Washington eine Gage von 10 000 Dollar.

„Das ist unmöglich", wandte der Konzertveranstalter ein, „der Präsident der Vereinigten Staaten bekommt ja nicht einmal so viel!"

„Gut, dann lassen Sie den Präsidenten geigen!" entgegnete Prihoda.

Das Millionen-Manuskript

Kurzgeschichte von Walter Floote

Der Filmproduzent Brackwater war dafür bekannt, daß er stets die entscheidende Sekunde schneller war als die Konkurrenz. Eines Tages gab er wieder eine seiner Monumental-Cocktail-Parties. Er hatte die wichtigsten Gäste begrüßt und unterhielt sich gerade schläfrig mit Professor Jenkins; plötzlich war er hellwach. „Was sagten Sie eben noch?" fragte er eifrig.

„Daß es das sensationellste und wichtigste Buch der letzten tausend Jahre ist, ja wahrscheinlich unserer gesamten Zeitrechnung", wiederholte der Professor. „Und ausgerechnet einem ganz jungen Menschen muß diese großartige Leistung gelingen" fügte er mit etwas Neid in der Stimme hinzu. „Sehen Sie nur,

Angler

Man muß ein bißchen Sport betreiben,
das kostet nichts und schadet nie.
Der Mensch muß in Bewegung bleiben.
Ich rate Ihnen: Angeln Sie!

Gehn Sie zum nächsten Wassergraben
mit Rute, Regenwurm und Netz,
Sie werden Ihre Freude haben
am Sport und an den Fischkot'letts.

Das ist der Sport, der Spaß bereitet.
Da sitzt man stundenlang am See,
und wenn man abends heimwärts schreitet,
kauft man sich Hering in Gelee!

Hans-Erich Richter

wie die berühmtesten und größten Wissenschaftler des Landes bescheiden und demütig um ihn herumstehen ..."

„Welcher ist es denn?"

„Der in der Mitte ... der blasse, junge Mann mit der Nickelbrille."

Brackwater stieß einen gedankenvollen Pfiff aus, murmelte eine Entschuldigung und drängte sich hastig zur rothaarigen Molly durch.

Von einer Saalecke aus, die dank einem dort hängenden Picasso-Bild immer einsam und unbeachtet war, zeigte Mister Brackwater der Schauspielerin seine neueste Entdeckung.

„Mach ihn erst und bring ihn so schnell wie möglich in mein Privatkontor", sagte er. „Aber so, daß es keiner merkt. Ich hoffe, du schaffst es."

*

Der junge Gelehrte machte ein etwas enttäuschtes Gesicht, als er fünf Minuten später von Molly ins Zimmer geschoben wurde und dort in die wässerigen Augen Mr. Brackwaters blickte, der ihn mit seinem ersten Sekretär erwartete.

„Wir haben den Vertrag inzwischen schon fix und fertig gemacht", sagte Brackwater nach dem einleitenden Händeschütteln. „Sie brauchen nur noch zu unterschreiben. Fünfundzwanzigtausend Dollar - dafür geben Sie unserer Gesellschaft die Verfilmungsrechte zu Ihrem Buch."

Edward Smith - so hieß der junge Gelehrte - zwinkerte verwirrt hinter seinen Brillengläsern. „Verfilmungsrechte? Zu meinem Buch? Das geht doch gar nicht, ich habe doch etwas ganz Wissenschaftliches geschrieben!"

„Das macht gar nichts!" Brackwater winkte ab. „Die Hauptsache, Ihr Buch ist berühmt und eine Sensation! Das bringen wir schon hin! Wir haben ‚Die vergrabenen Götter' verfilmt, den ‚Kinkerlitzchen-Sex-Report' und die ‚Fürsorge-Statistik von Chicago'. Und, sagen Sie mal selbst, sind das nicht großartige Filme geworden?"

„Ich gehe kaum mal ins Kino", sagte Smith verlegen. „Ich lese auch keine Romane und ähnliches Zeug." Er strich sich rattos über die kurzgeschorenen Haare. „Nur in der Schule mußte ich mich damit abplagen ... und nach diesen Erinnerungen müßte meiner Meinung nach eine Vorlage für einen Film geschrieben sein wie ... na, etwa wie die Dramen von Shakespeare."

Brackwater sah fragend auf seinen Sekretär, und der sprang sofort ein: „Shakespeare ist schon längst wieder aus der Mode!"

„Klar, schon längst erledigt", sagte Brackwater, „Also, Mister Smith, über diese Konkurrenz brauchen Sie sich wirklich keine Gedanken zu machen! Da kann sich Ihr Freund Shakespeare die Finger wund tippen und den tollsten Reißer des Jahres liefern, um wieder ins Geschäft zu kommen - wenn wir erst losliegen mit sämtlichen Farben des Regenbogens, dreidimensionalen Aufnahmen, Breitwand und den teuersten Stars der Welt, dann walzen wir alles nieder, dann zermalmen wir jede Konkurrenz! Na ja, sagen wir fünfzigtausend Dollar!"

„Aber ..."

„Ich verstehe nicht, warum Sie da nicht zugreifen", schnitt ihm Brackwater das Wort ab. „Eine solche Summe ist doch kein Pappenstiel!" In seinen Augen glitzerte ein ängstlicher Verdacht auf. „Oder haben Sie schon von anderen Seiten Angebote bekommen? In diesem Falle möchte ich Sie warnen - eine solche Ausstattung, wie wir sie Ihnen bieten - ich habe es ja vorhin aufgezählt - das kann keine andere Firma auf die Beine stellen! Nun? Also gut", sagte er bitter. „Hunderttausend Dollar. Sie brauchen nur zu unterschreiben."

Der junge Wissenschaftler hob hilflos die Schultern. „Sie müssen das schließlich besser wissen", murmelte er.

*

„Wie habe ich das wieder gemacht?" sagte Brackwater später triumphierend zu seinem Sekretär. „Fixigkeit ist alles! Wenn dieser weltfremde Gelehrte erst durch die Konkurrenz aufgeklärt worden wäre, eine runde Million hätte er herausgeschunden! Was sagen Sie, der Titel seines Buches fehlt noch im Vertrag? Macht nichts, das tragen wir morgen nach."

Er schlief in dieser Nacht mit dem seligen, zufriedenen Lächeln ein, wie es den irdischen nur für eine besonders gut vollbrachte Tat beschert wird.

Er lächelte auch noch am nächsten Morgen, als er beim Frühstück das gekochte Ei mit dem Messer köpfte. Er genoß seinen Triumph!

Wenigstens so lange, bis ein Bote das Buch von Edward Smith brachte. Dann begann er verzweifelt an den Fingernägeln zu knabbern ...

Die Elite-Monumental-Filmgesellschaft des Mister Brackwater hat seitdem - und für alle Zeiten - die Verfilmungsrechte für die sensationelle Abhandlung des Atomphysikers Edward Smith:

„Reaktionskreuzungen zur Formel D(d,P)T, D(d,n), He^4, T(d,n), He^4 und He^4(d,P)He^7 unter 120 ver."

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie

bedacht und klargemacht

Das Finanzamt
gestattet Ihnen als Arbeitnehmer, Reisekosten, die durch Dienstreisen entstanden sind, von der Steuer abzusetzen.

Aber seit 1. Januar 1972 müssen Sie zwischen Dienstreise, Dienstgang und Geschäftsreise unterscheiden. Entfernen Sie sich beispielsweise weniger als 15 Kilometer von Ihrem regelmäßigen Arbeitsplatz, liegt nur ein „Dienstgang" vor. Aber auch dafür können Sie Fahrtkosten und Verpflegungsmehraufwand bei der Steuer geltend machen. Die Fülle dessen, was man darüber wissen muß, erläutert übersichtlich unsere Gelbe Beilage „Reisekosten aus steuerlicher Sicht". Sie erhalten sie kostenlos an den Schaltern unserer 36 Niederlassungen, auch während der Mittagszeit.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

Der Emir, der Müller und der Esel

Ein Emir beobachtete einen Esel, der immerfort im Kreise herumlief und dabei eine Mühle drehte. Dabei bemerkte er, daß der Esel am Halse eine Glocke trug.

„Warum hast du denn eigentlich deinem Esel eine Glocke umgebunden?" fragte der Emir den Müller, der unweit im Grase saß.

„Ach, weißt du", antwortete dieser, „wenn ich manchmal ein wenig einschlafe und der Esel dann vielleicht stehenbleibt, hört die Glocke auf zu läuten. Dann weiß ich sofort, daß der Esel nicht mehr das Mahlwerk dreht und brauche nur laut zu schreien - und schon läuft er wieder im Kreise herum."

Den Emir stellte diese Antwort nicht zufrieden: „Wenn jedoch dein Esel stehen bleibt und dabei mit dem Kopfe wackelt, dann hörst du zwar die Glocke, obgleich sich der Esel nicht vom Platz rührt!"

„Freilich, Herr", erwiderte der Müller bedächtig, „nur - wo existiert schon ein Esel mit so einem Verstand wie dem deinen?"

(Aus der russischen Zeitschrift „Ogonjok" ish)

Heller Kopf

Am Hyde-Park in London stand ein Redner auf einer leeren Kiste und nutzte die uneingeschränkte englische Redefreiheit, um die Vorzüge und Segnungen seiner höchstpersönlichen Weltanschauung anzupreisen. Die Reihen der Zuhörer lichteten sich mehr und mehr, bis endlich nur noch ein einziger Mann vor dem eifrigen Redner stand.

Mein Freund", rief der Sprecher, „du scheinst mir ein besonders heller Kopf zu sein, Stimmst du meinen Ausführungen zu?"

Der Mann nickte bestätigend.

„Was?" schrie der Eiferer und schien vollkommen fassungslos, „du bist wirklich ganz und gar mit allem einverstanden?"

„Ganz und gar!" versicherte der Mann.

Da sprang der Redner von der Kiste herunter und brummte verärgert: „Was hat es dann noch für einen Sinn, daß ich überhaupt weiterrede?"

Bei uns sind Sie in guten Händen

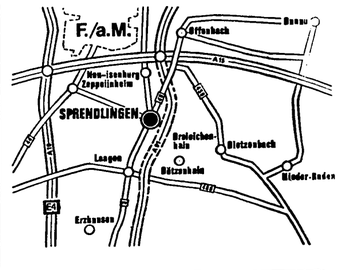
Ein Beweis dafür ist der unübertroffene Service. Denn Möbelcity WESNER kann es sich leisten, mehr zu leisten.

1. In der Möbelcity WESNER sind Sie immer willkommen. Auch dann, wenn Sie keine Kaufabsichten haben. Wenn Sie sich von der großen Auswahl, der vorbildlichen Qualität und den angemessenen Preisen überzeugen wollen. Und nur, wenn Sie es wünschen, werden Sie unverbindlich beraten.

2. Ihre guten Partner bei der Lösung Ihrer Einrichtungs-Probleme sind die Damen und Herren des Beratungs-Teams. Sie stehen Ihnen auf Wunsch mit Rat und Tat zur Seite. Sie wollen nicht überreden, sondern überzeugen.

3. Möbelcity WESNER-Service endet nicht an der Ladentür. Jedes Modell wird direkt ins Haus gebracht, fachgerecht montiert und aufgestellt. Prompt und zuverlässig – durch die Spezialisten des Kundendienstes. Und falls es später einmal Schrammen geben sollte, keine Sorge. Kundendienst-Spezialisten der Möbelcity WESNER sind immer für Sie da. Anruf genügt.

4. In der Möbelcity WESNER können Sie sich jeden Einrichtungswunsch erfüllen. Das garantiert der hauseigene Finanzierungs-Service. Er hilft Ihnen gern bei der Lösung Ihrer Finanzierungs-Probleme. Unbürokratisch, schnell und diskret.



Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht

im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon: 06103/61523

KARUSSELL DES LEBENS

Um die Liebe

Aufdringlich geworden

„Ich war sofort verliebt in sie", gab ein Herr auf einer Pariser Polizeistation zu seiner Entschuldigung an. Der Entflammte war festgenommen worden, weil er einer gutaussehenden Dame gegenüber aufdringlich geworden war. Bei der Aufnahme der Personalien stellte sich zur Verblüffung aller Beteiligten heraus, daß der Zudringliche der seit 20 Jahren von der Beifestigten geschiedene Ehemann war. Beide hatten einander auf der Straße nicht wiedererkannt. „O la la", kommentierte die Exgattin, „immer noch der alte Draufgänger!"

Mädchennamen verewigt

„Ich habe sie alle geliebt" erklärte ein Matrose den Ärzten im Städtischen Krankenhaus von Dublin, als diese über einhundert eintätowierte Mädchennamen auf dem Körper des Seemannes entdeckten. Der Chirurg, der dem Matrosen den Blinddarm entfernen sollte, machte den seefahrenden Casanova darauf aufmerksam, daß er den Namen „Mary" zerstören müsse. Der Vielgeliebte gab die Genehmigung und erklärte, daß er sich diesen Namen nach seiner Genesung an einer anderen Stelle eintätowieren lassen würde.

Hund mit Monatskarte

Daß gerade Hundebastarde oft besonders hohe Intelligenz besitzen, bewies Timmy aus Bremerhaven. Während sein Frauchen einen von der Wohnung mehrere Kilometer entfernten Kiosk betrieb, hielt Timmy beim Herrchen daheim. Eines Tages war er plötzlich verschwunden und tauchte bei Frauchen auf. Man rätselte, wie er den langen Weg gefunden und zurückgelegt hatte. Timmy entpuppte sich als Schwarzfahrer eines Omnibusses. Als die Kioskverkäuferin das entdeckte, meinte sie: „Schwarzfahrer in der Familie? Nein." Sie beantragte deshalb eine laufende Monatskarte bei der Bremerhavener Verkehrsgesellschaft. Man stellte sie aus als Schülermonatskarte auf den Namen Timmy Stengelmann, Adresse seiner Herrin, mit Lichtbild, Stempel und Monatsmarke. Timmy muß sie am Halsband tragen, steigt in einen der richtigen Busse und springt am richtigen Zielhaltepunkt ab.

Schlafzimmer als Parkplatz

Einen Teil der Wohnung opfern viele Japaner für ihr Auto

Japan steht, was den technischen Fortschritt anbelangt, an erster Stelle im Fernen Osten. Doch die Bevölkerung muß auf immer enger werdendem Raum zusammenleben. In den Ballungszentren der Städte ist das Bauland heute noch rarer als in der Bundesrepublik Deutschland. Kein Wunder, daß der japanische Wohnungsmarkt noch unangeglichener ist als der deutsche.

Statistische Umfragen ergaben, daß 51 Prozent der Japaner mit ihren Wohnungen unzufrieden sind. Sie beklagen sich über deren Beengtheit und die Höhe der Mieten. Freilich gibt ein Japaner im Durchschnitt nicht mehr als 15 Prozent seines Monatseinkommens für Mietkosten aus. Dafür muß er in der Regel mit 30 Quadratmeter Wohnfläche inklusive Küche vorlieb nehmen. Kommunale Wohnungen sind noch kleiner, Bäder eine Rarität, trotz des sprichwörtlichen Sauberkeitsbedürfnisses des japanischen Volkes. Dafür werden die öffentlichen Bäder um so reger benutzt.

Nur ein Zehntel aller japanischen Wohnungen besitzt ein Wasserklosett. Und nur jeder fünfte Japaner schläft gar in einem Bett. Strohmatten und eingebaute Schränke sind die wichtigsten Einrichtungsgegenstände. Der Besitz von Möbeln ist noch immer ein Statussymbol der oberen Klassen. Da nach japanischem Gesetz nur derjenige ein Auto anschaffen darf, der auch einen Parkplatz stellt, werden die Wohnungen noch kleiner, denn viele Schlafzimmer werden zu Garagen umgebaut.

Auch im Beruf lebt der Japaner auf engstem Raum dichtgedrängt zusammen. Bürohallen mit über 500 Angestellten sind keine Seltenheiten. Überfüllte U-Bahnen und ständig verstopfte Straßen gehören zum gewohnten Bild.

Wohnungen, die westlichen Maßstäben entsprechen, bleiben für den Durchschnittsjapaner unerschwinglich; sie kosten 2 000 DM und mehr im Monat. Am billigsten sind noch die „Regierungswohnungen", die kürzlich auf einen Protest der Steuerzahler hin um 50 Prozent auf 35 DM Miete erhöht wurden. Aber auch sie hieten nicht mehr Komfort als die gewöhnlichen Durchschnittswohnungen. Kein Wunder, daß der Japaner gerne ausgeht: Er sucht mit dem Auto, für das er einen Teil seines Wohnraumes geopfert hat, das Weite.

Der Erbauer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, Franz Schwechten, hat auch in Bad Homburg gearbeitet. Hier erbaute er im Auftrag Kaiser Wilhelms II. und seiner Gemahlin Auguste Viktoria 1908 die Erlöserkirche. Unser Bild zeigt das Bauwerk im neuromanisch-byzantinischen Stil. Foto: E. Gunkel

Große Talsperre bei Prag

Die CSSR hat jetzt ihr größtes Wasserversorgungssystem in Betrieb genommen, das auch gemessen an europäischen Maßstäben ungewöhnlich ist. 60 Kilometer südöstlich von Prag ist eine der größten Trinkwasser-Talsperren Europas entstanden, die weite Teile der Tschechoslowakei versorgen kann. Nach siebenjähriger Bauzeit wurde jetzt der Staudamm geschlossen und mit der Füllung des 38 Kilometer langen Staubeckens begonnen.

Nach der Füllung wird die neue Talsperre 264 Millionen Kubikmeter Wasser speichern. In der Anlaufphase liefert das Wasserwerk bereits 3 000 Liter Trinkwasser pro Sekunde. Das Wasser braucht in der 51 Kilometer langen Leitung nach Prag rund 15 Stunden.

Für den Bau des Staubeckens mußte ein Dorf geräumt und an anderer Stelle wieder neu aufgebaut werden. Auch sieben Fabriken wurden verlagert.

Die Kurzgeschichte:

Schlank werden - aber wie?

Nachdem sich Minna Moppelflott quer durch die Tür des Beratungsbüros für Schlankheitsfragen geschoben hatte, bot ihr Schlankheitsberater Hepp vorbeugend gleich zwei Stühle an. Minna verteilte sich.

„Ich bin zu dick", sagte sie schlicht.

„Deshalb gibt es uns ja", versicherte Herr Hepp voller Nächstenliebe und musterte Minnas üppige Wucherungen mit professionellem Blick. „Und ich möchte Sie beruhigen, liebe Dame. Es gibt kein Schlankheitsproblem, das wir nicht lösen können."

„Ich weiß nicht", seufzte Minna.

„Darf ich Ihnen zum Beispiel unsere Magerquarkdiät vorschlagen. Hundert Gramm Magerquark mit einer Petersilie morgens, hundert Gramm Magerquark mit einem Salatblatt mittags und hundert Gramm Magerquark mit einer Karotte abends."

„Magerquark macht mich nur noch dicker."

„Dann darf ich für unsere Teediät Publicity machen. Morgens zwei Tassen Lindenblütentee, mittags zwei Tassen Brennesseltee und abends zwei Tassen Butterblumentee. Die Butterblumen nicht zu fett."

„Tee schwemmt mich nur noch mehr auf."

„Dann darf ich Ihnen unsere Blickdiät empfehlen. Die Blickdiät ist auf psychologischer Basis aufgebaut und besteht aus der Fotografie eines Steaks mit Bratkartoffeln. Je morgens, mittags und abends werfen Sie einen Blick darauf und murmeln dabei: ‚Ich bin satt, ich bin satt, ich bin satt.'"

„Sogar durch Blicke nehme ich zu. Nein, ich fürchte wirklich, auch Sie können mir nicht helfen. Ich nehme nur durch unglückliche Liebe ab."

„Durch unglückliche Liebe?"

„Nur."

„Dann darf ich Ihnen den Direktor unseres Schlankheitsbüros empfehlen. Er war mal Mister Universum, sieht im Profil aus wie Peter Alexander, von vorn wie Dietmar Schönherr, von hinten wie Udo Jürgens, ist 32 und glücklich verheiratet."

Mia Jertz

Der Hausarzt meint zum August

Wenn das Gleichgewichtsgefühl in Unordnung gerät — Bewegungskrankheiten mindern oft die Ferienfreude

Zu keiner anderen Zeit des Jahres sind bei uns so viele Menschen unterwegs wie gerade in diesen Wochen des August. Seit jeher gilt er ja als beliebter Ferienmonat, weil man sich von seiner Witterung eine gewisse Beständigkeit und hochsommerliche Temperaturen verspricht. Während die einen aus ihrem Urlaub schon wieder heimkehren, gehen andere erst auf die Reise. Und wenn sich auch jeder auf seinen Urlaub freut, so sehen manche Menschen doch den Fahrten zum ersehnten Ferienziel mit gemischten Gefühlen entgegen. Bei jeder längeren Reise müssen sie nämlich mit Übelkeit rechnen. Meist handelt es sich dabei um sensible Kinder, die schon in den Tagen der Reisevorbereitungen unter einer starken Spannung und Vorfreude stehen, die oft nächtelang vorher nicht mehr richtig schlafen und durch die Aufregung organisch noch labiler sind als sonst.

Neben den seelischen Ursachen, unter denen auch der Abschiedsschnerz und ein gewisses Angstgefühl eine Rolle spielen können, sind vor allem mechanische Ursachen für die sogenannte Reisekrankheit verantwortlich zu machen. Der Reisende ist in jedem Verkehrsmittel Erschütterungen und raschen Bewegungsänderungen ausgesetzt. Diese Erschütterungen üben u. a. einen Reiz auf die Darmnerven aus und regen insolgedessen die Darmbewegungen an. Stärkere Schwankungen bringen außerdem das Gleichgewichtsgefühl in Unordnung, das seinen Sitz in den Bogengängen des inneren Ohres hat, und führen bei empfindlichen Menschen zur See- und Luftkrankheit. Durch entsprechende Medikamente kann man den Beschwerden vorbeugen, aber auch das eigene Verhalten während der Reise ist in diesem Zusammenhang wichtig: An Deck eines Schiffes beispielsweise läßt sich das Schwindelgefühl unterdrücken, wenn man möglichst ferngelegene Punkte, auch den Horizont, ins Auge faßt. Im Flugzeug sollte man den Kopf weit zurücklegen und tief und gleichmäßig atmen. Auch im Auto braucht der Kopf einen möglichst festen Halt. Man schaue nicht zum Seitenfenster hinaus, sondern voraus; dabei aber nicht in den Himmel schauen, lieber auf einen Punkt in der Ferne.

Besonders eine Luftreise stellt erhöhte Ansprüche an den menschlichen Organismus, vor allem an Atmung und Kreislauf. Darüber muß sich jeder im klaren sein, der sich das Flugzeug als Verkehrsmittel wählt. Bekanntlich ist der Übertritt von Sauerstoff in das Blut vom Luftdruck abhängig. In den größeren Höhen nimmt der Luftdruck und dementsprechend der Sauerstoffgehalt der Luft ab; der Mensch ist also gezwungen, häufiger und tiefer zu atmen, um den nötigen Sauerstoff sicherzustellen. Während sich der gesunde Organismus, sogar der eines Säuglings, den veränderten Verhältnissen in normaler Flughöhen ohne weiteres anzupassen vermag, darf man einem kranken Herzen oder einer kranken Lunge eine solche Belastung ohne ärztliches Einverständnis nicht zumuten. Es gibt auch noch eine ganze Reihe anderer Krankheiten, die bei veränderten Luftdruckverhältnissen eine gefährliche Wendung nehmen können; deshalb sollte jeder, der sich nicht gesund fühlt, vor Antritt der Reise den Rat seines Hausarztes einholen.

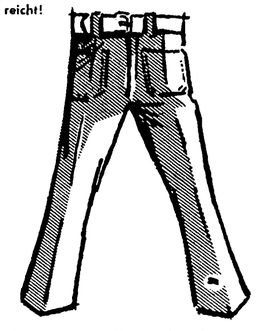
LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 28. Ruf 2745.

kauf-park

Sonderangebot solange Vorrat reicht!

Kinder-Kniestrümpfe
Helanca, uni und gemustert 1.95

Kinder-Mokassin
Anilinleder, Naturform, Gr. 23–35 ....ab 12.90



Knaben-Denimjeans
4 aufgesetzte Taschen, Steppziernähte,
9.75

Damen-Rock
modische Dessins 17.90

Herren-Mokassin
aus echtem Velourleder 19.75

Mod. Mädchen-Slipper
aus PVC, in rot und blau, Gr. 27–35 ..... 7.95

Auto-Pannenkoffer
„Leuchtfarbe" mit Fach für Warndreieck 10.95

Bac-Deospray
..... statt ~~1.65~~ 2.95

Rexona-Seife
Badestück ..... statt ~~2.–~~ —.98

Schweine-Kotelett
bester Zuschnitt
500g
2.95 Sonder-Preis

Schweine-Kamm
durchwachsen, saftig
500g
2.95 Sonder-Preis

Oldenburger-Landrauchschinken
500g 4.98 Sonder-Preis

Junge Erbsen fein
1/2 Dose ..... —.49

Zabler Frischei-Spätzle
250g Pckg. ..... —.59

Haferflocken
500g Pckg. ..... —.39

Tomatenketchup
340g Flasche ..... —.49

Hamburger Kaffee
frisch geröstet, 250g Pckg. .. 2.79

1969er Chateau Romain
Spätburgunder, 0,7 Ltr. Fl. .. 1.59

Heimo-Kernseife
185g Stück ..... —.29

Italienische Pfirsiche
Klasse I, 1000g 1.28

Holländische Zwiebeln
Klasse I, 5 kg Sack 2.98

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

AUTO-Center
größte Tankstelle Hessens.
7000 Reifen ständig auf Lager.
Neue Reifen, mehr Sicherheit.
Benzin 55⁹
Super 60⁹

Doppel-Waschstraße nur 3.–
Maximale Schonung Ihres Wagens. Waschen mit Spezialshampoo und 200 Liter Wasser. Konservieren mit Spezialwachs.

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

Die Farbfernseh-Sensationen des Olympia-Jahres kommen von Quelle! Beweis Nr. 4

Quelle-Preise brechen Rekorde

Ausstatter der XX. Olympischen Spiele mit Color-Fernsehern

...damit auch Sie in Farbe dabeisein können!

COLOR
Sie sparen 150.– solange Vorrat reicht
statt 1645.– nur 1495.–
66-cm-UNIVERSUM-Color
7 Elektroniktasten. Nur leicht antippen genügt. Weitgehend transistorisiert. Guter Weitempfang. Konzertlautsprecher. Holzgehäuse nußbaumfarbig furniert

COLOR
Sie sparen 100.– solange Vorrat reicht
statt 1795.– nur 1695.–
66-cm-UNIVERSUM-Color de luxe
7 Elektroniktasten mit Leuchtkanal-Anzeige. Kompakt-Mischpult mit 5 elektronischen Gleitreglern. Kopfhörer-, Tonband- und Fernbedienungsanschluß. 126 Transistoren und Dioden.

COLOR
Sie sparen 100.– solange Vorrat reicht
statt 1995.– nur 1895.–
110°-SENATOR-Luxus
Mit 66-cm-Color-Raumspar-Bildröhre. Sofort-Ton. Schnell-Bild. 7fache Elektronik-Programmwahl. Mischpult mit 6 Elektronik-Gleitreglern und Betriebsanzeige. Super-Transistorisierung mit 161 Transistoren und Dioden.

Bei Quelle kaufen Sie Sicherheit mit: UNIVERSUM- und SENATOR-Technik ist unübertroffen. Quelle-Color-Fernseher waren 1968 die ersten mit Modul-Technik und 1972 die ersten mit Dünnhals-Technik 110° volltransistorisiert

NORD LB BANK Ihr Extra-Vorteil: Jetzt kaufen – erst nach den Olympischen Spielen bezahlen – ohne Anzahlung. 1. Rate Oktober 1972

Quelle INTERNATIONAL

Diese Geräte erhalten Sie in allen Quelle-Warenhäusern und -Verkaufsstellen an über 130 Plätzen der Bundesrepublik und West-Berlin.
Volle Garantie! Quelle-Kundendienst an jedem Ort schnell und zuverlässig.

Quelle-Warenhaus DARMSTADT, Am Ludwigsplatz, Telefon 26041

Ihr neuer Teppichboden!

Schluß mit den nackten Fußböden. Wir haben Ihren neuen Teppichboden.
Sehen Sie sich bei uns um. Viele Farben, Muster und Qualitäten warten auf Sie. Bestimmt ist Ihr neuer Teppichboden dabei. Genau der, den Sie suchen. – Und wenn Sie die Preise hören, können Sie nicht länger zögern.

BACH

Fahrgasse 17 - Telefon 2 35 12

Mitglied im Südbund – dem großen Einkaufsverband für Heimtextilien

Abflußsorgen ???

Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausräsen von Rohransätzen (Urin-, Wassersteln in Abflußleitungen).

Kanal-Rohrreinigungsdienst
G. FICHTEL KG, Tel. Offenbach 83 33 77

IFA VIVO

Dt. Markenhähnchen
1000 g, tiefgek., Hkl. A Stück nur 2.79

Dt. Markenbutter
250 g nur 1.79

Tagesfrische Eier
Gütekl. A Gr. 4
10 Stück nur 1.28

„Tuffi" Fruchtjoghurt
3er Packung nur -.89

„Brandt" Zwieback
225-g-Paket nur -.79

„Kraft" Holl. Edamer oder Holl. Gouda
150 g Schb. nur 1.49

IFA VIVO

kompl. **MARKISEN**
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

Achtung Hausbesitzer
Wir beschichten Ihre Fassade mit einem neuartigen Kunstoffanstrich
Termingerechte Ausführung mit eigenem Gerüstbau konkurenzlos im Preis.
Baudekoration Braune
6078 Neu-Isenburg, Friedhofstr. 42
Telefon 0 61 02 / 3 68 33

Trachten-Moden
Kostüme, Dirndl, Blusen, Röcke bis Größe 50 in großer Auswahl
E. KEIL - Langen, Bahnstraße 85
Pelz-, Leder- und Trachtenmoden

Gebrauchte Möbel
verkauft täglich von 17-18.30 Uhr auß. Sa.
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

CARL WEISS
Umzüge mit Fachpersonal
607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

Berna Weisenborn
Graphiker
6070 Langen/Hessen
Berliner Allee 110
Telefon (0 61 03) 7 12 07
Entwurf und Reinzeichnung: Firmenzeichen Briefköpfe Anzeigen Prospekte Kataloge Plakate, etc.

Gutes Abendessen bei HÄHNCHEN-ERICH
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen
an der B 3 · Telefon 2 34 50

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
607 LANGEN
Stempel aus Gummi u. Metall
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738

Wählen Sie JÜRGENS!
Problemlos – bis hin zum Service – das Jürgens-Ölbrennerprogramm.
Alles in einer Hand
W. Winkel jr.
Ölbrennerfabrikation
Dreieichenhain
Weimarstraße 7, Rut 8 11 94

Alfa 1750 Spider
Bauj. 69, TÜV Ende 73, mit Radio, vier neuen Reifen, neues Faltverdeck. Sonderlackierung und Motorgarantie von privat, 1a Zustand, zu verkaufen.
Rufen Sie Langen 2 37 98. Ich hole Sie kostenlos zu einer unverbindlichen Probefahrt ab.

Langener Zeitung ☎ 27 45

FIAT 850 Coupé
1. Hand, Radio, Drehzahlmesser, preiswert zu verkaufen.
E. Marquart
Langen-Oberlinden
Forstring 211
Telefon 7 12 94

Umzüge
auch samstags
G. WAGNER
Telefon 2 31 19

Nur in Apotheken.
„Hicoton"
ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6.20.

SPAR nimmt die Preis-Hürde

SPAR Masthähnchen
Handelsklasse A
gefroren, bratfertig
900-g-Stück 2,69

nutella
400-g-Glas 2,28

Werbepreis
SPAR Konfitüre Extra
Erdbeer, Aprikose, Kirsch, Himbeer, jedes
450-g-Glas 1,55

Wasa -Knäckebrot
Milch und Weizen
Packung -,85

MARTINI
Rosso und Bianco
1/1 Flasche 4,98

Ritter SPORT -Schokolade
in verschiedenen Sorten
jede 100-g-Tafel -,69

Preissturz-Aktion!
nur die -Strumpfhosen
Paar
statt 1,95 nur -,99
statt 3,45 nur 1,95

Alete-Kinderkost
Preisgruppe
—,95 nur -,79
1,15 nur -,98
1,35 nur 1,10

Ital. Trauben
die echten Regina-Pugli, Kl. I 500 g -,79

Zum Einmachen:
Ital. Paprika
Kl. I 1000 g -,99

Dt. Stangenbohnen
Kl. I 500 g -,89

Ital. Pfirsiche
gelbfleischig, Kl. I, 1-kg-Körbchen 1,59

SPAR Mainz

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 64 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 11. August 1972

Die Welt unter uns

Jahre- oder auch jahrzehntelang gehen wir schon die Straße entlang, die zu unserem Haus führt, wir kennen gewissermaßen jedes Steinchen und würden auch bei stockdunkler Nacht nicht stolpern, weil uns jede Unebenheit vertraut ist. Wir empfinden diesen Weg als festes und sicheres Fundament und machen uns kaum Gedanken darüber, was wohl darunter sein mag. Darunter aber ist einiges. Nicht etwa nur Erde, Kies und Lehm und vielleicht einige Meter tiefer das Grundwasser, nein, da unten ist eine richtige kleine und recht geheimnisvolle Welt für sich. Das bemerken wir, wenn an einem Morgen der Fußweg einige Meter gesperrt ist und der ohrenbetäubende Lärm der Preßlufthämmer ankündigt, daß hier das Pflaster aufgerissen wird. Beim Heimkommen am Mittag sehen wir dann schon mehr, und neugierig wie wir sind, werfen wir einen Blick über das Absperrgitter hinweg in die Tiefe. Dicke Rohre erkennen wir da unten, mächtige Kabelstränge und ein Gewirr von Drähten, an denen einige Männer mit kundiger Gelassenheit herumhantieren, als gäbe es nichts Einfacheres. Ja natürlich, erinnert man sich, auch die Telefonkabel sind ja unterirdisch verlegt, da gehen unsere Gespräche erst mal in die Erde hinein . . . Und wieder wird einem klar, in wievielen Ebenen — sogar buchstäblich genommen — sich unser Leben abspielt.

Bei den Egelsbacher Ferienkindern

e Erster Beigeordneter Friedel Welz und Amtsrat Rochus Spannhof weilten gestern vormittag bei den Ferienkindern. Friedel Welz hatte Süßigkeiten mitgebracht, die er verteilte. Ein Bus startete mit zwei Gruppen zum Taunus-Wunderland mit anschließender Besichtigung des Rhein-Main-Flughafens. Eine andere Gruppe fuhr zum Felsenmeer und zum Schloß Lichtenstein im Odenwald. In der Ernst-Reuter-Schule wurde in der Fahrradhalle emsig gemalt, alles erstrahlt jetzt dort in bunten Farben. Am Waldhaus konnten sich Friedel Welz und Rochus Spannhof von dem lebhaften Treiben, das dort seit 14 Tagen herrscht, persönlich überzeugen. Hier stehen täglich Schnitzeljagden und Indianerspiele auf dem Programm. Die Baumeister der „Ferienburgen" legten noch letzte Hand an ihre Bauwerke. Wie uns Friedel Bürks, einer der Betreuer, sagte, wurden bisher 20 Kilogramm Nägel verarbeitet. Einige Werkzeuge sind nicht mehr aufzufinden, darunter neun Kneifzangen und zwei Hämmer. Erfreulich: Es gab keine Verletzungen bei den „Bauarbeitern", wenn man von den Wespen absieht, die drei Kinder „stachen". Heute geht die schöne Zeit für die Kinder zu Ende.

Erster Beigeordneter Friedel Welz verteilt zur Omnibusfahrt Süßigkeiten. EN-Foto

Wir gratulieren!

. . . Frau Anna Müller, Ernst-Ludwig-Str. 26, zum 83. und Herrn Todor Marinkovic, Außerhalb 59, zum 60. Geburtstag am 12. August.

. . . Frau Lina Gimpel, Frankfurter Straße 22, zum 78. Geburtstag am 13. August.

. . . Frau Martha Hörning, Außerhalb 60, zum 72. und Herrn Herbert Bulwas, Bahnstr. 76, zum 81. Geburtstag am 15. August.

Weiterhin alles Gute zum neuen Lebensjahr wünscht auch die Langener Zeitung.

Heute abend ist Bürgermeisterwahl

e Heute abend um 20 Uhr kommen die Gemeindevertreter zu ihrer 20. öffentlichen Gemeindevertretersitzung zusammen. Der Wichtigkeit der Tagesordnung entsprechend wurde diese Sitzung in den Eigenheim-Saalbau verlegt. Mittelpunkt ist die Wahl und Einführung des neuen Bürgermeisters. Einziger Kandidat ist der von der SPD vorgeschlagene Dr. Günther Simon, über den wir in unserer letzten Ausgabe berichteten.

Verbesserte Straßenführung

Bauarbeiten in der Bahnstraße / Ernst-Ludwig-Straße

e Mit der Ausweitung bzw. Begradigung der Kurve Bahnstraße / Ernst-Ludwig-Straße ist vor kurzem begonnen worden. Der Bordstein ist bereits in seiner endgültigen Lage und Höhe verlegt worden, so daß bereits deutlich zu erkennen ist, welche wesentliche Verbesserung die Straßenführung durch die Kurvenbegradigung erhalten hat. Die Kurve ist übersichtlicher geworden, so daß der fließende Verkehr nicht so wie früher beeinträchtigt wird. Neben dem Gehweg wird eine Grünanlage angelegt; die durch Büsche aufgelockert wird. Auch Bänke werden dort aufgestellt. So haben die älteren Bürger von Egelsbach Gelegenheit, sich bei ihren Einkäufen oder Spaziergängen dort auszuruhen. Die Gemeinde Egelsbach hofft, mit dieser Maßnahme auch ihren Anteil zur Verschönerung des alten Ortskernes und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse geliefert zu haben.

Fahrraddiebstähle am Schwimmbad

e In letzter Zeit sind häufig Fahrräder auf dem Parkplatz des Schwimmbades beschädigt worden. Mancher mußte sogar feststellen, daß sein Fahrrad gestohlen wurde. Leider konnten bis jetzt die Urheber noch nicht namhaft gemacht werden. Die Polizei ruft deshalb die Bevölkerung auf, mitzuhelfen, damit die Fahrrad-Diebstähle und Sachbeschädigungen geahndet werden können. Denn hier handelt es sich nicht um Jugendstreiche, sondern um strafbare Handlungen. Wer beobachtet, daß sich Personen an Fahrrädern am Schwimmbad zu schaffen machen, wird gebeten, dies unverzüglich der Gemeindeverwaltung oder der Polizei zu melden.

Im Sanierungsgebiet entstehen 15 Wohnungen

Privatinitiative wird erwartet

Mit dem Bauprojekt in der Ernst-Ludwig-Straße ist die Sanierung des alten Ortskernes von Egelsbach eingeleitet worden. Der Hochbau ist bis auf geringe Innenausbauarbeiten fast vollständig abgeschlossen, so daß nun die Außenanlagen um dieses Gebäude und die dazugehörigen Straßenbauarbeiten im Bereich der Ernst-Ludwig-Straße/Kirchstraße in Angriff genommen werden können.

Der Platz zwischen der Ernst-Ludwig-Straße und dem Bau wird so nefestigt, daß 10 Pkw in unmittelbaren Bereich der Ernst-Ludwig-Straße parken können. Ein breiter Gehweg vor dem Gebäude wird angelegt. Pflanzkübel und Sitzbänke sind ebenfalls dort vorgesehen.

Die Ernst-Ludwig-Straße wird erheblich verbreitert, ebenso beide Bürgersteige in diesem Teilbereich der Straße. Die Gesamtanlage gibt zu erkennen, wie später einmal die eigentliche Sanierung in der Ernst-Ludwig-Straße aussehen wird. Die Kreuzung Kirchstraße / Ernst - Ludwig - Straße soll ebenfalls aufgeweitet werden. Hier werden größere Radien eingebaut, die ein problemloseres Ein- und Ausbiegen ermöglichen.

Für das Sanierungsgebiet selbst sind insgesamt 15 Wohnungen vorgesehen (2 x 3½-Zimmer-Wohnungen, 6 x 3-Zimmer-Wohnungen, 6 x 2-Zimmer-Wohnungen und 1 x 1-Zimmer-Wohnung). Im Erdgeschoß des Projektes können ein verhältnismäßig großer Laden und mehrere kleinere Verkaufsräume untergebracht werden. Sie zeichnen sich bereits in ihrer endgültigen Form ab. Von der im Süden vor dem Projekt liegenden Straße aus können die Läden hellefert werden. Auch hier sind einige Parkflächen mit dazwischengelagerten Pflanzbeeten vorgesehen.

Mit diesem Projekt ist, wie schon gesagt, der Anfang der geplanten Sanierung des alten Ortskerns eingeleitet worden. Die Gemeindeverwaltung hofft, daß sich genügend Privatinitiative ergeben möge, um in eigener Regie, oder aber mit den Nachbarn zusammen, ähnliche Sanierungsprojekte durchzuführen. Die privat durchgeführten Sanierungsmaßnahmen können in der Regel naturgemäß nicht in einem größeren Umfang durchgeführt werden, jedoch wird auch jede kleinere Sanierungsmaßnahme begrüßt.

Jedenfalls zeigt sich in der Ernst-Ludwig-Straße schon jetzt ab, daß einige neue Projekte noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden. Auch hier werden sehr große Läden — gemessen nach Egelsbacher Verhältnissen — entstehen.

Mit den Straßenbauarbeiten im Sanierungsgebiet Ernst-Ludwig- / Kirchstraße wird, wenn die Teilabbrucharbeiten des Gebäudes auf der Westseite der Kirchstraße im unmittelbaren Bereich der Ernst-Ludwig-Straße von den Gemeindediensteten durchgeführt worden sind, umgehend begonnen. Zwischenzeitlich werden noch einige Kabel- und andere Verlegungsarbeiten durchgeführt werden, damit der Straßenbau nachher nicht allzusehr verzögert wird. Durch diese Abbruchmaßnahme — Verkürzung des alten Scheunengebäudes um rd. 4 Meter — wird eine bessere Kurvenübersicht an der Einmündung Ernst-Ludwig-Straße / Kirchstraße ermöglicht.

Die kleinen „Malerinnen" beim Empfang der Farben. EN-Foto

Mit dem „Fernost-Expreß" 2000 Mark sparen

(hs) - Unter dem Namen „Fernost-Expreß" bietet die Hapag-Lloyd Reisebüro Organisation in Zusammenarbeit mit der Deutschen Lufthansa, Japan Air Lines und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft e. V. in diesem Jahr vier zweiwöchige Flugpauschalreisen mit Linienmaschinen nach Tokio und Hongkong, wobei die Teilnehmer zwar in den Genuß der erheblich reduzierten Flugtarife kommen, an Ort und Stelle aber auf Wunsch auch ihr Programm individuell gestalten können. Der Hinflug beginnt jeweils am Samstag in Frankfurt am Main und führt mit der Lufthansa auf der Polroute nach der japanischen Hauptstadt, wo acht Übernachtungen vorgesehen sind. Der Rückflug beginnt stets am zehnten Reisetag, einem Montag, und geht mit der Japan Air Lines über Hongkong, wo zwei weitere Übernachtungen stattfinden. Der Preis von 3485 Mark schließt die Flüge, die Übernachtungen in Luxushotels (Doppelzimmer mit Bad, Einzelzimmerzuschlag 370 Mark), zwei Stadtrundfahrten und Werksbesichtigungen in Tokio sowie eine Inselrundfahrt und eine Dschunkentour in Hongkong ein. Die Reisetermine: 2. bis 14. September, 7. bis 19. Oktober, 4. bis 16. November, 2. bis 14. Dezember.

Mit diesem Reiseangebot bietet sich erstmals für Geschäftsfreunde eine Möglichkeit, monatlich einmal zu besonders günstigen Bedingungen mit den bekannten und zuverlässigen Fluggesellschaften Deutsche Lufthansa und Japan Air Lines nach Fernost zu fliegen.

Rotes Damenfahrrad gestohlen

e Am Montag wurde in der Langener Straße ein vor einer Gaststätte abgestelltes rotes Damenfahrrad gestohlen. Rahmennummer 492844.

Alfred Jacoubek, einer der Betreuer bei den Egelsbacher Ferienspielen, zählt die Kinder beim Einsteigen in den Bus ab, damit auch keines seiner „Schäfchen" verloren geht.

Zwei Wahlen in einem Jahr

Wilhelm Thomin sprach als SPD-Vorsitzender zur allgemeinen Lage

e Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, Egelsbachs ehemaliger Bürgermeister und jetziger Erster Kreisbeigeordneter Wilhelm Thomin, ging am Samstag im Feuerwehrhaus bei einer Mitgliederversammlung auf die allgemeine politische Situation in der BRD ein. Er führte unter anderem aus:

„Die Neuwahlen zum Bundestag bedeuten für uns in Hessen einen doppelten Wahlkampf zu führen, nämlich erstens auf kommunaler Ebene für die Kommunalwahl am 22. Oktober und zweitens Vorbereitungen zu Neuwahlen des Bundestages zu treffen, die aller Voraussicht nach am 3. Dezember 1972 stattfinden. Erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik im Jahre 1949 wird zum Zweck einer Neuwahl der Bundestag aufgelöst. Was in anderen demokratischen Staaten relativ oft der Fall war, ist bei uns, bedingt durch die auf der Erfahrung der Weimarer Verfassung im Grundgesetz sehr stark verankerte Stellung des Bundeskanzlers in Verbindung mit der Fünf-Prozent-Klausel für die Parteien, nun zum erstenmal der Fall.

Diese Neuwahl wird notwendig durch die Situation im Bundestag, die besonders im Zusammenhang mit der Verabschiedung der Ostverträge entstanden ist. Die von der sozialliberalen Regierung betriebene Außenpolitik ist nicht einfach nach einer zwanzigjährigen Verhärtung der Fronten, aber der Versuch hat gezeigt, daß es Möglichkeiten gibt, auch die deutsche Politik mit den international zu beobachtenden Tendenzen in Einklang zu bringen. Und wer hier von Verzicht und Ausverkauf spricht, dabei mit nationalen Emotionen unserer Mitbürger Schindluder treibt, ist in der Form so töricht wie geschmacklos.

Zu schnell vergessen

Diese Regierung hat in zweieinhalb Jahren mehr Reformen angepackt und durchgeführt als alle CDU geführten Regierungen in den 20 Jahren davor. Leider wird in unserer schnelllebigen Zeit dieses auch zu schnell vergessen, und ich muß immer wieder feststellen, daß vieles schon vergessen ist, was vor 1969 und noch mehr, was 1966 geschah. Wer weiß noch, daß man damals Stabilität dadurch herbeiführen wollte, daß eine künstlich gezüchtete Arbeitslosigkeit geschaffen werden sollte? Wer denkt noch an die Aussprüche Schmücker, Strauß und Freunden? Sehen wir uns heute einmal einiges an: Es gibt ein neues Betriebsverfassungsgesetz. Den Rentnern wurde der Krankenkassenbeitrag zurückerstattet und erlassen. Es wurde eine Kartellgesetznovelle vorgelegt, um den Wettbewerb zugunsten des Verbrauchers zu stärken. Die Steuerreform wurde eingeleitet, die nun 1949 an bei jeder Regierungserklärung 1953, 1957, 1961 und 1965 versprochen wurde. Geschehen ist nichts.

Mit dem Umweltschutz wird ernst gemacht, obwohl dieses Problem nicht erst seit 1969 besteht. Das seit 1961 wiederholt angekündigte Städtebauförderungsgesetz wurde zustande gebracht, wenn es auch die Kommunen noch nicht so zufriedenstellt, wie die Städte und Gemeinden es sich wünschen, so ist doch der Anfang gemacht. Die Kriegsopferrenten sind dynamisiert, die Krankenreform ist zugunsten der Arbeitnehmer reformiert worden. Demnächst kommt für alle Arbeitnehmer die flexible Altersgrenze. Auf einen Nenner gebracht: Die Leistungen dieser Regierung konnen sich sehen lassen. Sie haben dem Bürger in diesem Staat Nutzen gebracht."

Im Anschluß an diese Rede wurden die Delegierten für die Wahlkreiskonferenz gewählt, die voraussichtlich am 23. September stattfinden wird. Der Ortsverein Egelsbach, der 240 Mitglieder zählt, stellt zwölf Delegierte. Wahlberechtigt waren siebzig Teilnehmer der Versammlung. Davon stimmten 66 für die vom Vorstand und der Fraktion ausgearbeiteten Liste, während ein Mitglied dagegen votierte und sich drei Teilnehmer der Stimme enthielten.

Damit wird der Ortsverein Egelsbach bei der Kreisdelegiertenkonferenz vertreten von: Wilhelm Thomin, Am Berliner Platz 6; Dieter Wolk, Thüringer Straße 4; Adolf Thomin, Frankfurter Straße 13; Reinhold Knöß, Thüringer Straße 34; Eleonore Ritter, Goetheстraße 15; Peter Friedrichs, Frankfurter Str. 1; Josef Bialon, August-Bebel-Straße 27, Heinz Wießner, Thüringer Straße 25; Rolf Diefenbach, Mühlstraße 5; Ernst Vogt, Am Haselbusch 2; Ewald Plettau, Thüringer Straße 1; Rüdiger Weiz, Karlsbader Straße 19.

Belgeordneter Knöß stellt sein Amt zur Verfügung

In einem Schreiben an den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Ewald Plettau, hat der Beigeordnete Karl Knöß (SPD) mitgeteilt, daß er mit sofortiger Wirkung sein Amt niederlegt.

Als Grund führte Knoß an: „Meinungsverschiedenheiten über den Vorrang von Gemeindearbeit gegenüber Parteiarbeit haben mich zu diesem Entschluß veranlaßt."

Dreieich-Patrouille 1972

Erster Preis ist ein Pferd

Gemeinsam mit dem Reitstall C. H. Bodet Du Cödes in der Winkelsmühle Dreieichenhain veranstaltet die Zeitschrift „Unser Pferd" am 10. September 1972 einen Volkssrit unter dem Namen „Dreieich-Patrouille 1972". Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um einen Gelände- und Distanzritt über 15 Kilometer, an dem sich jedermann beteiligen kann.

Erster Preis ist das Pferd „Quickly", gestiftet von dem Reitstall C. H. Bodet Du Chädes, das vom Bürgermeister der Stadt Dreieichenhain, Hans Pfrommer, dem Sieger übergeben wird. Den zweiten Preis bildet der Paradesattel „Mile", gestiftet von der Nestle GmbH. Dieses Unternehmen wird dafür sorgen, daß am Ziel ein zünftiger Imbiß eingenommen werden kann.

Einen herrlichen Tag verbrachten die Kinder der Egelsbacher Ferienspiele im „Taunus-Wunderland". Morgens um 9 Uhr waren sie mit zwei Bussen losgefahren, am Nachmittag kamen sie mit vielen neuen Eindrücken zurück.

Verstärkter Kampf gegen Umweltschadstoffe

Minister Dr. Schmidt: Bürger vor Gesundheitsschäden schützen

Die Überführung von Lebensmitteln, Wasser, Arzneimitteln, Kosmetika und Bedarfsgegenständen auf Umweltschadstoffe gewinnt nach den Worten von Sozialminister Dr. Horst Schmidt ständig an Bedeutung. Vor allem die weltweite Anwendung von Bioziden (u. a. auch in Pflanzenschutzmitteln) werde immer mehr zum Hauptproblem des Umweltschutzes. Wie der Minister in Wiesbaden mitteilte, werden deshalb die Staatlichen Chemischen Untersuchungsämter in Hessen ihre Kontrolltätigkeit auf diesem Gebiet weiter verstärken. Nur so könne der Bürger als Konsument von Lebensmitteln und Gebrauchsartikeln nachhaltig und wirksam vor gesundheitlichen Schädigungen geschützt werden. Nach Angaben von Dr. Schmidt haben die Untersuchungsämter Anfang des Jahres damit begonnen. Lebensmittel auch auf kanzerogene (krebserzeugende) Stoffe zu überprüfen. Die bisher vorliegenden Ergebnisse gäben jedoch keinen Anlaß zur Besorgnis.

Als Beitrag zur Umwelthygiene und Umweltüberwachung haben die vier hessischen Untersuchungsämter allein im Jahr 1971 insgesamt 40 248 Proben untersucht. Über elf Prozent der Proben wurden beanstandet, mehr als 600 Strafurteile ergingen aufgrund derartiger Beanstandungen. Unter anderem prüften die Ämter 1 710 Proben von Lebensmitteln vorwiegend pflanzlicher Herkunft auf Biozide. Bei rund zwei Prozent waren die maximal zulässigen Restmengen überschritten. Biozide wurden am häufigsten in Getreide und Getreideerzeugnissen, verschiedenen Obst- und Gemüsearten, aber auch in Kleinkinder-Nährmitteln festgestellt.

Vorsicht beim Einkaufen

Einen Schwerpunkt in der Arbeit der Untersuchungsämter bilden Auswirkungen der Autoabgase auf Lebensmittel. Insgesamt 246 Lebensmittelproben wurden auf Bleigehalt untersucht. Dabei wurde ein deutliches Ansteigen des Bleigehaltes bei Weintrauben festgestellt, die vor Läden in stark befahrenen Straßen angeboten wurden, gegenüber Trauben der gleichen Sendung innerhalb des Geschäftes. Der Bleigehalt war zuermal so groß. Auch bei Gemüse, das in der Nähe der Autobahnen gewachsen war, wurde ein deutlich höherer Bleigehalt ermittelt. Die Kontrollen erstreckten sich auch auf unzulässig hohe Bleiabgabe in Porzellan- und Keramikgeschirr. In zehn Prozent wurden die Toleranzwerte überschritten. Der Bleigehalt in Zinngeschirr war bei acht von 32 Proben zu hoch.

Arsen und Nitrat

Weitere Untersuchungen bezogen sich unter anderem auf Mykotoxine (Giftstoffe an Schimmelpilzen) Quecksilbergehalt und Nitratgehalt, in der Regel jedoch ohne gravierende Befunde. Lediglich bei Spinat in Dosen und als Tiefkühlerzeugnisse wurden mehrfach höhere Nitratmengen ermittelt, die vor allem bei Säuglingen und Kleinkindern beachtliche Gesundheitsstörungen bewirken können. Während die Prüfung auf Arsengehalt bei Trinkwasser, Tafel- und Mineralwasser Werte weit unterhalb der Toleranzgrenze aufwies und auch Weintrauben einheimischer Herkunft nur ausnahmsweise einen überhöhten Gehalt zeigten, lassen die Untersuchungen von Äpfeln verschiedener Herkunft vermuten, daß arsenhaltige Behandlungsmittel unzeitgemäß und unsachgemäß angewendet wurden. Sieben Prozent der Proben wiesen erheblich überhöhte und 18 Prozent leicht überhöhte Arsengehalte auf.

Ein ungünstiges Ergebnis brachten die Untersuchungen von Speiseeis. Der Anteil der Beanstandungen aus hygienischen Gründen lag bei insgesamt 1 139 Proben zwischen 20 und 50 Prozent.

Vielbeschäftigte Feuerwehren

Die Feuerwehren im Regierungsbezirk Darmstadt sind in den ersten sechs Monaten dieses Jahres bereits zu 6705 Einsätzen alarmiert worden. Davon waren 3872 Brandeinsätze und 2833 sonstige Hilfeleistungen.

Bilanz aus einer von der Pressestelle des Darmstädter Regierungspräsidenten veröffentlichten Übersicht hervorgeht, entstand bei den 3872 Bränden ein Sachschaden von rd. 32 Millionen DM. 16 Menschen konnten von den Feuerwehrmännern nur noch tot, 65 weitere verletzt geborgen werden. Bei den Einsätzen wurden aber auch 90 Feuerwehrmänner verletzt.

Über ihre klassische Aufgabe der Brandbekämpfung hinaus konnten sich die Feuerwehren wiederum als „Mädchen für alles" bewähren und ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Ob es um das Einfangen eines Bienenschwarms, die Beseitigung einer Ölspur auf der Straße oder um größere Einsätze ging, immer waren die Feuerwehren zur Stelle. So verzeichnet die Statistik für das 1. Halbjahr 1972 u. a. 366 Einsätze zur Bergung von Menschen, 313 Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen, 427 „Oleinsätze", 12 Bauunfälle und 120mal Hilfe bei Unwetter. Mit ihren Tanklöschfahrzeugen kamen die Feuerwehren außerdem in 64 Fällen — vor allem im März und April — von akutem Wassermangel bedrohten Gemeinden zu Hilfe. rp

Wer hat etwas beobachtet ?

e Am Muntagmorgen zwischen 5 und 6 Uhr richtete ein Lastzug beim Einbiegen von der Rheinstraße in die Kirchstraße Schaden an der Dachrinne und der Hauswand eines Hauses an. Schaden ca. 100 Mark. Nach dem Fahrer des Lastzuges wird gesucht. Wer kann der Polizei Hinweise geben ?

Bestellungen für
Erdbeerpflanzen
(große Auswahl in gesch. Sorten) nimmt entgegen.
Stiefel, Egelsbach
Schillerstraße 1
Telefon 06103/49189
Mo. bis Fr. ab 17 Uhr
Samstag ganztägig

Gesucht
3-Zi.-Wohnung
mit Küche und Bad in Egelsbach. Miete bis 350,- DM
M. Angermaier
Egelsbach
Wiesenstraße 17

Gnädige Frau !
Sind Ihnen DM 20,– im Monat nicht zu viel für Ihre Schönheit, dann kommen Sie zu einer Behandlung zu mir in mein Kosmetik-Institut
Diplom-Fach-Kosmetikerin Katharina Eckert
6073 Egelsbach, Kirchenrottweg 9
Telefon 06103/49305

Vorankündigung
Im Rahmen der Egelsbacher Kerb findet eine
Disco-Party
am 9. September 1972
Im Bürgerhaus ab 18 Uhr statt.
Zur Kerb vom 16. bis 19. September 1972 laden die Egelsbacher Kerbeburschen herzlichst ein.

Die Gemeinde Egelsbach
sucht ab sofort wegen Erkrankung des seitherigen Pietzwarts der Minigolfanlege am Schwimmbad einen neuen
Platzwart/Platzwärterin
Interessenten möchten bitte im Rathaus, Zimmer 17, vorsprechen.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Hermann Lemke - Dagmar Diedrich

Sprendlingen, Tempelstraße 22 Egelsbach, Schafhofstraße 32

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 12. August 1972, um 15 Uhr in der Alberus-Kirche zu Sprendlingen statt.

HERZLICHEN DANK

für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silberhochzeit sagen

Günther und Anneliese Seidel

Egelsbach, Im August 1972
Offenthaler Straße 21

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach

Sonntag, den 13. August

9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrerin Tröskon, Langen)

11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

12./13. Aug. u. Mittwoch, den 16. Aug. 1972: Dr. Günes, Bahnstraße 39, Telefon 4 92 31

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

Vom 12. August bis 19. August um 8.00 Uhr:

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 4 96 77

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21.

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33.

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Platz 15. Telefon 4 95 08 (privat).

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon: 20 01.

Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11.

Der Club kann auch siegen

1. FC Langen — SKV Mörfelden 2:1

Nach den beiden Niederlagen in den ersten Vorbereitungsspielen der neuen Saison war am vergangenen Sonntag mit SKV Mörfelden eine Mannschaft im Waldstadion zu Gast, die der A-Klasse Darmstadt angehört. Bereits im Vorspiel unmittelbar vor der Sommerpause war der Club mit 4:1 erfolgreich. Obwohl der Sieg diesesmal mit 2:1 wesentlich knapper ausfiel, kann festgestellt werden, daß die Mannschaft etwas an Selbstvertrauen gewonnen hat.

Trotz des Sieges kam auf den dünn besetzten Rängen keine rechte Stimmung auf. Die hochsommerliche Hitze und die Tatsache, daß der Club nach wie vor nicht sein stärkstes Team aufbieten konnte (die Gebr. Hoffelner, Beek und Kalberlah sind noch in Urlaub, Köhler laboriert erneut an einer langwierigen Verletzung), können als Entschuldigung für eine zwar verbesserte, aber noch lange nicht überzeugende Form „geltend gemacht werden. Ein Teil der Spieler steht auch zum Punktspielstart am kommenden Sonntag in Biblis noch nicht zur Verfügung. Trotzdem werden Trainer Sattler und der Spielausschuß bemüht sein, eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen.

Mit der Formation Pavelka, Langoseh, Köppchen, Lupp, Göltzer, Kirnig, D. Schmidt, Gerhardt, Heuser, Bischoff, B. Schmidt begann der Club das Spiel. Schon nach wenigen Minuten lief der D Schmidt nach einem schönen Alleingang nur knapp vorbei. In der 12. Minute ging der Club bereits in Führung. D Schmidt hatte sich in Linksaußenposition herrlich durchgespielt, den Ball zu Kirnig weitergeleitet, der unhaltbar vollstreckte. In der 16. Minute wurde es erstmals vor dem Langener Tor gefährlich doch der Linksaußen traf nur den Außenpfosten. Unmittelbar darauf stand der Halblinke von Mörfelden plötzlich mutterseelenallein vor dem Tor des Clubs und Pavelka hatte gegen den Bombenschuß keine Chance. Wenig später hatten die immer besser ins Spiel kommenden Gäste sogar die Führung auf dem Fuß. Der Torschütze rettete gerade noch auf der Linie. Nach 25 Minuten zog D. Schmidt einen herrlichen Schuß ab, doch der Gästeschlußmann wehrte mit einer Glanzparade ab. Den Beifall auf offener Szene hatten sich beide Spieler verdient. Zehn Minuten vor Halbzeit brachte Heuser auf Rückpaß von Göltzer den Club in Führung. Als Göltzer dann abgespielter der Gäste aussteigen ließ und an den mittlerweile angeschlagenen B. Schmidt eine schöne Vorlage gab, zielte dieser knapp über die Latte.

Nach dem Wechsel kamen noch Janko, Boll, Tonino und Bach zum Einsatz. Boll, Tonino und Bach hatten bereits vorher in der Reserve gespielt ,und waren verständlichorweise schon nach wenigen Minuten mit ihren Kräften so ziemlich am Ende. In erster Linie dadurch bedingt, bekam Mörfelden Oberwasser und hereits in der 55 Minute schien der erneute Ausgleich fällig. Boll mußte in der eigenen Abwehr aushelfen und hatte dabei im Strafraum ein Foul begangen, was einen Elfmeter zur Folge hatte. Doch Pavelka hielt diesen Ball großartig. Wie überhaupt gesagt werden muß, daß der Keeper des Clubs in allen Belangen sehr zuverlässig war. Mit fortschreitender Spieldauer forderte jetzt immer mehr die Hitze ihren Tribut. Nur noch einmal kam so etwas wie Begeisterung auf. Ein Eckball von Tonino wurde von Kirnig direkt weitergeleitet zu D. Schmidt, dessen Kopfball aber ganz knapp über die Latte strich. Es blieb damit bis zum Schlußpfiff beim knappen 2:1-Sieg.

Die Reservemannschaft unterlag nach einer 2:1-Führung noch mit 2:4. Krettek war für den Club erfolgreich. Die Gäste steuerten ein Eigentor bei.

Erneuter Sieg in Sprendlingen

In einem weiteren Vorbereitungsspiel siegte der Club bei der SKG Sprendlingen mit 4:2 Toren. Begonnen wurde das Spiel in der Besetzung Pavelka, Lupp, Köppchen, Berlhoz, Langosch, Kirnig, D. Schmidt, Bischoff, Tonino Heuser und Bach. Nach dem Wechsel kam noch Boll zum Einsatz.

Die 1:0-Führung erzielte Tonino mit herrlichem Direktschuß, die D. Schmidt mit schönem Weitschuß zum 2:0 erfolgreich war.

Nach dem Wechsel fiel der Anschlußtreffer, doch nach einem Doppelpaß war es erneut D. Schmidt, der den alten Abstand wieder herstellte. Alles klar machte Bischoff mit seinem Tor zum 4:1. Das 4:2 war nur noch eine Resultatverbesserung. In der hereinbrechenden Dunkelheit hatten Langosch und Kirnig noch zwei Riesenchancen, doch es blieb beim 4:2.

Alles in allem war eine weitere Leistungssteigerung unverkennbar, die für die Zukunft doch einiges erhoffen läßt.

Erstes Punktspiel in Biblis

Am Sonntag beginnt für den FC Langen der Ernst der neuen Verbandsrunde. Der Gegner, bei dem man antreten muß, ist für die Clubelf ein unbeschriebenes Blatt, denn Biblis als Aufsteiger aus der A-Klasse Darmstadt ist neu in der Bezirksklasse. Auf jeden Fall muß man im Mittelfeld noch schneller werden, um dem Gegner keine Gelegenheit zu seinem bekannt harten Spiel zu geben. In Punkto Spieltechnik dürften die Schwarzweißen ihrem Gegner einiges voraus haben ,aber die Bischofsheimer sind enorm kampfstark, und gegen solche Mannschaften tut man sich meist schwer, wenn man sich deren Spiel aufzwingen läßt. Es dürfte also in erster Linie an Thiel, Bialon und Dohmen liegen, das Spiel schnell laufen zu lassen, damit der Gegner nicht zum Zuge kommt.

Ein wichtiger Faktor dürfte sein, auf welchem Platz gespielt wird. Auf dem Hartplatz werden die Egelsbacher wohl einige Schwierigkeiten haben. Wird hingegen auf dem Rasenplatz angepfiffen, müßten die Schwarzweißen die ersten Punkte auf ihr Konto buchen können. Sieher werden die Schwarzweißen auch auf eine stattliche Anzahl Schlachtenbummler rechnen können.

Es bleibt zu hoffen, daß die Elf einen besseren Start hat als vor einem Jahr.

Dachshundeschau in Offenbach

Am Sonntag, dem 3. September, von 9 bis 13 Uhr findet in Offenbach eine Zuchtschau für Dachshunde statt. Hieran können alle Besitzer von Dachshunden teilnehmen, wenn die Tiere mindestens neun Monate alt sind. Die Hunde erhalten von einem Ausstellungsrichter nach Begutachtung eine Formwertnote, die in der Ahnentafel vermerkt wird. Aus Tollwutsperrbezirken dürfen keine Hunde gemeldet werden. Dachshundebesitzer, die außerhalb des Kreises Offenbach wohnen, müssen sich von ihrer Polizeibehörde eine Bescheinigung ausstellen lassen, daß dort keine Hundesperre wegen Tollwutgefahr besteht. Ausstellungsort ist der Vereinsplatz an der Waldstraße 275 neben dem Forsthaus.

Meldescheine können angefordert werden bei: R. Hucker, 6050 Offenbach-Bieber, Aschaffenburger Straße 40, Telefon 89 26 24.

Partie ohne Höhepunkte

SG Egelsbach — Schwanheim 3:3

In der Partie ohne Höhepunkte trennten sich am Mittwochabend die Schwarzweißen vom B-Klassisten Schwanheim 3:3. Allerdings spielte nur eine verstärkte Reserve gegen die Frankfurter Vorstädter, die nach anfänglichen Startschwierigkeiten sich das Unentschieden redlich verdienten. Die Schwarzweißen traten in folgender Besetzung an: Hausmann, Knauf, Schulmeier, Jost, Pering, Karl, Basler, Kaden, Bialon, Blöcher und D. Graf. Es waren also die Spieler der ersten Garnitur aufgeboten, die bisher in den Vorbereitungsspielen nicht allzuviel Spielpraxis hatten.

Sofort nach dem Anpfiff setzte sich Blöcher von der Mittellinie aus durch und erzielte das 1:0 aus halbrechter Position. In der 8. Minute stockte Kaden auf 2:0 auf, als Basler den Torwart angeschossen hatte, und dieser abprallen ließ. Damit schienen sich die Egelsbacher zufrieden zu geben, denn lange Zeit lief nichts mehr zusammen. So konnten die Gäste in der 39. Minute mit einem harten Schuß aus 20 m auf 2:1 verkürzen.

Nach der Halbzeit kamen die Gastgeber mit Seng für Hausmann und Jakel für Blöcher, und Jakel gelang nach einer Stunde wieder einmal ein Tor, als er von Basler freigespielt wurde.

Damit war für die Schwarzweißen das Spiel gelaufen, und es wurde hinfort mehr schlecht als recht weiter gekickt. Dadurch kamen die Gäste in der 65 und 67. Minute noch zu zwei Toren, wobei der Ball beim ersten vom Innenpfosten ins Tor sprang, und beim zweiten der Mittelstürmer aus 20 Metern abzog, als er nicht angegriffen wurde. Für Seng gab es dabei nichts zu halten. Nach 90 Minuten konnte man feststellen, eine äußerst schwache Partie gesehen zu haben.

Punktspielstart der Schwarzweißen

Endlich geht es wieder um Punkte, wird wohl mancher Anhänger der Schwarzweißen am Wochenende feststellen, wenn am Sonntag um 15 Uhr die Punktspielrunde der Bezirksklasse Darmstadt angepfiffen wird. Dabei haben die Egelsbacher alles andere als einen bequemen Gegner. An die Spiele im letzten Jahr gegen den SV Bischofsheim erinnern bittere Erfahrungen. In Bischofsheim mußten die Egelsbacher auf dem unmöglichen Hartplatz nach einer 2:0-Führung am Ende mit einer Punkteteilung zufrieden sein. Beim Rückspiel kam es noch schlimmer. Im schwächsten Spiel der Saison entführten die Mainzer Vorstädter mit 2:1 beide Punkte. Wie wird es diesmal an der Ginsheimer Straße in Bischofsheim werden? Die Egelsbacher müssen auf jeden Fall auf Schmidt, Anthes und Werner verzichten, doch sollte die Elf, die am Samstag Viktoria Kelsterbach so sicher bezwang, stark genug sein um gehörig aufzutrumpfen. Allerdings muß man im Mittelfeld noch schneller werden, um dem Gegner keine Gelegenheit zu seinem bekannt harten Spiel zu geben. In Punkto Spieltechnik dürften die Schwarzweißen ihrem Gegner einiges voraus haben ,aber die Bischofsheimer sind enorm kampfstark, und gegen solche Mannschaften tut man sich meist schwer, wenn man sich deren Spiel aufzwingen läßt. Es dürfte also in erster Linie an Thiel, Bialon und Dohmen liegen, das Spiel schnell laufen zu lassen, damit der Gegner nicht zum Zuge kommt.

Ein wichtiger Faktor dürfte sein, auf welchem Platz gespielt wird. Auf dem Hartplatz werden die Egelsbacher wohl einige Schwierigkeiten haben. Wird hingegen auf dem Rasenplatz angepfiffen, müßten die Schwarzweißen die ersten Punkte auf ihr Konto buchen können. Sieher werden die Schwarzweißen auch auf eine stattliche Anzahl Schlachtenbummler rechnen können.

Es bleibt zu hoffen, daß die Elf einen besseren Start hat als vor einem Jahr.

SSG-Fußballer schon gut in Schwung

Mit Volldampf bereiten sich die Fußballer der SSG Langen auf die kommende Saison vor. Die Akteure brachten bereits im ersten Vorbereitungsspiel am 29. Juli vom A-Klassen-Aufsteiger Oestrich einen klaren 3:0-Sieg mit nach Hause. Vier Tage später behielten sie auf eigenem Platz gegen die spielstarke Mannschaft von Wallerstädten mit 4:2 Toren die Oberhand. Mit Spannung wurde darum das Abschneiden der Langener gegen den Vizemeister der B-Klasse Dieburg, den FSV Münster, am vergangenen Sonntag erwartet. Mit einem, selbst in dieser Höhe vollauf verdienten 7:0-Sieg, bewiesen die Langener, daß sie für die kommende Punktrunde schon erstaunlich gut gerüstet sind. Lediglich eine Halbzeit vermochten die Gäste den Platzherren ernsten Widerstand entgegenzusetzen. In den zweiten 45 Minuten mußten sie dann die spielerische Überlegenheit der Langener anerkennen, die auch konditionell wesentlich stärker waren. Hätte der ausgezeichnete Münsterer Schlußmann nicht mit Glanzparaden mehrere Schüsse von Deißler, Fiala und Zianowsky zunichte gemacht, wäre die Niederlage wesentlich höher ausgefallen. Die sympathischen Gäste begannen recht eindrucksvoll. Mit gekonnten Spielzügen, besonders über die linke Seite, verstanden sie es, der Langener Mannschaft den nötigen Respekt einzuflößen. Hätte hier Hermann Valloz mit seinen Leuten nicht so gut gestanden, wäre ein Torrückstand wohl unvermeidbar gewesen. So dauerte es bis zur 12. Spielminute, ehe die Langener Mannschaft zu ihrem Spiel fand. Mit zunehmender Spieldauer gelang es ihr, die Münsteraner immer besser in den Griff zu bekommen. Bereits aus der Hintermannschaft wurden die Langener Angriffe mit weiten Flügelspiel vorgetragen, so daß es zeitweilig eine Freude war, dem variantenreichen Spiel der Platzherren zuzusehen. Wenn auch nicht alles so klappte wie es gemeint war — wer wollte das auch von einer neuformierten Mannschaft im dritten Spiel schon verlangen — so war trotzdem zu erkennen, daß von dieser Mannschaft in Zukunft etwas zu erwarten ist. Dank ihres guten Schlußmannes vermochten die Gäste ihr Tor bis zur 19. Minute rein zu halten. Dann aber wurde Jeschke mit einem Mustersaß von Deißler auf die Reise geschickt. Sein Bombenschuß aus vollem Lauf ins obere Eck war für den guten Gästehüter unerreichbar. Bereits 16. Minuten später überwand Zianowsky nach einem Freistoß den Münsterer Schlußmann zum zweiten Male. Mit diesem Ergebnis ging es in die Pause.

In der zweiten Halbzeit hatte Trainer Leibien die Mannschaft etwas umgestellt. Knechtel ging für Emmer in die Verteidigung, Zianowsky für Hitzel auf Rechtsaußen und Bigalke und Broy kamen neu in die Mannschaft. Außerdem löste Torhüter Zuber seinen Kameraden Pfeffer ab. Da die Kraft der Gäste in der zweiten Halbzeit zusehends nachließ, dominierten über weite Strecken die Langener. Wie reife Früchte fielen in regelmäßigen Abständen die restlichen Tore. Zunächst wagte Bigalke in der 53. Minute einen 25-Meter-Schuß, der zum 3:0 im unteren Toreck einschlug. Dann war es Fiala, der mit einem Sololauf das 4:0 markierte. Pech hatte Valloz, als er mit einem raffinierten Hackentrick nur den Pfosten traf. Dafür hatte Deißler in der 58. Minute mehr Erfolg, als sein Geschoß nach guter Vorlesung zum 5:0 einschlug. Wiederum war es Jeschke, der in der 66. Minute das 6:0 erzielte und mit einem herrlichen Tor, nach Flanke von Zianowsky, schloß nochmals Deißler den Torreigen ab. Im Gefühl des sicheren Sieges ließen nun die Platzherren das Spiel etwas langsamer angehen. Die Langener Mannschaft bot eine beachtliche Gesamtleistung, wobei die Neuzugänge, sowie die beiden Nachwuchsspieler Knechtel und Deißler sich immer besser einfügen. Jedenfalls konnten die Zuschauer mit der Leistung der Langener Mannschaft sowie dem ausgesprochen fairen Spiel mehr als zufrieden sein.

Die Langener Mannschaft: Pfeffer (Zuber), Emmer, Valloz, P. Schreiber, Knechtel, Wunderlich, Fiala, Deißler (Bräu, Bigalke), Hitzel, Zianowsky, Jeschke.

Mit einer ebenfalls sehr eindrucksvollen Leistung wartete die 2. Mannschaft im Vorspiel auf. Mit 9:1 Toren überfuhr sie ihren Gegner, nach Toren von Vinkov (3), Schüler (2), Schwarz (2), Lange (1), Betz (1).

Am kommenden Sonntag erwarten die Langener die SG Dietzenbach zu einem weiteren Vorbereitungsspiel. Anstoß: 13.15 Uhr und 15.00 Uhr.

Hoher Sieg der SSG-Soma

Am Samstag, dem 5. August, empfing die Soma der SSG Langen die All des FC Offenthal zu einem Freundschaftsspiel und siegte nach guten Leistungen verdient mit 6:1 Toren.

Zu Beginn des Spieles lief bei den Langenern nicht alles nach Wunsch. Zu viele Torchancen wurden ausgelassen und so mußte erst ein Strafstoß, den ein Offenthaler an Schreiber verschuldet hatte, herhalten, um durch Herth zum 1:0 zu gelangen. Kurz darauf konnte Stiefling mit Kopfball, auf Flanke von Deutsch, das 2:0 erzielen. Als kurz vor der Pause Westermann den Ball zu kurz zum Torwart Vogel zurückspielte, konnten die Offenthaler auf 2:1 verkürzen.

Nach der Pause kam Benz für Stiefling. Die Langener wurden jetzt immer besser, weil auch der Gegner konditionell immer schwächer wurde, und so fielen noch vier Tore bis zum Schlußpfiff durch Deutsch, Benz, Schreiber und Esdorf. Trotz Ersatz bolen die Langener eine gute Leistung.

Langen spielte mit Vogel, Bartel, Westermann, Lipp, Herth, Mager, Desch, Esdorf, Schreiber, Kunz, Stiefling, Benz.

Am nächsten Samstag, den 12. August, spielt die SSG-Soma beim SV Dreieichenhain bei einem Turnier mit. Hier spielen die Langener mit FC Offenthal und dem TV Dreieichenhain in einer Gruppe und hoffen auf den Gruppensieg. Treffpunkt am Samstag um 9.00 Uhr am Clubhaus.

DAMENFUSSBALL

SG Egelsbach - TSG 46 Darmstadt

Nach sechswöchiger Spielpause rollt nun auch in der Damen-Punktrunde der Kreise Darmstadt und Groß-Gerau wieder das runde Leder. In den ersten Spielen gibt es reizvolle Paarungen. Es wird im ersten Spiel zwischen dem Halbzeitmeister SG Egelsbach und dem hartnäckigen Verfolger, TSG 1846 Darmstadt, eine Vorentscheidung fallen. Egelsbach als Tabellenführer mit 15:3 Punkten und einem Torverhältnis von 23:1, Darmstadt mit 14:4 Punkten, Ginsheim mit 13:5 Punkten und Pfungstadt mit 12:6 Punkten, dürften das Rennen um den Meister unter sich ausmachen.

Bereits im ersten Spiel empfängt die SG Egelsbach Darmstadt 1846 auf eigenem Gelände zum Rückspiel. Egelsbach gewann in Darmstadt nach schönem Spiel beider Mannschaften verdient mit 1:0. Um diesen Sieg zu wiederholen und damit den 1. Tabellenplatz zu festigen, muß die Egelsbacher Elf um jeden Meter Boden kämpfen. Entscheidend für den Ausgang des Spieles wird sein, ob es U. Stapp wiederum gelingt, Darmstadts Spielmacherin und Vollstreckerin, M. Bernhardt, auszuschalten. Im Hinspiel tat es U. Stapp mit großem Erfolg. Wenn M. Hanke in der Form der letzten beiden Spiele der Vorrunde ist, dürfte sie für die Hintermannschaft von Darmstadt eine große Gefahr sein. Egelsbachs Hintermannschaft, in allen Spielen der Vorrunde immer Herr der Lage, wird diesmal höllisch aufpassen müssen, um keine Gegentore zu kassieren. Es wird daher zu einem Kampf auf Biegen und Brechen kommen, da ja der Sieger dieses Spieles Tabellenführer ist. Die Egelsbacherinnen können nicht in bester Besetzung antreten, da M. Berck noch in Urlaub weilt, für sie wird R. Arndt spielen. Auch der Trainingsrückstand einiger Spielerinnen ist in Betracht zu ziehen. Im Egelsbacher Lager hofft man trotzdem auf einen knappen Sieg, wodurch die Position des Tabellenführers gefestigt würde.

Die Hiesigen werden wie folgt spielen: U. Meyer, G. Zecher, R. Arndt, H. Kräselberg, G. Hensel, T. Ziegert, U. Stapp, R. Diedrich, U. Hackl, M. Hanke, H. Lotz, als Auswechselspielerin D. Meyer. Anstoß ist um 18 Uhr auf dem Sportfeld am Berliner Platz. Egelsbachs Damen hoffen, daß ein lautstarker Anhang die Elf bei diesem schweren Spiel unterstützt.

Gelingt den SSG-Handballern der Aufstieg zur Oberliga?

Die Entscheidung fällt in Langen

Am kommenden Sonntag, Beginn 10.30 Uhr, fällt beim letzten Aufstiegsspiel zur Hessischen Oberliga die Entscheidung, wer von den drei Mannsch

Junge Damen mit viel Sinn für Romantik werden in der kommenden Saison in Groß- oder Urgroßmutters Truhen kramen. Ganz und gar up to date sind Veilchensträußchen, Gemmen und vor allem Spitzen. Modisch sind auch die Puffärmelchen am Woll-Georgette-kleid in Weiß. Aber es darf auch lange Ärmel haben. Die Kleiderlänge wird souverän nach dem Alter entschieden.

Foto: Wollsiegel-Dienst

Engländerinnen verspielen das Haushaltsgeld

Weil ihre Frauen „bingosüchtig" sind, bleibt so mancher englische Tisch ungedeckt. Die britische Kontrollbehörde für Glücksspiele hat jetzt ihre Besorgnis darüber geäußert, daß immer mehr Hausfrauen in Schwierigkeiten geraten, weil sie ihr Haushaltsgeld in dem als Nationalsport betriebenen Zahlenlotto riskieren. Neuester Trick der in fast jedem Einkaufszentrum bestehenden Spielhallen: Die Frauen können um den Wochenvorrat an Lebensmitteln spielen.

In ihrem Jahresbericht beziffert die Kontrollbehörde die Zahl der Mitglieder in englischen Bingo-Klubs auf acht Millionen, drei Viertel davon Frauen. An jedem Tag spielt nach ihren Ermittlungen eine halbe Million Briten um Geld. Sie gähen im Jahr fast drei Milliarden Mark an Spieleinsitzen aus. Da viele Hausfrauen auf dem Einkaufsbummel der Spielleidenschaft erliegen und dabei häufig innerhalb kurzer Zeit ihr ganzes Haushaltsgeld durchbringen, gehen die Unternehmer immer mehr dazu über, Gewinne in Naturalien zu bieten. Der Chef einer der größten Londoner Spielhallen in einem modernen Einkaufszentrum meinte: „Wenn die Frauen merken, daß sie das ganze Einkaufsgeld verspielt haben, geraten sie oft in Panik. Wenn sie einen Gewinn in Form eines Gutscheins für Lebensmittel erzielen, bekommt die Familie wenigstens noch etwas zu essen. Geldgewinne werden meist gleich wieder in die Automaten gesteckt."

Die Kontrollbehörde sieht diese Entwicklung jedoch mit einigen Bedenken, zumal die limitierte Gewinnchance mit den neuen Sachangeboten umgangen wird.

Leckereien aus Pfirsichen und Aprikosen

Flammende Pfirsiche

Pro Person einen großen Pfirsich schälen, halbieren, Stein herausnehmen und das Fruchtfleisch mit Mandelsplittern spicken. Bei Tisch etwas Kirschwasser über die Pfirsichhälften gießen und mittels eines Fidibus in Flamme setzen. Kirschwasser brennt am besten, man kann aber auch jeden anderen Weinbrand nehmen.

Aprikosen-Reis

250 g Reis mit ¼ l Milch, etwas Butter, 100 g Zucker, Zitronenschale und einer Stange Zimt gar kochen. Die Zitronenschale und die Zimtstange entfernen und drei gut verquirlte Eigelb unter den Reis geben. Das Eiweiß steif schlagen und vorsichtig unter den Reis ziehen. - Den Reis in eine flache Schale füllen und die Mitte des Reisberges eindrücken.

500 g geschälte, halbierte Aprikosen in wenig Wasser, Zucker und einigen Tropfen Zitronensaft gar dünsten und auf den Reis füllen. Den Schüsselrand mit Schlagsahne mit Hilfe des Spritzbeutels garnieren.

Pfirsich-Krapfen

Reife Pfirsiche einige Minuten in heißes Wasser legen, die Haut abziehen, die Früchte mit Zucker bestreuen, einige Stunden stehen lassen.

Einen Ausbackteig bereiten: pro Person 1 Eidotter, 1 Eßlöffel Mehl, 1 Eiweiß Eidotter mit Mehl verquirlen, 1 Teelöffel Olivenöl, 1 Teelöffel Weißwein untermischen, den Schnee des Eiweiß lose darunterziehen.

Die Früchte in Mehl wälzen, dann in den Teig tauchen, in heißem Fett ausbacken und mit Hagelzucker bestreut zu Tisch geben.

Aprikosen-Knödel

250 g Quark durch ein Sieb streichen, mit 2 Eigelb, 40 g Butter, 70 g Mehl, ⅛ Glas Joghurt zu einem lockeren Teig verarbeiten, auf bemehltem Brett ausrollen, 30 Minuten ruhen lassen. Vierecke ausschneiden, mit je einer Aprikose belegen. Statt des Kernes ein Stück Würfelzucker einlegen. Den Teig zusammendrücken. Knödel formen. Kurz vor dem Servieren in siedendem Salzwasser gar ziehen lassen. Dazu in Butter gebräunte Semmelbrösel, Zucker und Zimt reichen.

Unser Schönheitstip

Gurkensaft strafft die Haut

Hin und wieder - möglichst einmal wöchentlich - sollte man sich die Zeit für eine Gesichtsmaske nehmen. Zum Straffen und Glätten der Haut ist Gurkensaft gut geeignet. Schlagen Sie ein Eiweiß zu Schnee und rühren Sie darunter einen Eßlöffel frischen Gurkensaft und einen Teelöffel frischen Rahm.

Den Brei mit einem weichen Pinsel auf die gereinigte Haut auftragen. Maske nach dem Trocknen vorsichtig mit lauwarmem Wasser ablösen.

Die meisten Probleme hat man mit vierzehn

Mädchen kritisieren Umwelt häufiger und subjektiver

Interessantes und Neues über die Probleme und Sorgen junger Menschen und die Verteilung der Schwergewichte dieser Belastungen auf die verschiedenen Lebensjahre ermittelte die Kölner Berufsschullehrerin Maria Coppes.

Sie machte sich die Mühe, mehr als 1 600 Berufs- und 250 Berufsfachschülerinnen sowie 550 Realschülerinnen und Gymnasiastinnen mit mehr als 300 Fragen und Diskussionsthemen zu konfrontieren. So zum Beispiel „Lohnt es sich, ehrlich zu sein?" oder „Wie groß sind meine Fähigkeiten?" - „Gedanken über die Sorgen der Eltern" - „Vorbereitung auf das Ehe- und Familienleben", „Einsamkeit" oder „Krieg".

Die Auswertung dieser Meinungsforschung förderte als einigermaßen überraschendes Ergebnis zutage, daß sich am hautnahsten von Problemen bedrängt die 14- und 15jährigen jungen Mädchen fühlten. Mit 16 klingt die innere Spannung schon ab, mit siebzehn ist sie in den meisten Fällen überstanden.

Die jungen Mädchen sind also - diese Untersuchung bestätigt es im Vergleich mit einer anderen Ermittlungsarbeit, die vor einigen Jahren in ähnlicher Weise mit jungen Männer durchgeführt wurde - ihren Mitschülern um rund ein Jahr in der Entwicklung voraus: bei den Jungen liegt der Höhepunkt der Belastung allgemein im 16. Lebensjahr.

Bei Mädchen zeigt sich die Kritik am Verhalten der Umwelt häufiger und subjektiver, lebbezogener als bei den Jungen, daneben auch mehr Interesse für Religiöses und Weltanschauliches. Die Problemorientierung der jungen Männer ist weniger emotional und oft auch alltäglicher. In ihren Überlegungen nimmt das Geldverdienen einen ansehnlichen Raum ein.

Lehrlinge beiderlei Geschlechts, so fand die Studie weiter heraus, sind problembelasteter als gleichaltrige Hauptschüler, Realschülerinnen und Gymnasiastinnen wiederum stärker als Berufsschülerinnen - und das, obwohl sich die Berufsschülerinnen eigenen Aussagen zufolge intensiver als gleichaltrige Besucherinnen weiterführender Schulen mit den Fragen der Partnerwahl und der Vorbereitung auf ihre Rolle als Ehefrau und Mutter beschäftigen.

„Sie bleiben unterentwickelt. Im Vergleich zu ihren Alterskameradinnen, denen eine längere Schulbildung eine bessere Voraussetzung zur Besinnung, zur Erlebnisfähigkeit und zur geistigen Tätigkeit ermöglicht", schreibt Maria Coppes.

Annelis Griebler

Soll man sie abnehmen oder aufbehalten?

Was sagt „Knigge" über Sonnenbrillen?

Ganz davon abgesehen, daß es zu des Freiherrn von Knigges Zeiten noch keine Sonnenbrillen gab, hätte das Vorhild des guten Tones in allen Lebenslagen höchstwahrscheinlich geraten, dem Gegenüber offen ins Auge zu blicken.

Was aber sagt unsere Zeit. Darf man die Sonnenbrille aufbehalten oder verlangt das gute Benehmen, sie abzusetzen, sobald man mit jemandem spricht?

Eine Sonnenbrille ist nicht nur ein modisches Accessoire, mag sie auch noch so chic sein, sie ist vor allem eine gesundheitliche Notwendigkeit. In der grellen Sonne am Strand oder im Gebirge müssen die Augen vor den ultravioletten Strahlen geschützt werden. Diese Strahlen schaden nämlich nicht nur den Augen, sie erzeugen auch die gefürchteten „Krähenfüße". Weil man nämlich in greller Sonne die Augen zusammenkneift - und das gibt Falten. Also, eine Sonnenbrille muß sein.

Auf jeden Fall wird eine Sonnenbrille in einem geschlossenen Raum abgenommen. Darüber gibt es keine Diskussion. Wer mit Bekannten in einer Strandbar sitzt und die Sonnenbrille aufbehält, ist unhöflich. Wer allein sitzt, mag sich hinter den dunklen Gläsern verstecken, aber wenn man beim Kellner seine Bestellung aufgibt, sollte man sie abnehmen. Aus Höflichkeit.

Trifft man auf der Straße Bekannte und grüßt im Vorübergehen mit einem Hallo, kann man die Sonnenbrille getrost aufbehalten. Bleibt man aber stehen und wird vielleicht noch mit Fremden bekannt gemacht, sollte man sie abnehmen.

Sitzt man im Freien, auf der Terrasse, im Cafégarten, am Strand, kann man die Sonnenbrille aufbehalten, auch beim Gespräch, denn sie dient ja dem Schutz der Augen. Jungverliebte nehmen sie natürlich ab, um sich tiefer in die Augen blicken zu können. Affektiert wirken Sonnenbrillen bei bedecktem Himmel. Im übrigen ist es eine Sache des Taktgefühls, ob man die Sonnenbrille bei einem Gespräch aufbehält oder absetzt.

Ursula Kühnemann

Leihzentrale für Kinderbedarf

„Gebrauchsrasset" nennt sich eine in München eröffnete Leihzentrale für Kinderbedarf. Die Initiatoren gingen davon aus, daß einmalige Anschaffungen fürs Baby wie Kinderwagen, Babybett oder -wiege, Stubenwagen, Laufställchen und dergleichen verhältnismäßig teuer sind und nur kurze Zeit benützt werden. Bei der „Gebrauchsrasse" können junge Eltern, die knapp bei Kasse sind, jetzt diese Gegenstände gegen eine Leihgebühr mieten.

Emanzipierte Finnin

Die Emanzipation ist in Finnland sehr weit fortgeschritten. 50 Prozent der Studierenden sind Frauen. Auf dem Bildungsweg herrscht 100prozentige Gleichberechtigung. Es gibt zwei Ministerinnen, und im Parlament sitzt eine große Anzahl weiblicher Abgeordneter. Die Finnin war die erste europäische Frau, die zur Wahlurne ging.

Abends ganz zwanglos in langen Röcken

Mehr und mehr hat man sich angewöhnt, zwischen Alltag und Feierabend einen modischen Trennungsstrich zu ziehen. Man kleidet sich wieder um. Nicht in steife, feierliche Roben - das tut man heute fast nur noch zu offiziellen Gelegenheiten -, sondern in zwanglose, recht unkonventionelle Gewandungen. Mag sein, daß die Vorliebe für das abendliche Hosen-Ensemble auch dem langen Rock ein bißchen die Szene erobert hat. Nicht jede Frau mag außer Haus am Abend in phantasievollen Pyjamas erscheinen und so wurde der knöchel- oder bodenstreifende Rock zum selbstbewußten Rivalen der Hosenanzüge. Man trägt ihn zu netten kleinen Geselligkeiten, im Theater und auch daheim, wenn ein paar Gäste „nur so" erwartet werden.

Solche Freizeit-Verkleidungen gehören einfach zum Lebensgefühl der modernen Menschen, die gewöhnt sind, Kulissen und Requisiten schnell zu wechseln. Materialregeln gibt es überhaupt nicht mehr für solche Abendgarderobe. Ein simpler Baumwollstoff, Flanell, Tweed oder irgendeine exotische Seide - alles ist möglich. Sehr aktuell sind die Kombinationen von Rock und Bluse, manchmal noch durch eine Weste ergänzt. St. Laurent schlägt lange Plisseeröcke mit seidenen Hemdblusen und grob gestrickten Jacken vor, die allerdings gelegentlich durch einen mitgestrickten Metallfaden ihr glitzerndes Make-up bekommen.

Bunte Baumwollkleider, superschlicht, mit kleinen Jäckchen oder Blazern sind keine Sommervögel. Man wird sie - vielleicht aus etwas wärmerem Gewebe - auch im Winter sehen. Dazu kommen die etwas märchenhaften, nicht mehr ganz so folklore-betonten Gewänder, die völlig individuell gestaltet sein dürfen. Jeder Einfall ist erlaubt - sofern er Alter und Erscheinung entspricht. Kimono und Fledermausärmel sind im Kommen, man kann sie bei dieser Gelegenheit einmal ausprobieren. Ausschnitte zeigen eher durchblitzende Haut als ein großes Dekolleté. Aber auch da gilt kein Gesetz, denn die momentane Welle der schulterfreien und rückenentblößenden Modelle will ausgekostet werden.

1. Vichy-Karo auf Baumwolle oder gewürfelter Wollstoff für den Rock, dazu ein einfarbiger Pullunder, mit und ohne Gürtel zu tragen. Die kleine Bluse hat Puffärmel.
2. Der bunte Rock mit Volant paßt auch zu anderen Oberteilen. Hier mit schulterfreiem Mieder, das von durchgezogenen Schnüren um den Hals gehalten ist.
3. Batist oder Wollmusseline - ganz nach Jahreszeit - für das schlichte Kleid mit der Krawatte. Dazu ein kleines Jäckchen aus Pikee oder Tuch.
4. Angeschnittene, weite Ärmel und ein auf Gummi gesmokter Taillenbund geben dem Phantasiekleid speziellen Pfiff.

Zukunft bei
DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. Du Pont Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiative und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Für unsere Maschinen- und Geräte-Abteilung in Neu-Isenburg suchen wir eine

Stenosekretärin

mit englischen Sprachkenntnissen.

Wir möchten Sie kennenlernen und über Einzelheiten Ihres Aufgabengebietes und über unsere Sozialleistungen, wie Alters- und Hinterbliebenenversorgung, vermögenswirksame Leistungen, ärztliche Betreuung, Kantinenessen usw mit Ihnen sprechen.

Ihr Gehalt, das wir jährlich überprüfen, liegt über dem branchenüblichen Durchschnitt. Darüberhinaus gewährleisten wir die volle Absicherung Ihres Nettoeinkommens im Krankheitsfall bis zu 6 Monaten.

Sind Sie an dieser Position interessiert? Dann rufen Sie uns bitte in Frankfurt/Main unter der Nummer 219 55 15 an, damit wir einen Termin vereinbaren können. Auch auf Ihre schriftliche Bewerbung erhalten Sie sofort eine Antwort

DU PONT
DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6 Frankfurt/Main 1, Opernplatz 2, Personalabteilung

Weiterkommen: als Dokumentensachbearbeiter im Auslandsgeschäft.

Wenn Sie bereits Bankfachkraft sind oder die finanzielle und Dokumenten-Seite bei Import und Export als Speditions- oder Industriekaufmann kennengelernt haben, eröffnen sich Ihnen interessante Möglichkeiten: Als Dokumentensachbearbeiter bei der Commerzbank lernen Sie ein Grundgebiet des immer wichtiger werdenden Auslandsgeschäfts kennen. Und zwar umfassend, denn bei uns werden Sie „Ihren" Auftrag von A – Z selbst bearbeiten. Bei wachsender Verantwortung. Natürlich werden wir Sie entsprechend Ihrer Vorkenntnisse einarbeiten. Daß Sie Englisch brauchen, wissen Sie. Weitere Sprachen sind von Nutzen. Prüfen Sie unverbindlich Ihre Chancen: Rufen Sie uns an (0611) 2 86 27. Oder schreiben Sie an die Personalabteilung der Commerzbank, 6 Frankfurt (Main), Postfach 3954, Große Gallusstraße 17–19.

COMMERZBANK

Wir sind ein Rechenzentrum, das zur Zeit 8 Buchungsstellen mit IBM 360/20 - Anlagen in Hessen und Rheinland-Pfalz unterhält. Für unsere Buchungsstelle in Langen suchen wir zum baldmöglichen Termin einen

Nachwuchsoperator

Wir möchten dem interessierten Herrn Gelegenheit geben, sich gründlich in der EDV-Technik auszubilden, damit er später an einem bereits bestellten EDV-System IBM 370-145 als Operator eingesetzt werden kann.

Sollten Sie an diesem zukunftsträchtigen Beruf interessiert sein, so richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Raiffeisen-Rechenzentrum eGmbH
636 Friedberg/Hessen
Postfach 2109

Telefonisch sind wir unter der Nummer 0 60 31 / 23 12 zu erreichen. Eine vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Für unsere Niederlassung Frankfurt M. mit Sitz in Dreieichenhain suchen wir einen jungen

Edelstahlverkäufer im Innendienst

Materialkenntnisse auf dem Sektor Edelstahl Rostfrei und Kenntnisse des Marktes sind von Vorteil. Wir geben aber auch Bewerbern, die in den Edelstahl-Handel wechseln wollen, eine Chance und garantieren eine erstklassige Ausbildung.
Die Dotierung ist leistungsbezogen und der Position angemessen. Bitte rufen Sie uns unter 06103/8355 an – oder senden Sie Ihre Unterlagen an

ROLEY-Stahlhandel GmbH
Niederlassung Frankfurt/Main - 6072 Dreieichenhain, Postfach 2

ROLEY edelstahl

Wir suchen für baldmöglichste Einstellung:

Lohnbuchhalterin
Tüchtige Schreibdame

Wir bieten beste Bezahlung, Fahrgelderstattung, Essensgeldzuschuß, Urlaubsgeld.

Nähere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne telefonisch.

REGELMATIC
Gesellschaft für regel- und meßtechnische Anlagen mbH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt
Robert-Bosch-Straße 26
(Telefon-Nr. (06103) 61021 bis 6124

CLARK EQUIPMENT

Wir gehören zu einem Internationalen Konzern und fertigen die qualitativ hochwertigen und in aller Welt bekannten Gabelstapler mit dem Markenzeichen CLARK.

Wir suchen

Kundendienst-Mechaniker

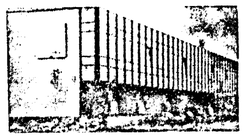
mit guten Kenntnissen in Otto- und Dieselmotoren, Getriebe, Hydraulik, Autogen- und Elektroschweißen. Die Bewerber sollten eine abgeschlossene Lehre als Kraftfahrzeug-, Baumaschinenmechaniker, Motorenschlosser o. ä. besitzen.

Werkstatt-Mechaniker

Unseren Mitarbeitern bieten wir eine über dem Durchschnitt liegende Bezahlung, anerkannt gute Sozialleistungen und eine betriebliche Pensionsregelung. Aufgrund unserer Vollbeschäftigung garantieren wir einen sicheren Arbeitsplatz.

Rufen Sie bitte unseren Herrn Ites an, oder besuchen Sie uns.

CLARK Verkauf u. Service GmbH
Niederl. Südwest, 607 Langen/Hessen
Otto-Hahn-Str. 9, Tel. 06103/7861



EUROPAS GRÖSSTER EINKAUFSVERBAND

für Elsenwaren, Hausrat, Glas/Porzellan
Helz-, Koch- und Elektrogroßgeräte

bietet Ihnen
zukunftssichere berufliche Chancen.

Welcher Kraftfahrer möchte 1500,– Mark monatlich verdienen ?

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

LKW-FAHRER KL. II

zum Beliefern unserer Mitgliedsfirmen vom Bayrischen Wald bis zum Saargebiet. Die Tagesspesen liegen bei 19,– DM, für die Übernachtung zahlen wir 16,– DM.

Wir bieten die Vorteile eines modernen Großbetriebs, verbilligten Personaleinkauf in den von uns geführten Artikeln.

Bitte schreiben Sie uns oder stellen Sie sich persönlich bei uns vor in der kommenden Woche (Mo. – Fr.) in der Zeit von 8 – 17 Uhr.

Grosseinkauf

Nordsüd-Nürnberger Bund Großeinkaufsverband eGmbH

6082 MÖRFELDEN
Hessenring (Industriegelände)

Grosseinkauf

Unser Herr Schiller braucht

Hilfe im Lager!

Mit jungen Beinen, tatkräftig, bereit überall anzupacken und pedantisch sorgfältig sollte die Hilfe sein.

Außer Führerschein Klasse 3 (nur für Fahrten zu Bahn und Post) werden keine besonderen Kenntnisse verlangt. Überwiegend sind Werkzeuge zu verpacken, und daneben gibt es die vielen kleinen „Extrajobs", die wir hier nicht aufzählen können und die diese Arbeit vielleicht gerade für Sie interessant machen ?

Rufen Sie uns an – wir erzählen Ihnen mehr von dieser Arbeit bei guter Bezahlung und Sozialleistungen in unserer jungen dynamischen Firma

MADISON INDUSTRIES GMBH

6078 Neu-Isenburg, Siemensstraße 10
Telefon 06102/7033 (verlangen Sie Frl. Schmidt)

Für den Leiter unserer Organisations- und EDV-Abteilung suchen wir für den Bereich Organisation eine selbständig arbeitende und gewandte

ORGANISATIONS-ASSISTENTIN

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben und der englischen Sprache (keine Bedingung, Grundkenntnisse in der EDV und Organisation sollten ebenfalls vorhanden sein.

Außerdem suchen wir eine

LOCHERIN (auch Anfängerin)

zur Bedienung eines IBM-Lochers und -Prüfers (alpha numerisch).

Wir bieten neben einem sehr guten Gehalt noch Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, betriebliche Altersversorgung, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, firmeneigenen Parkplatz mit Betriebstankstelle, Arbeitszeit von 7.45 bis 16.30 Uhr und angenehme Arbeitsbedingungen.

ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH

– HAUPTVERWALTUNG –
6079 Sprendlingen bei Frankfurt am Main
Robert-Bosch-Straße 5 - Telefon 0 61 03 / 60 11

Suche

Pelznäherin oder Schneiderin

auch zum Anlernen für ganz- od. halbtags.

Kürschnerei Gref

Egelsbach, Schulstr. 9. Tel. 42538

Lebensmittelverkäuferinnen
(auch ungelernt)

Fleisch- und Wurstwarenverkäuferinnen

Kassiererinnen

Ladenhilfen

sofort gesucht. Eventuell auch halbtags.

Ungelernte Kräfte werden sorgfältig eingearbeitet.

Wir bieten sehr gute Bezahlung, geregelte Freizeit, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation und Einkaufsrabatt.

Bewerbungen erbeten an

VEMA VERBRAUCHERMARKT

Filiale Langen, Südliche Ringstraße 182, Telefon 0 61 03 / 2 19 56

Wir sind ein international führender Hersteller von Druckluftaufbereitungsanlagen und Präzisionsfiltern für Pneumetik und suchen für unsere Versandabteilung zum 1. Oktober 1972 oder früher

Expedient

mit Führerschein Klasse III sowie einen

tüchtigen Mann

für Verpackung und Versand. Die Tätigkeiten sind sehr interessant und abwechslungsreich.

Außer guten Aufstiegsmöglichkeiten bieten wir gute Dotierung, 13. Monatsgehalt sowie betriebliche Altersversorgung.

Bitte senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung oder rufen Sie uns einfach an.

PALL GmbH

6072 Dreieichenhain, Siemensstr. 12, Tel. 06103/8396

Wir sind ein Filialbetrieb im Rhein-Main-Gebiet. – Für weitere neu zu eröffnende Frischfleischabteilungen in Langen und Sprendlingen suchen wir

Metzgermeister
Metzgergesellen

Wir zahlen DM 1800,– u. zuätzl. Prämien. Eine Wohnung kann auf Wunsch gestellt werden.

Zuschriften unter Off.-Nr. 914 an die LZ.

Wir stellen ein:

Maschinenschlosser
(Mechaniker) als Betriebsschlosser.

Kraftfahrer Kl. II
für Nahverkehr

Vorzustellen Montag – Freitag von 7.00 – 18.00 Uhr.

Firma H. Weigel

Metallveredelung, Dreieichenhain, Landsteinerstr. 6

Für Steuerberatungspraxis in Neu-Isenburg wird ein

Steuergehilfe

sowie ein

Buchhalter
(EDV-Kenntnisse erwünscht)

gesucht.

Teilzeit-**Beschäftigung** ist möglich.

Bitte bewerben Sie sich unter Off.-Nr. 893 an die LZ

Wir sind eine namhafte
WEINKELLEREI
und suchen nebenberuflich tätige Mitarbeiter als
WEINFREUNDE
für den Verkauf unserer
QUALITÄTSWEINE
Ohne Risiko und eigenes Kapital erzielen Sie durch Ihren Zweitberuf ein stets wachsendes Zusatzeinkommen. Sie verkaufen in Ihrer näheren Umgebung. Interessenten mit PKW, Telefon (nicht Bedingung) etwas Platz für Wein-Depot schreiben bitte unter 21712 an Atlas Verlag und Werbung, 8 München 15, Sonnenstraße 29

Für unsere Büros und den Versand suchen wir zum frühestmöglichen Termin für den Spätnachmitteg

Reinemachefrau

ROBERT LÖSCH
Bekleidungswerke KG
6072 Dreieichenhain
Landsteinerstr. 10, Tel. 0 61 03 / 83 73

Für sofort oder später suche ich für meinen Ausstellungsraum und Büro der **Glas-Porzellan - Keramik und Kunstgewerbebranche** eine

Nachwuchssekretärin

mit Steno- und Schreibmaschinenkenntnissen. Die junge Dame sollte gewandt und von rascher Auffassungsgabe sein.

Wenn Sie diese Tätigkeit relzt, bitte rufen Sie mich en unter Telefon 2 23 95 oder schreiben Sie unter Off.-Nr. 884 an die LZ.

Wegen Betriebserweiterung zum sofortigen Eintritt für leichte Arbeiten gesucht:

5 – 8 Männer
15 – 20 Frauen

Wir bieten guten Bezahlung, vermögenswirkseme Leistungen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, verbilligten Mittagstisch und sonstige Sozialleistungen.

Arbeitszeit: Montag – Freiteg 7.15 – 16 Uhr

Vorstellungen erbeten täglich von 8–12 Uhr und 13 – 15.30 Uhr oder nach telef. Vereinbarung.

Nadelfabrik ERNST KRATZ

6072 Dreieichenhain
Landsteinstraße 2, Tel. 0 61 03 / 83 43

Wir – ein wirtschaftsberatendes Anwaltsbüro – suchen für einen unserer jüngeren Sozien eine

Allein-Sekretärin

Die Beherrschung von Stenografie und Schreibmaschine wird voreusgesetzt. Einige Englischkenntnisse wären von Vorteil. Spezialkenntnisse im Anwaltsbüro sind allerdings nicht unbedingt erforderlich.

Wir haben die 5-Tage-Woche (evtl. gleitende Arbeitszeit); erstatten Ihre Fahrtkosten, bieten einen kostenlosen Mittagstisch und zahlen ein überdurchschnittliches Gehelt.

Schreiben Sie uns kurz oder rufen Sie Herrn Rechtsanwalt Barz jr. an.

Anwaltsbüro Boesebeck, Barz & Partner
Frankfurt/Main (Sachsenhausen), Burnitzstr. 44, Tel. 610157–59

Wir suchen

MECHANIKER

möglichst aus der Kfz- oder Gabelstapler-Branche für **Werkstatt- und Kundendienst.**

Unseren Mitarbeitern bieten wir eine über dem Durchschnitt liegende Bezahlung, anerkannt gute Sozialleistungen und eine betriebliche Pensionsregelung. Auf Grund unserer Vollbeschäftigung garantieren wir einen sicheren Arbeitsplatz. Auch Überstunden fallen bei uns an.

Rufen Sie bitte unseren Herrn Dirszus an, oder besuchen Sie uns.

CLARK EQUIPMENT

CLARK Verkauf und Service GmbH
Niederlassung Süd-West
607 Langen, Otto-Hahn-Straße 9 - Telefon 06103 / 7861

Finanzreform mit Gemeindefinanzen gestärkt

Die hessischen Gemeinden haben im letzten Jahr als Gemeindeantell an der Einkommensteuer rund 805 Millionen Mark bekommen. Das sind nahezu 308 Millionen Mark mehr als die Gemeinden an Gewerbesteuerumlage abführen mußten.

Insgesamt haben die hessischen Städte und Gemeinden im letzten Jahr 2 026 Millionen Mark oder 371 Mark je Einwohner eingenommen. Über ein Viertel davon vereinnahmte die Stadt Frankfurt, die mit 573,7 Millionen Mark Steuereinnahmen sowohl absolut als auch mit einem Steueraufkommen von 864 Mark je Einwohner relativ an der Spitze steht. Das niedrigste Steueraufkommen der kreisfreien Städte hatte Marburg mit knapp 14,2 Millionen Mark oder 299 Mark je Einwohner.

Von den Landkreisen hatte Groß-Gerau mit über hundert Millionen Mark oder 457 Mark je Einwohner das höchste Gemeindesteueraufkommen. Der steuerschwächste Landkreis ist Fulda, wo die Gemeinden im Durchschnitt nur 141 Mark je Einwohner an Steuern einnehmen konnten.

WURSTVERKÄUFERINNEN
auch zum Anlernen, für unsere Filialen in Langen sowie Sprendlingen gesucht. Gehalt DM 1000,–.
Eine Beschäftigung halbtags oder 2 bis 3 Tage in der Woche ist möglich.
Bitte rufen Sie uns an.
HEINZ WILLE, Fleischwarenfilialbetrieb
6072 Dreieichenhain, Industriestraße 9
Telefon 06103 / 83 91

Verkaufsfahrer
Führerschein III gesucht.

Paul May
Getränkevertrieb - Neu-Isenburg
Beethovenstr. 35, Tel. 8706

Gebäudereinigung sucht

tüchtige Putzfrau

bei gutem Lohn.

Arbeitszeit täglich 7.00 bis 9.00 Uhr.
Abholen im PKW.

Telefon 7 13 69

In diesem „Einkaufsparadies vor der Tür", verkehrsgünstig gelegen zwischen Main und Odenwald, eröffnet die Unternehmensgruppe Boehme Wohnen in Kürze ein neues Einrichtungs-Zentrum.

Boehme Wohnen kommt ins ISENBURG ZENTRUM

Boehme Wohnen ist ein dynamisches Großunternehmen und zählt zu den bedeutendsten Einrichtungshäusern in Europa. Für unsere neue Niederlassung im Isenburg-Zentrum suchen wir:

Einrichtungsberater Damen und Herren
Gute Branchenkenntnisse garantieren Spitzeneinkommen.

Verkäufer und Verkäuferinnen
Arbeitszeit nach Vereinbarung, eventuell auch nur samstags. Fachliche Einarbeitung übernehmen wir.

Verkäufer für Bettwaren
bei guten Fachkenntnissen mit Einkaufsbefugnis.

Empfangsdame
Für Information, Telefon und kleinere Schreibarbeiten.

Mitarbeiterinnen für Kasse und Kundendienst
Frühere vergleichbare Tätigkeit erwünscht.

Hausschreiner
Für die Warenpflege in den Ausstellungsräumen.

Dekorateure
finden ein breites Arbeitsgebiet zur Verwirklichung ihrer Ideen. Bei Eignung zusätzlicher Verdienst durch Einsatz im Verkauf.

Mitarbeiter für Dekoration und Warenbewegung

Raumpflegerinnen
Halb- oder Ganztags.

Wir bieten angenehmes Arbeiten, gute Bezahlung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld hoher Personalrabatt auf alle Einrichtungskäufe, günstige Parkmöglichkeiten.

Bitte rufen Sie uns an oder senden Sie eine Kurzbewerbung an:
Boehme Wohnen
Niederlassung Frankfurt,
Herrn Gütte, 6 Frankfurt/Main,
Zeil 41, Tel.: 0611/288341

BOEHME WOHNEN
wohnen wie ich will

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere modern eingerichtete Werkstatt

Schreiner

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten, vermögenswirksame Leistungen, zusätzliches Urlaubsgeld, Arbeitskleidung.

Herbert Jüngling
Fenster - Türen - Innenausbau
Langen, Raiffeisenstraße 24, Telefon 7 94 43

Fußbodenverlegung
PVC- und Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Langener Zeitung: Telefon 27 45

Für unsere Niederlassung Frankfurt/M mit Sitz in Dreieichenhain, suchen wir eine

Stenosekretärin

mit Kenntnissen in Maschinenschreiben. Die Tätigkeit ist weitgehend selbständig.

Leistungsgerechte Bezahlung, gleitende Arbeitszeit und freie Entfaltungsmöglichkeiten sind einige Gründe, warum Sie sich bei uns bewerben sollten.

Um Ihre Vorstellung bitten wir montags bis freitags nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter 06103 / 83 55 – oder senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

ROLEY-Stahlhandel GmbH
6072 Dreieichenhain
Industrie-/Ecke Landsteiner Straße 7 Postfach 2

ROLEY edelstahl

CHRYSLER DEUTSCHLAND G.m.b.H.

Wie wäre es mit Ihrer Mitarbeit in einem bedeutenden internationalen Automobilunternehmen ? Ihr Arbeitsplatz wäre ganz in der Nähe Ihrer Wohnung, wenn Sie als

Sekretärin

zu uns kommen. Ihr Chef ist unser Technischer Leiter. So vielseitig wie das Aufgabengebiet Ihres Chefs (Kontakt zu unserer Außenorganisation und zu unseren Werken in Paris und London) sind auch Ihre Aufgaben. Selbständigkeit ist garantiert. Und Ihre französischen und/oder englischen Sprachkenntnisse können Sie natürlich gut anwenden: Denn kleinere Übersetzungen u. Telefongespräche mit Paris oder London sind an der Tagesordnung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Anruf genügt:

CHRYSLER DEUTSCHLAND GMBH
6078 Neu-Isenburg - Schleussnerstraße 92
Tel. (0 61 02) 70 43, App. 32

WOHNUNGEN — WOHNUNGEN
aus meinem Angebot:

1-Zi.-App. compl. möbl. m. Kochgel., Dusche und WC für Herrn 180,–
1-Zi.-App. NB comp. möbl. mit Kochnische und Duschbad ab 255,–
1-Zi.-App. NB mit einger. Kochnische, Teppichb., Balkon etc. ab 265,–
2-Zi.-Whg. Langen 200,–
2½-Zi.-Whg. Dreieichenhain 200,–
2½-Zi.-Whg. Dreieichenhain 250,–
3-Zi.-Whg. Langen mit Balkon 385,–
3-Zi.-Whg. Egelsbach m. Balkon 440,–
3-Zi.-Whg. Langen NB 455,–
3-Zi.-Whg. Langen, NB, Teppichboden, Balkon, WC extra 490,–
1-Fam.-Wohnhaus Langen 400,–
1-Fam.-Wohnhaus Langen, NB, 107 qm Wohnfläche mit Garten, Terrasse, Balkon, etc. 750,–
2-Fam.-Wohnhaus Dreieichenhain, 130 qm Wohnfläche, oft. Kamin, Terrasse, Balkon 800,–

JAHNKE-IMMOBILIEN
607 Langen, Lutherplatz 2
Telefon 2 18 61 und 2 43 02

Wir helfen bauen

Eternit

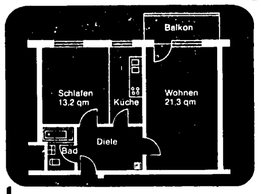
Diese Wand bleibt trocken

Nutzen Sie den Fortschritt in der Bautechnik. Idealen Warme-, Kälte- und Schallschutz bieten Außenwandverkleidungen in Verbindung mit Dämmplatten. Ein Komfort, den Sie sich heute leisten können.
Seit Jahrzehnten die wirtschaftlichste und dauerhafte Lösung. Individuelle Dachendeckungen in verschiedenen Farben garantieren hohe Lebensdauer. Selbst Altbauten erhalten ein modernes Gesicht. Besuchen Sie unsere Musterschau, wir beraten Sie gerne.

BAUSTOFFE Werner
Langen Bahnstr 1
Sprendlingen
Darmstädter Str. 11-15
Tel.-Sa.-Nr.
(06103) 22043

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 01

2 Zimmer Eigentumswohnungen



Langen

Bahnstraße 51/53

Kurzfristig bezugsfertig. 54 qm, Südbalkon, Lift, Teppichboden und viele andere Pluspunkte. Sohr gute Kapitalanlage. Festpreise ab DM 83.400,–. (Keine Vermittlungskosten). Rufen Sie uns an oder fordern Sie Informationsmaterial an.

HEIMFINANZ GmbH
6 Frankfurt/Main · Schillerstr. 31 · Tel. 0611/280576/28 1032

Wir suchen per sofort einen zuverlässigen

PACKER

für unsere Versandabteilung. Wir bieten gute Bezahlung, ein angenehmes Betriebsklima und Dauerstellung.

Bitte stellen Sie sich vor in der Zeit von 8 bis 12 u. 13 bis 15 Uhr.

KARL GRONEMEYER KG
Langen-Hessen, Mörfelder Landstraße 35, Tel. 7807

SANDVIKSTAHL GMBH

deutsches Tochterunternehmen eines schwedischen Stahlkonzerns, bietet Ihnen einen Arbeitsplatz in Ihrer Nähe in modern eingerichteten Büroräumen in

Sprendlingen

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintrittstermin eine junge, aufgeschlossene

Sachbearbeiterin

die flott Maschine schreibt, stenografieren kann und Interesse an ihrer Arbeit zeigt.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, gute soziale Leistungen und einen Arbeitsplatz, der Ihnen bestimmt Freude macht. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung an:

SANDVIKSTAHL GMBH

6079 Sprendlingen, Max-Planck-Straße 10, Telefon (0 61 03) 6 20 76

Gölzenhain am Villenviertel
Komfortwohnungen

Ruhige Lage, moderne u. großzügige Gestaltung, große Loggien, erstklass. Ausstattung, teilw. Teppichbelag u. Isolierverglasung, Lift usw., bezieh. ab sofort

2 ZW, 67 qm,
Miete ab 360,— DM
3 ZW 86 qm,
Miete ab 485,— DM

Tiefgarage direkt mit Lift von der Wohnung erreichbar. 40,— DM

MÜLLER & HINZ KG
Frankfurt am Main
Tel 293591 / 285812
Große Bockenheimer Straße 37/39

Urberach
3-ZW, 80 qm, DM 380,-
Vord. Odenwald
3-ZW, 80 qm, DM 280,-

Münster/Dieburg
2-ZW ab DM 250,-
3-ZW ab DM 290,-
4-ZW ab DM 370,-

Urberach
Laden m. gr. 2-ZW Geschäftslage DM 650,- (evtl. Lad. allein 400,-)

IMM.-BÜRO KUCK
6115 Münster, Postf.
Tel. 06071/31648

Langen; möbl. Zi. 115,- m. Bad/WC u. Küchenbenutzung; sofort

möbl. Zimmer 145,- (Nähe Bhf.); m. Bad/WC u. Küchenbenutzung; 1. 9.

möbl. 1-Zi-Whg. 145,- m. Bad/WC, Kü., sof.

möbl. 1½-ZW 220,- (Nähe Bhf.) m. Kü., sep. Schlafraum, groß. Wohndiele, sep. Eing.; 1. 9.

Für 2 Personen:

1-Zi.-Appart. 300.- NB 36 qm, m. Bad/WC kpl. Kochn., Balk., sep. Eingang; sofort

möbl. 2-ZW, 300.- NB Egelsb., Damen bevorzugt m. Bad/WC, Küche, sofort

2-ZW, 58 qm, 370,- NB, m. Bad/WC, Kü., Balk., Teppichbd., sof.

3-ZW, 76 qm, 470,- NB, Balkon; 1. 9.

1-ZW, 90 qm, 380,- NB im Grünen, kompl. einger. Küche; 1. 10.

Sie können jederzeit anrufen: T. 71586/72837

G. Schwaab Immob.
Langen, Danzig. Str. 3

Haus od. Bauplatz

Langen od. Umgebung, von Barzahler zu kaufen gesucht.

Ofl.-Nr. 4 an die LZ

Jügesheim
Wohnhaus
Altb. m. Seitenflügel u. N.b.-Geb., Grdst. ca. 450 qm, auch gewerbl. nutzbar, Kaufpreis **DM 150 000,- VB**

Münster/Dieburg
Erstkl. Zweifam.-Haus Bj. 69, 2 x 4-ZW, drei Garag., Grdst. 800 qm, **KP 210 000,-**

Renditeobjekt
Proj. 3x2-ZW, 3x3-ZW, Grdst. ca. 470 qm, Rendite rd. 7% **KP: DM 290 000,-**

Nähe Dieburg
Wohnhaus-Neubau
4 Whgn. u. 4 Einzelzi., gr. Terr., Ges.-Wohnfl. ca. 280 qm, Z. Fertigstellg. noch ca. DM 50 000,- erforderlich. Grdst. rd. 700 qm, **KP 300 000,- VB**

IMM.-BÜRO KUCK
6115 Münster, Postf.
Tel. 06071/31648

1 möbl. Zi. Langen, K.G., Dusche 175,-
1-ZW, Kü., Bad, möbl., ZH, Langen 250,-
3-ZW Langen 390,-
4-ZW Lang., NB 500,-
RH Lang.-Oberl. 800,-
FH Egelsbach 730,-

Gelegenheit!
Gepfl. Reih.-Hs. Langen, 4 Zi., 300 qm Grund, 135 000,-

Fertighaus 5 Automin. v. Darmstadt, beste Ausst., 100 qm WF, 820 qm Grund, halb unterkellert, 4 Zi., Kü., Bad, Bez. Jan. 1973. Festpr. 185 000.

Gepfl. Reih.-H. Niederroden, 9 Zi., Parkett, Teppichböden, Kü., mit Geschirrspüle, Wannenbad, Duschbad, 118 qm Wfl., 200 qm Grund 170 000,-

Repräs. 2-Fam.-Haus Buchschlag, NB, 245 qm Wfl. u. 2 Hobbyräume, Doppelgarag., 800 qm Grd. 270 000,-

2-Fam.-Haus b. Langen, NB, Garage, u. 100 qm Laden, 500 qm Grdst. 270 000,-

Rendite-Haus, 15 km v. Darmstadt, Neubau, 2 x 1 ZW, je 100 qm Wfl., 6 Zimmer, zus. 80 qm ges. 280 qm, 627 qm Grundst. u. 2. Bauplatz, 577 qm 300 000,-

Luxus-Bungolaw im Taunus, 230 qm Wfl., 3600 qm Grd. 400 000

Weitere Objekte l. Angebot: **Bauplätze, Häuser Bungalows etc.**

Suche Bauplätze, Abbruchgrundstücke, Häuser
aller Art i. Barzahler.

PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14

Zu kaufen gesucht!
1—3-Familienhaus od. Mehrfamilienhaus im hiesigen Raum. Auf Wunsch Barauszahlung. - Angebote richten Sie bitte an

IMMOBILIEN **WINTER**
Beteiligungsunternehmen der BADISCHEN BANK

61 Darmstadt, Liebigstraße 2, Tel. 06151 / 2 64 31

Es ist kein weiter Weg...

zu lohnenden und krisentesten Dauermieteinnahmen. Als bedeutender süddeutscher Discounter brauchen wir

Läden 200 bis 800qm

Die Lauflage muß gut sein und der Ort mindestens 5000 Einwohner haben. Wenn dies alles zutrifft, sollten Sie unverzüglich mit uns Kontakt aufnehmen.

NORMA Lebensmittelhandelsges. mbH.
8500 Nürnberg, Tafelfeldstr. 41,
Telefon 0911/73 10 13
NORMA

Das besondere Angebot:

Komfort-Mietwohnungen in Nauheim bei Rüsselsheim, im Neubaugebiet, direkt am Wald, Erstbezug ab 1. 9. 72. Zum Beispiel 3 Zimmer, eingerichtete Küche, Diele, Bad, sep. WC, Balkon, Abstellraum und zusätzlicher Kellerraum. Teppichböden, Isolierverglasung.
Vermietung ohne Maklerprovision. Besichtigung täglich von unserem Büro aus.

Jost Reich Plan 2000 KG
6085 Nauheim
Thomas-Mann-Str. 7
Telefon (0 61 52) 60 90
Bürozeit tägl: 9—18 Uhr

Angestellter

Im Außendienst

Wir suchen: HERREN (21 bis 35 Jahre) für eine krisenfeste Existenz.

Wir bieten: Gehalt, Spesen, Fahrtkosten, Erfolgsbeteiligung und Altersversorgung. Durch gründliche Einarbeitung und Betreuung durch unsere Organisation sind besondere Kenntnisse nicht erforderlich.

Wir erwarten: Fleiß, Selbständigkeit, guten Leumund und Führerschein Klasse III.

Bitte bewerben Sie sich unter 849 an diese Zeitung.

Aus meinem Angebot:

3 ZI Langen-West mit Kü.-Ben., zus. 400,–
1 ZW Langen, Nähe Bahnhof 250,–
1 ZW Langen, Bahnstraße, Lift 280,–
1 ZW Langen, Bahnstraße, gew. 325,–
1 ZW Urberach, 42 qm, Balkon 265,–
2 ZW Langen, 70 qm, 2. St., sep. WC, Bahnhofsnähe 375,–
2 ZW Langen, Bahnstraße. NB, auch gewerbl., 405,– 455,–
2 ZW Sprendlingen, 70 qm, Neub., Wohnzi. 34 qm, sofort 420,–
2 ZW Dreieichenhain, NB 400,–
2 ZW Neu-Isenburg, 65 qm, NB 450,–
3 ZW Langen, NB, 480,– 490,–
3 ZW Egelsbach, 95 qm, Dachbalk. 420,–
3 ZW Sprendlingen 413,– 420,– 440,–
3 ZW Sprendlingen, NB, 80 qm 480,–
3 ZW Dreieichenhain, NB 480,–
3 ZW Offenthal, 100 qm, NB, Wohn-Eßzimmer 40 qm 500,–
3 ZW Urberach, 75 qm, Balkon 360,–
3 ZW Dietzenbach 426,–
3 ZW Mörfelden, etwas schrag. Wohnzimmer 28 qm 420,–
4 ZW Langen, NB, 110 qm, pl. Hobbyraum 570,–
4 ZW Langen, NB, 1. 11., 110 qm 680,–
4 ZW Götzenhain, 90 qm 520,–
4 ZW Götzenhain, 100 qm 600,–
4 ZW Neu-Isenburg, 160 qm, Penthousewohnung 870,–
4 ZW Gravenbruch, 105 qm 580,–
4 ZW Buchschlag, 160 qm, NB, Wohnzi. 50 qm, oft. Kamin, Holzdecken, Teppichboden 1250,–
5 ZW Langen, 101 qm, NB, 1. 11. 600,–
4 ZW Flm.-Sachsenhs., 105 qm 577,50
4 ZW Flm.-Niederrad, NB 700,–
5 ZW Flm.-Sachsenhausen, Nähe Universität, 160 qm 975,–
1 RH Langen-West, 130 qm, 1. 11. 950,–
1 RH Dreieichenhain, 110 qm, 420 qm Garten, sofort 780,–
1 FH Buchschlag, freistehend 1100,–

2 ZW Langen, mobl., Souterrain 450,–
5 ZW Egelsbach, möbliert 850,–
3 ZW Langen, möbliert 750,–

Für Handel und Gewerbe! Günstig!

Langen, Nähe Bahnh., 1 Büro, 86 qm, part. Möbel u. neuw. Masch. sind günstig zu übernehmen (Konkursmasse) Miete 500,–
Langen, Nähe Bahnh., Büro mit 4 Räumen. 135 qm, part. Miete 1000,–
Langen, Nähe Bahnhof, Büro, 60 qm, NB Vormerkung für Mitte 73 Miete günstig

Läden — Lager — Lagerhallen

3-Zi.-Eigentumswohnung Götzenhain, 86 qm, Einbauschr., Teppichbod., Garage, 2 Jahre bew 115 000,–

— Bauplätze — Industriegelände — — Bauerwartungsland —

1 gepfl. Reihenhaus, Langen, N. Bahnhol. 90 qm, Garage 140 000,–
1 FH, Dreieichenhain, eins. angeb., 200 qm Wohnfl., 2 Bäder 300 000,– bis März 74 vermietet für 1400.- DM
3-Fam.-Haus Egelsbach, 3 x 3 ZW, Baujahr 1967 360 000,–
Richtung Bergstraße, komf. 1-Fam.-Häuser, Luxusausst., sehr mod. Stil, Schwimmbad, Sauna, ab 360 000,– bis 480 000,–
1 Bungalow Ober-Roden, eins. angebaut, komfortabel 340 000,–
1 Bungalow Waldacker, 1000 qm Grundst., Schwimmbad u. viele Extras 500 000,–

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vertretungen
607 Langen bei Frankfurt/Main
Uhlandstraße 25 - Postfach
Telefon 06103-22220

Für unsere
AUSL. MITARBEITER
hauptsächlich Jugoslawen mit Jahresverträgen suchen wir

geeigneten Wohnraum

auch möblierte Zimmer.

KENNGOTT
KENNGOTT KG
Niederlassung Frankfurt
607 Langen - Ohmstraße 4
Ruf (06103) 7761-65
TREPPEN

Auch an Ausländer od. Wohngemeinschaft:
möbl. 3-Zi.-Whg., 115 qm, 680,- DM
NB in Egelsb., Wohnzi., 40 qm, Kü 16 qm, Luxus-Bad, groß. Wohndiele, Balkon! Uml. 80,-; Kaut. 1400,-; sofort beziehbar!
3-Zi.-Whg., 80 qm, 460,- DM
NB in Egelsb., m. Kü., Bad/WC, Balkon, Uml. 60.-; Kaut. 660,-; sofort!

G. Schwaab Immobilien
Langen, Danziger Str. 3. Telefon 7 26 37

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11% MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenannahme bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 65 | Dienstag, den 15. August 1972 | 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Kreisreform soll vorangetrieben werden

(hs) — Nachdem die ersten acht Gesetze über die Kreiszusammenlegungen vom Hessischen Landtag verabschiedet wurden und bereits die ersten acht Landräte „arbeitslos" geworden sind, soll die Kreisreform nach der Sommerpause offensichtlich mit stärkerem Nachdruck vorangetrieben werden. Nach dem Zustandekommen der SPD/FDP-Koalition in Wiesbaden im Herbst 1970 sprach man noch bis zu diesem Frühjahr von einem Abschluß der Kreisreform bis 1976. Jetzt verdichten sich die Anzeichen dafür, daß der Großteil dieser immer noch recht strittigen Verwaltungsreform schon bis zum Ende dieser Legislaturperiode 1974 abgeschlossen werden soll.

Bisher sperrten sich der Lösung des Stadtumlandproblems insbesondere die SPD-Landräte. Doch will die FDP-Landtagsfraktion dieses schwierige Problem gleich nach der Sommerpause in ihrem Arbeitskreis für Verwaltungsreform in Angriff nehmen und auch mit der SPD sprechen.

Die Verwaltungsreform für das Gros der hessischen Bevölkerung in den Ballungsgebieten wurde hinausgeschoben. Nach Vorstellungen der FDP, die sich als eigentlicher Motor in der Verwaltungsreform erwiesen hat, sollen in der zweiten Phase der Kreisreform nach der Sommerpause des Landtags gleich 22 Landkreise sowie die drei kreisfreien Städte, Gießen, Hanau und Marburg an die Reihe kommen: Witzenhausen — Eschwege; Melsungen — Fritzlar-Homberg — Ziegenhain; Waldeck — Frankenberg; Biedenkopf — Marburg Stadt und Land; Schlüchtern — Gelnhausen — Hanau Stadt und Land; Rheingau — Untertaunus — Groß-Gerau; Gießen Stadt und Land — Wetzlar — Dillenburg; Oberlahn — Limburg; Darmstadt — Dieburg.

Heute mit farbigem Rundfunk- und Fernseh-Programm der nächsten Woche

Sollten diese Vorstellungen verwirklicht werden, muß sich der Landtag noch intensiver mit der Verwaltungsreform befassen als bisher. Es dürfte keine Plenarsitzung ohne Verwaltungsreformdebatte verlaufen. Noch so manche Schlacht zwischen Koalition und Opposition wird fällig sein, ebenso wie interne Rangeleien zwischen SPD und FDP. Ob die endgültige neue Verwaltungsstruktur tatsächlich den Bedürfnissen der Bürger entsprechen wird, ist noch fraglich.

Steuererhöhungen unvermeidlich

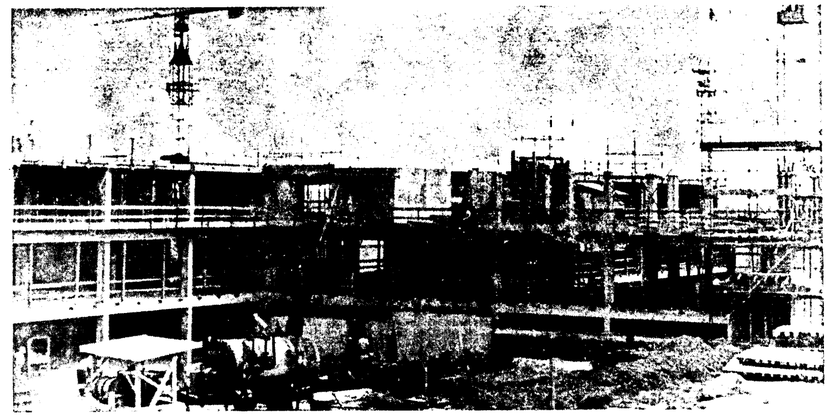
Steuererhöhungen sind nach Auffassung von Bundeswirtschafts- und Finanzminister Helmut Schmidt „unvermeidlich". In einem gestern im amerikanischen Nachrichten-Magazin „Newsweek" veröffentlichten Interview begründete der Minister seine Auffassung damit, daß die Bundesbürger mehr Straßen, Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser, saubere Luft, frisches Wasser und eine nationale Verteidigung wünschten. „Diese Dinge müssen finanziert werden, und das bedeutet höhere Steuern", erklärte Schmidt.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO - Ergebniswette: 1. Rang 73 022,80 DM, 2. Rang 869,30 DM, 3. Rang 51.55 DM.

AUSWAHLWETTE „6 aus 39": 1. Rang 16 141 DM, 2. Rang 2594,05 DM, 3. Rang 87,85 DM, 4. Rang 4,80 DM, 5. Rang 1,20 DM.

ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I 500 000 DM, Klasse II 101 908,35 DM, Klasse III 4347,35 DM, Klasse IV 76,80 DM, Klasse V 3,05 DM.



Die Bauarbeiten für das neue Rathaus an der Südlichen Ringstraße gehen zügig voran. LZ-Foto

Das neue Rathaus wächst

Nach Jahren der Planung nimmt der Neubau Formen an

An der städtischen Großbaustelle an der Südlichen Ringstraße tut sich etwas. Während man auf der südlichen Seite, wo das Bürgerhaus und das Hallenbad entstehen, noch vorwiegend unterhalb der Kellerdecke arbeitet, ist auf der Nordseite der Straße schon einiges zu sehen. Nach den Planungen soll das neue Rathaus Ende 1973 / Anfang 1974 fertig sein. Gemessen an dem Tempu, mit dem die Außenwände hochwachsen, ist man geneigt, keine Zweifel an dieser Terminangabe zu hegen.

Es ist schon seit Jahren kein Geheimnis, daß die Räume des alten Rathauses in keiner Weise mehr den Anforderungen einer modernen Verwaltung in einer so schnell gewachsenen Stadt entsprechen. In den Dienststellen herrscht mitunter drangvolle Enge, obwohl viele Abteilungen außerhalb des Rathauses in gemieteten Räumen untergebracht wurden, was nicht nur eine erhebliche Kostenbelastung bedeutet, sondern auch für den Ablauf der Arbeiten und vor allem für das Publikum nachteilige Auswirkungen hat, um nicht zu sagen: eine Zumutung darstellt.

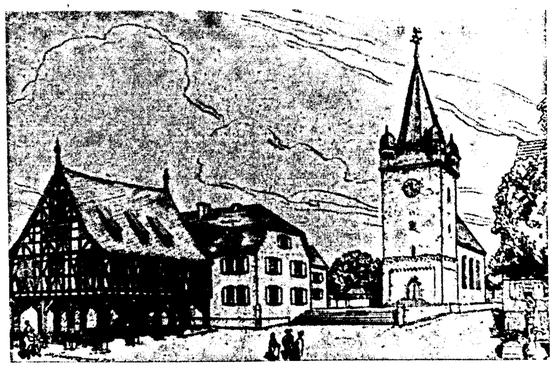
Am 15. August 1967 stellte die SPD-Fraktion erstmals den Antrag, wonach der Magistrat ein Raumprogramm für ein neues Rathaus erstellen sollte. Anfang September 1967 billigte die Stadtverordnetenversammlung diesen Antrag. Bereits Ende des gleichen Monats wurde der erste Entwurf vom Haupt- und Personalamt vorgelegt und den einzelnen Ämtern zur Begutachtung und Stellungnahme übergeben. Ein zweiter und ein dritter Entwurf folgten. Im September des Jahres 1968 genehmigte die Stadtverordnetenversammlung das Raumprogramm. Der Leiter des Stadtbauamtes, Dipl.-Ing. Peter Krentscher, wurde beauftragt, einen planerischen Vorentwurf auszuarbeiten, der schließlich im Januar 1969 vorlag und im Februar 1969 bei einer Dienstbesprechung aller Amts- und Abteilungsleiter erörtert wurde.

Manches war noch zu ändern, mußte den Bedürfnissen der einzelnen Ämter angepaßt werden. Im Juli des gleichen Jahres wurden die Amtsleiter erstmals mit dem Kostenvoranschlag konfrontiert. Sie besprachen nochmals den überarbeiteten Entwurf, so daß im Januar 1970 der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung empfehlen konnte, diesm letzten Entwurf zuzustimmen, was am 10. Juli 1970 geschah. Sämtliche Leistungen für den Neubau — Entwurf, Bauleitung, Sonderleistungen und die Bauausführung — sollten an eine leistungsfähige Großfirma nach Einholung von Angeboten aufgrund einer genau ausgearbeiteten Baubeschreibung vergeben werden. Bei der Vergabe an Subunternehmen — so wollten es die Stadtverordneten — sollten Langener Unternehmen bei gleichen Bedingungen berücksichtigung finden.

Am 15. Oktober 1971 wurden die eingegangenen Angebote geöffnet und verglichen. Am 9. Dezember beauftragte die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat, den Auftrag zur Erstellung des Rathauses zum Festpreis an die Firma Philipp Holzmann AG zu vergeben. Gleichzeitig wurde beschlossen, die erforderlichen Mittel für die kommenden Jahre bereitzustellen.

Mit modernsten Maschinen und Geräten wurde die Arbeit begonnen. Es wird schneller gehen als man denkt. Dann wird Langen um ein schönes und modernes Rathaus reicher, jedoch um fast 12 Millionen Mark ärmer sein, denn auf 11,7 Millionen Mark sind die Gesamtkosten veranschlagt, wobei allein die reinen Baukosten 10,3 Millionen verschlingen.

Man sollte dabei aber nicht vergessen, daß das anno 1827 gebaute Rathaus — damals hatte Langen etwa 2500 Einwohner — im Verhältnis zu heute ebenfalls ein gewaltiges Projekt war. Mittlerweile hat unsere Stadt über 31 000 Einwohner. Ein weit schnelleres Wachstum als früher ist abzusehen und die Anforderungen an die Verwaltung werden ständig größer. Letzten Endes werden alle Bürger davon profitieren. Deshalb sollte man nicht nur die Belastungen sehen, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen.



So sah in früheren Jahrhunderten das Langener Gemeindezentrum aus. Das Rathaus (links) stand etwa an der Stelle der heutigen Bezirkssparkasse und war ein zweistückiger gotischer Fachwerkbau. Es entstand etwa Ende des 15. Jahrhunderts und tat seine Dienste bis 1786, als es für baufällig erklärt und später abgerissen wurde. — **Die Jakobskirche** wurde auf dem Platz einer früheren karolingischen Kirche etwa Ende des 14. Jahrhunderts errichtet und später ausgebaut. Öfters wurde sie renoviert, bis sie 1878/79 wegen Baufälligkeit abgebrochen wurde. **An ihrer Stelle** entstand die heutige Stadtkirche, die am 26. August 1883 eingeweiht wurde. — **Rechts im Bild der aus dem Jahr 1553 stammende Vierröhrenbrunnen, der die Zeitläufe bis heute überstanden hat.**

AUS UNSERER STADT

Langen, den 15. August 1972

Sieben Wochen sind vorbei!

Erinnern Sie sich noch daran, daß Sie am letzten Dienstag im Juni aufmerksam nach Wolken am Himmel Ausschau hielten? Denn an diesem Tag war ja Siebenschläfer, jener Lostag, von dem man sagt, daß seine Witterung sieben Wochen lang anhalten würde. Nun, obwohl man längst weiß, daß es auf diesen einzigen Tag allein gar nicht ankommt, sondern das Sommerwetter sich in der ganzen Zeit zwischen Juniende und der ersten Julidekade ausbildet, ist die abergläubische Furcht vor einem ungünstigen Siebenschläfer doch geblieben. Und wer fest an die Prophetie dieses Tages glaubte, wurde nicht enttäuscht, denn der Sommer zeigte sich in den folgenden Wochen von seiner allerbesten Seite. Vergessen waren bald Mai- und Juniregen, die Badeanstalten füllten sich, Eis- und Getränkehersteller hatten Hochsaison, und den Bauern lachte die Sonne bei der Ernte ... Der Tag der Sieben Schläfer ist an einer so für Urlaubsreisende wie Daheimgebliebene günstigen Entwicklung natürlich völlig unschuldig. Er bildet eben nur einen guten Merkpunkt in dieser für das Sommerwetter so wichtigen Zeit. Und letzten Endes beruhen ja auch alle Bauernsprüche, die um ihn entstanden, nur auf eigener, genauer Beobachtung der Wetterentwicklung. Durch Jahrhunderte immer weitergegebenes Wissen begegnet sich hier mit modernster meteorologischer Forschung.

Wir gratulieren!

. Hulda Gläser, Turmgasse 25, zum 79.; Herrn Ludwig Helfmann, Fabrikstraße 31, zum 76.; Frau Anna Heldt, Wilhelmstraße 7, zum 76.; Frau Theresia Baki, Südl. Ringstraße 166, zum 78. und Frau Franziska Pietrek, Langestraße 4, zum 80. Geburtstag am 16. 8.

. . . Frau Helene Hebbel, Außerhalb SO 95, zum 77.; Frau Gretchen Sallwey, Neckarstr. 40, zum 77.; Frau Selma Schulz, Burgerstraße 16, zum 81. und Frau Martha Maschke, Weißdornweg 58, zum 87. Geburtstag am 17. 8.

. . . Frau Sofie Dietzel, Außerhalb SO 95, zum 76.; Herrn Steffen Lampert, Außerhalb SO 103, zum 76. und Frau Gertrud Heymann, Frankfurter Straße 60, zum 79. Geburtstag am 18. 8.

Mag allen auch im neuen Lebensjahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Der Jahrgang 1896/97 trifft sich am 17. August um 17 Uhr im Rebenstock.

* Jahrgang 1903/04. Morgen Mittwoch, den 16. August, um 13 Uhr fährt der Bus am Jahnplatz ab.

Auch so etwas gibt es

Rablat wurde ein Fahrgast des Bahnbusses am Samstagabend, als der Busfahrer ihn wegen Verschmutzung des Wagens zur Personalfeststellung zur Polizeiwache fahren wollte. Der rabiate Mann mußte sich, nachdem er unter der Hilfe eines Mitfahrers zur Vache gebracht werden konnte, einer Blutprobe unterziehen.

Fahrrad-Diebstähle

Am Mittwochnachmittag vergangener Woche wurde am Langener Schwimmbad ein hellgrünes Knabenfahrrad, Marke Präsident, entwendet. In der Darmstädter Straße kam ein vor dem Haus abgestelltes Damenfahrrad, Marke Staiger, abhanden. Unrechtmäßig wechselte, wie erst jetzt mitgeteilt wurde, am 3. August ein Damenfahrrad den Besitzer. Der Dieb entwendete es aus dem Fahrradständer am hiesigen Bahnhof. Es handelt sich bei diesem Fahrrad um die Marke Astral. Am Sonntag wurde aus der Fahrradhalle des Schwimmbades in Langen ein blaues Mofa Zündapp gestohlen.

Unfälle im Kiesgrubengelände

Am Samstagmittag fuhr ein vermutlich griechisches Fahrzeug gegen die Umzäunung des Strandbades. Dabei wurde der Zaun auf eine Länge von ca. 10 Meter beschädigt. Der Fahrer entfernte sich, obwohl er von einem Zeugen aufgefordert wurde, sich bei der Badeaufsicht zu melden. Es handelt sich um einen grauen Kübelwagen mit gelber Aufschrift „Byron Sophia". Das Kennzeichen hatte die Buchstaben BE — und eine unbekannte fünfstellige Zahl. Zeugen, die den Unfall beobachtet haben, mögen sich der Polizei zur Verfügung stellen.

Sachschaden von ca. 600 Mark gab es am Donnerstag, als im Kiesgrubengelände zwei Personenwagen zusammenstießen.

Vogelschutz aus der Sicht des Umweltschutzes

von Oberforstmeister Joachim Lütkemann

Nachdem wir uns im ersten Teil dieses Beitrags Klarheit verschafft haben über die Inhalte des Begriffs „Vogelschutz" und des Begriffs „Umweltschutz", können wir nun mit besseren Vorstellungen an unser Thema herangehen.

Dem Menschen dienen

Umweltschutz will dem Menschen dienen. Der Vogelschutz will es auch. Er geht aber darüber hinaus, indem er seine Bemühungen aus ethischen und ideellen Gründen auf den Vogel selbst richtet.

Wir vom Vogelschutz fühlen uns der Vogelwelt gegenüber verpflichtet, sie zu erhalten, zu pflegen und zu schützen — und zwar nicht in erster Linie des Nutzens wegen, den der Mensch davon hat, sondern in erster Linie aus Liebe zum Geschöpf.

Eine gesunde Umgebung sichern

Umweltschutz will dem Menschen eine Umgebung sichern, die seiner Gesundheit förderlich und seiner Würde nicht abträglich ist. Vogelschutz will das auch und hat das auch schon erreicht. Wir nennen die Gesundheit fördernde Seite des Vogelschutzes, den therapeutischen Vogelschutz (vornehmlich in Heilhädern und Kurorten), aber auch sonst überall vermag die Beschäftigung des Menschen mit der freilebenden Tierwelt ihn loslösen von den bedrückenden Gedanken an seine Krankheit; er beobachtet und hört das muntere Treiben der Vögel, vielleicht füttert er sie auch und findet Trost und Freude an diesen Geschöpfen.

Nach dem Willen des Umweltschutzes soll des Menschen Würde nicht verletzt werden durch seine Umgebung. In unserem Land denken wir dabei an die vielen achtlos in die Natur weggeworfenen Abfälle, durch die sich der Mensch in seiner Würde verletzt fühlt. In vielen anderen Staaten der Erde muß man dabei aber an die Slums und Notunterkünfte am Rande der Großstädte denken, die der Würde des Menschen nicht entsprechen, also menschenunwürdig sind.

Vogelschutz verletzt in keiner Weise die Würde des Menschen. Im Gegenteil: der Vogelschutz wendet sich ebenfalls gegen menschenunwürdiges Verhalten, z. B. durch Zerstören der ausgehängten Nistköhlen, gegen Verschandelung der Natur.

Schutz des Bodens

Umweltschutz will den Boden schützen. In unseren Breitengraden heißt das, daß er nicht bloßgelegt und dann vom Regen fortgespült und vom Sturm fortgetragen werden darf. Der Vogelschutz hat ebenfalls Interesse daran, daß der Boden bewachsen bleibt mit Sträuchern, Hecken und Bäumen, weil dieselben der Vogelwelt als Nistgelegenheiten dienen.

Schutz des Wassers

Umweltschutz will das Wasser schützen. Darunter ist sowohl der Schutz der oberirdischen Gewässer als auch des unterirdischen fließenden Grundwassers zu verstehen. Beide dürfen nicht verunreinigt werden.

Vogelschutz setzt sich ebenfalls für reines Wasser und gegen Verschmutzung desselben ein. Ich erinnere nur an die Vogelschutzmaßnahmen an der Atlantikküste nach den Ölfällen der Öltanker. Weil nur in reinen oberirdischen Gewässern sich die den Vögeln zur Nahrung dienenden Insekten halten können, liegt auch aus diesem Grunde die Reinhaltung des Wassers und die vollbiologische Klärung der Abwässer vor ihrer Einleitung in die oberirdischen Vorfluter im Interesse des Vogelschutzes.

Reinhaltung der Luft

Umweltschutz will die Luft schützen. Er erstrebt die Reinhaltung der Luft und die Beseitigung von giftigen Abgasen aus Industrie, Verkehr und häuslichen Kaminen.

Vogelschutz hat das gleiche Interesse, weil die Vögel ebenso wie die Menschen Sauerstoff einatmen und Stickstoff ausatmen, weil die Vögel aus Gegenden mit verunreinigter Luft ausweichen und weil — und das gehört auch zum Schutz der Luft — an den Überlandleitungen jährlich Hunderte von Vögeln umkommen.

Schutz der Flora

Umweltschutz will die Pflanzen vor den Menschen schützen, und zwar sowohl gegen gänzliche Ausrottung als auch gegen mißbräuchliche Nutzung.

Vogelschutz will das Gleiche. Nicht zufällig stehen in den gesetzlichen Schutzbestimmungen (z. B. Reichsnaturschutzgesetz, Naturschutzverordnung, Naturschutzergänzungsgesetz) Pflanzenschutz und Vogelschutz dicht beieinander. Die Pflanzen dienen den Vögeln ebenso wie den Menschen als Nahrung und Unterkunft. Ohne Vernichtung derselben würde also beiden die Lebensgrundlage entzogen.

Tierwelt vor dem Menschen schützen

Umweltschutz will die Tiere vor dem Menschen schützen und hat bei dieser Forderung die engste Verbindung zum Vogelschutz, weil es sich bei den Vögeln ja auch um Tiere handelt. Dieser Zweig des Vogelschutzes umfaßt den konservierenden, den die Vogelarten erhaltenden Vogelschutz und den restaurierenden, den die Wiedereinbürgerung verdrängter Vogelarten anstrebenden Vogelschutz.

Umweltschutz will die Gefahren beseitigen und die Nachteile wieder ausgleichen, die in dem Haushalt der Natur durch die Eingriffe des Menschen infolge der zunehmenden Technisierung und der Bevölkerungszunahme entstanden sind.

Die Parallele zum Vogelschutz besteht darin, daß auch wir uns gegen die mit einem zu weitgehenden oder unüberlegten Eingriff des Menschen in die Natur verbundenen Gefahren und Nachteile wenden, wenn wir z. B. vor übermäßiger oder sinnloser Anwendung chemischer Mittel gegen Insekten oder Unkräuter warenen, wenn wir statt dessen die biologische Schädlingsbekämpfung, d. h. den Einsatz der natürlichen Gegner dieser Schädlinge fordern, und wenn wir zur Herabminderung der Schadinsektenpopulation die Siedlungsdichte höhlenbrütender Vögel steigern und sonstige künstliche Nistgelegenheiten schaffen.

Eingriffe in den Naturhaushalt

Umweltschutz will die Belästigungen unterbinden, die durch die Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt entstanden sind oder noch entstehen. Ich kann dazu mit einem Beispiel aus Jagd und Forstwirtschaft dienen:

Der Fuchs als Hauptüberträger der lebensbedrohenden Tollwut muß deswegen in seinem Bestand zahlenmäßig stark dezimiert werden, um die Infektionsgefahr herabzusetzen. Der Mensch greift also in den natürlichen Fuchsbestand ein und vergast ihn in seinen Bauen mit Giftpatronen. Da nun der Fuchsbestand dezimiert ist, können sich die Mäuse — seine hauptsächlichste Nahrung — gefahrlos und ungestört vermehren. Die Folge hiervon sind starke Schäden durch Benagen der Sprosse und der Rinde der jungen Waldbäume. Der Forstmann muß nun wieder ein anderes Mittel anwenden, welches den Fuchs ersetzt: er legt vergifteten Weizen gegen die Mäuse aus. Diesen Giftweizen, der zwar entsprechend geschützt ausgelegt wird, können aber auch Vögel aufnehmen, wodurch wieder viele Insektenvertilger ausfallen können. So kann der tollwütige Fuchs mit Hilfe des intelligenten Menschen letztlich zur Ursache einer Insekten-Kalamität werden.

Vogelschutz will ebenfalls die Belästigungen unterbinden, die durch den Eingriff des Menschen in die Natur entstehen. Dazu bedarf es genauer Kenntnis der verschiedenen Vogelarten, ihrer benötigten Lebensräume, ihrer Lebensweise und des sog. biologischen Gleichgewichts. Mit den einfachen Begriffen „nützlich" und „schädlich" läßt sich da nichts mehr anfangen.

So kann der Habicht nützlich sein, weil er einen Sperber geschlagen hat, der gerade auf der Jagd nach einem Eichelhäher war; der Eichelhäher blieb so am Leben und konnte die schädliche Nonnenraupe verzehren, was er gerade im Begriffe zu tun war. Bei demselben Vogel ist der Habicht aber als schädlich anzusehen, wenn die schädliche Nonnenraupe, die der Eichelhäher vertilgen wollte, von einem Parasiten befallen war.

Mit Naturkräften haushalten

Umweltschutz will für die Zukunft entsprechende Planungen aufstellen, um mit den Kräften der Natur hauszuhalten, sie nicht übermäßig, sonden nur so zu nutzen, daß unsere Nachkommen den gleichen Nutzen aus ihr ziehen können. Wir nennen das das Prinzip der Nachhaltigkeit.

Dieses Prinzip der Nachhaltigkeit ist auch für den Vogelschutz maßgebend. Denn wir anerkennen das Recht künftiger Generationen, alle die Vogelarten und ihre Lebensräume auch für sie zu erhalten und nicht nach dem Prinzip zu handeln: Nach uns die Sintflut! Deswegen bemühen wir uns um die Wiedereinbürgerung derjenigen Vogelarten, die durch die Folgen menschlichen Handelns aus ihren bisherigen Lebensräumen ausgewichen sind.

Wir planen also deren Wiederansiedlung. Wir legen den größten Wert bei allen menschlichen Planungen im Bereich unserer Siedlungen und im Außenbereich auf die Berücksichtigung genügend großer Flächen für die Ansiedlung und den Schutz der Vögel. Allerdings müssen wir auch dazu ihre Lebensweise kennen.

Ein starker Bundesgenosse

Wie wir also abschließend feststellen können, ist aus der Sicht des Umweltschutzes der Vogelschutz ein starker Bundesgenosse. Vorgehen und Ziele des Umweltschutzes decken sich weitgehend mit den Zielen des Vogelschutzes. Ja, man kann sagen, sie decken sich völlig, weil es keinen Zweig des Vogelschutzes gibt, der irgendwie umweltschädlich sein könnte.

Und daher lassen Sie uns zusammenarbeiten mit den vielen Gleichgesinnten in den „Grünen Ringen", mit Naturschützern, Waldfreunden, Wandervereinen und Tierschützern. Alle werden zusammengeführt in dem Bestreben nach einer gesunden Umwelt!

Vor dem ersten Reitturnier in Langen

210 Pferde wurden dem Reit- und Fahrverein gemeldet

Auf Hochtouren laufen beim Reit- und Fahrverein Langen die Vorbereitungen für das erste Reitturnier, das in Langen stattfindet und vom obigen Verein ausgerichtet wird. Dieses Turnier findet am 26. und 27. August auf dem Gelände des Kronenhofes statt. Die meisten der 210 Pferde, die zu diesem Turnier gemeldet wurden, kommen aus dem Kreis Offenbach, Weitere Meldungen sind auch aus dem Raum Darmstadt, dem Vordertaunus und der Wetterau eingegangen. Aus diesen Gebieten kommen namhafte Reiter, die beachtliche Turniererfahrung haben.

Vom Reit- und Fahrverein Langen werden zwanzig Pferde an den Start gehen. Es werden hauptsächlich jugendliche Reiter sein, die bei anderen Turnieren bereits gute Erfolge erringen konnten. Auch unter den erwachsenen Mitgliedern, die an den Start gehen, sind Reiter, die bei auswärtigen Turnieren recht erfolgreich waren.

Das Turnier gliedert sich in 17 Dressur- und Springprüfungen auf. Außerdem finden acht Jugendprüfungen und eine Prüfung statt, bei der nur die Pferde bewertet werden. Das Turnier beginnt am Samstag, dem 26. August, morgens um 8 Uhr, mit Dressur- und Springprüfungen. Am Samstagnachmittag ab 13.30 Uhr werden die Springprüfungen fortgesetzt.

In der zu einer Festhalle hergerichteten Reiterhalle steigt abends ein Reiterball, zu dem alle Zuschauer und Reiterfreunde der Umgebung herzlich eingeladen sind.

Der zweite Turniertag beginnt am Sonntag um 8 Uhr mit Dressur- und Springprüfungen. Zum Abschluß der Veranstaltung werden am Sonntagnachmittag die schwierigsten Reitprüfungen abgenommen. An beiden Nachmittagen wird das Programm durch besondere Darbietungen aufgelockert. Eine Voltigiergruppe des Langener Reit- und Fahrvereins wird ihre Kunststücke zeigen. Tierliebhaber können sich an einer Ponyfamilie und an einem Ponyvierergzug erfreuen. Musikalisch umrahmt wird das Turnier an beiden Tagen vom Musik- und Spielmannszug des Turnvereins Langen.

Die Veranstalter hoffen, daß recht viele Langener zum Kronenhof kommen und daß es der Wettergott gnädig meint.

Mariae Himmelfahrt

Auf das Wetter am heutigen Tage Mariae Himmelfahrt gibt man seit alterher sehr viel. Denn daraus soll sich die kommende Witterung erkennen lassen: „Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so der ganze Herbst sein mag." Und zumindest: „die Witterung von Mariaes Himmelfahrt pflegt sich vierzehn Tage lang zu halten." Die Winzer meinen: „Hat unsere Frau gut' Wetter, wenn sie gen Himmel fährt, bestimmt sie guten Wein bescheert", und immer wieder bewahrheitet sich die Behauptung: „Um Mariae Himmelfahrt, das wisse, gibt es schon die ersten Nüsse." Der Ehrentag der Gottesmutter im August ist schon immer von den Gläubigen der katholischen Kirche in großer Verehrung begangen worden — auch wenn die leibliche Aufnahme Mariae von Papst Pius XII. erst im Jahre 1950 als unumstößlicher Glaubenssatz verkündet wurde. Die Jahreszeit mit ihrer Fülle von Blumen und Blüten bietet sich an, die Bilder Mariens in den Kirchen und Kapellen reich zu schmücken. Auch übt man noch vielerorts den schönen alten Brauch der Kräuterweihe, der schon im 9. und 10. Jahrhundert nachweisbar ist und den man wie bei uns in Holland, Luxemburg und in der Schweiz kennt. Kräuter und Wurzeln, die jetzt gesammelt werden, sollen besonders heilkräftig sein.

Verkehrsunfälle am Wochenende

Vermutlich wegen zu hoher Geschwindigkeit kam am Sonntagabend ein Pkw beim Einbiegen von der Nördlichen Ringstraße in die Lutherstraße ins Schleudern, überschlug sich und blieb schließlich auf dem Dach liegen. Verletzt wurde niemand, Sachschaden ca. 800 Mark.

An der Kreuzung Krötseeschneise — Kleinseeschneise im Langener Stadtwald stießen am Sonntagnachmittag zwei Personenwagen frontal zusammen. Hier entstand ein Sachschaden von ca. 3000 Mark.

Am Sonntagmorgen kurz nach 3 Uhr stieß ein auf der B 486 aus Richtung Mörfelden kommender Personenwagen gegen ein unbeleuchtet abgestelltes Auto, das zum Teil noch in die Fahrbahn ragte. Das Auto war in Dreieichenhain gestohlen worden. Sachschaden ca. 800 Mark.

Am Freitag wurde zwischen 13 und 13.30 Uhr ein auf dem Taunusplatz geparkter Pkw von einem unbekannten Fahrzeug angefahren und beschädigt, so daß etwa 200 Mark Schaden entstanden. Die Polizei sucht in dieser Sache Zeugen.

Einen Moment unvorsichtig

Als am letzten Mittwochmorgen in der Bahnstraße die Türe eines dort haltenden Personenwagens geöffnet wurde, stieß in diesem Moment ein vorbeifahrender Radfahrer dagegen und kam zu Fall. Mit leichten Verletzungen kam er in ärztliche Behandlung.

Lebenserwartung verdoppelt

(hs) — Ende des 19. Jahrhunderts verzeichnete die Statistik des Deutschen Reiches einen Anstieg der mittleren Lebenserwartung auf 25,6 Jahre. Diese Zahl hat sich inzwischen verdoppelt. 1980 dürfen Neugeborene mit einer Lebenserwartung von 70 Jahren, Frauen sogar von 75 Jahren rechnen. Nach einer Berechnung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung werden 1980 aber auch bereits 860 000 ältere Arbeitnehmer zusätzliche Arbeitsplätze beanspruchen.

Sorge um den Waldsee

Vandalen zerstören und verschmutzen Ufer und Umgebung

Wer in diesen Tagen den Langener Waldsee besucht, wird erschrecken über das Bild, das sich am Ostufer bietet. Strand und Ufergelände verwahrlosen zunehmend. Mutwillige Zerstörungen sind zahlreich. Parkende Autos behinden den Werksverkehr, Uferpartien werden für Sandbahnrennen zweckentfremdet. In der ersten Ferienwoche wurden 43 Zelte gezählt in einem Gebiet, das als Werks- und Privatgelände an sich gesperrt ist. Die Besorgnis der Besucher richtet sich nicht gegen die Badenden, obwohl zwei Todesopfer 1972 überdeutliche Warnungen sein sollten. Empörung wird laut gegen eine Minderheit von Vandalen, die das Gebiet systematisch verwüsten und verschmutzen.

So sind allein drei Schranken zerstört und Schlösser aufgebrochen worden. Mehrere Halteverbots- und Sperrschilder sind gestohlen, entfernt oder übersprüht worden. Der Drahtzaun, der das Gelände vom Steilufer zum See hin trennt, wurde an mehreren Stellen durchgeschnitten. An heißen Wochenenden, an denen viele tausend Besucher sich an dem Ufer niederlassen, sind die Zufahrten oft durch unerlaubt parkende Autos blockiert. Im Notfall hätten Feuerwehr und Lebensrettungswagen keine Chance durchzukommen, um Hilfe zu leisten. Nur zu oft sind als Zufahrt von rücksichtslosen Autofahrern Schneisen durch Waldstücke gebrochen worden.

Aber auch an Arbeitstagen wird der Werksverkehr der Fa. Sehring durch parkende Wagen empfindlich gestört. Der Versuch der Stadt Langen, auf der Zufahrt zum Freibad Werksverkehr und Privatverkehr zu trennen, ist gescheitert. Wer unerlaubt mit dem Auto zum Wasser fährt, ist rücksichtslos und gefährdet sich und andere.

Ratten und Schmutz nehmen zu

Das Ufergelände, im Herbst des letzten Jahres durch Segler in Zusammenarbeit mit der Fa. Sehring von Abfall gesäubert, verschmutzt zunehmend. Wer sein Geschäft verrichten will, tut dies oft im Ufersand oder im Wasser. Rattenhaufen treiben im See. Abfall läßt man liegen; der Plastiktüten, leeren Dosen und Flaschen werden mehr und mehr. Ratten tauchen häufiger auf.

Dieser Vandalismus — von der Minderheit der Besucher augenscheinlich mit böser Systematik ins Werk gesetzt — zerstört den guten Willen und die Toleranz, die man seit Jahren den Badenden am See entgegenbrachte. Obwohl das Betreten des Geländes nur mit spezieller Erlaubnis — und auch unter Entrichtung von Gebühren — erlaubt ist, duldete die Fa. Sehring die Badenden. Jetzt ist man dort besorgt. Die Ufertteile, die den drei Langener Clubs überlassen wurden, sind gepflegt und ordentlich. Kleine Minderheiten hingegen ruinieren die anderen Ufertelle.

Auch von Seglern, die als Clubmitglieder nur nach Prüfungen auf dem See segeln dürfen, hört man warnende Stimmen über den Leichtsinn von Dutzenden von Besuchern, die mit Luftmatratzen und ähnlichen ungeeigneten Gefährten den See überqueren und sich und andere gefährden.

Weniger Leichtsinn, etwas mehr Ordnung und Verantwortung bei den Besuchern, Verzicht auf wildes Parken — und der Langener Waldsee könnte ein echtes Erholungsgebiet bleiben.

Dieter Bromund

Die Initiatoren blieben alleine

Aktion „Sauberer Strand" der Jungdemokraten

„Fühlen Sie sich eigentlich in diesem Dreck wohl?", lautete die Überschrift eines Flugblattes, das die Langener Jungdemokraten an Besucher des Freibades am Waldsee verteilten. Die Jungdemokraten Langen hatten zu einer Säuberungsaktion des Freibadestrandes aufgerufen. Alle symphatisierenden Gruppen, alle, die für den „freien" Badestrand eintraten, waren aufgefordert, am Samstagnachmittag mit Schaufeln und Rechen zum Waldsee zu kommen und mitzuhelfen, ein Stück des Strandes vom Unrat zu befreien.

Zu ihrer Enttäuschung mußten die Jungdemokraten feststellen, daß nur junge Leute aus ihren eigenen Reihen bereit waren, ihre Freizelt für diese Aktion zu opfern. Mit Plakaten und Flugblättern forderten sie die anwesenden Badegäste auf, sich an der Reinigung des Strandes zu beteiligen. Gernot Gutsch, Mitglied des Landesvorstandes der Jungdemokraten, und seine Helfer begannen demonstrativ ihre 25 Müllsäcke zu füllen. Von den neugierig Zuschauenden kam zwar Zustimmung, aber Hilfe wurde nicht geleistet.

Mit einer Unterschriftensammlung wollen die Jungdemokraten erreichen, daß die Stadt Langen zur besseren Reinhaltung des Strandes Müllbehälter aufstellt.

Bild rechts:

Mit solchen Plakaten, aber auch Flugblättern, fordern die Jungdemokraten Langens die Besucher des Freibadestrandes am Langener Waldsee zur Sauberhaltung dieses Geländes auf.

Solche Dreckhaufen sind am Freibadstrand des Waldsees alle paar Meter zu finden.

Stadt-Spiegel

Schwüle Hitze und die ersten Herbstboten

Der Sommerschlußverkauf übte am Samstag noch einmal seine Anziehungskraft aus. Es war lebhafter Betrieb auf der Bahnstraße und in den Geschäften. Manche Hausfrau hoffte, noch etwas günstig erstehen zu können, denn seit Montag sind die billigen Tage vorbei. In verschiedenen Schaufenstern konnte man bereits am Sonntag die neue Herbstmode bewundern.

Täuscht auch die schwüle Hitze noch Hochsommer vor, so kann man doch in den Gärten schon die ersten Herbstboten sehen: die Dahlien stehen in voller Blüte. Ein Zeichen dafür, daß der Sommer seinen Höhepunkt bereits überschritten hat.

Die Schwimmbäder konnten am Wochenende wieder einen guten Besuch verzeichnen. An der Kiesgrube mühten sich ein paar junge Leute ab, ihren Mitmenschen Sauberkeit und Ordnung zu demonstrieren.

Starker Autoverkehr herrschte am Sonntagvormittag auf der Frankfurter Straße, Fahrgasse, Darmstädter Straße und Südlichen Ringstraße. Der Autostrom floß durch unsere Stadt in Richtung Odenwald. Jeder trachtete auf seine Weise danach, der Schwüle in den Städten zu entkommen.

Gut besucht war das Handballspiel der SSG auf dem vereinseigenen Platz. Doch der „Primm-Dich"-Parcour lag verlassen — auch ein Resultat der Hitze.

Die Rotwildjagd beginnt

15 000 Stück in ganz Hessen / Nicht jeder Hirsch ist zum Abschuß bestimmt

(hs) — 40 Prozent der Gesamtfläche Hessens machen seine Wälder aus. Das ist in der Zeit der zunehmenden Umweltverschmutzung ein zu kostbares Gut für die Allgemeinheit, um Wildschäden überhand nehmen zu lassen. Die größten Schäden am Waldbestand verursacht bekanntlich das Rotwild. Seit dem 1. August kann es nun wieder gejagt werden. Zunächst kommen die kranken und schwachen Tiere an die Reihe bis etwa Mitte September. In der Brunftzeit — bis Mitte oder Ende Oktober — nehmen die Jäger vornehmlich Hirsche ins Visier. Danach wird bis zum Ende der Rotwildjagdzeit am 31. Januar zumeist das weibliche und das Jungwild gejagt.

Dies geschieht nach einem Abschußplan, der jedes Jahr neu festgesetzt wird. Im Frühjahr wird alles Wild in den einzelnen Jagdbezirken gezählt und der Abschußplan dann von der unteren Jagdbehörde bei den Landratsämtern festgesetzt. Der gegenwärtige Rotwildbestand Hessens wird mit etwa 15 000 Stück beziffert.

Die wichtigsten Hauptvorkommen von Rotwild in Hessen befinden sich im Reinhardwald, im Edersegebiet, im Kaufunger Wald, weiter im Gebiet Knüll und Meißner, im Söhrewald, im Lahn-Dill-Bergland, im Taunus, Vogelsberg und im Spessart sowie in der Rhön und im südlichen Odenwald. Von den insgesamt 830 000 Hektar hessischen Waldes findet man Rotwild in größeren Mengen auf etwa 650 000 Hektar.

Rotwilddichte festgelegt

Wegen der Wildschäden durch Verbiß und durch Fegen mit den Geweihen vornehmlich an jungen Bäumen ist die Oberste Landesjagdbehörde beim hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt bestrebt, den Rotwildbestand in vernünftigen Grenzen zu halten. Deshalb hat die Oberste Jagdbehörde für die einzelnen Rotwildgebiete eine Dichte von 1,5 bis 2,5 Stück je 100 Hektar festgesetzt.

In Hessen werden im Jahr 2000 bis 2500 Stück Rotwild erlegt, wobei das Verhältnis von männlichen und weiblichen Tieren 50 : 50 beträgt. Gejagt wird also lediglich der jährliche Zuwachs, der über der amtlich bewilligten Rotwilddichte liegt. Es gibt rund 1700 gemeinschaftliche Jagdbezirke — in denen einzelne Grundstücke zu einem großen Jagdrevier zusammengeschlossen sind — etwa 250 Eigenjagdreviere und schließlich 140 staatliche Reviere, die von den Forstverwaltungen betreut werden. Rotwild wird grundsätzlich in Einzeljagd oder auch in sogenannter Ansitzjagd erlegt. Krankes Wild kann auch außerhalb der Jagdzeit erlegt werden, doch muß dies der unteren Jagdbehörde beim Landrat gemeldet werden.

Den Wildbretliebhaber mag überraschen, daß sich Ladenpreise trotz eines gleichbleibenden Abschusses erhöhen. Dies hängt mit der Nachfrage zusammen. Bei steigendem Wohlstand nehmen auch die Ansprüche zu. Deshalb muß der Gourmet denn auch tiefer in die Tasche greifen, wenn er nicht selbst Jäger ist.

Brief an die LZ

Der Urlaub findet statt — oder zwei Wunder

Sehr geehrte Redaktion!

Ich schreibe in Eile, denn morgen in der Früh will ich in Urlaub fahren. So sind meine Gedanken schon unterwegs, beim Kofferpacken und an die zwei Wunder gerichtet. Von diesen zwei Wundern muß ich Ihnen unbedingt noch schreiben. Sie geschahen nämlich hier in Langen und ich meine, ich muß es gerade Ihnen berichten. Vielleicht finden Sie dafür einige Zeilen. Denn ich will mich nicht als Schriftsteller betätigen, aber voll Dankbarkeit von diesen Wundern berichten.

Als Vertreter kam ich heute nachmittags nach Hause. Musterkartons wurden in der Carl-Schurz-Straße in die Garage getragen. Und dann mit Schwung die Sachen aus dem Auto genommen und ab ging es heimwärts. Schriftliche Arbeiten mußten noch erledigt werden, Telefonate waren noch fällig und an die berühmten sieben Sachen für den Urlaub mußte noch gedacht werden.

Gegen 17 Uhr war es gepackt. Nun noch schnell zur Post und dann zur Bahn, um dort das geplagte Eheweib vom Frankfurter Zug abzuholen. Wie freute sie sich auf diesen Urlaub. Doch wo war meine Brieftasche? Hier nicht, im Anzug nicht, aha, wahrscheinlich im Wagen gelassen? Fehlanzeige! Dann vielleicht an der Tankstelle, liegengelassen? Fehlanzeige!

Kurzer Überschlag über den Inhalt: Ausnahmsweise mehr Bargeld, da noch Autoinspektion zu bezahlen war. Dazu Personalausweis, Führerschein und Fahrzeugpapiere (des Firmenwagens). Was nun?

Anruf bei der Polizei. Dort wertvolle Ratschläge für den „Ernstfall" erhalten. Weiterer Anruf in Offenbach, da dort heute gearbeitet. Auch von dort gute Auskunft. Nur, morgen wollte ich in Urlaub fahren, zeitig in der Früh natürlich. Und die Behörden fangen ja erst am Montag wieder an. Arme Frau, welche Enttäuschung gerade für sie.

Nach dem Anruf in Offenbach hatte ich kaum den Hörer aufgelegt, als das Telefon klingelte. Wie, wer, Polizei, Fundbüro? — Nein, eine weibliche Stimme, die mir sagte, daß ihr Sohn eine Brieftasche gefunden habe und ich sie bei ihr abholen könne. So brauche sie nicht extra zur Polizei; meine Anschrift ersah sie im Personalausweis, die Telefonnummer war schnell gefunden.

Ich konnte das gar nicht alles fassen. Nur wenige Häuser von mir wohnte der Finder. Sofort machte ich mich auf den Weg. Da lag sie, die gute, die wertvolle, die allerliebste Brieftasche, so schien es mir im Augenblick.

Ja, das war es schon, das doppelte Wunder. Es kann nun doch termingemäß in Urlaub gefahren werden. Ich will nichts von Ehrlichkeit der Kinder schreiben. Ich kenne den Finder nicht einmal. Aber vergessen werde ich ihn mein Leben lang nicht.

Vielleicht lerne ich ihn mal nach dem Urlaub kennen. Natürlich bekam er bzw. die Mutter den ihm zustädigen Finderlohn. — Aber was sind schon Geld, Papiere und Ausweise. Der Urlaub kann stattfinden, zu erzählen gibt es schon vom Anfang her. Eines weiß ich genau, wenn über irgendwelche Untugenden von Kindern oder Jugendlichen gesprochen wird: es gibt auch andere und gewiß noch viel zahlreichere. Den jungen Brandstetter aus der Carl-Schurz-Straße 53 in Langen werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Und ich meine, er verdient, daß es auch andere Menschen unserer Heimatstadt erfahren.

Das wünsche ich ihm sehr und auch allen Mitbürgern. Deshalb schnell noch diese vorurlaublichen Zeilen.

Günter Hanfler, Langen, Steubenstraße 1f1

Zum Schulbeginn „Ein Sauberkind"

Zum Schulbeginn wird „sauber" groß geschrieben. Natürlich soll Ihr Kind von Kopf bis Fuß einen gepflegten Eindruck machen. Den allerbesten!

Mit röverreinen Kindersachen

Unser Angebot zum Schulanfang
Kinderpulli, Wollhemd
Kinderhose, Kinderrock, Kinderjacke
Kinderkleid, Mantel, Anorack
1,20 2,90

Alles junior gereinigt garantiert pünktlich oder gratis. ...und für die sauberen ABC-Schützen die bunte Röver-Sicherheitskelle (Für den Schulweg). Jetzt kostenlos in allen Filialen.

Röver überall in Ihrer Nähe

...ale: Bahnstr. 112; Annahmestellen: Langen: Textilhaus Helmrich, Fahrg. 23; Luna-Moden, Südl. Ringstr. 178 Lg.-Neurott: Krispien-Parfümerie, Carl-Schurz-Str.; Egelsbach: Fa. E. Waldmann, Kirchstr. 6

Richtig angezogen im Beruf

Sportlich-eleganter Blazeranzug (links) oder dezenter Einreiher aus Donegal (rechts) fürs Büro und zu Besprechungen. Ideal für die Reise ein derber Tweedanzug mit Lederknöpfen (M.)

Müssen Männer wirklich derart ihr Äußeres vernachlässigen, wie man das so oft feststellt? Politiker, Wirtschaftler, Manager, kurz alle Bürogänger könnten durch ein flotteres Aussehen ihr Ansehen steigern und ihre moderne Einstellung sichtbar beweisen. Dabei sind nicht jene modischen Übertreibungen gemeint, die Beobachtern das Wort „Geck" entlocken. Vielmehr gilt der Appell dem modernen Anzug. Nicht zu modisch, nicht zu trist, Chic auf den zweiten Blick! Nicht zu adrette Erscheinung. Sollten sie ihrerseits nicht ebenfalls mehr Wert auf ihr Äußeres legen - durch eine handfestere Kleidung, eine modische Krawatte, ein farbiges Hemd oder einen gut sitzenden Anzug?

● **Im Konferenzen:** Solche Besprechungen bringen zumeist ernste Themen. Zwar sollte hier in der Kleidung besonders das Wörtchen „korrekt" betont werden. Doch: Dezenter Chic schafft entspannte Atmosphäre.

● **Auf Reisen** darf man natürlich einen ganz normalen Anzug tragen. Oder aber einen richtigen „Reiseanzug", sportlich, praktisch, strapazierfähig. Am besten im Norfolk-Stil. In den aufgesetzten Blasebalgtaschen kann man viele Utensilien verstauen, die unterwegs benötigt werden.

Aus Jersey, einem atmungsaktiven Material, ist dieser Reiseanzug (Bild oben). - Immer passend angezogen im Zweireiher aus Flanell (Bild rechts). Fotos: DHI

Vater Rhein und seine Töchter ...

stiegen als erste in die klaren, wohltemperierten Fluten des neuen beheizten Freibades in Rüdesheim. Mit einem Kostenaufwand von 680 000 DM wurde das Asbach-Bad, in unmittelbarer Nähe des Rheinufers, neu gestaltet und mit den modernsten Filter-, Wasserenthärtungs- und Erwärmungsanlagen versehen. Die vielbesungene Weinstadt am Mittelrhein mit der prozentual größten Besucherzahl aus dem Ausland - im vergangenen Jahr waren von fünf Besuchern etwa drei Ausländer - hofft, damit mehr als bisher auch den Erholungsuchenden anzusprechen.

Vater Rhein im Asbach-Bad.

Pferde mit Pfefferminzduft

Pflegeleicht, die Parole bei der menschlichen Bedarfsdeckung, gilt heute auch für das Tier. Ein neuartiges Pferde-Shampoo mit Pfefferminzduft verleiht dem Fell der Pferde nicht nur einen angenehm frischen Geruch, sondern beseitigt auch Fett und Schuppen. Darüber hinaus soll es die Belästigung der Tiere durch Fliegen auf ein Mindestmaß herabsetzen. Auch vor dem Scheren wird die Anwendung des Shampoos empfohlen, weil es antiseptische Eigenschaften hat. Ob diese Neuerung aus dem klassischen Pferdeland Großbritannien auch bei uns Befürworter findet, bleibt abzuwarten.

public relations/anzeigen

Schulen für fernsehgestörte Kinder

In den USA hat die „Fernsehsucht", vor allem die Kinder, ein solches Ausmaß angenommen, daß die Ärzte bereits schwindende Muskulatur an den Beinen, Bequemlichkeit, die bis zu krankhafter körperlicher Trägheit geht, und absolute geistige Passivität konstatieren. Jeder Lehrer kann an den Leistungen der Kinder feststellen, ob sie viel oder wenig fernsehen. Manche Kinder sitzen bis zu sieben Stunden täglich vor dem Fernsehschirm. Sie pflegen in ihren schulischen Leistungen um drei bis vier Jahre zurückzubleiben. Deshalb wurden in New York einige Schulen für „fernsehgestörte Kinder" eingerichtet, Internate, in denen die Kinder nicht mehr fernsehen dürfen.

33

Festpreisgarantie für ZENKER-HÄUSER jetzt bis 30. 9. 1973

Hier geht es um Hausbau und um Ihr Geld – Grund genug, um diese Zeilen besonders aufmerksam zu lesen.

Nahezu jeder, der heute ans Bauen denkt, wird sich auch mit dem Fertighaus beschäftigen; es ist nicht nur preiswerter als vergleichbare andere Häuser, sondern gewährt dem Kunden von Anfang an eine klare Kostenübersicht. Natürlich taucht bei diesen Überlegungen dann auch die Frage nach dem richtigen, dem zweckmäßigsten Fertighaus auf - und hier liegt wie man so schön sagt, der Hase im Pfeffer. Dem Laien fällt es schwer, sich nicht von verlockenden Hausfotos und großen Versprechungen täuschen zu lassen. Deshalb empfehlen wir, die Fertighauswerbung, und noch besser, die verschiedenen Musterhäuser, genau unter die Lupe zu nehmen und Vergleiche anzustellen.

Da ist z. B. die Festpreisgarantie! Eine feine Sache für den Bauherren, wenn die Lieferzeit auch wirklich innerhalb der Zeitspanne dieser Preisgarantie liegt.

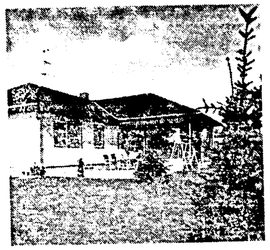
ZENKER-HÄUSER z. B. werden mit einer Lieferzeit von 6-8 Monaten angeboten, die Festpreisgarantie wird jedoch ab sofort bis zum 30. 9. 1973 gegeben. Hier liegt der klare Vorteil beim Kunden, der eine echte Finanzierungssicherheit hat.

Komfortausstattung - vor allem hier sollten Sie genau prüfen, was davon ohne Mehrkosten im Grundpreis enthalten ist.

Die moderne Kücheneinrichtung, komplett mit Schränken, E-Herd mit Wrasenabzug, Kühlschrank, Nirosta-Doppelspüle, voll eingerichteter Sanitärbereich mit keramischen Kacheln, hochwertige Bodenbeläge (echtes Eicheparkett oder hochwertige Teppichfliesen), wartungsfreie Vollkunststoff-Fenster mit eingelegter Zarge, Mehrscheiben-Isolierverglasung bei allen Fenstern, einschließlich dem großen Panoramafenster im Wohnraum; thermisch gesteuerte Ölzentralheizung mit ganzjähriger Warmwasserversorgung bei allen Haustypen - auch dem kleinsten - und viele Extras mehr, sind bei ZENKER-HÄUSERN im Grundpreis enthalten.

Erkundigen Sie sich auch, wie das mit dem Lieferradius ist. Hier kommen oft Kosten auf Sie zu, mit denen Sie nicht gerechnet haben. Bei ZENKER-HÄUSERN ist neben den Transportkosten innerhalb der gesamten Bundesrepublik einschließlich West-Berlin auch die Montage komplett im Grundpreis enthalten sowie die 11%ige Mehrwertsteuer.

Und noch etwas! Sie können sich natürlich darauf verlassen, wenn ein Unternehmen von sich sagt, es sei das größte. - Wichtiger als dieses Attribut erscheint uns aber, wie zufrieden die Bauherren mit ihrem Fertighaus



sind. Fragen Sie z. B. mal einen ZENKER-HAUS-Besitzer nach seinen persönlichen Erfahrungen. Genauso pünktlich wird dann nämlich auch Ihr Haus geliefert, genauso sauber wird die Ausführung auch bei Ihnen sein, und genauso prompt wird der Kundendienst auch zu Ihnen kommen.

Sie sehen, es gibt eine Menge Möglichkeiten, späteren Ärger zu vermeiden. Vertrauen Sie sich einem renommierten Hersteller an und lassen Sie sich objektiv informieren. ZENKER-HÄUSER unterhalten an vielen Orten der Bundesrepublik Musterhäuser - in Höxter-Lüchtringen und Michelstadt/Odw. sogar Musterhausparks mit mehreren Häusern. Hier können Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten lassen. Adressenliste auf Anfrage kostenlos (Ausf. ZENKER-HAUS-Katalog DM 6.- Schutzgebühr + Nachnahme.) ZENKER-HÄUSER - Walter Zenker KG, 3470 Höxter-Lüchtringen, Postfach 202.

Intelligenz kann trainiert werden!

Unternehmer Philip Rosenthal (MdB) und DGB-Boß Vetter wollen die Bildungschancen für Arbeiterkinder verbessern.

Der DGB-Vorsitzende Heinz Oskar Vetter besuchte in Selb/Oberfranken die Grenzland-Stiftung und ließ sich zusammen mit Philip Rosenthal (MdB) ein neu entwickeltes Training zur Talentförderung zeigen. Um eine größere Chancengleichheit zu erreichen, hat die von Philip Rosenthal gegründete Grenzland-Stiftung das Münchner Max-Planck-Institut für Psychiatrie beauftragt, mit über 100 Selber Kindern erstmals Methoden des Milieuausgleichs zu erproben.

Zahlreiche Eltern bestätigten dem DGB-Vorsitzenden, der vom „Selber Projekt" sehr beeindruckt war, daß die Leistungen ihrer Kinder beachtliche Fortschritte gemacht haben. Lernfähigkeit, Konzentration, Urteilsvermögen und Ausdruck in Wort und Schrift wesentlich gesteigert sind. Schulangst, Zurückgezogenheit und andere negative Faktoren dagegen erheblich abgebaut wurden.

Das Girokonto – Drehscheibe des Zahlungsverkehrs

Aus dem laufenden Zahlungsverkehr ist das Girokonto heute nicht mehr wegzudenken. Die Zeiten, in denen der Lohn noch bar ausgezahlt wurde, gehören der Vergangenheit an. Nahezu jeder Arbeitnehmerhaushalt verfügt über ein Konto für den laufenden Zahlungsverkehr. Die Zahlen sind imponierend: 1971 hatten beispielsweise allein die Sparkassen und Girozentralen eine Stückzahl von 2,7 Milliarden bargeldlose Verfügungen mit einem Betrag von über 3 Billionen DM zu bearbeiten. Damit mußten täglich 11 Millionen Posten an unbaren Zahlungen bewältigt werden. Am häufigsten wird über ein Girokonto mit einer Überweisung disponiert, an zweiter Stelle steht die Zahlung mit Scheck.

Will man dieses Volumen termingerecht und rationell bewältigen, so sind moderne Mittel der elektronischen Datenverarbeitung unentbehrlich. Während die Girozentralen und großen Sparkassen in den meisten Fällen bereits eine eigene elektronische Datenverarbeitungsanlage installiert haben, wählten die kleineren Sparkassen den Weg der Buchungsgemeinschaft, um auf diese Weise eine EDV-Anlage rationell nutzen zu können. Als einzige Institution hat die Sparkassenorganisation schon vor Jahren ein eigenes „Institut für Automation" gegründet, das die Sparkassen auf diesem Gebiet berät und den Herstellern Vorschläge für Maschinen macht, die speziell für Arbeiten in Kreditinstituten geeignet sind. Das Ziel ist die beleglose Annahme, Weiterleitung und Ausführung von Zahlungen in der Form von Datenträgern (Magnetband, Magnetplatte). Möglicherweise wird man eines Tages Zahlungsanweisungen von einem Kreditinstitut zu einem anderen „durchtelefonieren" können.

Aber der Service, der mit einem Girokonto verbunden ist, reicht weiter. Als Beispiel sei hier die Scheckkarte genannt. Jeder Scheck, den ein Scheckkarteninhaber ausstellt, wird von den Sparkassen bis zu 300 DM garantiert. Daneben hat der Euro-Scheck in 22 Ländern Europas Gültigkeit, darunter auch die Ostblockstaaten. Damit erübrigt sich nahezu eine Mitnahme von Devisen bei Reisen ins europäische Ausland. Vor allem ist man nicht an lästige Schalterstunden gebunden, wenn man „Geld" haben möchte.

Wer Daueraufträge und Lastschrifteinzugsverfahren richtig nutzt, kann Zahlungstermine getrost vergessen. Schließlich sollte man auch nicht die Einrichtung des Dispositionskredits vergessen. Dabei räumen die Sparkassen ihren Kunden, die bei ihnen ein Girokonto unterhalten, einen Kredit bis zu 2 Netto-Gehältern ein, der jederzeit in Anspruch genommen werden kann.

Mit Scheck und Scheckkarte ist man stets „liquide". Und sollte das Haushaltsgeld für eine größere Anschaffung einmal nicht reichen, so hilft der Dispositionskredit. Kurz gesagt, das Girokonto bei der Sparkasse löst alle finanziellen Probleme.

Im Sommer vom Heizen reden?

Jetzt im August - im Hochsommer - schon vom Heizen reden? Ist das nicht ein wenig eigenartig? Nun, so abwegig ist das gar nicht. Nur wenige Wochen trennen uns vom Herbstbeginn. Abgesehen davon gibt es auch im August ab und an kühle Abende, an denen man es gern so richtig warm hat. Man braucht also wirklich keine „Froschnatur" zu sein, um den Ofen als festen Bestandteil behaglicher Wohnkultur zu erkennen.

Denkt man dabei an einen Ofen, der bei einfachster Bedienung und völlig unproblematischer Wartung ein Optimum an Wärme und Behaglichkeit gewährleistet, so kann nur der Ölofen Favorit eines Ofengespräches sein; denn dieses Heizgerät vermag Vorzüge zu bieten, die denen einer Zentralheizung nicht nachstehen. Da sind zu nennen: hoher Wirkungsgrad, das bedeutet sparsam im Brennstoffverbrauch und damit billig. Saubere Handhabung. Automatische Funktion. Und dabei so preiswert in der Anschaffung. Es lohnt sich, neue Ölöfen in Gebrauch zu haben; denn ihre einmaligen Anschaffungskosten sind kurz über lang wieder eingespart.

Und wie gesagt, mit den modernen Ölöfen gibt es keine großen Umstände. Lediglich einen Knopf drehen und damit ist die ganze Heizarbeit getan. Denn alles andere erledigt die Automatik: Öl läuft in den Brenner, es entzündet sich an einer Heizspirale, die Heizstufenschaltung tritt in Funktion, wobei sie ihre „Befehle" von einem Thermostat erhält, der die Zimmertemperatur je nach Wunsch konstant hält.

Heizöl in den Ölofen nachfüllen - das gehört der Vergangenheit an, das übernimmt die zentrale Ölversorgungsanlage, die selbsttätig das Heizöl von einem Tank im Keller mittels einer elektrischen Pumpe über dünne Rohrleitungen an alle im Haus oder in der Wohnung vorhandenen Öfen, Herde und Badeöfen liefert. Und dabei ist eine solche Anlage nicht nur praktisch und angenehm, sondern leicht zu installieren und äußerst preiswert.

Goldene ZentRa-Uhr für Carl Mertz

Die ZentRa-Garantiegemeinschaft, in der 2 000 deutsche Uhren-Fachhändler zusammengeschlossen sind, verleiht alljährlich in Mainz die „Goldene Uhr der Pünktlichkeit".

Als Preisträger für 1972 erhielt Dipl.-Ing. Carl Mertz, Präsident der Olympia-Baugesellschaft, der für genau 1,35 Milliarden DM das Olympiagelände in München termingerecht erbaut hat, die Auszeichnung überreicht.

Gute Zwischenbilanz der Regatta-Segler im Dreieich-Segelclub

Klaus Diederichs besonders aktiv

Das erste Dutzend Regatten ist für die Regatta-Segler im Dreieich-Segelclub voll. Nach zwei vom Dreieich-Seeclub Langen auf dem Langener Waldsee ausgerichteten Regatten starteten DSCL-Boote auf weiteren zehn Regatten in allen Teilen Deutschlands und in Frankreich. Besonders aktiv war Klaus Diederichs, der mit seinem 470er auf 9 Regatten in fremden Revieren startete. Der 16jährige Untertertianer der Ricarda-Huch-Schule in Sprendlingen, der seit seinem 7. Lebensjahr segelt, scheute dabei nicht den Wettstreit mit deutschen Spitzenseglern und kann von guten Ergebnissen berichten. Probleme hat er nur bei seinen Vorschotern, denen oft die nötige Zeit für Training und Regatten fehlt. Am liebsten segelt er mit seinem Clubkameraden Dieter Kunze, der seinen eigenen 470er aus genau dem gleichen Grund oft zu Hause lassen muß.

Der Startschuß für die Segelsaison 1972 fiel für das Team Diederichs/Kunze am 15./16. April auf der Trapez-Regatta, die die Wettfahrtvereinigung Steinhuder Meer ausgerichtet hatte. Für die 470er war diese Schwerpunktregatta gleichzeitig eine Ausscheidung für die Weltmeisterschaft. Insgesamt 4 Läufe fanden bei großer Kälte und Windstärken zwischen 4 und 6 statt. Das Langener Team belegte Platz 32 in einem Feld von 93 gestarteten Booten.

Gleich 4 Nationen waren in Liblar bei Köln anläßlich einer Schwerpunktregatta der 470er am 6. 7. Mai am Start. Kunze und Diederichs starteten jeder mit dem eigenen Boot (Vorschoter Frl. Hebert bzw. Preet) und belegten unter 58 Booten Platz 19 und 20.

Pfingsten verbrachte das Langener Team am Bodensee, wo der Württembergische Yachtclub Friedrichshafen eine Regatta für 470er, Korsare, Finns und Fireballs ausgerichtet hatte. Unter 38 470ern belegten Kunze/Diederichs in 4 Läufen Platz 14.

Besonders stark vertreten und gut plaziert war der DSCL am 1. Juni in Iheiden, wo 27 Boote den Hessenbesten der 470er ermittelten. Die DSCL-Teams Grawunder/Brüning, Diederichs/Pren, Crass/Schönicke, Höhn/Lerch und Kunze v. Kettelholdt belegten die Plätze 4, 6, 7, 8 und 11 — ein deutlicher Beweis für den guten Leistungsstand der 470er Flotte im DSCL.

Auf der Rischbacher Jollenregatta, zu der sich 81 470er aus vier Nationen auf dem Bodensee trafen, konnten Diederichs/Kunze sich bei schwachen Winden in 3 Läufen auf Rang 17 plazieren.

Bei den jüngsten DSCL-Seglern, den Optimisten, belegteen Karsten Jasnau und Stefanie Ebbecke in Eich in einem Trainingslager in ihren Altersklassen den 1. und 2. Platz.

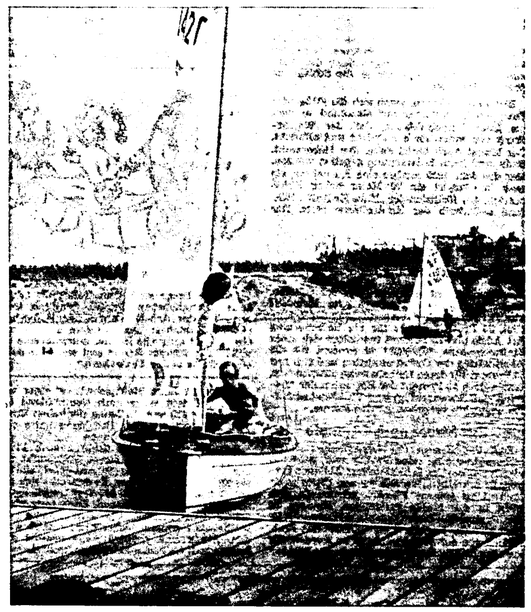
Diederichs und Kunze hoffen auf Vorschoter aus der Gruppe der Optimistensegler. „Aber das wird noch ein paar Jahre dauern", meint Klaus Diederichs.

Sechs Langener Boote waren am 9. Juli zu einer deutsch-französischen Freundschaftsregatta auf dem Lac Vert bei Nancy am Start. Gesegelt wurde nach Yardstick. Unter 62 Booten belegten Grawunder/Müller (470er) Platz 16, Lerch/Repp (420er) Platz 22, Jasnau (Finn Dingley) Platz 24, Ziegler/Swiederski (420er) Platz 30, Tanz/Tanz (4270er) Platz 43 und Dietrich/Crass (470er) Platz 46.

Zur Steinhuder Meer-Woche waren am 3./4. Juli Diederichs und Kunze wieder am Start. Viele Klassen trafen sich. Unter 54 470ern kamen Kunze/Frl. Kettelholdt und Diederichs/Frl. Meier-[illegible] bei gutem Wind nach 3 Läufen auf die Ränge 19 und 23.

Pech hatte das Langener Team beim Lauf zur Deutschen Meisterschaft der 470er im Mühlberger-Loch auf der Elbe bei Blankenese. Bei wechselnden Winden zwischen 2 und 6 Stärken brach nach dem 4. Lauf am Langener Boot eine Pütting und Diederichs und Kunze konnten die letzten beiden Läufe nicht mitfahren. Sie fielen von einem fast sicheren Platz in der ersten Hälfte auf Rang 25 bei 30 gestarteten Booten zurück.

Nur 2 Wettfahrten der 470er machten Kunze/Diederichs auf der Travemünder Woche vom 29. Juli bis 5. August mit. Zwei weitere DSCL-Mannschaften starteten zu allen sechs Läufen auf der Ostsee. Unter 81 470ern kamen Tiedtke/Tiedtke auf Rang 41, bei 29 gestarteten 420ern belegten Lerch/Repp [illegible]. 16. (dwb.)



Ein Sonnlagnachmittag am Waldsee bei dem Dreieich-Segel-Club Langen. Bei wenig Wind zogen die Segler ihre Bahnen über das Wasser. Dieter Bromund mit seinem Segler „Opa Reimers".

Flugzeugabsturz nahe Ost-Berlin forderte 156 Tote

Bei einem Flugzeugunglück kamen am Montag gegen 17.10 Uhr in der Nähe des Ost-Berliner Zentralflughafens Schönefeld 156 Menschen ums Leben.

Eine Maschine der DDR-Gesellschaft Interflug vom Typ „IL 62", die sich auf einem Charterflug nach Burgas in Bulgarien befand, stürzte, nach Mitteilung der DDR-Nachrichtenagentur ADN am Montagabend bei Königs-Wusterhausen ab. Sämtliche 148 Passagiere sowie die acht Besatzungsmitglieder verunglückten dabei tödlich.

Der Absturz der „Interflug"-Maschine ist das schwerste Flugzeugunglück in Europa und die zweitschwerste Katastrophe in der Geschichte der Zivilluftfahrt in aller Welt. Am 30. Juli vorigen Jahres hatte die Kollision einer japanischen „Boeing 727" mit einem Düsenjäger der Luftstreitkräfte über Nordjapan 162 Menschenleben gefordert.

Nach Bekanntwerden des Flugzeugunglücks gegen 20 Uhr stellten die Fernseh- und Rundfunksender der DDR ihre Sendefolge um und strahlten ernste Musik aus.

Vier Urlauber in Spanien tödlich verunglückt

Vier deutsche Urlauber sind am Sonntagmorgen bei einem Unfall auf der Autobahn Barcelona — Gerona (Spanien) tödlich verunglückt. Es handelt bei den Toten um den 43 Jahre alten Bundesbahnamtmann Karl-Heinz Martin, seine 30 Jahre alte Frau — beide aus Friedberg —, den 42 Jahre alten Ingenieur Hans Peter Mieke aus Ilbenstadt (Wetteraukreis) und seine ebenfalls aus Friedberg stammende 23 Jahre alte Frau. Der von Frau Martin gesteuerte Personenwagen war mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Pfosten geprallt und in Flammen aufgegangen.

Gefährliches Feuerspucken

Von den Flammen, die ein Amateur-Feuerspucker aus seinem Mund lodern ließ, ist ein sechsjähriges Mädchen aus Eppertshausen schwer verletzt worden. Das Kind mußte mit Verbrennungen ersten und zweiten Grades in ein Krankenhaus gebracht werden.

Schon 79 Olympiaflaggen gestohlen

Zwei Wochen vor Beginn der Olympischen Spiele in München sind insgesamt schon 79 Olympiafahnen gestohlen worden. Nach Angaben der Polizei vom Montag verschwanden allein am vergangenen Wochenende 76 Fahnen mit dem Olympiaemblem.

Endlich entdeckt

In den USA hat man den älteren Menschen als Arbeitskraft neu entdeckt. Dort bevorzugt man immer mehr ältere Angestellte, da es sich herausgestellt hat, daß deren Erfahrung und Gewissenhaftigkeit mehr wert sind als Elan und Tempo der jungen Leute. vd

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 36, Ruf 2745.

Vitamin spass

SCHADE FRISCH

Italienische Pfirsiche „Southland" Klasse I, 500 g 0.84

Ital. Tafel-Trauben „Regina Puglie" Klasse I, 500 g 0.75

Ital. Williams-Birnen Klasse I, 500 Gramm 0.65

Dr. Oetker Rahmspinat 450 g Packung empf. Richtpreis 1.70, jetzt 0.99

Mona Naturjoghurt 175 g Becher statt 0.40 jetzt 0.29

Bauer's Johannisb. Süßmost schwarz, 0,7 l Fl. o. Glas statt 1.58 jetzt 1.28

... und weitere aktuelle Angebote:

Span. Olivenöl „Regina" 800 Gramm Dose statt 3.98 jetzt 3.48

Erdbeerkonfitüre Filia-extra, 450 g Glas statt 1.58 jetzt 1.28

Maggi Flockenpüree 220 g Doppel-Pack, empf. Richtpreis 2.20 jetzt 1.70

Perlwein „Lustiger Geselle" Literfl. ohne Glas, statt 2.55 jetzt 1.99

Kalbsbraten oder Kalbsrollbraten 500 Gramm 5.98

Kalbsschnitzel saftig u. zart, 500 g 8.98

Kalbsbrust zum Füllen, 500 g 3.28

Südafrik. Pfirsiche halbe Früchte, 1/1 Dose statt 1.58 jetzt 1.29

Beste Qualität und 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

Fleischangebote nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung!

Türken stehen an der Spitze

Die Zahl ausländischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik hat in der ersten Jahreshälfte ihren bisherigen Höchststand erreicht; die Zahl von 2 316 800 beschäftigten Männern und Frauen übertraf Ende Juni mit 76 000 oder 3,4 Prozent den vorherigen Höchststand von Ende September 1971. Bezogen auf die Gesamtzahl der unselbständigen Erwerbstätigen beträgt der Anteil der Ausländer 10,6 Prozent. Unter den Nationalitäten steht die Türkei mit 21,5 Prozent an der Spitze. Es folgen Jugoslawien mit 20,4 Prozent, Italien mit 18,2 Prozent, Griechenland mit 11,6 Prozent, Spanien mit 7,9 Prozent, Portugal mit 2,7 Prozent, Marokko mit 0,6 Prozent und schließlich Tunesien mit 0,5 Prozent. Der Anteil der Frauen unter den ausländischen Arbeitnehmern betrug Ende Juni 29,2 Prozent. Bei den Griechen ist der Frauenanteil mit 43,2 Prozent am höchsten. Die größte Zahl der aus einem Land kommenden Arbeitnehmerinnen stellt Jugoslawien: 145 700 oder 21,6 Prozent der beschäftigten ausländischen Frauen.

Weniger Eisberge in diesem Jahr

Vor 50 Jahren wurde die „Internationale Eiswacht" gegründet

Als die Meteorologen auf Grönland, Island und an der Neufundland-Küste im März ahnen, daß mit einem strengen Winter nicht mehr gerechnet werden muß, gaben sie diese Nachricht an die „Internationale Eiswacht" weiter, die vor 50 Jahren nach der „Titanic"-Katastrophe gegründet wurde. Man beschloß jetzt sofort, die Eisberg-Patrouillen vier Wochen früher als sonst auslaufen zu lassen und vier Wochen länger auf hoher See zu halten.

Die Aufgabe der Patrouillen, deren Hauptquartier in New York von der amerikanischen Küstenwacht unterhalten wird, besteht darin, zwischen dem 40. Breitengrad und der Grönland-Küste zu kreuzen und treibende Eisberge ausfindig zu machen. Sie gehen ihre Größe, ihren Tiefgang und die voraussichtliche Route an die verschiedenen Seeämter weiter. Von hier aus erfolgen dann die Warnungen durch Funksprüche an die Schiffe auf dem Nordatlantik.

Eisberge entstehen, wenn sich die Füße oder Zungen der Gletscher auf Grönland so weit ins Meer hinausschieben, daß der Wasserdruck von unten sie hochdrückt und abbricht. Der Monat April bildet dabei den Höhepunkt. Ende Juni kann Entwarnung gegeben werden. Nur das Jahr 1939 machte eine Ausnahme, als noch im August ein 70 Meter hoher Koloß abtrieb. Die Kollision der „Hans Hedtoft", 1959, fand außerhalb der Kontrollzone statt. Das modern ausgerüstete dänische Polarschiff verschwand mit 95 Mann.

Man hat Eisberge beobachtet, die über 100 Meter hoch und sechs bis zehn Kilometer lang und breit waren. Sie sind zumeist weiß, mit blau oder hellgrünen Bruchstellen. Aber man sah auch solche, die schwarz wie Kohle waren. Das sind Folgen der Umweltverschmutzung. Denn es gibt Gletscherzungen, die sich Jahrhunderte hindurch langsam dem Meer zuschoben, während ihre Oberfläche die Patina des Alters annahm. Unter Wasser blieben sie dagegen schneeweiß.

Die Giganten, deren Unterwasser-Sockel für die Schiffe so gefährlich ist, sind oft viele Monate unterwegs, ehe sie in den Nordatlantik gelangen. In diesem Jahr ermittelten Flugzeuge in der Baffin-Bucht, West-Grönlands „nur" 100 freigewordene Eisberge. Schiffspatrouillen beobachteten sonst zwischen 400 und 700. Im Jahre 1943 „schwitzte" einer von ihnen auf dem Wege nach Neufundland die Reste des 1920 verschollenen dänischen Schoners „Dagny" aus. Die Besatzung hatte sich glücklicherweise retten können.

Seit 1959 sind neben Schiffen auch Flugzeuge unterwegs. Von ihrem Stützpunkt auf der kanadischen Prinz-Eduard-Insel starten sie täglich zum Eisrevier. Es erstreckt sich auf ein Gebiet von über 85 000 Quadratkilometer südöstlich von Neufundland. Doch trotz Elektronik und bessere Übersicht konnte der wachsame Seemann bisher nicht ersetzt werden. Allein sein geübtes Auge erweist sich immer noch als bestes Erkundungsmittel.

Die Kurzgeschichte:

Gedächtnisstütze

Professor Bradus betrat das Rednerpult mit Vitalität. „Herr Knoll, bitte!" Ein junger Mann erhob sich im Vordergrund. „Schon nach den ersten zwölf Stunden meiner Originalgedächtnistrainingsmethode Bradus ist Herr Knoll hier fähig, 478 verschiedene Telefonnummern mit den Vorwählnummern auswendig zu behalten. Ich werde jetzt blind auf verschiedene Nummern deuten . . . Sooo . . . Und welchen Namen lese ich jetzt? F. W. Will. Welche Telefonnummer hat Herr Will, lieber Knoll?"

In Herrn Knolls Gesicht begann es zu arbeiten. Nach 10 Minuten sagte er: "0 71 74/31 41."

„Und wie behalten Sie diese Nummer?" fragte Professor Bradus. „Ich dachte an die Schlacht bei Castilia 08 v. Chr., an die Schlacht bei Castilla All Baba, an die 431 Glühlampen in unserer Fabrikskantine und an meine Hausnummer 31."

„Nun die nächste Nummer: Otto F. Kurz, bitte." Er wühlte geschlagene zwölf Minuten in seinem Gedächtnis und kam dann mit der Nummer 3 65 08/66 23 11 heraus. „Ich denke dabei an die Tagesanzahl eines Jahres, an die erste Hälfte des Films 08/15, an Skat, die Lotozahl 23 und die Narrenzahl des Karnevals."

Professor Bradus holte noch weitere 79 Telefonnummern aus dem jungen Herrn Knoll heraus. „Nun die Nummer von Elfie Marianne Georgensen?" fragte Bradus.

„34 89 00/2 56 37" sagt Knoll wie aus der Pistole geschossen.

„Und an was dachten Sie bei dieser Nummer?" wollte Bradus wissen.

Herr Knoll schloß glücklich die Augen. „An die Beine", sagte er. Mia Jertz

Ventil

Auf die Frage nach dem Geheimnis seiner stets ausgezeichneten Gemütsverfassung trotz angestrengter Arbeit meinte der Boß eines großen Betriebes: „Ich diktiere täglich mit Genuß drei saugrobe Briefe, unterschreibe sie mit noch größerem Genuß und werfe sie dann eigenhändig in den Papierkarb."

Liebesgabe

Aus Liebe Blut geopfert hat Gordon Ellis im Krankenhaus von Glendora (Kalifornien). Gordon war im Verlauf von anderthalb Jahren siebenundzwanzigmal zum Blutspenden gekommen. Als er über längere Zeit nicht mehr erschienen war, erkundigte sich die Blutbank, warum er nicht mehr käme. „Nicht mehr nötig", erklärte der junge Mann. „Die hübsche Schwester, die mir immer Blut abgenommen hat, ist seit ein paar Wochen meine Frau."

Dänen plädieren für die Monarchie

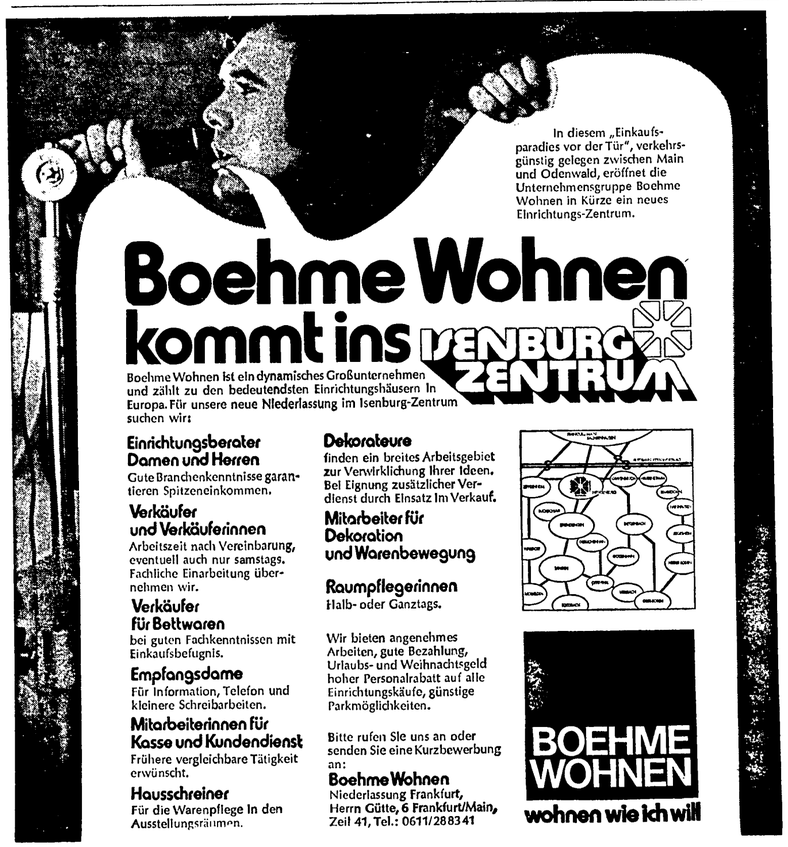
Gegenwärtige Staatsform von 88 Prozent der Bevölkerung bevorzugt

Ohne daß sie über eine eigene Partei oder ein eigenes Propagandainstrument verfügt, ist es Dänemarks junger Königin Margrethe II. gelungen, das Interesse der Dänen für die Monarchie zu steigern. Bei einer Meinungsumfrage im Jahr 1969 sprachen sich noch 73 Prozent der Dänen für die Monarchie aus. Eine im Frühsommer dieses Jahres vorgenommene Meinungserforschung ergab, daß jetzt sogar 88 Prozent der Dänen für die Beibehaltung der Monarchie sind.

Nach der von der sozialdemokratischen Zeitung „Aktuelt" beim dänischen Observa-Institut in Auftrag gegebenen Umfrage sprachen sich 59 Prozent der Befragten dafür aus, die Königin als Staatsoberhaupt weiterhin mit politischen und repräsentativen Aufgaben zu betrauen. Weitere 29 Prozent waren der Meinung, der Königin als Staatsoberhaupt sollten nur repräsentative Aufgaben übertragen werden. Für die Änderung der Staatsform in eine Republik mit gewähltem Staatsoberhaupt sprachen sich nur acht Prozent der Befragten aus, vier Prozent enthielten sich der Stimme. Dagegen ergab die Umfrage eine Mehrheit von 54 Prozent für die Abschaffung der Adelstitel, 26 Prozent waren für die Beibehaltung des Adels und 20 Prozent enthielten sich einer Stellungnahme. Während 49 Prozent für die Abschaffung der Orden eintraten und sich nur 32 Prozent für deren Beibehaltung aussprachen, waren doch 56 Prozent der Befragten der Meinung, daß Ehrenzeichen und Verdienstmedaillen weiterhin vergeben werden sollten.

Zur Strafe nach Olympia

Daß der Besuch der Olympischen Spiele nicht immer eine reine Freude war, geht aus einem Bericht des Schriftstellers Aelianus hervor. Er schreibt: „Ein Bürger von Chios sagte erzürnt zu seinem Diener: ‚Ich werde dich nicht in der Mühle verwenden, sondern zu den Festspielen nach Olympia mitnehmen.' Er hielt also das Los, als Zuschauer bei den Festspielen von der Sonne versengt zu werden, für eine ärgere Strafe als die Arbeit in der Mühle."



OVERDICK-LEUCHTEN
in 100 Jahren noch neu
Fabrikation in Wohnraumleuchten
mit
die besten der Welt!
Große Auswahl in Club- u. Leselampen, Kronen- u. Wandleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 2 25 65
Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet

Junges, stark expandierendes Exportunternehmen mit weltweiten Geschäftsverbindungen zur Kunststoffindustrie sucht
SIE,
DIE NETTE UND AUFGESCHLOSSENE SACHBEARBEITERIN
zur Betreuung unseres internationalen Kundenstammes und zur Unterstützung unserer Außendienstmitarbeiter.
Eigene Initiative wissen wir zu schätzen und wird dementsprechend auch erwartet. Fremdsprachenkenntnisse (mögl. Englisch und Französisch) sind für diese abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit Voraussetzung.
Wir bieten:
bei entsprechender Qualifikation überdurchschnittliche Bezahlung, eine Gruppe junger, aufgeschlossener Mitarbeiter, einen zentral und doch ruhig gelegenen Arbeitsplatz, 40-Stunden-Woche und soziale Leistungen, die über den Rahmen des Normalen hinausgehen.
Wir würden uns über Ihre Kontaktaufnahme mit uns sehr freuen.
MASA-EXPORT GMBH
6079 Sprendlingen
Benzstraße 60, Telefon 0 61 03 / 10 41

FREIZEIT AM TAGE
können wir Ihnen bieten, Sie arbeiten nur nachts als
Werkschutzmann
Sie wollen sich ausfüllend beschäftigen? Tun Sie es und rufen Sie uns an:
Telefon 0611/888145/48 oder Off.-Nr. 800

Gewürzgurken 1/1 Euro-Glas -,98
Kalifornische Pfirsiche In Scheiben 1/1 Dose 1,18
Roter Tiroler und Bauernwein, weiß 2-Liter-Fl. incl. Glos 2,68
Korn u. Wacholder 32 Vol.%, 0,35-Liter-Fl. 3,28
Plockwurst, einfach 200-g-Stück 1,28
Eiskrem im Hausbecher Nuß oder Kirsch 1,38
Tiefkühlspinat 450-g-Poly-Btl. -,39
Persil 3-kg-Tagepckg. 8,48

SPAR Mainz

Wir sind ein Wohnungsunternehmen mit wachsendem Bauvolumen und suchen für unsere Buchhaltung möglichst sofort, spätestens zum 1. Oktober 1972, eine
MITARBEITERIN
(auch halbtags)
Gutes Gehalt u. weitere Sozialleistungen sind selbstverständlich. Zu einem vertraulichen Gespräch steht Ihnen unser Herr Buhr zur Verfügung.
Alpha-Bau GmbH und Cie
607 Langen, Elisabethenstraße 30, Telefon 0 61 03 / 201-1

Für unser Werk in Neu-Isenburg suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen
ELEKTRIKER
für unseren Schaltanlagenbau.
Wir bieten gute Bezahlung sowie Teilnahme an unseren sozialen Leistungen.
Bewerber bitten wir um persönliche Vorstellung.
A. van Kaick „AvK"-Generatoren- u. Motoren-Werke oHG
Personalabteilung
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233, Telefon 60 71

Hühneraugen sind gefährlich

Hühneraugen gelten in der Regel mehr als beliebtes Thema für Witze und Karrikaturen, denn als tatsächliche Erkrankung. In Wirklichkeit aber, so schreibt Dr. med. Peter Sebastian in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift der Barmer Ersatzkasse, sind Hühneraugen gar nicht so problemlos. Bleiben sie unbehandelt, verursachen sie schließlich unerträgliche Schmerzen. Werden sie falsch behandelt, können sie Fuß und Beine kosten. Werden nämlich beim zu tiefen Schneiden Blutgefäße verletzt, kann es zu schweren Infektionen kommen. Sie haben besonders bei Diabetikern und Patienten, die an Kreislaufstörungen der Beine leiden, schon zu Amputationen geführt. Das beste Mittel gegen Hühneraugen ist Vorbeugen: keine zu engen Schuhe tragen, häufig die Schuhe wechseln, hin und wieder Sandalen anziehen und so oft wie möglich barfuß gehen.

Für eine neue Beratungsstelle unserer Abteilung Landesbausparkasse in Neu-Isenburg suchen wir zum 1. 9. 1972 oder später eine gewandte
Mitarbeiterin,
die nach Einarbeitung in der Lage ist, Bausparer und Interessenten zu beraten.
Fertigkeiten im Maschinenschreiben sind erwünscht, aber nicht Bedingung.
Diese Mitarbeiterin wird Angestellte unseres Bezirksleiters sein und Gelegenheit haben, in unserer neuen Beratungsstelle im Umgang mit Menschen einer guten Sache zum Erfolg zu verhelfen.
Wenn Sie an einer solchen Tätigkeit interessiert sind, schreiben Sie uns bitte recht bald.
HLB HESSISCHE LANDESBANK
GIROZENTRALE
6000 Frankfurt a. M. 1, Junghofstr. 26, Postfach 3288, Tel. 2 86 41
122

Praxis Dr. J. Lang
vom 20. 8. bis 11. 9. 72 geschlossen
Nur in dringenden Fällen Vertretung:
Dr. Momsen, Sprendlingen, Frankfurter Straße 131, Telefon 6 61 55
oder Frauenklinik Dreieichkrankenhaus Langen

Gutes Abendessen bei HÄHNCHEN-ERICH
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen an der B 3 - Telefon 2 34 50

HÖCHSTE GURKENZEIT!
Wer das ganze Jahr knackfeste, frische Gurken will, braucht Alba Gurkendoktor Alba Einmachgewürz

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Das besondere Angebot:
Komfort-Mietwohnungen in Nauheim bei Rüsselsheim, im Neubaugebiet, direkt am Wald, Erstbezug ab 1. 9. 72. Zum Beispiel 3 Zimmer, eingerichtete Küche, Diele, Bad, sep. WC, Balkon, Abstellraum und zusätzlicher Kellerraum. Teppichböden, Isolierverglasung.
Vermietung ohne Maklerprovision. Besichtigung täglich von unserem Büro aus.
Jost Reich Plan 2000 KG
6085 Nauheim, Thomas-Mann-Str. 7, Telefon (0 61 52) 60 90, Bürozeit tägl. 9—18 Uhr

Für die herzliche Anteilnahme in Wort, Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und letztes ehrendes Geleit zum Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Oskar Weber
sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonders gedankt sei Frau Pfarrerin Tröskens für ihre trostreichen Worte sowie den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1899/1900 Egelsbach und der Jahrgangsgemeinschaft 1900/01 Langen für die Niederlegung der Kränze, ebenso der Fa. Fickert u. Co., Frankfurt, und der Siedlergemeinschaft Langen.
In stiller Trauer:
Elisabeth Weber und Angehörige
Langen, Goethestraße 116

Trauerdrucksachen
liefert
Druckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 28
Telefon 27 45

Für die erwiesene Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Gertraude Küster
geb. Müller
sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Worte des Trostes, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrganges 1903/04 Sprendlingen und allen denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.
Luise Schneider und Familie
Heinz Küster und Familie
Susanne Müller geb. Müller
und alle Angehörigen
Langen, im August 1972
Schafgasse 9

UT-FILMBÜHNE

Schon von der einmaligen Besetzung her ist dieser Western etwas ganz besonderes.
TERENCE HILL — BUD SPENCER — ELI WALLACH

4 für ein Ave Maria

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 20.30 Uhr

Verlängert

LICHTBURG Tel. 2 22 09 • Dienstag u. Mittwoch 20.30

Schwarzer Humor zwischen Amputation und Operation! Die komischste und respektloseste Geschichte aus einem Lazarett: **MASH**

Die besten Filme der Welt

Donnerstag 20.30 Uhr: Ein Krimi der großen Könner
CLAN DER SIZILIANER

Männerchor LIEDERKRANZ 1898 Langen

Am Mittwoch, 16. Aug., treffen sich die Sänger zu einem Ständchen 20 Uhr a. Taunusplatz.

Unser Familienausflug findet am Samstag, d. 16. 9., statt. Anmeldungen bitte umgehend im Vereinslokal od. bei den Vorstandsmitgliedern abgeben.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Gesang

Samstag, 19. 8., trifft sich der gesamte Männerchor um 8 Uhr am neuen Clubhaus. Fertigstellung des Spielplatzes. — Nächste Chorprobe am Donnerstag, 24. 8., im neuen Clubhaus.

Jahrgang 1890/91

trifft sich Mittwoch, d. 16. Aug., 15.30 Uhr im Café UT, Rheinstraße.

Samstag, den 19. 8. 72

Sommernachtsfest

bei Hähnchen-Erich

Waldrestaurant Schützenhaus

Im Garten Grill-Spezialitäten (köstliche Naturweine) Telefon 7 16 08

MUSIK-SHOW

»NEW GARDEN«

präsentiert von Jugendlichen des

BAHA'I-Glaubens

am 16. August 1972 um 20 Uhr im Naturfreundehaus Langen

Information und Aussprache

Eintritt frei !

Jahrgang 1900/01

Morgen Mittwoch um 15.30 Uhr i. Rebenstock.

Zusammenkunft

betr. Halbtagesfahrt in den Taunus im Sept. Einzeichnungsliste wird dabei abgeschlossen und Fahrgeld erhoben. Breidert

Wenn Sie Geldsorgen haben,

dann rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen bei Umschuldungen u. Barkrediten.

Kreditagentur West
Tel. 06 11 / 38 10 00
G. Lotzen
623 Flörsh.-Griesheim
Schöffenstraße 7

Praxis Dr. med. Rainer Block

wegen Urlaub geschlossen vom 19. 8. bis 10. 9. 72

Vertretung:
Frau Dr. Mentzel, Tel. 74 15 - Dr. Rauschenbach, Tel. 2 27 75
Dr. Wilkens, Tel. 2 28 28 - Dr. Lembke (ab 26. 8. 72), Tel. 2 33 31

STADTWERKE LANGEN GMBG

Die Stadtwerke Langen GmbH führt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH folgenden Kochkursus durch und lädt hierzu ein:

»Schlemmergerichte zum Schlank bleiben«

am Mittwoch, dem 16. August 1972 und
am Mittwoch, dem 23. August 1972
jeweils 14 30 Uhr.

Anmeldungen erbeten:

STADTWERKE LANGEN GMBH

— Abt. Lehrküche —
Liebigstraße 9-11, Telefon 27 71

4-Zi.-Wohnung

82 qm, NB, Balkon, Bad, WC, ZH, Ww, in Egelsbach ab 1. 11. 72 zu vermieten.

Off.-Nr. 894 an die LZ

Wir suchen für Mitarbeiter in unserem Betrieb eine

1-1½-Zi.-Wohng.

Buchdruckerei Kühn Darmstädter Str. 26 Telefon 27 46

Scheune

zu vermieten, sowie guterhaltenen

Kohleherd

DM 40,-, zu verkauf.

Leukertsweg 10

ab 17. August 1972:
Manfred Selz
85 Nürnberg
Pirkheimerstr. 103

Suche großen

Wohnzi.-Schrank

Pedro Jimenez Lessingstraße 16

Blauer Sittich

gelber Kopf (Taubengröße) entflogen. Abzugeben gegen Belohnung bei

Schulmeyer Außerhalb 28 (Str. n. Dreieichenh.) Telefon 29111

Tollettenmann

(Rentner) für Frankfurter Großrestaurant gesucht. Dienst jede 2. Woche v. 19-04 Uhr. Verdienst pro Woche ca. 200,- DM.

Off.-Nr. 917 an die LZ

Suche zwecks Umzugs für einige Stunden am Tage

Rentner

zur Mithilfe geg. gute Bezahlung.

Telefon 71222

Suche Putzhilfe

für einige Stunden am Tage gegen gute Bezahlung.

Telefon 71222

DAF 44 L

18 000 km, TÜV 1973, Garagenwag., Schiebedach, günst. zu verk.

Telefon 21351

Leicht-

Unfall-VW 1500 S

Masch. 40 000, Getriebe 20 000 km, TÜV 74, VB 700,- DM.

P. Marschall Dreieichenhain Fahrgasse 51 Telefon 62047

kauf-park

FLEISCHGROSSMARKT FÜR ALLE !

Schweine-Rollbraten saftig und mager	500 g	**3.25**
Schweine-Kotelett vom Kamm, beste Qualität	500 g	**2.95**
Rinder-Leber gefroren	500 g	**1.85**
Rinder-Gulasch	500 g	**3.65**
Schweine-Braten	500 g	**3.65**
Schweine-Schulter-Braten wie gewachsen	500 g	**2.45**
Schweine-Bauch frisch und gesalzen	500 g	**1.25**
Vorder-Eisbein	500 g	**1.25**
Bratwurst Hausmacher Art	500 g	**2.45**

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

34 DI 158

REWE-Markt Hans Gärtner
Langen
Südl. Ringstraße 118

Schweinerollbraten	500 g	**3,98 DM**
Schwelnebraten, mager	500 g	**4,28 DM**
Schwelnestich, mager	500 g	**2,58 DM**
Haspel (Eisbein)	500 g	**1,98 DM**
Pfälzer Hackbraten	200 g	**1,28 DM**

Plexiglas **ÜBERDACHUNGEN**

für Terrasse • Balkon • Haustür Wintergärten • Trennwände etc.
KUPFERVORDXCHER
Erstklassig in Gestaltung, Material u Verarbeitung. Festpreise · Garantie
Etwas Besonderes nach Maß !
Kostenlose Information von:

K. Riedel, 6050 Offenbach/Main, Emdener Straße 4, Tel. 0611/892566

Abflußsorgen ???

Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohranschlüssen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen).

Kanal-Rohrreinigungsdienst
G. FICHTEL KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Schnell zum HL !

(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Suppenfleisch wie gewachs. 500 g **2,28**

Rindergoulasch mager 500 g **3,78**

Dauerwurstaufschnitt 100 g **-,98**

Söhnlein Brillant Sekt 0,7 Liter-Fl. incl. Steuer **3,88**

Ital. Rot- und Weißwein 2-Liter-Flasche **1,88**

Dr. Oetker Eisvergnügen „Royal" 500 ml. Hausbecher empf. Preis 2,20, HL-Preis **-,98**

Maggi Ravioli in pikanter Soße und in Tomatensoße, 1/1 Dose, empf. Preis 2,55, HL-Preis **1,48**

De Beukelaer Butterkeks 200-g-Packung, empf. Preis 1,55, HL-Preis **-,98**

Ital. Datteltrauben „Regina" Kl. I, 1000-g-Schale **1,58**

8 x 4 Selfe Badestück empf. Preis 2,—, HL-Preis **-,98**

Gilette Deo Spray 3 Duftnoten, empf. Preis 4,75, HL-Preis **-,98**

Formel M Zahncreme Riesentube empf. Preis 4,10, HL-Preis **1,98**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 65 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 15. August 1972

Bunte Sterne auf allen Beeten

Merkwürdig, daß wir den Namen Astern immer nur mit der Vorstellung Herbst verbinden. Das liegt nahe, weil diese schönen Blumen bis spät in die unwirtlichen Tage hinein blühen. Und doch sind sie genauso Kinder des Sommers und gehören zu jedem Blumengarten in diesen Tagen. Bunten Sternen gleich leuchten sie nun auf den Beeten — und Sternblume lautet auch die Übersetzung ihres Namens. Sie sind uns wie Rosen und Lilien vertraut, und es fällt schwer, sich vorzustellen, daß ihr Blühen bei uns erst jüngeren Datums ist. Noch zu Goethes Zeit beispielsweise waren Astern exotische Fremdlinge in Europa, denn erst zu Ende des 18. Jahrhunderts brachte der Jesuit d'Incarville die Blumen aus China in seine französische Heimat, von wo sie in die Gärten des übrigen Europa fanden. Seither ziehen bei uns die Gärtner Astern in immer neuen Formen und Farbschattierungen; wir kennen heute Riesen- und Zwergblüten, einfache und wirkungsvoll gefüllte. Callistephanus chinensis — chinesischer Schönkranz — nennen die Botaniker und Gärtner die strahlende Sternblume, die so rasch bei uns heimisch wurde. Sie gehört zu jenen Blüten, die nicht nur im Freien, sondern auch in der Vase ihre volle Schönheit bewahren. Und die Blumen gefallen uns so gut, daß wir es uns schenken, im Leitfaden der Blumensprache über sie nachzulesen. Denn dort würden wir nur die ernüchternde Feststellung finden, daß Astern Kummer bedeuten sollen . . . . . Vielleicht früher einmal — aber für uns bestimmt nicht !

Dr. Günter Simon zum Bürgermeister gewählt

Einstimmigkeit im Gemeindeparlament / Glückwünsche von allen Seiten

e Mit dem eindeutigen Vertrauensbeweis von sechzehn Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und ohne Enthaltung wurde der 31 Jahre alte Dr. Günter Simon (SPD) am Freitagabend zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach gewählt. Der auf sechs Jahre in dieses Amt gewählte Dr. Simon tritt die Nachfolge von Wilhelm Thomin an, der über fünf Jahre die Geschicke der Gemeinde bestimmte, ehe er zum 1. April des Jahres zum Ersten Kreisbeigeordneten gewählt wurde. Dr. Simon übte bisher als Regierungsrat das Amt eines persönlichen Referenten von Hessens Sozialminister Dr. Horst Schmidt aus.

Gemeindevertretervorsitzender Walter Avemaria hatte die Sitzung des Egelsbacher Parlaments — von 19 Abgeordneten waren 16 anwesend — eröffnet: „Mit einem freudigen und einem weinenden Auge sehen wir diesem Abend entgegen". Der erste Bürger der Gemeinde würdigte die Leistungen von Wilhelm Thomin, mit dem man „sachliche, öfters harte Diskussion" geführt habe und dessen erfolgreiche Arbeit dem Wohl des Bürgers zugekommen sei. Walter Avemaria dankte auch dem ersten Beigeordneten Friedel Welz, der in der Interimszeit die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters ausgeübt hatte, und der Verwaltung für die auch im vergangenen halben Jahr geleistete Arbeit.

Als Vorsitzender des Wahlvorbereitungsausschusses, dem sieben Gemeindevertreter angehörten, konnte der SPD-Fraktionsvorsitzende Ewald Plettau berichten, daß der Ausschuß unter vierzehn Bewerbungen, von denen vier in die engere Auswahl kamen, einstimmig für Dr. Günter Simon als Vorschlag votierte. Auch Ludwig Fink von der Wahlgemeinschaft Egelsbach (WG) konstatierte: „Hier wurde korrekt gehandelt". Er bekräftigte die Entscheidung der WG für Dr. Simon.

In geheimer Abstimmung wurden darauf die Gemeindevertreter zu den Urnen gerufen. Den Wahlausschuß bildeten Rüdiger Welz, Peter Friedrichs und Wilhelm Wurm. Langanhaltender Beitall aus dem dichtbesetzten Eigenheim-Saalbau klang auf, als das einstimmige Ergebnis der Wahl Dr. Günter Simons zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach von Walter Avemaria bekanntgegeben wurde. Avemaria sprach dem frischgebackenen Verwaltungschef als erster seinen Glückwunsch aus.

„Das Gemeindeschiff steuern"

SPD-Fraktionsvorsitzender Ewald Plettau nutzte den Glückwunsch, um Worte des Dankes für Wilhelm Thomin zu finden: „Wir alle wissen, was Thomin für unsere Gemeinde getan hat". Der neue Bürgermeister habe ein „gutes, aber schweres Erbe angetreten". Symbolisch für dessen neue Funktion überreichte er als Geschenk eine Kogge, damit er „das Gemeindeschiff über alle Hindernisse und Klippen hinweg gut steuert". Sollte es je einer der Nachbarn Egelsbachs wagen, einen Angriff zu starten oder gar die Gemeinde einzugliedern zu wollen, so fordere er den Bürgermeister auf, den Befehl „Feuer frei" zu geben. „Dann kann man uns friedliebe Egelsbacher auch von einer anderen Seite erleben".

Ludwig Fink wertete das Wahlergebnis für Dr. Simon als „eindeutigen Vertrauensbeweis". Er wünschte dem neuen Bürgermeister eine glückliche Hand zum Wohl der Gemeinde. Als Geschenk überreichte er einen farbenprächtigen Buchband und für die Gattin, die die Last eines Bürgermeisters mittragen müsse, einen Blumenstrauß.

Vom Minister einen Aktenkoffer

Der ehemalige Chef von Dr. Simon, Sozialminister Dr. Horst Schmidt, der zugleich Wahlkreisabgeordneter im Hessischen Landtag ist, würdigte den neuen Verwaltungschef als „jungen, dynamischen und entschlossenen Mann mit vielfältigem Wissen". Er sei überzeugter Demokrat und Sozialdemokrat. „Die Freigabe von Dr. Simon ist mir nicht leichtgefallen", sagte der Sozialminister. „Wir waren ein gut eingespieltes Team". Der Minister schenkte seinem einstigen Referenten einen Aktenkoffer: „Bisher trug er immer den Koffer des Ministers, jetzt muß er seinen eigenen tragen".

Ein Miniatur-Segelschiff war das Geschenk der SPD-Fraktion, die damit dem neuen Bürgermeister symbolisch eine glückliche Hand am Steuer des Gemeindeschiffes wünschten

„Die Haut eines Elefanten"

Landrat Walter Schmitt gratulierte der Gemeinde Egelsbach für ihre Wahl und wünschte dem neuen Bürgermeister „einen breiten Buckel, die Seele eines Kindes und die Haut eines Elefanten". Ex-Bürgermeister Wilhelm Thomin forderte seinen Nachfolger auf, sich besonders der alten und schwachen Bürger anzunehmen, die seine Hilfe brauchen. Thomin wurde mehrfach von Beifall unterbrochen. Als Vertreter der Flugplatz GmbH Egelsbach überreichte Geschäftsführer Karl Weber eine Luftaufnahme der Gemeinde, damit „der Bürgermeister in dreißig Jahren das Erreichte dem alten gegenüber halten kann".

Zu den Gratulanten zählten weiter Klaus Thielmann, der für die Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister des Westkreises Offenbach Grüße überbrachte, Erzhausens Bürgermeister Albert Leyer, der Stadtverordnetenvorsteher von Dreieichenhain, Helmut Klaiber, Eberhard Schäfer von der Spar- und Kreditbank Egelsbach, Hermann Keim von der Bezirkssparkasse Langen und Leonhard Kirschniok als CDU-Ortsverbandsvorsitzender. Für die Egelsbacher Vereine und Körperschaften versprach Hans Hofmann: „Wenn die Gemeinde ruft, stellen wir uns zur Verfügung."

Die Sängergemeinschaft Egelsbach unterstrich die Bedeutung des Abends, indem sie mehrere Lieder sang. Gemeindevertretervorsitzender Walter Avemaria führte Dr. Simon anschließend in sein neues Amt ein und verpflichtete ihn auf eine gewissenhafte Amtsführung. Nach Ableistung des Schwures überreichte Friedel Welz die Bestallungsurkunde des Bürgermeisters.

Gemeindevertretervorsitzender Walter Avemaria (rechts) beglückwünscht Dr. Simon zu seiner Wahl als Bürgermeister von Egelsbach. Landrat Walter Schmitt (links) und Dieter Wolk saßen mit am Vorstandstisch.

. . . Frau Katharina Sieling, Rheinstr. 74, zum 87. und Frau Margarete Schmidt, Geschwindstraße 21, zum 70. Geburtstag am 16. 8.
. . . Frau Luise Schlapp, Rheinstraße 16, zum 81. und Frau Margarete Weiss, Frankfurter Straße 13, zum 73. Geburtstag am 17. 8.
. . . Frau Helene Niesen, Thüringer Straße 32, zum 73. und Frau Kunigunde Eichhorn, Niddastraße 45, zum 72. Geburtstag am 18. 8.
Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern weiterhin Glück und Gesundheit.

Walter Schneider Hess. Segelflugmeister

Hessischer Segelflugmeister wurde in Marburg-Schönstadt Walter Schneider aus Egelsbach durch seinen Sieg in der Standardklasse vor Heiko Jütte (Saarbrücken) und Peter Müller (Darmstadt). In der Klubklasse der gemeinsamen hessisch-saarländischen Meisterschaften, bei denen nur an vier Wertungstagen geflogen werden konnte, siegte Peter Schmiedel (Schotten).

Der Tod fuhr mit

Im Juli 83 Verkehrstote im Regierungsbezirk Darmstadt

Bei Verkehrsunfällen auf den Straßen im Regierungsbezirk Darmstadt (außer den Städten Darmstadt, Frankfurt/Main, Offenbach/Main und Wiesbaden) kamen im vergangenen Monat 83 Menschen ums Leben. Rund ein Viertel der Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang ereigneten sich an den Wochenenden und meistens nachts oder in den frühen Morgenstunden.

Auf den rd. 450 km langen Autobahnabschnitten im Regierungsbezirk Darmstadt starben im Juli bei oder als Folge von Verkehrsunfällen 18 Menschen. Die übrigen 65 Todesopfer forderte der Verkehr auf anderen Straßen.

Bei den meisten Todesopfern handelte es sich um Pkw-Fahrer (29), davon 14 unter 25 Jahren. Als Beifahrer in Personenautos kamen 16 Menschen ums Leben, davon 11 unter 25 Jahren.

Unfall auf der Bahnhofstraße

e Auf der Bahnhofstraße kollidierten am Spätnachmittag des Donnerstag zwei Personenwagen, weil der Fahrer, der in Richtung Bahnhof fuhr, angeblich nicht die rechte Fahrbahn eingehalten haben soll. Der schuldige Fahrer setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den Unfall zu kümmern, konnte aber ermittelt werden. Nach einer Blutprobe, der er sich unterziehen mußte, wurde sein Führerschein einbehalten. Die Polizei schätzt den Schaden auf 3 000 DM.

SAALBAU-EIGENHEIM EGELSBACH

Gutbürgerlicher Mittagstisch von 12 bis 14 Uhr, täglich außer montags

Großer u. kleiner Saal für alle Veranstaltungen

Spezialität: **Halbe Hähnchen**
Hausm. Wurst aus eig. Schlachtung

Zum freundlichen Besuch ladet ein: **Der Schlappewirt**

Graupapagei

entflogen, hört auf Joko; spricht besonders die Namen Dieter, Marianne und Stefan. Gegen Belohnung abzugeben bei

Berck, Egelsbach
Auf der Trift 9
Telefon 42330

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort, Schrift, Geld-, Kranz- und Blumenspenden beim Ableben unseres lieben Entschlafenen

Herrn Hans Burkhardt

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Dank Frau Pfarrerin Trösken, Dr Krämer und Dr. Hambeck und den Alterskameradinnen und -kameraden. Besonderen Dank der Firma Pittler für den ehrenden Nachruf und den Arbeitskollegen sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:

Edeltraud Burkhardt
Kinder und Angehörige

Egelsbach, im August 1972
An der Woogwiese 8

Die erste Runde in der Fußball-Bezirksklasse-Darmstadt

Vor den Neulingen wird gewarnt

Am letzten Sonntag wurden in der Fußballbezirksklasse Darmstadt die ersten Punktspiele ausgetragen. Dabei konnte der TV Pfungstadt den einzigen Auswärtssieg verzeichnen. Gute Ergebnisse verzeichneten die Neulinge mit Ausnahme des FC Erbach, der bei Viktoria Griesheim mit 6:0 unterlag. Dem Neuling FV Biblis gelang gegen den 1. FC Langen ein hoher 5:0 Sieg, SV 07 Raunheim triumphierte mit einem, wenn auch knappen, 2:1-Sieg gegen Oh.-Roden und der letzte der Neulinge, SV 98 Amateure, zog sich mit einem 1:1 gut aus der Affäre. Die SG Egelsbach kam gegen Bischofsheim trotz einer 1:2-Führung am Ende nur zu einem Unentschieden 2:2. Ansonsten gab es nur knappe Spielergebnisse für die Gastgeber-Vereine.

Die Spiele im einzelnen:

TSG Darmstadt — SV 98 Amateure	1:1
TG Ober-Roden — FC Bensheim	4:3
Griesheim — FC Erbach	6:0
FV Biblis — FC Langen	5:0
Heppenheim — Eppertshausen	2:1
Raunheim — Ober-Roden	2:1
KSV Urberach — Pfungstadt	1:2
Dieburg — Viktoria Urberach	3:1
Bischofsheim — Egelsbach	2:2

Am kommenden Sonntag: Pfungstadt gegen Biblis, Erbach — TG Ober-Roden, SG Arheilgen — Raunheim, Germania Ober-Roden — Bischofsheim, Egelsbach — Heppenheim, Eppertshausen — „Dieburg, Viktoria Urberach — KSV Urberach, Langen — Griesheim, Bensheim — TSG Darmstadt.

Unerwartet hohe Niederlage beim Neuling

Biblis — 1. FC Langen 5:0 (1:0)

Bei glühender Hitze kam der Club zum Saisonauftakt im herrlichen, neuen Stadion des Aufsteigers Biblis mit 5:0 gleich gehörig unter die Räder. Dem neuen Club-Trainer, Helmut Sattler, der mit der Aufstellung Pavelka, Lupp, Köppchen, Berthoz, Langosch, Kirnig, D. Schmidt, Bischoff, Bach, Heuser und B. Schmidt begann, steht in den nächsten Wochen noch viel Arbeit bevor, um aus diesem Team eine homogene Mannschaft zu bilden.

Zunächst sah es gar nicht so schlecht aus, Bach erkämpfte sich den Ball an der Torauslinie des Gegners und legte das Leder zurück zum mitgelaufenen Kirnig, dessen Schuß verfehlte nur um wenige Zentimeter das Tor. Aber mit zunehmender Dauer nahm dann der Neuling mehr und mehr das Spiel in die Hand. In der 26. Minute mußte sich der Club dann auch den ersten Gegentreffer gefallen lassen. Langosch hatte seinen Gegenspieler vor der Strafraumgrenze unnötig gefoult, der anschließende Freistoß wurde geschickt auf den Kopf des gefährlichsten Gastgeberstürmers, Jung, gehoben und der hatte dann keine Schwierigkeit mehr, Pavelka zum ersten Male zu überlisten. Bis zur Halbzeit verlief das Spiel dann wieder ausgeglichener und Dieter Schmidt hatte noch kurz vor dem Wechsel eine große Gelegenheit, den Ausgleichstreffer zu markieren, wurde aber dann doch noch in letzter Sekunde gestoppt.

Das Aus für den Club kam dann 2 Minuten nach der Pause. Der Franzose Berthoz konnte einen Stürmer der Gastgeber im Strafraum nur durch ein Foul vom Ball trennen und der fällige Strafstoß wurde sicher zum 2:0 für Biblis verwandelt. Diesen Schock konnte die Langener Mannschaft nicht mehr überwinden. Die Folge hiervon waren dann noch drei Treffer zwischen der 60. und 70. Minute, an denen allen der frühere Vertragsspieler von Wormatia Worms, Jung, beteiligt war. Der Club, der in der 1. Halbzeit nicht wie der klare Verlierer aussah, hatte jetzt natürlich nichts mehr entgegenzusetzen. Nicht nur in konditioneller Hinsicht ist noch viel Arbeit zu verrichten, und es ist fraglich, ob mit den Gebrüdern Hoffelner und dem Sprendlinger H. H. Beck um nächsten Wochenende ein Erfolg gegen den Mitfavoriten für die Meisterschaft, SC Griesheim, möglich ist.

Die Reserve zeigte ein gutes Spiel und gewann durch Tore von Tonino, Werner und Krettek (2) klar und verdient mit 4:1.

Knapp am Sieg vorbei

SV Bischofsheim — SG Egelsbach 2:2

Genau wie im letzten Jahr trennten sich der SV Bischofsheim und die SG Egelsbach an der Ginsheimer Straße in Bischofsheim mit einem 2:2-Unentschieden. Doch zwischen den beiden Spielen lag ein Klassenunterschied. Die Bischofsheimer waren überraschend stark und hielten zumindest in der ersten Halbzeit gut mit, wenn auch ihre 1:0-Führung etwas schmeichelhaft war. Nach dem Wechsel bestimmten die Schwarzweißen zwar über weite Strecken das Spiel, doch die Bischofsheimer kamen mit Hilfe des Mannes im schwarzen Rock auch zum Ausgleich. Man sollte im ersten Spiel einer Runde nicht über den Unparteiischen herziehen, aber es ist doch ärgerlich, wenn eine Mannschaft um den verdienten Lohn gebracht wird, indem bewußt falsch entschieden wird. Die Egelsbacher waren in folgender Besetzung angetreten: Helfmann, A. Fischer, Jakel, Basler, Leonhardt (der neue Kapitän), Siegel, Thiel, Dohmen, Graf, Bialon und Blöcher. Es fehlten also neben Schmidt, Anthes und Werner auch die Torhüter Heymer und Hausmann, doch der junge Helfmann machte seine Sache ausgezeichnet, und ihm sind die beiden Gegentore kaum anzukreiden.

Die Egelsbacher begannen, als wollten sie die Gastgeber überrennen, und fast wäre ihnen das auch geglückt. Thiel zwang die Nummer 1 der Bischofsheimer, Frädert, zu einer großen Leistung, und dann jagte Blöcher einen sagtenhaften Schuß an den Pfosten. Doch kurz darauf kam die kalte Dusche. In der Egelsbacher Abwehr klappte es zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht, und dies nutzte Mittelstürmer Schulz, ließ zwei Mann aussteigen und lenkte den Ball mit der Spitze in der 7. Minute an dem ihm entgegeneilenden Helfmann ins Netz. Dieses Tor störte zunächst den Rhtyhmus der Schwarzweißen empfindlich, und erst eine Glanzparade von Helfmann in der 16. Minute richtete die Elf wieder auf. Zwar hatten die Gastgeber nach einer halben Stunde noch eine dicke Möglichkeit, als ihr Mittelstürmer wieder durch war, aber er knallte ans Außennetz. Doch zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Schwarzweißen schon wieder gefangen und spielten nun ihrerseits gute Möglichkeiten heraus, doch der Torwart der Bischofsheimer glänzte bei hohen Bällen, und so blieb es bis zum Pausenpfiff beim 1:0.

Die Schwarzweißen kamen trotz der drückenden Hitze nach der Pause noch stärker, und endlich hatten sie auch Erfolg. Willi Dohmen kurbelte nun unermüdlich im Mittelfeld und bewies schon im ersten Punktspiel, was er für die Egelsbacher wert ist. Von ihm ging auch das Ausgleichstor aus. Er hatte sich 25 Meter vor dem gegnerischen Tor den Ball erkämpft, paßte zu Thiel, der, setzte Graf ein, und der Charly ließ sich die Chance nicht entgehen. Zweimal drehte er sich um den Gegner und dann knallte er flach ein. Zwei Minuten später sorgte Dohmen für die Führung. In halblinker Position war er an der 16-Meter-Marke an den Ball gekommen und jagte ihn flach ins Netz. Nun spielten die Schwarzweißen ihre ganze Routine aus, u. die Gastgeber konnten sich bei ihrem Torwart bedanken, der dreimal vorzüglich reagierte, daß sie nicht endgültig ins Hintertreffen gerieten. Doch auch die Abwehr hatte sich gefangen und beherrschte den Gegner ziemlich sicher. Die Bischofsheimer wären wohl nie mehr zum Ausgleich gekommen, hätte ihnen der Unparteiische nicht geholfen. Schon seine Entscheidung zum Freistoß war mehr als zweifelhaft, als Fischer Spielmacher Kleinböhl den Ball vom Fuß schlug. Als Basler den hereinschwebenden Freistoß wegköpfen wollte, wurde er ganz klar mit beiden Händen von hinten umgestoßen, so daß der Ball ins Getümmel vor dem Tor kam, und irgendwie beim Abwehrversuch über die Linie bugsiert wurde. Der Schiri riß dabei wie zum Jubel die Arme hoch. Die Egelsbacher ließen sich dennoch nicht aus dem Konzept bringen, und als Dohmen zwei Mann und den Torwart ausgespielt hatte, wurde sein Schuß vom besten Mann der Gastgeber, Sieben, von der Linie geköpft. In der 75. Minute kam Kaden für Gerhard Siegel, der bis dahin eine starke Partie gespielt hatte, und nun mit seinen Kräften am Ende war. In den letzten Minuten wurde Graf zweimal, obwohl er nie und nimmer abseits war, in aussichtsreicher Position zurückgepfiffen. So blieb es letztlich beim 2:2-Unentschieden, mit dem die Schwarzweißen doch ganz gut gestartet sind. Tröstlich für sie wird ohnedies sein, daß gegen diese starke Bischofsheimer Elf wohl mancher Mitkonkurrent Punkte abgeben wird.

Die Reserve kam zu einem hochverdienten 3:1-Sieg, obwohl man im wahrsten Sinne des Wortes mit einer zusammengewürfelten Mannschaft antreten mußte. So stellten sich die beiden Oldtimer Knöß und Werkmann noch ohnmal zur Verfügung, und sogar Betreuer Bernd Brahm sprang ein, damit 11 Mann einlaufen konnten. Edgar Fischer sorgte mit drei Toren dafür, daß dennoch die Punkte geholt wurden. In der Reserve werden zudem am kommenden Sonntag wieder einige Leute mehr zur Verfügung stehen.

Geschafft!

SSG-Handballer sind in der Hessischen Oberliga

Durch einen knappen, zum Schluß jedoch verdienten 11:9 (6:5)-Erfolg gegen den bereits als Aufsteiger feststehenden TV Holzheim konnten sich die SSG-Handballer für die Hessische Oberliga qualifizieren und diese Aufstiegsrunde gleichzeitig ungeschlagen beenden.

Dies ist um so erstaunlicher, fehlten doch mit Schreiber, Lorenz, Metzger und Fackelmann immer noch vier Stammspieler. Zum Glück war Wolfgang Lehr vorzeitig aus seinem Urlaub zurückgekehrt und konnte den Langener Sturm entscheidend verstärken.

Vor ca. 400 Zuschauern hatten die Langener einen schlechten Start und Holzheim konnte bis zur 16. Spielminute mit 4:2 in Führung gehen. Zu diesem Zeitpunkt vergaben die Langener Stürmer durch unkonzentriertes Werfen mögliche Torchancen, so auch der sonst sichere 14-m-Schütze Steuernagel, der beim Stande von 2:2 seine Chance nicht nutzen konnte. Nach diesem 4:2 für Holzheim wich im Langener Lager die Nervosität und durch Tore von Scheele, Rang und Lehr, der einen 14-m-Ball sicher verwandelte, ging man nun mit 5:4 Toren in Führung. Zwar gelang den Holzheimern durch einen Strafwurf nochmals der Ausgleich zum 5:5, doch Erich Rang konnte sich in der 29. Minute freispielen und mit seinem herrlichen Wurf in die kurze Ecke führten die „Mack-Schützlinge" zur Pause mit 6:5 Toren. Diese Langener Führung zur Pause darf man als etwas schmeichelhaft bezeichnen, hatten doch die Holzheimer nicht weniger als fünf Latten- bzw. Pfostenwürfe zu verzeichnen. Sie spielten auch in dieser ersten Hälfte den besseren Handball. Doch was die SSGler ohne Schreiber spielerisch nicht schaffen, das gleichen alle durch enormen Einsatz und Kampfeswillen wieder aus.

Gleich nach dem Wechsel hatte der beste Langener Stürmer, Horst Scheele, die Möglichkeit zum Torerfolg, doch sein Wurf traf nur den Pfosten. Im Gegenzug ließ sich die Langener Deckung vom besten Holzheimer, Frey, irritieren und wieder stand es unentschieden. Nun kam eine Periode der verpaßten Möglichkeiten. Scheele, Lehr, der einen weiteren 14-m-Ball nicht verwerten konnte und auch Kauf vergaben die größten Torchancen, ehe Scheele, wieder einmal geschickt von Lehr freigespielt, zur 7:6-Führung einwerfen konnte. Durch einen verwandelten 14-m-Ball glichen die Holzheimer wieder aus. Jetzt faßte sich Lehr einmal Mut und konnte durch zwei plazierte Würfe aus der zweiten Reihe seiner Mannschaft eine 9:7-Führung sichern. Das Spiel schien gelaufen. Doch wieder zeigten die Langener ungewohnte Konzentrationsse wächen und Holzheim hatte bis zur 52. Minute wieder ausgeglichen. Hätte sich Torhüter Eberlein nicht in der zweiten Halbzeit enorm gesteigert — er hielt sogar einen 14-m-Ball in glänzender Manier —, die Langener hätten noch eine Überraschung erlebt. So fingen sich die SSGler wieder und der überragende Scheele konnte durch zwei weitere Tore den 11:9-Endstand herstellen und seiner Mannschaft den Aufstieg sichern.

„Ich möchte dieser Mannschaft herzlich gratulieren, obwohl sie auch heute hauptsächlich im Sturmspiel noch einige Schwächen zeigte, doch wir haben gewonnen und uns den Aufstieg gesichert — das war und ist entscheidend", sagte der überglückliche Trainer Mack nach dem Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften. Erster Gratulant war der 1. Vorsitzende der TV-Handballer, Edgar Schöppner, der im Namen des TV Langen seine Glückwünsche überbrachte. Wir können uns nur anschließen.

Langen spielte mit: Eberlein, Junkert, Mühlhause, Röder, V. Müller, R. Müller, Steuernagel, Kauf, Rang (3 Tore), Lehr (3), Scheele (5), Kretschmann und Gleim.

- tz -

Das Spiel ist zu Ende. Die Spieler aus Holzheim, die bereits als Aufsteiger in die Handball-Oberliga feststanden, gratulieren den SSG-Spielern. LZ-Foto

Turbulente Szenen gab es vor beiden Toren. Hier vor dem gegnerischen Kreis ist ein Ball unterwegs zum siegbringenden Tor. Die gegnerischen Spieler (im dunklen Hemd) können es noch nicht fassen. LZ-Foto

Torhüter Lack entnervte Langener Stürmer

Eine böse Überraschung mußten die Fußballer der SSG Langen in ihrem 4. Vorbereitungsspiel gegen die TSG Neu-Isenburg am vergangenen Donnerstag hinnehmen. Mit 2:3 Toren hatten sie gegen den A-Klassenvertreter das Nachsehen, und sie mußten erkennen, daß in der hevorstehenden Saison keinesfalls die Bäume in den Himmel wachsen werden. Was nutzte es, daß die Platzherren über weite Strecken die größeren Spielanteile hatten, wenn sie durch ihr diesmal unkluges Spiel immer wieder an dem hervorragend aufgelegten Torhüter Lack und seinen Vorderleuten scheiterten. Die Langener Mannschaft war gegenüber dem Sonntagsspiel nicht wiederzuerkennen. Man vermißte das weiträumige Flügelspiel — und wenn es einmal kam, dann wurden die Pässe entweder ungenau geschlagen, oder die Flügelstürmer wußten nichts damit anzufangen. Stattdessen wurde kleinklein gespielt, womit der gut gestafften, massiven Gästeabwehrreihe natürlich nicht beizukommen war. Die Gastgeber fanden an diesem Wochentag einfach kein Rezept, um den gegnerischen, klug aufgebauten Riegel knacken zu können. Anders hingegen die Gäste. Mit blitzschnellen Kontern aus der Abwehr heraus verstanden sie es immer wieder, die Langener Deckungsreihen aufzureißen. Mit 2, 3 Mann waren die Neu-Isenburger gefährlicher als der umständlich und nervös operierende Sturm des Gastgebers. Da wurde nicht lange gefackelt, sondern der kürzeste Weg zum Tor gesucht — und da die Stürmer auch herzhaft schießen konnten, blieb der Erfolg nicht aus.

In der ersten Viertelstunde berannten die Langener fast pausenlos das Neu-Isenburger Tor. In dieser Phase wurde auch mit Schüssen nicht gespart, die entweder knapp ihr Ziel verfehlten oder eine Beute des aufmerksamen Gästehüters wurden. In der 16. Minute kam die kalte Dusche. Der erste Gästeangriff führte bereits zum ersten Tor. Der Neu-Isenburger Mittelstürmer hob in der 16. Minute den Ball über den unglücklich postierten Pfeffer im Langener Tor zum 0:1 in die Maschen. Dieses vermeidbare Tor brachte die Langener völlig aus dem Konzept. Nervös und aufgescheucht versuchten sie mit allen Mitteln, den Rückstand zu egalisieren und rannten dabei dem Gegner ins offene Messer. 10 Minuten später bereits der 2. Konter, als wiederum der Gästemittelstürmer in der völlig entblößten Langener Abwehr frei vor Torhüter Pfeffer stand und keine Mühe hatte, das 0:2 zu markieren.

Nach Wiederanpfiff die gleiche Situation. Wenn es sein mußte, verteidigten die Gäste mit 8, 9 Mann ihr Gehäuse, um mit eiskalten Kontern überfallartig die Langener in die Knie zu zwingen. Bereits in der 52. Spielminute zogen sie auf 0:3 davon und bis zur 75. Minute hatten sie auf diese Art gar einen beruhigenden 0:5-Vorsprung herausgeschossen. Erst dann gelang es Emmer, mit einem Hinterhaltschuß den Anschlußtreffer zu erzielen. Dieser Treffer gab den Platzherren Auftrieb. Zu spät hatte man das Mittel gefunden, dem gegnerischen Abwehrriegel beizukommen. In der 79. Minute erzielte Jeschke auf Vorlage von Valloz das 2:5 und in der 82. und 85. Minute vergaben Jeschke und Schwarz freistehend zwei große Chancen, auf 4:5 heranzukommen. So blieb es bis zum Schlußpfiff bei dem 3-Tore-Abstand. Zusammenfassend kann man feststellen, daß die Langener Mannschaft durch ihr leichtfertiges und unkonzentriertes Spiel unter ihrer Form spielte.

Im Spiel der 2. Mannschaften vermochte die Langener Elf ihren Siegeszug fortzusetzen und behielt nach guter Leistung durch Tore von Hitzel (4) und Schüler (1) mit 5:1 Toren die Oberhand.

Zum Ausklang Erbsensuppe am Lagerfeuer

Alle sind von den Ferienspielen begeistert — Freiflüge gestiftet

e Die ersten Egelsbacher Ferienspiele sind nach 14-tägiger Dauer am Freitag mit einer großen Abschlußveranstaltung zu Ende gegangen. Im Saal des Bürgerhauses trafen sich noch einmal die Kinder mit ihren Betreuern und den Eltern, die gern der Einladung gefolgt waren.

Am Nachmittag hatte es auf dem Sportplatz lustige Wettspiele gegeben. Bei Laufstaffeln und Ringkriechen wurde die beste Gruppe ermittelt. Sieger wurde die Gruppe der Neunjährigen. Als Belohnung gab es Bücher, Zeichenmaterial und Schokolade. Da das Wetter an diesem Nachmittag nicht sehr freundlich war, wurden die Wettkämpfte in die Turnhalle verlegt. Die Hessische Flugplatz GmbH hatte für die Sieger sechs Freiflüge gestiftet, ferner zwei Freiflüge für Betreuer. Die Flüge gewannen Martin Lotz, Ina Blötz, Birgit Schröder, Thorsten Laube, Bernhard Wilhelm und Gerhard Eckert. Von den Betreuern werden mitfliegen Helga Bialon und Günter Langen.

Den größten Spaß hatten die Kinder bei einem Hallen-Hockey-Spiel, daß sie gegen die Betreuer austrugen. Die Betreuer gewannen bei dem „Herrenspiel" 6:3. Bei den Damen ging es unentschieden mit 3:3 aus. Der SPD-Ortsverein hatte für jedes Kind einen Fußball gestiftet.

Am Abend sprach Im Bürgerhaus Erster Beigeordneter und Bürgermeistervertreter Friedel Welz allen Organisatoren und Betreuern im Namen des Gemeindevorstandes seinen Dank aus. Dieter Wolk, der Leiter der Aktion, zeigte noch einmal auf, wie es zu den ersten Egelsbacher Ferienspielen gekommen war. Er resümierte, daß es allen Beteiligten großen Spaß gemacht habe, dabei zu sein. Sein Dank galt auch den Betreuern und Spendern. Das gute Verhalten der Kinder während der Ferienspiele wurde von allen Betreuern besonders hervorgehoben.

Alfred Jakoubek sagte, es werde alles versucht, daß im nächsten Jahr wieder Ferienspiele stattfinden. In diesen Wochen habe man wertvolle Erfahrungen gesammelt. Die Kinder überreichten Friedel Bürks zum Abschied Blumen; er war der „Chef" der Waldhütte in den 14 Tagen gewesen. Dieter Wolk und Alfred Jakoubek ehrten den Gesamtsieger der Ferienspiele, Martin Lotz, eine silberne Plakette, Heinz Wiedner, Leiter des DLRG-Stützpunktes Egelsbach, verteilte die Schwimmscheine der DLRG. Unter Leitung von Sportlehrer Georg Schwalm hatten während der Ferienspiele 20 Kinder die Freischwimmerprüfung und 12 die Jugendschwimmscheinprüfung abgelegt. Kreisschulzahnarzt Dr. Heinz-Günter Wieklinski ließ durch die Betreuer an jedes Kind einen Beutel mit Zahnpflegemitteln verteilen.

Viel Jubel gab es bei der Dia-Vorführung, als sich die Kinder auf den Bildern erkannten. Man merkte, wie sie nochmals die Fahrten und Wanderungen miterlebten.

Während die Veranstaltung im Bürgerhaus ablief, hatten Köche vom Technischen Hilfswerk Spachbrücken im Garten des Bürgerhauses eine Erbsensuppe mit Würstchen in einer Gulaschkanone zubereitet. Mit wahrem Heißhunger stürzten sich die Kinder darauf. Eltern, Kinder und Betreuer blieben noch lange bei einem Lagerfeuer, Gesang und Musik zusammen. Alle schieden mit der Hoffung, sich bei den zweiten Egelsbacher Ferienspielen im nächsten Jahr wiederzutreffen.

Die Kinder hatten für ihre Betreuer große Blumensträuße mitgebracht. Alfred Jakoubek und Dieter Wolk, sie waren die Leiter der Ferienspiele, nehmen die Blumen in Empfang.

FUSSBALLERGEBNISSE

A-Klasse West:

Blebesheim — Mörfelden	2:1
St. Stephan — Nauheim	1:2
Geinsheim — SKV Büttelborn	2:5
TSV Goddelau — VfB Ginsheim	1:1
Wolfskehlen — Klein-Gerau	2:1
SV Erzhausen — SKG Erfelden	5:1
TSG Messel — SKG Roßdorf	3:3

Am kommenden Sonntag: Roßdorf — Erzhausen, Erfelden — Wolfskehlen, Klein-Gerau gegen Goddelau, Ginsheim — Geinsheim, Büttelborn — Biebesheim, Mörfelden — St. Stephan, Nieder-Roden — Messel.

Fußball der Damen

SG Egelsbach — TSG Darmstadt	3:1	
FTG Pfungstadt — SC Griesheim	0:0	
TSV Trebur — Ginsheim	für Ginsheim	
1. SG Egelsbach	26:2	17:3
2. VfB Ginsheim	19:5	15:5
3. TSG Darmstadt	22:9	14:8
4. FTG Pfungstadt	9:8	13:7
5. FC Leeheim	13:8	10:8
6. VfR Groß-Gerau	15:12	8:10
7. SV Geinsheim	12:12	8:10
8. SC Griesheim	4:18	4:16
9. SG Malchen	2:20	3:15
10. TSV Trebur	6:33	3:17

Kölner Protest erfolglos

Vor dem Bundesgericht des Deutschen Fußball-Bundes wurde in Frankfurt der Protest des 1. FC Köln gegen die Wertung des zweiten Halbfinalspiels um den DFB-Pokal bei Schalke 04, das die Schalker durch Elfmeterschießen für sich entschieden, zurückgewiesen. Das Gericht, unter dem Vorsitz von Dr. Rückert, kam zu der Ansicht, daß der Schiedsrichter die Partie den Regeln entsprechend beendet hat. Die Kölner hatten in ihrem Protest darauf hingewiesen, daß die Begegnung wegen Zuschauereinflussung nicht ordnungsgemäß habe zu Ende geführt werden können.

HANDBALLERGEBNISSE

A-Klasse West:

TuS Rüsselsheim — TSV Braunshardt II	9:11
TuS Griesheim II — TV Trebur	17:17
TG Walldorf — BSC Urberach	11:14
SG Egelsbach — TV Gustavsburg	18:15

1. TSV Braunshardt II	167:141	24:8
2. TSV Pfungstadt	196:135	23:7
3. SG Egelsbach	178:156	17:11
4. TV Gustavsburg	191:175	17:11
5. BSC Urberach	189:202	15:15
6. TV Trebur	137:148	12:18
7. TG Walldorf	162:177	12:18
8. TuS Griesheim II	188:224	10:20
9. TuS Rüsselsheim	138:188	4:26

B-Klasse Nord:

TGB 65 Darmst. II — TG 75 Darmst.	16:17
TSV Beerfurth — TV Büttelborn	9:18
SKG Bauschheim — TV Erfelden	12:14
TSV Habitzheim — TV Langen	9:13
SG Nieder-Roden — TG 46 Darmstadt	8:11
SKG Schneppenhausen — TSV Modau II	15:16

1. TV Büttelborn	256:159	30:6
2. SG Nieder-Roden	268:190	27:11
3. TG 75 Darmstadt	280:228	25:11
4. TV Erfelden	238:198	25:13
5. SKG Bauschheim	219:193	24:12
6. TGB 65 Darmstadt II	230:213	21:15
7. TSG 48 Darmstadt	262:232	21:17
8. TSV Beerfurth	233:214	19:17
9. TV Langen	210:263	12:26
10. TSV Habitzheim	168:241	9:29
11. SKG Schneppenhausen	205:259	5:31
12. TSV Modau II	118:297	4:34

Kleinfeld-Handball

Gruppe Darmstadt-Nord:

TV Langen — TG Eberstadt II	(kampflos für Langen)
TSV Goddelau — SG Arheilgen	17:8

1. TV Langen	120:74	18:2
2. TSV Goddelau	156:68	14:4
3. SKG Roßdorf	122:98	12:10
4. TV Groß-Gerau	74:98	7:9
5. SG Arheilgen	85:112	7:13
6. TV Langen	83:112	6:12
7. TG Eberstadt II	78:156	2:18

Spielverbot am Vormittag des 20. August 1972

Für Sonntag, den 20. August, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr, wurde Spielverbot für alle Orte im Kreis Groß-Gerau u. die Spielorte Braunshardt, Egelsbach, Griesheim, Langen, Schneppenhausen sowie Weiterstadt im Krels Darmstadt angeordnet. Der Grund: Deutsches Pokalendspiel der Männer, das um 10.30 Uhr im Rüsselsheimer Stadion angepfiffen wird. Die angesetzten Punktespiele werden von den Klassenleitern im Einvernehmen mit den beteiligten Vereinen verlegt.

TOOM Schlußverkauf bekämpft die Inflation

Stabile Preise in allen toom-Riesenmärkten

Rinderrollbraten 500 g 4,20
Rindergulasch 500 g 3,65
Schweinebraten 500 g 3,50
Schweinerollbraten 500 g 3,50
Schweinebrustspitze 500 g 1,35
Schweineschnitzelfleisch beste Qualität 500 g 3,35
Schweineschnitzel Oberschale, zart u. mager 500 g 3,98
Leberkäs 250 g 1,35
Grobe Bratwurst 500 g 2,55
Hinter-Haspel 500 g 1,35
Vorder-Haspel 500 g 1,20
Schweinebauch 500 g 1,15
Wstf. Rauchsalami beste Qualität 200 g 1,75
Danone mit Früchte 2er Set 1,10 0,59

Holl. Gouda 48 % F. i. T. oder Deutscher Tilsiter, 45 % F. i. T., vom Stück je 500 g 2,50
Maggi Knödel halb und halb, 330-g-Packg. 1,88 0,98
Nesquik Kakaogetränk, 800-g-Dose 5,25 2,99
Knorr Feinkost Suppen versch. Sorten 0,75 0,39
Apollinaris Mineralwasser 1-Liter-Einwegflasche 0,49
Chio Chips 250-g-Beutel 2,80 1,49
Ital. Williams Christ Birnen Hdlkl. I, 1000-g-Schale 0,98
Holl. Speise Zwiebeln Hdlkl. II, neue Ernte, 5-kg-Beutel 2,98
Bowle Service 7teilig, sehr ansprechende Form 9,95
Orig Schlemmertopf 4–6 Pers., „für gesundes Essen" 4,00

Bügeleisen 1000 Watt, mit Kontrollicht und Regelschalter 12,95
Moltex Flockenwindeln 36-Stück-Packung 4,95 2,95
Für den Schulanfang
Schulhefte versch. Liniaturen, 3er Packung 0,75 = 0,30/Stück 0,10
Berufsschulhefte A 4, liniert, kariert, 3er Packg. 1,75 0,95
Zeichenblöcke A 4, holzfrei, 3er Packung 1,75 0,95
Farbstifte 18 cm, in Plastiktasche, 24er Pack. 1,75
Kreuzer Schreibset 1 Patronenfüller 1 Druckkugelschreiber 5,75 2,95

Sonderangebote
Baby Pute Hdl.-Kl. A, gefr., 1400 g (kg. 3,54) Stück 4,95
1971 Bechtheimer Pilgerpfad Spätlese, 0,7-Liter-Flasche 2,49
Rinderbraten 500 g 4,70
Rinderrouladen 500 g 5,25

Abgabe aller Artikel in haushaltsüblicher Menge so lange Vorrat reicht.

Ihre TOOM-Riesenmärkte sind geöffnet: Montag bis Freitag 9.00—18.30 Uhr durchgehend, Samstag 8.00—14.00 Uhr durchgehend, am „langen Samstag" bis 16.00 Uhr.

toom-Markt 1 6381 Seulberg/Ts. Friedrichsdorfer Straße
toom-Markt 2 6103 Griesheim/Darmstadt Flughafenstraße
toom-Markt 3 6051 Dietzenhofen Nieder-Rodener Straße
toom-Markt 4 In Hessen-Center 6080 Bergen-Enkheim
toom-Markt 5 54 Koblenz-Kesselheim Carl-Zeiss-Straße
toom-Markt 6 6204 Taunusstein-Hahn Industriestraße
toom-Markt 7 demnächst in 6148 Heppenheim/Bergstr. Tiergartenstraße

toom MARKT

Böse Überraschung am Lindweiler See

Als Hannes und Rolf im Wasser waren, wurden ihnen sämtliche Kleider gestohlen

Die Jungen stürmten die Schultreppe hinunter in den Hof zur Freistunde. „Ein Wetterchen ist das!" schrie Hannes begeistert. „Mensch, Hannes, wir fahren zum Lindweiler See und baden. In einer Stunde sind wir leicht zurück und können frisch gestärkt die letzten drei Stunden Schule überstehen", schlug Rolf vor. Die anderen schüttelten zwar die Köpfe über solche Anstrengungen, aber die beiden Freunde flitzten schon auf den Rädern zum Hoftor. Nach einer wilden Fahrt schlossen sie

ihre Räder am Ufer des Sees ab und zogen sich aus.

„Warte doch", sagte Rolf, „Ich muß noch meinen neuen Anzug ordentlich aufhängen. So ein gutes Stück will gepflegt sein." - „Ach, du eitler Fritz, hast wohl Angst vor dem Wasser?" meinte Hannes. Aber schon lief Rolf an ihm vorbei ins Wasser, und nun begann eine tolle Spritzschlacht. Schließlich schwammen die Freunde lachend nebeneinander hinaus in den blauen See. „Ich fürchte, wir müssen umkehren, sonst kommen wir zu spät zur nächsten Stunde!" rief Hannes. Entschlossen warf er sich herum. „Also, Wettschwimmen zum Ufer. Paß auf! Eins, zwei . . ." Die dritte Zahl blieb ihm in der Kehle stecken. Da, am Ufer . . .

„Wollen Sie wohl unsere Sachen loslassen!" schrie Rolf. Hannes stellte sich auf und blickte, wassertretend, zum Ufer. Da war doch ein Landstreicher beschäftigt, ihre Sachen in ein Köfferchen zu packen. „Halloh! Wollen Sie wohl!" brüllte nun auch er. Dann warf er sich nach vorne, um so schnell wie möglich dem Fremden zu folgen. Verflixt weit waren sie hinausgeschwommen. Wie fern das Ufer noch war. Da mußten sie tatsächlich zusehen, wie der Kerl mit ihren Kleidern über die Wiese lief. Als die Freunde ans Ufer keuchten, sprang der Landstreicher gerade über die Böschung zur Straße.

Endlich zerrten die Freunde ihre Räder den kleinen Hang hinauf. In der Ferne sahen sie gerade noch den Dieb mit dem wertvollen Köfferchen auf einen Lastwagen klettern. „Sauber, der Anhalter fährt er auch noch davon", stöhnte Rolf. „Nichts wie nach!" schrie Hannes, und schon rasten die Jungen in ihren nassen Badehosen hinter dem Lastwagen her.

„Er kann nur über Muckstadt oder über Neumarkt fahren", rief Hannes dem Freund zu. „Ja, wir rufen von dem Dorf da vorne die beiden Polizeistationen an, vielleicht erwischen sie ihn noch", antwortete Rolf. „Winziges Nest, war hat hier wohl Telefon?" meinte Hannes. „Der Wirt natürlich", gab Rolf zurück.

Hannes flitzte schon zur Haustür hinein. „Wo ist der Apparat?" rief er in den dunklen Flur. Langsam kam eine dicke Frau die Treppe hinunter. „Na, was denn für ein Aparat? Aber Junge, du bist doch hier nicht im Freibad. Wie läufst du denn herum?" schimpfte sie. Da kam Rolf dazu und versuchte, ihr schnell klarzumachen, daß sie ans Telefon müßten.

„Dieb! Oh, wie schrecklich, neun n!" meinte die Frau nun voller Mitleid und zeigte den Freunden das Telefon in der Stube. „Polizeistation Muckstadt!" verlangte Rolf. „Es muß gleich auf der Bundesstraße ein Lastwagen aus Richtung Fahrdorf kommen. Bitte halten Sie ihn an. Es sitzt ein Landstreicher hinten auf. Der hat unsere sämtlichen Kleidungsstücke gestohlen.

Und dann das gleiche Gespräch mit Neumarkt. Und nun warteten die Jungen. Eine halbe Stunde dauerte es nur, dann meldete sich die Polizeistation Neumarkt. Wir haben den Kerl, und eure Sachen sind auch hier. Ihr könnte sie abholen. Übrigens unseren Glückwunsch, der Mann ist ein gesuchter Einbrecher."

„Jedenfalls habt ihr auf diese Weise die letzten drei Unterrichtsstunden versäumt. Ihr schreibt mir deshalb einen schönen Aufsatz über euer Erlebnis, und der Zeichenlehrer meint, einige Illustrationen dazu seien als Ersatz für die versäumte Zeichenstunde nicht zuviel verlangt", erklärte am nächsten Tag der Klassenlehrer.

Wenn einmal die Sonne nicht vom Himmel brennt und nicht das Schwimmbad lockt, dann nehmt euch die Landkarte vor und legt eine Wanderroute fest. Foto: Weiner-Anthony

Spiele für die Wanderpause

Schnuraufrollen. An zwei ungefähr gleich dicken Bäumen, zwischen denen ein größerer Abstand herrscht, wird je eine Schnur von etwa fünf Meter Länge befestigt. Das andere Ende jeder Schnur nimmt ein Spieler in die Hand. Auf ein Kommando laufen die beiden Spieler los. Jeder wickelt dabei seine Schnur um seinen Baum. Wer das zuerst geschafft hat, ist Sieger.

Fingerspitzengefühl. In einem Sack oder in einer Tüte befinden sich die verschiedensten Blätter: Eiche, Linde, Birke usw. Der erste Spieler tritt an den Sack und der Anführer sagt: „Gib mir ein Eichenblatt!" Der Spieler greift nun in den Sack und muß - nur mit Fingerspitzengefühl und ohne hinzuschauen - das Eichenblatt aus dem Sack herausholen. Ist dem Spieler dies gelungen, so fordert der Anführer: „Ein Lindenblatt!" Sieger ist, wem es gelingt, die meisten richtigen Blätter „gefühlsmäßig" aus dem Sack zu ziehen.

Der Lauscher. Ein Spieler steht mit verbundenen Augen in der Kreismitte. Leise schleicht sich nun ein anderer Spieler heran und versucht, den Lauscher ins Ohr zu zwicken. Gelingt ihm das, ohne daß der Lauscher ihn vorher schon gehört hat, dann muß der Lauscher noch länger im Kreis ausharren. Hat er aber den anderen vorher schon gehört, dann ist er erlöst und der „Schleicher" muß nun an seiner Stelle lauschen.

Wie man Briefmarken wäscht

Nur auf Löschpapier trocknen / Einige Ratschläge für Sammler

Eigentlich sind das Markenwaschen und -trocknen Dinge, die schon ein Anfänger im Briefmarkensammeln kennen sollte. Aber weiß wirklich jeder junge Sammler darüber Bescheid? Es fängt schon damit an, daß man nicht ohne Ausnahme die Marken von jedem Umschlag oder jeder Postkarte ablösen sollte. Gute Postsachen mit nicht alltäglichen Markenzusammenstellungen, mit interessanten Stempeln und Vermerken (z. B. auch Luftpostbriefe oder Sonderumschläge von Ausstellungen usw. nimmt man besser vollständig als Ganzsache in die Sammlung.

Es ist auch selbstverständlich, daß man die Marken nicht abreißt und erst gar nicht den Versuch unternimmt, sie mit den Fingern abzulösen. Wie leicht reißt dabei eine Ecke ein, und eine lädierte Marke, ein „Knochen", ist reif für den Papierkorb. Nein, man schneidet die Marken breitrandig heraus und legt sie in ein lauwarmes Wasserbad. Hier löst sich dann das anhaftende Papier von selbst.

Keine Regel ohne Ausnahme: Bei farbig gefütterten Briefumschlägen, besonders bei Lila, macht man zuerst eine Wasserprobe, ob nicht dieses Umschlagpapier färbt und die Marken verderben könnten. Sonst weicht man lieber die Marke „von oben" ab, d. h. man betupft sie vorsichtig immer wieder mit lauwarmem Wasser, bis sie sich leicht lösen läßt. Hat man wasserempfindliche Marken vor sich (der Katalog und das Album vermerken das!), betupft man das Papier so lange mit einem feuchten Tuch, bis es sich von der Marke löst. Kreidepapiermarken dürfen überhaupt nur auf der Oberfläche des Wasser schwimmen.

Nach dem Abweichen rasch ein Abspülbad in kaltem Wasser, dann die Marke mit einem weißen Tuch vortrocknen und sie schließlich auf weißem Löschpapier (ohne Tintenspuren!) mit der Bildseite nach unten endgültig trocknen. Zuguterletzt die Marke in einem dicken Buch glattpressen.

Entscheidung im Nebel

ROMAN VON INA KROON

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag von Graberg & Görg, Frankfurt am Main

13. Fortsetzung

„Ich weiß eine andere Lösung, Frank. Du kommst mit. Dann sind wir zusammen und verschwinden bei passender Gelegenheit."

„Im Straßenanzug?"

„Was das anbetrifft", Annette lächelte, „so werden wir, du und ich, uns mit bekannter Großmut darüber hinwegheben."

„Aber vermutlich nicht die Leute, denen du gesellschaftlich verpflichtet bist. Sie würden den Kopf schütteln und vielleicht mit Fingern auf uns zeigen. Stell dir vor, wie entsetzlich."

Sie ließ es sich nicht anmerken, daß seine ironischen Worte sie kränkten. Sie blickte ihn ruhig an und dann sagte sie laut, was sie heute Nachmittag gedacht hatte: „Niemand kann über seinen eigenen Schatten springen, Frank."

Auf einmal fühlte Annette deutlich, ging es gar nicht mehr darum, ob sie mit ihm oder er mit ihr ging. Es ging, unausgesprochen, um andere, viel wichtigere Probleme.

„Du hast recht", sagte Frank bockig, „man darf nicht zu viel erwarten. Nein, ich kann mit dir nicht gehen, weil ich aus ganz bestimmten Gründen so wenig als möglich an die Oeffentlichkeit möchte. Bitte, reden wir nicht mehr davon."

Annette zuckte zusammen. Seit jenem Tag da er in ihrem Elternhaus aufgetaucht war als Freund von Herbert Eckert, hatte sie das Gefühl, daß sich irgendwie ein Problem

„Du hast recht", sagte Frank bockig, „man darf nicht zu viel erwarten. Nein, ich kann mit dir nicht gehen, weil ich aus ganz bestimmten Gründen so wenig als möglich an die Oeffentlichkeit möchte. Bitte, reden wir nicht mehr davon."

Annette zuckte zusammen. Seit jenem Tag da er in ihrem Elternhaus aufgetaucht war als Freund von Herbert Eckert, hatte sie das Gefühl, daß sich irgendwie ein Problem

„Du hast recht", sagte Frank bockig, „man darf nicht zu viel erwarten. Nein, ich kann mit dir nicht gehen, weil ich aus ganz bestimmten Gründen so wenig als möglich an die Oeffentlichkeit möchte. Bitte, reden wir nicht mehr davon."

Annette zuckte zusammen. Seit jenem Tag da er in ihrem Elternhaus aufgetaucht war als Freund von Herbert Eckert, hatte sie das Ge heimnisvolle, Undurchsichtige um Frank ver gessen, vergessen wollen. Und nun war e plötzlich wieder da, heraufbeschworen durd seine eigenen Worte.

Er brauche sie in dem protzigen Auto, mi dem er nach Kiel gekommen war, ins Hote Verstimmt hockte Annette neben ihm. Fran hatte sich zornig in eine Schweigewolke un schien unerreichbar. Das Gegenteil war zu rückgeschoben und über ihnen leuchtete de klare Sternenhimmel

„Frank" sagte Annette vorsichtig, „findes du nicht, daß wir uns reichlich albern benehmen? Soll es wegen ein paar Stunden Streit zwischen uns gehen?"

Er überfuhr erst eine Kreuzung, bevor e antwortete.

„Es geht nicht um ein paar Stunden, Annette. "

„Sondern?"

„Du willst um keinen Preis wegbleiben von der Gesellschaft. Aber du willst mit ruhiger Gewissen heimlich verschwinden. Nur, um den Schein zu wahren, hingehen. Das sind Kompromisse, Annette. Und ich hasse Halbheiten."

Der Abschied vor dem hellerleuchteten Hotel war kurz und einsilbig. Annette ging hinein und drehte sich nicht um.

- Kompromisse, Halbheiten . . .

In ihrem Zimmer hockte sie auf dem Bett und war traurig. Sie hatte plötzlich keine Lust mehr, zu tanzen, nicht ernst gemeinte Komplimente anzuhören und womöglich zu fachsimpeln. Mehr oder weniger gut aussehende Männer würden endlose Reden halten, Georg und Brigitte würden sterbenslangweilige Konversationen drechseln und achtgeben, daß man keine einfühlsreichen Persönlichkeiten übersah.

Kompromisse, Halbheiten - das sah ihm ähnlich. Er brauchte sich um nichts zu kümmern, keine Vorwürfe seitens der Familie anzuhören! Er reiste in Kürze wieder ab in seine Wildnis und dann -

Dann war es vorbei. Dann blieb ihr Zeit genug, nichts anderes zu sein, als die Tochter des Herrn Senators Lahus.

Es wurde Viertel nach sieben und das schimmernde Brokatkleid hing wie eine stille Anklage am Kleiderschrank.

„Halbheiten - nun gut", dachte Annette erbost. „Ich werde ihm beweisen, daß es nicht so ist. Ich werde ihm schon klarmachen, daß ich nicht abhängig bin von der Meinung anderer Menschen. Heute abend noch! Ohne jegliche Kompromisse!"

Um halb acht telefonierte Annette mit dem Portier und wünschte sofort ein Taxi. Sie knüllte das Brokatkleid in den Koffer und band einen Tennisflügel unter den Arm. Da fiel ihr ein, daß sie sich irgendwo entschuldigen mußte. Kurz entschlossen ließ sie sich mit dem Kasino verbinden und erklärte dem Wirt, sie habe plötzlich heftige Kopfschmerzen, daß sie an dem Ball nicht teilnehmen könne. Man möge es Herrn von Damme ausrichten.

Kurz vor acht ging sie die Treppe hinunter und sah Viktor und den Vereinsvorsitzenden, wie verabredet, in der Halle sitzen. Die beiden unterhielten sich miteinander und es gelang Annette, unbemerkt nach oben zu kommen. Um zehn nach acht verließ Annette Lahus durch die Küche und den Angestelltenraum das Hotel, von einem freundlichen Zimmermädchen geleitet. Auf der Straße, vor dem Portal, stand ein schwarzer Mercedes.

„Taxi?" fragte sie.

„Jawohl, aber ich bin bestellt."

„Von mir" entschied Annette. „Können Sie schnell fahren?"

„So schnell Sie wünschen!"

„Wie schnell?"

„Na, hundertzwanzig, hundertvierzig -"

Annette warf Koffer und Schläger nach hinten und setzte sich neben den Fahrer. „Dann fahren Sie mal los, mit hundertvierzig."

„Wohin?"

„Nach Hamburg!"

Der Taxifahrer nickte begeistert und preschte davon.

Eines tat Annette leid. Sie hätte zu gerne Viktors Gesicht gesehen. Noch niemals hatte sie sich mit Kopfschmerzen und überhaupt entschuldigen lassen.

„Verrückt!" dachte Annette. „Anstatt im haarsträubenden Tempo zurückzujagen, hätte ich mit Frank durch die Sternennacht bummeln können. Er hätte neben mir gesessen, ganz dicht, und wahrscheinlich hätte er nur mit einer Hand gelenkt. Er kann das wunderbar."

Sie wußte, daß Frank in einem kleinen Vorstadthotel wohnte. Sie kannte es nicht, aber sie fand ohne Zögern hin. Bedankte sich bei dem Chauffeur für seine ausgezeichnete Fahrkunst und nahm ihr Gepäck.

Erst als sie neben ihrem Koffer auf dem Bürgersteig stand und das kaum erleuchtete Schild über der schmalen Tür sah, kamen ihr Bedenken. Es war halb zehn und um diese Zeit fragten Damen nicht in wildfremden Hotels nach Bekannten.

- Von Franks Küssen wurde ihr fast

Schon wieder - Halbheiten!

Energisch marschierte Annette die Treppe hinauf, warf die eigerwillige Haarsträhne zurück und ging ins Lokal. Hier gab es keinen Pförtner oder einen Empfang.

„Sie wünschen, bitte?" fragte eine freundliche Frau hinter der Schenke. Sie hatte eine weiße Schürze um und zapfte Bier.

„Ich möchte gern Herrn Warring sprechen. Er wohnt bei Ihnen, ja?"

„Gewiß, Herr Warring wird oben sein. In seinem Zimmer. Nummer 3, im ersten Stock."

Sie nickte Annette zu und schob dem Kellner die Biergläser hin.

Es blieb wohl so viel wie: Gehen Sie hinauf.

Langsam, Stufe um Stufe, stieg Annette nach oben. Der Koffer war schwer wie Blei. Sie hatte plötzlich Herzklopfen.

Nummer 3. Eine glatte, braune Tür. Annette stellte den Koffer hin und klopfte zaghaft. Keine Antwort. - Sie klopfte nochmals, lauter und stärker. Nichts. - Sie drückte die Klinke herunter und die Tür ging auf.

Die Nachttischlampe brannte und das Kofferradio spielte leise, aber von Frank war nichts zu sehen. Auf dem Tisch stand eine Flasche Bier, daneben lag ein Zigarettenetui und sein gelber Pullover hing über dem Stuhl.

Es war ein sauberes, einfaches Zimmer, ohne jeglichen Komfort. Bett, Kleiderschrank, zwei Sesseln am kleinen Tisch, auf dem Boden ein Teppich aus bunten Flicken. Im Gegensatz zu dieser spartanischen Einfachheit türmten sich drei elegante, schweinslederne Koffer auf dem Schrank, an der Tür hing ein dickflauschiger dunkelgrüner Bademantel, Schuhe aus marokkanischem Leder standen vor dem Bett.

Der augenblickliche Bewohner des Zimmers war jedenfalls nicht ganz so spartanisch wie die Einrichtung.

Annette setzte sich in den Rohrsessel und wartete, sie wartete auf den Augenblick, wo Frank die Tür aufmachte und -

Sie sehnte diesen Augenblick herbei und wurde ungeduldig. Zwei, fünf, zehn Minuten vergingen, eine Viertelstunde. Frank kam nicht. Er konnte doch nicht weit sein, wenn das Licht brannte und der Schlüssel innen steckte!

Sie stand auf, betrachtete den Wandkalender, ein Bild an der Wand und nahm schließlich das aufgeschlagene Buch vom Nachttisch hoch.

Unter dem Buch lag ein Zettel. Unwillkürlich, ohne Absicht las Annette: „Ruf mich im El Zorro an - Melanie."

Annette erkannte sofort, daß es die gleiche ungelenkte Handschrift war wie auf dem rosafarbenen Briefchen, das Frank damals im blauen Salon verlor. Es lag vergessen in ihrem Schreibtisch

Melanie - El Zorro -

Sie hörte jemand die Treppe heraufstürmen, immer mehrere Stufen auf einmal nehmend. Sie fand gerade noch Zeit, das Buch wieder an Ort und Stelle zu legen. Dann wurde die Tür aufgerissen und gleich darauf stand Frank vor ihr. Atemlos, voller Freude, lachend

„Ich ahnte es! Sofort als Frau Drews von einer blonden, vornehmen Dame sprach. Annette -"

„Frank, das mit den Halbheiten, das ist - das hat -"

„Ach, laß doch den Unsinn! Du bist da. Und nichts ist jetzt wichtiger " Er zog sie fest an sich. Den Mund dicht an ihrem Ohr sagte er leise: „Mädchen, du weißt ja nicht, welche Freude du mir damit machst "

Er küßte sie so, daß Annette fast seinwindlig wurde. Sie bog den Kopf zurück, sie hielt sich mit den Händen an seinen Schultern fest und erwiderte die Küsse, wie sie noch nie in ihrem Leben geküßt hatte

Sie liebte ihn. Sie liebte Frank Warring - bis in die Fingerspitzen hinein, mit jeder Faser ihres Daseins, mit Körper, Seele, Herz und was alles hieben mochte mit elementarer Gewalt, ohne Kompromisse.

Als er sie endlich losließ, strich Annette wie erwachend die Strähne aus ihren Stirn. Sie sah zufällig in den Spiegel und sie erschrak fast vor dem Glanz in ihren Augen vor ihrem halbgeöffneten Mund und den leise zitternden Händen. „Frank -" sagte sie hilflos.

„Komm" zärtlich strich Frank über die seidig weichen Haare, „wir gehen ich kenne in der Nähe ein nettes, gemütliches Weinlokal, da sitzen wir auch ganz ungestört. Für heute hast du genug Mut bewiesen, Annette! Ich weiß, daß der Weg bis hierher ins Zimmer für dich ein halber Opfergang war. Und ich bin sehr glücklich."

Fortsetzung folgt

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER - HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHKREIS

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (inel. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenannahme bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 66 Freitag, den 18. August 1972 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Bonn hat Zeit

In Ostberlin hat die erste offizielle Verhandlungsrunde zwischen der Bundesregierung und der Regierung der DDR über den Abschluß eines Grundvertrages begonnen. In zahlreichen Vorgesprächen haben die Unterhändler beider Seiten, Staatssekretär Bahr vom Bundeskanzleramt und Staatssekretär Kohl vom DDR-Ministerrat, einen Punkt grundsätzlicher Übereinstimmung erreicht, der es Bonn nun erlaubt, das Gelände unverbindlichen Meinungsaustausches zu verlassen.

Mit anderen Worten: Beide Seiten sind insoweit übereingekommen, daß eine grundvertragliche Regelung bestimmte Elemente eines Modus vivendi enthalten muß, die den Wünschen und Absichten sowohl Bonns als auch Ostberlins entsprechen. Es geht also darum, völkerrechtsverbindliche Formeln zu finden, die aufgrund der politischen Realitäten ein Maximum an Zusammenarbeit, mithin an Normalisierung im Verkehr der beiden Staaten in Deutschland miteinander ermöglichen. Die auf der anderen Seite aber auch keinen Zweifel daran lassen, daß das Verhältnis der Bundesrepublik zur DDR — bei aller Anerkennung von Souveränitätsansprüchen — doch ein besonderes sein muß. Auch Ostberlin wird nicht daran vorbeikommen, daß es eine — von den Sowjets übrigens nicht bestrittene — Verantwortung der vier Siegermächte für Gesamtdeutschland gibt und daß überdies und vor allem im Bewußtsein der Deutschen und auch des Auslands die Einheit der Deutschen Nation eine tragende Rolle spielt. Davon spricht übrigens nicht nur das Grundgesetz der Bundesrepublik, sondern auch die Verfassung der DDR. Und vielleicht ergibt sich hieraus ein Weg zu einem Kompromiß.

Was den Verlauf der Verhandlungen angeht, so dürfte es die Bonner Seite nicht allzu eilig haben — jedenfalls ist dafür kein Anlaß zu sehen. Ostberlin dagegen mag schon eher an schnellen Ergebnissen gelegen sein: Es steht zweifellos unter gewissem Zeitdruck im Blick auf die geplante Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, an der es gleichberechtigt teilnehmen möchte, und es möchte möglichst noch in der kommenden Session der UN-Vollversammlung einen erfolgversprechenden Antrag auf Aufnahme in die Weltorganisation stellen. Beides aber stößt auf die Vorbedingung, daß das Verhältnis zwischen Bonn und Ostberlin generell und befriedigend geregelt ist. Staatssekretär Bahr sitzt also offenbar in der günstigeren Verhandlungsposition. Er sollte sie nutzen und diesmal wirklich alle Möglichkeiten ausschöpfen. Denn das ist ja wohl hierbei selten der Fall gewesen.

Dieter Wünsch

„Unentgeltlich"

In einem Leserbrief an die Langener Zeitung, der in dieser Ausgaba veröffentlicht wird, bietet ein Anlieger der Straße „An der Rechten Wiese" der Stadt Langen an, unentgeltlich einen fünf Meter breiten Streifen seines Grundstücks für den Straßenbau zur Verfügung zu stellen. Die Bedingung dieses Bürgers ist die Bagradigung der Straße, die zum Freizeitcenter der SSG führt.

Gleichfalls in der Spalte „Der Leser hat das Wort" veröffentlichen wir eine Darstellung des Magistrats, die sich ebenfalls mit dem Thema Straßenbau „An der Rechten Wiese" befaßt.

Unwetter vernichtete Ernte

Das schwere Unwetter in Süddeutschland hat in einigen Gebieten die Ernte vollständig vernichtet. Zwei Tage nach der Katastrophe teilten bäuerliche Verbände am Donnerstag mit, daß in den Landkreisen Tübingen und Böblingen stellenweise mit einem 100prozentigen Ernteausfall zu rechnen sei.

Das Stuttgarter Landwirtschaftsamt meldete, häufig seien an Getreideähren nur noch fünf bis zehn Körner, gegenüber 45 normalerweise, übrig geblieben. Schwere Schäden und Verluste bis zu 50 Prozent wurden außer aus dem Weinbau auch aus dem Hopfenanbau im Raum Tettnang berichtet.

Leere Wohnungen?

Haus- und Grundbesitzer warnen vor Bodenwertzuwachssteuer / Ungeeignet zur Unterbindung von Bodenspekulationen

(hs) — „Etwas andere als die Bodenwertzuwachssteuer sollen sich die Bodenreformer zur Bekämpfung der Spekulation einfallen lassen", erklärte der Vorsitzende des Landesverbandes Hessischer Haus- und Grundbesitzervereine, Dr. Hermann Krause, in Frankfurt. Selbst wenn Eigenheime und Eigentumswohnungen ausgespart werden sollen, wie die Bodenrechtskommission der SPD versichert habe, würden mit einer solchen Zuwachssteuer im Rhein-Main-Gebiet, im Kasseler Raum, in Gießen-Wetzlar sowie in Darmstadt die Bodenpreise weiter erhöht werden, meinte Krause. Die Inflation lasse sich nicht auf dem Weg über eine solche Wertzuwachssteuer bekämpfen. Nach den Worten Krauses heize vielmehr eine solche Steuer die Inflation noch weiter an. Wer gegen sie ernsthaft angehen wolle, müsse den Staat und die Kommunen zu eiserner Sparsamkeit anhalten, statt ihnen neue Geldmittel zur „Verschwendung" zu überlassen. Wer heute seine Eigentumswohnung oder sein Eigenheim vermiete, könne schon jetzt keine kostendeckende Miete mehr fordern. Die Baupreise seien der Miete davongelaufen. Statt zehn bis vierzehn Mark pro Quadratmeter Wohnraum Miete, die den heutigen Baupreisen entspreche, könnten die Vermieter höchstens sieben bis neun Mark verlangen, sonst blieben ihre neugehauten Wohnungen leer stehen.

Sieht man, wie die Hochhäuser aus dem Boden wachsen — hier im Norden der Stadt an der Nördlichen Ringstraße — sollte man annehmen, daß die Wohnungsnot mit der Zeit behoben werden kann. LZ-Foto

1971 verlief für die Stadtwerke sehr erfolgreich

Gute Steigerungsraten in allen Sparten / Zusammenarbeit mit Sprendlingen trägt erste Früchte

Dem Geschäftsbericht der Langener Stadtwerke kann man entnehmen, daß das Geschäftsjahr 1971 sehr erfolgreich verlaufen ist. Die wirtschaftlichen Ergebnisse der einzelnen Geschäftsjahre werden im wesentlichen durch die verkauften Strom-, Gas- und Wassermengen bestimmt. Deshalb ist eine Untersuchung der Steigerung der Abgahemengen dem Bericht vorangestellt.

Bei der Stromversorgung ist die Abgabe um 11,8 Prozent gestiegen. Die Einnahmen aus diesem nutzbaren Stromverkauf liegen gegenüber dem Vorjahr um 10,8 Prozent höher. Die Gasabgabe erhöhte sich um 12,6 Prozent. Die Erlöse allerdings verringerten sich um 4,8 Prozent, weil im ganzen Berichtsjahr die neuen Erdgastarife gültig waren, anders als im vorhergegangenen Jahr, wo noch teilweise Stadtgas abgegeben wurde.

Das Wasserwerk konnte eine Abgabeerhöhung von 10,4 Prozent und eine Einnahmesteigerung von 9,7 Prozent verzeichnen. Ebenso gute Ergebnisse konnten die Stadtwerke bei der Personenbeförderung im Stadtgebiet und auf der Buslinie Langen — Dietzenbach verzeichnen.

486 000 Fahrgäste im Stadtverkehr

Im Stadtverkehr wurden im Berichtsjahr 486 000 Personen befördert, dies sind 10,6 Prozent mehr als 1970. Im Linienverkehr Langen — Dietzenbach betrug die Steigerung 19,6 Prozent; es wurden insgesamt 17 647 Personen befördert. Die Erlöse aus verkauften Fahrscheinen sind beim Verkehrsbetrieb um rund 12,8 Prozent gestiegen.

Die allgemeinen Tarifpreise für Strom, Gas und Wasser sowie die Fahrpreise für die Personenbeförderung wurden im Berichtsjahr nicht geändert. Am 1. Januar 1971 wurden die Gastarife auf die thermische Verrechnung, das heißt auf Megakalorien (Mcal) umgestellt, was aber keine Tariferhöhung bedeutete. Dieser Umstellung hatte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. September 1970 zugestimmt.

Neue Stromtarife

Mit Wirkung vom 1. Januar 1972 wurden neue allgemeine Tarifpreise für elektrische Energie eingeführt, die in vollem Umfang den Tarifen des Vorlieferanten, der Stadtwerke Offenbach entsprechen. Besonders ist hierbei hervorzuheben, daß zwei Wahltarife für Haushalt und Gewerbebetriebe zur Verfügung stehen. Es werden die Kilowattstunde mit sieben beziehungsweise zehn Pfennig angeboten. Diese Tarifänderung hatte der Aufsichtsrat am 16. November 1971 beschlossen und die Stadtverordnetenversammlung hatte dieser Änderung am 9. September 1971 zugestimmt.

Eine Viertelmillion Mark Gewinn

Aus dem Bericht geht hervor, daß der Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 1971 250 000 Mark beträgt. Diese Summe entspricht dem steuerlich vorgeschriebenen Mindestgewinn.

Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3,8 Millionen Mark. Sie verteilen sich auf die einzelnen Betriebszweige wie folgt: Stromversorgung 2 385 000 Mark, Gasversorgung 661 336 Mark, Wasserversorgung 575 838 Mark, Verkehrsbetrieb 1 196 Mark und gemeinsame Anlagen 177 484 Mark. Anlagen im Wert von 125 000 Mark sind zum Bilanzstichtag im Bau gewesen.

Größere Stromausfälle

Am 25. Oktober 1971 und 29. November 1971 traten größere Stromausfälle auf. Durch den Bruch eines Stützers in der 110 kV-Schaltanlage des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes im Umspannwerk Langen an der Darmstädter Straße trat am 25. Okt. 1971 ein teilweiser Stromausfall im Netz der Stadtwerke Langen GmbH ein. Während der zahlreichen und zeitraubenden Schaltungen im Netz der Stadtwerke Offenbach wurde die Stromversorgung Langens zeitweise ganz unterbrochen. Bei der Wiederzuschaltung der einzelnen Versorgungsbereiche leistete die Fernwirkanlage wertvolle Dienste, so daß die Stromversorgung nach etwa fünf Stunden wieder sichergestellt war.

Eine weitere Störung mit gleicher Ursache trat am 29. November 1971 um 14 Uhr auf. Da zu diesem Zeitpunkt das neue Umspannwerk Sprendlingen der Stadtwerke Offenbach betriebsbereit war, war die volle Stromversorgung nach anderthalb Stunden wieder gewährleistet.

79 Schäden im Gasnetz entdeckt

Im Berichtsjahr wurden Gasrohrnetzuntersuchungen, mittels elektronischem Prüfgerät, durch ein Spezialunternehmen durchgeführt. Erstmals wurde nach Erdgas-Leckstellen gesucht. Von dem Gasversorgungsnetz wurden 68 Kilometer mit 3 100 Hausanschlüssen untersucht. Hierbei hatten sich 79 Schadensstellen ergeben. Umgerechnet auf das Stadtnetz ergibt dies 1,16 Schadensstellen auf den Kilometer. Bei der letzten Überprüfung des Gasnetzes waren noch drei Schadensstellen auf den Kilometer Rohrleitungen entfallen. Dieser Rückgang der Schadensstellen ist auf den Austausch der alten Gasversorgungsleitungen, einschließlich Hauszuleitungen, in der Altstadt zurückzuführen.

Seit Beginn des Berichtsjahres führen die Stadtwerke als Auftragsangelegenheit die Erhebung der Kanalgebühren für die Stadt Langen durch. Die Vorarbeiten für die zum 1. Januar 1972 erfolgte Strom-Tarifumstellung wurden in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres geleistet. Hierzu waren weitgehende statistische Berechnungen sowie Tarif-Neuaufnahmen — insbesondere bei den Gewerbebetrieben — notwendig. Bei diesen Vorbereitungsarbeiten konnte die EDV-Anlage erfolgreich eingesetzt werden. Am Betriebsvergleich mittlerer Versorgungsunternehmen haben sich die Stadtwerke Langen ebenfalls wieder beteiligt.

Erfolgreiche Kooperation mit Sprendlingen

Dem Bericht ist zu entnehmen, daß die Kooperation mit den Stadtwerken Sprendlingen GmbH gut angelaufen ist. Durch den gemeinsamen Einkauf der Betriebsmaterialien konnten wesentliche Preisermäßigungen erreicht werden. Seit 1. Januar 1972 wird auch die Personalverwaltung der Stadtwerke Langen und die der Stadtwerke Sprendlingen gemeinsam von der Langener Personalstelle bearbeitet. Mit der Landesgruppe Hessen des Verbandes kommunaler Unternehmen haben die Stadtwerke ebenfalls einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Diese Zusammenarbeit läuft aber erst langsam an.

Im Berichtsjahr umfaßte das Versorgungsgebiet der Stadtwerke (Stadt Langen) 30 586 Einwohner (Stand 31. 12. 1971). Dem Sozialbericht ist zu entnehmen, daß am 31. Dezember 1971 43 Angestellte (1970: 42) und 43 Arbeiter (1970: 37) beschäftigt waren. Nicht mitgerechnet sind die Lehrlinge, Reinemachefrauen und Teilzeitbeschäftigte.

„Admiral Royal"

Mit der Zusatzbezeichnung „Royal" werden die Opel-Werke ab Mitte September eine mit viel Zubehör ausgestattete Version des Admiral L (145 PS, 2,8 Liter Motor) anbieten. Wie die Adam Opel AG am Donnerstag in Rüsselsheim bekanntgab, wird diese Sonderserie zunächst bis zum Jahresende gebaut.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 18. August 1972

Rosarote Ferienerinnerungen

Da alles im menschlichen Leben ein Fur und Wider hat, und weil es nun einmal nirgendwo auf unserer Erde Vollkommenheit gibt, fällt auch auf den freundlichsten Urlaub ab und zu mal ein Schatten. Man ärgert sich – meist über lacherliche Kleinigkeiten – aber immerhin man ärgert sich: über ein zu spät gemachtes Zimmer, einen zugigen Platz im Speisesaal, über einen schlecht beschilderten Wanderweg oder über arrogante Zeltnachbarn. Wenn man die Ferien auf Film oder Tonband sozusagen nonstop aufzeichnen würde, könnte man feststellen, daß es nicht einen Urlaubstag ohne Argernis gibt. Aber merkwürdigerweise erinnert man sich später – wenn man wieder daheim ist – gar nicht mehr an die negativen Erlebnisse, sondern sieht die Ferien nur mehr als eine rosarote Kette glücklicher Tage. Man nennt diesen Vorgang Erinnerungsverklärung. In der Rückschau erscheint vieles leichter, als es ursprünglich erlebt wurde – so formuliert Heinz Rempleln das Phänomen – und dies geschieht direkt proportional zur zeitlichen Entfernung. Je größer der Abstand von dem Erlebnis wird, desto mehr verschwinden die unangenehmen Züge, es bleiben nur noch die angenehmen oder mindestens gleichgültigen zurück. Daher kommt es, daß so viele Leute mit zunehmendem Alter von ihrer „schönen Militärzeit" und fast alle von ihren „glücklichen Schultagen" sprechen . . . Und eben auch immer wieder von ganz wundervollen Ferien . . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Elise Eichhorn, Mühlstraße 36, zum 75. und Herrn Johann Fischer, Annastraße 64, zum 79. Geburtstag am 19. 8.

. . . Frau Katharina Barenz, Hegweg 6, zum 77.; Herrn Heinrich Werner, Frankfurter Straße 11, zum 78.; Frau Gertrude Neumann, Lessingstraße 1, zum 82. und Frau Anna Magdalena Obler, Steubenstraße 91, zum 77. Geburtstag am 20. 8.

. . . Frau Anna Mahler, Dorotheenstraße 4, zum 77.; Herrn Jakob Brummer, Wiesenstr. 7, zum 85. und Herrn August Schneider, Mierendorffstraße 60, zum 78. Geburtstag am 21. 8.

. . . Frau Anna Burk, Außerhalb SO 40, zum 86. und Herrn Christian Diefenbach, Florian-Geyer-Straße 2, zum 86. Geburtstag am 22. 8.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Erich Hacke 75 Jahre

Am 19. August kann der ehemalige Besitzer der Münch-Apotheke in der Darmstädter Straße Ecke Dieburger Straße: Erich Hacke, körperlich und geistig noch rüstig, seinen 75. Geburtstag begehen. Nach Aufgabe der wohl ältesten und bekanntesten Apotheke Mühlh. das Gebäude wich einem Hochhaus, verzog Herr Hacke mit seiner Gemahlin Mathilde, geb. Münch, nach Darmstadt-Kranichstein, Wachtelweg 146. Wie es ihnen heute geht? Recht gut ist ihre Meinung, nur — sie können halt ihr Langen nicht vergessen.

* **Abschiedszusammenkunft der älteren SSGler.** Die Altersrentner, Frührentner oder sonst im Ruhestand lebenden Mitglieder, Freunde und Gönner der SSG treffen sich am Dienstag, dem 22. August, ab 15.30 Uhr zum letzten Male im alten Clubhaus zur Abschiedszusammenkunft. Ab September steht das neue Clubhaus an der Südlichen Ringstraße zur Verfügung.

* **Jahrgangszusammenkunft.** Heute abend trifft sich der Jahrgang 08/09 im Hotel Weingold wegen einer Herbstfahrt in den Spessart.

Fundsachen im Monat Juli 1972

Im Monat Juli 1972 sind auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben und nicht abgeholt worden: 1 rotes Jäckchen und 1 Brottasche, 1 Damenweste, 3 Brillen, 1 Herrenarmbanduhr, 1 Geldschein, 1 Mini-Knirps, 1 Aktentasche mit Inhalt, 1 Tollettentasche, 1 VW-Seitenfenster, 1 Damenarmbanduhr, diverse Schlüssel, 2 Kinderräder, 2 Damenfahrräder, 2 Herrenfahrräder, 1 Bonanza-Rad, 1 Mini-Moby. Eigentumsansprüche sind auf dem hiesigen Fundbüro, Rathaus, Pavillon, Zimmer 3, geltend zu machen.

Sitz einer neuen Bundesanstalt

Langen bewirbt sich neben Hamburg und Kassel

„Die von der Stadt Langen und der FDP Langen gegebenen Anregungen für den Sitz der Bundesanstalt für Abfallwirtschaft werden unter Abwägung der fachlichen und organisatorischen Gesichtspunkte in die Schlußüberlegungen bei der Errichtung einer solchen Anstalt einbezogen." Dies ist der Tenor des Schreibens von Dr. Günter Hartkopf, Staatssekretär im Bundesinnenministerium, mit dem er der FDP Langen auf ihre diesbezügliche Initiative antwortet.

Die Langener Freidemokraten hatten im Mai 1972 dem Magistrat der Stadt Langen die Bewerbung Langens als Sitz dieser Bundesanstalt empfohlen und dabei gleichzeitig Bundesinnenminister Genscher und den Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion Mischnick um entsprechende Unterstützung gebeten.

Wie Dr. Hartkopf weiter mitteilt, ist die Stadt Langen dieser Empfehlung gefolgt und hat mittlerweile die allgemeinen Kriterien für die Anforderungen, die an einen Standort zu stellen sind, vom Innenministerium übersandt bekommen. Ergänzend hierzu teilt W. Misdnick in einem Schreiben an die Langener Liberalen mit, daß zu dem bislang bestehenden Kreis der Bewerber neben Langen auch die Stadt Kassel und die Freie und Hansestadt Hamburg zählen.

„Langen befindet sich also in bester Gesellschaft", stellte hierzu der Langener FDP-Vorsitzende Dieter Bahr fest. „Sicher ist die Größe der Konkurrenten — besonders mit Hamburg — für unsere kleine Stadt fast erdrückend, aber wir brauchen den Vergleich nicht zu scheuen. Wir sehen unser Langen mit dem notwendigen Selbstvertrauen als eine expandierende Gemeinde im Mittelpunkt des Rhein-Main-Gebietes. Wir müssen daher auch die Kraft aufbringen, uns den großen bundesweiten — ja hier sogar internationalen — Aufgaben zu öffnen." Es gelte nun, gemeinsam mit dem Magistrat möglichst im Kreis aller demokratischen Fraktionen des Stadtparlamentes die Anforderungen sorgfältig zu prüfen und die notwendigen nächsten Schritte einzuleiten.

„Jetzt ist der Langener Kirchturm auch in Bonn ein Begriff", kommentiert Bahr zufrieden die positive Reaktion des Bundesinnenministeriums, in der er die Bestätigung der Richtigkeit der Kommunalpolitik der Langener Liberalen sieht, die stets die Orientierung an der Landes- und der Bundespolitik als wesentlichen Faktor angesehen haben.

Beeinträchtigung des Fernsehempfangs durch Hochhäuser

Experten befassen sich im Bauausschuß mit diesen Fragen

Am Donnerstag wird sich der Bauausschuß der Stadtverordnetenversammlung in öffentlicher Sitzung um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche mit Beeinträchtigungen des Fernsehempfangs durch Hochhäuser beschäftigen. Beschwerden dieser Art wurden in Langen erstmals durch den Bau des 16geschossigen Hochhauses Elisabethenstraße 67 und des 12geschossigen Hochhauses Darmstädter Straße 1 bekannt. Als sich im Januar 1972 ein Bürger besorgt an den Bauausschuß wandte, um auf die durch die geplanten Bauten der Alpha-Bau am Bahnhof zu befürchtenden noch stärkeren Beeinträchtigungen vorsorglich hinwies, war dies Anlaß für das Stadtbauamt, sich durch eine groß angelegte Umfrage über diesen Fragenkomplex zu informieren.

Nachforschungen sogar in den USA

Anfang März 1972 wurden Berlin, Hamburg, München, Köln, Hannover, Frankfurt, Offenbach, Darmstadt und Kassel um einen Bericht über ihre Erfahrungen mit diesem Problem gebeten. Ferner sind kleinere hessische Städte angeschrieben worden. Um auch internationale Erfahrungen auswerten zu können, wurden schließlich die Städte New York, San Francisco, Seattle, London, Paris, Marseille und Le Havre um Mitteilung gebeten, wie dort diese Probleme gelöst werden.

Die Antworten können wegen ihres Umfanges nur in Stichworten wiedergegeben werden:

Offenbach meldete große ungelöste Probleme in der Innenstadt. Das Rechtsamt hat in einem Gutachten bestätigt, daß keine rechtliche Möglichkeit besteht, konkrete Festsetzungen dieser Art in Bebauungsplänen zu treffen. Beim Verkauf von Hochhausgrundstücken wird dem künftigen Bauherrn zur Auflage gemacht, die Errichtung von Gemeinschaftsantennen zu dulden.

In Frankfurt besteht bei der Genehmigung von Hochhäusern die Regelung, daß der Bauherr veranlaßt wird, sein Projekt dem Hessischen Rundfunk vorzulegen, der Änderungen hinsichtlich der Gliederung oder des Materials der Fassaden empfiehlt. Diese Wünsche werden, soweit das in Verbindung mit notwendigen Befreiungen möglich ist, dem Bauherrn zur Auflage gemacht. Wo eine erhebliche Empfangsbeeinträchtigung zu erwarten ist, wird die Installation einer Gemeinschaftsantenne gefordert, an die sich die Nachbarn auf Wunsch anschließen können. Die Leitungsführung der Anschlußkabel und die Kostenfrage werfen erhebliche rechtliche Probleme auf.

Unzureichende Rechtsgrundlagen

Im Hamburg ist das Problem seit längerer Zeit bekannt, aber mangels ausreichender Rechtsgrundlagen nicht gelöst. In Einzelfällen ist durch Verhandlungen für Abhilfe gesorgt. In neuen Bebauungsplänen gibt es Festsetzungeo, die den Errichter störender Hochhäuser dazu zwingen, Gemeinschaftsantennen anzulegen.

Die Stadt München lehnt die Erteilung von Auflagen im Baugenehmigungsverfahren ab, weil die Baugenehmigung „unbeschadet der Rechte Dritter" erteilt wird und keine öffentlich-rechtlichen Belange verletzt werden. In Hannover gibt es ebenfalls seit längerer Zeit große Probleme, die rechtlich ungelöst sind. Bauaufsichtliche Auflagen werden abgelehnt. Hier spricht man sich für weitere Hochhausbebauung aus, da Empfangsstörungen nicht zum Kriterium des Städtebaues werden sollten. Als einzige Lösung sieht man eine Verkabelung an, weil konventionelle Methoden der Entstörung nicht weiterführten.

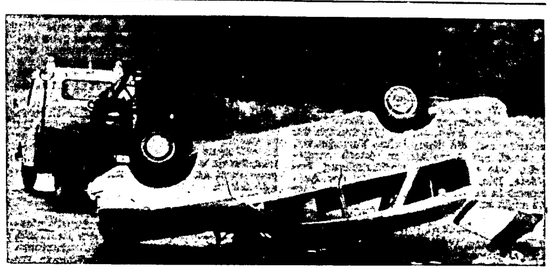
Köln befindet sich in der gleichen Situation wie Hamburg, München und Hannover. In einem Urteil des Landgerichts Köln vom 25. Juni 1970 wurde die Klage von Fernseh-Geschädigten abgewiesen, die Kosten für eine Änderung der Gemeinschaftsanteone in Höhe von 3000 Mark dem Schädiger aufzuerlegen. Die Errichtung des Hochhauses sei rechtsmäßig erfolgt. Ein Verstoß gegen nachbarrechtliche Vorschriften sei nicht zu erkennen. Das Hochhaus der Beklagten sei nicht als „elektrische Anlage" im Sinne des § 23 des Gesetzes über Fernmeldeanlagen anzusehen. Es übt keine selbständige elektrische Funktion aus, sondern rufe nur zufällig durch seine bloße Existenz Wellenbrechungen hervor.

Erfahrungen in den USA

Von den ausländischen Großstädten bestätigte New York in lakonischer Kürze die wesentlichen Behinderungen durch Hügel und Hochhäuser. Als Ausweg aus dieser Situation werden zwei Kabel-Fernseh-Systeme verwendet. Bei beiden Systemen wird eine Empfangsantenne so hoch und freistehend aufgestellt, daß sich zwischen ihr und der Sendestation kein Hindernis befindet. Dieser „Fernsehturm" wird mit einer Empfangs- und Verstärkungsanlage verbunden, die die Weiterleitung über Kabel an die einzelnen Empfangsanlagen vornimmt.

Fernsehempfang über Kabel

In Seattle, einer bedeutenden Hafenstadt am Pazifik von 600 000 Einwohnern, bestehen insofern besondere Verhältnisse, als die Schwierigkeiten beim Fernsehempfang nicht durch den Bau von Hochhäusern auftraten, sondern weil die Stadt auf sieben Hügeln erbaut ist. In den USA werden alle Fernsehstationen von privaten Gesellschaften mit jeweiliger besonderer Erlaubnis der betreffenden Stadt betrieben. Da in Seattle nicht alle Stadtteile ausreichend mit einwandfreien Fernsehempfangsbedingungen versorgt werden konnten, hat die Stadt Seattle die Konzession erteilt, Fernsehkabel zu verlegen. Die Gesellschaft berechnet den Abnehmern für ihre Dienste monatlich 5 bis 8 Dollar. (Fortsetzung der Ergebnisse der Umfrage am Dienstag in der LZ.)



Auf dem Autobahnabschnitt Langen — Darmstadt ist dieser Tage dieses Fahrzeug nach einem Verkehrsunfall auf dem Dach gelandet. Fotografiert von Weuninger.

Am Sonntag wieder Konzert im Mühltal

Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 Langen e. V. veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 20. August 1972, 10 Uhr, am Paddelteich im Mühltal wieder ein volkstümliches Konzert. Mitwirkende sind der Orchesterverein Langen unter der Stabführung von Walter Lenk.

Veranstalter und Mitwirkende wollen mit ihren musikalischen Darbietungen die Besucher erfreuen. Die Bevölkerung von Langen und der Umgebung ist herzlich zu der Veranstaltung eingeladen. Auch dieses Mal sind wieder Sitzgelegenheiten vorhanden und es werden Getränke verabreicht.

Die Veranstaltung findet nur bei regenfreiem Wetter statt.

Teures Schwätzchen

Am Dienstagvormittag wurden in einer Wohnung in der Annastraße ein Postsparbuch und 100 Mark Bargeld aus einem Schreibschrank entwendet, während sich die Mieterin für fünf Minuten bei ihrer Flurnachbarin aufhielt. In dieser Zeit standen beide Wohnungstüren offen. Als die Geschädigte die Nachbarswohnung verließ, hörte sie noch das Zuschlagen der Haustüre, konnte aber niemand mehr sehen.

Leder Kaufmann
im Krone-Hochhaus, Darmstädter Straße 1

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Zu Beginn des neuen Schuljahres findet am Mittwoch, dem 30. August 1972, 9 Uhr, ein Schulanfängergottesdienst für die Schulanfänger der Geschwister-Scholl-Schule, der Wallschule und der Sonderschule in der Stadtkirche statt.

Die Angehörigen sind mit ihren Kindern hierzu sehr herzlich eingeladen.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

19./20. August — Dr. Otto, Mörfelder Landstraße 26, Telefon 74 91

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

19./20. August — Zahnarzt Stahl, Rheinstr. 9

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14.00 Uhr:

von 19. Aug. bis 26. Aug. um 8.30 Uhr:
Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:
Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 14.00 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01.
Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11
Polizei: Wilhelm-Leuschner-Pl. 3 — 5.
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 22 33.
Feuerwehr Langen: Wilh.-Leuschner-Pl. 3 — 5, Telefon 2 20 07.
Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01.
Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich).

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 19./20. August hat Stadtschwester Gisela Müller, Langen, Forstring 74, Telefon 7 91 16, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

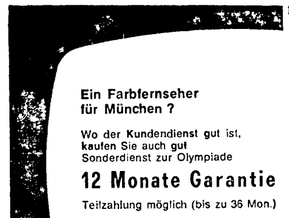
Vom 18. August, 16.00 Uhr, bis 25. August, 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen: Langen 2771.

Für Gas und Wasser: Hans Hahnel, Langen, Südliche Ringstraße 163.

Für Strom: Manfred Schmitt, Langen, Liebigstraße 9.

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei Langen ist bis Montag, den 28. August nur noch dienstags in der Zeit von 10 — 12 Uhr und donnerstags von 17 bis 19 Uhr geöffnet.



Bürgeraktion Langener Hallenbad teilt mit:

Nun über 46 000 Mark gespendet

Die Urlaubssaison macht sich auch bei der Spendenaktion für das Langener Hallenbad bemerkbar. Umso erfreulicher ist es, daß mit den Spenden zweier Langener Bürger wieder einmal ein Tausender mehr übersprungen wurde. Nur noch knapp 4000 DM sind es zu den zum 28. August erwarteten 50 000 DM. Besten Dank den beiden Spendern!

Übrigens: Vergessen Sie nicht das Angebot der Bürgeraktion Langener Hallenbad, ihr nicht ausgegebenes und in eine ausländische Währung umgetauschtes Urlaubsgeld der Bürgeraktion Langener Hallenbad zur Verfügung zu stellen. Sie freut sich über jede, noch so kleine Spende. Einzahlungen richten Sie bitte an die beiden Kassenleiter der Bürgeraktion: Herrn Erzon Hoffmann, Langen, Taunusstraße 48 und Frau Sophie Jakobl, Langen, Mörfelder Landstraße / Forsthaus Linden.

46. Spendenliste der Bürgeraktion Langener Hallenbad

Übertrag 45. Spendenliste	45 990,—	DM
318. Alma Hoffmann, Taunusstr. 48	20,—	DM
319. Frank Weber, Farnweg 85	10,—	DM
	46 020,—	DM

und verschiedene ausländische Währungen

Die Spendenkonten der Bürgeraktion Langener Hallenbad: Bezirkssparkasse Langen Kto.-Nr. 211-50-11-11, Langener Volksbank eGmbH Kto.-Nr. 33 33, Volksbank „Dreieich" eGmbH Kto.-Nr. 0 22 200

Heute abend in Langen

Todessalto mit dem Motorrad

Die Internationale „Antonie"-Hochseil-Artisten-Truppe ist in Langen eingetroffen. Am heutigen Freitag wird sie um 20 Uhr auf dem Rathaushof „Weltsensationen" bieten, so auch den dreifachen Motorrad-Todessalto. Das Seil wird zum Feuerwehrturm gespannt. Bei der Gruppe, die ihr letztes Gastspiel in Darmstadt gab, handelt es sich um ein 12köpfiges Familienunternehmen.

Grillabend bei der Ski-Gilde

Morgen Samstag um 20 Uhr treffen sich die Mitglieder und Gönner der Skigilde Langen am alten Naturfreundehaus zum Grillabend. Auch bei schlechtem Wetter findet der Abend statt, alle Vorbereitungen sind hierfür schon getätigt. Auf die Besucher warten wieder viele Überraschungen. Als Parole für diesen Abend gilt „Humor ist, wenn man trotzdem lacht". — Der nächste Winter kommt bestimmt.

Aus der Welt des Films

„Die teuflischen Engel" (UT). Vor dem großartigen Hintergrund an der mexikanischen Grenze beginnt ein unheimlicher Zermürbungskrieg zwischen Chino, dem Anführer der „Black Souls" einer sadistischen und zynischen Motorradfahrer-Bande, und Darryl, anerkannt als der Anführer der „Glory Stompers", einer rivalisierenden Motorrad-Gang. Der grausame Krieg beginnt, als Chino und seine Bande Darryl und sein Mädchen bei einem Tête a Tête in einem dichten Waldgelände überraschen und Darryl brutal zusammenschlagen. Sie lassen ihn in der Annahme zurück, daß er tot sei. Das Mädchen Chris nehmen sie als Geisel mit in der Absicht, es in Mexiko gegen eine hohe Summe Lösegeld einer mexikanischen Bande von Mädchenhändlern zu verkaufen. Der Anführer der Glory Stompers, Darryl, ist nicht tot. Als er aus der Bewußtlosigkeit erwacht, macht er sich auf, Chris und die Black Souls zu suchen. Ihm schließt sich Smiley an, ein früheres Mitglied der Glory Stompers, der aber jetzt als Einzelgänger durch die Lande zieht.

„Hausfrauen-Report, 3. Teil" (Lichtburg). Es wird behauptet, daß dieser Hausfrauen-Report, 3. Teil der bisher beste, der schärfste und frechste, aber auch derjenige mit dem meisten Humor ist. Was den Schulmädchen recht ist, ist den Hausfrauen billig. Und so kommt hier der dritte Teil einer Spezies Film-Report, der schon mit seinen beiden Vorläufern auf großes Interesse gestoßen ist und beim einschlägigen Publikum viel Kinofreunde hervorgerufen hat.

Teckel-Zuchtschau

Der Deutsche Teckelclub e. V., Gruppe Offenbach, lädt alle interessierten Teckelbesitzer zu einer Zuchtschau am 3. September um 9 Uhr ins Klubheim in Offenbach (Waldstraße, hinter dem Forsthaus) ein. Anmeldungen sind erwünscht an Frau R. Hacker, Offenbach, Aschaffenburger Straße 40 (Tel. 89 26 24) oder an Herrn A. Stenger, Offenbach, Lohrweg 1 (Telefon 85 17 02).

Mit der Pistole gezielt

Wie die Polizei erst jetzt meldete, hat am 30. Juli der Beifahrer eines überholenden Autos auf der B 3 zwischen Bayerseich und Egelsbach mit einer Pistole nach dem Fahrer des überholten Wagens gezielt. Als der Pistolenbesitzer die Mitte der Windschutzscheibe anvisiert hatte, senkte er den Arm wieder, um dann erneut auf den nachfolgenden Wagen zu zielen. Der Fahrer hekam durch die auf ihn gerichtete Pistole einen gehörigen Schreck und bremste sein Fahrzeug ab, verfolgte dann aber den Wagen und konnte das Kennzeichen ablesen. Die Sache wird also noch ein Nachspiel haben.

Kurz und bündig

Nichts bleibt so wie es ist. In den zwei letzten Jahrzehnten ist das EWG-Schwein kleiner, die Durchschnittskuh größer und das EWG-Kalb doppelt so schwer geworden. In der Bundesrepublik sank das durchschnittliche Schlachtgewicht bei Schweinen von 102 kg auf 89 kg, bei Rindern stieg es von 255 kg auf 275 kg und bei Kälbern erhöhte es sich von 36 kg auf 77 kg.

GÖTZENHAIN

g **Stenografiekurs in Götzenhain.** Der Stenografenverein 1897 Langen E. V. wird ab September in Götzenhain einen Lehrgang in Kurzschrift für Anfänger durchführen. Vorgesehen ist bei einer Lehrgangsdauer von ca. 6 Monaten ein zweimal wöchentlich stattfindender Unterricht. Damit weitet der Langener Stenografenverein, der seit Jahrzehnten erfolgreich Kurzschriftunterricht am Heimatort erteilt, erstmals sein Programm auf einen Nachbarort aus. Der Grund hierfür ist, den bisher recht zahlreichen Teilnehmern aus und um Götzenhain die Erlernung der auch heute noch wichtigen und durch nichts zu ersetzenden Kurzschrift räumlich zu erleichtern. Interessenten wenden sich mit ihrer Anmeldung bzw. mit eventuellen Rückfragen bitte an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Günther Krumm, Langen, An der Rechten Wiese 6 (Telefon 2 19 04). BCW

ERZHAUSEN

ez **Pferdeleistungsschau ein voller Erfolg.** Die unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Albert Leyer vom Reit- und Fahrverein Erzhausen am 11. bis 13. August veranstaltete Pferdeleistungsschau wurde zu einem vollen Erfolg. Der Veranstalter hatte weder Mühe noch Aufwand gescheut, um optimale Voraussetzungen für diese sportliche Veranstaltung zu schaffen. Neben den rührigen Vorstandsmitgliedern, vor allem dem Vorsitzenden Erwin Breidert, sorgten viele Helfer und Helferinnen für den reibungslosen Verlauf. Als bei sommerlicher Hitze am Freitag um 13 Uhr die Glocke zur 1. Prüfung auftief, präsentierte sich der Turnierplatz am Hecberg in gutem Zustand. Nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern aus dem gesamten Hessenland waren die Teilnehmer mit ihren ca. 450 Vierbeinern gekommen. Zahlreiche Preise und Ehrenpreise waren zu gewinnen. In einem eigens in unmittelbarer Nähe aufgestellten Zelt war für durstige Kehlen und hungrige Mägen alles zu haben. Nach anstrengendem Turniersport war am Samstagabend Stelldichein beim Tanz. Viele waren ins Zelt gekommen, um nach den Klängen der „Reiterkapelle" Ernesto ein Tänzchen zu wagen oder den errungenen Sieg zu feiern. Stimmung und Heiterkeit waren bis in die frühen Morgenstunden vorherrschend. Die am Sonntag auf dem Programm gestandenen Prüfungen konnten ebenfalls zügig abgewickelt werden, ehe das zur Tradition gewordene Reiturnier des Reit- und Fahrvereins Erzhausen abends gegen 19 Uhr zu Ende ging.

Bekanntmachung

Betr.: **Einseitige Sperrung der Fahrgasse und Teilstrecke der Frankfurter Straße**

Infolge Straßenreparaturarbeiten am Willheim-Leuschner-Platz (Rathauskurve) wird die Fahrgasse und Frankfurter Straße, von Wallstraße bis Rheinstraße, vom 21. bis voraussichtlich 25. August 1972 einseitig gesperrt. Der Verkehr von Frankfurt kommend in südlicher Richtung wird in dieser Zeit über die Wallstraße — Lutherplatz — Rheinstraße umgeleitet. Dagegen bleibt der Einbahnverkehr in Richtung Frankfurt aufrecht erhalten.

Langen, den 14. August 1972

Liebe, Erster Stadtrat
Der Magistrat:

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 20. Aug. 1972 (12. So. n. Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: 5. Mos. 30, 19
Kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Jes. 29, 18—24
Kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schilling)
Predigttext: Joh. 7, 37—39
Kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr: Gottesdienst Pfr. Lauber
Kein Kindergottesdienst

Kollekte: Für die Diakonische Arbeit in der DDR.

Stadtmission Langen
Sonntag, 20. 8. 1972: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 22. 8. 1972: Bibelstunde 20.00 Uhr

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, Birkenstraße 22
Sonntag, 10.00 u. 18.00 Uhr Gottesdienst

Neuapostolische Kirche
Sonntag, 9.30 u. 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20.00 Uhr: Gottesdienst

Brückenbau geht in die »zweite Runde«

Am kommenden Samstag nochmals Sperrung der Autobahn zwischen Langen und Darmstadt

Am kommenden Samstag (19. August) werden — wie schon berichtet — die aus Fertigbauteilen bestehenden Träger auf einer neuen Brücke über die Autobahn Frankfurt — Mannheim bei Erzhausen / Krs. Darmstadt (Mittelschneise) verlegt. Wie am letzten Samstag, so muß deswegen auch diesmal für die Dauer der Montagearbeiten die Autobahn Frankfurt — Mannheim zwischen der Anschlußstelle Langen/Mörfelden und dem Darmstädter Kreuz wechselseitig gesperrt werden.

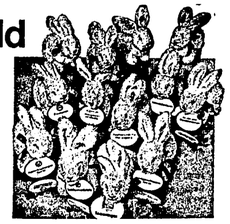
Die Sperrung beginnt auf der Nord-Süd-Fahrbahn (von Frankfurt in Richtung Darmstadt) gegen 4 Uhr in der Frühe und dauert voraussichtlich bis gegen 10 Uhr. Anschließend wird die Süd-Nord-Fahrbahn (vom Darmstädter Kreuz in Richtung Frankfurt) bis etwa 16 Uhr gesperrt. Der Fernverkehr wird während dieser Zeit wiederum über die mit U 36 beschilderte Umleitungsstrecke vom Frankfurter Kreuz zum Mönchhof-Dreieck und von dort über die Autobahn Mönchhof — Darmstadt zum Autobahnkreuz Darmstadt und umgekehrt umgeleitet. Für den Kurzstreckenverkehr zwischen Langen/Mörfelden und dem Frankfurter Kreuz kann die Autobahn benutzt werden.

Die Darmstädter Autobahnpolizei und das Autobahnamt Frankfurt hoffen, daß auch die „zweite Runde" des Brückenbaus ebenso reibungslos verläuft wie am letzten Samstag, an dem die Arbeiten bereits vier Stunden vor der gesetzten Frist beendet waren und die Sperrung schon um die Mittagszeit aufgehoben werden konnte. Während der Dauer der Umleitung wurden weder Unfälle noch Stauungen gemeldet.

Die Autobahnpolizei bittet deshalb wiederum die Autofahrer aus dem Rhein-Main-Gebiet, am Samstag bis in die Nachmittagsstunden für Fahrten zwischen Darmstadt und Frankfurt nicht die Autobahn zu benutzen, sondern auf andere Straßen auszuweichen.

* **An einer Baustelle** Ecke Garten- und Schnaiogartenstraße wurden am Wochenende zwei Petroleumlampen von der Absperrung entwendet. Außerdem wurde eine Mischmaschine umgeworfen und dabei erheblich beschädigt.

Kaninchengeld macht mehr aus der Mark.



Geld so anlegen, daß es sich von selbst vermehrt, ist ja so einfach... für den Fachmann.
Oder wollen Sie sich mit solchen Begriffen herumärgern: Prämienbegünstigter Sparvertrag mit Zusatzprämie und Sparzulage, Aktien, Pfandbriefe, Investment, Sparkassenbriefe? Was das alles bedeutet — und vor allem was es Ihnen einbringt, sagen Ihnen unsere Anlageberater.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 Telefon 27 21 mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 • Bahnstraße 122 • Oberlinden, Ladenzentrum • Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 43
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltestellen

Sitzkomfort für Individualisten

Diese Polstermöbel wurden für Menschen entwickelt, die das Besondere lieben. Elegant-formschön-farbenfroh und mobil. Der Sitzkomfort ist kaum zu übertreffen. Möbel-Schwind bietet das Besondere zu besonders günstigen Preisen.

MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG

Sehr wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwinghstr., nicht in der Heinsestr.

SCHREINER

gesucht. Anfangslohn Stunde 9,– DM und Fahrtvergütung.

PLOCH

Frankfurt, Fraokenallee 39, Telefon 23 52 94

HILFSKRÄFTE

für unser Großlabor, angenehme Arbeiten, zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.

Sie können auch vormittags oder nachmittags arbeiten.

Bitte melden Sie sich bei der

»Gamma« Kopieranstalt

6079 Buchschlag/Ffm., In der Luxhohl 5 - Gewerbegebiet

Telefon 06103 61046 oder 61054-55

GRABSTEINE

und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt

Unverbindliche Beratung.

KEIL

Spezialwerk für Grabdenkmale

6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn

Telefon (06251) 54 58

— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

BESTATTUNGEN

Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport

»Pietät« Sehring

Mörfelder Landstraße 27

Ruf 71116

Sarglager - Sterbewäscha - Aufbahrungen - Ziarurnen Formalitäten

Gaswirtschaft in Egelsbach sucht

Küchenhilfe

(auch Ausländerin sehr angenehm)

Dienstag bis Sonntag von 19 bis 24 Uhr.

Angeb. unt. Telefon 06103/42468 ab 19 Uhr

Langener Zeitung ☎ 27 45

Wegen Betriebserweiterung zum sofortigen Eintritt für leichte Arbeiten gesucht:

5 - 8 Männer

15 - 20 Frauen

Wir bieten guten Bezahlung, vermögenswirksame Leistungen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, verbilligten Mittagstisch und sonstige Sozialleistungen.

Arbeitszeit: Montag – Freitag 7.15 – 16 Uhr

Vorstellungen erbeten täglich von 8–12 Uhr und 13 – 15.30 Uhr oder nach telef. Vereinbarung.

Nadelfabrik ERNST KRATZ

6072 Dreieichanhain

Landsteinerstr. 2, Tel. 06103/8343

Wir suchen zum 1. Oktober od. früher nette

Verkäuferin

(auch Anlernkraft).

Wer möchte bei uns arbeiten?

ADAM KNÖSS

Lebensmittel - Egelsbach

Ernst-Ludwig-Straße 82, Tel. 4 96 51

Buchhaltungsleiter (in)

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für interessantas Arbeitsgebiet bei leistungsgarechtem Gehalt für südl. Raum Frankfurt gesucht.

Offerten unter Nr. 928 an die LZ erbeten.

Wir suchen einen

FAHRER

für LKW (Führerschein Klasse III)

HEGRO - Hessische Großhandelsgesellschaft

EICHLER OHG

Dreieichenhain, Siemensstraße 3, Tel. 06103/8331

Alfa 1750 Spider

Bj. 69, TÜV Ende 73, m. Radio, vier neuen Reifen, neues Faltverdeck, Sonderlackierung und Motorgarantie von privat, 1a Zustand, zu verkaufen.

Rufen Sie Langen 2 37 98. Ich hole Sie kostenlos zu einer unverbindlichen Probefahrt ab.

Fiat 500

für DM 200,- abzugeb.

Parth, Egelsbach

Darmst. Landstr. 1a

Zu verkaufen!

Ford 20 M

Baujahr 1966, ATM 34 000 km, neu bereift, Radio, TÜV März 1974. Preis nach Vereinbarg. Anzusehen: Blase, Langen, Annastr. 37

Ford 17 M

TÜV 2/74, Radio, neu bereift und 2 M + S auf Felgen, für 450 zu verkaufen.

Schäfer, Langen, Gutenbergstr. 8

Telefon 2 41 78

Rekord 1700

Bj. 66, 75 PS, TÜ März 1974, einschließl. viele Extras, hellgrau, Garagen-Wagen, z. verk. kaufen. 1490,- DM.

Kämmerer, Langen Gutenbergstraße 10

Telefon 29509

Zu besichtigen: 18. 8. ab 17 Uhr, So., 20. 8. 72

Opel Ralley Kadett

96 PS, 1971, 14 000 km, Sperrdiff.orenzial, Schiebedach, Windschutzscheibe, Verbundglas, Gürtelreif. Michelin, Radio, für DM 7800,— im Kundenauftrag zu verkauf.

Autohaus Schroth Opel-Händler Langen, Darmstädter Straße 52 Telefon 2 38 53

Opel Caravan B

Bauj. 1966, 1200,- DM, zu verkaufen.

Telefon 2 37 84

Opel Rekord G 1900

rot. Erstzulassung Januar 1972, km-Stand 7500, Sportschaltung, beheizte Heckscheibe u. v. a., Preis 7200,- DM, zu verkaufen.

Tel. 0 61 03 / 8 27 21

VW Variant 1500 N

Bj. 66, guter Zustand, TÜV 2/74, 89 000 km, Gürtelreifen 90 %, VB 1200,- DM, zu verkauf.

Strack Carl-Schurz-Str. 8 Telefon 7 22 35

VW 1200

Bj. 1961, TÜV Juli 1973, AT-Motor, sofort für DM 450,- VB zu verk. Sa 10 — 14 Uhr.

Heinz-Dieter Prigoda 607 Langen Vor der Höhe 24

VW 1500 Autom.

SSD, Bj. 68, TÜV 8. 74, 56 000 km, zu verkauf. Telefon 2 28 05

VW 1300

4 000 km, SD, perlweiß, Bestzustand, von Privat zu verkaufen.

Telefon 77 15

Fiat 128

Bj. 1970, TÜV 8/1974, gepfl. Garagenwagen, 4 Gürtelreifen zus. m. Zubehör, VB 4600,-, zu verkaufen.

Telefon 2 95 08

DAF 44 L

18 000 km, TÜV 1973, Garagenwag., Schiebedach, günst. zu verk. Telefon 2135.

Familienanzeigen*

Kleinanzeigen*

gehören in die »Langener Zeitung«

weil sie von der ganzen Familie gelesen werden.

Die Langener Zeitung – Ihre Heimatzeitung – hat in ihrem Verbreitungsgebiet die meisten Abonnenten. Sie ist damit die meistgelesene Zeitung in Langen!

* Dafür gibt es bekanntlich bei der Langener Zeitung einen besonderen günstigen Anzeigentarif.

Trauerdrucksachen?

Buchdruckerei Kühn

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Luise Lang

geb. Schäfer

sagen wir unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzer für die tröstenden Worte am Grabe, sowie den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1899/1900 Sprendlingen und all denen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:

Familie Günther Lang

Elisabeth Helfmann und Kinder

Langen, Dieburger Straße 51

NACHRUF

Am 11. August 1972 verstarb nach langer Krankheit meine liebe Frau, unsere liebe Oma und Uroma

Kunigunde Wannemacher

geb. Becker

im 76. Lebensjahr.

In stiller Trauer:

Adam Wannemacher

Edgar Wannemacher

Familie Martin Seidel

Familie Dieter Jäger und Angehörige

Erzhausen, im August 1972

Gräfenhäuser Straße 12

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Gedämpfte Trinksitten

Von unseren germanischen Vorfahren heißt es, daß sie ein trinkfreudiges Völkchen waren. Und solange sie fellgeschürzt und spießbewaffnet in den dunklen Wäldern dem Auerochsen und Bären nachspürten, war gegen einen waldgerechten Umtrunk nichts einzuwenden. Ihr Streit- oder Jagdrößlein brachte sie, auch schwertrunken im Sattel hängend, noch wohlbehalten heim.

Seitdem haben sich aber die Zeiten grundlegend geändert. Doch unsere vielgepriesenen Trinksitten und Festbräuche haben sich der neuen Zeit noch wenig angepaßt. Sie sind dort stehengeblieben, wo man nächtens nach feuchtseligen Gelagen in der Kutsche einschlief, sein Schicksal dem braven Gaul überlassend.

Sei es aus geschäftlichem, gesellschaftlichem oder privatem Anlaß, getrunken wird seit eh und je immer etwas zuviel. Dabei sollte sich das Maß des Trinkbaren an dem Wie des Heimwegs orientieren, ob per pedes, Bus, Taxi oder selbstgesteuertem Wagen. Kein Kopfzerbrechen macht ein nachbarlicher Umtrunk. Da ist es uns vergönnt, schon etwas zu riskieren. Fährt Er oder Sie den Wagen heim, muß einer von beiden nüchtern bleiben, was das Stimmungsbarometer schon wesentlich dämpfen kann. Wir schalten dann auf Longdrinks aus Fruchtsäften, Mineralwasser und Elswürfeln um.

Haben wir selbst etwas zu tief ins Glas gegucki, wächst unsere generöse Haltung den Gästen gegenüber. Auch ihnen gönnen wir den leichten Nebelschleier, der unsere Sinne euphorisch umgaukelt. Es reizt uns, noch einen Obersch– nachzuschuß an Cognac dar harmlosen Bowle beizumischen, unsere Gäste mit Bowlenfrüchten zusätzlich zu laben, aus Longdrinks heimlich Hochkonzentrate zu tertigen, just um die Laune „anzuheizen".

Vergessen wir nicht, daß Kaffee zur Nachtzeit zwar munter macht, aber den Alkoholspiegel im Blut nicht senkt. Und gibt es einmal etwas ganz Besonderes zu „begießen", haben wir das dringende Bedürfnis, uns und andere mal richtig auf den Kopf" zu stellen, dann ist die Heimfahrt per Taxi unerläßlich. Darauf müßte man auch bei seinen Gästen bestehen, meint

Ihr Tobias

Ein schönes Früchtchen

Ein Sprendlinger Bürger erschien bei der dortigen Polizeistation mit einem 12jährigen Jungen, dem er zuvor am Waldsee im Langener Stadtwald 20 Mark zum Bierholen gegeben hatte. Das Bürschchen verbrauchte das Geld jedoch bei einem Café- und Kinobesuch für sich. Der Junge wurde in das Jugendheim in Wixhausen gebracht, da er in Eßlingen von zu Hause weggelaufen war.

Auf die Straße gegangen

Der Ortsverband Langen der Jungen Union wird am Samstag, dem 26. August zum letztenmal einen Informationsstand in Langen errichten. In den letzten zwei Monaten war die JU achtmal mit Informationsständen an die Öffentlichkeit getreten. Hierbei kam es der JU insbesondere darauf an, der Bevölkerung ihre Kandidaten der CDU-Liste für das Stadtparlament vorzustellen und mit Jungwählern ins Gespräch zu kommen, um die Interessen dieser Wählerschicht noch besser kennenlernen zu können.

Reinhard Karnstedt, stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbandes Langen und Spitzenkandidat der JU, begrüßte vor allem, daß durch die Häufigkeit dieser Informationsaktionen eine Diskussion zwischen Bürger und politisch Engagierten zustandegekommen ist. Dies sei in nicht unerheblichem Umfang darauf zurückzuführen, daß man eben mehrere Samstage hintereinander „auf die Straße" gegangen sei und sich in der Diskussion in großem Maße gestellt habe.

Die wesentlichen Forderungen der Jungen Union in Langen sind: Einrichtung eines Jugendzentrums, da das Langener Naturfreundehaus seiner Funktion als Treff für Jugendliche in keiner Weise gerecht werde; Verstärkung der Investitionen für Kinderspielplätze und Kindergärten; Einrichtung eines Jugendcafés; Bildung eines Jugendparlaments, damit die Interessen der Langener Jugend weitaus stärker als bisher berücksichtigt werden könnten.

„Stenografenorganisation hilft Industrie und Wirtschaft"

Leistungswettbewerb am 23./24. September in Langen

Der Deutsche Stenografenbund mit Sitz in Bad Nauheim ist das Dach der großen Organisation. Ihm gehören 10 Verbände an (Westdeutscher-, Norddeutscher, Hessischer-, Bayerischer-, Südwestdeutscher-, Nordwestdeutscher-, Berliner-Stenografenverband, sowie Stenografenverhand Rhein-Mosel, Pfälzischer Stenografenverband. Verband für Einheitskurzschrift im Saarland). Diese 10 Verbände unterteilen sich in 30 Bezirke mit rund 500 Vereinen. Dem Deutschen Stenografenbund angeschlossen sind darüber hinaus der Deutsche Stenografielehrerverband mit neun Landesgruppen, die Landesgruppe Deutschland in der Internationalen Förderation für Kurzschrift und Maschinenschreiben und die Bundeshahnstenografenschaft.

Diese große Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kenntnisse in Kurzschrift, Maschinenschreiben und Bürowirtschaft zu verbreiten, um damit Industrie, Wirtschaft und Verwaltung zu dienen, nicht zuletzt zum Nutzen des einzelnen Menschen. Die Stenografen-Organisation arbeitet auf ehrenamtlicher Grundlage und ist gemeinnützig.

Am 23./24. September werden die hessischen Stenografen zu ihrem alljährlichen Leistungswettbewerb in Langen antreten. Der Stenografenverein 1897 Langen E.V. hat die Vorbereitung und Ausrichtung des Hessischen Stenografentages 1972 übernommen. Der Verein Langen, der als einer der rührigsten bekannt ist, kann auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. G. K.

Neue Straße Egelsbach - Langen?

Ein Antrag der CDU-Fraktion

Der Magistrat soll mit der Gemeinde Egelsbach über den Bau einer Straße zum Langener Hallenbad Verhandlungen aufnehmen, hat die Langener CDU-Fraktion in einem Antrag gefordert.

In der Begründung wird angeführt: Im Zuge der Standortuntersuchung für das Langener Hallenbad äußerte der ehemalige Egelsbacher Bürgermeister, Herr Thomin, in der Öffentlichkeit, Egelsbach sei an einem Hallenbad im südlichen Bereich von Langen in der Nähe der Gemarkungsgrenze zu Egelsbach interessiert. Die Gemeinde würde dann sogar eine Straße zu diesem Hallenbad ausbauen. (LZ 31. 1. 1969)

Die CDU-Fraktion sieht die Erfüllung des Egelsbacher Wunsches durch die Festlegung des Standortes an der Südlichen Ringstraße als gegeben an. Eine bessere Straßenanbindung des neuen Hallenbades mit der enormen Kapazität eines 50-m-Beckens wäre unter folgenden Gesichtspunkten vorteilhaft:

Für Egelsbach: Eine direkte Straßenanbindung zum Hallenbad würde ein Benutzen der B 3 und B 486, die zudem einen beachtlichen Umweg bedeuten, erübrigen. Beide Bundesstraßen sind stark frequentiert und stellen für Kinder und Jugendliche, die das Bad besuchen wollen, eine nicht zu unterschätzende Gefahr dar.

Für Langen: Durch eine optimale Verkehrsverbindung zwischen beiden Kommunen wäre von vornherein eine noch bessere Auslastung des Bades gewährleistet.

„Es wäre wünschenswert, wenn rechtzeitig zur Inbetriebnahme des Hallenbades eine diesbezügliche Straßenverbindung bestehen würde", heißt es zum Schluß des Antrags.

Wo bleibt das Gutachten?

„Welche Bemühungen hat der Magistrat unternommen, um in den Besitz des Gutachtens über die evtl. Trägerschaft des Erholungs- und Freizeitzentrums Kiesgrube, das der Hess. Sozialminister Dr. Horst Schmidt für Anfang dieses Jahres in Aussicht stellte, zu gelangen?", will die Langener CDU in einer Anfrage an den Magistrat wissen. Dort heißt es:

„Die diesjährige Badesaison geht ihrem Ende entgegen. Die ersten Ergebnisse hinsichtlich der Benutzung, der aufgetretenen Kosten und aller anderen Fakten des neuen Erholungszentrums werden bald vorliegen. Von der CDU-Fraktion wird die Auffassung vertreten, daß, auf Dauer gesehen, die Stadt für die Unterhaltung dieses Zentrums, dessen Kosten für 1972 auf 200 000 DM veranschlagt worden sind, nicht alleine aufkommen kann.

Rechtzeitig vor Beginn der neuen Haushaltsperiode 1973 müssen die Stadt Langen und andere mögliche Träger die finanziellen Auswirkungen in ihren Etats herücksichtigen; ohne das vom Hess. Sozialminister in Auftrag gegebene Gutachten ist dies unmöglich.

Die CDU-Fraktion hält es im Interesse einer kontinuierlichen Fortentwicklung des Langener Erholungsgebietes an der Kiesgrube Sehring erforderlich, daß sich der Magistrat der Stadt Langen im verstärkten Maße um das Gutachten bemüht."

Vor dem Rundflug mit dem Luftschiff „Europa" Minister für Umwelt Dr. Werner Best und der Landrat des Kreises Offenbach Walter Schmitt.

Luftaufklärung in Sachen Umweltschutz

Minister Best und Landrat Schmitt an Bord eines Luftschiffs

Zu einer ungewöhnlichen Informationsfahrt über den Kreis Offenbach starteten am Mittwochnachmittag der hessische Minister für Umweltschutz, Dr. Werner Best, und Landrat Walter Schmitt vom Flugplatz Egelsbach mit dem Luftschiff „Europa". Anschließend schilderte Minister Best auf einer Pressekonferenz seine Eindrücke. Seiner Ansicht nach eignet sich ein Luftschiff besonders für derartige Luftaufklärung, denn im Zeitlupentempo lasse sich die Umweltverschmutzung besonders gut erkennen.

Best bestätigte, daß die Landesregierung ihre ablehnende Haltung zum Bau des Kernkraftwerkes bei Groß-Welzheim nicht aufgebe. Dieses Gebiet sei viel zu dicht besiedelt und der wärmebelastete Main könne nicht zusätzlich strapaziert werden. Die extreme Verschmutzung des Mains war ein Hauptthema dieser Pressekonferenz. Best wies darauf hin, daß der Main bis Aschaffenburg eine Wassergüte der Klasse II aufweise, ab Aschaffenburg-Obernburg verschlechtere sich die Qualität des Mainwassers auf die Stufe IV. Dafür seien die Glanzstoffwerke verantwortlich, die keine ausreichende Kläranlage besäßen. Im hessischen Raum sei es nicht möglich, den Main wieder sauber zu bekommen, dazu wären mindestens 150 Kilometer Stromlauf erforderlich. Im Herbst wird die Landesregierung einen „Wärmelastplan" des Mains veröffentlichen. In einigen Wochen wird das Schiff „Argus" in Dienst gestellt, von dem aus die Verschmutzung des Rheins und des Mains ständig kontrolliert wird.

Minister Best lobte die vorbildlichen Maßnahmen, die der Kreis Offenbach zum Umweltschutz unternommen habe. Landrat Schmitt erinnerte an die Aktion „Unser Kreis soll sauber sein", die im vergangenen Herbst lief. Dabei habe man im Kreisgebiet 10 000 Autowracks beseitigt. Von 40 Müllkippen seien 35 geschlossen, eingebnet und abgedeckt worden. 300 wilde Müllhalden sind ebenfalls verschwunden. Eine ähnliche Aktion soll im September/Oktober wiederholt werden. Die amerikanischen Streitkräfte haben bereits ihre Mithilfe zugesagt.

Leider habe er, so fuhr der Landrat fort, auf dieser Fahrt — Luftschiffe fliegen nicht, sondern fahren — feststellen müssen, daß schon wieder Ansätze zur Verschandelung der Landschaft vorhanden sind. So fielen insbesondere überdimensionale Autofriedhöfe auf.

Der Landrat will aus dieser Luftaufklärung weitere Schlüsse ziehen, die weit in die Zukunft reichen sollen. So sollten die vielen kleinen Wasserflächen im Kreis Offenbach zu größeren Flächen vereinigt und der Erholung nutzbar gemacht werden. Als erfreuliche Beispiele nannte Schmitt den Langener Waldsee, die Fasanerie Klein-Auheim mit dem Baggersee und die Kiesgrube Mainflingen. Einen unerfreulichen Anblick biete dagegen die zerfurchte und verödete Landschaft im Raum Heusenstamm/Obertshausen.

Minister Best plant im nächsten Jahr weitere Exkursionen aus der Luft. Aus dieser Perspektive komme man schneller zu Erkenntnissen und Entscheidungen.

CV nach der Sommerpause

Nach Sommerpause und Renovierung macht der Club im September wieder seine Kellertür auf. Ein recht umfangreiches Programm ist für den Rest des Jahres zusammengestellt. Auftakt im September ist erst mal eine kleine Hooten anny am 9. September um 20.30 Uhr. Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn möglichst viele der alten Mitspieler vorbeikommen können und ihre Gitarren und anderen Musikinstrumente mitbringen. „Gage können wir leider keine zahlen, für weitere Anreisen legen wir jedoch gerne die Fahrtkosten hin", heißt es in einem Rundbrief von Holger Koppe.

Zu seinem 50. Geburtstag hatte der Fraktionsvorsitzende der NEV, Christian Schneider (auf unserem Bild zweiter von links)) viele prominente Gäste. Unter den Gratulanten waren Erster Stadtrat Karl-Heinz Liebe; er überreichte das Geschenk der Stadt Langen, Alfred Oeder, Stadtrat und Fraktionskollege von Christian Schneider, Altbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Langen, Wilhelm Umbach, Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen, der Vorsitzende des Bauausschusses Egon Hoffmann und Stadtverordneter Wilhelm Sprang.

Bei Pittler Exportschwierigkeiten erörtert

Dr. Hanna Walz MdB auf Informationsbesuch in Langen

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Hanna Walz begann eine Reihe von Informationsbesuchen im Westkreis mit verschiedenen Besichtigungen und Gesprächen in Langen, wo sie zunächst die Firma Pittler aufsuchte. Vorstandsvorsitzender Heinrich Tully empfing außer ihr auch die beiden Kreistagskandidaten des Langener Ortsverbandes, Renate von Magoss und Frank Müller. Im einleitenden Gespräch kamen vor allem die derzeitigen Exportschwierigkeiten für die deutsche Industrie, vor allem für die Maschinenbauindustrie, zur Sprache. Dr. Hanna Walz sprach sich für eine Entzerrung des EWG-Marktes aus, damit deutsche Firmen vor allem auf dem Gebiet des Osthandels konkurrenzfähig bleiben könnten. Sie forderte die Bundesregierung auf, ihr Versprechen endlich einzulösen, Kredite bei Geschäften mit Ostblockstaaten zu gewähren. Würde dies nicht bald der Fall sein, liefe die deutsche Industrie Gefahr, wichtige Märkte in kurzer Zeit zu verlieren. Im Anschluß besichtigte man das Betriebsgelände und die Sozialeinrichtungen der Firma, die viele Langener Bürger beschäftigt.

Nach einem kurzen Erfahrungsaustausch im Wahlkreisbüro, bei dem selbstverständlich bundespolitische Themen im Vordergrund standen, wandte sich die Abgeordnete dem Erholungsgebiet Waldsee zu. Unter der Führung von Rudolf Sehring besichtigte man das gesamte Erholungsareal und das Modell, das den beabsichtigten Endausbau zeigt. Dr. Hanna Walz begrüßte vor allem, daß man hier kein Erholungszentrum für wenige Privilegierte, sondern ein Erholungsgebiet für möglichst viele Menschen innerhalb des Ballungsgebietes geschaffen hat und noch erweitern wird. Vordringliches Problem, so Rudolf Sehring, sei die Lösung der Infrastruktur der Umgebung des Waldsees. Man müsse baldmöglichst entscheiden, in welcher Form ein Anschluß an die Hauptverkehrsstraßen der umliegenden Gemeinden geschaffen werde.

Leistungstraining auf der Rollschuhbahn im Langener Schwimmstadion

Am Sonntag, dem 20. 8. 72 wird auf der Rollschuhbahn im Langener Schwimmstadion von 9 bis 17 Uhr ein Leistungstraining durchgeführt.

Durch Landesmittel kann der Hess. Rollsportverband nun qualifizierte Rollsportler gezielt in besonderen Lehrgängen fördern. Als Trainer steht der Darmstädter Heinz Frommmann zur Verfügung. Heinz Frommann ist seit langen Jahren als Fachwart für Rolltanz im hessischen Verband tätig und verfügt über große Erfahrung im Rollsport.

Zu diesen Lehrgängen werden jeweils zwölf Läuferinnen und Läufer zusammengezogen — zu sogenannten D-Kadern. Der REC Langen darf insgesamt drei Aktive zu diesen Lehrgängen schicken. Ein stolzer Erfolg für eine jahrelange Aufbauarbeit, die erst nach dem Bau der Terrazzobahn 1968 möglich wurde.

Dies zeigt besonders der 2. Platz unter sieben Junioren-Paaren von Karin Maisel/Dieter Mohr bei den Deutschen Meisterschaften 1972 in Essen. — Wir berichten darüber bereits in der vorigen Freitagausgabe. oe

Die Silbermedaillengewinner von Essen im Jun.-Paarlauf: Karin Maisel und Dieter Mohr. (Archiv-Bild)

Langener Kulturprogramm 1972/73

Die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen weist nochmals darauf hin, daß das Langener Kulturprogramm 1972/73 noch im Laufe des Monats August an alle Haushaltungen in Langen verteilt wird.

Interessenten an den Kursen und Seminaren der Volkshochschule Langen haben die Möglichkeit, sich noch rechtzeitig zu den Kursen anzumelden, da der früheste Beginn der Kurse und Seminare bewußt auf Mitte September (also nach Beendigung der Olympischen Spiele) verlegt wurde. Die Geschäftsstelle der Volkshochschule bittet, von telefonischen Anrufen und Anfragen abzusehen, da Voranmeldungen zu den Kursen und Seminaren von der Volkshochschule nicht angenommen werden.

Gestohlene Autos vertauscht

In der Nacht zum Sonntag wurde in Egelsbach ein Ford 17 M entwendet, der am Sonntag in Langen im Forstring wieder gefunden wurde. Wahrscheinlich die gleichen Täter stahlen im Hasenwinkel einen Opel Kadett, um wieder nach Egelsbach zurückzukommen. Sie ließen ihn dort in der Niddastraße stehen. In beiden Fällen war das rechte Ausstellfenster aufgebrochen worden und die Zündung kurzgeschlossen.

Ein vor kurzem in der Gartenstraße entwendeter Mercedes-Lastwagen wurde in der Gutenbergstraße wiedergefunden. Die Täter hatten leicht in das Fahrzeug gelangen können, da sich ein Schiebefenster von außen aufschieben läßt.

Hausbrandbeihilfe 1972

Das Sozialamt der Stadt Langen teilt mit, daß auch in diesem Jahr an Sozialhilfeempfänger und Minderbemittelte eine Hausbrandbeihilfe gewährt wird. Obwohl die neue Beihilfehöhe noch nicht feststeht, werden beim Sozialamt der Stadt, Rathaus, Haus Scherer, 1. Stock, Zimmer 7, ab sofort die entsprechenden Anträge ausgegeben. Die Anträge sind von den Antragstellern selbst auszufüllen und unter Vorlage der Einkommensbelege baldmöglichst beim Sozialamt wieder abzugeben.

Es wird empfohlen, von der Beantragung der Beihilfe regen Gebrauch zu machen, da die zu berücksichtigenden Einkommensgrenzen besonders nach der Regelsatzerhöhung am 1. 6. 1972 relativ günstig sind.

Die Beihilfe wird in bar ausgezahlt oder auf Wunsch auf das Konto des Antragstellers überwiesen. Die notwendigen Brennstoffe sollten beim örtlichen Einzelhandel bestellt werden.

Langener Volksbank
mit Niederlassungen in Dreieichenhain, Offenthal und Sprendlingen

Jungsozialisten mit eigener Iniative

Die Programmplanung für den Herbst hat der Vorstand der Langener Jungsozialisten in seiner jüngsten Vorstandssitzung besprochen. Daneben wurden eine Reihe von kommunalpolitischen Problemen angesprochen. Im Mittelpunkt der Wahlveranstaltungen von Langens Jungsozialisten wird eine Großkundgebung mit Entwicklungshilfeminister Dr. Erhard Eppler stehen, der sich als Vorsitzender der Steuerreformkommission in der SPD einen Namen gemacht hat. Eppler wird am 12. September auf Einladung der Jusos in der Langener TV-Turnhalle sprechen. Festgelegt wurde weiter, daß auch in diesem Jahr ein Volkslauf der Langener Jungsozialisten stattfinden soll. Die Veranstaltung hatte bei ihrer erstmaligen Austragung im letzten Jahr so viel Anklang gefunden, daß sie regelmäßiger Bestandteil des Herbstprogramms der Jusos werden soll. Termin dafür ist der 24. September. Grundsätzlich gebilligt wurde ebenfalls die Konzeption für eine eigene Stadtteilarbeit der Jusos. In Bürgerversammlungen sollen die konkreten Probleme der Bevölkerung in den einzelnen Stadtteilen angesprochen werden. Die Vorbereitung für diese Arbeit findet auf der nächsten Sitzung am 22. August um 20 Uhr im Naturfreundehaus statt.

Die Jusos begrüßten weiter das Ergebnis der ersten Langener Ferienspiele. Nach Aussprache mit einigen Betreuern der Ferienspiele faßte man den Beschluß, im nächsten Jahr auf eine Verdoppelung der für die Ferienspiele angesetzten 10 000 Mark auf 20 000 Mark hinzuwirken.

Weiter soll die Stadt aufgefordert werden, das von den Kindern angelegte Speidorf auf dem Steinberg zu einem Abenteuerspielplatz auszubauen, zumindest aber die dort von den Kindern errichteten Hütten stehen zu lassen. Der Abenteuerspielplatz könnte nach Auffassung der Jusos ebenso wie das Kinderdorf in Eigenregie von den Kindern gebaut werden.

Angeschnitten wurde auch die Situation des Langener Politischen Jugendrings. Nach längerer Aussprache kam man zu der Auffassung, daß der PJL nach den Erfahrungen der letzten beiden Jahre in der ursprünglich konzipierten Form einer politischen Institution nicht länger lebensfähig ist. Die Jusos werden deshalb vorschlagen, den PJL nur noch als zentrale technische Basis der Jugendorganisation zu nutzen und ihn als Selbstverwaltungsorgan bei der Verteilung der Finanzen und Zuschüsse zu nutzen. nh

Tummelplatz für Diebe

Das sonnige Wetter der vergangenen Wochen lockte nicht nur Badegäste in die Kiesgrube, sondern auch solche, die es auf die Fahrzeuge und die darin zurückgelassenen Sachen abgesehen haben. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Diebstahlsanzeigen in Langen erstattet werden oder von anderen Polizeidienststellen hier eingehen. So erbeuteten unbekannte Täter bei Autoaufbrüchen am Waldsee wieder eine Handtasche mit 165 Mark und einen Personalausweis, einen Diplomatenkoffer mit 500 Mark Bargeld, ein Postsparbuch mit 250 Mark Einlage und dazugehöriger Ausweiskarte, ein Scheckheft, verschiedene Führerscheine und zwei Reisepässe, einen Flugschein nach Brüssel mit Rückflug und verschiedene geschäftliche Unterlagen.

Theaterkarten sehr begehrt

Abonnementverkauf für die Spielzeit 1972/73

Der Abonnementverkauf für die Veranstaltungen des Theaterrings Langen in der Spielzeit 1972/73 ist wieder sehr gut angelaufen. Das A-Abonnement mit 265 Sitzplätzen ist bereits restlos ausverkauft. Im B-Abonnement und im Jugend-Abonnement, das bisher ebenfalls gut verkauft wurde, sind jedoch noch günstige Plätze zu haben. Interessenten wollen sich umgehend an die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen (Rathaus, Zimmer 9, Telefon 2 20 01/App. 221) wenden.

Der Theaterring Langen weist in diesem Zusammenhang nochmals auf die günstigen Preise seiner Abonnements hin. So kostet das B-Abonnement für alle acht Veranstaltungen lediglich 30 Mark, das Jugend-Abonnement kann sogar für 15 Mark erworben werden.

Der vielfältige, alle Geschmacksrichtungen berücksichtigende Spielplan stellt nach Meinung des Theaterrings Langen die beste Werbung für den auf eines dieser preisgünstigen Abonnements dar. In diesem Jahr finden fast alle Veranstaltungen des Theaterrings am Wochenende statt. Lediglich eine Veranstaltung mußte wegen erheblicher Terminschwierigkeiten auf Montag verlegt werden.

Hier der endgültige Spielplan für die Theatersaison 1972/73:

Freitag, 20. Oktober 1972: „Das Mädl aus der Vorstadt", Posse mit Gesang von Joh. Nestroy, in der Hauptrolle Burgschauspielerin Uli Fessl — Ensemble des Wiener Tournee-Theaters

Freitag, 24. November 1972: Schwarzes Theater Prag mit seinem neuesten Programm „Zeltensprünge"

Samstag, 9. Dezember 1972: „Tchao", Komödie von M. G. Sauvajon, in den Hauptrollen Karl Schönböck, Helga Anders und Thomas Fritsch — Berliner Tournee-Theater

Freitag, 26. Jan. 1973: „Frau Warrens Beruf", Schauspiel von B. Shaw — Städt. Theater Mainz

Montag, 26. Februar 1973: „Polenblut", Operette von E. Nedbal — Stadttheater Würzburg

Sonntag, 25. März 1973: „Die Kassette", Komödie von Carl Sternheim — Marburger Schauspiel

Samstag, 14. April 1973: „König Lear", Schauspiel von W. Shakespeare — Stadttheater Würzburg

Freitag, 4. Mai 1973: „Zur schönen Frau", Musical auf Hessisch, in der Hauptrolle Liesel Christ — Volkstheater Frankfurt.

---

* Auf dem Bahnhofsplatz stieß am Montag ein aus der Friedrichstraße kommender Personenwagen beim Abbiegen nach links zum Bahnhof mit einem entgegenkommenden Auto zusammen. Die Polizei stellte einen Sachschaden von rund 1 800 Mark fest.

Der Leser hat das Wort

„An der Rechten Wiese"

Zu dieser verschiedentlich hochgespielten Angelegenheit meine Stellungnahme als Mitbetroffener. Die Stadt Langen hat es sich sehr leicht gemacht und alles in dieser Sache den Anliegern zugeschoben, aber jedes Ding hat zwei Seiten, so auch hier. Das Gebiet hier war 1962 als Wohngebiet und Anliegerstraße ausgewiesen, daher die krumme Straßenführung. Bei Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 25 für das Sport- und Kulturzentrum wäre es von den Planern richtiger gewesen, die Straße gerade zu führen, zu diesem Zeitpunkt war fast noch nichts bebaut. Gegen den Plan 25 wurde kein Einspruch erhoben, weil gegen Sport nichts einzuwenden ist. Sport soll und muß sein, auch wies der Plan Sportplatz mit Tribünengebäude aus. Nachdem nun bekannt wurde, daß hier ein großes Klubhaus gebaut werden soll, habe ich dem Magistrat und Herrn Brehm Verlegung des Klubhauses gebeten nach der anderen Seite zwischen die Sportplätze.

Begründung: 1. Zentrale Lage für alle Sportplätze, auch für den Winterbetrieb in der Schulturnhalle. 2. Eine ausgebaute Straße mit ausreichend Parkmöglichkeiten und kein Wohngebiet. 3. Ein Klubhaus dieser Größenordnung bringt erhebliche nächtliche Ruhestörungen mit sich durch Autotürenschlagen und Motorstarten sowie Abgase. Die meisten Schlafzimmer liegen zur Straße.

Mein Vorschlag wurde leider von Herrn Brehm abgelehnt, mit der Begründung, es sei schon alles geplant und wer wolle schon gerne in der Sonne sitzen. Vom Magistrat gab es auch Ablehnung, obwohl vom Bauamt nichts gegen die Verlegung einzuwenden war. Das Klubhaus wurde also gebaut. Zu einem späteren Zeitpunkt habe ich nochmals einen Versuch gestartet, wenigstens eine Parkverbotszone einzurichten, auch das wurde abgelehnt. Von den ersten Versuchen, eine Kompromißlösung zu finden, wurde gleich mit Enteignung gedroht und das mehrere Male, was doch sehr nach Nötigung aussieht. Es wäre noch vieles dazu zu sagen.

Ferner liegen gegen die Stadt keine finanziellen Forderungen vor, so kann auch nicht von Grundstücksspekulation die Rede sein, wie in der „Rundschau" zu lesen war. Wenn die Stadt, wie sie im Internen Gespräch angeboten, aber wieder verworfen hat, die Straße begradigt, dann kann sofort weitergebaut werden. Ich würde 5 m Straßenbreite unentgeltlich übereignen.

Karl Zeferer
An der Rechten Wiese 16

Darstellung des Magistrats

Zu diesem Thema übergab der Magistrat gestern der Presse folgende Darstellung:

Die heutigen Baugrundstücke An der Rechten Wiese waren vormals die rückwärtigen Grundstücksteile der Siedlergrundstücke an der Goethestraße. Diese Grundstücke hatten eine Größe von 1300 bis 1700 qm bei einer Länge von 90 bis 150 m und grenzten an den damals offenen Sterzbach.

Im Jahre 1961 wünschten die damaligen Eigentümer die Baureifmachung ihrer großen Gartenflächen. Diesem Wunsch kam die Stadt nach und die Stadtverordnetenversammlung beschloß am 29. 8. 1962 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 9. Der erste Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 9 sah eine gradlinige Straße in etwa der Mitte der heutigen Grundstücke vor. Dieser Entwurf fand nicht die Billigung der damaligen Eigentümer und Antragsteller. Entsprechend den Wünschen der Eigentümer wurde die Straße an das Ende der Grundstücke gelegt und dem Verlauf des Sterzbaches in etwa angepaßt. Da dieser Bebauungsplan die Zustimmung der damaligen Eigentümer fand, kann weder — wie geschehen — von einem Willkürakt noch von einer Rosenmontagsarbeit die Rede sein. Auch die angeblichen fünf Knicke im Straßenverlauf wurden gebilligt, da es sich lediglich um leichte Richtungsänderungen mit einer Abweichung bis zu 10 Grad handelt, die optisch kaum wahrnehmbar sind.

Am 25. 6. 1964 wurde der Bebauungsplan genehmigt. Dieser Bebauungsplan konnte wie üblich von jedem Kauf- und Bauinteressenten eingesehen werden.

Die zur Zeit bestehende Verstimmung bei elf Anliegern ist nicht auf die Verkaufsbedingungen zurückzuführen, sondern darauf, daß die Straße wegen drei Anliegern nicht fertig ausgebaut werden kann. Soweit von Anliegern auf die Ungültigkeit von Bebauungsplänen u. die Ausweisungen des Flächennutzungsplanes hingewiesen wird, wird von der Stadt erst dann eine Aussage gemacht, wenn das Berufungsverfahren abgeschlossen ist. Wer auf den Flächennutzungsplan eingeht, sollte fairneßhalber auch dartun, daß das Grundstück, auf dem das Haus dieses Bürgers steht, auch als Grünfläche ausgewiesen ist und nicht hätte bebaut werden dürfen.

Für die Bauten im Kultur- u. Sportzentrum sind genehmigte und nicht angefochtene Bauscheine vorhanden.

•

Anmerkung der Redaktion: Der von der Stadt im letzten Teil der — gekürzt wiedergegebenen — Darstellung gemeinte Bürger ist nicht identisch mit dem Verfasser des nebenstehenden Leserbriefes.

Wer Augen hat, zu sehen . . .

Die Jungdemokraten Langens haben sich mangels Masse das im Ausbau befindliche Erholungszentrum im Langener Waldgebiet zum Ziel ihrer Kritik auserkoren. Die überaus lobenswerte Initiative der Stadtverwaltung Langen, ein vorbildliches Erholungszentrum für „alle" zu schaffen, unter Einsatz beträchtlicher Mittel, behagt ihnen gar nicht, da angeblich die sogenannte freie Entscheidung des Einzelnen, wo und wie er sich erholen und baden will, eingeschränkt wird. Sie plädieren zwar für einen Ausbau, aber ohne Zaun, ohne Park- und Badcordnung, sind in dieser Hinsicht für absolute Freiheit und somit Prediger für den Nihilismus.

Wer Augen hat zu sehen, konnte in den letzten Wochen einwandfrei feststellen, daß auf der nicht offiziellen Badeseite die von den Jungdemokraten geforderte Selbstbestimmung mehrere Orgien feiern konnte. Die Freiheit der Sitten feiert Triumphe. Diese Freiheit schlägt, ohne prüde zu sein, allen Anstandsgefühlen ins Gesicht, diese Freiheit macht diesen Teil des Badestrandes zu einem einzigen Saustall; er ist so verdreckt, daß — würde ich zu den Herren der Stadtverwaltung gehören — mich tiefste Resignation ergreifen würde.

Nun rufen diese gleichen Jungdemokraten zur Selbsthilfe auf mit Spaten und Schaufeln, um den Auswurf auszumisten. Sie fordern von der Stadt, sie möchte und sollte an Stelle des Zaunes, der von Freiheits-Gesinnten zum Teil bereits schon zerstört wurde, Müllbehälter usw. aufstellen und auch sonst für Ordnung sorgen. Nachdem sie die Geister, die sie riefen, nicht mehr los werden, wird einfach die Verantwortung den Behörden zugeschoben.

Die Stadt hat bereits „gesollt" und „gemöchtet" und, wie bereits gesagt, Vorbildliches geleistet. Die Jungdemokraten haben zwar für Ertüchtigungs- und Badefreiheit gesprochen, mit keinem Wort jedoch die Freiheitsfanatiker zur Ordnung, Sauberkeit und Anstand aufgerufen (würde ja nach deren Auffassung der sogenannten Freiheit entgegenstehen).

Diese Jungdemokraten werden es mit zu verantworten haben, wenn dieser Badesee zur Kloake wird bzw. die Umgebung zum stinkenden Massen-WC. Diese Jungdemokraten haben sich mit den uneinsichtigen, selbstgefälligen, arroganten Ordnungsgegnern und Ignoranten verbündet und auf eine Stufe gestellt. Hoffentlich wird es diesen Himmelsstürmern heimgezahlt. Die Behörden sollten sie wegen Anstiftung zur Verseuchung und Umweltverschmutzung zur Rechenschaft ziehen. Fr. Eckert, z. Z. in Urlaub
in der Umgebung von Langen

UT-FILMBÜHNE
Telefon 2 91 31
Fr. – Mo. täglich 20.30 Uhr, Sa. u. So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Vor dem großartigen Hintergrund an der mexikanischen Grenze beginnt ein unheimlicher Zermürbungskrieg zwischen Chino, dem Anführer der „Black Souls", einer sadistischen und zynischen Motorradfahrer-Bande, und Darryl, enerkannt als der Anführer der „Glory Stompers", einer rivalisierenden Motorrad-Gang.

Sonntag 16 Uhr: Jugendvorstellung
Das tolle Fest der quietschvergnügten Laune!

Telefon 2 22 09
LICHTBURG
Tel. 2 22 09
Fr., Sa. u. Mo. 20.30 Uhr, So. 18.00 u. 20.30

Was den Schulmädchen recht ist, ist den Hausfrauen billig!!!
Hier kommt der Sexkrechtstarter unter den Sex-Report-Filmen!!!
Sonntag 14.00 u. 16.00 Uhr:
Walt Disney's neueste u. komischste Viccherei für alt und jung.
Die Millionen-Dollar-Ente

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Kassen und Snackbar öffnen 19.45 Uhr!
Täglich 20.45 Uhr – unser SOMMER-FILM-FESTIVAL 1972!
Fr.: Charles Bronson in Rivalen unter roter Sonne
Sa.: Jerry Lewis, Dean Martin in Jerry, der Gangsterschreck
So.: Burt Lancaster in Verdammt in alle Ewigkeit
Mo.: James Dean und Julie Harris in Jenseits von Eden
Fr. u. Sa. 23.30 Uhr Spätvorstellung: Nackt auf hartem Sattel
Di.: Uschi Glas im Wallace-Krimi Die Tote aus der Themse
Mi.: Heimlicher Flirt – heimliche Laster: Schulmädchen-Report II.
Do.: Peter Fonda in Easy Rider: Die wilden, jungen Männer
● Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 15 Uhr ●

Samstag, den 19. 8. 72
Sommernachtsfest
bei Hähnchen-Erich
Waldrestaurant Schützenhaus
Im Garten Grill-Spezialitäten (köstliche Naturweine) Telefon 7 16 08

Am Samstag, dem 19. August 1972, im Clubhaus des 1. FC Langen
Schlachtfest
ab 18 Uhr Schlachtplatten und Weißfleisch

ACHTUNG BLUTSPENDER!
Abnahmetermin im Werk Dreieichenhain:
Dienstag, 22. 8. 1972, von 15.30 – 18.30 Uhr
Jeder Spender erhält einen Blutgruppenausweis.
Die Spende wird mit 24.– bis 30.– DM vergütet.
Neuspender bitte Personalausweis mitbringen.
Spendenalter: 18 bis 65 Jahre.
Bitte, benutzen Sie die Parkplätze für Werksangehörige.
BIOTEST-Serum-Institut GmbH
Werk Dreieichenhain
(Ortsausgang Richtung Sprendlingen, über die Bahnlinie, Landsteiner Straße).

Samen-Bohnstedt
Langen, Südliche Ringstraße 20
neue Rufnummer 23968

MUSIK-SHOW
„NEW GARDEN"
präsentiert von Jugendlichen des
BAHA'I-Glaubens
am Samstag, 19. August 1972, um 20 Uhr im Siedlerheim Langen
Information und Aussprache
Eintritt frei!

Wir machen gute und preiswerte Farbbilder mit Qualitäts-Garantie
Ihre Foto-Drogerie:
Orschler Rheinstraße 7, Telefon 2 38 31

Nach Vergrößerung und Renovierung unserer Räume
NEUERÖFFNUNG
Fahrschule Schmidt
(vormals Langer)
Langen, Mühlstr. 1, Ecke Bahnstr., im Hause Oeder
Theoretischer Unterricht:
Mo. u. Do. von 19.30 bis 20.45 Uhr
Anmeldung an diesen Tagen ab 17.00 Uhr oder telefonisch 06103 / 2 96 55 oder 06071 / 3 24 49
Bei Anmeldung bis zum 30. 8. 1972 fahren Sie noch für den Einführungspreis
Schnelle, gründliche Ausbildung wird garantiert!
Wir würden uns freuen, Sie bald begrüßen zu können.

SCHULANFANG
MIT COTTON & CORD
Kinderpulli - Kinderanzüge - Kinderhosen
LUTHERPLATZ 2

Elegante Umstands-Moden und -Wäsche
Bei Gitta
Tel. 23 32 15
Ffm., Schillerstraße 17
Kaiserstraße 66
Berliner Straße 4

Vom Urlaub zurück
Sprechstundenbeginn am 28. August
Dr. Albrecht Pape
Langen, Bahnstraße 120

Wegen Umbauarbeiten verkaufen wir zu Sonderpreisen:

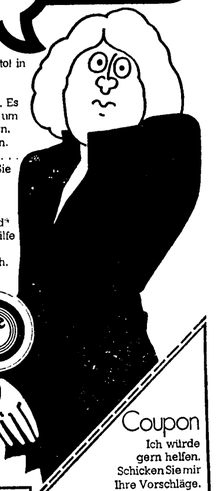
AEG-Truhe, Electronic, 300 Liter		498,–
Gefrierschränke	ab	248,–
Gefriertruhen	ab	200,–
AEG-Kühlschrank, 140 Liter	ab	198,–
Einbau-Kühlschrank, 3 Sterne, 160 Liter		398,–
Elektroherde	ab	198,–
Kohleherde	ab	50,–
Zwei-Stellen-Herde	ab	50,–
Gas-Helzöfen mit Automatik	ab	400,–
Gas-Durchlauferhitzer, 5 Liter		180,–
Heißwasser-Speicher	ab	100,–
Gas-Durchlauferhitzer, 13 Liter		180,–
Waschmaschinen	ab	80,–
Zander, 3-Kammer-Einspülung	ab	598,–
AEG-Lavamat, 4 kg		650,–
Miele, Typ 410		400,–
Allibert mit Beleuchtung	ab	50,–
Beleuchtungskörper bis 50 % Nachlaß		
Geschirrspülmaschinen	ab	548,–
AEG-Spülcenter Favorit SE		1488,–
BBC-Infra-Grill mit Drehspieß		98,–

. . . und weitere günstige Sonderangebote bei
H. WANNEMACHER
Fachgeschäft für Elektro- und Gasgeräte mit werksgeschultem Kundendienst
Langen, Bahnstraße 38, Telefon 06103/23559

ZURÜCK
Dr. med. Rolf Herger
Facharzt für Hautkrankheiten
607 Langen
Luisenstraße 7, Telefon 2 21 83

Praxisverlegung
von Heinrichstraße 2
nach Bahnstraße 67, 1. Stock
Dr. med. G. Rauschenbach
Facharzt für innere Krankheiten
Wegen Umzugs bleibt die Praxis am 24. und 25. August geschlossen
Vertretung: Frau Dr. Mentzel
Hagebuttenweg 5, Telefon 74 15

SONDERPREISE
Jetzt noch lieferbar:
z. B. Nordmende Farblernsahgerät, 66 cm Bild, elektronische Tastatur, mit Programmanzeige . . . . . DM 1898,–
61 cm Tischgerät, Edelholzgehäuse, elektronische Tastatur . . . DM 457,–
Fernsehtechnikermeister L. OECHSNER
Darmstädter Straße 36, Telefon 2 11 58
Großer Parkplatz im Hof

"Alt? Einsam? Um mich kümmert sich auch keiner"


Wer so redet, regt sich auch nicht auf, wenn in der Zeitung steht „Rentner 3 Wochen tot in seiner Wohnung . . ."
Eine Frage, ein Anruf, ein Besuch kann Leben retten. Es ist unser aller Sache, sich um den Nachbarn zu kümmern. Gleichgültigkeit kann töten. Sagen Sie jetzt nicht: Jaja . . . Tun Sie etwas! Schicken Sie uns den Coupon — wir antworten Ihnen mit Vorschlägen. Übrigens: Sie können auch mit Geld* helfen. Denn wirksame Hilfe ist ohne materiellen Hintergrund nicht möglich.
Coupon
Ich würde gern helfen. Schicken Sie mir Ihre Vorschläge.
Diakonisches Werk, 7000 Stuttgart, Postfach 467
* Girokasse Stuttgart, Kto. 2336040, „Nächstenliebe", Postscheckamt Stuttgart, Kto. 2662, „Nächstenliebe", Sie können auch gern einen Scheck schicken!
Diakonie

Ski-Gilde

Morgen Samst. 20 Uhr treffen wir uns im alt. Naturfreundehaus bei jeglichem Wetter zum gemütlichen Beisammensein.

FROHSINN 1862 LANGEN

Kommenden Dienstagabend 20.15 Uhr wicht. **Singstunde** im Vereinslokal. Wir bitten die Sänger, pünktlich u. vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand

NEV

Nächste **Zusammenkunft** Montag, den 21. 8. 72, 20 Uhr im evang. Gemeindehaus, Frankfurter Straße. Kandidaten bitte Paßbilder mitbringen.

Jahrgang 1904/05

Für unsere **Halbtagsfahrt** Spessart-Odenwald am Donnerstag, 28. Sep., heut d. Einzelanmeldungsliste im Hotel Weingold (Kameradin Johanna Jung) bis 12. 9. offen. Wir bitten um Einzeichnung u. Zahlung des Unkostenbeitrages.

Jahrgang 1920/21

Betr. Ausflug nach Rothenburg o. d. T. am 7. Oktober 1972

Jeder Teilnehmer unserer 50-Jahr-Feier erhielt zu diesem Ausflug eine persönliche Einladung. Letzter Termin zur Meldung und Bezahlung ist der 1. 9. 1972. Annahme und Auskunft erteilt:

M. Regenauer, Langen, Fabrikstraße 16. Interessenten sind herzlich willkommen.

Jahrgang 1906/07

Mittwoch, 23. August, ab 17 Uhr

Zusammenkunft TV-Gaststätte, Jahnplatz, Langen. Einzelnmeldungslisten für 65-Jahr-Feier Samstag, 7. Oktober, liegen noch auf. Bitte Unkosten-Beitrag bezahlen.

Rentner, 68 J72, sucht **Partnerin** welche auch d. Alleinsein müde ist. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 934 an die LZ

2 Karten für d. Olympia-Eröffnungsfeier incl. Bahnrückfahrt preiswert zu verkaufen. Täglich ab 19 Uhr. Knöß Im Ginsterbusch 39a

Verkaufe **Olympia-Karten** für 2 Personen für 7. u. 8. September. Telefon 7 18 42

BRILLE mit Silberrahmen und getöntem Glas am 17. 8. um 11.30 Uhr, Gegend Darmst. Str. verloren. Bitte Anruf: Telefon 2 43 67

Fahrräder in allen Preislagen **Schneider** Dorotheenstr. 8-10

Preisgünstige Umzüge ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit. **E. AVEMARIA** Telefon 4 93 80

Kfz-Zulassungsdienst Versicherungen aller Art Herbert Kirchherr Langen Schillerstraße 10 Telefon 2 28 93

Auch YAMAHA zu Orgelmarktpreisen, PHILICORDA fabrikneu, statt DM 1680.- DM 1295,-. Eigener Kundendienst, Orgelschule. **ORGELMARKT** Frankfurt am Main Nordheim-Straße 4 Tel. 06 11 / 63 16 31

Besser 2 11 58 wählen! Fernseh-Service Verkauf L. Oechsner Darmstädt. Str 36

Verkaufe elektrisches **Betonmischer** guter Zustand, 120 Ltr., 380 V, für 250,- DM. Tel. 0 61 03 / 8 19 40 nach 14 Uhr

Dringend wird gesucht ein: **Taubenschlag** für Zuchttauben zur Miete oder zur Pacht. Luftmann Danziger Str. 14

Küchenbar Marke „Tielsa", 1 Jahr alt, f. 400 DM zu verkaufen. Ingrid Stoepel, Langen Vor der Höhe 2 A 11.

1 neue **Piehl decima S Rechenmaschine** für 1850,- zu verkauf. Off.-Nr. 919 an die LZ

Verkaufe billig **Wohnzi.-Schrank** echt Nußbaum, und **4 Sessel** Telefon 2 26 22

Suche gebrauchte **Kelterpresse** Lissfeld, Neu-Isenburg, Neikenstr. 38 Telefon 3 64 93

Gelegenheit! **Spiegelreflex-Kamera „Rollei"** m. div. Zubehör (Neupr. DM 500,-) für DM 200,- **Telefon-Anrufbeantworter** m. 2 neuen Scheiben, DM 250,- **Olympiade 1936** 2 Alben gegen Gebot **4 Öfen** in bestem Zustand (wegen Heizungsumstellung) je DM 50,-, zu verkaufen. Lutherstraße 23 Telefon 2 28 45

Verkaufe **BBC-Kühlschrank** mit Abtauautomatik. Gleisberg Sofienstraße 16

Guterhaltener **Allgasherd** (SENKING) umzugshalber zu verkaufen. Langen, Glockeng. 2

Sehr gut erhaltenes **Schlafzimmer** sehr billig abzugeben. Telefon 2 96 87

wir heiraten

günter holona — helga dudek

erfurter straße 3 langen pestalozzistraße 19

18 august 1972

die trauung findet am 19. august um 15.30 uhr in ökumenischer form in der kirche hl. thomas von aquin in langen-oberlinden statt

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Harald Kaselow = *Elfriede Kaselow* geb. Pürlinger

Langen, Wilhelmstraße 56 Dreieichenhain, Bogengasse 33

Die Trauung findet am Samstag, dem 19. August 1972, um 15 Uhr in der kath. Kirche in Götzenhain statt.

HERZLICHEN DANK

sage ich hiermit allen Freunden, Verwandten, Bekannten, Nachbarn, Mitgliedern des VdK und Freunden der NEV für die mir anläßlich meines 50. Geburtstages zugedachten und übermittelten Glückwünsche, Grüße, Blumen und Geschenke.

Besonderen Dank möchte ich sagen für persönlichen Besuch, Glückwünsche und Geschenke, Herrn Stadtverordnetenvorsteher Fr. Jensen, dem Magistrat mit 1. Stadtrat Herrn Karl-Heinz Liebe, der SPD-Fraktion mit Herrn Göhr, Herrn Altbürgermeister Wilhelm Umbach, dem VdK-Bezirksverband Frankfurt mit Bezirkssekretär Herrn Stadtmüller, dem VdK-Kreisverband Offenbach-Land mit der Kreisvorsitzenden Frau Rosel Schmitt und dem Kreiskassierer und Mitglied des Landesfinanzausschusses Herrn Walter Anthes und der VdK-Ortsgruppe Langen. Für übermittelte Geschenke und Glückwünsche der Langener Volksbank, der CDU-Fraktion und der SSG Langen.

Den Freunden von der NEV-Fraktion mit den Stadträten Alfred Oeder, Dr. Paul Wiegand und den Stadtverordneten Egon Hoffmann, Heinrich Anthes, Wilhelm Sprang, Karl Werner und Herbert Haferkorn und den jungen Mitarbeitern, vertreten durch Herbert Anthes und Gerhard Beer, sage ich ganz besonderen Dank. Sie haben alle mir und meiner Frau viel Freude bereitet. Für meine Frau sehe ich die Aufmerksamkeiten als besonderen Dank für ihr stetes Verständnis bei meinem Einsatz, trotz oft auftretender persönlicher gesundheitlicher Schwierigkeiten.

Ihr **CHRISTIAN SCHNEIDER**

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke zu unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden, Bekannten, der Fa. Pittler AG und der Abt. KVI. sowie Herrn Pfarrer Stelani, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Lothar Leiser und Frau Margot geb. Schulz

Langen, im August 1972 Annastraße 43-45

Wir danken herzlich allen, die uns soviel große Ehre erwiesen bei der Wiedersehensfeier des Jahrgangs 1902/03 und Jahrgang 1903/04 und uns mit Blumen und Geschenken erfreuten.

Jakob Helfmann und Frau Karoline geb. Petry

Florida USA

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer silbernen Hochzeit danken wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn recht herzlich. Einen besonderen Dank auch noch den Männern und Frauen des Liederkranzes.

Hermann Himmelreich und Frau Gerlrud geb. Hess

Langen, Feldbergstraße 16

Schweißgeräte, 220 bis 380 Volt, bis 6,0 mm, Elektr. mit Ausrüstung schon ab 160,-. **Kreissägen** bis 5,4 PS. AEG-Motore ab 170,- **Betonmischer,** zerlegb. ab 260,- **Winkelschl.** ab 165,-. **Doppelsch. Hobelmasch. Kompressoren, Bohrmasch., Handkreissägen, Bauwinden** zu Tiefstpreisen. Eigen. Kundendienst. BME-Maschinen. **Inh. H.-J. Bastian,** 607 Langen, Pet.-Müller-Straße 3—5"

Der weiteste Weg lohnt sich!

Wegen Umzug zu verkaufen: **2 Öfen „Buderus"** 5000 u. 3500, **1 Ölfank 1000 l** **1 AEG Elektroherd m. Kohlebeistellherd** neuwertig. Erhard Salzbrunn Annastraße 22

Waschmaschine Automatic und **Schleuder** voll betriebsfähig, zu verkaufen, zu 95,- DM Honecker Südl. Ringstr. 124 Telefon 2 96 58

Guterhalt. Resopal- **Küchenschrank** und Siemens- **Elektroherd** zum 1. 9. 1972 zu verk. Pfarr, Langen Walter-Rietig-Str. 8

Brautkleid lg., Gr. 36/38, Schleier, Kränchen etc., sehr preisgünst. abzugeben. Sa. 10 — 14 Uhr. Karin Prigoda 607 Langen Vor der Höhe 24

Suche **Gasöfen** mit Kaminanschluß. Off.-Nr. 916 an die LZ

Suche selbständig arbeitenden **Bauschlosser** bei sehr gutem Lohn und gutem Betriebsklima. Walter Wembacher Bauschlosserei Schlüsseldienst Erzhausen Hauptstraße 37 Tel. 06150 / 73 96

Stenotypistin gesucht gegen gute Bezahlung. Telefon 2 20 12

Suche **Aushilfstätigkeit** als Fahrer (Klasse 3) für ca. 3 Wochen. Off.-Nr. 935 an die LZ

Putzhilfe für 1 — 2 x wöchentlich vormittags gesucht. Telefon 7 92 14

2 Sprungrahmen u. Schlaraffiamatratzen 100 x 190 cm **Kohle-Kupferbadeofen Wasch-Teilautomat** in bestem Zustand preiswert abzugeben. Egelsbach Niddastraße 32

Mittelgroßer **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 933 an die LZ

Guterhaltenes **Schlafzimmer** billig zu verkaufen. Besichtigung n. 17 Uhr. Seeland, Egelsbach Frankfurter Str. 23

Koffernähmaschine Marke Pfaff, neuwertig, preisgünstig abzug. Lorenz Westendstraße 31

Knaus-Wohnwagen (3,40) f. 2 Erwachsene u. 2 Kinder, Gasheizg., Kühlschrank, Vorzelt u. viel Zubehör z. verk. Auf nahe gelegenem Campingplatz ist ein Jahresplatz frei. Zuschriften erbeten u. Off.-Nr. 938 an die LZ

Haus od. Bauplatz Langen od. Umgebung, von Barzahler zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 4 an die LZ

Bauerwartungsland am Steinberg zu verk. Telefon 2 95 42

Wir suchen ca. **2500 — 3000 qm Industriegelände** mögl. erschlossen. **Alta-Plan-Bau GmbH u. Co.,** Ffm. Scheffelstraße 11 Tel. 59 04 39

900 qm **Bauerwartungsland** am Steinberg (Flur 5) zu verkaufen. Off.-Nr. 922 an die LZ

Preiswertes Angebot Baureifes **Grundstück** 2190 qm, schöne Südhanglage im Naturpark Rhein-Westerw., 7 km von Linz/Rh., für 21,— DM/qm an Privat zu verkaufen. Off.-Nr. 926 an die LZ

Wir stellen ein: **2. Versandleiter 2. Lohnbuchhalter Bürokraft** mit Schreibmaschinenkenntnissen **Bürokraft** f. Rechnungsabteilung. **Heinz Wille** Fleischwarenfabrik 6072 Dreieichenhain Industriestraße 9 Telefon 0 61 03 / 83 91

Maler- und Spenglerarbeiten werden sofort ausgeführt. Tel Neu-Isenbg. 36493

Mehr für's Geld bekommen Sie heutzutage selten, aber MEHR GELD können Sie durch eine nebenberufliche Mitarbeit für ein bedeutendes Großunternehmen in Ihrer Freizeit verdienen. Leichte Tätigkeit (kein Adressenschreiben), besonders für Hausfrauen geeignet. Interessenten informieren sich unt. Off.-Nr. 9091 an die LZ.

Hand- und Maschinennähерin Damenmäntel, i. Hause Weserstr. 18, Ecke Elisabethenstr. gesucht. E. Riemann Telefon 2 28 11

Tüchtige(n) **Kellner / Kellnerin** in Dauerstellung gesucht bei guter Verdienstmöglichkeit. Speisegaststätte und Metzgerei Herrnbrod-Ständece Sprendlingen Hauptstraße 29 — 33 Telefon 6 71 63

Suche **Halbtagsbeschäftigung** als Bürohilfe. Ang. u. Off.-Nr. 932 an die LZ

Wer erteilt 12jährigem Mädchen gründlichen **Gitarrenunterricht** Off.-Nr. 925 an die LZ

Haushaltshilfe für frauenlosen Haushalt 3—4mal wöchentl. gesucht. Tel. Sa. u. So 7 14 42

Neben-beschäftigung ganz- oder halbtags, für September gesucht. Off.-Nr. 924 an die LZ

Suche einmal wöchtlich. **selbständige Bürokraft** Walter Wembacher **Metallbau und Schlüsseldienst** Erzhausen Hauptstraße 37 Tel. 06150 / 73 96

Junggesellen(innen)-wohnung möbliert, 2 Zi., Kochnische, Bad, Telefon, Heizung und Garage, zu vermieten. 250 DM plus 2 Monate Kaution plus Umlagen. Telefon 2 22 60

1 Zimmer, Küche Bad, WC, w. W., ZH, 50 qm, ab ofort zu vermieten (keine Ausländer). Kopitzki, Egelsbach Niddastraße 22 a

1-Zimmer-Appart. in Langen mit Balkon, Kochnische und Bad f. Ausländer (2 Pers.) 300,- DM. **Jahnke-Immobilien** 607 Langen Lutherplatz 2 Tel. 2 18 61 u. 2 34 02

1-Zi.-Appartement Einbauküche, Bad, neu möbl., von Privat ab 1. 10. für 6 Monate zu vermieten, DM 240,- u. Uml., Dame bevorzugt. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 936 an die LZ

Sep. Zimmer ab 15. 9. mit Dusche, WC, Heizung zu vermieten. Heilwig Berliner Allee 61

3 Zimmer, Küche Bad, Etagenheizung zu vermieten für 300 DM, parterre; und **2 Zimmer mit Bad** Etagenheiz., im Dachgeschoß an alleinsteh. Frau für 180,- DM zu vermieten. Annastraße 22

Nachmieter für 1-Zi.-App., Langen, Kochnische, Bad, Balkon, zum 1. 9. gesucht. Keine Maklergebühr. Telefon 7 93 26

Möbliertes Zimmer 18 qm, sep. Eingang, Heizung, Dusche, zum 1. 9. 72 für 150 DM zu vermieten. Heer, Langen, Mühlstraße 53 Telefon 2 42 77

Möbliertes Zimmer fließend warmes und kalt. Wasser, Heizung, zu vermieten. Telefon 7 20 38

Möbliertes Zimmer sep. Eingang, kalt und warm Wasser, zu vermieten. Angebote unt. Off.-Nr. 941 an die LZ

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Tel. ab Montag: 49022

Urberach **3-ZW, 80 qm, DM 380,-** Vord. Odenwald **3-ZW, 80 qm, DM 280,-** incl. Nebenkosten, Münster/Dieburg **2-ZW ab DM 250,- 3-ZW ab DM 290,- 4-ZW ab DM 370,-** Urberach **Laden m. gr. 2-ZW** Geschäftslage **DM 650,-** (evtl. Lad. allein 400,-) jeweils + NK, Kaution. **IMMI-BÜRO KUCK** 6115 Münster, Postf. Tel. 06071/31648

1 Zimmer, Küche u. WC, an alleinsteh. ältere Frau zu vermiet. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 931 an die LZ

Dreifamilienhaus 1. Erzhausen, 2½ Wohnungen, ruhige Lage, 360 qm, Preis 175 000,- an Privat. Off.-Nr. 920 an die LZ

3-Zimmer-Wohnung in Egelsbach ab 1. 9. 72 zu vermieten. Ölheizg., warmes Wasser. Zu erfragen bei Frau Wumel Brandenburger Str. 60 ab 18 Uhr

Neuhauwohnungen zu vermieten: 3-Zi.-Wohnungen mit Balkon u. Etagenheizung in herrlicher Lage Langens, ca. 110 qm Wohnfläche, zum 1. 11. 1972. Bewerbungen erb. unt. Off.-Nr. 929 an die LZ

3 Zimmer-Altbauwohnung (Küche, Bad, Diele) z. 1. 10. 72, Stadtmitte, zu vermieten. Off.-Nr. 944 an die LZ

3-Zi.-Komf.-Wohng. in Langen in zentraler Lage ab sof. v. Privat für DM 490,- zu verm., Neubau mit Balkon, Teppichboden, Isolierverglasung und Autoabstellplatz. Telefon 23676

Junges Ehepaar sucht **2-Zimmerwohnung** Küche, Bad, für sofort. Off.-Nr. 927 an die LZ

Suche **1—2-Zi.-Wohnung** mit Küche, Bad, zum 1. 9. oder 1. 10. in Langen oder näherer Umgebung. Tel. 06071 / 2 30 29

2-Zimmer-Wohnung Kü., Bad, Balkon, an kinderloses Paar ab 1. 9. in Egelsbach zu vermieten. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 942 an die LZ

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, WC, Heizung, Wohnküche, ab Oktober zu vermieten. Müller Nördl. Ringstraße 85 Anzusehen freitags von 16 — 19 Uhr u. samst. v. 11—14 Uhr

Neu-Iseburg, 2-ZW, 1. Okt., 430,- DM. **Odermann, Immoh.** Tel. 06102 52911

3-Zi.-Komf.-Wohng. in Urberach, 78 qm, Öl-ZH, Warmw., beste Ausstattung, renoviert, 398,- DM u. Umlage, 3 Mon. Kaution, evtl. Gar., von Privat zu vermieten. Telefon (06074) 7924

1-Zimmer-Wohnung möbliert, mit Küche, Bad, Gasheizung, Nähe Lutherplatz, Miete DM 250,-, zum 1. Sept. zu vermieten. Off.-Nr. 930 an die LZ

Wohnungstausch **Biete 2½ Zimmer,** soz. Wuhnungsbau, Küche, Bad, Gasheizung, Miete 162,- suche **3½—4-Zi.-Whg.** Off.-Nr. 923 an die LZ

3 Zimmer in 1-Fam.-Haus, Bad, ½ Kü., Gart., an Fam. mit 1 Kind oder drei Studenten abzugeben. Off.-Nr. 939 an die LZ

Möbliertes Zimmer von alleinstehender Dame gesucht. Off.-Nr. 943 an die LZ

Einfamilienhaus in Langen od. Umgeb. zu mieten gesucht. Telefon 21594

Alu-Schilder — Resopalschilder
Geprägte Schilder — Kfz.-Schilder
Folienschilder — Abziehbilder
Klebebuchstaben — Garagenschilder
Stempel — Emailschilder

liefert schnell und preiswert

SCHILDER-GÖTSCH

Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 66 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 18. August 1972

„Eine Gemeinde für Menschen"

Die Antrittsrede von Bürgermeister Dr. Günter Simon

Kein Regen am Wochenende!

Vom Regen spricht man in dieser Zeit nicht gerne. Landwirte und Gartenbesitzer haben ihn freilich bisweilen ganz gern zur Bewässerung ihrer Anlagen, aber wer die Garben noch auf den Feldern stehen hat oder wer in diesen Wochen Urlaub machen kann, der wünscht sich einen wolkenlos blauen Himmel. Und den haben uns die Hundstage in den letzten Wochen auch häufig genug gebracht. Es sieht auch gar nicht so aus, als ob sich das so schnell ändern würde. An diesem Wochenende jedenfalls sollte es unter allen Umständen schön bleiben. Denn da haben wir wieder einen jener Lostermine, die düstere Prognosen aufwerfen. Es ist der Ehrentag des Heiligen Sebaldus, und man sagt von ihm: „Regnet es an Sankt Sebald, nahet teure Zeit sehr bald." Und da wohl niemand darauf Wert legen dürfte, daß die Zeit noch teurer wird, ergibt sich verständlicherweise der Wunsch nach einem sonnigen 19. August. Sankt Sebaldus war übrigens einst ein frommer Pilger, der von jenseits der Donau vor etwa tausend Jahren in das Gebiet zwischen Regnitz und Pegnitz kam und da seine Einsiedlerklause aufschlug. Dort predigte er den Jägern und Fischern, und als man ihn eines Tages tot auffand, begrub man ihn an der Stelle, wo heute die Sebalduskirche in Nürnberg steht. Sie ist jetzt die zweitgrößte und schönste der Stadt. Der Erzgießer Peter Visscher schuf darin mit dem Grabmal des Heiligen sein bekanntestes Werk.

Wir gratulieren!

Frau Wilhelmine Werkmann, Niddastr. 68, zum 74. Geburtstag am 19. August.

Frau Katharina Kunles, Frankfurter Straße 13, zum 74. Geburtstag am 20. August.

Herrn Fritz Ruths, Bahnstraße 71, zum 75., Herrn Franz Gehringer, Ostendstraße 49, zum 75. und Herrn Willi Demmig, Wolfsgartenstr. 42, zum 74. Geburtstag am 21. August.

Herrn Karl Stumpf, Karlshader Str. 13, zum 73. Geburtstag am 22. August.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Silberne Hochzeit

Am 22. Aug. begehen die Eheleute Konrad Zühl und Frau Elisabeth, geb. Petzold, Bahnstraße 30, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Die **Tennis-Abteilung** der SG Egelsbach bittet um die Meldung der Mitglieder, die am Kerb-Turnier teilnehmen wollen.

Neuer Platzwart

Für die Minigolfanlage wurde ein neuer Platzwart angestellt. Die Anlage wird voraussichtlich nächste Woche wieder geöffnet sein.

Gelbe Mützen für ABC-Schützen

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, für die 160 Schulanfänger gelbe Tücher und Mützen zu kaufen. Er hat dafür einen Betrag von 320 Mark zur Verfügung gestellt.

Kabelkanal

Seit 14. August hat die Bundespost die Genehmigung, einen Kabelkanal in der Kirchstraße zwischen Ernst-Ludwig-Straße, Rheinstraße und Schulstraße auszuheben.

Der sechste Spielplatz

Noch in diesem Jahr wird im westlichen Teil von Egelsbach ein Kinderspielplatz gebaut. Nach Fertigstellung verfügt Egelsbach über sechs Kinderspielplätze.

Dr. Simon mit Blumen begrüßt

Mit einer Personalversammlung begann für Dr. Günter Simon am Mittwoch seine Tätigkeit als neuer Bürgermeister von Egelsbach. Die Bediensteten des Rathauses begrüßten ihren neuen Chef mit Blumen. Am Nachmittag gab Dr. Simon die erste Pressekonferenz.

Thomins Nachfolger hat es nicht leicht

Ich weiß, daß ich mich als junger Mensch keiner leichten Aufgabe gestellt habe. Egelsbach hat bisher eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung durchgemacht. Es wurden hier Leistungen vollbracht, die nur in ganz wenigen Gemeinden dieser Größenordnung gefunden werden. Ich glaube, daß ich niemandem zu nahe trete, wenn ich sage, daß diese Leistungen zum großen Teil ein Verdienst meines Vorgängers sind. Es gibt fast in jeder Gemeinde Personen, die mit der Entwicklung des Ortes in engen Zusammenhang gebracht werden müssen. Zu diesen Personen gehört in Egelsbach Wilhelm Thomin. Sein Nachfolger hat es nicht leicht, denn er wird an ihm gemessen werden. Ich bin mir dieser Tatsache voll bewußt, hoffe aber, daß ich in enger Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen in dieser Gemeinde und mit ihrer aller Hilfe die künftigen Aufgaben zum Nutzen dieser Gemeinde und zum Wohle ihrer Bürger lösen kann.

Als ich im Juni einem Freund erzählte, daß ich mich in Egelsbach um die Stelle des Bürgermeisters beworben hatte und ihm aufzählte, welche kommunalen Einrichtungen es hier gibt, sagte er: Die haben ja schon alles. Da gibt es ja überhaupt nichts mehr zu tun. Er irrte sich. Zwar ist in Egelsbach die erste Phase des Aufbaus abgeschlossen. Das bedeutet jedoch nicht, daß die auf diese Gemeinde zukommenden Probleme geringer oder einfacher werden. Im Gegenteil. Gesellschaftlicher Wandel und technischer Fortschritt stellen eine Gemeinde vor immer neue und komplizierte Aufgaben. Industrialisierung und Bevölkerungswachstum verändern die Gesellschaft, die Umwelt und die Bedürfnisse des Menschen. Um dem gerecht zu werden, müssen die Verantwortlichen bereits heute die Voraussetzungen dafür leisten, daß es sich für die Menschen lohnt, auch morgen noch in dieser Gemeinde zu leben.

Lassen Sie mich im Rahmen dieser Ausführungen nur drei wesentliche Tendenzen herausgreifen, die die Zukunft einer Gemeinde und damit unsere Zukunft beeinflussen: Die Einwohnerzahlen wachsen, die Umweltbelastung steigt und die Inanspruchnahme der kommunalen Gemeinschaftseinrichtungen wächst.

Die Bevölkerungszahl Egelsbachs steigt von Jahr zu Jahr. Die Zuwachsrate wird sich mit Sicherheit noch erhöhen, weil die in den vergangenen Jahren zu bemerkende Abwanderungswelle in die großen Städte jetzt zurückkommt. Der Wanderungsprozeß verläuft zunehmend aus den Zentren der Verdichtungsgebiete in deren Randbereiche. In diesem Zusammenhang ist zu beobachten, daß besonders sozial stärkere Gruppen an die Ränder wandern. Das bedarf im Hinblick auf unsere Bemühungen um eine gesunde Bevölkerungsstruktur besonderer Aufmerksamkeit.

Genaueste Planung beim Wohnungsbau

Mit der Einwohnerzahl steigt in Relation naturgemäß der Flächenbedarf. Aber nicht nur in diesem Verhältnis, sondern insgesamt noch stärker. Das kommt einmal daher, daß heute jeder in Folge des erhöhten Lebensstandards mit Recht eine Wohnung mit mehr Räumen haben möchte als früher. Die Gemeinden müssen hier bereits in der Planung mehr Grund und Boden zum Bauen bereitstellen, gleichzeitig aber beachten, daß das Land nicht beliebig vermehrbar ist. Das zwingt beim Wohnungsbau zu genauester Planung, weil auf diesem Gebiet entstandene Fehler auf lange Sicht nicht mehr zu berichtigen sind.

Weder Wohnsilos noch Bungalow-Oasen

Es muß besonders darauf geachtet werden, daß keine Gettos entstehen, weder im Hinblick auf Wohnsilos noch auf Bungalow-Oasen. Man wird hier das richtige Mittelmaß finden müssen. Wohnen ist auch nicht mehr bloßes Unterkommen — und nicht einmal nur ein komfortables Unterkommen. Die Qualität einer Wohnung wird auch dadurch bestimmt, in welcher Weise sie in die Umwelt integriert wird. Das ist nicht allein eine Frage des Bauens und des Planens, sondern vor allem eine Frage der infrastrukturellen Ausstattung der Gemeinde. Oberster Richtsatz muß also sein: Versorgung der Bevölkerung mit ausreichenden, bedarfsgerechten und preislich angemessenen Wohnungen in einer sozial gesunden Umgebung. Wir sollten eines nicht vergessen: Das Urteil des Bürgers über die Lebensqualität einer Gemeinde wird entscheidend bestimmt durch seine persönliche Wohnsituation. Der Flächenbedarf wird aber auch durch die zunehmende Motorisierung gesteigert. Man hat ausgerechnet, daß jeder, der sich ein Auto anschafft und dieses für den Weg zur Arbeitsstätte benutzt, schon während der Fahrt seinen Bedarf an öffentlicher Verkehrsfläche verfünfundzwanzigfacht.

Die nötige Abstellfläche zu Hause und am Arbeitsplatz kommt dann noch hinzu. Das bedeutet für den Kommunalpolitiker einmal, daß ein genügendes Angebot an öffentlichen Nahverkehrsmitteln geschaffen werden muß. Dabei sind verbesserte Leistungsangebote wie Schnelligkeit, Pünktlichkeit, Komfort und Netzdichte ein wirksamerer Beitrag zur Lösung der Nahverkehrsprobleme als z. B. der Null-Tarif. Andererseits muß man aber auch für gute Straßen sorgen. Was nützt uns das schnellste und bequemste Auto, wenn es nicht in ausreichendem Maße gute Straßen gibt oder ein geschlossener Bahnübergang den fließenden Verkehr blockiert.

Als zweiten Punkt nannte ich vorhin die steigende Belastung der Umwelt. Wir sollten uns immer vor Augen führen, daß von den knapp eineinhalb Millionen Kubikmetern Abwasser, die sich Stunde für Stunde in bundesdeutsche Bäche und Flüsse ergießen, mindestens 700 000 Kubikmeter — das sind 700 Millionen Liter — überhaupt nicht oder nur unzulänglich gereinigt werden. Dies alles gelangt in die Oberflächengewässer, aus denen die Hälfte der Bundesbürger mit Trinkwasser versorgt wird.

Sanierung der Kanalisation

Aber auch das Grundwasser ist bedroht. Das enorme Absinken des Grundwasserspiegels, vor allem als Folge der starken Bebauung, ist ebenfalls eine Folgeerscheinung des zivilisatorischen Fortschritts. Das Grundwasser ist aber nicht nur mengenmäßig, sondern auch von der Qualität her gefährdet. Ich weiß, daß es in Egelsbach in der Wasserversorgung nie einen Engpaß gegeben hat. Ich weiß aber auch, daß Egelsbach in diesem Raum eine der ersten Gemeinden mit voll durchgeführter Kanalisation gewesen ist. Diese Einrichtungen sind z. T. veraltet. Hier ist eine Sanierung in nächster Zeit notwendig.

Fluglärm in Grenzen halten

In Zusammenhang mit dem Umweltschutz stellt der Lärm, der von den auf dem Flugplatz startenden und landenden Flugzeugen ausgeht, für Egelsbach ein besonderes Problem dar. Es kann wohl niemand auf die Idee kommen, den Flugplatz abzuschaffen, wir können aber als Gesellschafter der Flugplatz GmbH darauf hinwirken, daß die Lärmbelästigung in Grenzen bleibt und als Gemeinde unsere Planung so einrichten, daß die An- und Abflugschneisen nicht über Wohngebiete führen.

Besondere Beachtung verdient auch die immer größer werdende Müllawine. Es ist gut, daß hier nun langsam auch die Öffentlichkeit beschäftigt, was die Gemeinden, denen die Beseitigung des Mülls obliegt, schon lange bedrängt. Die Umweltschädlichkeit unseres Verhaltens wird deutlich, wenn wir am Rande unseres Spazierweges statt eines grünen Baumes einen ausrangierten Küchenschrank antreffen. Und dabei ist der hölzerne Küchenschrank, der mit der Zeit verrottet, bei weitem das kleinere Übel als es etwa Kunststoffabfälle sind. So wird der Abfall, quantitativ ebenso wie qualitativ, zu einem Problem, dessen Bewältigung den meisten Kommunen schon heute mehr abverlangt als sie haben. Wir hätten es verhältnismäßig einfach, wenn wir su verfahren könnten, wie 1772 der Alte Fritz. Er setzte in Berlin seine Soldaten für den Umweltschutz ein, indem er von ihnen die auf den Straßen entstandenen Abfallhaufen durch die Fenster der Häuser zurückwerfen ließ, aus denen sie gekommen waren. Diese Zeiten sind längst vorbei. Wir müssen heute größere öffentliche Anstrengungen machen, um das Müllproblem zu lösen.

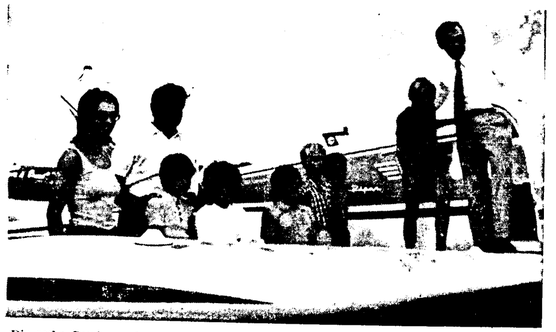
Jeder muß mithelfen

Aber eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine saubere Umwelt ist das Verständnis und die Bereitschaft eines jeden einzelnen Bürgers, beim Umweltschutz mitzuhelfen. Letzten Endes kann hier nur die Einsicht helfen, daß kritikloser Verbrauch weder die Endstation aller Stoffe, noch der Weisheit letzter Schluß ist.

Als dritte herausragende Tendenz für die Zukunft ist das Wachsen der Inanspruchnahme kommunaler Einrichtungen durch die Bürger zu nennen. Der Bürger erwartet heute mit Recht, daß er in seiner Gemeinde die wichtigsten Gemeinschaftseinrichtungen vorfindet. Wir wissen nämlich, daß der Lebensstandard des einzelnen heute nicht mehr allein von der Höhe seines Einkommens, sondern ganz wesentlich auch vom Vorhandensein und Funktionieren der kommunalen Gemeinschaftseinrichtungen abhängt. Dazu gehören

- die ausreichende Versorgung mit Wasser und Energie
- die Entfernung von Abwässern und Abfällen
- der Ausbau und die Unterhaltung von Straßen
- Kindergärten, die nicht mehr nur Kinderbewahranstalten sind, sondern neben ihrer beschützenden Funktion einen erzieherischen Auftrag leisten und die Aufgabe erfüllen, allen Kindern gleiche Bildungs- und Entwicklungschancen zu geben.

(Lesen Sie bitte umseitig weiter)



Die sechs Gewinner der von der Hessischen Flugplatz GmbH gestifteten Rundflüge für die Egelsbacher Ferienspiele starteten am Montag. Zwei der 19 Betreuer hatten auch einen Flug gewonnen. Auf unserem Bild: Vor dem Flugzeug von links nach rechts Helga Bialou, Günter Langen, Torsten Laube, Ina Blötz, Birgit Schröder, Martin Lotz und Gerhard Eckert. Bürgermeister Dr. Günter Simon begleitete die Kinder bei ihrem Rundflug um Egelsbach.

»Eine Gemeinde für Menschen«

Fortsetzung von Seite 1

Zu den notwendigen Gemeinschaftsaufgaben gehört auch die Altenhilfe. Alter darf nicht mehr Einsamkeit bedeuten. Die alten Menschen haben ein Anrecht auf unser aller Verständnis. Dies umso mehr, als es die Großfamilie früherer Jahre kaum noch gibt und die Aufnahme älterer Familienmitglieder den jüngeren oft nicht möglich ist. Viele ältere Menschen, vor allem Heimatvertriebene, haben hier auch keine Angehörigen mehr. Hier obliegt den Gemeinden die wohnliche Versorgung durch den Bau von Altenwohnheimen, Altenheimen, Altenpflegeheimen, Altenwohnungen und Altentagesstätten. Neben der wohnlichen Versorgung kommt es aber auch besonders darauf an, daß die Betagten nicht in Gettos isoliert werden, sondern am gesellschaftlichen und kulturellen Leben voll und ganz teilnehmen können.

Das Freizeit- und Erholungsproblem

Hervorragende Bedeutung wird in Zukunft auch ein anderes Problem einnehmen. Das Problem der Freizeit und Erholung. Wir sind auf dem Wege zu einer Freizeitgesellschaft. Bereits heute hat der abhängige Berufstätige in der Bundesrepublik mehr Freizeit als Arbeitszeit. 2200 Stunden Arbeitszeit und 2400 Stunden Freizeit pro Jahr. Wir können davon ausgehen, daß der Umfang der arbeitsgebundenen Zeit noch in unserer Generation auf 34 — 36 Wochenstunden zurückgeht. Wissenschaftler sind in einer Voraussehau davon ausgegangen, daß im Jahre 2000, das genau so weit oder so nah vor uns liegt wie das Jahr 1945 hinter uns, daß im Jahr 2000 also der Durchschnittsbürger jährlich nur 147 Tage Arbeitszeit und 218 Tage Freizeit hat. Darauf und auf die ganze zwischenzeitliche Entwicklung müssen wir uns schon jetzt einstellen. Wir müssen hier helfen, daß jeder einzelne die Chancen wahrnehmen kann, die ihm durch das Mehr an Freizeit geboten werden. Das bedeutet auf der anderen Seite, daß wir dem Bürger ein breitgefächertes Angebot an Freizeit und Erholungsstätten schaffen müssen.

Lassen Sie mich zum Schluß zusammenfassen, was ich mit alledem sagen wollte. Ich wollte sagen: Egelsbach soll auch in Zukunft eine Gemeinde für Menschen sein. Eine Gemeinde, in der es sich leben, wohnen und arbeiten läßt. Eine Gemeinde, die ihren Bewohnern ein Optimum an Entfaltungsmöglichkeiten und Daseinsbefriedigung bietet, die es ihnen leicht macht, sich mit ihr zu identifizieren und sich in ihr wohlzufühlen. Dies zu verwirklichen, daran möchte ich als Sozialdemokrat, der sich der ganzen Bürgerschaft verpflichtet fühlt, mitwirken."

Bundestagsabgeordnete Dr. Hanna Walz (CDU) in Egelsbach

e Frau Dr. Hanna Walz, Mitglied der CDU-Fraktion des Bundestages, hestelitigte am Mittwoch anläßlich ihres Besuches in Egelsbach auch die Firma Röder Präzision. Sie führte dabei auch ein längeres Gespräch mit dem Inhaber der Firma, Wilhelm Röder, über Mittelstandspolitik. Eine Besichtigung des Flugplatzes schloß sich an. Frau Dr. Walz konnte sich bei einem Rundflug überzeugen, daß die Platzrunden nicht über Wohngebiete geflogen werden.

Der Ortsverband der CDU hatte am Dienstag am Bahnhof einen Informationsstand errichtet. Gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden der CDU Egels.bach, Leonhard Kirschnaik, Kreistagskandidat und Kandidat für das Gemeindeparlament, den 2. Vorsitzenden Rudolf Usler u. Rudolf Pieper, ebenfalls Kandidaten der CDU für das Gemeindeparlament wurden Flugblätter verteilt. Frau Dr. Walz war dabei behilflich.

Den Abschluß des prominenten Besuches bildete ein Abendessen in der „Kupferpfanne" mit Diskussion.

Erster Vorsitzender der CDU Egelsbach Leonhard Kirschnaik, Bundestagsabgeordnete Dr. Hanna Walz, Frau Kirschnaik und zweiter Ortsverbandsvorsitzender Rudolf Usler beim Verteilen von Wahlbroschüren am Informationsstand der CDU am Bahnhof Egelsbach.

Mensch, ärgere Dich!

Der beeinflußende Titel des bekannten Gesellschaftsspiels „Mensch, ärgere Dich nicht!" ist nicht mehr up to date. Nach den neuesten Erkenntnissen der Psychologen gehört richtiges Sichärgern zur menschlichen Gesundheit und kann den gleichen Anspruch auf seine Existenz erheben wie die vielgerühmte Freude, der jedermann jederzeit bereit ist. Ausdruck zu geben. Den Ärger „verkneift" man sich aber leider häufig; zumindest verbietet uns oft die sogenannte gute Erziehung, den Mitmenschen offen zu zeigen, wenn wir uns über sie ärgern. Wir schlucken den Ärger hinunter — um ihn zu Hause an der Fliege an der Wand (das heißt meist an einem unschuldigen Familienmitglied) „abzureagieren". Denn Ärger läßt sich merkwürdigerweise betrügen, also auf andere, für den Sichärgernden ungefährliche Objekte verlagern. Aber gerade vor dem Betrügen warnen die Psychologen. Sie sind eher für einen handfesten Krach, mit dem man die Spannung beseitigt, sich selbst als Persönlichkeit beweist und dem Gegenüber zeigt, daß man ihn und seine Meinungen sehr ernst nimmt. Sonst würde man sich nämlich nicht über ihn ärgern . . .

Gastwirte lernten Lebensmittelrecht

Nach dem neuen Gaststättengesetz, das am 9. Mai 1971 in Kraft getreten ist, haben Gastwirte für die Eröffnung einer Gaststätte außer ihrer Zuverlässigkeit und der Eignung der Betriebsräume auch nachzuweisen, daß sie von der für ihre gewerbliche Niederlassung zuständigen Industrie- und Handelskammer über die Grundzüge der für den in Aussicht genommenen Betrieb notwendigen lebensmittelrechtlichen Kenntnisse unterrichtet worden sind.

Seit dem 9. Mai 1971 hat die Industrie- und Handelskammer Offenbach in elf Unterrichtsveranstaltungen, die sich jeweils über sechs Stunden erstrecken, 360 zukünftige Gastwirte über die Bestimmungen des Lebensmittelrechts belehrt, die dem Schutz des Gastes vor gesundheitlichen Gefahren dienen.

Im Bundesgebiet wurden im ersten Jahr seit dem Inkrafttreten des Gesetzes 38 444 Gastwirte unterrichtet.

Die etwa 150 000 Inhaber der bereits vor dem 9. Mai 1971 im Bundesgebiet bestehenden Gaststätten brauchen für diese Betriebe einen Unterrichtsnachweis nicht mehr zu erbringen, jedoch sind auch sie hierzu verpflichtet, wenn sie eine neue beziehungsweise eine weitere Gaststätte eröffnen wollen.

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gemeinde Egelsbach

Sonntag, 20. August 1972
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kretzer, Langen)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Katholische Kirche Egelsbach

Samstag, 19. August
18.00 Uhr Bußsakrament
18.00 Uhr Rosenkranzgebet
18.30 Uhr Sonntagsmesse mit Ansprache

Sonntag, 20. August
8.45 Uhr (in Erzhausen) Betsingmesse mit Ansprache
10.15 Uhr Hochamt mit Ansprache

Anmeldung für die Wallfahrt am 13. 9. ab Montag bei Café Weber, Schulstraße und Metzgerei Markl, Bahnstraße.

Kirchliches Zeitgeschehen

Ev. Gemeinde Egelsbach

Gegen Ende der Ferien hat sich die Personalsituation etwas entspannt. Pfr. Maar ist nach seiner Operation zwar noch nicht voll einsatzfähig, aber aus dem Krankenhaus entlassen und nur telefonisch (4 97 40) erreichbar. Pfr. Giebner tritt im Lauf der nächsten Woche den Dienst wieder an.

Den **Gottesdienst** am Sonntag hält Pfr. Kretzer aus Langen. Damit danken wir zum dritten Mal den Langener Pfarrern, daß sie im Notfall bei uns eingesprungen sind.

Am Montag (20 Uhr) beginnt der **Kirchenchor** wieder mit seinen Proben.

Die **Frauenhilfe** trifft sich am Donnerstag (24. 8., 15 Uhr) zu ihrem Nachmittagskreis im Gemeindehaus. Geplant ist ein Bericht von der Jugendfreizeit in Tirol — mit Farbdias.

Der Club empfängt den Mitfavoriten SC Griesheim

Kann der 1. FC Langen den Mitfavoriten für die Meisterschaft der Bezirksklasse Darmstadt schlagen? Betrachtet man die Spielergebnisse beider Mannschaften vom letzten Sonntag, muß man daran zweifeln. Griesheim gewann zu Hause gegen den Aufsteiger Erbach klar mit 6:0 Toren, der Club dagegen mußte eine empfindliche 5:0-Niederlage in Büttis hinnehmen. Die Gäste aus Griesheim, die sich auch für diese Saison mit zahlreichen namhaften Spielern verstärkt haben, einer von ihnen ist der schußgewaltige Diehl von den Amateuren der Offenbacher Kickers, werden keine Chance ungenutzt lassen, sich auch in Langen durchzusetzen und damit den 1. Tabellenplatz zu verteidigen. Die Langener werden dem Gegner eine Abwehr entgegenzusetzen haben, die von Anfang an konsequent deckt, das Mittelfeld die Bälle schnell und genau auf die Flügel verteilt und im Sturm laufend gependelt wird, um damit den Gegner zu verwirren. Das nötige Schußglück gehört natürlich auch dazu. Wie anzunehmen ist, sind am Sonntag wieder bei den Langenern die Brüder Hoffelner dabei. Der Neuzugang aus Sprendlingen, Beck, weilt noch im Urlaub. Von den Langener muß eine Energieleistung erwartet werden, falls sie heil aus dem Spiel kommen wollen.

Erster Punktspiel am Berliner Platz

Mit den Sportfreunden aus Heppenheim erwarten die Schwarzweißen am Sonntag im ersten Punktspiel eine Elf, die heim Start vor einer Woche zu den Gewinnern zählte. Mit 2:1 wurde der FV Eppertshausen bezwungen und damit die ersten doppelten Punkte geholt. Zwar war es dem Viernehmen nach ein etwas glücklicher Sieg, aber dies zählt im Endeffekt gar nichts. Die Schwarzweißen, die ja ebenfalls recht gut starteten, werden also einige Mühe mit einem äußerst ehrgeizigen Gegner haben. Im letzten Jahr wurde zwar zu Hause gegen die Bergsträßer klar mit 2:0 gewonnen, aber in Heppenheim mußte man sich, trotz überlegenen Spiels mit einer Punkteteilung zufrieden geben. Für die Schwarzweißen gilt in diesem Jahr die Parole, zu Hause möglichst keine Punkte abzugeben, und deshalb dürfte für die sonntäglichen Gäste einfach nichts zu holen sein. Wenn man sich in der Abwehr nicht solche Schnitzer wie in der 1. Hälfte in Bischofsheim erlaubt, müßte es eigentlich zu einem klaren Sieg reichen Ein Unentschieden oder gar ein Gästesieg wäre ohnedies eine faustdicke Überraschung.

Der Spielbeginn ist um 15 Uhr.

Fußballjugend

SSG LANGEN

Da die Punktspiele 1972 73 bereits am 16./17. September beginnen, wurde der erste Trainingstag vorgezogen und auf Mittwoch, den 23. August 1972, festgesetzt. Das Training findet auf dem neuen Sportgelände statt.

Für die E-Jugend (alle vor dem 1. 8. 1962 Geborenen) von 17.00 bis 18.30 Uhr.

Für die D-Jugend (vom 1. 8. 1960 bis 31. 7. 1962 Geborenen) von 16.30 bis 18.00 Uhr.

Für die C-Jugend (vom 1. 8. 1958 bis 31. 7. 1960 Geborenen) von 18.00 bis 19.30 Uhr.

Für die B-Jugend (vom 1. 8. 1956 bis 31. 7. 1959 Geborenen) von 18.00 bis 19.30 Uhr.

Für die A-Jugend (vom 1. 8. 1954 bis 31. 7. 1956 Geborenen) von 19.00 bis 20.30 Uhr.

SG Egelsbach

Nachdem die Sommerpause und die Ferien nun ihrem Ende entgegengehen, beginnt sich das Leben bei der Fußballjugend wieder zu regen. Zwar ging es noch nicht in die Vollen, doch begann in dieser Woche für alle Mannschaften der Ernst des Daseins. Allerdings gab es bei den einzelnen Altersklassen noch Lücken wegen der Urlauber.

Am kommenden Wochenende ist für die Egelsbacher Fußballjugend nur ein kleines Programm angesetzt. Die C- und A-Jugend eröffnen mit Heimspielen die Saison 1972/73. Gegner ist der SV Kirschhausen/Heppenheim, wo die A-Jugend im Juni Turnierteilnehmer war. Entgegen den sonstigen Gepflogenheiten bestreitet die C-Jugend das Vorspiel zur A-Jugend um 9 Uhr. Die A-Jugend beginnt im Anschluß gegen 10.15 Uhr. Hier gleich Hochstleistungen zu erwarten, ist nicht drin, denn zu lange war die Pause, so daß sich Konditionsmängel einschleichen werden. Deshalb sollte man diese Spiele vorerst als Aufbauspiele für die Punktspielsaison, die am 16. und 17. 9. beginnt, betrachten.

Jak.-Zeunert-Faustball-Gedächtnisturnier

Am morgigen Samstag findet auf dem Sportplatz des TV 1862 Langen im Oberlinden das diesjährige Faustballturnier des TV Langen statt. Die Spiele beginnen um 13 Uhr.

An dem Turnier nehmen die folgenden sechzehn Mannschaften teil: Polizei Darmstadt, Hausen I, Hausen II, TSG Walldorf, TuS Zeppelinheim, TV Langenselbold, Concordia Gernsheim, TV Bensheim, TV Reiskirchen, TV Nauheim, TG Bessungen, TV Langen I und TV Langen II. Pokalverteidiger ist die Mannschaft des Polizeisportvereins Darmstadt.

Besucher sind herzlich eingeladen; der Eintritt ist kostenlos. Die Spiele werden gegen 18.30 Uhr beendet sein

Aufwärtstrend der TV-Handballer zum Saisonende

TSV Habitzheim — TV Langen 9:13 (4:5)

Jetzt, da sich die diesjährige Feldsaison dem Ende nähert, kommen die TV-Handballer — leider zu spät — in Form. Nach dem Sieg über Schneppenhausen am vergangenen Wochenende sorgte der TV erneut für eine angenehme Überraschung und kehrte mit einem 13:9-Erfolg aus Habitzheim zurück.

Erstmals seit langer Zeit war wieder die stärkste Formation zur Stelle. Torhüter Diesel hat seine Formkrise überwunden und gab auch am vergangenen Sonntag mit gekonnten Paraden seinen Vorderleuten den nötigen Rückhalt. Die Abwehr wurde durch aus dem Urlaub zurückgekehrte Stammspieler entscheidend gestärkt und zeigte seit Wochen erstmals wieder eine ansprechende Leistung. Schließlich findet auch der Sturm nach der Rückkehr des „Franzosen" Beyer wieder zu seiner alten Durchschlagskraft, wenn auch in spieltaktischer Hinsicht noch viele Wünsche offen bleiben. Besonders gelang keinem der Außenstürmer bisher der entscheidende Durchbruch, so daß die Hauptlast der Angriffsarbeit auf dem Innentrio liegt.

Das Spiel in Habitzheim fand bei tropischen Temperaturen auf einem Platz statt, der mit einem allgemein üblichen Spielfeld wohl nur die beiden Tore gemeinsam hatte, und den sonst fast nichts von einer Weide unterschied. Diese Platzverhältnisse erschwerten natürlich erheblich den Spielfluß und es dauerte eine Viertelstunde, bis sich die Mannschaft mit den Verhältnissen vertraut gemacht hatte. Zu diesem Zeitpunkt lag man bereits 3:0 im Rückstand. Es spricht aber für die Kampfmoral des TV, wie er sich jetzt nicht entmutigen ließ und nicht nur binnen kurzer Zeit ausgleichen konnte, sondern seinerseits in Führung ging.

Die zweite Halbzeit stand dann ganz im Zeichen der Langener und der Sieg schien nur einmal in Gefahr zu geraten, als der Schiedsrichter zwei Zeitstrafen gegen sie verhängte. Der 13:9-Erfolg war vollauf verdient und bedeutete die ersten beiden Auswärtspunkte.

Am Dienstagabend (18.30 Uhr) trifft die erste Mannschaft auf den TSV Modau, der sich zum Saisonende noch mit Spielern seiner Verbandsligamannschaft verstärkt hat. Dennoch wäre alles andere als ein Langener Sieg eine Überraschung.

Es spielten und warfen die Tore: Diesel, Heppner, Nippold, Schiebel, Hamm, Beckmann, Panitz (3), Riedel (3), Beyer (4), Bahr, Rößler, Seidler (2).

TVL-Ib kurz vor der Meisterschaft

Die Kleinfeldmannschaft des TV konnte am Wochenende erneut vier Punkte auf ihrem Konto verbuchen und führt damit weiter ungeschlagen die Tabelle an. Der Tabellendritte Roßdorf wurde mit einer 15:8-Niederlage wieder nach Hause geschickt und der TV Eberstadt zog es vor, dem TV die Punkte kampflos zu überlassen. Zur Meisterschaft wird aus den beiden noch ausstehenden Spielen lediglich noch ein Punkt benötigt, den man sich am kommenden Mittwoch in Groß-Gerau holen sollte.

Das Schneekristall wird schwarz

Bei fast tropischen Temperaturen hat dieser Tage das Bundesverkehrsministerium entschieden, die Autofahrer vor Glatteis besser zu warnen: Länderministerien und Straßenbaubehörden wurde empfohlen, das Glatteis-Warnzeichen zu ändern. Das bisherige Zeichen, ein mit dünnen schwarzen Linien gezeichneter Eiskristall, war nur sehr schlecht zu erkennen. Besonders in der Nacht

Vom Betriebssport

Der Betriebssport-Verband, Bezirk Langen, teilt mit: Die Sparte Fußball führt in den Monaten September / Oktober die Herbst-Pokalrunde 1972 durch. Meldeschluß ist der 26. August. Meldung an den Spartenleiter: Robert Desch, Langen, Forstring 67.

SSG-Fußballer schafften Ausgleich in letzter Minute

SSG Langen — SG Dietzenbach 3:3

Zu einem weiteren Vorbereitungsspiel empfingen die Fußballer der SSG Langen am vergangenen Sonntag den Bezirksklassenabsteiger SG Dietzenbach. Die durch Neuzugänge wesentlich verstärkten Gäste stellten sich als eine technisch versierte Mannschaft vor, die an Spielerfahrung dem Gastgeber einiges voraus hatte. Dadurch waren die Gäste ein echter Prüfstein für die bevorstehenden Meisterschaftsspiele, die nunmehr am 17. September beginnen werden. Leider beeinträchtigte die brütende Hitze, sowie eine überaus mäßige Schiedsrichterleistung die Begegnung.

Zweifellos stellte das 3:3-Unentschieden gegen die favorisierten Gäste, für die Langener Mannschaft ein Achtungserfolg dar. Doch sollte man sich keinesfalls nicht täuschen lassen, daß die ideale Mannschaftsformation bereits gefunden wäre. Es wird Trainer Lebien noch manches Kopfzerbrechen bereiten, bis die erste Garnitur zu einem homogenen Ganzen zusammengewachsen ist. Konditionsmäßig dürften die Langener jedoch schon beachtliche Erfolge erzielt haben, denn, wie die Mannschaft in den letzten 20 Minuten die Schwächen des Gegners auszunutzen verstand und aus dem 0:3-Rückstand ein 3:3 machte, war schon lobenswert und zeugt über Konditionsstärke hinaus von einer guten Moral. Dabei ist zu bedenken, daß diese Energieleistung mit einer, auf 10 Mann reduzierten Mannschaft erbracht wurde, da in der 62. Spielminute Verteidiger Betz durch eine unverständliche Schiedsrichterentscheidung vorzeitig in die Kabine geschickt wurde.

Trotz der Hitze entwickelte sich in der ersten Halbzeit ein schnelles Spiel mit guten Torméglichkeiten für beide Mannschaften. Die bessere Spielanlage der Dietzenbacher glichen die Gastgeber durch ihren Einsatz und Eifer aus. So entsprach das 0:0 in der Halbzeit durchaus den Leistungen beider Mannschaften. In der Pause hatten die Langener ihre Mannschaft umformiert. Für den verletzten Dieter Knechtel kam Jürgen Deißler ins Spiel und Torhüter Pfeffer löste Zuher ab. Zuerst forderte das Tempo der ersten Halbzeit von den Langenern seinen Tribut. Clever nutzten die Gäste in dieser Zeit eine Verschnaufpause der Gastgeber aus. Unbarmherzig deckten sie plötzliche Schwächen im Mittelfeld sowie in der Langener Hintermannschaft auf. Innerhalb von 12 Minuten zogen die Dietzenbächer auf 0:3 davon. Doch nun kam die große Zeit für den Platzbesitzer. Nach dem ominösen Platzverweis von Heinz Betz raffte sich plötzlich die Langener Mannschaft zu einer Energieleistung auf, die wohl kein Mensch, am allerwenigsten die siegessicheren Gäste ,erwartet hatten. Da wurden noch einmal alle Reserven mobilisiert. Die Kraft der Dietzenbacher ließ nach — und ihre bis dahin sichere Abwehrreihe kam einige Male arg ins Schwimmen. Einen Hinterhalltschuß von Bigalke konnte der aufmerksame Gästehüter gerade noch um den Pfosten lenken. Doch dann sorgte Hermann Valloz mit einem verwandelten Foulelfmeter für den Anschlußtreffer. Bereits sechs Minuten später gelang Jeschke aus spitzem Winkel das 2:3. Nun hatte die Gästeabwehr alle Hände voll zu tun und mehrmals lag der Ausgleich in der Luft. Schließlich gelang Jeschke in der 89. Minute auf Vorlage von Schwarz der vielumjubelte Ausgleich.

Die Mannschaft: Zuber/Pfeffer,Emmer. Betz, Valloz, Knechtel/Deißler, Wunderlich, Fiala, Bigalke, Schwarz, Zimanowsky, Jeschke.

Im Vorspiel vermochte die Langener zweite Mannschaft aus ihren zahlreichen Torgelegenheiten kein Kapital zu schlagen und unterlag knapp mit 1:2 Toren.

Am kommenden Sonntag erwarten die Langener mit dem TSV Klein-Auheim einen Vertreter der B-Klasse Ost zu einem weiteren Testspiel. Anstoß: 2. Mannschaft 13.15 Uhr, 1. Mannschaft 15.00 Uhr.

Egelsbacher Handballer gewannen Hitzeschlacht

SG Egelsbach I — TV Gustavsburg I 18:15 (12:10)

Nach dem schwachen Spiel gegen Walldorf wollte man gegen den Tabellendritten aus Gustavsburg diesmal beweisen, daß auch anders gespielt werden kann. Mannschaftlich konnte man wieder auf die Urlauber Lenz und Lorenz zurückgreifen. Mit Lorenz, Benz, Suchanek, Kappes, Jost, Knöß, P. Welz, Lenz, H. Schlerf, Heller und Neu ging man ins Spiel.

Bereits kurz nach dem Anpfiff stand es 0:1 für Gustavsburg. Noch wankte die Egelsbacher Abwehr in der ersten Hälfte bedenklich und gab so den Angreifern immer wieder Chancen zu Torerfolgen. Besonders unaufmerksam war man bei den Kreisläufern. So resultierten auch die meisten Gustavsburger Tore aus frei gezielten Kreisläufertoren. Nachdem Lenz und Heller die Führung der Gäste immer ausgleichen konnten, gelang Lenz, der wieder ein gutes Spiel lieferte, das Führungstor. Es entwickelte sich ein torreiches Treffen, so daß es bereits in der 22. Minute 8:8 stand. Pech für Egelsbach war, als Heller einen an Kappes verschuldeten 14-Meter an den Pfosten warf. Nach der nochmaligen Führung der Gäste setzte sich Rechtsaußen Neu, der sehr wenig angespielt wurde, gegen zwei Gegenspieler durch und sein Aufsetzer ging zum 9:9 ins Netz. Jetzt kamen die Egelsbacher etwas besser in das Spiel, besonders die Abwehr fand nun etwas mehr Bande. Zweimal Heller — ein Tor davon war ein an Kappes verschuldeter Strafwurf — brachten den Einheimischen den 11:9-Vorsprung. Ein von Suchanek verschuldeter Strafwurf ergab zwar den 11:10-Anschluß, aber kluges Zuspiel von H. Schlerf zu P. Welz stellte den 12:10-Halbzeitstand her.

Danach dauerte es einige Zeit, bis beide Mannschaften wieder ihre Linien fanden. Gustavsburg spielte unverdrossen, zumal es sich noch eine Chance um die Titelvergabe errechnet hatte. Eine gute Kombination zwischen Jost und H. Schlerf gab das 13:11. Nochmals kam Gustavsburg zum Anschlußtreffer, wie auch bei weiteren drei Toren von Heller, der sich in der zweiten Hälfte als spielentscheidende Persönlichkeit im Egelsbacher Dreß entwickelte. In den letzten zehn Minuten konnte Gustavsburg nichts mehr zusetzen, die Hitze forderte ihren Tribut. So kamen die Grünweißen noch zu einem klaren Sieg. Lenz warf in das lange Eck und als Jost den Ball an den Pfosten setzte, fing Kappes den abgeprallten Ball auf, wurde jedoch unfair am Wurf behindert. Den fälligen Strafwurf setzte Heller zum 18:15 in die Maschen.

Nach diesem Sieg zogen die Egelsbacher wieder mit Gustavsburg punktgleich und stehen aufgrund des besseren Torverhältnisses wieder auf dem dritten Platz.

Die Tore warfen Heller (8), Lenz (6). H. Schlerf (2), Neu und P. Welz.

Das Vorspiel fiel aus, weil die Gäste Aufstellungsschwierigkeiten hatten.

Vorschau:

Wie bereits angekündigt, fallen alle Spiele im Kreis Groß-Gerau wegen des in Rüsselsheim stattfindenden deutschen Pokalendspieles aus. Der neue Termin für das Spiel gegen Trebur wird nochmals bekanntgegeben.

Die SSG-Handballer haben es geschafft — In der nächsten Runde spielen sie in der Hessischen Oberliga. Hier die erfolgreichen Spieler: v. l. Kretschmann, Sparr, V. Müller, Mühlhause, Gleim, Rang, Lehr, Röder, R. Müller, Junkert, Steuernagel, Kauf, Scheele, Eberlein und Trainer Mack.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Einsichtnahme der Beratungsniederschrift

Die Beratungsniederschrift zur 28. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 11. 8. 72 liegt in der Zeit vom 21. August bis 28. August 1972 im Rathaus, Zimmer 14, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Egelsbach, 16. August 1972

Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

19./20. Aug. u. Mittwoch, den 23. Aug. 1972:
Dr. Hambek, Odenwaldstraße 7, Tel. 49122

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

vom 19. August bis 26. August um 8.00 Uhr:

Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21.

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33.

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Platz 15. Telefon 4 95 08 (privat).

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon: 20 01.

Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11.

Welcher **Plattenleger** übernimmt, vier Torpfosten mit Zykloma zu belegen?
Telefon 42455

Bestellungen für **Erdbeerpflanzen** (große Auswahl in gesch. Sorten) nimmt entgegen.
Stiefel, Egelsbach
Schillerstraße 1
Telefon 06103/49189
Mo. bis Fr. ab 17 Uhr, Samstag ganztägig

Suche eine **Pflegemutti** tagsüber in Egelsbach für meine fast dreijährige Tochter.
Off.-Nr. 937 an die LZ

2 Zimmer
mit Kochgelegenheit z. vermieten. Keine Ausländer.
Egelsbach
Westendstraße 14

WIR HEIRATEN
Alfred Müller
Gunhild Müller
geb. Grimoni
Egelsbach, Weedstraße 9 Pfungstadt, Hintergasse 21
Kirchliche Trauung: Samstag, den 19. 8. 1972, um 14.30 Uhr in der evangelischen Kirche zu Egelsbach

SAALBAU-EIGENHEIM EGELSBACH
- Gutbürgerlicher Mittagstisch von 12 bis 14 Uhr, täglich außer montags
- Großer u. kleiner Saal für alle Veranstaltungen
- Spezialität: **Halbe Hähnchen**
  Hausm. Wurst aus eig. Schlachtung

Zum freundlichen Besuch ladet ein: **Der Schlappewirt**

Egelsbach - Zahnarztpraxis
Ich eröffne am Montag, 21. August 1972 eine Praxis in Egelsbach, Bahnstraße 90
Joachim Heringslake
Zahnarzt
Mo., Di., Do., Fr. 10—11 u. 17—18 Uhr und nach Vereinbarung **(Telefon 49191)**

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir sehr herzlich.
Hermann Lemke und Frau Dagmar
geb. Diedrich
Sprendlingen, Lindenstraße 3, im August 1972

Zum Schulbeginn „Ein Sauberkind"
Zum Schulbeginn wird „sauber" groß geschrieben. Natürlich soll Ihr Kind von Kopf bis Fuß einen gepflegten Eindruck machen. Den allerbesten!
Mit röverreinen Kindersachen
Unser Angebot zum Schulanfang
Kinderpulli, Wollhemd
Kinderhose, Kinderrock,
Kinderjacke **1,20**
Kinderkleid,
Mantel, Anorack **2,90**
Alles junior gereinigt garantiert pünktlich oder gratis, ...und für die sauberen ABC-Schützen die bunte Röver-Sicherheitskelle (Für den Schulweg). Jetzt kostenlos in allen Filialen.
Röver überall in Ihrer Nähe
Filiale: Bahnstr. 112; Annahmestellen: Langen: Textilhaus Heimrich, Fahrg. 23; Luna-Moden, Südl. Ringstr. 178 Lg.-Neurott: Krispien-Parfümerie, Carl-Schurz-Str.; Egelsbach: Fa. E. Waldmann, Kirchstr. 8

Lob für die Basketballmannschaft des Dreieich-Gymnasiums

Herr Thomas Rung, Assistent der Damen- und Juniorinnen-Nationalmannschaftstrainerin Mady Costache, der als Beobachter des Deutschen Basketballbundes bei der Deutschen Schulmeisterschaft für Mädchenmannschaften am 12/13. Mai in Langen war, hat in einem ausführlichen Bericht an den DBB die acht beteiligten Schulmannschaften unter die Lupe genommen. Alle Spielerinnen sind ja Mitglieder von Basketball-Abteilungen in Langen ebenso wie anderswo.

Er kommt zu dem Ergebnis, daß die drei ersten Mannschaften des Turniers — Oberhausen, Langen und Göttingen — eine Klasse besser waren als alle übrigen. Die Mädchen aus Oberhausen und Langen waren die einzigen, die die Manndeckung praktizierten; sie waren aber auch die einzigen, deren Kondition dazu ausreichte.

Unter den 10 von ca. 90 Spielerinnen, die mehr als 30 Punkte im gesamten Turnier erzielten, waren drei aus Langen: Mechthild Eckstein, Gabi Marx und Margrit Karn.

Obwohl die Beobachtungen des Trainerassistenten nicht dazu geführt haben, daß Langener Mädchen in den Nationalkader berufen wurden, ist doch sein Lob und seine Anerkennung der hier geleisteten Arbeit sehr wertvoll; denn die Trainerin der Mädchen, Frau Gisela Jahn, weiß sich in ihrem Konzept bestätigt.

In den Halbfinalspielen um die Deutsche Meisterschaft der Vereine 1972 waren die Langener Mädchen mit dieser Trainingsmethode und Spielanlage ebenso erfolgreich wie 1971 bei der Erringung der Deutschen Vizemeisterschaft und 1972 der Deutschen Schul-Vizemeisterschaft. Mit zwei Siegen über die Regionalliga-Damen des BC Darmstadt und des BC Neu-Isenburg zeigten sie wiederum, daß sie sich mit ihrem Können nicht zu verstecken brauchen.

In der im Oktober beginnenden Serie werden die Teenager in der Hessischen Obertiga der Damen und zum Teil in der Damen-Bundesliga spielen. In mehreren Lehrgängen des Hess. Basketballverbandes für den weiblichen Nachwuchs (der TV Langen stellt allein zehn Teilnehmerinnen) sollen Technik und Taktik gefestigt werden, so daß sie bei den im nächsten Frühjahr anstehenden Meisterschaftskämpfen wieder ein Wörtchen mitreden dürften.

Zur Zeit findet ein gemeinsames Training aller TV-Basketballmannschaften auf dem Freiplatz in Oberlinden statt, und zwar montags, mittwochs und freitags ab 18 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Freundschaftsturniere der Langener Tennisjugend

Die Langener Tennisjugend war in der letzten Woche zu zwei Freundschaftsturnieren in Gustavsburg und in Bad Homburg eingeladen. Am Donnerstag fuhren sieben Jungen und drei Mädchen nach Gustavsburg. Da drei Plätze für das Turnier reserviert waren, konnte man gleich mit dem Spielen beginnen. Die Jungeneinzel gingen überlegen mit 5:2 Punkten an Langen. Die Mädchen dagegen verloren mit 0:3 Punkten. Nach dem Mittagessen wurden Doppel und Gemischte Doppel gespielt, die zum Teil recht erfolgreich waren. Zum Schluß siegten die Langener Spieler mit 11:3 Punkten.

Nach diesem erfolgreichen Turnier freute man sich schon auf das Turnier am Montag in Bad Homburg. Um 10 Uhr traf man auf der schönen Platzanlage in Bad Homburg ein. Auch hier konnte man gleich auf vier Plätzen beginnen. Nach den Jungen- und Mädcheneinzeln stand es 6:5 für Langen. Sobald das Mittagessen, das für die Spieler kostenlos war, beendet wurde, wendete man sich den Doppeln zu. Diese wurden mit 4:3 von Bad Homburg gewonnen. Der Endstand von 9:9 Punkten beweist ein ausgeglichenes Turnier.

Die Langener Mädchen wurden von Mireille Galland aus Romorantin unterstützt, die zu dieser Zeit ihre Ferien in Langen verbrachte. Auf beiden Turnieren konnten die Jugendlichen mit neuen Bällen spielen, was sie sehr hoch anerkannten und zu schätzen wußten.

Die Ergebnisse (in Gustavsburg, die Langener zuerst genannt): Zipf/Baldauf 2:6, 6:3; Gruler/Krause 7:5, 6:3; Rothmann/Thämel 7:5, 6:3; Hoffmann/Oesterreich 5:7, 6:1, 6:9; Schädler / J. Oesterreich 3:6, 1:6; Wilich / Grafen 6:0, 6:0; Ehrenberg / Krebs 10:8, 6:1. Mädcheneinzel: Galland / Kehr 1:6, 0:6; Ullrich / Unkelbach 2:6, 1:6; H. Rothmann / Matthes 3:6, 1:6. Jungendoppel: Hoffmann-Gruler / Baldauf-Kehr 6:4, 6:3; Zipf-C. Rothmann / Krause-Thämel 4:6, 7:5, 6:2; Ehrenberg-Schädler / Oesterreich-Oesterreich 8:10, 6:3; Wilisch-Galland / Grafen-Krebs 8:6, 12:10. Mädchendoppel: Ullrich-H. Rothmann / Matthes-Krause 6:3, 6:3, 6:3. Gemischtes Doppel: Zipf-Hoffmann / Baldauf-Unkelbach 6:1, 7:5; C. Rothmann-Galland / Thämel-Kehr 0:6, 2:6; Gruler-Ullrich / Krause-Matthes 4:6, 2:6; Hoffmann-H. Rothmann / Krause-Oesterreich 6:4, 6:1.

Bad Homburg: Jungeneinzel: Zipf / Seidler 6:3, 12:14, 6:3; Gruler / Schaab 4:6, 4:6; C. Rothmann / Nordorff 6:2, 6:2; Hoffmann / D. Wasmus 4:6, 6:1, 6:0; Schädler / Goette 9:7, 6:3; Schädler / Wasmus 6:0, 5:7, 6:2; Wilich / Berens 3:6, 2:6; Ehrenberg / Dörings 5:7, 5:7. Mädcheneinzel: Krebs / S. Schaab 6:2, 6:2; Galland / A. Schaab 1:6, 1:6; H. Rothmann / S. Kalden 3:6, 2:6. Jungendoppel: Gruler-Hoffmann / Schaab-Nordorff 0:6, 5:7; Zipf-Rothmann / Werner-Seidler 4:6, 6:8; Ehrenberg-Wilisch / Berens/Collmann 6:4, 6:0; Schädler-Wilisch / Goette-V. Wasmus 6:3, 1:6, 6:2. Gemischte Doppel: Zipf-Krebs / S. Schaab-H. Schaab 4:6, 6:3, 2:6; C. Rothmann-Galland / Kalden-Wasmus 6:4, 1:6, 6:2; Hoffmann-H. Rothmann / A. Schaab-Nordorff 4:6, 1:6.

SGE-Fußballdamen verteidigten Tabellenführung

SG Egelsbach — TSG 46 Darmstadt 3:1 (0:0)

Im Spitzenspiel der Punktrunde der Kreise Darmstadt und Groß-Gerau war die TSG 46 Darmstadt in Egelsbach zu Gast. Da es um sehr viel ging, wurde von beiden Teams mit letztem Einsatz gespielt. Die Egelsbacherinnen hatten die Tabellenführung zu verteidigen und die Gäste wollten Tabellenführer werden. Egelsbachs Hintermannschaft, in den ersten Minuten übernervös, hatte alle Mühe, um die stürmischen Darmstädter Angriffe abzuwehren. Zweimal hatten die Gastgeberinnen Glück, daß sie nicht ins Hintertreffen gerieten. Mitte der ersten Halbzeit endlich konnten sich die Egelsbacherinnen von dem Druck der Gäste freimachen und ihrerseits Angriffe vor das Tor der Darmstädterinnen tragen. Mit Einsatz gelang es der Darmstädter Hintermannschaft, H. Lotz und M. Hanke bei Torversuchen zu bremsen. In der 20. Minute fiel das 1:0 für Egelsbach. M. Hanke erlief sich einen langen Paß von U. Stapp und schoß aus ca. 16 Metern unhaltbar zum 1:0 ein. Darmstadt war durch diesen Treffer geschockt u. Egelsbach, getrieben von U. Stapp, wollte die Führung ausbauen. Schüsse von M. Hanke und H. Lotz wurden von der Torhüterin von Darmstadt, die ebenso nervös wie ihr Gegenüber war, abgewehrt. In der 25. Min. konnte sie einen Ball nicht festhalten und im Nachschuß brachte M. Hanke die Kugel über die Linie. Mit 2:0 ging es in die Pause.

Mit dem Wind im Rücken versuchten die Gäste nach Wiederanstoß das Blatt zu wenden. Egelsbachs Hintermannschaft nun sicherer, konnte alle gut gemeinten Angriffe abwehren. In einem Gegenzug stellte H. Lotz nach feinem Durchspiel durch die Darmstädter Hintermannschaft das beruhigende 3:0 her. 10 Minuten vor Schluß gelang den Darmstädterinnen der Ehrentreffer. Als M. Bernhardt nicht rechtzeitig angegriffen wurde, schlug sie den Ball aus ca. 16 Metern ins untere rechte Toreck. Bei Chancen auf beiden Seiten, die jeweils von den Hintermannschaften vereitelt wurden, blieb es beim 3:1 für die Egelsbacherinnen.

Egelsbach spielte mit: U. Meyer, G. Zecher, R. Arndt, H. Kröselberg, G. Henset, T. Ziegert, U. Stapp, R. Diedrich, U. Hackl, M. Hanke und H. Lotz.

Durch die Niederlage fiel Darmstadt auf den 3. Tabellenplatz zurück, da Ginsheim die Punkte kampflos von Treburr bekam. Ginsheim steht nun hinter Egelsbach mit zwei Punkten Rückstand auf dem 2. Tabellenplatz.

Die Ergebnisse des letzten Spieltages:

TSV Trebur — Ginsheim (kampflos f. Ginsh.)	
FT Pfungstadt — SC Griesheim	0:0
SG Egelsbach — TSG 46 Darmstadt	3:1
SG Matchen — VfR Groß-Gerau am 16. Aug.	

Ältere Pkw-Besitzer fahren weniger

(hs) — Die Liebe zum Autofahren läßt mit zunehmendem Alter nach. Eine Untersuchung der Deutschen Shell für 1971 läßt darauf schließen. Danach lag die Fahrleistung in der Bundesrepublik bei Pkw-Haltern bis einschließlich 24 Jahren mit 16 600 Kilometern am höchsten. Bereits die „gesetzteren" Twens zwischen 25 und 29 Jahren wiesen mit 15 700 Kilometern einen deutlichen Rückstand auf. Die durchschnittliche jährliche Fahrleistung aller privaten und kleingewerblichen Halter von Personenkraftwagen, die 1971 bei 14 100 Kilometern lag, wurde in etwa von der Gruppe der 35- bis 39jährigen erreicht.

Im Alter zwischen 40 und 44 Jahren wurden 1971 nur noch 13 000 Kilometer zurückgelegt. Dann allerdings setzte ein zweiter „Autofrühling" ein, der dazu führte, daß die 45- bis 49jährigen ihre Leistung geringfügig auf 13 200 Kilometer steigerten und die 50- bis 54jährigen noch auf 13 100 kamen. Die 55- bis 59jährigen zogen mit 13 000 Kilometern wieder mit der Gruppe der Anfangvierziger gleich.

Bei der Altersgruppe von 60 Jahren und mehr änderte sich das Bild merklich: mit einer Jahresfahrleistung von durchschnittlich 11 800 Kilometern wurde von diesen Pkw-Besitzern der Wagen am wenigsten genutzt.

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie
bedacht und klargemacht

Viele Arbeitnehmer
müssen aus beruflichen Gründen einen doppelten Haushalt führen. Dadurch entstehen erhebliche Mehrkosten für die Unterbringung und den Verpflegungsmehraufwand am Arbeitsort.

Diese Ausgaben und die Fahrtkosten für eine wöchentliche „Familienheimfahrt" können Sie steuerlich absetzen.

Die genauen Bedingungen und Pauschalsätze, seit 1. Januar 1972 wesentlich geändert, erfahren Sie aus unserer Gelben Beilage „Reisekosten aus steuerlicher Sicht". Wenn Sie diese nützliche Schrift nicht selbst abholen können, geben Sie uns bitte Ihre Anschrift; wir senden Ihnen diese „Anleitung zum Geldsparen" kostenlos zu.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

Hainer Fußballer bei der SG Dietzenbach

Bereits am ersten Spieltag bekommen die SVD-Fußballer in der A-Klasse einen dicken Brocken serviert. Die Rot-Weißen müssen bei der SG Dietzenbach, dem letztjährigen Absteiger aus der Bezirksklasse, antreten.

Nachdem die Rodgauer in zwei Jahren direkt von der Gruppenliga in die A-Klasse gesunken sind, will man in dieser Saison wieder den Aufstieg schaffen. Dazu hat sich die Sportgemeinschaft mit mehreren etablierten Spielern verstärkt. Norbert Weiß (früher Mühlheim und Rotweiß Frankfurt) und Spielertrainer Priester sind die bekanntesten Leute. Die Rot-Weißen müssen nach ihren Erfolgen in den Vorbereitungsspielen ihre Stärke nun auch in der Verbandsrunde beweisen. Obwohl man die Platzherren als leichte Favoriten ansehen muß, fahren die Halner nicht ohne Chancen ins Dietzenbacher Waldstadion (an der Offenthaler Straße). Spielbeginn: 15 Uhr. -jo-

Die neue Postanleihe ist da!

8% Anleihe der Deutschen Bundespost von 1972
VERKAUFSANGEBOT

Die Deutsche Bundespost begibt zur Finanzierung von Ausgaben für den weiteren Ausbau der Post- und Fernmeldeeinrichtungen eine 8%ige Anleihe von 1972 im Betrage von DM 400 000 000,–

Zinsen:	8% jährlich, erstmals am 1. September 1973.
Ausgabekurs:	100%, spesenfrei; Stückzinsen werden verrechnet. Die Anleihe unterliegt nicht der Börsenumsatzsteuer.
Laufzeit:	15 Jahre. Rückzahlung am 1. September 1987 zum Nennwert.
Kündigung:	Vorzeitige Kündigung seitens der Anleiheschuldnerin zum 1. September des Jahres 1982 oder der Jahre 1983 bis 1986 möglich.
Rendite:	8%.
Nennwert:	DM 100,– oder ein Mehrfaches davon. Die Ausgabe von Anleiheurkunden ist für die gesamte Laufzeit ausgeschlossen. Der Erwerber erhält eine Sammeldepot-Gutschrift bei einem Kreditinstitut oder auf Wunsch Eintragung in das Schuldbuch der Deutschen Bundespost.
Sparprämien- und 624-DM-Gesetz:	Für sparprämienbegünstigte und vermögenswirksame Anlage geeignet.
Verkauf:	Ab 21. August 1972 bei allen Banken und Sparkassen (Aufträge ab sofort möglich). Privatkunden werden bevorzugt berücksichtigt. Der Erwerb durch Gebietsfremde bedarf der Genehmigung nach § 52 Nr. 2 der Außenwirtschaftsverordnung.
Mündelsicher –	Lombardfähig – Amtlicher Börsenhandel

DEUTSCHE BUNDESBANK
im August 1972

Umlaufende Bundesanleihen können jederzeit zu günstigen Bedingungen über Banken und Sparkassen erworben werden.

Vermögensbildung ohne Risiko: Postanleihen ins Depot.

Zukunft bei DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. Du Pont Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiative und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Für unsere Maschinen- und Geräte-Abteilung in Neu-Isenburg suchen wir eine

Stenokontoristin

mit englischen Sprachkenntnissen.

Wir möchten Sie kennenlernen und über Einzelheiten Ihres Aufgabengebietes und über unsere Sozialleistungen, wie Alters- und Hinterbliebenenversorgung, vermögenswirksame Leistungen, ärztliche Betreuung, Kantinenessen usw. mit Ihnen sprechen.

Ihr Gehalt, das wir jährlich überprüfen, liegt über dem branchenüblichen Durchschnitt. Darüberhinaus gewährleisten wir die volle Absicherung Ihres Nettoeinkommens im Krankheitsfall bis zu 6 Monaten.

Sind Sie an dieser Position interessiert? Dann rufen Sie uns bitte in Frankfurt/Main unter der Nummer 219 55 15 an, damit wir einen Termin vereinbaren können. Auch auf Ihre schriftliche Bewerbung erhalten Sie sofort eine Antwort

DU PONT
DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6 Frankfurt/Main 1, Opernplatz 2, Personalabteilung

HERTIE – Neu-Isenburg sucht:

Verkäufer (innen)

für folgende Bereiche:

Gardinen - Teppiche - Bettwaren - Schreibwaren/ Bücher - Schallplatten - Sport/Auto-Zubehör - Spielwaren - Möbel - Haushalt - Parfümerie - Modewaren/Kurzwaren - Herren-Konfektion - Alles fürs Kind - Trikotagen

Genießen Sie die sozialen Vorteile eines modernen Warenhausunternehmens (z. B. Personalrabatt, Jahresabschlußvergütung in der Höhe bis zu einem Monatsgehalt, Weihnachtsgeld, 5-Tage-Woche).

Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

HERTIE - Neu-Isenburg

Hermesstraße 2 - Telefon 0 61 02 / 3 80 21 - 29

Kraftfahrer
Klasse II, für Baufahrzeuge

Maurer
Einschaler
und
Rohrleger
für Dauerstellung gesucht.

Telefon 0 61 03 / 2 20 26

Suche per sofort zuverlässige
Heizungsmonteure
zu guten Bedingungen bei gutem Betriebsklima.
Hans-Jürgen Prief
Neu-Isenburg, Neuhöfer Straße 32
Telefon 3 74 16

Gute Leistung Gute Bezahlung
5-Tage-Woche, freitags bis 14.15 Uhr
Wir suchen für die Fabrikation
weibliche Ganztagskräfte
evtl. weibliche Halbtagskräfte
nur für nachmittags von 12 bis 17 Uhr

Hepe Plastik
Sprendlingen, Philipp-Reis-Straße 9 – 11
Telefon 0 61 03 / 6 70 27

Halbtagskraft
gesucht zum 1. September 1972
Manfred Wagner
Schreibwaren - Lutherplatz 2

Suche eine
DROGISTIN
oder tüchtige Verkäuferin
sowie eine Kraft für Lagerarbeiten
DREIEICH-DROGERIE
G. Cossement
Dreieichenhain, Am Lindenplatz
Telefon 8 12 69

Langener Zeitung - Telefon 2745

HERTIE – Neu-Isenburg sucht:

für die Dekorations-Abteilung

Plakatmaler

für das Gardinen-Atelier

Zuschneiderinnen/ Näherinnen

Genießen Sie die sozialen Vorteile eines modernen Warenhausunternehmens (z. B. Personalrabatt, Jahresabschlußvergütung in der Höhe bis zu einem Monatsgehalt, Weihnachtsgeld, 5-Tage-Woche).

Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

HERTIE - Neu-Isenburg

Hermesstraße 2 - Telefon 0 61 02 / 3 80 21 - 29

EXPORT- EXPORT- EXPORT- EXPORT

Wir produzieren Drehmaschinen aller Automatisierungsstufen. Fachleuten in aller Welt sind die leistungsfähigen PITTLER-Erzeugnisse ein Begriff.

Wir suchen

1 FREMDSPRACHEN-KORRESPONDENTIN
englisch, für weitgehend selbständige Bearbeitung von Exportaufträgen. Steno erforderlich.

1 SACHBEARBEITER/IN
zum Einsatz als Dolmetscher / Übersetzer für russisch und deutsch.

1 EXPORTSACHBEARBEITER
mit englischen und französischen Sprachkenntnissen.

1 SACHBEARBEITER
für Export von Ersatzteilen und Werkzeugen in deutschsprachige Länder.

1 SACHBEARBEITER
mit französischen Sprachkenntnissen für Export von Ersatzteilen und Werkzeugen.

Unsere neuen Sachbearbeiter sollten über Schreibmaschinenkenntnisse verfügen. Exporterfahrung setzen wird nicht unbedingt voraus.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung und vielfältige soziale Leistungen. Eine fortschrittliche Arbeitszeitregelung gewährt 6 Tage zusätzlichen Urlaub.

Über Ihr Interesse würden wir uns freuen. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an (Telefon 06103/700558).

PITTLER
Pittler Maschinenfabrik AG
6070 Langen, Pittlerstraße

Latscha sucht

für den neuen Lebensmittel-Supermarkt in Egelsbach

ABTEILUNGSLEITER (in) UND STELLVERTRETER (in)

für Lebensmittel, Obst und Gemüse und Kassen und Verwaltung

Junge Damen und Herren, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben, können schon nach kurzer Einarbeitung diese Position einnehmen. Aber auch Bewerber ohne Kenntnisse im Lebensmittel-Einzelhandel bilden wir aus. Sie müssen nur Interesse und etwas Schwung mitbringen. Das notwendige fachliche Wissen vermitteln wir Ihnen.

Fordern Sie unsere Informationsschrift „Der schnelle Latscha-Weg" an. Darin erfahren Sie, wie man bei Latscha Abteilungsleiter, Assistent und Marktleiter wird.

METZGERMEISTER

für die Leitung unserer Frischfleisch-Abteilung

METZGERGESELLEN

für den Verkauf
Tüchtige Gesellen oder Bewerber aus artverwandten Branchen können bei uns auch Abteilungsleiter werden.

VERKÄUFERINNEN

für Frischfleisch und Wurst.

KASSIERERINNEN FRAUEN

zum Auffüllen und Abpacken. Ein Teil der vorhandenen Arbeitsplätze wird an ausländische Bewerberinnen vergeben. Bewerberinnen ohne Branchenkenntnisse oder Hausfrauen, die wieder in das Berufsleben zurückkehren wollen, werden vorher sorgfältig ausgebildet.
Volle Bezüge zahlen wir vom Tage der Arbeitsaufnahme an.
Teilzeitarbeit möglich – Einstellung ab sofort.

Wir bieten:
Helle und freundliche Arbeitsplätze – moderne technische Einrichtungen, die die Arbeit wesentlich erleichtern – geregelte Arbeitszeit – 5-Tage-Woche für Vollbeschäftigte – sehr gute Bezahlung – übertarifliche Zulagen – Weihnachtsgeld und zusätzliche soziale Leistungen.

Gelegenheit zu einem unverbindlichen Informationsgespräch mit einem Herrn unserer Personalabteilung besteht am Montag, dem 21. 8. 1972, von 14 bis 19 Uhr im Saalbau „Eigenheim", Egelsbach, Berliner Platz.
Sie können sich natürlich auch bei uns schriftlich bewerben oder anrufen. Wir nehmen sofort Kontakt mit Ihnen auf.

J. Latscha Frankfurt KG - Personalabteilung
6 Frankfurt/Main 1, Schwedlerstrasse 1-5
Postfach 2847, Telefon (0611) 43091

CHRYSLER DEUTSCHLAND G.m.b.H.

Wie wäre es mit Ihrer Mitarbeit in einem bedeutenden internationalen Automobilunternehmen?
Ihr Arbeitsplatz wäre ganz in der Nähe Ihrer Wohnung, wenn Sie als

Sekretärin

zu uns kommen. Ihr Chef ist unser Technischer Leiter. So vielseitig wie das Aufgabengebiet Ihres Chefs (Kontakt zu unserer Außenorganisation und zu unseren Werken in Paris und London) sind auch Ihre Aufgaben. Selbständigkeit ist garantiert. Und Ihre französischen und/oder englischen Sprachkenntnisse können Sie natürlich gut anwenden: Denn kleinere Übersetzungen u. Telefongespräche mit Paris oder London sind an der Tagesordnung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Anruf genügt:

CHRYSLER DEUTSCHLAND GMBH
6078 Neu-Isenburg - Schleussnerstraße 92
Tel. (0 61 02) 70 43, App. 32

HERTIE – Neu-Isenburg sucht:

für die **Lebensmitel-Abteilung**

Verkäufer (innen)
SB-Kassiererinnen

für das **Speiserestaurant:**

Büffetkräfte
Serviererinnen

Genießen Sie die sozialen Vorteile eines modernen Warenhausunternehmens (z. B. Personalrabatt, Jahresabschlußvergütung in der Höhe bis zu einem Monatsgehalt, Weihnachtsgeld).

Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

HERTIE - Neu-Isenburg

Hermesstraße 2 - Telefon 0 61 02 / 3 80 21 - 29

Zukunft bei
DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. Du Pont Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiative und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Für unser Werk Neu-Isenburg suchen wir jüngere

SEKRETÄRINNEN
STENO-KONTORISTINNEN

Zur erfolgreichen Ausübung Ihrer Tätigkeit sind gute Schreibmaschinen- und Stenokenntnisse erforderlich. Bewerberinnen mit englischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt.

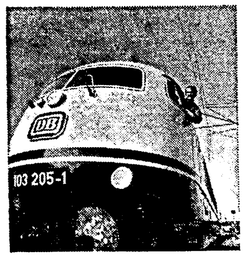
Wir möchten Sie kennenlernen und weitere Einzelheiten wie Ihr Aufgabengebiet und unsere großzügigen Sozialleistungen mit Ihnen besprechen. Für gute Kantinenverpflegung und werksärztliche Betreuung ist gesorgt.

Reichen Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung ein, oder rufen Sie uns in Neu-Isenburg unter der Nummer 60 81 an.

DUPONT

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

Lokführer – bei Der Bahn



Der Beruf

für Metall- und Elektrofacharbeiter

bei den Bahnbetriebswerken

Frankfurt (M) 1, Camberger Straße 17
Frankfurt (M) 2, Am Dammgraben 3

Ausbildung auf Kosten der Bahn.

Coupon Bitte einsenden an ein Bahnbetriebswerk oder an die

Bundesbahndirektion Frankfurt (Main)
6 Frankfurt (Main) 1 · Friedrich-Ebert-Anlage 35
1. Stock, Zimmer 164, ☎ (0611) 2 65 51 34
Hier Beratung: Mo.–Fr. 8–16 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

Ich interessiere mich für einen Beruf bei der Bahn.

Alter: Erlernter Beruf:

Bisherige Tätigkeit:

Vorname: Name:

Postleitzahl/Ort:

Straße/Nummer: LZ

DB

Wir gehören zu einer intern. Firmengruppe und sind führend auf dem Gebiet der industr. Feinfiltration, Adsorption und Verfahrenstechnik.

Wir suchen zum 1. 10. 72 oder früher eine

SCHREIBKRAFT

als Sachbearbeiterin für unsere kfm. Auftragsabwicklung.

Wir bieten bei ausgezeichnetem Betriebsklima eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit sowie gute Dotierung, 13. Monatsgehalt und eine großzügige Altersversorgung.

Sollten Sie an dieser Stelle interessiert sein, senden Sie uns bitte Ihre Kurzbewertung oder rufen Sie uns einfach an.

PALL GMBH
Dreieichenhain, Siemensstraße 12, Telefon-Nr. 06103 [illegible]

Wir sind ein ständig wachsendes Unternehmen auf dem europäischen Schallplatten- und HIFI-Markt. In unseren erweiterten, freundlichen Büro- und Lagerräumen sind folgende Stellen zu besetzen:

Faktoristin
Telefonistin

stellvertretender

Lagerleiter
Lagerist

Neben angemessener Bezahlung bieten wir 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld, Fahrtkostenerstattung, verbilligten Mittagstisch.

Unsere Betriebsgebäude befinden sich unmittelbar am Bahnhof Buchschlag.

W. D. Warren Comp. KG
6079 Buchschlag, Im Steingrund 5, Telefon 0 61 03 / 6 10 51

Spitzenverdienst:

Möbelschreiner
für unsere Expedition in Langen bei Frankfurt

Dekorationsschreiner
für unsere Einrichtungshäuser in Frankfurt

Kundendienstschreiner
zum schnellstmöglichen Eintritt gesucht.

Besuchen Sie uns oder rufen Sie uns an.
Wir informieren Sie gerne über Ihre Tätigkeit und die außergewöhnlich hohen Verdienstmöglichkeiten.

Eggmüller
EINRICHTUNGSHÄUSER FRANKFURT
Große Friedberger Str. 24–26 und Zeil 47–49 · Tel. 28 00 77 und 28 70 75

Suche
Pelznäherin oder Schneiderin
auch zum Anlernen für ganz- od. halbtags.

Kürschnerei Gräf
Egelsbach, Schulstr. 9, Tel. 42538

Wir stellen ein:

MASCHINENSCHLOSSER
(Mechaniker) als Betriebsschlosser

KRAFTFAHRER KL. II
Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 7 bis 18 Uhr.

WEIGEL METALLVEREDELUNG
Dreieichenhain, Landsteinerstr. 6, Tel. 06103/81445-46

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

HERTIE – Neu-Isenburg sucht:

für die **Verwaltung des Hauses**

Buchhalterinnen
Stenokontoristinnen
Sortiments-Kontrolleure
Kassen-Kontrollen
Packtisch-Kontrollen

für unser Lagerhaus **Dietzenbach** benötigen wir

Auszeichnerinnen
Lagerhilfen
Lagerarbeiter

Genießen Sie die sozialen Vorteile eines modernen Warenhausunternehmens (z. B. Personalrabatt, Jahresabschlußvergütung in der Höhe bis zu einem Monatsgehalt, Weihnachtsgeld, 5-Tage-Woche).

Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

HERTIE - Neu-Isenburg

Hermesstraße 2 - Telefon 0 61 02 / 3 80 21 - 29

SCHOELLER FRAGT SIE?

Ist das nicht ärgerlich?
Sie wohnen hier in hübscher Umgebung,
müssen aber täglich kilometerweit zur Arbeit fahren.

Sie können das ändern.
Denn wir verlegen unseren Ultraschall-Anlagebau im Frühjahr 1973 nach Mörfelden. Hier werden wir Hochfrequenzgeneratoren und Ultraschall-Reinigungsanlagen produzieren.
In hochmodernen Fabrikations- und Verwaltungsbauten.
Ist das nicht die Lösung für Sie, um nicht mehr auf verstopften Straßen und in überfüllten Verkehrsmitteln täglich Stunden verbringen zu müssen?

Wir brauchen:

Sekretärinnen
Kontoristinnen
Elektromechaniker
Argonac-Schweißer
Blechschlosser
Rohrschlosser
weibliche und männliche ungelernte Hilfskräfte

Möglichst ab sofort. Wir bieten Überdurchschnittliches.
Bis zur Inbetriebnahme des Werkes Mörfelden lernen wir Sie in unserem Stammwerk Frankfurt-Sachsenhausen an.

Bitte setzen Sie sich auch dann mit uns in Verbindung, wenn Sie nicht sofort, sondern erst im Frühjahr 1973 zu uns kommen können.

Sie erreichen uns telefonisch unter Frankfurt 6 06 61 oder schriftlich:
Schoeller & Co., 6000 Frankfurt/Main 70, Mörfelder Landstraße 117 – 119

SCHOELLERSCHALL

Das besondere Angebot:

Komfort-Mietwohnungen in Nauheim bei Rüsselsheim, im Neubaugebiet, direkt am Wald, Erstbezug ab 1. 9. 72. Zum Beispiel 3 Zimmer, eingerichtete Küche, Diele, Bad, sep. WC, Balkon, Abstellraum und zusätzlicher Kellerraum, Teppichböden, Isolierverglasung.
Vermietung ohne Maklerprovision. Besichtigung täglich von unserem Büro aus.

Jost Reich 8065 Reichertshofen, Thomas-Mann-Str. 7 a, Telefon (0 81 52) 60 90, Bürozeit täglich 9–18 Uhr

CLARK EQUIPMENT

Bedingt durch die Erweiterung suchen wir

Kontoristin

mit guten Schreibmaschinenkenntnissen für unsere Abt. Verkauf.

Kontoristinnen
für halbe Tage

Bei angenehmem Betriebsklima bieten wir sehr gute Bezahlung und zeitgerechte Sozialleistungen.
Wir erbitten Ihre Bewerbung. Oder rufen Sie uns an.

CLARK Verkauf und Service GmbH
Niederlassung Südwest
607 Langen, Otto-Hahn-Straße 9, Telefon 06103/7861

COMTA baut Qualität
COMTA baut wirtschaftlich und schnell.

COMTA ist führend im Fertigbau.
Wohnhäuser, Schulen, Kindertagesstätten, Hallen, Parkhäuser, Einkaufszentren und Industrieanlagen gehören zu unserem Programm.
Beteiligen Sie sich an unserem Erfolg.
In unserem Hauptmagazin in Neu-Isenburg findet ein zuverlässiger, schreibgewandter

Magaziner

für die Materialannahme und -ausgabe eine verantwortungsvolle, angenehme Dauerstellung.

COMTA bietet Ihnen die attraktiven Bedingungen und sozialen Leistungen eines Großunternehmens mit mehr als 800 Mitarbeitern.
Sprechen Sie mit Herrn Heinze
(Tel. 061 02 / 4 46 04) oder schreiben Sie an uns.

COMTA
FERTIGBAU GMBH
6078 Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 333

ELLEN BETRIX
COSMETIC INTERNATIONAL

suchen zum baldmöglichen Eintritt für unseren Art Director eine

Nachwuchssekretärin

Auch eine gewandte Stenotypistin, die auf Grund ihrer fachlichen Kenntnisse zur Einarbeitung als Sekretärin geeignet ist, kommt für diese Position in Betracht.

Es erwartet Sie eine lebhafte und abwechslungsreiche Tätigkeit mit teilweisen Sachbearbeitungsaufgaben.

Wir sind ein stark expandierendes Unternehmen und bieten Ihnen einen zukunftssicheren Arbeitsplatz und selbstverständlich leistungsgerechte Bezahlung.

Bitte bewerben Sie sich persönlich oder rufen Sie zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines unsere Personalabteilung an.

ELLEN BETRIX · 6079 Sprendlingen · Frankfurter Straße 151
Postfach 125 · Telefon (0 61 03) 10 11

Kompl. möbl. 2-Zi.-Wohnung 310,–
in Egelsb. zu verm., NB, 48 qm, mit Küche, Bad WC, Teppichbd., Dame bevorzugt, sof.

Langen-Oberlinden: 2½-ZW, 360,–
NB (2-Fam.-Haus); 62 qm, Wohnzi., Schlafzi. u. Eßzi. Bad WC, Kü., Balkon, ZH, sofort.

G. Schwaab Immobilien
Langen, Danziger Str. 3, Telefon 7 15 86

Im Auftrag eines Großunternehmens sowie Kapitalanleger suche ich:

Einfamilien- u. Mehrfamilienhäuser Grundstücke, Eigentums- und Mietwohnungen

Max Baum-Immobilien
Frankfurt M., Zeil 17-19, Tel. 291907, 282912

„ODENWALD"
Luftkurort Kirch-Brombach b. Bad König

1 mod. BUNGALOW, Bj. 66
u. a. 5 Zimmer, ca. 125 qm Wohntl., Grundstücksgr. über 900 qm **VP DM 210 000,–**

1 mod. DOPPEL-BUNGALOW-HÄLFTE, Bj. 66
u. a. 5 Zimmer, ca. 120 qm Wohntl., Grundstücksgr. ca. 475 qm **VP DM 190 000,–**
Beide Hauser haben automat. Ölheizung, Ww., Garagen, sehr gepflegte Gärten, unverbaubare Sicht auf die gegenüberliegenden Hänge, zu verkaufen.

Hans Rautenberg
Immobilien, 684 Lampertheim
Ringstraße 85, Tel. 06206-2865

Langen: mod. Eckladen (90 qm), dir. vom Eigentümer zu vermieten!
Zentrale Lauflage (Hauptstraße), 24 Meter lange Schaufensterfront (3 Seiten); 4gesch. Neubau; Sonderwünsche können noch berücksichtigt werden; sofort bezugsfertig.
Langfristige Anmietung möglich!
Bitte rufen Sie an (auch am Wochenende): Telefon 7 26 37

Südwest-Frankreich - Biskaya

FERIENHAUS-NEUBAU
3 Zi., Küche, Bad-WC, 2000 qm Gelände. Erstbezug, für 63 000.– DM zu verkaufen.

BAUPLÄTZE
700 qm, voll erschloss., im Waldpark ideal gelegen, Strandnähe, 16 500.– DM, z. verk.

ING. W. BARTH. Immobilien
Langen, Dieburger Straße 8, Telefon 22123

EIGENTUMSWOHNUNG
Dietzenbach, 3 u. 4 Zimmer, gute Wohnlage, Neub., Erstbezug, komf. Ausstattung, zum 1. 10. 72 von Privat zu vermieten.
Angebote unter Offert.-Nr. 921 an die LZ

WOHNUNGEN – WOHNUNGEN aus meinem Angebot:

1-Zi.-App. compl. möbl. m. Kochgel., Dusche und WC für Herrn 180,–
1-Zi.-App. NB comp. möbl. mit Kochnische und Duschbad ab 255,–
1-Zi.-App. NB mit einger. Kochnische, Teppichb., Balkon etc. ab 265,–
2-Zi.-Whg. Langen 200,–
2½-Zi.-Whg. Dreieichenhain 200,–
2½-Zi.-Whg. Dreieichenhain 250,–
3-Zi.-Whg. Langen mit Balkon 385,–
3-Zi.-Whg. Egelsbach m. Balkon 440,–
3-Zi.-Whg. Langen NB 455,–
3-Zi.-Whg. Langen, NB, Teppichboden, Balkon, WC extra 490,–
3-Zi.-Whg. Langen, 65 qm 300,–
1-Fam.-Wohnhaus Langen 400,–
1-Fam.-Wohnhaus Langen, NB, 107 qm Wohnfläche mit Garten, Terrasse, Balkon, etc. 750,–
2-Fam.-Wohnhaus Dreieichenhain, 130 qm Wohnfläche, off. Kamin, Terrasse, Balkon 800,–

JAHNKE-IMMOBILIEN
607 Langen, Lutherplatz 2
Telefon 2 18 61 und 2 43 02

Vermietung direkt durch den Bauherrn
Wohn.-Geschäftshaus Langen, Gartenstr. 8 (Nähe Lutherplatz)
Einige 3-Zi.-Komfortwhgn. sind ab sofort o. später zu vermieten. Eleganter Fassade, Lift, Gegensprechanlage, Hausantenne, Kachelbad, w.W., Balkon, Tel. Miete 480,– DM Umlage, Kaution.
Außerdem sind noch Lagerräume und Ladenflächen abzugeben.
Besichtigung nach Vereinbarung, Tel. 06103 / 2 38 48

1 ZW, möbl., Lg. 250,–
3 ZW, Lg., 65 qm 390,–
4 ZW, Götzenhain, 100 qm 600,–
RH, Bayerseich, Neubau 850,–
RH, Oberlinden 800,–
RH, Egelsbach 750,–
Komf. 2-Fam.-Haus, Langen, 170 qm Wfl., Garage, Garten 1000,–
Gelegenheit!
Geptl. RH, Lg. 130 000
Fertighaus, 5 Autom. von Darmstadt, beste Ausst., 100 qm Wfl., 820 qm Grund, halb unterkellert, 4 Zi., Kü., Bad, Bez. 1/73 185 000
Repräs. 2-Fam.-Haus, Buchschlag, NB, 245 qm Doppelgarage, 800 qm Grundstück 300 000,–
2-Fam.-Haus b. Lang., NB, Garage u. 100 qm Laden, 500 qm Grdst 270 000,–
Renditehaus b. Darmstadt, NB, 2 x 4 ZW je 100 qm, 6 Einzelzimm., zus. 280 qm Wfl., 627 qm Grundstück und 2. Bauplatz 577 qm 300 000,–
Luxus-Bunglaw, Taunus, 230 qm Wfl., 3600 qm Grundstück 400 000,–
Komf.-Bungalow, Langen, 300 qm Wohn- u. Nutzfläche, 1000 qm Grundstück 390 000,–
Weitere Objekte i. Angebot: Bauplätze, Häuser Bungalows etc.
Suche Bauplätze, Abbruchgrundstücke, Häuser
aller Art f. Barzahler.

PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14

Mod. 1-5-Zi.-Wohng. in Langen u. Umgebg. Langen:
1 ZW, möbl., ZH 250,–
2 ZW, Einbauküche 330,–
3 ZW, 82 qm, Blk. 480,–
3 ZW, 120 qm, Balkon, sehr komf., Jan./Febr. 600,–
5 ZW, 102 qm, Balkon, November 600,–
2-Fam.-Haus, ZH, Balkon, Garten 800,–
1-Fam.-Haus, 5 Zi., Garage 850,–
Verkäufe:
1-Fam.-Us Langen Grdst. 500 qm, innen vollst. neu renoviert; umständehalber kurzfristig frei, 150 000 VB
Büro Mo, Di, Do, Fr 10-12 u. 15-18, Sa 9-13.

SACHS Immobilien
RDM Langen
Bahnstraße 113
Telefon 2 32 48

Gölzenhain
am Villenviertel
Komfortwohnungen
Ruhige Lage, moderne u. großzügige Gestaltung, große Loggien, erstklass. Ausstattung, teilw. Teppichbelag u. Isolierverglasung, Lift usw., bezlehb. ab sofort

2 ZW, 67 qm,
Miete ab 360.— DM
3 ZW 86 qm,
Miete ab 485.— DM
Tiefgarage direkt mit Lift von der Wohnung erreichbar, 40,— DM
MÜLLER & HINZ KG
Frankfurt am Main
Tel. 293591 / 285812
Große Bockenheimer Straße 37/39

Wenn Sie Geldsorgen haben,
dann rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen bei Umschuldungen u. Barkrediten.
Kreditagentur West
Tel. 06 11 / 38 10 00
G. Lotzen
623 Flm.-Griesheim
Schöffenstraße 7

2 GF 1726
Komf. 1-Fam.-Haus a. d. B.
Straßenbahnverbindg., Hangl., 7 Zi., 2 Bäder, 2 Balk., Lagerr., Gar., Einf., alle Steuervorteile!, erf. 70 000,– DM, Verkprs. 300 000,– DM.

WINTER
Beteiligungsunternehmen der BADISCHEN BANK

61 Darmstadt, Liebigstr. 2, Tel. 06151-26431

Urberach:
5-Fam.-Haus, 7,8 % Rendite (wir zahlen 3-5 und 2-Zi.-Wohnung), Grundstück 650 qm, Kaufpreis 430 000,– DM
Münster Dieburg:
Erstkl. 2-Fam.-Haus, Bj. 69, 2 x 4-ZW, drei Garag., Grdst. 800 qm, Kaufpreis 210 000,– DM
Jügesheim:
Wohnhaus, Altbau mit Neb.-Geb., 3-ZW, 3 x 1 Zi. u. Kü., 3 Einzelzi., 2 Bäder, Grundst. ca. 450 qm, gewerbl. nutzbar, DM 150 000,– VB.

IMM.-BÜRO KUCK
6115 Münster, Postf.
Tel. 06071/31648

Aus meinem Angebot:

3 Zi Langen-West, mit Kü.-Ben., zus.	400,–
1 ZW Langen, Nähe Bahnhof	250,–
1 ZW Langen, Bahnstraße, Lift	280,–
1 ZW Langen, Bahnstraße, gew.	325,–
1 ZW Urberach, 42 qm, Balkon	265,–
2 ZW Langen, 70 qm, 2. St., sep. WC, Bahnhofsnähe	375,–
2 ZW Langen, 65 qm, an alt. Ehep.	210,–
2 ZW Langen, Bahnstraße, NB, auch gewerbl.,	405,– 455,–
2 ZW Sprendlingen, 70 qm, Neub., Wohnzi. 34 qm, sofort	420,–
2 ZW Dreieichenhain, NB	400,–
2 ZW Neu-Isenburg, 65 qm, NB	450,–
3 ZW Langen, NB,	480,– 490,–
3 ZW Langen, 70 qm	390,–
3 ZW Langen, 86 qm, ab 1. 10	380,–
3 ZW Sprendlingen, 83 qm, ab 1. 10.	360,–
3 ZW Dreieichenhain, 90 qm, sofort	350,–
3 ZW Egelsbach, 95 qm, Dachbalk.	420,–
3 ZW Sprendlingen 413,– 420,–	440,–
3 ZW Sprendlingen, NB, 80 qm	480,–
3 ZW Dreieichenhain, NB	480,–
3 ZW Ottenthal, 100 qm, NB, Wohn-Eßzimmer 40 qm	500,–
3 ZW Urberach, 75 qm, Balkon	360,–
3 ZW Dietzenbach	426,–
3 ZW Mörfelden, etwas schräg. Wohnzimmer 28 qm	420,–
4 ZW Langen, NB, 110 qm, pl. Hobbyraum	570,–
4 ZW Langen, NB, 1. 11., 110 qm	680,–
4 ZW Götzenhain, 90 qm	520,–
4 ZW Götzenhain, 100 qm	600,–
4 ZW Neu-Isenburg, 160 qm, Penthousewohnung	870,–
4 ZW Gravenbruch, 105 qm	580,–
4 ZW Buchschlag, 160 qm, NB, Wohnzi. 50 qm, off. Kamin, Holzdecken, Teppichboden	1250,–
5 ZW Langen, 101 qm, NB, 1. 11.	600,–
4 ZW Flm.-Sachsenhs., 105 qm	577,50
4 ZW Flm.-Niederrad, NB	700,–
5 ZW Flm.-Sachsenhausen, Nähe Universität, 160 qm	975,–
1 RH Langen-West, 130 qm, 1. 11.	950,–
1 RH Dreieichenhain, 110 qm, 420 qm Garten, sofort	780,–
2 FH 2 x 4 ZW, Langen, freistehend	1000,–
1 FH Buchschlag, freistehend	1100,–
2 ZW Langen, möbl., Souterrain	450,–
5 ZW Egelsbach, möbliert	850,–
3 ZW Langen, möbliert	750,–
3 ZW Dreieichenhain, möbliert	500,–

Für Handel und Gewerbe! Günstig!
Langen, Nähe Bahnh., 1 Büro, 86 qm, parl., Möbel u. neuw. Masch. sind günstig zu übernehmen (Konkursmasse) Miete 500,–
Langen, Nähe Bahnhf., Büro mit 4 Räumen, 135 qm, part. Miete 1000,–
Langen, Nähe Bahnhof, Büro, 60 qm, NB, Vormerkung für Mitte 73 Miete günstig

Läden – Lager – Lagerhallen

3-Zi.-Eigentumswohnung Götzenhain, 86 qm, Einbauschr., Teppichbod., Garage, 2 Jahre bew. 115 000,–

– Bauplätze – Industriegelände – – Bauerwartungsland –

1 gepfl. Reihenhaus, Langen, N. Bahnhof, 90 qm, Garage 140 000,–
1 FH, Dreieichenhain, eins. angeb., 200 qm Wohnfl., 2 Bäder 300 000,–
bis März 74 vermietet für 1400,- DM
3-Fam.-Haus Egelsbach, 3 x 3 ZW, Baujahr 1967 360 000,–

Richtung Bergstraße, komf. 1-Fam.-Häuser, Luxusausf., sehr mod. Stil, Schwimmbad, Sauna, ab 360 000,– bis 480 000,–
1 Bungalow Ober-Roden, eins. angebaut, komfortabel 340 000,–
1 Bungalow Waldacker, 1000 qm Grundst., Schwimmbad u. viele Extras 500 000,–

IRMGARD KOCH
Immobilien - Vertretungen
607 Langen bei Frankfurt Main
Uhlandstraße 25 · Postfach
Telefon 06103-22220

Es fehlt an Spielraum

Voltairianer zählten aus: Spielplatzsatzung oft nicht erfüllt

Einer ungewöhnlichen Ferienbeschäftigung gingen einige Mitglieder der „Arbeitsgemeinschaft kinderfreundliche Stadt" in Langens Club Voltaire nach, als sie stichprobenhaft in einigen Stadtvierteln Langens Wohnblocks und Wohnungen zählten und anschließend die vorhandenen Spielgelegenheiten abschritten und die Meter zusammenaddierten. Was dabei herauskam: Es fehlt in vielen Fällen recht erheblich an Spielraum in der Größenordnung, wie sie von der am 17. Juli in Kraft getretenen Kinderspielplatzsatzung der Stadt Langen gefordert wird.

Nach dieser Satzung sind mindestens drei Quadratmeter der Grundstücksfläche je Wohnung als Kinderspielplatz herzurichten. Nicht nur neue Bauwerke sind davon betroffen, auch bei bestehenden Gebäuden mit mehr als drei Wohnungen kann die Errichtung von Kinderspielplätzen verlangt werden, so die Formulierung des entsprechenden Paragraphen. Auch über die Ausstattung des Spielraums werden detaillierte Angaben gemacht: Bis 50 Quadratmeter Sand, Fläche für Kreis-, Tummel- und Hüpfspiele sowie Sitzbänke. Zwischen 50 und 150 Quadratmeter kommt zusätzlich ein Gerätespielplatz mit mindestens einem Spielgerät hinzu. Über 150 Quadratmeter werden mindestens zwei Spielgeräte und Spielmöbeln mit kleineren Spielelementen verlangt. Dazu kommt generell über 100 Quadratmeter eine Einteilung in zwei Spielzonen mit einer Sandkastenzone und einer Tummelzone.

Insgesamt drei Areale hatten sich die Mitglieder der AG herausgepickt. In einem Teilgebiet von Neurott wurden die Spielplätze unter die Lupe genommen, an der Südlichen Ringstraße zwischen Egelsbacher und Zimmerstraße auf der Nordseite sowie an einem neueren Großprojekt, dem sogenannten Schring-Hochhaus in der Elisabethenstraße 57. Das Ergebnis: Entweder ist der Spielraum viel zu klein oder aber es fehlen die vorgeschriebenen Spielgeräte und die Spielplatzeinteilung.

An den Wohnblocks zwischen Steubens- und Schurzstraße zählte man insgesamt 254 Quadratmeter zu wenig, außerdem fehlen an sieben Plätzen Spielgeräte. An der Südlichen Ringstraße stellte man zwar ausreichend Spielraum fest, aber es fehlt an Spielgeräten und der notwendigen Ausstattung. Besonders kraß ist das Mißverhältnis in der Elisabethenstraße: 28 Quadratmeter sind vorhanden, notwendig wäre das dreizehnfache, genau 360 Quadratmeter. Dazu käme die notwendige Ausstattung und Einteilung.

Die Arbeitsgemeinschaft nahm diese Beispiele zum Anlaß, ein Schreiben an den Magistrat der Stadt Langen abzusenden. Darin wird die Frage gestellt, ob die Stadt die Arbeit der Voltairianer fortsetzen will und eine Gesamterfassung des vorhandenen Spielraums in der Stadt und des nach der Satzung notwendigen vorlegen will. Gefragt wird auch, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen, um den in der Satzung geforderten Spielraum bereitzustellen. Auskunft erheischen die Voltairianer auch darüber, ob bei den jetzt in Angriff genommenen Großprojekten (z. B. Alpha-Bau) ausreichender Spielraum erstellt wird. nh

Alte, gut instandgehaltene Fachwerkhäuser, wie hier in unserer Nachbarstadt Dreieichenhain von unserem Mitarbeiter fotografiert, erfreuen immer das Auge.

Reisetauben »Endflug Budapest«

Hervorragender Abschluß

Der Flug 12, als Kreisflug von Budapest aus durchgeführt, wurde am 29. Juli um 5 Uhr früh gestartet. Vier Züchter des Klub 03 beteiligten sich mit 30 Tauben und errangen 15 Preise. Das Wetter war hell und klar, aber im Donautal war sehr schlechtes Wetter, so daß die knapp 2 000 Tauben am ersten Tag nicht mehr heimkehren konnten. Am zweiten Tag meldete dann kurz nach 15 Uhr H. Rebscher die erste Taube in Langen. Sie hatte die Strecke von 810 km hinter sich gebracht und sicherte sich den 21. Preis. Die nächsten fünf seiner 10 gesetzten Tauben errangen den 42., 186., 331., 373. und den 474. Preis. Die 2. Taube meldete A. Bachmann, der sich mit 7 Tauben beteiligte und den 35., 86., 107., 213. und 383. Preis holte. Die 3. Taube konstatierte W. Stroh, der mit 10 gesetzten Tauben den 81. und 487. Preis errang. Der 4. im Bunde war Peter Liederbach, der mit 12 gesetzten Tauben den 268. und 278. Preis holte. Den Ehrenpreis für das schnellste Männchen erhielt H. Rebscher mit dem 21. Preis. Es war ein Bombenerfolg für die Langener Züchter. Dazu kam noch, daß die letzte Taube, die Rebscher konstatierte, erstens die Klub-Meisterschaft 1972 entschied, zweitens aber mit diesem errungenen Preis der Vogel seinen 12 Flug erfolgreich beendete. Er holte in diesem Jahr auf 12 Flügen 12 Preise mit insgesamt 4 560 Preiskilometern. Diese Taube ist die einzige in der Reise-Vereinigung Südmain, der dies in dieser Saison gelang. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg.

„Des einen Freud. . . . ". Der Sportfreund A. Bachmann war sehr enttäuscht als seine 4. Taube eintraf und keinen Preis erhalten konnte, denn sie trug keinen Gummiring mehr an ihrem linken Fuß. Aber eben dieser Gummiring, der der Taube beim Einsetzen zum Flug angelegt wird, ist der Beweis dafür, daß sie wieder zu Hause eingetroffen ist. Dieser Ring wird dann in eine Hülse gesteckt und in einer dafür verhandenen Uhr konstatiert. Es geht daher die Bitte an die verehrte Leserschaft und an alle Interessenten, Brieftauben, die sich abends einmal, müde vom Flug, auf ihrer Fensterbank oder auf dem Balkon niederlassen, sie mit ein paar Körnern Reis und einem Schüsselchen Wasser zu verköstigen, aber nicht den Gummiring abzunehmen. Wir bedanken uns recht herzlich, wenn in Zukunft diese Bitte befolgt wird.

Mit einem herzlichen „Gut Flug" beglückwünschen wir die so erfolgreichen Züchter vom Reisetauben-Züchterverein Klub 03 Langen und beschließen damit die Berichte über die Altflüge des Reisejahres 1972.

Die Preisflüge für die Jungtauben des Jahrganges 1972 haben schon begonnen, auch darüber wird noch berichtet. A. B.

Fachschulreife für Polizeibeamte

Auch Fachhochschulreife kann im Polizeidienst erworben werden

Das Land Hessen bietet seinen Polizeibeamten künftig die Chance, im Rahmen ihrer polizeilichen Ausbildung auf dem zweiten Bildungsweg kostenlos und bei vollem Gehalt zu einem anerkannten höheren Bildungsabschluß zu kommen. Auf Initiative des hessischen Innenministers Hanns-Heinz Bielefeld und im Einvernehmen mit dem hessischen Kultusminister Professor Ludwig von Friedeburg wird vom 1. Oktober dieses Jahres an der allgemeinbildende Unterricht an der Hessischen Polizeischule in Wiesbaden-Dotzheim so erweitert, daß frühere Hauptschüler während ihrer Ausbildung die Fachschulreife erwerben können.

Auch der Erwerb der Fachhochschulreife wird künftig im hessischen Polizeidienst möglich sein. Wie es im „Artikeldienst" der Landesregierung heißt, wird bereits seit August dieses Jahres erstmals eine Klasse der Oberstufe zur Fachhochschulreife geführt.

Mit dem erweiterten Bildungsangebot während der Ausbildungszeit wird nicht nur den Polizeibeamten Rechnung getragen, die zu einem staatlich anerkannten höheren Bildungsabschluß kommen können, sondern zugleich auch die Attraktivität des Berufes eines Polizeibeamten in Hessen gesteigert. Damit dürfte auch ein wichtiger Schritt zur Sicherung der notwendigen Nachwuchskräfte bei der hessischen Polizei getan sein.

Während der nächsten drei Jahre wird in Hessen auch älteren Bewerbern die Möglichkeit gegeben, in den Polizeidienst einzutreten. Wie sich aus einer jetzt vom hessischen Innenminister herausgegebenen Informationsschrift ergibt, kann bis zum 1. Oktober 1975 in den Dienst der uniformierten Schutzpolizei in Hessen als Polizeimeister auf Probe eingestellt werden, wer nicht älter als 35 Jahre ist und mindestens das Abschlußzeugnis einer Hauptschule besitzt und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder besonders polizeibezogene Sach- und Fachkenntnisse nachweist.

Kinder brauchen ihre eigene Wohnwelt

In Deutschland fehlen nicht nur öffentliche Spielplätze und Kindergärten — auch der Wohnbereich des Kindes ist mit durchschnittlich 10—12 qm viel zu klein. Denn jedes Kind braucht viel Platz, um sich voll entfalten zu können. Wie kann diese Kinderzimmermisere gelöst werden?

Zur Zeit einzig und allein durch eine Einrichtung, die optimal auf das Kind und die Raumverhältnisse abgestimmt ist. Damit das Kind genug Platz zum Laufen, Toben, Basteln, Lernen usw. hat. Und die Möbel sollten selbstverständlich robust genug sein, einen Stoß vertragen zu können. Doch auch die Eltern sollten einige durchaus berechtigte Anforderungen stellen: Das Zimmer sollte so eingerichtet sein, daß es sich leicht saubermachen läßt, das Material sollte strapazierfähig sein und die Einrichtung mit dem Alter des Kindes wachsen können.

In der Möbelcity WESNER können Sie sich viele wertvolle Tips und Tricks für's Kinderzimmer holen. Denn am 19. August startet die große Sonderschau mit Kinder- und Jugendmöbeln — in Frankfurt-Höchst, Sprendlingen und Mainz-Weisenau. Übrigens auf alle Kinder warten viele, nette Überraschungen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. (Siehe auch das Inserat in dieser Ausgabe)

Kurz und bündig

(hs) Die Leiter der Forstabteilungen von sieben der 50 Präfekturen Japans (etwa mit unseren Regierungsbezirken vergleichbar) besuchten kürzlich das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt. Sie wollten sich über die forstlichen Maßnahmen informieren, die in Hessen ergriffen werden, um die verschiedenen Funktionen des Waldes — Holzproduktion, Wasserspeicher, Luftreinlger, Erholungsstätte — aufeinander abzustimmen. Die Fachdiskussion im Ministerium wurde ergänzt und vertieft durch Besichtigungsfahrten in den Taunus und den Vogelsberg.

Wenn Sie den neuen VW K 70 probefahren, merken Sie:

Die Schaltung geht besonders leicht. Der Innenraum ist besonders leise. Die Entlüftung ist besonders wirksam. Und die Halogen-Doppelscheinwerfer beim L-Modell sind besonders schön.

Sonst war nichts dran zu tun. Denn der VW K 70 war von Anfang an ein guter Wurf. Daher sein guter Ruf.

VW ist mehr.

Das Nachtleben der Tiere

Frankfurter Zoo plant Beobachtungshaus mit simulierten Tag- und Nachtzeiten

Wenn sich im Frankfurter Zoologischen Garten die Füchse gute Nacht sagen, werden Besucher dabeisein dürfen. Mit einem in der Welt einmaligen Acht-Millionen-Projekt will der Zoo in Frankfurt das Nachtleben seiner Tiere auf die Öffnungszeiten für Zoo-Besucher verlegen. Das geplante „24-Stunden-Haus" soll mit aufwendigen technischen Tricks einen Tag- und Nacht-Rhythmus simulieren, der um zwölf Stunden von der Außenwelt verschieden ist. Damit Besucher und Wissenschaftler das

Zwischen den Kletterstangen hängt der riesige Orang-Utan in seinem Käfig im Frankfurter Zoo, der mit einem „Nachthaus" eine Erweiterung seiner Anlage plant. Foto: Weskamp

Tierleben bei Nacht beobachten können, wird es morgens dunkel im Haus, und abends hell sein.

Im „24-Stunden-Haus" wird es damit zum ersten Mal in einem Zoo möglich, „nachtaktive" Tiere munter zu präsentieren. So zeigte das einzige Erdferkel des Frankfurter Zoologischen Gartens zehn Jahre lang seinen Besuchern den Rücken: am Tag wacht es nicht auf, im Nachthaus wird das Schwein sich dann auch einmal von vorne zeigen müssen.

Dr. Scheipner, Zoo-Kurator und wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Bernhard Grzimek: „Nachtaktive Tiere gibt es unendlich viele. Aber niemand kennt sie, weil niemand sie sieht."

Damit man Fledermäuse, Nachtaffen, Wüstenfüchse und Wickelbären im Dunkeln sehen kann, bedienten sich die Planer des „24-Stunden-Hauses" einiger Tricks: Für Tiere unsichtbar, für Menschen hell genug ist Rotlicht. Viele Käfige im neuen Haus werden darum rot beleuchtet sein. Bei Versuchen entdeckten die Zoologen nämlich, daß für viele Tiere unwichtig ist, wie dunkel die Nacht, sondern allein um wieviel dunkler die Nacht als der Tag ist. Scheipner: „Wir machen darum den künstlichen Tag im Haus sehr viel heller, damit wir die Nacht nicht so dunkel gestalten müssen."

In dem von der Außenwelt hermetisch abgeschlossenen Haus werden außer „Nacht" natürlich auch „Tag" und „Klimaunterschied" durch Knopfdruck eingeschaltet. „Wir hätten uns am Anfang niemals träumen lassen, welch technischen Aufwand solch ein künstlicher Tagesablauf erfordert", sagt Scheipner, „täglich gibt es neue Probleme." Kompliziert wird die Konstruktion des Hauses, weil in den verschiedenen Räumen und Etagen Tag und Nacht zur Ansichtssache werden. Man denkt daran, in nebeneinanderliegenden Boxen das gleiche Tier zweimal, einmal im Hellen und einmal im Dunkeln, zu zeigen.

Möglichst jeden Abschnitt aus dem 24-Stunden-Rhythmus der Tiere gleichzeitig darzustellen, zwang den Architekten Klaus Peter Heinrici zu verwegenen Konstruktionen: Schneckenförmig winden sich die Besuchergänge ohne Treppen in leichten Steigungen vom Keller bis unters Dach. 42 Boxen sind in dem 60 Meter langen Haus vorgesehen.

Für Zoo-Chef Professor Grzimek ist das Nachtasyl für Tiere nicht nur eine Besucher-Attraktion. „Wir werden der Welt in dem Nachthaus völlig neue wissenschaftliche Beobachtungen vorführen können", hofft Prof. Grzimek, und er sieht neue Möglichkeiten, Erkenntnisse bestätigt zu bekommen: „Als wir behaupteten, daß bestimmte Affenarten entgegen allen herkömmlichen Beobachtungen nachts zeitweise den Kopf zum Schlafen auf den Boden legen, hat uns keiner geglaubt. Selbst als es uns gelang, einen auf diese Weise schlafenden Affen zu „blitzen", glaubte uns niemand unser Foto", ergänzt der Professor. Wie Tiere sich verhalten, wenn es dunkel wird, ist in der Zoologie bisher nur lückenhaft bekannt.

Damit im „24-Stunden-Haus" Nachtiere nicht in ihren Beschäftigungen und Tagtiere nicht in ihrem Schlaf gestört werden, ist die „Zuschauer-Sphäre" von den Hausinsassen streng getrennt. Außerdem weiß man, daß sich Zootiere sehr schnell an die Besucher-Unruhe gewöhnen.

Das Haus, in dem Tag und Nacht nur noch ein Unterschied von Metern sein wird, soll wahrscheinlich Ostern 1975 fertig sein.

Für bessere Durchblutung sorgen

Durch Sonne, Wasser, Gartenarbeit und Sport wird die Haut im Sommer mehr beansprucht als im Winter. Um sie dieser Mehrbeanspruchung anzupassen, gilt es vor allem, für eine gute Durchblutung zu sorgen.

Die Durchblutung kann z. B. angeregt werden durch Trockenbürsten. Mit einer mittelharten Bürste bearbeitet man – am besten

UNSER HAUSARZT

morgens – den Körper. Man sollte an den Füßen anfangen und immer dem Herzen zu bürsten. Fünf Minuten genügen. Nach dem Bürsten sollte die Haut rosig getönt sein.

Durch abwechselnd Wärme und Kälte werden die Hautgefäße angeregt. Für zwei Minuten ein Fußbad von 40 Grad, anschließend 30 Sekunden in Wasser von 20 Grad und diese Prozedur, dreimal wiederholt, wirkt ausgezeichnet. Zum Schluß werden die Füße warm frottiert. Diese Methode eignet sich ganz besonders gut auch für Leute, die in den feuchtkalten Wintermonaten an Frostbeulen leiden. Jetzt im Sommer, wo sie eigentlich gar nicht da sind, müssen sie behandelt werden.

Die Kneippbünden beruhen auf demselben Prinzip. Der vorher gut erwärmte Körper wird dabei durch kalte Güsse, Wickel oder Tautreten abgekühlt und angeregt. Abklatschen des Körpers mit einem rauhen Handtuch kombiniert mechanische Reizung mit Kältereiz.

Wer sich vor kaltem Wetter fürchtet, kann seiner Haut auch dadurch einen Gefallen tun, daß er nur ein Luftbad nimmt. Kneten und Selbstmassage kann ebenfalls empfohlen werden. Mit einem guten Öl macht man dabei die Haut geschmeidig.

Beim Sonnenbaden wird von einigen Leuten meist vieles falsch gemacht. Man sollte die Dosis langsam steigern und so einen Sonnenbrand vermeiden. Dabei muß man wissen, daß die ultravioletten Strahlen der Sonne, die ja die erstrebte Bräunung bewirken, auch im Schatten oder bei bedecktem Himmel die Haut erreichen. Die dadurch erzielte braune Haut sieht oft besser aus als eine Körperoberfläche, die erst nach Sonnenbrand und Schälungen ihr sportlich-braunes Aussehen erlangt hat.

Dr. med. Sch.

Transplantation fast aller Organe möglich

Zentrale Registrierstelle / Nieren wurden bisher am häufigsten ausgetauscht

Die Organtransplantation ist eine klinische Realität geworden. Mit Ausnahme des Gehirns wurden schon die meisten größeren, lebenswichtigen Organe transplantiert. Die offizielle Registrierungsstelle, das National Institute of Health in Chicago, verzeichnet alle gemeldeten Organtransplantationen aus aller Welt. Allerdings ist diese Aufstellung deshalb nicht vollständig, weil nicht alle Länder regelmäßig ihre Fälle der internationalen Registrierungsstelle melden. So fehlen beispielsweise die Nierentransplantationen aus den afrikanischen Staaten.

Die registrierten Organtransplantationen verteilen sich wie folgt:

- Herzverpflanzungen in Afrika 7, in Asien 7, Australien 2, Europa 21, Nordamerika 119 und Südamerika 9;
- Leberverpflanzungen in Afrika 1, Asien 2, Australien 1, Europa 29, Nordamerika 72 und Südamerika 4;
- Lungenverpflanzungen in Asien 3, Europa 6, Nordamerika 16;
- Pankreasverpflanzungen in Nordamerika 14 und in Südamerika 5;
- Nierenverpflanzungen in Asien 35, Australien 94, Europa 1 046, Nordamerika 3 067 und in Südamerika 78.

Aus der relativen Häufigkeit von Nierentransplantationen (insgesamt 4 320) geht hervor, daß bis jetzt nur diese Organverpflanzung Erfolge aufweisen kann, die sie als Heilmethode für Patienten mit schweren Störungen rechtfertigt. Weit weniger erfolgversprechend sind hingegen derzeit noch Herz- und Lebertransplantationen (insgesamt 165 bzw. 109). Von den 165 durch Transplantation behandelten Herzpatienten leben noch 22.

Bei der Beurteilung der Überlebensstatistik muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Zahlen auch die hohen Fehlerquoten der Anfangszeit enthalten. Inzwischen sind bessere Methoden der Organkonservierung, der Prüfung der Histokompatibilität und andere Verbesserungen entwickelt worden. Auch die Anwendung bestimmter Präparate, die die Abstoßung des fremden Organs verhindern sollen, verbesserten die Erfolgschancen, wie überhaupt der immunbiologische Ausbildungs- und Wissensstand der jeweiligen Transplantationsteams von entscheidender Bedeutung ist. Trotz dieser Erfolge sind noch viele experimentelle und klinische Anstrengungen notwendig, bis sich die Organtransplantation in allen hochentwickelten Ländern als gültige Behandlungsmethode behaupten kann. Sie wird jedoch nur wenigen Zentren mit entsprechenden Spezialisten und technischen Einrichtungen vorbehalten bleiben.

Entscheidung im Nebel

ROMAN VON INA KROON

Copyright by Herzog Presseverlag, Tübingen durch Verlag von Graberg & Gorg, Frankfurt am Main

14 Fortsetzung

Frank aus Peter Warring saß in Melanies hübschem Wohnzimmer, blätterte in illustrierten Zeitschriften und hatte ein schlechtes Gewissen. Ueber den Korridor hinweg hörte er Melanies Gesang aus dem Badezimmer. Sie hatte eine volle, klare Altstimme die an Zarah Leander erinnerte.

Sie war überhaupt eine schöne Frau. Melanie Roder. Schön und interessant, mit jenem leise verwirrenden Reiz um sich, den Männer wie eine Spur wittern und den sie verrückt macht, der sie ständig in Spannung hält. Weil es bei solchen Frauen immer irgendwo ein Restchen gab, das man nicht erobern, nicht ergründen konnte.

Frank starrte auf Peters Fotografie, die über dem Radio hing, und dachte: Ich bin ein Feigling. Ich traue mich einfach nicht, ihr die Wahrheit zu sagen. Jetzt nicht mehr. Was soll das nur werden? Merkwürdig, mit welch unwandelbarer Liebe Melanie an ihm hängt.

Hätte ich ihn diesen verflixten Blödsinn nicht angefangen. Wenn sie's erfährt – und eines Tages muß sie's erfahren – ich komme mir bodenlos gemein vor!

Aber Melanie bedeutete für ihn den einzige Schlüssel zum Geheimnis Peter. War schließlich nicht jedes Mittel recht, einen Mörder zu jagen? Ihn erst mal zu finden? Die Polizei –

Das Singen im Badezimmer hörte auf, das Wasser rauschte und wenig später kam sie herein in hellgrauen Flanellhosen und weißem Pullover, die vollen, kastanienroten Haare aufgesteckt. Sie sah frisch aus und sehr reizvoll.

„Hast du dich gelangweilt, Peter?"

„Nein, nicht im geringsten."

Melanie legte sich lang auf die Couch und reckte die Arme. Wobei Frank feststellte, daß es nichts, aber auch gar nichts an ihrer Figur zu tadeln gab

„Wenn du dich umdrehst, Peter, kannst du den Kognak herlangen, ohne aufzustehen. Sei ein braver Mann! Ich bin so schrecklich faul."

Er tat es gehorsam und trank mit ihr. Sie hielt ihm das leere Glas sofort wieder entgegen.

„Trink nicht so rasch, Melanie."

„Ach, laß mich doch!" Sie lachte. „Früher war ich es immer, die bremsen mußte. Weißt du noch?"

Frank nickte.

Melanie zündete eine Zigarette an, sah dem blauen Rauchfaden nach und sagte gegen die Decke: „Ich fürchte, du hast dich gelangweilt."

„Wieso?"

„Du siehst dir noch immer die Callas an, das tatest du schon, als ich ins Badezimmer ging."

Er legte das Blatt rasch auf den Tisch. Eine Weile war es still im Zimmer. Nur das Radio spielte. Melanie horchte und summte leise die Melodie mit: „Ein kleines Haus – am Ende der Welt –"

„Das kleine Haus", sagte sie gedankenverloren. „Aber nicht gerade am Ende der Welt, damit fing es an, erinnerst du dich? Wir wollten bloß nicht warten –"

Wieder nickte Frank. Er hatte keine Ahnung, wovon sie sprach

Melanie legte den Kopf in die Kissen und schloß die Augen.

„Ich wollte, ich könnte jetzt schlafen. Mindestens zehn Stunden. Ich müßte nicht gleich ins El Zorro."

Auch das konnte er verstehen. Es war ihm überhaupt schleierhaft, weshalb ein Mädchen von Melanies Aussehen und ihrer Intelligenz ausgerechnet Paradestück in einem Nachtlokal darstellte. Immer spielten bei dunklen Geschäften Amüsierbetriebe, Frauen und Alkohol eine Rolle.

„Woran denkst du?" fragte Melanie.

„An deinen Dienst im Zorro. Muß das eigentlich sein?"

– „Dann wird es höchste Zeit!"

„Ich bin neunundzwanzig. Soll ich nochmal von vorn anfangen? Und außerdem – dort verdiene ich mindestens fünfzehnhundert Mark im Monat."

„Oha!"

Melanie richtete sich auf. Ihre ganze Haltung, ihr Wesen veränderte sich, als sie die Füße auf den Teppich stellte. Sie trank einen dritten Kognak. Dann sagte sie hart: „Kaska hat mir den Laden geschenkt."

Er verstand sie nicht sofort.

„Geschenkt?" fragte er ungläubig. „So ganz einfach –"

„Ja, ganz einfach aus dem Handgelenk heraus. Mit Inventar, mit Beständen, mit Einrichtung. Sogar Big Sam hat er mir mitgeschenkt. Und die drei Wohnungen im Obergeschoß. Die Schenkungsurkunde ist mir gestern feierlichst von einem Notar überreicht wo."

„Du, das finde ich großartig."

„So? Du findest das großartig? Hast du jemals erlebt, daß Kaska etwas tut ohne seinen eigenen Vorteil? Du solltest das am besten wissen, Peter!"

„Natürlich. Aber du bist doch damit aus allen Sorgen heraus, Melanie. Du kannst den Betrieb verpachten, wenn du willst, brauchst dir nicht selbst die Nächte um die Ohren zu schlagen –"

„Wie nett sich das anhört" sagte Melanie ironisch. Sie stand auf und sah zu ihm hinunter. Der rote Mund zuckte vor Erregung, ihre Augen wurden unnatürlich groß. „Merkst du denn nichts? Merkst du nicht, woher der Wind weht? Peter, ich war nicht umsonst bei dir im Hotel und wollte dich unbedingt sprechen. Warum hast du mich nicht angerufen? Kaska war am Abend verreist –"

„Zuerst bekam ich keine Verbindung", entschuldigte er sich. „Und, und nachher –" Er sah ihr an, daß sie die Ausrede nicht schluckte. „Es ist wieder sehr schlimm mit meinen Kopfschmerzen", murmelte er ausweichend. „Das Wetter, der Regen – ich nahm Tabletten, weißt du, und danach bin ich eingeschlafen."

Aber sie ging nicht darauf ein. Sie überhörte es einfach, obwohl sie sonst sehr besorgt war, wenn er von seiner Krankheit sprach. Sie stand da wie eine Amazone und sah auf ihn herab.

„Hör mir bitte genau zu, Peter: Artur ist verschwunden, das Diamantengeschäft damit perdu, Kaska verschenkt sein Lokal und bricht vorsichtig sämtliche Beziehungen ab – Weißt du, was das heißt?"

Franks Gedanken arbeiteten fieberhaft ... verschwinden, abhauen, Geschäft zu Ende.

„Glaubst du wirklich?"

„Ich müßte Kaska nicht seit zehn Jahren kennen!"

„Dann wird es höchste Zeit –"

„– daß du aufwachst, jawohl! Du mußt dich ranhalten, Peter, sonst –"

„Sonst –?"

Sie lächelte. Aber es war nichts Freundliches oder Liebevolles in ihrem Lächeln.

„Sonst kommst du mit deiner Rache zu spät, dann sind die Leute, die dich so hübsch außer Kurs gesetzt haben, allesamt verreist. Gestern habe ich Kaska die letzten Abdrücke und Fotos von Artur gegeben. Morgen früh fährt er los damit und –"

„Wohin?" fragte Frank erregt.

Melanie schüttelte den Kopf.

„Zu Fürbringer natürlich. Wohin sonst?"

„Fürbringer" sagte Frank und schloß die Augen. „Ja, natürlich. Fürbringer. Ich wußte im Moment nicht mehr –"

Eine Pause entstand. Melanie musterte ihn kritisch, überlegend.

„Willst du im Ernst sagen, daß du dich an Fürbringer, in Idar-Oberstein, nicht mehr erinnern kannst, Peter? Bist du – bist du so krank?"

„Doch, ich erinnere mich", warf Frank schnell ein. „Selbstverständlich erinnere ich mich. Fürbringer in Idar-Oberstein! Aber die Straße – also, die Straße weiß ich tatsächlich nicht mehr!"

„Ich auch nicht. Du wolltest ja nie, daß jemand anders, als du mit Fürbringer verhandelt."

„Und später hat Kaska das übernommen?"

„Ja, nach dir hat Kaska das gemacht. Einer mußte es schließlich tun."

Sie ging langsam durchs Zimmer und blieb vor der großen Fotografie, die Peter Warring in seinen besten Jahren darstellte, stehen. Frank sah es mit unbehaglichem Gefühl und wünschte sich meilenweit weg.

„Peter", sagte Melanie leise, „kann es nicht wieder so werden wie früher – mit uns, meine ich?"

„Wie früher? Ich weiß es nicht", antwortete er schwer. „Man kann die Uhren nicht zurückdrehen. Wir sind älter geworden, vernünftiger, haben mancherlei erlebt inzwischen –"

„Du vielleicht – ich nicht." Melanie redete zu Peters Bild hinauf, Frank den Rücken zugewendet. „Ich habe immer nur darauf gewartet, daß du wiederkommst. Nun bist du da. Aber fremd und verändert. Früher konntest du lachen, so wie hier auf dem Bild. Heute – heute denkst du nur noch an deine Rache –"

Frank glaubte, der Kragen sei ihm plötzlich zwei Nummern zu eng geworden.

„Meine Krankheit, Melanie", murmelte er schließlich mühsam. „Du ahnst nicht, was ich hinter mir habe. Wie ich arbeiten mußte, um hier nicht ohne Geld anzukommen. Sieh mal, das alles ..."

„Ja", sagte sie müde, „ich versteh schon. Die Zeit bleibt eben nicht stehen. Wir waren zu lange getrennt."

Sie drehte sich um, sah ihn mit traurigem Lächeln an und ging zum Rauchtisch. Die Zigarette in der Hand, fragte sie: „Wie haben sie es eigentlich angestellt, dich los zu werden? Was haben sie dir erzählt, daß du –" Das Streichholz brannte, und sie machte einen tiefen Zug. „Weißt du übrigens, was Artur von dir sagt?"

„Keine Ahnung –"

„Er behauptet, du seiest so mausetot wie – wie ein Suppenhuhn im Topf. Und Kaska habe es nur meinetwegen getan, nur weil er mich –"

Frank Warring sprang auf, so ungestüm, daß der Sessel einen halben Meter über den Teppich rutschte, genau auf die Glasvitrine zu –

„Peter!" schrie Melanie entsetzt. Sie streckte beide Hände aus und es gelang Frank gerade noch, den Sessel zu erhaschen.

Er starrte Melanie an, ein Glitzern in den eisgrauen Augen, den Kopf weit vorgereckt.

„Sag das nochmal! Ich sei – was? Ich sei –"

„So tot wie ein Suppenhuhn –"

„Und Kaska habe es nur meinetwegen getan, nur weil er mich liebte –" wiederholte Melanie mechanisch. Sie sah, wie sein Gesicht sich verzerrte, wie er die Lippen zusammenpreßte. Ihre Augen wurden ganz dunkel vor Angst. „Um Gottes willen – was ist, Peter?"

„Kaska – Kaska also, so ist das –"

„Peter, ich verstehe dich nicht! Sie haben ja alle gelogen, jahrelang."

„Ja, gelogen, betrogen, gemordet –"

„Peter!" rief Melanie. Sie wurde blaß vor Schrecken.

„Entschuldige", murmelte er. „Entschuldige bitte. Meine Nerven – ich bin schon ganz durchgedreht." Frank seufzte vor Erleichterung. Er fühlte, wie ihm dicke Schweißtropfen auf der Stirn standen. Kaska also ...

Melanie drückte nervös die halb aufgerauchte Zigarette aus. Sie zwang sich zu einem ruhigen Ton und fragte so sachlich wie möglich: „Willst du mir nicht endlich sagen, was damals geschehen ist?"

Fortsetzung folgt

Stippvisite in einem Familienbetrieb:

Um 5 Uhr morgens klingelt der Wecker

Vom Alltag in einem bäuerlichen Familienbetrieb

(hs) — Bäuerin Petra ist Mutter von fünf Kindern im Alter zwischen fünf und vierzehn Jahren. Auf ihrem Insgesamt 42 Hektar großen Hof holen wir die frischen Landeier, zuweilen auch Salat oder Kohlrabi, je nach der Jahreszeit. Das Anwesen liegt am Rand eines alten Mischwaldes, in dem jetzt die wilden Himbeeren reifen. Fasanen, Rehe und Hasen sind Nachbarn. Die Großstadt ist weit weg. Der Hof liegt, wie man sagt, marktfern.

Um 5 Uhr morgens klingelt bei Frau Petra und ihrem Mann der Wecker, um 8 Uhr abends ist Feierabend. Zwischen 70 und 80 Arbeitsstunden in der Woche — das ist die Regel. Und auch am Sonntag müssen die 300 Schweine, zwei Bullen und 1200 Hennen gefüttert werden — ganz abgesehen von dem Haushalt, den Frau Petra allein versorgt. Die Arbeit ist sicherlich um einiges ruhiger und weniger hektisch als in mancher Werkshalle. Aber für einen Städter ist es doch schwer vorstellbar, daß der Bauer und seine Frau diesen Hof mit 20 Hektar eigenem Land und 22 Hektar Pachtland allein bewirtschaften.

Wetter und Preise sind die Lebensadern eines Bauernhofes. Unwetter legen oft die Getreidefelder flach und bringen in wenigen Minuten unvorhergesehene, schwere Schäden und Einkommensverluste, die die ganze Kalkulation über den Haufen werfen.

„Haben Sie und Ihre Frau schon einmal Urlaub gemacht?" Der Bauer schüttelt den Kopf. „Wer sollte dann das Vieh füttern und die Hofarbeit machen? Ferien kennen wir nicht. Unser Ruhetag ist der Sonntag, nach dem Füttern. Der Hof hat zwei Schlepper, einen schweren und einen leichten. Die Ernte erledigt der Lohndrusch. Das ist die einzige notwendige Konzession. Aber trotz der harten Arbeit, die der Hof dem Bauern und der Bäuerin abfordert, sind beide zufrieden. „Wenn die Ernte bringt, was wir erhoffen, sind wir froh." Tauschen mit dem Leben in der Großstadt wollen sie nicht. Sie sind in dieser Welt geboren und groß geworden. Und sie schaffen für sich und die Kinder — ein „Familienbetrieb".

Langener Zeitung
jetzt auch im Kiosk Braun in der Dürerstraße (Neurott) zu haben.

Vorbereitung zur Frankfurter Messe

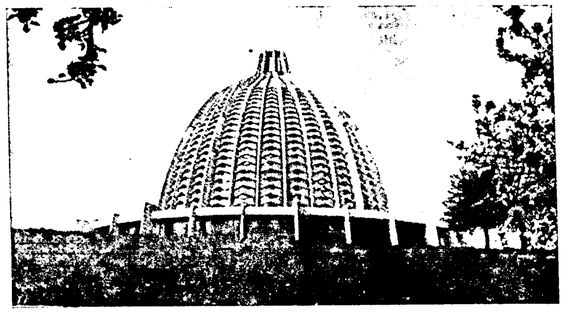
(hs) — Die Vorbereitungen für die nächste Internationale Frankfurter Messe, die vom 3. bis 6. September stattfinden wird, sind schon im Gange. Aussteller von Konsumgütern aus 41 Ländern werden dort ihre Erzeugnisse anbieten. Insgesamt ist mit der Teilnahme von über 2550 Ausstellern zu rechnen, die ihre Erzeugnisse den Einkäufern präsentieren und dort außerdem Angebote von rund 300 weiteren, zusätzlich vertretenen Unternehmen vorstellen wollen.

Baha'i-Informationsstand

Station zwischen Padua und Pisa

Bis zum 25. August hat die Religionsgemeinschaft Bahá'í in der Bahnstraße einen Informationsstand eingerichtet. Die Mitglieder dieser Religionsgemeinschaft kommen von einem Kongreß in Padua (Italien). Sie machen in Langen Zwischenstation, ehe sie zur Fortsetzung des Kongresses nach Pisa in Holland reisen. Mit Veranstaltungen im Naturfreundehaus im Steinberg und im Musiksaal der Dreieichschule wollen sie die Bevölkerung mit den Zielen und Vorstellungen ihrer Religion bekanntmachen.

Die Bahá'í-Religion, die den Anspruch erhebt, die Religion der heutigen Zeit zu sein, ruft die Menschen zur selbständigen Suche nach der göttlichen Wahrheit auf. Es gibt daher keine Priester, keine Erbsünde und keine Sakramente. In den Bahá'í-Häusern der Andacht — für die Gläubigen in Europa steht seit 1964 ein solches Haus in Langenhain im Taunus — werden daher Texte aus den Heiligen Schriften aller Religionen gelesen.



Bahá'í-Haus in Langenhain im Taunus

Leistungs-Preise
Ware gut – Geld gespart

Schweine-Kotelett
fettarm zugeschnitten, 500 g Leistungspreis
3.65

Pfungstädter Bier
20 0,5 Ltr.-Fl. o. Pfand Leistungspreis
10.95

Sauerbraten
nach Hausfrauenart, topffertig eingelegt 500 g Leistungspreis 4.60

„Knorr" Eier-Ravioli
in Fleisch- oder Tomatensoße, je 1/1-Dose Leistungspreis 1.48

Zum halben Preis
„Rexona" Deo-Seife 100-g-Stück, empf. Preis 1.40 Leistungspreis 70 Pf
„Rexona" Deo-Spray antitranspirant, apart, herb-frisch, 250-g-Dose, empf. Preis 7.95 Leistungspreis 3.98
Chlorodont Zahncreme mit Fluor anticaries, Doppeltube, empf. Preis 2.50 Leistungspreis 1.25

Holl. Tomaten
Klasse I, schnittfest, 500 g im Netz Leistungspreis ..... -,98

Ital. Paprika
Klasse I, 500 g im Netz ..... -,89

Span. Honigmelonen
Klasse I, 12er-Stück ..... -,98

FEINKOSTSALATE
Frisch aus eigener Produktion, ohne chem. Konservierungsstoffe. Schmecken besser, sind bekömmlicher.
porki Wurstsalat 100 g ..... 86 Pf
porki Floridasalat 100 g ..... 78 Pf

leicht und erfrischend
Vollmilch Kleefeld extra mit Gesundheits-Paß, 3,5% Fettgehalt, 1-Ltr.-Pckg. ... 98 Pf
Kleefeld saure Dickmilch aus Trinkmilch, 0,5-Ltr.-Becher Leistungspreis ..... 59 Pf
Latscha-Eiskrem Schoko-Vanille oder Erdbeer-Vanille, jeder 100-ml-Portionsbecher ..... 49 Pf
Muku-Milchspeiseeis Schoko-Vanille-Erdbeer, 1-Ltr.-Großbecher 1.98
Muku-Milchspeiseeis Schoko-Vanille-Himbeer, 1/2-Ltr.-Becher ..... 98 Pf
Kleefeld-JOGHURT gerührt mit Früchten, Erdbeer, Kirsch, Heidelbeer, Ananas, Mandarine, Himbeer, 3 150-g-Becher Leistungspreis 98 Pf
Kleefeld MAGERQUARK 250-g-Pckg. Leistungspreis 39 Pf
porki Schinkenjagdwurst frisch aus eigener Produktion, 100 g 1.38
porki Kalbskäse frisch aus eigener Produktion, 100 g 1.16
Bewußter essen, Ihrem Herzen zuliebe! becel Margarine 250-g-Packung 1.22
Gold „Bär" Toastbrot 500-g-Pckg. 1.08
ESZET-SCHNITTEN 2 Vollmilch-Nuß, Mokka, Halbbitter, Pckg. à 66 g Leistungspreis ..... 98 Pf
Hamburger Mocca filterfein gemahlen, 250-g-Vacuum-Dose Leistungspreis 2.98

Latscha ...Partner für gesunde Kost
34MK168

Der Stammbaum unserer Münzen

In einer Zeit, in der sich die Bemühungen unserer Wirtschaftspolitiker zunehmend darauf konzentrieren, eine einheitliche europäische Währung zu schaffen, darf ein Blick zurück in die Entwicklungsgeschichte unseres Geldes besonderes Interesse beanspruchen. Die Dresdner Bank zeigt bis 28. August in ihrer Geschäftsstelle in der Bahnstraße eine Ausstellung, die unter dem Titel „Stammbaum unserer Münzen" einen beachtenswerten Beitrag hierzu liefert.

Nicht nur Sammler und Liebhaber von Münzen kommen dabei auf ihre Kosten, sondern jeder historisch Interessierte. In der Geldgeschichte spiegelt sich nämlich ebenso die kulturelle und geistige Entwicklung der Menschheit wie der Aufstieg und Verfall einzelner Kulturkreise und Völker wider. Das Prunkstück der Ausstellung ist ein um 550 v. Chr. unter dem sprichwörtlich reichen König Croesus geprägter Stater aus reinem Gold, der heute einen Handelswert von rund 5000 Mark hat.

Die Prägung der ersten Münze überhaupt erfolgte nur etwa 150 Jahre früher unter einem Vorfahren von Croesus im vorderasiatischen Königreich Lydien. Die Menschheit befand sich also bereits auf einer sehr hohen kulturellen Entwicklungsstufe, bevor mit der Ausprägung von Münzen die entscheidende Voraussetzung für eine Ausweitung des Warenhandels geschaffen wurde. Mußte man sich vorher mit komplizierten neutralen Tauschgeschäften und primitiven Geldformen, die als allgemeiner Wertmaßstab anerkannt wurden — etwa Bastmatten, Edelmetall-Ringe oder Bernstein — plagen, so bestand das genial Einfache am Münzgeld darin, daß ohne umständliches Feilschen und Wägen ein durch den Prägestempel im Wert garantiertes Zahlungs- und Wertaufbewahrungsmittel zur Verfügung stand.

Über die zahlreichen Zwischenstufen bis zu unserer heutigen Geldwirtschaft, in der die Münze nur noch eine untergeordnete Rolle spielt, unterrichtet die Ausstellung in anschaulicher Form anhand von Großfotos und erläuternden Texten. 46 Originalmünzen, in Stammbaumform angeordnet, sind das wertvolle Kernstück der Ausstellung, die von dem Numismatiker Dr. Josef Rosen erstellt wurde. Die Ausstellung ist während der Schalterstunden der Bank zugänglich.

Langener Stenografen auf hohem Niveau

An den diesjährigen Hessischen Mannschaftsmeisterschaften in Kurzschrift und Maschinenschreiben nahm der Langener Stenografenverein wieder mit zwei Mannschaften teil. Die Schreiberinnen der 1. Mannschaft, Frau Elfriede Fels (240 Silben), Frau Ursula Mainusch (200), Frau Elisabeth Grau (200), Frl. Anneliese Stroh (180) und Frl. Birgit Ehrmann (140), konnten bei starker und zahlreicher Konkurrenz einen ausgezeichneten vierten Platz erreichen. Die 2. Mannschaft mit Frau Edith Hollenberg (160 Silben), Frl. Ehrentraud Herth (160), Frau Elfriede Lalal (140), Frl. Elvira Schäfer (120) und Frl. Maria Leinweber (100) errang den neunten Platz und konnte sich damit auch noch im vorderen Teilnehmerfeld plazieren.

Der Stenografenverein dankte den Wettschreiberinnen für ihre ausgezeichneten Leistungen. Das Ergebnis bestätige wieder einmal das hohe Leistungsniveau der Langener Stenografen, erklärte dazu ein Vorstandssprecher.

pe

Olympia-Freikarten
sind Farbfernseher von Radio Hauptwache
Jetzt besonders gute Angebote aus unserem riesigen Zentrallager:

Ford	Imperial	Loewe	Telefunken
1384.- od. mtl. 75.-	1476.- od. mtl. 75.-	1593.- od. mtl. 75.-	1678.- od. mtl. 85.-

Weitere kaum schlagbare Angebote

Schw.-weißFS Imperial S 8	Schw.-W.-FS Euro-Luxus	Koller-Fernscher Bruns	Koller-Fernscher Sony
297.- od. mtl. 20.-	436.- od. mtl. 25.-	299.- od. mtl. 20.-	398.- od. mtl. 20.-
Truhen mit Radio u. 10-Plattenspieler 293.- od. mtl. 20.-	Bruns Stereo-Anlage m. 2 Boxen u. Decoder 294.- od. mtl. 20.-	Grundig Tonbandgerät TK 121 238.- od. mtl. 20.-	UKW MW-Koller 10 Transistoren mit Netzteil 59.- in bar
Cassettenrecorder für Batterie Kpl. m. Zubehör 79.- in bar	Radio-Recorder UKW u. MW mit Netzteil 185.- od. mtl. 20.-	140 l Kühlschrk. AEG Santo 159.- in bar	5-kg-Waschvollautomat Indesit-Luxus 493.- od. mtl. 25.-

Alle Preise mit kostenlosem Heimkundendienst, Umtauschrecht und Höchstpreis für Ihr Altgerät
Sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im November
Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 23674

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Kunststoff — Stempel aus Gummi u. Metall
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738

Achtung Hausbesitzer
Wir beschichten Ihre Fassade mit einem neuartigen Kunststoffanstrich
Termingerechte Ausführung mit eigenem Gerüstbau konkurrenzlos im Preis
Baudekoration Braune
6078 Neu-Isenburg Friedhofstr 42
Telefon 0 61 02 / 3 68 33

Vollschlank? Mode-Spezialkatalog kostenlos vom Atelier
Goldner Schnitt, 866 Münchberg, Wilhelmstr. 3

Trachten-Moden
Kostüme, Dirndl, Blusen, Röcke bis Größe 50 in großer Auswahl
E. KEIL - Langen, Bahnstraße 85
Pelz-, Leder- und Trachtenmoden

CARL WEISS Umzüge mit Fachpersonal
607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

SÜDBUND
Wohlig wohnen
Sich ganz zuhause fühlen sich hinrakeln, wo und wie man will ... Leben, genießen, wohlig wohnen. Machen Sie mehr aus Ihrer Wohnung. Wählen Sie bei uns Ihren Teppichboden aus, Ihren Teppich, Ihre Gardinen und auch die Accessoires, die dazugehören. Eine Fülle von Farben, Dessins und Qualitäten wartet auf Sie. Kommen Sie
BACH
Fahrgasse 17 - Telefon 2 35 12
Mitglied im Südbund — dem großen Einkaufsverband für Heimtextilien

Abflußsorgen ???
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausräsen von Rohranschlüssen (Urin-, Waasserstein in Abflußleitungen).
Kanal-Rohrreinigungsdienst
G. FICHTEL KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Umzüge
auch samstags
G. WAGNER
Telefon 2 31 19

kompl. MARKISEN
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

KAMINSORGEN?
Kaminkopf-Reparaturen · Kamin-Isolierungen
Plewa-Einsätze · Spezial-Kaminaufsätze
Reparatur von öl- u. gasversotteten Kaminen
HAUSKAMINBAU PFAU
6100 Darmstadt
Hobbelstraße 11, Telefon (06151) 35215

Gutes Abendessen bei HÄHNCHEN-ERICH
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen
an der B 3 Telefon 2 34 50

PULLOVER
Damen und Herren
erster französischer Hersteller in der farbentreudigen Herbstkollektion 72 zeigt
ESQUIRE
Junge Mode
Bahnstraße Ecke Friedrichstraße

Mutterboden
preiswert abzugeben
Wilhelm Jedosch GmbH
Bauunternehmen
6072 Dreieichenhain, Industriestr. 3
Telefon 8 11 40 oder 8 11 70

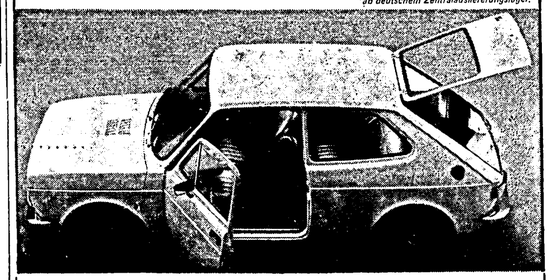
Gebrauchte Möbel
verkauft täglich von 17-18.30 Uhr auß. Sa.
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Wählen Sie JÜRGENS!
Problemlos — bis hin zum Service — das Jürgens-Ölbrennerprogramm.
Alles in einer Hand.
W. Winkel jr.
Ölbrennerfabrikation
Dreieichenhain
Weimarstraße 7, Ruf 8 11 94

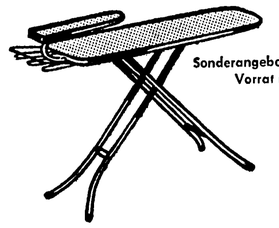
JETZT GURKEN EINLEGEN!
Alba Gurkendoktor Alba Einmachgewürz
garantieren köstliche, knackige Frische.

ALNO® Anbauküchen

Küchentechnik von morgen in unserer Ausstellung.
ALNO-Anbauküchen müssen Sie erlebt haben.
Beratung – Planung – Verkauf
Die Alno Jet Generation
MÖBEL DIETRICH
Ihr Spezialist für sämtliche Einbaumöbel

FIAT 127
Das „Auto des Jahres" gibt es jetzt auch als 3-türige Mehrzweck-limousine.
Rückbank vorklappen, Heckladetür auf: schon können Sie einen Kubikmeter Laderaum mit sperrigen Gütern beladen! Ein kleiner Riese, dieser Fiat 127. Außerlich unverändert, gleiche Technik, gleiche Leistung wie der 2-türige. Am besten mal selbst den Wagen unter die Lupe nehmen.
896 ccm, 45 PS, 140 Spitze, Frontantrieb, Scheibenbremsen vorn, Bremsausgleich an den Hinterrädern, Gürtelreifen serienmäßig. Gute Ausstattung. Sehr wirtschaftliche Verbrauchswerte. Hohe Fahrsicherheit.
Ausführung: 2-türig DM 5.990,-*
Ausführung: 3-türig DM 6.290,-*
*ab deutschem Zentralauslieferungslager.

Ihr FIAT-Händler
EMIL MUELLER, Kraftfahrzeuge
Offenbach a. M., Sprendlinger Landstr. 234, Telefon 83 35 21 / 83 63 20
FIAT In Europa 7500 Service-Stützpunkte, allein in Deutschland 1400 Gesicherte Versorgung mit Original-Ersatzteilen

kauf-park


Sonderangebot solange Vorrat reicht!
Bügeltisch mit Ärmelbrett 16.50

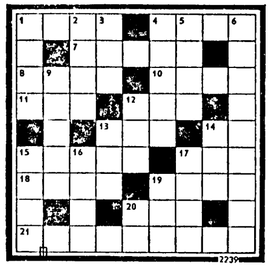
Kleiderlüfter 19.50

Sonderangebot solange Vorrat reicht!
Dreibein-Campingliege 190 x 60 cm, 4 cm Auflage mit Flockenfüllung 39.-
Knaben-Hose Polyester/Wolle, mit ausgestellter Beinweite in hochaktuellen Dessins 19.75
Damen-Sport-Trotteur mit elastischer bequemer Sohle . 9.75
Damen-Pantoffel Farben sortiert 2.95
Rollschuhe Größen verstellbar 12.90
Apollo-Set 19-teilig, bestehend aus: 6 Longdrink-Bechern 6 Stamper 6 Kompott-Teller 1 Kompott-Schale 9.95
Damen-Strumpfhose 1. Wohl ..... -.98
Bratwurst „Hausmacher Art", 500g 1.95 Sonder-Preis
Rinderleber gefroren, 500g 1.85 Sonder-Preis
Putenrollbraten 1000g 6.95 Sonder-Preis
Frischwurst aus eigener Produktion
Breite Blutwurst 500 g ..... statt 2.50 1.49
Leberkäse 500 g ..... statt 5.20 3.99
Bierwurst 500 g ..... statt 5.50 3.99
Jagdwurst 500 g ..... statt 5.50 3.99
Eierravioli 1/1 Dose 1.15, 3 Dosen 3.-
Linsen mit Suppenkraut 1/1 Dose ..... -.59
Mischbrot 1000 g ..... -.57
Perlwein „Lustiger Geselle" 0,7 Ltr. Fl., 6er Korton 7.98
Chiquita-Bananen Klasse I, 1000g ..... -.78
Ital. Wassermelonen Klasse I, 1000g ..... -.48
Der strahlendste Preis Ihres Lebens: Deomat-Vollwaschmittel 3 kg Tragetasche 3.88
Gillette-Super Deodorant 93g Dose, unser Preis empfohlener Verk.-Preis 4.75 -.98
Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.
340x178
AUTO-Center größte Tankstelle Hessens. 7000 Reifen ständig auf Lager. Neue Reifen, mehr Sicherheit.
Benzin 55⁹ Super 60⁹
Doppel-Waschstraße nur 3.- Maximole Schonung Ihres Wagens. Waschen mit Spezialshampoo und 200 Liter Wasser. Konservieren mit Speziolwachs.
SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

Haxxte Nüsse

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Hptst. v. Lettland, 4. Haarwuchs im Gesicht, 7. Lärm, 8. Zarenerlaß, 10. ehemal Reitersoldat, 11. Körperreinigung, 12. Frau Jakobs 13 jugosl Schriftsteller, 14. Abk f meines Erachtens, 15 Grundlage, 17. so lange, so weit, 18 Eich, 19 durchsichtiger Werkstoff 20 persönl Fürwort. 21 Südfrucht.



Senkrecht: 1. gewalts. Diebstahl, 2. Skala-Einteilung, 3. Tierleiche, 4. Landwirt, 5. Schulfestsaal 6. USA-Staat, 9 künstl. Wasserstraße, 12 Lotterieanteil, 13. dt. Normenzeichen, 14 weibl Kurzname, 15. griech. Buchstabe, 16 Mostrich, 17. Schwermetall, 19. Tonstufe, 20. Kfz.-Z. Schleswig.

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 1 2 3 4 5 6
   Zutrunk
2. 7 8 4 6 9 2
   Herrenmantel
3. 10 3 8 8 11 2
   US-Währungseinheit
4. 9 5 8 4 9 12
   Bad in Niedersachsen
5. 2 3 4 6 5 13
   mit Eisenfraß behaftet
6. 14 7 11 10 9 2
   behauener Steinbrink
7. 7 12 10 5 12 9
   Oper von Lortzing
8. 11 8 13 5 9 2
   Hauptstadt von Algerien
9. 4 11 2 3 12 13
   Wickeltuch der Malaien
10. 6 2 3 1 9 12
    die heißen Zonen
11. 9 7 2 3 1 11
    ein Erdteil

Die Anfangsbuchstaben nennen ein kosmetisches Hilfsmittel für die Dame.

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat dieser Herr?

Bert Bam

Aken

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute e e e l u sind den Mitlauten h m m l n d r d so beizuordnen, daß zwei Begriffe aus dem Kosmos entstehen.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie hitte die Anfangsbuchstaben und fügen dafür andere Endbuchstaben hinzu, so daß sinnvolle neue Wörter entstehen. Die richtig angehängten Endbuchstaben nennen, in der gegebenen Reihenfolge gelesen, eine gebratene Rindschnitte:

Tor - Red - Trueb - Bau - drei - mal - Leid - Lid - Spar.

Hier darf gestohlen werden!

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Ausspruch von Thornton Wilder ergeben.

Vieh - Los - Ach - leicht - Ges - Lauf - Verden - Ena - Taste - Hut - Rind - wem - Main Dia - Sog - Pute - Übel - Rat - Reis - Abt

Silbendomino

be - da - der - ger - ma - me - ra - sen - ter

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe eines Wortes ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen den lat. Ausdruck für Erde.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

a + b + (c-d) = x

a) Flächenmaß, b) jap. Brettspiel, c) Mauerverzierung, d) Fluß in Peru. - x = historische griechische Landschaft.

Schüttelrätsel

Rest - Asa - Halm - Lalb - Reis - Laus - Radl

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Strom in Afrika.

Konsonantenverhau

Wenn Sie diesen Konsonantenverhau mit den richtigen Selbstlauten ergänzen, ergibt sich ein arabisches Sprichwort:

d g r s s t w s h t s t d n f c h s t w s h t.

n e e e e e e e e l i f t f l l l ö

Wortfragmente

sser enäh eitg tbä dopp ithe

Diese Wortbruchstücke, in richtiger Folge geordnet und getrennt, sagen Ihnen etwas über den Wert sorgfältiger Arbeit.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a - an - ar - bel - ber che - chec - de - de - do - drei - e - e - en fen - fla - ge! - gro - hl - hin - hof - in - in ko - kus - la - li - mans - mer - mi - mith mün - nacht - ne - ne - ni - o - on - per - per ra - rak - rant - re - schen - schlacht - si ska - speer - stau - sto - te - thra - ti - tim tus - wa - war - wer - zit - sind 17 Lösungswörter nachstehender Bedeutungen zu bilden: 1. Oper von Kurt Weill, 2. Bauwerk in Danzig, 3. Seegefecht im 1 Weltkrieg, 4. dt. Astronom, 5. Schlagwort der Frz. Revolution, 6. Kirchensonntag, 7. asiat Staat, 8. Gemälde von Rembrandt, 9. leichtathlet. Disziplin, 10. fläm. Dichter, 11. Schachniederlage, 12. dt. Komponist, 13. Oper von R. Strauss, 14. hochwertige Steinkohle, 15. Gaststätte, 16. dt. Ostseehad, 17. Geldentwertung.

Die Anfangs- und Endbuchstaben - beide von oben nach unten gelesen - ergeben ein Sprichwort.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Galle, 6. Serbe, 10. Arie, 11. Stade, 14. Erna, 16. Rang, 17. Selen, 18. Gott, 19. Amneben, 20. Karamel, 21. Nogat, 23. Anode, 27. Ren, 28. Stoss, 31. Arena, 33. Spalt, 34. Uta, 35. Demeter, 36. Ton, 37. Adler, 39. Neger, 41. Kieln, 42. Gel, 44 Einem, 46. Marat, 48. Monopol, 51. Trester, 54. Elan, 55 Salte, 57. Tara, 58. Nase, 59. Engen, 60. Egel, 61 Fanal, 62. Terek. - Senkrecht: 1. Gram, 2. Aino, 3. Legende, 4. Essen, 5. Wal, 6. Senat, 7. Regatta, 8. Brom, 9. Ente, 10. Arara, 12. Tenor, 13. Dekan, 15. Atlas, 22. Genever, 24. Natal, 25. Orade, 26. Enden, 28. Spree, 29. Olten, 30. Store, 32. aer, 33. Sen, 38. Limonen, 40. Ginster, 41. Kamen, 42. Galan, 43. Latte, 45. Moral, 46. Mosel, 47. Trent, 49. Olaf, 50. NASA, 52. Tage, 53. Erek, 56. IGB.

Rätselgleichung: a) Neri, b) Ri, c) Url, d) Ralle, e) le, f) Giebel, g) Bel. x = Neuralgie.

Silbenrätsel: 1. Windmonat, 2. Unantastbarkeit, 3. Numider, 4. Drechslerei, 5. Element, 6. Radfahrweg, 7. Mohammedaner, 8. Umgegend, 9. Erwachen, 10. Semele, 11. Senussi, 12. Einzelheit, 13. Norweger, 14. Ideal, 15. Normanne, 16. Doberan, 17. Einsamkeit, 18. Rhesusaffe. - Wunder muessen in der Ferne gesehen werden.

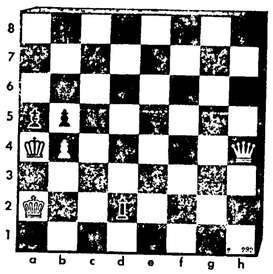
Schachaufgabe Nr. 33: 1. Tc3–c8! Kh2 x g3, 2. Dc1–c7 matt! Die Idee nennt das Problemschach „Bahnung" Angesichts der überreichlich vorhandenen Kanonen des Weißen, eine elegante, ja ästhetische Lösung.

Wortfragmente: Ohne Gottes Segen kann kein Mensch Brot backen.

Kombinalinsrätsel: Abu Hassan.

Schachaufgabe Nr. 34

Von Ottmar Nemo



Matt in 2 Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kh2, Dh4, Bb4. Schwarz Ke4, Ld2, Ba5, b5

Von wo aus observiert die weiße Dame die entscheidenden Punkte?

Mixrätsel

PAAR	+ DON	=	griech. Sagengestalt
ENTE	+ ANN	=	Leitungsdraht
NIET	+ RAT	=	Salze der Salpetersäure
VENE	+ DIS	=	Zahlungsmittl. i. ausl. Währ.
EMAN	+ LEK	=	Mutter d. Herakles
ODEN	+ MAN	=	Wander- und Hirtenvolk
ECHT	+ RUT	=	Stadt in Holland
STAR	+ NEI	=	Spoltschriften

Vorstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in der gegebenen Reihenfolge - eine palmenartige Küstenpflanze.

Heiteres Allerlei

„Gestern habe ich mir Arbeit aus dem Büro mit nach Hause genommen, heute habe ich mir die Arbeit von zu Hause mitgebracht."

Es darf gelacht werden

Liebe

„Frau Müller muß ihren Mann sehr verehren. Sie sagt, er sei das Licht ihres Lebens."

„Aha, nun verstehe ich auch, weshalb sie ihn nie ausgehen läßt."

Heiratsantrag

Ein Matrose machte einem Mädchen schüchtern einen Heiratsantrag: „Ich weiß, ich sehe nicht gerade gut aus, habe eine platte Nase, abstehende Ohren und vorstehende Zähne, aber ..."

„Aber das macht doch gar nichts", unterbrach ihn das Mädchen, „Sie sind ja doch die meiste Zeit auf See!"

Einbruch

„Sie haben in dem gleichen Geschäft dreimal eingebrochen. Was haben Sie alles gestohlen?"

„Nur ein Kostüm für meine Frau. Aber ich mußte es zweimal umtauschen."

Der Versuch

„Wenn wir beide heiraten würden, hätten wir es verflixt einfach. Mein Vater ist nämlich Pfarrer."

„Versuchen können wir es ja einmal. Mein Vater ist nämlich Anwalt."

Tüchtig

„Ich würde an deiner Stelle nicht so unbedingt daran glauben, daß dein Freund, der Elektrotechniker, in seinem Beruf tüchtig sein wird und mal eine Familie ernähren kann!"

„Aber, Muttl, wie kommst du denn darauf?"

„Immer, wenn ihr beide allein im Zimmer seid, geht das elektrische Licht aus, und dann muß er zugeben, daß er es nicht reparieren kann!"

Frühstück

Ein Landstreicher blickt andächtig in das Schaufenster eines Delikatessengeschäfts. Da kommt ein Kollege, stößt ihn in die Rippen und fragt: „Was machst du denn da?"

Sagt der andere: „Stör mich nicht, ich bin gerade beim Frühstück!"

Noten

„Heini", schimpft der Vater, „du hast ja unter deinem Aufsatz schon wieder eine Fünf!"

„Es ist doch komisch", brummt der Fillus. „Der Nahost-Konflikt, die Entwicklung in Frankreich, die steigenden Preise, die gespannte Lage überall – da regst du dich nicht auf. Aber wenn ich mal ne schlechte Zensur nach Hause bringe, springst du gleich aus dem Anzug."

Wenigstens etwas

Fritzchen bekommt Klavierunterricht. „Hast du dir auch die Hände gewaschen?" forscht Mama Grünhut.

„Ja, Mutti!"

„Und die Ohren?"

„Ja – wenigstens das eine Ohr –, an der Seite, wo die Lehrerin sitzt!"

„Menschheit im Weltraum"

Eine Humoreske von Mia Jeriz

Wir leben in einer aufregenden Zeit. In einer Zeit, die ihren eigenen Stil hat, speziell was die Wohnkultur anbetrifft. Auch die jungen Ehrenbachs beschlossen, ihrem Heim diesen ganz spezifischen Stil zu verleihen. Sie richteten sich nach dem letzten Schrei ein. Und trotzdem war der junge Ehrenbach nicht zufrieden.

„Die ganz persönliche Note fehlt noch", murmelte er.

„Wieso?" sagte seine Frau Hella, „wir haben doch die modernen Bilder von Köselmann, von denen niemand weiß, was sie darstellen. Wenn das keine ganz persönliche Note ist!"

Jedoch der junge Ehrenbach ließ sich nicht abhalten und bestellte aus dem Katalog „Moderne Kunstschmiedeschöpfungen" von Groß & Groß einen Garderobenständer sowie die Gußeisenkomposition „Menschheit im Weltraum" von Hinz Hinzler, genannt „der musische Irre". Der Garderobenständer sowie die „Menschheit im Weltraum"waren deutlich im Katalog abgebildet und wärmstens als Nonplusultra an moderner Wohnkultur empfohlen. Schon vier Tage später kamen sie.

Der Garderobenständer erwies sich als schlichtes längliches Ding mit abstehenden Stacheln. Herr Ehrenbach hängte sofort seinen Hut an einen der Stacheln. Dagegen war die Gußeisenkomposition „Menschheit im Weltraum" schon sensationeller. Sie war ungefähr mannshoch, wirkte wie ein unterernährter Baum ohne Blätter, mit einer Masse winziger Ästchen, die vorn mit bunten Kügelchen versehen waren. Von weitem sah sie aus wie das Atomium.

„Ich weiß nicht recht ...", sagte Frau Ehrenbach.

„Du verstehst eben nichts von moderner Kunst", bemerkte Herr Ehrenbach strafend. „Mich fasziniert diese Schöpfung. Der ‚musische Irre' hat mich hier im tiefsten Innern angesprochen. Er hat die gesamte Menschheit symbolisiert. Und mit welcher Größe. Er ist ein Genie. Er schöpft aus einer fast neurotischen Vorahnung heraus. Diese ‚Menschheit im Weltraum' ist eine Offenbarung. Ein Meilenstein der abstrakten Kunst. Er ..."

Hier klingelte es. Frau Ehrenbach öffnete.

„Nimm sofort deinen Hut vom Garderobenständer", sagte sie, als sie zurückkam.

‚Warum?" fragte Herr Ehrenbach.

„Weil du ihn an die geniale Neuschöpfung ‚Menschheit im Weltraum' gehängt hast", sagte Frau Ehrenbach. „Groß & Groß teilen uns hier brieflich mit, daß die Bilder von dem Garderobenständer da vor dir und der ‚Menschheit im Weltraum' draußen in der Diele im Katalog verwechselt wurden."

Prahler

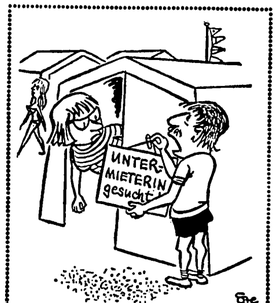
In Gegenwart von Karl Valentin gab ein Neureicher mächtig an: „Was glauben Sie, was ich in meinem Leben schon alles geleistet habe! Dabei habe ich als barfüßiger Bub angefangen ..."

„Ja, glauben Sie wirklich", antwortete da Karl Valentin in seiner trockenen Art, „daß ich mit Schuhen an den Füßen auf die Welt gekommen bin?"

Schlagfertig

Eine betörende junge Dame bildete sich ein, eine Pianistin zu sein. Sie kam zu Liszt, spielte ihm vor und sagte kokett lächelnd: „Mit einem einzigen Wort von Ihnen, Meister, könnte ich mich beim Publikum durchsetzen!"

Liszt aber blieb ungerührt: „Da kennen Sie die Leute schlecht, mit List allein lassen sie sich nicht gewinnen!"



„Hast du dich nicht selbst über die hohen Platzgebühren beklagt?"

Urlaubs-Alpträume

„Scheußlich heiß hier, Gnädigste. Gestatten Sie, daß ich mein Jackett ausziehe!"

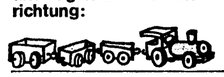
Eltern wissen:

Kinder brauchen ihre eigene Wohnwelt

Eine eigene Welt, wo sie die Großen nicht stören und selbst ungestört spielen können.

19.8.–26.8. Große Sonderschau mit preiswerten und praktischen Kinder- und Jugendmöbeln in der Möbelcity WESNER. im kauf-park Sprendlingen.

Drei goldene Regeln für die Wahl der richtigen Kinder- und Jugendzimmer-Einrichtung:



1. Regel
Entscheiden Sie sich für eine Einrichtung, die mitwächst

Dann sparen Sie viel Geld. Denn durch wenig kostspielige Ergänzungen können Sie so im Laufe der Zeit die Einrichtung zum schicken Teenager-Studio und später zum Gästezimmer ausbauen.

2. Regel
Achten Sie auf Qualität

Kinder brauchen robuste, unverwüstliche Möbel. Ewiges Nimm-dich-in-acht begrenzt die freie Entfaltung.

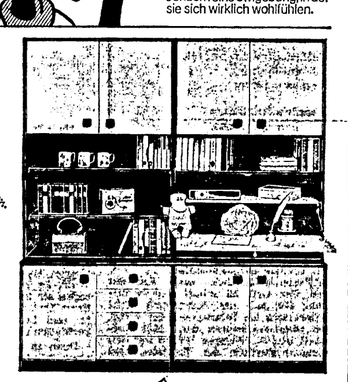
3. Regel
Lassen Sie Ihre Kinder bei der Wahl der Einrichtung mitbestimmen

Denn Kinder wollen nicht nur irgendeine eigene Einrichtung, sondern eine Umgebung, in der sie sich wirklich wohlfühlen.

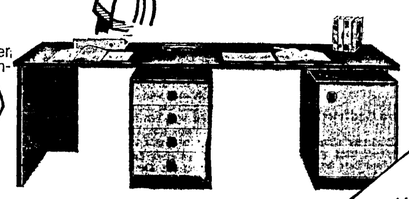
Genau das Richtige für das kleine Kinderzimmer: das Etagenbett. Sie erhalten es schon ab 315,– DM.

In der Möbelcity WESNER finden Sie viele Ideen für's Kinderzimmer. Ein Beispiel dafür ist das große, preiswerte Kinder- und Jugendprogramm ANDY:

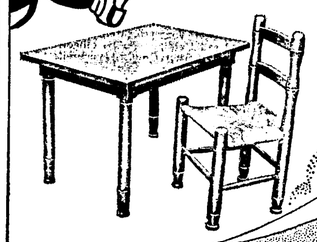
Viel Platz für Bücher, Spielsachen, Wäsche usw. bietet dieser Anbau-Schrank mit verschließbarem Schreibfach.



An diesem Endlos-Schreibtisch mit mobiler Arbeitsplatte können zwei Kinder gleichzeitig lernen oder spielen.



Für die ganz Kleinen: Kinderstuhl mit unverwüstlicher Binsensitzfläche – nur 23,– DM
Kindertisch – schon für 32,– DM



Tolle Überraschungen für alle Kinder:
Der Olympic-Goof ist da!

Holt ihn Euch aus der Möbelcity WESNER! Stolze 80 cm ist er groß und kostet nur 6,– DM. Außerdem schenkt Euch Möbelcity WESNER eine lustige Goofy-Plakette und ein Auto zum Selberbasteln.

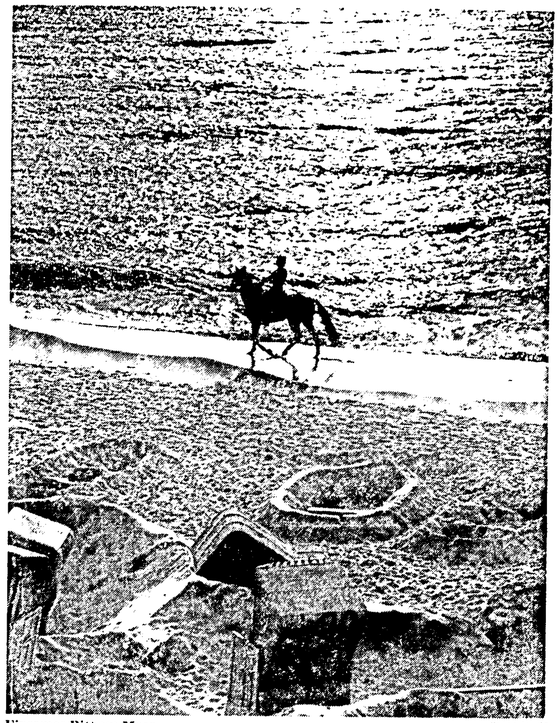
Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht
im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61623

Im Stil unserer Zeit

Das Treiben der Touristen / Von Gene Hartlaub

Als ich ankam, zog gerade ein schweres Gewitter auf, die See hielt den Atem an, bedrohlich still lag ihr bleierner Spiegel unter dem Blitzschimmel, die Sonne verschwand hinter dem Dunstschleier, und im gleichen Augenblick erstarb der Zauber der Insel, deren unerhört reine Farben das Licht erschuf; zurück blieb ein ödes Eiland mit strohigem Dünenhaar, dunklen Flecken von Heidekraut und häßlich geformten Sandhügeln, eine einsame Kolonie, auf der Verbannte hätten leben können, ein Militärposten irgendwo im Ozean, über dem mit gellendem Lärm Düsenjäger kreisten. Doch die Verbannten hatten heute Besuchstag: Reisenweise belagerten schimmernde Sportwagen und Straßenkreuzer die zusammengedrückten Strohdachhäuser am Watt, das Café mit den lustigen Sonnenschirmen, das man hier am Ende der Welt eingerichtet zu haben schien, hatte Hochbetrieb, unbekümmert um die Stille vor dem Sturm, der sich mit dumpfen Trommelwirbeln von Donnergrollen zusammenzog, lief das bunte, laute und mondän auftrumpfende Leben der Badesaison in seinem hektisch motorisierten Rhythmus weiter, rasten Sportcabriolets, bestückt mit gleichfalls auf Hochglanz polierten Kopftücher-Mädchen und Indianerhaft aufgemachten älteren oder jüngeren Knaben, zwischen Watt und Wattstrand hin und her, auf der Suche nach den durch Strohdach und Backstein getarnten und schwer herauszufindenden Häusern ihrer Freunde mit hochklingenden Namen.

Diese Insel scheint für unser Jahrhundert geschaffen zu sein. Anhänger expressionistischer Farbenglut und Parteigänger der abstrakten Kunst haben sie entdeckt, erobert und systematisch ausgebaut zu einer Festung des modern-modischen Geistes zwischen Cocktail, Wind-, Licht- und Wasserbesessenheit. Frühere Generationen von Feriengästen aus humanistischeren und idyllischeren Zeitläuften hätten hier zweifellos manches als barbarisch, unbehaust und abstoßend in seiner kompromißlosen Nacktheit und Kahlheit empfunden. Die Luft ist scharf und herbeisehnend rein, der Jod- und Salzgeruch wirkt eher aufrührerisch als beruhigend, der Wind, gegen den man ankämpfen muß, läßt Entschlossenheit und heiläugigen Willen auf den harturmissenen Profilen der Touristen und Inselbewohner hervortreten. Man ist eher überaktiv als entspannt, wild entschlossen zur Erholung, hat man bereits wieder einen Freizeit-Stundenplan zwischen Morgen- und Wellenritt, zwischen See- und Sonnenbad, zwischen Strandgymnastik und Joga-Kopfstand, zwischen Atemübungen und abendlichem Tanz. Ferien im Stil unserer Zeit: Schocktherapie, Motorengebrumm, Brandungsdonner und scharfer Wind, am Horizont die ineinandergeschobenen Wellenkämme der Sand- und Wasserwüste, und in Kopf und Blut das Gefühl jener unmenschlichen Frische, die leicht über bedenklich ihre weißen Häupter über das Treiben der Touristen. Wochenendbesucher aus den großen Städten des Festlandes wollen im Flug alles mitnehmen, in Besitz nehmen, was die Insel an Reizen zu bieten hat, Sonnenbräune und Seeluft, Windstärke neun. Vollmond über dem Watt, helle Nacht, Seemöwengekreisch, Düsenjägergebrüll und sparsames Gezwitscher in den Vogelherden. Hier sind Gesundheit und ewige Jugend Trumpf, hier zieht man bei Wind und Wetter zum Strand, hier trägt keine Frau einen Rock, niemand friert trotz kurzer Höschen und Luftanzug, und alle haben Schönwettermienen, als wollten sie sagen: „Was kost' die Welt!" Das tägliche Sonne- und Seebad wird zum Kult, zur Weltanschauung, wer streikt, wird als Spielverderber verspottet und mit ungnädigen Blicken bedacht.



Einsamer Ritt am Meer. Foto: Jorde

Wer sattelfest ist, muß dennoch mit dem Gaul rechnen. Emil Baschnonga

Wer sich ausruhen will von der sanften Tyrannis der Unentwegten, mache eine kleine Reise in das stillere und mildere andere Dorf, wo Kaffee und Kuchen so billig sind und man Familien, die wie Sonntagsausflügler gekleidet sind, im Schatten der Inselbäume gemütlich ihre Frühstückshrote verzehren sieht, oder in die kleine Stadt mit ihren rührend altmodischen Häusern und Veranden im Jugendstil, Andenkenläden und muschelverzierten Gärten. Dort wird er den Seebäderstil unserer Großeltern finden, die gegen die nackte und wilde Natur des offenen Meeres ihre weißgetünchten, sauberen und sparsam verzierten Fassaden errichteten und als Schutzgeister gegen den Sturm Rehe aus Gips und Gartenzwerge an den Eingang der Häuser stellten - kleinbürgerlich, kitschig und dem Genius loci fremd, aber in unserer Zeit der radikalen Ehrlichkeit zuweilen ein wahres Labsal.

Diese Mauer

Diese mauer
die wir gemeinsam bauten
tag für tag
wort für wort
bis zum schweigen
diese mauer
schlagen wir nicht durch

eingemauert
mit eigenen händen
verdursten wir
wir hören wie nebenan
das andere sich bewegt
hören seufzer
rufen um hilfe

sogar unsre tränen
fließen nach innen.

Tadeusz Rózewicz

Die Nachkommen / Von Godfried Bomans

Und hier sind wir dann wieder in England. Der jährliche Dickens-Kongreß findet diesmal in Broadstairs statt. Die tiefe Melancholie, die alte englischen Badeorte aus der Zeit vor dem Jahre 1910 miteinander gemein haben, hängt wie ein Nebel in den schmucken Straßen. Bravheit mangels Passion. Demgegenüber steht, daß der Bürgermeister ein feuriger Dickensianer ist, der alle Werke des Meisters auswendig kennt und weiter wenig zu tun hat. Es ist ein Vergnügen, mit dem Manne spazieren zu gehen.

Dickens kam oft hierher und hat in unzähligen Häusern gewohnt, denn er war ein rührliges Kerlchen. Diese sind alle mit einem Schildchen versehen, auf dem steht, wie viele Wochen Dickens da wohnte und an welchem Buche er jeweils geschrieben habe. Die Anzahl Denksteine ist so zahlreich, daß die Inhaber der anderen Häuser auf den nicht üblen Einfall gekommen sind, ihre Wohnungen mit einem Schildchen zu versehen, auf dem man lesen kann, daß Dickens hier nicht gewohnt habe. Der Bürgermeister hält diesen Scherz für fast ungebührlich.

Wir haben in unserer Mitte einen Urenkel von Dickens, der right honourable Sir Andrew G. Bottleman, welcher seinen Familiennamen durch eine außerordentlich rote Nase rechtfertigt. Er sitzt beim festlichen Bankett auf dem Ehrenplatz und schaut während der ganzen Mahlzeit angestrengt auf seinen Teller, als werde ihm sofort etwas einfallen, wenn man ihm nur ruhig Zeit läßt. Als wir nach gut fünf Stunden vom Tisch aufstehen, ist ihm noch immer nichts eingefallen, niemand aber bedauert das.

Die Nachkommen Dickens' sitzen überall in der Welt bei Banketten und geben keinen Laut von sich. Ihre Funktion ist, da zu sein. Sie erhalten sich an Leben, indem sie bei Festmahlzeiten ihres Urgroßvaters zu Ehren mit Geschmack das Gebotene zu sich nehmen und danach aufstehen, um mit einer höflichen Verbeugung allen für die Unterhaltspflicht zu danken, die dem Britischen Reiche obliegt.

Übrigens, was geschähe, wenn sie den Mund aufmachten? Was sie auch sagten, jeder dächte: „Sie reden gut, Sie sind aber Dickens nicht." Und darum ist es das Schicksal der Söhne großer Männer, zu schweigen. Die zwei Kinder Mozarts sind Beamte geworden und August von Goethe liegt auf dem evangelischen Friedhof Roms, diese Worte über seinem toten Kopf gemeißelt: Sohn Goethes. Es steht zwar in lateinischen Lettern, das macht es aber nur noch schlimmer. Wer aus einem großen Mann hervorgekommen ist, gehört zu dessen Sammelwerk. Er kann seine persönlichen Unvollkommenheiten haben, dies sind aber nur Setzfehler einer späteren Ausgabe. Er kann sogar seine persönlichen Vorzüge besitzen. Dann ist es der Geist seines Vorfahren, der in dem harten Ton eines Unbedeutenden weiterwirkt. Was er auch macht, er ist immer schlecht daran.

Und darum starren in der ganzen Welt Söhne großer Männer schweigend auf ihre Teller. Was sehen sie da? Sie sehen in der Spiegelung des Porzellans eine hohe Stirn, zwei leuchtende Augen und einen gestreckt gewölbten Mund. Und sie denken mit Bitterkeit: Wäre er ein wenig geringer gewesen, so wäre ich etwas mehr geworden.

Stiller Sommer

Zugleich etwas über Wachteln / Von Johannes Bobrowski

Als wir aus dem Wald kamen, wurde es still. Hinter uns im Wald sangen die Vögel noch weiter, gewiß, aber hier, im freien Feld, war es still. Der Wald hielt seine Lieder zusammen, daß sie nicht hinausflogen ins Feld. Die Bäume hängten ihr Laub wie einen aus tausend mal tausend Blättern geflochtenen Mantel davor, da waren die Lieder verborgen, verwahrt als etwas Kosthares. Hier im Feld war es still.

Nun gibt es ja auch hier Vögel. Die Waldvögel - Pirol, Specht, Fink, Häher, Laubsänger, Kuckuck - bleiben nicht immer im Wald, sie fliegen auch übers Feld. Aber jetzt saßen sie im Wald, in ihren Bäumen und auf ihren Sträuchern. Und die Feldvögel - Wachtel und Lerche -, die hier draußen waren, verhielten sich still.

Denn es war sehr heiß hier draußen, nach der Kühle im Wald.

Wir kamen auf der Straße gefahren, die ein Stück durch den Wald geführt hatte. Ein schöner Wald mit sehr hohen Bäumen. Und die Bäume so dicht beieinander daß sie sich noch eben breit genug entfalten konnten und den Sträuchern doch auch Platz dazwischen blieb.

Da lag die Straße ganz im Schatten der Bäume. Man fuhr dahin in einer tiefen Schlucht.

Und die Vögel hatten gesungen.

Wir lagen auf dem hochbeladenen Heuwagen, neben dem entrindeten, glatten Buchenstamm, dem Wiesbaum, der, an beiden Wagenenden mit Stricken festgezogen, das Fuder zusammenhielt. Lagen rechts und links neben dem Baum, eingesunken in das abgehauene und schnell getrocknete Heu, das nach den Wiesenkräutern und Blumen roch und nach dem strengen, scharfblättrigen Gras.

Da hatte der Kuckuck zu rufen angefangen, in der Ferne, aber deutlich und ganz gleichmäßig, und war schon weit voraus, ehe wir vorbei. Die Pferde gingen langsam, der Wallach Damlack prustete einmal und schlakkerte mit den Ohren, ein bißchen hörte man die Wagenräder gehen.

Das letzte Fuder. Jetzt war die Wiese, wo wir das Heu zusammengeharkt und aufgeladen hatten, jetzt war die Wiese leer. Jetzt ging es zurück ins Dorf, Kaffee gab es schon zu Hause.

Aber es war noch immer heiß über den Feldern Und so still, daß man die Stille hörte: als ein leises, ununterbrochenes Summen. Aber eigentlich doch unhörbar.

Auch wenn man gar nichts mehr hört, man hört noch immer etwas Nur: wie es sich anhört, kann man nicht sagen. Nur hören.

Ich hielt ein Zittergras vors Gesicht. Unten gingen die Räder.

Und jetzt war da eine Stimme, eine sehr hübsche und anmutige, gar nicht sehr leise Stimme. Aber doch so, wie aus dem Summen der Stille sie hervorwachsen, wie sie aufgetaucht, wie ein Seehundskopf aus dem Wasser, man wundert sich nicht, daß er plötzlich da ist, unversehns Weil er zum Wasser gehört. Wie der Wachtelruf zur Stille und zu dem warmen Nachmittag Ende Juni

Rück Perück oder Buck den Rück, so hört es sich an, aus dem Kornfeld herüber. Ein kurzer Ruf, der sich wiederholt.

Flieg ich fort, so kann er auch heißen. Aber zum Glück, die Wachtel geht erst im Herbst auf die Reise, wir brauchen ihr nicht zu sagen: Bleib noch hier

So könnte ihr Ruf übrigens auch lauten.

Aber vielleicht trifft noch besser: Schönen Dank. Und am besten: Lobet Gott. Ihr Tisch ist gedeckt, sie lebt im Getreide, sie hat gelbe Striche über den Augen, und wenn sie wegläuft, geht es sehr schnell: Sie schlägt mit ihren langen, spitzen Flügeln, als ob sie ruderte, und die Kleinen wie dicke, runde Federbällchen fix hinter ihr drein, immer eins hinter dem andern, in der schmalen Straße zwischen den Halmen, die die Mutter mit weit vorgestrecktem Kopf gebahnt hat und mit fleißigen Füßen eingetreten und mit ihrem ganzen Gewicht verhreitert. Alles im Lauf.

Aber lauf jetzt nicht fort, es kommt niemand, sing noch ein Weilchen, Wachtel, sing: Lobet Gott.

Weisheit

Von Hellmut von Cube

Es waren einmal viele Tiere auf dem Wege zum Himmel. Ein Weiser mit dem gleichen Ziele schloß sich ihnen an und frug sie der Reihe nach nach ihrem Leben. Da zählte ein Fuchs seine Abenteuer auf, ein Eichhörnchen berichtete von seinem beweglichen Dasein, eine Schleie schwamm ihr Leben in großen Zügen vor, ein Hahn tat sich groß mit seinen Pflichten, ein Regenwurm murmelte dunkle Dinge und ein Floh wußte viel Menschliches.

Als es aber an der Eidechse war zu reden, schwieg sie. Der Weise wartete, die Eidechse schwieg, der Weise gab ihr gute Worte, die Eidechse schwieg, der Weise bot seine ganze Weisheit auf, die Eidechse schwieg noch immer.

Schließlich, als sie schon dem Himmel nahe waren, zwängte sie ein bißchen, blinzelte einmal und sagte: „Ich habe mich gesonnt."

Kleiner Unterschied

Wilhelm Raabe suchte eines Tages einen Arzt auf. Nach der Konsultation sagte der Arzt, um Raabe ein Kompliment zu machen: „Wir haben eigentlich beide ein sehr ähnliches Gewerbe. Sie heilen die Pessimisten durch Ihre Bücher und ich die Kranken durch meine Medizin."

Bedächtig entgegnete Raabe: „Ganz recht! Nur in einem unterscheiden wir uns grundlegend - ich kann die Menschen, die ich in meinen Romanen behandle, sterben lassen. Sie dagegen müssen sorgen, daß die Menschen, die Sie behandeln, am Leben bleiben."

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 67 | Dienstag, den 22. August 1972 | 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Propaganda-Krieg an der Grenze ist zu Ende

(hs) — An der Demarkationslinie zwischen Bundesrepublik Deutschland und der DDR ist es stiller geworden. Der jahrelange Propagandakrieg zwischen der Bundeswehr und der Nationalen Volksarmee (NVA) ist in den vergangenen Monaten immer weiter eingeschränkt und inzwischen völlig eingestellt worden. Beide Seiten verzichten jetzt auf die gegenseitige Berieselung mit Propagandamaterial unterschiedlichster Art. Ein Sprecher des Bundesgrenzschutzkommandos Nord: „Inzwischen hat die DDR sogar ihre Propagandatafeln abgebaut".

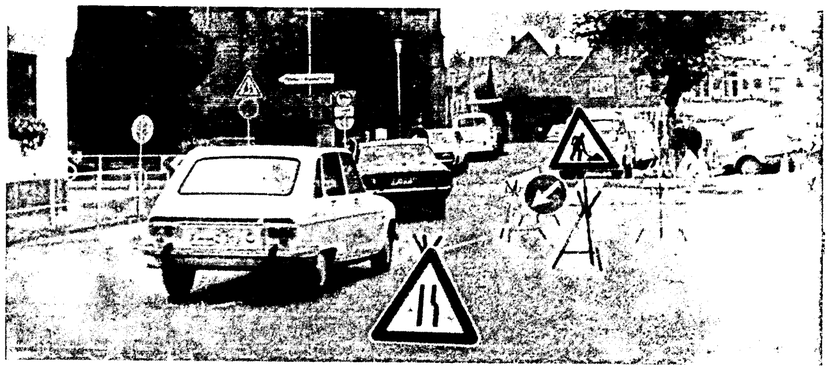
Noch im Sommer vergangenen Jahres scheuten Ost und West weder Kosten noch Mühen, um der jeweils anderen Seite ideologisch zu Leibe zu rücken. Vor allem die Volksarmee war dabei nicht zimperlich: Regelmäßig schossen ihre Propagandatruppen Hunderte von Raketen mit Flugblättern in den Westen. Leser waren meist Bauern, die ihre grenznahen Felder bestellten, und gelegentlich Zonengrenz-Besucher. Da der Bundesgrenzschutz immer wieder gegen das Raketen-Feuer protestierte, ersannen die NVA-Soldaten auch harmlosere Methoden der Flugblattbeförderung: Sie steckten die Schriften in Flaschen und ließen sie in Flüssen westwärts treiben. Ein weiteres DDR-Propagandamittel waren Lautsprecher, mit denen die NVA westliche Grenz-Besucher erschreckten.

Unser farbiges Rundfunk- u. Fernseh-Programmheft wird aus technischen Gründen erst der Freitag-Ausgabe der LZ beigegeben. Wir bitten um Verständnis. Der Verlag

Die Bundeswehr revanchierte sich für die Attacken aus dem Osten. Spezialisten der „Psychologischen Verteidigung (PSV)", die damals noch „Psychologische Kampfführung (PSK)" hieß, ließen Wetterballone aufsteigen, die ihre Flughlatt-Fracht über Mitteldeutschland verteilten. Alles das gibt es nicht mehr. Dazu ein PSV-Sprecher: „Seit dem 5. Juli haben wir alle Aktionen eingestellt, auch den Postversand von Schriften in die DDR."

Die De-Eskalation der Propaganda hat nach Mitteilung des Bundesgrenzschutzkommandos Nord im Herbst vergangenen Jahres begonnen. Damals zerplatzten die letzten DDR-Propaganda-Raketen. Mit dem Abbau der großflächigen Propagandatafeln hatten die DDR-Soldaten im Frühjahr dieses Jahres begonnen. Monate länger dauerte noch der — einseitige — Rundfunk-„Krieg" über die Demarkationslinie hinweg. Zwar hatte der „Freiheitssender 904" im November seine Sendungen, die vor allem die Bundeswehr ansprechen sollten, eingestellt, jedoch waren die Sendungen des DDR-„Soldatensenders 935" vollwertiger Ersatz dafür. Dieser Sender versuchte weiterhin, in attraktiver musikalischer Verpackung unter Bundeswehr-Soldaten Unruhe zu stiften, ihr Vertrauen in die Führung zu untergraben und sie für Spionageinsätze zu gewinnen. Erst am 30. Juni dieses Jahres stellte auch der „Soldatensender 935" seinen Betrieb ein.

Die Bundeswehr reagierte prompt: Mit Weisung des Verteidigungsministeriums vom 5. Juli stellte sie alle Propaganda-Aktionen gegen die DDR ein. An der Rundfunk-Propaganda war die Bundeswehr allerdings immer nur passiv, nämlich als Adressat der Sendungen aus dem Osten, beteiligt, niemals aktiv mit eigenen Sendungen. Zwar verfügt die Bundeswehr über eigene Sender — in ihrem Rundfunk-Battailon —, aber: „Uns fehlen die Frequenzen".



An der Rathauskurve fließt der Verkehr einige Tage lang nur in Richtung Frankfurt. Eine Reihe von Schildern weist auf Bauarbeiten hin, die dort nowendig geworden sind.

Guter Fernsehempfang – eine kommunale Aufgabe?

Beeinträchtigung des Fernsehempfangs durch Hochhäuser (II)

Vor dem Bauausschuß, der am Donnerstagabend öffentlich tagt, werden vom Hessischen Rundfunk dessen Technischer Direktor Dr. Thiele und Obering. Esser, Leiter der Sendemeßtechnik, über Beeinträchtigungen des Empfangs durch Hochhäuser berichten — ein Thema, das umso aktueller wird, je mehr Wolkenkratzer errichtet werden. Wie beenden mit diesem Beitrag den Erfahrungsbericht anderer Städte, den das Stadtbauamt Langen zusammengestellt hat (siehe LZ vom 18. August).

Aus Paris teilte der Leiter der Abteilung Rundfunk- und Fernsehempfang der französischen Zentralbehörde mit, die juristischen und technischen Abteilungen seiner Behörde befaßten sich zur Zeit mit einem Gesetzesentwurf, der die Eigentümer von Gebäuden, die den Empfang beeinträchtigen, dafür verantwortlich machen und zur Tragung der Kosten für eine Gemeinschaftsantenne verpflichten soll. Man ist der Auffassung, daß die praktische Anwendung dieses künftigen Gesetzes zu einer zweischneidigen Angelegenheit werden dürfte, weil es erstens schwierig sein dürfte, anhand von wirklich objektiven Merkmalen festzulegen, was unter einem „normalen Empfang" zu verstehen ist- und weil es noch schwieriger ist festzulegen, ob die Beeinträchtigung nur durch das eine neu errichtete Gebäude verursacht wird oder ob nicht mehrere Gebäude durch ihre Reflexionen zur Beeinträchtigung beitragen.

Eine sechs Seiten lange Antwort erhielt das Stadtbauamt aus London. Die auch in London durch den Bau von Hochhäusern auftretenden Schwierigkeiten werden seit einiger Zeit durch die Verlegung von Kabeln überwunden. In London sind heute bereits gezwungen, die in einer besonderen Hauptstation empfangenen Sendungen über ein System von Hauptkabeln mit Relaisstationen zu verbinden, die die Verteilung an die einzelnen Empfänger über Verteilerkabel zu den einzelnen Wohnbauten vornimmt.

Dieses System entwickelte sich aus dem Hörfunk-Verteiler-System der Vorkriegszeit. Jedes übertragene Fernsehprogramm erfordert aber ein eigenes Kabelpaar. Die Kapazität hängt also von der Zahl der Kabelpaare ab. Wenn das System einmal installiert ist, kann diese Kapazität nur durch die Verlegung neuer Kabel erhöht werden. Jedes Programm benötigt sinnd separate Relais- und Verstärker-Stationen erforderlich. Bei den Empfängern in den Wohnungen muß ein speziell vereinfachte Empfänger und Programmwahlschalter notwendig, die nicht mehr für den Empfang „aus der Luft" verwendet werden können. Die komplizierten technischen Probleme bei der Herstellung der Ausrüstungen und Kabel sind im wesentlichen gelöst. In Bezug auf die finanziellen Probleme haben die Wohnbaubehörden der Stadt London die Möglichkeit, die Kosten von den Bauträgern anzufordern und auf alle Wohneinheiten zu verteilen, wobei den Mietern ein Pauschalbetrag in Rechnung gestellt wird, der den Kapitalaufwand und die Unterhaltungskosten deckt.

Resumée

Als Resumée dieser Erfahrungsberichte hält das Stadtbauamt Langen folgendes fest:

1. Das Problem der Beeinträchtigung des Fernsehempfangs durch den Bau von Hochhäusern ist seit Jahren in Deutschland bekannt, konnte aber bisher wegen des Fehlens gesetzlicher Grundlagen nicht zufriedenstellend gelöst werden.
2. Verdichtungsmaßnahmen und der Bau weiterer Hochhäuser dürfen daran auf keinen Fall scheitern.
3. Konkrete Festsetzungen in Bebauungsplänen, die die Bauherren verpflichten, die Kosten zu tragen, sind nicht zulässig.
4. Beratungen im Einzelfall durch den Hessischen Rundfunk sind zwar wünschenswert und nützlich, lösen aber nicht das Problem.
5. Im Besonderen bleiben die Probleme der Empfangsbeeinträchtigung, die sich beim Bau von Hochhäusern ergeben, völlig ungelöst, weil die notwendigen Anlagen erst nach der Fertigstellung installiert werden können.
6. Alle „Linderungsmaßnahmen" (verbesserte Richtungsantennen auf den gestörten Häusern, Neu-Ausrichtung auf andere Sender, Versetzen der Antennen) können vielleicht im Einzelfall helfen, lösen aber nicht das Problem.
7. Der Bau von Fernseh-Umsetzern auf den neuen Hochhäusern scheidet wegen der fehlenden Frequenzen und wegen des entstehenden „Frequenz-Salates" aus (Überlagerung der Sendeimpulse vom Hauptsender und vom Umsetzer im Grenzbereich der Störungen).
8. Die allein zukunftweisende technische Lösung ist die Aufstellung von Sammel-Groß-Antennen auf einem störungsfreien Punkt mit einer von dort ausgehenden kabelgebundenen Versorgung der umliegenden Empfänger.
9. Die notwendigen Regelungen in rechtlicher und finanzieller Hinsicht müssen durch eine Änderung und Ergänzung des im gesamten Bundesgebiet geltenden Fernmeldanlagengesetzes erfolgen.

Der Hessische Städtetag hat sich mit diesem Fragenkomplex bereits befaßt. Sein Bau- und Planungsausschuß setzte sich dafür ein, Antennenanlagen in den Katalog der Einrichtungen im Sinne des § 19 der Hessischen Gemeindeordnung aufzunehmen. Dann könnte durch Ortssatzung ein Anschluß- und Benutzungszwang ausgesprochen werden. Zur Vertiefung der gangen Materie und zur Bearbeitung von Lösungsvorschlägen ist eine Rechtskommission beim Arbeitskreis „Rundfunkantennen" gebildet worden, die einen umfangreichen Bericht vorgelegt hat.

Thema des Tages Olympia

Man mag etwas für Sport übrig haben oder nicht, mag die Spiele von München für eine Begegnung der Völker, für ein aufwendiges Spectaculum oder auch nur für eine Fremdenverkehrsattraktion der bajuwarischen Metropole halten — man wird in diesen Tagen um das Thema Olympia nicht herumkommen. Alle Medien bieten es einem an: Fernsehberichte rund um die Uhr, Rundfunkkommentare, Fotoserien in illustrierten und eingehende Sportberichte in der Zeitung rücken die Weltspiele in den Mittelpunkt des Interesses bei jung und alt. Und selbst wer das Zeitdach als zu aufwendig ansieht, wer die Spiele als rohe Kraftprobe hochgetrimmter Athleten betrachtet und sich in wehmütigen Reminiszenzen an frühere derartige Veranstaltungen ergeht, wird die Faszination dieser globalen Begegnung der Jugend nicht verleugnen können. Auch ein Zahlspiel drängt sich einem auf: genau sechsunddreißig Jahre nach dem Jahr Sechsunddreißig dieses Jahrhunderts findet wieder eine Olympiade in Deutschland statt. Natürlich beschleichen einen beim Zuschauen nationale Gefühle, natürlich möchte man möglichst viele aus den Reihen unserer Mannschaft auf dem Siegertreppchen sehen. Aber auch abseits solcher Wunschvorstellungen erfreut man sich an den Leistungen der Athleten, begeistert man sich für Körperbeherrschung und Können. Und so kann man nur wünschen, daß die Münchner Olympiade 1972, die am Wochenende beginnt, für Teilnehmer, Offizielle und Zuschauer mehr sein möge als nur ein Messen der Kräfte: eine völkerverbindende und -versöhnende Begegnung!

AUS UNSERER STADT

Langen, den 22. August 1972

Apfelsegen

Kaum einen rechten Garten gibt es ohne Apfelbaum, in langen Reihen stehen sie in den noch vorhandenen Obstbaumgrundstücken um unsere Stadt In diesem Jahr ist der Apfelsegen in unserer Gegend nicht sehr groß Nach dem Glauben unserer germanischen Vorfahren stand der Apfelbaum unter dem besonderen Schutz der Götter Iduna war seine Bewahrerin, und die Asen nährten sich von seinen Früchten, die ihnen ewige Jugend schenkten Die Germanen pflanzten den Baum mit Vorliebe so, daß seine Zweige über das Wohnhaus hinwegreichten denn da der Donnergott ihm gegenüber machtlos war, schützte der Apfelbaum das Haus vor Blitzgefahr Auch bei anderen Völkern spielten Baum und Früchte in der Symbolik seit jeher eine große Rolle. Bei den Griechen galt Dionysos, der Gott des Weines, als Schöpfer des Apfelbaumes. Wir wissen vom Urteil des Paris, der mit einem Apfel der Göttin Aphrodite den Preis der Schönheit zuerkannte. In der biblischen Geschichte war es ein Apfel, der die ersten Menschen aus dem Paradies vertrieb, und während des ganzen Mittelalters galt der Apfel als Symbol der Erbsünde. In der Hand des Kaisers jedoch war er als Reichsapfel Ausdruck höchster Macht. Und wenn wir jetzt den breitästigen Baum mit seinen reifen Früchten sehen, dann denken wir an die Reime des Dichters, die wir als Schulkinder lernten. „Bei einem Wirte wundermild, da war ich jüngst zu Gaste

Wir gratulieren!

. . . Herrn Johann Löffler, Hegweg 3, zum 78. und Frau Olga Walter, Schillerstraße 17, zum 85. Geburtstag am 23. 8.

. . . Herrn Adam Quanz, Flachsbachstraße 14, zum 84. Geburtstag am 24. 8.

. . . Frau Friedericke Sallwey, August-Bebel-Straße 22, zum 76. und Frau Maria Kokott, Elisabethenstraße 21, zum 79. Geburtstag am 25. 8.

Die besten Wünsche für weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

• **Der Jahrgang 1906/07** trifft sich morgen ab 17 Uhr in der Gaststätte des TV Langen.

• **Der Jahrgang 1891/95** trifft sich am Donnerstag (24.) um 16.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Rehenstock". Es soll hier über eine Busfahrt gesprochen werden.

• **Der Jahrgang 1920/21** erinnert noch einmal an den Termin 1. 9. 72 zum Jahresausflug.

Altkleidersammlung des DRK Langen

Am Samstag, den 30. 9., führt das DRK Langen wieder seine halbjährliche Altkleidersammlung durch. Zu diesem Zweck werden ab Anfang September die schon bekannten weißen Plastiktüten mit dem roten Kreuz an alle Haushaltungen verteilt. Der Erlös wird zur Erfüllung sozialer Aufgaben und zur Katastrophenhilfe verwendet.

Welche Zukunft hat Langens Altstadt

Ort beschaulichen Wohnens oder Renditeobjekt für Spekulanten?

Mit dem Bürger ins Gespräch kommen, seine Meinung erfahren und in die weitere kommunalpolitische Arbeit einbeziehen — das ist das Ziel einer Veranstaltungsreihe, die von der hiesigen SPD unter dem Stichwort „Stadtteilgespräche" am kommenden Freitag, 25. 8. um 20 Uhr im „Hafenkasten" eingeleitet wird.

Das gewählte Thema „Unsere Altstadt — Ort beschaulichen Wohnens oder Renditeobjekt für Spekulanten" spricht besonders die Bewohner des Gebietes rund um das Rathaus an. Es wirft die Frage nach der stadtebaulichen Zukunft jener Straßen und Gassen unserer Stadt auf, die einst zur Stadtgründung führten und lange Zeit das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum Langens waren. Mit zunehmender Ausdehnung der Stadt nach Westen — bedingt durch die Main-Neckar-Bahn und später die Wohnstadt Oberlinden — zeichnete sich zugleich der Bereich der Bahnstraße als Achse zwischen den alten und neuen Stadtteilen und neuer Mittelpunkt im Leben der Stadt ab. Die Altstadt mit ihren engen Gassen und Winkeln, einigen schönen Fachwerkhäusern und den Resten der alten Stadtbefestigung entwickelte sich überwiegend zum Wohngebiet und — für alteingesessene Langener wie Besucher der Stadt — zum Ort der Erinnerung an vergangene Zeiten, ein kleiner Platz stiller Abgeschiedenheit vom geschäftigen Treiben unserer Zeit.

Soll das so bleiben? Soll die Struktur der Altstadt erhalten, gefördert werden? Soll der Charakter dieses Stadtteils gewahrt werden und welche Möglichkeiten gibt es, anderen Vorstellungen entgegenzuwirken? Diese und ähnliche Fragen wollen die Sozialdemokraten mit den betroffenen Bürgern und den zuständigen Fachkräften der Stadtverwaltung, an ihrer Spitze Bürgermeister Hans Krelling und Erster Stadtrat Karl-Heinz Liebe, bei Appelwoi und Selzbrezeln besprechen. Sie laden dazu alle Interessierten Bürger, insbesondere aus dem Bereich der Altstadt, recht herzlich ein, um — wie der Ortsvereinsvorsitzende und Stadtverordnete Karl Weber hofft — im Sinne einer wirklichen Mitbestimmung und Selbstverwaltung mitzudiskutieren, ihre Meinung zu vertreten und zur demokratischen Willensbildung heizutragen.

Fachwerkhäuser bestimmen das Gesicht der Altstadt, wie hier in der Obergasse.

Rechtsunsicherheit soll beseitigt werden

Neuer Bebauungsplan für Sportzentrum „An der rechten Wiese"

Für das Gebiet der Bebauungspläne Nr. 25 „Mühlstraße/Sportzentrum, südlich der Südlichen Ringstr." und „An der rechten Wiese" soll ein gemeinsamer Bebauungsplan gemäß § 2 BBauG aufgestellt werden. Einem entsprechenden Entwurf sollen die Mitglieder des Bauausschusses bereits in ihrer Sitzung am Donnerstag zustimmen.

Zur Begründung wird vom Magistrat angeführt: Im Gebiet „An der rechten Wiese" wurde durch den Bebauungsplan Nr. 9 aus dem Jahre 1962 ein reines Wohngebiet mit zweigeschossiger offener Bauweise ausgewiesen. Der Bebauungsplan ist am 3. 7. 1964 nach Genehmigung durch den Regierungspräsidenten rechtskräftig geworden. In den nachfolgenden Jahren wurde das Gebiet allmählich bis auf drei noch freistehende Grundstücke bebaut.

Für das Gebiet südlich der Südlichen Ringstraße zwischen dem Baugebiet An der rechten Wiese und der verlängerten Zimmerstraße wurde gem. Stadtverordnetenbeschluß vom 22. 7. 1966 ein Bebauungsplan für ein Kultur- und Sportzentrum aufgestellt. Die Genehmigung durch den Regierungspräsidenten erfolgte am 12. 4. 1967. Rechtsverbindlich wurde er am 7. Januar 1969. Inzwischen sind die Sportplatzanlagen angelegt und der Bau des Bürgerhaus-Hallenbad-Komplexes begonnen.

Da die Bebauungspläne in Verbindung mit einem Enteignungsverfahren vom Verwaltungsgericht in erster Instanz wegen formeller Mängel für rechtsunwirksam erklärt wurden, besteht für diesen Bereich derzeitig eine Rechtsunsicherheit. Als Begründung für den Urteilsspruch wurde vom Landgericht Darm-

Bebauungsplanes Nr. 25 nicht mit den Ausweisungen des bisher noch gültigen Flächennutzungsplanes vom 12. 9. 55 nach dem Hessischen Aufbaugesetz übereinstimmten. Gegen die Entscheidung des Landgerichts Darmstadt hat — wie berichtet — die Stadt Langen Berufung beim Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt. Die Dauer des Verfahrens ist nicht bekannt.

Aus den genannten Gründen ist zur Beseitigung der Rechtsunsicherheit im Mai der neue Flächennutzungsplanentwurf aufgestellt und nach Billigung durch die Stadtverordnetenversammlung im Juli ins Verfahren gebracht worden. Im Anschluß an dieses Verfahren soll auch das Bebauungsplanverfahren Nr. 25/9 eingeleitet werden, um nach Rechtskraft des Flächennutzungsplanes dem Regierungspräsidenten zur Genehmigung vorgelegt werden zu können. Von einer Offenlegung des Bebauungsplanes wird vorerst Abstand genommen, um dem Flächennutzungsplanverfahren nicht vorzugreifen.

Eine Bestandsaufnahme

Aus praktischen Gründen wurden beide bisherigen Bebauungspläne zu einem vereint, zumal beide Pläne vom Gericht bemängelt wurden. Der vorliegende Plan umfaßt exakt die Grenzen der beiden Bebauungspläne und auch grundsätzlich die gleichen Festsetzungen. Da der größte Teil der vorgesehenen Maßnahmen realisiert ist, oder sich, wie im Falle Bürgerhaus—Hallenbad, im Bau befindet, bedeutet der Plan gleichzeitig eine Bestandsaufnahme.

Als Änderungen haben sich ergeben: Fortfall der Sporthalle wegen der Nähe der Sporthalle bei der Ad.-Reichwein-Schule. — Tausch der beiden Nebensportfelder nach dem Bestand. — Verschiebung der Einmündung der Straße „An der Rechten Wiese" in die Südliche Ringstr. nach Westen bis an die Grundstücksgrenze des Grundstücks Südliche Ringstraße 71 in Gestaltung zur Bleichstraße, welche im Zuge des Rathausneubaues zur Blockumfahrt ausgebaut werden soll. — Neufestlegung der Westgrenze der Zimmerstraße im Hinblick auf die erforderliche Breite als Nord-Süd-Achse, wie sie bereits bei der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 3a „Sonderschule" konzipiert wurde und im Plan in gestrichelter Form nachrichtlich außerhalb des Bebauungsplanes dargestellt ist.

Nach den Festsetzungen des Bebauungsplanes sind auf den überbaubaren Flächen zweckdienliche Beuten zulässig. Das bedeutet, daß im Bedarfsfall auch noch eine Sporthalle gebaut werden kann.

Wegen der Nähe der Kreuzung Südliche Ringstraße — Zimmerstraße wird es erforderlich, daß die Anfahrt der Straße „An der Rechten Wiese" von der Südlichen Ringstraße nur im Rechtsabbiegesystem erfolgt. Zum Schutze der umliegenden Wohnbebauung wurde der Pflanzstreifen um den öffentlichen Parkplatz als Schutzgrün festgesetzt, was eine dichte Bepflanzung voraussetzt.

Ablauf einer wichtigen Antragsfrist

Nach dem Beweissicherungs- und Feststellungsgesetz können Schäden in Mitteldeutschland, die seit der Verfolgungsgeschäden ab 1933, als Kriegssachschäden ab Kriegsbeginn, als Reparations-, Restitutions-, Zerstörungs- oder Rückerstattungsschäden sowie vor allem als Wegnahmeschäden in der Nachkriegszeit entstanden sind, durch Feststellung oder Beweissicherung erfaßt werden. Dies betrifft also Schäden in der damaligen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin und in der heutigen Deutschen Demokratischen Republik und Ostberlin.

Anträge auf Feststellung der Vermögensschäden in diesem Gebiet können nur noch bis zum 31. Dezember 1972 gestellt werden. Es gibt keine Nachfrist für Personen, die den Endstichtag versäumt haben, auch dann nicht, wenn sie kein Verschulden trifft. Sondervergünstigungen gelten nur für spätberechtigte. Ohne rechtzeitige Beantragung der Schadenfeststellung gibt es keine Entschädigung.

Das Bundesausgleichsamt fordert deshalb dazu auf, Anträge nach dem Beweissicherungs- und Feststellungsgesetz, soweit noch nicht geschehen, so schnell wie möglich einzureichen. Antragsteller, die nicht alle Fragen beantworten können oder denen noch Beweismittel fehlen, wird geraten, den Antrag so gut wie möglich auszufüllen. Fehlende Angaben können nachträglich ergänzt und fehlende Beweisunterlagen nachträglich beigebracht werden. Angaben darüber, welche Schäden geltend gemacht werden, können allerdings nur bis zum Jahresende nachgeholt werden.

Die Frist für Anträge auf Entschädigung nach dem Reparationsschädengesetz läuft zwar erst 1974 an, doch wird auch diesen Geschädigten geraten, soweit noch nicht geschehen, Anträge alsbald zu stellen. Die notwendigen Formulare können beim Sozialamt der Stadt (Haus Scherer, 1. Stock, Zimmer 5) abgeholt werden.

Hessischer Stenografentag in Langen

Der Stenografenverein 1897 Langen e. V. hat die Ausrichtung des diesjährigen Hessischen Stenografentages übernommen. Anlaß dazu gibt das 75-jährige Vereinsjubiläum, das die Langener Stenografen in diesem Jahr begehen. Stenografen und Maschinenschreiber aus fast hundert hessischen Städten und Gemeinden werden am 23. September nach Langen kommen, um hier in Wettbewerben ihre Leistungen unter Beweis zu stellen.

Die feierliche Eröffnung erfolgt am 23. September im Gemeinschaftsraum der Adolf-Reichwein-Schule. Am Samstagnachmittag und am Sonntagmorgen werden in den verschiedenen Klassen die Meister ermittelt. Der Samstagabend ist für eine Tenzveranstaltung und der Sonntagnachmittag für die Stenografenjugend reserviert. Die Bekanntgebe der Sieger und Ehrenpreisträger erfolgt am Sonntagnachmittag. Damit wird das Vereinsjubiläum ausklingen.

Oberamtsrat Toillie wird 60 Jahre alt

Als Leiter des Stadtbauamtes große Aufgaben bewältigt

Technischer Oberamtsrat Reinhold Toillié, Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (VVV), wird am morgigen Mittwoch 60 Jahre alt.

In seiner Geburtsstadt Königsberg absolvierte er nach Besuch der Mittelschule eine Lehre im Maurer- und Zimmererhandwerk, bevor er sich dem Studium an der Höheren Technischen Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau zuwandte. Nach dem Examen als Bauingenieur (1935) war Toillié bei Firmen und Behörden auf den verschiedenen Gebieten des Beusektors tätig. Vor Kriegsausbruch erhielt er eine Dienstverpflichtung für den Marine-Hafenbau an der Ostseeküste und später seine Einberufung zur Wehrmacht. Nach Rückkehr aus englischer Gefangenschaft war er bei der Hansestadt Hamburg beim Wiederaufbau der Hamburger Krankenhäuser tätig.

1951 zog er nach Frankfurt, wo er eine leitende Stellung beim Neubau des Fernmeldehochhauses auf der Zeil hatte und nach Abschluß dieser Aufgaben als freier Mitarbeiter bei den Architekten Prof. Krahn und Ernst Balzer tätig war. Seit Febr. 1956 wirkte er in Langen bis 1966 als Stadtbaumeister und als Leiter des Stadtbauamtes. In seine Amtszeit fallen der überwiegende Teil des Ausbaues des städtischen Straßen- und Kanalnetzes, der Neubau des Gymnasiums, der Geschwister-Scholl-Schule, der Albert-Schweitzer-, der Albert-Einstein- und der Adolf-Reichwein-Schule, die Errichtung des Klärwerks, der Kindergärten an der Zimmerstraße und am Hegweg u. der Bau der neuen Friedhofshalle, des Altentagesheims und des Feuerwehrhauses. Die amerikanische Siedlung im Neurott und die Wohnstadt Oberlinden wurden während seiner Amtszeit errichtet.

Seit Juli 1970 ist Herr Toillié Leiter des Amtes für öffentliche Einrichtungen, Gartenund Friedhofswesen und somit zuständig für die Unterhaltung der städtischen Hoch- und Tiefbauten, der Straßen und Kanäle, den Betrieb der Stadtgärtnerei und des Bauhofes mit Fuhrpark und Werkstätten, für die Stadtreinigung und die Müllebfuhr. Auch die Planung und Unterhaltung des Friedhofes zählt zu seinem Aufgabenbereich.

Die Langener Zeitung entbietet Reinhold Toillié zu seinem 60. Geburtstag herzliche Glückwünsche, auf daß seine Schaffenskraft noch lange unserer Stadt und ihren Bürgern erhalten bleibe.

Große Sommerfahrt der Pfadfinder

„Grüner Drache" kehrte mit Auszeichnungen aus Dänemark zurück

Bei einer Sommerfahrt des Stammes „Grüner Drache" der Christlichen Pfadfinder in Langen nach Dänemark, Norwegen und Schweden war zunächst Ziel der Gruppe das Jubiläums Jamborette des Nordjyske Distriks DDS, zu dem bereits Verbindungen bestanden. Einige Jungen und Mädchen waren 1971 in einem Lager der Jens Hvass Division auf dem gleichen Lagerplatz gewesen.

Alfred Thomin schreibt in seinem Bericht: „Mit mir waren es elf Teilnehmer, darunter zwei Mädchen. Gemeinsam mit der befreundeten Evangelischen Jungenschaft Marschacht wurde ein großer Teil der anfallenden Arbeiten (Gemeinschaftszelte, Zäune, Tolletten) bewältigt. Darüberhinaus wurden viele Freundschaften geschlossen und alte Freundschaften erneuert. So kamen z. B. viele Teilnehmer vom letztjährigen Lager nur wegen uns zu Besuch in das Lager. Abends wurden wir eingeladen oder sogar abgeholt zum Abendessen, zum Singen und Tanzen. Es gab keinerlei sprachliche Schwierigkeiten, da alle Teilnehmer Englisch, Französisch, Deutsch oder Dänisch sprechen. Wir wurden immer wieder gebeten, unsere Lieder zu singen. In den gemischten Petrouillen (Dänen, Amerikaner, Eskimos, Schweden und Deutsche) errangen wir die meisten Auszeichnungen. Auch der Lagerfußball war fest in deutscher Hand.

Wichtigstes Ergebnis dieses Lagers: Nächstes Jahr geht eine dänische Sippe mit dem „Grünen Drachen" auf Sommerfahrt nach Frankreich. Die Barden tauschen Schallplatten, Tonbänder moderner deutscher und dänischer Folklore. Einige Divisionschefs haben sich für den Sommer nach Langen eingeladen. Filme, die im letztjährigen Lager gedreht wurden, werden komplettiert und dann ausgetauscht.

Anschließend an das Lager gingen die E. J. Marschacht und wir auf getrennten Wegen nach Norwegen. In Oslo trafen wir wieder zusammen. Hier schufen wir uns Verbindungen zu den K F U M Speidern. Aktivitäten fielen im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser, da es ständig regnete. Auch ein Besuch im Norwegen-Landeslager scheiterte am Wetter. Nach mehrtägigem Aufenthalt in Oslo ging die E. J. Marschacht ins Glommagebiet um Kongsvinger. Wir fuhren über Karlstad Göteborg/Kopenhagen in Richtung Heimat. Der nächtliche Besuch des Tivolis wird allen in Erinnerung bleiben. Auch während des Aufenthaltes in Kopenhagen trafen wir wieder viele Pfadfinderkameraden, mit denen wir dann Museen, Kirchen, Häfen usw. besichtigten.

Alles in allem war die ganze Sache ein großer Erfolg. Trotz miesen Wetters waren die Gruppenmitglieder immer fröhlich und einsatzbereit. Das Wort von Baden-Powell, Lord of Gilwel, daß ein Pfadfinder bei Schwierigkeiten stets lächelt und sich eins pfeift, wurde welt übertroffen. Wir haben im strömenden Regen lauthals gelacht und gesungen und Hunderte von Dänen, Norwegern, Schweden, Belgiern, Amerikanern, Engländern, Franzosen, Kanadiern und Eskimos (sowie -innen) mit uns."

Ungebetene Besichtigung

Am Freitegabend gegen 19 Uhr überstieg, gewissermaßen noch am hellen Tag, ein junger Mann den eingezäunten Platz für abgestellte Autos einer Autowerkstätte an der Darmstädter Straße. Das wurde beobachtet und die Polizei verständigt. Bis die Beamten eintrafen, hatte der ungebetene Besucher das Gelände bereits wieder fluchtartig verlassen. An einem Mercedes hatte er allerdings schon ein Ausstellfenster aufgebrochen, offensichtlich fühlte er sich gestört, denn entwendet wurde nichts. Es soll sich um einen etwa 20-jährigen schwarzaerigen jungen Burschen handeln, der mit Blue Jeanis und einem grünen Hemd mit einem US-Army-Abzeichen bekleidet war.

Autoradio gestohlen

In der Nacht zum Freitag wurde an einem in der Luisenstraße abgestellten Mercedes das rechte Ausstellfenster aufgebrochen und das Autoradio Marke Blaupunkt Frankfurt fachmännisch ausgebaut.

Sperrung von Reitwegen

Wegen Instandsetzungsarbeiten an Waldwegen, die durch den Bau der 110-kV-Leitung beschädigt worden sind, müssen verschiedene Reitwege südlich des Offenbacher Weges in der Revierförsterei Dietzenbach für den Fahrverkehr und für Reiter geperrt werden. Insbesondere sind die Anschlußwege von Dietzenbach und Götzenhain über das Aberlen zu dem Reitwegenetz unterbrochen. Der Anschluß ist nur möglich über Gut Neuhof und den Offenbacher Weg oder über die Feldmark ostwärts vom Reitstall Hartmann zu dem Reitweg Steinerne-Straße.

Auto-Diebstähle

In der Nacht vom 17. zum 18. August wurde auf dem Parkplatz Fahrgasse — Dieburger Straße ein Opel Rekord A mit dem Kennzeichen OF — JK 452 gestohlen. Farbe weiß, schwarzes Dach.

In der Nacht zum 20. August entwendeten Diebe im Forstring einen weißen Mercedes 230 Automatik, amtliches Kennzeichen F — J 760.

Einem Zeitungsverkäufer wurde am Samstag, während er in einer Gaststätte in der Bahnstraße Zeitungen verkaufte, sein vor der Gaststätte abgestelltes Mofa gestohlen. Es handelt sich um eine rote Mobylette mit dem Versich.-Kennzeichen 532 CG.

Offensichtlich auf einen Opel-Rekord hatten es Diebe abgesehen, die am 18. August zwischen 24 und 6 Uhr ein Ausstellfenster an diesem Wagen, der in der Südlichen Ringstraße abgestellt war, aufbrachen. Weil nichts entwendet wurde, — sogar das eingebaute Radio war noch vorhanden — wird angenommen, daß der Wagen gestohlen werden sollte.

In der Nacht zum Sonntag wurden an einem am Kesslerplatz abgestellten Mercedes beide Doppelscheinwerfer abmontiert und entwendet. Von einem in der Walter-Rietig-Straße abgestellten Mercedes kam der rechte Doppelscheinwerfer abhanden, der linke wurde beschädigt und das Verdeck aufgeschlitzt.

Weniger Fernsehteilnehmer

(hs) - Die Zahl der gebührenpflichtigen Rundfunkteilnehmer in der Bundesrepublik ging im Juli um fast 21 500 zurück. Wie die Bundespost weiter mitteilte, verringerte sich die Zahl der gebührenpflichtigen Fernsehteilnehmer im gleichen Monat um fast 4 300.

Verkehrsunfälle

Zirka 1500 Mark Sachschaden entstand bei einem Auffahrunfall in der Bahnstraße, als in Höhe des Postamtes ein PKW in eine freiwerdende Parklücke einfahren wollte und ein nachfolgender PKW auf den Wagen auffuhr.

Zwischen Freitagabend und Sonntagmorgen wurde ein in der Fabrikstraße abgestellter PKW von einem Fahrzeug, das vermutlich rückwärts aus einem Parkplatz fuhr, angefahren. Obwohl der Anstoß sicher bemerkt wurde, hinterließ man keine Visitenkarte.

Sachschaden von 3000 Mark entstand am Samstagabend in der Mühlstraße, als ein PKW-Fahrer einen dort geparkten PKW rammte und auf einen anderen Wagen schob. Der Fahrer wurde leicht verletzt. Er mußte sich einer Blutprobe unterziehen.

Zirka 1200 Mark Sachschaden und zwei Leichtverletzte gab es am Sonntagnachmittag bei einem Verkehrsunfall auf der Bahnstraße in Höhe der Taunusstraße. Ein PKW, der aus Richtung Bahnhof kam, wollte nach links in die Taunusstraße einbiegen. Der Fahrer eines Kleinkraftrades hatte in diesem Moment zum Überholen angesetzt und stieß mit dem abbiegenden PKW zusammen. Dabei wurde sowohl der Fahrer als auch der Soziusfahrer des Kleinkraftrades verletzt.

Unsere Glosse

Postalisches Olympia-Verständnis

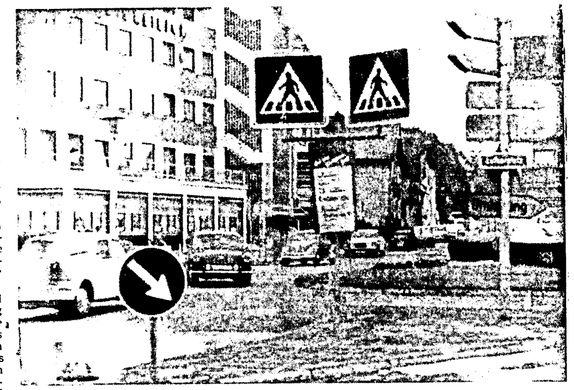
Die Sache war so verwirrend, daß wir erst einmal die Pressestelle der Kieler Oberpostdirektion angerufen haben. Nach längerem Warten: „Dort meldet sich niemand". Na schön. Ich kann mir denken, warum: Sicherlich war man dort empört über den allerjüngsten Streich des Bundespostministeriums und traute sich einfach nicht mehr ans Telefon.

Worum es geht? In seinen amtlichen „Presse-Mitteilungen" hat das „Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen" die neuen olympischen Erstiags-Stempel vorgestellt. Vier Stück gibt es davon. Einen nämlich für Bonn (was lindet dott eigentlich statt?), an zweiter Stelle steht München, Augsburg kommt auf Platz drei, und schließlich dart auch Kiels Postamt 1 einen Erstiagsstempel autdrücken.

Und nun zitieren wir aus dem Text der Presse-Mitteilung: „Als bildliche Darstellung zeigt der Erstiagsstempel des Postamtes Bonn 1 eine Diskuswerferin, der des Postamtes München 2 eine Weitspringerin, der des Postamtes Augsburg einen Kanufahrer und der des Postamtes Kiel 1 eine Gruppe Basketballspieler."

Man weiter so. Ich wundere mich nur, daß den Oberstempiern in Bonn überheupt der Name Kiel bekannt ist. Daß hier gesegelt wird, wissen die Herren anscheinend nicht. Also warum nicht mal Basketball? Ist ja auch ein hübscher Sport. Ich weiß gar nicht, was die Kieler haben!

Nur eines wundert mich: Warum sie den Augsburgern tatsächlich den Kanuten gelassen haben. Bogenschießen und Radfahren sind doch auch ganz hübsch.



Der Lutherplatz hat in diesen Tagen wieder mehr Verkehr. Die Umleitung durch Wallstraße und Rheinstraße wegen der Bauarbeiten in der Fahrgasse machen sich bemerkbar.

Stadt-Spiegel

Die Sonnenschirme blieben geschlossen

Der Höhepunkt dieses Sommers scheint überschritten. Es blieb am Wochenende ohne sommerliche Temperaturen, und damit erhielten wir schon einen Vorgeschmack eul den nahenden Herbst. Die Sonnenschirme eul den Balkonen und in den Gärten blieben geschlossen, obwohl der Sonntagvormittag viel von Sonne versprach. Das Wetter war wieder etwas freundlicher geworden, so daß sich eine große Anzahl Spaziergänger beim Konzert im Mühltal einlanden. Die Landwirte nutzten den Tag zum Einbringen des noch hier und da eul den Halmen stehenden Getreides.

Die Kerb wirlt auch schon ihre Schatten voraus. Überall im Stadtgebiet hängen Plakate aus und an der Zimmerstraße stehen bereits die ersten Wagen lür die Buden und Karussels. Bei der SSG waren noch einmal alle Krälte mobilisiert, um die letzten Arbeiten am Freizeitcenter zu verrichten, denn der Einweihungstermin, der je aul den Kerbanlang lällt, rückt immer näher.

Lengener Kerb, mit Ihr steht der September vor der Tür. Es ist zu hollen, daß der Sommer noch einen möglichst langen Ausklang hat und nach Regen uns auch bald wieder die Sonne scheint.

Der »Gasmann« macht sich rar!

Auch bei der Stadtwerke Langen GmbH steigen die Kosten. Erfreulich, daß man nicht einfach die Preise erhöht, sondern erst einmal versucht, so lange wie möglich mit Einsparungen bei den Ausgaben auszukommen. Immerhin sind die Preise für Gas, Wasser und Strom über fünf Jahre konstant geblieben. In Gegenteil, bei der Erdgasumstellung konnten die Stadtwerke die Erdgaspreise senken. Hier haben die Kunden den Vorteil, zumal die kostensparende neue Jahresverbrauchsabrechnung für sie das Bezahlen einfacher und übersichtlicher macht. Das neue System tritt Anfang nächsten Jahres in Kraft. Dann kommt der „Gasmann", wie der Strom-, Gas- und Wasserableser noch häufig genannt wird, statt sechsmal — nur noch einmal im Jahr. Wie das neue System, das in dieser Zeitung bereits angekündigt wurde, funktioniert, beschreiben die Stadtwerke Langen GmbH noch einmal in ihrer Kundenzeitschrift „tag und nacht", die dieser Tage allen Haushalten zugestellt wird.

Darin wird auch vorausgesagt, daß in den nächsten Jahren eine Klimawelle zu erwarten ist. Eine gute Klimaanlage erlaubt es, die Fenster geschlossen, den Lärm und Schmutz draußen zu halten und trotzdem gute Luft in der Wohnung zu haben. Aber die Stadtwerke warnen in ihrer Kundenzeitschrift vor übereilten Käufen und zu hohen Erwartungen bei den jetzt angebotenen Klimageräten: Sie seien noch recht kostspielig, vielfach zu laut und meistens nur zur Kühlung geeignet. Von einem Klimagerät müsse man aber auch saubere Luft von angenehmem Feuchtigkeitsgehalt erwarten.

Vor- und Nachteile dieser Geräte sowie der verschiedenen Systeme zur Luftbefeuchtung und zur Beseitigung des Küchendunstes werden dargestellt, so daß der Kunde die Möglichkeit erhält, für sein Geld den besten Gegenwert zu bekommen.

Obwohl die Werke natürlich am erhöhten Energieabsatz stark interessiert sind, schildern sie ihren Kundinnen, wie man beim Kochen, Backen und Braten Energie und damit Geld sparen kann. Und wirken auf vernünftige Wärmedämmung hin — weil man damit die Hälfte der Heizkosten sparen kann.

Auch über verbesserte Möglichkeiten der Hausfrau, sich gegen Mogelpackungen und überalterte Lebensmittel zu schützen, berichten die Stadtwerke Langen GmbH in ihrer Kundenzeitschrift „tag und nacht" und geben Hinweise, welche elektrischen Wäschetrockner sich im Test bewährt haben, welches Licht im Haushalt gesund und gemütlich ist und was man tun kann, wenn die Kinder zu dick werden.

Hunde reisen billiger

Hunde sollen in Zukunft billiger reisen können. Nach Mitteilung der Bundesbahn werden jetzt geeignete Transportbehälter für reisende Hunde bereitgestellt. Wer den Vierbeiner in dem Korb mitnimmt, am Gepäckwagen abgibt und auch wieder abholt, braucht unabhängig von der Entfernung nur noch 1,50 DM zu bezahlen. Der „herkömmliche" Hundetransport kostet hingegen die Hälfte des Fahrpreises für die 2. Klasse.

Der Löwe auf dem Vierröhrenbrunnen gibt acht, ob die Straße auch richtig aufgebrochen wird. Mit Preßlufthämmern wird die Fahrbahndecke geöffnet.

Zum Schulbeginn „Ein sauberkind"

Zum Schulbeginn wird „sauber" groß geschrieben. Natürlich soll Ihr Kind von Kopf bis Fuß einen gepflegten Eindruck machen. Den allerbesten!

Mit röverreinen Kindersachen

Unser Angebot zum Schulanfang
Kinderpulli, Wollhemd
Kinderhose, Kinderrock, Kinderjacke **1,20**
Kinderkleid, Mantel, Anorack **2,90**
Alles junior gerelnigt garantiert pünktlich oder gratis. ...und für die sauberen ABC-Schützen die bunte Röver-Sicherheitskelle (Für den Schulweg). Jetzt kostenlos in allen Filialen.

Röver überall in Ihrer Nähe

Filiale: Bahnstr. 112; Annahmestellen: Langen: Textilhaus Helmrich, Fahrg. 23; Luna-Moden, Südl. Ringstr. 178 Lg.-Neurott: Krispien-Parfümerie, Carl-Schurz-Str.; Egelsbach: Fa. E. Waldmann, Kirchstr. 8

Höchste Alarmstufe am Ontario-See

Rund 600 Wissenschaftler aus den USA und Kanada kämpfen gegen die Verschmutzung des Wassers

Der Ontario-See, mit rund 19 500 Quadratkilometer der kleinste der großen Seen in Amerika, soll mit einem Aufwand von umgerechnet fast 50 Millionen Mark gründlich erforscht werden. 600 Wissenschaftler und Techniker aus den beiden Anrainerländern USA und Kanada werden drei Jahre lang an diesem Projekt arbeiten.

Noch vor zehn Jahren siedelten sich an den Ufern des Sees bedeutende Industriebetriebe und Kraftwerke an. Um die Abwässer machte man sich keine großen Gedanken. Die Städte an den Ufern nahmen es mit der Abwässerreinigung auch nicht so genau. Man vertraute auf die Selbstreinigungskraft des riesigen Sees, der für europäische Größenbegriffe schon fast ein Binnenmeer ist. Das freilich erwies sich als Fehlkalkulation.

Vor ein paar Jahren klagten die Fischer, daß ihre Fänge immer unergiebiger würden. Zuerst führte man dies darauf zurück, daß in den Jahren davor zuviel Beute aus dem Wasser geholt worden sei. Dann aber kam man dahinter, daß die Gründe woanders lagen. Ein Grund für den Rückgang des Fischbestandes waren die modernen Waschmittel mit ihrem ziemlich hohen Phosphorgehalt. Der Phosphor gelangt mit den Abwässern in den See. Dort wirkt er als Dünger für eine ganze Reihe nutzloser Pflanzen. Sie brauchen für ihr Wachstum aber Sauerstoff, der dann den Fischen fehlt.

Dazu kam noch etwas anderes. In den letzten Jahren sind am Ontario-See immer mehr Großkraftwerke, darunter auch Kernkraftwerke, gebaut worden. Das nötige Kühlwasser entnehmen sie dem See und geben es nachher an ihn zurück. Dadurch ist stellenweise die Wassertemperatur um einige Grad gestiegen. Das regte das Pflanzenwachstum ebenfalls an – und wieder auf Kosten des lebensnotwendigen Sauerstoffs der Fische. Die Kernkraftwerke sorgten überdies dafür, daß radioaktive Isotope in das Seewasser gelangten. Zwar kann man nicht von einer Verseuchung sprechen, aber die Auswirkungen der Radioaktivität sind noch nicht genügend untersucht, und auch das soll nun geschehen.

Die Fischer waren die ersten, die Alarm schlugen, denn ihre Existenz ist inzwischen ernsthaft gefährdet. Später wurde das Problem in seiner ganzen Größe erkannt. Schließlich lebt fast jeder vierte Kanadier in der näheren Umgebung des Sees.

Für die USA ist dieser See ebenfalls wichtig. Aber auch an den anderen Seen existieren die gleichen Probleme.

Deswegen taten sich beide Länder zusammen. Die Kanadier stellten drei Forschungsschiffe zur Verfügung, die USA zwei, darunter eines ihrer modernsten. Die Schiffe werden nach einem gemeinsam ausgearbeiteten Plan Messungen vornehmen. Außerdem wird ein Netz von rund zwei Dutzend Meßbojen und schwimmenden Forschungsstationen eingerichtet. Beide Seiten haben speziell ausgerüstete Flugzeuge bereitgestellt. Sie werden vornehmlich mit Infrarot-Kameras erkunden, wie sich die Abwässer der Industriehelrebe,

Mit Hilfe eines schwimmenden Laboratoriums wird der Ontario-See untersucht.

Städte und Kraftwerke im See verteilen. Man rechnet mit einer Unzahl von Meßdaten. Ausgewertet werden sie durch Computer. Danach aber, und das ist das wesentlich Neue, will man ein „Modell" entwickeln, aus dem man ersehen kann, wie der See „funktioniert", wie er auf diese oder jene künstliche Belastung reagiert.

Geisterloks unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Zwischen Recklinghausen und Wanne-Eickel in 700 Meter Tiefe

Man konnte eine Preisfrage daraus machen: Wo fährt diese Bahn? Sie hat keinen Lokführer, keinen Zugbegleiter, ist vollautomatisch vorprogrammiert, elektronisch gesteuert und verkehrt zwischen Recklinghausen und Wanne-Eickel. Das klingt so nach dem Muster: Was ist das? Es hängt an der Wand und macht ticktack, und wenn es runterfällt, ist die Uhr kaputt. Aber ganz so einfach ist in diesem Fall das Rätsels Lösung nicht. Man muß nämlich dazu noch wissen, daß die Strecke zwischen Wanne-Eickel und Recklinghausen von dieser Bahn in einer Tiefe von 700 Meter befahren wird, also sozusagen unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Das dazu gehörende Stellwerk hält jedem Vergleich mit den vielbewunderten Gleisbildstellwerken an den Bahnhöfen der Bundesbahn stand. Neun „Geisterloks" fahren täglich 150 Züge mit je 40 Großraumförderwagen über die sieben Kilometer lange Strecke, die in sieben Blockabschnitte unterteilt ist. Sie dienen der Sicherheit, denn bei Ein- und Ausfahrt werden an den Kontrollstellen vollautomatisch die Achsen gezählt. Nur wenn die 82 Achsen ein- und ausgezählt wurden, auf denen Elektrolok und die 40 Wagen rollen, wird der durchfahrende Block für den nachfolgenden Zug freigegeben.

Dieser unterirdische Zugbetrieb ist einmalig im Bergbau auf der ganzen Erde. Aber er ist beileibe nicht die einzige technische Errungenschaft in einem Transportwesen, von dessen Ausdehnung und Perfektion sich niemand eine rechte Vorstellung machen kann, der noch nie unter Tage war. Mehr als 2 500 Kilometer lang ist das Streckennetz der Ruhrkohle AG; weitaus länger also als das Schienennetz von 1 500 Kilometer Länge im Ruhrgebiet, das der Bundeseisenbahndirektion Essen untersteht.

Bei solchen Ausmaßen ist es klar, daß die geförderte Steinkohle nicht ohne modernste Transporttechnik von der Abbaustelle bis ans Tageslicht gebracht werden kann. Wo früher die Kumpel unter schweißtreibender Anstrengung Hunden vollbeladenen „Hund" vor sich herschoben oder Pferde eine Anzahl solcher Loren zogen, herrschen heute Elektronik, Automation und Knopfdrucktechnik. Je nach den örtlichen Notwendigkeiten werden Lokomotiven eingesetzt, die ihre Kraft über elektrische Fahrdrähte, aus Akkumulatoren oder Dieselmotoren oder Druckluft beziehen.

Sie fahren wie über Tage die schienengebundenen Verkehrsmittel, und auch ihre technische Weiterentwicklung duldet keinen Stillstand. Ständige Verbesserungen zielen auf die Vollmechanisierung, die bei der Kohlenförderung bereits weitgehend erreicht ist und die infolge der besonderen Gegebenheiten in den Bergwerken den Konstrukteuren häufig auch ganz spezielle Aufgaben stellen.

Kurvenreiche Strecken und erhebliche Steigungen beispielsweise, die man auf der Erdoberfläche ohne große Schwierigkeiten begradigen oder abflachen kann, sind in der Tiefe der Erde, wo man die Stollen nicht durch taubes Gestein treiben, sondern rationell der Lagerung der Steinkohle folgen will, manchmal unvermeidlich. Und man hat auch für dieses Problem die Lösung gefunden: die Einschienenhängebahn.

Wie schon der Name sagt, hängt hier die Lokomotive oder, genauer gesagt, der Dieseltriebwagen, an einer Schiene. Je zwei mächtige Elektrikräder pressen sich von beiden Seiten gegen die Schiene und übertragen die Antriebskraft des Motors. Bis zu fünf Tonnen Anhängelast kann diese Lok über Steigungen bis zu maximal 20 Grad befördern. Und auch hier hat die Entwicklung gegenüber dem bisherigen System der Motorwinden einen vielversprechenden Fortschritt gebracht.

Kredit auf Abruf

„Selbstbedienungs"-Darlehen sind keine „Schulden"

Dispositionskredite und Anschaffungsdarlehen erfreuen sich großer Beliebtheit, seit sie von den Sparkassen eingeführt worden sind, um dem Sparer größere finanzielle Beweglichkeit zu verschaffen. Das neue mittelfristige Kreditprogramm ist als Ergänzung gedacht. SB-„Selbstbedienung" ist das Stichwort. Der Sparer vereinbart mit seiner Sparkasse einen bestimmten Kreditrahmen, eine tragbare monatliche Leistungsrate und wählt zwischen einer Kreditlaufzeit von 24, 36 oder 47 Monaten. Im Rahmen der vereinbarten Summa kann er dann nach Belieben Kredite in Anspruch nehmen, sich gewissermaßen „selbst bedienen".

Die Abwicklung ist dabei denkbar unkompliziert. Größere Anschaffungen oder sonstige Ausgaben sind von weiteren Kreditentscheidungen der Sparkasse unabhängig. Anruf genügt. Die Grundlage des neuen Kreditprogramms ist die tragbare monatliche Leistungsrate, die der Sparfähigkeit des Kunden entsprechen muß, also nicht höher sein darf als der Betrag, den er ohne Mühe abzweigen kann.

Mit „Schuldenmachen", dem noch bis in unsere Tage das Odium des Leichtsinns und der Unseriosität anhängt, haben Kredite in dieser Form nichts zu tun. Sie helfen lediglich, die private finanzielle Basis zu verbreitern, wie das bei Wirtschaftsunternehmen schon seit langem üblich ist.

Voraussetzung für die Gewährung des günstigen SB-Darlehens ist, daß der Kreditnehmer bei der betreffenden Sparkasse ein Privatgirokonto unterhält und die vereinbarten Raten durch Dauerauftrag abgehucht werden. Außerdem muß sich der Kunde verpflichten, ohne Zustimmung der Sparkasse keine Kredite bei Dritten aufzunehmen und die mit dem Darlehen angeschafften Gegenstände nicht Dritten zu übereignen bzw. zu verpfänden.

public relations/anzeigen

Nur eine halbe Lösung

Gesetzliche Schüler-Unfallversicherung ist unzureichend

Seit 1. April 1971 gibt es die gesetzliche Unfallversicherung für Schüler, Studenten und Kinder, die Kindergärten besuchen. Viele Eltern werden vielleicht der Meinung sein, daß ihre Kinder damit genügend gesichert sind, wenn ihnen ein Unfall zustößt. Das ist jedoch ein gefährlicher Irrtum. Denn der gesetzliche Versicherungsschutz bezieht sich nur auf solche Unfälle, die sich im Kindergarten, in Schule und Hochschule, bei deren Veranstaltungen sowie auf dem direkten Hin- und Rückweg ereignen. Der gesamte übrige Lebensbereich – Elternhaus, Spiel, Sport, Straßenverkehr, Reisen, Ferien - wird vom gesetzlichen Versicherungsschutz nicht erfaßt. Aber gerade in diesem Freizeitbereich kommt es erfahrungsgemäß zu erheblich mehr Unfällen. Das ist ganz natürlich; denn zeitlich gesehen, umfassen beispielsweise Schule und Schulweg nur etwa 20 bis 25 % des 24-Stunden-Tages. Und schließlich findet an rund 130 Tagen des Jahres durch Ferien, Sonn- und Feiertage überhaupt kein Unterricht statt.

Abgesehen von dieser zeitlichen Einengung, sind die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung begrenzt; es wird beispielsweise erst ab 20 % Erwerbsminderung eine Rente gezahlt, und auch die Höhe der Rente ist keineswegs ausreichend. Die Schüler-Unfallversicherung bedarf deshalb unter allen Umständen des Ausbaues - eines Ausbaues durch die private Unfallversicherung, die preiswert ist und die in Leistung und Prämie individuell den Verhältnissen angepaßt werden kann. Und was die Hauptsache ist: Sie bietet einen 24-Stunden-Schutz!

Fast täglich lesen wir in unseren Zeitungen über Unfälle, bei denen Kinder zu Schaden kamen. Vielleicht morgen – oder gar heute schon – können es unsere eigenen Kinder sein! Mehr als 300 000 Kinder sind es, die jährlich im Bundesgebiet verunglücken: Ein Großteil erleidet glücklicherweise nur verhältnismäßig leichte Verletzungen, viele aber werden ihr Leben lang Invalide bleiben; und für so manches Kind kam jede Hilfe zu spät.

Weil die gesetzliche Unfallversicherung nur eine Teillösung darstellt, soll hier allen Eltern eindringlich geraten werden: Sichern Sie sich und Ihre Kinder durch den umfassenden 24-Stunden-Schutz der privaten Unfallversicherung, damit nicht vielleicht eines Tages zum Leid auch noch materielle Sorgen kommen. Die Mitarbeiter der Raiffeisen- und Volksbanken-Versicherung, Wiesbaden, Taunusstraße 1, deren Filialen im ganzen Bundesgebiet sowie die Volksbanken, Raiffeisenhanken und Sparund Darlehnskassen geben jederzeit gerne über Einzelheiten Auskunft. Sie unterrichten Sie dabei auch über die besonders interessante Versicherungsform der Kinder-Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr, bei der die gesamten eingezahlten Beiträge nach Ablauf der vereinharten Zeitdauer (beispielsweise bei Volljährigkeit) zuzüglich einer Gewinnbeteiligung zurückgezahlt werden - und zwar auch dann, wenn inzwischen Unfallentschädigungen geleistet wurden.

Für alle: „Sparbuch" mit 710 Seiten

Neuer Neckermann-Katalog gegen Preisauftrieb

Ein Sparbuch besonderer Art wurde jetzt veröffentlicht. Kostenlos kann sich jeder Interessierte dieses Buch schicken lassen. Es handelt sich dabei um den neuen Neckermann-Katalog für Herbst/Winter 1972/73, der auf 710 Seiten rund 40 000 Angebote zu überraschend günstigen Preisen präsentiert. Die Preise für alle wichtigen Preisiagen konnten gehalten und zum Teil sogar gesenkt werden.

Wer nach dem Neckermann-Katalog bestellt, spart Geld - und erhält gleichzeitig hochwertige Qualitätsartikel. Das Bekleidungsangebot enthält mit der Neckermann-Kollektion eine Auslese tragbarer Mode aus den Modezentren der Welt - aktuell und preiswert. Um bisher allgemein „vergessenen Verbrauchern" die Möglichkeit zu geben, sich modisch schick zu kleiden, wurde die Auswahl in den sogenannten Randgrößen ausgebaut.

„In" sind in der kommenden Saison die Farben Matisseblau, Rot, Giftgrün und Sonnengelb für die junge, aktuelle Mode und Rost, Olive, Beige und Braun für die damenhaft elegante Mode. Flanell, Cord, Kamelhaar und klassische Stoffe werden bevorzugt verarbeitet.

Eine echte Preisleistung stellt das praktische Hemdblusenkleid „Undine" zu 14,90 DM dar. Ein Preisbeispiel aus dem Programm modischer Damen-Hosenanzüge: 69,50 DM. Pullover und Blusen gibt es im Katalog bereits ab 9,95 DM. Aus der Herren-Konfektion: Lederoat mit gewachsenem Fell zu 159,- DM.

Marken-Autoreifen wurden bis zu 19 Prozent im Preis gesenkt. Ein 56-cm-Farbfernsehgerät kostet jetzt nur noch 1 398,- DM und ein 110°-66-cm-Farbfernsehgerät nur 1 798,- DM, beide 100,- DM weniger als zuvor. Ein elektronischer Taschenrechner wird erstmals in Deutschland unter 300,- DM angeboten, und für 459,- DM bietet Neckermann den günstigsten Tonfilmprojektor seiner Art in Europa an.

Mit zahlreichen neuen technischen Entwicklungen wartet das Neckermann-Herbst/Winter-„Sparbuch" auf. Eine geschlossene Palette von 110°-Farbfernsehgeräten der neuen Generation wird darin angeboten – zu den Preisen der bisherigen Geräte. Neu in Deutschland sind auch die Gefriertruhen mit Gefrier-Sensomatic. Durch Einbau eines zusätzlichen, beweglichen Temperaturfühlers wird es jetzt endlich möglich, sogar in einer bereits gefüllten Gefriertruhe kleine Lebensmittelportionen fachgerecht einzufrieren.

Gleichzeitig mit der Herausgabe des neuen Katalogs hat der Neckermann-TKD, der größte firmeneigene Technische Kundendienst eines Handelsunternehmens in Europa, seinen Service weiter ausgebaut. Neuerdings können sich die Kunden bei der Planung von Einbauküchen, Nachtstromspeicher-Heizungen und Saunas vom Neckermann-TKD individuell beraten lassen, wobei die jeweiligen Möglichkeiten in der Wohnung oder im Haus des Kunden berücksichtigt werden. Anschließend übernimmt der TKD auch Geräte-Installation und Küchenmöbel-Einbau, so daß nunmehr Beratung, Verkauf und Installation für diese Produkte aus einer Hand angeboten werden.

Strandfreuden — Sandärger . . .

deshalb: Q-Tips in das Reisegepäck

Millionen Urlauber machen es dieser hübschen Strandnixe nach: leichtgeschürzt lassen sie sich auf herrlichen Sandstränden von südlicher Sonne verwöhnen.

Schon nach kurzer Zeit sommerlicher Erholung am Meer dürfen sich die meisten der frischgebackenen Urlauber zu den schönsten Badenixen und dunkelgebräunten Herren der Schöpfung zählen. Manchmal allerdings trübt sich diese ausgelassene Stimmung ein wenig, wenn sich beim Sonnenbad am Strand lästige Sandkörner in den Ohren festsetzen. Dieses kleine Übel kann jedoch jeder vermeiden. Hier unser Tip gegen den Sandärger: Q-Tips.

Q-Tips Sicherheitswattestäbchen sind hervorragend zur Säuberung von Ohren geeignet. Diese biegsamen Stäbchen mit den festhaftenden Polstern aus weicher und saugfähiger Watte ermöglichen sofort eine gründliche Reinigung der Ohren.

Die sterilisierten Q-Tips haben sich schon seit Jahren erfolgreich bei der Babypflege bewährt. Jeder Mensch weiß, wie wichtig gerade das Säubern so schwer zugänglicher Körperstellen wie Nase und Ohren, insbesondere bei Kleinkindern, ist.

Übrigens für Damen, die sich für das Nachtleben verschönern möchten, sind die Wattestäbchen ebenfalls unentbehrlich. Q-Tips helfen beim Make-up und beim sauberen Auftragen von Lidschatten.

Wärmevergnügen erleben

In unseren Breitengraden brauchen wir uns über Mangel an Abwechslung nicht zu beklagen. Und das gilt ganz im allgemeinen - und im speziellen aber auch für das Wetter. Jetzt z. B. im Sommer. Einen Tag glühende Hitze und anderntags bereits ein windiger kühler Abend, der uns frösteln läßt. Dem gilt es im Handumdrehen beizukommen. Nicht möglich? Aber doch. Viele Millionen Haushalte bei uns, die bereits mit Ölöfen heizen, erleben das Wärmevergnügen, das ihnen der Ölofen auf Kommando spendet. Automatisch stellt der moderne Ölofen die gewünschte Zimmerwärme her. Er heizt ganz nach Lust und Laune seiner Benutzer: mäßig, wenn's draußen kühler Sommer- oder Herbstabend ist, bzw. intensiv, wenn im Winter eisige Kälte herrscht. Und durch das Heizen mit dem Ölofen wird schnelle Wärme ebenso erreicht wie ein gesundes und behagliches Raumklima. Und das alles sehr preiswert; denn Ölöfen sind sowohl in der Anschaffung als auch im Brennstoffverbrauch billig.

Auch dies dürfte von allgemeinem Interesse sein: Dem Ölofen mit Thermostat kann man getrost alle Verantwortung und Arbeit überlassen. Ist dieser Thermostat einmal z. B. auf 20° C eingestellt, dann sorgt er automatisch vom Herbst über den Winter bis in den Frühling für gleichmäßige Zimmerwärme - absolut unabhängig von der Außentemperatur. Das ist nicht nur praktisch, sondern auch wirtschaftlich und sparsam.

Will man sich der Mühe des Ölnachfüllens entledigen, dann läßt man sich eine zentrale Ölversorgungsanlage einbauen. Diese Anlage ist für jedes Eigenheim, aber auch für die Wohnungen in den Mietshäusern möglich. Wo immer Ölöfen, Ölherde und Ölbadeöfen stehen, werden diese selbsttätig mit Heizöl versorgt. Eine kleine elektrische Pumpe führt das Heizöl über dünne, unauffällige Rohrleitungen allen Geräten zu. Die Anlage ist leicht zu installieren und daher sehr preiswert. Sie trägt mit dazu bei, daß man auch mit schmalem Geldbeutel das Wärmevergnügen erleben kann.

Zweite neue Autobahnbrücke

Nach vorausberechnetem Zeitplan wurde am Samstagvormittag die zweite neue Brücke der Autobahn A 10 über die Mittelsächsische nördlich der Raststätte Gräfenhausen eingefahren.

Jeweils vier Stunden lang mußte ein Teil der Autobahn zwischen Langen und dem Darmstädter Kreuz total gesperrt werden. Die Autobahnmeisterei Darmstadt mit dem technischen Amtmann Wilhelm Fend hatten bereits vorher alle notwendigen Maßnahmen der Umleitung in die Wege geleitet, damit unnötige Verkehrsstauungen weitgehendst ausgeschaltet waren.

Im Gegensatz zu der ersten neuen Brücke bei Weiterstadt mußten in demselben Zeitraum acht Fertigteile aus Spannbeton eingesetzt werden. Für die 38 Tonnen schweren Bauteile war ein 110-Tonnen-Kran angefordert worden. Im Zuge des Um- und Ausbaus der A 10 verbindet die neue acht Meter breite Brücke Erzhausen mit den westlich der Autobahn gelegenen Erholungsgebieten und dient gleichzeitig zur Anlieferung der östlich und westlich befindlichen Raststätten. Die alte schmale Brücke südlich der Gräfenhäusener Raststätten entfällt und wird demnächst gesprengt.

Um 11.40 Uhr waren alle Arbeiten abgeschlossen, so daß die Sperrungen aufgehoben werden konnten.

Schwerer Unfall auf der Autobahn Mönchhof – Darmstadt

Ein schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn Mönchhof—Darmstadt in Höhe der Raststätte Büttelborn forderte gestern mittag eine Tote und zwei Schwerverletzte. Eine PKW-Fahrerin aus Köln fuhr auf der Überholspur die Autobahn in Richtung Darmstadt und mußte plötzlich wegen eines dicht vor ihr auf die Überholspur überwechselnden Lastzuges scharf abbremsen. Dabei geriet ihr Fahrzeug ins Schleudern, rutschte quer über die Fahrbahn und prallte schließlich gegen einen auf der Standspur mit Motorschaden haltenden holländischen Lastzug. Nach dem Aufprall überschlug sich der PKW mehrfach, eine Beifahrerin wurde dabei herausgeschleudert und so schwer verletzt, daß sie an der Unfallstelle starb. Die Tote ist eine 62 Jahre alte Frau aus der DDR. Die Fahrerin und eine weitere Beifahrerin erlitten erhebliche Verletzungen. Der Sachschaden wird auf rund 35 000 Mark geschätzt.

Tödlicher Verkehrsunfall bei Mörfelden

In der Nacht zum Montag kam ein PKW-Fahrer, der von Rüsselsheim in Richtung Mörfelden fuhr, in einer Linkskurve — vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit — ins Schleudern und nach links von der Fahrhahn ab. Der Fahrer zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er noch an der Unfallstelle verstarb. Der 18 Jahre alte Beifahrer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus Rüsselsheim eingeliefert. Bei dem tödlich Verletzten handelt es sich um einen 20jährigen Mann aus Walldorf.

60 Schweine bei einem Brand umgekommen

Am Samstagabend geriet in Eschollbrücken die Scheune eines landwirtschaftlichen Betriebes in Brand. Das Feuer griff so schnell um sich, daß etwa sechzig Schweine, die sich in dem in die Scheune eingebauten Schweinestall befanden, nicht mehr ins Freie gebracht werden konnten und im Rauch erstickten. Der Schaden wird auf rund 100 000 Mark geschätzt.

Zehn Tote bei Brand im Altersheim

Zehn Tote und 18 Schwerverletzte forderte eine Brandkatastrophe, der in der Nacht zum Samstag in Ris-Orangis bei Paris ein Altenheim zum Opfer fiel. Der Zustand mehrerer Verletzter ist bedenklich. Der Brand war im Zimmer eines Heiminsassen im Erdgeschoß ausgebrochen und griff schnell auf das ganze Gebäude über.

Obwohl die Feuerwehr bereits kurz nach Ausbruch der Feuersbrunst am Unglücksort eintraf, fand sie die acht Bewohner des Erdgeschosses nur noch tot. Die Insassen der beiden oberen Stockwerke mußten einzeln über Feuerleitern aus ihren Zimmern geholt werden, da auch die einzige Treppe des Hauses vom Feuer erfaßt worden war. Fast alle der zum Teil gehunfähigen alten Leute hatten mehr oder weniger schwere Brandverletzungen davongetragen.

Gerissene Trickdiebe

Angebliche Angestellte der Stadtwerke

In den letzten Tagen haben zwei noch unbekannte Männer in Frankfurt mehrere ältere Personen mit einem recht ungewöhnlichen Trick betrogen und hestohlen. Die beiden etwa 45 bis 50 Jahre alten Männer stellten sich bei Wohnungsbesuchern als Angestellte der Stadtwerke vor und erklärten, durch einen bedauerlichen Defekt liefe in der Wohnung der Stromzähler zu schnell. Sie hätten deshalb den Auftrag, das von den Wohnungsbesitzern zuviel gezahlte Stromgeld zurückzuzahlen.

Da sie jedoch nur große Scheine hatten, bewogen sie die ob der unerwarteten Stromgeld-Rückerstattung erfreuten Wohnungsinhaber, zum Herausgeben ihr in der Wohnung vorhandenes Bargeld zu holen. Während der eine der Männer scheinbar das Geldgeschäft erledigte, sah sich der andere in der Wohnung um und wußte angeblich die Lichtleitungen kontrollieren. Natürlich fand der Mann nach wenigen Minuten auch eine „schadhafte Stelle" und bat die Wohnungsinhaber zu sich, um ihnen den Schaden zu zeigen und notwendige Reparaturen zu besprechen. Während dieser Zeit konnte sein geldwechselnder Komplice unbemerkt einige Geldscheine an sich bringen und zusammen mit seinem „Kollegen" unter dem Vorwand, Werkzeug für die Reparatur holen zu wollen, die Wohnung verlassen.

Der Trick der beiden Männer, die nach ihrem Dialekt wahrscheinlich aus der Kölner Gegend kommen, lief bisher so gut, daß sie ihr Tätigkeitsgebiet wahrscheinlich auch über Frankfurt hinaus ausdehnen werden. rp

Autobahnrichtung verwechselt

Aus unersichtlichen Gründen fuhr gestern morgen ein PKW-Fahrer mit seinem Fahrzeug bei Frankfurt die Autobahn in Richtung Köln in entgegengesetzter Richtung. Zwei entgegenkommende Lastzüge sowie zwei PKW versuchten noch, dem PKW auszuweichen, wurden aber von diesem gestreift. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von rd. 6500 DM.

Hessische Polizei hilft in München

Rund 500 Polizeibeamte werden zu den olympischen Spielen abkommandiert

(hs) - Wenn bei den Olympischen Spielen in München alles wie am Schnürchen klappt, werden auch hessische Polizisten dafür einen Teil des Lobes in Anspruch nehmen können. Denn rund 500 Polizeibeamte aus unserem Land sind zu dem großen Ereignis abgestellt. Die meisten der Beamten sind gewissermaßen als Bereitschaftsdienst für größere Einsätze, z. B. bei Demonstrationen, vorgesehen. 150 der hessischen Polizisten sollen beim Ordnungsdienst eingesetzt werden.

Der „O" — so wird dieser Ordnungsdienst offiziell abgekürzt — wird im Hausrechtbereich des Organisationskomitees der Spiele für Ordnung sorgen. Insgesamt stehen ihm 2 000 heurlaubte Beamten u. Beamtinnen des Bundes und der Länder zur Verfügung. Die meisten „O's" sind Polizeisportler.

Die erste Generalprobe für diese eigens für die Olympiade geschaffenen Ordnungsdienst war das Fußballspiel UdSSR — Bundesrepublik. Der „O" hat keine polizeilichen Befugnisse. Auf dem Olympia-Gelände wird die Polizei nur von Fall zu Fall und nur beachtung bestimmter Kriterien, die festgelegt sind, bei Ordnungsstörungen eingreifen. Die „Freizeitpolizisten" des Ordnungsdienstes sind auch in Hellhlau gekleidet. Ihr erster Grundsatz: Sie wollen freundlich sein.

Mehr Arbeitsgerichtsverfahren

(hs) - Rund 54 000 Klagen wurden 1971 bei den 12 hessischen Arbeitsgerichten eingereicht. Davon betrafen jedoch 36 000 oder 67 Prozent Rechtsstreitigkeiten in Angelegenheiten der Lohnausgleichskasse (LAK) und der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes, die für das gesamte Bundesgebiet ausschließlich beim Arbeitsamt in Wiesbaden verhandelt werden. Aber auch ohne Berücksichtigung dieser Fälle lag die Zahl der neu eingereichten Verfahren 1971 mit zirka 18 000 um 1 150 oder fast sieben Prozent höher als im Jahr zuvor. Wie das Statistische Landesamt weiter mitteilt, wurden 93 Prozent der Klagen im Berichtsjahr von Arbeitnehmern bzw. ihren Vertretern (Gewerkschaften, Betriebsräte usw.) eingereicht.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang 18 031,30 DM, 2. Rang: 508,45 DM, 3. Rang: 42,40 DM. **Auswahl-Wette „6 aus 39":** 1. Rang 100 389,35 DM, 2. Rang 75 292,00 DM, 3. Rang 424,55 DM, 4. Rang 14,10 DM, 5. Rang 2,15 DM. **Zahlenlotto:** Gewinnklasse I: 500 000,— DM, Klasse II: 69 342,95 DM, Klasse III: 3598,90 DM, Klasse IV 63,80 DM, Klasse V: 3,50 DM.
(Angaben ohne Gewähr)

GÖTZENHAIN

g **Straßenbau am Rathaus.** Der Gefahrenpunkt am Rathaus wird entschärft. Von der Frankfurter Straße bis zur Gemeindewaage in der Dietzenbacher Straße und in der Langener Straße bis zur Post sind Bauarbeiten im Gange. Zwar wird dadurch der Verkehr zur Zeit etwas behindert, doch lassen die Neuanlagen bereits jetzt erkennen, daß die Flüssigkeit in Zukunft wesentlich gefördert werden wird.

g **Beide Pfarrer im Urlaub.** Herr Pfarrer Hruschka weilt vom 20. August bis zum 6. September im Urlaub. Er wird von Herrn Pfarrer Rink aus Dietzenbach vertreten. Herr Pfarrer Leites nimmt seinen Urlaub zwischen dem 19. August und dem 15. September. Die Vertretung übernehmen die Pfarrer von Dreieichenhain und Offenthal. Für die Gemeindeangelegenheiten sind die Kirchenvorsteher Wilhelm Müller, Max Engel und Rudolf Miedtank zuständig.

g **Beginn der Singstunden.** Die Gesangsabteilung der Sportgemeinschaft nimmt in dieser Woche nach der Sommerpause ihre Arbeit wieder auf. Die erste Übungsstunde des Frauenchors findet am 24. August statt. Der Männerchor lädt für den 25. August zur ersten Singstunde ein. Der Vorstand bittet alle um vollzähliges Erscheinen.

g **Großes SPD-Programm.** Der SPD Ortsverein Götzenhain wendet sich in einem reichhaltigen Programm an „alle Ortsbürger". Zunächst lädt er für Freitag, den 25. August, zu einer Mitgliederversammlung in die SG-Turnhalle ein. Der 2. September gehört der Jugend. Im Zeichen der Olympiade wird auf dem Gemeindesportplatz ein großes Kindersportfest durchgeführt. Am Mittwoch, dem 13. September, wird der Direktor der Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain, Sander, über die Entwicklung Götzenhains im Rahmen des von der RPU aufgestellten Entwicklungsplans sprechen. Dieses hochaktuelle Thema wird gewiß sehr viele Ortsbürger und vielleicht auch manchen, der gern in Zukunft hier seinen Wohnsitz aufschlagen möchte, in den Versammlungsraum locken. Kurz vor der Kommunalwahl, am 8. Oktober, wird Sozialminister Dr. Horst Schmidt in einer öffentlichen Versammlung zu Fragen der Landes- und Kommunalpolitik Stellung nehmen. Am 14. Oktober endlich sind alle Ortsbürger zu einem Tanzabend eingeladen.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745.

Aufreibend ist unsere Tätigkeit nicht!
Das Alter spielt keine Rolle. Wenn Sie gerne nachts arbeiten, sollten Sie sich bei unserem
WERKSCHUTZ
bewerben.
Telefon 0611/888145/48 und Offert.-Nr. 950

SCHADE Party-Mix

Heinrich Dry Gin 40 Vol% 0,7 Ltr.-Fl. statt 10.98 jetzt **9.98**
Granini Orange Kirsch, Aprikose, Pfirsich jede 0,7 Ltr.-Fl. statt 1.88 jetzt **1.75**
Longdrink Gläser mit 4 Mix-Vorschlägen 6 Stück-Packung nur **2.98**

Pittjes-Erdnußkerne Doppelpack. 2 x 200 g Dose statt 2.76 jetzt **2.36**
Hultsch-Olympia-Salzstangen 300 g Riesenpackung **0.98**
Eidmann-Rindswürstchen Dose, Inh. 4 Stck. à 75 g **2.38**
Kulmbacher Reichelbräu 8 Fl. à 0,33 l, Tragepackung **3.98**
Schweine-Schulterbraten wie gewachsen, 500 g **2.98**
Attaché-Weinbrand 0,7 l Fl. statt 8.75 jetzt **7.95**
Schweinerollbraten zart und saftig, 500 g **3.98**
Dörffler-Stramme Jungs Dose, Inh. 4 Stck. à 62,5 g statt 2.58 jetzt **2.38**
Brathähnchen GUT NEUBURG Handelsklasse A, gefroren, bratfertig, 1100 g statt 4.48 jetzt **3.48**

Goldener Oktober Rhein- oder Moselwein jede 0,7 Liter-Flasche statt 2.95 jetzt **2.45**

Frischfleischangebote nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung!

Beste Qualität und 3% Rabatt
SCHADE u. FÜLLGRABE

Der Traum von den eigenen vier Wänden

Frauen sind fleißige Bausparer / Jede vierte ist älter als 55 Jahre

Zumindest bei den jüngeren alleinstehenden Frauen ist der Wunsch, ein nette, zweckmäßige eigene Wohnung zu haben, größer als bei den gleichaltrigen Männern. Ein beträchtlicher Teil der alleinstehenden Frauen begnügt sich jedoch nicht mit der eigenen, gemieteten Wohnung -, zumal es nicht leicht ist, eine Wohnung zu finden, die in Größe, Umfeld und Ausstattung den besonderen Bedürfnissen einer alleinstehenden Person entspricht.

Wie die neueste Statistik der Öffentlichen Bausparkassen zeigt, ist der Anteil der Frauen unter den Bausparern in den letzten fünf Jahren von 25 auf 30 Prozent gestiegen.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Immer mehr Frauen sind berufstätig, immer mehr auch, dank besserer Ausbildung, in gut bezahlten Berufen. Sie können in der Regel über ihr Einkommen frei verfügen; daß sie sich - soweit verheiratet - an den allgemeinen Haushaltskosten beteiligen, steht dazu nicht im Widerspruch. Knapp die Hälfte der erwerbstätigen Frauen aber ist unverheiratet bzw. verwitwet oder geschieden und damit völlig frei in ihren finanziellen Dispositionen. Und noch eine in diesem Zusammenhang interessante Zahl: Von den rund 22 Millionen Haushaltsvorständen in der Bundesrepublik sind rund ein Drittel Frauen und der größte Teil dieser mehr als sieben Millionen Frauen führt einen Ein-Personen-Haushalt, wovon es rund fünfeinhalb Millionen gibt

Die Statistik der Landesbausparkassen und Öffentlichen Bausparkassen sagt aber auch sonst noch einiges über Änderungen der Lebensgewohnheiten. Da ist z. B. der mit 15 Prozent relativ hohe Anteil der jünger als Sechsundzwanzigjährigen. Bei einem großen Teil von ihnen ist der Bausparvertrag an die Stelle der Aussteuer gerückt. Gleichaltrige junge Männer sind in dieser Beziehung zurückhaltender.

Wesentlich höher als bei gleichaltrigen Männern ist auch der Anteil der Bausparerinnen bei den mehr als 55jährigen. Hier kommt einerseits der Frauenüberschuß gerade in dieser Altersgruppe zum Ausdruck, andererseits aber auch das Bestreben, die einmal gewonnene Selbständigkeit zu wahren und die Altersversorgung durch ein Eigenheim aufzubessern, das bei Eintritt ins Rentenalter abbezahlt ist. Außerdem besteht ja auch die Möglichkeit, diese Wohnung zu vermieten.

Doch auch die Rentnerinnen sind noch fleißige Bausparerinnen. Sie bilden die stärkste Gruppe unter den Nicht-Erwerbstätigen. Hier mag nicht selten die Möglichkeit günstiger Entschuldung schon vorhandenen Grundeigentums sowie die Bausparprämie beim Vertragsabschluß eine Rolle spielen. Bei verwitweten Rentnerinnen kann es sich um die späte Erfüllung eines langgehegten Traumes handeln.

Die meisten Frauen wissen von vornherein ganz genau, welches Ziel sie ansteuern. Nur jede vierte hat bei Vertragsabschluß noch keinen festen Plan, knapp die Hälfte will ein Haus bauen oder eine Wohnung kaufen, der Rest der weiblichen Bausparer ältere Häuser modernisieren. Die Zeiten, da es unfein war, wenn Frauen in Gelddingen Bescheid wußten, sind ein für allemal vorbei.

Sträuße im Herbst

Wenn der Sommerflor noch längst nicht beendet ist, dann stehen schon die Herbstblumen in voller Blüte. Es gibt Wochen, da ist das ganze Land ein einziges großes „Blumenfestival".

Wen aber trotz dieser bunten Pracht eine leise Wehmut überfällt, weil ja diese Schönheit bald ein Ende haben wird, wenn die Natur in Kürze sich anschickt, ihre Winterruhe zu beginnen, dem sei gesagt, daß es für wahre Blumenfreunde die strenge Trennung der Jahreszeiten schon längst nicht mehr gibt. Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter, immer blüht etwas für sie, immer werden sie dafür sorgen, daß ihre Blumenvasen gefüllt sind. Wirklich, es stimmt schon: Blumenfreunde sind glückliche Menschen. Ganz gleich, welche Jahreszeit der Kalender anzeigt, immer haben sie Grund zur Freude.

Ein Blick in die Blumengeschäfte zeigt uns, daß auch bei den Blüten die herbstlichen Töne zur Zeit die lautesten sind. Wie überall in der Natur scheinen auch bei den Blumen die satten, wie von Sonne durchtränkten Farbenvariationen alles andere zu überspielen. Warme Rottöne, Gelb in allen Schattierungen, dunkles Lilablau! Und wenn man nur an Astern, Dahlien, Gladiolen und Chrysanthemen denkt, welche Farbenfülle, welchen Formenreichtum repräsentieren allein diese vier Blumen.

Neben diesen soeben Genannten stehen aber noch manche anderen, die jetzt Hochsaison haben, und selbstverständlich die vielen „Ganzjährigen", die Rosen, Nelken, Freesien, die Anemonen, Cyclamen und Ranunkeln. Wirklich, reicher kann der „Blumentisch" kaum gedeckt sein als gerade jetzt in dieser Zeit, wo die Tage kürzer werden, das Wetter unwirtlicher, wo wir wieder mehr auf unsere vier Wände angewiesen sind und uns diese so recht gemütlich machen wollen.

Die Badenvasen werden jetzt meistens mit Chrysanthemen gefüllt sein. Wenn diese wundervollen Blumen inzwischen auch zu den „Ganzjährigen" gerechnet werden können, so spielen sie doch in diesen Herbstwochen noch immer die größte Rolle.

Schnell noch ein paar Worte dazu, wie es gekommen ist, daß Chrysanthemen seit einigen Jahren fast das ganze Jahr über zu kaufen sind:

In ihrer Heimat Ostindien waren sie schon immer fröhliche Sommerblumen. Sie beginnen dort zu blühen, sobald die subtropischen Sommertage etwas kürzer werden. Sammler brachten das Chrysanthemum nach Europa, wo nun die Pflanzen mit ihrer Blütenentwicklung bis in den Spätsommer und Herbst hinein warten mußten, solange nämlich, bis auch bei uns die Dämmerung früher hereinbricht. Die Chrysanthemen wurden dadurch bei uns - ganz gegen ihren Willen - zur „Herbstblume".

Erst in jüngster Zeit nun wurden der Einfluß von Licht und Tageslänge auf die Pflanzen endgültig erforscht und diese Erkenntnis praktisch angewandt. Fast immer blühen nun die Chrysanthemen.

Chrysanthemen spielen jetzt die Hauptrolle.

Einen mittleren Skandal

verursachte ein New Yorker Geschäft, das im Jahre 1876 zum erstenmal konfektionierte Damenunterwäsche anbot. Bis dahin waren die Dessous zu Hause angefertigt worden, weil es für unanständig galt, derart „intime" Kleidungsstücke in einem Schaufenster auszustellen. Es war damals auch üblich, Damenwäsche, die zum Trocknen auf der Leine hing, mit einem Tuch zu bedecken.

Wollimprimé in Marine mit rosé wurde zu diesem sommerlichen Blazer verarbeitet. Zusammen mit einem Kleid aus Schurwoll-Krepp ein elegantes Ensemble für viele Gelegenheiten.

Honorar für Väter?

Goldene Zeiten werden für die schwedischen Väter anbrechen, wenn der Vorschlag der staatlichen Kommission für Familienplanung von der Stockholmer Regierung angenommen wird: Als Honorar für eine neun Monate zurückliegende „gute Tat" sollen die frischgebackenen Väter einen zehntägigen vom Staat bezahlten Urlaub bekommen.

Die Höhe des „Freudengeldes", das die Väter anläßlich der Niederkunft ihrer Frauen vom Staat kassieren können, hängt von der Höhe ihres Verdienstes ab. Der maximale Betrag, der pro Tag ausbezahlt werden soll, beträgt 40 Mark. Fast eine halbe Milliarde Mark müßte der Staat jährlich an Vatergeldern ausgeben.

Die Kommission schlägt weiter vor, daß die Eltern bei Erkrankung ihrer Kinder bezahlten Urlaub bekommen. Dies würde den Staat weitere Millionen kosten. Die Regierung wird nun darüber zu entscheiden haben, ob ihr der Kampf gegen die in letzter Zeit katastrophal absinkende Geburtenrate in Schweden diese Riesensummen wert ist.

Spanische Oliven machen die Speisen pikanter

Aus Andalusien, dem sonnigen Süden Spaniens, ist die Olive zu uns gekommen und hat sich die deutsche Küche erobert. War früher die Olive hauptsächlich in Martini-Cocktail bekannt, so haben nicht zuletzt Millionen von Spanien-Urlaubern diese leckeren grünen Köstlichkeiten kennen und schätzen gelernt. Was liegt also näher, als die spanischen Oliven auch in der deutschen Küche auszuprobieren.

Ihre Beliebtheit verdankt die spanische Olive dem reizvollen, herzhaften Geschmack ebenso wie ihrer Eigenschaft, nur einen geringen Fettgehalt zu haben. Das Olivenöl bildet sich erst im Reifezustand, wenn die Frucht schwarz/braun wird. Die grüne Eß-Olive wird also keiner schlanken Linie gefährlich.

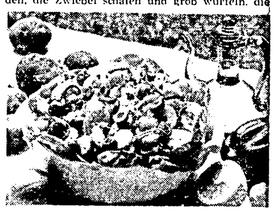
Die meist mit Pimiento (rotem Paprika) gefüllten spanischen Oliven können für die verschiedensten Speisen verwendet werden. Sie eignen sich gut zum Garnieren, verfeinern das Aroma, erfreuen das Auge und regen den Appetit an. Oliven sind das gewisse Etwas in Suppen, Salaten, auf Fleisch, belegten Broten, Eintopfgerichten, Füllungen und Pizzas. Auch Saucen werden pikanter, wenn man einige wenige Oliven mit verwendet.

Probieren Sie doch mal:

Spanischer Kartoffelsalat

Zutaten für 4 Personen: 500 g Kartoffeln, 1 große Zwiebel, 1 grüne oder rote Paprikaschote, 20 spanische Oliven mit Paprika gefüllt, 4-6 Sardellenfilets, 1 Salatkopf, 1 Knoblauchzehe, 1 Teelöffel Senf, etwas frisch gemahlener Pfeffer, 1 Messerspitze Zucker, 1-2 Eßlöffel Zitronensaft, etwas Estragon, ⅛ Tasse Olivenöl.

Die gekochten Kartoffeln in Scheiben schneiden, die Zwiebel schälen und grob würfeln, die Oliven halbieren, die Sardellenfilets in dünne Streifen schneiden und die Paprikaschote ebenfalls würfeln. Mit Salatblättern eine Schüssel auslegen. Die übrigen Zutaten mischen.



Für die Salatsauce wird zunächst die Knoblauchzehe zerdrückt, mit dem Senf, Salz, Pfeffer, Zucker, Estragon und Zitronensaft verrührt, und zum Schluß gibt man das Olivenöl hinzu. Dann die Sauce über die Kartoffelmischung geben. Mindestens ½ Stunde ziehen lassen, bevor man den Salat eiskalt serviert.

Unser Schönheitstip

Krähenfüßen vorbeugen

Die ersten Augenfältchen sind meistens Blinzel- oder Lachfältchen. Damit keine Krähenfüße daraus werden, tragen Sie vorsichtig zuerst ein Augenpflegeöl und darüber eine Augencreme auf. Mit der Kuppe des vierten Fingers massieren sie die Haut in winzigen Kreisen, während Sie mit der anderen Hand die Haut an der Schläfe festhalten.

Die ältere Dame – kein Stiefkind der Mode

Es kann gar nicht oft genug erwähnt werden, daß ältere Damen nicht modisch resignieren sollen. Mit zunehmenden Jahren verlangt die Garderobenauswahl jedoch ständige Aufmerksamkeit in Dingen des Geschmacks und der Selbstkritik. Gerade letztere sollte aber keinesfalls dazu verleiten, sich aufs „Altenteil" zurückzuziehen, auch wenn das Angebot der Konfektion erschreckend klein, nachlässig und einfallsarm ist. Grausam was da an „madamig" auf der Stange hängt.

Natürlich haben es die zierlichen Figuren leichter, wenn sie auch scheuen, das allzu Jugendliche der Größen 38 bis 42 in ihre Ausstattung einzubauen. Es bleibt eigentlich keine andere Möglichkeit als die Selbsthilfe, also der Weg zur Schneiderin, das Nähen einer individuellen Kleidung oder die angeänderte Konfektion.

Wer selbst schneidert hat es am leichtesten. Stoff, Schnitt und Detail lassen sich abstimmen und außerdem kann eine Menge Geld erspart werden.

Mangels Talent oder Geduld, mangels einer geschickten Schneiderin ist man aber doch auf Fertigkleidung angewiesen. Man muß also mit Raffinesse und Sorgfalt überlegen, wie eine Allerweltts-Monotonie zum Chic umfunktioniert werden kann. Oft genügt schon ein flotter Schal, ein aparter Gürtel, etwas Modeschmuck, eine Ansteckblüte, der weiße Kragen und passende Manschetten.

Möglichkeiten gibt es immer, man muß nur aufpassen und jede Chance erkennen. Unsere aktuelle Mode scheint in ihren Trends zur Damenhaftigkeit, zur sportlich-dezenten Note, zur großen Variabilität ein wunderbares Spielfeld für gereiftere Damen zu sein. Hemdblusenkleider, lose Mäntel, Kostenjacken, Blusonsoberteile, ausgestellte und faltengarnierte Röcke, Blusen unter figurfreundlichen Westen, die sehr locker sitzenden langen Hosen sind ihr ein Geschenk der Eleganz.

1. Bordürenstoffe eignen sich in ihrem belebenden Dessin besonders für die modebewußte ältere Dame. Hier ein Hemdblusenkleid mit dem halsversteckenden Kragenschal und eingelegten Falten am Rock.

2. Blouson-Oberteil mit angearbeitetem Gürtel. Dazu könnte ein ärmelloses Kleid oder ein Trägerrock aus demselben Material Ensemblewirkung haben. Das Ganze kann auch als Kostüm oder einteiliges Kleid geschneidert werden.

3. Am Abend trägt man wieder lang. Schönes, gelegentlich auch kostbares Material läßt sich mit der schlichten Hemdblusenform sehr elegant vereinen. Reinseide Crêpe, Seidenjersey, Lurexgewebe, alles entspricht dieser Note.

Waldbetreten soll bundeseinheitlich geregelt werden

Erforderliche Aufwendungen werden ersetzt

Mit einem Bundeswaldgesetz und einem neuen Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege will Bundesernährungsminister Josef Ertl ein altes Problem nun bundeseinheitlich regeln: den freien Zutritt der Bevölkerung zu Wald und Flur. Zur Zeit sind die dafür geltenden Vorschriften von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. Was der Bürger Nordrhein-Westfalens darf, ist dem Bürger in Baden-Württemberg noch lange nicht ohne weiteres erlaubt. Nach Ertls Gesetzentwürfen soll in Zukunft bundeseinheitlich der erholungsuchenden Bevölkerung das Betreten des Waldes und der übrigen Flur generell gestattet sein - allerdings auf eigene Gefahr.

Ausnahmen gelten im Wald für Forstkulturen, Pflanzgärten, forst- und jagdwirtschaftliche Einrichtungen und ähnliches. Und in der übrigen Flur - selbstverständlich auf den Wegen - ist das Betreten natürlich nur gestattet, soweit dadurch die landwirtschaftliche oder sonstige Nutzung des Grundstückes nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Wie im Wald kann auch der Eigentümer bestimmter Flurstücke das Betreten seiner Flächen unter bestimmten Voraussetzungen und mit Zustimmung der zuständigen Behörden verbieten. Reiten, Fahren, Zelten und Abstellen von Wohnwagen wird nur mit besonderer Erlaubnis oder auf den dafür vorgesehenen Wegen und Flächen gestattet sein.

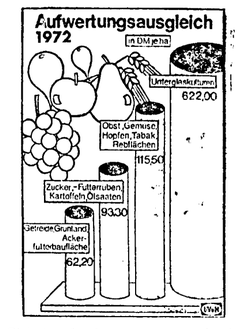
Aufwendungen, die der Waldbesitzer zum Schutze des Waldes und im Interesse der dort Erholung suchenden Bevölkerung vornimmt, sollen, soweit die Aufwendungen vorher von den zuständigen Behörden als erforderlich anerkannt worden sind, von der öffentlichen Hand ersetzt werden. In der übrigen Flur kann der Grundbesitzer öffentliche Gelder dann erhalten, wenn er „aktiven Naturschutz" oder „aktive Landschaftspflege" betreibt und damit entsprechende Maßnahmen der zuständigen Behörden überflüssig macht. Wenn z. B. ein Landbesitzer durch eigene Maßnahmen einen See der erholungsuchenden Bevölkerung zugänglich macht und dadurch Maßnahmen der öffentlichen Hand erübrigt, wird er dafür staatliche Hilfen bekommen können. Umgekehrt wird es aber auch nach dem neuen Naturschutzgesetz möglich sein, den Grundstücksbesitzer zur Duldung von bestimmten Maßnahmen oder gar - natürlich nur bei entsprechender Entschädigung - zur Enteignung zu zwingen, wenn er sich weigern sollte, den erforderlichen Zugang zu einem anderweitig nicht zu erschließenden Gebiet oder Seeufer zu ermöglichen.

Gütеklasse III für Erdbeeren und Kirschen

Beim Verkauf von Erdbeeren und Kirschen ist seit dem 1. Mai und bis 1. September 1972 zusätzlich die Güteklasse III zugelassen, um auch die Ware absetzen zu können, die nicht den Anforderungen der Güteklassen Extra und I entspricht. Das hat auf deutschen Antrag der Verwaltungsausschuß Obst und Gemüse in Brüssel beschlossen.

Deutsches Zuchtvieh nach Brasilien

Die brasilianische Regierung beabsichtigt, Zuchtvieh - Schweine, Rinder und Pferde - sowie Landmaschinen in der Bundesrepublik zu kaufen.



Ohne Buchführung kein echter Erfolg

In Holland führt nahezu jeder Landwirt Buch

Trotz mancher Meinungsunterschiede in einer Reihe von Fragen der Agrarpolitik sind sich Bundesernährungsministerium und Bauernverband in einem einig: Ohne Buchführung ist in Zukunft keine rationelle und erfolgreiche Landwirtschaft mehr möglich. Bundesernährungsminister Ertl und der Vizepräsident des Bauernverbandes, Dobler, vertraten anläßlich des 50jährigen Bestehens des Hauptverbandes der landwirtschaftlichen Buchstellen und Sachverständigen gemeinsam diese Überzeugung.

Bundesernährungsminister Ertl sagte im Hinblick auf das 50jährige Bemühen um die landwirtschaftliche Buchführung, er könne sich nicht vorstellen, daß in der Landwirtschaft noch ohne Buchführung künftig gearbeitet werden könne. Der Minister appellierte an die Sachverständigen, ein System zu entwickeln, das jedem Landwirt die Buchführung ermögliche. Ertl, der schon in seinem Einzelbetrieblichen Förderungsprogramm die Gewährung staatlicher Hilfen von entsprechender Buchführung abhängig machte, betonte, daß die Bundesregierung sich weiterhin um eine stärkere Verbreitung der Buchführung in der deutschen Landwirtschaft bemühen werde. Er bedeute, sagte Ertl, die Niederlande, die es geschafft hätten, daß fast jeder Landwirt Bücher führe.

Der Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes, Carl Dobler, hob hervor, die Landwirtschaft stehe am Anfang einer Entwicklung, bei der die Buchführung für jeden Betrieb zu einer Selbstverständlichkeit werde. Ohne Buchführung könne kein Landwirt das Risiko größerer Investitionen auf sich nehmen. Der Bauernverband werde nach besten Kräften direkt und indirekt an dieser Entwicklung mitarbeiten.

Diejenigen Landwirte, die sich mit der Ausfüllung der erforderlichen Unterlagen beeilten, hatten bald beachtliche Barbeträge aus der Bonner Bundeskasse als Ausgleich für ihre Verluste aus der DM-Aufwertung in Hause. Nach der vom Bundesernährungsministerium erlassenen Durchführungsverordnung begann schon am 1. Juni die Auszahlung der diesjährigen Ausgleichsbeträge. Es ist die dritte von insgesamt vier Jahreszahlungen, die seinerzeit zum Ausgleich der Verluste aus der DM-Aufwertung von den Brüsseler EWG-Instanzen bewilligt wurden. Während die Bundesregierung in den Jahren 1970 und 1971 jeweils 920 Millionen DM für diesen neben der erhöhten Mehrwertsteuer gewährten Direktausgleich zu zahlen hatte, sind es diesmal 810 Millionen DM. Dadurch sind die Beträge, die pro Hektar anfallen, etwas niedriger als in den Vorjahren.

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1. Telefon 2 29 88

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

HILFSKRÄFTE
für unser Großlabor, angenehme Arbeiten, zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.
Sie können auch vormittags oder nachmittags arbeiten.
Bitte melden Sie sich bei der
»Gamma« Kopieranstalt
6079 Buchschlag/Ffm., in der Luxhohl 5 - Gewerbegebiet
Telefon 06103/61046 oder 61054-55

Spitzenverdienst:
Möbelschreiner
für unsere Expedition in Langen bei Frankfurt
Dekorationsschreiner
für unsere Einrichtungshäuser in Frankfurt
Kundendienstschreiner
zum schnellstmöglichen Eintritt gesucht.
Besuchen Sie uns oder rufen Sie uns an.
Wir informieren Sie gerne über Ihre Tätigkeit und die außergewöhnlich hohen Verdienstmöglichkeiten.
Segmüller
EINRICHTUNGSHÄUSER FRANKFURT
Große Friedberger Str. 24–26 und Zeil 47–49 · Tel. 28 00 77 und 28 70 75

Bald ist es soweit!
Wir eröffnen am Donnerstag, dem 7. September 1972, unseren VEMA-Verbrauchermarkt in Langen, Südliche Ringstraße 182, in größeren und modernen Räumen mit Frischfleisch-Abteilung.
Hierfür suchen wir:
Fleischabteilungsleiter
Fleisch- und Wurstwarenverkäuferinnen
Lebensmittelverkäuferinnen
Kassiererinnen
Ladenhilfen (evtl. auch halbtags)
Ungelernte Kräfte werden sorgfältig eingearbeitet. Wir bieten sehr gute Bezahlung, geregelte Freizeit, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation und Einkaufsrabatt. Bewerbungen erbeten an
VEMA Verbrauchermarkt
Langen, Südliche Ringstr. 182
Telefon 2 19 56

Abflußsorgen ???
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen).
Kanal-Rohrreinigungsdienst
G. FICHTEL KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Trauerdrucksachen
liefert
Druckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 28
Telefon 27 45

In der Nacht vom 18. August 1972 verstarb plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren unsere **geliebte Mutter, Schwester und Freundin**

Wilhelmine Huber
geb. Wolf

In tiefer Trauer:
Thomas Huber
Michael und Ulrike Huber
Hedwig und Ludwig Meyer
Martha Schäfer

Langen, Florian-Geyer-Straße 5

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 24. August 1972, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE

TÖTE AMIGO

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 20.30 Uhr

Ein Superwestern - eiskalt und steinhart.
Ein knallhartes Vergnügen für Westernfreunde.

LICHTBURG Tel. 2 22 09 • **Dienstag u. Mittwoch 20.30**

Ein Horror-Hit mit 2 Top-Stars: **Vincent Price, Christopher Lee.** Spannend bis zum letzten Meter - knisternd bis zur letzten Leiche: **Die lebenden Leichen des Dr. Mabuse**

Die besten Filme der Welt

Do. 20.30 Uhr, Mario Adorf in einem spannenden Krimi: **NACHTS WENN DER TEUFEL KAM**

Schützenverein 1898 Langen e.V.

Monatsversammlung
am Freitag, 25. 8. 72, 20.30 Uhr, im Gasthaus Zum goldenen Löwen.
Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Gesang
Der gemischte Chor trifft sich Donnerstag, 24. Aug., 20.30 Uhr, im neuen Clubhaus zur **Singstunde.**
Um pünktl. u. vollzähl. Erscheinen bittet
Der Vorstand

Jahrgang 1894/95
Donnerstag, d. 24. Aug., 16.30 Uhr treffen wir uns in der Gaststätte „Zum Rebenstock", Rheinstr.; **Besprechung einer Busfahrt.**

VW 1300
Modell 68, eingebaute Halogenscheinwerfer, TÜV 74, sehr gut erh., ATM 2600 km.
Georg Vinson
Egelsbach, Rheinstr. 42, ab 18 Uhr

DAF 44 L
18 000 km, TÜV 1973, Garagenwag., Schiebedach, günst. zu verk.
Telefon 21351

Fiat 770
z. Ausschlachten, neue Batterie, 4 Winterreif. auf Felgen, neuer Regler und Zubehör, für 50,- DM abzugeben.
W. Hofmann, Langen Schnaingartenstr. 10
Telefon 24530

Motorrad „Rixe"
19 500 km, f. 150,- DM zu verkaufen.
Rosenberg
Sofienstraße 8
Telefon 21573

VW-Käfer
1500 ccm, TÜV 1973, viele Extras, 4 Spikesreifen, Radio, günstig zu verkaufen.
Telefon 06103/23350

Gutes Abendessen bei HÄHNCHEN-ERICH
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen an der B 3 - Telefon 2 34 50

kompl.
MARKISEN
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

SSG-Freizeitcenter
Restaurant - Bierschwemme - Kegelbahnen

Wir eröffnen zur Langener Kerb am 2. September 1972

und laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Kerbsamstag: **Tanz ab 20 Uhr**
Kerbsonntag: ab 10 Uhr **Frühschoppen mit Musik**

Für das Beste aus Küche und Keller ist gesorgt.

Familie H. Hamm

Wir suchen noch in Dauerstellung

1 Kellner (Serviererin)
sowie Aushilfsbedienung

Bewerbungen an H. Hamm, An der rechten Wiese 15.
Telefon 06103 23437

kauf-park

FLEISCHGROSSMARKT FÜR ALLE!

Schweine-Schnitzel zart und mager	500 g	**3,95**
Hackfleisch gemischt	500 g	**2,25**
Bratwurst Hausmacher Art	500 g	**2,25**
Schweine-Kotelett vom Kamm, beste Qualität	500 g	**3,25**
Schweine-Rollbraten saftig und mager	500 g	**3,65**
Schweine-Brustspitze frisch	500 g	**1,75**
Vorder-Eisbein prima zum Grillen	500 g	**1,25**
Schweine-Bauch frisch und gesalzen	500 g	**1,25**
Schweine-Leber frisch	500 g	**2,45**

35 DI / 228

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße

Flotte Hemdblusenkleider . . . . . **DM 24,50**
Schicke Jersey-Blusen . . . . . **DM 20,—**
Sportliche T-Shirts . . . . . **DM 12,50**
Elegante Herrenhemden . . . . . **DM 20,—**

Boutique Nr. 33
6079 SPRENDLINGEN FRANKFURTERSTR. 33

Das besondere Angebot:

Komfort-Mietwohnungen in Nauheim bei Rüsselsheim, im Neubaugebiet, direkt am Wald, Erstbezug ab 1. 9. 72. Zum Beispiel 3 Zimmer, eingerichtete Küche, Diele, Bad, sep. WC, Balkon, Abstellraum und zusätzlicher Kellerraum. Teppichböden, Isolierverglasung.
Vermietung ohne Maklerprovision. Besichtigung täglich von unserem Büro aus.

Jost Reich Plan 2000 KG
6085 Nauheim
Thomas-Mann-Str. 7
Telefon (0 61 52) 60 90
Bürozeit tägl. 9—18 Uhr

Langener Zeitung: Telefon 27 45

Neu-Isenburg
Von Privat zu Privat 5-Zimmer-Wohnung, ca. 170 qm, Neubau, 10. Stock, zu vermieten. Miete DM 820,- monatl. u. Umlagen. Anfragen während der Bürozeit:
Ffm. 0611/20395

Wohnung gesucht
Junge Lehrerin sucht dringend 2-Zi.-Wohng. mit Küche in Langen.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 945 an die LZ

2½ Zimmer
Heizung, Garage, in Dreieichenhain ab 15. 9. zu vermieten.
Telefon 66039

Suche gebrauchte **Kelterpresse**
Lissfeld, Neu-Isenburg, Nelkenstr. 38
Telefon 3 64 93

Hochmoderner **Couchtisch**
1,00 x 1,00 x 0,32 m, Unterteil Palisander, Platte Kristallglas, preisgünst. abzugeben.
Telefon 71387

Eine Frau
zum Reinigen v. Büroräumen 1 x wöchentl. gesucht. Gute Bezahlg.
Telefon 71387

Maler- und Spenglerarbeiten
werden sofort ausgeführt.
Tel. Neu-Isenbg. 36493

Wir suchen einen zuverlässigen
Lagerarbeiter
mit Führerschein Kl. 3 für leichte saubere Tätigkeit. Wir bieten geregelte Arbeitszeit und gute soziale Leistungen. Über das Gehalt sprechen wir gerne mit Ihnen persönlich. Diese Stelle ist auch f. Halbtagskräfte geeignet.
Bewerbungen erb. an:
Hermes Paket-Schnelldienst GmbH u. Co. KG
Zeppelinheim
Admiral-Rosendahl-Straße 3
Telefon 0611 692386

Wenn Sie Geldsorgen haben, dann rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen bei Umschuldungen u. Barkrediten.
Kreditagentur West
Tel. 06 11 / 38 10 00
G. Lotzen
623 Ffm.-Griesheim
Schöffenstraße 7

Schnell zum HL!

(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Schwelnerollbraten mager 500 g **3,28**
Eisbein frisch und gesalzen 500 g **1,28**
Fleischkäse 200 g **-,98**
Fischstäbchen gefroren 300-g-Packg. **-,99**
Dr. Hammer Mayonnaise 50 % 500-g-Glas **-,88**
Holl. Toastbrot 500-g-Packg. **-,69**
Harzer Handkäse 125-g-Rolle **-,29**
Apfelwein 1-Liter-Flasche Kasten à 12 Fl. ohne Pfand **5,88**
Henninger Export-Bier 3 x 0,33-Ltr. Dose **1,29**
Zwiebeln 5-kg-Sack **2,48**
Ital. Datteltrauben „Regina" Kl. I, 1000-g-Schale **-,95**
Tissue Servietten bunt sortiert 20-Stück-Packung **-,39**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

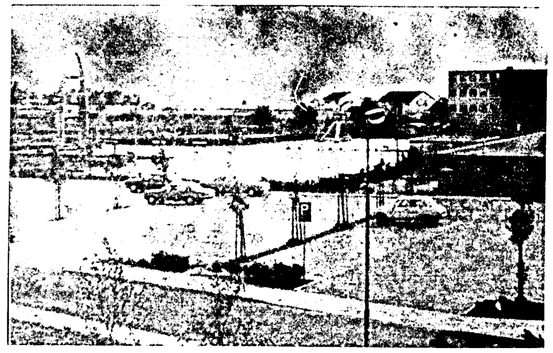
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 67 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 22. August 1972

Danach . . .

Nun ist man also wieder zurück, hat die Koffer ausgepackt, die Farbfilme zum Entwickeln gegeben und sich in den Alltagsrhythmus von Büro und Betrieb wieder eingeschwungen. Man ist zwar noch so angefüllt von Ferienerlebnissen, daß man bei jeder Gelegenheit davon erzählt, aber trotzdem empfindet man in diesen ersten Tagen „danach" eine unbegreifliche Leere. Die Blätter auf dem Schreibtischkalender, die man so hoffnungsfroh angekreuzt hatte, um die Tage bis zum Urlaubsbeginn abzählen zu können, diese Wochenblätter sind vom Kollegen, der hier Vertreter spielte, längst umgeschlagen. Jetzt liest man „August", und wenn man einige Blätter anhebt, sogar schon „September". Beginnt dann nicht der Herbst? Nun, die trüben Gedanken vertreibt der Sonnenschein rasch, schließlich ist ja wirklich noch Sommer und andere Leute zählen die Kreuzchen auf den Kalenderblättern und warten auf den Tag ihres Urlaubsbeginns. Danach . . . Man wird sich nun neue Lichtpunkte suchen müssen, um sie als freundliche Termine zu notieren: das nächste Wochenende zum Beispiel, einen Ladenbummel oder die kleine Wunscherfüllung unseres Hobbys. Danach . . . bald wird daraus wieder ein „Demnächst" werden.



Das Egelsbacher Schwimmbad, am letzten Sonntagmorgen fotografiert. Nur wenige Besucher waren wegen des unsicheren Wetters gekommen.

Die Feuerprobe bestanden

Zehntausende besuchten bereits das Schwimmbad

e Das Egelsbacher Schwimmbad hat seine Feuerprobe bestanden. Seit der Eröffnung am 27. Mai wurden zwischen 50 000 und 60 000 Badegäste gezählt. Eine genaue Angabe der Besucherzahl ist nicht möglich, da keine Statistik darüber geführt wird.

Das Badewasser in allen Becken ist von bester Qualität, mit Trinkwasser vergleichbar. Selbst an den heißen Tagen, an denen starker Badebetrieb herrschte, trat keine Qualitätsminderung ein. Die Umwälzanlage hat sich bestens bewährt; sie erneuert das Wasser in allen Becken innerhalb von vier Stunden unter Hinzugabe von 10 Prozent Frischwasser. Die Chlorzugabe ist nur gering, so daß beim Baden kein Brennen der Augen auftritt. An kühlen Tagen werden die Becken beheizt, sodaß eine konstante Temperatur von 24 Grad vorhanden ist.

Ein Wunsch des Bademeisters

Wie uns Bademeister Lothar Becker sagte, verlief die Badesaison bis jetzt ohne Zwischenfälle, niemand verletzte sich ernsthaft oder mußte aus dem Wasser geholt werden. Einen Wunsch allerdings hat der Bademeister: daß die Badegäste mehr auf Ordnung sehen. Überall seien Papierkörbe aufgestellt, aber Papier und andere Abfälle würden oft achtlos weggeworfen. Auch würden die Anpflanzungen nicht sehr geschont. Um den Weg abzukürzen, werde oft über Pflanzungen gegangen. Erwachsene seien dabei rücksichtsloser als Kinder.

Vor einigen Tagen haben Rowdys ein großes Loch in den Zaun geschnitten und eine schwere Sitzbank und einen mit Sand gefüllten Betonascher in das viereinhalb Meter Sprungbecken geworfen.

Schwimmkurse

Am 28. August beginnen voraussichtlich wieder beim Bademeister Schwimmkurse und zwar für Kinder in der Zeit von 13 bis 14 Uhr und für Erwachsene von 21 bis 21.45 Uhr. Die Teilnehmerzahl wird jeweils auf zehn bis elf Mitglieder beschränkt. Der Unkostenbeitrag für fünfzehn Stunden beträgt 50 Mark.

Wir gratulieren!

. . . Frau Anna Pons, Wolfsgartenstraße 11, zum 86. und Frau Klara Baumgärtel, Lessingstraße 10, zum 77. Geburtstag am 23. 8.

. . . Herrn Hugo Parth, Außerhalb 56, zum 76. Geburtstag am 24. 8.

. . . Herrn August Senft, Bahnstraße 7, zum 81.; Herrn Jakob Knöß, Weedstraße 7, zum 77. und Frau Anna Bachmann, Weedstraße 7, zum 77. Geburtstag am 25. 8.

Möge das neue Lebensjahr nur Gutes bringen, das wünscht allen auch die LZ.

e **Verkehrsunfälle.** Am letzten Donnerstag kam es an der Kreuzung Goethestraße — Woogstraße zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenwagen, weil die Vorfahrt nicht beachtet wurde. Dabei ist ein Fahrer leicht am Kopf verletzt worden. Sachschaden schätzungsweise 4000 DM. — Am Sonntagabend prallte beim Abbiegen von der Hans-Fleißner-Straße in die Wolfsgartenstraße ein PKW gegen einen anderen Wagen. Sachschaden ca. 1000 Mark.

e **Wer wird ihn jetzt tragen?** In einer der letzten Nächte wurde aus einem Hof in der Lessingstraße ein Bikini von der Wäscheleine entwendet.

Brutal niedergestochen

Aus Rache über Hänseleien hat ein 49 Jahre alter Arbeiter aus Erzhausen einen 48 Jahre alten Egelsbacher niedergestochen. Die beiden Männer hatten, wie aus dem Regierungspräsidium in Darmstadt verlautet, am Freitagnachmittag an einem Kiosk Bier getrunken. Bei dem Zusammensein wurde der 49jährige von dem Zechkumpan gehänselt. Der 49jährige ging daraufhin nach Hause, holte ein Schlachtermesser und lauerte dem Rivalen an einer Fußgängerbrücke über einem Bach auf. Als der Egelsbacher von seinem Moped stieg, um es über die Brücke zu schieben, drang der 49jährige auf ihn ein und versetzte ihm mehrere Stiche in Brust und Rücken. Der Verletzte mußte mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Langener Krankenhaus gebracht werden.

2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit zu vermieten.
Egelsbach
Westendstraße 14

3500 Nerze am Brunnenweg

e Wer von Egelsbach aus einen Spaziergang in Richtung Egelswoog unternimmt, kommt nach Überqueren der Bundesstraße 3 am Brunnenweg an einer Farm vorbei, die in unserem Gebiet eine Novität bedeutet. Hier betreibt Herbert Wesp mit seiner Frau eine Nerzfarm.

Vor rund zehn Jahren begann Herbert Wesp in Wixhausen die Zucht mit zwanzig Tieren, die er in Holland gekauft hatte. Es waren skandinavische Nerze in den Farben Standard, Silberblau und Pastell. Bald wurde das Gelände in Wixhausen zu klein und Herbert Wesp zog 1965 mit seiner Farm an den Brunnenweg. Heute sind in den Hallen 3500 Nerze untergebracht. Sie werden jeweils zu zweit in Drahtkäfigen gehalten. Bei stärkerer Belegung der Käfige würden sich die Tiere gegenseitig verletzen.

Die Nerze paaren sich im März, die Tragezeit beträgt 14 Tage bis drei Wochen. Ende April bis Mitte Mai werden die kleinen Nerze geboren; sie haben ein Geburtsgewicht von lediglich acht bis zehn Gramm. Ein ausgewachsener Rüde wiegt etwa zwei Kilogramm, eine Fähe (weiblicher Nerz) ungefähr die Hälfte. Ein Wurf kann bis zu neun Tieren umfassen, doch im Durchschnitt sind es nur drei bis vier Tiere. Drei Wochen nach der Geburt nehmen die Nerze die erste feste Nahrung auf. Vorher werden sie von der Mutter gesäugt.

Zuchttiere werden drei bis vier Jahre gehalten und dann durch Zukäufe ersetzt, denn ständige Paarungen aus eigener Zucht führt zu schlechtem Pelzmaterial und obendrein verlieren die Tiere an Körpergröße.

Ende November ist der Pelz voll ausgewachsen. Es kommt die Zeit des Abpelzens. Nerze werden nicht geschlachtet, sondern durch Gas abgetötet, denn die Felle dürfen, außer dem Schnitt, der durch das Abpelzen entsteht, keine Verletzungen aufweisen. Nach dem Abbalgen kommen die Felle sofort in die Gerberei. Jede Verzögerung würde eine Qualitätsminderung bedeuten. Ist der Gerbungsprozeß abgeschlossen, können die Felle zu Kleidungsstücken verarbeitet werden, von denen Frauen träumen: Mäntel, Jacken, Hüte . . .

Bis ein Nerz sein Fell zu Markte tragen kann, hat er rund 50 Kilogramm gefressen. Bezüglich der Nahrung ist ein solches Tier sehr wählerisch und empfindlich. Es besteht zu 90 Prozent aus verschiedenen Frischfleischsorten, darunter auch Fisch. Die restlichen zehn Prozent bilden Zerealien, das heißt: Getreide, Hefe und Vitamine. Im Sommer erhält das Futter, um es haltbar zu machen, einen Zusatz von Antibiotika. Herbert Wesp verfüttert täglich 15 bis 18 Zentner.

Eier sorgen für den Glanz

Für den schönen Glanz der Felle sorgen, dem Futter zugesetzt, Eier. Die Fütterung erfolgt täglich zweimal. Der in Freiheit lebende Nerz schlägt nur lebende Tiere. Für ständig frisches Wasser muß bei der Nerzhaltung gesorgt werden. Auf der Wesp-Farm sind an allen Käfigen automatische Tränken, die die Tiere mit Frischwasser versorgen.

Früher glaubte man, so sagte uns Herbert Wesp, unser Klima wäre nicht geeignet für die Aufzucht von wertvollen Nerzen. Inzwischen habe man festgestellt, daß gerade das naßkalte Wetter, das bei uns im Herbst vorherrscht, die schönsten Pelze hervorbringt. Trockene Kälte und scharfer Wind seien für die Tiere nachteilig.

Herbert Wesp will seine Farm auf 5000 Tiere ausdehnen, nur diese Betriebsgröße garantiere die Existenz.

Für einen Mantel in Normalgröße werden 27 bis 30 Rüden- oder 40 Fähenfelle benötigt. Fähenfelle sind weicher und leichter.

Die Käufer, die in die Egelsbacher Nerzfarm kommen, reisen aus verschiedenen europäischen Ländern an.

Vom Urlaub wieder zurück!

Eröffnung am Donnerstag, dem 24. August 1972

LUDWIG RATH
Lebensmittel - Obst und Gemüse - Frischmilch
Rheinstraße 79

MEINE ANGEBOTE:

Bayerische Markenbutter, 250 Gramm		**1,69**
Holländische Hähnchen, 1000 Gramm		**2,98**
H-Milch, 1 Liter		**0,79**
Zucker-Raffinade, 1000 Gramm		**0,99**
Bananen, 1000 Gramm		**0,78**
Eier-Nudeln, 500 Gramm		**0,79**
CD-Seife, Badestück	statt 1,50	**0,99**
Sunil, 3-kg-Tragetasche		**5,98**

SAALBAU-EIGENHEIM EGELSBACH

Gutbürgerlicher Mittagstisch von 12 bis 14 Uhr, täglich außer montags

Großer u. kleiner Saal für alle Veranstaltungen

Spezialität: **Halbe Hähnchen**
Hausm. Wurst aus eig. Schlachtung

Zum freundlichen Besuch ladet ein: **Der Schlappewirt**

An alle Mitglieder und Freunde der Sportgemeinschaft Egelsbach 1874 e.V.

Im Zuge der Baufertigstellung unserer Jugend- und Geschäftsräume auf dem Sportgelände am Berliner Platz sollen in den kommenden Wochen nachstehende Arbeiten zur Ausführung kommen:

Dachdeckerarbeiten, Rohrmontagen für Be- und Entwässerung, Elektromontagen, Unterbaton für Fußböden, Fansterein bau, Isolierarbeiten, Plattenarbeiten, Innenputz, Außenputz u. a.

Fachkräfte und freiwillige Helfer sind nötig und willkommen.

Meldungen zwecks Koordination der Einsatzmöglichkeit bitte an Mitglied Siegfried Ritter, Egelsbach, Goathestr. 15, Tel. 49549, oder kommen Sie einfach am 26. 8. 72 zur Baustelle.

Bedenken Sie: Wir bauen für uns und unsere Kinder.

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort, Schrift, Geld-, Kranz- und Blumenspenden beim Ableben unseres lieben Entschlafenen

Herrn Friedrich Wilhelm Schroth

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Dank sagen wir auch Frau Pfarrerin Trösken für ihre Trostworte am Grabe. Wir danken Dr. Krämer und Dr. Günes sowie den Ärzten und Schwestern des Dreieich-Krankenhauses Station 4b. Besonderen Dank der Sportgemeinschaft Egelsbach und dem Ortsbauernverband für die Kranzniederlegungen.

In stiller Trauer:
Die Angehörigen

Egelsbach, Im August 1972
Weedstraße 2

Mit Viktoria Griesheim hat jeder Verein zu rechnen

In der Fußball-Bezirksklasse Darmstadt führt nach dem 2. Spieltag Viktoria Griesheim ohne Verlustpunkte und Gegentore die Tabelle an. Punktlieferant für Griesheim war am Sonntag der 1. FC Langen, der mit 0:3 die Überlegenheit der Gäste anerkennen mußte. Überraschend gut hielten sich weiter die TG Ober-Roden, die in Erbach mit 1:3 beide Punkte kassierte, der TSV Pfungstadt, der zu Hause den FV Biblis mit 2:1 schlug und der SV Raunheim, der in Arheilgen mit 0:1 knapp gewann. Mit zu den führenden Mannschaften sind weiter zu rechnen die SG Egelsbach (gegen Heppenheim 4:1). TSG Darmstadt und Hassia Dieburg. Die am Tabellenende stehenden Vereine mögen sich damit trösten, daß noch 35 Spiele in dieser Runde auszutragen sind. Die Ergebnisse im einzelnen:

TSV Pfungstadt — FV Biblis	2:1
FC Erbach — TG Ober-Roden	1:3
SG Arheilgen — SV Raunheim	0:1
TG Ober-Roden — Bischofsheim	4:0
SG Egelsbach — SF Heppenheim	4:1
Eppertshausen — Hassia Dieburg	2:2
Vikt. Urberach — KSV Urberach	1:1
1. FC Langen — SC Griesheim	0:3
FC Bensheim — TSG Darmstadt	1:4

1.	SC Griesheim	2	9:0 4:0
2.	TG Ober-Roden	2	7:4 4:0
3.	TSV Pfungstadt	2	4:2 4:0
4.	SV Raunheim	2	3:1 4:0
5.	SG Egelsbach	2	6:3 3:1
6.	TSG Darmstadt	2	5:2 3:1
7.	Hassia Dieburg	2	5:3 3:1
8.	FV Biblis	2	6:2 2:2
9.	Germ. Ober-Roden	2	5:4 2:2
10.	SF Heppenheim	2	3:5 2:2
11.	SV 98 Amateure	1	1:1 1:1
12.	Eppertshausen	2	3:4 1:3
13.	KSV Urberach	2	2:3 1:3
14.	SV Bischofsheim	2	4:6 1:3
15.	Vikt. Urberach	2	2:4 1:3
16.	SG Arheilgen	1	0:1 0:2
17.	FC Bensheim	2	4:8 0:4
18.	FC Erbach	2	1:9 0:4
19.	FC Langen	2	0:8 0:4

Am kommenden Sonntag: TSG Darmstadt gegen Erbach, TG Ober-Roden — FC Langen, Griesheim — Pfungstadt, Biblis — Viktoria Erbach, KSV Urberach — Eppertshausen, Dieburg — Egelsbach, Heppenheim gegen Germania Ober-Roden, Bischofsheim gegen SG Arheilgen und SV 98 Amateure gegen FC Bensheim.

Griesheim gewann beide Punkte im Langener Waldstadion

1. FC Langen — SC Griesheim 0:3 (0:1)

Auch im zweiten Punktspiel der neuen Runde war von der durch die Neuzugänge erwarteten Verstärkung des Langener Sturms absolut nichts zu sehen. Ebenso wie in Biblis blieb der Club auch auf eigenem Platz ohne Torerfolg und hat nun bereits 0:4 Punkte und 0:8 Tore auf seinem Konto. Es gibt allerdings zwei gewichtige Argumente für den im Gegensatz zum Vorjahr so schwachen Start in die neue Saison: 1. Fehlten mit den Urlaubern Beck, Kalberlah und Göltzner weiterhin drei Spieler, die in Zukunft als Angriffsspitzen und Mittelfeldspieler in Frage kommen, und 2. gehört Griesheim, das diesmal 3:0 siegte, zu dem engsten Kreis der Meisterschaftsanwärter, so daß noch manche Mannschaft an diesem Gegner auf eigenem Platz beide Punkte abgeben wird.

Man darf also durchaus noch auf bessere Zeiten hoffen und außerdem besteht ohnehin kein Grund, bereits nach der zweiten Niederlage einer langen Verbandsrunde die Flinte ins Korn zu werfen

Der Abwehr kann man nach der Rückkehr der Gebrüder Hoffelner, trotz der drei Gegentore, schon diesmal eine Leistungssteigerung bescheinigen, zumal es bis zum Ausscheiden von Vorstopper H. Hoffelner erst 0:1 stand und der von den Offenbacher Kickers nach Griesheim gewechselte Mittelstürmer Diehl erst danach in der 65. und 90. Minute den Sieg seiner Elf endgültig sicherstellen konnte. Es bleibt nun allerdings abzuwarten, wie schwer H. Hoffelner, der ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, verletzt wurde und wann er wieder einsatzfähig sein wird.

Neben H. Hoffelner verdienten sich vor allem Libero Köppchen als umsichtiger, ruhender Pol im Abwehrzentrum und der wiederholt reaktionsschnell abwehrende Torhüter Pawelka gute Kritiken.

Die Außenverteidiger Berthoz und G. Hoffelner hatten dagegen mit den schnellen Griesheimer Flügelstürmern Bischof und Kolb mehr Mühe, als ihnen lieb war und konnten sie vor allem oft nicht daran hindern, gefährliche Flanken vor das Langener Tor zu schlagen.

Auch bei der Mittelfeldause Kirnig, Gerhardt und Bischof lief es nur gelegentlich so, wie es für einen wirkungsvollen, modernen, weiträumigen Spielaufbau notwendig ist, doch bei den Angriffsspitzen Bach, D. Schmidt und B. Schmidt vermißte man die Harmonie und das Verständnis in noch höherem Maße. Außerdem schien es den Langener Stürmern in vorderster Linie einfach am nötigen Mut und an Energie zu fehlen, um sich gegen die körperlich robuste und schlagsichere Griesheimer Abwehr im entscheidenden Augenblick durchzusetzen.

Unter der Regie von Mittelfeldspieler Schekker dominierten die Gäste nach einem gefährlichen 16-m-Schuß des aufgerückten Verteidigers G. Hoffelner ab der 10. Minute schon in der 1. Halbzeit über weite Strecken. In der 15. Minute traf der Griesheimer Linksaußen Kolb zum Glück nur den Pfosten, doch nach einem gerade noch außerhalb des Strafraums gestoppten Konter von Bach konnte Pawelka einen Eckball von rechts nur abwehren und war dann machtlos, als Kummer die sofort folgende Flanke von Kolb mit dem Kopf in der 23. Minute zum 0:1 einlenkte. Es folgten plazierte Schüsse von Schecker, Diehl und Kummer, die nacheinander von Pawelka, Köppchen und Berthoz mit letztem Einsatz abgewehrt wurden, so daß es dem Gast nicht gelang, noch vor der Pause auf 0:2 zu erhöhen.

Die beste Torgelegenheit vergaben Bach und D. Schmidt gemeinsam bei einem gelungenen Durchbruch unmittelbar vor dem Seitenwechsel durch Unentschlossenheit und zu langes Zögern im Griesheimer Strafraum.

Kurz nach Wiederbeginn erwies sich auch Kirnig bei einem energischen Zwischenspurt des Clubs nicht als kaltschnäuzig genug, um den Ball auf Flanke von Bach aus kürzester Distanz im gegnerischen Tor unterzubringen.

Mit dem Ausscheiden von H. Hoffelner sanken die Hoffnungen der Langener Zuschauer auf einen Punktgewinn ihrer Elf beträchtlich und nachdem Diehl nach Vorarbeit von Schekker in der 65. Minute recht glücklich zum 0:2 abgestaubt hatte, war das Rennen bereits gelaufen. Obwohl der Club nie aufsteckte, blieb ihm der Ehrentreffer versagt, während Diehl fünf Minuten vor Schluß auf Vorlage von Pawelka noch mit einem hohen Kopfball überraschte und damit das 0:3-Endergebnis herstellte.

Im Vorspiel wurde Boll als Torschütze des Tages gefeiert. Mit einem Hat-Trick in der letzten Viertelstunde machte er aus einem 1:3-Rückstand einen 4:3-Sieg, mit dem eigentlich niemand mehr gerechnet hatte.

SSG-Leichtathleten beim 3. Nationalen Jugendsportfest in Mömlingen

Trotz Urlaubszeit starteten einige Athleten in Mömlingen. Es waren unter anderen die Mannschaften von Hessen und am Start. Die Leichtathleten von der SSG Langen konnten sich trotz starker Konkurrenz gut plazieren. Leider war Jutta Sachs trotz Zusage nicht am Start. Georg Müller erreichte von 16 Teilnehmern im Kugelstoß den 3. Platz mit 12,45 m. Andreas Kappner belegte über 800 m ebenfalls einen ausgezeichneten 3. Platz mit 2:06,7 Min. (persönliche Bestleistung). Gerhard Steitz als B-Jugendlicher kam in 4 Zeitläufen beim ersten Zeitlauf bei regenschwerer Bahn auf Platz 3 über 200 m in 24,7 Sek. Ulrich Krizzner erreichte nach seinem Urlaub einen 6. Platz über 1 000 m in 2:49,2 Min. Erwin Grund, Schüler A, kam auf den 5. Platz in 2:58,2 Min. Nach der Urlaubszeit werden alle Athleten im September noch einmal in der Bahnsaison an den Start gehen. (Hessische B-Jugend-Meisterschaft)

Die Abteilung bittet alle Sportabzeichen-Prüflinge bis Ende September die Prüfungen abzulegen. Näheres auf dem Center der SSG An der rechten Wiese. Ab 26. September mit Ende der Schulferien werden alle Jedermänner gebeten, zu den üblichen Trainingszeiten zu erscheinen. Jeder ist herzlich willkommen.

B.

HANDBALLERGEBNISSE

A-Klasse West:

TV Gustavsburg — BSC Urberach	14:10
TV Trebur — SG Egelsbach	8:7

1.	TSV Braunshardt	167:141 24:8
2.	TSV Pfungstadt	196:135 23:7
3.	TV Gustavsburg	205:185 19:11
4.	SG Egelsbach	185:164 17:13
5.	BSC Urberach	199:216 15:17
6.	TV Trebur	145:155 14:18
7.	TG Walldorf	162:177 12:18
8.	TuS Griesheim II	188:224 10:20
9.	TuS Rüsselsheim	138:188 4:26

B-Klasse Nord:

TSG 46 Darmstadt — TG 75 Darmstadt	16:14
TV Büttelborn — SG Nieder-Roden	9:5
SKG Bauschh. — TGB 65 Darmstadt II	17:14
TSV Beerfurth — TSV Habitzheim	ausgef.

1.	TV Büttelborn	265:164 32:6
2.	SG Nieder-Roden	273:199 27:13
3.	SKG Bauschheim	236:207 26:12
4.	TG 75 Darmstadt	294:244 25:13
5.	TV Erfelden	238:198 25:13
6.	TSG 46 Darmstadt	278:246 23:17
7.	TGB 65 Darmstadt II	244:230 21:17
8.	TSV Beerfurth	233:214 19:17
9.	TV Langen	210:203 12:26
10.	TSV Habitzheim	168:241 9:29
11.	SKG Schneppenhausen	205:259 5:31
12.	TSV Modau II	118:297 4:34

Klarer Sieg nach großem Spiel

SG Egelsbach — SF Heppenheim 4:1

Im ersten Heimspiel der neuen Saison ging es für die Schwarzweißen nicht nur darum, beide Punkte zu gewinnen, man mußte auch den etwa 700 Anhängern etwas bieten, damit sie auch in dieser Saison wieder zahlreich den Platz säumen. Beides gelang in überzeugender Weise. Die nötigen Tore wurden geschossen, und die Zuschauer wurden immer wieder durch großartige Kombinationen zum Beifall animiert. Wenn die Mannschaft die Leistung dieses Sonntags über die gesamte Runde konservieren kann, wird mit ihr stark zu rechnen sein.

Die Egelsbacher traten in folgender Besetzung an: Hausmann, A. Fischer, Jakel, Basler, Leonhardt, Siegel, Thiel, Dohmen, Graf, Bialon und Blöcher. Der gut leitende Unparteiische Wittmann aus Wiesbaden-Dotzheim hatte kaum angepfiffen, als sich schon die erste Riesenmöglichkeit auftat. Dohmen knallte in der 2. Minute aus halbrechts ans Lattenkreuz, und Bialon jagte den zurückspringenden Ball am Tor vorbei. Dies war das Zeichen zu einer Serie von Spielzügen die einfach klasse waren. Immer wieder wurden die Stürmer freigespielt, und es war eigentlich nur eine Frage der Zeit wann das Führungstor fallen würde. Nach 19 Minuten war es dann soweit. Graf hatte einen Freistoß zu Bialon auf Linksaußen gespitzelt, und der jagte das Leder nach einigen Schritten unhaltbar ins lange Eck. 2 Minuten später mußte erstmals Hausmann zeigen, daß er nichts von seinem Können eingebüßt hat. Weit aus dem Tor warf er sich vor dem gegnerischen Mittelstürmer Höckel auf den Ball. Wenig später schlug Thiel den Ball knapp am Tordreieck vorbei, ehe Blöcher in der 25. Minute für das 2:0 sorgte. Von Dohmen war er angespielt worden und traf aus 18 Metern ins Schwarze. Die Nummer 1 der Gäste, Schambach, war es in der Folge, der eine Katastrophe für seine Elf verhinderte. Immer wieder stand er im Brennpunkt, und er hielt, was nur irgendwie zu halten war. Zwei Minuten vor der Pause war er allerdings machtlos. Basler war mit nach vorne marschiert, und in seine flache Hereingabe rutschte Graf und brachte das Leder über die Linie. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt.

Die Schwarzweißen setzten im zweiten Abschnitt zunächst das fort, was sie im ersten begonnen hatten. Doch zunächst hatten sie etwas Pech, als nämlich Thiel nur den Pfosten traf, und Bialons Schuß mit dem Kopf von der Linie geholt wurde. Doch wenig später sorgte Blöcher für die endgültige Entscheidung. Eine Siegel-Flanke nickte er über den ihm entgegeneilenden Torwart ins Netz. Gleich darauf hatten die Heppenheimer eine ihrer wenigen Chancen, als die Nummer 6, Alvarez, bei einem Konter knapp neben das Tor schoß. Doch Graf rückte das Geschehen wieder ins rechte Licht. Nach einer herrlichen Kombination zwischen Dohmen und Bialon knallte er die Flanke aus der Luft wiederum nur an den Pfosten. Bei den Egelsbachern ließ man es nun etwas langsamer angehen. Man beherrschte zwar den Gegner nach wie vor, trotzdem führte eine Unaufmerksamkeit in der Abwehr zum 4:1, als Alvarez eine Rechtsflanke einköpfte. Noch einmal hatte Blöcher eine gute Chance, die aber wiederum von Schambach zunichte gemacht wurde, ehe der Schiedsrichter eine äußerst faire Partie abpfiff.

Die schwarzweiße Reserve bot ebenfalls eine sehr gute Partie und kanterte ihren Gegner mit 8:0 nieder, wobei Kaden 3mal, E. Fischer 2mal, sowie Schuimeier, K. H. Fischer u. Karl mit Elfmeter die Tore erzielten.

Schambach, Heppenheims glänzender Schlußmann, in Erwartung einer Siegeslecke. Bei ihm konnten sich die „Sportfreunde" von der Bergstraße besonders bedanken, daß es am Ende nur 4:1 für die Gastgeber hieß.

Bilder LZ (Heim)

Jubelnd hebt „Charly" Graf seine Hand, gerade hat er mit letztem Einsatz die flache Flanke von Basler zum 3:0 über die Linie gedrückt. Heppenheims Abwehr blickt entsetzt.

Frauen-Kreisklasse Nord:

TSV Pfungstadt — TSV Modau	4:10
TV Asbach — SSG Langen	6:4
RW Darmstadt — SV Darmstadt 98 II	kampflos für SV 98
TG 75 Darmstadt — SKG Schneppenh.	4:6

1.	SKG Schneppenhausen	171:58	28:0
2.	SV Darmstadt 98 I	89:47	20:8
3.	TG 75 Darmstadt	111:73	15:11
4.	TSV Modau	80:83	15:11
5.	SSG Langen	50:78	12:12
6.	RW Darmstadt	51:83	5:17
7.	TSV Pfungstadt	94:132	5:23
8.	TV Asbach	52:144	4:22

Kleinfeld-Handball
Gruppe Darmstadt Nord:

SSG Langen — TG Eberstadt 11	12:13
SKG Roßdorf — SG Arheilgen	kampflos für Roßdorf

1.	TV Langen	120:74	18:2
2.	TSV Goddelau	156:68	14:4
3.	SKG Roßdorf	122:98	14:10
4.	TV Groß-Gerau	74:98	7:9
5.	SG Arheilgen	85:112	7:15
6.	SSG Langen	95:125	6:14
7.	TG Eberstadt II	91:168	4:16

Umweltfreundlich und sehr leise

Neues Großraumflugzeug wird auf Rhein-Main vorgestellt

Im Rahmen eines Demonstrationsfluges kommt am Donnerstag die L-1011 TriStar zum erstenmal nach Frankfurt. An Bord des dreistrahligen Großraumflugzeugs befindet sich Lockheed-Präsident A. Carl Kotchian. Um 13 Uhr findet ein Demonstrationsflug statt.

Die L-1011, die bereits bei amerikanischen Fluggesellschaften im Einsatz ist, gilt als besonders leise. Die TriStar, die zwischen 225 und 400 Passagiere befördern kann, soll für Flughafenanrainer zu einem guten Nachbarn werden. Sowohl Lockheed als auch Rolls-Royce, die Hersteller der Triebwerke vom Typ RB 211, haben bei der Entwicklung der L-1011 Umweltüberlegungen in den Vordergrund gestellt. Gegenüber herkömmlichen vierstrahligen Flugzeugen ist die TriStar nach Auskunft von Fachleuten in der Umgebung eines Flughafens zwischen 60 und 75 Prozent weniger belästigend, was beinahe als sensationell gewertet wird. Die Rauchentwicklung der Triebwerke ist nahezu eliminiert worden.

LAND + GARTEN

Hortensienpracht im Schatten

Die Schneeballhortensie ist ein besonders robuster und breitbuschiger Strauch

Mit ihren großen, imposanten Blütenständen gehören die Hortensien (Hydrangea) zu den schönsten Schmuckpflanzen für schattige Lagen. Die Hauptblütezeit fällt in die Monate Juli und August. Bei manchen beginnt der Blütenflor schon im Juni, und er endet bei anderen erst im September. Die bekanntesten Vertreter - die Garten-, die Rispen- und die Schneeballhortensien - haben bereits die Herzen zahlloser Gartenbesitzer und Blumenfreunde erobert und es gibt wohl kaum einen Interessierten Liebhabergärtner, dem nicht das Bild dieser drei Arten gelüstig wäre, obwohl sich die Namen noch nicht überall eingeprägt haben.

Eine Besonderheit sind die Silberhaarhortensien, die mit bizarren, faszinierenden Blütenständen um ihre Gunst werben. Und wer kennt die Kletterhortensie? Sie fällt durch gesunden, üppigen Wuchs und gleichfalls große Blütenstände auf. Sie sehen, die Auswahl ist groß und für jeden Garten und Geschmack etwas dabei.

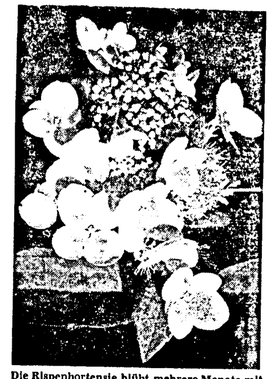
Die Garten- und Prunkhortensie (H. macrophylla) mit ihren verschiedenen Sorten ist die anspruchsvollste an Boden und Klima. Sie eignet sich nicht nur als Garten-, sondern auch als Topf- und Kübelpflanze. Die Sträucher werden 1 bis 1,5 Meter hoch und sind im Juni/Juli bis August mit ihren rosa, roten oder weißen Blüten von hohem Schmuckwert. Auf stark sauren Böden färben sich die Blüten aller Sorten blau bis lilablau. In rauhen Lagen muß man den Boden über Winter ringsum mit trocknem Laub bedecken und an sonnigen Stellen noch Fichtenzweige oder Staudenstengel zwischen die Triebe stecken, die man etwas zusammenbindet. Die Knospen brauchen Schutz vor Wintersonne. Erfrorene Triebe schneidet man im Frühjahr heraus. Jährlich kann man etwas auslichten durch Wegnahme schwacher oder zu alter Bodentriebe. Vermehrung durch Stecklinge im Juni bis Juli oder durch Teilen im Frühjahr ist möglich. Teilpflanzen sind bis auf je eine Knospe zurückzuschneiden und ein Jahr in Töpfen zu pflegen.

Die Rispenhortensie (H. paniculata „grandiflora") ist wohl die zweitwichtigste Hortensie der Gärten. Sie wird vor allem als Busch 1,2 bis 1,8 Meter hoch, aber auch als Hochstamm gezogen. Von Juli bis September erfreut sie uns mit breitkegeligen, bis 25 cm langen, weißlichen Blütenrispen, die im Verblühen in mattes Rosa bis Rot übergehen. Durch Rückschnitt der verblühten Stiele im Nachwinter auf 3 bis 5 Augen erreicht man an den Neutrieben besonders große endständige Blütenrispen. Vermehren kann man durch Stecklinge von Juli bis Juli oder durch Steckholz, das im Spätherbst zu schneiden ist.

Die Schneeballhortensie (H. arborescens „Grandiflora"), ein besonders robuster, etwa 1,4 Meter hoher, breitbuschiger Strauch mit grünlichweißen Blütenbällen im Juli bis September. Er wird gern in Parks und Kurgärten locker gepflanzt. Nach 3 bis 5 Jahren ist mit regelmäßigem Auslichten zu beginnen, am besten im Spätherbst. Vor allem schneidet man altes Holz mit schwachen Trieben zurück, die die großen Blütenstände nicht mehr aufrecht halten können. Die Vermehrung geschieht durch Stecklinge im Juni bis Juli oder durch Steckholz, das man im November/Dezember schneiden muß.

Die Silberhaarhortensie (H. apsera) erhielt ihren Namen auf Grund der samtig behaarten Blätter. Zwei Unterarten nennen wir: sargentiana, 1,4 bis 1,8 Meter hoch, sparrigwachsend, und strigosa, 1 bis 1,3 Meter hoch. Die inneren, fruchtbaren Blüten sind lichtblau oder hellviolett und stehen zu den großen, weißen Randblüten in schönem Kontrast, für Einzelstand geeignet. Wenig schneiden. Vermehrung durch Stecklinge im Frühsommer oder durch Anhäufeln im Juni. Dazu den Schnitt im Frühjahr jedoch stark zurückschneiden.

Die Kletterhortensie (H. anomela ssp. petiolaris) vermag mit Haftwurzeln 7 bis 10 Meter hochzuklettern. Sie eignet sich besonders zur Begrünung alter Bäume, hoher Mauern und solider Spaliere. Freistehend wird sie etwa 2 Meter hoch.



Die Rispenhortensie blüht mehrere Monate mit weißlichen Rispen und ist sehr genügsam.

Knospenfall bei Azaleen?

Im August/September hält man die Azalee mit Wasser recht knapp, damit sie besser Blütenknospen ansetzt. Zeigen sich nach 6 bis 8 Wochen die ersten kleinen Knospen, muß wieder stärker gegossen werden, damit die angesetzten Knospen keinen Mangel leiden. Auch mäßige Düngungen mit einem stickstoffarmen Blumendünger alle drei bis vier Wochen sollten nicht ausbleiben. Solange die Knospen noch keine Farbe zeigen, muß die Temperatur unter 10 Grad betragen. Die Azaleen können also im Herbst recht lange draußen bleiben und werden anschließend möglichst in ein ungeheiztes Zimmer gestellt. Damit ist eine langsame Entwicklung gewährleistet, die späteren Knospenfall gut vorbeugt.

Winterkopfsalat verträgt unser Klima

Die zweite Augusthälfte ist der günstigste Aussaattermin

Wenn im Frühjahr der übliche Freilandsalat noch keine Köpfe hat, füllt der Winterkopfsalat willkommen diese Lücke aus. Die Ernte fällt im allgemeinen in die erste Maihälfte.

Es ist viel zu wenig bekannt, daß es Salatsorten gibt, die im Winter im Freien aushalten. Am winterhärtesten und frühesten ist wohl die Sorte „Winter Mombacher". Der kleine Kopf schließt schon um die April/Mai-Wende fest. Von geringem Nachteil sind die harten äußeren Blätter, weshalb man auch zeitig ernten wird.

Weicher im Blatt ist die mittelfrühe Sorte „Winter Butterkopf", doch versagt sie eher bei Kahlfrösten als die vorgenannte. Ausreichender Schutz ist aber durch Überdecken mit Nadelreisig oder Klarsichtfolie möglich. Unsere Gärten liegen meist aber so geschützt, daß es kaum zu Auswinterungsschäden kommt.

Etwas härter als Butterkopf ist die gleichfalls mittelfrühe Sorte „Winter Altenburger" mit etwas kleineren Köpfen. Samen wird gelegentlich angeboten. Die Köpfe sind infolge ihrer braunen Sprenkelung und der rosa getuschten Mitte als Handelsware wenig ansprechend, doch ist der Salat weich und für den Eigenbedarf durchaus zu empfehlen.

Am spätesten ist „Maiwunder", eine Sorte mit besonders großen Köpfen. Am besten gedeiht er im kalten Kasten.

Die zweite Augusthälfte ist der günstigste Aussaattermin. Man säe recht dünn auf ein geschütztes Saatbeet oder noch besser in einen kalten Kasten. Hier entwickeln sich die Pflänzchen bis Anfang Oktober ganz sicher so weit, daß sie dann an Ort und Stelle gepflanzt werden können.

Die Beete sind so anzulegen, daß sich kein Wasser ansammeln noch stauen kann. In schweren, wenig durchlässigem Boden ist deshalb grundsätzlich auf das ebene, nicht vertieft liegende Land zu pflanzen.

Große Gefahr droht dem Wintersalat durch wiederholtes Auftauen und Wiedereinfrieren der Wurzeln, nicht der Blätter. Diese vertragen Witterungsumschläge ohne Schaden. Die Sonne sollte deshalb den Boden der kleinen Pflanzscheiben nicht treffen und deshalb wendet man die Furchenpflanzung in Ost-West-Richtung an. Auf allen durchlässigen Böden hat man mit ihr den besten Erfolg. Die Furchen macht man 5 bis 10 cm tief und die Erhöhung dazwischen nicht zu schmal, so daß sie trotz reicher herbstlicher und winterlicher Niederschläge lange genug von Bestand sind. Die erhöhten Südwände verhindern, daß die Sonne den Furchgrund erreicht. In den Reihen wird mit 15 cm Abstand ausgepflanzt. Im Herbst dünge man nicht, dafür aber im März mit einem schnellwirkenden Volldünger.

Weniger Butter, mehr Käse

In der Bundesrepublik wurden 1971 rund 486 000 (Vorjahr: 523 000) Tonnen Butter und 645 000 (613 000) t Käse verbraucht. Die einheimische Produktion ist bei Butter auf 471 000 (494 000) t zurückgegangen.

Der deutsche Wald ist hoch und schön, aber unrentabel. Der Staatswald warf 1971 je Quadratkilometer einen Reinertrag von 900 DM ab, der Privatwald nur 400 DM. Um so größer ist die Bedeutung der Wälder für die Umwelt, insbesondere für den Wasserhaushalt, das Klima, die Reinerhaltung der Luft, die Bodenfruchtbarkeit, das Landschaftsbild und die Erholung der Bevölkerung. Neben der Verbesserung des wirtschaftlichen Nutzens hat der von der Bundesregierung verabschiedete Entwurf zu einem neuen Bundeswaldgesetz den Ausgleich der Interessen der Allgemeinheit und die Belange der Waldbesitzer im Auge. Das Gesetz öffnet dem Spaziergänger weitgehend den Zutritt zum Wald und regelt die Möglichkeit zum Reiten, Fahren, Zelten und Abstellen von Wohnwagen im Wald.

Ameisenwolken

Schon häufig hat man sie im Garten oder am Wegrand beobachten können, die flinken Ameisen mit den silbrigen Flügeln. In dieser Zeit allerdings entfalten sie eine besondere Aktivität, indem sie zum Hochzeitsflug aufbrechen. Da können wir Millionen dieser Tiere auf zum Himmel schweben sehen, so daß es aussieht, als zöge eine silberne Wolke dahin. Nach einem für uns Menschen geheimnisvollen Plan wird dieses Unternehmen von allen Ameisenstaaten eines Bezirkes am gleichen Tage durchgeführt, und so kommt es zu solchen glitzernden Schwärmen, die schon oftmals den Anschein einer Rauchwolke erweckten und ganz unnötig die Feuerwehren auf den Plan riefen. Für die männlichen Ameisen bedeutet dieser Hochzeitsflug zugleich das Ende ihres kurzen Insektenlebens; für die befruchteten Weibchen aber beginnt ein neuer Abschnitt ihres Daseins. Sie fliegen wieder zur Erde herunter, legen dort gleich einem Brautschleier ihre seidigen Flügel ab und graben sich im Boden eine kleine Kinderstube. Dort leben sie sehr kärglich von etwas Honigtau und den Muskeln ihrer Flügel, bis sie die Eier legen, aus denen dann die Larven ausschlüpfen, deren Pflege ihnen viel Kraft, manchmal sogar das Leben kostet. Ameisenwolken am Himmel — Schwärme aus Millionen fliegender Insekten . . . Das ist nur eines der vielen Wunder in der Natur rings um uns her.

TOOM-Stahlkauf bekämpft die Inflation
Stabile Preise in allen toom-Riesenmärkten

Sonderangebote

Trinkmilch 1-Liter-Packung 0,49
Apfelsaft od. Apfelwein Kiste mit 12 Liter-Flaschen, + Pfand 5,00
Tafelessig 0,5-Liter-Flasche 0,19
Kasseler Kamm beste Qualität 500 g 3,18
Kasseler Kotelett beste Qualität 500 g 3,38
Schweineschnitzelfleisch 500 g 3,98
Schweinerollbraten 500 g 3,50
Oberhess. Schwartenmagen 250 g 1,35
Fleischwurst einfach 500 g 1,88
Dän. Regenbogenforellen 2 Stück = 340-g-Packung 1,98
Champignon Camembert 50 % F. i. T., 125-g-Packung 1,65 0,98
Schwäb. Eierspätzle 1-kg-Beutel 1,88
Langnese Eiscreme „Banane-Orange", 500-ccm-Hausbecher 2,00 0,98
Hulstkamp 0,7-Liter-Flasche 10,95 6,98
Lux-Seife Normalstück, 5er-Packung 5,00 2,00
Kleenex-Küchentücher Jumbo-Rolle 1,98 0,98
Abgabe aller Artikel in haushaltsüblicher Menge so lange Vorrat reicht.

toom MARKT

Ihre TOOM-Riesenmärkte sind geöffnet: Montag bis Freitag 9.00–18.30 Uhr durchgehend, Samstag 8.00–14.00 Uhr durchgehend, am „langen Samstag" bis 16.00 Uhr.

toom-Markt 1 6301 Seulberg/Ts. Friedrichsdorfer Straße
toom-Markt 2 6103 Griesheim/Darmstadt Flughafenstraße
toom-Markt 3 5051 Dudenhofen Römer-Radegast Straße
toom-Markt 4 im Hessen-Center 6000 Bergen-Enkheim
toom-Markt 5 54 Koblenz-Kesselheit Carl-Zeiss-Straße
toom-Markt 6 6204 Taunusstein-Hahn Industriestraße
toom-Markt 7 demnächst in 6149 Heppenheim/Bergstr. Tiergartenstraße

Was tut man als Radfahrer, wenn ...

Ein paar Tips für alle, die auf große Fahrt gehen

. . . man eine große Etappe vor sich hat? - Früh auf, wenn es noch kühl ist, zügig und gleichmäßig fahren. Aufenthalte einteilen und eine längere Pause in die heißen Stunden des Tages legen. Gleichmäßiges Fahren strengt weniger an und fördert auf die Dauer viel mehr als das Draufloslagen und Pausieren und wieder Jagen.

. . . der große Durst kommt? - Einmal kräftig trinken, aber nicht alle paar Minuten an der Flasche nuckeln oder jede Quelle, die auf Kreuz, beehren. Wer viel trinkt, schwitzt auch viel und fährt schwerer.

. . . ein Berg zu fahren ist? Anfahren, so weit die Straßenverhältnisse das zulassen rechtzeitig schalten, wenn Gangschaltung vorhanden, und ha übrigen nicht mit Gewalt jeden Berg hinauftreten wollen. Wir sind schließlich Wanderfahrer und bekommen nichts dafür, wenn wir abends den „Knie

AUTOFAHREN AUCH OHNE FÜHRERSCHEIN! Hinter dem Lenkrad des Oldtimers zu sitzen, hier im Tivoli, dem Vergnügungspark von Kopenhagen, macht offensichtlich Spaß. Foto: Weskamp

schnackler" haben und die Kette reif ist zum Wegschmeißen, weil sie sich gedehnt hat.

. . . man einen kilometerlangen Berg hinunterbremsen muß? - Man fährt nicht im Höllentempo, sondern mit Bedacht, nimmt zwischendurch auch die Vorderradbremse (Felgenbremse) zu Hilfe, damit sich die Hinterradbremse (zumal eine Rücktrittbremse) etwas kühlen kann. Bei sehr langen Bergen, wie Paßstraßen, überwindet sich der vernünftige Fahrer und unterbricht seine Fahrt einmal für ein paar Minuten. Die Landschaft ist es ohnedies wert, daß man sie genauer ansieht.

. . . das Rad „schlägt?" - Die Speichen an der Stelle, an der die Felge seitlich ausgebogen ist, lockern, an der Gegenseite mit dem Nippelspanner (in der Werkzeugtasche, hoffentlich) anziehen!

. . . das Rad gar einen Achter bekommen hat und nicht mehr durch die Gabel läuft? - Wenn der nächste Mechaniker noch weit ist, hilft nur das Rad abzunehmen, es flach auf den Boden zu legen und mit den Füßen auf die Ausbeulungen zu steigen. Wenn das nicht gar zu roh gemacht wird, springt die Felge, „zähneknirschend" zwar, in die richtige Form zurück und läuft wieder einigermaßen. Den Rest muß dann doch der Mechaniker besorgen.

. . . die Beleuchtung nicht funktioniert? - Nicht wahllos herumprobieren, sondern den Fehler systematisch suchen. Das führt am schnellsten zum Ziel.

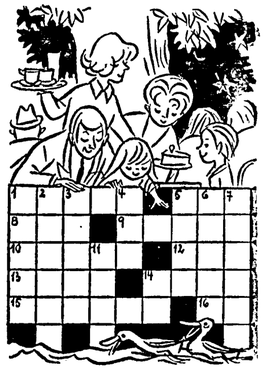
. . . eine Speiche reißt? - Speiche herausnehmen, sofern das nicht gelingt, sie so zwischen die anderen Speichen klemmen, daß sie sich beim Drehen des Rades nirgends festhaken kann. Bald erneuern lassen, sonst verzieht sich die Felge und es reißen auch noch andere Speichen.

. . . das Schutzblech klappert und die Befestigungsschraube unlösbar eingerostet ist? - Zwischen Schraube und Schutzblech etwas Isolierband mit strammem Zug hineinwickeln.

. . . der Kompaß fehlt, um die Richtung festzustellen? - Uhr heraus, über den Stundenzeiger hinweg zur Sonne gepeilt! Die Linie, die den Winkel zwischen dem Stundenzeiger und der 12 halbiert, weist nach Süden. - Wie nachts? - Polarstern suchen, wie es in jedem Schulbuch steht. - Wenn aber weder Sonne noch Sterne da sind? - Die Lehre einstecken, daß man einen Kompaß mitnehmen muß, wenn man auf Nummer sicher gehen will.

Kopfzerbrechen

Im Café



Von links nach rechts: 1. süßes Gebäck, 5. Teil des Baumes, 8. Angehöriger eines kanischen Volkes, 9. Insel im Mittelmeer, 10. Stellung im Schachspiel, 12. Bezirk, 13. Fluß in Nordafrika, 14. Alpenhirte, 15. Bürobedarf, 16. Zeichengerät, 16. Fürwort. - Von oben nach unten: 1. Alpenland, 2. Leiterln eines Bauernhauses, 3. Unterhaltungslektüre, 4. Kurstadt an der Lahn, 5. Wasserpflanze, 6. Verkaufsplatz auf dem Markt, 7. deutsches Mittelgebirge, 11. weiblicher Vorname, 14. Autokennzeichen von Schleswig.

Auflösung

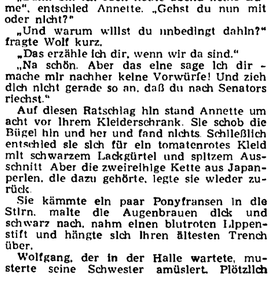
Im Café: Von links nach rechts: 1. Torte, 5. Ast, 8. Ibo, 9. Malta, 10. Remis, 12. Gau, 13. Nil, 14. Schafe, 15. Lineal, 16. du. Von oben nach unten: 1. Tirol, 2. Oberin, 3. Romeo, 4. Rhein, 6. Aloe, 6. Stand, 7. Taunus, 11. Ines, 14. Sl

Wir basteln ein Wasserrad

An einem Bach kann man im Sommer herrlich spielen. Man plantscht darin mit den Füßen und kühlt sich ab. Oder man sammelt hübne Steine, die man für allerlei Bastelei erwenden kann. Ein Wasserrad wird euch bestimmt auch viel Freude bereiten. Ihr braucht dafür folgendes Material. Zuerst sammelt ihr Äste, zwei davon müssen Astabeln sein. Dann braucht ihr einen größeren Ast, der ganz gerade ist, für die Achse. Außerdem noch drei Äste für die Speichen. Für die Schaufeln sucht ihr euch Baumrinde oder Borke. Dann braucht ihr etwas Bast oder Bindschnur, harten Alleskleber und ein Schnitzmesser.

Nun will ich euch schnell noch sagen, wie ihr das Wasserrad zusammenhasteln müßt. Der gerade Ast für die Achse wird mit dem Schnitzmesser in der Mitte eingeritzt. Außerdem schneidet ihr in den Ast, ein Zentimeter von jedem Astende entfernt, je eine Führungsrille ein. Dann schneidet ihr die drei Doppelspeichen für die Schaufeln gleichlang zurecht und schiebt sie durch den Schlitz in der Achse. Es müssen nun sechs gleichlange Speichen aus der Achse herausragen. Damit alle Speichen sich nicht mehr verschieben können, leimt ihr sie ein und bindet außerdem die Achse an beiden Seiten von den Speichen mit Bast oder Schnur fest ab.

Jede Speiche wird am Ende eingeschnitten. Aus der Borke schneidet ihr sechs Schaufeln, die ihr in die Einschnitte der Speichen schiebt und festklebt. Nun braucht ihr nur noch die Achse mit den Schaufeln auf die beiden gleichgroßen Astgabeln zu legen. Sucht euch eine Stelle am Bach, an der eine leichte Strömung ist. Steckt die Astgabeln in den Grund des Wassers, so daß das Wasserrad fest steht



und die Schaufeln etwa ein Zentimeter in das Wasser tauchen. Dann wird sich euer Wasserrad bestimmt gut drehen und ihr werdet euren Spaß daran haben.

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER - HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (In diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 68 Freitag, den 25. August 1972 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Hinter verschlossenen Türen

(dtd) — Der neue Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen hat sich entschlossen, zu tun, woran sein Vorgänger schon gescheitert ist: Den Bundesfinanzen für das nächste Jahr den „Maßanzug des Möglichen" zu verpassen. Bei Schmidts Chefgesprächen, der anschließenden langen Diskussion mit den Spitzen der deutschen Wirtschaft und in der gestrigen Kabinettssitzung ging es um nicht weniger als um die zweifellos ernstgemeinten Versuche der Koalitionsparteien, jenen Teil staatserhaltender Glaubwürdigkeit wiederzuerlangen, der seit Schillers Kahalen umstritten ist. Weniger für das Regierungslager, sondern vielmehr durch jene, die sozusagen von Natur aus im Gegensatz zur Regierung stehen.

Bei dem Tauziehen um ein solides Budget 1973 werden sich Schmidt und das Kabinett, selbst wenn sie es wollten, nicht einfach in Steuererhöhungen retten können. Denn noch hat niemand ausgelotet, bis zu welcher Belastung sich die Steuerzahler beanspruchen lassen, ohne mit Staatsverdrossenheit zu reagieren. Das gilt nicht nur für die Arbeitnehmer, die mit steigenden Verdiensten ohnehin in höhere Steuerbelastungen hineinwachsen. Das gilt auch für die Unternehmer, die nicht über beliebigen Spielraum verfügen, um Lohnkosten und Steuerlasten zu Lasten eigener Gewinne und Investitionsrücklagen zu verkraften, ohne daß sie Teile dieser Belastungen auf die Preise überwälzen.

So gesehen sieht sich Schmidt und sehen sich mit ihm seine Kabinettskollegen in der gleichen Situation, die Schillers Rücktritt begründete. Kein anderes Bundesressort hat bisher soviel Politiker „verbraucht" wie das Finanzministerium. Im Gegensatz zu manchem Vorgänger hat Schmidt aber offenbar gelernt, daß die bei solchen Verhandlungen üblichen Auceinandersetzungen nicht auf offenem Markte ausgetragen werden sollten. Insofern hat die Geheimniskrämerei ihren Sinn. Denn bis zum Beweis des Gegenteils hat Schmidt die Chance, zu beweisen, daß er mit mehr Rückendeckung durch den Kanzler als sein Vorgänger den Realitätsanforderungen Rechnung trägt. Vielleicht kann man von Schmidt nicht erwarten, daß er einen fix-und-fertigen Etatentwurf für 1973 schneidert. Aber er muß zumindest irgendetwas auf den Tisch legen, was die Wähler überzeugt. Karl Tigges

Heute in dieser Zeitung:

Doppel-Heft rtv-Olympia-Fernseh-Programm mit Olympia-Preisfrage

Tippen Sie mit!

„Wieviel Gold-, Silber- und Bronzemedaillen wird die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland erringen?

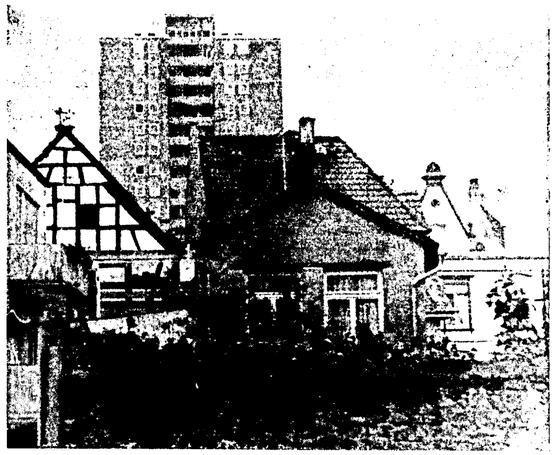
Füllen Sie den Teilnahmeschein auf S. 16 in unserer rtv-Beilage aus. Befolgen Sie dabei alles weitere, wie auf dieser Seite angegeben. Nicht freigemachte Sendungen können nicht berücksichtigt werden.

Viel Glück!

Gestern tagte der Bauausschuß

In der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses am gestrigen Donnerstagabend sprachen eingangs Dr. Thiele, Technischer Direktor des Hessischen Rundfunks, und Oberingenieur Esser über die auch in unserer Stadt wahrgenommene Beeinträchtigung des Fernseh- und Rundfunkempfangs durch die in letzter Zeit entstandenen Hochhäuser. Beschwerden aus der Bevölkerung über gestörten Fernsehempfang in der Nähe von Hochhäusern hatten den Magistrat veranlaßt, die Herren zu diesen Vorträgen nach Langen zu bitten. Wir haben in den letzten beiden Ausgaben der LZ über dieses Thema ausführlich berichtet.

Tagesordnungspunkt zwei betraf die Richtlinien zur Satzung der Stadt Langen über die Pflicht zur Schaffung von Einstellplätzen und Garagen vom 21. Mai 1971. Mit einem Zusatz, den die SPD-Fraktion eingebracht hatte, wurde diesen Richtlinien von allen Bauausschußmitgliedern zugestimmt. Einstimmige Annahme fanden weiter die Anregungen und Bedenken zu dem Bebauungsplan Nr. 2 11 a „Kinderspielplatz Neurott" und der Satzungsbeschluß zum Bebauungsplan Nr. 2 11 a „Kinderspielplatz Neurott". Auch dem fünften Punkt der Tagesordnung: Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 25 9 „Kultur- und Sportzentrum südlich der Südlichen Ringstraße" und Wohngebiet „An der Rechten Wiese", hier Aufstellungsbeschluß und Zustimmung zum Bebauungsplanentwurf, stimmte der Bauausschuß einstimmig zu.



Verschiedene Baustile auf einen Blick, hier vom Schulgäßchen aus.

Wann erfolgt der erste Sprung in das 50-Meter-Becken?

SPD-Stadtverordnete informierten sich über den Fortgang der Arbeiten am Bürgerhaus/Hallenbad- und Rathauskomplex

„Gut behütet" waren die Langener SPD-Stadtverordneten u. Magistratsmitglieder, die am Mittwochnachmittag mit Vertretern der Presse eine Baustellenbesichtigung durchführten und sich über den Fortgang der Arbeiten am Bürgerhaus-, Hallenbad- und Rathaus-Komplex informierten. So wie es die Unfallverhütungsvorschriften verlangen, trugen sie alle farbige Sicherheitshelme.

Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber, der gleichzeitig stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Stadtparlament ist, hatte zu dieser sehr aufschlußreichen Besichtigung eingeladen. Er wies in seiner Begrüßung darauf hin, daß dieses Bauvorhaben an der Südlichen Ringstraße, das das zukünftige Langener Zentrum bilden wird, eindeutig auf kommunalpolitische Initiativen der Langener SPD zurückgeht. „Wir haben im Stadtparlament manchmal hart kämpfen müssen", erklärte er, um diese Projekte in die Tat umzusetzen." Heute will die CDU, die sich gerade bei diesen Projekten mit ihrem ständigen Gerede von der angeblich überhöhten Verschuldung unserer Stadt und letzlich mit der Ablehnung des Haushaltsplanes 1972 aus der Verantwortung gedrückt hat, als Trittbrettfahrer auf diesen Zug springen." Weber wies darauf hin, daß die Aussagen der Langener SPD im Kommunalwahlprogramm 1968 auch auf diesem Sektor eindeutig in die Tat umgesetzt wurden. „Und mit ihrem Antrag", so fuhr Weber fort, „eine Verbindungsstraße von Egelsbach zum Langener Hallenbad zu bauen, wärmt die CDU etwas auf, was der damalige Egelsbacher Bürgermeister und jetzige Kreisbeigeordnete Wilhelm Thomin schon vor zwei Jahren in die Diskussion gebracht hat."

Die vielen Fragen der Teilnehmer dieser Informationsbegehung wurden von den Fachleuten der ausführenden Bauunternehmen eingehend beantwortet. So waren die Herren Bauch und Bach von der Philipp-Holzmann AG am Rathaus-Neubau und die Herren Petschenka und Rust von der Firma Josef Kunz Söhne am Hallenbad—Bürgerhaus-Komplex sachkundige Führer. Sehr aufschlußreich war für die Langener SPD-Stadtverordneten die Feststellung, daß an diesem Großprojekt zu einem guten Teil Langener Suhunternehmer beteiligt sind. Und die aktuelle Frage an Herrn Petschenka, wann der erste Sprung in das 50-Meter-Becken stattfinden könne, wurde mit einem klaren „Termingerecht" beantwortet. Zur Zeit seien die sehr umfangreichen Arbeiten, die gewissermaßen „unter der Kellerdecke" liegen, also Be- und Entwässerung, Drainage, Abstützung der großen Becken und Fundamente, im letzten Stadium. Hier gäbe es eine Reihe sehr kniffliger Millimeterarbeiten, die sehr viel Zeit erfordert hätten. In der nächsten Zeit werden die Mauern des Hallenbades und des Bürgerhauses dann aus dem Boden wachsen.

Vor der Kulisse der Baukräne, die zu beiden Seiten der Südlichen Ringstraße stehen, der vielen Baubuden, Maschinen und Geräte, die zu einem solchen Projekt notwendig sind, übergab Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber der Presse die druckfrischen Exemplare der Broschüre „Grundsätze sozialdemokratischer Kommunalpolitik in Langen" mit der Feststellung, daß die Langener Sozialdemokraten mit einem anspruchsvollen Programm für die nächsten Jahre vor die Bürger träten. „Sie können sich darauf verlassen", unterstrich er das kommunalpolitische Wollen seiner Partei, „daß auch am Ende der nächsten vier Jahre wir wieder mit sichtbaren Ergebnissen vor unsere Wähler treten können." Dieses Programm, über das noch gesondert zu berichten ist, sei die Fortschreibung des Programms von 1968, in dessen Mittelpunkt diese für jeden Bürger sichtbaren Projekte an der Südlichen Ringstraße ständen.

Langener SPD-Stadtverordnete und Magistratsmitglieder bei der Baustellenbesichtigung an der Südlichen Ringstraße.

Tagung des Haupt- und Finanzausschusses

Der Haupt- und Finanzausschuß der Stadtverordnetenversammlung kommt am Donnerstag, dem 31. August, um 20.15 Uhr im Sitzungssaal der Stadtkirchengemeinde zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen der Halbjahresbericht zum Haushaltsplan 1972, die Genehmigung und Bekanntgabe von Haushaltsüberschreitungen im Rechnungsjahr 1972, der Ausbau des Nebenfeldes des 1. Fußball-Clubs Langen e. V. 1903 zu einem Rasenplatz, Feststellung des Jahresabschlusses 1971 und Entlastung des Aufsichtsrates sowie der Geschäftsführung der Stadtwerke Langen GmbH, die Prüfung des Jahresabschlusses 1972 der Stadtwerke Langen GmbH, die Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Langen und ein Antrag der CDU-Fraktion, Verhandlungen mit der Gemeinde Egelsbach über den Bau einer Straße zum Langener Hallenbad aufzunehmen. Anschließend haben sich die Stadtväter mit einer Änderung des Stellenplanes zu beschäftigen, bevor sie — unter Ausschluß der Öffentlichkeit — eine Bürgschaftsangelegenheit erörtern.

Entscheidung im Nebel

ROMAN VON INA KROON

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag von Greberg & Görg, Frankfurt am Main

15. Fortsetzung

Er ging zu ihr hin und strich sacht über die dichten, rotbraunen Haare. Sie knisterten leise unter dieser Berührung.

„Erspar mir das, bitte. Heute wenigstens, Melanie. Ich brauche nur noch ein paar Tage Zeit ..."

„Und dann?" fragte sie gespannt. „Was wird dann?"

Aber genau das fragte Frank sich selbst und wußte keine Antwort darauf. Nichts als das dumme, alberne, halb tröstende, halb auswechselnde: „Mach dir keine Sorgen, Melanie!"

„Sorgen?" sagte Melanie bitter. „Ich mache mir keine Sorgen - ich habe Angst, Peter, scheußliche, gemeine Angst."

„Vor Kaska?"

„Ja, vor Kaska - auch."

Danach herrschte bedrückendes Schweigen zwischen ihnen. Ein Schweigen, das an den Nerven zerrte, spannungsgeladen, fast kriegerisch.

„Mit dem letzten Ton des Zeitzeichens ist es 19.30 Uhr", sagte die Stimme des Ansagers im Rundfunk. „Guten Abend, meine Hörerinnen und Hörer!"

„Halb acht!" Frank sah auf die Uhr. „Könnten wir nicht schnell noch zusammen essen, Melanie? Mein Magen knurrt vor Hunger!"

Langsam wich die Spannung aus Melanies Gesicht, langsam kam ein Lächeln auf ihre Lippen.

„Hungert Manchmal ist du doch noch genau wie früher, Peter - immer hast du Hunger, auch wenn es noch so verzwickt wird -, komm mit in die Küche."

- Annette ging ohne Gruß

Vorsichtig bewegte Annette sich zwischen den riesigen Tischen und Ständern, die überladen waren mit Glas, Kristall und Porzellan aller Art. Sie suchte nach einem Geburtstagsgeschenk für Tante Minni. Mamas Schwester, Tante Minni sammelte Tändelfiguren und Annette entschied sich deshalb schnell für eine Rokokodame mit Windhund. Es war genau Tante Minnis Geschmack.

Annette zahlte dafür 36 Mark, nahm das Paket unter den Arm und verließ den Laden. Auf der Treppe prallte sie derartig mit einem Herrn zusammen, daß die Rokokodame sich selbständig machte. Es gab ein häßliches, klirrendes Geräusch.

„Oh!" stammelte der Herr und sah betrübt auf das armselige Häufchen. „Das ist mir sehr peinlich - ich bin untröstlich!"

Annette sah ihn an und wußte sofort, daß sie dem Mann schon mal begegnet war.

„Selbstverständlich werde ich den Schaden ersetzen. Wenn Sie erlauben!" Der Mann machte eine einladende Handbewegung zum Laden.

„Nein, danke, nicht so wichtig."

Annette wollte davongehen.

„Aber ich bitte Sie! Es war meine Schuld, Sie werden mir das nicht antun, Gnädigste!"

„Ich sagte schon, es ist nicht der Rede wert". erwiderte Annette ungehalten.

„Sie sind böse auf mich! Darf ich Sie wenigstens bitten, mit mir auf den Schreck eine Tasse Kaffee zu trinken?"

Sie blickte ihn nur an, so maßlos verwundert, daß er schwieg. Sie nahm sich nicht mehr die Zeit zu einem Gruß, drehte kurz um und ging.

Der Mann machte ein Gesicht wie eine Bulldogge.

Sie schlenderte die belebte Geschäftsstraße hinunter, blieb vor verschiedenen Schaufenstern stehen und stellte fest, daß er das gleiche tat auf der anderen Straßenseite.

Und plötzlich wußte sie, wer er war: der Fremde mit dem karierten Schal auf der Lombardsbrücke.

Annette bestieg das nächste Taxi und ließ sich nach Hause fahren.

Beim Mittagessen saß sie mit Wolfgang allein. Papa und Mama befanden sich seit drei Tagen auf einer Hochzeitsreise, die drei Wochen dauern sollte. Und darum hatte Wolfgang sein Leibgericht bestellt: grüne Bohnen mit Hammelfleisch. Der Herr Senator liebte solche Speisen nicht.

„Ein Gedicht!" Wolfgang leckte genießerisch den Löffel ab. „Schmeckt fast so gut wie anno dunnemals im Zeltlager. Schade, daß man für sowas zu alt ist."

„Du solltest wirklich nach Australien fahren, Wolf. Du kannst dich dann in Hammelbraten suhlen und mit Herrn Warring in der Wildnis ein Biwak aufschlagen."

„Tu ich auch, verlaß dich drauf! Uebrigens, von wegen Wildnis und so - ich habe mich mal bei Herbert Eckert in aller Freundschaft erkundigt. Unser Mister Warring hat'n ganz schönen Batz. Ich glaube, von den Verhältnissen können wir uns keine Vorstellung machen. Und einen Bungalow, gegen den unser Palast armselig ist, Annettchen. Diesen Bärentöter halt dir warm. Dann kannst du gelegentlich eines Länderkampfes in Australien Ferien vom Ich machen."

„Soll ich?" lächelte Annette.

„Klar! So, Schwesterlein, jetzt kommst du mit auf meine Bude. Ich braue uns dort einen echten türkischen Mokka, Originalrezept von einem Pfadfinder aus Ankara."

Wolfgangs Zimmer bestand aus einer Ansammlung von Gegenständen, die er in fast allen Ländern nördlich des Aequators zusammengeholt hatte. Er war während seiner Schulzeit jedes Jahr mit den Pfadfindern unterwegs gewesen.

Annette saß auf einem marokkanischen Lederkissen, das mit Luft angefüllt wurde, und schaute ihm zu. Sie dachte an den Mann heute morgen in der Stadt, sie dachte an Frank und daran, daß die Eltern verreist waren.

Der Mokka war so, daß er einen Greis für jeden Hundert-Meter-Lauf fit gemacht hätte.

„Wölfchen", fragte Annette nach dem zweiten Schluck und der Bruder horchte sofort auf. „Wölfchen, hast du heute abend etwas Besonderes vor?"

„Nein."

„Wölfchen, ich möchte gern ins El Zorro."

Er setzte vor Ueberraschung die Tasse auf den Tisch.

„Du? Was willst du denn im El Zorro?"

„Och nichts. Was soll ich da schon wollen! Ich habe gehört, daß es ein nettes Lokal ist und ich komme so selten weg!"

Wolfgang lachte aus vollem Halse.

„Also, wenn das kein Witz ist! Das El Zorro ein nettes Lokal . . ."

„Ist es das nicht?"

„Doch, doch, reizend sogar. Mit viel Rot und Tischtelefon. Und reizende Mädchen. Du kannst sie per Telefon bestellen. Nach Mitternacht und von 15 Mark die Flasche aufwärts sogar die Tänzerinnen."

Annette errötete und die langen dunklen Wimpern klappten.

„Ich will aber trotzdem hin", beharrte sie. „Und wenn du nicht mitgehst - ich finde schon jemand."

„He, was ist denn auf einmal in dich gefahren? Wirst du vergnügungssüchtig? Scherz beiseite, Annette, das El Zoro ist kein Lokal, in dem man mit Damen auftauchen kann."

„Dann bin ich eben heute abend keine Dame", entschied Annette. „Gehst du nun mit oder nicht?"

„Und warum willst du unbedingt dahin?" fragte Wolf kurz.

„Das erzähle ich dir, wenn wir da sind."

„Na schön. Aber das eine sage ich dir - mache mir nachher keine Vorwürfe! Und zieh dich nicht gerade so an, daß du nach Senators riechst."

Auf diesen Ratschlag hin stand Annette um acht vor ihrem Kleiderschrank. Sie schob die Bügel hin und her und fand nichts Schließlich entschied sie sich für ein tomatenrotes Kleid mit schwarzem Lackgürtel und spitzem Ausschnitt. Aber die zweireihige Kette aus Japanperlen, die dazu gehörte, legte sie wieder zurück.

Sie kämmte sich paar Ponyfransen in die Stirn, malte die Augenbrauen dick und schwarz nach, nahm einen blutroten Lippenstift und hängte sich ihren ältesten Trench über.

Wolfgang, der in der Halle wartete, musterte seine Schwester amüsiert. Plötzlich machte ihm die Sache Spaß. Annette sah aus wie ein Engel auf Abwegen.

Big Sam machte eine tiefe Verbeugung.

Vor dem Spiegel in der Garderobe sagte Annette: „Ich hätte mir einen Schal mitnehmen sollen. Ich komme mir so nackt vor am Hals ohne Kette."

Um neun war im El Zorro noch keine Stimmung. Die Mädchen saßen im Hintergrund zusammen, einige lasen Zeitung. Eine Runde gut gelaunter Herren trank Mut an, und die bunten Nischen standen leer. An der Bar hockten zwei Männer.

Wolfgang faßte seine Schwester und dirigierte sie ebenfalls an die mehrere Meter lange hohe Bartheke.

„Hallo, Schätzchen, mach uns mal zwei Red Kiss fertig."

Er schnippte mit dem Finger und das Barmädchen schnippte zurück. Nachlässig schwenkte sie den Shaker und musterte Annette.

Nach zweimal Red Kiss und einmal Nikolaschka hatte Annette sich an ihre Umgebung gewöhnt und sah sich neugierig um. Sie betrachtete die Mädchen im Hintergrund, von denen einige schon abgerufen wurden. Mit wiegenden Hüften und etwas gelangweilt gingen sie durchs Lokal. Oh eine von ihnen Melanie war?

Sie drehte sich wieder zur Bar. Und dann stutzte sie. Drei Stühle weiter hockte der Mann mit dem Bulldoggengesicht. Er saß da und stierte vor sich hin.

„Ich möchte noch was trinken, Wolf" sagte Annette überlaut.

Der Mann wandte zwar den Kopf, als sie sprach, erkannte sie aber nicht. Gott sei Dank, kurz darauf warf er mürrisch ein Geldstück auf die Theke und ging.

Allmählich füllte sich das Lokal. Nur noch drei Mädchen saßen ohne Gesellschaft. Die Kapelle spielte „Sail along silvery moon".

„Darf ich bitten?" Wolfgang verbeugte sich vor seiner Schwester.

Sie tanzten drei Tänze und nahmen dann in der Nische nahe der schwarzlackierten Eisentür Platz. Eine attraktive Frau mit silberblonden Locken schlenderte vorbei.

„Sieh dir die an" raunte Wolfgang. „Das ist eine von der besseren Garnitur. Wetten, daß die ihr eigenes Auto fährt?"

„Kann man denn mit - kann man denn hier soviel Geld verdienen?"

„Das Mädchen da verdient bestimmt mehr als ich."

„Melanie", dachte Annette, „das ist sicher Melanie!" Aber sie konnte sich Frank mit dieser aufgetakelten Schönheit nicht vorstellen. Sie nahm all ihren Mut zusammen.

„Wolf, hier gibt es ein Mädchen, das Melanie heißt. Dieses Mädchen ist mit Frank Warring befreundet - oder so ähnlich."

Wolfgang stieß einen langgezogenen Pfiff aus.

„Nachtigall, ick hör dir trapsen! Annettchen, du bist in den Mister Bärentöter verliebt, nicht wahr?"

„Unsinn!"

Fortsetzung folgt

AUS UNSERER STADT

Langen, den 25. August 1972

Der Kuckuck bucht Einzelreise

Wenn wir es auch nicht wahrhaben möchten — der Sommer neigt sich seinem Ende zu. Auch wenn wir erst in einem Monat das Wort „Herbst" auf dem Kalenderzettel lesen, auch wenn die erste Hälfte des September erfahrungsgemäß warme Witterung bringt, sind nun die Hundstage vorbei, am 25. August währt der Tag nur mehr vierzehn Stunden. Aber der herbstliche Trend läßt sich nicht nur an den Temperaturen und Gestirnen ablesen, er zeigt sich genauso im Pflanzen- und Tierreich. Während Astern, Sonnenblumen und Dahlien erblühen, haben sich die Zugvögel auf ihre große Reise begeben. Genau wie wir Menschen folgen sie dabei ganz unterschiedlichen Vorstellungen. Während Störche und Schwalben, Stare und Kiebitze, Kraniche und Wildgänse gewissermaßen eine Gesellschaftsreise unternehmen, gibt es unter unseren gefiederten Freunden auch Individualisten. So bucht beispielsweise der Kuckuck nur Einzelreisen. Von den Störchen ist bekannt, daß sie während des Fluges auch mal ein Nickerchen einlegen; dann begeben sie sich in die Mitte des fliegenden Verbandes. Stundengeschwindigkeiten von 200 km sind keine Seltenheit; sie erstaunen ebenso sehr wie die unfehlbare Sicherheit, mit der unsere geflügelten Sommergäste ihre Winterquartiere ansteuern. Freuen wir uns, daß sie im nächsten Frühjahr auf dem gleichen Wege wieder zu uns zurückfinden.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Albin Schmuntzsch, Dieburger Straße 59, zum 76., Frau Katharina Hohlfeld, Lerchengasse 31, zum 83. u. Frau Martha Brunkow, Forstring 100, zum 81. Geburtstag am 26. August.

. . . Frau Elisabeth Schäfer, Lessingstraße 3, zum 75. und Herrn Richard Kettlitz, Florian-Geyer-Straße 19, zum 82. Geburtstag am 28. August.

. . . Herrn Heinrich Bark, Turmgasse 2, zum 75. und Herrn Johann Jorka, Forstring 71, zum 79. Geburtstag am 29. August.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

* **Jahrgang 1900/01** unternimmt am Donnerstag, dem 31. August, seine Halbe-Tagesfahrt in den Taunus, Abfahrt 12 Uhr von der Turnhalle am Jahnplatz. Es sind noch einige Plätze frei. Melden bei Z. Breidert, Hegweg 9.

Neunjähriger schwer verletzt

Schwer verletzt wurde ein neunjähriger Junge bei einem Verkehrsunfall am Montagmorgen in der Bahnstraße in Höhe der Bushaltestelle Ludwig-Erk-Schule. Als ein Bundesbahnbus an der Haltestelle abgefahren war, liefen drei Kinder auf die Fahrbahn, um sie zu überqueren. Dabei haben sie einen in Richtung Bahnhof fahrenden Pkw übersehen. Der Neunjährige wurde vom vorderen linken Kotflügel des Autos erfaßt u. zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er zur stationären Behandlung in das Dreieich-Krankenhaus gebracht werden mußte.

Kaninchen- und Geflügelzuchtverein startet Grill-Party

Am kommenden Samstag (26. August) veranstaltet auf dem Gelände des alten Naturfreundehauses am Steinberg der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein eine Sommer-Party. Die Verantwortlichen des Vereins haben die letzten Vorbereitungen getroffen und dafür gesorgt, daß es an nichts fehlt. Es ist nicht nur an Speise und Trank gedacht, sondern auch an lustige Spiele, die im besonderen der Jugend — auch der älteren — zur Unterhaltung dienen; das Lagerfeuer wird ebenfalls nicht fehlen. Der Eintritt ist frei — und Beginn 16 Uhr. — Auftakt für die Jugend ist eine zünftige „Fuchsjagd" um den Steinberg.

Die Sommer-Party findet bei jedem Wetter statt; die Möglichkeit bei Regen auch trocken zu sitzen ist gegeben. Der Verein heißt alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzlich Willkommen unter dem Motto:

„Zur Sommer-Party lädt ein
der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein.
Bei jedem Wetter, egal wo und wie
gibt's die erste Grill-Party.
Drum rüstet Euch — geht aus Euch raus
u. kommt zum idyllischen Naturfreundehaus!"

„Mit den Schulden leben"

CDU-Devise im Langener Wahlkampf / Die Stadt muß 51 Millionen Mark pumpen

„Mit den Schulden leben", lautet die Devise der Langener CDU für den kommunalen Wahlkampf. Wie Werner Heinen, der Vorsitzende des Ortsverbandes, sagte, habe man bewußt auf ein festes Programm und auf genau festgelegte Forderungen verzichtet. Es sei leicht für eine Partei, ein Sachprogramm aufzustellen. Aber angesichts der Finanzlage der Stadt könne nur immer von Fall zu Fall entschieden werden, was von größerer Dringlichkeit sei. Deshalb seien die Forderungen der CDU zur Stadtentwicklung Langens für die nächsten vier Jahre nur als Richtschnur zu betrachten.

Aufgaben der neuen CDU-Fraktion

Die Aufgabe der CDU-Fraktion lautet für die zukünftige Fraktionsarbeit knapp und klar:

„Realisierung der begonnenen Großprojekte und der dringend notwendigen Maßnahmen für die Daseinsfürsorge der Langener Bürger unter Konzentration aller finanziellen Mittel. Keine Verzettelung, kein Zerstreuen der Haushaltsmittel der kommenden vier Jahre auf Dinge, die zwar schön und nützlich sind, die aber die großen Aufgaben, die wir uns gestellt haben, gefährden.

Deshalb dürfen wir und werden wir keine unrealistischen Projekte ins Auge fassen. Die Prioritäten müssen in den nächsten vier Jahren von Jahr zu Jahr festgelegt werden. Hierbei sind die finanziellen Möglichkeiten und die Dringlichkeit der einzelnen Projekte wesentliche Entscheidungskriterien. Unsere neue Fraktion wird auf der Basis der seitherigen Fraktionsarbeit aufbauen."

Heinen wies darauf hin, daß zusätzlich zu den Haushaltmitteln Darlehen in Höhe von 22 Millionen Mark aufgenommen werden müssen. Ferner sei der Ausbau des Klärwerks eine beschlossene Sache, was ebenfalls nur mit Darlehen finanziert werden könne, wobei sich der Anteil der Stadt Langen auf 11 Millionen Mark belaufe. Unter Berücksichtigung des Schuldenstands Ende 1972 in Höhe von 16,5 Millionen Mark und der Restfinanzierung der drei großen Projekte Rathausneubau, Hallenbad und Bürgerhaus (15 Millionen Darlehensbedarf) komme ein Betrag von 42,5 Millionen Mark zusammen. Dazu kommen im Laufe der nächsten Legislaturperiode unbedingt notwendige Investitionen, die ebenfalls nur mit Darlehen finanziert werden können: Kanalbau (4,0 Millionen Mark), Straßen und Straßenbeleuchtung (3,5 Millionen Mark) sowie Kindergärten und Kinderspielplätze (1,0 Millionen Mark), zusammen also insgesamt 51,0 Millionen Mark.

Nach 1976 muß — so fuhr Heinen fort — mit einem jährlichen Verzinsungs- und Tilgungsaufwand von rund 4,5 Millionen Mark gerechnet werden, während dafür 1971 knapp 1 Million Mark aufzuwenden waren. Den finanziellen Spielraum für 1972 bezifferte Heinen auf 1,8 Millionen Mark. Er fuhr fort: „Wir wissen, daß in Langen noch vieles zu tun ist. Der Ausbau des Mühltals und des Erholungsgebietes an der Kiesgrube, der Bau eines Altenwohnheimes, die Errichtung eines Jugendzentrums, die Verbesserung des innerstädtischen Verkehrsnetzes — nur um einiges zu nennen. Diese Projekte müssen jedoch je nach Priorität festgesetzt werden."

Forderungen zur Stadtentwicklung

Die CDU tritt dafür ein, daß der große Flächennutzungsplan forciert fertiggestellt wird. Dabei müsse Klarheit über die Trassenführung der Schnellbahn erzielt werden.

Neue Bebauungspläne sollten erst dann als baureif gelten, wenn die Finanzierung der Erschließung aller öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten und Spielplätze gesichert ist. Auch müsse gewährleistet sein, daß der Kreis bereit ist, für die notwendigen Schulen, insbesondere Grundschulen innerhalb des Bedarfsbereiches, zu sorgen.

Großer Bevölkerungszuwachs

Nach dem Endausbau der Gebiete der Bebauungspläne I (Alpha-Bau), 19 (an der Dieburger Straße), 21 (westlich des Friedhofes) und 22 (im Norden) ist mit einem Bevölkerungszuwachs von 8000 bis 9000 Menschen zu rechnen, davon allein rund 1000 Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren. „Deshalb muß die Schule im Norden (Philipp-Reis-Schule) unbedingt sofort gefördert werden."

Die Verdichtung des Stadtkerns soll gefördert werden. Dabei sollen Genehmigungen zum Bau von weiteren Hochhäusern nur noch in ganz wenigen Ausnahmefällen erteilt werden.

Das in städtischem Besitz befindliche Industriegelände soll, so die CDU, zum Verkauf angeboten werden, und zwar ein Teil an Langener Unternehmer, die im Stadtkern oder in Wohngebieten ihren Sitz haben. Der größte Teil aber soll zur Verstärkung der Infrastruktur solchen Industrien angeboten werden, die möglichst noch nicht in Langen vertreten sind und einen größtmöglichen Umweltschutz gewährleisten. Hierdurch werde ein Ausgleich für Krisenzeiten geschaffen und eine größere Bandbreite auf dem Arbeitsmarkt angeboten, so daß mehr Langener Bürger die Möglichkeit hätten, ihrem Erwerb in ihrem Wohnort nachzugehen.

Das Kanalnetz ist nach den Vorstellungen der CDU je nach finanzieller Möglichkeit weiter auszubauen, das alte Kanalnetz zu verbessern. Der Südabwassersammler ist soweit voranzutreiben, daß die Südliche Ringstraße entlastet wird und das Hallenbad angeschlossen werden kann. Die Verlängerung dieses Sammlers zur Erschließung der Baugebiete Belzborn und Steinberg soll später durchgeführt werden. Straßennetz und Straßenbeleuchtung sind zwar weiter zu verbessern, doch soll über die Dringlichkeit jährlich neu entschieden werden.

Der Ausbau von Straßen und Kanälen ist mit mittelfristigen Darlehen zu finanzieren, die nur so lange laufen sollen, bis die Erschließungsgebühren eingegangen sind. Durch die begrenzte Laufzeit dieser Darlehen soll verhindert werden, daß auf dem Weg einer Zweckentfremdung der Mittel andere Vorhaben finanziert werden. „Damit kämen wir der Haushaltswahrheit und -klarheit einen Schritt näher."

Die Kandidaten-Liste der CDU Langen für die Kommunalwahl am 22. Oktober 1972

1. Werner Heinen, Bahnstr. 116, Kaufmann, 56 J., Stadtverordneter seit 1964, Partei- und Fraktionsvorsitzender;
2. Klaus Demke, Bahnstraße 80, Gerichtsreferendar, 33 J., Stadtverordneter seit 1968, Kreistagsabgeordneter seit 1964, Landtagsabgeordneter seit 1970;
3. Ursula Mönch-Liebner, Mühlstr. 37, Hausfrau, 61 J., Stadtverordnete seit 1963, i. stellv. Stadtverordnetenvorsteherin seit 1968;
4. Werner Kegler, Stettiner Straße 9, Techniker, 31 J., Stadtverordneter seit 1968;
5. Frank Müller, Nördliche Ringstraße 38, Werbefachmann, 28 J., Vorsitzender der Kreisgruppe West der CDU in Kreis Offenbach;
6. Jean-Paul Hoferer, Farnweg 53, Architekt, 51 J., Stadtverordneter seit 1966;
7. Ernst Pfeiffer, Gartenstraße 51, Schlossermeister, 56 J., Stadtverordneter seit 1968;
8. Dr. Johann Fischer, Östl. Ringstraße 28a, Dipl.-Ing., 48 J.;
9. Josef Fuchs, Forstring 211, Unternehmensberater, 67 J.;
10. Franz Kalisch, Im Birkenwäldchen 47, Lehrer, 47 J., Stadtverordneter seit 1968;
11. Reinhard Karnstedt, Flachsbachstraße 37, Student, 23 J.;
12. Heinz-Helmut Schneider, Dresdener Str. 4, Industriekaufmann, 41 J.;
13. Wolfgang Kretzschmar, Dürerstraße 12, Schweißtechniker, 46 J., Stadtverordneter seit 1968;
14. Hartmut Oßwald, Stresemannring 3, kaufm. Angestellter, 49 J.;
15. Klaus-Dieter Jaworowicz, Elisabethenstraße 67, Programmierer, 28 J.;
16. Fritz Brendel, Bahnstraße 54, Rentner, 73 J., Stadtverordneter seit 1960, Stadtrat seit 1964;
17. Fritz Müller, Forstring 23, Postoberinspektor, 32 J.;
18. Alexandra Fischer, Östl. Ringstraße 28a, Hausfrau, 34 J.;
19. Helmut Winter, Friedrich-Ebert-Str. 17, techn. Angestellter, 47 J.;
20. Dr. Gottfried Ihrig, Carl-Ullrich-Str. 11, Hauptgeschäftsführer, 49 J.;
21. Helmut Herbig, Dresdener Straße 6, Lagerverwalter, 51 J.;
22. Renate von Magoss, Weißdornweg 56, Kauffrau, 32 J.

Für den Kreistag kandidieren: Frank Müller auf Platz 7 der Kreiskandidatenliste, Renate von Magoss (Platz 16), Jean-Paul Hoferer (Platz 34) und Reinhard Karnstedt (Platz 54).

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar.

26./27. August Dr. Zachert, Gartenstr. 112. Tel. 23744

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

26./27. August — Zahnarzt Starke, Gartenstraße 109

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14.00 Uhr:

vom 26. August bis 2. Sept. um 8.30 Uhr:
Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:
Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 14.00 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01.
Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11
Polizei: Wilhelm-Leuschner-Pl. 3 — 5.
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33.
Feuerwehr Langen: Wilh.-Leuschner-Pl. 3 — 5, Telefon 2 20 07.
Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01.
Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich).

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 26./27. 8. 1972 hat Stadtschwester Elisabeth Kerkhof, Langen, Am Belzborn 17, Telefon 2 94 00, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 10, betreut.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 25. 8. 1972, 16 Uhr, bis 1. 9. 1972, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen 27 71:

Für Gas und Wasser: Karl Hareuba, Langen, Sofienstraße 53.

Für Strom: Wolfgang Paslerbski, Langen, Nordendstraße 52.

Reitsport nicht nur in München

200 Pferde zum ersten Langener Turnier am Wochenende gemeldet

In München sind die Spitzenreiter Deutschlands, ja der gesamten Welt zu sehen. Aber nur wenigen der Millionen begeisterter Zuschauer wird es bewußt, daß man hier nur eine kleine Auslese der Reiter, sozusagen die Spitze eines Eisberges, sieht. Die breite Basis der deutschen Reiterei hat zu hervorragenden Ergebnissen selbst in schweren und schwersten internationalen Wettbewerben geführt.

Die breite Basis: Das sind die vielen Turniere, die auch in unserer Umgebung stattfinden. Sie haben ein hohes Niveau erreicht. Der Wettbewerb ist hart; es wird guter Sport geboten. Auch die Beteiligung ist sehr lebhaft. Es ist keine Seltenheit, daß 200 bis 300 Pferde auf einem Turnier im Kreis Offenbach starten.

Im „Langener Reitturnier '72" werden über 200 Pferde zu sehen sein. Ein buntes Bild: das kleinste Pferd, ein Welsh-Pony-Fohlen, mißt etwa 80 Zentimeter, das größte über 1,80 Meter. Auch bei den Reitern zeigt sich eine ähnliche Breite: der jüngste Teilnehmer ist knapp 12 Jahre jung, der älteste sitzt fast 40 Jahre im Sattel.

Für den, der Tempo, Rasanz und Mut bewundern möchte, sind die Jagdspringen das Richtige. Der Freund von Harmonie, Disziplin und Eleganz kommt bei den Dressurprüfungen auf seine Kosten. Schaunummern machen Erwachsenen und Kindern Spaß.

Am Samstagabend ist die Reithalle für Pferde „strengstens verhoten", weil dann die Zweibeiner ab 20 Uhr ihre Tanzfiguren aufs Parkett legen werden. Für Getränke und Kapelle ist gesorgt.

Das Turnier beginnt jeweils um 8 Uhr am Samstag und am Sonntag. Am Samstag ab 14 Uhr und Sonntag ab 8.30 Uhr finden Springprüfungen statt. Das Turnier klingt am Sonntag gegen 19 Uhr aus.

Viel Erfolg und gutes Gelingen dem 1. Turnier des jungen „Reit- und Fahrvereins Langen"!

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Zu Beginn des neuen Schuljahres findet am Mittwoch, dem 30. 8. 1972, 9 Uhr, ein Schulanfängergottesdienst für die Schulanfänger der Geschwister-Scholl-Schule, der Wallschule und der Sonderschule in der Stadtkirche statt.

Die Angehörigen sind mit ihren Kindern hierzu sehr herzlich eingeladen.

Aus der Martin-Luther-Gemeinde

Zu Beginn des neuen Schuljahres findet am Mittwoch, dem 30. 8. 1972, von 10 bis 10.30 Uhr ein Schulanfängergottesdienst für die Schulanfänger der Albert-Schweitzer-Schule in der Martin-Luther-Kirche statt.

Die Angehörigen sind mit ihren Kindern hierzu sehr herzlich eingeladen.

Heute „Altstadt-Gespräch" der SPD

Die Langener Sozialdemokraten haben für heute abend die Bewohner der Altstadt, also des alten Ortskerns, zu einem Gespräch über die weitere Entwicklung dieses Stadtteils eingeladen. Treffpunkt ist die Brunnenstube im Gasthaus „Haferkasten". (Siehe auch Anzeige in der heutigen Ausgabe der LZ.)

Einseitige Sperrung der Fahrgasse

Infolge Straßenreparaturarbeiten am Wilh.-Leuschner-Platz (Rathauskurve) und Verlegung von Versorgungsleitungen auf der Westseite der Fahrgasse bleiben die Fahrgasse und die Frankfurter Straße zwischen Wallstraße und Rheinstraße voraussichtlich bis zum 1. September einseitig gesperrt.

Der Verkehr in südlicher Richtung wird — wie seither — über Wallstraße — Lutherplatz — Rheinstraße umgeleitet. Der Einbahnverkehr in Richtung Frankfurt wird aufrecht erhalten. (Siehe amtl. Bekanntmachungen.)

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Die Stadtverwaltung Langen weist darauf hin, daß die Stadtbücherei Langen ab Dienstag, den 29. August 1972, wieder zu den üblichen Ausleihezeiten geöffnet ist:

dienstags	10.00 Uhr — 12.00 Uhr
mittwochs	14.00 Uhr — 16.00 Uhr
donnerstags	17.00 Uhr — 19.00 Uhr
samstags	14.00 Uhr — 16.00 Uhr.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Mit dem Leben spielen

Ein gewiß nicht mehr neues Thema muß Tobias heute wieder einmal behandeln. Es geht um die Radfahrer. Wenn man abends durch die Stadt geht oder mit dem Auto fährt, kann man immer wieder beobachten, daß viele Radfahrer ohne ordnungsgemäße Beleuchtung benutzt. Auch die übrige technische Ausrüstung ist oft sehr mangelhaft.

Wenn die Abende jetzt wieder länger werden und die Straßen öfters naß sind, gefährden solche Verkehrsteilnehmer nicht nur sich selbst, sondern auch andere. Autofahrer erkennen unbeleuchtete Fahrräder oft erst in letzter Sekunde. Manchmal reicht des nicht mehr aus, um einen Unfall zu vermeiden. Müßten Fahrräder ebenso wie Autos und Motorräder zur technischen Überprüfung, würde manches dieser „Vehikel" sofort aus dem Verkehr gezogen.

Es sind nicht immer die jugendlichen Radfahrer, die die Gebote der Sicherheit mißachten, auch viele Ältere kenn man beobachten. Jetzt, wo der Herbst mit Regen und Nebel vor der Türe steht, wäre es an der Zeit, einmal sein Fehrred genau unter die Lupe zu nehmen.

Wenn man über Fahrräder spricht, ist des Thema Motorräder und Mopeds fest noch aktueller. Der Lärm, den men mit diesen Fehrzeugen oft mutwillig produziert, ist kaum zu ertragen. Gerade In den Sommermonaten, wenn die Fenster nachts geöffnet bleiben, wirkt sich dieses Geknatter besonders störend eus. Daß dieser Krach vermeidbar Ist, bewelst die Tatsache, daß manche Motorräder und Mopeds nur eln leises Motorengeräusch vernehmen lassen.

Noch ein Wort wäre an die Autofahrer zu richten, die nachts in ihr Auto steigen und die Türen mit leutem Knall zuschlagen. Auch dieser Lärm wäre bei etwas mehr Rücksichtnahme euf den Nächsten vermeidbar, meint

Ihr Tobias

Aktive SPD-Frauengruppe

Die SPD-Frauengruppe des Ortsvereins Langen will im kommenden Wahlkampf aktiv werden. Gestützt darauf, daß 22,3 Millionen Frauen wahlberechtigt sind (dieser Zahl stehen nur 18,8 Millionen wahlberechtigte Männer gegenüber), wollen sie das politische Bewußtsein der Frauen stärker mobilisieren als seither. Für die Zeit des Wahlkampfes haben die SPD-Frauen ein umfangreiches Programm aufgestellt. So wird zum Beispiel am 26. September Arbeitsminister Arendt auf einer öffentlichen Veranstaltung der Frauengruppe sprechen. Für Oktober ist ein Hausfrauennachmittag vorgesehen. Am 29. September um 19.30 Uhr trifft sich die Frauengruppe zu einem Diskussionsabend im Siedlerheim.

Kostenlose Stoßdämpfer-Prüfung

Für die feste Bodenhaftung der Reifen ist nicht nur der Reifenzustand selbst entscheidend, sondern in sehr hohem Maße auch die einwandfreie Funktion der Stoßdämpfer. Der Stoßdämpfer muß dafür sorgen, daß die Schwingungen der Federn rasch abklingen, also gedämpft werden. Bei schlechtem Stoßdämpferzustand und unebener Fahrhahn ist das Rad ständig am Springen und verliert dadurch den Kontakt mit der Fahrbahn. Das kann sich recht ungünstig auf die Fahrstabilität auswirken, insbesondere beim Bremsen, Beschleunigen und bei starkem Seitenwind.

Wie es damit mit dem eigenen Auto steht, kann man bis einschließlich Samstag vom ADAC an der Ecke Südl. Ringstraße/Zimmerstraße prüfen lassen. Die Prüfung erfolgt mit modernsten Prüfgeräten ohne Ausbau der Stoßdämpfer. Das Ergebnis der kostenlosen Prüfungen wird in einem Protokoll festgehalten, welches der Besitzer des Fahrzeuges erhält.

Die Prüfzeiten sind am heutigen Freitag von 10 bis 13 und 14 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 16 Uhr. In den Nachmittagsstunden werden ADAC-Mitglieder bevorzugt bedient.

Die Schulferien sind am Ende

Die Ferienzeit geht für die Schulkinder zu Ende. Am Montag, dem 28. August, beginnt wieder der Unterricht. Für die meisten Schulanfänger beginnt der „Ernst des Lebens" am Mittwoch, dem 30. August, und zwar in der Albert-Schweitzer-Schule, Berliner Allee 35, für die Gruppe I um 9 Uhr, für die Gruppe II um 10.30 Uhr, in der Ludwig-Erk-Schule in der Bahnstraße um 10 Uhr und in der Geschwister-Scholl-Schule, Vor der Höhe, um 10.30 Uhr.

Dagegen findet in der Wallschule die Einschulung bereits am Montag um 9.35 Uhr statt.

Beginn des Schuljahres 1972/73 an der Dreieichschule am Montag

Der Unterricht für alle Klassen beginnt am Montag, dem 28. August 1972, um 10.30 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 13 treffen sich auf dem Schulhof. Die Schulneulinge der Klassen 7 treffen sich vor der Turnhalle.

Neues Feuerwehrfahrzeug

Garage muß erweitert werden

Für die Erweiterung einer Garage am Feuerwehrhaus für die Unterbringung des neuen Tanklöschfahrzeuges soll der Haupt- und Finanzausschuß einen Sperrvermerk aufheben. Für die Erweiterung der Garage an der Nordseite des Feuerwehrhauses werden damit 8000 Mark zur Verfügung gestellt.

Zur Begründung führt der Magistrat aus: Die Stadt Langen hat für die Freiwillige Feuerwehr Langen im vergangenen Jahr ein neues Tanklöschfahrzeug bestellt. Das bei der Firma Pittler AG abgestellte ältere Fahrzeug wurde danach an die Gemeinde Offenthal verkauft. Die Übergabe dieses Fahrzeugs und die Auslieferung des neuen Fahrzeugs wird in den nächsten Tagen erwartet.

Im Haushaltsplan für 1972 ist für die Schaffung einer Unterstellmöglichkeit des neuen Fahrzeugs ein Betrag von 15 000 Mark vorgesehen. Die Haushaltstelle wurde aber mit einem Sperrvermerk versehen. Es sollte zunächst geprüft werden, ob nach dem Verkauf des alten Fahrzeugs nicht auch der neue Wagen bei der Firma Pittler AG untergestellt werden kann. Inzwischen hat die Pittler AG dazu ihre Zustimmung gegeben. Trotzdem hat die Freiwillige Feuerwehr gebeten, die Mittel für den Erweiterungsbau der bereits bestehenden Garage am Feuerwehraus zur Verfügung zu stellen.

Aus verständlichen Gründen wird gewünscht, daß alle Fahrzeuge und Geräte an einer Stelle stationiert sind. In dem schriftlichen Antrag führt die Feuerwehr aus, daß die Wartung und Pflege des Fahrzeugs nicht voll gewährleistet ist, wenn es in einer größeren Entfernung vom Feuerwehrhaus abgestellt ist. Außerdem sei es in der Vergangenheit immer wieder vorgekommen, daß die Pittler AG ihre Garage kurzfristig für betriebliche Zwecke benötigt habe. Das Tanklöschfahrzeug habe dann immer herausgefahren werden müssen und sei auch mehrere Male beschädigt worden, weil beim Fahren nicht die nötige Sorgfalt beachtet wurde. Im übrigen sei eine Steuerung im Einsatz wesentlich besser möglich, wenn alle Fahrzeuge zentral untergebracht wären.

Zum Teil in Selbsthilfe

Die Freiwillige Feuerwehr erklärt sich schließlich bereit, mit ihren Mitgliedern nach Materialgestellung einige Arbeiten kostenlos auszuführen, so daß sich der ursprüngliche Kostenvoranschlag von 15 000 auf 8 000 Mark reduziert.

Bürgermeister Kreiling bemerkte dazu: „Im Moment läßt sich noch nicht absehen, wann mit dem Bau eines neuen Feuerwehrstützpunktes gerechnet werden kann. Mit Sicherheit werden die derzeitigen Einstellmöglichkeiten und Räumlichkeiten der Feuerwehr noch auf Jahre hinaus beibehalten werden müssen. Aus diesem Grunde ist die jetzt vorgesehene bauliche Erweiterung vertretbar, zumal der finanzielle Aufwand verhältnismäßig gering ist."

CDU fragt den Magistrat

In einer Anfrage will die CDU-Fraktion vom Magistrat wissen: „Welche Anstrengungen hat der Magistrat unternommen, um das von der Firma Siemens zurückgekaufte Industriegelände anzubieten und zu veräußern?" Die CDU wünscht eine baldige schriftliche Antwort.

Kommunalpolitische Vorstellungen der DKP Langen

In einer Mitgliederversammlung der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) in Langen wurden die Kandidaten Kurt Schulmeyer, Rainer Elsinger, Philipp Beck, Ruth Schulmeyer, Karl Elsinger und Paula Lorenz für die Kommunalwahl gewählt. Gleichzeitig verabschiedeten die Mitglieder ein Kommunalwahlprogramm, das vorher in einer Kommission ausgearbeitet wurde.

Schwerpunkte sind: Bau weiterer Kindergärten, Bau von Kinderkrippen und Errichtung weiterer Kindertagesstätten, Ausbau von Kinderspielplätzen; Jugendzentrum mit Jugendcafé; kostenlose Einrichtung eines Telefons für ältere, sozial schwache und behinderte Bürger bei Übernahme der Grundgebühr durch die Stadt; Bau weiterer Altenwohnheime mit für jedermann erschwinglichen Preisen; Weiterentwicklung der beiden für Langen vorgesehenen Gesamtschulen als Ganztagsschule mit polytechnischem Unterricht.

Das Sozialamt Langen hatte die alten Bürger von Langen zu einer Besichtigung des Flugplatzes Egelsbach eingeladen. In ihrer Mitte Sozialamtsleiter Erich Dörge und der Geschäftsführer der Hessischen Flugplatz GmbH Karl Weber.

Rentner besuchten den Flugplatz

Im Rahmen des Informations- und Unterhaltungsprogramms des Sozialamtes fuhren am Mittwochnachmittag 33 ältere Bürger zur Besichtigung des Flugplatzes nach Egelsbach. Begleitet wurden sie von Sozialamtsleiter Erich Dörge, Martina Spieß, Mitarbeiterin beim Sozialamt, Helene Papst, Praktikantin für Altenpflege bei der Stadt Langen, und Stadtschwester Gisela Müller.

Der Geschäftsführer der Hessischen Flugplatz GmbH, Kart Weber, begrüßte die Gäste und zeigte ihnen bei einem Rundgang die Einrichtungen. Er erläuterte die Bedeutung des Egelsbacher Flugplatzes für die Sportfliegerei in der Bundesrepublik. Sehr beeindruckt waren die Gäste von den vielen in Egelsbach abgestellten Flugzeugen und dem starken Flugverkehr.. Das besondere Interesse der Gäste galt den Hubschraubern der Hessischen Verkehrsbereitschaft. Eine Attraktion bildete das zur Zeit in Egelsbach stationierte Luftschiff „Europa".

Die Hessische Flugplatz GmbH hatte für die betagten Bürger zwei Freiflüge gestiftet. Zwölf der Teilnehmer erklärten sich bereit, an einem Flug teilzunehmen, falls sie zu den Gewinnern zählen sollten. Karl Weber konnte Frau Käthe Stierle und Frau Elisabeth Metzler die Gutscheine für die Freiflüge überreichen.

Bei einem Kaffeestündchen im Flugplatzrestaurant besprach man noch einmal alles, was man an diesem Nachmittag gesehen hatte. Gegen 17 Uhr brachte ein Bus die Langener wieder nach Hause. Wie uns Sozialamtsleiter Erich Dörge berichtete, waren die alten Leute des Dankes voll für diesen schönen Nachmittag. Am Donnerstag konnte er noch viele Anrufe entgegennehmen, in denen sich Teilnehmer nochmals bedankten. Erich Dörge meinte, dies sei die schönste Anerkennung und zugleich Anlaß, die Altenhetreuung auszudehnen.

Die nächste Veranstaltung findet am 6. September um 15 Uhr in der Altengaststätte in der Bahnstraße statt. Erich Dörge wird Auskunft über Rentenfragen geben.

Das große Abenteuer beginnt, die Gewinnerinnen der beiden von der Hessischen Flugplatz GmbH gestifteten Freiflüge, Frau Stierle und Frau Metzler, vor dem Flug.

Eheleute Toillié feierten gemeinsam Geburtstag

Im Hause Toillé gab es am letzten Mittwoch eine doppelte Geburtstagsfeier. Mit ihrem Gemahl, der an diesem Tage 60 Jahre alt wurde, feierte am gleichen Tage die Frau des Hauses ihr Wiegenfest. Zur Geburtstagsfeier waren viele Amtskollegen und Freunde des Obermamtsrates Toillé gekommen, die nun gleichermaßen beiden Geburtstagskindern die Hand drücken konnten. — Die Schürze, die Herr Toillé auf unserem Bild trägt, ist ein Geburtstagsgeschenk der städtischen Kindergärtnerinnen.

Einbruch in Kindergarten-Baustelle

Bei Arbeitsbeginn stellten Arbeiter am Montagmorgen im Neubau des städtischen Kindergartens am Leukertsweg fest, daß in Ihren Aufenthalts- und Lagerraum eingebrochen worden war. Die Kette und das Schloß, mit dem die Türe gesichert war, wurden nicht mehr vorgefunden. Aus dem Raum wurden neun Mörtelkübel, vier Gerüstböcke, zwei Schaufeln, eine Schubkarre und 100 Meter Kabel entwendet.

* **600 Mark Sachschaden** entstand im Mittwochabend, als ein Auto von der Wilhelmstraße nach links in die Südliche Ringstraße einbog und der Fahrer dabei einen aus Richtung Dieburg kommenden Wagen übersah.

Ein Verletzter, 8000 Mark Schaden

Am Dienstagmorgen beachtete ein Autofahrer beim Ausfahren aus einem Parkplatz in Bayerseich den auf der B 3 fließenden Verkehr nicht. Er stieß mit einem in Richtung Darmstadt fahrenden Pkw zusammen, wobei dessen Fahrer leicht verletzt wurde und Sachschaden von rund 8000 Mark entstand.

Zu viel Promille

Ohne Führerschein, aber unter Alkoholeinwirkung fuhr am Dienstagabend ein Autofahrer in der Sofienstraße ein auf der linken Fahrbahnseite geparktes Fahrzeug an, kam dann wieder nach rechts und fuhr nochmals gegen einen geparkten Pkw. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf 3200 Mark.

Eine Liste von Diebstählen

Am 13. August wurde an der Kiesgrube aus einem PKW eine Brieftasche mit verschiedenen Ausweispapieren und 280 Mark Bargeld entwendet. Der Eigentümer gibt an, daß er den Wagen verschlossen habe und sein Fahrzeug auch bei seiner Rückkehr noch verschlossen gewesen sei. — Ebenfalls an der Kiesgrube wurde aus einem unverschlossenen Auto eine Handtasche mit verschiedenen Ausweispapieren und 60 Mark Bargeld gestohlen. — Diese Anzeigen wurden bei der Polizei in Frankfurt erstattet und sind jetzt erst in Langen eingegangen.

In der Nacht zum Montag wurde an der Carl-Schurz-Straße ein Mofa entwendet, das — mit einem Stahlseil verschlossen — vor einem Wohnblock abgestellt war. Bevor der Eigentümer Anzeige erstattete, war das Mofa bereits beim Fundbüro abgegeben worden, so daß er es gleich wieder in Empfang nehmen konnte. Dabei stellte er fest, daß das Mofa noch mit dem Stahlseil verschlossen war. Das Versicherungskennzeichen war mit Gewalt abgerissen worden.

Am Langener Schwimmbad wurde ein braunes Damenfahrrad (Marke HWE) entwendet.

An der Kiesgrube wurde ein rotes Moped (Marke Bonanza, Typ Garelli-Mini-Mokok) entwendet.

Am Samstagabend verschwand ein

Sträflicher Leichtsinn

mit brennender Zigarette an der Tankstelle!

Tankwarte an den Benzinzapfsäulen haben den schielenden Blick. Während ein Auge dem Tankvorgang gewidmet ist, schielt das andere auf den Tankkunden, der gedankenlos mit brennender Zigarette sich im Zapfbereich aufhält. Zweifellos besteht hier eine Möglichkeit des „schnell in die Luft-Fliegens", Freundliche Hinweise des Tankwarts auf das Schild „Rauchen verboten" werden dabei oftmals nicht ernst genommen.

Der Automobilclub von Deutschland (AvD) und der Deutsche Motorsportverband (DMV) weisen alle Kraftfahrer eindringlich auf die Einhaltung des Rauchverbotes an Tankstellen hin. Von Seiten der Tankwarte wird immer wieder Klage geführt über das leichtsinnige Verhalten der Autofahrer, die mit brennender Zigarette sich im Bereich der Zapfsäulen und des offenen Tankstutzens aufhalten. Freundliche Hinweise auf das den Tankstellen gesetzlich vorgeschriebene Schild „Rauchen verboten" werden von vielen Autofahrern nicht ernst genommen und ignoriert.

Wenn auch durch die den Tankstellen auferlegten Sicherheitsauflagen die Explosionsgefahr weitestgehend gebannt ist, so kann durch das beim Betanken eines Fahrzeuges aus dem Fahrzeugtank ausströmende Verdrängungsgas, schon die geringste Kraftstoffkonzentration in freier Luft ein hochexplosives Dampf-Luft-Gemisch erzeugen. Schon die Glut einer Zigarette kann dann ausreichen, um ein solches Gemisch zu entzünden. Die Folgen können unabsehbar sein!

Die Mahnung des AvD richtet sich darum an alle Kraftfahrer, im Tankstellenbereich nie das Fahrzeug mit brennender Zigarette, Zigarre oder Pfeife zu verlassen, schon gar nicht nach dem Aussteigen aus dem Wagen eine Zigarette anzuzünden.

Der Gesetzgeber droht übrigens mit empfindlichen Strafen. Nach § 368 Ziff. 6 StGB wird mit Geldstrafen bis zu DM 500,— oder Freiheitsentzug bis zu 14 Tagen bestraft, „. . . wer in gefährlicher Nähe von feuerfangenden Sachen Feuer anzündet." Darunter zählt auch das Anzünden einer Zigarre oder Zigarette.

— AvD —

Noch acht Tage bis zur Langener Kerb

Gegen Ende der vorjährigen Kerb stand noch ungewiß die Frage im Raum, ob in Langen die alte Tradition wieder auflebt. Schon im Frühjahr dieses Jahres traf eine Gruppe junger Männer zusammen, die bei der Veranstaltung „Tanz in den Mai" eifrig mitwirkte. Nachdem ein umfangreiches Programm aufgestellt wurde, können die Freunde der Kerb diesem Ereignis mit Freude entgegensehen.

Am nächsten Freitag werden die Kerbbäumchen zur Ausschmückung der Straßen verkauft. Am Samstagnachmittag findet der Kerbzug vom Oberlinden über das Rathaus zur Turnhalle statt. Anschließend steigt der Kerbborschenball. Am Sonntagvormittag ist ein kleiner Umzug bis zur Stadtkirche vorgesehen. Eine Beatveranstaltung am Nachmittag und der Kerbtanz werden das sonntägliche Geschehen in der Turnhalle beschließen. Zu Gunsten des Langener Altenwohnheims wird zu reger Teilnahme am Kerhmeisterschafts-Endspiel zwischen der Freiwilligen Feuerwehr Langen und den Kerbborschen '72 aufgerufen. Ein Heimatabend in der TV-Turnhalle beschließt den Montag. Am Dienstagabend klingt die Kerb mit der Kerbpuppenverbrennung aus.

Es bleibt zu wünschen, daß die Langener Bevölkerung ebenso viel Spaß an der diesjährigen Kerb hat wie im letzten Jahr.

DAS KERBPROGRAMM 1972

Samstag, den 2. September

14.30 Uhr: **Kerbzug** (Oberlinden, Rathaus, Turnhalle)
20.00 Uhr: **Kerbborschenball** mit den „Fidelios" (TV-Turnhalle)

Eintrittspreis DM 4,–
Vorverkaufsstellen: Wagner, Oberlinden, Wernerplatz; Politzer, Keßlerplatz; Wölfert, Bahnstraße; Radio-Vogt, Flachsbachstraße; TV-Turnhalle; Metzgerei Jost, Goethestraße; Wagner, Lutherplatz; Bach, Fahrgasse.

Sonntag, den 3. September

7.00 Uhr: **Weckruf**
10.00 Uhr: **Kirchweih-Festgottesdienst** (Stadtkirche)
11.00 Uhr: **Platzkonzert des Orchester-Vereins** (Oberlinden, Einkaufszentrum)
14.30 Uhr: **Kerb-Disco-Party** (TV-Turnhalle)
20.00 Uhr: **Kerbtanz** mit den „Fidelios" (TV-Turnhalle)

Montag, den 4. September

10.00 Uhr: **Frühschoppen** (Alte Schänke)
17.00 Uhr: **Kerbfußballspiel!** (SSG-Stadion)
18.30 Uhr: **Gickelschmiß** (Vor der Turnhalle)
20.00 Uhr: **Heimatabend** (mit Langener Vereinen)

Dienstag, den 5. September

21.00 Uhr: **Kerbverbrennung und Kerbausklang** (TV-Turnhalle)

Langener Volksbank

mit Niederlassungen in Dreieichenhain, Offenthal und Sprendlingen

Ein echter Knüller:

Luftschiff „Europa" fliegt für „Bürgeraktion Langener Hallenbad"

In den letzten Wochen war häufig ein Luftschiff über dem Langener Himmel zu sehen. Es handelte sich hierbei um die „Europa", die zeitweise auf dem Flugplatz Egelsbach stationiert war. Das Luftschiff befindet sich z. Z. auf dem Flug nach Kiel, wo es bei den olympischen Spielen als Plattform für das Fernsehen eingesetzt wird. Es ist vorgesehen, daß das Luftschiff Mitte September, sofern es die Witterungsbedingungen zulassen, wieder zum Flugplatz Egelsbach zurückkehrt.

Spontan hat sich der Chefpilot des Flugschiffes, Mister Dick Widdicombe, bereit erklärt, für die Bürgeraktion Langener Hallenbad eine Rundfahrt über Langen zu stiften. Mister Widdicombe konnte sich bei seinen zahlreichen Rundflügen über Langen mehrfach vom Baufortschritt des Hallenbades an der Südlichen Ringstraße überzeugen.

Die Bürgeraktion Langener Hallenbad ist der Meinung, daß man diese Rundfahrt, die sicherlich Seltenheitswert besitzt, unter den Spendern auslosen sollte, die bis einschließlich 5. 9. 1972 ihren Beitrag zum Langener Hallenbad durch Einzahlung einer Spende auf die bekannten Konten der Bürgeraktion Langener Hallenbad leisten. Diese einmalige Chance sollte sich wirklich niemand entgehen lassen.

Die Spendenkonten der Bürgeraktion Langener Hallenbad lauten:
Bez.-Sparkasse Langen, Kto.-Nr. 211-50-11-11
Langener Volksbank eGmbH, Kto.-Nr. 33 33
Volkshank „Dreieich" eGmbH, Konto 0 22 200

Gereimte Menschenkenntnis

Da gibt sich einer wie ein Gimpel,
spricht Blödsinn, selbstbewußt im Ton,
und bleibt doch immer nur ein „Simpel"
(Das wußten seine Lehrer schon.)

Es schwänzelt nebenan 'ne nette
Person arg sexy durchs Büro,
ein süßes Dämchen, die „Kokette".
(Man lernt sehr rasch, die ist nicht so!)

Dann hat man noch den „Besserwisser",
was man auch sagt von dieser Welt,
dem widerspricht aus Trotz gewiß er . . .
(Daheim spielt er Pantoffelheld.)

Man findet außerdem den „Neider",
die klatschbefliss'ne „Nachbarin",
und auch den „Faulen" gibt es leider
(mit satt-zufried'nem Doppelkinn.)

Es tüfteln überall „Pedanten",
auch „Bruder Leichtfuß" stellt sich ein.
Daneben stelzen „Arroganten"
(und sind sich selber viel zu fein!)

Man werfe alles in den Tiegel,
'ne Prise Selbstsucht noch hinzu —
und gucke dann in einen Spiegel:
Das, Freund, verzeih, sind . . . ich u. du!

Carlheinz Walter

Ein Farbfernseher für München?

Blaupunkt 90 . . . . DM 1896,–
Philips Goya 110 . . . DM 2248,–
Loewe-Opla 110 . . . DM 2048,–
(Modultechnik, Bereitschaftstaste)
Telefunken Supersonic DM 2548,–
(mit Ultra-Schall-FB)
Bequeme Teilzahlung möglich

12 Monate Garantie

Profitieren Sie von unserem guten Kundendienst!

RADIO VOIGT+KLEIN

Dreieich-Kundendienst | 6070 Langen Bahnstraße 12 | Telefon 23784/29120

Kennen Sie das Bürgertelefon?

Einige Tips, mitgeteilt von der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung Langen hat vor über einem Jahr mit dem sogenannten Bürgertelefon eine Einrichtung in Betrieb genommen, die es dem Bürger ermöglichen soll, zu jeder Tages- und Nachtzeit Sorgen, Wünsche und Anregungen vorzutragen, ohne daß er den Weg zum Rathaus gehen muß. Kennen Sie diese Einrichtung? Sie brauchen nur die Nummer 2 20 08 zu wählen und schon haben Sie die Möglichkeit, vorzutragen, wo Sie der Schuh drückt. Die Anrufe werden auf ein Tonband aufgenommen und am nächsten Tag abgehört. Sofort wird die zuständige städtische Dienststelle mit der Erledigung der vorgetragenen Angelegenheit beauftragt. Anrufe über das Bürgertelefon, die während der städtischen Dienststunden ankommen, werden nicht auf Tonband aufgenommen. Vielmehr nimmt eine freundliche Dame den Hörer ab, um sich persönlich nach den Sorgen und Wünschen des Anrufenden zu erkundigen. Dabei ist es aus technischen Gründen nicht möglich, daß der betreffende Anrufer mit einer anderen Dienststelle der Verwaltung verbunden werden kann. Viele Anrufer glauben, wenn der Sammelanschluß der Stadtverwaltung (Tel. 2 20 01) besetzt ist, mit ihrem Anruf über das Bürgertelefon schneller den betreffenden Sachbearbeiter zu erreichen. Das geht jedoch leider nicht. Wenn Sie also Ihr Gespräch nicht auf gezeichnet haben wollen, sondern mit einem städtischen Bediensteten unmittelbar sprechen möchten, dann wählen Sie bitte nur die Rufnummer 2 20 01.

Ein Blick zurück

Langener Kirchweihe. Im Jahre 1902 fiel die Langener Kirchweihe auf den 31. August und den 1. September. Während bei günstigem Wetter am Kirchweihsonntag viel Betrieb herrschte, war der Krämermarkt am Montag (1. September) nicht gut besucht. In den Wirtschaften gab es viel Tanzmusik. Überall wurde auch zum Trinken von Apfelwein und Heidelbeerwein eingeladen. Genau so empfohlen wurden Rippchen und Kraut. F. Basler (Gasthaus „Zur Stadt Langen") lud sogar mit einem Gedicht die Kerwegäste ein: „Kommt nur herein zum Basler und tanzt 'nen schönen Walzer, eßt und trinkt soviel Ihr wollt und bezahlt in Silber oder Gold".

Zum Aufstieg in die Oberliga

den SSG-Handballern herzliche Glückwünsche

Der 1. Handballmannschaft der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen ist in überzeugender Manier der von vielen, das Langener Sportgeschehen aufmerksam verfolgenden Personen, erwartete Sprung in die Hessische Handball-Oberliga geglückt.

Der Magistrat der Stadt Langen möchte es nicht versäumen, sich den zahlreichen Gratulanten anzuschließen und allen am Erfolg Beteiligten, insbesondere natürlich den Spielern und dem Trainer der Mannschaft, Herrn Mack, seinen herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen sportlichen Erfolg zu übermitteln.

Ganz besonders möchten wir uns jedoch seitens der Stadt Langen bei der Mannschaft für ihr sportlich faires Auftreten während der gesamten diesjährigen Handballsaison bedanken, das mit dazu beigetragen hat, die Mannschaft als echten Repräsentanten unserer Heimatstadt zu bezeichnen.

Leider wird die Einstellung vieler Sportler in unserer heutigen Zeit mehr und mehr von dem unbedingten Gewinn des Wettkampfes gekennzeichnet, um die gewährten Vorteile in persönlicher und zum Teil auch finanzieller Art nicht zu verlieren. Daß dabei die Einstellung zum Gegner nicht immer von den Grundsätzen sportlicher Fairneß getragen wird, ist leider zu einer nicht zu verleugnenden Tatsache geworden.

Es ist daher um so erfreulicher, wenn so sympathische Mannschaften, wie in diesem Falle die 1. Handballmannschaft der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen, bei der Kameradschaft, Fairneß und menschliche Akzeptierung des Gegners im Vordergrund stehen, in überzeugender Weise Meisterschaft und Aufstieg erringen.

Deshalb nochmals herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der höheren Spielklasse.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Krelling
Bürgermeister

Silbermedaille für Karin Meisel / Dieter Mohr

Bei den in der Zeit vom 2. bis 6. August 1972 in Essen durchgeführten Deutschen Meisterschaften im Rollkunstlauf und Rolltanz konnte das Paar des Roll- und Eissport-Clubs Langen, Karin Meisel/Dieter Mohr, die Silbermedaille im Junioren-Paarlauf erringen.

Dieser beachtenswerte Erfolg des jungen Paares veranlaßt uns, Sie in Ihrer Eigenschaft als Vorsitzender des REC Langen zu bitten, die herzlichsten Glückwünsche des Magistrats der Stadt Langen zu diesem großartigen Erfolg an das Junioren-Paar zu übermitteln.

Wir wünschen Karin Meisel, Dieter Mohr und der Trainerin des Paares, Fräulein Molt, für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und noch viele Siege bei nationalen und internationalen Meisterschaften.

Der Fußgängerweg zum Dreieichkrankenhaus ist an beiden Seiten von mannshohem Unkraut eingefaßt. Früher konnte man dort auf den Äckern — die sich zum Teil noch in Privatbesitz befinden — zu dieser Jahreszeit Kartoffeln und Gemüse bewundern, auf das die Kleingärtner stolz waren. Der Weg bietet heute einen ziemlich trostlosen Anblick und ist zudem noch reichlich unsicher.

Rentenzahltage

für den Monat September 1972

Langen (Zahlstelle Postamt 1):
31. 8.: 8—12 Uhr, 14—16 Uhr
Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von 1—4000
1. 9.: 8—12 Uhr: Versicherungsrenten von 4001—Schluß

Egelsbach (Zahlstelle Postamt):
31. 8.: 8.30—12.00 Uhr, 14.30—17.00 Uhr
Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von 1—2600
1. 9.: 8.30—12.00 Uhr, 14.30—17.00 Uhr
Versicherungsrenten von 2601—Schluß

Götzenhain (Zahlstelle Postamt):
1. 9.: 9.00—12.00 Uhr — Alle Renten

Offenthal (Zahlstelle Postamt):
1. 9.: 9.00—12.00 Uhr — Alle Renten

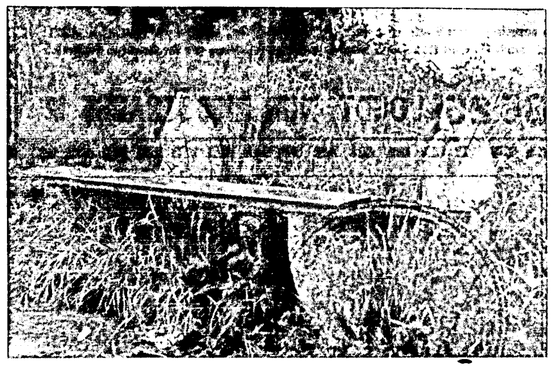
KAUFHAUS HILL LUTHERPLATZ

SCHLAGER DER WOCHE!

Patronenfüller mit 12 Patronen 2,50
Ringbuch A 5, uni, mit Einlage 1,25
Wachsmalstifte 24 Farben, in Tragetasche 1,95

Zum Schulanfang:

Moderne Schultasche mit Riemen und Tragegriff 13,50
Schulhefte 6 Stück . . . . . –,95
Filzmaler 10er-Packung 1,50



Auf dieser Bank wird sich wohl niemand zur Ruhe niederlassen. Ihr fehlt die Rückenlehne, dafür liegen in ihrem Umkreis Plastiktüten und allerlei Unrat, das sie umgebende hohe Unkraut beherbergt Insekten. Wirklich kein einladender Anblick. Fotografiert am Fußgängerweg zum Dreieich-Krankenhaus.

Loblied der Tragetaschen

Kein anderes Behältnis ist in den letzten Jahren so populär geworden wie jener meist werblich bedruckte Beutel, den wir im Lebensmittelgeschäft ebenso wie in der Phono-Boutique, im Buchladen wie im Textilkaufhaus als Tragetasche mitbekommen. Zu Hause stapeln sich diese farbenfrohen Tüten, und wenn man sie nicht gerade im Fischgeschäft mitbekommen hat, hebt man sie auf. Denn ihre Verwendungsmöglichkeit ist außerordentlich vielseitig. Man kann sie zur Innenverkleidung des Mülleimers nehmen und samt Inhalt beim Gang aus dem Haus gleich in den großen, zur Abholung bereiten Behälter stopfen. Sie eignen sich zum Transport von feuchten Badesachen, als Turnbeutel und provisorische Büchertasche. In jede Handtasche läßt sich so eine Plastiktüte zusammengefaltet mühelos stecken, die bei allen Einkäufen hilfreich zur Verfügung steht. Wanderer schätzen die Tragetasche als Proviantbehältnis, das einem nach Leerung nicht behindert; darüber hinaus hat sie schon häufig bei überraschendem Regen einen Wetterschutz für die Frisur ersetzt. Friedhofsbesucher können sich ihrer bedienen, wenn sie eine Gießkanne vergessen haben, zum Transport von Speiseeis und anderen feuchtenden, fettenden und möglicherweise auslaufenden Lebensmitteln ist die Plastiktüte unentbehrlich geworden. Und es stört einen dabei nicht einmal, daß man mit ihr als wandelndes Werbeplakat durch die Straßen läuft. Weil es eben alle tun . . .

Kurz notiert

Nach Prof. Wirths vom Max-Planck-Institut für Ernährungsphysiologie betrug in der Bundesrepublik 1970/71 der Kalorienverbrauch aus den Lebensmitteln 2980 Kalorien pro Kopf und Tag. Werden die konsumierten Mengen an Alkohol dazu gezählt, so erhöht sich die Kalorienzufuhr um 10 Prozent auf 3300 Kalorien. Dabei machte der tägliche Fettverzehr 132 g aus, während die wünschenswerte Menge bei 70 — 80 g liegt.

In Japan erhalten 90 Prozent der Schüler ihr Mittagessen in der Schule. Welch eine riesige Verantwortung für die zuständigen Stellen, damit der ernährungsphysiologische Wert dieser Hauptmahlzeit zu einer richtigen Ernährung der Kinder wesentlich beitragen kann.

vd

ERZHAUSEN

Mitgliederversammlung der SPD

cz Im Mittelpunkt der jüngsten Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins standen Aussagungen zur bevorstehenden Kommunalwahl am 22. Oktober 1972. Die Zeit unmittelbar nach den Olympischen Spielen in München soll genutzt werden, um die in den über 20 Jahren in Erzhausen von Sozialdemokraten betriebene Kommunalpolitik ins rechte Licht zu rücken. Durch Versammlungen, Diskussionen und Gespräche sollen die politischen Gegner erfahren, daß die Gemeinde Erzhausen infolge zielstrebiger Aufbauarbeit der Sozialdemokraten zu einer Wohnsitzgemeinde mit mittelständigem Charakter avancierte. Es ist anerkannten, daß in den vergangenen Jahren vieles geleistet wurde, was bei der Bevölkerung und über die Ortsgrenzen hinaus Anerkennung findet. Kindergarten, Sportzentrum, Schulbauten, Straßen- und Kanalbau, um nur einiges zu nennen, mögen hierfür Beweis sein. In der heißen Phase des Wahlkampfes, der in aller Sachlichkeit geführt werden soll, wird dies optisch verdeutlicht werden. Daraus könne nicht hergeleitet werden, daß Angriffe politisch anders Denkender unbeantwortet bleiben. Die Auseinandersetzung mit der CDU sollte nicht gefürchtet werden und die strikte Abgrenzung zur DKP nicht schwer fallen. In diesem Zusammenhang wurde besonders herausgestellt, daß Kontakte mit der DKP nicht gewünscht werden. Es sollte keine Bereitschaft bestehen, die öffentlichen Diskussionen, Veranstaltungen dieser Gruppe zu besuchen und allein durch die Teilnahme diese aufzuwerten.

Das diesjährige SPD-Kreisfest findet in der Zeit vom 16. bis 18. September 1972 in Nieder-Ramstadt statt. Mit einer starken Gruppe will der Ortsverein an dieser Veranstaltung teilnehmen. Die Ausrichtung des Kreisfestes 1973 durch den Ortsverein Erzhausen wurde rege diskutiert. Hinsichtlich der Abwicklung und Ausgestaltung soll der Vorstand mit dem Unterbezirksvorstand ins Benehmen treten und in einer nächsten Mitgliederversammlung Vorschläge unterbreiten.

Letztlich stand die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zur Tagesordnung. Dabei wurde herausgestellt, daß die monatl. Beitragserhöhung zum 1. Oktober 1972 keinesfalls den Austritt von Mitgliedern bewirken dürfe. Die Einnendehung des mtl. Mindestbeitrages auf 3 Mark wurde in diesem Zusammenhang für zeitnah und akzeptabel erachtet.

GÖTZENHAIN

g Wichtige Entscheidung Umstritten war, ob das neue Baugebiet nördlich des Höhenweges eine direkte Anbindung an die Neuhöfer Straße erhalten werde. Nach Mitteilung des Straßenbauamtes ist nunmehr die Entscheidung im positiven Sinne gefällt worden. Es wurde also dem Antrag der Gemeindevertretung stattgegeben, und die Anwohner des Höhenweges haben nicht zu befürchten, daß sich in Zukunft der Verkehr des neuen Baugebietes über die ruhige Wohnstraße abwickeln wird. Die Anbindung soll gegenüber der Albert-Schweitzer-Straße beim Garten-Center erfolgen. Auch Befürchtungen, daß diese Stelle sehr unübersichtlich für eine Straßenkreuzung sei, wurden zerstreut, weil die Neuhöfer Str. auf der Kuppe um etwa einelnhalb Meter abgetragen werden wird.

Aus der Welt des Films

Ein toller Käfer (UT). Herbie ist klein und unscheinbar, aber oho! Er ist stabil, kompakt und verläßlich. Er hat einen eisernen Willen, Muskeln von Stahl und den Starrsinn eines Maulesels. Außerdem hat Herbie ein Herz wie ein Mensch. Dieses Herz schlägt vornehmlich für Jim Douglas (Dean Jones) und Carole Bennett (Michele Lee). Wer es noch nicht weiß, dem sei es endlich verraten: Herbie ist ein kleiner Wagen, ein „Käfer", der sich im vornehmen Autosalon von Peter Thorndyke (David Tomlinson) unter all den protzigen Superwagen wie ein Entchen unter Schwänen ausnimmt. Was wirklich in ihm steckt, weiß vorerst noch keiner, am wenigstens sein Besitzer Thorndyke, der ein passionierter Rennfahrer und zudem ein rechter Snob ist. In den Autosalon schneit eines Tages Jim hinein, ein Rennfahrer, bisher vom Pech verfolgt. Nun sucht er einen neuen Wagen. Im Autosalon von Peter Thorndyke macht er zwei Entdeckungen. Die erste ist Thorndykes hübsche Verkäuferin Carole (Michele Lee), die zweite ist Herbie. Herbie entpuppt sich als Wunderauto, das Jims Rennfahrerkarriere einen ungeahnten Aufschwung verschafft.

Hügel der blutigen Stiefel (Lichtburg). Cat (Terence Hill) hat eine Wolfsherde am Hals. Er ist im Besitz einer Landkonzession der Regierung. Auf dem Land wurde Gold gefunden. Seitdem versucht eine Bande von Raubkillern, den Siedlern das Land abzujagen. Cat ist kein Siedler. Sein Freund Sharp hat ihm das Dokument zugeschickt und um Hilfe in höchster Not gebeten. Lange können sich die Siedler nicht mehr halten. Cat ist auf dem Wege zu seinen alten Kampfgefährten Dan (Bud Spencer). Unterwegs wird Cat von einigen der „Wölfe" gestellt und getroffen. Ziemlich schwer verletzt versteckt er sich mit letzter Kraft in einem Wagen eines kleinen Wanderzirkus. Unsere Freunde müssen sich aller Listen und Finessen bedienen, die sie im Kampf ums Überleben gelernt haben. Nach einer mörderlichen Auseinandersetzung bleiben sie schließlich Sieger.

Bekanntmachung

Betr.: **Einseitige Sperrung der Fahrgasse und Teilstrecke der Frankfurter Straße**

Infolge Straßenreparaturarbeiten am Wilhelm-Leuschner-Platz (Rathauskurve) und Verlegung von Versorgungsleitungen auf der Westseite der Fahrgasse, bleibt die Fahrgasse und Frankfurter Straße, von Wallstraße bis Rheinstraße, bis voraussichtlich 1. September 1972 einseitig gesperrt.

Der Verkehr von Frankfurt kommend in südlicher Richtung wird wie selther über die Wallstraße — Lutherplatz — Rheinstraße umgeleitet. Dagegen bleibt der Einbahnverkehr in Richtung Frankfurt aufrecht erhalten.

Langen, den 22. August 1972

Der Magistrat, Liebe, Erster Stadtrat

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 27. August 1972 (13. So. n. Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Apg. 6, 1—7
Kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: Apg. 6, 1—7
Kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls Pfrn. Trösken)
10.00 Uhr Wiederbeginn des Kindergottesdienstes
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
Mittwoch, 30. 8. 1972, 9 Uhr: Schulanfängergottesdienst in der Stadtkirche
Mittwoch, 30. 8. 1972, 10 Uhr: Schulanfängergottesdienst in der Stadtkirche
Mittwoch, 30. 8. 1972, 9 Uhr: Schulanfängergottesdienst im Gemeindehaus, Bahnstr. 46

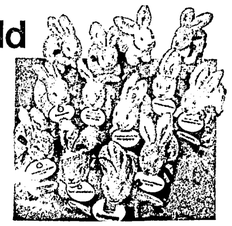
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: Apg. 6, 1—7
Kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Apg. 6, 1—7
Kein Kindergottesdienst

Stadtmission Langen

Sonnlag, 27. 8. 72: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 29. 8. 72: Bibelstunde 20.00 Uhr

Kaninchengeld macht mehr aus der Mark.



Geld so anlegen, daß es sich von selbst vermehrt, ist ja so einfach . . . für den Fachmann.
Oder wollen Sie sich mit solchen Begriffen herumärgern: Prämienbegünstigter Sparvertrag mit Zusatzprämie und Sparzulage, Aktien, Pfandbriefe, Investment, Sparkassenbriefe?
Was das alles bedeutet — und vor allem was es Ihnen einbringt, sagen Ihnen unsere Anlageberater.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

gegr. 1844 Telefon 27 21 mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 • Bahnstraße 122 • Oberlinden, Ladenzentrum • Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltestellen

VOGDT

VOGDT

RUNDFUNK- UND FERNSEHDIENST

DAS IST NEU! OLYMPIA-DIENST FÜR UNSERE KUNDEN!

Während der Olympischen Spiele sind wir jeden Tag, auch sonntags, von 8—22 Uhr, nicht nur zu erreichen, sondern wir kommen auch! Unsere günstigen Reparaturpreise gelten selbstverständlich auch für den Spät- und Sonntagsdienst! Sollten wir Ihr Gerät nicht gleich reparieren können, erhalten Sie sofort und kostenlos ein Leihgerät.

MERKEN SIE SICH DIESE NUMMER: 23526 VOGDT, NUR RIEDSTRASSE 12

Zigaretten

die Sie heute in einer Woche kaufen, kosten 20 bis 25% mehr.

Noch können Sie fast alle Sorten zum alten Preis haben.

Kiosk Ursula Vetter
Bahnstraße 119, im Neubau

Elektroinstallationen Reperaturarbeiten

führt aus

KARL SCHÄFER
Elektromeister
607 Langen, Annastr. 5, Tel. 2 27 89
Anrufe nach 19 Uhr erbeten

Serviererin

zur Aushilfe ca. für 3 Monate gesucht, 3- bis 4mal pro Woche.

Gaststätte zum Bahnhof
R. Moritz - Telefon 2 36 02

1000-L-Öltank
(fast neu), zu verkauf.
Langestraße 31

Wegen Umzugs zu verkaufen:
2 Ölöfen „Buderus"
5000 und 3500;
1 guterhaltenen
Kinderwagen
tabakbraun, mit Korbverzierung.
Annastraße 22

Zu verkaufen:
100-L-Betonmischer
Egelsbach,
Erfurter Str. 15

---

2 Ölöfen
10 000 u. 3000 WE, günstig zu verkaufen sowie eine
Eckerle-Ölpumpe
Telefon 2 34 55

Guterhaltenen
Wohnzi.-Schrank
2 m, sowie diverse
Polstermöbel
billig abzugeben.
Anzusehen täglich ab 17 Uhr, samstags ganztägig.
Steitz, Friedrichstr. 1

Guterhaltenen
Betonmischer
(100 Ltr.) günstig abzugeben.
Egelsbach
Westendstraße 29

Guterhaltenen
Linde-Kühlschrank
110 Ltr., für 50,- DM zu verkaufen.
Pfeiffer
Gartenstraße 51

Wohnwagen Knaus
3,50 m, Bauj. 69/70, 1a Zustand, mit Vorzelt z. verkaufen.
Telefon 2 95 26

Ford 17 M
dunkelblau, in gutem Zustand, mit versch. Extras, Bj. 67, TÜV bis 1974, zu verkaufen. VB 2300,-
Tel. 0 61 03 / 8 22 06

---

17 M, 6 Zylinder
Bj. 69, 30 000 km, für 5900 DM zu verkaufen.
Schwerlner Str. 13

Ford M 12
fahrbereit, TÜV bis Juni 73, günstig zu verkaufen.
Walt.-Rietig-Str. 21, Orschel

Besonders günstig!
Audi Super 90
weiß, 4türig, 65 000 km, TÜV bis 6/74, neuwert. XAS-Bereifung, VB netto 3950 DM.
Langen, Gartenstraße 102
Tel. 2 23 18 od. 2 20 12

Fiat 500
elfenbein, 6200 km, unfallfrei, aus besond. Gründen preisgünstig zu verkaufen.
Langen, Gartenstraße 102
Tel. 2 23 18 od. 2 20 12

Alfa Romeo 1750 GTV
Bj. 71, silbermetallic, 20 000 Autobahn-km, zu verkaufen.
Vogdt, Marienstr. 4 oder Riedstraße 12

DAF 44 L
18 000 km, TÜV 1974 Garagenwag., Schiebedach, günst. zu verk.
Telefon 21351

Guterhaltenes
Moped
für DM 300,- zu verkaufen. Führerschein Kl. 5 erforderlich.
Leukertsweg 55 part.
Telefon 2 21 05

DKW F 12
Bj. 65, TÜV 2/73, VB 600,- zu verkaufen.
Purper, Erzhausen, Wixhäuser Str. 45

Guterh. VW 1500
Bauj. 1965, TÜV Nov./Dez. 1972, zu verkauf.
Rathenaustraße 5

Käfer 1200
weiß, Bj. 71, 20 000 km, tadelloser Zustand, mit Radio, zu verkaufen.
Tel. 06103 / 7 15 67

VW 1500
Unfallwagen, mit AT, 30 000 km, preisg. abzugeben. Nachfrage ab 18 Uhr bei
E. Rolff, Annastr. 58

Fiat 125 S
z. verkaufen, viertürig, SSD, Radio, Erstzulass. 5/71, erste Hand, 40 000 km, VB DM 6500,- und
VW Variant
Bj. 1965, noch TÜV, m. defektem Motor, für DM 250,- zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 2 27 27 oder 2 39 13

BMW 1800 Autom.
TÜV Juli 74, ATM, 16 100 km, ATG 27 000 km, Gürtelreifen, Zusatzscheinwerfer, Radio, Bremsen generalüberholt, preisgünstig zu verkaufen.
Anzusehen bei Horst Metzger, Wolfsgartenstraße 21

Verkaufe
Audi 100 LS
Bj. 69, TÜV 74, sehr guter Zustand, VB DM 4000.
Berliner Allee 47

Unfall-Ford 17 M
1,7 L, Bj. 66, fahrber., billigst abzugeben.
Telefon 7 91 26

Motor f. 850 Coupé
7 Reifen mit Felgen, Stoßstangen, Getriebe, Sitze rot und schwarz, Scheinwerfer, Motorhaube, Türen und
Moped NSU 50 ccm
billig zu verkaufen.
Gruber, Langen
Lutherstraße 6

Java 175 ccm
4000 km gefahren, 2 Liegesitze, Rekord C zu verkaufen.
Leukertsweg 92 ptr. lks.

Motorrad „Rixe"
15 500 km, f. 150,- DM zu verkaufen.
Rosenberg
Sofienstraße 8
Telefon 2 15 73

Suche gebrauchtes
Moped
(2sitzig, Führerschein Kl. 5).
Telefon 2 17 14

Herkules K 50 R X
für DM 700 zu verkf.
Bayerseich 58

Trauerdrucksachen
liefert
Druckerei Kühn KG
Darmstadter Straße 28
Telefon 27 45

Unsere Altstadt -

Ort beschaulichen Wohnens oder Renditeobjekt für Spekulanten?

Soll die Langener Altstadt weiterhin ein Wohngebiet für die alteingesessene Bevölkerung bleiben?

Soll die Struktur der Langener Altstadt erhalten bleiben?

Was sollte nach Ihrer Meinung in diesem Stadtteil geändert werden?

Es gibt eine Vielzahl von Fragen. Wir sollten uns einmal zusammensetzen und darüber sprechen.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem offenen Gespräch am Freitag, 25. August 1972, 20.00 Uhr, im „Haferkasten". Bei Apfelwein und Salzbrezeln.

Von uns kommen sozialdemokratische Magistratsmitglieder und Stadtverordnete, Fachleute, die von diesen Dingen etwas verstehen.

Und Sie sollten zu diesem Gespräch auch kommen. Wir würden uns darüber freuen.

Ihr
SPD ORTSVEREIN LANGEN

Wenn Sie am 25. August verhindert sind, dann schreiben Sie uns doch einmal Ihre Meinung. Schreiben Sie an: **Karl Weber**, 607 Langen, Farnweg 85

Inserieren bringt Gewinn!

Samen-Bohnstedt
Langen, Südliche Ringstraße 20
neue Rufnummer 23968

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Spezialwerk für Grabdenkmale KEIL
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

BESTATTUNGEN
Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport
»Pietät« Sehring
Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116
Sarglager - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierurnen Formalitäten

---

Nach kurzer Krankheit verstarb plötzlich mein lieber Mann, Vatel, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Fiebig

im Alter von 80 Jahren.

In stiller Trauer:
Frieda Fiebig
Manfred Prims und Käthe geb. Hörner
Siegfried Prims und Anita geb. Krause
und vier Enkelkinder

Langen, Leukertsweg 88

Die Beerdigung findet am Montag, dem 28. August 1972, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE Telefon 2 91 31

METRO-GOLDWYN-MAYER ZEIGT
DIE WALT DISNEY PRODUKTION
EIN TOLLER KÄFER
TECHNICOLOR
THE LOVE BUG

San Francisco steht Kopf — und Sie lachen Tränen!
Diesmal macht Käfer Herbie mit Thorndyke kurzen Prozeß: Als Jims Gegner ihm während des Rennens einen Baumstamm in den Weg rollt, klappt Herbie kurz die Kofferraumhaube auf, schluckt die Konkurrenz und spurtet weiter.
Copyright honorarfrei bei Nennung: Eine Szene aus Walt Disneys fröhlicher Farbfilmkomödie EIN TOLLER KÄFER.
(c) Walt Disney Productions

Fr., Sa. und Mo. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Sa. 18.00 und 20.30 Uhr
So. 16.00 Uhr Jugendvorstellg.

Telefon 2 22 09

LICHTBURG

Fr., Sa. u. Mo. 20.30; So. 18.00 u. 20.30

Das Erfolgsgespann **Terence Hill** und **Bud Spencer** in ihrem neuesten Erfolgs-Hit! Wieder ein Film, der alte Western-Freunde begeistert.

Sonntag 14.00 u. 16.00 Uhr
Wieder ein echter Karl-May-Film, der alt und jung erfreut.
OLD SURFHAND

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Kassen und Snackbar öffnen 19.45 Uhr!

Tägl. 20.45 Uhr — letzte Tage des Sommer-Film-Festival 72!
Fr.: Jerry Lewis, Dean Martin in **Wo Männer noch Männer sind**
Sa.: Charles Bronson, James Mason in **Kalter Schweiß**
So.: Henry Fonda, Cl. Cardinale in **Spiel mir das Lied vom Tod**
Mo.: Kirk Douglas, Yul Brynner in **Das Licht am Ende der Welt**

Fr. u. Sa. 23.30 Uhr Spätvorst.: **„Blutjunge Verführerinnen" 1. Teil**

Ab Dienstag tägl. **20.45 Uhr** bis Do.: Ein Thriller aus Frankreich! Charles Bronson, Anthony Perkins in **Mörder hinter der Tür** Das Geheimnis eines vermeintlich rätselhaften Mordfalles
Breitwand-Farbfilm

● Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 15 Uhr ●

Praxis
M. Wirsig-Lejeune
Krankengymnastin

Vom 28. bis 30. 8. 72 nehmen wir an einem Fortbildungskurs über frühkindliche Entwicklungsstörungen teil.

Die Praxis ist ab 31. August wieder geöffnet

Schillerstraße 9, Telefon 22229

Vom Urlaub zurück

Sprechstundenbeginn am 28. 8. 72

Dr. ALBRECHT PAPE

Langen, Bahnstraße 120

---

2 Sessel
1 Bettcouch
1 Senking-Atlgas-Außenwandofen
6000 kcal-h, zu verkaufen.
W.-Burk-Straße 19
Telefon 7 93 06

Karme
Schalensitz mit Konsole u. Einbauschiene, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 7 16 48

Guterhaltenen
Kindersportwagen
(zusammenklappbar) mit Fußsack u. Regenschutz für 35 DM zu verkaufen.
Gartenstrasse 22

Gartenland
zu verpachten und
Damenfahrrad
zu verkaufen.
Telefon 2 33 58

Dr. med. H. KROPF
Facharzt für Chirurgie
Durchgangsarzt
Langen, Walter-Rietig-Straße 16
ab 28. August 1972 wieder Sprechstunde

Dr. med. J. PIETSCH
Praxisbeginn am Montag, dem 28. August 1972

Bernd Weisenborn
Graphiker
6070 Langen/Hessen
Berliner Allee 110
Telefon (0 61 03) 71 2 07

Entwurf und Reinzeichnung: Firmenzeichen Briefköpfe Anzeigen Prospekte Kataloge Plakate, etc.

SSG-Freizeitcenter
Restaurant - Bierschwemme - Kegelbahnen

Wir eröffnen zur Langener Kerb am 2. September 1972

und ladenSie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Kerbsamstag: **Tanz ab 20 Uhr**
Kerbsonntag: ab 10 Uhr **Frühschoppen mit Musik**

Für das Beste aus Küche und Keller ist gesorgt.

Familie H. Hamm

Wir suchen noch in Dauerstellung:

1 Kellner (Serviererin) sowie Aushilfsbedienung

Bewerbungen an H. Hamm, An der rechten Wiese 15, Telefon 06103/23437

ZURÜCK
Dr. med. Zachert
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Langen, Gartenstraße 112
Praxisbeginn am 28. August 1972

AM 2. 9. 72
NEUERÖFFNUNG
IN LANGEN
GARTENSTRASSE 8
AHORA MEN'S SHOP
HERRENAUSSTATTUNG

Nach Vergrößerung und Renovierung unserer Räume
NEUERÖFFNUNG
Fahrschule Schmidt
(vormals Langer)
Langen, Mühlstr. 1, Ecke Bahnstr., im Hause Oeder

Theoretischer Unterricht:
Mo. u. Do. von 19.30 bis 20.45 Uhr

Anmeldung an diesen Tagen ab 17.00 Uhr oder telefonisch 06103 / 2 96 55 oder 06071 / 3 24 49

Bei Anmeldung bis zum 30. 8. 1972 fahren Sie noch für den Einführungspreis
Schnelle, gründliche Ausbildung wird garantiert!
Wir würden uns freuen, Sie bald begrüßen zu können.

Suche gebrauchte
Kelterpresse
Lissfeld, Neu-Isenburg, Nelkenstr. 38
Telefon 3 64 93

Schlafzimmer
komplett, sowie neuwertiger 2-m-
Kleiderschrank
billig abzugeben.
Reichwein,
Westendstr. 46

---

2 gebrauchte
Paidi-Kinderbetten
68 x 124 für je 30,— zu verkaufen.
G. Radtke, Egelsbach
Thüringer Str. 12

---

1 Kippcouch
1 Sessel
4 Stühle
älter, billigst abzugeben.
Offenthal, Lahnstr. 26
Telefon 06074/50426

Hochmoderner
Couchtisch
1,00 x 1,00 x 0,32 m, Unterteil Palisander, Platte Kristallglas, preisgünst. abzugeben.
Telefon 71387

Wibo-Elektro-Kachelofen
1000 — 3000 Watt, mit Raumthermostat, preisgünstig zu verkaufen.
H. Werner
Oberer Steinberg 57
Telefon 2 96 20

GELEGENHEIT!
Neues
Schlauchboot
„Semperit Feuerpfeil" mit 25-PS-Mot., „Crescent", abzugeben. Nachlaß DM 1500.—.
Tel. 06103 / 2 36 97

Sehr guterhaltenen kombinierten
Wohnzi.-Schrank
u. **Couchgarnitur** sehr billig abzugeben.
Telefon 2 13 68

Dabei sein ist alles

Ein Wochenende des Sports. Sie können es selbst miterleben. Auf dem Gelände der Reitanlage Kronenhof, Langen-Neurott, treffen sich Reiter zum Wettkampf.

REITTURNIER IN LANGEN

am Samstag/Sonntag, dem 26./27. 8. 1972

Beginn: vormittags 8.00 Uhr
nachmittags 13.00 Uhr

Programm: Dressur- und Springprüfungen
Jugendprüfungen
Glückssspringen
Schaunummern (Voltigieren, Viererzug, Pony-Herde, TV-Spielmannszug)

Tanz in der Reithalle
am Samstag, 20.00 Uhr

Es spielen die „4 Cartagos"

Die Einwohner von Langen und Umgebung sind zu den sportlichen Veranstaltungen und zum Tanzabend herzlich eingeladen

Reit- und Fahrverein Langen e. V.

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal.

FROHSINN 1862 LANGEN

Die Abfahrt zu unserem Vereinsausflug am morgigen Samstag findet um 8 Uhr a. Jahnplatz — TV-Turnhalle — statt. Es wird gebeten, rechtzeitig die Plätze einzunehmen.

Der Vorstand.

Kameradschaft Jahrgang 1887 und Jahrgang 1886

Wir treffen uns in der Gaststätte der TV-Turnhalle a. Mittwoch, 30. 8. um 17 Uhr. Wichtige Besprechung.

Junge Hunde

zu verkaufen, Stück a DM 25,—. Telefon 2 18 06

Suche

Olymplakarten

je 2 Sitzpl. für 9. und 10. 9. für LA, Reiten, Fußball.

Ludwig
Rechte Wiese 4
Telefon 2 35 78

Auch

YAMAHA

zu Orgelmarktpreisen! Solina, 2-man., fabrikneu, statt DM 1640,— nur DM 998,—.

ORGELMARKT

Ffm., Nordheimstr. 4, 0611/63 16 31, eigen. Kundendienst Orgelschule

Für Liebhaber und Hobbykeller

emaillierte Straßennamenschilder und Sturmlaternen

billig zu verkaufen.

Schilder-Götsch

Bürgerstraße 23—25
Telefon 2 23 90

Wer will 34 500 Sammlerbriefmarken!

2 Koffer voll, mit Postsachen ab 1889, Olympiade- u. Apollo-Marken sowie 5000 postfrische deutsche Marken für nur 290,— DM abzugeben. Kapitalanlage! Katalogwert: 8100 (Notar-Bestätigung).

M. Vielhuber,
8311 Baiteneich 91.
Sofort anrufen!
Telefon 08742/8575.

Klavier

gebraucht, günstig zu verkaufen.
Telefon 2 96 12

Billig zu verkaufen:

Daunenbettwäsche Haushaltsgeräte

Schwerdner Str. 3

Eine Fuhre Koks

unständehalber günstig zu verkaufen.
Fa. H. G. Gachet & Co.
Langen,
Odenwaldstraße 8-12

Grundig-Fernseher

schwarz/weiß, eingebaut in Chippendale-Schrank, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anzusehen vormittags od. abends nach 20 Uhr.
Telefon 2 33 83

Welcher

Weißbinder

streicht Haus im Nebenverdienst? Preisangebot!
Off.-Nr. 951 an die LZ

Eine Frau

zum Reinigen v. Büroräumen 1 x wochentl. gesucht. Gute Bezahlg.
Telefon 71387

Welcher Weißbinder

übernimmt in Freizeit kl. Arbeiten?
Telefon 2 95 42

Junge Frau (Industriekaufmann) sucht

Halbtagsstelle

vormittags in Langen.
Off.-Nr. 967 an die LZ

5 Mon. altes Baby sucht liebe Frau

die es 4 x wöchentlich etwa ½ Std. mittreuen kann. (Mutter zuhause, aber nach Operation schonungsbedürftig).

Bruns
Nordendstraße 19
Telefon 2 49 00

Jg., Stenotypistin (engl. u. franz.) sucht

Aushilfstätigkeit vom 28. 8. — 30. 9.

Off.-Nr. 958 an die LZ

Tüchtige(n)

Kellner / Kellnerin

in Dauerstellung gesucht bei guter Verdienstmöglichkeit.

Speisegaststätte und Metzgerei
Herrnbrod-Ständeee
Sprendlingen
Hauptstraße 29 — 33
Telefon 6 71 63

Zimmermädchen

für Dienstag bis Freitag täglich 3—4 Std. gesucht.
Telefon 4 97 11

Schwesternhelferin

mit 4½jähr. Krankenhauserfahrg. sucht zum 1. oder 15. Okt. 72 in Langen oder Umgebung eine

Stellung als Arzthelferin

oder ähnliches.
Off.-Nr. 946 an die LZ

Hand- und Maschinennäherin

für Damenmäntel im Hause Weserstr. 18/Ecke Elisabethenstr. gesucht.

E. Riemann
Telefon 2 28 11

Gesucht wird

Reinlerehepaar

für eine Hausmeisterstelle. Zur Verfügung steht 2-Zi.-Whg., Kü., Bad. Miete und Heizung frei. Zu melden bei Kohes,
Südl. Ringstr. 123

Schlagzeuger

für Combo gesucht.
Off.-Nr. 955 an die LZ

Wer betreut 11 Mon. altes Kind

von Mo. — Fr. täglich 6 Stunden? (Beste Bezahlung).

S. Hawashin, Langen, Darmst. Str. 1

Suche

Stelle im Haushalt

für ganze Tage. Angebote u. Off.-Nr. 969 an die LZ

Elektro-Ob.-Monteur mittl. Alters, sucht

neuen Job. Vollkommen selbständig arbeitend. Hoch- und Niederspannung, Kraft- u. Starkstromanlagen, Steuerung usw.
Off.-Nr. 965 an die LZ

Spare Zeit, nimm Stempel

Schnell und preiswert von

Schilder-GÖTSCH

Telefon 06103/22390
Bürgerstraße 23
Schilder - Stempel - Buchstaben

wir heiraten

ursula nowka — gernot gutsch

nassoviastraße 3 — langen — morfelder landstraße 3

25 august 1972

die trauung findet am 26. august 1972 um 15 uhr in der martin-luther-kirche zu langen-oberlinden statt

IHRE VERMAHLUNG GEBEN BEKANNT

Bernd Disser · Monika Jakobi

Feldbergstraße 5 — Langen — Mainstraße 21

Die Trauung findet am Samstag dem 26. August 1972, um 15 Uhr in der Stadtkirche Langen statt.

WIR HEIRATEN

Karl-Heinz Kalbhenn = Lydia Kalbhenn

geb. Reichenbach

26. August 1972

Langen, Westendstraße 61 — Nieder-Roden, Mozartstraße

Die kirchliche Trauung findet am 26. August 1972, um 14.45 Uhr in der katholischen Kirche in Nieder-Roden statt.

IHRE VERMAHLUNG GEBEN BEKANNT

Walter Beckmann = Elvira Beckmann

geb. Bauch

Langen, Fabrikstraße 27 — Götzenhain, Rheinstraße 42

Die Trauung findet am Samstag, dem 26. August 1972 um 14.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Götzenhain statt

Wir heiraten

am 1. Sept. 1972

Pancrazio A. Papali

Brigitte Papali geb. Löhr

Taormina It. — Langen, Nordendstraße 8

wir verloben uns

joachim gröper — susanne wedlich

annastraße 49 — im wiesengrund 17

langen, 26. august 1972

WIR VERLOBEN UNS

Klaus Görmann = Angelika Balde

Langen, den 26. August 1972

Sehretstraße 26 — Leukertsweg 14

DIRK 18. 8. 72

Glücklich und dankbar zeigen wir die Geburt unseres ersten Kindes an.

Gabriele Schmidt
geb. Schulz
Karl-Peter Schmidt

Langen, Gartenstraße 10

HERZLICHEN DANK

allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Stammgästen, Fußballern der SSG, Jung-Feuerwehr, Fa. A. Jost, Fa. Brandl Bierverlag, Fa. Kretschmann Getränkevertrieb, Fa. Bechtel Friseursalon, Fa. Barwig Großhandlung, Pfarrer Kretzer, Pfarrer Stelani und den vier Unzertrennlichen vom Lux-Mager-Platz für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Ehrungen anläßlich meines 65. Geburtstages und der Vermählung meiner Enkelin Sonny mit Klaus Starck.

Fritz Wiederhold und Familie
Klaus und Sonny Starck

Alleinstehende Dame oder Herr als Nachmieter für

1-Zl.-Appartement

zum 15. 9. 72 gesucht. Ruhige Wohnlage.
Tel. Lg. 2 41 63

1-Fam.-Haus

in Langen von Privat zu mieten gesucht. (3 Erwachsene).
Off.-Nr. 960 an die LZ

Haus od. Bauplatz

Langen od. Umgebung, von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 4 an die LZ

Garage

Rheinstraße 31, DM 40, ab sofort zu vermieten.
Telefon 2 39 52

Garage

in Egelsbach gesucht, möglichst Nähe Frankfurter Straße.
Tel. 06103 / 4 96 32

Trockener

Lagerraum

mögl. Langen-West, Nähe Mörfelder Landstraße, gesucht.
Karl Gronemeyer KG
Langen, Tel. 78 07

Garage

zu vermieten. ab 15. 9. 1972.
Wilh.-Burk-Str. 10

Nehme

Kind in Pflege

von Mu—Fr.
Off.-Nr. 956 an die LZ

Nehme Kind tagsüber zur

Betreuung

Off.-Nr. 954 an die LZ

Suche selbständig arbeitenden

Bauschlosser

bei sehr gutem Lohn und gutem Betriebsklima.

Walter Wembacher
Bauschlosserei
Schlüsseldienst
Erzhausen, Hauptstraße 37
Tel. 06150 / 73 96

Zwetschgen

zu verkaufen.
Sehretstraße 3

Älteres Ehepaar ohne Kinder sucht in Egelsbach eine

3-Zl.-Wohnung

mit Heizung u. Balkon.
Telefon 4 95 08

Wohnungstausch

Biete 2½ Zimmer soz. Wohnungsbau, Küche, Bad, Gasheizg., Miete 162,—, suche

3½ bis 4-Zl.-Wohng.
Off.-Nr. 923 an die LZ

Möbliertes Zimmer

mit Bad und Küchenbenutzung an Dame zu vermieten.
Telefon 7 20 70

Möbliertes Zimmer

in Egelsbach zum 1. 9. zu vermieten.
Telefon 4 92 72

Möbliertes Zimmer

mit kleiner Küche, ZH ab 1. September zu vermieten.
Off.-Nr. 962 an die LZ

Möbliertes Zimmer

mit Bad- und Küchenbenutzung zum 1. 9. zu vermieten. (Keine Ausländer).
Off.-Nr. 959 an die LZ

Beamter sucht

möbliertes Zimmer

zum 1. 9. 1972.
Tel. Ffm. 56 12 54

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.
Telefon 2 36 00

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.
Telefon 4 90 22

Möbliertes Zimmer

mit Badbenutzung zu vermieten.
Telefon 4 91 19

Möbliertes Zimmer

fließend warmes und kalt. Wasser, Heizung, zu vermieten.
Telefon 7 20 33

Komfortables

1-Zi.-Appartement

in Langen, Nähe Finanzamt, groß. Wohnraum, Diele, Duschbad, Küche, Südbalkon, ZH, a.W., Teppichboden, Isolierverglasung, Garage, Erstbezug 1. 10. Vermietung ohne Makler.
Telefon 2 27 85

Nachmieter für

3-Zl.-Wohnung

teilmöbl., sofort ges.
Tel. Lg. 2 25 12
Gartenstr. 8
Sa. zwischen 10 u. 14 Uhr

Neubauwohnungen zu vermieten:

3-Zi.-Wohnungen

mit Balkon u. Etagenheizung in herrlicher Lage Langens, ca. 110 qm Wohnfläche, zum 1. 11. 1972.

Bewerbungen erb. unt. Off.-Nr. 929 an die LZ

3-Zi.-Wohnung

Küche, Bad (schräg) zu vermieten (keine Ausländer).

Sofienstraße 34

2-Zi.-Wohnung

möbliert, mit Bad, Wohnküche, WC, abgeschlossener Flur, Gasheizg., ab 1. 10. 72 zu vermieten. Anzusehen ab 16 Uhr. In herrlicher Wohnlage. Langens.
Off.-Nr. 948 an die LZ

Kleine

2-Zi.-Wohnung

Küche, Bad, im Dachgeschoß mit Garage zu vermieten.
Off.-Nr. 961 an die LZ

Junges Paar mit Kind sucht in Langen oder Umgebung eine

2½—3-Zl.-Wohnung

ca. 300 DM.
Telefon 2 15 27

2-Zl.-Wohnung

Küche, Bad, zum 1. 9. 1972 gesucht. Miete b. DM 400,-.
Kumas, Steubenstr. 68

Von Privat:

3-Zimmer-Wohnung

Zlt., warmes Wasser, Telefon, 86 qm, große Loggia, in Langen, Waldnähe, ab 1. 10. 72, DM 495,- + Umlagen u. Kaution, zu vermiet.
Telefon 7 22 81

2-Zi.-Wohnung

m. Küche u. Bad, Erdgesch., 65 qm Wohnfl., 8 qm Loggia, Gasetagenheizung m. Warmwasserversorgung, WZ-Teppichboden, ruhige Wohnlage Nähe Bahnhof, Miete 390,—, zum 1. Nov. zu vermieten

Off.-Nr. 953 an die LZ

Suche im Raume Langen

Haus oder 4½—5-Zi.-Wohnung

mit Balkon, Garage, auf längere Zeit zu mieten. Kein Altbau!
Off.-Nr. 952 an die LZ

Ehepaar, kinderlos, Ende 20 ,sucht

3-Zimmer-Wohnung

ca. 70 — 85 qm, m. ZH, Bad, Balkon.

Ulrich Backhaus
Sprendlingen
Frankfurter Str. 129
Tel. 0 61 03 / 6 10 81

2-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, Heizung, ab sofort zu vermieten.
Telefon 2 49 53

1-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, Balkon, Zentralheizung, i. Langen ab 15. 9. für 270,- an alleinsteh. Dame zu vermieten. Anfragen u.
Off.-Nr. 968 an die LZ

Elektro-Ob.-Monteur

verh., mittl. Alters, sucht **Wohnung.** Evtl. auch Mitarbeit als Betriebs- oder Hauselektriker.
Off.-Nr. 964 an die LZ

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, sehr herzlich

Günter Holona und Frau Helga
geb. Dudek

Langen, im August 1972

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem 70. Geburtstag danke ich meinen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich.

Margarete Schmidt
geb. Anthes

Egelsbach, Geschwindstraße 21

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung, auch im Namen unserer Eltern.

Harald Kaselow und Frau
Elfriede geb. Püringer

Dreieichenhain, im August 1972

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung bedanken wir uns, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich,

Karl Wilhelm Schäfer und Frau Ute
geb. Werner

Dreieichenhain, Taunusstraße 21

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER — HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 20, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 69 — Dienstag, den 29. August 1972 — 76. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Die Einladung kam

(dtd) — Der nächste Prominente deutsche Besucher in Peking ist Bundesaußenminister Walter Scheel. Man darf seine Fernostreise bereits Ende September / Anfang Oktober erwarten. Der Wahlkampf wird um ein Thema, ein für den Wahlkampf höchst ungeeignetes Thema ärmer. Opposition und Koalition können sich in diesem Falle zu gleichen Teilen rühmen, einen vernünftigen Beitrag zur internationalen Entspannung geleistet zu haben. Als der Vorsitzende des außenpolitischen Bundestagsausschusses, der CDU-Abgeordnete Gerhard Schröder, von seiner mit großem Interesse verfolgten Chinareise zurückkehrte und von der Möglichkeit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Bonn und Peking sprach, zeigte sich Scheel und zeigte sich das Auswärtige Amt in verletzungsgeschickter Weise desinteressiert. Man hatte damals in Bonn den Argwohn, als spielten Mao und Tschu das Spiel der Opposition in Bonn, ein Spiel gegen die Ostpolitik der Bundesregierung, ein Spiel gegen Moskau. Inzwischen hat man sich in intensiven diplomatischen Kontakten — vermutlich in Paris — davon überzeugt, daß für die Politiker in der VR China tatsächlich die Formel „ohne Vorbedingungen" gilt und daß sie zugleich die Feststellung „ohne Hintergedanken" beinhaltet.

Und auf dieser Basis kann man rasch zu einem Arrangement kommen, ja, würde ein weiteres Hinauszögern einer positiven Antwort auf die Offerten aus Peking nur Mißverständnisse auslösen, die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China von vornherein belasten. Bisher hatte man — als über Schröder und über japanische Quellen die Nachrichten von dem Interesse der Chinesen an einem Botschafteraustausch nach Bonn drangen — gerne davon gesprochen, in Peking kenne man die Adresse des Auswärtigen Amtes in Bonn und wisse, wohin man seine Angebote zu richten habe. Nun, inzwischen sind wohl handfeste Offerten und eine Einladung an den Außenminister auf dem richtigen Wege in der Bundeshauptstadt angelangt.

Man muß nun nicht länger befürchten, daß eines Tages die Bundesrepublik allein sich ziert, eine Botschaft in Peking zu eröffnen. Sie kann es sich übrigens umso weniger leisten, als das ja des vetoberechtigten Sicherheitsratsmitgliedes China für den Schlußakt der Ordnung des innerdeutschen Verhältnisses — die Aufnahme beider deutscher Staaten in die Vereinten Nationen — unabdinghar notwendig sein wird.

Cyrill von Radzibor

Gewinnen Sie ein Fernsehgerät oder einen anderen schönen Preis

im Olympia-Preisrätsel der rtv In der Langener Zeitung.

Die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage mit dem kompletten Olympia-Programm (Doppelheft 35/36) und den Teilnahmebedingungen steht für die Leser, die sie noch nicht bekommen haben, in beschränkter Anzahl in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Denken Sie an den Einsendetermin: spätestens 4. September 1972 (Datum des Poststempels).

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto - Ergebniswette: 1. Rang 862,50 DM, 2. ang 37,85 DM, 3. Rang 4,40 DM. - **Auswahlwette „6 aus 39":** 1. Rang 286 766,55 DM, 2. Rang 11 948,60 DM, 3. Rang 1181,70 DM, 4. Rang 25,85 DM, 5. Rang 3,20 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse 1 500 000 DM, Klasse II 236 672,90 DM, Klasse III 8225,75 DM, Klasse IV 93,55 DM, Klasse V 4,30 DM.
(Angaben ohne Gewähr)

Am Rande des großen Reiturniers des Langener Reit- und Fahrvereins am letzten Wochenende im Neurott: „Mach mal Pause" denken Reiter und Pferd. LZ-Foto

MÜNCHEN - AUGSBURG - KIEL

Medaillen-Spiegel

Nach den Entscheidungen vom Montag ergibt sich bei den Olympischen Spielen in München folgender Medaillenstand:

	Gold	Silber	Bronze
USA	3	2	3
DDR	2	2	3
Ungarn	1	1	2
UdSSR	1	1	1
Schweden	1	1	—
Australien	1	—	—
Nordkorea	1	—	—
Polen	1	—	—
Österreich	—	1	1
Rumänien	—	1	1
Bundesrepublik	—	1	—
Iran	—	1	—

Heute beginnen die Regatta-Wettbewerbe

In einer Eröffnungsfeier am Montag, die sich zu einem wahren Volksfest entwickelte, wurde das olympische Feuer auch in Kiel-Schilksee entzündet. IOC-Präsident Avery Brundage eröffnete im Beisein von Bundesaußenminister Scheel, OK-Präsident Daume, zahlreichen Ehrengästen und rund 20 000 begeisterten Zuschauern die Spiele im Segelzentrum, in dem heute die Regatta-Wettbewerbe beginnen.

Mehr Gewerbesteuer, weniger Geld vom Land

Bericht über die Ausführung des Haushaltplans im ersten Halbjahr

In einer Verordnung ist dem Magistrat auferlegt, der Stadtverordnetenversammlung nach dem Stand vom 30. Juni 1972 einen Bericht über die bisherige Ausführung des Haushaltplanes und über die voraussichtliche Entwicklung bis zum Ende des Rechnungsjahres zu erstatten. Dies wird am Donnerstagabend in öffentlicher Sitzung vor dem Haupt- und Finanzausschuß geschehen.

Im ersten Halbjahr wird im ordentlichen Haushalt von den insgesamt 1972 als Einnahmen erwarteten 20,85 Millionen Mark rund 9,77 Millionen Mark eingegangen und 7,90 Millionen Mark ausgegeben worden. Im außerordentlichen Etat, der insgesamt 12,55 Millionen Mark umfaßt, heißen sich die Einnahmen auf 7,16 und die Ausgaben auf 2,41 Millionen Mark. Auf Bankkonten hatte die Stadtkasse am 30. Juni genau 6 702 874,86 Mark. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die Rohbauarbeiten der drei Großprojekte Bürgerhaus, Hallenbad und Rathaus und des Kindergartens am Leukertsweg erst im zweiten Quartal angelaufen sind.

Die Personalausgaben betragen im ersten Halbjahr 2,72 Millionen Mark, also 41 Prozent des Planansatzes von 6,67 Millionen Mark. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren bereits 48 Prozent der bereitgestellten Haushaltmittel verausgabt. Nachdem die Anfang des Jahres 1972 eingetretenen Gehalt-, Vergütungs- und Lohnerhöhungen noch in den Haushalt 1972 eingeplant wurden, ist im Gegensatz zum Vorjahr mit keinen Mehrausgahen zu rechnen. Der Schuldendienst wird in der veranschlagten Höhe von 1,38 Millionen Mark nicht benötigt.

Eine Million Mark mehr Gewerbesteuer

Bedeutende Mehrausgaben zeichnen sich bei einigen Haushaltstellen ab: Der Beitrag an den Abwasserverband Langen/Egelsbach wird 59 500 Mark höher sein als angenommen. Auf Veranlassung der Stadt Langen wurde im Jahre 1971 eine Untersuchung der der Verbandskläranlage zugeführten Abwasseranteile der beiden Gemeinden durch das Staatliche Chemische Untersuchungsamt Wiesbaden durchgeführt. Die Untersuchung ergab eine Aufteilung der Abwässer von 90 für Langen und 10 für Egelsbach. In beiderseitigem Einvernehmen hat daher der Verbandsvorstand das seitherige Beitragsverhältnis von 80:20 mit Wirkung vom 1. Januar 1972 auf 85:15 festgesetzt.

Der Verwaltungskostenbeitrag an die Stadtwerke Langen GmbH für die Erstellung der Rechnungen und das Einziehen der Kanalbenutzungsgebühren beläuft sich auf 67 600 Mark.

Die Umlage an den Kreis Offenbach fällt um 198 914 Mark höher aus als angenommen, nachdem der Kreistag die Schulumlage von zwei auf acht Prozent erhöht hat. Von dem voraussichtlichen Gewerbesteuermehraufkommen von etwa 1 Million Mark hat die Stadt eine Umlage von 37,5 Prozent abzuführen, so daß bis 375 000 Mark Mehraufwendungen entstehen.

Im ersten Halbjahr 1972 ist bei allen Steuerarten mehr als die Hälfte des Planansatzes an Steuern eingegangen. Mit Ausnahme von der Gewerbesteuer kann jedoch bei den übrigen Steuern nicht mit einem Mehraufkommen gerechnet werden. Der Planansatz von 6,95 Millionen Mark bei der Gewerbesteuer dürfte aller Voraussicht nach um etwa 15 Prozent überschritten werden. Von dem voraussichtlichen Mehraufkommen von rund 1 Million Mark verbleiben der Stadt — wie oben dargelegt — 625 000 Mark.

Der Anteil der Stadt Langen an der Einkommensteuer betrug im ersten Vierteljahr 1 730 352,58 DM. Die Steuereingänge der letzten Monate in Hessen berechtigen zu der Hoffnung, daß die Stadt Langen eine Mehreinnahme von 335 366 Mark verzeichnen kann.

Weniger Schlüsselzuweisungen des Landes

Die Schlüsselzuweisungen des Landes, die 1972 in Höhe des Vorjahres eingeplant wurden, werden in der vorgesehenen Höhe von 1,65 Millionen Mark nicht eingehen. Die Stadt erhält lediglich 1,07 Millionen Mark. Hier ist ein bedeutender Einnahmeausfall von genau 580 175 Mark zu verzeichnen. Der Grund für den Rückgang der Schlüsselzuweisungen ist unter anderem in der gestiegenen eigenen Steuerkraft Langens und hier insbesondere bei den erhöhten Einnahmen heim Gemeindeeinkommensteueranteil zu suchen.

Plus und Minus

Die Betriebseinnahmen aus dem Wald werden um 151 000 Mark steigen, da die Abrechnung der Förderabgabe aus der Kiesgewinnung für das Jahr 1971 eine Restzahlung von 151 000 Mark ergab. Eine Mindereinnahme zeichnet sich dagegen bei der von der Stadtwerke Langen GmbH zu erwartenden Konzessionsabgabe für das Geschäftsjahr 1972 ab. Im Haushaltplan ist eine Abschlagszahlung in Höhe von 500 000 Mark vorgesehen, die bei der Aufstellung des Haushaltplanes 1972 von den Stadtwerken mitgeteilt wurde. Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Geschäftsjahr 1972 sieht jedoch nur eine Konzessionsabgabe von 121 000 Mark vor. Durch Bezugs- und sonstige Kostensteigerungen bei Strom, Gas und Wasser, die bislang nicht durch Tariferhöhungen ausgeglichen werden konnten, ergibt sich diese Entwicklung.

Der außerordentliche Haushalt erhöht sich um vom Magistrat und Stadtverordnetenversammlung bewilligte Mehrkosten und durch den Neubau von zwei weiteren Wohnungen beim Rathausneubau um 200 000 Mark. Die bereitzustellenden Haushaltmittel werden der Allgemeinen Erweiterungsrücklage entnommen.

Kindergarten wird teurer

Bei dem sich im Bau befindlichen Kindergarten am Leukertsweg ist voraussichtlich mit Mehrkosten von 45 000 Mark für die Verstärkung der Fundamente und notwendige Geländeauffüllungen zu rechnen. Der Magistrat wird der Stadtverordnetenversammlung in Kürze über die Bereitstellung der zusätzlichen Mittel eine gesonderte Vorlage unterbreiten. Mit dem Neubau des Kindergartens an der Südlichen Ringstraße / Ecke Friedhofstraße wird nicht mehr begonnen werden können.

Beim Grundvermögen ist mit einer Mehreinnahme von 462 000 Mark aus dem Verkauf von Industriegelände im Neurott zu rechnen.

Zusammenfassend erwartet der Magistrat, daß der Haushalt 1972 am Ende des Rechnungsjahres ausgeglichen werden kann.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 29. August 1972

Zwei Drittel sind herum . . .

Dem kommenden Donnerstag kommt in mancherlei Beziehung eine besondere Bedeutung zu: er ist der letzte Tag des Augustmonats und schließt damit den achten Monat des Jahres ab, auf den Tag genau aber auch zwei Drittel von Neunzehnhundertzweiundsiebzig. Denn nach dem Kalender ist er der 244. Tag, und da wir in diesem Schaltjahr insgesamt 366 Tage durchleben, bleibt uns nunmehr nur noch ein Drittel bis zu seinem Ende. Zwei Drittel sind herum . . . Das ist nicht gerade eine Feststellung, die uns freudig stimmt. Denn wir wissen alle, daß dieses letzte Jahresdrittel aus Herbst und Winter bestehen wird, aus vielen trüben und kalten Tagen. Wir müssen uns daran gewöhnen, daß die Sonne morgens später aufgeht und am Abend zeitiger verschwindet. Wenn sie am Dienstag noch 13 Stunden und 38 Minuten über dem Horizont steht, dann wird sie Ende September nur mehr noch 11 Stunden und 41 Minuten scheinen. Aber auch das letzte Drittel des Jahres hat seine Schönheiten. Die Hitze, die uns im Sommer so oft quälte, ist vorbei. Nachsommer und Frühherbst bringen ruhige, klare Tage mit angenehmen Temperaturen, und draußen in Feld und Flur zieht die Natur ihr farbenprächtigstes Gewand an. Freuen wir uns also über die 122 Tage, die uns noch von 1972 bleiben, und erleben wir sie doppelt bewußt, nun da sich das Jahr seinem Ende zuneigt.

Wir gratulieren!

. . Herrn Wilhelm Kalbhenn, Leukertsweg 62, zum 78. und Frau Elisabeth Bensinger, Stettiner Straße 5, zum 80. Geburtstag am 30. 8.; . . . Frau Anna Küster, Südliche Ringstr. 129, zum 78., Herrn Philipp Schring, Heinrichstraße 16, zum 75., Frau Else Hofer, Forstring 179, zum 81. und Frau Emma Thau, Potsdamer Straße 4, zum 78. Geburtstag am 31. 8.;

. . . Frau Marie Biegler, Nördliche Ringstr. 7, zum 78. und Herrn Willi Knakowski, Friedrich-Ebert-Straße 33, zum 76. Geburtstag am 1. 9.

Möge das neue Lebensjahr allen nur Gutes bringen, das wünscht auch die LZ.

* **Die SPD-Frauen-Gruppe** trifft sich heute um 19.30 Uhr im Siedler-Heim in der Josef-von-Eichendorff-Straße.

Morgen ist die Einschulung

Für die Schulneulinge beginnt am Mittwoch der „Ernst des Lebens". An den hiesigen Grundschulen werden morgen die Schulanfänger eingeschult. Auch in der Wallschule begann nicht — wie irrtümlich gemeldet — am Montag das erste Schuljahr, sondern ebenfalls morgen, am Mittwoch, und zwar um 10.15 Uhr.

Achtjähriges Mädchen angefahren

Beim Überqueren der Südlichen Ringstraße in Höhe der Hügelstraße wurde ein achtjähriges Mädchen von einem Auto angefahren, dessen Fahrer trotz starken Bremsens den Zusammenstoß nicht mehr vermeiden konnte. Die Verletzungen des Mädchens waren jedoch nur leichterer Art, sodaß es nach ambulanter Behandlung das Krankenhaus wieder verlassen konnte.

Automatische Ampelanlage

Die Ampelanlage an der Ecke Südliche Ringstraße und Gutenbergstraße/Sandweg wurde jetzt auf automatische Steuerung geschaltet. Sie kann nicht mehr von Hand bedient werden. Das Straßenstück Gutenbergstraße bis zur Einmündung Friedensstraße wurde Einbahnstraße. Dieser Straßenteil kann nur durch Rechtsabbiegen von der Brücke erreicht werden.

Vorsicht im Straßenverkehr

Kleine Unachtsamkeiten haben mitunter unliebsame Folgen. In der Frankfurter Straße beispielsweise hielt ein Auto vor einem Kiosk, weil der Beifahrer sich Zigaretten kaufen wollte. Als er die rechte Tür öffnete, fuhr ein Auto dagegen und es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 300 Mark.

Hätte ein Mopedfahrer beim Abbiegen von der Schnaingartenstraße in die Langestraße nicht die Kurve geschnitten, wäre er sicher nicht gegen einen von links kommenden PKW gestoßen und hätte sich die 150 Mark sparen können, die der entstandene Schaden kostete.

„Wir Altstädter sind uns einig"

Beim ersten Stadtteil-Gespräch der SPD ging es um die Altstadt

Wenn SPD-Ortsvereinsvorsitzender Karl Weber dem Vorschlag eines Gesprächsteilnehmers gefolgt wäre und am Freitagabend eine Abstimmung über die Zukunft der Langener Altstadt veranlaßt hätten — mit einer überragenden Mehrheit hätten die Bürger dieses Stadtteiles Hochhäuser, Wohnblocks und Sanierungsmaßnahmen von sich gewiesen. Wohl selten hat es eine so gute Stimmung bei einer kommunalpolitischen Diskussion gegeben wie an diesem Abend im Haferkasten. Tische und Stühle reichten nicht aus, um den Gästen Platz zu bieten. Immer wieder wurden Stühle in die „Brunnenstube" geschleppt, um den mehr als hundert interessierten „Altstädtern" eine Sitzgelegenheit zu beschaffen.

Weber wies in seiner Begrüßung darauf hin, weshalb dieses erste „Stadtteil-Gespräch" gerade in der Altstadt stattfindet. Die Altstadt bilde den historischen Kern unserer Stadt und deshalb auch aus städtebaulicher Hinsicht den Bereich, dessen zukünftige Gestaltung zuerst untersucht werden sollte. Für diese Arbeit sei das Gespräch mit dem Bürger wichtigste Voraussetzung. „Erwarten Sie bitte von uns heute abend keinen Plan auf den Tisch; wir würden unsere kommunalpolitische Arbeit falsch auffassen, wenn wir über Ihre Köpfe hinweg diese oder jene Maßnahme anstreben würden. Lassen Sie uns vielmehr gemeinsam untersuchen, was mit der Langener Altstadt geschehen soll."

Nach diesen einleitenden Worten Karl Webers begrüßte Bürgermeister Hans Kreiling die Gäste. Über die Geschichte der Langener Altstadt berichtete dann SPD-Vorstandsmitglied Gerd Grein, der selbst in der Obergasse wohnt und nicht nur ein eifriger Sammler von Altertümern ist, sondern sich auch in der Geschichte des alten Langener Ortskerns sehr gut auskennt. Gerd Grein, Hans-Jürgen Brocar und Werner Vogelgesang kümmerten sich übrigens auch als „Kellner" um das Wohl der Gäste.

Aus städtebaulicher Sicht referierte Baudirektor Peter Krentscher, der an diesem Abend gemeinsam mit Stadtrat Karl-Heinz Liebe auch in baurechtlicher Hinsicht wertvolle Hinweise geben konnte. Eine Altstadt sei bekanntlich nicht von Anfang an Altstadt, sondern sei es erst im Laufe der Jahrhunderte geworden, meinte Krentscher. Veränderungen sollten deshalb so sehonend wie möglich vorgenommen werden. Und Stadtrat Liebe fügte hinzu, daß man von einer „Altstadtsanierung" gar nicht sprechen solle, denn Sanierungsgebiete sehen anders aus."

„Keiner will hier raus!"

Daß die Bewohner der Langener Altstadt diesen Bereich auch in keiner Weise so sehen, wurde in den vielen Diskussionsbeiträgen deutlich. „Wir Altstädter sind uns einig: Keiner will hier raus", war eine begeistert aufgenommene Feststellung. Und daß mit dem Bau der neuen Autobahn am Hainer Wald und der damit verbundenen Entlastung der Fahrgasse, die bekanntlich jetzt noch Bundesstraße ist, es dann noch ruhiger „und die Luft noch besser wird", wie eine Dame erklärte.

Sehr eingehend beschäftigte sich Dr. Walter Scherer mit seiner nähern Umgebung. Von der Gestaltung des Wilhelm-Leuschner-Platzes über stilistische Fragen der Stadtkirche bis zum Weihertürchen reichten seine Vorschläge. Und mit Bürgermeister Hans Kreiling, der seine Ideen von der zukünftigen Verwendung und Gestaltung des Rathauses vortrug, stimmte Dr. Scherer darin überein, dieses neuklassizistische Bauwerk zu einem Schmuckstück der Altstadt werden zu lassen.

Es gab an diesem Abend eine Vielzahl von Fragen, Anregungen und natürlich auch Beschwerden. Karl Weber und Fraktionsvorsitzender Kurt Göhr haben eifrig notiert, was in diesem Gespräch nicht geklärt werden konnte. Wie sehr die Altstädter noch im alten Ortskern und seiner Geschichte verwurzelt sind, machte ein Beitrag von Peter Frank deutlich, der sich scherzhafterweise nicht nur nach den Gänsen erkundigte, „die sonntags nicht auf die Straße dürfen", sondern vom Uhrtürmchen am Lutherplatz bis zur Germania („die steht in 'ner Kist vernagelt auf dem Friedhof"), von der „Kaisereiche" bis zu den zwei Linden", die früher vor unserem Rathaus standen", gingen seine Erinnerungen. Die Zuhörer, so schien es dem Chronisten, wurden eine Auflockerung der Bebauung nicht nur durch Bäume gerne sehen. Man sollte sich überlegen, ob die eine oder andere Erinnerung an frühere Zeiten nicht in die Altstadt eingebracht werden kann. „Es muß ja nicht die Kaisereiche und die Germania sein", bemerkte dazu ein Zuhörer. —

Bei allen Beiträgen war deutlich zu spüren, daß Hochhäuser und Wohnblocks von der Altstadt fern bleiben sollen. Spekulanten, so die Prognose, haben dort eine schlechtere Position. Die Frage, wie man verhindern könne, daß doch vom Rand her die Bebauung der Altstadt verändert wird, fand ihre Antwort: Eine Veränderungssperre sei nicht die Lösung, denn die Sozialdemokraten wollten in der Altstadt keine Baumaßnahmen verhindern, die sich im Rahmen der Altstadtbehauung bewegen. Oh durch einen zukünftigen Bebauungsplan eine weitere rechtliche Fixierung getroffen wird, war an diesem Abend noch offen. Darüber, so Ortsvereinsvorsitzener Karl Weber, werde man sich noch ausgiebig unterhalten.

1. FCL ohne Jugendleiter

Der 1. Fußballclub Langen verfügt zur Zeit über keinen Jugendleiter. Erich Dörge, der dieses Amt sieben Jahre bekleidet hat, ist Ende Juli aus beruflichen Gründen zurückgetreten. Unter seiner Regie wurden die bereits zur Tradition gewordenen Internationalen Jugend-Fußballturniere eingeführt, an denen namhafte Vereine aus England, Frankreich, Schweiz, Tschechoslowakei und Dänemark teilnahmen. Erich Dörge sah als Jugendleiter eine wesentliche Aufgabe darin, solche Begegnungen zu fördern.

Im September finden Vorstandswahlen beim 1. FCL statt. Es bleibt zu hoffen, daß sich ein geeigneter Nachfolger findet. Bis zur Wahl eines neuen Jugendleiters haben Willi Hilgers und Günter Herrmann die Leitung Jugendarbeit übernommen. Die Jugendgruppe umfaßt rund hundert Jugendliche im Alter von neun bis achtzehn Jahren.

Am Freitagnachmittag mußte die Feuerwehr in der Östlichen Ringstraße ein brennendes Auto löschen. Eine Frau aus Dieburg hatte auf der Südlichen Ringstraße Brandgeruch in ihrem Wagen bemerkt. Kurz darauf drangen Qualmwolken aus der Motorhaube, worauf die Fahrerin noch in die Östliche Ringstraße einbog, um den Verkehr nicht zu behindern. Sie versuchte zunächst zusammen mit Hausbewohnern, das Feuer mit nassen Lappen zu löschen, was jedoch nicht gelang. Daraufhin wurde die Feuerwehr herbeigerufen, die das Feuer löschte. Zu retten war allerdings nichts mehr, alles Brennbare an dem Wagen war ein Raub der Flammen geworden. LZ-Foto

Dr. Helga Timm (SPD) soll im Wahlkreis 144 kandidieren

Der für das Kreisgebiet Offenbach zuständige Unterbezirksvorstand der SPD hat am Freitagabend die SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm (Sprendlingen) ohne Gegenstimme als Kandidatin für den Bundestagswahlkreis 144 empfohlen.

Diesem Beschluß ging eine ausführliche Diskussion voraus, die der Unterbezirksvorsitzende, Sozialminister Dr. Horst Schmidt, mit einem hundespolitischen Situationsbericht eingeleitet hatte. Die sozialdemokratisch geführte Bundesregierung gehe in die vorgezogene Bundestagswahl am 3. Dezember d. J. mit einer Leistungsbilanz, die keine der bisherigen Regierungen nach drei Jahren habe aufweisen können:

Der Frieden sei heute in Europa sicherer: Die EWG-Krise von 1969 sei überwunden, der Anschluß Englands und der skandinavischen Staaten an die Wirtschaftsgemeinschaft vollzogen, im Oktober werde die EWG-Gipfelkonferenz einen weiteren Schritt auf die politische Einigung Europas machen. Die Verträge mit der Sowjetunion und Polen seien in Kraft, für Berlin bestünden erstmals vertraglich gesicherte Garantien auf menschliche Erleichterungen, im Verhältnis zur DDR zeichneten sich erste Früchte des von Willy Brandt eingeleiteten Normalisierungsprozesses ab (Telefonvereinbarung, Verkehrsabkommen); dies alles sei erreicht worden, obwohl die CDU/CSU eine nahezu pausenlose Panikmache betrieben und sich im entscheidenden Moment aus der Verantwortung gedrückt habe.

Unsere Demokratie sei durch gezielte Verbesserungen sozialer geworden: Die Dynamisierung der Kriegsopferrenten, der verstärkte Mieterschutz, die erweiterte Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Betrieb nach dem neuen Betriebsverfassungsgesetz, der Unfallversicherungsschutz für Kindergartenkinder, Schüler und Studenten, die Kostenübernahme für Vorsorgeuntersuchungen seien nur einige Beispiele für verwirklichte innere Reformen.

Eine Wirtschaftskrise wie 1966/67 unter der CDU-Regierung Erhard sei vermieden worden. Die Arbeitslosenziffer seien in unserem Lande sicher, die Preissteigerungsrate geringer als in unseren Nachbarländern. Wenn die CDU/CSU diesen Tatbestand ignoriere und absolute Preisstabilität verspreche, müsse sie dem Wähler auch sagen, daß sie — wie 1966 der CDU-Wirtschaftsminister Schmücker — steigende Arbeitslosigkeit in Kauf zu nehmen bereit sei.

Dieses für die Regierung Brandt positive Leitsungshild könne auch nicht dadurch getrübt werden, daß manche Leute von der CDU/CSU rücksichtslos lediglich Appell an ihre Nerven- und Charakterschwäche erlägen.

Vor diesem Hintergrund, so Dr. Schmidt, gelte es für die SPD Im Wahlkreis 144, auch in personeller Hinsicht eine überzeugende Alternative zur CDU zu bieten: Dr. Helga Timm, das ergaben Diskussion u. Abstimmung im Unterbezirksvorstand, ist aufgrund ihrer bisherigen guten Betreuung des Wahlkreises und ihrer fachkundigen und tatkräftigen Mitarbeit in der SPD-Bundestagsfraktion prädestiniert, die Nachfolge von Dr. Horst Schmidt anzutreten, der bis zu seiner Wahl zum hessischen Sozialminister Stadt und Kreis Offenbach in Bonn vertreten hat.

Helga Timm wurde in Hamburg geboren, wo sie bis zum Ende ihrer Studienzeit und der Promotion zum Dr. phil. im Jahre 1952 lehte. Anschließend war sie mehrere Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin im UNESCO-Jugendinstitut tätig, bis sie 1965 als Nachfolgerin von Prof. Preller an die Akademie der Arbeit der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main berufen wurde.

Helga Timm gehört seit 1946 der SPD an, die sie 1960 in den Bundesfrauenausschuß berief. 1969 wurde sie über die hessische Landesliste in den Bundestag gewählt, wo sie von ihrer Fraktion in den Ältestenausschuß, den Sonderausschuß für die Strafrechtsreform und in den Arbeitskreis Rechtswesen delegiert wurde.

Selt der Wahl von Dr. Horst Schmidt zum hessischen Sozialminister im Winter 1969 betreute Helga Timm den Wahlkreis 144. Sie suchte dabei von Anfang an über die Institutionen und Organisationen, durch die Presse und öffentliche Sprechstunden den Kontakt zu den Menschen und verlegte schon 1970 ihren Wohnsitz nach Sprendlingen, um in unserem Bereich heimisch zu werden und den Wahlkreis „von innen her" betreuen zu können, ein Zeichen der inneren Verbundenheit, das sie — so Dr. Horst Schmidt — deutlich von Ihrer CDU-Mitbewerberin Dr. Walz abhebt, die zu keiner Zeit eine wirkliche Bindung zum Kreis Offenhach suchte und die Frage nach einem Umzug von Fulda in den Wahlkreis erst kürzlich öffentlich verneinte.

Als wichtigste Aufgaben Ihrer künftigen Arbeit im Bundestag sieht Helga Timm die Verabschiedung der Rentenreform noch in dieser Legislaturperiode und das Vorantreiben der Eherechtsreform und der Steuerreform in den nächsten vier Jahren an.

Da stimmte manches nicht

In der Bahnstraße kam am Freitagabend ein Kleinkraftrad von der Fahrbahn ab und fuhr in die Rasenfläche einer Tankstelle. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 600 Mark, der Fahrer und seine Beifahrerin wurden leicht verletzt. Bei der Unfallaufnahme stellte es sich heraus, daß der Fahrer keinen Führerschein besaß, daß die Eigentumsverhältnisse der Fahrzeuge keineswegs geklärt sind und daß das Fahrzeug nur mit einem Versicherungskennzeichen versehen war, obwohl es eigentlich ein normales Kennzeichen hätte aufweisen müssen. Das Fahrzeug wurde sichergestellt und dem Fahrer eine Blutprobe entnommen.

Zwei parkende Wagen demoliert

In der Sofienstraße fuhr ein PKW-Fahrer mit seinem Wagen in der Nacht zum Sonntag gegen zwei geparkte Autos, von denen das eine total und das andere erheblich beschädigt wurde. Der Gesamtschaden betrug rund 6000 Mark. Während der Fahrer behauptete, von einem entgegenkommenden Wagen geblendet worden zu sein, sagten andere Zeugen, es sei überhaupt kein Fahrzeug entgegengekommen. Außerdem war eine Bremsspur von 25 Meter festzustellen, die auf eine höhere Geschwindigkeit als die vom Fahrer angegebene von 50 km/h schließen läßt. Dem Mann, der sich eine Rippenprellung und eine Platzwunde am Kinn zuzog, wurde eine Blutprobe entnommen und der Führerschein einbehalten.

Langener SPD-Fraktion fordert Richtlinien

für den Fernsehempfang im Abschirmungsbereich von Hochhäusern

Die Langener SPD-Fraktion hat Stadtverordnetenvorsteher Jensen einen Antrag zugeleitet, in dem der Magistrat gebeten wird, in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk und gegebenenfalls mit der Deutschen Bundespost sowie dem örtlichen Fachhandel Richtlinien zu erarbeiten, die bei der Genehmigung von Hochhausprojekten in den Fällen anzuwenden sind, wo durch Abschirmung der Fernsehempfang beeinträchtigt wird. In dem Antrag heißt es: „Dabei ist besonders zu prüfen, inwieweit Auflagen gemacht werden können, die die Verursacher zu Leistungen verpflichten, die einen einwandfreien Empfang auch im Abschirmungsbereich gewährleisten. Es ist davon auszugehen, daß die betroffenen Langener Bürger in erster Linie auch das hessische Regionalprogramm einwandfrei empfangen können; das Ausrichten der Antennen in Richtung der Sender benachbarter Bundesländer bietet diese Möglichkeit nicht."

In der Begründung dieses Antrages wird darauf hingewiesen, daß in der letzten Bauausschußsitzung die Herren Dr. Thies und Esser vom Hessischen Rundfunk über Möglichkeiten gesprochen hätten, auch im „Schatten" von Hochhäusern einen guten Bildempfang zu bieten. SPD-Stadtverordneter Karl Weber, der gemeinsam mit seinen Fraktionskollegen Dipl.-Ing. Räuber und Wilhelm Anthes Intensiv nach diesen Möglichkeiten fragte, erklärte dazu der Presse, daß es nach Auffassung seiner Fraktion nicht ausreiche, im Abschirmungsbereich von Hochhäusern die Fernsehantennen nicht auf den Sender Feldberg, sondern etwa auf den Sender Donnersberg auszurichten. „Wir meinen, daß auch in diesem Bereich der Langener Bürger das hessische Regionalprogramm empfangen können muß, denn er ist begreiflicherweise am Geschehen in unserem Bundesland mehr interessiert als an den Regionalprogrammen von Rheinland-Pfalz oder Bayern."

Vom Fahrrad bis zur Luxuslimousine reichte die Diebesbeute

In den letzten Tagen machten Langfinger in unserer Stadt wieder reiche Beute. Es begann mit einem Zigarettenautomaten, der an der Außenwand einer Gaststätte in der Bahnstraße aufgebrochen und seines Inhalts (Wert 536 Mark) beraubt wurde. In der Rheinstraße wurde an einem PKW vor einer Gaststätte die Antenne abmontiert, in der Friedrich-Ebert-Straße und in der Südlichen Ringstraße verschwanden an Autos die Nebelschlußleuchten, Innenteile des Beifahrgeländes wurden ein rotbraunes Herrenfahrrad und ein der Kiesgrube eln orangefarbenes Kleinkraftrad Kreidler-Florett (Kennzeichen OF — LX 739) gestohlen. Im Anemonenweg nahm ein Unbekannter einen Mercedes 250 CE (silhermetallic) mit dem Kennzeichen F — PY 170 mit. Aber auch gestohlenes Gut tauchte wieder auf, nämlich ein Opel Admiral, den unhekannte Täter in Frankfurt gestohlen hatten und an der Kreuzung Pittlerstraße / Mörfelder Landstraße stehen ließen.

Stadt-Spiegel

Bedeutsames Wochenende

In den Geschäften und auf den Straßen der Stadt war es am Samstagnachmittag außerordentlich ruhig. Das mag verschiedene Gründe gehabt haben. Schon am Morgen hatten die Übertragungen aus der Olympiastadt begonnen. Zum anderen waren es nur noch wenige Tage bis Ultimo. Und manche Haushaltskasse ist noch durch den Urlaub strapaziert.

Bei einem Gang durch die Stadt muß man feststellen, daß an mehreren Stellen die Straßen und Bürgersteige aufgerissen sind, was eine Reihe von Umleitungen zur Folge hat. Wollen wir hoffen, daß es damit bald vorbei ist.

Die Reitersleute hatten Glück mit dem Wetter. Bei strahlendem Sonnenschein und trotzdem nicht allzu großer Hitze konnten sie ihr Reitturnier am Kronenhof erfolgreich durchführen. Am Sonntagmorgen war schon eine stattliche Anzahl von Zuschauern bei den Reiterprüfungen anzutreffen.

Auch die Anhänger einer anderen Sportart ließen sich nicht durch die Olympia-Übertragungen abhalten. Am Sonntag glitten bei einer günstigen Brise die Segelboote über den Langener Waldsee; nicht nur für die Segler ein Vergnügen, sondern auch für die Zuschauer ein herrlicher Anblick.

Für die Kinder begann am Montag wieder der Ernst des Lebens: die großen Ferien sind zu Ende und die Schule hat wieder begonnen. Die meisten Schulanfänger haben noch zwei Tage Zeit, um sich mit ihren Zuckertüten auf den Weg ins große Abenteuer zu machen, denn sie brauchen erst am Mittwoch zu kommen.

Beim großen Reitturnier des Reit- und Fahrvereins am Wochenende auf der Reitanlage des Kronenhofs im Neurott wurde die Langener Mannschaft Sieger in der Mannschaftsspringprüfung der Klasse A. (Von links): Günter Keim, Reitlehrer Lothar Riemer und Karlheinz Paff. Während der zwei Tage sahen viele Zuschauer hervorragende Darbietungen, die teilnehmenden Reiter aus der nahen und weiten Umgehung lohten die vorzügliche Organisation und die schöne Reitanlage. Die Veranstalter, die in den vorangegangenen Wochen eine Fülle von Arbeiten zu erledigen hatten, waren über das ideale Wetter sehr glücklich. Die große Beteiligung der Bevölkerung war ihnen der schönste Dank für die viele Mühe. Wir herlelten noch ausführlich. LZ-Foto

Olympia-Service bei der Volksbank

Die Langener Volksbank wartet Ihren Schalterkunden während der Olympischen Spiele mit einer besonderen Aufmerksamkeit auf. In der Schalterhalle steht ein Farbfernsehgerät, das laufend die Übertragungen aus München wiedergibt.

Neu bei der Bundesbahn

Dauerzuschlagskarten im ganzen Bundesgebiet

Zu Wochen- und Monatskarten der Bundesbahn gibt es vom 1. Septemher an Im gesamten Bundesgebiet Dauerzuschlagskarten für die Benutzung von Schnellzügen. Ein Versuch, der Mitte Januar Im Kölner Raum gestartet worden war, brachte schon während der Anlaufphase überraschend günstige Verkaufsergebnisse, so daß die Bundeshahn einen echten Bedarf an diesen Karten für gegeben hält.

Um zu endgültigen Ergehnissen zu kommen, werden Dauerzuschlagskarten für Schnellzüge zum Preis von 30 Mark für Monats- und zu 10 Mark für Wochenkarten ah 1. Septemher im gesamten Bundesbahnbereich ausgegeben. Eine endgültige Entscheidung über die Einführung dieser Dauerzuschlagskarten soll getroffen werden, wenn die Verkaufsergebnisse im gesamten Netz und die Auswirkungen auf den Umsatz bei den normalen Schnellzugzuschlägen beurteilt werden können. Die Bundesbahn will mit der Vereinfachung und Verbilligung der Schnellzugbenutzung den Inhabern von Streckenzeitkarten auch helfen, die Fahrzeit zwischen Wohnung und Arbeits- oder Schulort zu verkürzen.

Endspurt der SSG im Freizeitcenter

Ein Jahr recht harter Arbeit liegt nun hinter den Mitgliedern und Verantwortlichen der SSG. Fast genau ein Jahr ist es nämlich her, daß man mit den Bauarbeiten für das neue Clubhaus begonnen hat. In erstaunlich kurzer Zeit ist es nun gelungen, nicht nur das neue Clubhaus zu vollenden, sondern auch die Anlagen des SSG-Freizeitcenter zu schaffen — eine Leistung, für die allen Beteiligten höchstes Lob gebührt.

An erster Stelle sind da die Mitglieder zu nennen, die wiederholt die „Ärmel" hochkrempelten und Hand anlegten. Viele Stunden Freizeit sind geopfert worden. Manche Mark wurde vom Taschengeld für den Clubhausbau gespendet. Die am Bau beteiligten Firmen straften alle diejenigen Lügen, die von mangelnder Termintreue im Zusammenhang mit dem Handwerk sprechen. Alle Firmen haben ihre Termine nicht nur gehalten, sie haben sie oft sogar unterhoten und sich förmlich mit der Aufgahe der SSG identifiziert. Schließlich ist auch der Architekt, SSG-Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Räuber, zu nennen, der in hervorragender Weise koordinierte und mit guten — manchmal sogar — sehr guten — es sein mußte, auch mal „lauten" — Worten der „Antreiber" war.

So kann man am Wochenende der Mitgliedschaft und der Öffentlichkeit ein SSG-Freizeitcenter übergeben, das ein Schmuckstück darstellt. Das gilt ebenso für die Freianlagen wie für die Räumlichkeiten. Noch ist der Eröffnungstag aber nicht gekommen, noch einmal bittet der Vorstand der SSG um die Mithilfe der Mitglieder.

Feinreinigung am Mittwoch und Donnerstag

Die Damen unter den SSG-Mitgliedern werden gebeten, sich am Mittwochvormittag (soweit noch nötig, auch am Nachmittag) im neuen Clubhaus einzufinden, um alles noch einmal zu reinigen. Besonders die Sängerinnen werden um ihr Erscheinen gebeten.

Am Donnerstag sind alle Urlauher, Pensionäre und Rentner der SSG gebeten, die Feinreinigung im Freizeitcenter vorzunehmen. Papiere sind aufzuklauben, Wege zu rechen usw. Es sei hier noch einmal auf den Aufruf beim letzten Alterstreffen erinnert. Der Vorstand hofft, daß viele Mitglieder diesem Aufruf folgen. Denn zur Eröffnung an der Langener Kerb soll sie die neue Anlage im Hochglanz präsentieren.

Also: Auf zum Endspurt!

Noch 4 Tage bis zur Kerb

Die Langener Kerb, die am kommenden Wochenende gefeiert wird, wirft ihre Vorzeichen voraus. Das merkten viele Langener am vergangenen Sonntag, als die Kerbeburschen mit einem Kleintransporter durch die Straßen fuhren und auf die bevorstehenden Feierlichkeiten aufmerksam machten. Vielen ist der Erfolg der vergangenen Kerb noch in guter Erinnerung, die von rührigen Kerbeburschen wieder zu alter Blüte gehracht wurde. Diese Tradition soll in diesem Jahr fortgesetzt werden. Ein umfangreiches Programm, das nicht nur Rummelplatz und Tanzvergnügen enthält, wurde vorhereitet und wird das seine dazu tun, um alt und jung während der Kerbtage Vergnügen zu hereiten. Eintrittskarten für die verschiedenen Veranstaltungen sind in den auf den Plakaten angezeigten Vorverkaufsstellen zu haben.

Die Kerbeburschen sind gerüstet. Am Samstag werden sie ihre erste Bewährungsprobe bestehen müssen, wenn es gilt, den Kerbebaum in einem großen Umzug einzuholen und aufzustellen. LZ-Foto

„Lange nicht gesehen!"

Da geht man in Gedanken versunken durch die Straßen, überlegt sich seine Einkäufe, betrachtet die Schaufenster mit den neuesten Herbstmodellen und nimmt kaum wahr, was um einen herum vorgeht. Plötzlich löst sich aus der Masse der Menschen, die gleich einem dahinhasten, ein bekanntes Gesicht. Man bleibt stehen, bemerkt, daß der andere einen auch schon erkannt hat, und geht erfreut auf ihn zu: „Lange nicht gesehen!" Ja, es sind Wochen oder auch Monate vergangen, seit man den anderen nicht mehr zu Gesicht bekommen, nichts mehr von ihm gehört hatte. Dunkel erinnert man sich daran, daß man vor Monaten einmal versprach, ihn anzurufen oder ihn zu besuchen. Und dann kam so manches dazwischen, die Urlaubsvorbereitungen, die langen Ferien . . . Umsomehr freut man sich jetzt über die unverhoffte Begegnung. Und das gegenseitige Fragen und Antworten will kein Ende nehmen. Denn in jedem hat sich so viel angestaut, was er nun dem anderen mitteilen möchte. . Dann geht man wieder auseinander, der eine hierhin, der andere dorthin, jeder in seinen eigenen Lebenskreis, seinen Alltag, der ihn gleich wieder voll beansprucht. Alles ist wieder wie vorher, nur das Lächeln auf den Gesichtern ist geblieben, in dem noch die Freude über das unerwartete Treffen nachklingt.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 85 Jahren

Neues Sparkassengebäude. Die Bezirkssparkasse Langen zog am 1. September 1887 in ihr neu erbautes Sparkassengebäude um. Die Einweihung erfolgte im Anschluß an eine Generalversammlung, in der der gute Kassenstand einschließlich der Vermögen u. Einlagen hervorgehoben wurde. In der Sitzung wurden August Oppermann, Konrad Göbich 4. und Johann Metzger 1. von Langen und Pfarrer Römheld aus Arheilgen neu in den Vorstand gewählt. Zur Einweihung sprachen Aufsichtsratsvorsitzender Busch und Vorstand Scherer. Der Einweihung wohnte auch Kreisrat Haas aus Offenbach bei. Nach der Weihefeier versammelte man sich in der Wirtschaft Keim zu einem Festessen.

Lehrerwechsel. Anfang September 1887 wurde Schulverwalter Schneider von Langen nach Dietzenbach versetzt. Schneider hatte in Langen den Gesangverein „Frohsinn" geleitet. Gleichzeitig kam Lehrer Kraft von Dietzenbach nach Langen.

Bei einem Preisschießen der Schützengesellschaft Langen, das Anfang August 1887 abgehalten worden war, errangen Heinrich Thon (aufgelegt) und J. Grieser (freihändig) die 1. Preise.

LAMMPELZMÄNTEL zu Sommerpreisen 3 x in Frankfurt Kaiharinenpforte (e. d. Hauptwache) Kaiserplatz (gegenüb. Frankfurt. Hof) Hauptwache (U-Bahnhof) LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

Fischdampfer in der Glühbirne

Deutschlands erstes Buddelschiff-Museum in Neuharlingersiel an der ostfriesischen Nordseeküste

Sein [illegible] Schiff - den Fünfmaster „Preußen" - schenkt Helmut Landmann (49) vom Vater vor mittlerer Reife. Heute verfügt der Kaufmann aus Bochum über eine ganze Flotte. Sie ist im ersten deutschen Buddelschiffmuseum in Neuharlingersiel an der ostfriesischen Nordseeküste vor Anker gegangen.

Buddelschiffe gehören mit zur Romantik der Seefahrt. Die alten Originale wurden von Matrosen geschnitzt, die auf den Salpeterfahrten nach Chile oder auf den Reisen nach Australien oft monatelang auf See waren und sich mit diffizilen Bastelein die Langeweile während der Flaute vertrieben. Helmut Landmann: „Von der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts an wurden die Flaschen maschinell angefertigt. Damit begann die große Zeit der Buddelschiffe."

Binnenländer Landmann sammelt die auf Flaschen gezogene Seemannskunst vom 15. Lebensjahr an. Heute besitzt er rund 150 Schiffe aus allen Epochen der Seefahrt: ägyptische Schiffe aus der Zeit um 3 000 v. Chr., römische Galeeren, Einbäume und moderne Seenotrettungskreuzer. Als modernstes Exempel der Schiffbauerkunst besitzt er den Atomfrachter „Otto Hahn".

„Für ein echtes altes Buddelschiff", sagte Helmut Landmann, „zahlt man zwischen 300 und 1 000 Mark." Eines seiner schönsten Stücke - die Fünfmastbark „Polosi" - erstand er vor Jahren von einem alten „Polosi"-Matrosen auf St. Paull. Er hatte das Schiff an Bord im Jahre 1896 geschnitzt.

Diese alten Buddelschiffe sind zumeist in 0,7-Liter-Flaschen eingelassen. In seinem Buddelschiffmuseum in Neuharlingersiel, ganz in der Nähe des malerischen Hafens, verfügt Helmut Landmann inzwischen über naturgetreue Modelle von Briggs unter voller Takelage in 69-Liter-Weinflaschen und eine Fischdampferminiatur in einer Glühbirne. Zur Landmann-Flotte gehört auch die „Wyoming", ein vollgetakelter Sechsmast-Gaffelschoner.

Als er im Jahre 1909 mit einer Gesamttonnage von 3 730 BRT vom Stapel lief, galt er als das längste Holzschiff der Welt.

Um seine Sammlung zu komplettieren, läßt sich Kaufmann Landmann die Schiffe inzwischen nach alten Modellen, Plänen und Bildern nachbauen. Buddelschiffshauer Johnny Reinert (42) braucht für komplizierte Nachbauten bis zu 800 Arbeitsstunden. Im Augenblick gestaltet er den Untergang der „Titanic" nach, naturgetreu mit dem tödlichen Eisberg, den in Panik geratenen Menschen und der bis zum Schluß fromme Hymnen spielenden Schiffskapelle.

Kapitän Vollstedt zeigt, wie's gemacht wird: mit umgelegten Masten steuert er das Buddelschiff auf das Kittmeer in die Flasche.

Einblick in die „Prüfkammer" deutscher Weinqualität . . .

. . . gewann Paul Hörbiger, als er bei einem Besuch in Burg Layen bei Bingen eine der größten deutschen Weinkellereien besichtigte. Im Prüflabor des Weingutes ließ er sich vom Geschäftsführer Kuno Pieroth Einzelheiten über die dort erfolgenden Weinuntersuchungen erläutern und schenkte sich mit dem Handgriff des Weinexperten Proben ein.

Firmeninterne Laboruntersuchungen erhalten - in Verbindung mit der Geschmacksprobe - durch das neue deutsche Weingesetz zusätzliche Bedeutung. Aufgrund der am 1. Januar 1972 in Kraft getretenen Gesetzesvorschriften werden nämlich die deutschen Weine, die dem hohen Anspruch des „Qualitätsweines" und des „Qualitätswines mit Prädikat" entsprechen sollen, von einer staatlich eingesetzten Expertenkommission geprüft: als Nachweis dieser Kontrolle, und damit als Garantie für einwandfreie Qualität deutscher Weine, dient die auf dem Etikett aufgedruckte amtliche Prüfnummer.

Gefahr für den Stephansdom

Wiener U-Bahn-Bauer stehen vor einem großen Problem

Die Verkehrsnot zwingt allerorten zu kostspieligen Maßnahmen. Vor allem gilt es, für die hoffnungslos verstopften Großstädte ausreichend Verkehrsraum zu schaffen. Da die Rettung unter der Erde liegt, haben sich manche Städte entschieden, den motorisierten Verkehr auf eine untere Ebene zu verlegen. Andere planten oder begannen den U-Bahnbau wie z. B. auch Wien.

Die Ankündigung des Bürgermeisters, daß man sich, was den Autozuwachs betrifft, mit jedem anderen westlichen Land messen könne und deshalb Forschritt und Verkehrskonzept entsprechend koordiniert werden müßten, stieß auf Beifall. Doch wurde dabei eine erst zum Schluß angeschnittene Frage übersehen, ob der alte Stephansdom so viel abgründige Modernität überhaupt verkraften kann. Er überstand sechs Jahrhunderte, die Türkenkriege und die Bomben von 1945. Ob er auch die U-Bahn-Bauer überleben werde, verneinten Pessimisten.

Gleich drei Bedenken führen sie an: Der 136 Meter hohe „Steffel" hat sich im Laufe der Zeit geneigt. Gleich vielen mittelalterlichen Großbauten sinkt er unaufhaltsam ab. Der romanische Fußboden liegt bereits einen halben Meter unter seinem einstigen Niveau, der 35 000 Tonnen schwere gotische Hochturm noch wesentlich tiefer.

Zum anderen ist der Dom nicht auf Fels gebaut. Seine Fundamente liegen in Donauschotter und rutschfreudigem Löß. Sie bilden die am höchsten belastete Schicht. Da man weiß, wie empfindlich sie reagieren, sind Sorgen berechtigt. Denn was passiert, wenn U-Bahn-Röhre sie in Bewegung bringen?

Eine elfköpfige Wiener Studienkommission, die sich in Mailand über die Folgen der Dom-Unterminierung informierte, kam deprimiert zurück. Zwar steht der Dom noch. Aber der Grundwasserspiegel ist durch die U-Bahn-Arbeiten gesunken, der Dom einseitig nach Süden „abgesackt".

Die Techniker des Wiener Bauamtes klopften daraufhin die ehrwürdigen Mauern des Steffel ab, erstellten mittels Horchgeräten, die eigens zu diesem Zweck entworfen wurden, ein Elektrokardiogramm samt zugehörigen Belastungsübungen. Direkt vor der Westfassade - an der die „Linie U 1" einmal vorüberziehen soll - wurde ein vier Tonnen schweres Gewicht installiert, das man aus verschiedenen Höhen in einen ausgehobenen Graben fallen ließ. Das Ergebnis: Der Dom reagierte so gut wie nicht darauf.

Um auch die letzten Befürchtungen auszuschalten, griff die Stadt „außerplanmäßig" tief in die Tasche. Es wurden nicht nur an 50 Stellen des Doms elektronische Meßgeräte angebracht, die sofort Alarm schlagen, sollte sich auch nur ein Stein um einen Millimeter verschieben. Die bedrohte Westseite erhielt auch eine mächtige Schutzmauer aus 44 Betonpfeilern, die je 32 Meter tief in die Erde reichen. Die Stadtväter glauben nun, zwar spät, aber nicht zu spät alles Erdenkbare getan zu haben. Nur die Wiener blicken noch besorgt auf die verwitterten Risse zwischen Langhaus und Turm. Sie bleiben die neuralgische Stelle.

public relations/anzeigen

Die schönste Kinder-Mode für wenig Geld

Die neuesten und schicksten Mode-Ideen für Ihre Kleinen. Alles zum Selbermachen.

Haben Sie nicht auch schon oft beobachtet, wie sich kleine Kinder freuen, wenn sie etwas Neues und Schickes zum Anziehen bekommen? Wenn sie sich vor den Spiegel stellen und - in den neuen Sachen noch etwas ungewohnt - sich von allen Seiten kritisch betrachten. Kleinen Primadonnen gleich, lassen sie sich gerne von Mutti und Papa bewundern. Doch bald hält sie nichts mehr in der Wohnung, denn sie wollen der ganzen Welt zeigen, wie glücklich sie sich in ihrer neuen Errungenschaft fühlen.

Schon in der Kindheit, in der bekanntlich der Geschmack der Kleinen vorgeprägt wird, ist es wichtig, Mädchen und Buben hübsch anzuziehen. Denn auch die Kleinen sind mit ihren Kleidungswünschen heute schon recht anspruchsvoll und nicht zuletzt von der Meinung ihrer Spielgefährten abhängig.

War es früher nur der Sonntag, an dem die Kleinen eine Bestätigung für ihre adrette Kleidung fanden, so ist es heute der Kindergarten oder der Spielplatz, wo tagtäglich Vergleiche angestellt werden. Schick angezogen fühlen sie sich sicherer und selbstbewußter und vieles geht dann viel leichter von der Hand.

Aber wie bei so vielen Dingen, macht auch hier der Geldbeutel einen Strich durch die Rechnung, denn nichts ist heute so teuer wie fertig gekaufte Kinderkleidung. Und wie rasch sind die Kleinen wieder herausgewachsen. Diese Probleme kennen Mütter, die die Kindersachen für ihre Kleinen schneidern, nicht. Für wenig Geld ist schnell ein hübscher Stoff erstanden und in kurzer Zeit ein schikkes Kleidchen genäht. Und die schönsten Anregungen hierzu enthält das neue Burda-Spezialheft „Mode für Kleinkinder". Mit den ausführlichen und genau beschriebenen Nähanleitungen fällt es selbst der ungeübten Schneiderin leicht, die bezaubernde Kindermode selberzunähen.

Ihre Kleinen werden begeistert sein, wenn sie gemeinsam mit Ihnen das Heft durchblättern und sich selbst ihre Wunschmode aussuchen können. Und umso größer wird auch die Liebe sein, mit der sie an dem neuen Kleidungsstück hängen.

Schon die ersten Seiten des neuen Kleinkinder-Modenheftes zeigen, daß sich im Laufe der letzten Jahre sehr viel in der „Couture der Kleinen" geändert hat. Da ist zunächst einmal die Hinwendung zu ganz „unkindlichen", aber ungemein attraktiven Farben wie Marineblau, Grasgrün, Orange, Sonnengelb. Dann sind die vielen Kombinationsmöglichkeiten mit mehrteiligen Anzügen, die sich im Kindergarten-Alter genau so praktisch erweisen wie in der Schule. Hosen, Jacken, Röckchen, Strickjacken sind in Muster und Farbe aufeinander abgestimmt. Latzhosen, Jumpsuits, Westover, Kittelchen, die mit oder über Strumpfhosen, Pullis oder T-Shirts getragen werden können. Viele sind außerdem so entworfen, daß sie zwischen Schwester und Bruder ausgetauscht oder weitergegeben werden können, denn „Unisex", wie es in der Modesprache ein wenig pompös heißt, ist bis in die kleinsten Größen noch aktuell. Früher sagte man einfach „Geschwisterkleidung"!

Das früher hochgeschätzte Sonntagskleid hat ausgedient, denn - wie bei den Erwachsenen - hat die Kindermode manch klassisch Bewährtes wiederentdeckt: Blazer und Flanellanzug, Schottenrock, Hemdkleid und für Draußen die Duffelcoats und Trenchs.

Das neue Burda-Spezialheft „Mode für Kleinkinder" ist eben erst erschienen. Holen Sie es sich bei Ihrem Zeitschriftenhändler. Wenn es dort vergriffen ist, bestellen Sie es sich einfach. DM 4,- zuzüglich DM -,60 Versandspesen sind auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1499 01 des Verlages Aenne Burda zu überweisen und schon erhalten Sie das neue Kleinkinder-Modeheft.

Wenn Wärme wenig kosten soll

Gestern Wunschtraum - heute Wirklichkeit. Ein Knopfdruck nur . . . und wohlig warm wird's in der Wohnung. Das ist kein Zauberkunststück. Das sind Ideen, die unsere Techniker in die Praxis umgesetzt haben. Vielfältige Wünsche und Forderungen wurden berücksichtigt, denn wir wollen heute modern und mit Komfort heizen. Dabei geht es um einen Komfort, den sich jeder leisten kann, denn er ist unabhängig vom Geldbeutel. Aber das ist es nicht allein. Beim Heizen stellen sich zusätzliche Probleme: So die Sicherheit, Reinheit der Luft, gesunde Wärme, geeignete Brennstoff etc. Die Wünsche erstrecken sich sogar bis hin zur zeitgemäßen Formgebung und Farbe des Ofens, der überdies noch preiswert in der Anschaffung und wirtschaftlich im Brennstoffverbrauch sein soll.

Unter diesen Aspekten ist in den Konstruktionsbüros der Heizgeräte-Industrie der moderne Ölofen entwickelt worden. Den Erfolg kann man an 8 Mio. verkauften Ölöfen sehen. Ein wesentlicher Grund für die stetig steigende Beliebtheit des Ölofens ist: Er erfüllt seine Aufgabe als angenehmer Wärmespender; an kühlen Herbsttagen ebenso zuverlässig wie bei grimmiger Kälte im Winter. Selbst das lästige Anzünden mit Streichhölzern gehört der Vergangenheit an. Es gibt heute Modelle mit automatischer Zündung. Je nach Wunsch kann z. B. eine Temperatur von 20 °C vom Herbst über den Winter bis in den Frühling hinein gehalten werden. Das Abfüllen des Tanks im Ölofen ist überflüssig geworden. Die automatische Versorgung der Öfen, des Herdes und des Badeofens in der Wohnung bzw. in mehreren Wohnungen oder im Haus, übernimmt die zentrale Ölversorgungsanlage.

Wenn Wärme wenig kosten soll, dann schaffe man sich auf jeden Fall einen modernen Ölofen an. Mit automatischer Zündung, Heizölversorgung und Temperaturregelung bieten Ölöfen die Vorzüge einer Zentralheizung und zusätzlich die vielen Vorteile der Einzelofenheizung - und das alles billig!

Aus dieser Thermosflasche kommt die Energie für Olympische Siege

Seit 40 Jahren werden auf den Olympischen Spielen Sportler aus aller Welt mit dem Energiespender Ovomaltine verpflegt.

450 000 Portionsbeutel Ovomaltine wurden kürzlich nach München in das Olympische Dorf geliefert. Damit die Athleten diesen natürlichen Energiespender auch in den Wettkampfstätten immer mit sich führen können, hat Ovomaltine ihnen diese Spezialthermosflasche zur Verfügung gestellt. Ovomaltine gibt Energie, die lange vorhält, ohne den Magen zu belasten. Für die Zehnkämpfer, die zwei Tage hintereinander Höchstleistungen zu vollbringen haben, ist das besonders wichtig. Ovomaltine besteht aus reinem Malzextrakt, Traubenzucker, Kakao, frischen Eiern, Honig, Mager- und Vollmilch, Hefe, wertvollen Mineralstoffen und den lebenswichtigen Spurenelementen. Der Vitamingehalt von 100 g Ovomaltine deckt den Tagesbedarf eines Schulkindes.

DEN MORGENKAFFEE . . .

„serviert" jetzt dieser Tisch-Kaffeeautomat. Die Filtermatic KG 23 der ROWENTA-WERKE in Offenbach am Main paßt sich durch einen verstellbaren Wasserauslauf jeder herkömmlichen Kaffekanne an und braucht nur wenig Platz. Sie liefert zwei bis acht Tassen frisch gefilterten Kaffee und hält ihn durch eine eingebaute Wärmeplatte auf trinkgerechter Temperatur. Vom Frühstück bis zum Damenkränzchen ist duftender Kaffee bereit.

Rowenta-Pressebild

„Fernseh-Versorgung" durch die Gemeinden

Experten des Hessischen Rundfunks vor dem Langener Bauausschuß

Der Bauausschuß hatte Vertreter des Hessischen Rundfunks zu seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag eingeladen. Man wollte von kompetenter Seite hören, welche Möglichkeiten es gibt, die durch Hochhäuser entstandenen und entstehenden Störungen beim Rundfunk- und Fernsehempfang zu verhindern.

Dr. Thiele, Technischer Direktor des Hessischen Rundfunks, zeigte einleitend die Entwicklung des Rundfunks und des Fernsehens auf. Oberingenieur Esser führte zu dem Problem der Fernsehstörungen durch Hochhäuser aus, mit Sorge würde beobachtet, daß vor allem in Großstädten Hochhäuser wie Pilze aus dem Boden schießen und mehr und mehr den Fernsehempfang und zum Teil auch den Stereo-Empfang beeinträchtigen. Schon 1958/59 sei der störende Einfluß der Metallbauten (Gaskessel) und Hochhäuser auf den Fernsehempfang bekannt worden. Seitdem sei die Sender-Meßtechnik bemüht, durch geeignete Maßnahmen die Störungen in den Schattenzonen und Reflexionsgebieten so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus sei nach Lösungen gesucht worden, dem betroffenen Fernsehteilnehmern wieder zu einem brauchbaren Fernsehbild zu verhelfen.

Jedes Hochhaus beeinträchtige den Fernsehempfang, einmal durch den Empfangsschatten, der hinter dem Bauwerk entstehe, und zum anderen durch die Reflexionen an den Fassaden. Aufgrund der Erfahrungen würde unterschieden zwischen reinen Metallbauten (Gaskessel), geschlossenen massiven Betonbauten (Hemminger-Turm, Theaterbau) und normal gegliederten Wohn- und Geschäftshochhäusern. Die Fernsehwellen, die eine Sendeantenne abstrahlten, hätten lichtähnliches Verhalten und würden von allen Baukörpern mehr oder weniger stark reflektiert. Die Reflexion an Metallflächen sei vollkommen, da diese wie Spiegel die Wellen gleich Lichtstrahlen zurückwerfen. Dies gelte auch für Gehäudeflächen, bei denen Metall in den verschiedensten Abmessungen und Strukturen als Fassadenverkleidung verwendet würden. Leider könnten die Wellen die Baukörper in der Regel nicht durchdringen, so daß neben den Reflexionsstörungen hinter jedem Bauwerk ein Empfangsschatten entsteht. Häufig sei dann die Bildqualität völlig unzureichend. Bei geschlossenen Betonbauten, zum Beispiel dem Hemminger Turm in Frankfurt, in dem rund 265 Tonnen Stahl eingebaut seien, würden die elektromagnetischen Wellen die Oberfläche durchdringen, das Stahlskelett treffen und von diesem unwesentlich geschwächt zurückgeworfen.

Auch an Beton reflektieren Wellen

Auch der Beton, dessen Dielektrizität sich durch unterschiedliche Feuchtigkeit laufend verändere, reflektiere die Wellen in einem Maße, das der Reflexion an Metallflächen sehr nahe komme. An stark gegliederten Hochbauten (Geschäfts- und Wohnhochhäusern) sei die Reflexionswirkung wesentlich geringer, da die Wellen durch die Fenster- und Türöffnungen eindringen könnten. Im Innern der Gebäude absorbiert würden und schließlich nicht mehr nach außen gelangen könnten. Werde für die Fassadenverkleidung Metall verwendet, spiele es keine Rolle, ob die Wahl auf Aluminium, Kupfer, Zink oder Stahl falle. Zwar hätten diese Werkstoffe verschiedene elektrische Leitfähigkeiten, da aber die Eindringtiefe der Wellen außerordentlich gering sei, sei praktisch die Art des Metalls nicht von Bedeutung. Zu erwähnen sei noch die Rauhigkeit der Oberfläche.

Die Ursache der Geisterbilder

Esser führte aus, daß der Umweg der Wellen vom Sender über Hochbaufassaden zur Empfangsantenne eine größere Laufzeit bedingt, wodurch die Bildinformation ein zweites Mal — jedoch zeitlich verschoben — auf dem Bildschirm ein sogenanntes „Geisterbild" erzeugten. Anhand der Verschiebung des Geisterbildes zum Hauptbild lasse sich die Entfernung zum störenden Objekt ermitteln. Ob eine Reflexionsstrahlung den Fernsehempfang beeinträchtige, hänge vom Störabstand ab. Leichte Reflexionen im Bild ließen sich häufig durch bessere Antennen ausblenden. Oberingenieur Esser zeigte dann am Beispiel Frankfurt auf, was der Hessische Rundfunk bisher unternommen hat, um den Empfang des Fernsehens zu verbessern oder überhaupt zu gewährleisten. 1960 hat der Magistrat der Stadt Frankfurt auf Bitten des Hessischen Rundfunks einen Beschluß erlassen, in dem die Bauaufsichtsbehörde angewiesen wurde, dem flessischen Rundfunk von allen Hochbauten Planunterlagen zur Verfügung zu stellen.

Vor Baugenehmigung Stellungnahme des Rundfunks

Nach Prüfung durch die Sender-Meßtechnik wird die Stellungnahme der Bauaufsichtsbehörde und dem Bauherrn zugestellt. Dies sei, wie Esser ausführte, bisher bei 220 Hochhäusern geschehen. Metall an den Fassaden wurde dort abgelehnt, so größere Störwirkungen zu erwarten waren. Für die im Schatten der flochbauten beeinträchtigten Fernsehteilnehmer an Anschlußmöglichkeiten an eine Gemeinschaftsantennen-Anlage vorgeschlagen. Diese Empfehlungen sind in der Regel als Auflagen in die Baugenehmigung aufgenommen worden. Häufig würden dabei auch Grundsatzfragen rechtlicher Natur aufgeworfen, auf die es bis heute noch keine eindeutige Antwort gibt. Im wesentlichen handelt es sich um folgende Fragen: Wer übernimmt die Kosten für die geforderte Gemeinschaftsantennen-Anlage? Wer ist für die Unterhaltung verantwortlich? Wer erlaubt, fremde Grundstücke für die Kabelverlegung zu benützen? Wer hat das Recht, öffentliche Straßen, Wege und Plätze zu diesem Zweck zu überqueren?

Die Einrichtung einer Fernsehumsetzer-Anlage im Frankfurter Stadtgebiet hat vielen Fernsehteilnehmern, die im Schatten von Hochhäusern wohnen, wieder zu einem normalen Empfang verholfen.

Auf die Dauer gibt es nach Ansicht von Esser nur einen Weg, den guten Fernsehempfang in den Städten zu gewährleisten: Bei der Planung neuer Stadtteile, größerer Baugruppen und Siedlungen müsse die Rundfunk- und Fernsehversorgung mit einbezogen und gemeinsam mit den Versorgungsleitungen — Wasser, Strom, Gas sowie Telefon — in jeden Haus über Kabel sichergestellt werden. Nur so bis heute die Rechtslage ungeklärt. Die bestehenden Gesetze reichten für die heutige Zeit nicht mehr aus. Der Hessische Rundfunk hat deshalb einen Arbeitskreis gebildet, dessen Bericht am 7. September dem Bundespostministerium vorgelegt wird und als Gesetzesvorlage dienen kann. Erst wenn klare Rechtsverhältnisse bestehen, könnten viele der oben aufgezeigten Probleme gelöst werden.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745.

„Apollo 17" an der Startrampe

Am Montag wurde das US-Raumschiff „Apollo 17" in Kap Kennedy zur Startrampe gerollt, von wo aus es am 6. Dezember zu einer 14tägigen Mondfahrt starten soll. Zwei der drei Besatzungsmitglieder sollen in einer 82 Stunden dauernden Exkursion ein Tal auf dem Mond erkunden.

20 Säuglinge starben durch Kinderpuder

Eine Überdosis des Desinfektionsmittels Hexachlorophen in Kinderpuder, der in Frankreich verkauft wurde (Marke „Bébé"), hat zum Tode von mindestens 20 Säuglingen geführt. Das teilte das Gesundheitsministerium in Paris am Montag mit. Untersuchungen waren in der vergangenen Woche angelaufen, nachdem in Nordfrankreich eine Anzahl von Kindern nach Behandlung mit dem Puder Hautausschläge hekommen hatte, die zu einer tödlich verlaufenden Gehirnerkrankung führten. Die Polizei durchsuchte am Montag in ganz Frankreich Geschäfte nach dem Kinderpuder.

GÖTZENHAIN

Am Donnerstag Gemeindevertretersitzung

g Gemeindevertretervorsteher Karl Arnold lädt für kommenden Donnerstag um 20 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung der Gemeindevertreter im Rathaus ein. Auf der Tagesordnung stehen neben anderen folgende Punkte: Antrag der Evangelischen Kirchengemeinde auf Änderung des Vertrages mit der bürgerlichen Gemeinde über den Betrieb des Kindergartens in der Rheinstraße, Vorlage des Halbjahresberichtes für das Rechnungsjahr 1972, Antrag von Frau Ingeborg Kurz, Vor der Pforte 16 auf Aufstockung des Betriebsgebäudes in der Straße Vor der Pforte, Vorlage eines Bebauungsplanentwurfes für das Gebiet „Östlich der Schießgartenstraße" und des Kleingartengeländes in der Straße „Vor der Pforte", Gestaltung des Ackergeländes vor dem Ringwäldchen als Grünanlage.

Die Kantorei lädt ein

g Die Kantorei Götzenhain beginnt am Dienstag um 20 Uhr wieder mit ihren Übungsstunden. Der Vorstand bittet alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sich pünktlich und vollzählig nach der Sommerpause wieder einzufinden. Jede Übungsmöglichkeit muß genutzt werden, damit die beiden großen Vorhaben gelingen. Für den 5. November ist das nächste Konzert mit der Aufführung der „Krönungsmesse" von Mozart in der evangelischen Kirche anberaumt und am 3. Advent soll mit dem Hessischen Rundfunksinfonieorchester das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach dargeboten werden, das im vergangenen Jahre viele Besucher in Götzenhain sehr erfreute.

Der Bahnhof wird schöner

g Bürgermeister Thielmann dankte Bundesbahnpräsident Schaus dafür, daß seine mehrfachen Anregungen verwirklicht werden. Wer es noch nicht gesehen haben sollte, kann es nachholen und sich davon überzeugen, daß der Götzenhainer Bahnhof ein neues Gewand erhält und sich damit dem sonst so schönen Ortsbild anpaßt.

Feuerwehrübung. Erst vor kurzem in Götzenhain ansässig gewordene Bürger erschrecken wohl noch, wenn ab und zu am Sonntagmorgen die Sirene sie aus dem Schlaf schreckt. Zum Erschrecken soll es jedoch nicht sein. Die Freiwillige Feuerwehr folgt nur ihrem alten Brauch, sonntags früh 8 Uhr ihre Übungen anzusetzen. Am Sonntag lud Ortsbrandmeister Otto Gottschall wiederum zur Übung ein.

„Ball des Jahres"

Anläßlich des 90jährigen Bestehens des Hotel- und Gaststättenvereins in Stadt und Kreis Offenbach findet am Montag, dem 9. Oktober um 20 Uhr in der Offenbacher Stadthalle der „Ball des Jahres" statt. Teilnehmen kann jeder, denn nach dem Mitgliedsausweis wird nicht gefragt. Ein großes kabarettistisches Programm, Tanz und eine Tombola werden an diesem Abend für Unterhaltung sorgen. Die Leitung der Veranstaltung liegt in Händen der Gastspieldirektion Robert Rondé in Egelsbach. Dort sind auch Karten im Vorverkauf zu haben.

Busunglück in München

Bei einem Zusammenstoß eines Omnibusses mit einem Lastzug in München gab es gestern 24 Verletzte. Beim Halten an einer Kreuzung war der Lastwagen auffahren und hatte den Bus gegen einen Sattelschlepper gedrückt.

24 Tote bei Flugzeugunglück

In Venezuela stürzte kurz nach dem Start eine zweimotorige Verkehrsmaschine in eine Felsenschlucht. Dabei fanden alle 24 Insassen den Tod. Infolge eines Schadens war ein Motor ausgefallen.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Verkauf von Müllabfuhr-Gebührenmarken für das Winterhalbjahr 1972/73 vom 1. Oktober 1972 bis 31. März 1973

Laut Satzung über die Müllbeseitigung in der Stadt Langen ist die Müllabfuhrgebühr durch den Kauf einer Gebührenmarke für das jeweilige Halbjahr zu entrichten. Die Gebührenmarken für das Winterhalbjahr 1972/73 werden ab heute, den 1. September 1972, bis zum Monatsende während der üblichen Schalterstunden von sämtlichen Sparkassen und Banken in der Stadt, einschließlich ihrer Zweigstellen, verkauft.

Nach dieser Ausgabezeit können die Gebührenmarken nur noch bei der Stadtkasse Langen, Haus A, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, an den üblichen Sprechtagen, dienstags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 12 Uhr, käuflich erworben werden.

Die Gebühr beträgt halbjährlich

a) 35-Liter-Eimer	DM 18,—
b) 50-Liter-Eimer	DM 25,20
c) Wegegebühr	DM 12,—

Ab dem 1. Oktober 1972 werden nur noch Müllgefäße entleert, die mit der neuen, roten Gebührenmarke versehen sind.

Langen, den 24. August 1972

Der Magistrat
Liebe, Erster Stadtrat

Rentenzahltage

für den Monat September 1972

Langen (Zahlstelle Postamt 1):
31. 8.: 8—12 Uhr, 14—16 Uhr
Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von 1—4000
1. 9.: 8—12 Uhr: Versicherungsrenten von 4001—Schluß

Beilagen-Hinweis

Außer bei den Postbeziehern liegt unserer heutigen Ausgabe eine Beilage der Firma Mann, Möbel- und Einrichtungshäuser GmbH, bei. Wir bitten um deren Beachtung.

Licht und Finsternis

Betrachtung von Johannes Baudis

Ob Goethe der „Faust" besser gelungen wäre, wenn er seine Schreibtischplatte mit einer Hundertwattlampe hätte beleuchten können, kann man bezweifeln. Immerhin muß es außerordentlich lästig gewesen sein, im Gedankenfluß dauernd unterbrochen zu werden, weil die Kerze blakte und rußte. Wir können es uns überhaupt nicht vorstellen, wie beschwerlich es in vergangenen Jahrhunderten gewesen ist, Licht in die Finsternis zu bringen, die Nacht zu erleuchten. Kienspan und Öllampen - welch schwache, kümmerliche Lichtquellen waren das! In unseren Städten spielt der Übergang vom Tag zur Nacht kaum noch eine Rolle. Wenn das Tageslicht verlischt, gehen die Neonröhren und Bogenlampen an. Die Sterne und den aufgehenden Mond sehen die Menschen unserer Tage nur noch auf dem Campingplatz im Urlaub.

Die alten Morgen- und Abendlieder vermitteln uns noch einen Eindruck, was unseren Vätern der kommende Tag und die einbrechende Nacht bedeutet haben: „Der Tag bricht an und zeiget sich . . ." „Die helle Sonn' leucht jetzt herfür . . ." und „Himmter ist der Sonne Schein, die dunkle Nacht bricht stark herein . . ." Die Nacht, die Finsternis waren das Bedrohende, da lauerten Gefahren. Nur Räuber, Diebe und reißende Raubtiere liebten die Nacht. Den guten Menschen bedeutete die Finsternis das Böse, den Feind schlechthin. Tag und Nacht, Licht und Finsternis waren geschieden. Und der Mensch konnte sich entscheiden, ob er auf die Seite des Lichtes oder der Finsternis treten wollte.

Die Lichtsymbolik spielte besonders zur Zeit der Entstehung des christlichen Glaubens eine große Rolle. „Das Licht scheint in der Finsternis", verkündet der Prolog des Johannes-Evangeliums. Und der Zimmermann aus Nazareth kam und rief in seine Nachfolge: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben." Die Apostel nennen die Nachfolger Christi „Söhne und Töchter des Lichts". Ein alter Hymnus tröstet mit den Worten: „Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages". Er will uns sagen, daß keine Finsternis so tief ist, daß

Spätsommer

Der Laubwald denkt müde Gedanken,
sie taumeln bunt ins Moos.
Die Rosen im See versanken,
schlammtief und bodenlos.

Der Zaunkönig schlupft durch die Hecken,
noch gibt er sich keck und schrill.
Die Weiden werden zu Stecken,
was laut war, nun wird es still.

Man träumt von geliebten Pfaden,
von Stunden, die nicht mehr sind,
Gavotten, Serenaden
längst hat zerstreut sie der Wind.

Karl Burkert

das wahrhaftige Licht, daß Gott uns nicht finden könnte.

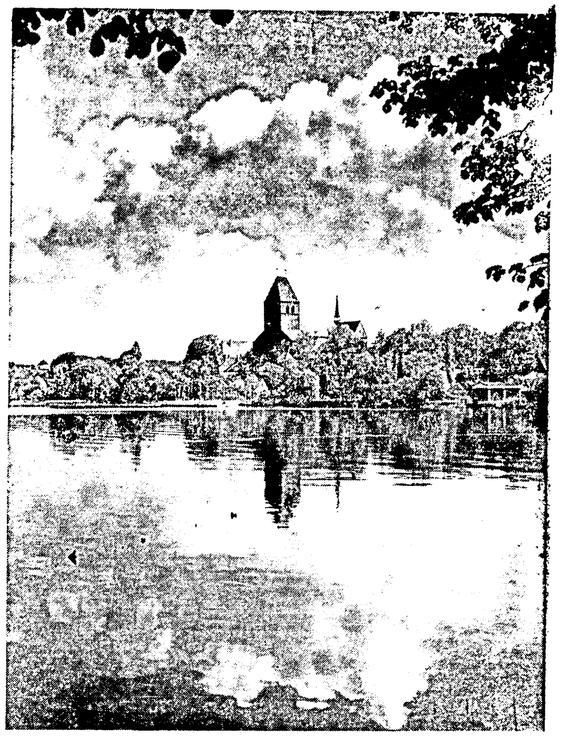
Vielleicht wird einmal die Zeit kommen, da wir uns mit unseren künstlichen Lichtquellen soweit von dem Rhythmus von Tag und Nacht, von Licht und Finsternis entfernt haben, daß die Symbolsprache von Licht und Finsternis nicht mehr verstanden werden wird. Vorläufig ist es noch klar, was wir meinen, wenn wir sagen, daß die Finsternis dieser Welt, Haß und Lüge, Unbarmherzigkeit und Ungerechtigkeit so groß ist, daß die Kapazität aller Elektrizitätswerke sie nicht vertreiben kann.

Das Neue Testament führt klar und eindrücklich aus, was die „Werke des Lichtes" und die „Werke der Finsternis" sind. Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte gehören zum Licht. Die Theologen nennen solche Aufzählungen Tugend- bzw. Lasterkataloge. Sie klingen in unserer Zeit fast wie Hohn. In den Katalog unserer Tage hören andere Tugenden: Man muß gerissen sein, man muß mißtrauisch sein allen Menschen gegenüber. Du darfst dir nichts gefallen lassen. Treue gilt nur so lange, wie sie dir nützt. Du mußt dich geschickt durchschlängeln. Mit Recht und Wahrheit mußt du es nicht allzu genau nehmen.

Man ist heutzutage sehr diskutierfreudig. Kein Vortrag, an dem sich nicht eine Diskussion anschließt. Keine Meinung, zu der nicht auch eine Gegenmeinung denkbar ist. Kein Ja, auf das nicht bald das Aber folgt. Der christliche Glaube kennt Dinge und Aussagen, an denen nicht gerüttelt werden kann. Da wird das Kind beim Namen genannt. Da wird deutlich gesagt, was zum Licht gehört und was zur Finsternis. Wer zu den Kindern des Lichts gehören will, der muß den Werken der Finsternis absagen.

Der Mann im Zeitungskiosk an unserer Straßenecke hat mir gestern anvertraut, daß er im Augenblick ein blendendes Geschäft macht. Es ist ein Boom in Romanheften und Illustrierten. Besonders die Kreuzworträtsel sind überaus gefragt. „Die Leute haben Angst vor der Langeweile." Dagegen läßt sich nichts sagen. Es könnte aber sein, daß doch die Langeweile siegt, wenn man schon mehrmals die Frage nach einem Lebensbund mit drei Buchstaben, einem germanischen Wurfspieß und dem Kosenamen einer spanischen Exkönigin beantwortet hat. Deshalb mein Vorschlag: Man sollte, wenn die Zeit einmal lang wird, sich nicht zerstreuen, sondern sich sammeln. Das könnte in der Weise geschehen, daß wir uns einen Katalog für uns selbst aufstellen, uns auf den Leib schneidern. Man nehme ein Stück Papier und teile es durch einen Längsstrich. Dann kann man links die Werke des Lichts und rechts die Werke der Finsternis hinschreiben. Wichtig ist dabei, daß es dazwischen keine Verbindung gibt, daß der Trennungsstrich bleibt. Dann würde z. B. auf der einen Seite stehen: Mißtrauen, Zank, rechthaberische und überhebliche Kritik, Eitelkeit, Arroganz, Feigheit, Eigensucht, Profitgier, Geiz, Bequemlichkeit, allernes zweideutiges Geschwätz, Schaumschlägerei, Gebrauch von Schlagworten, sich in eine Richtung drängen lassen, nur weil es Mode ist. Gedankenlos nachplappern, weil es alle sagen. Und auf der anderen Seite: Treue, Gelassenheit, Humor, Ritterlichkeit, Barmherzigkeit. Jedem Menschen einen Vorschuß an Vertrauen geben, soweit es möglich ist. Den Mut haben, gegen den Strom zu schwimmen, stille werden.

Das wird uns helfen, Licht und Finsternis besser zu unterscheiden.



Blick auf Ratzeburg — Foto: Dr. Wolff & Tritschler

Die Flußpferdeschau

Erzählung von Gerd Gaiser

Manchmal standen auf dem Platz Schießbuden, Missionszelte oder Omnibuskolonnen; heute war er leer bis auf eine Art Hütte aus Stangen und Wagenplanen, ein umgängliches, schludrig aussehendes Ding, das sich nicht an den Rand hielt, sondern trist in der Mitte aufgetakelt stand. Eine heiße und staubige Strecke war es bis dorthin. Die verstoßene Schnauze eines alten, grün angestrichenen Lastautos stieß durch eine Zeltlücke. Ein paar Kinder balgten sich in dem mageren Schatten, den die Bude hinwarf. Auf einem großen, an Stangen gehißten Blechschild stand „Flußpferd-Schau".

Plötzlich waren unsere eigenen Kinder nicht davon abzubringen, daß sie die Flußpferdschau mitnehmen wollten. Dabei waren wir schon zu lange, wie man so sagt, in der Natur gewesen; sie stolperten schon und vor allem der Jan, der Kleine; ihm wurde es leicht zu viel so draußen in der Natur. Aber das galt nun nicht mehr. Angefeuert liefen sie los, wie nie müde geworden, in das Triste und Schattenlose, mit ihren Ängsten nahmen Sträußen, die sie gerupft hatten, in der Hand.

Man zahlte innen. Ein schwerer, speckiger Vorhang schlug hinter uns zu. Die Luft hinter diesem Vorhang legte sich erstickend auf die Lungen. Zu sehen war zuerst gar nichts, aber dann stießen wir an Rücken von Menschen. Menschen, die vor uns gekommen waren, lehnten sich über ein Geländer. Trübe Helligkeit schwirrte allmählich durch die Leinwände. Die Augen gewöhnten sich. Unter uns, unbehaglich nahe unter den Planken, bewegte sich ein Ding. Eine hellrosafarbene, schmierige Masse runzelte sich. Eine schleimige Fläche war es, auf der, wie es schien, da und dort ein Muskel einzeln zuckte. Dann liefen Rinnsale ab, fanden Furchen und sickerten zwischen schwärzliche, rauh gerlefte Brocken.

Langsam entdeckten wir, daß wir in einen Rachen blickten. Erst hatten wir nur die Zunge des Flußpferdes gesehen, dann nahmen wir den Kiefer wahr, in dem sie lagerte, bnglg ausgebuchtet, groß wie eine Bettlade. Jetzt fiel

Gedanken über Gedanken

Das Glück der Frauen kommt von den Männern, aber das der Männer kommt von ihnen selbst. Das einzige, was eine Frau für einen Mann tun kann, ist sein Glück nicht zu stören. Es ist entsetzlich, wenn eine Frau - naiv und ohnmächtig - davon träumt, sie könne für einen Mann tun, was der Mann für sie tun kann. Eine Frau, die glücklich ist und geliebt wird (und ihrerseits liebt), verlangt nach nichts anderem. Ein Mann, der liebt und geliebt wird, braucht noch mancherlei anderes. Ganz abgesehen von Geldfragen macht der Mann, der sich verheiratet, der Frau eben dadurch stets ein Geschenk, weil ihr die Heirat ein Lebensbedürfnis ist, nicht jedoch ihm. Frauen heiraten, weil die Ehe der einzige Schlüssel ist, der ihnen vielleicht die Pforte zum Glück auftun kann, während Männer heiraten, weil Hinz und Kunz es ebenfalls tun; sie heiraten aus Gewohnheit, wenn nicht aus stumpfer Gewohnheitskeit. Natürlich geben sie das nicht zu, weil sie sich dessen nicht bewußt sind. Die meisten Männer heiraten aus Gedankenlosigkeit, wie sie aus Gedankenlosigkeit Kriege führen.

Henry de Montherlant

etwas herab, rumpelnd, das war der obere Kiefer. Das Maul war geschlossen. Man blickte auf Warzen, dunkel und feucht, auf triefende Nüstern.

Schon aber hatte der Deckel sich wieder aufgehoben. Allerlei Unrat schwamm in dem Maul, Halbzerkrautes. An der Wurzel der Zunge stand der Schlund geöffnet. Dort ging es hinunter. Der Rachen gierte. Er hatte sonst nichts zu tun. Die gewaltige Kinnlade schwenkte nach links und rechts.

Das Flußpferd, so viel konnten wir allmählich unterscheiden, lag in einer Art Wanne, die sein Körper pressend ausfüllte. Erheben konnte es sich offenbar nicht. Vielleicht hatten sie etwas mit ihm gemacht, daß es sich nicht erheben konnte. Eine Brühe quoll unter ihm und trat, wenn es sich rührte, schwappend über die Wannenränder. Welche Teile gehörten noch zu dieser Gestalt, wie waren sie beschaffen? Plötzlich sahen wir eines von den Augen. Irgendwo, an einer Stelle, auf die man nicht gefaßt war, blinkte es. Das Auge glotzte. Einzelnes schien es nicht zu unterscheiden. Von einer stumpfen Marter entzündet, blickte es alles zugleich an. Der Blick schien unerträglich böse. Das zweite Auge, wo war es? Man hätte herumtreten müssen, einen anderen Platz einnehmen, um das andere Auge zu finden. Alles das hing zusammen und lehte doch für sich allein, so das Maul, augenlos, diese blinde, von Zuckungen überlaufene Masse. Daß es lebte, war schrecklich. Das Maul griff nicht an, es konnte nicht angreifen, wartete bloß, aufgerissen gurgelnd. Leute neben uns warfen ihm etwas zu, eine Brotkante, ein abscheulich buntes Bonbon.

Ein Mann kam mit einem Korb, wohl der Eigentümer des Flußpferds, und puffte sich Platz auf eine grobe Weise. Er trat an die Barre, stemmte den Korb hoch und kippte ihn. Die Ladung platschte hinunter, ein ganzes Fuder. Die Zunge bewegte den Ramsch, sie wartete, ob noch etwas käme. Als nichts mehr weiter kam, krachte der Kiefer herab, beide Kiefer mahlten. Ein Poltern ging durch den Leib des Tiers, ein Gerumpel, die Brühe blubberte, dick kam der Gestank gegen uns. Die Kreatur sank zurück, für eine Sekunde wieder hatte das Auge uns angesehen in seiner Pein, unausloschbar feindlich. Schon wieder hob sich die obere Lade, der Maulde ckel, und stand das Maul aufgesperrt.

Der kleine Jan hatte sich gerührt, wir hatten etwas Farbiges flattern sehen durch den Streifen Lichts, der durch einen Riß in der Bude einfiel. In der trübweißen Bucht auf der Zunge unten lag plötzlich ein Strauß, nein, ein Sträußchen, ein Bündel Wiesenblumen. Es war Jans Strauß, sein Stolz, sein behütetes und dann halb verwelktes Strauß, das Erträgnis seines Spaziertages Bachnelken, Salbei, Margeriten. Für das Maul war es keine Beute, er lohnte das Schlucken nicht. Er blieb liegen, schändlich und kümmerlich, rutschte und speichelte sich ein. Dafür sperrte das Maul sich noch weiter, es schwankte und schwappte; und wir sahen Jan, an der Brüstung angeklammert, merkwürdig zitternd, mit einem Gesicht, das zwischen Entsetzen und einem dummen, krampfhaften Lachen stehengeblieben war.

Relativ

Als Michelangelo an einem Grabmal für Lorenzo de Medici arbeitete, besuchte ihn ein Senator der Stadt Florenz in der Werkstatt. Der Besucher bewunderte die so gut wie fertige Arbeit, verhehlte aber nicht, daß seiner Meinung nach die Gesichtszüge des Bildwerkes nur wenig Ähnlichkeit mit dem Dargestellten aufwiesen.

Michelangelo, dem es mehr um das Charakteristische als um die Ähnlichkeit um jeden Preis ging, antwortete: „Glauben Sie, daß das in hundert Jahren noch jemandem auffallen wird?"

Am Oka-Fluß entlang

Von Alexander Solschenizyn

Wer die Dörfer Zentralrußlands durchwandert, findet den Schlüssel zur Friedsamkeit der russischen Landschaft.

Es sind die Kirchen. Sie gleichen weißen und roten Prinzessinnen, die hügelan eilten, Höhen bestiegen und an das Ufer der breiten Ströme traten, geschmückt mit schlanken, spitzen, vielfältigen Glockentürmen, die sich über die Strohdächer und Holzhütten des Alltags erheben. Sie nicken einander von weitem zu. Aus verstreuten Ortschaften, die für einander unsichtbar bleiben, erheben sie sich zum gleichen Himmel. Und wo du auch durch Feld oder Wiesen streifen magst - weit von menschlichen Behausungen -, bist du doch nie allein: Jenseits der Wand des Waldes und aufgetürmter Heuschober, über die Wölbung der Erde hinweg, lockt dich immer die Spitze eines Türmchens, sei es aus Gorki Lowerkijle, sei es aus Ljubitschi oder aus Gawrilowskoje.

Beim Betreten des Dorfes jedoch erfährst du, daß nicht Lebende, sondern Erschlagene dich von weitem grüßten. Die Kreuze sind längst zerschlagen oder schief, aus der zerstörten klaffenden Kuppel ragen die Stümpfe des verrosteten Gerüstes. Auf den Dächern und in den Mauerritzen wuchert Unkraut. Kaum ein Friedhof ist noch rings um die Kirche erhalten. Meist sind die Kreuze umgestoßen, die Gräber zerwühlt. Die Altarbilder - vom Regen der Jahrzehnte verwaschen - sind mit schamlosen Aufschriften verschmiert.

Dicht vor der Kirchentür stehen Fässer mit Dieselöl. In ihre Richtung wendet ein Traktor. Dort wieder führt ein Lastwagen zum Tor der Kirchenvorhalle hinein und wird mit Säcken beladen. In einer dritten Kirche dröhnen Werkzeugmaschinen. Eine andere ist abgeschlossen - stumm. Noch eine und wieder eine andere sind zu Klubs geworden. „Laßt uns hohe Milcherträge erzielen!", „Die Dichtung vom Frieden", „Große Ruhmestat".

Immer waren die Menschen selbstsüchtig und oft wenig gut. Aber das Abendläuten erklang, schwebte über dem Dorf, über den Feldern, über dem Wald. Es mahnte, die unbedeutenden, irdischen Dinge abzulegen, Zeit und Gedanken der Ewigkeit zu widmen. Dieses Läuten, das nur noch in einem alten Lied erhalten ist, bewahrte die Menschen davor, zu vierbeinigen Kreaturen zu werden.

In diese Steine, in diese Glockentürme legten unsere Ahnen ihr Bestes, die ganze Erkenntnis eines Lebens.

So wüßt doch, Witjka! Hack nur zu! Hab' keine Bedenken!

Das Kino fängt um sechs Uhr an, der Tanz um acht.

Ohne Nummer geht es nicht

Moderne Methoden in der Rentenversicherung —

Versicherungsnummer Voraussetzung für elektronische Datenverarbeitung

Eine Nummer sein, das will niemand, es sei denn, man könnte sagen, er sei eine Eins. Eine Nummer haben aber, nämlich eine Versicherungsnummer, sollten jeder versicherungspflichtig beschäftigte Angestellte und alle diejenigen, die aus früheren Versicherungszeiten in der Angestelltenversicherung Ansprüche stellen können. Und das spätestens bis Ende des Jahres 1972.

Haben Sie schon eine Versicherungsnummer?

Wenn ja, müssen Sie als Pflichtversicherter im Besitz einer Versicherungskarte mit Versicherungsnummer sein. Dann ist alles in Ordnung. Liegt für Sie nur eine Versicherungskarte ohne Versicherungsnummer vor, so sprechen Sie Ihren Arbeitgeber an und bitten diesen, Ihre alte, bisher gültige Versicherungskarte umzutauschen und gleichzeitig für Sie einen Antrag auf Vergabe einer Versicherungsnummer zu stellen.

Wichtig für schnellere Bearbeitung

Benötigen Sie oder Ihr Arbeitgeber in diesem Zusammenhang Informationsmaterial, dann wenden Sie sich bitte direkt an die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), 1 Berlin 31, Ruhrstr. 2, an deren Auskunfts- und Beratungsstellen in Bremen, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, Hannover, Kassel, Köln, Mannheim, München, Münster, Nürnberg, Oberhausen, Saarbrücken und Stuttgart, an die Prüfbeauftragten der BfA oder an das zuständige Versicherungsamt.

Wer zur Zeit nicht im Besitz einer grünen Versicherungskarte ist, der kann sich ebenfalls an die BfA unter Angabe seines Vor- und Nachnamens, des Wohnortes und des Geburtsdatums wenden und die Zuteilung einer Versicherungsnummer beantragen, damit auch seine Versicherungszeiten, die möglicherweise schon Jahre zurückliegen, datenmäßig verarbeitet werden können.

Die Versicherungsnummer, so unwesentlich sie dem einzelnen auch heute noch erscheinen mag, ist die erste Voraussetzung dafür, daß ein vollständiges Konto, das einen Überblick über das Arbeits- und damit Versicherungsleben eines Angestellten ermöglicht, bei der BfA aufgebaut werden kann. Jeder sollte sich darüber im klaren sein, daß nur so eine schnelle Beantwortung von Anfragen möglich ist. Gerade hier lagen in den vergangenen Jahren oft die Schwierigkeiten, denen der einzelne Versicherte sich gegenübersah und über die er vielfach berechtigt Klage führte.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1973 gibt es für pflichtversicherte Angestellte die „grüne Versicherungskarte", die man als Veteranin in der heutigen Zeit rationeller Arbeitsmethoden bezeichnen muß, nicht mehr, sie ist von diesem Zeitpunkt an ungültig.

Neue Wege – Neue Mittel

An die Stelle der grünen Versicherungskarte tritt ein Heft mit maschinell lesbaren Versicherungsnachweisen, das allen Pflichtversicherten, die im Besitz einer Versicherungsnummer sind, im Laufe des Jahres 1972 zugesandt wird.

Freiwillig Versicherte und versicherungspflichtige Selbständige verwenden die grünen Versicherungskarten (mit Versicherungsnummer) für die Entrichtung von Beiträgen im Markenverfahren weiter. Sollte in diesen Fällen ein Versicherungsnachweisheft dennoch zugesandt worden sein, so sollte der Versicherte das Heft für eine eventuelle spätere Verwendung im Falle einer versicherungspflichtigen Beschäftigung aufbewahren. Eine Rücksendung an die BfA ist nicht nötig.

8,5 Millionen Versicherungsnummern von der BfA vergeben

Wer die Versicherungsnummer noch nicht hat, der sorge schnellstens dafür, daß sie ihm zugeteilt wird. Der in früheren Veröffentlichungen genannte Termin 30. 6. 1972 schließt nicht aus, daß auch danach noch Versicherungsnummern vergeben werden.

Wer im Besitz der Versicherungsnummer ist und bis 1. 12. 1972 das Versicherungsnachweisheft noch nicht erhalten hat, der wende sich nach dem 1. 12. 1972 umgehend an die BfA, damit diese das Erforderliche veranlassen kann.

Dem Versicherungsnachweisheft muß, bevor dieses dem Arbeitgeber ausgehändigt wird, der Ausweis über die Versicherungsnummer (der ist die zweite Durchschrift des Titelblattes) entnommen werden. Es ist wichtig und notwendig, diesen Ausweis sorgfältig aufzubewahren, weil die Versicherungsnummer bei allen Anfragen, Mitteilungen und Anträgen korrekt angegeben werden muß. Nur dann kann das Konto bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte schnell ermittelt und die Angelegenheit, um die es geht, zügig erledigt werden.

Versicherte, die noch nicht im Besitz einer Versicherungsnummer sind, werden gebeten, bei Anfragen oder Anträgen unbedingt ihr Geburtsdatum anzugeben.

BfA: 15 Mio Versicherte

Allein die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, als Träger der gesetzlichen Rentenversicherung der Angestellten, betreut zur Zeit rund 10 Millionen versicherungspflichtig beschäftigte Angestellte, zu denen vier bis fünf Millionen Versicherte hinzukommen, die zur Zeit zwar nicht pflichtversichert tätig sind, die aber Ansprüche aus früheren Versicherungszeiten herleiten können.

Von diesen insgesamt etwa 15 Millionen Versicherten hat die BfA rund 140 Millionen Versicherungskarten oder ähnliche Unterlagen erfaßt. Für die elektronische Datenverarbeitung müssen diese Belege manuell so bearbeitet werden, daß ihr Inhalt dem Computer eingegeben werden kann. Danach muß das Konto des einzelnen Versicherten um etwaige noch nicht erfaßte Zeiten vervollständigt werden. Das erfordert von der Verwaltung der Angestelltenversicherung eine enorme organisatorische und arbeitsmäßige Leistung.

Mitarbeit des Versicherten erforderlich

In Zukunft soll jeder Versicherte eine genaue Aufstellung über seinen Versicherungsverlauf zugesandt erhalten (bei den rentennahen Jahrgängen 1908 und 1909 ist das z. T. bereits geschehen), damit er selbst prüfen kann, ob alle rechtserheblichen Zeiten — das sind in der Fachsprache die Zeiten, die bei der späteren Rentenberechnung von Bedeutung sind — erfaßt und auch in jeder Beziehung korrekt aufgeführt sind. We-

In das Datensichtgerät werden alle den Versicherten betreffenden Daten eingegeben und dann gespeichert. Unter der „Versicherungsnummer" des einzelnen sind sie im Bedarfsfall abrufbereit.

Das Steuerpult – Mittelpunkt der gesamten elektronischen Datenverarbeitungsanlage.

(Fotos Diederichs)

Familienanzeigen* Kleinanzeigen*

gehören in die »Langener Zeitung«

weil sie von der ganzen Familie gelesen werden.

Die Langener Zeitung – Ihre Heimatzeitung – hat in ihrem Verbreitungsgebiet die meisten Abonnenten. Sie ist damit die meistgelesene Zeitung in Langen!

* Dafür gibt es bekanntlich bei der Langener Zeitung einen besonderen günstigen Anzeigentarif.

Langener Zeitung ☎ 2745

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Kraftfahrer
mit Führerschein Kl. 2 u. 3 gesucht
Fa. Dorst
Baustoffe
Egelsbach, Rheinstraße 35
Telefon 4 24 77

Wir suchen zum schnellstmöglichen Eintritt einen deutschsprachigen
Lagerarbeiter
Gg. Ph. Werner kG
607 Langen, Bahnstr. 1, Tel. 2 20 43

Sichergehen.

Als
Zugschaffner
bei den Bahnhöfen:
Darmstadt Hbf, Frankfurt (M) Hauptbahnhof, Frankfurt (M) Hauptgüterbahnhof, Hanau Hbf, Mainz-Bischofsheim.

Einarbeitung – Umschulung – Ausbildung – auf Kosten der Bahn.

Die Bahn. Der Beruf. DB

Coupon:
Ich interessiere mich für einen Beruf per Bahn und möchte von Ihnen alles Nähere darüber wissen.
Mein Alter: Mein erlernter Beruf:
Meine bisherige Tätigkeit:
Vorname: Name:
Postleitzahl/Ort:
Straße/Nummer: LZ

Bundesbahndirektion Frankfurt/M.
6 Frankfurt/M. 1, Fr.-Ebert-Anlage 35
1. Stock, Zimmer 164, Tel. (0611) 2655134
Beratung: Mo.–Fr. 8–16 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

Wenn Sie Geldsorgen haben,
dann rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen bei Umschuldungen u. Barkrediten
Kreditagentur West
Tel. 06 11 / 38 10 00
G. Lotzen
623 Flm.-Griesheim
Schöffenstraße 7

Zu verkaufen:
Buderus-Univ. Dauerbrenner
neuw., mit Automatik und Sichtfenster, 5000 kcal., 5% Ermäßigg.
Egon Herold
Südl. Ringstr. 157

Wir trauern um

Johann Oriold

geb. 10. 8. 1907 gest. 27. 8. 1972

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater hat uns für immer verlassen.

Marianne Oriold geb. Müller
Hans Oriold und Frau Ingrid
Sebastian Oriold und Frau Peggy
Helmut Oriold
Willi Holz und Frau Leni geb. Oriold
Günther Perner und Frau Marianne geb. Oriold
Hans-Peter und Alexander

Langen, Im Birkenwäldchen 29

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 30. 8. 1972, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die große Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden, die unserer lieben Verstorbenen

Wilhelmine Huber

zuteil wurde, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Schneider für seine trostreichen Worte, sowie allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Im Namen aller Angehörigen
Michael und Thomas Huber

Langen, den 28. August 1972
Florian-Geyer-Straße 5

UT-FILMBÜHNE
Zwei Cowboys und ihr Traum vom Glück
MISSOURI
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 20.30 Uhr

LICHTBURG Tel. 2 22 09 — Di. und Mi. 20.30 Uhr
Riesige Ungeheuer sind die Hauptdarsteller in dem neuesten japanischen Horror-Farbfilm!
GAPPA — Frankensteins fliegende Monster
Die besten Filme der Welt
Do., 20.30: Durrenmatts herrliche Komödie m. H. Rühmann
GRIECHE SUCHT GRIECHIN

Stenografenverein 1897 Langen E. V.
HEUTE Wiederbeginn des gesamten Unterrichts zu den gewohnten Zeiten.

Jahrgang 19000/01
Am Donnerstag, dem 31. August
Halbtagesfahrt in den Taunus
Abfahrt 12 Uhr am Jahnplatz.
Z. Breidert

Guterhaltenes mod. **Schlafzimmer** und eine **Liege** preisgünstig zu verkf.
Johanna Baum
Beethovenstr. 3

Gutes Abendessen bei HÄHNCHEN-ERICH
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen an der B 3 · Telefon 2 34 50

Das Hess. Bewachungsinstitut sucht:
Wachpersonal
für Langen, Neu-Isenburg, Heusenstamm und Offenbach.
Auch für Rentner eine angenehme Tätigkeit.
HBI
605 Offenbach am Main
Wilhelmsplatz 19
Telefon 0611 / 81 49 67

REWE-Markt Hans Gärtner Langen
Südl. Ringstraße 118

Schweineschnitzel	500 g	DM 4,78
Schweinebraten vom Hinterschinken	500 g	DM 4,58
Schinkenspeck	100 g	DM 1,40
Rinds- und Fleischwürstchen	200 g	DM 0,98
Rewe-Bohnenkaffee	500 g Paket statt 7,95	DM 5,98
Sprudel, 12 Flaschen ohne Pfand		DM 2,98
Limonade Zitrone, 12 Flaschen, ohne Pfand		DM 4,78

850 Coupé Fiat
weiß, TÜV August 74, zu verkaufen.
Anzusehen Dresdner Str. 1

Inserieren bringt Gewinn!

Wegen Installation ein. Heizung folgende Geräte billig abzugeben:
3 Vaillant-Gasdurchlauferhitzer für Bad und Küche
6 Ölöfen
1—2 Jahre alt
3 Öltanks à 1000 l
3 Kohleöfen
2 Kohleheistellöfen
1 Elektroherd,
4 Platten.
Telefon 2 34 48

Von Privat:
3-Zimmer-Wohnung
ZH, warmes Wasser, Telefon, 86 qm, große Loggia, in Langen, Waldnähe, ab 1. 10. 72, DM 495,- + Umlagen u. Kaution, zu vermiet.
Telefon 7 22 81

Junges Ehepaar sucht **2-Zimmer-Wohng.**
Küche, Bad, für sofort.
Off.-Nr. 971 an die LZ

Komfortable **2 Zimmer**
Küche, Bad, ZH, Dachwohnung, in Erzhausen zu vermieten.
Tel. 06150 / 65 15

Von Privat:
Komf. 1-Zimmer-Appartement
in Langen, Nähe Finanzamt, Küche, Duschbad, Balkon, Teppichboden, ZH, w.W., ab 1. 10. zu vermieten.
Tel. 0 61 03 / 2 27 85

Nachmieter für **1-Zi.-Appartement**
zum 15. 9. 72 in ruhig. Wohnlage Langens gesucht.
Tel. Langen 2 44 63

Möbliertes Zimmer
mit w.W. in Bahnhofsnähe zum 1. 9. zu vermieten.
Telefon 2 26 48

Gesucht wird **Rentnerehepaar**
für eine Hausmeisterstelle. Zur Verfügung steht 2-Zi.-Wohnung, Küche, Bad. Miete und Heizung frei. Zu melden bei Kobes,
Südl. Ringstr. 123

Maler- und Spenglerarbeiten
werden sofort ausgeführt.
Tel Neu-Isenbg. 36493

5 Mon. altes Baby sucht **liebe Frau**
die es 4 x täglich etwa eine halbe Stunde mitbetreuen kann. (Mutter zuhause, aber nach Operation schonungsbedürftig.)
Bruns
Nordendstraße 19
Telefon 2 49 00

Habe gerade Urlaub!
Führe **Malerarbeiten**
sauber und preiswert aus (auch Neubau).
Off.-Nr. 975 an die LZ

Abflußsorgen ???
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen).
Kanal-Rohrreinigungsdienst
G. FICHTEL KG, Tel. Offenbach 83 33 77

VW-Käfer
Bj. 68, hellblau, TÜV 11/73, Schiebedach, für 2400 DM zu verkaufen.
Tel. 06105 / 81 00

Ford-Turnier 17 M
Bauj. 70, 50 000 km, zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 4 95 30 (von 8—18.30 Uhr)

Opel Rekord B
Bj 66, TÜV 7/74, Garagenwagen, Radio, VB 1900,—.
Telefon 4 92 40

Das besondere Angebot:
Komfort-Mietwohnungen in Nauheim bei Rüsselsheim, im Neubaugebiet, direkt am Wald, Erstbezug ab 1. 9. 72. Zum Beispiel 3 Zimmer, eingerichtete Küche, Diele, Bad, sep. WC, Balkon, Abstellraum und zusätzlicher Kellerraum. Teppichböden, Isolierverglasung.
Vermietung ohne Maklerprovision. Besichtigung täglich von unserem Büro aus.
Jost Reich Plan 2000 KG
8085 Nauheim
Thomas-Mann-Str. 7
Telefon (0 61 52) 60 90
Bürozeit tägl. 9—18 Uhr

kauf-park
FLEISCHGROSSMARKT FÜR ALLE!

Schweine-Rollbraten saftig und mager	500 g	3,65
Vorder-Eisbein	500 g	1,25
Rinder-Leber gefroren	500 g	1,85
Rinder-Braten	500 g	4,75
Rinder-Gulasch Brustkern	500 g	3,65
Suppenfleisch	500 g	2,45
Bratwurst Hausmacher Art	500 g	2,45
Kassler ger. vom Kamm	500 g	3,45
Schweine-Schulterbraten wie gewachsen	500 g	2,45

SPRENDLINGEN
Offenbacher Straße
36 DI 298

Plexiglas **ÜBERDACHUNGEN**
für Terrasse · Balkon · Haustür
Wintergärten · Trennwände etc.
KUPFERVORDÄCHER

Erstklassig in Gestaltung, Material u. Verarbeitung. Festpreise · Garantie
Etwas Besonderes nach Maß!
Kostenlose Information von:
K. Riedel, 6050 Offenbach/Main, Emdener Straße 4, Tel. 0611/892566

Röcke, Hosen, Polos, Wickelblusen
Hosenanzüge, 2-Teiler, Kostüme
Boutique Nr. 33
6079 SPRENDLINGEN FRANKFURTERSTR. 33

Schnell zum HL!
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)
HL MARKT

Koteleti mager	500 g	3,28
Kammbraten saftig	500 g	3,28
Gek. Vorderschinken	500 g	2,98
Weißer Riese 3-kg-Tragepackung		5,95
Wäscheweich 5-Liter-Kanister		2,98
Olympia-Bälle 4 verschiedene Farben Stück		-,98
Enten bratfertig gefroren, Handelsklasse A	500 g	1,99
Frz. Champignons III. Wahl 5,5-oz-Dose		-,79
Lauensteiner Burgbräu Pils- und Export-Bier 0,5-Liter-Flaschen Kasten á 20 Fl. ohne Pfand		5,98
Sprengel-Schokolade Vollmilch, Vollmilch-Nuß u. Mokka-Sahne 100-g-Tafel		-,59
Ital. Dattelrauben „Regina" Klasse I 1000-g-Schale		-,88
Maggi-Hühnersuppe extra und Jägersuppe Packung, empf. Preis -,75 HL-Preis		-,49

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 69 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 29. August 1972

. . . und hier ein kleines „Angebinde"

Dieses Wort gebrauchen wir heute meist nur etwas scherzhaft und in der Absicht, uns über diese gewählte Ausdrucksweise selbst lustig zu machen. In alten Büchern aber finden wir das „Angebinde" häufig erwähnt, und zwar im Sinne eines Geschenks. Ans Anbinden freilich denken wir in diesem Zusammenhang nicht, und doch hängt die Redewendung ursprünglich mit einer solchen Tätigkeit zusammen. Sie ist uns etwa seit dem 16. Jahrhundert überliefert und weist auf einen alten Brauch hin, einer Braut oder einer jungen Mutter zur Geburt ihres Kindes ein Geschenk mit einem meist roten Seidenband an den Arm oder um den Hals zu binden. Diese Sitte wurde allmählich auch auf Gaben anläßlich eines Geburts- oder Namenstages angewandt. Wenn man nun am Ehrentag des Gefeierten nicht selbst erscheinen konnte und sein Geschenk schicken mußte, so fügte man der übersandten Gabe das dazugehörige Band in einem besonderen „Anbindbriefchen" bei. In alten Briefstellern aus dem 17. Jahrhundert finden wir viele Musterbeispiele dafür. Später kam dann die Sitte des Anbindens außer Mode, und wenn wir heute an unseren eigenen reichlichen Geburtstagstisch denken und uns vorstellen, daß man uns all die schönen und manchmal recht gewichtigen Dinge um den Hals hängen wollte, dann müssen wir diesen Wandel wohl begrüßen . . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Else Keil, Niddastr. 67, zum 73. Geburtstag am 31. August.

Welterhin ein glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die Langener Zeitung.

Silberne Hochzeit

Am 30. August begehen die Eheleute Wilhelm Seiter u. Frau Erna, geb. Reichl, Niddastraße 65, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Radtour der Naturfreunde

e Der Touristenverein „Die Naturfreunde" in Egelsbach erinnert an seine Radtour am Sonntag, dem 3. September, ab 8.30 Uhr durch den Messeler Park. Der Treffpunkt ist am Ortsausgang an der B 3.

Der Spielmannszug hat sich für den 10. September gegen 10 Uhr zu einem Platzkonzert am Waldhelm angesagt.

Obst- und Gartenbauverein veranstaltet Lichtbildervortrag

e Am Freitag, dem 1. September, um 20 Uhr findet im Gasthaus zur Kupferpfanne (Schneider) ein sehr interessanter Lichtbildervortrag statt. Es geht dabei um schädliche Insekten, die jedoch im Hausgarten nützlich sind und hier hervorragende Arbeit leisten. Jeder Gartenbesitzer ist zu diesem sehr interessanten Vortrag herzlich eingeladen.

Reges Treiben am Flugplatz

e Wenn schönes Wetter ist, ganz besonders an Wochenenden, kann man auf dem Flugplatz ein reges Treiben registrieren. Man muß nicht unbedingt selbst Flieger sein, um von dem Starten und Landen der Maschinen fasziniert zu werden. Die verschiedensten Modelle sind da zu sehen, Tiefdecker, Hochdecker, manchmal gar ein Doppeldecker, ein- u. auch zweimotorige Modelle und dazwischen die Hubschrauber der Polizei, die ihr festes Domizil in Egelsbach haben. In den letzten Wochen, als das amerikanische Luftschiff „Europa" in Egelsbach Zwischenstation machte, um von hier aus nach Kiel und München zu den Olympischen Spielen zu fahren — ein Luftschiff fliegt nämlich nicht, sondern fährt — sah die Straße zum Flugplatz eine Fülle von Autos und noch viel mehr Zuschauer, die sich dieses seltene Ereignis nicht entgehen lassen wollten. Besonders eindrucksvoll war ein Nachtflug mit Leuchtschrift am Rumpf des Luftschiffes, wo aus fast 8000 Lampen Grüße erstrahlten. Es ist also immer etwas los am Flugplatz Egelsbach. Ab 1. September wird auch die Flugplatz-Gaststätte von einem neuen Pächter bewirtschaftet.

Fahrerflucht nach Unfall

e Am Donnerstag gegen 21.05 Uhr stieß ein PKW rückwärts von einem Parkplatz hinter der Gaststätte Pik As auf die Ernst-Ludwig-Straße und beschädigte dabei einen auf der Fahrbahn abgestellten PKW. Anstatt zu warten, gab der Fahrer Gas und fuhr entgegen der Fahrtrichtung der Einbahnstraße davon. Das von einem Zeugen abgelesene Kennzeichen des PKW erwies sich unzutreffend und war von der Zulassungsstelle nicht ausgegeben. Der Schaden an dem beschädigten PKW beträgt rund 200 Mark. Wer kann Angaben über den Unfallverursacher machen?

155 kleine Egelsbacher werden eingeschult

Fünf neue erste Klassen in der Wilhelm-Leuschner-Schule

Am Donnerstag wird für viele Mädchen und Jungen das Herzklopfen kein Ende nehmen. Für sie ist dann nämlich der Augenblick gekommen, den ersten Gang zur Schule anzutreten. Die Einschulung der Schulanfänger wurde auf Donnerstag 10.15 Uhr im Bürgerhaus festgesetzt. Vorher, um 9.30 Uhr, findet ein gemeinsamer Gottesdienst für die Schulneulinge beider Konfessionen in der katholischen Kirche statt.

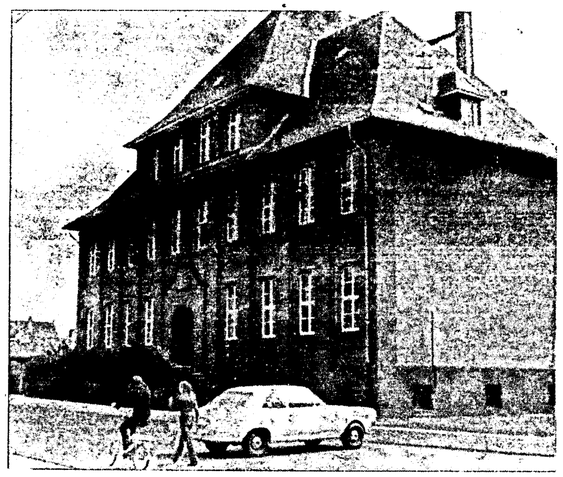
Insgesamt werden aus Egelsbach 155 Kinder den Weg in diesen neuen Lebensabschnitt antreten, 72 Mädchen und 83 Jungen. Sie kommen alle in die Wilhelm-Leuschner-Schule, die sich im Zuge der Verselbständigung aus dem Schulverband mit der Ernst-Reuter-Schule gelöst hat und nur noch aus raumtechnischen Gründen einige Klassen in der Reuter-Schule untergebracht hat. Die Schulneulinge werden fünf Klassen bilden, das sind rund 31 Schüler für jede Klasse, die auch jede einen eigenen Klassenlehrer erhalten wird.

So werden also am Donnerstag die kleinen Knirpse, teils stolz, teils auch mit einer gewissen Befangenheit sich auf den Weg machen. Die Schulranzen sind längst vorhanden; da diese noch recht leichtgewichtig sind — Bücher gibt es erst in der Schule — reicht die Kraft der angehenden ABC-Schützen aus, noch eine große Schultüte zu schleppen, die den ersten Schulgang versüßen soll.

Der erste Schultag wird noch recht harmlos sein. Keineswegs beginnt gleich der Unterricht. Vielmehr wird man erst einmal sehen, wer die neuen Kameraden sind, wenn die Klassen eingeteilt werden. Dann wird man sich informieren können, wie es in der Schule zugeht. So jedenfalls heißt das Motto von verschiedenen Spielchen und Sketchs, die den Schulanfängern und ihren Begleitern von Schülern der zweiten Klasse unter Leitung der Lehrerinnen Frau Müller und Frau Mörl vorgeführt werden. Sicherlich sind diese Stücke so gehalten, um den Neulingen den letzten Rest von Angst und Befangenheit zu nehmen.

Den Heimweg werden die Kinder mit einem neuen modischen Attribut antreten. Von der Gemeindeverwaltung wurden ihnen Kopfbedeckungen überreicht — gelbe Mützen für die Jungen und gelbe Kopftücher für die Mädchen — um die Schulkinder im Straßenverkehr auffallender zu machen und ihnen dadurch mehr Sicherheit zu geben. Ein schöner Zug von der Gemeindeverwaltung, die ja eigentlich mit der Schulfrägerschaft nichts mehr zu tun hat, da diese auf den Kreis übergegangen ist.

Eine Bitte ergeht in diesem Zusammenhang an die Kraftfahrer: Wo eine solche gelbe Mütze oder ein gelbes Kopftuch auftaucht, ist besondere Vorsicht geboten. Die neuen Schulkinder sind in der ersten Zeit noch so von den neuen Eindrücken des Schullebens umfangen, daß sie vielleicht einmal zu sorglos über die Straße rennen. Deshalb liebe Kraftfahrer, nehmt Rücksicht, Ihr habt auch einmal so angefangen!



Die Wilhelm-Leuschner-Schule in der Rheinstraße, in den Jahren 1909/10 erbaut, wird den neuen Jahrgang der Schulanfänger aufnehmen. EN-Foto

Altkleidersammlung des DRK

e Der Ortsverein Egelsbach des Deutschen Roten Kreuzes führt am Samstag, dem 30. September, eine Altkleidersammlung durch. Zu diesem Zweck werden im Laufe dieser Woche Plastiksäcke in die Briefkästen geworfen, in denen die alten Kleider bereitgestellt werden können.

Igelfamilie gab kurzes Gastspiel

e In einer Hofreite in der Langener Straße wunderten sich die Bewohner über nächtliche Geräusche, die im Haus vernehmlich, jedoch nicht genau zu definieren waren. Da man nicht an Spuk und böse Geister glaubte, ging man der Sache auf den Grund. Aus einem wenig genutzten Anbau war manchmal ein Piepsen zu vernehmen, worauf man die Suche dorthin lenkte und unter einer Palette ein Nest aus Heu und Laub fand.. Mit Gefauche wurden die Leute empfangen und entdeckten eine Igelmutter mit sechs kleinen Igeln, die es sich dort im Dunkeln behaglich eingerichtet hatten. Obwohl täglich frische Milch in die Nähe des Nestes gestellt wurde — wer würde sich nicht über solche zeitenden Gäste freuen — hielt es die Igelfamilie nur noch einige Tage aus. Jetzt ist sie verschwunden. Vielleicht sitzen die kleinen stacheligen Kerlchen irgendwo in einer Ackerfurche und warten auf einen Hasen, mit dem sie um die Wette laufen können.

Auto machte sich selbständig

e Jeder Autofahrer freut sich, wenn sein Auto zum Fahren wenig Benzin benötigt. Wenn es aber ganz ohne Benzin und ohne Motor fährt, wie es dieser Tage einem Autobesitzer in der Kirchstraße erging, dann ist das allerdings nicht im Sinne des Erfinders. Der Mann hatte sein Gefährt abgestellt und vergessen, die Handbremse anzuziehen. Da er auch keinen Gang eingelegt hatte, machte sich das Auto selbständig und stieß gegen einen anderen geparkten PKW, wobei Sachschaden in Höhe von rund 600 Mark entstand.

Rentenzahltage

für den Monat September 1972

Egelsbach (Zahlstelle Postamt):
31. 8.: 8.30—12.00 Uhr, 14.30—17.00 Uhr Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von 1—2600
1. 9.: 8.30—12.00 Uhr, 14.30—17.00 Uhr Versicherungsrenten von 2601—Schluß

Kraftfahrer
mit Führerschein Kl. 2 u. 3 gesucht
Fa. Dorst
Baustolfe
Egelsbach, Rheinstraße 35
Telefon 4 24 77

ÜBERNAHME DER BP-TANKSTELLE
Egelsbach, Ostendstraße
Am 31. August 1972 übernehme ich obige Tankstelle mit Durchführung aller Kontrolldienste, Wagenpflege usw.
Hans Erhart Egelsbach, Thüringer Straße 47 - Telefon 4 90 69

Garage
in Egelsbach gesucht, möglichst Nähe Frankfurter Straße.
Tel. 06103 / 4 96 32

2½ Zi.-Wohnung
Küche und Dusche ab 1. 9. 72 in Egelsbach zu vermieten.
Off.-Nr. 972 an die LZ

inserieren bringt Gewinn!

SAALBAU-EIGENHEIM EGELSBACH
Gutbürgerlicher Mittagstisch von 12 bis 14 Uhr, täglich außer montags
Großer u. kleiner Saal für alle Veranstaltungen
Spezialität: **Halbe Hähnchen**
Hausm. Wurst aus eig. Schlachtung
Zum freundlichen Besuch ladet ein: **Der Schlappewirt**

Gasthaus »Zur neuen Schänke«
Unser Lokal ist ab heute geschlossen
Herzlichen Dank allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten, die uns in den vergangenen Jahren mit ihrem Besuch beehrt haben.
Unsere neue Gaststätte in Georgenhausen werden wir Anfang 1973 eröffnen.
Familie Jovchev

Am Kerbsamstag: **Tanz**
Kerbsonntag: **Tanz**
Kerbmontag: **Frühschoppen**
haben wir noch einmal die Bewirtschaftung des Bürgerhaussaales übernommen und laden Sie schon heute recht herzlich ein.

Noch 3 Vereine verlustpunktfrei

In der Fußball-Bezirksklasse Darmstadt blieb auch am letzten Sonntag der Gegner von SC Griesheim, TSV Pfungstadt, ohne Chance und verlor glatt 5:0. Auch die TG Ober-Roden gab mit dem gleichen Resultat dem 1. FC Langen das Nachsehen. Beide erfolgreiche Mannschaften führen nun weiter punktgleich die Tabelle an, gefolgt von Egelsbach, das in Dieburg mit 1:3 wertvolle Punkte kassierte. Auch Eppertshausen überraschte mit einer guten Mannschaftsleistung beim KSV Urberach mit einem 2:5-Sieg. Ansonsten gab es nur Heimsiege. Ohne Punktgewinne blieben bis jetzt ausgerechnet die drei ehemaligen Gruppenligisten Arheilgen, Bensheim und der 1. FC Langen, die weiterhin das Tabellenende zieren. Die Spiele im einzelnen:

SC Griesheim — Pfungstadt	5:0
TG Ober Roden — FC Langen	5:0
KSV Urberach — Eppertshausen	2:5
Hassia D.burg — Egelsbach	1:3
TSG Darmstadt — FC Erbach	1:1
Bibtis — Viktl. Urberach	4:2
Heppenheim — Germ. Ober-Roden	5:2
Bischofsheim — SG Arheilgen	2:1
SV 98 Darmstadt Amat. — FC Bensheim	4:2

Blitzstart und Endspurt genügten Ober-Roden zum klaren 5:0-Sieg

TG Ober-Roden — 1. FC Langen 5:0

Der neue Trainer Sattler und der Spielausschuß des Clubs können einem wirklich leid tun, denn von Sonntag zu Sonntag haben sie immer wieder neue Probleme bei der Nominierung einer erfolgversprechenden Mannschaft. Zunächst fehlten die Urlauber H. und G. Hoffelner, Beck und Kalberlah, dann fiel H. Hoffelner sofort wieder mit einer Verletzung aus, und als Beck und Kalberlah nun erstmals eingesetzt werden konnten, fehlte neben H. Hoffelner zusätzlich noch der erkrankte Libero Köppchen. Die Verantwortlichen waren deshalb bei der TG Ober-Roden erneut zu Experimenten gezwungen und schickten folgende Formation aufs Feld: Pawelka, Berthoz, Kirnitz, G. Hoffelner, Vargin, Hischof, Beck, Gerhard, Kalberlah, D. Schmidt und B. Schmidt. Durch den Ausfall von Köppchen und H. Hoffelner war diese Elf in erster Linie in der Abwehr geschwächt. Kirnitz fehlte offensichtlich die erforderliche Routine, Ruhe und Übersicht, um Köppchen als letzten Mann ersetzen zu können, und weder der Franzose Berthoz noch der Italiener Vargin vermochten die gegnerischen Angriffsspitzen Keller und Brehm auszuschalten. Die besten Kritiken verdienten sich in der Hintermannschaft deshalb Torhüter Pawelka trotz der fünf Gegentreffer und mit Abstrichen noch Außenverteidiger G. Hoffelner und Bischof als Vorstopper.

Im Mittelfeld gab Beck einen guten Einstand und D. Schmidt gefiel durch seinen hohen Einsatz und sein Laufpensum von einem zum anderen Strafraum. Bei Schüssen auf das gegnerische Tor versagten sie aber ebenso wie die Angriffsspitzen Gerhard, Kalberlah u. B. Schmidt. Kurz zusammengefaßt kann man deshalb feststellen, daß der Club rein spielerisch im Mittelfeld in der ersten Halbzeit durchaus gleichwertig war und nach dem Seitenwechsel über weite Strecken sogar Vorteile hatte, aber die Schnitzer der Abwehr in der ersten und letzten Viertelstunde sowie die Durchschlagsschnelligkeit und das Schußbein der Stürmer bei gut herausgespielten Chancen machten alles zunichte.

Das Unheil begann nach einigen von Pawelka sicher abgewehrten Fernschüssen der Gastgeber bereits in der 8. Minute: Drei Langener Abwehrspieler und Torhüter Pawelka verfehlten einen Eckball von links, und der in halbrechter Position lauernde Mittelstürmer Brehm lenkte mit dem Kopf zum 1:0 ein. Bereits fünf Minuten später sprang der Ball dem rechten Club-Verteidiger Berthoz im Strafraum kurz vor der Torauslinie an die Hand und der Unparteiische fällte daraufhin eine etwas harte Elfmeter-Entscheidung. Oberladens Außenverteidiger Zischka nutzte diese Chance und verwandelte den Strafstoß für Pawelka unerreichbar zum 2:0. Trainer Sattler nahm den reklamierenden Berthoz vom Platz und ersetzte ihn durch Bach, der nun eine offensive Verteidiger-Partie zu liefern versuchte und damit auch einige Male den Angriff wirkungsvoll unterstützen konnte.

Anerkennung verdient die Tatsache, daß die Clubelf nach dem frühen 0:2-Rückstand alles versuchte, endlich zu den ersten Treffern dieser Saison zu kommen. Eine geschlagene Stunde lang griffen sie öfter an als ihr Gegner und hatten eine ganze Reihe klarer Torgelegenheiten, doch es glückte nicht einmal der Ehrentreffer.

In der 22. Minute gelang es D. Schmidt auf Steilvorlage von B. Schmidt zwar, am weit herausgelaufenen Schlußmann Spahn vorbeizukommen, aber dann verstolperte er den Ball vor dem leeren Tor und der zurückeilende Spahn rettete mit dem Fuß zur Ecke. Beim nächsten Clubangriff verfehlte Kalberlah nach Vorarbeit von Beck das Ziel unbehindert nur um Zentimeter. Dann war Beck an der Reihe; In der 35. Minute nutzte er einen Fehler der gegnerischen Abwehr zu einem Durchbruch auf halbrechts und schoß aus vollem Lauf, aber Spahn reagierte hervorragend u. wehrte zur Ecke ab.

Ober-Roden hatte dagegen vor der Pause nur noch eine klare Chance, bei der aber Bischof zunächst auf der Linie rettete und Pawelka bloß der tunlichst auf den Gegentreffer und mit Abstrichen noch Außenverteidiger G. Hoffelner und Bischof als Vorstopper.

Im Mittelfeld gab Beck einen guten Einstand und D. Schmidt gefiel durch seinen hohen Einsatz und sein Laufpensum von einem zum anderen Strafraum. Bei Schüssen auf das gegnerische Tor versagten sie aber ebenso wie die Angriffsspitzen Gerhard, Kalberlah u. B. Schmidt. Kurz zusammengefaßt kann man deshalb feststellen, daß der Club rein spielerisch im Mittelfeld in der ersten Halbzeit durchaus gleichwertig war und nach dem Seitenwechsel über weite Strecken sogar Vorteile hatte, aber die Schnitzer der Abwehr in der ersten und letzten Viertelstunde sowie die Durchschlagsschnelligkeit und das Schußbein der Stürmer bei gut herausgespielten Chancen machten alles zunichte.

Das Unheil begann nach einigen von Pawelka sicher abgewehrten Fernschüssen der Gastgeber bereits in der 8. Minute: Drei Langener Abwehrspieler und Torhüter Pawelka verfehlten einen Eckball von links, und der in halbrechter Position lauernde Mittelstürmer Brehm lenkte mit dem Kopf zum 1:0 ein. Bereits fünf Minuten später sprang der Ball dem rechten Club-Verteidiger Berthoz im Strafraum kurz vor der Torauslinie an die Hand und der Unparteiische fällte daraufhin eine etwas harte Elfmeter-Entscheidung. Oberladens Außenverteidiger Zischka nutzte diese Chance und verwandelte den Strafstoß für Pawelka unerreichbar zum 2:0. Trainer Sattler nahm den reklamierenden Berthoz vom Platz und ersetzte ihn durch Bach, der nun eine offensive Verteidiger-Partie zu liefern versuchte und damit auch einige Male den Angriff wirkungsvoll unterstützen konnte.

Anerkennung verdient die Tatsache, daß die Clubelf nach dem frühen 0:2-Rückstand alles versuchte, endlich zu den ersten Treffern dieser Saison zu kommen. Eine geschlagene Stunde lang griffen sie öfter an als ihr Gegner und hatten eine ganze Reihe klarer Torgelegenheiten, doch es glückte nicht einmal der Ehrentreffer.

In der 22. Minute gelang es D. Schmidt auf Steilvorlage von B. Schmidt zwar, am weit herausgelaufenen Schlußmann Spahn vorbeizukommen, aber dann verstolperte er den Ball vor dem leeren Tor und der zurückeilende Spahn rettete mit dem Fuß zur Ecke. Beim nächsten Clubangriff verfehlte Kalberlah nach Vorarbeit von Beck das Ziel unbehindert nur um Zentimeter. Dann war Beck an der Reihe; In der 35. Minute nutzte er einen Fehler der gegnerischen Abwehr zu einem Durchbruch auf halbrechts und schoß aus vollem Lauf, aber Spahn reagierte hervorragend u. wehrte zur Ecke ab.

Ober-Roden hatte dagegen vor der Pause nur noch eine klare Chance, bei der aber Bischof zunächst auf der Linie rettete und Pawelka beim Nachschuß von Brehm eine Glanzparade zeigte.

Unmittelbar nach Wiederbeginn schoß Gerhard auf Flanke von B. Schmidt aus kürzester Distanz den gegnerischen Stopper Sommerlad an und fünf Minuten später holte Sommerlad den Ball gerade noch von der Linie, als Beck etwas zu schwach an Torhüter Spahn vorbeischlenzte. Neben diesen 100%igen Möglichkeiten wurden noch drei Freistöße von der Strafraumgrenze von Bischof und Bock vergeben, ehe Ober-Roden dann im Endspurt noch drei Tore schoß und damit zu einem hohen Sieg kam, der dem Spielverlauf nicht entsprach. Das 3:0 erzielte Keller in der 75. Minute mit unhaltbarem Flachschuß auf Freistoß von Gotta. In der 83. Minute erhöhte Brehm nach zwei reaktionsschnellen Paraden von Pawelka beim dritten Versuch aus ca. 5 m Entfernung auf 4:0, und Keller stellte nach einem Rückpaß von Gotta mit einem Bombenschuß von der Strafraumgrenze in der 85. Minute den 5:0-Endstand her.

Im Vorspiel verlor auch die Reserve des Clubs mit 1:3 beide Punkte. Das Ehrentor für Langen erzielte Krettek eine Viertelstunde vor Schluß.

FUSSBALLERGEBNISSE

A-Klasse Offenbach

Spvgg. Seligenstadt — SKG Sprendlingen	3:0
SV Dreieichenhain — SC Steinberg	3:1
Germ. Bieber — SG Dietzenbach	2:0
Kl.-Welzheim — Germ. Kl.-Krotzenburg	4:2
SC 07 Bürgel — Tgm. Jügesheim	10:0
Alem. Kl.-Auheim — 03 Fechenheim	2:1
FC Dietzenbach — Spvgg. Hainstadt	2:0
TV Hausen — BSC 99 Offenbach	7:1
TSG Neu-Isenburg — Teut. Hausen	0:2

1.	TV Hausen	2	9:2	4:0
2.	Seligenstadt	2	5:1	4:0
3.	FC Dietzenbach	2	4:0	4:0
4.	Germ. Bieber	2	4:0	4:0
5.	Kl.-Welzheim	2	6:4	3:1
6.	SV Dreieichenhain	2	4:2	3:1
7.	SC 07 Bürgel	2	11:6	2:2
8.	Fechenheim	2	7:3	2:2
9.	Teut. Hausen	2	4:3	2:2
10.	Kl.-Auheim	2	3:3	2:2
11.	Hainstadt	2	2:3	2:2
12.	Sprendlingen	2	3:5	2:2
13.	SG Dietzenbach	2	1:3	1:3
14.	Jügesheim	2	2:12	1:3
15.	TSG Neu-Isenburg	2	1:4	0:4
16.	SC Steinberg	2	2:5	0:4
17.	Klein-Krotzenburg	2	2:6	0:4
18.	BSC 99 Offenbach	2	1:9	0:4

Am 2./3. September spielen: SC Steinberg gegen Germania Bieber, SG Dietzenbach gegen TuS Klein-Welzheim, Germania Klein-Krotzenburg — SC 07 Bürgel, Spvgg. Hainstadt gegen TV Hausen, Teutonia Hausen — Spvgg. Seligenstadt (alle Samstag), SKG Sprendlingen — SV Dreieichenhain, Tgm. Jügesheim gegen Alemannia Klein-Auheim, Spvgg. Fechenheim — FC Dietzenbach, BSC 99 Offenbach — TSG Neu-Isenburg.

KLEINFELD-HANDBALL

Gruppe Darmstadt-Nord:

SKG Roßdorf — TG Eberstadt	7:13
TV Langen — TSV Goddelau	11:7
TG Eberstadt — TV Groß-Gerau	9:14

1.	TV Langen	147:88	22:2
2.	TSV Goddelau	163:79	14:6
3.	SKG Roßdorf	129:111	14:12
4.	TV Groß-Gerau	95:123	9:11
5.	SG Arheilgen	85:112	7:15
6.	SSG Langen	95:125	6:14
7.	TG Eberstadt II	113:189	6:18

Wertvoller Auswärtssieg der Schwarz-Weißen

Hassia Dieburg — SG Egelsbach 1:3

Schwerer als das Ergebnis besagt wurde den Egelsbachern der Sieg am Dieburger Wolfganghäuschen gemacht, denn die Dieburger waren der erwartet starke Gegner, sie kämpften um jeden Meter Boden. Ihnen kam allerdings entgegen, daß die Schwarzweißen nicht ganz die bestechende Form des letzten Sonntags erreichten. Zuviel Stückwerk wurde manchmal geboten, und man ließ sich allzuoft den Stil der Gastgeber aufdrängen. Doch was solls, letztlich wurden die Punkte geholt, und dies ist schließlich entscheidend.

In der Mannschaft hatte es gegenüber dem Vorsonntag keinerlei Veränderungen gegeben, und so spielte man also mit Hausmann, A. Fischer, Jakel, Basler, Leonhardt, Siegel, Thiel, Dohmen, Graf, Bialon und Blöcher. Die Dieburger mußten auf ihren Stammtorwart Knobloch verzichten, der verletzt ist, aber sein Vertreter machte seine Sache sehr gut, und auch Knobloch hätte an den Toren kaum etwas halten können.

Zunächst sah man von beiden Seiten vorwiegend Mittelfeldspiel, denn die beiden Abwehrreihen beherrschten ihre Kontrahenten ziemlich sicher. Doch dies änderte sich nach einer Viertelstunde schlagartig. Gerade noch hatte sich Blöcher durchgetankt und mit Dohmen zusammen für Gefahr gesorgt, als im Gegenzug, nach einem Graf-Fehlpaß im Mittelfeld, der Ex-Aschaffenburger Wiedekind an den Ball kam, Leonhardt aussteigen ließ, und raffiniert an Hausmann vorbei ins Netz schlenzte. Dieser völlig überraschende Treffer paßte so gar nicht ins Konzept der Schwarzweißen, denn nun mußten sie etwas offensiver spielen. Zunächst gelang dies nicht ganz, und die Dieburger machten Hausmanns Vorderleuten ganz schön zu schaffen. Doch in der 27. Minute gelang endlich der Ausgleich. Wieder hatte sich Blöcher durchgespielt und Dohmen bedient und als jeder dessen Schuß erwartete, paßte dieser zu Bialon, der Torhüter Hackenberg mit seinem flachen Schuß keine Abwehrmöglichkeit gab. Verteiltes Feldspiel kennzeichnete den Rest dieser ersten Halbzeit, wobei Bialon 2 Minuten vor dem Halbzeitpfiff beinahe noch die Führung gelungen wäre, als er eine Graf-Flanke ganz knapp mit dem Kopf neben den Pfosten setzte.

Aus Egelsbacher Sicht ging man in den zweiten Abschnitt, um auf jeden Fall den einen Punkt zu sichern, was gleichbedeutend mit einer konsequenten Deckung war. Vor allem wollte man nun versuchen, mehr über die Flügel zu spielen, um das Spiel auseinander zu ziehen. Daß dieses Rezept aufging, bewies sich bereits in der 55. Minute, als Blöcher von Leonhardt bedient wurde, Ausputzer Woitisch stehen ließ, und mit glasharten Schuß ins lange Eck vollstreckte. Dieser Treffer gab natürlich enormen Auftrieb und die Gastgeber wurden zunächst beherrscht. Trotzdem kamen auch sie zu Chancen und Hausmann mußte nach 65 Minuten eine seiner größten Taten vollbringen, als er die flache Bombe von Mittelstürmer Hantschel aus der Ecke fischte. Die besseren Möglichkeiten hatten aber die Schwarzweißen, und eigentlich hätte das 3:1 fallen müssen, als Graf und Bialon auch noch den letzten Gegner hinter sich ließen, aber Bialon vergab die große Chance, als er den Ball zu lange hielt, anstatt Graf zu bedienen. So bekamen die Dieburger noch einmal Aufwind und stürmten bedingungslos. Die Egelsbacher Abwehr mußte dabei Schwerstarbeit verrichten um Unheil zu vermeiden. Doch alle Bemühungen wären umsonst gewesen, wenn Hausmann 5 Minuten vor dem Ende nicht buchstäblich mit Fortuna im Bunde gestanden hätte. Zwei Gegner tauchten urplötzlich völlig frei vor ihm auf, doch Egelsbachs Keeper wehrte reaktionsschnell das Leder ab, und der Nachschuß wurde über das Gehäuse gesetzt. Die Schwarzweißen versuchten in der verbleibenden Zeit den Ball in den eigenen Reihen zu halten, und dies gelang ihnen ausgezeichnet. Als der im großen und ganzen zufriedenstellende Unparteiische aus nicht ganz klaren Gründen zwei Minuten länger spielen ließ, gelang schließlich sogar noch das 3:1. Blöcher und Graf standen frei vor Hackenbergs Gehäuse bei einer Linksflanke, die Blöcher annahm und Graf bediente, der sich diese Möglichkeit nicht entgehen ließ.

Die zahlreichen Egelsbacher Zuschauer waren nach dem Schlußpfiff mehr als zufrieden mit ihrer Elf, die bewies, daß sie auch, wenn es einmal nicht so läuft, durchaus in der Lage ist, die nötigen Punkte zu holen.

Die Reserve kam im dritten Spiel zum dritten Sieg, den sie in überzeugender Manier herausspielte. Mit dem gleichen Ergebnis wie die erste Garnitur bezwang sie die Dieburger Reserve. Für die Tore sorgten Kaden mit erneut zwei Treffern und Kühn mit Elfmeter.

HANDBALLERGEBNISSE

A-Klasse West

TuS Rüsselsheim — TSV Pfungstadt	11:21
SG Egelsbach — TuS Griesheim II	18:13
TG Walldorf — TV Gustavsburg	13:11

1.	TSV Pfungstadt	217:146	25:7
2.	TSV Braunshardt II	167:141	24:8
3.	SG Egelsbach	203:177	19:13
4.	TV Gustavsburg	216:198	19:13
5.	BSC Urberach	199:216	15:17
6.	TV Trebur	145:155	14:18
7.	TG Walldorf	175:188	14:18
8.	TuS Griesheim II	201:242	10:22
9.	TuS Rüsselsheim	149:209	4:28

B-Klasse Nord

TSG 1846 Darmstadt — TV Büttelborn	13:8
SG Nieder-Roden — SKG Bauschheim	19:15
1865 Darmstadt II — TV Habitzheim	27:6
SKG Schneppenhausen — TSB Beerfurth	11:8
TV Erfelden — TV Langen	9:10
TG 75 Darmstadt — TSV Modau II	18:12

1.	TV Büttelborn	273:177	32:8
2.	SG Nieder-Roden	292:214	29:13
3.	TG 75 Darmstadt	312:256	27:13
4.	SKG Bauschheim	251:226	26:14
5.	TV Erfelden	247:208	25:17
6.	TSG 1846 Darmstadt	291:254	25:17
7.	TGB 65 Darmstadt II	271:236	23:17
8.	TSV Beerfurth	241:225	19:19
9.	TV Langen	239:280	16:26
10.	SKG Schneppenhausen	216:267	9:31
11.	TSV Habitzheim	174:268	9:31
12.	TSV Modau II	138:334	4:38

Basketball

Trainerlehrgang

Kurt Dietrich, Jürgen Fornoff und Jörg Jahn, drei langjährige Mitglieder der Basketball-Abteilung des TV Langen besuchten den Trainer C- und Übungsleiter F-Lehrgang des Hessischen Verbandes, der in der Zeit vom 11. bis 20. August in der Bundessportschule in Frankfurt abgehalten wurde. Ausgeschrieben war der Lehrgang von K. W. Triebold, dem Lehrwart des Hessischen Basketball Verbandes, dem es nun nach zahlreichen Versuchen mit großem Erfolg gelungen ist, für die vom Deutschen Sportbund vorgeschriebenen 120 Lehrstunden Raum und Lehrkraft zu bekommen. Den praktischen Teil von ca. 100 Stunden hielt der ehemalige tschechische Bundestrainer Ludvik Karpil (bis jetzt Trainer der Bundesliga-Herrenmannschaft der USC Mainz), dem es gelang, den 27 Teilnehmern des Lehrganges ein reiches Repertoire an spielerischen Übungen und taktischen Kniffen zu vermitteln. Der theoretische Teil wurde von einem Diplom-Sportlehrer des LSB Hessen und zum Teil von K. W. Triebold abgehalten, der selbst auch als Basketball-Verbandstrainer tätig ist. Karpil, Triebold, Stakemann (ebenfalls HBV-Verbandstrainer) und der Lehrwart des Deutschen Basketballbundes Bernt Ruban (München) nahmen dann auch an den beiden letzten Lehrgangstagen die Prüfung ab, die die drei Langener Kandidaten gut bestanden haben.

Zweck und Ziel dieses und der jährlichen folgenden Lehrgänge ist es, durch Erwerb der Trainer C- und der Übungsleiter L-Lizenz des DSB, den bislang ehrenamtlichen Vereinstrainern die Möglichkeit zu geben, an Schulen zu unterrichten oder gegen Honorar von Verbänden und / oder Vereinen beschäftigt zu werden. Die betreffenden Vereine haben dann die Möglichkeit, sich vom Landessportbund dieses Honorar für den Übungsleiter F teilweise rückvergüten zu lassen. Der Trainer C hat praktisch nur in Basketball-Fachkreisen Bedeutung; er besagt, daß der Inhaber fähig ist, eine Mannschaft bis einschließlich der Regionalliga zu trainieren und daß er aktiver Schiedsrichter ist.

Trainingszeiten nach den Ferien

Mit Beginn des neuen Schuljahres stehen der Basketball-Abteilung des Turnvereins bis auf Weiteres die folgenden Trainingszeiten in den angegebenen Hallen zur Verfügung:

Montag, Dreieich-Gymnasium:
17.30—18.30 B-Mädchen
18.30—19.15 Juniorinnen I / Damen II
19.15—20.30 Herren II
20.30—22.00 Bundesliga-Damen

Ludwig-Erk-Schule:
18.00—20.00 Junioren I

Dienstag, Gymnasium:
18.00—20.00 Schüler

Freiplatz:
17.00—18.30 Anfänger 10 bis 16 Jahre, Jungen und Mädchen.

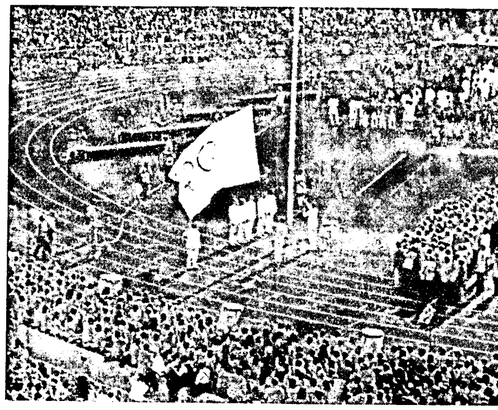
später Albert-Schweitzer-Schule:
18.30—20.30 Herren III und Anfänger

Mittwoch, Reichwein-Schule:
17.30—18.30 B-Mädchen und Juniorinnen
18.30—20.00 Bundesliga-Damen
20.00—22.00 Herren I

Donnerstag, Gymnasium:
18.00—20.00 B-Jungen, Junioren II

Freitag, Gymnasium:
18.00—20.00 Schülerinnen
20.00—22.00 Damen III und Anfängerinnen

Außerdem besteht weiterhin die Möglichkeit, bei gutem Wetter bis zum Einbruch der Dunkelheit den Freiplatz zu benutzen. Änderungen dieses Trainingszeitenplanes werden an dieser Stelle veröffentlicht.



Höhepunkt der Olympischen Spiele

Das Hissen der Olympia-Fahne durch die Ruderer des Goldachters von Mexico-City 1968 Dirk Schreyer, Joerg Siebert, Gunter Tiersch, Horst Meyer, Nico Ott, Rüdiger Henning, Egbert Hirschfelder und Roland Boesse. Rechts daneben Teile der Mannschaft der BRD. LZ Bild: G. Heim

Das Spiel hat begonnen

Die Spiele vor den Spielen sind vorbei, das Spiel hat begonnen. Die Wettkämpfe werden seit Sonntag athletisch ausgetragen. Die vielzitierte Idee des völkerversöhnenden Sportes hat — jedenfalls im Bild der öffentlichen Information — in den letzten Wochen nicht immer Taugliches praktiziert.

Nun soll man auch das nicht so tragisch nehmen wie es die Mode des Tages ist. Von der olympischen Idee wird viel Klassisches hergemacht. Es werden so wundersehöne Worte dafür gefunden, wenn die jungen Sportler der Welt ihre körperlichen Kräfte messen, daß sich da naturgemäß auch jeder begleitende Ärger in klassische Größenordnungen katapultiert.

Aber was eigentlich ist denn die olympische Sache. Bei Licht besehen eine Sportveranstaltung von interkontinentalem Ausmaß, ein Treffen der Athleten aus allen Ländern. Sie laufen, springen, spielen — es ist ein hübscher Anblick und das Fernsehen und die Presse haben von Kämpfen zu berichten, die ehrenhafter Natur sind. Die Öffentlichkeit bekommt frei Haus honorige Spannung und gutartige Ersatzemotionen geliefert.

Das ist es. Nicht viel mehr, nicht viel weniger. Das große Gerede von der völkerversöhnenden Funktion der olympischen Idee geht vorbei wie alles, was von den Podien der Welt posaunt wird. Der Sport ist eine vernünftige Sache. Die Olympiade ist seine Großkundgebung. Wenn man die Dinge in der richtigen Relation sieht, bekommen sie ihren echten Sinn.

Dietrich Huber

SSG-Leichtathletik-Schüler holten Wanderpreis beim Sportfest

Am vergangenen Sonntagmorgen starteten die SSG-Leichtathleten mit einer kleinen Gruppe beim Leichtathletik-Sportfest des TSV Wersau (Odenwald). Das Sportfest war sehr gut besucht. Bei den B-Schülern waren immerhin 66 Teilnehmer am Start. Die SSG war mit den Aktiven Thomas Traser, Stefan Tull, Wolfgang Lautenbach, Hans Scheidt und Ralf Nicolaus dabei. C-Schüler Ralf Nicolaus verzichtete auf einen Start in seiner Altersklasse zugunsten der Mannschaftswertung für B-Schüler. Die jungen Aktiven hatten sich vorgenommen den Wanderpreis für B-Schüler zu erringen, und Ralf Nicolaus ist eine Verstärkung für die B-Schüler-Mannschaft. Die erste Disziplin war Ballweitwurf. Hier enttäuschte Wolfgang Lautenbach etwas, seine Siegesweite betrug nur 52 m. (Seine letzten Siegesweiten und Trainingsweiten lagen immer deutlich über 60 m). Dafür verbesserten sich Thomas Traser, Stefan Tull und Hans Scheidt. Beim anschließenden Weitsprungwettbewerb lief es dann besser für Wolfgang Lautenbach. Er sprang konstant Weiten um 4,50 m und siegte mit 4,57 m. Auch Ralf Nicolaus plänzte durch einen Sprung über 4 m. Seine genaue Weite 4,08 m. Die anderen Teilnehmer erreichten Sprungweiten um 3,60 m. Beim anschließenden 75-m-Lauf erreichten unsere Teilnehmer folgende Zeiten: Wolfgang Lautenbach 10,9 sec., Ralf Nicolaus 11,8 sec., Thomas Traser 11,9 sec., Stefan Tull 11,8 sec. u. Hans Scheidt 12,5 sec.

Die Einzelwertung im Dreikampf sicherte sich Wolfgang Lautenbach souverän mit 1771 Punkten vor Thomas Kurth (TSV Pfungstadt) mit 1501 Punkten. Dritter wurde Ralf Schupp (SKG Erfelden) mit 1483 Punkten.

Die weiteren Plätze für die SSG-Schüler: Ralf Nicolaus Platz 10, Stefan Tull Platz 11, Thomas Traser Platz 19 und Hans Scheidt Platz 33.

Den Sieg in der Mannschaftswertung sicherten sich die SSG-Leichtathletik-Schüler knapp mit 5421 Punkten vor dem TSV Pfungstadt mit 5394 Punkten. Der TSV Pfungstadt war auch der Titelverteidiger.

Am Nachmittag starteten die B-Schüler noch bei den Staffelwettbewerben. Hier konnte man einen guten 4. Platz bei 10 teilnehmenden Mannschaften erringen. Sieger wurde der SV Münster mit 32,6 sec. vor SKG Gräfenhausen mit 32,6 sec.

Der Verein würde sich freuen, wenn weitere junge Schülerinnen und Schüler den Weg zu den SSG-Leichtathleten finden würden. Auch während der Olympiade geht das Training weiter und zwar dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr im „SSG-Freizeit-Center" an der Südlichen Ringstraße.

1109 Medaillen warten auf die Sieger

Die ersten olympischen Medaillen von München sind vergeben. Die insgesamt 1109 Medaillen, die zu vergeben sind, teilen sich wie folgt auf: 364 goldene, 364 silberne und 381 bronzene. Bronzene gibt es deshalb mehr, weil beim Boxen und Judo alle beiden Drittplazierten eine Medaille erhalten. Die Medaillen verteilen sich wie folgt:

	Gold	Silber	Bronze	Ges.
Leichtathletik	50	50	50	150
Rudern	26	26	26	78
Basketball	12	12	12	36
Boxen	11	11	22	44
Kanu				
a) Rennsport	13	13	13	
b) Slalom	5	5	5	54
Radfahren	14	14	14	42
Fechten	20	20	20	60
Fußball	13	13	13	39
Turnen	24	24	24	72
Gewichtheben	9	9	9	27
Handball	12	12	12	36
Hockey	13	13	13	39
Judo	6	6	12	24
Ringen	20	20	20	60
Schwimmen				
a) Schwimmen, Springen	48	48	48	
b) Wasserball	11	11	11	177
Mod. Fünfkampf	2	2	2	6
Reiten	8	8	8	24
Schießen	8	8	8	24
Bogenschießen	2	2	2	6
Volleyball	24	24	24	72
Segeln	13	13	13	39
Gesamt	364	364	381	1109

Ruhestand

Ein ehemaliger Eisenbahner, nahezu achtzig Jahre alt, ist in seinem Herzen niemals in den Ruhestand getreten. Von seinem Häuschen am Bahndamm aus zählt er bei jedem vorüberfahrenden Güterzug die Waggons. Eines Sonntags aber markte ein Enkel beim Familienkaffee, daß er einen Zug völlig unbeachtet vorbeifahren ließ, und fragte: „Weshalb zählst du heute die Waggons nicht, Opa?"

Darauf der alte Herr: „Sonntags wird nicht gearbeitet!"

TOOM-Schlankauf bekämpft die Inflation

Stabile Preise in allen toom-Riesenmärkten

„Sonderangebote"
Rinderbraten zart und mager 500 g 4,35
Suppenfleisch wie gewachsen 500 g 2,15
Holl. Poularden Hdl.-Kl. A, gefroren, 1200-g-Stück 2,79
Sprengel Schokol. 100-g-Tafel -,59
Franz. Champignon 285-g-Dose, III. Wahl -,79
LKW-Sonderverkauf „Deutsches Weintor"

Ammerländer
Katenschinken beste Qualität 100 g 1,28
Original Pfälz. Leberwurst 250 g -,95
Rinderrollbraten 500 g 4,45
Beinscheiben 500 g 2,95
Rinderhackfleisch 500 g 2,65
Rindergulasch 500 g 3,35
Hinter-Haspel 500 g 1,40
Vorder-Haspel 500 g 1,20
Schweinebrustsp. 500 g 1,35
Schweinebauch 500 g 1,15
Grobe Bratwurst 500 g 2,75
Grobe Mettwurst 250 g 1,90
Aufschnitt 10-fach sortiert 250 g 1,80

Unox
Spaghetti Bolognese, 550-g-Dose 2,10 -,98
Unox
Maccaroni di Parma 550-g-Dose 2,10 -,98
Ananas in Stücken 1/1 Dose -,79
Milkana
Schmelzkäse „Gold" 200-g-Großpackung 1,70 1,10
Ültje Erdnußkerne 250-g-Dose -,79
Chianti 2-Liter-Basiflasche 2,95
Dortmunder Hansa Bier 10 x 0,33-l-Einwegflasche 3,75
Kuschelweich Wäscheweichspüler, 4-l-Flasche 7,75 3,95
Sunlicht
Geschirrspülmittel 750-ccm-Flasche 2,75 1,65
Deutsche
Speisekartoffeln Klasse II, 25-kg-Sack 5,95
500 00 Steinf. Rosen halblang, Stück -,05

Teller Blaudruck, tief und flach 1,00
Dessertteller Blaudruck 0,75
Drachen aus wetterfester Kunststoff-Folie mit 100 m Nylonschnur 4,50 2,50
Herren-Oberhemd bügelfrei, neue mod. Linie 10,00
Kosmet.-Treteimer mit buntem Dekor 5,00
Rowenta
Schnell-Trockenh. stufenlose Temperaturregelung incl. Bodenstativ 29,90
Jacobs
Kaffeemaschine „filtermeister" für 6—8 Tassen, kompl. mit Kanne und Filter 49,00

Abgabe aller Artikel in haushaltsüblicher Menge so lange Vorrat reicht.

Ihre TOOM-Riesenmärkte sind geöffnet: Montag bis Freitag 9.00—18.30 Uhr durchgehend, Samstag 8.00—14.00 Uhr durchgehend, am „langen Samstag" bis 16.00 Uhr.

toom-Markt 1 8381 Seulberg/Ts. Friedrichsdorfer Straße
toom-Markt 2 Flughafenstraße
toom-Markt 3 6101 Dudenhofen Nieder-Rodener Straße
toom-Markt 4 Im Hessen-Center 6000 Bergen-Enkheim
toom-Markt 5 54 Koblenz-Kesselheim Carl-Zeiss-Straße
toom-Markt 6 6204 Taunusstein-Hahn Industriestraße
toom-Markt 7 demnächst in 6148 Heppenheim/Bergstr. Tiergartenstraße

toom MARKT

Murmeltiere als Ruhestörer

Tedd erzählt von einer schlaflosen Nacht beim Camping am Bark-Lake nördlich von Toronto

Tedd aus Toronto meldet sich heute mit einem lustigen Erlebnis. Das heißt nur für ihn war das Erlebnis lustig, sein Freund Douglas hatte keinen Grund zum Lachen. Und er erzählt:

Mit Douglas altem Lastauto waren wir zum Camping an den Bark-Lake gefahren, etwa zweihundert Meilen nördlich von Toronto. Uns gefällt es sehr gut an diesem einsamen See, wir waren schon ein paarmal dort.

Nach einer guten Mahlzeit am Freitagabend setzten wir uns vor unser Zelt und blinzelten schläfrig zu den Sternen hinauf. „Wunderbar ist es hier", schwärmte ich. „Alles ist friedlich und still und die Sterne leuchten viel heller als bei uns in Toronto."

„Die leuchtenden Sterne gefallen mir ebenfalls, da kann ich meine Süßigkeiten besser erkennen", murmelte Douglas und wühlte alle zwei Minuten in einer großen Tüte herum, um einen neuen Bonbon auszuwählen. Douglas ißt gerne Süßigkeiten, sein lautes Schmatzen beweist es.

Eine Stunde später tauchten wir Hände und Nasenspitze in unsere Wassereimer und krochen dann ins Zelt, um unsere Luftmatratzen platzudrücken. In der Nacht wurde unser Schlaf jedoch plötzlich unterbrochen. Dicht neben unserem Zelt quiekte und piepste es wie in einem Mäusenest.

Nicht ganz so angriffslustig wie die Murmeltiere, von denen Tedd aus Toronto erzählt, ist dieses Alpenmurmeltier. Foto: Weskamp

Douglas erhob sich ächzend von seiner Luftmatratze und lauschte nach draußen. „Das sind ground-hogs - Murmeltiere", schimpfte er. „Diese dummen Viecher graben ihre Löcher mal wieder dorthin, wo sie den meisten Schaden anrichten."

„Was sollen wir machen?" fragte ich.

„Her mit der Taschenlampe, Tedd!" befahl Douglas. „Wir schütten zwei Eimer Wasser in ihre Gänge, dann werden sie weglaufen."

„Sollen wir nicht bis morgen früh warten?" schlug ich vor, denn ground-hogs haben scharfe Zähne und unsere nackten Beine waren im hellen Sternenlicht deutlich sichtbar.

„Diese Angelegenheit regeln wir sofort, damit wir in Ruhe weiterschlafen können", rief Douglas und knöpfte den Zelteingang auf. Im Schein unserer Taschenlampen suchten wir die Eingänge der unterirdischen Bauten und Douglas ließ schadenfroh grinsend unser Waschwasser hineinlaufen. Die ground-hogs mußten geräumige Bauten gegraben haben, weil das Wasser in Sekundenschnelle verschwand.

Wir blieben noch eine Weile stehen und lauschten. „Hinter dem Gebüsch raschelte es", stellte ich fest.

„Das werden die Murmeltiere gewesen sein, sie sind geflohen", erwiderte Douglas und kicherte.

„Jetzt raschelte es wieder hinter dem Gebüsch, Douglas!"

„Das war die Nachhut, Tedd. Jetzt sind alle ground-hogs verschwunden. Wir haben gesiegt. Besonders ich, denn es war meine Idee, das mit dem Wasser in die Gänge schütten. Zur Sicherheit werde ich mich persönlich davon überzeugen, ob die unterirdische Burg geräumt worden ist."

Mutig, wie Douglas manchmal ist, schob er seinen rechten Arm bis zur Schulter in den obersten Eingang und klopfte mit der flachen linken Hand kräftig auf den Boden. „So etwas können die Biester nämlich auf den Tod nicht leiden", meinte er grinsend. „Sie sind außerordentlich geräuschempfindlich, obwohl sie selbst mehr lärmen als eine Dampfmaschine."

„Sind sie verschwunden" erkundigte ich mich.

„Selbstverständlich!" rief Douglas, aber einen Augenblick später schnellte sein Arm wie elektrisiert aus dem Loch heraus. „Diese Viecher sitzen doch tatsächlich noch immer da unten, zumindest eins", schimpfte er und betrachtete seine blutenden Finger.

„Vielleicht können wir sie auf eine andere Art verscheuchen, zum Beispiel mit einem bemalten Pappschild", schlug ich vor. „Ein aufgemalter Fuchs mit aufgeklapptem Maul würde gute Dienste leisten, denn Füchse sind die schlimmsten Feinde der ground-hogs."

Douglas schielte mich argwöhnisch von der Seite an, er wußte wohl nicht, ob ich ihn verulken wollte oder ob mein Vorschlag ernst gemeint war. Um seinen Fragen auszuweichen eilte ich ins Zelt und kramte in meinem Kulturbeutel herum. Wir hatten reichlich Verbandzeug und desinfizierende Salbe mitgenommen, Douglas konnte seinen Arm noch in ein paar Dutzend Löcher schieben. Falls er Lust dazu hatte.

Olympiareif: Sprung über die Hürde.

Spiele im Strandbad

Wasserhüpfen

Auf dem Lande könnt ihr alle ausgezeichnet auf einem Bein hüpfen. Im Wasser ist das viel schwerer. Ihr stellt euch in einer Reihe ans Ufer und auf Kommando hüpft ein jeder auf einem Bein los, immer tiefer ins Wasser hinein. Sieger ist, wer am weitesten ins Wasser kam. Es muß ein Schiedsrichter am Ufer bleiben, der aufpaßt, daß niemand mogelt und das zweite Bein auf den Grund stellt.

Die Handläufer

Die Kleineren von euch sind vielleicht noch nicht so gewandt im Schwimmen, daß sie Wasserball mitspielen können. Aber sie können im seichten Wasser auch lustige Gemeinschaftsspiele machen. Alle legen sich ins Wasser und laufen nur auf den Händen vorwärts oder rückwärts. Oder ihr lauft rückwärts immer auf den Händen, auf den Spielleiter zu. Ein Gummiring schwimmt vor ihm auf dem Wasser; wer diesen Ring zuerst mit dem Fuß angeln konnte, hat gewonnen. Oder jeder Spieler legt sich einen Gummiring um den Fuß und nun gilt es, ihn im Wasser - auf den Händen laufend - an ein bestimmtes Ziel zu bringen. Eine schwierige Sache, denn der Ring macht sich gar zu gerne selbständig und schwimmt davon.

Unterwegs wird abgekocht

Wenn ihr übers Wochenende auf Wanderfahrt seid, so verlangt auch der Magen sein Recht. Man kann aber nicht immer nur von gesalzenen Broten leben, wenigstens einmal am Tag sollte es etwas Warmes geben. Und so wird einer aus eurer Wandergruppe zum Koch ernannt. Die warme Kost bereitet ihr über dem offenen Feuer zu. Bevor das Feuer entfacht wird, einen entsprechenden Vorrat an Brennmaterial anlegen.

Der ausreichend große Topf sollte einen Deckel haben, weil das Essen sonst nach Rauch schmeckt. Jeder Teilnehmer der Wanderfahrt muß natürlich sein Eßgeschirr und Besteck selbst mitnehmen. Für den Koch empfiehlt sich noch ein Holzbrett, ein Schutzüberzug für den bestimmt rußig werdenden Kochtopf, Messer und Büchsenöffner.

Bei offener Feuerstelle müßt ihr mindestens 75 Meter vom Wald entfernt sein. Achtet auch auf Windrichtung und Funkenflug! Meidet trockene Heide, auch sie brennt leicht. Mit Steinen läßt sich schnell ein Herdersatz bauen. Er muß genügend Zug haben. In steinloser Gegend werden sich oben gabelnde Pfosten in die Erde gerammt. In die beiden Gabeln kommt eine Querstange, an die der Topf gehängt wird. Beim Verlassen des Lagerplatzes muß das Feuer vollständig gelöscht werden. Am besten ihr bedeckt die Feuerstelle mit einer dicken Erdschicht.

Entscheidung im Nebel

ROMAN VON INA KROON

Copyright by Herzog-Presseverlag, Tübingen, durch Verlag von Glaberg & Görg, Frankfurt am Main

17. Fortsetzung

Im Rückspiegel sah Wolfgang ihr entschlossenes Gesicht, den trotzigen Zug um den Mund.

„Wenn ich mich recht erinnere, fährt Mister Warring ebenfalls nach Frankfurt."

„Ja, du erinnerst dich recht."

„Annette", sagte er behutsam, „ob das gerade das richtige ist? Für dich, meine ich ..."

Ihr Kopf flog herum.

„Du meinst, es gehört sich nicht für Fräulein Lahus, nicht wahr?" fragte sie heftig erregt. „Man tut das nicht! Nein! O Gott, man tut so vieles nicht, Wolf. Ich habe mich bisher folgsam danach gerichtet. Jetzt bin ich 25. Und jetzt weiß ich ..." Sie brach ab. „Wenn ich nicht mitfahre ..."

„Ich begreife ja schon, Annette", sagte Wolfgang lächelnd. „Tja, das ist nun mal meistens so: Wo es blitzt, kommt auch ein Donner. Das Mädchen ist dir wohl zu gefährlich?"

„Ja", antwortete Annette, „das Mädchen ist mir zu gefährlich. Aber nicht nur deswegen."

– Noch immer lachte strahlend die Sonne

Sie fuhren über die erst kürzlich fertiggestellte Autobahn Hamburg Hannover. Um acht hatte Frank Annette in dem pompösen, nickelglänzenden Ungetüm abgeholt. Erfreut und gleichzeitig ein wenig überrascht, daß sie sich so schnell entschloß mitzufahren.

Annette sah aus wie ein kühler, taufrischer Maimorgen. Sie begrüßte ihn fröhlich mit „Hallo, Frank!" und tat, als ginge sie jede Woche in seiner Gesellschaft auf Reisen. Sie richtete sich häuslich ein neben ihm und plauderte vergnügt.

In seiner Freude über ihre Gegenwart entging es Frank, daß ihr Geplauder etwas leicht Verkrampftes, gewollt Lustiges an sich hatte. Daß sie damit eine keine innere Unsicherheit zu überbrücken suchte.

Immer noch lachte strahlende Herbstsonne, ließ die lackglänzende Karosserie blitzen, schien auf die bunten Bäume und Sträucher, daß sie wie ein Malkasten leuchteten, und auf friedlich grasende Kühe die ihren Hals wohlig in der sonnigen Wärme streckten. Vor dem haifischartigen Kühler dehnte sich das weiße Band der Autobahn. Im Radio spielte jemand auf der Hammond-Orgel Melodien von Peter Kreuder.

Annette war an diesem Morgen durchaus nicht so harmlos-fröhlich zumute. Sie hatte sich vorgenommen, mit Frank zu sprechen, ruhig, vernünftig, wie sie gewohnt war, die Situation zu beherrschen. Ihm all die ungeklärten Fragen vorzulegen, die sie bedrückten, seit sie ihn kannte.

Aber nun, da er neben ihr saß, hin und wieder den Kopf wandte und sie anlächelte, verschob sie es Stunde um Stunde.

Frank lenkte den schweren Wagen an einigen Lastzügen vorbei. Im atemberaubenden Tempo fegten sie daran vorüber.

Wie sicher und geborgen sie sich neben ihm fühlte! Wie vertraut ihr das braune, energische Männergesicht war! So, als hätte sie jeden einzelnen Zug darin jahrelang studiert. Als gäbe es von jeher Frank Warring in ihrem Leben, ihn und nichts anderes. Jedesmal, wenn seine große, breitschultrige Gestalt auftauchte, jedesmal, wenn er sie in die Arme nahm, war es Annette sekundenlang zumute, als löste sich ihr eigenes Ich auf.

„Zigarette?" fragte Frank in ihre Gedanken hinein.

„Ja, gerne."

Er drosselte das Tempo ein wenig, betätigte mit der rechten Hand den Anzünder und reichte ihr eine brennende Zigarette. Einen Herzschlag lang glitt sein Blick über ihr Gesicht, ihre Arme und das knapp sitzende weiße Wollkleid.

„Ich bin so froh, daß du da bist, Annette."

Nein, sie mochte diese zauberhaft sonnige Stimmung nicht zerstören.

„Morgen", dachte sie, „morgen frage ich ihn." Und dann, fast im Unterbewußtsein, flüchtig wie ein Hauch: „Vielleicht fürchte ich mich vor der Wahrheit!"

In Hannover wechselte Frank auf die Autobahn nach Düsseldorf-Köln.

„Das ist ein Umweg, Frank", bemerkte Annette. „Wir müßten nach Northeim und dort auf die Autobahn Süd."

„Ich möchte gerne durch den Westen. Macht es dir was aus?"

„Aber nein, natürlich nicht."

Der schnelle Wagen fraß die Kilometer förmlich.

„Solche Straßen müßte ich in Seven Springs haben" sagte Frank. „Eine einzige nur!"

„Gibt es in Australien keine guten Straßen?"

„O doch! Die großen Ueberlandstraßen sind erstklassig. Aber Seven Springs liegt 20 Meilen von der Autostraße entfernt. Und diese 20 Meilen ..." Er seufzte. „Sie sind in der Regenzeit kaum befahrbar. Einmal habe ich sieben Stunden im Schlamm festgesessen. Nachts! Ich hatte einen Besuch im deutschen Klub gemacht."

„Frank, erzähl mir doch etwas von deinem – deiner Heimat!"

– „Man kann das schlecht erzählen, Annette, in der ersten Zeit hat die Größe und Weite, die Einsamkeit des Landes erdrückend auf mich gewirkt. Genau wie jetzt die Enge hier in Europa, die Masse Mensch, die Ueberzivilisation mich einschüchtert. Lach nicht! Ich finde kein anderes Wort dafür. Wenn du zehn Jahre in Seven Springs gelebt hättest ..."

„Zehn Jahre bist du fort aus Deutschland?"

„Ja. Zwei Wochen nach der Währungsreform bin ich mit der ‚Queen Mary' abgedampft. Seven Springs ..." Er sprach das Wort aus wie eine stille Sehnsucht. „Seven Springs ist eine riesengroße Tierzuchtfarm. Annette in erster Linie züchten wir natürlich Schafe. Es gibt keine Ausstellung, auf der Onkel Ted nicht einen Preis heimgeholt hat."

„Wer ist Onkel Ted?"

„Onkel Ted war der Bruder meiner Mutter. Er hieß mit gut deutschem Namen Theodor Westkott. Er wanderte mit 20 Jahren nach Australien aus und hat mich später zu sich geholt. Und vor zwei Jahren vermachte er mir den gesamten Besitz. Onkel Ted war nicht verheiratet. Er war ein sonderbarer Kauz, der eigentlich nur seine Pferde liebte. Als ich kam", Frank schmunzelte in der Erinnerung, „mein Junge', sagte er damals zu mir, ‚du kannst hier eine Heimat haben, für immer, wenn du willst. Aber vorher muß ich mich davon überzeugen, daß du für Seven Springs taugst.' Onkel Ted hat mir, weiß Gott, nichts erspart. Ich mußte als Pferdepfleger auf einem weit abgelegenen Gehöft anfangen, unter der Leitung von Black Tony, der - ich glaube, Black Tony besteht von oben bis unten aus Leder! Nach Seven Springs konnte man nur zu Pferde. Und pünktlich zweimal die Woche erwartete mich Onkel Ted zum Rapport und zum Schachspielen.

Diese Ritte, wenn mir das Kreuz schmerzte vom ungewohnten Reiten - diese Ritte in der Abenddämmerung mitten durch den australischen Busch und etwa eine Stunde lang über die einsame, endlose Steppe, sie werden mir zeitlebens in Erinnerung bleiben. Am Abend erlebst du die Wildnis mit allen Schönheit und Grausamkeit. Blutrot steht die Sonne unter, das Land um dich ist in violette Schatten gehüllt, minutenlang ist der Himmel eine einzige, lodernde Flamme. Und dann auf einmal ist es dunkle, stockdunkle Nacht. Nichts hörst du, nichts als das Schnauben deines Pferdes und das Knirschen des Sattelzeugs. Manchmal, weit in der Ferne, heult ein Dingo, ein Wildhund. Die Luft ist schwer und süß vom Duft unzähliger Blüten, die kein Mensch, deren Namen kein Mensch kennt und niemand sieht, wo sie wachsen. Stille ist um dich, weite, einsame, friedliche Stille - und dann plötzlich, jäh, grausam, bis ins Mark erschütternd der Todesschrei eines gejagten Tieres. – Das ist die Wildnis, Annette. Die schöne, herrliche, grausam harte Wildnis. Sie schenkt sich in zauberhafter Fülle und macht dich in ihrer Gnadenlosigkeit zur Kreatur. Aber - wer sie einmal kennt, der sehnt sich immer wieder dorthin zurück."

Frank schwieg minutenlang, weil ein Fahrbahnwechsel kam.

Annette hatte voller Spannung zugehört. Sie glaubte, den einsamen Reiter deutlich vor sich zu sehen.

„Weißt du eigentlich, Frank, was mir an dir zuerst aufgefallen ist?"

„Na?"

„Ein fremder Geruch. Damals, als du mich über die Lombardsbrücke trugst. Ich überlegte damals schon, was es sein könnte - Leder, Tabak oder Heu. Jetzt weiß ich's - es ist Leder, Tabak, Heu und - Wildpferd."

„Du hast eine feine Nase, Annette. Das ist leider gar nicht zu vermeiden. Ich fürchte fast, es sitzt in allen meinen Anzügen' Bitte ..."

„Nicht!" sagte Annette schnell und legte die Hand auf seinen Arm. „Nicht, Frank - es paßt ja zu dir. Gerade das unterscheidet dich von - von den Männern meiner gewohnten Umgebung. Sie dufteten höchstens nach Rasierwasser. Erzähl doch weiter, Frank."

„Willst du so freundlich sein und mir eine Zigarette anstecken? - Danke. Ein halbes Jahr später kam ich zu den Rindern und Schafen, und noch ein halbes Jahr weiter nach Seven Springs, wo in riesigen Stallungen die besten Tiere untergebracht sind und die Jungen zur Welt kommen. Die Ställe liegen abseits vom Wohnhaus, Annette", fügte Frank rasch ein, „Es riecht dort nicht so sehr nach - nach Wildnis. Das Haus hat Onkel Ted vor einigen Jahren völlig erneuern und renovieren lassen. Es hat furchtbar viel Zimmer und wenig Möbel. Bis auf die Zimmer, in denen ich esse, schlafe und arbeite, steht es meistens leer. Im Haus herrscht Amah, eine dicke, alte, gemütliche Australnegerin, seit 20 Jahren. Sie ist häßlich wie die Nacht und treu wie Gold. Auch an Amah mußte ich mich erst gewöhnen, als ich endgültig nach Seven Springs kam."

„Wieso endgültig?"

„Dazwischen lagen noch ein paar harte Jahre für mich. Auf Befehl von Onkel Ted mußte ich die landwirtschaftliche Schule besuchen, mußte auf drei verschiedenen Farmen eine Elevenzeit durchmachen und schließlich noch Buchhaltung lernen. Dann schleppte er mich zwei Monate lang durch Stadt und Land, das mich bei seinen Geschäftsfreunden einzuführen, ließ mich in Seven Springs ganz allein die Schafscheuren der riesigen Herden übernehmen, nahm mich eine Zeitlang genau unter die Lupe und erklärte einfach: ‚Von jetzt an kannst du hier weitermachen. Ich bin alt und habe keine Lust mehr.' Zwei Monate darauf ist er gestorben."

„Onkel Ted ist bestimmt ein großartiger Mann gewesen", sagte Annette leise.

„Ein Prachtkerl! Schade, daß er dich nicht kennenlernen konnte. Onkel Ted hatte eine Schwäche für schöne, blonde Frauen."

„Danke", sagte sie lächelnd. „Und trotzdem hat er nicht geheiratet?"

„Tja, ich weiß nicht, warum. Ich glaube, da war mal eine Geschichte mit einem Mädchen, das - Onkel Ted hat sie wohl sehr geliebt. Aber sie konnte die Einsamkeit und das harte Leben auf Seven Springs nicht ertragen."

Fortsetzung folgt